Biblioteka Główna i OINT
Politechniki Wrocławskiej
100100214238

Jahrbuch

für den

Oberbergamtsbezirk Breslau

Biblioteka
Politechniki Wrocławskiej
I | A 244

Phönix-Verlag
Inh. Fritz u. Carl Siwinna
Kattowitz & Breslau

Disconto-Gesellschaft

Berlin — Bremen — Essen — Frankfurt a. M.
London — Mainz — Saarbrücken

Cüstrin — Frankfurt a. O. — Höchst a. M. — Homburg v. d. H.
Offenbach a. M. — Potsdam — Wiesbaden

Kommandit-Kapital . . . . ℳ 200 000 000
Reserv **)0**

Biblioteka
Politechniki Wrocławskiej

A 244/I

POLITECHNIKA BIBLIOTEKA GŁÓWNA WROCŁAWSKA

Nor **g**

mit Z rg
Komma 00

An- u el,

Einl .

D

Beson nd
in son iz.

Aufb

::

Versicherung gegen Kursverlust bei der Auslosung.
Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlkammerfächern (Safes) unter Mitverschluß des Mieters.
Ausgabe von **Welt-Kreditbriefen,** die ohne vorheriges Avis in allen wichtigeren Plätzen der Welt zahlbar sind.
Beschaffung und Begebung von Hypothekengeldern.

A II 7

Tiefbau- und Kälteindustrie-A.-G.

vormals Gebhardt & Koenig

Nordhausen

übernimmt unter Garantie des Gelingens das

Abteufen von Schächten nach allen Methoden

Spezialität: Anwendung des verbesserten

Gefrier- und Tiefkälteverfahrens

Bisher bereits 61 Schächte in England, Holland, Oesterreich, Rußland und Deutschland fertiggestellt, 25 augenblicklich in Arbeit bezw. in Auftrag befindlich. Herstellung von

Tiefbohrungen

— Diamant- und Meißelbohrung — in jedem Gebirge bis zu den größten Teufen.

Erste Spezialfirma auf diesem Gebiet

Brüssel 1910 Grand Prix

Deutsche Bank
BERLIN W.

Aktienkapital . . . . . 200 000 000 Mark
Reserven . . . . . 112 500 000 Mark

Im letzten Jahrzehnt (1903—1912) verteilte Dividende:
11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½, 12½ Prozent.

FILIALEN:
BREMEN, DRESDEN, FRANKFURT a. M., HAMBURG, LEIPZIG, MÜNCHEN, NÜRNBERG, AUGSBURG, CHEMNITZ, WIESBADEN, BRÜSSFL, KONSTANTINOPEL, LONDON.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr. An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes. Accreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen größeren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen. Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 2000 Stellen. Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung. Rembours-Accept gegen überseeische Warenbezüge. Bevorschussung von Warenverschiffungen. Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen. Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparkassen-Amte in Wien.

G. SIWINNA
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
KATTOWITZ

Jahrbuch

für den

Oberbergamtsbezirk Breslau

Ein Führer

durch die im Oberbergamtsbezirk Breslau liegenden Werke der Montan-Industrie

mit Unterstützung durch das
Königliche Ober-Bergamt,
: andere Behörden und :
industrielle Verwaltungen

Bearbeitet von
Bergassessor J. Westphal
Kgl. Berginspektor

Biblioteka Politechniki Wrocławskiej

Erster Jahrgang
(bis 1912)

Phönix-Verlag
Inh. Fritz und Carl Siwinna
Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen
Kattowitz :: Breslau II :: Berlin W 9

1913

Der Abdruck von Artikeln und größeren Absätzen
ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Berghauptmann Schmeißer.

Dem vorliegenden Jahrbuch soll das Lebensbild des Mannes vorausgeschickt werden, der gegenwärtig an der Spitze des Königlichen Oberbergamtes zu Breslau stehend — den Bergbau Ost-Deutschlands wie wenige andere überblickt und mit den außerordentlich umfassenden Erfahrungen, die er im Laufe eines an vielseitiger Betätigung reichen Lebens gewonnen hat, besonders berufen erscheint, die Bedürfnisse dieses an Nöten aller Art reichen Bergbaus fortlaufend zu erkennen und, soweit dies im Rahmen der staatlichen Aufsichtstätigkeit möglich ist, seine fortschreitende Entwicklung zu fördern.

Karl Adolf August Schmeißer wurde am 16. Oktober 1855 zu Siegen in Westfalen als Sohn eines Arztes geboren, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, bis er daselbst Ostern 1875 die Abiturientenprüfung bestand. Er wurde alsdann vom Oberbergamt zu Bonn als Bergbaubeflissener zur Ausbildung für den höheren Staatsdienst in der preußischen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung angenommen, studierte nach Ablegung des praktischen bergmännischen Lehrjahres an den Universitäten in Bonn und Berlin und an der Bergakademie zu Berlin, bestand im Frühjahr 1879 die Bergreferendarprüfung und wurde am 16. Juli 1879 zum Bergreferendar ernannt.

Schon bald, nachdem er nach Bestehen der Bergassessorprüfung am 10. Februar 1883 zum Bergassessor ernannt worden war, begann seine Tätigkeit auf Gebieten, die seinen Blick weiten, seine Interessen vertiefen mußten. Nach zweimonatlicher Tätigkeit als technischer Hilfsarbeiter an der Königlichen Bergwerks-Direktion in Saarbrücken wurde er am 1. Mai 1883 als Regierungs-Assessor zur Staatseisenbahn-Verwaltung übernommen und arbeitete an der Königlichen Eisenbahndirektion in Köln und an den Königlichen Eisenbahnbetriebsämtern zu Düsseldorf, Essen, Wesel und Dortmund. Nach fast sechsjähriger Tätigkeit in dieser Verwaltung wurde er am 1. April 1889 wieder zur staatlichen

Bergverwaltung übernommen und zwar unter Ernennung zum Bergmeister und Bergrevierbeamten in Magdeburg. In dieser Stellung wurde er am 26. September 1890 zum Bergrat ernannt.

Der bedeutende Einfluß, welchen das Aufblühen des Goldbergbaus im Transvaal auf das deutsche Wirtschaftsleben und die Währungsfrage in Deutschland ausübte, ließ ein Studium dieser Verhältnisse an Ort und Stelle notwendig erscheinen. Von der Staatsregierung erhielt Schmeißer im Jahre 1893 den Auftrag zu einer Reise zum Studium des Diamantbergbaus in Kimberley und zur Sammlung von Material über den Goldbergbau im Transvaal für die Kommission behufs Erörterung von Maßregeln zur Hebung und Befestigung des Silberwertes, sowie über die deutsche Ausfuhr nach Südafrika. Die Ergebnisse dieser sieben Monate währenden Reise sind in dem 1894 erschienenen Buch „Ueber Vorkommen und Gewinnung der nutzbaren Mineralien in der Südafrikanischeu Republik (Transvaal) unter besonderer Berücksichtigung des Goldbergbaus“ niedergelegt. Diese Arbeit ist für die Beurteilung der Montanverhältnisse Südafrikas in ganz Europa damals maßgebend geworden.

Am 1. September 1894 wurde Schmeißer als Bergrevierbeamter nach Aachen versetzt. Bereits vom 1. Juli 1895 ab unternahm er jedoch wieder — nunmehr als anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Goldbergbaus —eine ein volles Jahr dauernde Reise nach Australien, Tasmanien und Neu-Seeland zum Studium des dortigen Goldbergbaus. Auch die Ergebnisse dieser Reise hat er in einem Buch „Ueber die Goldfelder Australasiens“ im Jahre 1896 veröffentlicht. Auf der Rückreise besuchte er Nordamerika, um auch die dortigen Verhältnisse kennen zu lernen.

Am 25. Januar 1897 zum Oberbergrat ernannt, wurde er zum 1. April 1897 als Mitglied an das Königliche Oberbergamt in Clausthal berufen. In seiner dortigen Stellung wurde er 1898 zum Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Zellerfeld-Ilfeld gewählt, womit ihm eine Aufgabe zuteil wurde, zu deren Lösung ihn seine umfassenden Erfahrungen, die er auf bergmännisch-wirtschaftlichem Gebiete erworben hatte, als Vertreter eines uralten Bergbau-Bezirks besonders befähigen mußten. Doch hatten seine Studien und Untersuchungen ihm auch auf geologischem Gebiete, besonders dem der Lagerstättenkunde, ein hervorragendes Ansehen verschafft, was mit seiner Ernennung zum Ersten Direktor der Geologischen Landesanstalt und zum Direktor der Bergakademie in Berlin am 2. Mai 1900 auch seitens des Staates dokumentiert wurde. Als Abgeordneter wurde er nach dieser Ernennung im Sommer 1900 wiedergewählt. Die

Tätigkeit als Chef der geologischen Landesanstalt und Bergakademie brachte weitere Aufgaben mit sich. Am 19. Oktober 1900 zum Geheimen Bergrat ernannt, wurde er im Jahre 1900 zum Mitglied des Zentraldirektoriums der Vermessungen, im Jahre 1901 zum Mitglied des Ausschusses zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten und zum Mitglied des Kolonialrats berufen.

Am 14. Februar 1906 erfolgte seine Ernennung zum Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor zu Breslau. Er ist damit Chef derjenigen Aufsichtsbehörde geworden, welcher der gesamte Bergbau Ost-Deutschlands unterstellt ist. Im selben Jahre wurde er in die Kommission des Kolonialamtes zur landeskundlichen Erforschung der Schutzgebiete berufen.

Auch an äußeren Auszeichnungen hat es bereits bisher dem so vielseitig überall erfolgreich tätigen Manne, der stets auf eine großzügige, weitschauende Lösung der ihm gestellten Aufgaben bedacht ist, nicht gefehlt. Er erhielt im Jahre 1902 den Roten Adlerorden IV. Klasse, im Jahre 1905 den Kronenorden III. Klasse, im Jahre 1904 das Komturkreuz des Franz-Josefs-Ordens, im Jahre 1906 die Komtur-Insignien II. Klasse des anhaltinischen Haus-Ordens Albrechts des Bären und das Komturkreuz II. Klasse des sachsen-ernestinischen Hausordens, des Kommandeur-Kreuzes II. Klasse des herzoglich-braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen, 1908 den Roten Adlerorden III. Klasse mit der Schleife und den Königlich bayrischen Verdienst-Orden II. Klasse vom heiligen Michael.

Vorwort.

Das vorliegende Jahrbuch verdankt seine Entstehung einer Aufforderung des Phönix-Verlages, welcher für den Oberbergamtsbezirk Breslau ein gleiches Werk schaffen wollte, wie es seit einer längeren Reihe von Jahren für den Dortmunder Bezirk besteht. Die dem Königl. Oberbergamt in Breslau vorgetragene Anregung fand bei diesem warme Aufnahme und veranlaßte die Herausgabe des vom Oberbergamte gesammelten Materials, soweit seine Veröffentlichung unbedenklich erschien. Desgleichen haben auch die Behörden der allgemeinen Landesverwaltung für die der Gewerbeaufsicht unterstehenden Hüttenwerke, soweit als in ihren Kräften stand, die Bearbeitung unterstützt. In gleicher Weise haben die in Betracht kommenden Körperschaften sich in großem Entgegenkommen bereit gefunden, mir ihr Material zur Verfügung zu stellen. Schließlich sind von einer großen Anzahl von Verwaltungen in entgegenkommender und liebenswürdiger Weise zum Teil sehr eingehende und umfangreiche Angaben gemacht worden. Allen diesen Behörden und Verwaltungen und besonders den Herren Berghauptmann Schmeißer, Geheimen Bergräten Wiggert, Hilger und Franz, Generaldirektor Bergrat Remy, den Herren Oberbergamtsmarkscheidern Jahr und Brück und dem leider inzwischen verstorbenen Rechnungsrat Hirschfeld, ferner auch Herrn Bankdirektor Filla in Königshütte, spreche ich für ihre Unterstützung und die Erteilung von Ratschlägen auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aus. Für die freundliche Durchsicht der Korrekturen und andre Hilfe bin ich ferner Herrn Bergrat Ernst in Halberstadt zu besonderem Dank für seine erhebliche Mühewaltung verbunden.

Durch die von der Verlagsbuchhandlung bedungene möglichste Anlehnung an das Dortmunder Jahrbuch war die Anordnung des Stoffes ohne weiteres gegeben, Abweichungen sind durch zum Teil andersartige Beschaffenheit des zu verarbeitenden Stoffes bedingt worden. Für den Kreis der in dem Buch zu behandelnden

industriellen Werke war die Beschränkung auf die montanindustriellen Unternehmungen geboten. Im Gebiete der Rohstoffgewinnung hatten diejenigen Betriebe auszuscheiden, deren Ziel allein auf die Gewinnung solcher Rohstoffe gerichtet ist, die zum eigentlichen Bergwesen in keiner Beziehung stehen, d. h. also die Werke zur Gewinnung von Steinen und Erden wie Kalkstein, Dolomit, Granit, Basalt usw., auch Bernstein. Im Hüttenwesen sind die Werke, welche die Herstellung von Fertigfabrikaten betreiben, soweit aufgenommen worden, als die Fabrikation noch zum Hüttenbetrieb gerechnet werden kann. Die Rohrfabrikation ist auch, wo sie nicht in Walzwerken stattfindet, der Einheitlichkeit wegen mit aufgenommen worden, ebenso die Tiegelgußstahlherstellung; dagegen sind Eisen- und Stahlgießereien, Maschinenbauanstalten, Konstruktionsanstalten, Kleineisenfabriken, Kesselschmieden, Hammer- und Preßwerke, Teerverarbeitungsanlagen usw. alle, soweit sie selbständige, nicht mit Montanwerken verbundene Anlagen sind, herausgelassen worden, trotzdem sie in Oberschlesien in naher Beziehung zur Montanindustrie stehen. Grund dafür war die überwiegende Anzahl solcher Werke außerhalb der Bergwerks- und Hüttengebiete, welche gar keine Verbindung mit der Montanindustrie haben. Eine Ausnahme ist dagegen bei denjenigen Anlagen zur Metallverarbeitung gemacht, welche aus eigentlichen Hüttenwerken, die früher Eisen erzeugt haben, hervorgegangen sind. Es sind überwiegend niederschlesische Werke.

Im Gegensatz zum Oberbergamtsbezirk Dortmund hat man es in dem östlichen Bezirk nicht mit einem einheitlichen Wirtschaftsgebiete zu tun. Die Grenzen der Wirtschaftsgebiete greifen außerdem mit Ausnahme des niederschlesischen Steinkohlen-Reviers über die Grenzen des Oberbergamtsbezirks hinaus. Der oberschlesische Bezirk erstreckt sich nach Rußland und Oesterreich, für den im Breslauer Oberbergamtsbezirk betriebenen Braunkohlenbergbau liegt sogar der Schwerpunkt außerhalb des Bezirks. Es mag ungerechtfertigt erscheinen, daß das Buch die außerhalb der Bezirksgrenzen belegenen Teile der Wirtschaftsgebiete unberücksichtigt läßt. Für den Braunkohlenbergbau ist dies jedoch nicht gut anders möglich, wenn man nicht den ganzen Oberbergamtsbezirk Halle mit umfassen will; was den außerhalb Deutschlands gelegenen Teil des oberschlesischen Industriegebiets anlangt, so muß die Ausdehnung des Stoffes auf diesen für später vorbehalten bleiben.

Für die Bearbeitung des Jahrbuchs ist die Literatur in umfangreichem Maße herangezogen worden. Für die statistischen

Angaben bei den oberschlesischen Werken sind, soweit die amtliche Statistik nicht ausreichte, die Zahlen der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins verwendet worden. Hierher gehören alle statistischen Angaben über die Zinkhütten; bei den Steinkohlenbergwerken die Zahlen über den Holzverbrauch, sowie die älteren Zahlen (bis 1909) über die Arbeiterlöhne und den Selbstverbrauch; bei den Erzbergwerken die gleichen Zahlen bezw. diejenigen über den Steinkohlenverbrauch. In dem statistischen IV. Teil sind die der Vereinsstatistik entnommenen Tabellen besonders kenntlich gemacht. Ferner sind benutzt worden: Ebeling, die Waldenburger Steinkohlenmulde; Schütze, Das niederschlesisch-böhmische Steinkohlenbecken; Dr. Voltz, Die Bergwerks- und Hüttenverwaltungen des oberschlesischen Industriebezirks; Kornaczewski, Jahrbuch für den oberschlesischen Industriebezirk; Klein, Handbuch der deutschen Braunkohlenindustrie, sowie die von verschiedenen Verwaltungen herausgegebenen, unter dem Text namhaft gemachten Jubiläumsschriften. Für den geschäftlichen Teil bei der Darstellung der einzelnen Werke haben für die Angaben aus älterer Zeit das Jahrbuch der Deutschen Aktiengesellschaften, Neumanns Jahrbuch der Berliner Börse sowie Salings Börsen-Handbuch gedient. Die Angaben über Wohlfahrtseinrichtungen bei den einzelnen Werken sind so wiedergegeben, wie sie mir mitgeteilt worden sind.

Ich bin mir bewußt, daß das Buch noch manche Lücken, vermutlich auch Fehler enthält. Um vorhandene Fehler berichtigen und die Darstellung vervollständigen zu können, bitte ich, mir entsprechende Mitteilungen zugehen zu lassen. Es mag noch darauf hingewiesen werden, daß die oberschlesischen Eisenhüttenwerke statistisches Material über die einzelnen Betriebe in der Statistik des oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins seit langer Zeit nicht mehr veröffentlichen, daß daher Angaben nur gemacht werden können, soweit die Geschäftsberichte einzelner Gesellschaften sie bringen.

Mehr vielleicht als für ein derartiges Jahrbuch erforderlich, ist bei verschiedenen Unternehmungen auf die geschichtliche Entwickelung eingegangen worden. Dies ist geschehen, einerseits um das neuere Einzelmaterial hierüber einmal wieder kurz zusammenzufassen, andererseits, weil die jetzige Gestaltung der einzelnen Unternehmungen auf der Grundlage ihrer Entwickelung plastischer hervortritt.

Kattowitz O.-S., 31. März 1913.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

		Seite
Berghauptmann Schmeißer		III
Vorwort		VII
Inhaltsverzeichnis		XI
Abkürzungen		XV
Alphabetisches Verzeichnis der in diesem Jahrgang erwähnten **Personen**		XVII—XLVIII
Karte der betriebenen Berg- und Hüttenwerke Oberschlesiens mit alphabetischem Verzeichnis. Beilage zwischen		172—173
Karte der betriebenen Bergwerke in Mittel- und Niederschlesien mit alphabetischem Verzeichnis. Beilage zwischen		550—551
Karte der Braunkohlen-Bergwerke in den Provinzen Schlesien und Posen. Beilage zwischen		662—663
I. Teil:	**Alphabetisches Verzeichnis der im Oberbergamtsbezirk Breslau verliehenen Bergwerke**	1—172
	Regierungsbezirk Oppeln	1—70
	Regierungsbezirke: Breslau, Liegnitz, Provinzen: Posen, Westpreußen, Ostpreußen	71—169
	Nachtrag	170—172
II. Teil:	**Betriebene Werke** in alphabetischer Ordnung	173—550
	Alice, Braunkohlenbergwerk	174
	Anna III, Braunkohlenbergwerk	174
	v. Ballestrem'scher Industriebesitz	174—182
	Beatensglück, Gewerkschaft	182—184
	Bernsdorfer Eisen- und Emaillierwerk	184
	Bernsdorfer Grubenwerke, Braunkohlenbergwerk	184—185
	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft	185—191
	Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft	191—193
	A. Borsig, Handelsgesellschaft	193—199
	Caroline, Braunkohlenbergwerk	199
	Charlotte, Steinkohlengewerkschaft	199—203
	Clara III (früher Saxonia) Braunkohlenbergwerk	203—206
	Benno Cohn & Co.	206—207
	Conradi, Braunkohlenbergwerk	207
	Creutzburgerhütte, Eisenwerk	208
	Donnersmarckhütte	208—219
	Dora, Braunkohlenbergwerk	219
	Dorothea, Blei- und Kupfererz-Bergwerk	220
	Kons. Eintracht, Gewerkschaft	220
	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft	221—230
	Eisenhütte Silesia, Aktien-Gesellschaft	230—233
	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Gesellschaft	233—243
	Elisabeth, Braunkohlenbergwerk	243—244
	Else, Braunkohlenbergwerk	244
	Eminenz, Gewerkschaft	244—245
	Ernst Wilhelm, Steinkohlenbergwerk	245—246

	Seite
Evelinensglück, Erzbergwerk	246
Cons. Ferdinands-Braunkohlengrube	246
Ferrum, Aktiengesellschaft	246—248
W. Fitzner, Dampfkesselfabrik	248
Friedrich Anna, Braunkohlenbergwerk	248—249
Friedrichsthal A., Steinkohlenbergwerk	249
Cons. Fuchs, Gewerkschaft, Steinkohlenbergwerk	249—254
Galba, Braunkohlenbergwerk	254
von Gersdorf, Braunkohlenbergwerk	254—255
Georg von Giesche's Erben, Bergwerksgesellschaft	255—279
Glückauf Rosco, Braunkohlenbergwerk	279—280
Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung, Steinkohlenwerk	280—285
Gotthelf, Braunkohlenbergwerk	285
„Gottmitunsgrube", Aktiengesellschaft für Steinkohlenbergbau	286—288
Cons. Grünberger Gruben, Braunkohlenbergwerk	288—289
Cons. Gut Glück-Grube, Braunkohlenbergwerk	289—290
Hartmann, Braunkohlenbergwerk	290
Hedwig, Braunkohlenbergwerk	290
Wilhelm Hegenscheidt, G. m. b. H.	290—291
Hela, Braunkohlenbergwerk	291—292
Guido Graf Henckel, Fürst von Donnersmarck, Schles. Montanbesitz	292—301
Grafen Henckel von Donnersmarck, Standesherrschaft Beuthen-Siemianowitz	301—320
Hermann, Braunkohlenbergwerk	320—321
Heye III, Braunkohlenbergwerk	321
Hoffnung, Raseneisenerzdistriktsfeld	322
Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft	322—339
Holda, Braunkohlenbergwerk	339—340
Cons. Hoym-Laura-Grube, Steinkohlenbergwerk	340—341
cons. Hultschiner Steinkohlengruben	341—343
Joseph Hermann Grube, Braunkohlenbergwerk	343
Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb	344—357
Keula, Eisenhüttenwerk	357—359
Klara, Braunkohlenbergwerk	359
Oberschlesische Aktien-Gesellschaft für Kohlenbergbau	360—362
Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken	362—368
Vereinigte Königs- und Laurahütte	368—389
Eisenhütten- und Emaillierwerk (W. von Krause)	390
C. Kulmiz, G. m. b. H.	390—397
cons. Kupferberger Erzbergwerke	397—398
Kurt Frieda, Braunkohlenbergwerk	398
Vereinigte Lichtenauer Braunkohlengruben	398—401
cons. Loslauer Steinkohlengruben	402
Louise, Braunkohlenbergwerk	402—403
Marienhütte, Eisenhüttenwerk	403—406
cons. Mathilde, Braunkohlengrube	406
Moltke, Braunkohlenbergwerk	407
cons. Morgenstern, Schwefel- und Kupferkies-Bergwerk	407—410

	Seite
Oberlausitzer Braunkohlenbergwerke Muskau-Lugknitz	410
cons. Neue Viktoria, Gewerkschaft	411—412
Neuroder Kohlen- und Tonwerke, Gewerkschaft	412—417
Neustadt, Braunkohlenbergwerk	417—418
Niederschlesische Kohlenwerke. Braunkohlenbergwerk	418
Olga, Braunkohlenbergwerk	418—419
Ottilienhütte Simon & Bardtke, Eisenhüttenwerk	419
Paulinenhütte Edmund Glaeser, Eisenhütten- und Emaillierwerk, Commanditges. auf Actien	419—420
Philippine, Braunkohlenbergwerk	420—421
Fürstlich Pleß'scher Industriebesitz	421—437
Preußengrube, Aktien-Gesellschaft	437—443
Radmeritz, Braunkohlenbergwerk	443
Reicher Trost, Arsenerzbergwerk	443—444
Gräflich Rittbergsches Eisenhüttenwerk Wilhelminenhütte	444
Robert Segen, Braunkohlenbergwerk	445
Schlesischer Industriebesitz der G. H. von Rufferschen Erben	445—448
Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft	448—454
Samuelsglück und Schwefelerzbergwerk Pyrit	454—455
Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H.	455—469
Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb	469—488
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke	488—493
Schlesische Nickelwerke, Gewerkschaft	493—495
Herzog zu Schleswig-Holsteinische Werke	495—496
Staatswerksverwaltungen	496—531
Stadtbergwerk Grünberg, Braunkohlenbergwerk	531
Stadt Görlitz, Braunkohlenbergwerk	531—532
Steinsalz- und Sodawerke, G. m. b. H.	532—534
Terppe-Neudorfer Kohlenwerke, G. m. b. H.	534—535
Tschöpelner Werke, Aktiengesellschaft	535—537
cons. Victor-Grube, Braunkohlenbergwerk	537—538
Weißwasser, Braunkohlenbergwerk	538—539
cons. Wenceslaus-Grube, Gewerkschaft	539—540
Wiedermannsche Werke	540—541
cons. Erzbergwerk Wilhelm	542—543
Caesar Wollheim, Brikettfabrik, Zaborze	543—544
Herrschaft Alt- und Neu-Wziesko	544—545
Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft	545—549
III. Teil: **Behörden und Körperschaften**	551—661
Bergbehörden des Oberbergamtsbezirks Breslau	552
Kgl. Oberbergamt Breslau	552
Bergreviere	552—560
Bergausschüsse	560
Gesundheitsbeirat	560
Berggewerbegerichte	561
Schlesischer Freikuxgelder-Fonds	562
Gewerbeaufsichtsbeamte in den im Gebiete des Kgl. Oberbergamts zu Breslau liegenden Regierungsbezirken	574—578

		Seite
	Knappschaftsvereine	578—598
	Oberschlesischer Knappschaftsverein	579
	Niederschlesischer Knappschaftsverein	585
	Plessischer Knappschaftsverein	587
	Bergbauhilfskassen	599—604
	Oberschlesische Bergbauhilfskasse	599
	Bergschule in Tarnowitz	600
	Niederschlesische Bergbauhilfskasse	601
	Bergschule in Waldenburg	602
	Knappschafts-Berufsgenossenschaft	604—616
	Sektion V (Waldenburg)	604
	Sektion VI (Beuthen O.-S.)	606
	Sektion IV (Halle)	610
	Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft	616—631
	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	631—644
	Sektion VIII	631
	Sektion X	634
	Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein	645—646
	Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens	646—647
	Oberschlesischer Ueberwachungsverein	647—652
	Dampfkessel-Ueberwachungsverein in Oppeln	652—658
	Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln	658—661
IV. Teil:	**Statistische Mitteilungen**	663—843
	(Ausführliches Inhaltsverzeichnis siehe Seite 663—665)	
	1. Oberschlesien, Niederschlesien, Oberbergamtsbezirk Breslau	666—708
	2. Preußen, Deutsches Reich, Deutsches Wirtschaftsgebiet	709—784
	a. Produktionsstatistik	709—743
	b. Ein- und Ausfuhr-Statistik	744—759
	c. Verbrauchs-Statistik	760—764
	d. Preise	765—780, 782
	e. Beteiligungsziffern des Stahlwerksverbandes	781
	f. Versand des Stahlwerksverbandes	783—784
	3. Ausland	782, 785—836
	4. Weltproduktion	837—843
	Alphabetisches Sach-Register	844—872

Abkürzungen.

A. = Amt.
A. G. = Aktiengesellschaft.
A. Ger. = Amtsgericht.
Bgk. = Bergwerk.
Erzbgk. = Erzbergwerk.
Fdgr. = Fundgrube.
Fspr. = Fernsprecher.
Gem. = Gemeinde.
Kr. = Kreis.
L. Ger. = Landgericht.
Mßn = Maßen.
P. = Post.
Reg. Bz. = Regierungsbezirk.
Steinkohlenbgk. = Steinkohlenbergwerk.
T. = Telegraph.
t = Tonne = 1000 kg.

Alphabetisches Verzeichnis
der in diesem Jahrgang erwähnten Personen.

Seite

Abel, Rudolf, Geh. Kommerzienrat, Stettin 369
Abramski, Obersteiger, Tarnowitz 607, 620, 623
Ackermann, Ingenieur, Rothenbach 492
Ackermann, Maschinenwerkmeister, Scharley 479, 480, 483
Ackermann, Kgl. Berginspektor, Zabrze 503, 607
Adler, Moritz, Fabrikbesitzer, Sohrau 2
Adolph, Obersteiger, Keula 417
Adolph, Berginspektor, Oheimgrube 332, 609
Adomeit, A., Ingenieur, Oppeln 652
Agte, Bruno, Obersteiger, Palmnicken (Ostpr.) 638
Ahlemann, Justizrat, Berlin 344, 363, 437
Ahrendt, H., Ueberwachungsingenieur, Kattowitz 647
Ahrens, Kgl. Bergrat, Friedrichshütte O.-S. 519, 606, 607
Albert, Bergwerksdirektor. Zabrze 496
Albinus. E. Fabrikbesitzer. Görlitz 618, 622
Albrecht, Hubert, Generalsekretär, Kattowitz 12
Albrecht, Bergassessor, Waldenburg 603
Altmann, Maschinenmeister, Birkenau 183
Altmann, H., Direktor, Oppeln 631, 632, 633, 652
Altmann, Chefarzt, Dr., Zabrze 584
Altpeter, Dipl.-Ingenieur, Gleiwitz 620, 623
Altpeter, Betriebs-Direktor, Zaborze 362, 619
von Alt-Stutterheim, Gutsbesitzer, Stolzenhof 560
Amende, Benno, Hüttendirektor, Hohenlinde . . . 355, 617, 618, 619
Amende, J., Hüttendirektor, Julienhütte b. Bobrek 238, 619
Anlauf, Berginspektor, Tarnowitz 383, 621, 623
App, Pius, Betriebsleiter, Groß-Kunzendorf 634
Appelt, Obersteiger, Gräfin Lauragrube 375
Ardelt, Constantin C., Kaufmann, Breslau 92
Arends, Hans, Redakteur, Berlin 105
Arendt, Max, Kaufmann, Berlin 124, 163, 397
Arendt, Werner, stud. jur, Berlin 397
Arendt, Chefarzt, Sanitätsrat Dr., Kattowitz 582
Arnim, Hermann, Graf, Muskau 89, 97, 123, 128, 154, 161, 167, 199, 320, 538
Arnold, Dipl.-Bergingenieur, Birkenhain 269, 607
Arns, Hüttendirektor, Oberbergrat, Gleiwitz . . . 526, 617, 618, 619
Aronsohn, Adolph, Kaufmann, Königsberg i. Pr. 74, 101
Aue, E., Dipl.-Maschineningenieur, Tarnowitz 601
Augustini, Adolf, Hütteninspektor, Wziesko 544
Aulich, Revierbüroassistent, Waldenburg 558
Aust, Heinr., Hütteninspektor, Waldenburg 104
Baasch, Friedrich, Obersteiger, Gablenz 199
Babin, Kgl. Obersteiger, Zaborze 506
Backe, Direktor, Rudelstadt 407

Seite
Bake, Theodor, Oekonomierat, Neudorf 77, 88, 110, 129
Balarin, Obersteiger, Petershofen 609
Balcke, Rudolf, Bergwerksdirektor, Schwiebus 418
Ballach, Revierbüroassistent, Gleiwitz 552
von Ballestrem, Graf Valentin, Rittmeister a. D., Plawniowitz 3, 9, 15, 25
43, 44, 48, 174, 177, 178, 179
Balzer, Chefarzt, Dr., Czuchow 584
Balzer, Franz, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Waldenburg 421, 434
435, 585, 604, 605, 658
Banger, Oberingenieur, Paruschowitz 620, 623
Bansen, H., Dipl.-Bergingenieur, Tarnowitz 601
Baer, Siegfried, Bankier, Berlin 233
Bardtke, Carl, Kittlitztreben 419
Bartsch, Marie, Kaufmannsfrau, Langenbielau 81, 92
Bartsch, Johanna, Frau Rittergutsbesitzer, Lubosch 75
Bartsch, Steiger, Ruda 608
Bartsch, Rudolf, Steinbruchbesitzer, Striegau 632
Bauch, F., Fabrikbesitzer, Landeshut 618
Bauer, Bergwerksdirektor Bergassessor, Domb 244
Bauer, Robert, Prokurist, Friedenshütte 221
Baum, Paul, Obersteiger, Tschöpeln 537
Baumann, Friedrich, Althüttendorf 637
Baumann, Rentier, Berlin 448
Baumgart, Reinhold, Rittergutsbesitzer, Ober-Langendorf 76
Bayer, Karl Heinrich, Charlottenburg 139
Becke, Ingenieur, Antonienhütte 623
Beckmann, Geh. Regierungsrat 575
Bedow, Maschinensteiger, Knurow 513
Beer, Felix, Bankier, Berlin 403
Behrens, George, Bankier, Hamburg 369
Benesch, Berginspektor, Radoschau 203, 609
Berckemeyer, Dr., Generaldirektor, Berlin 362
Berger, Samuel, Landwirt, Zasdrose 80
Bergmann, Knappschaftsältester, Hinter-Fellhammer 585
Bergner, Gustav, Maurermeister, Lauban 131
Bergström, Hütteninspektor, Friedenshütte 620
Berlinicke, August, Rittergutsbesitzer, Tempelhof 105
Bernatzki, Maschinensteiger, Knurow 513
Bernhardi, Geheimer Bergrat 255
Bernhardt, Oberingenieur, Königshütte 621
Bernhardt, Franz, Hausbesitzer, Nieder-Hermsdorf 76
Bernstein, Georg, Kaufmann, Charlottenburg 111 135
Bertog, E., Ingenieur, Liegnitz 659
Bertram, Friedrich, Schuhmachermeister, Berlin 115
Bertram, Max, Dr., Neustädtel 406
Berve, Emil, Kommerzienrat, Breslau . 208, 221, 230, 233, 240, 363
Besser, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Gieschewald . . 255, 263, 606
Bethke, Max, Dr. jur., Gleiwitz 233
Beuchelt, Geheimer Kommerzienrat, Grünberg i. Schl . . 617, 618, 622
di Biasi, Hüttendirektor, Königshütte 619
Bieske, Gewerbeinspektor, Graudenz 575
Bild, H., Fabrikbesitzer, Brieg 618
Bimler, Hütteninspektor, Zawodzie 547

Seite
Birkenpesch, Maschineninspektor, Marthahütte 620
Bisschopinck, Dr., Hüttendirektor, Godullahütte 336, 620, 623
Blaschke, Albert, Generalkonsul, Berlin 369
Blaeschke, Obersteiger, Domb 245
Blau, Ernst, Ingenieur, Direktor, Ratibor 290, 620
Blauel, Maschineninspektor, Schwientochlowitz 620
Bloch, Lippmann, Kaufmann, Breslau 17, 206
Blochel, Maschineninspektor, Königshütte 621
Blume, Theodor, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Lipine 469, 478, 480, 481, 606
Blumenreich, Max, Kaufmann, Berlin 73
von Boberfeld, Constantin Opitz, Major a. D., Witeslaw . . . 93, 160
von Boberfeld, Selma, Woinowitz 94, 119
Bobisch, Berginspektor, Neurode 413, 414, 415, 604
Bock, Maschinenmeister, Radzionkau 311
Bock, Bergverwalter, Ruda 178
Boecker, Martin, Generaldirektor, Kommerzienrat, Friedenshütte 221, 227, 246, 620
Böddecker, F., Dipl.-Ingenieur, Oppeln 652
Bogatzek, Bergverwalter, Emmagrube b. Birtultau 451, 609
Böhler, Friedrich, Berlin 191
Böhm, Gewerberat, Bromberg 575
Böhm, Paul, Hüttendirektor, Friedenshütte 221, 620, 623
Böhm, Steiger, Gottesberg i. Schl. 491
Böhm, Rittergutsbesitzer, Tannhausen 280
Böhm, H., Zaborze 543
Böhm, Adolf, Prokurist, Dr. 191
Böhme, Obersteiger, Zeißholz 205
Böhmer, Regierungs- und Gewerberat 577
Böhnisch, Markscheider, Beuthen O.-S. 77, 102, 104
Bollmeyer, Gewerbeassessor, Schweidnitz 576
Boniarski, Einfahrer, Kattowitz 556
Bonikowsky, Dr., Kattowitz 645
Borch, Maschinenmeister 203
Born, Ludwig, Bankier, Kommerzienrat 185, 191
Bornemann, Franz, Betriebsführer, Bunzlau 322
Bornemann, Franz, Bergwerksbesitzer, Kattowitz 91
Borowka, Obersteiger, Hohenlinde 348
von Borsig, Conrad, Geh. Kommerzienrat, Tegel 193, 196
von Borsig, Ernst, Geh. Kommerzienrat, Tegel 193, 194, 196
Bosselmann, Gustav, Prokurist, Kotzenau 404
Both, Kgl. Obersteiger, Guidogrube b. Zabrze 510, 609
Bothor, Maschinensteiger, Mittel-Lazisk 288
Brauer, Kgl. Baugewerkmeister, Zaborze 506
Braun, Karl, Obersteiger, Myslowitzgrube 352
Braun, Leo, Kaufmann, Ratibor 14, 60
von Braunmühl, Edler, Bergrat, Neurode 412, 413, 414, 415, 585, 604, 646
Brauns, Martin, Amtmann, Teicha 255
Brendel, Bergwerksdirektor, Beatensglückgrube b. Rybnik O.-S. . . 610
Breucken, W., Direktor, Berlin 532
von Brockdorff, Friedrich, Graf, Dr., Berlin 292, 369, 469
Broecker, E., Fabrikbesitzer, Breslau 619, 622

Seite
Brosig, E., Fabrikbesitzer, Habelschwerdt 619, 622
Bruckisch, Fedor, Bergwerksdirektor, Lipine . . . 469, 476, 606 608
Brühl-Schneider, Ingenieur, Waldenburg 603
Brünig, Elektroingenieur, Delbrückschächte b. Makoschau 511
Brunner, Berginspektor, Bergassessor, Beuthen O.-S. 553
Brüning, H., Fabrikbesitzer, Görlitz 619
Bublitz, Gewerbeinspektor, Dr. Ing., Neusalz a. O. 577
Buch, Moritz, Louis, Kaufmann, Berlin 43
Buchelt, Bergverwalter, Wolfganggrube b. Ruda O.-S. . 179, 181, 608
Buchert, Ingenieur, Laurahütte 620
Bügel, Oberingenieur, Gleiwitz 620, 623
Buhl, Bergingenieur, Volpersdorf 413, 414, 415
Buntebardt, Rudolf, Kaufmann, Berlin 121
Buntzel, Oberbergrat 552, 560
Burghard, Gewerbeassessor, Königshütte 577
Busch, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Friedenshütte 221, 227, 606, 609
Büschel, Fabrikbesitzer, Nikolai 620, 623
Caplick, Karl, Kaufmann, Frankfurt a. O. 159, 160
von Carmer, Graf Friedrich, Rittmeister a D., Rützen 255
von Caro, Georg, Geh. Kommerzienrat, Dr. jur., Berlin 230, 233, 240, 363
Caro, Oscar, Kommerzienrat, Paulineum b. Hirschberg . 230, 233, 363
Cartoryski, Withold, Fürst, Schloß Goluchow 155, 167
Chrambach, Carl, Bankier, Berlin 221
Christoph, Fr., Kommerzienrat, Niesky 618
von Cioromski, Hipolit, Rittergutsbesitzer, Kläne 110, 120
Clasen, H., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Claße, Gewerberat, Ratibor 578
Cnyrim, Gewerberat, Elbing 574
Cohn, Julius, Bankier, Breslau 407
Cohn, Alexander, Bergwerksbesitzer, Tarnowitz 206
Cohn, Benno, Bergwerksbesitzer, Tarnowitz 206, 620
Conrad, G., Direktor, Sacrau b. Hundsfeld 658
Cordes, Gewerbeassessor, Hirschberg 577
Crone, Bergverwalter, Neurode 414
Crüsemann, Carl, Rentier, Berlin 203
von Curland, Prinz Calixt Biron, Freier Standesherr, Polnisch-Wartenberg 84, 87, 88, 144
Czimatis, Regierungs- und Gewerberat, Dr. 576
Dach, R., Bergwerksdirektor, Düsseldorf 532
Dahlberg, Hütteninspektor, Friedenshütte 619
Dahms, Bergrat, Gleiwitz 552, 561, 562
Daniel, Obersteiger, Antonienhütte 309, 608
Dannenberg, Reinhold, Bergwerksdirektor, Birtultau . . 449, 452, 609
Danz, A., Fabrikbesitzer, Cosel 620
Danziger, Josef, Gasthofbesitzer, Nicolai 13
Dauber, A., Fabrikbesitzer, Breslau 619, 622
Deegener, Geschäftsführer, Berlin 635
Defert, Georg, Bergwerksdirektor Bergassessor, Michalkowitz, 322, 329, 330, 333, 606
Deichsel, Fabrikbesitzer, Zabrze 620
Deutschkron, Kaufmann, Meseritz 560
Deym, Gräfin Anna, Neuschloß 95, 96, 98, 99, 111, 156
Diehl, Wilhelm, Direktor, Hohensalza 532

Seite
Diehl, Fritz, Grubendirektor, Wiesbaden 95
Dierendt, Werkmeister, Hohensalza 530
Dietz, Architekt, Bunzlau 632, 633
Dirlam, Oberlandesgerichtsrat, Breslau 560
Dlugosch, Bergverwalter, cons. Deutschland Grube 296
von Donat, Konrad, Gutsbesitzer, Chmiellowitz . . 2, 10, 20, 28, 29
von Dönhoff-Friedrichstein, August, Wirkl. Geh. Rat, Graf, Friedrichstein 344, 437
Donndorf, Hütteninspektor, Königshütte 621
von Donnersmarck, Graf Guido Henckel, Fürst, Neudeck 6, 8, 9, 12, 13, 14, 17, 19, 27, 28, 29, 31, 32, 35, 36, 41, 42, 45, 49, 51, 55, 57, 59, 60, 63, 65, 69, 70, 190, 294, 313, 469
von Donnersmarck, Grafen Arthur, Lazy, Edgar Henckel 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 20, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 37, 39, 40, 42, 43, 45, 48, 52, 53, 54, 55, 60, 61, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 72, 74, 77, 81, 82, 84, 87, 89, 91, 98, 101, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 113, 116, 125, 130, 135, 137, 141, 146, 149, 152, 159, 160, 161, 165, 167, 168, 169, 190, 243, 301, 306, 308, 310, 313, 314
Dorn, Gewerberat, Liegnitz 577
Dowerg, Fabrikbesitzer, Gleiwitz 620
Drescher, Oberbergdirektor, Bergrat, Schwientochlowitz 292, 294, 469, 606, 607, 618, 621
Dreßler, Bergverwalter, Waldenburg 430
Drotschmann, Bergrat, Gleiwitz 552, 561, 562
Dubiel, Kgl. Obersteiger, Zaborze 506, 607
Duda, Maschinenmeister, Gleiwitz 241
Dudek, Carl, Rechnungsinspektor, Lipine 63, 66
Dumitrescu, Tudor, Rittergutsbesitzer, Bernsdorf O.-L. 184
Dybeok, Bergverwalter, Rothenbach 492
Dziaczko, Hütteninspektor, Gleiwitz 620, 623
Dziegiecki, C., Dr., Breslau 633
Ebeling, Fabrikant, Clausthal 57, 170
Ebeling, Bergassessor, Dr., Mittel-Lazisk 425, 427, 446
Ebert, Geschäftsführer, Breslau 632
Ebert, Martin, Berginspektor, Georggrube b. Schoppinitz 331, 607, 608
Ebert, R., Direktor, Dr., Oppeln 652
Eckardt, Justizrat, Dr., Breslau 344, 437
Eckert, Arthur, Kaufmann, Hohensalza 532
Eckert, Paul, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Neu-Weißstein 250, 253, 560, 585, 602, 604, 605, 646
Eckey, Gewerbeinspektor, Königshütte 577
Edelmann, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Ferdinandgrube . 349, 606
Edlinger, M., Kalkwerksbesitzer, Groß-Strehlitz 633
Effnert, Louis, Rendant, Schmiedeberg 116, 117
Egells, Carl Heinrich, Fabrikbesitzer, Berlin 91
Egells, Franz Hermann, Fabrikbesitzer, Berlin 91
Eggel, M., Ueberwachungsingenieur 647
Egger, Maschinenwerkmeister, Czerwionka 380
Ehrlich, Charlotte, verw. Frau Sanitätsrat, Brieg 24
Ehrlich, Max, Prokurist, Gleiwitz 221
von Eichhorn, Lothar, Dr., Berlin 545
Eichhorn, Konrad, Hildesheim 545
Eisholz, Karl, Bergingenieur, Exin 534

Seite
Eisner, Kommerzienrat, Berlin 448
Eitner, Carl, Vorwerksbesitzer, Spitkowski 77, 84
Elsner, W., Ingenieur, Breslau 659
Elsner, Knappschaftsältester, Hartau 585
Elsner, Carl, Direktor, Liegnitz 631, 632
Encke, Alexander, Grubeninspektor, Rosco 280
Ende, Revierbüroassistent, Görlitz 558
Engel, Gewerbeinspektor, Lyck 574
Engel, Steiger, Rothenbach 492
Engel, Rudolph, Admiral, Wilmersdorf 445
Epler, Max, Aufsichtsratsmitglied 488
Erbt, Friedr. Wilh., Rentier, Berlin 88, 131
Erdmann, Bergwerksdirektor, Hohenlohehütte . . 326, 328, 606, 620
Ehrlich, Hugo, Rittergutsbesitzer, Berlin 119
Ernst, K., Ingenieur 547
Ertel, Oberbergrat, Hohensalza 279, 529, 610
Eschenbach, Maschinenmeister, Emmagrube O.-S. 452
Esser, Eduard, Fabrikbesitzer, Görlitz 149
von Euen, Karl, Bürgermeister, Polnisch-Wartenberg 91, 162
Eule, Kgl. Obersteiger, Königshütte 501, 607
Euling, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Mikultschütz . . . 196, 606
Eulitz, Steiger, Mittel-Lazisk 447
Everding, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Hohenlohehütte 322, 332, 333, 334
von Eynern, Wilhelm, Rittergutsbesitzer, Halbendorf . 17, 39, 56, 68
Fahlbusch, F., Ingenieur, Breslau 659
Faja, Kgl. Obersteiger, Zaborze 506
Faltz, Revierbüroassistent, Waldenburg 557
Fechner, Ronnow, Rentier, Breslau 79, 97, 104, 123, 130, 135, 149, 167
Feigs, Karl, Obersteiger, Hohenlohehütte 508
Feilchenfeld, Max, Bankdirektor 488
Feilhauer, Obersteiger, Oheimgrube 609
Feise, Ingenieur, Volpersdorf 413, 414, 415
Feldt, Kgl. Maschinenwerkmeister, Königshütte 500
Felka, Hermann, Maschinenwerkmeister 331
Fels, Betriebsinspektor, Laurahüttegrube 378
Felsch, R., Prokurist 369
Ferber, Bergrat, Beuthen O.-S. 554, 561
Fest, Gutsinspektor, Maczeikowitz 384
Festner, Dr., Bergwerksdirektor, Bergassessor, Mittel-Lazisk . 287, 606
Feuerstein, Gustav, Archidiaconus, Landeshut 123
Fiebig, Bergrat, Zabrze 496, 617
Fiedler, Emil, Kaufmann, Montwy b. Hohensalza 532
Fieseler, H., Schlossermeister, Breslau 618, 619
Fischer, Oberbergrat, Breslau 552, 560
Fischer, Herrmann, Gutsbesitzer, Frauengarten 85
Fischer, Wilhelm, Direktor, Gleiwitz 233, 621
Fischer, Kgl. Hütteninspektor, Gleiwitz 526, 619
Fischer, Hans, Rittergutsbesitzer, Petersdorf 116
Fischer, Bergverwalter, Weißstein 252
Fischer, Hüttenmeister, Zabrze 620
Fischer von Mollard, Rittergutsbesitzer, Gora . . . 89, 99, 102, 131
Fitzner, M, Fabrikbesitzer, Laurahütte 621

Seite
Fitzner, Fabrikbesitzer, Friedrichshütte 621
Flatzek, Obersteiger, Emmagrube O.-S. 452
Fleischer, Albert, Fabrikbesitzer, Grünberg i. Schl. 220, 288
Fliege, P., Prokurist, Breslau 619
Floegel, R., Direktor, Breslau 617, 618
Flohr, Justus. Geheimer Baurat, Hamburg 369
Flöter, Berginspektor, Dipl.-Bergingenieur, Emanuelssegen 422, 424, 428
Fluche, Robert. Wirtschaftsdirektor, Seifersdorf 78
Folge, Lehrer, Waldenburg 603
Foltys, Knappschaftsältester, Aufseher, Zaborze 560, 579
Foerster. Wilhelm, Erbscholtiseibesitzer, Gugelwitz 80
Förster, Willy, Ingenieur, Hohenbocka 244
Förster. Berginspektor, Schoppinitz 263, 608
Frahm, Gewerbeinspektor, Marienwerder 575
Franck, Fritz. Dr.. Berlin 339
Frank, Kgl. Obersteiger, Knurow 513, 610
Frank, Richard J., Bankier, Schöneberg 80, 93, 97, 99, 112, 120, 127, 128, 129, 141, 143, 158, 398
Frank, Martha, Wien 73
Franke, Knappschaftsältester, Hausdorf 585
von Frankenberg und Proschlitz, Caesar, Kammerherr, Breslau . . 255
Frantz, G., Ueberwachungsingenieur 647
Franz, Geh. Bergrat, Breslau 552, 560
Franz, Wilhelm, Betriebsführer, Hosena 244
Freericks, L., Fabrikbesitzer, Breslau 618
Freitag, E. Fabrikbesitzer, Zwickau 291
Frenkel, Herrmann Rentner, Berlin 357
Frenkel, Moritz, Bankier, Berlin 357
Freudenberg, A., Kommerzienrat, Schweidnitz 618, 622
Freund, Rudolf, Gerichtsassessor. Dr, Gleiwitz 233, 240, 241
Freund, Siegfried, Fabrikbesitzer, Ratibor 139
Freund, Wilhelm. Geheimer Justizrat, Dr. 407
Frey, Eugen, Fabrikdirektor, Bernberg 532
Frick, Oscar, Bergwerksdirektor, Neu-Welzow 203
Fricke, Franz, Bergwerksdirektor, Neu-Welzow 205
Friede, Julius, Bergwerksdirektor, Moys 248, 604, 605
Friedenstein, Jacob, Freigutsbesitzer, Gleiwitz 46
Friedländer, Eugen, Generaldirektor, Berlin 191
Friedländer, Robert, Berlin 448
Friedländer, Jenny, Frau Kommerzienrat, Breslau 13, 47
von Friedlaender-Fuld, Fritz, Geh. Kommerzienrat, Berlin . . 63, 448
Fries, Otto, Berginspektor, Grünberg 288, 605
Friese, Bergverwalter, Nieder-Hermsdorf 282, 605
Fritsch, Bergwerksdirektor, Myslowitz 351, 608
Fröhlich, A., Rittergutsbesitzer, Alt-Lässig 280
Fromlowitz, Bergverwalter, Lipine 476
Fromm, H., Bergassessor, Tarnowitz 601
Fromm, Fr., Prokurist 369
Fürstenberg, Carl, Bankier, Berlin . . 185, 230, 233, 240, 363, 488
Fuuge, Revierbüroassistent, Tarnowitz 554
Gäbler, Ernst, Gasthofbesitzer, Naumburg 73, 99
Gallinek, Josef, Rittergutsbesitzer, Krysanowitz 544
Galwas, Maschinenmeister 312, 313

Seite
von Garnier, Eberhard, Generaldirektor, Regierungsassessor, Kujau 344, 437
Gartig, E., Maschinenmeister, Langenau 531
Gärtner, Adrian, Bergwerksdirektor, Dr., Ludwigsdorf . 539, 602, 604
Gasch, Hütteninspektor, Friedenshütte 620, 623
von Gasionowska, Helene, Bythin 92
Gaßmann, A., Fabrikbesitzer, Breslau 618
Gaulinszky, Dipl.-Ingenieur, Ratibor 620, 623
Gebhardt, Louis, Direktor, Nordhausen 73, 76, 87, 102, 111, 114, 117, 129, 174
Gebhardt, August, Verwaltungsdirektor, Preußengrube 437
Gehrts, Hermann, Geheimer Baurat, Hannover 248
Geisenheimer, Bergassessor, Dr., Kattowitz 645
Geißler, Maschineninspektor, Czerwionka 380, 609
Generlich, Bergverwalter, Laurahüttegrube 378
Gentzen, Hütteninspektor, Bergassessor, Malapane . . . 526, 527, 620
Genzmer Stahlwerksdirektor, Bobrek 238, 620
Geppert, F., Ingenieur, Glogau 659
Gerdes, Walzwerksinspektor 547
Gerhardt, Gewerberat, Lissa 575
von Gersdorf, Richard, Rittergutsbesitzer, Prusim 142, 119
Gerstenberg, Richard, Kgl. Oberamtmann, Sowade 652
Gerth, A. Geldschrankfabrikant, Breslau 619
Gierke, Fritz, Fabrikbesitzer, Neddesitz auf Rügen 634, 636
Gierlich, P., Baurat, Breslau 618
Giersberg Otto, Berginspektor, Ober-Niewiadom 341, 609
Gierschmann, Rudolf, Kaufm,, Trebnitz 75, 90, 91, 93, 98, 103, 104, 107, 142
Giesel, Adolf, Kalkwerksbesitzer, Oppeln 4
Gieß, J. F., Ingenieur, Oppeln 652
Gillich, F., Generaldirektor, Ida- und Marienhütte 407
Gillner, Oskar, Kaufmann. Landeshut i. Schl. 246
Glawe, W., Maschinenmeister, Zaborze 543
Gnoth, Kgl. Obersteiger, Königshütte 500, 607
Goebel, Baumeister, Laurahüttegrube 378
Göbelsmann, Steiger, Gottesberg i. Schl. 491
Goecke, Fritz, Kaufmann, Montwy b. Hohensalza 532
Goede, Martin, Gutsbesitzer, Groß-Jenznik 132
Gohlke, Maschinenwerkmeister 269
Goldammer, Adolf, Tschöpeln b. Muskau 535
Goldmann, Fahrsteiger, Gräfin-Lauragrube 376
Goldmann, Joh., Cosel 634
Goldschmidt, Curt, Bankier, Dr., Berlin 357
Goldstein, Eugen, Rechtsanwalt, Berlin 208, 403
Gollny, Obersteiger, Beatensglückgrube 183
Golombowski, Kesselaufseher, Königshütte 579
Gombert, Ingenieur 334
von Gontard, Paul, Geh. Baurat, Dr.-Ing., Kommerzienrat, Berlin 185, 191
von Goerne, Major a. D., Berlin 93
Gorz wski, Heinitzgrube 607
Goslich, Dr., Direktor, Züllchow i. Pommern 635, 636
Gothein, Georg, Bergrat, Breslau 221
Gottwald, Hüttendirektor, Zawadzki 621, 623
von Götzendorf Grabowska, Wladislawa, Rittergutsbesitzerin, Neudorf 145
Goetzendorf von Grabowski, Ignatz, Rittergutsbesitzer, Posen 73, 79, 85, 87, 96, 103, 105, 107, 108, 110, 113, 118, 119, 121, 123, 125, 127, 132, 134, 136, 145, 146, 151, 156, 157, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169

Seite
von Gozdziewski, J, Ingenieur, Breslau 659
Grabowsky, Dr., Betriebsführer, Gottesberg i. Schl. 491
Graef, Hüttendirektor, Bismarckhütte 621
von Gramont, Herzog 469
Grandin, Hüttendirektor, Laband 239, 620, 623
Grau, Bernhard, Generaldirektor, Kratzwieck 185
von Graeve, Hugo, Rittergutsbesitzer, Neu-Berun 18
Gregorczyk, Paul, Ornontowitz 634
Greulich, Direktor, Cosel O.-S. 652
Grieshammer, Ingenieur, Gleiwitz 620
Grimm, Gewerbeassessor, Oppeln 578
Grimm, Edmund, Fabrikbesitzer, Schweinfurt 408
Grosche, Bergassessor, Zabrze 496
Grosse-Leege, Amtsrichter a. D., Aachen 532
Grotefend, Berginspektor, Zabrze 496
Gründler, Berginspektor, Bergassessor, Königshütte 553
Grundmann, Geh. Kommissionsrat, Kattowitz 77
Grunenberg, Max, Dr., Generalbergdirektor, Nieder-Hermsdorf 280, 560
601, 646, 658
Grünewald, Geh. Regierungsrat 574
Grünfeld, Louis, Kaufmann, Beuthen O.-S. 29, 52
Gubisch, A., Fabrikbesitzer, Liegnitz 619
von Gumberz, Hüttendirektor, Bismarckhütte 620
Gumpert, Robert, Bankier, Berlin 398
Guradze, Kurt, Rittergutsbesitzer, Tost 40
Gürich, Bergverwalter, Scharley 479, 480
von Gustorf, Max, Rittergutsbesitzer, Gorkaduchnwna . . 85, 131, 134
Gutmann, Eugen, Geh. Kommerzienrat, Berlin 185, 369
Gutmann, Herbert M., Bankdirektor, Berlin 230
Güttler, G., Fabrikbesitzer, Brieg 618, 622
Güttler, Gertrud, verw. Frau Kommerzienrat, Reichenstein . 148, 443
Guttmann, Rosalie, Beuthen O.-S. 206
Guttmann, Siegfried, Beuthen O.-S. 206
von Guttmann, Ritter, Bergrat 360
Haase, Bergverwalter, Birkenhain 269, 607
Haase, H., Fabrikbesitzer, Fraustadt 618
Haase, Reinhard, Prokurist, Kotzenau 403
Haase, K., Dipl.-Hütteningenieur, Tarnowitz 601
Habicht, Obersteiger, Altenburg 542
Hache, Ingenieur, Julienhütte 619, 623
Hahn, Obersteiger, Laurahüttegrube 378
Hahn, Fabrikbesitzer, Neiße-Neuland 621, 623
Hamburger, E., Fabrikbesitzer, Görlitz 622
Hammer, Berginspektor, Bergassessor, Bielschowitz 508
Hammer, Dr., Waldenburg 646
Hänchen, Ernst, Bohrunternehmer, Penzig 72, 75, 82, 85, 94, 112, 143, 165
Haendler, Direktor, Zabrze 362
Hansmann, Betriebschef, Bismarckhütte 620
Hantelmann, Dr., Gewerbeassessor, Kattowitz 577
Hardt, Engelbert, Geheimer Kommerzienrat, Berlin 279
Hardt, Gustav, Kaufmann, Berlin 279
Hardt, Kgl. Maschinenwerkmeister, Delbrück-Schächte b. Makoschau 511
Harlandt, Kgl. Obersteiger, Hohensalza 530, 610

Seite
von Harrach, Graf Ferdinand, Rittergutsbesitzer, Tiethartmannsdorf 123
Hartig, Gewerbeinspektor, Tilsit 574
Hartmann, H., Tonwarenfabrikant, Keula 290
Hartmann, Sanitätsrat, Dr., Königshütte 560, 579, 582
Hartmann, Eduard, Zeugschmied, Nieder-Salzbrunn 94, 245
Hartwig, Oskar, Kaufmann, Crone a. d. Brahe 407
Hasche, Hans, Rittergutsbesitzer, Jeziorki 73, 158
Haschke, Einfahrer, Kattowitz 556
Hassenpflug, Gewerberat, Breslau 576
Hatzmann, Daniel, Obersteiger, Seichau 103, 139
Häuser, L., Obersteiger, Grünberg 289
Hausleutner, Hütteninspektor, Antonienhütte 620, 623
Haver, Amtsgerichtsrat, Neurode 562
Hayn, A., Schlossermeister, Liegnitz 619
Heckel, Kgl. Maschinensteiger, Königshütte 501
Hecker, Dr., Otto, Bergingenieur, Berlin 77, 170, 171
Heckmann, Oberingenieur, Gleiwitz 620
Heerdegen, Gewerbeinspektor, Königsberg i. Pr. 574
Heide, Einfahrer, Gleiwitz 552
Heidepriem, E., Oberingenieur 647
Heidrich, Kgl. Obersteiger, Königshütte 500, 607
Heidrich, Th, Granitbruchbesitzer, Striegau 631
Heil, Direktor, Prokurist der Donnersmarckhütte, Zabrze 208, 620, 623
Heim, Bernhard, Prokurist, Quolsdorf 291
Heimann, Franz, Altwaltersdorf 633
Heimann, Georg, Kommerzienrat, Dr., Breslau 322, 369
Heimann, Dr., Friedrich, Rittergutsbesitzer, Landrat a. D., Dittersbach 75, 76, 94, 95, 100, 102, 112, 131
Heine, Berginspektor, Bergassessor, Knurow 512, 610
Heinicke, Rentner, Geibsdorf 243
Heinisch, Bergfaktor, Siemianowitz 378
Heinke, Oberbergrat, Breslau 552, 560
Heinzel, Kgl. Obersteiger, Königshütte 500, 607
Heinzel, Maschinenwerkmeister, Lipine 476
Heissig, Franz, Prokurist Ing. 191
Helbig, Wilhelm, Obersteiger, Grünberg 289
Heller, Willibald, Neustädtel 406
Hellmann, Gewerbeinspektor, Oppeln 578
Hellmich, Hermann, Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D., Steinborn 130
Hellmich, Markscheider, Waldenburg 603
Hellmiß, Kgl. Maschinensteiger, Königshütte 501
Hellwig, Gewerbeassessor, Breslau 576
Hellwig, Obersteiger, Friedenshütte 609
Helwig, August, Gewerbeinspektor, Görlitz 577
Henke, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Beuthen O.-S. . . . 411, 607
Henkel, Wilhelm, Generaldirektor, Dresden 369
Hentschel, Bergrat, Berlin 254
Hentschel, A., Fabrikbesitzer, Jauer 619
Hentschel, Paul, Bohrmeister, Polnisch-Wartenberg 106
Hentschel, Paul, Schichtmeister, Stroppen 72
Heppner, Felix, Rittergutsbesitzer, Ottorowo 100, 126, 130
von Hermersberg Hugo, Graf, Groß-Lichterfelde 322
von Herring-Frankensdorf, E., Freiherr 191

Seite
Herrmann, Franz, Kalkwerksbesitzer, Naclo 18
Herrmann, Bergverwalter, Volpersdorf 413
Hersel, Jos., Guts- und Grubenbesitzer, Ullersdorf 77, 83, 99, 131, 136, 166
Herwig, Gewerbeassessor, Tilsit 574
Hesemann, Oberingenieur, Ratibor 620, 623
Herzfeld, Abraham, Kaufmann, Grätz 86, 114, 119, 120, 126, 137, 165
Heubel, G., Annahütte N.-L. 321
Heuser, F., Keula 357
von Heydebrand u. d. Lasa, Heinrich, Rittergutsbesitzer, Storchnest 89
102, 106, 109, 112, 121
Heye, F. C. Th., Annahütte N.-L. 321
Hickethier, Bergwerksdirektor, Kohlfurt 604
Hilbck, Bergassessor, Czerwionka 382
Hilger, Ewald, Generaldirektor, Geheimer Bergrat, Schloß Siemianowitz 368, 560, 579, 599, 606, 617. 645
Hillenberg, Carl, Generaldirektor, Kotzenau . 403, 405, 406. 616, 618
Himmel, Maschinenwerkmeister, Birkental 353
Hinz, G., Ueberwachungsingenieur 647
Hlubek, Bruno, Maschinenmeister 329, 330,
Hochgesand, Julius, Generaldirektor, Kommerzienrat, Zabrze 208, 213, 217.
218, 403, 606, 617, 618, 620
Hoffmann, Heinrich, Gutsbesitzer, Alt-Reichenau 112
Hoffmann, Carl, Generaldirektor, Oppeln 631, 632, 633, 652
Hofmann, Ernst, Berlin 322
Hofmann, F. W., Fabrikbesitzer, Breslau 618
Hohendahl, Bergwerksdirektor, Bergassessor 177, 179, 181
zu Hohenlohe-Oehringen, Fürst Christian Kraft, Slawentzitz 11, 32, 340,
469
Hohensee, Obersteiger, Langenau 531
von Hohenzollern Hechingen, Fürst, Löwenberg 115, 117, 141, 146, 166
Holunder, Berginspektor 311
Hölscher, Dr., Neudeck 292
Holtz, C., Elektroingenieur, Breslau 659
Holtze, Bauwerkmeister, Delbrück-Schächte b. Makoschau 511
Höltzel, Rittergutsbesitzer, Babalitz 560
Holz, Emil, Generaldirektor, Dr.-Ing., Charlottenburg 208, 403
Holzmann, Bergingenieur 205
Hoemke, E., Ueberwachungsingenieur 647
Hoppe, Maschinenwerkmeister, Siemianowitz 378
Hoppe, Bergreferendar a. D., Wiednitz O.-L. 321
Hoernecke, Berginspektor, Bergassessor, Dr., Bielschowitz 508
Hornig, Bergverwalter, Nieder-Hermsdorf 281, 605
Hornig, Johannes, Markscheider-Assistent, Waldenburg 43
Horovsky, Zdenko, Aufsichtsratsmitglied 488
Hosemann, Bergrat, Beuthen O.-S. 553, 561
Hoeter, J., Wirkl. Geh. Oberregierungsrat 191
Hövel, Paul, Tschöpeln b. Muskau 535
von Hoyos, Stanislaus, Graf, Lauterbach 87
Hübner, Bergwerksdirektor, Bergmeister a. D., Hohenzollerngrube 360,
455, 461, 606
Hübner, M., Kommerzienrat, Liegnitz 619
Hülsen, Direktor, Bergassessor, Waldenburg 603
Humbert, H., Fabrikbesitzer, Breslau 618

Seite
Hundt, Einfahrer, Waldenburg 558
Huschke, C., Ingenieur, Glogau 659
Huste, Rentier, Keula 290
Hüttemann, Gewerbeinspektor, Sagan 577
Illner. Bergrat, Görlitz 558
Isert, Bergwerksbesitzer, Hohensalza 560
Isert, Karl, Kaufmann, Zirke 79, 82, 83, 87, 96. 98, 101, 102, 119, 122, 123, 129, 139 140, 150, 153, 155, 160, 161, 163, 359
Israel, O. Prokurist 369
Jacob, Maschineninspektor, Dipl.-Ingenieur 196, 197
Jäger, Elektro-Ingenieur, Gräfin-Lauragrube 375
Jäger, Carl, Maurermeister, Waldenburg 118
Jahn, Direktor, Stettin 637
Jahnel, Bergverwalter, Kostuchna 424
Jahr, Gewerberat, Neisse 577
Jahr, Oberbergamtsmarkscheider 552
Jaekel, Bergrat, Kattowitz 556, 561, 562
Jancke, Wanda, Frau Pastor, Groß-Jenkwitz 67
Janik, Bergverwalter, Hohenzollerngrube b. Beuthen 610
Jank, E., Keula 357
Jankowski, M, Fabrikbesitzer, Breslau 618
Jannasch, Kaufmänn. Direktor, Laurahütte 248
Jansen. Betriebsingenieur, Knurow 513
Jantos, Einfahrer, Beuthen O.-S 553
Janus, Direktor, Prokurist der Donnersmarckhütte. Zabrze 208
Januschowski, Bergwerksdirektor, Birkenau 182, 183
Januschowski. Obersteiger, Gleiwitz 241
Janwyski, Wladislaus, Graf, Schloß Kurnik 118
Jarosch, Kohlenaufseher 587
Jarzombek, Maschinenmeister, Ruda 178, 179, 181
Jausly, Kgl. Obersteiger, Bielschowitz 203, 511
Jendryschik, Rob., Bohrau-Seifersdorf 633
Jendryschik, Obersteiger, Tarnowitz 243
Jenkner, Chefchemiker, Hubertushütte 619
Jeske, Robert. Obersteiger, Troitschendorf 343
Johnson, Bergverwalter, Roßberg 480, 610
Jokisch, Bergwerksdirektor, Bergrat, Borsigwerk . 193, 194, 196, 607
Joerchel. Berginspektor, Bergassessor, Zaborze 503
Jordan, Fabrikbesitzer, Ratibor 621
Jordan, Carl Richard, Rittergutsbesitzer, Nieder-Weichau 76, 92
Jungels, Bergassessor, Godullaschacht 463, 465
Jungter, Bergverwalter, Fürstengrube 429
Junghann, Otto, Generaldirektor, Bergrat, Berlin 46, 47, 48
Jüngst, Fritz. Bergwerksdirektor, Bergassessor. Cleophasgrube 266, 606
Juraschek, Heinrich, Prokurist der Preußengrube 437
Jüthe jun., Kurt, Betriebsführer, Rothenzechau 246
Kabitschke, Einfahrer, Waldenburg 557
Kachel, Gewerbeinspektor, Deutsch-Krone 575
Kahlert, Flora, verw. Frau Hauptmann, Breslau 67
Kahlhöfer, Hüttendirektor, Borsigwerk 620
Kahnert, Direktor, Königshütte 620
von Kalckreuth, Carl Otto, Rittergutsbesitzer, Muchoczyn 137
Kalicinski, Bergverwalter, Miechowitz 440, 609

Seite
Kallab, Ferd., Adv. Dr., Pilsen 200
Kalof, Ernst, Ingenieur, Wilmersdorf 104
Kampmann, Betriebsführer, Mölke 540
Kanitz-Podangen, Graf, Breslau 344, 437
Kanzler, Otto, Maschinenwerkmeister, Lichtenau 401
Kaps, P., Kesselingenieur, Breslau 659
Kapuschinski, Walzwerksinspektor, Antonienhütte 621, 623
Kärger, C. H. L., Kaufmann, Breslau 83, 87, 104, 108, 112, 122, 139, 162
Karlik, Jaroslaw, Bergwerksdirektor, Gottesberg i. Schl. 488, 490, 585, 604, 646
Kasperczyk, Obersteiger 206
Katzer, Bergwerksdirektor 360
Kaufmann, Gewerbeinspektor, Breslau 576
Kaufmann, Betriebsingenieur, Czerwionka 382
Kautzor, Oberrevisor, Beuthen O.-S. 455
Kawka, Gewerberat, Breslau 576
Keindorff, Gustav, Generaldirektor, Kgl. Regierungsrat a. D., Waldenburg 250, 421, 602
Kellerer, H., Ingenieur, Breslau 659
Kellner, Carl Friedr., Hirschberg 131
Kemna, F, Fabrikbesitzer, Breslau 616, 617, 618
Kern, Alois, Direktor, Breslau 233
Kern, Obersteiger, Gottesberg i. Schl. 491
von Kerpely, Anton, Ritter, Generaldirektor, Wien 363
Keßler, Regierungsrat a. D., Magdeburg 542
Keßler, Hütteninspektor, Schlesiengrube 299, 619, 623
Kestranek, Wilh., Zentraldirektor 363, 488
Kiehick, Wilhelm, Rentier, Spremberg 534
Kieninger, L., Ueberwachungsingenieur 647
Kindler, P., Ingenieur, Liegnitz 659
Kindler, Ernst, Ziegeleibesitzer, Lomnitz 443
Kinne, Berginspektor, Beuthen O.-S. 477, 607
Kinne, Oberinspektor, Siemianowitz 384
Kirschniok, Bergwerksdirektor, Zabrze 214, 216, 217, 607
Kischka, Oberingenieur, Baildonhütte 239, 620
Kitzel, Berthold, Markscheider, Beuthen O.-S. 107
Klaften, Direktor, Ratibor 620
Klamt, Fabrikdirektor, Dr., Merzdorf 604, 605
Klapper, Gerichtsassessor 552
Kleemann, J., Direktor, Breslau 618
Kleemann, Wilhelm, Rentier, Freystadt 135
Klein, Karl, Regierungs- und Gewerberat 576
Kleinschmidt, E., Nitterwitz 634
Klement, Richard, Sorau 207
Klementz, Betriebsassistent, Rothenbach i. Schl. 435
Klewitz, Johannes, Rittergutsbesitzer, Klein-Lübars 363, 369
Klewitz, Georg, Berginspektor, Petershofen 9, 341, 342, 609
Klingenstein, Edmund, Direktor, Dr., Ida- und Marienhütte . . . 407
Klinger, Theodor, Prokurist, Preußengrube 437
Klingsporn, Hütteninspektor, Gremsdorf 541
Klinkhart, Oberingenieur, Julienhütte 620
Klinner, Hüttendirektor, Bismarckhütte 620, 623
Klönne, R., Geh. Kommerzienrat, Berlin 344, 363, 437

Seite
Klose, H., Fabrikbesitzer, Nieder-Berbisdorf 619
Klose, Amtsrichter, Tarnowitz 561
Klosmann, Heinrich, Montwy bei Hohensalza 532, 533, 560
Klug, Mathias, Zivil-Ingenieur, Gottesberg 139
Klust, Berginspektor, Königshütte O.-S. 375, 607
Knobloch, Obersteiger, Borsigwerk 608
Knobloch, Dipl.-Bergingenieur, Hohenlohehütte 330
Knochenhauer, Bergrat, Kattowitz 645, 647
Koch, Bergrat, Beuthen O.-S. 610
Koch, H., Oberingenieur, Breslau 619
Koch, Bergassessor, Kattowitz 555
Kocks, Hermann, Bergwerksdirektor, Miechowitz 437, 439, 440, 441, 606
Kohl, Ingenieur, Waldenburg 393
Köhler, Hüttendirektor, Lipine 483, 621
Köhler, Oberbergrat 552
Kolditz, Bergverwalter, Laurahütte 383
Kolle, H., Direktor, Breslau-Gräbschen 658
Koelling, Chefarzt, Dr., Petershofen 583
Komorek, Bergverwalter, Hohenlinde 348, 608
König, Knappschaftsältester, Neu-Rothenbach 585
Konietzny, F., Fabrikbesitzer, Liegnitz 619
Königsfeld, Oberingenieur, Gle witz 620, 623
Kopp, Carl, Architekt, Berlin 155
Kopp, Ludwig, Fabrikbesitzer, Leipzig 155
von Korff, Gewerbeinspektor, Glatz 576
Korn, Heinrich, Stadtrat, Breslau 113
Kornendzinska, Frau Korndja, Posen 108, 123
Koerner, P., Fabrikbesitzer, Breslau 616, 617, 618
Korpulus, Max, Direktor, Dr., Breslau 545
Kosack, Oberlandesgerichtsrat, Marienwerder 560
Koschmieder, Maximilian, Gutsbesitzer, Großdorf . . 96, 112, 141, 142
Koschneider, Kanzlist, Waldenburg 557
Kosmalla, Maschinenwerkmeister, Städtisch-Dombrowa 411
Kosmann, Bernhard, Dr., Kupferberg 124
Kottlick, Karl, Privatier, Hirschberg 138
Kotulla, Obersteiger Gräfin-Lauragrube 375
Krafczyk, Maschinenwerkmeister, Gotthardschacht 463
Kraffczyk, Obersteiger, Hohenlinde 501, 607
Kralik, Bergassessor, Gleiwitz 552
Kraensel, H., Direktor, Breslau 619, 622
Kratz, Maschineninspektor, Laurahüttegrube 378
Kratzert, Chefarzt Dr., Goczalkowitz 584
Krause, Heinrich, Kaufmann, Berlin 145
von Krause, W., Bankier, Berlin 390
Krause, Bergassessor, Malapane 527
Krause, Wilhelm, Gutsbesitzer, Weißstein 250
Krause, Direktor, Prokurist der Donnersmarckhütte, Zabrze 208
Krausnick, O., Fabrikbesitzer, Breslau 619
von Kraewel, Friedrich, Rittergutsbesitzer, Groß-Bresa 124
Krebs, Vinzenz, Generaldirektor, Weißwasser O.-L. 535
Kreidel, Oberbürgermeister a. D., Berlin 363
Kriehler, Dipl.-Ingenieur, Maschinenwerkmeister, Bobrek . . . 465, 610
Kriebitz, Paul, Bergwerksdirektor, Lichtenau 71, 130, 142, 145, 164

Seite
von Kriegsheim, Rittergutsbesitzer, Jordansmühl 158
Kroeker, Gewerbeinspektor, Dr., Danzig 574
Kroll, Bergverwalter, Orzesche 361, 609
Kruchen, R., Ingenieur, Breslau 659
Krumbhaar, H., Kommerzienrat, Dr., Liegnitz 658
Krumbholtz, O., Direktor, Neusalz a. O. 390, 616, 617, 618
Kübler, Karl, Kaufmann, Düsseldorf 255
von Kublicki Piottuch, Wladimir, Topolno 163
Küborn, Direktor, Borsigwerk 621, 623
Kuboth Johannes, Pfarrer, Miechowitz 9, 30, 32, 34, 56
Kufahl, O., Ingenieur, Breslau 659
Kuhl, M., Fabrikbesitzer, Posen 619
Kühle, A., Direktor, Neustadt O.-S. 652
Kühnast, Oberbürgermeister, Graudenz 560
von Kulmiz, Eugen, Rittergutsbesitzer, Konradswaldau 390, 391, 393, 396, 407
Krummer, Bergverwalter, Rothenbach i. Schl. 435
Kuna, Maschinenmeister, Gräfin-Lauragrube 375
Kunert, Maschinenwerkmeister, Cleophasgrube 266
Kuntze, Direktor, Borsigwerk 621, 647
Kuntze, Fabrikbesitzer, Friedrichsdorf 620
Kuntze, Maschinenmeister, Godullaschacht 464, 466
Kupelwieser, Carl, Hofadvokat, Dr. 488
Küper, Amtsrichter, Nikolai 562
Küppers, Dipl.-Ingenieur, Nieder-Hermsdorf 282
Kurpiun, R., Bergschullehrer, Tarnowitz 601
Küster, Karl, Oberförster, Saabor 246
Kuveke, P., Steinbruchbesitzer 632
Lamers, H., Dipl.-Ingenieur, Oppeln 652
Lamprecht, H., Fabrikbesitzer, Jauer 618
von der Lancken-Backinitz-Günthersdorf, Kaiserlicher Botschaftsrat, Freiherr 119
Landau, Eugen, Generalkonsul, Berlin 221
Landau, Hugo, Kommerzienrat, Berlin 115, 161
Landsberg, Kurt, Gerichtsassessor a. D., Berlin 221
Lange, Paul, Fabrikbesitzer, Brieg 633
Lange, Theodor, Stadtrat, Brieg 119, 171
Lange, Kgl. Obersteiger, Delbrück-Schächte b. Makoschau 511
Lange, Bergverwalter, Scharley 479, 609, 610
Langer, Bergverwalter, Nieder-Hermsdorf 282, 605
Latacz, M., Berginspektor, Czerwionka 380, 609
Laudien, Rittergutsbesitzer, Widlitz 560
Laurisch, Ernst, Regierungs- und Gewerberat 574
Lausch, Bergverwalter, Janow 265, 608
Lauterbach, Maurermeister, Gabersdorf 633
Leder, Oberingenieur, Gleiwitz 620
Leege, Bergwerksdirektor, Weißstein 604
Lehmann, Ernst, Bergassessor a. D., Berlin 94
Lehmann, Willibald, Bergwerksdirektor, Berlin-Friedenau 90
Lehmann, G. Ingenieur, Görlitz 659
Lehmann, Gustav, Bergwerksbesitzer, Muskau 285, 410
Lehnhardt, G., Schlossermeister, Breslau 619
Leichter-Schenk, Dipl.-Ingenieur, Radoschine 254

Seite
Leifeld, Rudolf, Hütteninspektor, Greulich 540, 541
Leitgebel, B., Direktor, Breslau 658
Lengowski, F., Fabrikbesitzer, Pinne 619, 622
Lenk, Robert, Verwaltungsrat, Wien 488
Leo, Dr., Kreisphysikus, Goldberg 90
Leschke, Hermann, Berlin 286
Leupold, Bergverwalter, Waldenburg 431, 605
Leuschner, Ernst, Ober-Berg- und Hütten-Direktor, Geh. Bergrat, Eisleben 78, 94, 111, 158, 166
Leuschner, Bergverwalter, Schlesiengrube 297
Levin, Markus, Kaufmann, Filehne 117, 126
Levy, Richard, Konsul, Berlin 208
Levy, Michael, Kaufmann, Hohensalza 86, 91
von Lewinski, Willy, Bergassessor, Weißwasser 420
Lewy, Dr., Fabrikbesitzer, Hohensalza 560
Lieben, Richard, Aufsichtsratsmitglied 488
Liebeneiner, Erich, Bergdirektor, Bergassessor, Waldenburg 421, 429, 604, 605
Liebig, Häuer, Knappschaftsältester, Hermsdorf 560
Liebrecht, Gewerbeinspektor, Posen 575
von Lieres und Wilkau, Kurt, Landrat, Dr., Breslau 255
Lindel, Maschinenwerkmeister, Hohenlohehütte 332
Lindmann, Emil, Leutnant a. D., Thiergarten 85
Lindner, Bergrat, Herne 240
Lindner, Kgl. Maschinenwerkmeister, Zaborze 506
Linke, Paul, Domänenrat, Generaldirektor, Slawentzitz 322, 340, 606, 645
Linnartz, Gustav, Dr., Bergwerksbesitzer, Jouy aux-Arches 72, 73, 83 86, 88, 91, 93, 102, 109, 110, 111, 113, 116, 121, 124, 125, 126, 128, 131, 132, 136, 140, 148, 149, 153, 163, 164, 169, 539
Linnartz, Helmuth, Mölke 539
Linnartz, Kurt, Bergwerksbesitzer, Mölke 99
Linz, G., Fabrikbesitzer, Rawitsch 619
Lißer, Afred, Dr. med., Berlin 88, 148, 155
Lob, Fritz Generaldirektor, Wilmersdorf 441
Lobe, Justizrat, Berlin 322
Lohmann, Oberbergrat a. D. 560
Loose, Baurat, Gleiwitz 496
Lorenz, Bergverwalter, Gotthardschacht b. Orzegow 463, 607
Lorenz, Maschinenwerkmeister 265
Loesch, Fabrikbesitzer, Oppeln 620
Loeser, Direktor, Gleiwitz 620
Löser, M., Generaldirektor, Kattowitz 246
Löw-Beer, Großkaufmann, Ingenieur, Brünn 200
Lubowski, O., Paruschowitz 230
Lucas, Alexander, Kommerzienrat, Berlin 248
Lück, Richard, Oberbergwerksdirektor, Bergassessor, Laurahütte 368, 375, 606, 620
Lück, Bergwerksdirektor, Schlesiengrube 296, 608, 609
Lucke, Anna, Frau Rittergutsbesitzerin, Babschütz 72
Luckner, Adam Ferd., Graf, Ober-Rengersdorf 71, 81, 89, 111
Ludwig, Obersteiger, Pechern 174
von Ludwiger, Hütteninspektor, Julienhütte 620, 623
Lukosz, Rendant, Beuthen O.-S. 455

Seite
Lüttich, Revierbüroassistent, Ratibor 556
Lux, Oberinspektor, Czerwionka 384
Machutscheck, Ernst, Rittergutsbesitzer, Breslau 129
Magnis, Anton, Graf, Eckersdorf 81, 95, 120, 125, 412
Mahlich, Franz, Wirtschaftsbesitzer, Lindenau 35, 86
Maiwald, K., Fabrikbesitzer, Glatz 622
Malcher, Konrad, Direktor, Gleiwitz 221
Malluche, E., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Mamroth, Paul, Kom.-Rat, Berlin 535
Mandel, Regierungsbaumeister a. D., Berlin 635
Mandel, Berginspektor, Bergassessor, Waldenburg 557
Mann, Berginspektor, Bergassessor, Königshütte 497, 501
Mannigel, Johannes, Kaufmann, Grünberg 288
von Mannlich-Lehmann, Stadtgerichtsrat a. D., Berlin 97, 105, 116, 126, 135, 138, 144, 155, 164, 167
Marder, Hüttenmeister, Laurahütte 621
Markendorf, Hütteninspektor, Lipine 621
Märklin, Kommerzienrat, Borsigwerk 617
Markowicz, Julius, Kaufmann, Murowana-Goslin 127, 147
Martin, Alfred, Bergassessor a. D., Dr., Berlin 363
Martini, Rittergutsbesitzer, Oberleutnant, Przybin 537
Martiny, Geheimer Baurat, Breslau 221
Martius, Ernst, Bankdirektor, Breslau 403
Marwitz, Oberingenieur, Zabrze 620
Marx, Salomon, Konsul, Grunewald 535
Marx, Gutsbesitzer, Hermsdorf, Bez. Breslau 280
von Massow, Geh. Regierungsrat a. D., Cammelwitz 120
Matthiaß, Geh. Bergrat, Königsberg i. Pr. 635, 636
Matuschka, Graf, Freiherr von Toppolczan und Spaettgau . . 178, 179
Matzner, Robert, Mühlenbesitzer, Kunzendorf 75
Maue, Dr., Königsberg i. P. 574
Maul, Gewerbeassessor, Breslau 576
Mauve, Ludwig, Bergverwalter, Myslowitz 11
Maye, Obersteiger, Lichtenau 401
Mayser, Obersteiger, Antonienhütte 309
Meier, Max, Generaldirektor, Bismarckhütte . 185, 188, 617, 618, 621
Meier, Albert, Bankdirektor, Grünberg 289
Meise, Grubeninspektor, Pechern 174
Meißner, Kurt, Gewerbeassessor, Neusalz a. O. 577
Meißner, Maschinenmeister 296
Meister, Hütteninspektor, Wilhelminehütte 622
Mehl, Bergingenieur, Lugknitz 410
von Mellenthin, Max, Oberleutnant, Posen 85
Mende, Oberbergrat, Zabrze 496
von Mens, Rudolph, Major a. D., Karlsdorf 149
Menz, Gewerbeassessor, Danzig 574
Menzel, Hüttendirektor, Bergassessor, Rosdzin . . . 255, 269, 618, 621
Mertens, G., Dipl.-Ingenieur, Oppeln 652
Merton, Walter, Berlin 545
Merz, Maschineninspektor, Dipl.,-Ingenieur 214
Metz, Obersteiger, Wiednitz O.-L. 321
Metzner, Kgl. Maschinensteiger, Königshütte 500
Meusel, Obersteiger 265

Seite

Meyer, Hüttenmeister, Bismarckhütte 621
Meyer, R., Fabrikbesitzer, Breslau 617, 619
Meyer, Oberingenieur, Gleiwitz 621
Meyer, Berginspektor, Bergassessor, Königshütte 553
Meyer, Theodor, Dipl.-Bergingenieur, Bergwerksdirektor, Laurahütte 378, 607, 620
Meyer, Bergassessor, Waldenburg 429
Michael, Bergassessor, Görlitz 558
Michaelis, Oskar, Maschinenmeister, Grünberg 289
Michalske, Maschinensteiger, Domb 242, 245
Michatsch, Hüttendirektor, Baildonhütte 239, 621, 623
Micke, G., Fabrikbesitzer, Wohlau 619, 622
Miedzwinski, Alfred, Kattowitz 634
Mierzowski, Steiger, Hohenzollerngrube b. Beuthen O.-S. 610
Mies, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Bobrek . . . 360, 455, 464, 607
Mikulejsky, Franz, Fabrikdirektor, Prag 200
Milde, Rechtsanwalt, Kgl. Justiziar a. D., Tarnowitz 579
Mildner, Hütteninspektor, Laurahütte 621
Misch, O., Schlosserobermeister, Bromberg 622
Moebius, Gewerbeassessor, Breslau 576
Mödebeck, Johannes, Magistratssekretär, Friedrichshagen 155
Moldenhauer, Louis, Prokurist 191
Moll, J., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Möller, Oskar, Bergingenieur, Lähn 88, 117, 167
Moeller, Dr., Gewerbeinspektor, Oels 576
Möller, Hugo, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Waldenburg 391, 393, 585, 601, 604, 605
Moellmann, Bergingenieur, Waldenburg 429
Mönckeberg, Bergrat, Kattowitz 555, 561
Mönkemeier, R., Ueberwachungsingenieur 647
von Moennich, Heinrich Larisch, Graf, Schloß Solza 30
von Montgomery, Jonny, Dipl.-Ingenieur 242, 243
Morawski, Dipl.-Ingenieur, Zeißholz 605
Morowski, Bergwerksdirektor, Kohlfurt 531
Mosczinski, Obersteiger, Blechowka 243
Moser, Adolf, Kommerzienrat, Berlin 221
Moeser, Bergrat, Waldenburg 558, 562
Mosler, Gewerbeinspektor, Kattowitz 577
Motz, Hüttendirektor, Schloß Kattowitz 356, 621, 623
Mücke, Bauführer, Siemianowitz 378
Müller, Bergverwalter, Altwasser 394, 604
Müller, Carl, Kaufmann, Berlin 398
Müller, R., Verwaltungsdirektor, Breslau 633
Müller, Dipl.-Ingenieur, Godullaschacht 464, 466
Müller, Kurt, Rittergutsbesitzer, Gurschov 73, 78, 125, 134, 143, 149, 150
Müller, Direktor, Hamburg 635, 637
Müller, Dr., Direktor, Kalkberge 635, 636
Müller, Obersteiger, Kohlfurt 532
Müler, Franz, Obersteiger, Moys 249
Müller, Obersteiger, Reichenstein 443
Müller, F., Fabrikbesitzer, Seidenberg O.-L. 658
Müller, F. W., Rentier, Spremberg 534
Müller, Hermann, Spremberg 534
Müller, Direktor, Stettin 635, 636

Seite
Müller, Dr., Paul, Knappschaftsoberarzt, Waldenburg 560; 585, 586, 603
Müller, Ingenieur, Zaborze 506
Müller, Direktor, Prokurist der Donnersmarckhütte, Zabrze . . 208, 621
Müller, Reinhold, Regierungs- und Gewerberat 574
Müller, W., Oberfinanzrat a. D., Bankdirektor 191, 469
von Müllmann, Wilhelm, Hauptmann, Berlin 124
Munckelt, E., Oberingenieur, Breslau 659
Mundt, Erich, Berlin 637
Munteanu, Michael, Kaufmann, Schmargendorf 111, 135
Muschallik, Berginspektor, Beuthen O.-S. 5, 312
von Mutius, Ernst, Rittmeister, Börnchen 119
Nagel, Dipl.-Bergingenieur, Berginspektor, Laurahütte 382, 383
Nagorka, Matthäus, Ziegeleibesitzer, Krauschwitz 174
von Nährich, Carl Paul, Guts- und Zuckerfabrikbesitzer, Puschkowa 84, 109, 150
Nalepa, Baumeister, Gräfin-Lauragrube 376
Naerger, Ober-Maschinensteiger, Schlesiengrube 297
Nasse, Dr., Generaldirektor, Pleß 421
Nathan, Sigismund, Direktor, Charlottenburg 221, 246
Natorp, Chefarzt, Dr., Myslowitz 583
Naumann, B., Direktor, Prinzenthal 622
Naumann, Karl, Brikettmeister, Zeißholz 205
Nepilly, Chefarzt, Dr., Rydultau 584
Neudecker, Josef, Betriebsdirektor, Hansdorf 638
Neudecker, Karl, Betriebsleiter 192
de Neuflize, Baron 469
Neugebauer, Rich., Rittergutsbesitzer, Dometzko 652
Neugebauer, A., Reichenstein 633
Neumann, Oberlandesgerichtsrat, Breslau 560
Neumann, Franz, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Hohenlinde 347, 607
Neumann, Gustav, Obersteiger, Kainscht 289
Nicke, Gasinspektor, Nieder-Hermsdorf 203
Niedner, Heinrich, Bergwerksdirektor, Carlshof 13, 301, 306, 312, 314, 315, 606, 607, 618, 621
Niedt, Otto, Generaldirektor, Kommerzienrat, Dr. ing. h. c., Gleiwitz 221 246, 616, 618, 621, 647
Niemann, Maschinenwerkmeister, Gräfin Lauragrube 375
Nietsch, Bergverwalter, Czernitz 203, 609
Nikolaus, Bergverwalter, Bradegrube 426, 609
Nimptsch, Bergwerksdirektor, Schwientochlowitz 295, 608, 609
Nitschmann, A., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Nixdorf, Alb., Tschirnitz 633
Nöcker, Fabrikbesitzer, Gleiwitz 620
Noeggerath, Grubeninspektor, Gablenz 199, 321
von Noot, Hugo, Wien 185, 191
Norden, Dr. jur., Emanuel, Gleiwitz 48
Nothmann, Ad., Generaldirektor, Berlin 362
Nothmann, L., Direktor, Gleiwitz 221
Notzny, Albert, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Gleiwitz . . . 241, 560
Novinski, Max, Bergverwalter, Laurahütte 378, 608
Nowak, Bergverwalter, Obersteiger, Miechowitz 440, 442, 609
Obermeyer jun., Karl, Kohlenhändler, Wien 31
Ochmann, August, Maschinenwerkmeister, Hohenlohehütte 328

Seite
Odenbach, M., Direktor, Breslau 407
Okon, Knappschaftsältester, Oberhäuer, Janow 560, 579
Oelert, Gewerbeinspektor, Allenstein 574
Oelsner, Fritz, Steinbruchbesitzer, Breslau 632, 633
von Oppersdorf, Graf, Eduard Carl, Kaiserlich Königlicher Kammerherr, Wien 106, 107
Orban, Oberbergamtsmarkscheider 552
Orgler, Bruno, Zementwarenfabrikbesitzer, Gleiwitz 633
Ossig, Betriebsführer, Hausdorf 540
Oestreich, Revierbüroassistent, Kattowitz 556
Otto, Aug., Wirtschaftsinspektor, Hermsdorf 122
Otto, Berginspektor, Hugogrube 307, 608
Pagel, Gewerbeinspektor, Meseritz 575
Pallaske, Einfahrer, Beuthen O.-S.. 554
Palm, Betriebsführer, Gablenz 605
Panofski, Fabrikbesitzer. Sohrau 620
Paschburg, H., Ueberwachungsingenieur 647
Paeschke, Carl, Direktor, Charlottenburg 632
Paschke, Einfahrer, Ratibor 556
Paesler, Betriebsführer, Bergverwalter, Dittersbach 393, 604
Patzig, Kgl. Maschinenwerkmeister 500
Paulus, C., Kommerzienrat, Posen 619
Pauly, Hüttenmeister, Hohenlohehütte 620
Peltasohn, Amtsrichter, Dr., Königshütte 561
Peltner, Bergassessor, Zaborze 503
Perkatz, Maschinenwerkmeister, Laurahüttegrube 378
Pernet, Carl, Direktor, Berlin 637
Peschke, Bergassessor, Friedrichshütte 519
Peterek, Bergverwalter, Paulusgrube 464, 607, 610
Peters, Robert, Kaufmann, Berlin 97, 100, 113, 117
Petrusch, Amtsrichter, Nikolai 562
Pfeiffer, P., Direktor, Montwy b. Hohensalza 532, 560
Pfeil, Eberhard, Graf, Königl. Landrat, Hausdorf 118
Philipsthal, Adolf, Bankier 185
Picka, Emil, Creutzburgerhütte 208
Pickart, Domänenrat, Slawentzitz 340
Piegza, Kgl. Hütteninspektor, Bergassessor, Friedrichshütte . . 519, 607
Pieler, Franz, Generaldirektor, Bergassessor, Ruda 11, 174, 177, 178, 179, 180, 181, 208, 221, 607
Pieper, Wilhelm, Rittergutsbesitzer, Przylepki 110
Pietrusky, Berginspektor, Pschow 452, 453, 609
Pietryga, Betriebsführer, Rudelstadt 409
Pietsch, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Laurahüttegrube 377
Pietsch, Franz, Major, Naumburg a. S. 411
Pietschmann, P., Bergwerksdirektor, Nieder-Schönbrunn 402
Pikos, Einfahrer, Tarnowitz 554
von Pilati, Max, Graf, Lüneburg 412
Pinkuß, Albert, Kommerzienrat, Berlin 203
Piontek, Hüttenaufseher, Gleiwitz 579
Pistorius, Arwed, Bergwerksdirektor, Kattowitz, 421, 422, 424, 425, 427, 428, 446, 587, 606
Plehn, Rittergutsbesitzer, Kopilkowo 560

Seite
von Pleß, Hans Heinrich XI., Fürst. Schloß Fürstenstein 4, 21, 73, 74, 75, 84, 85, 87, 88, 89, 92, 93, 95, 99, 100, 101, 103, 107, 113, 114, 116, 121, 123, 125, 126, 128, 131, 133, 134, 139, 140, 148, 149, 152, 156, 157, 159, 162, 165, 170, 421, 422, 424, 425, 426, 428, 434
Pohl, Obersteiger, Neurode 414
Pohle, Direktor, Borsigwerk 621, 623
Poll, Robert, Dr., Rittergutsbesitzer, Louisenheim 92, 141
Pollack, E., Zaborze 543
Poeppel, Justizrat, Dr., Grunewald 445
von Poser, verw. Frau Lucie, Oels 93
von Pourtales, James Malte, Graf, Glumbowitz 119
Pradel, R. A., Carl, Carlshof 14
Prang, Oberingenieur, Rudzinitz 621, 623
Prankel, Fabrikbesitzer, Groß-Strehlitz 621
Prasse, Karl, Kaufmann, Berlin 493
Preiß, Richard, Bürgermeister, Georgenberg 56
Preiß, Anton, Handelsmann, Habelschwerdt 76
Preuß, F., Ueberwachungsingenieur 647
Preyß, Oskar, Kommerzienrat, Goldschmieden 221
Preyß, Bergverwalter, Lithandra-Grube 466, 610
Prietze, Bergrat, Waldenburg 558
Prietze, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Czerwionka 380
von Prittwitz und Gaffron, Feodor, Rittergutsbesitzer, Droschkau . 93
von Prittwitz und Gaffron, Arthur, Partikulier, Polnisch-Wartenberg 93
Proft, Josef Hermann, Prokurist 191
Proksch, Obersteiger, Georggrube 608
Proksch, Obersteiger, Nickischacht 265
Promnitz, J., Hüttendirektor a. D, Jauer 154, 157, 162
Promnitz, Maschineninspektor, Schwientochlowitz 620
von Prondzynski, F., Generaldirektor, Groschowitz 631, 632
von Pückler, Karl, Graf, Kaiserlich deutscher Gesandter, Luxemburg 84, 91, 131
Pusch, Obersteiger, Gräfin Lauragrube 375
Puschmann, Bergassessor, Hohenlohehütte 329
Pütz, O., Dipl.-Bergingenieur, Dr. ing., Tarnowitz 160
Querton, G., Dr., Brüssel 532
Queisser, P., Direktor, Breslau 658
Quistorp, Martin, Kommerzienrat, Stettin 635, 636
Rackwitz, Anna, Fabrikbesitzerin, Schosdorf 160
von Raczynski, Eduard, Rogalin 76, 83, 88, 95, 96, 101, 114, 117, 122, 145
Radebrecht, Schmiedewerkmeister, Czerwionka 380
Radlik, Franz, Bergwerksdirektor, Czernitz 199, 203, 607
Radmann, Chefarzt, Dr., Laurahütte 582
von Radolin, Fürst Hugo, Kaiserlich Deutscher Botschafter, Paris 76, 82, 85, 147
Radziwill, Fürstin Anton, Berlin 85, 101, 146
Ramdohr, Oberlandesgerichtsrat, Posen 560
Rasch, Direktor, Borsigwerk 193, 621
Rasche, Bergassessor, Bielschowitz 508, 609
vom Rath, Paul, Fabrikbesitzer, Köln-Ehrenfeld 230
Rathenau, Walter, Dr. phil., Berlin 448, 535
Rathke, M., Generaldirektor, Alexandershall 357

Seite
von Ratibor, Victor Amadeus, Herzog 4
Rau, E., Fabrikbesitzer, Lissa 619
von Rauch, Gustav, Rittergutsbesitzer, Premierleutnant a. D., Köben 111
135
Raue; Bergverwalter, Weißstein 604, 605
Raul, Bergverwalter, Weißstein 252
Rauscher, Wilhelm, Regierungsrat 363
Ravené, Louis, Geh. Kommerzienrat, Dr., Berlin 230, 344, 437
Recha, E., Ingenieur, Breslau 659
Recke, Ingenieur, Antonienhütte 621
von der Recke-Volmerstein, Constantin, Graf, Kgl. Kammerherr . . 255
Reder, E., Schlossermeister, Breslau 619
Regehli, Berginspektor, Scharley 333, 334, 609
Regehli, Bergverwalter, Carnallsfreudegrube b. Hohenlinde . . 348, 608
von Reiche, Ernst, Rittergutsbesitzer, Rozbitek 112, 157
Reichenstein, Oberförster, Tillowitz 652
Reimann, Paul, Kaufmann, Breslau 140
Reimann, O., Markscheider, Tarnowitz 601
Reimann, Carl, Gutsbesitzer, Weißstein 250
Reinecke, H., Ingenieur, Görlitz 659
Reiner, Ernst, Stellenbesitzer, Mauer 148
Reinsch, Bergrat, Königshütte 553, 561
Reisewitz, Betriebsführer, Rudelstadt 409
Reiß, Jacob, Bergwerksbesitzer, Hansdorf 83, 118, 123, 125, 144, 147
149, 150, 157
Reisse, Otto, Rittergutsbesitzer, Pawelschöwe 95
Reitboeck, Stahlwerksdirektor, Domb 239
Remy, Kgl. Bergrat, Generaldirektor, Lipine 11, 469, 478, 480, 481
483, 552, 560, 579, 599, 606, 645
Renner, Johann, Gutsbesitzer, Peicherwitz 120
Reschka, Maschinenwerkmeister, Scharley 479, 480
Rettelsky, Albert, Rentier, Danzig 97
Reymann, Ladislaus, Bankier, Stadtrat, Oppeln 652
Ribbeck, Ingenieur, Grünberg i. Schl 633
Richter, Karl, Generaldirektor, Berlin 25
Richter, Anton, Walzwerksdirektor, Lipine 469, 485, 621, 647
Richter, Carl, Dr., Advokat, Mährisch-Ostrau 30
Richter, Wilhelmine, verw. Frau Geheimrat, Muskau 143
Richter, August, Obersteiger, Myslowitzgrube 352
Richter, Carl, Direktor, Oppeln 652
von Richthofen, Ulrich, Freiherr, Kgl. Kammerherr und Major a. D.,
Petersdorf 255
Riebek, A., Bergingenieur, Peruschen b. Wohlau 537, 538, 605
Riedel, Maschinensteiger, Bradegrube 426
Riedel, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Carlshof 301, 306, 307, 309,
311, 560, 606, 607, 617
Riedel, Carl, Gottesberg i. Schl. 488
Rieger, Fritz, Rentier, Breslau 104
Ring, Julius, Gastwirt, Georgenberg 46
Ringmann, Obersteiger, Knurow 513
Rischowski, A., Direktor, Breslau 619
Ritschel, Bergassessor, Zaborze 503
von Rittberg, Max, Graf, Modlau 444

Seite
Ritter, Otto, Rittergutsbesitzer, Langhermsdorf 78
Ritter, Gewerbeassesor, Liegnitz 577
Ritter, Heinz, Ludwigsdort 539
Rochs, R., Dipl.-Ingenieur, Elektroingenieur, Oppeln 652
Rohde, Franz, Gewerbeinspektor, Konitz, Westpr. 575
Rohde, Wilhelm, Gewerbeassessor, Reichenbach i. Schl. 576
Röhr, Gewerberat, Breslau 576
Rohr, Adolf, Granitbruchbesitzer, Striegau 633
Roehrig, Kgl. Bergwerksdirektor, Zaborze 503
Rohrmann, Otto, Obersteiger, Hohensalza 533
Rolke, Knappschaftsältester, Reußendorf 560
Römer, Bergassessor, Waldenburg 391, 393
Roscher, Alfred, Regierungsbaumeister, Dresden-Altstadt . . . 635, 636
Rose, G., Ueberwachungsingenieur 647
von Rosenegk, Friedrich Nickisch, Landesaltester, Kuchelberg . . . 255
von Rosenthal, Otto, Landesältester, Brynnek 7, 23, 51
Rösing, Bergassessor, Königshütte 497, 500
Rösler, Bauführer, Emanuelssegen 423, 424, 429
Rösler, Steiger, Kupferberg 398
Roesner, Kgl. Maschinenwerkmeister, Bielschowitz 511
Rößler, Wilhelm, Kaufmann, Greiffenberg 150
Roth, Adolf, Breslau 545
Roth, Hermann, Kaufmann, Königshütte 6
Rothe, Marie, Wilhelmine, Frau Berginspektor, Cottbus 75, 79, 91, 96, 103, 111, 117, 143, 150, 151, 152, 153, 157, 163, 164
Rothe, Bertha, Frau Kgl. Forstmeister 103, 115
Rother, H., Direktor, Breslau 618
von Rother, Klara, Rogau 3, 16, 25, 64, 445
Rothkögel, Oberhäuer 587
Rottmann, Direktor, Borsigwerk 193, 621
Rube, Geh. Regierungsrat 577
Rüdiger, Maschinenwerkmeister, Gräfin Lauragrube 375
Rudolph, Wilh., Steinbruchbesitzer, Görlitz 633
Rudzki, Berginspektor, Städtisch-Dombrowa 411
von Ruffer, Gustav, Rittergutsbesitzer, Kokoschütz 3, 16, 25, 28, 34, 64
von Ruffer, Hugo, Rittergutsbesitzer, Rudzinitz . . 3, 16, 25, 64, 445
Rumminger, Maschinenwerkmeister, Laurahüttegrube 378
Rumschöttel, H., Geheimer Baurat 246
Runge, Maschinen-Oberingenieur, Beuthen 477
Rüpe, Generaldirektor 363
Rusch, Bergverwalter, Emanuelssegen 423, 609
Ruschke, Revierbüroassistent, Kattowitz 555
von Rutkowski, Ludwig, Ritergutsbesitzer, Lawica 128
Rutsch, Berginspektor, Laurahütte 377, 608
Rutten, Johann, Peter, Steiger, Neustädtel 406
Rzepka, Hüteninspektor, Rosdzin 621
Saal, A., Schlossermeister, Breslau 619, 622
Sachs, Adolf, Kaufmann, Berlin 111, 135
von Sachsen, Wilhelm Ernst, Großherzog 73, 80, 84, 88, 90, 95, 108, 110, 112, 147, 151, 159, 163, 166
Sachtleben, Chefarzt, Dr., Rudahammer 583
Saeftel, Johanna, Frau Fabrikbesitzer, Königshütte 47
Saeftel, Gustav, Maurermeister, Pleß 47

Seite
Saeger, Verwaltungsdirektor, Breslau 255, 621
Sahrer von Sahr, Kammerherr, Prietitz 443
Sallen, Betriebsleiter, Zaborze 619
Sander, Obersteiger, Kainscht 445
Sandig, Heinrich, Bergverwalter, Obersteiger, Fannygrube . . . 329, 608
von Sardretzki-Sendraschütz, Graf Erdmann, Erblandmarschall, Langenbielau 75
Sattler, Obersteiger, Bischofswalde 396, 610
Sauber, Hermann, Generalsekretär, Preußengrube 437
von Saurma-Jeltsch, Elisabeth, Grafin, Warmbrunn 74, 125, 130, 136, 165, 178, 179
Schaafhausen, Otto, Neu-Welzow 203
Schäfer, Eduard, Bergwerksdirektor, Freienwalde 164
Schäfer, M., Direktor, Neusalz a. O. 658
Schäfer, F., Direktor, Kolonie Sandberg 618
Schaffgotsch, Elisabeth, Gräfin, Warmbrunn . . 74, 125, 130, 136, 165
Schaffgotsch, Ludwig Gotthard, Graf, Freier Standesherr, Warmbrunn 129
von Schalscha, Alexander. Rittergutsbesitzer, Frohnau 92
Schalscha, Max, Generaldirektor, Gleiwitz 233, 241, 621
Schalscha, J., Direktor, Kattowitz 545
Schammel, Gewerberat, Beuthen O.-S. 577
Scharf, Obersteiger, Gottesberg i. Schl. 491
Schastok, Berginspektor 214, 217
Schatz. Oskar, Bergwerksdirektor, Lichtenau 398, 604
Schaube, Rechtsanwalt, Carlshof 301
Schaube, Alfred, Obersteiger, Ferdinandgrube 350, 608
Schaube Georg, Bergverwalter, Heinitzgrube 268, 607
Schaumkell, Ingenieur, Scharley 620
von Scheidt, Hütteninspektor, Paruschowitz 621, 623
Scheller, Alfred, Generaldirektor Charlottenburg 322
Schellong, Oberingenieur, Gleiwitz 621, 623
Schendera, Ignatz, Berginspektor, Birkental 353, 354, 609
Schendera, Ludwig, Bergverwalter, Myslowitz 352, 608
Schepp, E., Ueberwachungsingenieur 647
Scherbening, Georg, Hüttendirektor Dr., Lipine . . 469, 484, 485, 621
Scherff, Robert, Bismarckhütte 185
Schibalski, E., Elektroingenieur Breslau 659
Schiemenz, Paul, Obersteiger, Neudorf-Königlich 535
Schikora, Hütteninspektor, Laurahütte 621
Schikora, Maschinenwerkmeister, Lipine 476
Schiller, L. Steinbruchbesitzer, Breslau 632
Schimmelpfennig, Hauptmann a. D., Königshütte 11
Schinckel, Max, Hamburg 369
Schlesinger, O., Prokurist, Geiwitz 221
zu Schleswig-Holstein, Herzog Ernst Günther, Schloß Primkenau 495
Schlicht, Oberbergrat, Bielschowitz 508 560, 606
Schlieben, Carl, Hüttendirektor, Modlau 441
Schlinwen, Oberlandesgerichtsrat, Marienwerder 560
Schlinzigk, Rechtsanwalt, Flatow 132
Schlitter, Oskar, Direktor, Berlin 221
Schliwa, Hüttendirektor, Zabrze 622, 623
Schlüter, Maschinenwerkmeister, Birkental 355
Schmalz, Einfahrer, Königshütte 553

Seite

Schmeißer, Berghauptmann 552, 560
von Schmiedeberg, Ida. Rittergutsbesitzerin, Görlitz . . . 85, 105, 152
Schmieder, Hütteninspektor, Lipine 621, 623
Schmidt, C. W., Dr., Landeshauptmann a. D., Berlin 248
Schmidt, Ingenieur, Borsigwerk 620, 623
Schmidt, G., Direktor, Breslau 617, 619
Schmidt, W., Ingenieur, Breslau 659
Schmidt. M., Direktor, Hirschberg 618, 622
Schmidt, Amtsrichter a. D., Hohenlohehütte 322, 333, 621
Schmidt, Betriebsführer, Lendzin 428
Schmidt, Bergverwalter, Mathildegrube 476, 608
Schmidt, Knappschaftsältester, Neu-Salzbrunn 585
Schmidt, Albert, Obersteiger, Ober-Hartmannsdorf 207, 605
Schmidt, Bergverwalter, Ober-Schmiedeberg 382
Schmidt, August, Paris 286
Schmidt, Steiger, Rothenbach 492
Schmidt, Heinrich, Bohringenieur, Rybnik 7
Schmidt, Arthur, Bankier, Schöneberg 493
Schmidt, Einfahrer, Waldenburg 557
Schmidt, Obersteiger, Wyrow 427
Schmitt, Technischer Direktor, Laurahütte 248, 621
Schmitz, Rohrwerksdirektor, Laurahütte 621
Schnackenburg, L., Ueberwachungsingenieur 647
Schneider, Revierbüroassistent, Beuthen O.-S. 554
Schneider, Obersteiger, Eckersdorf 415
Schneider, P., Direktor, Saarau 658
Schneider, Lehrer, Tarnowitz 601
Schnell, S., Kaufmann, Görlitz 343
von Schoeller jun., Gustav, Ritter, Fabrikbesitzer, Leva-Ungarn . . 200
Schoeller, G., Fabrikbesitzer, Strachwitz b. Breslau 658
Scholtz, H., Prokurist, Bernstadt 619, 622
Scholtz, Oswald, Obersteiger, Carlssegengrube b. Birkental 608
Scholz, Obersteiger, Birkental 355
Scholz, Maschinensteiger, Gottesberg i. Schl. 491
Scholz, H., Lehrheizer, Oppeln 652
Scholz, Amtsrat, Slawentzitz 652
Schoen, Obersteiger, Neuhofgrube 313
Schön, Chefarzt, Dr., Rybnik 584
zu Schönaich-Carolath, Prinz Johann Georg, Saabor 97, 171, 246, 469
Schönerstedt, Paul, Geschäftsführer, Bromberg 638
Schönfelder, Richard, Rentmeister, Breslau 118, 127
Schönfelder, Hermann, Bergwerksbesitzer, Kupferberg 102
Schoerner, Obersteiger 333, 334
Schrader, Rittergutsbesitzer, Kaminiec 85, 143
Schreiber, Karl, Prokurist, Friedenshütte 221
von Schreiber, Alexander, Präsident, Wien 200
Schreyer, Bergverwalter, Andalusiengrube 478
Schreyer, Kgl. Obersteiger, Friedrichshütte 521
Schroeder, Oberingenieur, Gleiwitz 620, 623
Schröder, Bergverwalter, Obersteiger, Ludwigsglückgrube . . . 197, 608
Schubert, Revierbüroassistent, Beuthen 553
Schuberth, Berginspektor, Bergassessor, Gleiwitz 552
Schuchard, Oberingenieur 333

Seite
von der Schulenburg, Gräfin Luise, Schloß Filehne 71, 75, 94, 113, 129, 172
Schultz, Gutsbesitzer, Notzendorf 560
Schultze, C., Ingenieur, Breslau 659
Schultzik, Striegau 633
Schulz, Obersteiger, Antonienhütte 307
Schulz, Udo, Kgl. Regierungsrat a. D., Breslau 243, 301, 306, 308, 314
Schulz, Walter, Bergwerksdirektor, Bromberg 407
Schulz, H., Fabrikbesitzer, Bunzlau 619
Schulze, Heinrich, Guts- und Grubenbesitzer, Kunzendorf 80
Schulz-Wulkow, Richard, Rittergutsbesitzer, Dr., Wulkow 168
Schumann, Obersteiger, Lichtenau 401
Schünemann, Johannes, Bankier, Berlin 398
Schur, Obersteiger, Waldenburg 603
Schur, Alfred, Bauinspektor a. D., Weißwasser 538
Schuster jun., M., Fabrikbesitzer, Münsterberg 619
Schuster, F., Fabrikbesitzer, Zawodzie 620
Schüttel, Otto, Maschinenmeister, Bogutschütz 350
Schütz, Georg, Kaufmann, Berlin 279
Schütz, Friedrich, Prokurist, Neusalz a. O. 220
von Schütz, Rittergutsbesitzer, Major a. D., Wesslinen 164
Schütze, F., Oberingenieur, Oppeln 652
von Schwabach, Paul, Generalkonsul, Dr., Berlin 369, 448
Schwabbauer, Maschinenmeister, Siemianowitz 378
Schwabe, Dr., Apotheker, Meseritz 560
Schwager, Otto, Hüttendirektor, Neusalz a. O. 419, 618
Schwantke, Berginspektor, Bergassessor, Zabrze 496
Schwarz, George Heinrich, Rittergutsbesitzer, Mohsau 120, 145
Schwarz, Hütteninspektor, Rosamundehütte 547
Schwarze, Amtsvorsteher, Troitschendorf 343
Schwarzer, Maschinenmeister, Antonienhütte 307
von Schweinichen, Bergverwalter, Beuthen O.-S. 477, 607
Schweinitz, Otto, Berginspektor, Maxgrube 330, 608
von Schweinitz, Berginspektor, Bergassessor, Ratibor 556
von Schweinitz, Adolfine, Frau Hauptmann, Rosamundehütte . . 36, 43
Schweisfurth, Heinrich, Direktor, Paruschowitz 230, 621
Schweitzer, Otto, Bankdirektor, Breslau 221, 535
Schwellow, Maschinenmeister, Hohenlohehütte 328
Schwenk, Ernst, Kaufmann, Breslau 75, 90, 91, 93, 98, 103, 104, 107, 142
Schwerdtfeger, Maschinenmeiser, Hohenlinde 348, 352
von Schwerin-Löwitz, Graf 469
Schwerk, A., Verwaltungsdirektor, Gerichtsassessor a. D., Waldenburg 585, 605
Schwetasch, Otto, Fabrikbesitzer, Spremberg 534
Schwidtal, G., Direktor, Altwasser 619
Schwidtal, A., Direktor, Professor, Tarnowitz 601
Schwindt, Maschinenmeister, Antonienhütte 309
Schwöder, H., Direktor, Groß-Peterwitz 652
Schyna, Direktor, Breslau 255
Sczyrba, Maschinenwerkmeister, Andalusiengrube 478
Seeliger, Markscheider, Zabrze 496
Seifert, Jos., Spediteur, Frankenstein 113

Seite
Seifert, Direktor, Königshütte 621
Seifert, Betriebsführer, Reichenstein 443
Seiler, Karl, Rentier, Trebnitz 75, 90, 91, 93, 98, 103, 104, 107, 142
Seja, Steiger, Hellewald 544
Selchow, Paul, Kalkbrennereibesitzer, Cöpenick 636
Selfbrunn, Heinrich, Prokurist, Friedenshütte 221
Selhausen, Direktor, Eintrachthütte 388
Seliger, Obersteiger, Czerwionka 380
Senftleben, Adolph, Vorwerksbesitzer, Widziszewo 71. 86
Serda, Regierungs- und Gewerberat, Dr. 575
Seyfferth, Albin, Regierungsbaumeister 357
Siegemann, Generaldirektor, Oberbergrat a. D., Breslau . 390, 391, 393
Siegert, Emmo, Kalkwerksbesitzer, Kauffung 633
Siegmann, Rechtsanwalt, Dr., Berlin 398
Siekiera, Hüttenmeister, Baildonhütte 621
Siemens, Alfred, Bergrat, Halle 203
von Sigsfeld, Dr. jur., Carlsruhe O.-S. 537
Silber, P., Direktor, Stettin-Bredow 634, 636
Silbergleit, Moritz, Gleiwitz 15
Silbermann, Jakob, Kalksteinbruchbesitzer, Naklo O.-S. 633
Simon, Knappschaftsältester, Gottesberg 585
Simon, Fritz, Kittlitztreben 419
Simon, Robert, Betriebsführer 219
Sinell, Emil, Berlin 407
Sinnel, Emil, Ingenieur, Charlottenburg 136
Skasa, Bergverwalter, Gräfin-Lauragrube 375. 607
von Skorzewski, Witold, Rittergutsbesitzer, Schloß Lubostern . 98. 135
Skrzeczek, Sanitätsrat, Dr., Orzesche 583
Slowak, H., Fabrikbesitzer, Breslau 618
Sobel, Hütteninspektor, Schwientochlowitz 621. 623
Sobotha, Revierbüroassistent, Königshütte 553
von Sobottendorf, Frau Anna, Massen 92
Söhlke, Albert, Disponent, Lipine 469
zu Solms, Otto, Graf, Polgsen 169
zu Solms-Baruth, Graf, Rittergutsbesitzer, Klitschdorf 120
Solvay, Armand, Fabrikbeitzer, Brüssel 532
Sommer, Hermann, Sagan 633
Sonsalla, Fabrikbesitzer, Königshütte 620
Souheur, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Tarnowitz 241, 243
Spangenberg, Frau Hedwig, Nordhausen 84
Spanjer, Otto, Direktor, Dr., Groß-Strehlitz 634, 652
Spielmann, A., technischer Aufsichts- und Rechnungsbeamter, Breslau 633
Spielvogel, Direktor, Neiße-Neuland 623
Spiller, Stadtbaurat a. D., Regierungsbaumeister, Tarnowitz 579
Spinn, Berginspektor, Bergassessor, Königshütte 497, 501, 607
Sprotte, J., Fabrikbesitzer, Nieder-Hermsdorf 280, 604
Spuida, Kgl. Maschinenwerkmeister, Delbrück-Schächte b. Makoschau 511
Spyra, Maschinenmeister, Heinitzgrube 268, 607
Spyra, Schmiedemeister, Wyrow 427
Staeckel, Adolph, Scholtiseibesitzer, Tillendorf 99
Staffehl, Curt, Rittergutsbesitzer, Niedergorpo 72, 73, 98, 117, 130, 137
Stähler, Bergwerksdirektor, Bergmeister a. D., Beuthen-Roßberg 255, 267, 268, 607

Seite
Stanke, Einfahrer, Kattowitz 555
Starke, Max, Berlin 286
Staudinger, Bergassessor, Chorzow 375
Stauß, Adolf, Stadtrat a. D., Schöneberg 208
Stefke, Kgl. Maschinenwerkmeister 506
von Stegmann und Stein, Rosa 116, 121, 138, 150, 151, 166
Stein, Carl, Hausbesitzer. Weißstein 94
Steinbrecher, Amtsrichter 562
Steinhoff, Gewerbeinspektor, Braunsberg 574
Steinhoff, Berginspektor, Bergassessor, Königshütte 497
Steinken, P., Fabrikbesitzer, Posen 618, 622
Steinmetz, O., Prokurist 369
Stephan, Generaldirekt,- Justizrat, Dr.jur.,Schomberg 360, 363, 455,607,645
Stephan, Berginspektor, Siemianowitz 378, 610
Stephan, Bergverwalter, Weißstein 253
Stephan, Maschinenbetriebsführer, Wenceslausgrube 540
Stern, Jul., Bankdirektor, Berlin 185, 233
Stern, G., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Stern, O., Fabrikbesitzer, Liegnitz 658
Sternberg, Moritz, Asnières 286
Sternberg, Louis, Kaufmann, Paris 286
Stiller, Gewerbeassessor, Gleiwitz 577
Stimpel, R., Ingenieur, Waldenburg 659
Stöckel, Gewerberat, Gumbinnen 574
zu Stolberg Wernigerode, Eberhard, Wirkl. Geh. Rat, Graf, Berlin 89
Stork, Baumeister, Czerwionka 380
von Stössel, Major a. D., Freiherr, Potsdam 535
Strachwitz, Graf, Stubendorf 25
Stralucke, Kanzlist, Beuthen O.-S. 553
Streckenbach, P., Knappschaftsarzt, Dr., Tarnowitz 584, 601
Strupp, Gustav, Geh. Kommerzienrat, Dr. jur., Meiningen 203
Strzebin, Einfahrer, Waldenburg 558
Stumpe, Heinrich, Bauerngutsbesitzer, Grunau 138
Sturm, Augut, Schiffseigner, Breslau 633
Stylo, Anton, Gutsbesitzer, Mokronos 93
Sucker, F., Kommerzienrat, Grünberg 618
Sugg, Emil, Oberhüttendirekt., Königshütte 368, 387, 388, 616, 618, 621, 617
Suermondt, William, Potsdam 210
Sueßmann, W., Rentner, Neusalz a. O. 419
Syrup, Gewerbeinspektor, Dr., Gleiwitz 577
von Taczanowski, Wladislaus, Rittergutsbesitzer, Choryn 71, 72, 78, 79, 80, 85 86, 87, 88, 93, 95, 97, 103, 108, 111, 115, 117, 118, 120, 121, 127, 128, 137, 138, 140, 141, 142, 144, 145, 146, 147, 151, 151, 155, 156, 158, 159, 160, 161, 162, 172
von Taczanowski, Edmund, Rittergutsbesitzer, Schyplow 135
Tanzer, Maschineningenieur, Friedenshütte 228
von Taschitzki, Albert, Kaufmann, Prausnitz 89, 97, 108, 121, 122, 125, 136, 140 144, 145, 147, 168
Taschka, Elektrowerkmeister, Siemianowitz 378
Teichert, F. A., Fabrikbesitzer, Liegnitz 619, 622
Teiwes, K., Dipl.-Maschineningenieur, Tarnowitz 601
Terpitz, Oberingenieur, Hubertushütte 621, 622
Theimert, Kesselaufseher, Königshütte 579

Seite
Theuser, Ad., Fabrikbesitzer, Hirschberg 618, 622
Thiel, Bergverwalter, Ferdinandgrube b. Kattowitz 350, 608
Thielmann, Bergwerksdirektor, Zabrze 496
Thilo, Gewerbeinspektor, Preußisch-Stargard 575
Thoma, Elektroingenieur, Czerwionka 380
Thomas, Hüttenmeister, Baildonhütte 620
Thonet, Karl, Kommerzialrat 191
Thum, Berginspektor 196
Thurm, Gustav, Obersteiger, Siemianowitz 610
von Tiedemann-Seeheim, Heinrich, Rittergutsbesitzer, Major, Berlin 279
von Tiele-Winckler, Graf Franz Hubert, Moschen O.-S. 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 19, 21, 22, 23, 24, 27, 29, 31, 33, 38, 39, 42, 45, 46, 50, 57, 58, 64, 65, 67, 68, 344, 437
von Tiele-Winckler, Günther, Rittergutsbesitzer, Freiherr, Vollrathsruhe 344, 437
von Tielsch-Reußendorf, Egmont, Majoratsbesitzer, Neu-Altwasser 250, 407
Tiesler, Fabrikbesitzer, Muskau 417
Tietz, Johannes, Prokurist, Gleiwitz 221
Tietze, Richard, Gutsbesitzer, Weißstein 250
von Tietzen und Hennig, Bernhard, Dr., Charlottenburg 83
Tittler, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Nieder-Hermsdorf 280, 585, 604
Tittler, Dr., Gewerbeassessor, Ratibor 578
Tlach, Bergwerksdirektor, Bergassessor, Gotthardschacht b. Orzegow 360, 455, 462, 606
Tolle, A., Ueberwachungsingenieur 647
Tomaszewski, Bergverwalter, Cleophasgrube 266, 609
Toepel Bergverwalter, Waldenburg 430
Töpert, Gewerberat, Reichenbach i. Schl. 576
Toepffer, Helmuth, Dr., Finkenwalde b. Stettin 637
Tornier, Gewerberat, Hohensalza 576
Tornow, Robert, Obersteiger, Tuchel 418
Tost, Heinrich, Weißstein. 250
Tramer, Direktor, Julienhütte b. Bobrek 238, 622
Trankner, Obersteiger, Quolsdorf 291
Trelenberg, G., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Treutler, Paul, Direktor, Ida- und Marienhütte 390, 396
Triebel, Geheimer Bergrat, Ratibor 556
Trzaskalik, Oberingenieur, Königshütte 621
Tschammer, G., Prokurist 369
von Tschammer-Osten, Kammerherr, Freiherr, Dromsdorf 408
von Tschammer und Quaritz, Brunzelwaldau 158
Tschorn, Regierungs- und Gewerberat 575
Tundoiloch, Dipl.-Ingenieur, Emmagrube 451
von Tyszka, Wilhelmine, Frau Rittergutsbesitzer, Breslau 70
Uhlich, Ernst, Bernsdorf 184
Uhlig, E., Keula 357
Ullrich, Oberbergamtsmarkscheider 552
Uloth, Chefarzt, Dr., Bielschowitz 582
Unger, Hüttendirektor, Dr., Kattowitz 545, 620
Urban, Georg, Goldberg i. Schl. 633
Uthemann, Gewerbeassessor, Neisse 577
Uthemann, Geh. Bergrat, Ober-Berg- und Hüttendirektor, Zalenze 454, 560, 579, 599, 606, 607, 617, 621, 645, 647

Seite
Utsch, Dr., Gewerbeassessor, Görlitz 577
von Velsen, Bergwerksdirektor, Oberbergrat, Knurow 512, 607
Venitz, Berginspektor, Waldenburg 434, 435
Viehweger, Adolf, Rentier, Spremberg 534
Vogel, Hüttenmeister, Hubertushütte 620
Vogel, W., Fabrikbesitzer, Reichenbach 618
Vogel, Robert, Hüttendirektor, Schwientochlowitz . . . 185, 188, 621
Vogel, Berghauptmann a. D. 469
Vogel, W., Oberingenieur 647
Vogt, Oberdirektor, Schwientochlowitz 185, 292, 294, 606, 620
Volkmer, Gutspächter. Olbersdorf 71
Voltz, H., Dr., Kattowitz 645
Vorbach, Ingenieur, Ratibor 623
Wache, A., Fabrikbesitzer, Glatz 619
Wachler. Oberbergrat a. D., ... 10
Wachsmann, Generaldirektor, Bergassessor, Emmagrube b. Rybnik 11, 448, 599, 607
Wachtel, D., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Wagener, Betriebsführer, Zülzendorf 494
Wagner, Paul, Generaldirektor, Breslau 631, 632
Wagner, Kgl. Obersteiger, Zaborze 506
Waldbrunn, Kgl. Maschinenwerkmeister, Guidogrube b. Zabrze . . . 510
von Waldow und Reitzenstein, Rittergutsbesitzer, Königswalde . . 141
von Wallenberg-Pachaly, G., Konsul, Breslau 407
Waller, Josef, Obersteiger 352
Wallstein, Maximilian, Prokurist, Lichtenau 398
Walter, Betriebsführer, Keula 290
Walter, Generaldirektor, Oppeln 632, 652
von Walter-Croneck, Arthur, Majoratsbesitzer, Kapaschütz 255
Walzel, Clemens, Kaufmann und Spinnereibesitzer, Parschnitz . . . 163
Wandel, G., Prokurist 369
Wandrey, M., Direktor, Oberstreit 632
Waniek, Berginspektor, Mikultschütz 216, 608
Warneck, F. W., Fabrikbesitzer, Oels 619
Warneck, G., Maschineningenieur, Oels 619
Warzecha, Bauführer, Bradegrube 426
von Wassermann, Max, Kommerzienrat, Berlin 203
Wassermann, Chefchemiker, Schwientochlowitz 619, 623
von Wasserschleben, Franz, Oberstleutnant a. D., Schöneberg . . . 166
Wauer, Hütteninspektor, Königshütte 621
Weber, H., Elektroingenieur, Breslau 659
Weber, W., Ingenieur, Waldenburg 659
Weber, Bergrat, Zabrze 496
Weddy, O., Ueberwachungsingenieur 647
Wedel, Hugo, Gewerberat, Görlitz 577
von Wedemeyer, Gustav, Rittergutsbesitzer, Wojnitz . . . 95, 132, 134
Wegner, Robert, Oberingenieur, Dr. phil., Montwy b. Hohensalza . 532
Wehner, Maschinenmeister, Emanuelssegen 423, 424, 429
Wehowski, Hüttendirektor, Laurahütte 388, 621, 622
Weiland, Hugo, Kaufmann, Jauer 155
Weinberger, Isidor, Kommerzienrat 488
Weiß, H., Fabrikbesitzer, Militsch 622
Weisser jun., H., Naumburg a. Qu. 633

Seite
von Welczek, Bernhard, Freiherr, Laband 7
Welt, Berginspektor, Chwallowitz 298. 609
Wendt, Fabrikbesitzer, Oppeln 621
Wendt, Bergrat, Tarnowitz 554, 561
Werminghoff, J., Generaldirektor, Weißer Hirsch 203
Werndl, Hüttendirektor, Schwientochlowiz 190
Werne, Bergrat, Waldenburg 557, 562
Werner, Syndikus, Rechtsanwalt, Beuthen O.-S. 360, 455
Werner, Einfahrer, Gleiwitz 552
Werner, Dr., Gewerberat, Hirschberg 577
Werner, Bergverwalter, Rydultau b. Czernitz 203, 609
Werner, Dr., Gerichtsassessor 552
Werther, Oberlandesgerichtsrat, Posen 560
Westphal, Berginspektor, Bergassessor, Kattowitz 556
Wewer, F., Ingenieur, Oppeln 652
Weymann, B., Direktor, Saarau 619, 622
Wichary, Einfahrer, Gleiwitz 552
Wichert, Gewerbeinspektor, Schneidemühl 576
Wieczorek, Maschinenwerkmeister 265
Wiedermann, Hermann, Kgl. Kommerzienrat, Gremsdorf . . . 540, 619
Wieland, Revierbüroassistent, Gleiwitz 552
Wiester, Oberbergrat, Königshütte 497, 607
Wiggert. Geh. Bergrat, Zabrze 496, 579, 599, 606, 645
Wilberg, Forstmeister, Carlswalde 98
Wilczek, Johann, Graf, Bergwerksbesitzer, Wien 15, 28, 30
Wilhelm, E., Fahrstuhlingenieur, Breslau 659
von Willich, Gertrud, Gorzyn 128, 155
Williger, Gustav, Generaldirektor, Dr.-Ing. h. c., Bergrat, Schloß Kattowitz 200, 344, 437, 441, 560, 579, 599, 606, 607, 617, 621, 645
Willimowski, Be riebsführer, Mittel-Lazisk 288
Willms, Landgerichtsrat, Hamburg 635, 637
Willner, Gewerberat, Krotoschin 575
Windhen, Maschinenwerkmeister, Miechowitz 440
Wingendorf, Gewerberat, Thorn 575
Winkler, Generaldirektor. Berlin 230
Winkler, Hermann, Fabrikdirektor, Grünberg 288
Winkler, Bergverwalter, Hohenlohehütte 328, 608
Winkler, Dr., Hermann, Gewerberat, Schweidnitz 576
Winkler, Ernst, Gewerbeinspektor, Waldenburg 576
Winkler, Obersteiger 607
Wintrich, Oberingenieur, Laband 621, 623
Wissinger, Paul, Fabrikbesitzer, Spremberg 534
Witte, Bergwerksdirektor, Zabrze 496
Wittek, Obersteiger, Ferdinandgrube 350
Witting, Richard, Geh. Regierungsrat, Berlin 221, 545
Wittkowsky, Paul, Justizrat, Dr. jur., Berlin 221, 246
Wittwer, Betriebsingenieur, Paruschowitz 621, 623
Witzmann, Oberingenieur, Nikolai 620, 623
Woede, Egbert, Regierungsgärtner, Bromberg 119
Wohlfahrt, Hütteninspektor, Rosdzin 622, 623
Woitacha, Obersteiger 314
Wolanke, Bergverwalter, Friedenshütte 228
Wolf, Obersekretär, Beuthen O.-S. 455

Seite

Wolf, Gust., Scholtiseibesitzer, Hartau 96
Wolff, Bergverwalter, Lehmwasser 181, 435
Wolff, Alfred, Direktor, Dr. jur., München 221
Wolff, O., Regierungsbaumeister, Tarnowitz 601
Wolff, Hüttendirektor, Zabrze 622, 623
Wolff-Zittelmann, Hans, Generaldirektor, Berlin 13, 363, 448
Wolko, Dipl.-Bergingenieur, Bobrek 465, 610
Wollenhaupt, Maschinensteiger, Mittel-Lazisk 447, 491
Wollny, Obersteiger, Birkental 353
Wollrab, Hütteninspektor, Königshütte 621, 622
Wollweber, Dr., Betriebsführer, Weißstein 252
Woltmann, Bergwerksdirektor, Frankenstein i. Schl. . . 493, 604, 646
Wulff, Bergassessor, Knurow 512
von Wunsch, Frau Hauptmann, Neisse 15
Wurst, Hüttenmeister, Zabrze 621
von Wurziau, Eugen, Ritter, K. K. Bergrat, Peterswald 412
Würzner, Berginspektor, Antonienhütte 309
Wystrychowski, Hugo, Fahrsteiger, Cleophasgrube b. Zalenze . . . 609
Zamoyski, Wladislaus, Graf, Rittergutsbesitzer. Schloß Kurnik . 122, 123
Zavelberg, Hütteninspektor, Johannahütte 620
Zawada, Hütteninspektor, Königshütte 620
Zdralek, Geh. Sanitätsrat, Dr., Nicolai 587
Zelasko, A., Gutsbesitzer, Palmburg i. Ostpr. 638
Zernik, Erhardt, Gleiwitz 634
Zeuner, H., Ueberwachungsingenieur 647
Ziaja, E., Fabrikbesitzer, Breslau 619
Zickoll II, Ingenieur, Julienhütte 620, 623
Ziegler, Gewerbeassessor, Posen 575
Ziemann, Ober- und Geh. Bergrat 552, 560
Zilling, A, Betriebsführer, Zirke 359, 605
Zimmermann, F., Ingenieur, Glogau 659
Zimmermann, Direktor, Neiße-Neuland 620
Zinder, Gottlob, Gutsbesitzer, Polnisch-Neudorf 30
Zinkgraff, Eduard, Direktor, Berlin 545
Ziron, B., Ueberwachungsingenieur 647
Zirpel, Oskar, Steinkirche 633
Zollenkopf, Gewerberat, Königsberg i. Pr. 571
Zöller, X., Maschineninspektor, Friedenshütte 620, 623
Zöllner, A., Direktor, Dr., Kattowitz 545
Zschech, W., Ingenieur, Breslau 659
Zuckerkandl, Viktor, Generaldirektor, Berlin 233, 240, 241, 622
Zühlke, Robert, Grubenbesitzer, Posen 445
Zumbusch, Maschineninspektor 216
Zunckel, O., Ingenieur, Breslau 659
Zwanzig, Bergwerksdirektor, Lichtenau 400
Zwicknagel A., Ingenieur, Görlitz 659

POLITECHNIKA BIBLIOTEKA GŁÓWNA WROCŁAWSKA

I. Teil.

Alphabetisches

Verzeichnis

der im

Oberbergamtsbezirk Breslau verliehenen

Bergwerke*)

*) Nach dem amtlichen Bergwerksverzeichnis

I. Regierungsbezirk Oppeln.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1.	Abendstern	Steinkohle	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft, 1000 Kuxe
2.	Abschluß	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, 100 Kuxe
3.	Abwehr	Schwefelkiese	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft (alten Rechts) des Zinkerzbergwerks Cecilie
4.	Achenbach	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preußischer Staat (Bergfiskus)
5.	Adam	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
6.	Adamshöhe	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Emmagrube, 1000 Kuxe
7.	Adelhaidsglück	„	Süd-Gleiwitz	„	VereinigteKönigs-u.Lauralhütte A.G.
8.	Adelhaids-Wunsch . . .	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Gutsbesitzer Konrad von Donat in Chmiellowitz bei Oppeln
9.	Adelheid	Galmei	„	Tarnowitz	Grafen Arthur, Lazy, Edgar Henckel von Donnersmarck
10.	Adler	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Fabrikbesitzer Moritz Adler in Sohrau O.-S.
11.	Adolf Siegfried	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft, 100 Kuxe
12.	Adolf Wilhelm I	„	„	„	„
13.	Adolph	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Henckel von Donnersmarck
14.	Adolphs-Glück	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
15.	Adolphs-Wunsch	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Gewerkschaft, 100 Kuxe
16.	Consolidirte Agathe Steinkohlengrube-Ostfeld .	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Kohlen- und Eisenhüttenbetrieb.
17.	Agnes	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.
18.	Agnes-Glück	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz; 1000 Kuxe

19.	**Agnes Seegen**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
20.	**Albert**	„	„	Kattowitz	Hohenlohe-Werke A.-G. in Hohenlohehütte
21.	**Alexander-Blick**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
22.	**Alexander K**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz, 1000 Kuxe
23.	**Alexandersseegen**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft alten Rechts
24.	**Alexandre**	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
25.	**Alexandrine**	„	Königshütte	„	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
26.	**Alfred**	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Kalkofenbesitzer Franz Heurmann, Orzech)
27.	**Alice**	Zinkerze	„	„	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
28.	**Aline**	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	„
29.	**Alma**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
30.	**Alphons**	„	Königshütte	Kattowitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
31.	**Altenberg II**	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze-Tarnowitz	Gewerkschaft: 61 Kuxe Graf Ballestrem; 61 Kuxe: Offene Handelsgesellschaft A. Borsig, Berlin
32.	**Alt-Dubensko I b** . . .	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
33.	**Alt-Glückauf**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Heinrich v. Ruffersche Erb-Gemeinschaft; nämlich: Hugo v. Ruffer, Rudzinitz; Gustav v. Ruffer, Kokoschütz; Klara v. Rother geb. v. Ruffer, Rogau, Kreis Liegnitz
34.	**Alwine**	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
35.	**Amalie**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Donnersmarckhütte A.-G. zu Zabrze
36.	**Amaliens Wunsch** . . .	„	Königshütte	„	Gräfl. Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.
37.	**Consolidirte Allmacht** .	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft, 1000 Kuxe
38.	**Amand**	„	Tarnowitz	Beuthen	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
39.	Ammon	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
40.	Andalusien	„	Ost-Beuthen	Landkreis Beuthen	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine
41.	Anhang	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Heuckel von Donnersmarck
42.	Anna VI	Soolquelle	Süd-Kattowitz	Pleß	Fürst von Pleß
43.	Anna Emanuel	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	„	Gräfl. Schaffgotsch'scheWerke G. m. b. H.
44.	Anna Franziska	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft, 100 Kuxe
45.	consoldirte Anna Grube	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft
	Annahof Id	„	Süd-Gleiwitz	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
46.	Annas Glück	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
47.	Anna Theresia	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Kalkwerksbesitzer Adolf Giesel, Oppeln
48.					
49.	Anton	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
50.	Antonie	„	„	„	„
51.	Antonie	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck (kombiniert mit Gottessegen)
52.	Anton Richard	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Oberschlesische Aktien-Gesellschaft für Kohlenbergbau in Breslau
53.	Antons Glück	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Victor Amadeus Herzog von Ratibor
54.	Apfel	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
55.	Apollo	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	„
56.	Arcona I	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
57.	Arcona Ergänzung I . .	„	„	„	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
58.	Arcona Fortsetzung . .	„	„	„	„

59.	**Arcona Westfeld**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz (Stadt u. Land)	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
60.	**Arcona Ostfeld**	„	„	„	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
61.	**Armin**	„	„	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
62.	**Arndt**	„	„	„	„
63.	**Arnold**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts (Benno Cohn, Tarnowitz)
64.	**Arthur**	Bleierz	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts (Steiger Regheli, Agneshütte)
65.	**Atom-Ostfeld**	Schwefelkiese	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft des Zinkbergwerks Wilhelmsglück bei Neuhof (alten Rechts)
66.	**Atom-Westfeld**	„	„	„	Grafen Henckel von Donnersmarck
67.	**Aufschluß**	Galmei	„	„	Gewerkschaft alten Rechts (Berg-Inspektor Muschallik, Beuthen O.-S.)
68.	**August**	„	„	Tarnowitz	Gräfl. Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H.
69.	**Auguste**	„	„	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
70.	**Auguste II**	Schwefelerze	Tarnowitz	Beuthen und Zabrze	Gewerkschaft, 100 Kuxe
71.	**Auguste Hedwig**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	„
72.	**August Freude**	„	Ost-Beuthen	Kattowitz	Gewerkschaft in Slawentzitz, 100 Kuxe
73.	**Aurora**	„	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft.
74.	**Austria**	„	„	„	Gewerkschaft, 100 Kuxe
75.	**Babinietz**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
76.	**Bally Castle**	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
77.	**Balthasar**	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
78.	**Barbara**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben zu Breslau

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
79.	Barbarossa	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler
80.	Baerenhof	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
81.	Bartelmus	„	„	„	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb (im Tiele-Wincklerschen Regalbezirk)
82	Basel	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler
83.	Beate I	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft zu Hohenlohehütte (im Bezirk der Myslowitz-Kattowitzer Bergwerks-Direktion)
84.	consolidirte Beate Grube	„	„	„	Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft zu Hohenlohehütte
85.	Beatensglück	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft Beatensglückgrube in Nieder-Niewiadom, (1000 Kuxe)
86.	Beatenssegen I	„	Königshütte	Beuthen und Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
87.	Beatenssegen II	„	Süd-Kattowitz	Beuthen und Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
88.	consolidirtes Belfort . .	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze, Gleiwitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck
89.	Belk I	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
90.	Belle Alliance . . . . . (ehem. Gute Hoffnung)	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts (Kaufmann Hermann Roth, Königshütte)
91.	Below-Seegen	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Beuthen	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G m. b H

92.	**Benedict**	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb (im Tiele-Winckler'schen Regalbezirk)
93.	**Benno**	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Aktien-Gesellschaft zu Berlin
94.	**Bergknappe**	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft zu Hohenlohehütte
95.	**Bergseegen I**	„	Süd-Kattowitz	„	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
96.	**Consolidirte Berg-Seegen Grube**	„	„	„	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
97.	**Bernhard**	Bleierze	Nord-Gleiwitz	Gleiwitz	Freiherr Bernhard von Welczek auf Laband
98.	**Bertha**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
99.	**Bertha-Natalie**	Zinkerze	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Landesältester Otto von Rosenthal zu Brynnek
100.	**Berthas Glück**	Braunkohlen	Ratibor	Falkenberg	Gewerkschaft, 100 Kuxe
101.	**Bertha Wunsch**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Zabrze	„
102.	**Bertram**	Blei- und Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz und Tost-Gleiwitz	Grafen Lazarus, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
103.	**Beschert-Freude**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts (Repräsentant: Graf Hugo Henckel von Donnersmarck jun. zu Siemianowitz
104.	**Beschert-Glück**	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
105.	**Bessere Zukunft**	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	„
106.	**Beständigkeit**	Soolquellen	Ratibor	Rybnik u. Pleß	Bohringenieur Heinrich Schmidt zu Rybnik
107.	**Betti**	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
108.	**Bielschowitz**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Grafen Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
109.	Bismarck I	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau mit Hüttenbetrieb in Berlin
110.	Bitkow II	Schwefelerze	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe - Werke, Aktiengesellschaft zu Hohenlohehütte
111.	Blei Scharley	Blei- und Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
112.	Blücher	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler
113.	Bogod	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
114.	Bohlen I	„	Süd-Beuthen	„	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
115.	Bohlen II	„	„	Beuthen	„
116.	Bonaparte I	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gott mit uns Grube, A.-G. für Steinkohlenbergbau zu Mittel-Lazisk
117.	Bonaparte II	„	„	„	Erben des Geh. Kommerzienrats Gustav Heinrich von Ruffer
118.	Bonaparte Zumuthung .	„	„	„	Gott mit uns Grube, Aktiengesellschaft für Steinkohlenbergbau zu Mittel-Lazisk
119.	Bonin-Grube	„	„	Kattowitz	Hohenlohe - Werke, Aktiengesellschaft zu Hohenlohehütte.
120.	Borrek	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze, Kattowitz, Gleiwitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.
121.	Borsig I	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze und Tarnowitz	Handelsgesellschaft A. Borsig, Berlin
122.	Borsig II	„	„	Zabrze	Donnersmarckhütte, Aktien-Gesellschaft in Zabrze

123.	consolidirte Brandenburg-Grube	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	Rittmeister a. D. Graf Valentin von Ballestrem
124.	Brassert	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
125.	Braunschweig	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen, Kattowitz	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Repräsentant: Bergwerksdir. Niedner)
126.	Bronislawa I	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Hohenlohe-Werke A.-G. zu Hohenlohehütte
127.	Bronislawa II	„	„	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
128.	Bronislawa III	„	„	„	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
129.	Brunnenfeld	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler, Moschen O.-S.
130.	Bruno	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.
131.	Brzezina Ic	Soolquellen	Ratibor	Rybnik	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck
132.	Brzosowitz	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft, 100 Kuxe
133.	consolidirte Bujakow . .	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.
134.	Burchardis-Freude I . .	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz und Lublinitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck
135.	Burgherd	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
136.	Cäcilie	„	Ratibor	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz
137.	Caltanisetta	Schwefel	„	Rybnik und Ratibor	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Repräsentant wie Catania)
138.	Caprivi I	Braunkohlen	„	Leobschütz	Pfarrer Johannes Kuboth in Miechowitz
139.	Carl	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
140.	Carl	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Interims-Repräsentant: Berg-Inspektor Georg Klewitz, Petershofen)
141.	Carl	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
142.	Carl II	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
143.	Carl Adolf	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b H.
144.	Carl Adolph I	Steinkohlen	„	Rybnik	Rybniker Steinkohlengewerkschaft zu Berlin, 1000 Kuxe
145.	Carl August	Braunkohlen	„	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H.
146.	Carl Auguste I	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
147.	Carl Emanuel I	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.
148.	Carl Fritz	Braunkohlen	Tarnowitz	Tarnowitz, Beuthen	Vereinigte Königs- und Laurahütte Act.-Ges. in Berlin
149.	Carl Gustav	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
150.	Carl Ludwig I	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.
151.	Carl Martha	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
152.	Carl Oswald	„	„	Gleiwitz	Gewerkschaft, 100 Kuxe
153.	Carl Richard	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Gutsbesitzer Konrad von Donat auf Chmiellowitz
154.	consolidirte Carlsseegen-grube	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz und Pleß	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
155.	Carls Wunsch	„	„	Pleß	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
156.	Carnallsfreude	„	Ost-Beuthen	Beuthen	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
157.	Carolinens-Wunsch . .	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts (Repräsentant Oberbergrat a D. Wachler)

158.	**Carolus**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen
159.	**Caspar**	Braunkohlen	„	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H.
160.	**Castellengo**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Repräsentant Gen. Dir. Pieler)
161.	**Catania**	Schwefel	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Repräs. General-Direktor Wachsmann)
162.	**Catharina**	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	Gewerkschaft alten Rechts (Repräsentant: Gen.-Dir. Pieler)
163.	**Caviar**	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur und Edgar Henckel von Donnersmarck
164.	**Cecilie**	Galmei	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts (Repräsentant Bergrat Remy)
165.	**Ceberus**	Schwefelkiese	Tarnowitz	„	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks Neue Helene bei Beuthen, alten Rechts
166.	**Ceres**	Bleierze	Ost-Beuthen	Kattowitz und Beuthen	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke m. b. H.
167.	**Charlotte**	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. G. m. b. H.
168.	**Charlottenhof**	„	Königshütte	Beuthen	Hauptmann a. D. Schimmelpfennig zu Königshütte
169.	**Chassée**	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft
170.	**Chelm**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft Graf Renard zu Myslowitz, 1000 Kuxe (Repräsentant: Bergverwalter Ludwig Mauve zu Myslowitz)
171.	**Chorinskowitz Ie**	„	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
172.	**Christnacht**	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
173.	**Christnacht Ergänzung I**	„	„	„	„
174.	**Ciochowitz III**	Braunkohlen	Nord-Gleiwitz	Gleiwitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft
175.	**Clara**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
176.	Clara	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck
177.	Clara und Elisabeth . .	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte. Act.-Ges. in Berlin
178.	Clemenze	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Repräs. Generalsekretär Hubert Albrecht in Kattowitz)
179.	Consolidirte Cleophas-Grube	„	„	Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
180.	Colmar	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H.
181.	Comtesse Elisabeth . . .	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
182.	Comtesse Gabriele . . .	„	„	„	„
183.	Comtesse Margareth . .	Blei- und Zinkerze	„	„ Tost-Gleiwitz	„
184.	Comtesse Maria	Bleierze	„	Tarnowitz	„
185.	consolidirte Concordia und Michael-Grube . .	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke Aktiengesellschaft
186.	Conrad	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
187.	Constantin	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz
188.	Constantin III	„	„	„	Oberschlesische Eisenindustrie A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz
189.	Constantine	Galmei	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
190.	Corax	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	„

191.	**Cordulla**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
192.	**Cornelia**	Zinkerze	Tarnowitz	Groß-Strehlitz	Gewerkschaft, 100 Kuxe (Repräsentant Bergwerksdirektor Niedner)
193.	**Croneck**	„	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft, 100 Kuxe
194.	**Cyklop I**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Frau Kommerzienrat Jenny Friedländer zu Breslau
195.	**Czienskowitz**	„	Ratibor	Rybnik	Steinkohlen-Gewerkschaft Charlotte zu Czernitz, 1000 Kuxe
196.	**Czirsowitz**	„	„	Rybnik u. Ratibor	Gewerkschaft alten Rechts, 100 Kuxe
197.	**Czirsowitz-Jedlownik** . .	„	„	„	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft Berlin
198.	**Dankbarkeit**	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen und Kattowitz	Gewerkschaft, 100 Kuxe
199.	**Danziger**	Braunkohlen	„	Oppeln	Gasthofbesitzer Josef Danziger, Nicolai
200.	**David Seegen**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Graf. Lazarus, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
201.	**Dembofka**	Zinkerze	„	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts (Repräsentant Bergwerksdirekt Niedner)
202.	**Deutsche Einheit** . . .	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze, Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
203.	**Consolidirtes Deutsches Reich**	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft, 1000 Kuxe (Repräs. General-Direktor Hans Wolff-Bittelmann)
204.	**Consolidirtes Deutschland**	„	Süd-Beuthen	Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck
205.	**Deutsch-Zernitz IIIc** . .	„	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
206.	**Diamant VI**	„	Tarnowitz	Beuthen, Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck
207.	**Diamantenglück**	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft in Hohenlohehütte
208.	**Diana**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Gleiwitz	Gewerkschaft
209.	**Dicke Verwandtschaft** .	„	Ratibor	Rybnik	Steinkohlen-Gewerkschaft Charlotte zu Czernitz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
210.	Direction	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
211.	Dombrau II	„	Ratibor	Ratibor	Rybniker Steinkohlengewerkschaft
212.	Dombrau III	„	„	„	„
213.	Dombrau IV	„	„	Ratibor und Rybnik	„
214.	Donnersmarck	„	„	„	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck, Neudeck O.-S.
215.	Consolidirtes Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte	„	Nord-Gleiwitz	Tarnowitz, Beuthen O.-S., Zabrze, Gleiwitz	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke Aktiengesellschaft in Zabrze
216.	Double Zero	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
217.	Dubensko	„	„	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
218.	Dubensko	Soolquellen	Süd-Gleiwitz	„	Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
219.	Dubensko IIa	Steinkohlen	„	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
220.	Dubensko IIId	„	„	„	„
221.	Dziedzkowitz-Grube . .	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
222.	Edith	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
223.	Eduard	Galmei	„	„	Gewerkschaft alten Rechts (R. A. Carl Pradel in Carlshof)
224.	Eduard A	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Leo Braun zu Ratibor
225.	Eduardsglück	Bleie ze	Tarnowitz	Tarnowitz Lublinitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck

226.	**Ehrenfeld**	Steinkohlen	Tarnowitz	Tarnowitz	Frau Hauptmann von Wunsch geb. von Schalscha in Neisse
227.	**Ehrenfried I**	„	Süd-Beuthen	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
228.	**Ehrenfried II**	„	„	„	Graf Valentin Ballestrem auf Plawniowitz
229.	**Eilert**	„	Ratibor	Rybnik, Pleß	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
230	**Eintracht II**	„	Süd-Beuthen	Beuthen O.-S.	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
231.	**Eisenach**	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
232.	**consolidirte Eisenbahn-Ostfeld**	„	„	„	„
233.	**Eisernes Kreuz**	„	„	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
234.	**Eleonore**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
235.	**Elias**	Soolquellen	Ratibor	Rybnik	Moritz Silbergleit zu Gleiwitz
236.	**Elinor**	Blei- und Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck:
237.	**Elisabeth**	Soolquellen	Ratibor	Rybnik	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
238.	**Elisabeth I**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
239.	**Elisabeth Hedwig** . . .	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winkler auf Moschen O.-S.
240.	**Elisengrube**	Soolquelle	Ratibor	Rybnik	Herrschafts- und Bergwerksbesitzer Graf Johann Wilczek in Wien
241.	**Ella**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	„	Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
	Elsa	„	Ratibor	„	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
243.	Elsaß	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
244.	Else	„	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin, neuen Rechts
245.	Else	Braunkohlen	„	Neisse	Handelsgesellchaft C. Kulmiz. G. m. b. H.
246.	Emanuel	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
247.	Emanuels Trost	„	Süd-Kattowitz	Pleß	G. H. von Ruffer'sche Erben: a) Rittergutsbesitzer Hugo, Gustav, Friedrich von Ruffer in Breslau; b) Rittergutsbesitzer Gustav, Julius Carl von Ruffer in Breslau: c) Frau Rittergutsbesitzer Klara, Rosalie, Emilie von Rother geb. von Ruffer in Rogau bei Liegnitz
248.	Emanuels-Zufall	„	„	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb
249.	Emil	„	„	Pleß	„
250.	Emil Carl	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft alten Rechts
251.	Emilie	„	Süd-Kattowitz	Pleß	„
252.	Emilie	Soolquellen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Staat
253.	Emilie Helene	„	Süd-Kattowitz	Pleß, Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
254.	Emilie Louise Hoffnung	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
255.	Emiliens Freude	„	„	Beuthen	Preußengrube, Aktiengesellschaft im Gutsbezirk Miechowitz
256.	Emiliens Ruh	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin, neuen Rechts
257.	Emiliensseegen	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Kgl. Preuß. Bergfiskus
258.	Emilie Valesca	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts

259.	**Eminenz**	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz (Landkreis)	Hospital ad St. Spiritum in Beuthen O.-S. und die katholische Kirchengemeinde in Chorzow
260.	**Eminenz Zumutung** . .	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	a) Hospital ad Sanctum Spiritum in Beuthen b) Pfarrei Chorzow (je zur Hälfte)
261.	**Emma**	„	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin, neuen Rechts
262.	**Emmy II**	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft zu Zabrze
263.	**Emmy Heliane**	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln Land	Rittergutsbesitzer Wilhelm Eynern zu Halbendorf bei Oppeln
264.	**Engelbert**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
265.	**Engelbertha**	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur und Edgar Henckel von Donnersmarck
266.	**Engelhard**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
267.	**Engels**	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
268.	**Erfolgreich**	Soolquellen	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
269.	**Erica**	Braunkohlen	„	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H., Ida- und Marienhütte bei Saarau
270.	**Erica**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck
271.	**Ernestine**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß, Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
272.	**Ernst August**	„	Königshütte	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
273.	**Ernst-Freude**	Bleierze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft mit Sitz in Slawentzitz
274.	**Ernst Oswald**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft neuen Rechts (inter. Repr. Kaufmann Lippmann Bloch in Breslau)

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
275.	Erwartung	Zinkerz	Tarnowitz	Beuthen	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine
276.	Erwartung	Schwefelkiese	„	„ Tarnowitz, Zabrze	„
277.	Eugen	Bleierze	„	Tarnowitz	Gewerkschaft neuen Rechts (Repr. KalkwerksbesitzerFranzHerrmann in Naclo, interm.)
278.	Eugenie	Zinkerze	„	„	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben zu Breslau
279.	Euphemia	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
280.	Eustachius	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Hohenlohe - Werke, Aktiengesellschaft zu Hohenlohehütte
281	Eva	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
282.	Evas Höhe	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin neuen Rechts
283.	Evelinenfreude	Zinkerz	Süd-Kattowitz	Pleß	Rittergutsbesitzer Hugo von Graeve zu Neu-Berun
284.	Falva Bahnhof	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
285.	consolidirte Fanny . . .	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktien - Gesellschaft zu Hohenlohehütte
286.	Fanny-Grube	„	Ratibor	Ratibor	Wittkowitzer Bergbau und Eisenhüttengewerkschaft zu Wittkowitz
287.	Fannyseegen	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
288.	Fastnacht	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts

289.	**Fausta**	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts (Repr. Bergrat Lobe)
290.	**Faustin II**	„	„	„	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
291.	**Faustin III**	„	„	Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
292.	**Faustin IV**	„	„	„	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck
293.	**Faustin V**	„	„	Kattowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
294.	**Faustin VIa**	„	„	Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck
295.	**Feld II**	„	Süd-Kattowitz	Pleß, Rybnik	Oberschlesische Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau zu Orzesche
296.	**Feldmarschall**	„	„	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
297.	**Feldschlacht Sedan** . . .	„	„	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
298.	**Feldseegen**	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
299.	**Felicitas**	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen O.-S.
300.	**Felix-Adolph**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
301.	**Felix-Max**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze, Pleß	Gewerkschaft alten Rechts .
302.	**Ferdinand Ia**	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
303.	**Ferdinand II**	„	„	„	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
304.	**Ferdinand-Grube**	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
305.	Festina	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
306.	Fidele Max	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. in Beuthen O.-S.
307.	Fiedlersglück	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
308.	Fiedlersglück-Zumuthung II	Zink- und Schwefelerze	„	„	Gewerkschaft Fiedlersglück
309.	Flora	Zinkerze	Tarnowitz	Beuthen, Tarnowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
310.	Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück . .	„	„	Tarnowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
311.	Florentinchen	Steinkohlen	Ost-Beuthen	Beuthen	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
312.	consolidirte Steinkohlengrube Florentine . . .	„	„	„	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Kattowitz
313.	Florentine-Erweiterung .	„	„	Landkreis Beuthen	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
314.	Forckenbeck	„	Süd-Gleiwitz	Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
315.	Fortuna Franziska . . .	„	„	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
316.	Franciscas Glück . . .	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Gutsbesitzer Conrad von Donat auf Chmiellowitz bei Oppeln
317.	Franklin	Blei- und Silbererze	Süd-Gleiwitz	Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
318.	Franz	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	„
319.	Franz I	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik, Ratibor	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin (neuen Rechts)
320.	Franz II	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts

321.	**Franzgrube**	Steinkohlen	Ratibor	Ratibor	Wittkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft
322.	**Franz Hubert Grube** . .	Zink- und Bleierze	Süd-Kattowitz	Pleß	„
323.	**Franziska**	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
324.	**Franziska-Grube**	Zink- und Bleierze	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
325.	**Franz Joseph**	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft Beatensglückgrube zu Nieder-Niewiadom
326.	**Freiheit**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
327.	**Freitag**	Galmei	Tarnowitz	Beuthen O.-S.	Gewerkschaft alten Rechts
328.	**Freundschaft**	„	„	Tarnowitz	„
329.	**Friede**	Steinkohlen	Ost-Beuthen	Beuthen O.-S. Landkreis	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
330.	**Friedensgrube**	„	Königshütte	Stadtkreis Beuthen Landkreis Beuthen	Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Aktien-Gesellschaft in Friedenshütte O.-S.
331.	**Friederike Agnes**	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Gewerkschaft neuen Rechts
332.	**Friederikens Seegen** . .	„	„	Falkenberg	„
333.	**Friedrich**	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz, Beuthen	Kgl. Preuß. Bergfiskus
334.	**Friedrich A**	Schwefel- und Vitriolerze	„	Tarnowitz	„
335.	**Friedrich B**	Schwefelerze	„	„	„
336.	**Friedrich D**	„	„	Beuthen Tarnowitz	„
337.	**Friedrich Carl**	Bleierze	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben
338.	**Friedrich Eduard** . . .	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Kattowitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
339.	**Friedrich Erdmann** . . .	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Fürst von Pleß
340.	**Friedrich Georg**	„	Süd-Gleiwitz	Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
341.	**Friedrich Kraft**	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Gewerkschaft alten Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
342.	Friedrichsglück	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
343.	Friedrichs Mühe	„	„	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
344.	Friedrichsthal	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts.
345.	Friedrichsthal A	„	„	„	Deutsch - Oesterr. Kohlenbergbauverein, G. m. b H. in Berlin
346.	Friedrichsthal B	„	„	„	„
347.	Friedrichsthal D	„	„	„	„
348.	Vereinigte Friedrich und Orzesche Grube . . .	„	Süd-Kattowitz	Pleß, Zabrze	Oberschlesische Aktien-Gesellschaft für Kohlenbergbau zu Orzesche.
349.	Friedrich Wilhelm . . .	Bleierz und Galmei	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
350.	Frisch	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
351.	Frischauf	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
352.	Frohe Zukunft	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts.
353.	Für Jenny Otto II . . .	Zink- und Schwefelerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine
354.	Für Pauline	Zinkerze	„	Beuthen, Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
355.	Fürst Bismarck	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
356.	Fürst Blücher	„	„	„	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
357.	Fürstin Hedwig	„	Königshütte	Kattowitz	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)

358.	**Fürstin Marie**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik, Ratibor	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin (neuen Rechts)
359.	**Gabriel**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
360.	**Gamroth II**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
361.	**Gebhardt**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
362.	**Georg**	Bleierz	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
363.	**consolidirte Georg-Grube**	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe - Werke, Aktiengesellschaft zu Hohenlohehütte
364.	**Georgine**	„	Königshütte	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
365.	**Georg Müller**	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
366.	**Georgs Seegen**	Braunkohlen	„	Falkenberg Brieg	Gewerkschaft neuen Rechts
367.	**Gerhard**	„	„	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
368.	**consolidirte Germania** .	Steinkohlen	„	Rybnik	„
369.	**Gertrud**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche's Erben zu Breslau
370.	**Gertrud**	Bleierze	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Landesältester Otto von Rosenthal zu Brynnek
371.	**Geselligkeit**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
372.	**Gewagt**	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
373.	**Gewalt**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
374.	**Gieraltowitz I**	„	„	Gleiwitz, Rybnik	„
375.	**Gieraltowitz II**	„	„	„	„
376.	**Gieraltowitz IIIa** . . .	„	„	Tost-Gleiwitz Rybnik, Pleß	„
377.	**Gieraltowitz IVc** . . .	„	„	Tost-Gleiwitz Rybnik	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
378.	Gieraltowitz Vc . . .	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz Pleß, Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
379.	Gieraltowitz VIc . . .	„	„	Tost-Gleiwitz	„
380.	Gieraltowitz VIIa . . .	„	„	„ Rybnik	„
381.	Gieraltowitz VIIIb . . .	„	„	„	„
382.	Gieraltowitz IX	„	„	„	„
383.	Giesche	Bleierz	Ost-Beuthen	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
384.	consolidirte Giesche-Steinkohlengrube . . .	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	„	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
385.	Girgenti	Schwefel	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
386.	Gleichheit	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	KattowitzerAkt.-Gesellsch. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
387.	Consolidirte Gleiwitzer Steinkohlengrube . .	„	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz, Stadtkreis Gleiwitz u. Zabrze	Gewerkschaft Consolidirte Gleiwitzer Steinkohlengrube zu Gleiwitz, neuen Rechts
388	Glückauf	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
389.	Glückauf	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß und Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
390.	Glückauf Charlotte . . .	Braunkohlen	Ratibor	Falkenberg	verw. Frau Sanitätsrat Charlotte Ehrlich geb. Wolfsohn zu Brieg
391.	Glückhilf	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	-Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
392.	Goczalkowitz	Soolquellen	„	„	Heinrich Schiller und Wilhelm Czech offene Handelsgesellschaft in Pleß
393.	Golawietzgrube	Steinkohlen	„	„	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
394.	Goldener Frieden . . .	„	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G m. b. H. zu Beuthen O.-S.
395.	Goldmannsdorf I	„	„	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus

396.	**Golkowitz**	Soolquellen	Ratibor	Rybnik	Generaldirektor Karl Richter zu Berlin
397.	**Golkowitz**	Steinkohlen	„	„	Deutsche Tiefbohr A. G. zu Berlin.
398.	**Goeppert**	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
399.	**Gottes-Gabe**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
400.	**Gottes Gnaden**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
401.	**Gottesgnaden**	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
402.	**Gottes-Seegen**	Galmei	Tarnowitz	Zabrze, Beuthen	Rittmeister a. D. Graf Valentin von Ballestrem zu Breslau
403.	**Comb. Gottes Seegen** . .	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
404.	**Gottfried**	Braunkohlen	Tarnowitz	Groß-Strehlitz	Graf Strachwitz in Stubendorf
405.	**Gott gebe Glück**	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb
406.	**Gotthilf I**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gott mit uns Grube A.-G. für Steinkohlenbergbau zu Berlin
407.	**Gotthilf II**	„	„	„	Die Erben des Kgl. Geheimen Kommerzienrats Gustav Heinrich von Ruffer: 1. Rittergutsbesitzer Gustav von Ruffer auf Kokoschütz, Kreis Rybnik; 2 Rittergutsbesitzer Hugo von Ruffer auf Rudzinitz, Kreis Tost-Gleiwitz; 3. verw. Rittergutsbesitzer Frau Klara von Rother geb. von Ruffer auf Rogau, Ostmaltsch, Kreis Liegnitz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
408.	Gott mit uns	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gott mit uns Grube A.-G. für Steinkohlenbergbau zu Mittel-Lazisk
409.	Gottvertrau	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
410.	Graefin Wanda.	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
411.	Graf Arthur	Zinkerze	„	Lublinitz	„
412.	Graf Edgar	Blei- und Zinkerze	„	Tarnowitz	„
413.	Graf Edwin	Bleierze	„	„	„
414.	Graf Gleichen	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, A. G. in Hohenlohehütte
415.	Graf Hugo	Bleierz	Tarnowitz	Tarnowitz Lublinitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
416.	Gräff	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus
417.	Gräfin Alice	„	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Hugo, Lazy, Arthur von Donnersmarck auf Siemianowitz bezw. Naclo bezw. Wolfsberg
418.	Gräfin Johanna	Schwefelerze	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
419.	Gräfin Johanna	Zinkerze	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
420.	Gräfin Laura	Bleierz	„	„ Lublinitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
421.	Gräfin Laura	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
422.	Gräfin Laura II	Schwefelerze	„	Kattowitz Beuthen	„

423.	Gräfin Marie	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
424.	Graf Lazy	Steinkohlen	„	„	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
425.	Graeve	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
426.	Gravelotte	„	„	„	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
427.	Gretchen	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben zu Breslau
428.	Groß-Gorzytz	Steinkohlen	Ratibor	Ratibor, Rybnik	Gewerkschaft.
429.	Groß-Gorzytz A	„	„	Ratibor	Deutsch-Oesterreichischer Kohlenbergbau-Verein, G. m. b. H. in Berlin
430.	Groß-Gorzytz B I	„	„	Ratibor, Rybnik	Deutsch-Oesterreichischer Kohlenbergbau-Verein, G. m. b. H. in Berlin
431.	Groß-Gorzytz C	„	„	Ratibor	Deutsch-Oesterreichischer Kohlenbergbau-Verein, G. m. b. H. in Berlin
432.	Groß Thurze	„	„	Rybnik	Rybniker Steinkohlengewerkschaft in Radlin
433.	Guido	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
434.	Guido	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
435.	Consolidirte Guidotto . .	„	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen O.-S.	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
436.	Günther	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
437.	Günther Grube	Zink- und Bleierze	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
438.	Gurko III	Zinkerze	Nord-Kattowitz	Beuthen Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben zu Breslau

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
439.	Gustav	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
440.	Gustav Gabriele VII . .	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Rittergutsbesitzer Rittmeister Gustav von Ruffer auf Kokoschütz
441.	Gustavshayn IIc	Schwefelerze	Tarnowitz	Lublinitz Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
442.	Gute Amalie	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
443.	Gute Concordia	Bleierze	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben zu Breslau
444.	Gute Einigkeit	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
445.	Gute Erwartung	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbedarf zu Kattowitz
446.	Gute Hedwig	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
447.	Gute Henriette	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Gutsbesitzer Conrad von Donat auf Chmiellowitz bei Oppeln
448.	Gute Hoffnung	„	„	„	Rittergutsbesitzer Conrad von Donat in Chmiellowitz bei Oppeln
449.	Gute Johannes	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Graf Johann Wilczek in Wien
450.	Gute Nachbarschaft . .	„	Süd-Gleiwitz	„	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
451.	Gute Olga	„	Ratibor	„	Gewerkschaft
452.	Guter Traugott	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
453.	Guter Wilhelm	„	„	„	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz

454.	**Gute Schiffahrt**	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
455.	**Gute Zuflucht**	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
456.	**Gutglück**	Bleierz	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
457.	**Gut Glück**	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
458	**Güttmannsdorf**	„	„	Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
459.	**Hackelberg**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft
460.	**Haideblume**	Blei- und Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz Gleiwitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
461	**Halemba**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Kattowitz	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
462.	**Handl Saara**	„	Königshütte	„	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
463.	**Hans**	„	Süd-Kattowitz	„	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
464.	**Hans**	Braunkohlen	Ratibor	Falkenberg	Gewerkschaft neuen Rechts
465.	**Hans**	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
466.	**Hans**	Zinkerze	„	„	„
467.	**Hans Georg**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
468.	**Hans Reinhold**	„	Ratibor	„	Gewerkschaft alten Rechts.
469.	**Harmonia**	„	Süd-Gleiwitz	„	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
470.	**Hedwig**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
471.	**Hedwig I**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
472.	**Hedwig II**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
473.	**Hedwig-Augusta**	Schwefelerz	„	Groß-Strehlitz	Kaufmann Louis Grünfeld in Beuthen O.-S.
474.	**Hedwigs Treue**	Braunkohlen	„	Oppeln	Gutsbesitzer Conrad von Donat in Chmiellowitz bei Oppeln

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
475.	**Hedwigs-Wunsch** . . .	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
476.	**Heilige Drei Könige** . .	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
477.	**Heimannsfreude**	„	Ratibor	Rybnik	Advokat Dr. Carl Richter in Mährisch-Ostrau. Graf Johann Wilczek in Wien
478.	**Heimkehr**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
479.	**Heinitz Erweiterung** . .	„	Ost-Beuthen	Land- u. Stadtkreis Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
480.	**Consolidirte Heinitzgrube**	„	„	Beuthen Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
481.	**Heinrich**	Braunkohlen	Ratibor	Leobschütz	Pfarrer Johannes Kuboth in Miechowitz
482.	**Heinrich**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
483.	**Heinrich Amalie**	Braunkohlen	„	Oppeln	Gutsbesitzer Gottlob Zindler in Polnisch-Neudorf
484.	**Heinrich Anton**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft neuen Rechts
485.	**Heinrich Franziska** . . .	„	Ratibor	Rybnik	Graf Heinrich Larisch von Moennich zu Schloß-Solza in Oester.-Schles.
486.	**Heinrichsfreude**	Schwefelerz	Süd-Kattowitz	Kattowitz, Pleß	Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
487.	**Heintze**	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
488.	**Heintzmann**	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft alten Rechts
489.	**Heitz**	„	„	„	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin
490.	**Heitz Zubehör**	„	„	„	Steinkohlen-Gewerkschaft Charlotte zu Czernitz

491.	**Helene**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
492.	**Helene Grube**	Zink- und Bleierze	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
493.	**Helenensglück**	Steinkohlen	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
494.	**Helvetia**	„	„	„	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
495.	**Henriette**	„	Süd-Beuthen	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
496.	**Henriette Franzisca** . .	Zink- und Bleierze	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
497.	**Hermann August** . . .	Steinkohlen	„	„	Vereinigte Konigs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
498.	**Hermine**	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik, Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
599.	**Hermine**	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, neuen Rechts
500.	**Hermine**	Soolquellen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
501.	**Herrmanns Glück** . . .	Bleierze	Ost-Beuthen	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
502.	**Herrmanns-Glück** . . .	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	„
503.	**Herrmanns Seegen** . . .	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	„
504.	**Hertha**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Rybnik, Pleß	„
505.	**Herzogin Auguste** . . .	„	„	Pleß	Kohlenhandler Karl Obermeyer jun. in Wien
506.	**Herzogin von Ujest** . .	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
507.	**Herzog von Ujest** . . .	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	„
508.	**Heyduck**	„	Süd-Beuthen	Beuthen O.-S.	Graf Guido Henckel von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
509.	**Hildegard**	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
510.	**Hildegard**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
511.	Hildegard	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik, Pleß	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
512.	Himmelsfürst	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz, Pleß	Kgl. Preuß. Bergfiskus
513.	Hippolith	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
514.	Hoffnung	Steinkohlen	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
515.	Hohenlohe	Braunkohlen	Ratibor	Leobschütz	Pfarrer Joh. Kuboth in Miechowitz
516.	consolidirte Hohenlohe-Steinkohlengrube . . .	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Fürst August Carl Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen zu Slawentzitz
517.	Hohenlohe-Zumuthung .	„	„	„	Hohenlohe-Werke A. G. zu Hohenlohehütte
518.	consolidirte Hoym-Laura Grube	„	Ratibor	Rybnik	Hohenlohe-Werke A. G. in Hohenlohehütte O. S.
519.	Hubertus	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
520	Hugo	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
521.	Hugo I	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
522.	Hugo II	„	Süd-Beuthen	Beuthen (Stadtkreis) Beuthen(Landkr). Kattowitz (Landkreis)	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck
523.	Hugosfreude	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
524.	Hulda	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.

525.	Consolidirte Hultschiner Steinkohlengruben . .	Steinkohlen	Ratibor	Ratibor	Witkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft
526.	Humboldt I	„	„	Rybnik Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts
527.	Huyssen	„	„	Rybnik Pleß	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
528.	Hyppocrates	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
529.	Ida	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	„
530.	Ilia	Schwefelerz	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
531.	Iltis	Zinkerze	„	Tarnowitz und Lublinitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück
532.	Iris	Schwefelerze	„	Tarnowitz Beuthen	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
533.	Isabella	Galmei	„	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
534.	Isabella	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik, Pleß	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
535.	Island	Schwefel	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
536.	Jahn	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
537.	Jastrzemb I	„	Ratibor	„	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
538.	Jeanette	„	Süd-Gleiwitz	„	Gewerkschaft alten Rechts
539	Jean Paul	„	Ratibor	Rybnik Pleß	Gewerkschaft neuen Rechts
540.	Jedlin II 3	„	Süd-Kattowitz	„	„
541	Jenny	„	„	„	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
542.	Jenny Otto	Zinkerze und Schwefelkies	Ost-Beuthen	Beuthen O.-S.	Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine
543.	Jenny Otto IIIa	Zink- und Schwefelerze	„	„	„
544.	Jenny Richard	Bleierz	„	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
545.	Jennywunsch	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
546.	Jeykowitz Ih	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
547.	Jeykowitz II	„	„	„	„
548.	Johanna	Braunkohlen	„	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
549.	Johanna	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Preußengrube, A. G. im Gutsbezirk Miechowitz
550.	Johannas Seegen	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
551.	Johann August I . . .	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, A. G. zu Zabrze
552.	Johann August II . . .	„	„	„	Offene Handelsgesellschaft A. Borsig zu Berlin mit der Zweigniederlassung A. Borsig Berg- und Hüttenverwaltung zu Borsigwerk
553.	Johannes II	„	Ratibor	Rybnik	Steinkohlen-Gewerkschaft Charlotte zu Czernitz, neuen Rechts
554.	Johannes Seegen	„	Süd-Beuthen	Zabrze	Gewerkschaft alten Rechts
555.	Johann Jacob	„	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin
556.	Josefa I	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.
557.	Josefa II	„	„	Kattowitz Pleß	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
558.	Josefa Emma III . . .	„	„	Rybnik	Rittergutsbesitzer Gustav von Ruffer zu Kokoschütz
559.	Joseph	„	Süd-Gleiwitz	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
560.	Joseph	Braunkohlen	Ratibor	Leobschütz	Pfarrer Johannes Kuboth in Miechowitz

561.	Josepha	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
562.	Josephinensglück	„	„	„	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb „ Kattowitz
563.	Judith	Galmei	Ost-Beuthen	Beuthen O.-S.	Gewerkschaft alten Rechts
564.	Julie Beate	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Kgl. Preuß. Bergfiskus
565.	Julius Hoffnung	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
566.	Jung-Anna-Südfeld . . .	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, A. G. zu Hohenlohehütte
567.	Jung Jenny Richard . .	Zinkerze	Ost-Beuthen	„	Gewerkschaft des Bleierzbergwerks Jenny Richard bei Baingow
568	Juno	Bleierze	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
569.	Jupiter	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Gleiwitz	„
570.	Kaiserin Elisabeth . . .	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft Beatensglückgrube zu Nieder-Niewiadom
571.	Kaisertreue	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S
572.	Kaiser Wilhelm	„	Süd-Kattowitz	Pleß, Zabrze	„
573.	Kaiser Wilhelm II . . .	Golderze	Ratibor	Neisse	Gewerkschaft neuen Rechts
574.	Kalina I	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Beuthen und Kattowitz	Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
575.	Kalina II	„	Süd-Beuthen	„	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck
576.	Kamin a	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
577.	Kaminitz I	Schwefelerze	Tarnowitz	Lublinitz	„
578.	Kamniger Vitriolwerk .		Ratibor	Grottkau	Wirtschaftsbesitzer Franz Mahlich zu Lindenau, Kreis Grottkau
	a) Leberecht Vitriolerz		„	„	
	b) Charlotte Vitriolerz		„	„	
	c) Marie Vitriolerz . .		„	„	
579.	Karfunkel	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
580.	Vereinigte Karsten-Centrum	Steinkohlen	„	„	Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine
581.	Katzenberg	Galmei	„	„	Gewerkschaft alten Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
582.	Kaysersglück	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Frau Hauptmann Adolfine von Schweinitz geb. Freiin von Stillfried zu Rosamundehütte
583.	Kessels Grube	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
584.	Kieferberg	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben zu Breslau
585.	Kirchberg	Schwefelkiese	Süd-Beuthen	Beuthen O.-S.	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
586.	Klaura	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	„
587.	Kleine Helene	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
588.	Kleine Helene	Zinkerze und Schwefelkiese	Ost-Beuthen	Beuthen	Hohenlohe-Werke A. G. in Hohenlohehütte
589.	Kleine Kronprinzeß . .	Steinkohlen	„	„	„
590.	Kleine Martha	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
591.	Kleinigkeit	„	Süd-Beuthen	Kattowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
592.	Kleinigkeit	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
593.	Klein-Oppurg	Steinkohlen	Ost-Beuthen	Beuthen O.-S	Hohenlohe-Werke, A. G. in Hohenlohehütte
594.	Klein-Phoenix	„	„	„	„
595.	Klein Zyglin a	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
596.	Klostermann	Steinkohlen	Ratibor	„	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
597.	Knappschaft	„	Tarnowitz	Lublinitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmark auf Neudeck O. S.
598.	Knurow Ia	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik und Tost-Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
599.	Knurow IIb	„	„	„	„
600.	Knurow III	„	„	„	„
601.	Knurow IV	„	„	„	„

602.	Kobold	Schwefelkies	Ost-Beuthen	Beuthen O.-S.	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
603.	Kochlowitz	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
604.	Koehler	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
605.	König	Steinkohlen	Königshütte	Stadtkreis Königshütte, Landkreis Beuthen O.-S. Landkreis Kattowitz	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
606.	König XV	„	Ost-Beuthen	Beuthen O.-S.	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
607.	König XVI	„	Königshütte	„	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
608.	König XVII	„	„	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
609.	König XVIII	„	„	Kattowitz	„
610.	König XIX	„	„	Beuthen O.-S.	„
611.	König XX	„	„	„	„
612.	Königin Louise	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	„
613.	Königin Louise XIII . .	„	„	„	„
614.	Königin Louise XIV . .	„	„	„	„
615.	Königin Louise XV . . .	„	„	„	„
616.	Königin Luise XVIb . .	„	„	„	„
617.	Königin Luise 2	„	„	Rybnik	„
618.	Königin Luise 3	„	Ratibor	„	„
619.	Königin Victoria	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, A. G. zu Zabrze
620.	Koepfeloben	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
621.	Koppitz	„	Süd-Gleiwitz	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
622.	Körner	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
623.	Krakus	„	„	„	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
624.	consolidirtes Bleierz- und Zinkerz-Bergwerk Kramersglück	Bleierze und Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
625.	Kraskowitz	Steinkohlen	Ratibor	Ratibor, Rybnik	Deutsch-Oesterreich. Kohlenbergbauverein, E. G. m. b. H. in Berlin
626.	Krausendorf I	„	„	Rybnik, Ratibor	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft zu Radlin
627.	Krausendorf II	„	„	Rybnik	„
628.	Krausendorf III . . .	„	„	Rybnik und Ratibor	„
629.	Krausendorf IV . . .	„	„	Rybnik, Ratibor	„
630.	Krausendorf V . . .	„	„	Rybnik	„
631.	Krausendorf VI . . .	„	„	„	„
632.	Krausendorf VII . . .	„	„	Rybnik und Ratibor	„
633.	Krausendorf VIII . . .	„	„	Rybnik	„
634.	von Kulmiz	Braunkohlen	„	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
635.	Laband	Bleierze	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
636.	Langwasser IIa	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	„ Zabrze, Pleß	Kgl. Preuß. Bergfiskus
637.	Larisch	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
638.	Laskerhilft	Schwefelkiese	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks Caesar bei Beuthen neuen Rechts

639.	**Lassoki I**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
640.	**Laura**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
641.	**Laurahütte**	Schwefelerz	Nord-Kattowitz	Kattowitz	„
642.	**Steinkohlengrube Laurahütte**	Steinkohlen	„	„	„
643.	**Lauras Freude**	Braunkohlen	Ratibor	Falkenberg Reg.-Bez. Oppeln Brieg Reg.-Bez. Breslau	Gewerkschaft neuen Rechts
644.	**Laurentius**			Pleß	
645.	**Lazarus Erbstollen** . . .	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
		„	Königshütte		Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
646.	**Leb' auf**	Galmei und Zinkerze	Ost-Beuthen	Kattowitz und Beuthen	„
647.	**Leipzig**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler
648.	**Leithold**	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
649.	**Lentsch**	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Fürstbischöfliches Priesterhaus in Neisse. Pächter: C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
650.	**Consolidirte Leo**	Steinkohlen	„	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz, neuen Rechts
651.	**Leopard**	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Hohenlohe-Werke A. G. zu Hohenlohehütte
652.	**Leopold**	Galmei	„	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
653.	**Leopold**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	„
654.	**Leopold**	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Rittergutsbesitzer Wilhelm von Eynern zu Halbendorf
655.	**Consolidirte Leopoldine Steinkohlengrube** . . .	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
656.	Leopold von Buch . . .	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft alten Rechts
657.	Lercara	Schwefel	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
658.	Leschczin I	Steinkohlen	„	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
659.	Leschczin IIb	„	„	„	„
660.	Leschczin IIIa	„	„	„	„
661.	Leschczin IVa	„	„	„	„
662.	Leschczin Va	„	„	„	„
663.	Leschczin VIa	„	„	„	„
664.	Leschczin VII	„	„	„	„
665.	Leschczin VIII	„	„	„	„
666.	Leschczin IX	„	„	„	„
667.	Leschczin 10	„	„	„	„
668.	Leschczin 11	„	„	„	„
669.	Lilli	„	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Rittergutsbes. Kurt Guradze zuTost.
670.	Lindig	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
671.	Lithandra	„	Süd-Beuthen	Beuthen	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
672.	Little John	Galmei	Tarnowitz	„	Gewerkschaft alten Rechts
673.	Lory I	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazarus, Arthur und Edgar Henckel von Donnersmarck
674.	Lory II	„	Süd-Kattowitz	„	Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
675.	Consolidirte Loslauer Steinkohlengruben Hauptfeld	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft der Loslauer Steinkohlengruben zu Berlin
676.	Consolidirte Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld	„	„	„	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft zu Radlin
677.	Louis	„	Süd-Kattowitz	Pleß, Rybnik	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. in Beuthen O.-S.

678.	Louise	Steinkohlen	Königshütte	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
679.	Vereinigte Louise . . .	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
680.	Louisensfreude	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
681.	Louisens Glück	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
682.	Ludwig	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
683.	Ludwig	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
684.	Ludwig Hermann . . .	„	Ratibor	„	Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „consolidirte Allmacht“ bei Mschanna
685.	Ludwigs-Glück I . . .	„	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Offene Handelsgesellschaft A. Borsig zu Berlin mit der Zweigniederlassung A. Borsig Berg- und Hüttenverwaltung zu Borsigwerk
686.	Ludwigs-Glück II . . .	„	„	„	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke A. G. Zabrze
687.	Ludwigs-Glück III . .	„	„	„	„
688.	Ludwigs-Seegen	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
689.	Ludwine	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
690.	Ludwine	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
691.	Lui	„	„	Kattowitz	„
692.	Luna	„	„	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
693.	Magdalena	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
694.	Magnet	Zink- und Schwefelerz	„	Lublinitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
695.	Makoschau	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
696.	Makoschau II	„	„	Tost-Gleiwitz Zabrze	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
697.	Makoschau 6	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Hohenlohe-Werke A. G. zu Hohenlohehütte
698.	Malapane I	Schwefelerze	Tarnowitz	Lublinitz Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
699.	Mammouth	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
700.	Le Mans	„	„	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
701.	Manteuffel	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
702.	Margarethe	Braunkohlen	Ratibor	Falkenberg Reg.-Bez. Oppeln, Brieg Reg.-Bez. Breslau	Gewerkschaft neuen Rechts
703.	Margarethens Blick . .	Zinkerze	Ost-Beuthen	Kattowitz Beuthen	„
704.	Margot	Soolquellen	Ratibor	Rybnik	„
705.	Zink- und Schwefelerz-bergwerk consolidirte Maria	Zink- und Schwefelerz	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
706.	Maria-Anna	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft neuen Rechts
707.	Maria-Anna I	„	„	„	„
708.	Maria Anna II	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
709.	Mariahilf	„	Ratibor	Rybnik	„
710.	Mariane	„	Süd-Gleiwitz	„	Vereinigte Königs- und Laurahütte Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
711.	Marie Cäcilie	„	Ratibor		Gewerkschaft Consolidirte Allmacht

712.	**Mariechen**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Frau Hauptmann Adolphine von Schweinitz geb. Freiin von Stillfried zu Rosamundehütte
713.	**Marie Helene**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen O.-S.
714	**Marie Helene II**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
715.	**Marie Luise**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz, Pleß	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.
716.	**Mariensglück**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
717.	**Mariens-Hoffnung** . . .	„	„	„	Graf Valentin von Ballestrem in Breslau
718.	**Mariensseegen**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft
719.	**Marienstrost**	Blei- und Zinkerze	Süd-Kattowitz	Pleß	Kaufmann und Fabrikant Moritz Louis Buch in Berlin, Werderstraße Nr. 8
720.	**Consolidirte Markgraf Georg Bleierzgrube** .	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
721.	**Markowitz I**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
722.	**Martha**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	„
723.	**Martha**	Bleierze	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
724.	**Martha**	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Markscheider-Assistent Johannes Hornig in Waldenburg
725.	**Martha Minna**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
726.	**Marthas Glück**	Braunkohlen	„	Falkenberg	„
727.	**Martha Valesca**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gott mit uns Grube A. G. für Steinkohlenbergbau in Berlin
728.	**Martin Nordfeld**	„	„	„	Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
729.	**Mathias**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
730.	Vereinigte Mathilde-Grube	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Beuthen	Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine
731.	Mathilden's-Valeska's Glück II	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft
732.	Max	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, A. G. in Hohenlohehütte
733.	Max	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
734.	Max	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Oberschlesische Eisenindustrie A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz
735.	Maximilian	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
736.	Maximiliane	„	Süd-Beuthen	Zabrze	Graf Valentin von Ballestrem in Breslau
737.	Maybach	Schwefel	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
738.	Medardus	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Preußengrube, A. G. zu Miechowitz.
739.	Medium	Schwefelkiese	„	Beuthen	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks Apfel, alten Rechts
740.	Melchior	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
741.	Melchiors Seegen	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
742.	Metasglück I	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
743.	Meteor I	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück
744.	Metz	Blei- und Schwefelerze	„	Tarnowitz Lublinitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, neuen Rechts.
745.	Miechowitz	Steinkohlen	„	Beuthen	Preußengrube, A. G. im Gutsbezirk Miechowitz
746.	Milde	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft alten Rechts

747.	**Milowitz**	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
748.	**Minerva**	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
749.	**Minerva**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
750.	**Mirakel I**	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz Lublinitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
751.	**Mokrau**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
752.	**Moltke**	„	„	„	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
753.	**Monopol.**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze Tost-Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
754.	**Monopol II**	„	„	„	„
755.	**Montagna**	Schwefel	Ratibor	Rybnik, Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts
756.	**Montanus**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
757.	**Mont Avron II**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Zabrze	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke A. G. zu Zabrze
758.	**Morgenstern**	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, A. G. zu Hohenlohehütte
759.	**Moritz**	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
760.	**Muchowietz**	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
761.	**Myslowitz**	„	Nord-Kattowitz	„	Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
762.	**Nanette**	„	Königshütte	„	Grafen Henckel von Donnersmarck
763.	**Napoleon**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
764.	**Nasse**	„	Ratibor	Rybnik	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
765.	**Nataliens Glück**	Braunkohlen	„	Falkenberg	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
766.	Nathan	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
767.	Neptun	„	Nord-Gleiwitz	Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
768.	Neu Beesdorf	„	Süd-Kattowitz	Pleß	„
769.	Neudeck IX	„	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck
770.	Neue Anna	Schwefelerz	„	Lublinitz	Gewerkschaft neuen Rechts
771.	Neue August-Freude . .	Steinkohlen	Ost-Beuthen	Beuthen Kattowitz	Gewerkschaft mit Sitz in Slawentzitz
772	Neue Bertha	Bleierze	Tarnowitz	Lublinitz	Freigutsbesitzer Jacob Friedenstein in Gleiwitz und Gastwirt Julius Ring in Georgenberg
773.	Neue consolidirte Charlottegrube	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft zu Czernitz
774.	Neue Clementine II . .	Zinkerze	Tarnowitz	Beuthen Tarnowitz	Die Gewerkschaft des Galmei-Bergwerks Paul Richard, neuen Rechts
775.	Neue consolidirte Elisabeth Zinkerzgrube . .	„	„	Beuthen Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
776.	Neue Ella	Schwefelerze	„	Lublinitz	Gewerkschaft neuen Rechts
777.	Neue Emma I	Blei- und Schwefelerze	„	Tarnowitz Beuthen	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
778.	Neue Emma II	„	„	Tarnowitz	Generaldirektor Bergrat Otto Junghann in Berlin
779.	Neue Fanny I	Bleierze	„	Beuthen Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
780.	Neue Fanny II	„	„	Tarnowitz	Generaldirektor Bergrat Otto Junghann in Berlin
781.	Neue Fortuna	„	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau

782.	Neue Franzis	Schwefelerze	Tarnowitz	Lublinitz	Gewerkschaft neuen Rechts
783.	Neue Friedrich Otto . .	„	„	„	„
784.	Neue Friedrich Wilhelm	Schwefelkiese	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft des Blei- und Zinkerzbergwerks Friedrich Wilhelm, neuen Rechts
785.	Neue Gretchen	„	Tarnowitz	„	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks consolidirte Neue Victoria bei Beuthen O.-S. neuen Rechts
786.	Neue Hedwig	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
787.	Neue Heinrichs-Hoffnung	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
788.	Neue Helene	Galmei	Ost-Beuthen	Beuthen	„
789.	Neue Helene Zumuthung	Zinkerze	„	„	Gewerkschaft Zinkerzbergwerk Neue Helene
790.	Neue Hertha	„	„	Kattowitz Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
791.	Neue Johanna	„	Tarnowitz	Beuthen	Frau Fabrikbesitzer Johanna Saeftel geb. Förster in Königshütte und Maurermeister Gustav Saeftel in Pleß
792.	Neue Koschentin	Schwefelerze	„	Lublinitz	Gewerkschaft neuen Rechts
793.	Neue Leonhard I . . .	„	„	Beuthen Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
794.	Neue Leonhard II . . .	„	„	„	Generaldirektor Bergrat Otto Junghann in Berlin
795.	Neue Louise I	„	„	Beuthen Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
796.	Neue Louise II	„	„	Beuthen Tarnowitz	Frau Kommerzienrat Jenny Friedländer geb. Graetzer in Breslau
797.	Neue Louise III	„	„	Tarnowitz	Generaldirektor, Bergrat Otto Junghann in Berlin
798.	Neue Louisenglück . .	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft Louisensglück, neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
799.	Neue Moritz I	Blei- und Schwefelerze	Tarnowitz	Beuthen Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütten A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
800.	Neue Moritz II	„	„	Tarnowitz	Generaldirektor Bergrat Otto Junghann in Berlin
801.	Neue Nanny I	„	„	Beuthen Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
802.	Neue Nanny II . . .	„	„	Tarnowitz	Generaldirektor Bergrat Otto Junghann in Berlin
803.	Neue Otto I	„	„	Beuthen Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
804.	Neue Otto II	„	„	„	Generaldirektor Bergrat Otto Junghann in Berlin
805.	Neuer Aufschluß	Zinkerze	„	Tarnowitz Gleiwitz	Dr. jur. Emanuel Norden in Gleiwitz
806.	Neue Reinerz	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
807.	Neue Reserve	„	Süd-Kattowitz	„	Gewerkschaft mit Sitz in Slawentzitz
808.	Neu Euridice	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
809.	Neue Valesca	Bleierze	Tarnowitz	Beuthen Tarnowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
810.	Neue Veronica	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	Valentin Graf von Ballestrem in Plawniowitz
811.	Consolidirte Neue Victoria	Zinkerze	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
812.	Neuhof	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts

813.	**Neuhof**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
814.	**Neu-Orzegow III** . .	„	Süd-Beuthen	Beuthen	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
815.	**Neu-Orzegow IV** . . .	„	„	„	„
816.	**Neu Oeynhausen** . . .	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft alten Rechts
817.	**Neu-Przemsa**	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
818.	**Neu Scharley**	Zink- und Bleierze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
819.	**Neu Schoenwald I** . . .	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus.
820.	**Nicolaus**	Blei- und Zinkerze	Ost-Beuthen	Kattowitz Beuthen	Die Erben des Zimmermeisters Ernst Kramer in Beuthen O.-S.
821.	**Nieborowitz Ib**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik Tost-Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
822.	**Nix**	Schwefelkiese	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks Scharley bei Deutsch-Piekar, alten Rechts
823.	**consolidirte Steinkohlengrube Nord**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz und Stadtkreis Gleiwitz	Consolidirte Steinkohlengrube Nord zu Gleiwitz, neuen Rechts
824.	**Nord Scharley I**	Schwefel- und Bleierze	Tarnowitz	Lublinitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
825.	**Nyny**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze Tost-Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
826.	**Ober-Boischow II 2** . . .	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck
827.	**Ober-Wilcza**	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
828.	**Ochojetz I**	„	„	„	„
829.	**Ochojetz 2**	„	„	„	„
830.	**Ochojetz 3**	„	„	„	„
831.	**Octavia**	„	Ratibor	„	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin, neuen Rechts
832.	**Oder**	„	„	Rybnik, Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
833.	Oheim	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, A. G. zu Hohenlohehütte
834.	Oehringen	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gewerkschaft
835.	Olga	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft mit Sitz in Slawentzitz
836.	Ollendorff I	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
837.	Olsa	Soolquellen	Ratibor	Rybnik	Hohenlohe-Werke, A. G. zu Hohenlohehütte
838.	Omer Pascha	Steinkohlen	„	„	Gewerkschaft *alten Rechts*
839.	Oppeln	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Gewerkschaft neuen Rechts
840.	Orleans	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
841.	Ornontowitz	„	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
842.	Orpheus	Zinkerze	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
843.	consolidirte Oscar . . .	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze	Gewerkschaft alten Rechts
844.	Oschin 1	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
845.	Oschin 5	„	„	„	„
846.	Oschin B	„	„	Ratibor	Deutsch-Oesterreich. Kohlenbergbauverein, E. G. m. b. H. in Berlin
847.	Oskar	Blei- und Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, neuen Rechts
848.	Ostende	Bleierze	„	„	„
849.	Ostroppa	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
850.	Ostroppa I	„	„	„	Deutsch-Oesterr. Kohlenbergbau-Verein G. m. b. H. in Berlin
851.	Oswald	„	„	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
852.	Ottiliae	„	Ratibor	„	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)

853.	**Ottilie**	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
854.	**Ottiliens Freude**	Soolquellen	Süd-Gleiwitz	Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
855.	**Otto**	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
856.	**Otto-Gustav**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
857.	**Otto's Glück**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
858.	**Ottos Glück**	Bleierze	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Landesältester Otto von Rosenthal in Brynnek
859.	**Oeynhausen**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin
860.	**Palermo**	Schwefel	„	Rybnik, Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts
861.	**Pallowitz IId**	Steinkohlen	„	Rybnik, Pleß	Kgl. Preuß. Bergfiskus
862.	**Pallowitz IIIa**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	„
863.	**Pallowitz IV**	„	„	„	„
864.	**Pallowitz V**	„	„	„	„
865.	**Pallowitz 7**	„	Ratibor	Rybnik	„
866.	**Pallowitz 10**	„	„	„	„
867.	**Pandora**	„	Süd-Kattowitz	Pleß, Rybnik	Gewerkschaft alten Rechts
868.	**Paruschowitz IA**	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
869.	**Paruschowitz IIa**	„	„	„	„
870.	**Paruschowitz IIIe**	„	„	„	„
871.	**Paruschowitz IVb**	„	Süd-Gleiwitz	„	„
872.	**Paruschowitz VD**	„	Ratibor	„	„
873.	**Paruschowitz VIa**	„	Süd-Gleiwitz	„	„
874.	**Paruschowitz VIIa**	„	„	„	„
875.	**Paruschowitz VIIIa**	„	„	„	„
876.	**Paruschowitz IXa**	„	„	„	„
877.	**Paruschowitz Xa**	„	„	„	„
878.	**Paruschowitz XIa**	„	„	„	„
879.	**Paruschowitz XII A**	„	Ratibor	„	„
880.	**Paruschowitz XIIIa**	„	Süd-Gleiwitz	„	„
881.	**Paruschowitz XIVb**	„	Ratibor	„	„
882.	**Paruschowitz XVa**	„	„	„	„
883.	**Paruschowitz XVIa**	„	„	„	„
884.	**Paruschowitz XVII A**	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
885.	**Paruschowitz XVIII** . .	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus
886.	**Paruschowitz 19a** . . .	„	Süd-Gleiwitz	„	„
887.	**Paruschowitz 20a** . . .	„	„	„	„
888.	**Paruschowitz 21c** . . .	„	„	„	„
889.	**Paruschowitz 22a** . . .	„	„	„	„
890.	**Paruschowitz 23**	„	„	„	„
891.	**Paruschowitz 24**	„	„	„	„
892.	**Paruschowitz 25g** . . .	„	Ratibor	„	„
893.	**Paruschowitz 26c** . . .	„	„	„	„
894.	**Paruschowitz 27g** . . .	„	„	„	„
895.	**Paruschowitz 28w** . . .	„	„	„	„
896.	**Paul**	Schwefelerze	Tarnowitz	Groß-Strehlitz	Kaufmann Louis Grünfeld in Beuthen O.-S.
897.	**Paul**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Max Ritter von Guttmann in Wien
898.	**Paul**	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazv. Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
999.	**Paul Franzesco**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts.
900.	**Paul Georg**	Zink- und Bleierze	Süd-Kattowitz	Pleß	„
901.	**Paul Hellmuth**	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau.
902.	**Pauline**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts.
903.	**Paulinens Glück**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.
904.	**Paulinens Schmerz** . . .	Zinkerze	Ost-Beuthen	Kattowitz Beuthen	Gewerkschaft des Bleierzbergwerks Gutglück bei Michalkowitz, neuen Rechts

905.	**Paul Richard**	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
906.	**Pauls-Freude**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Oberschlesische A. G. für Kohlenbergbau in Orzesche
907.	**Pauls-Glück**	„	„	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
908.	**Consolidirte Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube**	„	Süd-Beuthen	Zabrze O.-S. Land- bezw. Stadt-Kreis	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
909.	**Pax**	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
910.	**Penkert**	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
911.	**Peter Paul**	Galmei	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
912.	**Petersdorf**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Gleiwitz	„
913.	**Petronella**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	„
914.	**Petrus**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
915	**Philipp-Hans**	„	„	Rybnik	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke. G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
916.	**Philipp Laura**	„	Süd-Gleiwitz	„	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
917.	**Philipp Robert**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
918.	**Pilchowitz I**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
919.	**Pinno**	„	Ratibor	Rybnik, Pleß	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
920.	**Planet**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
921.	**Plinius**	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik, Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts
922.	**Pluto**	Soolquellen	„	Rybnik	„
923.	**Pluto**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
924.	Pniowitz	Blei- und Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
925.	Pogerells Hoffnung . . .	Bleierze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
926.	Polen	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
927.	Porembski's Wunsch . .	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
928.	Praeservativ	„	„	Kattowitz	Hohenlohe-Werke A. G. in Hohenlohehütte
929.	Preußen	„	Tarnowitz	Beuthen, Zabrze Tarnowitz	Preußengrube, A. G. zu Gutsbezirk Miechowitz O.-S.
930.	Princip	Schwefelkiese	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks Fiedlers Glück, neuen Rechts
931.	Prinz August	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze, Gleiwitz	Gewerkschaft
932.	Prinz Christian Kraft . .	„	„	Zabrze	„
933.	Prinzeß Louise	„	„	Zabrze Tost-Gleiwitz	„
934.	Prinzeß Margarethe . .	„	„	Gleiwitz	„
935.	Prinzeß Marie	„	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	„
936.	Prinz Friedrich Carl . .	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze Tost-Gleiwitz	„
937.	Prinz Hans	„	„	Zabrze, Gleiwitz	„
938.	Prinz Hugo	„	„	„	„
939.	Prinz Max	„	Nord-Gleiwitz	Gleiwitz	„
940.	Prinz Regent	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
941.	Privilegium	„	„	„	Hohenlohe-Werke A. G. in Hohenlohehütte
942	Proserpina	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts

943.	**Przelaika**	Steinkohlen	Ost-Beuthen	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
944.	**Punctum**	Schwefelkiese	Tarnowitz	Beuthen	Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Breslau, jetzt Lipine
945.	**Pyrit**	„	Ost-Beuthen	„	Gewerkschaft neuen Rechts.
946.	**Radoschau**	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
947.	**Radowitz**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
948.	**Consolidirte Radzionkau-Grube**	„	Tarnowitz	Tarnowitz Beuthen	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
949.	**Raphael**	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
950.	**Ratibor**	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gott mit uns Grube Aktien-Gesellschaft für Steinkohlenbergbau in Mittel-Lazisk
951.	**Ratiborer Steinkohlengruben**	„	Ratibor	Rybnik	Steinkohlen-Gewerkschaft Charlotte in Czernitz
952.	**Recht**	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
953.	**Reden**	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
954.	**Redlichkeit**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
955.	**Regenbogen**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen O.-S.
956.	**Regenbogen I**	„	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen O.-S.
957.	**Regenbogen II**	„	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen O.-S.
958.	**Regenbogen III**	„	„	„	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen O.-S.
959.	**Reiche Flöz Erbstollen** .	—	Ratibor	Ratibor	Witkowitzer Bergbau und Eisenhüttengewerkschaft
960.	**Reichstag**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
961.	Renner	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
962.	Reserve	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
963.	Richard	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln Land	Rittergutsbesitzer Wilhelm von Eynern zu Halbendorf bei Oppeln.
964.	Richard	Galmei	„	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
965.	Richard Leopold Zinkerzgrube	Zinkerze	„	„	Bürgermeister Richard Preiß in Georgenberg
966.	Richardsfreude	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Kgl. Preuß. Bergfiskus
967.	Rittau	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
968.	Robert	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
969.	Robert	Braunkohlen	Ratibor	Leobschütz	Pfarrer Johannes Kuboth in Miechowitz
970.	Rochus	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
971.	Rococo	„	„	Beuthen	
972.	Rogau	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin
973.	Rogoisna I	„	„	„	Kgl. Preuß. Bergfiskus
974.	Rogoisna IIIc	„	„	„	„
975.	Rogoisna IVb	„	„	„	„
976.	Rogoisna Va	„	„	„	„
977.	Rogoisna VI	„	„	„	„
978.	Rogoisna 7d	„	Süd-Kattowitz	Pleß, Rybnik	„
989.	Rogoisna VIII	„	Ratibor	Rybnik	„
980.	Rogoisna 9	„	„	„	
981.	Rogoisna 10	„	„	„	„
982.	Rogoisna 11	„	„	„	„
983.	Rogoisna 12	„	„	„	„
984.	Rogoisna 14	„	„	„	„

985.	**Romagna**	Schwefel	Ratibor	Rybnik, Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts
986.	**Roemer**	Steinkohlen	„	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin, neuen Rechts
987.	**Rosalia**	Galmei	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
988.	**Rosaliensfund**	„	Tarnowitz	Tarnowitz	„
989.	**Rosaliensglück**	Blei- und Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
990.	**Rosaliens Zumuthung** .	Bleierze	„	Kattowitz	„
991.	**Rosamunda**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
992.	**Rothaus I**	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln	Fabrikant Emil Ebeling in Clausthal.
993.	**Rothschild**	Steinkohlen	Ratibor	Ratibor	Witkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft
994.	**Rubin II**	„	Tarnowitz	Tarnowitz Tost-Gleiwitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
995.	**Rudolph**	Galmei	„	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
996.	**Rudolph**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
997.	**Rudolphs Hoffnung** . .	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, A. G. in Hohenlohehütte
998.	**Ruptau**	„	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
999.	**Ruptau Ic**	Soolquellen	„	„	„
1000.	**Ruschinow**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze, Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H., zu Beuthen O.-S.
1001.	**Saline**	Soolquellen	„	Zabrze, Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1002.	**Salome**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1003.	**Salz Leschczin IX** . . .	Steinsalz	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1004.	**Salz Pallowitz Ib** . . .	„	„	Rybnik, Pleß	„
1005.	**Salz Pallowitz IIa** . . .	„	„	Rybnik	„
1006.	**Salz Pallowitz 8**	„	„	„	„
1007.	**Salz Pallowitz 9**	„	„	„	„
1008.	**Salz Sohrau I**	„	„	„	„
1009.	**Salz Sohrau 2**	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1010.	Salz Sohrau 3	Steinsalz	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1011.	Salz Sohrau 4	„	„	„	„
1012.	Salz Sohrau 5	Steinsalz nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen.	„	„	„
1013.	Salz Sohrau 6	„	„	„	„
1014.	Salz Sohrau 7	Steinsalz	„	„	„
1015.	Salz Sohrau 8	„	„	„	„
1016.	Samuels-Glück	Blei- und Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
1017.	Samuelswunsch	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	„
1018.	St. Adalbert	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Bergwerks-Ges. Georg v. Giesche's Erben in Breslau
1019	St. Albert	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts (Kombiniert mit Vorsehung)
1020.	Sanct Georg	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1021.	Sct. Maria	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
1022.	Sanct Stefano	Zinkerze	Ost-Beuthen	Beuthen Kattowitz	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks Sanct Stefano, neuen Rechts
1023.	St. Vincent	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
1024.	Sara II	„	Süd-Beuthen	Beuthen, Zabrze	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1025.	Saxonia	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
1026.	Szczeglowitz	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.

1027.	Szczyglowitz I	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1028.	Szczyglowitz II	„	„	„	„
1029.	Szczyglowitz IIIb . . .	„	„	„	„
1030.	Szczyglowitz IV	„	„	„	„
1031.	Szczyglowitz V A . . .	„	„	„	„
1032.	Szczyglowitz VIa . . .	„	„	„	„
1033.	Szczyglowitz VIIa . . .	„	„	„	„
1034.	Szczyglowitz VIII	„	„	„	„
1035.	Szczyglowitz IX A . . .	„	„	„	„
1036.	Szczyglowitz X	„	„	„	„
1037.	Szczyglowitz 11	„	„	„	„
1038.	Szczyglowitz 12c	„	„	„	„
1039.	Scharley	Galmei	Ost-Beuthen	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
1040.	Scharleyer Tiefbau-Anlage zum Zweck des Betriebes einer gemeinschaftlichen Wasserlösung für die Galmeigruben Cecilie und Neue Helene mit Brzocowitz . . .	„	„	„	Scharleyer Tiefbau-Societät
1041.	Schechowitz Ia	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1042.	Schilling	„	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
1043.	Schlesien	„	Süd-Beuthen	Landkreis Beuthen	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
1044.	Schlesien Erweiterung II.	„	„	„	„
1045.	Schlesiengrube-Erweiterung I	„	„	„	„
1046.	Schleswig-Holstein . . .	Bleierz	Ost-Beuthen	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1047.	Schloß	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz Lublinitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, neuen Rechts
1048.	Schloß Koppitz	Schwefelkiese	„	Beuthen, Zabrze	Graflich Schaffgotsch'sche Werke. G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1049.	Schlüssel	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz Lublinitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, neuen Rechts
1050.	Schneeflocke	Bleierze	Ost-Beuthen	Beuthen O.-S. Kattowitz	Gewerkschaft Für Pauline
1051.	Schönen Dank	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1052.	Schönwald Ia	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
1053.	Schönwald IIa	„	„	„	„
1054.	Schoris	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1055.	Consolidirte Schwarze Perle	Steinkohlen	„	Beuthen Tarnowitz Tost-Gleiwitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
1056.	Schwefelblume Nr. 1 . .	Schwefelkiese	„	Tarnowitz Beuthen	„
1057.	Schwefelblume Nr. 2 . .	„	„	„	„
1058.	Schwefelblume Nr. 3 . .	„	„	Tarnowitz	„
1059.	Schwefelblume Nr. 4 . .	„	„	„	„
1060.	Schwefelblume Nr. 5 . .	„	„	„	„
1061.	Schwefelblume Nr. 6 . .	„	„	„	„
1062.	Schwefelblume Nr. 7 . .	„	„	„	„
1033.	Schwefelblume Nr. 8 . .	„	„	Tarnowitz Beuthen	„
1064.	Schwesternglück I . . .	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1065.	Seeliger	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
1066.	Segeth	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy. Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1067.	Selma	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1068.	Seppi IV	„	Ratibor	Rybnik	Kaufmann Leo Braun, Ratibor

1069.	Servatius	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur Edgar, Henckel von Donnersmarck
1070.	Sicilia	Schwefel	Ratibor	Ratibor, Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
1071.	Siegfried	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1072.	Vereinigte Siemianowitzer Steinkohlengruben	,,	Nord-Kattowitz	,,	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
1073.	Siemens	,,	Ratibor	Rybnik	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
1074.	Simons Seegen	,,	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
1075.	Simonstreue	,,	,,	,,	,,
1076.	Simons Wunsch	,,	,,	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.
1077.	Sirius	,,	Ratibor	Rybnik, Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts
1078.	Smolnitz	,,	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Deutsch-Oesterreich. Kohlenbergbauverein, G. m. b. H. Berlin.
1079.	Sohrau 1C	,,	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1080.	Sohrau 2v	,,	,,	,,	,,
1081.	Sohrau 3	,,	,,	,,	,,
1082.	Sohrau 4	,,	,,	,,	,,
1083.	Sohrau 5	,,	,,	,,	,,
1084.	Sohrau 6q	,,	,,	,,	,,
1085.	Sohrau 7	,,	,,	,,	,,
1086.	Sohrau 8	,,	,,	,,	,,
1087.	Sohraus Zukunft	,,	,,	,,	Gewerkschaft neuen Rechts
1088.	Solfare	Schwefel	,,	,,	,,
1089.	Solfatara I	Schwefelkies	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1090.	Solfatara II	,,	,,	Beuthen Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1091.	Solfatara III	,,	,,	,,	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1092.	Solfatara IV	Schwefelkies	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1093.	Solfatara VI	„	„	„	„
1094.	Solfatara VII	„	„	„	„
1095.	Solfatara VIII	„	„	„	„
1096.	Solfatara IX	„	„	„	„
1097.	Solfatara X	„	„	„	„
1098.	Solfatara XI	„	„	„	„
1099.	Solfatara XII	„	„	„	„
1100.	Solfatara XIII	„	„	„	„
1101.	Solfatara XIV	„	„	„	„
1102.	Solfatara XV	„	„	„	„
1103.	Solfatara XVI	„	„	„	„
1104.	Solfatara XVII	„	„	Beuthen Kattowitz	„
1105.	Solfatara XVIII	„	„	„	„
1106.	Sonnenberg	„	Süd-Beuthen	Beuthen	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1107.	Sonnenstrahl	Steinkohlen	Nord-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
1108.	Sool-Karsten	Soolquellen	Tarnowitz	Stadtkreis Beuthen O.-S.	Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine O.-S.
1109.	Sool Knurow I	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1110.	Sool Königin Luise 7 .	„	„	„ Tost-Gleiwitz	„
1111.	Sool Leschczin IX . . .	„	Ratibor	Rybnik	„
1112.	Sool Liebsdorf	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	„
1113.	Sool Nieborowitz	„	„	Rybnik	„
1114.	Sool Pallowitz Ib . .	„	Ratibor	Rybnik, Pleß	„
1115.	Sool Pallowitz IIa . . .	„	„	„	„
1116.	Sool Paruschowitz V . .	„	„	Rybnik	„

1117.	Sool Pawlowitz	Soole	Süd-Kattowitz	Pleß	Berliner Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien
1118.	Soolquelle Adolf Wilhelm I B	„	Ratibor	Rybnik	Kommerzienrat Fritz Friedländer zu Berlin W. Unter den Linden 8
1119.	Sool Woschczytz I . . .	Soolquellen	Süd-Kattowitz	Pleß, Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1120.	Sool Zawiscz I	„	„	Pleß	„
1121.	Sosnitza	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze, Gleiwitz	Hohenlohe-Werke, A. G. zu Hohenlohehütte
1122.	Souvenir	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1123.	Vereinigte Sowitz Grube	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz	„
1124.	Spendelmühle	Braunkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1125.	Stahlhammer IIg	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck
1126.	Stein I	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1127.	Steinbeck	„	Ratibor	„	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin
1128.	Steinbeck Zubehör . . .	„	„	„	Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz
1129.	Stephan	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1130.	Stillstand	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1131.	Stur	„	Ratibor	Rybnik, Ratibor	Gewerkschaft neuen Rechts
1132.	Susanna's Wunsch . . .	„	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
1133.	Sylt	Zinkerze	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
1134.	Syrinka	Steinkohlen	Ratibor	Ratibor	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft zu Radlin
1135.	Taeglichsbeck	„		Rybnik, Pleß	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1136.	Tarnitze	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze, Gleiwitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1137.	Theion	Schwefel	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
1138.	Themis I	Blei- und Schwefelerze	Tarnowitz	Lublinitz	Rechnungsinspektor Carl Dudek zu Lipine

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1139.	Theodor	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.
1140.	Theodor Paul I D . . .	„	„	Pleß	Berliner Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin, Miteigentümer: Geh. Kommerzienrat Fritz von Friedländer-Fuld, Berlin
1141.	Theodor Paul II	„	„	„	„
1142.	Theodor Paul A	„	„	„	Gewerkschaft
1143.	Theophil	„	„	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
1144.	Theresia	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine
1145.	Thiele	Zinkerze	„	„	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1146.	Thugut	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
1147.	Tiefensee	Schwefelkiese	Süd-Beuthen	Beuthen	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1148.	Traugott	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1149.	Consolidirte Trautscholdsegen-Grube	„	„	Pleß	1. Frau Clara von Rother geb. von Ruffer auf Rogau bei Maltsch 2. Rittergutsbesitzer Hugo von Ruffer in Breslau 3. Rittergutsbesitzer Gustav von Ruffer in Breslau
1150.	Treue Hedwig	„	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O.-S.
1151.	Treue Louise	„	„	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1152.	Trockenberg	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts

1153.	**Trockenberger Höhe** . .	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S
1154.	**Trost**	„	Ost-Beuthen	Beuthen	Preußengrube, A. G. im Gutsbezirk Miechowitz
1155.	**Trostvoll**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1156.	**Trudchen**	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1157.	**Udo II**	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Henckel von Donnersmarck: a) Edgar auf Siemianowitz, b) Lazy auf Naklo, c) Arthur auf Wolfsberg
1158.	**Ulrich**	Schwefelerze	„	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1159.	**Ulrich**	Zinkerze	„	„	„
1160.	**Unbequem IV**	Soolquellen	Ratibor	Rybnik	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck
1161.	**Unschuld**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1162.	**Uraniamus**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
1163.	**Urbar I**	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz Lublinitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
1164.	**Urwald I**	Blei- und Schwefelerze	„	„	„
1165.	**Urzula**	Bleierze, Zinkerze und Schwefelkiese	Ost-Beuthen	Beuthen	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1166.	**Valentin**	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Zabrze Tarnowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1167.	**Valesca Sophia**	,	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler
1168.	**Vaters-Seegen**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts.
1169.	**Vega**	Schwefelerze	„	Tarnowitz Beuthen	Grafen Lazy Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1170.	**Verona**	Galmei	„	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1171.	**Versöhnung**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gott mit uns Grube, A. G. für Steinkohlenbergbau in Berlin

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1172.	Vertrauen	Schwefelerze	Ost-Beuthen	Kattowitz Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
1173.	Vertrauen II	„	„	Kattowitz	Gewerkschaft Vertrauen II, neuen Rechts
1174.	Vertrauen Nordfeld . . .	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft consolidirte Steinkohlengrube Nord in Gleiwitz
1175.	Vertrauen Südfeld I . .	„	„	Stadtkreis Gleiwitz Tost-Gleiwitz	Consolidirte Gleiwitzer Steinkohlengrube in Gleiwitz
1176.	Vertrauen Südfeld II . .	„	„	„	„
1177.	Vesuv	Schwefelerze	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
1178.	Victor	Bleierze	„	Tarnowitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, neuen Rechts
1179.	Consolidirte Victor . .	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, A. G. zu Hohenlohehütte
1180.	Victoria Adelheid . . .	Bleierze	Ost-Beuthen	Beuthen Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1181.	Vielliebchen III	„	Tarnowitz	Lublinitz	Rechnungsinspektor Carl Dudek zu Lipine
1182.	Viereck I	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft consolidirte Germania.
1183.	Vierecks Seegen	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Siemianowitz
1184.	Vincenz-Glück	„	Ratibor	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft in Radlin
1185.	Virginius	Schwefelkiese	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft des Zinkerzbergwerks Neuhof bei Neuhof, neuen Rechts
1186.	Viterbo	Schwefel	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
1187.	Vorsehung	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1188.	Vorsehung	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts

1189.	Wacht am Rhein . . .	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
1190.	Wachtel	Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1191.	Wahre Concordia . . .	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
1192.	Waidmanns Heil	„	Süd-Gleiwitz	Gleiwitz	Hohenlohe-Werke, A. G. zu Hohenlohehütte
1193.	Waldemar I	„	Süd-Kattowitz	Kattowitz	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
1194.	Waldemar-Grube-Ostfeld .	„	„	„	„
1195.	Waldheim	Steinsalz	Ratibor	Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1196.	Wald-Seegen	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz	
1197.	Wallhofen	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts.
1198.	Wallhofen	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz, neuen Rechts
1199.	Walter Grube	Zinkerze und Bleierze	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert v. Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
1200.	Walters Seegen	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1201.	Consolidirte Wanda-Grube	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Kattowitz Pleß	Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz
1202.	Wanda's Glück	„	Ratibor	Rybnik	verwitwete Frau Hauptmann Flora (Florentine) Kahlert geb. Schmidt, Breslau und Frau Pastor Wanda Jancke geb. Kahlert zu Groß-Jenkwitz, Kreis Brieg
1203.	Waterloo	„	Königshütte	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1204.	Waterloo-Zumuthung . .	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
1205.	Wehowsky	„	„	„	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1206.	Weichsel	„	Süd-Kattowitz	„	Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
1207.	Weihnachten I	Schwefelerze	Tarnowitz	Tarnowitz Lublinitz	Gewerkschaft Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück, neuen Rechts
1208.	Weihnachtsabend . . .	Steinkohlen	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft Weihnachtsabend in Radlin, neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1209.	**Werder**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
1210.	**Westende**	Bleierze	Tarnowitz	Tarnowitz Tost-Gleiwitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1211.	**Wetter**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1212.	**Wien**	„	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft Beatensglückgrube in Nieder-Niwiadom
1213.	**Wilhelm**	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1214.	**Wilhelm**	Bleierze	Königshütte	Beuthen Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
1215.	**Wilhelm**	Zinkerze	„	Kattowitz Beuthen	„
1216.	**Wilhelm I**	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler in Moschen O.-S.
1217.	**Wilhelm, Deutscher Kaiser**	„	Süd-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1218.	**Wilhelm Freund**	„	Ratibor	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft Charlotte zu Czernitz, neuen Rechts
1219.	**Wilhelm Heinrich** . . .	Braunkohlen	Tarnowitz	Oppeln Land	Rittergutsbesitzer Wilhelm v. Eynern zu Halbendorf bei Oppeln
1220.	**Wilhelmine**	Galmei	„	Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
1221.	**Wilhelminensglück** . . .	Braunkohlen	Ratibor	Neisse	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1222.	**Wilhelmsbahn**	Steinkohlen	„	Rybnik	Kattowitzer A. G. für Bergbau und
1223.	**Wilhelmsblick**	Zinkerze	Süd-Kattowitz	Pleß	Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz
1224.	**Wilhelms Freude** . . .	Steinkohlen	„	Kattowitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1225.	**Wilhelmsglück**	Galmei	Tarnowitz	Beuthen	„ Gewerkschaft alten Rechts

1226.	Wilhelm Traugott	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß	Gewerkschaft alten Rechts
1227.	Willkommen	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	"
1228.	Wimmislow	Zink- und Bleierze	"	Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck in Neudeck O.-S.
1229.	Winterfreude	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin
1230.	Winzenberg	Schwefelkiese	Süd-Beuthen	Beuthen	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1231.	Woischnik	Schwefelerze	Tarnowitz	Lublinitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
1232.	Consolidierte Wolfgang	Steinkohlen	Süd-Beuthen	Zabrze, Beuthen	Gewerkschaft alten Rechts
1233.	Wolfsberg	Blei- und Zinkerze	Tarnowitz	Tarnowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1234.	Worpisko	Schwefelkiese	Ost-Beuthen	Beuthen	Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine
1235.	Woschczytz Ig	Steinkohlen	Süd-Kattowitz	Pleß, Rybnik	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1236.	Woschczytz IId	"	"	Pleß	"
1237.	Woschczytz IIIc	"	"	"	"
1238.	Wrangel	"	Ratibor	Rybnik	Gewerkschaft neuen Rechts
1239.	Zabkow I	"	"	"	Gewerkschaft
1240.	Zabkow II	"	"	"	Deutsche Tiefbohr A. G. in Berlin.
1241.	Zabkow III	"	"	"	"
1242.	Zacharias	Soolquellen	"	"	Gewerkschaft neuen Rechts
1243.	Zalenze	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	1. Die katholische Kirchengemeinde (Pfarrei) zu Chorzow 2. Hospital zum heiligen Geist in Beuthen O.-S.
1244.	Zanga	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
1245.	Zarrach IIc	Bleierze	"	"	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
1246.	Zarrach III	Zinkerze	"	Tarnowitz und Lublinitz	Graf Guido Henckel, Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
1247.	Zawada	Steinkohlen	Nord-Gleiwitz	Tost-Gleiwitz	Gewerkschaft

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1248.	Zero	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1249.	Zeus	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.
1250.	Ziegenberg	„	Tarnowitz	Beuthen Tarnowitz	Gewerkschaft
1251.	Zielonna	Bleierze	„	Lublinitz Tarnowitz	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.
1252.	Zinkhoffnung	Zinkerze	„	Tarnowitz Beuthen	Gewerkschaft neuen Rechts
1253.	Ziska	Galmei	„	Tarnowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1254.	Zollern	Steinkohlen	Süd-Gleiwitz	Zabrze	„
1255.	Zufall	„	Königshütte	Kattowitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1256.	Zufriedenheit	Galmei	Tarnowitz	Tarnowitz	Hohenlohe-Werke A. G. zu Hohenlohehütte
1257.	Zukunft	Steinkohlen	Königshütte	Kattowitz	Gewerkschaft alten Rechts
1258.	Zum hohen Kreuz A . .	„	„	Beuthen O.-S.	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1259.	Zum hohen Kreuz B . .	„	„	„	Frau Rittergutsbesitzer Wilhelmine von Tyszka geb. Medenus zu Breslau
1260.	Zum hohen Kreuz C . .	„	Süd-Kattowitz	„	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1261.	Zur Gottes Gnade . . .	„	„	Kattowitz	Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau
1262.	Zwang	„	Königshütte	„	Grafen Hugo, Lazy, Arthur Henckel von Donnersmarck
1263.	Zwischenfeld	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. zu Beuthen O.-S.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1.	Consolidirte Abendröthe .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
2.	Achenbach	„	Ost-Waldenburg	„	Gewerkschaft neuen Rechts
3.	Acte	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kr. Kosten
4.	Ada	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
5.	Adagio	„	„	Kosten	Gewerkschaft
6	Adalbert	„	„	Filehne	Gräfin Luise von der Schulenburg Filehne Schloß
7.	Adam	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Gutspächter Volkmer in Olbersdorf, Kr. Münsterberg
8.	Adele	Kobalt-, Mangan-, Nickel-Erz	Görlitz	Rothenburg	Graf Adam Ferdinand Luckner zu Ober-Rangersdorf
9.	Adelheid	Braunkohlen	„	Filehne	Gewerkschaft
10.	Adelheids-Fund	„	„	Freystadt	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dschenfzig in Magdeburg
11.	Adlig Kruschin	„	„	Bromberg	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
12.	Adolf	Nickelerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	„Gewerkschaft Schlesische Nickelwerke" zu Gläsendorf bei Frankenstein, neuen Rechts
13	Adolfine Glück auf . .	Graphit	„	Glatz	Gewerkschaft neuen Rechts
14.	Adolph	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Vorwerksbesitzer Adolph Senftleben zu Widziszewo und dessen Ehefrau Klara geb. Kinzel

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
15.	**Adolph**	Braunkohlen	West-Waldenburg	Neumarkt Striegau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
16.	**Adolph Reinhold**	„	Görlitz	Wohlau Trebnitz	Schichtmeister Paul Hentschel zu Stroppen
17.	**Adrian**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
18.	**Adrian Felix**	„	„	„	„
19	*Aeone*	*Braunkohlen*	*Görlitz*	Samter, Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
20.	**Aemilie**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
21.	**Agnes**	„	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft der Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
22.	**Agnes Adolf**	Braunkohlen	Görlitz	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hänchen in Penzig
23.	**Agnes Luise**	„		Sagan	Rittergutsbesitzer Curt Staffehl in Niedergorpo
24.	**Ahenobarbus**	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kr. Kosten
25.	**Albert**	„	West-Waldenburg	Striegau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
26.	**Consolidirte Albert Grube**	„	Görlitz	Wohlau	Frau Rittergutsbesitzerin Anna Lucke geb. Lucke zu Babschütz bei Trachenberg
27.	**Albert Helene**	„	„	Grünberg und Freistadt	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
28.	**Albert Lorenz**	Silber-, Kupfer-, Bleierze und Schwefelkies	West-Waldenburg	Jauer	Gewerkschaft alten Rechts

29.	Albinus	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
30.	Aldona	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Goetzendorf von Grabowski
31.	Alexander	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
32.	Alfred	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
33.	Alice	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Direkt Louis Gebhardt, Nordhausen, und Frau Martha Frank geb. Gebhardt in Wien
34.	Alice	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzer Hans Hasche zu Jeziorki
35	Alice Gertrud	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Curt Staffehl in Niedergorpo
36.	Allah	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
37.	Allesgut	„	„	Liegnitz	Kaufmann Max Blumenreich zu Berlin Unter den Linden Nr. 17
38	Allstedt	„	„	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
39.	Alma	„	„	Freystadt	Gasthofbesitzer Ernst Gäbler zu Naumburg a. B.
40.	Alma- und Emiliengrube	„	„	Filehne	Gewerkschaft
41.	Alma Margarete	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzer Kurt Müller zu Gurschov, Kr. Lissa
42.	Aloe	„	„	Samter, Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
43.	Alte Hoffnung	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain	„
44.	Altenburg	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Domainen Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
45.	Alt Jauer	„	West-Waldenburg	Jauer	Actien-Gesellschaft „Zuckerfabrik Alt Jauer“ zu Alt Jauer
46.	Alt Läßig	Steinkohlen	„	Waldenburg Landeshut	Fürst von Pleß
47.	Altsaden	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
48.	[illegible]	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
49.	Alwine	Nickelerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gewerkschaft „Schlesische Nickelwerke“ zu Gläsendorf bei Frankenstein, neuen Rechts
50.	Amalie	Bleierze	„	Frankenstein	Gewerkschaft alten Rechts
51.	Amalie	Steinkohlen	„	Waldenburg	Fürst von Pleß
52.	Amalie	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Gewerkschaft Lilly Marie in Gotha
53.	Amalienhöh	„	„	Fischhausen	Kaufmann Adolph Aronsohn zu Königsberg i. Pr.
54.	Am Augraben	„	„	Lissa	Magistrat zu Lissa i. P.
55.	Ambos	„	„	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
56.	Amélie	„	„	Glogau	Bergwerksdirektor Paul Kriebitz zu Lichtenau Bezirk Liegnitz
57.	Am Ende	„	„	Liegnitz	Grafen Lazy, Arthur Edgar Henckel von Donnersmarck-Siemianowitz, Naklo, Wolfsberg
58.	Am Hundsrück	Kupfer-, Zinn-, Kobalt- und Vitriolerze	„	Löwenberg	Elisabeth Gräfin Schaffgotsch in Warmbrunn, verehelichte Gräfin von Saurma-Jeltsch
59.	Amöna	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksdirektor Dr. Gaertner zu Mölke, Kr. Neurode
60.	Amor	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
61.	Am Schwarzenberg Nr. I	Schwefelkies und Magnetkies	„	Hirschberg	Elisabeth Gräfin Schaffgotsch in Warmbrunn, verehelichte Gräfin von Saurma-Jeltsch
62.	Am Schwarzenberg Nr. II.	Kupfer- und Vitriolerze	„	„	„
63.	Am Schwarzenberg Nr. III.	„	„	„	„
64.	Am Schwarzenberg Nr. IV.	Schwefelkies und Magnetkies	„	„	„
65.	Amsel	Braunkohlen	„	Sagan, Freystadt	Gewerkschaft neuen Rechts

66.	Amsterdam	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3. Rentier Karl Seiler in Trebnitz
67.	Am Wehr	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft
68.	Anchovis	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
69.	An der Welt Ende . . .	Schwefelkiese Kupferkiese	„	Hirschberg	Gewerkschaft neuen Rechts
70.	Andore	Kupfererze	Ost-Waldenburg	Neurode	Mühlenbesitzer Robert Matzner zu Kunzendorf bei Neurode
71	Andreas Hoffnung . . .	Braunkohlen	„	Oels	Gewerkschaft alten Rechts
72.	Angelica	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
73.	Anhalt	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Gesellschaft mit beschränkter Haftung C Kulmiz zu Ida- u. Marienhütte bei Saarau
74.	Anna	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
75.	Anna	Braunkohlen	Görlitz	Landkreis Bromberg	Gewerkschaft Moltke
76.	Anna	„	„	Filehne	Gewerkschaft
77.	Anna Arnim	„	„	„	Gräfin Luise von der Schulenburg Filehne Schloß
78.	Anna Auguste	„	West-Waldenburg	Striegau	Gewerkschaft alten Rechts
79.	Anna Bertha Glück . .	Steinkohlen	„	Bolkenhain Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
80.	Anna Fundgrube	Silber-, Blei-, Zinkerze und Schwefelkies	Ost-Waldenburg	Reichenbach	Erblandmarschall Graf Erdmann von Sardretzki-Sandraschütz auf Langenbielau
81.	Anna Hugo I	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Frau Rittergutsbesitzer Johanna Bartsch in Lubosch
82.	Anna-Ida-Grube	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Dr. Friedr. Heimann in Dittersbach, Kr. Sagan.
83.	Anna Otto	„	„	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hänchen in Penzig

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
84.	Annapol	Braunkohlen	Görlitz	Jarotschin	Fürst Hugo von Radolin, Kaiserlich Deutscher Botschafter in Paris
85.	Anneliese	„	„	Goldberg-Haynau	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
86.	Annemarie	„	„	Sagan	Direktor Louis Gebhardt in Nordhausen
87.	Annemarie	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
88.	Annemariegrube	„	Görlitz	Sagan	Rittergutsbesitzer Dr. Friedr. Heimann in Dittersbach, Kreis Sagan
89.	Anniegrube	„	„	Filehne	Gewerkschaft
90.	Anton	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft der Neuroder Kohlen- und Thonwerke Neurode, neuen Rechts
91.	Antonia	Graphit	Görlitz	Schönau	Handelsmann und Hausbesitzer Franz Bernhardt in Nieder-Hermsdorf
92.	Antonie	Braunkohlen	„	Freystadt Sagan	Rittergutsbesitzer Carl Richard Jordan auf Nieder-Weichau
93.	Antonie	Graphit	Ost-Waldenburg	Habelschwerdt	Handelsmann Anton Preiß zu Habelschwerdt
94.	Antonie im Wald . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
95.	Antoniengrube	Braunkohlen	Görlitz	Wartenberg	Rittergutsbesitzer Reinhold Baumgart zu Ober-Langendorf
96.	Antonius	Blei- und Kupfererze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gewerkschaft alten Rechts
97.	Apollo	Braunkohlen	Görlitz	Schrimm	Ges. Eduard von Raczynski in Rogalin, Kr. Schrimm

98.	**Consolidiertes Apollo und Diana Schwefelkies-Bergwerk**	Schwefelkiese	Görlitz	Hohensalza	Geh. Kommiss. Rath Grundmann zu Kattowitz
99.	**Apollonia**	Braunkohlen	„	Freystadt	Markscheider Ed. Böhnisch zu Beuthen a. O.
100.	**Arche**	„	„	Samter, Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
101.	**Argo**	„	„	Samter	„
102.	**Argenau**	„	„	Hohensalza	Kgl. Preuß. Bergfiskus
103.	**Arie**	„	„	Samter, Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
104.	**Armand I**	„	„	Wongrowitz Znin	Steinsalz- und Sodawerke, G. m. b. H. zu Hohensalza
105.	**Arme Hilda**	„	„	Bromberg	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
106	**Arminia**	„	„	Bunzlau	Guts-und Grubenbesitzer Jos. Hersel zu Ullersdorf a. Q.
107.	**Arminius**	„	„	Samter	Oekonomierat Theodor Bake zu Neudorf bei Wronke
108.	**Arno**	„	„	Filehne	Bergingenieur Dr. Otto Hecker in Berlin
109.	**Arnold**	Kupfer- und Arsenikerze	„	Hirschberg	Gewerkschaft neuen Rechts.
110.	**Arthur**	Braunkohlen	„	Fischhausen	Handlung Stantien & Becker zu Berlin
111.	**Arthur Flötz**	„	„	Wohlau	Provinzialverband von Schlesien
112.	**Arthur Glückauf**	Graphit	Ost-Waldenburg	Glatz	Gewerkschaft neuen Rechts
113.	**Arthur Graf Henckel** . .	Braunkohlen	Görlitz	Liegnitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck, Siemianowitz, Naklo, Wolfsberg
114.	**Aschenberg**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
115.	**Athos**	„	„	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
116.	**Atom**	„	„	Samter, Birnbaum	„
117.	**August I**	„	„	Kosten	Vorwerksbesitzer Carl Eitner zu Spitkowski

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
118.	Augusta	Bleierze	Ost-Waldenburg	Reichenbach	Gewerkschaft Augusta, neuen Rechts
119.	Augusta Louise	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Rittergutsbesitzer Otto Ritter zu Langhermsdorf
120.	Auguste	„	„	Sagan	Ober-Berg- und Hütten-Director, Geh. Bergrath Ernst Leuschner zu Eisleben
121.	Auguste Gabriele . . .	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzer Kurt Müller zu Gurschov, Kreis Lissa
122.	August Ferdinand . . .	„	„	Lauban Bunzlau	Handels-Gesellschaft Haenschke & Comp. in Schles. Haugsdorf
123.	August Robert	„	„	Wohlau	Wirtschafts-Director Robert Fluche zu Seifersdorf
124.	Aulus	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kr. Kosten
125.	Aurelie	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft
126.	Aurora	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
127.	Aurora I	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft in Grünberg, neuen Rechts
128.	Avanti	„	„	Schrimm u. Kosten	Gewerkschaft
129.	Avirumus	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kr. Kosten
130.	Axe	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
131.	Babette	„	„	Freistadt	Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft m. b. H. zu Neustädtel
132.	Babette	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft der Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode
133	Baden	Braunkohlen	Görlitz	Samter und Neutomischel	C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
134.	Bahnhof Mogilno . . .	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus

135.	**Baku**	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
136.	**Baladyna**	„	„	Samter	Rittergutsbesitz. Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
137.	**Balbina**	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
138.	**Balthasar**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft cons. Wenceslausgrube
139	**Baltzer**	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt, Sprottau, Glogau	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg
140	**Barbe**	„	„	Trebnitz Militsch	Schles. Braunkohlengesellschaft m. b. H zu Berlin
141.	**Bärenbruch**	„	„	Schubin	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus).
142.	**Bargander**	„	„	Pohnisch Wartenberg	Rentier Romnow Fechner in Breslau
143.	**Barsch**	„	„	Trebnitz Militsch	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
144.	**Base**	„	„	Samter, Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
145.	**Bast**	„	„	Birnbaum	„
146.	**Basta**	„	„	Schrimm Gostyn, Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Choryn
147.	**Batory**	„	„	Samter	Rittergutsbesitz. Ignatz Gotzendorf von Grabowski zu Neudorf bei Wronke
148.	**Battagrube**	„	„	Filehne	Gewerkschaft
149.	**Beate**	Metallische Mineralieninsbesondere Zinkblende und Bleierze	West-Waldenburg	Schweidnitz	Gewerkschaft alten Rechts
150.	**Beer**	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
151.	**Beerberg**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
152.	**Beharrlichkeit**	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Domänen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
153.	**Benjamin V**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschatt Conradi
154.	**Benno**	Nickelerz	Ost-Waldenburg	Nimptsch Frankenstein	Gewerkschaft „Schlesische Nickelwerke“ in Gläsendorf bei Frankenstein
155.	**Berenice**	Braunkohlen	Görlitz	Schrimm, Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Choryn
156.	**Bergmannshoffnung** . .	Steinkohlen und Kupfererze	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
157.	**Bergmeister Wiederhold** .	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord duc de Talleyrand Herzog zu Sagan
158.	**Bergschatz**	Bleierze	Ost-Waldenburg	Reichenbach	Landwirt Samuel Berger aus Zasdrose, Kr. Pleß
159.	**Bergseegen**	Bleierze, Kupfer- und Schwefelkiese	„	Waldenburg	von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
160.	**Bernhard**	Steinkohlen	„	„	Gewerkschaft alten Rechts
161.	**Bernhard-Heinrich** . . .	Braunkohlen	Görlitz	Kosten und Schmiegel	Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen
162.	**Bertha**	„	„	Filehne	Bankier Richard J. Frank in Schöneberg bei Berlin
163.	**Bertha**	„	West-Waldenburg	Landeshut	Aktiengesellschaft Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg
164.	**Bertha**	Kupfererze	„	Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
165.	**Beschert Glück**	Braunkohlen	Görlitz	Lüben	Erbscholtiseibes. Wilhelm Foerster in Gugelwitz
166.	**Beschert Glück**	„	„	Sagan	Guts- und Grubenbesitzer Heinrich Schulze zu Kunzendorf

167.	**Consolidirte Beschertglück**	Kupfer- und Bleierze	West-Waldenburg	Bolkenhain	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal neuen Rechts
168.	**Besser**	Soolquellen	Görlitz	Hohensalza	Kgl. Preuß. Bergfiskus
169.	**Beständig**	Braunkohlen	„	Birnbaum	Ehefrau des Kaufmanns Franz Bartsch, Marie geb. Bartsch in Langenbielau
170.	**Beständig II**	„	„	„	„
171.	**Bianca**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut Waldenburg	Actiengesellschaft Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg
172.	**Bianka**	Braunkohlen	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts.
173.	**Bianka**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft der Neuroder Kohlen- und Thonwerke in Neurode
174	**Bianka Bertha**	Braunkohlen	Görlitz	Glogau	„
175.	**Bielitz I**	„	„	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Neustädtel
176	**Biene**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
177.	**Bill**	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg	C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte
178	**Birke**	„	Görlitz	Lauban Löwenberg	„Glückauf Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung“ zu Berlin
179.	**Biskupin**	Steinkohlen	„	Znin	Gewerkschaft, 100 Kuxe
180.	**Bismarck**	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck Siemianowitz, Nakło und Wolfsberg
181.	**Bismarck**	Schwefelkiese	Görlitz	Rothenburg Görlitz	Graf Adam Ferd. Luckner zu Ober-Rengersdorf
182.	**Bismarckhöhe**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
183.	**Bitsch**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
184.	**Bleiberg**	Bleierze	Ost-Waldenburg	Neurode	Graf Anton Magnis auf Eckersdorf
185.	**Blies**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
186	Blücher	Braunkohlen	Görlitz	Liegnitz Striegau	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Siemianowitz, Naclo und Wolfsberg
187.	Boguslawer Braunkohlenwerke	„	„	Jarotschin	Fürst Hugo von Radolin auf Schloß Jarotschin
188.	Boguslawer Braunkohlenwerke I	„	„	„	„
189.	Boguslawer Braunkohlenwerke II	„	„	„	„
190.	Boguslawer Braunkohlenwerke III	„	„	„	„
191.	Boguslawer Braunkohlenwerke IV	„	„	„	„
192.	Bohrfreuden	„	„	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hänchen in Penzig
193.	Boldt I	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
194.	Boldt II	„	„	„	„
195.	Boldt III	„	„	„	„
196.	Boldt IV	„	„	„	„
197.	Boldt VIII	„	„	„	„
198.	Boldt IX	„	„	„	„
199.	Boldt X	„	„	„	„
200.	Boldt XI	„	„	„	„
201.	Boldt XII	„	„	„	„
202	Boleslaw	Soolquellen	„	Wongrowitz	Steinsalz- und Sodawerke G. m. b. H. Hohensalza
203.	Boniburg	Braunkohlen	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord duc de Talleyrand. Herzog zu Sagan
204.	Bonifacius	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts

205.	**Borussia**	Braunkohlen	Görlitz	Bunzlau	Gruben- und Gutsbesitzer Jos. Hersel zu Ullersdorf, a. Q.
206.	**Brachvogel**	„	„	Mogilno	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
207.	**Braune Marie**	„	„	Goldberg-Haynau	Kaufmann C. H. L. Kärger zu Breslau
208.	**Braunkohlengrube Dembe**	„	„	Czarnikau	Dr. Bernhard von Tietzen und Hennig, Charlottenburg
209.	**Braunkohlengrube Pianowko**	„	„	„	„
210.	**Bremme**	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
211.	**Briccius**	„	„	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
212.	**Britze XVII**	„	„	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
213.	**Brunhild**	„	„	Bunzlau	Guts- und Grubenbesitzer Jos. Hersel zu Ullersdorf a. Q.
214.	**Brutus**	„	„	Schrimm	Eduard von Raczynski in Rogalin, Kr. Schrimm
215	**Bua**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
216	**Bucht**	„	„	Züllichau Schwiebus Meseritz	„
217	**Buhrau I**	„	„	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
218.	**Burg**	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
219.	**Burgfrieden**	„	„	Czarnikau Kolmar	Domänen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
220.	**Cäcilie**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
221.	**Calixt**	Braunkohlen	Görlitz	Poln.-Wartenberg	Gewerkschaft alten Rechts.
222.	**Cant**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
223.	**Cappenberg**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
224.	Carl X	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Vorwerksbesitzer Karl Eitner und dessen Ehefrau Therese geb. Packmann zu Spitkowski.
225.	Carl Alexander	„	„	Kosten Schmiegel	Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen
226.	Carl Christian	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
227.	Consolidirte Carl Georg Victor	„	West-Waldenburg	„	Aktiengesellschaft Schlesische Kohlen- u. Cokeswerke zu Gottesberg
228	Consolidirte Carl Grube .	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirtes Bergwerk Reichenau bei Reichenau in Grünberg i. Schl., neuen Rechts
229.	Carl Gustav	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	von Pleß, Hans Heinrich XI., Reichsgraf von Hochberg-Fürstenstein
230	Carl Heinrich	Zinkerze	West-Waldenburg	Schweidnitz	Graf Karl von Pückler, Kaiserlich deutscher Gesandter in Luxemburg
231.	Carlos	Braunkohlen	Görlitz	Poln.-Wartenberg	Freier Standesherr Prinz Calixt Biron von Curland zu Poln.-Wartenberg
232.	Carls Glück	„	Ost-Waldenburg	Breslau	Guts- und Zuckerfabrikbesitzer Carl Paul von Nährich zu Puschkowa
233.	Carlshof	„	Görlitz	Liegnitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
234.	Carls Hoffnung	Kupfererze	West-Waldenburg	Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
235.	Carl Wessel	Braunkohlen	Görlitz	Wongrowitz Znin	Steinsalz- und Sodawerke, G. m. b. H. zu Hohensalza
236.	Carl-Willy	„	„	Sagan	Frau Hedwig Spangenberg, geb. Gebhardt in Nordhausen

237.	**Caroline**	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Gewerkschaft alten Rechts
238.	**Caspar Heinrich**	„	„	Sagan	Oberleutnant Max von Mellenthin zu Posen
239.	**Castellane**	„	„	Grünberg	Fürstin Anton Radziwill, Berlin.
240.	**Catharina**	„	Ost-Waldenburg	Brieg	Frau Ritterguts-Besitzerin von Schmiedeberg Ida geb. von Winkler zu Görlitz
241.	**Cato**	„	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
242.	**Celina**	„	„	Obornik	Herrschaftsbesitzer Franz Götzendorf von Grabowski zu Posen
243.	**Chabsko**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus
244.	**Charlotte Walter**	„	„	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hänchen in Penzig
245.	**Charlotte Zubehör** . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg Aktiengesellschaft
246.	**Chilon**	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kr. Kosten
247.	**Christian**	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
248.	**Christiane**	Steinkohlen	„	Bunzlau	Leutnant a. D. Emil Lindmann in Thiergarten
249.	**Christiane Sophie** . . .	Braunkohlen	West-Waldenburg	Striegau	Gewerkschaft alten Rechts
250.	**Christian Gottfried** . . .	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XI., Graf von Hochberg-Fürstenstein
251.	**Chrysotemis**	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowsky zu Choryn, Kr. Kosten.
252.	**Cid**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
253.	**Cilcz**	„	„	Jarotschin	Fürst Hugo von Radolin, Kaiserlich deutscher Botschafter in Paris, auf Schloß Jarotschin
254.	**Clara**	„	„	Wongrowitz	Gutsbesitzer Herrmann Fischer zu Frauengarten
255.	**Clara-Alfred-Schacht** . .	„	„	Schmiegel	Rittergutsbesitzer Max von Gustorf in Gorkaduchowra
256.	**Clara Anneliese Ilse** . .	„	„	„	Rittergutsbesitzer Schrader in Kaminiec, Kr. Schmiegel

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
257.	Clara Bertha	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Vorwerksbesitzer Adolf Senftleben und dessen Ehefrau Klara geb. Kinzel zu Widziszewo
258.	Clemens	„	„	Trebnitz	Gewerkschaft neuen Rechts
259.	Consolidirte Clemens-Grube	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Glatz	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
260.	Clemens-Meta	Braunkohlen	Görlitz	Schmiegel	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
261.	Clementine	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
262.	Colonie	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
263.	Consolidirte Comet . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Aktiengesellschaft Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg
264.	Comma	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
265.	Concordia	Vitriolerz	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Wirtschaftsbesitzer Franz Mahlich zu Lindenau, Kr. Grottkau
266.	Concordia	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg, Aktiengesellschaft
267.	Concordia	Braunkohlen	Görlitz	Bromberg	Kaufmann Michael Levy zu Bromberg
268.	Concordia	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft alten Rechts
269.	Concordia Alexander . .	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg Freystadt	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
270.	Concordia Zubehör . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg, Aktiengesellschaft
271	Conradi	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft Conradi
272.	Copernikus	„	„	Landkreis Posen	Kaufmann Abraham Herzfeld zu Grätz
273.	Corbulo	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
274.	Cornelia	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Dr. jur. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz

275.	Corps	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
276.	Cosinusstreicher	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
277.	Creta	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
278.	Crispus	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kr. Kosten
279.	Cunctator Grube	Schwefelkiese	West-Waldenburg	Bolkenhain	Graf Stanislaus von Hoyos zu Lauterbach
280.	Cuno	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
281.	Curt	„	„	„	Direktor Louis Geppert, Nordhausen
282.	Consolidirte Curt	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
283.	Czeremka	Braunkohlen	Posen	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
284.	Czettritz	„	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
285	Daleschin I	„	„	Gostyn	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
286.	Daleschin II	„	„	Gostyn, Schrimm	„
287.	Daleschin III	„	„	„	„
288	Daleschin IV	„	„	Gostyn, Schrimm und Kosten	„
289.	Daleschin V	„	„	Gostyn	„
290	Daleschin VI	„	„	„	„
291.	Daleschin VII	„	„	„	„
292.	Daniel	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XV., Reichsgraf von Hochberg, Frhr. zu Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein
293.	Daniel	Kupfererze	West-Waldenburg	Jauer, Goldberg Haynau	Kaufmann C. H. L. Kärger zu Breslau
294.	Dankbarkeit	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
295.	David	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg Landeshut	Gewerkschaft alten Rechts
296.	David	Braunkohlen	Görlitz	Polnisch-Wartenberg	Freier Standesherr Prinz Calixt Biron von Curland zu Poln.-Wartenberg

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
297.	David VI	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft Conradi
298.	Davids-Zubehör	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk cons. Fuchs-Weißstein
299.	Delphi	Braunkohlen	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
300.	Demas	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
301.	Dennoch Glückauf . . .	Arsenik und Gold	..	Löwenberg	Bergingenieur Oskar Möller-Lähn
302.	Detremonia	Steinkohlen	..	„	Gewerkschaft Detremonia, neuen Rechts
303.	Deumling II	Braunkohlen	„	Polnisch-Wartenberg	Freier Standesherr Prinz Calixt Biron von Curland zu Poln.-Wartenberg
304.	Deutscher Kaiser . . .	Schwefelkiese	..	Hoyerswerda	Rentier Friedr. Wilh. Erbt zu Berlin
305.	Deutschland	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Dr. Gustav Linnartz in Jouy-aux-Arches
306.	Dewet	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Oekonomierat Theodor Bake zu Neudorf
307.	Diana	..	West-Waldenburg	Schweidnitz	C. Kulmiz. G. m. b. H zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
308.	Dimter	..	Görlitz	Lauban	Handelsgesellschaft Haenschke & Comp. in Schlesisch-Haugsdorf
309.	Diogenes	..	„	Bunzlau Schrimm	Ges. Eduard von Raczynski in Rogalin, Kr. Schrimm
310.	Dittersbach	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
311.	Dobler	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Handelsgesellschaft C. Kulmiz. G. m. b. H., zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
312.	Doktor	„	Görlitz	Sagan	Dr. med. Alfred Lißer, Berlin
313.	Dolega	..	„	Obornigk	Herzog Ernst von Sachsen Coburg Gotha
314.	Döllinger	„	„	Freystadt Sprottau	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg

315.	**Dolly**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Herzog Howard zu Sagan als Besitzer des Fürstentums Sagan für das Lehn
316.	**Dom**	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
317.	**Donnerau**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
318.	**Dorotea Willie**	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Gewerkschaft Prinz Ludwig in Gotha neuen Rechts
319.	**Dorothea**	„	Ost-Waldenburg	West-Waldenburg	Fürst von Pleß
320.	**Dorothea**	Blei- und Kupfererze	Görlitz	Schönau Bolkenhain	Gewerkschaft neuen Rechts
321.	**Dorotheengrube**	Braunkohlen	„	Goldberg, Haynau, Liegnitz	Wirkl. Geh. Rat Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, Berlin
322.	**Dorsch**	„	„	Militsch Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
323.	**Drache**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
324.	**Dracke**	„	„	„	„
325.	**Drei**	„	„	Bromberg	„
326.	**Drei Hedwig**	„	„	Lissa und Kosten	Rittergutsbesitzer Heinrich von Heydebrand u. d. Lasa, Storchnest
327.	**Dreusen**	„	„	Filehne	Gewerkschaft
328.	**Drost**	„	„	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
329.	**Duett**	„	„	„	„
330.	**Duma**	„	„	Znin	„
331.	**Durchgang**	Alaunerze	„	Rothenburg	Graf Hermann Arnim in Muskau
332.	**Eberhard**	Braunkohlen	„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts
333.	**Eberhards Segen**	Golderze	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
334.	**Edda**	Braunkohlen	„	Jarotschin	Rittergutsbesitzer Fischer v. Mollard in Gora Bez. Posen
335.	**Edgar**	„	„	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei - Gesellschaft m. b. H. zu Neustädtel
336.	**Edith**	„	West-Waldenburg	Striegau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
337.	**Editha Kobalt Grube** . .	Kobalt-, Mangan- und Nickelerze	Görlitz	Rothenburg	Graf Adam Ferdinand Luckner zu Ober-Rengersdorf

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
338.	Eduard XI	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft m. b. H. zu Neustädtel
339.	Eduard Wilhelm	„	„	„	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg
340.	Consolidirte Egmont . .	Kupfer-, Blei-, Silber-, Zinkerze und Schwefelkiese	West-Waldenburg	Waldenburg	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal
341.	Ehrenfrieds Glück . . .	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3. Rentier Karl Seiler in Trebnitz.
342.	Eichberg	„	„	Filehne	Bergwerksdirektor Willibald Lehmann, Berlin-Friedenau
343.	Eichblatt	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Felix Hepner zu Ottorowo
344.	Eiche	„	„	Lauban Löwenberg	Actiengesellschaft „Glückauf", Actiengesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Berlin
345.	Eid	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
346.	Einigkeit	Steinkohlen	„	Schönau	Kreisphysicus Dr. Leo zu Goldberg.
347.	Eins	Braunkohlen	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
348.	Eintracht	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
349.	Konsolidierte Eintracht .	„	„	Grünberg, Sagan, Freystadt, Krossen	Gewerkschaft Konsolidierte Eintracht zu Grünberg
350.	Eintracht	Steinsalz	„	Wongrowitz und Znin	Steinsalz- und Sodawerke G.m.b.H. zu Hohensalza
351.	Eis	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
352.	Eisenach	„	„	Posen West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen

353.	**Eisenhut**	Eisenerze	Görlitz	Rothenburg O.-L.	Bergwerksbesitzer Franz Bornemann zu Kattowitz
354.	**Eisenkoppe**	Braunkohlen	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus).
355.	**Eleonore**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Glatz	Fabrikbesitzer und Kaufleute Franz Hermann Egells und Carl Heinrich Egells in Berlin
356.	**Elgarsglück**	Braunkohlen	Görlitz	Polnisch-Wartenberg	Bürgermeister Karl von Euen zu Polnisch-Wartenberg
357.	**Elisabeth**	„	„	Filehne	Gewerkschaft
358.	**Elisabeth**	Zinkerze	West-Waldenburg	Schweidnitz	Graf Karl von Pückler, Kaiserlich deutscher Gesandter in Luxemburg
359.	**Elisabeth**	Braunkohlen	„	Striegau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
360.	**Elisabeth-Alice**	„	Görlitz	Lissa und Schmiegel	Gewerkschaft Prinz Ludwig, Gotha neuen Rechts
361.	**Elisabeth Seegen**	„	Ost-Waldenburg	Oels	Gewerkschaft alten Rechts
362.	**Elisabethsegen I**	„	Görlitz	Trebnitz Militsch	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3. Rentier Karl Seiler in Trebnitz
363.	**Elieser II**	Eisenerze und Schwefelkiese	„	Hohensalza	Kaufmann Michael Levy zu Hohensalza
364.	**Elise**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg Landeshut	Aktiengesellschaft Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg
365.	**Elise Selma**	Braunkohlen	Görlitz	Militsch	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Prausnitz
366.	**Elka**	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
367.	**Elsa**	Braunkohlen	„	Bromb rg	Gewerkschaft neuen Rechts
368.	**Elsaß**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg und Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
369.	Else	Braunkohlen	Görlitz	Schubin	Rittergutsbesitzer Dr. Robert Poll zu Louisenheim
370.	Emanuel	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
371.	Emanuel I	„	„	„	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XV, Reichsgraf von Hochberg, Frhr. zu Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein
372.	Emanuel II	„	„	„	„
373.	Emanuelsglück	Braunkohlen	„	Brieg	Rittergutsbesitzer Alexander von Schalscha auf Frohnau im Kr. Brieg
374.	Emil	„	Görlitz	Freystadt	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
375.	Emilia Konstancya . . .	„	„	Samter	Fräulein Helene von Gasionowska zu Bythin
376.	Emilie	„	„	Freystadt	Rittergutsbesitzer Carl Richard Jordan zu Nieder-Weichau
377.	Consolidirte Braunkohlenwerke Emilie	„	„	Birnbaum	Ehefrau des Kaufmanns Franz Bartsch, Marie geb. Bartsch zu Langenbielau, welche mit ihrem Ehemann in Gütergemeinschaft lebt
378.	Emilie Anna	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft alten Rechts
379.	Emilie Auguste	Braunkohlen	Görlitz	Wohlau	Frau von Sobottendorf, Anna geb. Seidel in Massen bei Finsterwalde
380.	Emiliensglück	Graphit	Ost-Waldenburg	Glatz	Kaufmann Constantin C. Ardelt zu Breslau, Kl. Groschengasse 31
381.	Emma VI	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft m. b. H. zu Neustädtel

382.	**Emmy Charlotte**	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Namslau	a) Rittergutsbesitzer Feodor von Prittwitz und Gaffron-Droschkau b) Partikulier Arthur von Prittwitz und Gaffron-Poln.-Wartenberg c) verwitwete Frau Lucie von Poser geb. von Gössel-Oels als Miteigentümer zu je einem Drittel
383.	**Ende**	„	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
384.	**Engelbert**	Schwefelkiese	West-Waldenburg	Landeshut Hirschberg	Actiengesellschaft Silesia, Verein chemischer Fabriken zu Laasan bei Saarau
385.	**Engelhard**	Braunkohlen	Görlitz	Wirsitz	Major a. D. von Goerne zu Berlin.
386.	**Entremonia**	Steinkohlen	„	Löwenberg Bunzlau	Gewerkschaft Entremonia, neuen Rechts
387.	**Eprius**	Braunkohlen	„	Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Choryn, Kr. Kosten
388.	**Erdmann**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode Waldenburg	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz, Jouy-aux-arches bei Metz
389.	**Erfüllter Wunsch** .	„	„	Waldenburg	Fürst von Pleß
390.	**Ergo**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
391.	**Erica-Marga**	„	„	Schmiegel Lissa	Major a. D. Constantin Opitz von Boberfeld zu Witeslaw, Kreis Schmiegel
392.	**Ericus**	„	„	Wongrowitz	Gutsbesitzer Anton Stylo Mokronos bei Elsenau
393.	**Erlangen**	„	„	Trebnitz	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3. Rentier Karl Seiler in Trebnitz
394.	**Erna**	„	„	Grünberg	Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
395.	**Erna**	„		Filehne	Bankier J. Richard Frank in Schöneberg bei Berlin

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
396.	Erna I	Braunkohlen	Görlitz	Fraustadt	Grubenfelder Erwerbsgesellschaft m. b. H. zu Halle a. S.
397.	Erna Luise	„	„	Filehne	Gräfin Luise von der Schulenburg, Filehne Schloß
398.	Ernst	„	„	Sagan	Ober-Berg- und Hüttendirector, Geh. Bergrat Leuschner zu Eisleben
399.	Ernst	„	„	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hänchen in Penzig
400.	Ernst & Agnes	„	„	„	Bohrunternehmer Ernst Hänchen zu Penzig
401.	Ernst Alwin 1	„	„	Schwerin a. W., Meseritz	Bergassessor a. D. Ernst Lehmann in Berlin
402.	Ernst Alwin 3	Golderze	„	Löwenberg	Gewerkschaft Ernst Alwin 3 in Meseritz
403.	Ernst-Anna	„	„	Bromberg	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
404.	Ernstgrube	Braunkohlen	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Dr. Friedr. Heimann in Dittersbach, Kr. Sagan
405.	Consolidirte Ernst Herrmann Grube	„	„	Glogau	Gewerkschaft alten Rechts
406.	Ernst Ludwig	„	„	Lissa, Kosten	Fräulein Selma Opitz von Boberfeld zu Woinowitz
407.	Ernst Theodor	„	„	Freystadt	Cons. Grünberger Gruben, Grünberg
408.	Ernst Traugott	Schwefelkiese, Blei- und Kupfererze	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft alten Rechts
409.	Ernst Waldemar	Steinkohlen	„	Landeshut Bolkenhain	Hausbesitzer Carl Stein zu Weißstein
410.	Ernst Wilhelm	„	„	Landeshut	Zeugschmied Eduard Hartmann zu Nieder-Salzbrunn
411.	Erwünschte Zukunft . .	„	„	„	Gewerkschaft alten Rechts

412.	**Eschenbusch I**	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau Filehne	Domänen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
413.	**Eschenbusch II**	„	„	Czarnikau und Filehne	Domänen-Fideikommiß des Herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
414.	**Eschenbusch IX**	„	„	Czarnikau	Domänen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
415.	**Esperanza**	Arsenerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Reichsgraf Anton von Magnis auf Eckersdorf
416.	**Esthergrube**	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Gewerkschaft
417.	**Ettersburg**	„	„	*Posen-West*	*Großherzog Wilhelm Ernst v. Sachsen*
418.	**Euboea**	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzer Justus von Wedemeyer, Wojnitz, Kr. Lissa
419.	**Eugenia**	„	„	Wohlau	Rittergutsbesitzer Otto Reisse-Pawelschöwe
420.	**Eugensgrube**	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Dr. Friedr. Heimann in Dittersbach, Kr. Sagan
421.	**Eureka**	Golderze	„	Löwenberg	Grubendirector Fritz Diehl zu Wiesbaden
422.	**Euripides**	Braunkohlen	„	Schrimm	Ges. Eduard von Raczynski in Rogalin, Kr. Schrimm
423.	**Eusebius**	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzer Justus von Wedemeyer, Wojnitz, Kr. Lissa
424.	**Eustachius**	„	„	„	„
425.	**Evelinens Glück**	Kupfer-, Arsenik-, Bleierze und Schwefelkiese	„	Hirschberg	Gewerkschaft neuen Rechts
426.	**Excellenz II**	Arsenerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gräfin Anna Deym geb. Gräfin *Schlabrendorf Neuschloß bei Amau* (Böhmen)
427.	**Exsterde**	Braunkohlen	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
428.	**Ezechiel**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
429.	**Fabiola**	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
430.	**Fabricius**	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
431.	**Fahrone**	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert zu Zirke
432.	**Familiencurator Durchholz**	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
433.	**Faon**	„	„	Kosten Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
434.	**Fatima**	„	„	Schrimm	Graf Eduard v. Raczynski zu Rogalin
435.	**Faul**	„	„	Kosten	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
436.	**Faun**			Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
437.	**Felicia**	„	„	Grätz, Samter	Gutsbesitzer Maximilian Koschmieder, Großdorf, Kr. Grätz
438.	**Felix**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain	Scholtiseibesitzer Gust. Wolf zu Hartau. Kr. Waldenburg
439.	**Felix VII**	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Neustädteler Dampf-Ziegelei-Gesellschaft m. b. H. zu Neustädtel
440.	**Felix Anton**	Schwefelkiese	„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts
441.	**Felix Seegen**	Kupfererze	West-Waldenburg	Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
442.	**Fendius**	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz Militsch	Frau Berginspektor Rothe geb. Rothe zu Cottbus
443.	**Ferdinand**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft cons. Wenceslausgrube zu Mölke
444.	**Ferdinand V**	Antimonerze	„	Frankenstein	Standesherrin Anna Gräfin Deym geb. Gräfin Schlabrendorf zu Giersdorf bei Wartha
445.	**Ferdinandgrube**	Braunkohlen	„	Nimptsch	Rosa von Stegmann und Stein, geb. von Meus

446.	Consolidirte Ferdinands-Braunkohlengrube . .	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Johann Georg Prinz zu Schönaich-Carolath auf Saabor
447.	Ferdinandswille	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
448.	Fichte I	„	„	Birnbaum Sternberg	Stadtgerichtsrat a. D. von Mannlich-Lehmann zu Berlin
449.	Fichte II	„	„	„	„
450.	Fichte III	„	„	„	„
451.	Fichte IV	„	„	„	„
452.	Fichte V	„	„	„	„
453.	Fichte VI	„	„	„	„
454.	Fichte VII	„	„	„	„
455.	Final	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Rentier Albert Rettelsky zu Danzig
456.	Finalität	„	„	„	Kaufmann Robert Peters in Berlin
457.	Finella	„	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
458.	Fixstern	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk consolidirte Fuchs zu Weißstein
459.	Fixstern	Alaunerze	Görlitz	Rothenburg	Graf Hermann Arnim in Muskau
460	Fixstern	Braunkohlen	„	Poln.-Wartenberg	Rentier Ronnow Fechner zu Breslau
461.	Flegon	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
462.	Fleischer	„	„	Grünberg Freystadt	Gewerkschaft Consolid. Grünberger-Gruben zu Grünberg
463.	Fiora	„	„	Filehne	Bankier Richard J. Frank zu Schönberg bei Berlin
464.	Flori	„	„	Birnbaum	Stadtgerichtsrat a. D. von Mannlich Lehmann zu Berlin
465.	Flunder	„	„	Militsch Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzky zu Prausnitz
466.	Fo	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
467.	Fordon I	„	„	Landkreis Bromberg	Gewerkschaft Moltke
468.	Forelle	„	„	Militsch	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
469.	Forst	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
470.	Forstmeister von Alt-Stutterheim	„	„	„	Herzogl. Saganer Forstmeister Wilberg in Carlswalde
471.	Fortuna	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg Frankenstein	Gewerkschaft neuen Rechts
472.	Fortuna	„	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
473.	Consolidirte Fortuna und Glück auf Carl Grube	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
774.	Franciska	Braunkohlen	Görlitz	Schubin	Rittergutsbesitzer Witold von Skorzewski Schloß Lubostern bei Labischin
475.	Frankfurt	„	„	Trebnitz	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolph Gierschmann in Trebnitz 3. Rentier Karl Seiler in Trebnitz
476.	Franz	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft der Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
477.	Franz	Braunkohlen	West-Waldenburg	Striegau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
478.	Franzglück	„	Görlitz	Schubin	Rittergutsbesitzer Curt Staffehl in Niedergorpe
479.	Franzi	Nickelerz	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Standesherrin Gräfin Anna Deym geb. Gräfin Schlabrendorf zu Neuschloß in Böhmen
480.	Franziska	Braunkohlen	Görlitz	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
481.	Franziska	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Gewerkschaft alten Rechts

482.	**Franziska I**	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft m. b. H. zu Neustädtel
483.	**Franz Josef**	„	„	„	Gasthofsbesitzer Ernst Gaebler zu Naumburg a. B.
484.	**Franz Joseph IV**	Antimonerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein Glatz	Standesherrin Anna Gräfin Deym geb. Gräfin Schlabrendorf zu Giersdorf bei Wartha
485.	**Freiheit**	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	Schlesische Braunkohlengesellschaft m. b. H. zu Berlin
486.	**Freie Hoffnung**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Bergwerksbesitzer Kurt Linnartz Mölke
487.	**Freundschaftsgrube** . . .	Braunkohlen	Görlitz	Allenstein	Gewerkschaft neuen Rechts
488.	**Freya**	„	„	Osterode Sagan	„
489.	**Freya**	„	„	Filehne	Bankier Richard J. Frank zu Schöneberg bei Berlin
490.	**Frida**	„	„	Jarotschin Schrimm	Rittergutsbesitzer Fischer v. Mollard zu Gora
491.	**Consolidirte Fridoline** . .	Blei-, Kupfer-, Silber-, Zinkerze, und Schwefelkiese	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft alten Rechts
492.	**Friedas Segen**	Bleierze	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
493.	**Friede**	Braunkohlen	„	Czarnikau	Gewerkschaft
494.	**Friedensglück**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut Bolkenhain	Handelsgesellschaft C. Kulmiz zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
495.	**Friedericke**	„	„	Waldenburg	Fürst von Pleß
496.	**Friederike**	Braunkohlen	Görlitz	„	Bankier Richard J. Frank zu Schöneberg bei Berlin
497.	**Friedrich**	Soolquellen	„	Hohensalza	Kgl. Preuß. Bergfiskus
798.	**Friedrich**	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Firma C. Kulmiz G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
499.	**Friedrich Louise**	Steinkohlen	Görlitz	Bunzlau	Schoftiseibesitzer Adolph Staeckel zu Tillendorf bei Bunzlau
500.	**Friedrich Paul**	Braunkohlen	„	Freystadt	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
501.	Friedrichs	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg
502.	Friedrich Stollberg . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
503.	Friedrich Stollberg Zubehör	„	„	„	„
504.	Friedrich von Thielau .	Bleierze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gewerkschaft neuen Rechts
505.	Friedrich Wilhelm . . .	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	„
506.	Friedrich Wilhelm . . .	„	Ost-Waldenburg	Brieg	Gewerkschaft alten Rechts
507.	Friedrich Wilhelm IV .	Bleierze	„	Frankenstein	„
508.	Frischauf	Braunkohlen	„	Bunzlau	Guts- und Grubenbesitzer Joseph Hersel zu Ullersdorf
509.	Consolidirte Frischauf .	Steinkohlen	Görlitz Ost-Waldenburg	Neurode Glatz	Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
510.	Frischauf	Kupfererze	Görlitz	Habelschwerdt	Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen
511.	Frisches Glück	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
512.	Fritz	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	„
513	Fritz Albert	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Felix Hepner zu Ottorowo
514.	Fritzgrube	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Dr. Friedr. Heimann in Dittersbach, Kr. Sagan
515.	Frohe Ansicht	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
516.	Frohland I	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Frau Professor Elise Paasche, geb. Faber zu Marburg
517.	Frohland II	„	„	„	„
518.	Frohland III	„	„	„	„
519	Frohland IV	„	„	„	„
520.	Frou Frou	„	„	Obornik	Herrschaftsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
521.	Frühlingsgrube	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Kaufmann Robert Peters zu Berlin.
522.	Fuchsberg	„	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preußischer Staat

523.	Fuchs Glück	Bleierze	West-Waldenburg	Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
524.	Consolidirte Fuchsgrube .	Steinkohlen	„	Waldenburg	Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk consolidirte Fuchs zu Weißstein, Gewerkschaft neuen Rechts
525.	Erweiterung der consolidirten Fuchsgrube . .	„	„	„	Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks consolidirte Fuchsgrube
526.	Fuchsgruben-Ausgleich1A	„	„	„	Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk consolidirte Fuchs zu Weißstein
527.	Fuchs-Grube Ausgleich 2	„	„	„	„
528.	Fürst Anton Radziwill .	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg, Bomst	Fürstin Anton Radziwill, Berlin
529.	ConsolidirteFürstensteiner Gruben bei Waldenburg	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
530.	Fürstentum Sagan . . .	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand in Schlesien, Herzog zu Sagan
531.	Gabriele von Ruffer . .	„	West-Waldenburg	Neumarkt	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
532.	Gaisberg	„	Görlitz	Freystadt Glogau	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg
533.	Galba	„	„	Schrimm Kosten	Ges. m. b. H. Dziembowsny & Co. in Posen
534	Gampe	„	„	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts.
535.	Ganimedes	„	„	Schrimm	Ges. Eduard von Raczynski in Rogalin, Kr. Schrimm
536.	Geck	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
537.	Geduld	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
538.	Geduld I.	„	„	Birnbaum	„
539.	Geduld II	„	„	„	„
540	Geduld III	„	„	„	„
541.	Georg	„	West-Waldenburg	Striegau Neumarkt	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
542.	Georgenswalde	„	Görlitz	Fischhausen	Kaufmann Adolph Aronsohn zu Königsberg i. Pr.
543.	Georg Gottlob	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Gewerkschaft alten Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
544.	Georgius	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt Glogau	Markscheider Ed. Böhnisch zu Beuthen a. O.
545.	Georgsgrube	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Dr. Friedr. Heimann in Dittersbach, Kreis Sagan
546.	Georg Tassilo	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzer Heinrich v. Heydebrand und der Lasa zu Storchnest
547.	Georg Wilhelm	Steinkohlen	„	Löwenberg	Prinz Friedrich Carl der Niederlande
548.	Geprellter Fuchs	Braunkohlen	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
549.	Gerhard	„	„	Sagan	Direktor Louis Gebhardt in Nordhausen
550.	Germania	„	„	Meseritz	G. m. b. H. C. Kulmiz, Ida- und Marienhütte bei Saarau
551.	Gersons Glück	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Limmartz in Jouy-aux-Arches bei Metz
552.	Gertrud	Braunkohlen	Görlitz	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
553.	Gertrud	„	„	Filehne	Gewerkschaft
554.	Gertrud	Soolquellen	„	Hohensalza	Firma Robert Suermondt & Comp. zu Montwy
555.	Gertrud	Braunkohlen	„	Jarotschin	Rittergutsbesitzer Fischer v. Mollard zu Gora
556.	Gertrud III	Kupfererze	Ost-Waldenburg	Habelschwerdt	Gewerkschaft Kupfererzbergwerk Gertrud III, neuen Rechts
557.	Gertrud Moritz	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg Freystadt	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
558.	Gesellen	Blei- und Kupfererze	„	Schönau	Gewerkschaft neuen Rechts
559.	Gesellen Glück	Arsenerze	West-Waldenburg	Bolkenhain Schönau	Bergwerksbesitzer Hermann Schönfelder, Kupferberg in Schlesien

560.	**Gesenke**	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
561.	**Gewalt**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Schlesische Kohlen- und Cokeswerke Aktien-Gesellschaft zu Gottesberg
562.	**Gewalt I**	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	Frau Berginspector Rothe, Marie Wilh. geb. Rothe zu Cottbus
563.	**Giaur**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz von Götzendorf-Grabowski zu Neudorf bei Wronke
564.	**Gideon**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
565.	**Giersdorf**	„	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
566.	**Glaube**	Eisensteine	Görlitz	Filehne Czarnikau	Frau Königliche Forstmeister Bertha Rothe geborene Nickelmann in Görlitz
567.	**Glaucus**	Braunkohlen	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
568.	**Glatschermulde**	„	„	Mogilno	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus).
569.	**Gleinitz**	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
570.	**Glück**	„	Görlitz	Samter, Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
571.	**Glückauf**	Graphit	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Gewerkschaft alten Rechts
572	**Glückauf**	Braunkohlen	„	Frankenstein	„
573.	**Glückauf**	Kupfererze	Görlitz	Schönau	Obersteiger Daniel Hatzmann zu Seichau
574.	**Glückauf**	Braunkohlen	„	Grünberg	Gewerkschaft neuen Rechts
575.	**Glück Auf**	Manganerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein bezw. Glatz	Offene Handelsgesellschaft Bruno Cohn & Co. zu Tarnowitz O.-S.
576.	**Glückauf Gottlieb** . . .	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz Militsch	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3 Rentier Karl Seiler in Trebnitz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
577.	Glückauf Julius	Braunkohlen	West-Waldenburg	Schweidnitz	Gewerkschaft Glückauf Julius in Saarau, neuen Rechts
578.	Glückauf Otto	„	„	„	C. Kulmiz G. m. b. H.
579.	Glückauf Paul	„	Görlitz	Wohlau	Rentier Fritz Rieger aus Breslau
580.	Glückauf Philipp	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
581.	Glückauf Preußen . . .	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3. Rentier Karl Seiler in Trebnitz
582.	Glückauf Rosko	„	„	Filehne Czarnikau	Gewerkschaft Glückauf Rosko in Berlin, neuen Rechts
583.	Glückauf Seiffert	„	„	Glogau	Ingenieur Ernst Kalof in Wilmersdorf bei Berlin
584.	Consolidirte Glückhilf . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft
585.	Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung . . .	„	„	„	Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf - Friedenshoffnung, neuen Rechts
586.	Glückhilfgruben-Stollnwasser	Stollenwasser	Ost-Waldenburg	„	Hütteninspektor Heinr. Aust zu Waldenburg
587.	Glückstern	Braunkohlen	Görlitz	Schildberg	Rentier Ronnow Fechner zu Breslau.
588.	Gnu	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
589.	Göben	„	„	Freystadt Sprottau, Glogau	Markscheider Ed. Böhnisch zu Beuthen a. O.
590.	Goldbachschacht	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
591.	Goldene Brücke	Braunkohlen	Görlitz	Goldberg Haynau	Kaufmann C. H. L. Karger zu Breslau
592.	Goldgrube	„	„	Landkreis Liegnitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck

593.	**Golembitz**	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Stadtgemeinde Lissa in Posen
594.	**Goplana**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
595.	**Goeppert**	Manganerz	West-Waldenburg	Jauer	Gewerkschaft neuen Rechts
596.	**Goethe**	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Brieg	Frau Rittergutsbesitzerin von Schmiedeberg Ida geb. von Winkler zu Görlitz
597.	**Gottes Gabe**	Kupfer-, Silber- und Bleierze	„	Waldenburg Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
598.	**Gottes Gabe**	Braunkohlen	Görlitz	Wirsitz	Rittergutsbesitzer August Berlinicke in Tempelhof bei Berlin
599.	**Gottesgabe II**	„	„	„	„
600.	**Gottesgabe III**	„	„	„	„
601.	**Gottesgabe IV**	„	„	„	„
602.	**Gottesgabe V**	„	„	„	„
603.	**Gottesgabe VI**	„	„	„	„
604.	**Gottesgabe VII**	„	„	„	„
605.	**Gottesgabe VIII**	„	„	„	„
606.	**Gottesgabe IX**	„	„	„	„
607.	**Gottesgabe X.**	„	„	„	„
608.	**Gottesgabe XII**	„	„	„	„
609.	**Gottes Seegen**	Fahlerze, Kupferkies u. Bleiglanz	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft alten Rechts
610.	**Gottes Segen**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan, Freystadt	Gewerkschaft neuen Rechts
611.	**Gottfried Wilhelm** . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	
612.	**Gott gebe Segen**	Braunkohlen	„	Striegau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
613.	**Gotthard**	„	Görlitz	Birnbaum	Stadtgerichtsrat a. D. von Mannlich-Lehmann zu Berlin
614.	**Gotthardt**	Alaunerze	Görlitz und Ost-Cottbus (Halle)	Spremberg Sorau Rothenburg	Gewerkschaft Elster zu Horlitza.
615.	**Gotthardt**	Kupfererze	West-Waldenburg	Jauer, Schönau Goldberg, Haynau	Redakteur Hans Arends zu Berlin
616.	**Gotthelf**	Steinkohlen	„	Landeshut	Aktiengesellschaft Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
617.	Gotthelf	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Rittergutsbesitz. Kammerherr Heinrich von Heydebrand u. d. Lasa in Storchnest
618	Gotthelf-Grune	„	„	„	Stadtgemeinde Lissa in Posen
619	Gottlieb	Steinkohlen	„	Bunzlau	Lt. a. D. früher Rittergutsbesitzer Alexander Spelz in Thiergarten, jetzt unbekannten Aufenthalts
620.	Gottlieb Walter	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Strehlen und Ohlau	Die Erben des verstorbenen Stadtrates und Rittergutsbesitzers Walter a) Bertha, b) Lilli, c) Gerhard, d) Herbert, e) Elisabet Walter.
621.	Gott schütze Recht . .	„	Görlitz	Trebnitz Wohlau	Bohrmeister Paul Hentschel zu Poln. Wartenberg
622.	Gozdawa	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus
623.	Graf Bonifatius	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
624	Graf Bülow	„	„	Landkreis Liegnitz Striegau	Grafen Lazy Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
625	Graf Chotek	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Handelsgesellschaft Scholler & Co. in Wien
626.	Graf Eduard Carl . . .	Braunkohlen	Görlitz	Meseritz Ost-Sternberg	Kaiserlich Königlicher Kammerherr Grâf Eduard Carl von Oppersdorf zu Wien
627.	Graf Eduard Karl I . .	„	„	Meseritz	„
628	Graf Eduard Carl II . .	„	„	Ost-Sternberg Meseritz	„
629.	Graf Eduard Carl 3 . .	„	„	Ost-Sternberg Meseritz	„
630	Graf Eduard Carl VI . .	„	„	„	„

631	Graf Eduard Carl VII .	Braunkohlen	Görlitz	Meseritz	Graf Eduard Carl von Oppersdorf in Wien
632.	Graf Edwin	„	West-Waldenburg	Striegau Neumarkt	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
633.	Gräfin Castellane . . .	„	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
634	Gräfin Luise Welczek .	„	„	„	„
635.	Gräfin Louise Zubehör .	Steinkohlen	„	Waldenburg	Fürst von Pleß
636.	Gräfin Maria	Braunkohlen	West-Waldenburg	Neumarkt	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmark
637.	Gräfin Willy	„	„	„	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
638.	Graf Leo	„	Görlitz	Schubin	Gewerkschaft Waterloo in Gotha
639	Graf Moltke	„	„	,	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
640	Graf Roon	„	„	Sagan	„
641.	Graf Waldersee . . .	„	„	Landkreis Liegnitz	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck, Siemianowitz-Naklo-Wolfsberg
642.	Grant	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
643.	St. Gratien	„	„	Trebnitz	1. Kaufmann Ernst Schwenk in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3. Rentier Karl Seiler in Trebnitz.
644	Gravelotte	Schwefel- und Alaunerze	„	Goldberg	Gewerkschaft neuen Rechts
645.	Grazyna	Braunkohlen	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz von Götzendorf-Grabowski zu Posen
646	Greif	„	„	Grünberg	Gewerkschaft neuen Rechts
647.	Grenzbaudenschacht . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
648.	Gretchens Hoffnung . .	Blei- und Kupfererze	Ost-Waldenburg	Habelschwerdt	Markscheider Berthold Kitzel zu Beuthen O.-S.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
649.	Großer Teich	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
650.	Großherzogin Caroline .	„	„	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
651.	Großherzogin Sophie . .	„	„	Kosten und Schmiegel	Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen
652.	Grube Johannes	„	„	Grünberg	Frau Korndja Kornendzinska geb. Kowalska in Posen
653.	Consolidirte Grünberger-Gruben	„	„	Grünberg	Gewerkschaft neuen Rechts
654.	Gründling	„	„	Militsch Trebnitz	Kaufmann von Taschitzki zu Prausnitz
655.	Grune	„	„	Lissa	Stadtgemeinde Lissa in Posen
656.	Grünspan I	Kupfererze	„	Schönau, Goldberg Haynau, Jauer	C. H. L. Kärger zu Breslau
657.	Grünspan II	„	„	Schönau, Goldberg, Haynau	„
658.	Grünspan III	„	„	Schönau	„
659.	Grünspan IV	„	„	Schönau, Goldberg, Haynau Jauer	„
660.	Gryzelda	Braunkohlen	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz von Götzendorf-Grabowski zu Posen
661.	Gulo	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
662.	Günther	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
663.	Günther	„	West-Waldenburg	Neumarkt	Grafen Lazy. Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
664.	Gustav	„	Görlitz	Liegnitz	Geheimer Kommerzienrat Gustav Heinrich von Ruffer zu Breslau
665.	Gustav	Steinsalz	„	Hohensalza	Actiengesellschaft Steinsalzbergwerk Hohensalza

666.	Gustav	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz in Jouy aux Arches bei Metz
667.	Combinirte Gustav Grube	„	West-Waldenburg	Landeshut	Actiengesellschaft Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg
668.	Gustavs Zubehör	„	„	Landeshut	„
669.	Gustavus	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Driesener Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft m. b. H. zu Driesen
670.	Gustav von Ruffer . . .	„	West-Waldenburg	Neumarkt	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
671.	Gut	„	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
672.	Gute Aussicht	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
673.	Gute Hoffnung	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
674.	Gute Hoffnung	„	West-Waldenburg	Striegau	Grafen Lazy Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
675.	Consolidirte Gute Hoffnung	Steinkohlen	„	Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
676.	Guteneck	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Rittergutsbesitzer Kammerherr Heinrich von Heydebrand u. d. Lasa in Storchnest
677.	Guter Fundschacht . . .	„	Ost-Waldenburg	Breslau	Guts- und Zuckerfabrikbesitzer Karl Paul Nährich zu Puschkowa
678.	Gutes Ende	„	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
679.	Gute Zukunft	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
680.	Consolidirte Gut Glück .	Braunkohlen	Görlitz	Meseritz	Gewerkschaft
681.	Consolidirte Gut Glück .	Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink-, Kobalt- sowie Nickelerze und Schwefelkies	Ost-Waldenburg	Waldenburg	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
682.	consolidirte Gut Glück-Grube	Braunkohlen	Görlitz	Meseritz	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
683.	Haag	Braunkohlen	Görlitz	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
684.	von Haber	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches
685.	Hagen	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kgl. Preuß. Forstfiskus
686.	Hähnchen und Hühnchen	„	„	Schmiegel, Kosten	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
687.	Hain	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
688.	Hain-Busch	„	„	Lauban	A. G. Glückauf Akt. Ges. für Braunkohlenverwertung in Berlin
689.	Halka-Melania	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzer Hipolit von Cioromski zu Kläne bei Leiperode
690.	Halszka	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz von Götzendorf-Grabowski zu Posen
691.	Hannelotte	„	Ost-Waldenburg	Reichenbach in Schl.	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H zu Ida- und Marienhütte bei Saarau i. Schl.
692.	Hannibal	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Oekonomierat Theodor Bake zu Neudorf
693.	Hans	Alaunerze	Görlitz und Ost-Cottbus	Spremberg Rothenburg	Gewerkschaft Elster zu Hörlitza.
694.	Hans	Blei- und Kupfererze und Schwefelkiese	Ost-Waldenburg	Neurode	Die Erben des Rentiers Julius Conrad Freund in Berlin
695.	Hans-Adolf	Braunkohlen	Görlitz	Schrimm	Rittergutsbesitzer Wilhelm Pieper zu Przylepki bei Momieczki, Kr. Schrimm
696.	Haenschke	„	„	Lauban Bunzlau	Handelsgesellschaft Haenschke & Comp. zu Schles. Haugsdorf
697.	Hans Georg	„	„	Goldberg Haynau	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau

698.	**Hansgrube**	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Rosa von Stegmann und Stein, geb. von Meus
699	**Hansi**	Arsenerze	„	Frankenstein	Anna Gräfin Deym geb. Gräfin Schlabrendorf Neuschloß bei Arnau, Böhmen
700.	**Hans Matthias**	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Gewerkschaft Carl Gustav in Gotha
701	**Hansrichard**	„	„	Sagan	Direktor Louis Geppart in Nordhausen
702.	**Harriet**	Kobalt-, Mangan- und Nickelerze	„	Rothenburg	Graf Adam Ferdin. Luckner zu Ober-Rengersdorf
703	**Harte**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
704.	**Hartig**	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kgl. Preuß. Forstfiskus
705.	**Hartwig**	„	„	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei G. m. b. H. zu Neustädtel
706.	**Harz**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
707.	**Harzerssegen**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain	„
708.	**Hasta**	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Choryn
709.	**Hecht**	„	„	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
710.	**Heddi**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz in Jony aux-Arches bei Metz
711.	**Hedwig**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Ober-Berg- und Hüttendirektor Geh. Bergrat Leuschner zu Eisleben
712.	**Hedwig**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	A. G. Schlesische Kohlen- und Cokeswerke zu Gottesberg
713	**Hedwig**	Braunkohlen	Görlitz	Steinau, Glogau, Lüben	Rittergutsbesitzer Premierlieutenant a. D. Gustav von Rauch in Köben, Kaufmann Georg Bernstein, Charlottenburg, Kaufmann Michael Munteanu, Schmargendorf, Kaufmann Adolf Sachs, Berlin
714.	**Hedwig-Margarethe** . .	„	„	Lissa und Schmiegel	Gewerkschaft Karl Gustav in Gotha

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
715.	Heide	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
716.	Heinersdorf	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
717.	Heinrich	„	„	Lauban	Glückauf A. G. für Braunkohlenverwertung in Berlin
718.	Heinrich I	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
719.	Steinkohlenbergwerk Consolidirte Heinrich Anna	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain	Gutsbesitzer Heinrich Hoffmann in Alt-Reichenau
720.	Heinrichau	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Se. Königl. Hoheit Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen
721.	Heinrichsgrube	„	„	Strehlen	A. G. Deutscher Centralbauverein zu Berlin
722.	Heinrichsgrube	„	Görlitz	Sagan	Rittergutsbesitzer Dr. Friedr. Heimann in Dittersbach, Kr. Sagan
723.	Heinrichsgrund	„	.	Birnbaum	Rittergutsbesitzer Ernst von Reiche in Rozbitek
724.	Heinrichssegen	Kupfererze	„	Schönau	C. H. L. Kärger zu Breslau
725.	Heinrich Tassilo	„	„	Kosten, Lissa	Rittergutsbesitzer Heinrich von Heydebrand u. d. Lasa, Storchnest
726.	Hela	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft Brockhöfe-Quolsdorf in Magdeburg
727.	Helena	„	„	Samter, Grätz	Gutsbesitzer Maximilian Koschmieder, Großdorf, Kr. Grätz
728.	Helena	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Glatz	Gewerkschaft neuen Rechts
729.	Helenagrube	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Gewerkschaft
730.	Helena Zubehör	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Glatz	Gewerkschaft neuen Rechts
731.	Helene	Braunkohlen	„	Nimptsch	Gewerkschaft alten Rechts
732.	Helene	„	Görlitz	Fischhausen	Stantien & Becker zu Berlin
733.	Helene		„	Filehne	Bankier Richard J. Frank in Schöneberg bei Berlin

734.	**Helene Clara**	Braunkohlen	Görlitz	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hanchen in Penzig
735.	**Helene Louise I**	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Stadtrat Heinrich Korn zu Breslau.
736.	**Helene Louise II**	„	„	„	„
737.	**Helene Louise III** . . .	„	„	„	„
738	**Helenemarie**	„	„	„	Handelsgesellschaft C Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
739.	**Helenen Grube**	„	Görlitz	Meseritz	Gewerkschaft Löwenburg zu Gotha.
740.	**Helenka**	„	„	Obornik	Herrschaftsbesitzer Ignatz v. Götzendorf-Grabowski zu Posen
741.	**Helka**	„	„	Posen	„
742.	**Hellebach**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XV., Reichsgraf v. Hochberg, Frhr. zu Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein
743.	**Helmine**	Braunkohlen	West-Waldenburg	Striegau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck.
744.	**Hellmuth**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
745.	**Hellmuth Paul**	Braunkohlen	West-Waldenburg	Striegau	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
746.	**Henriette**	„	Görlitz	Filehne	Gräfin Luise von der Schulenburg.
747.	**Henriette**	„	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Spediteur Jos. Seifert zu Frankenstein
748.	**Henry cinq**	„	Görlitz	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei G. m. b. H. zu Neustädtel
749.	**Herbst**	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Kaufmann Robert Peters zu Berlin.
750.	**Hercules**	„	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
751.	**Hermann**	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben zu Grünberg in Schl.
752	**Hermann**	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
653.	Hermann Helene . . .	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
654.	Hermannsglück	„	„	Sagan	Direktor Louis Gebhardt in Nordhausen
655.	Hermsdorf	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
656.	Hermsdorfer Grenze . .	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
657.	Heros	Braunkohlen	Görlitz	Schrimm	Ges. Eduard von Raczynski zu Rogalin, Kr Schrimm
658.	Herrmann	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
659.	Herrmannsschacht . . .	Schwefel- und Alaunerze	Görlitz	Goldberg	Gewerkschaft neuen Rechts
660.	Hertha	Braunkohlen	„	Freystadt	Gewerkschaft neuen Rechts
661.	Hertha	„	„	Landkreis Bromberg	Gewerkschaft Moltke
662.	Herzfeld	„	„	Posen Landkreis	Kaufmann Abraham Herzfeld zu Gratz
663	Herzog	„	„	Czarnikau	Domainen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
664.	Herzog Friedland . . .	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
665.	Herzogin Johanna . . .	„	„	„	„
666.	Herzog Liebig	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
667.	Herzog Ludwig	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
668.	Herzog Peter	„	„	„	„
669.	Hessen	„	„	Samter	G. m. b. H. C. Kulmiz zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
670.	Hetwig	Braunkohlen	„	Sternberg Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts

771	**Heureka**	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
772.	**von der Heydt**	„	„	Obornik	Schuhmachermeister Friedrich Bertram zu Berlin
773.	**Hilarius**	„	„	Wohlau	Gewerkschaft neuen Rechts
774.	**Das himmlische Heer** .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	„
775.	**Hirsch**	Kupfererz	„	Jauer	Gewerkschaft alten Rechts
776	**Hirschfeld**	Braunkohlen	Görlitz	Haynau	Handelsgesellshaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
777.	**Histrio**	„	„	Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
778.	**Hochheim**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus
779	**Hofberg**	„	„	Lauban	A. G. Glückauf A G. für Braunkohlenverwertung zu Berlin
780.	**Hoffnung**	„	„	Sagan	Kommerzienrat Hugo Landau in Berlin
781.	**Hoffnung**	„	Ost-Waldenburg	Strehlen	Stadtgemeinde Strehlen
782.	**Hoffnung**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
783.	**Hoffnung**	Eisenerz	Görlitz	Samter und Obornik	Frau Forstmeister Bertha Rothe geb. Nickelmann in Görlitz
784.	**Hoffnung**	Manganerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein Glatz	Offene Handelsgesellschaft Bruno Cohn & Co. zu Tarnowitz O.-S.
785.	**Hoffnungsgrube**	Braunkohlen	Görlitz	Allenstein	Gewerkschaft neuen Rechts
786.	**Hohe Eule**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
787	**Steinsalzbergwerk Hohensalza**	Steinsalz	„	Hohensalza	Steinsalz- und Sodawerke G. m. b. G. in Hohensalza
788	**Hohenzollern**	Braunkohlen	„	Filehne	„
789.	**Hohenzollern**	„	„	Grünberg	Se. Hoheit der Fürst Friedrich Wilhelm Constantin von Hohenzollern Hechingen zu Löwenberg
790.	**Hohenzollern I**	„	„	Filehne	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
791.	**Hohenzollern II**	„	„	„	„
792.	**Hohes Rad**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
793.	**Hokubu**	„	„	Schrimm	Gewerkschaft

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
794	Holda	Braunkohlen	Görlitz	Filehne, Czarnikau	Gewerkschaft
795	Hopfen	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz in Jouy-aux-Arches
796	Hoppe	„	„	„	Handelsgesellschaft Schöller & Co. in Wien
797.	Horaz	„	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
798.	Horn	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kgl. Preuß. Forstfiskus
799.	Hörolds Lust	„	„	Meseritz	Stadtgerichtsrat a. D. von Mannilch-Lehmann zu Berlin
800.	Horst	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
801.	Horst-Ferdinand	„	„	Schmiegel	Gothaische Gewerkschaft Amalie in Gotha
802.	Hube	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Hans Fischer zu Petersdorf, Kr. Sagan
803	Hubertina	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
804.	Hubertus	Braunkohlen	„	Münsterberg	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
805	Hugo	„	Görlitz	Liegnitz	Geh. Kommerzienrat Gustav Heinrich v. Ruffer zu Breslau
806.	Hugo Graf Henckel . .	„	„	Landkreis Liegnitz	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck, Siemianowitz, Naklo, Wolfsberg
807.	Hugogrube	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Rosa von Stegmann und Stein, geb. von Meus
808.	Hugo Hildegard	„	Görlitz	Schmiegel	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
809.	Hulda Erbstolln	„	„	Hirschberg	Rendant Louis Effnert zu Schmiedeberg

810.	**Husarensprung**	Steinkohlen	Görlitz	Löwenberg	Gewerkschaft neuen Rechts
811.	**Huß**	Braunkohlen	„	Sagan	Quolsdorf Braunkohlen und Tonwerke in Quolsdorf
812.	**Hußdorf I**	Arsenik und Gold	„	Löwenberg	Bergingenieur Oskar Möller in Lähn
813	**Hußdorf II**	„	„	„	„
814.	**Ida I**	Braunkohlen	„	Prausnitz	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilh. geb. Rothe zu Cottbus
815.	**Idahof**	„	„	Filehne	Kaufmann Markus Levin zu Filehne
816.	**Ida Robert**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
817.	**Idomenes**	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski in Choryn, Kreis Kosten
818.	**Ilion**	„	„	Schrimm	Ges. Eduard von Raczynski in Rogalin, Kr. Schrimm
819.	**Ilse**	„	„	Sagan	Direktor Louis Geppart in Nordhausen
820.	**Ilsegrube**	„	„	Filehne	Gewerkschaft
821.	**In der Eule**	Silber-, Kupfer-, Vitriol- u. Arsenikerze, Flußspat, Schwefelkies, Magnet	„	Hirschberg	verw. Frau Hausbesitzer Pauline Effnert geb. Hanke zu Schmiedeberg
822.	**Industrie**	Braunkohlen	„	Grünberg	Fürst Friedrich Wilhelm Constantin von Hohenzollern Hechingen zu Löwenberg
823.	**Ines**	„	„	„	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
824.	**Infallibel**	„	„	Freystadt Glogau	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg
825.	**Ingeburg Ilse**	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Curt Staffehl in Niedergorpe
826.	**Ingramsdorf**	„	West-Waldenburg	Schweidnitz Neumarkt	Kaufmann Robert Peters zu Berlin.
827.	**Ino**	„	Görlitz	Sagan	Rudolf, Bruno Gebhardt, Nordhausen

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
828.	Iras	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
829.	Irena	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain	Rentmeister Richard Schönfelder zu Breslau
830.	Irma	„	Ost-Waldenburg	Neurode	Königl. Landrat Eberhard Graf Pfeil zu Hausdorf
831.	Irma	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
832.	Irmgard	„	„	Czarnikau, Filehne	Gewerkschaft Litty Marie in Gotha
833.	Iza	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidierte Grünberger Gruben in Grünberg
834.	Izdby	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus
835.	Jacob XI	„	„	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
836.	Consolidirte Jacob Grube	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
837.	Jadwiga	Braunkohlen	Görlitz	Schrimm. Schroda	Graf Wladislaus Janwyski, Schloß Kurnik, Kr. Schrimm
838	Jäger	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Maurermeister Carl Jäger zu Waldenburg
839.	Jäger	Braunkohlen	Görlitz	Sternberg. Birnbaum	Gewerkschaft
840.	Jäger	„	„	Lauban	Handelsgesellschaft Haenschke & Comp. in Schlesisch Haugsdorf
841.	Jägerei	„	„	„	A. G. Glückauf A. G. für Braunkohlenverwertung zu Berlin
842.	Jägers Zubehör	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Maurermeister Carl Jäger zu Waldenburg
843	Jagiello	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf v. Grabowski zu Posen

844.	James	Braunkohlen	Görlitz	Wohlau	Graf James Malte von Pourtales zu Glumbowitz
845.	Jaroszewo	„	„	Znin	Gewerkschaft
846.	Jenny	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
847.	Jertha	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Neustädteler Dampfzi gelei-G. m. b. H. zu Neustädtel
848.	Joachim Rudolf	„	„	Lissa, Schmiegel	Gothaische Gewerkschaft Amalie in Gotha, neuen Rechts
849.	Joanna	„	„	Obornik	Herrschaftsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
850.	Joasia	„	„	„	„
851.	Jochen	„	„	Lissa	Rittergutsbesitzerin Fräulein Selma Opitz von Boberfeld zu Woynowitz bei Storchnest, Kr. Lissa
852.	Johanna	Manganerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Stadtrat Theodor Lange in Brieg.
853.	Johanna	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Gewerkschaft
854	Johanna	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
855.	Johanna III	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
856.	Johanna-Grube I	„	„	Bromberg	Regierungsgärtner Egbert Woede zu Bromberg
857	Johanna Ida	„	„	Liegnitz	Gewerkschaft neuen Rechts
858.	Johannas Freude	„	„	Schildberg	Rittergutsbesitzer Hugo Erlich, Berlin
859.	Consolidirte Johann Baptista	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft der Neuroder Kohlen- und Thonwerke in Neurode, neuen Rechts
860	Johann Carl	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Kaiserl. Botschaftsrat Frhr v. der Lancken-Backinitz-Günthersdorf
861.	Johann Carl Ernst	Kupfererze	West-Waldenburg	Bolkenhain	Rittmeister Ernst von Mutius auf Börnchen
862.	Johannes	Steinkohlen	Görlitz	„	Gewerkschaft neuen Rechts
863.	Johannes	Braunkohlen	„	Meseritz	Gewerkschaft Consolidierte Gut Glück Grube
864.	Johannesgrube	„	„	Landkreis Posen	Kaufmann Abraham Herzfeld zu Grätz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
865.	Johann Renner	Braunkohlen	West-Waldenburg	Neumarkt, Striegau	Gutsbesitzer Johann Renner zu Peicherwitz
866.	Johnberg	Kupfer- und Bleierze	Ost-Waldenburg	Neurode, Frankenstein	Graf Anton von Magnis auf Eckersdorf
867.	Johnsdorf	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
868.	Josef-Ludwig	Braunkohlen	Görlitz	Schmiegel	Rittergutsbesitzer Hipolit von Cioromski in Kläne bei Leiperode
869.	Josef-Schacht	„	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Aktiengesellschaft Deutsche Magnesitwerke in Berlin mit Zweigniederlassung in Frankenstein
870.	Josephsglück	„	Görlitz	Landkreis Posen	Kaufmann Abraham Herzfeld zu Grätz
871.	Josephus	„	West-Waldenburg	Striegau	Gewerkschaft neuen Rechts
872.	Julian	Graphit	„	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
873.	Juliane	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft neuen Rechts
874.	Julie	„	„	Steinau	Geh. Regierungsrat a. D von Massow auf Cammelwitz bei Raudten
875.	Julie	„	„	Filehne	Bankier Richard J. Frank in Schöneberg bei Berlin
876.	Julius	„	„	Sagan	Gewerkschaft in Grünberg i. Schl., neuen Rechts
877.	Julius	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut i. Schl.	Gewerkschaft neuen Rechts
878.	Consolidirte Julius Concordia	„	Görlitz	Bunzlau	Rittergutsbesitzer Graf zu Solms-Baruth auf Klitschdorf
879.	Jungfrau	Braunkohlen	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
880.	Junia	„	„	Kosten, Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
881.	Juno II	„	„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts
882.	Jupiter	Raseneisenstein	„	Bomst	Rittergutsbesitzer George Heinrich Schwarz zu Mohsau bei Züllichau

883	**Jutta**	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
884.	**Kaiser**	Steinkohlen	„	Czarnikau	Domänen-Fideikommiß des Herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
885.	**Kaiser Friedrich**	Kupfererze	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Kaufmann Rudolf Buntebardt in Berlin, Neue Roßstraße 9
886.	**Kaiser Friedrich III** . .	Braunkohlen	Görlitz	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
887.	**Kaiserhof I**	„	„	Samter	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
888.	**Kaiserhof II**	„	„	„	„
889.	**Kaiserhof III**	„	„	„	„
890.	**Kaiserhof IV**	„	„	„	„
891.	**Kaiserin Augusta Victoria**	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
892.	**Kaiserin Victoria** . . .	„	„	Landkreis Bromberg Stadtkreis Bromberg	„
893.	**Kaiser Wilhelm**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
894.	**Kaiser Wilhelm II** . . .	„	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
895.	**Kaiser Wilhelm II** . . .	Braunkohlen	Görlitz	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
896.	**Kalina**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf v. Grabowski zu Neudorf bei Wronke
897.	**Kallendorf**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Schweidnitz	C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
898.	**Kankel**	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Rittergutsbesitzer Heinrich von Heydebrand u. d. Lasa, Storchnest
899.	**Karausche**	Steinkohlen	„	Militsch, Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
900.	**Karl Christian Zubehör**	„	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
901.	**Karlgrube**	Braunkohlen	„	Breslau und Nimptsch	verw. Frau Rittergutsbesitzer Rosa Stegmann geb. von Meus zu Stein, Kr. Nimptsch

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
902.	Karline	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
903.	Karlschacht	Kupfererze	„	Goldberg, Haynau	Wirtschaftsinspektor Aug. Otto zu Hermsdorf bei Goldberg
904.	Karpfe	Braunkohlen	„	Militsch. Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
905.	Kassandra	„	„	Schrimm	Graf Eduard von Raczynsky zu Rogalin, Kr. Schrimm
906.	Käthe	„	„	Landkreis Bromberg	Gewerkschaft Moltke
907.	Käthchen	Golderze	„	Löwenberg	Gewerkschaft neuen Rechts
908.	Katzbach	Kupfererze	„	Schönau	C. H. L. Kärger zu Breslau
909.	Kid	Braunkohlen	„	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
910.	Kiefer	„	„	Lauban	Aktiengesellschaft „Glückauf A. G. für Braunkohlenverwertung“ zu Berlin
911.	Kiew	„	„	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
912.	Kinga	„	„	„	Rittergutsbesitzer Graf Wladislaus Zamoyski, Schloß Kurnik
913.	Kirche	„	„	„ Samter	Gewerkschaft neuen Rechts „
914.	Kirms	„	„	Sagan	„
915.	Klamm	„	„	„	„
916.	Klamt	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte
917.	Klara	„	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
918.	Klara II	„	„	„	„
919.	Klara IV	„	„	„	„
920.	Klara V	„	„	„	„
921.	Klara VI	„	„	„	„
922.	Klara VII	„	„	„	„
923.	Klara VIII	„	„	„	„

924.	**Klaudyna**	Braunkohlen	Görlitz	Schrimm Schroda	Rittergutsbesitzer Graf Wladislaus Zamojski, Schloß Kurnik
925.	**Klein Lehmwasser** . . .	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XV., Reichsgraf v. Hochberg, Frhr. z. Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein
926.	**Knaak**	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
927.	**Knappe**	„	„	Czarnikau, Kolmar	Domänen-Fideikommiß des Herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
928	**Kogl**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
929.	**Kohlengrund**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain Landeshut	Archidiaconus Gustav Feuerstein zu Landeshut
930.	**Kolbe III**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
931.	**Komet**	Alaunerze	„	Rothenburg	Graf Hermann Arnim in Muskau.
932.	**Komet**	Braunkohlen	„	Polnisch-Wartenberg	Rentier Romow Fechner zu Breslau
933.	**Komet I**	Graphit	„	Schönau	Rittergutsbesitzer Graf Ferdinand von Harrach zu Tiefhartmannsdorf
934.	**Konelja**	„	„	Grünberg	Frau Korndja Kornendzinska geb. Kowalska in Posen
935.	**Königreich Sachsen** . .	Braunkohlen	„	Posen-Ost	Firma C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau, Schlesien
936.	**Königstreu**	Graphit	„	Mogilno	Königlich Preußischer Domänenfiskus
937.	**Konstantia**	Braunkohlen	„	Schubin	Gewerkschaft Waterloo in Gotha
938.	**Kopf**	Graphit	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
939.	**Koppe**	„	„	Mogilno	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
940.	**Kosciusko**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
941.	**Kozmian**	Braunkohlen	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
942.	Kraschen	Braunkohlen	Görlitz	Guhrau	Königlich Preußischer Staat (Domänenfiskus)
943.	Kraewel	Graphit	West-Waldenburg	Neumarkt	Rittergutsbesitzer Friedrich von Kraewel zu Groß-Bresa
944.	Krebs	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
945.	Kreuzberg	„	„	Lauban	Glückauf Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Berlin
946.	Kriegsglück	Graphit	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Gewerkschaft neuen Rechts
947.	Kronprinz	Steinsalz	Görlitz	Hohensalza	Kgl. Preuß. Bergfiskus
948.	Kronprinzessin Cäcilie .	Braunkohlen	„	Filehne	Hauptmann Wilhelm von Müllmann-Berlin
949.	Kroton	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
950.	Kuli	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
951.	Kulmitz	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Gewerkschaft alten Rechts
952.	von Kulmiz	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft 1000 Kuxe
953.	von Kulmiz Zubehör . .	„	„	„	Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks von Kulmiz zu Waldenburg Schloß
954.	Kunigunde	„	„	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz Jouy-aux-Arches bei Metz
955.	Kunst	„	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
956.	Consolidirte Kupferberger Erzbergwerke	Silber-, Kupfer-, Blei-, Zinn-, Zink-, Kobalt-, Nickel-, Arsenik-, Mangan-, Antimon- und Schwefelerze	„	Schönau, Bolkenhain	Kaufmann Max Arendt in Berlin, Repräsentant Dr. Bernhard Kosmann in Kupferberg

957.	**Kupfergraben**	Kupferkies und Schwefelerz	Ost-Waldenburg	Neurode	Graf Anton von Magnis auf Eckersdorf
958.	**Kupferhübel**	Kupfer- und Schwefelerze	„	„	„
959.	**Kupferzeche**	Kupfer- und Vitriolerze	Görlitz	Löwenberg	Elisabet Gräfin Schaffgotsch in Warmbrunn verehelichte Gräfin Saurma-Jeltsch in Potsdam
960.	**Kuppe**	Braunkohlen	„	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
961.	**Kurt**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz Jouy-aux-Arches bei Metz
962.	**Kurt Adalbert Grube** . .	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Rittergutsbesitzer Kurt Müller Gurschno
963.	**Kurt Frieda**	„	„	„	Gewerkschaft Prinz Ludwig in Gotha neuen Rechts
964.	**Kurz I**	„	„	Sagan	Gewerkschaft Conradi
965.	**Lachs**	„	„	Militsch Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
966.	**Ladysmith**	„	West-Waldenburg	Striegau Neumarkt.	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
967.	**Lama**	„	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
968.	**Lange V**	„	„	„	Alleinbesitzer Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hausdorf
969.	**Lank II**	„	„	„	Gewerkschaft Conradi
970.	**Laessig**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg, Landeshut	Furst von Pleß
971.	**Last**	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
972.	**Latro**	„	„	Schrimm, Kosten	Gewerkschaft, 100 Kuxe
973.	**Lazy Graf Henckel** . . .	„	„	Liegnitz	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck-Siemianowitz, Naklo, Wolfsberg
974.	**Le Bauld de Nans** . . .	„	West-Waldenburg	Striegau	Gewerkschaft alten Rechts
975.	**Leben**	„	Görlitz	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
976.	**Lech**	„	„	Samter	Alleinbesitzer Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
977.	Lehmer I	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Frankfurt Finkenhergser Braunkohlen A. G. in Charlottenburg
978.	Lehmer II	„	„	„	„
979.	Lehmer III	„	„	„	„
980.	Lehmer IV	„	„	„	„
981.	Lehmer V	„	„	„	„
982.	Lehmwasser	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
983.	Lemnitz-Obermühle . .	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Domainen-Fideikommiß des Herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
984.	Lemnitz Forsthaus . . .	„	„	„	Domänenfideikommiß des Herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg
985.	Lente	„	„	Schrimm	Gewerkschaft
986.	Leo	„	„	Birnbaum	Alleinbesitzer Stadtgerichtsrat a. D. von Mannlich - Lehmann zu Berlin
987.	Leonie-Marie	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Felix Hepner Ottorowo
988.	Leopold	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Glatz	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
989.	Leopold	Braunkohlen	Görlitz	Posen	Alleinbesitzer Kaufmann Abraham Herzfeld zu Grätz
990.	Leopold	„	Ost-Waldenburg	Brieg	Gewerkschaft alten Rechts
991.	Leopold Wilhelmine . .	Blei- und Kupfererze	„	Waldenburg	„
992.	Leuchtgas	Braunkohlen	„	Oels	„
993.	Lewins Wunsch . . .	„	Görlitz	Filehne	Alleinbesitzer Kaufmann Markus Levin zu Filehne
994.	Leyer	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts.
995.	Licht	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft

996.	**Liebauer Kohlenverein** .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Handelsgesellschaft Schöller & Co. in Berlin
997.	**Liebesgabe**	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft Niederschlesische Kohlenwerke zu Grünberg
998.	**Liedia**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain	Alleinbesitzer Rentmeister Richard Schönfelder zu Breslau
999.	**Ligia**	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn Kreis Kosten
1000.	**Lilith**	„	„	„	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1001.	**Lilli**	„	„	Filehne	Bankier Richard J. Frank zu Schöneberg bei Berlin
1002.	**Lincoln**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1003	**Linda**	„	„	„	Gewerkschaft
1004.	**Linde**	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1005.	**Lindenbusch**	„	„	Liegnitz Goldberg, Haynau,	Gesellschaft mit beschränkter Haftung *C. Kulmiz zu Ida- und* Marienhütte bei Saarau
1006.	**Lindenbusch I**	„	„	Liegnitz Goldberg, Haynau,	„
1007.	**Lindenbusch II**	„	„	Liegnitz	„
1008.	**Linus**	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1009.	**Lisbeth**	„	„	Czarnikau	Kaufmann Julius Markowicz in Murowana-Goslin, Kr. Obornik
1010.	**Liwia**	„	„	Samter	Alleinbesitzer Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1011.	**Lob**	„	„	Birnbaum, Samter	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1012.	Loebner	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1013.	Löcknitzka	Alaunerze	Görlitz	Rothenburg	Graf Hermann Arnim in Muskau.
1014.	Lomnitz	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1015.	Lonalex	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Frau Gertrud von Willich zu Gorzyn, Kr. Birnbaum
1016.	Loos	„	„	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
1017.	Lornagrube	„	„	Filehne	Gewerkschaft, 100 Kuxe
1018.	Lot	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1019.	Lothar-Ella	Steinkohlen	„	Schmiegel	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
1020.	Lothringen	„	Ost-Waldenburg	Waldenburg und Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz in Jouy-aux-Arches bei Metz
1021	Lottka	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1022	Louis III	„	„	Sagan	Gewerkschaft Conradi
1023.	Louise	„	„	Filehne	Bankier Richard J. Frank zu Schöneberg bei Berlin
1024.	Louise	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft alten Rechts
1025.	Louise Charlotte	„	„	Waldenburg	Gewerkschaft
1026.	Louise die Erste	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum. Sternberg. Gostyn	„
1027.	Lucanus	„	„	Kosten, Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Choryn
1028.	Lucie	„	„	Freystadt	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg
1029.	Ludwig	„	„	Birnbaum	Rittergutsbesitzer Ludwig von Rutkowski zu Lawica bei Zirke

1030.	**Ludwig Gotthard**	Graphit	Görlitz	Hirschberg, Löwenberg	Freier Standesherr Ludwig Gotthard Graf Schaffgotsch zu Warmbrunn
1031.	**Ludwigshöhe**	Braunkohlen	„	Samter	Handlung L. Szamatolski zu Pinne
1032.	**Ludwigs Wunsch** . . .	Kupfererze	West-Waldenburg	Bolkenhain	G. v. Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
1033.	**Luise**	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Frau Gräfin Luise von der Schulenburg-Filehne Schloß
1034.	**Lulu**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1035.	**Lupe**	„	„	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
				Samter	
1036.	**Lydiagrube**	„	„	Filehne	Gewerkschaft
1037.	**Lydia**	„	„	„	Bankier Richard J. Frank zu Schoneberg bei Berlin
1038.	**Machutscheck Wunsch** .	„	„	Wohlau	Rittergutsbesitzer Ernst Machutscheck in Breslau
1039.	**Madeleine**	„	„	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Neustädtel
1040.	**Magda**	„	„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts
1041.	**Magdalena**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft alten Rechts
1042.	**Magdalene**	„	Görlitz	Sagan	Direktor Louis Gebhardt in Nordhausen
1043.	**Mai**	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1044.	**Makonte**	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1045.	**Malve**	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1046.	**Malwina I**	„	„	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Neustädtel
1047.	**Malwina II**	„	„	„	„
1048.	**Manfred**	„	„	Samter	Oekonomierat Theodor Bake zu Neudorf bei Wronke
1049.	**Mannie-Maria**	„	„	Lissa	Gewerkschaft Prinz Ludwig in Gotha

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1050.	Mannigel	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg Freystadt	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
1051.	St. Marcus	„	„	Poln.-Wartenberg	Rentier Ronnow Fechner zu Breslau
1052.	Margarete	„	„	Goldberg, Haynau	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1053.	Margaretha	„	West-Waldenburg	Jauer	Gewerkschaft alten Rechts.
1054.	Margaretha	„	Görlitz	Liegnitz, Striegau	Die Grafen Hugo, Lazy und Arthur Henckel von Donnersmarck
1055.	Margarethe	„	„	Freystadt	Rittergutsbesitzer Hauptmann a. D. Hermann Hellmich zu Steinborn
1056.	Margarethenglück . . .	„	„	Glogau	Bergwerksdirektor Paul Kriebitz zu Lichtenau, Bez. Liegnitz
1057.	Margot	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Kurt Staffehl in Niedergorpe
1058.	Margrafentafel	„	„	Sternberg, Birnbaum	Gewerkschaft
1059.	Maria	Nickelerz	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gewerkschaft „Schlesische Nickelwerke“ zu Gläsendorf bei Frankenstein, neuen Rechts
1060.	Maria I	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Gewerkschaft
1061.	Maria Adolphine	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Felix Heppner zu Ottorowo
1062.	Maria Anna	Kobalt-, Silber-, Kupfer-, Blei-, Arsenik- und Vitriolerze	„	Löwenberg	Elisabet Gräfin von Schaffgotsch in in Warmbrunn, verehelichte Gräfin Saurma-Jeltsch in Potsdam
1063.	Mariagrube	Braunkohlen	„	Filehne	Gewerkschaft, 100 Kuxe

1064.	**Mariahilf**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Bergwerksbesitzer Kurt Linnartz zu Mölke
1065.	**Marianne**	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
1066.	**Marianne-Ida**	„	„	Lissa, Schmiegel	Gothaische Gewerkschaft Ida in Gotha
1067.	**Marie**	Arsenikerze	„	Czarnikau Filehne	Gewerkschaft neuen Rechts
1068.	**Marie**	Braunkohlen	West-Waldenburg	Schweidnitz. Striegau	Gewerkschaft alten Rechts
1069.	**Marie I**	Schwefelkies	Görlitz	Schubin	Gewerkschaft Waterloo in Gotha
1070.	**Marieagnes**	Zinkerze	West-Waldenburg	Schweidnitz	Graf Karl von Pückler, Kaiserlich Deutscher Gesandter in Luxemburg
1071.	**Marie-Albrecht-Schacht** .	Braunkohlen	Görlitz	Schmiegel	Rittergutsbesitzer Max von Gustorf zu Gorkaduchowna bei Alt-Boyen
1072.	**Marie Dorothea**	Schwefelkies, Blei- und Kupfererze	Ost-Waldenburg	Waldenburg	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
1073.	**Marie Louise**	Schwefelkiese	Görlitz	Hoyerswerda	Rentier Friedrich Wilhelm Erbt zu Berlin
1074.	**Marie Louise**	Braunkohlen	„	Sagan	Rittergutsbes. Landrat a. D. Dr. Fr. Heimann in Dittersbach
1075.	**Marie Luise**	„	„	Jarotschin	Rittergutsbesitzer Fischer v. Mollard in Gora, Bez. Posen
1076.	**Mariengrube**	Kupfererze	„	Lauban	Maurermeister Gustav Bergner zu Lauban
1077.	**Mariengrube**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1078.	**Mariengrube**	Alaun- und Vitriolerze	Görlitz	Lauban	Maurermeister Gustav Bergner zu Lauban
1079.	**Marienhof**	Braunkohlen	„	Lissa	Stadtgemeinde Lissa in Posen
1080.	**Mariensglück**	„	„	Bunzlau	Guts- und Grubenbesitzer Josef Hersel zu Ullersdorf a. Q.
1081.	**Marienshoffnung**	Steinkohlen und Graphit	„	Schönau	Alleinbesitzer Handlungsbevollmächtigte Carl Friedr. Kellner zu Hirschberg

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1082.	Markus	Blei- und Arsenikerze	Görlitz	Löwenberg	Rechtsanwalt Schlinzigk in Löwenberg, jetzt Tlatow in West-Preußen
1083.	Mars	Braunkohlen	„	Meseritz, Züllichau	Gewerkschaft neuen Rechts
1084.	Mars II	„	„	Hohensalza	„
1085.	Martha	Nickelerz	Ost-Waldenburg	Frankenstein Nimptsch	Gewerkschaft „Schlesische Nickelwerke“ zu Gläsendorf bei Frankenstein, neuen Rechts
1086.	Martha	Kupfererze	Görlitz	Hirschberg	Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Berlin
1087.	Martha I	Braunkohlen	„	Freystadt	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig in Magdeburg
1088.	Martha Brunhilde . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Lissa	Rittergutsbesitzer Gustav von Wedemeyer-Woynitz, Kr. Lissa
1089.	Martha die Dritte . . .	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum, Sternberg	Gewerkschaft
1090.	Martha Marie	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Erben des Kaufmanns Heinrich Conrads in Lauban
1091.	Martin	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft, Major Priem und W. von Lewinski
1092.	Martin	Steinkohlen	West-Waldenburg	Bolkenhain, Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
1093.	Martinsgrube	Braunkohlen	Görlitz	Schlochau, Reg.-Bezirk Marienwerder	Gutsbesitzer Martin Goede zu Groß-Jenznik
1094.	Marx	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz in Jouy-aux-Arches b. Metz
1095	Maryla	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen

1096.	Konsolidierte Braunkohlengrube Mathilde . .	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei - Gesellschaft m. b. H. zu Neustädtel
1097.	Mathilde	„	„	Filehne	Gewerkschaft neuen Rechts
1098.	Mathilde I	„	„	Bromberg	„
1099.	Mathilde IV	„	„	Czarnikau	Fürst von Pleß
1100.	Mathilde V	„	„	Czarnikau	„
				Filehne	
				Reg.-Bez. Bromberg	
1101.	Mathilde VI	„	„	Czarnikau	„
1102.	Mathilde VII	„	„	„	„
1103.	Mathilde VIII	„	„	„	„
1104.	Mathilde IX	„	„	„	„
1105.	Mathilde X	„	„	„	„
1106.	Mathilde XI	„	„	„	„
1107.	Mathilde XII	„	„	„	„
1108.	Mathilde XIII	„	„	„	„
1109.	Mathilde XIV	„	„	„	„
1110.	Mathilde XV	„	„	„	„
1111.	Mathilde XVI	„	„	„	„
1112.	Mathilde XVII	„	„	„	„
1113.	Mathilde XVIII	„	„	„	„
1114.	Mathilde XIX	„	„	„	„
1115.	Mathilde XX	„	„	„	„
1116.	Mathilde XXI	„	„	„	„
1117.	Mathilde XXII	„	„	„	„
1118.	Mathilde XXIIIa	„	„	Filehne	„
1119.	Mathilde XXIVa	„	„	Filehne, Czarnikau	„
1120.	Mathilde XXVa	„	„	Filehne	„
1121.	Mathilde XXVI	„	„	Czarnikau	„
1122.	Mathilde XXVII	„	„	„	„
1123.	Mathilde XXVIIIb . . .	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1124.	Mathilde XXIXa	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Fürst von Pleß
1125.	Mathilde XXXa	„	„	„	„
1126.	Mathilde XXXIa	„	„	Czarnikau, Filehne	„
1127.	Mathilde XXXIIa . . .	„	„	Czarnikau. Filehne	„
1128.	Max	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	„
1129.	Max Dettlew	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1130.	Consolidirte Max Emil Alexander Grube . . .	Kupfer-, Blei- und Silbererze	West-Waldenburg	Jauer	Handelsgesellschaft J. Wiener & Süskind in Breslau
1131.	Max Hipolit	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Rittergutsbesitzer Gustav von Wedemeyer - Wögnitz, Kreis Lissa
1132	Maximilian	Kupfererze	„	Görlitz	Gewerkschaft neuen Rechts
1133.	Max Julius	Braunkohlen	„	Lissa, Kosten	Rittergutsbesitzer Kurt Müller, Gurschno
1134.	Max-Margarethe-Schacht	„	„	Schmiegel	Rittergutsbesitzer Max von Gustorf zu Gorkaduchowna bei Alt-Boyen
1135.	Max Rudolph	„	West-Waldenburg	Striegau	Erben des Grubenbesitzers Carl Kanzleben zu Hötensleben
1136.	Max-Zubehör	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1137.	Mazepa	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1138	Mazia	„	„	Obornik	„
1139.	Mecklenburg	„	„	Meseritz	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. b. H. zu Ida- und Monauhütte bei Saarau

1140	**Melanie**	Braunkohlen	Görlitz	Steinau a. O., Glogau	Rittergutsbesitzer Premierlieutenant a. D Gustav von Rauch-Göben; Kaufmann Alois Sachs, Berlin; Kaufmann Michael Munteanu in Schmargendorf; Kaufmann Georg Bernstein in Charlottenburg
1141.	**Merkur II**	„	„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts
1142.	**Meta**	„	West-Waldenburg	Neumarkt	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1143.	**Meta I**	„	„	Liegnitz, Striegau, Neumarkt	„
1144.	**Meteor**	„	Görlitz	Pohn.-Wartenberg Schildberg	Rentier Ronnow Fechner zu Breslau
1145.	**Metz**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1146.	**Metz**	„	„	Sternberg, Birnbaum	Stadtgerichtsrat a. D. von Mannlich-Lehmann zu Berlin
1147.	**Miagrube**	„	„	Filehne	Gewerkschaft
1148.	**Michael**	Nickelerze	Ost-Waldenburg	Nimptsch, Frankenstein	Gewerkschaft „Schlesische Nickelwerke“ zu Gläsendorf
1149.	**Michael**	Braunkohlen	Görlitz	Schubin	Rittergutsbesitzer Witold von Skorzewski-Schloß Lubostern bei Labischin
1150.	**Michael**	Bleiglanz, Kupferkies, Schwefelkies, Zinkblende	West-Waldenburg	Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
1151.	**St. Michael**	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Rentier Wilhelm Kleemann zu Freystadt
1152.	**Miesbach**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Handelsgesellschaft Schöller & Co. in Wien
1153.	**Mieschkower Braunkohlenwerke I**	Braunkohlen	Görlitz	Jarotschin	Rittergutsbesitzer Edmund v. Taczanowski zu Schyplow bei Mieschkow, Kreis Jarotschin

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1154.	Mindowe	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1155.	Minna	Arsenikerze	„	Löwenberg	Gewerkschaft neuen Rechts
1156.	Minna	Braunkohlen	„	Filehne	„
1157.	Miß	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1158.	Mittelgrube	„	„	Allenstein, Osterode	„
1159.	Mittelsteine I	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
1160.	Mittelsteine II	„	„	„	„
1161.	Mittelsteine III	„	„	„	„
1162.	Mittelsteine IV	„	„	„	„
1163.	Mittelsteine V	„	„	„	„
1164.	Mittelsteine VI	„	„	„	„
1165.	Mogilno-Hochheim . . .	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1166.	Mogilnohöhe	„	„	„	„
1167.	Molch	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1168.	Moltke	„	„	Bromberg	Ingenieur Emil Sinnel in Charlottenburg
1169.	Moraine	„	„	Militsch	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
1170.	Morgen & Abendstern .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft „Steinkohlenbergwerk consolidirte Fuchs“ zu Weißstein
1171.	Morgenroth	Braunkohlen	Görlitz	Bunzlau	Guts- und Bergwerksbesitzer Joh. Hersel zu Ullersdorf
1172.	Morgenroth	„	„	Glogau	Gewerkschaft alten Rechts
1173.	Morgenröthe	Zinkerze	„	Löwenberg	Elisabeth Gräfin Schaffgotsch in Warmbrunn verehelichte Gräfin Saurma-Jeltsch in Potsdam

1174.	Consolidirte Morgenstern	Schwefelkies, Kupfererz	West-Waldenburg	Landeshut. Schönau Hirschberg, Bolkenhain	Actiengesellschaft Silesia Verein chemischer Fabriken zu Laasan bei Saarau
1175.	Morgenstrahl	Braunkohlen	Görlitz	Landkreis Posen	Kaufmann Abraham Herzfeld zu Grätz
1176.	Moritz	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1177.	Moriz Else	„	„	Sagan	Rittergutsbesitzer Kurt Staffehl in Niedergorpe
1178.	Moszczenno	Steinsalz	„	Wongrowitz	Steinsalz- u. Soda-Werke G. m. b.H. Hohensalza
1179.	Muchoczyn	Braunkohlen	„	Birnbaum	Rittergutsbesitzer Carl Otto von Kalckreuth zu Muchoczyn
1180.	Mühlgut	„	„	Czarnikau, Kolmar i. P.	Domänen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg in Altenburg
1181.	Müllerin	„	„	Czarnikau	„
1182.	Münsterberg	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1183.	Steinkohlenbergwerk Consolidirte Muthig hinein	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
1184.	Muthig Vorwärts	Braunkohlen	„	Schweidnitz	Gewerkschaft alten Rechts
1185.	Myrte	„	Görlitz	Czarnikau	„
1186.	Myriam	„	„	Kosten, Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1187.	Nägeli	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg	C. Kulmiz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1188.	Nagy-Banya	„	Görlitz	Landkreis Liegnitz	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck zu Siemianowitz, Naklo, Wolfsberg

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1189.	Nambu	Braunkohlen	Görlitz	Schrimm	Gewerkschaft Nambu
1190.	Nanzig	„	„	Bomst	Stadtgerichtsrat a. D von Mannlich-Lehmann zu Berlin
1191.	Nataliegrube	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Rosa von Stegmann und Stein, geb. von Meus am 19./12. 02.
1192.	Nerlich	„	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
1193.	Nero	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1194	Netzegrube II	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1195.	Netzegrube III	„	„	„	„
1196.	Netzegrube IV	„	„	„	„
1197.	Netzegrube V	„	„	Filehne, Czarnikau	„
1198.	Netzegrube VII	„	„	„	„
1199.	Netzegrube VIII	„	„	„	„
1200.	Netzegrube IX	„	„	„	„
1201.	Netzegrube XI	„	„	Filehne	„
1202.	Netzegrube XII	„	„	Filehne, Czarnikau	„
1203.	Netzegrube XIII	„	„	Filehne	„
1204.	Netzegrube XIV	„	„	„	„
1205.	Neu Californien	Schwefelerze	„	Hirschberg Schönau	Bauergutsbesitzer Heinrich Stumpe zu Grunau, und Privatier Karl Kottlick zu Hirschberg
1206.	Neue consolidirte Caesargrube	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
1207.	Neue Franz Joseph . .	„	„	„	„
1208.	Neue Frischauf	„	„	Neurode, Glatz	Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts

1209.	**Neue Gabe Gottes** . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
1210.	**Neue Germania**	„	„	„	Civil-Ingenieur Mathias Klug zu Gottesberg
1211.	**Neue Hoffnung**	Kupfererze	Görlitz	Schönau	Obersteiger Daniel Hatzmann zu Seichau
1212.	**Neue Hoffnung**	Graphit	„	Löwenberg	Stadtgemeinde Lähn
1213.	**Neue Kameradschaft** . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
1214.	**Neue Kirche**	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
1215.	**Neue Philipp**	Bleierze	Ost-Waldenburg	Habelschwerdt	Miteigentümer conz. Markscheider Adolf Wiesner zu Altwasser, Fabrikbesitzer Siegfried Freund zu Ratibor
1216.	**Neue Reich Gottes** . . .	Blei-, Kupfer- und Zinkerze	West-Waldenburg	Waldenburg	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft in Conradsthal, neuen Rechts
1217.	**Neuer Blitzenberg** . . .	Steinkohlen	„	„	Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Vereinigte Glückhilf zu Hermsdorf
1218.	**Neuer Morgenstern** . . .	Kupfer- und Bleierze	„	Landeshut	Gewerkschaft alten Rechts
1219.	**Neufang**	„	Ost-Waldenburg	Waldenburg	„
1220.	**Neu Fellhammer**	Steinkohlen	West-Waldenburg	„	Fürst von Pleß
1221.	**Neu Glück**	Braunkohlen	Görlitz	Meseritz	Karl Heinrich Bayer zu Charlottenburg
1222.	**Neuglück I**	„	„	Obornik	Handels-Gesellschaft Erhardt & Hüppe zu Breslau
1223.	**Neuglück II**	„	„	„	„
1224.	**Neu Glückauf**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
1225.	**Neuhain**	„	West-Waldenburg	„	Fürst von Pleß
1226.	**Neu-Lässig**	„	„	Waldenburg, Landeshut	„
1227.	**Neumanns Erholung** . .	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1228.	**Neu Mannsfeld**	Kupfererze	„	Schönau	Bergwerksbesitzer C. H. L. Kaerger zu Breslau
1229.	**Neumanns Glück** . . .	Braunkohlen	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1230.	Neumanns Lust	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1231.	Neunauge	„	„	Militsch, Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
1232.	Neurode I	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
1233.	Neurode II	„	„	„	„
1234.	Nicolschmiede	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
1235.	Niczewo	Braunkohlen	Görlitz	Znin	Gewerkschaft
1236.	Nidda	Kupfererze	„	Goldberg-Haynau	Kaufmann Paul Reimann zu Breslau
1237.	Niederschlesische Kohlenwerke	Braunkohlen	„	Grünberg	Gewerkschaft(Niederschlesische Kohlenwerke)
1238.	Niger	„	„	Kosten, Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1239	Nigidia	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1240.	Nilobiter Zubehör . . .	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1241.	Nitsche II	Braunkohlen	Görlitz	Schmiegel	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1242.	Nitsche I	„	„	„	„
1243.	Nitsche III	„	„	„	„
1244.	Nodems	„	„	Fischhausen	Handels-Gesellschaft Stantien & Becker zu Königsberg i. Pr.
1245.	Nonpossumus	„	„	Freystadt.	Offene Handelsgesellschaft Theodor
		„		Sprottau	Dzenfzig, Magdeburg
1246.	Nord	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1247.	Nortycken	„	„	Fischhausen	Kgl. Preuß Fiscus
1248.	Ober Giersdorf	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß

1249.	**Oberlandesgerichtsrat Dr. Ackermann**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1250.	**Obermüller**	„	„	Czarnikau	Domainen-Fideikommiß des Herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
1251.	**Octavia**	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Chorvn
1252	**Oderthal**	„	„	Grünberg	Fürst Friedr. Wilh. Constantin von Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg
1253.	**Og**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1254.	**Oldenburg**	„	„	Samter, Neutomischel	Gesellschaft mit beschränkter Haftung C. Kulmiz zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1255.	**Olga**	„	„	Filehne	Bankier Richard J. Frank zu Schöneberg bei Berlin 17. Mai 1907
1256.	**Olga I**	„	„	Fischhausen	Handlung Stantien & Becker zu Berlin
1257.	**Onkel Fritz**	Kupfererze	Ost-Waldenburg	Neurode	Die Erben des Grafen Max Pilati zu Reichenbach
1258.	**Onkel Kreuschner IX** . .	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft Conradi
1259.	**Onkel Tabor I**	„	„	„	„
1260.	**Oscar**	„	West-Waldenburg	Striegau, Neumarkt	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1261.	**Osterkamp II**	„	Görlitz	Bromberg	Dr. Robert Poll zu Louisenheim bei Netzwalde, Kr. Schubin
1262.	**Osterwalde**	„	„	Sternberg, Birnbaum	Rittergutsbesitzer Karl von Waldow und Reitzenstein zu Königswalde
1263.	**Oestliche Harte**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
1264.	**Ostmarkengrube**	Braunkohlen	Görlitz	Grätz	Gutsbesitzer Maximilian Koschmieder zu Großdorf, Kr. Grätz
1265.	**Ostrand**	„	„	„	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1266.	**Oswald**	Kupfererze	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
1267.	**Othello**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1268.	Consolidirtes Steinkohlen-Bergwerk zu Ottendorf	Steinkohlen	Görlitz	Bunzlau	Gewerkschaft alten Rechts
1269.	Ottilie	„	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft Consolidirte Wenceslaus-Grube
1270.	Ottilie	„	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft
1271.	Otto	Zinkerze	Görlitz	Hirschberg, Landeshut	Vereinigte Königs- und Laurahütte Aktien-Gesellschaft zu Berlin
1272.	Otto	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1273.	Otto Felicitas	„		Freystadt	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
1274.	Consolidirte Otto Grube	„	.	Wohlau, Trebnitz	Gewerkschaft alten Rechts
1275.	Ottonie	„	„	Birnbaum	Rittergutsbesitzer Richard von Gersdorf zu Prusim
1276.	Padniewko	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1277.	Padniewo	„	„	„	„
1278.	Pallas	„	„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts
1279.	Pallas Athene	„	„	Samter	Gutsbesitzer Maximilian Koschmieder, Großdorf, Kr. Grätz
1280.	Consolidirte Pankratius .	Kupfer-, Bleierze, Zinkblende	West-Waldenburg	Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
1281.	Pansa	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
1282.	Paris	„	„	Trebnitz	1. Kaufmann Ernst Schwenk in in Breslau 2. Kaufmann Rudolf Gierschmann in Trebnitz 3 Rentier Karl Seiler in Trebnitz
1283.	Paui	„	„	Glogau	Bergwerksdirector Paul Kriebitz zu Lichtenau, Bezirk Liegnitz

1284.	**Paul**	Braunkohlen	West-Waldenburg	Schweidnitz	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Ida- und Marienhütte
1285.	**Paul I**	„	Görlitz	Sagan	Tschoepelner Werke-A. G. zu Tschoepeln
1286.	**Paul II**	„	„	„	„
1287.	**Paul III**	„	„	„	„
1288.	**Paul IV**	„	„	„	„
1289.	**Paul V**	„	„	„	„
1290.	**Paul VI**	„	„	„	„
1291.	**Paul VII**	„	„	„	„
1292.	**Paula I**	Vitriolerze	„	Sagan, Rothenburg Sorau	verw. Frau Geheimrat Wilhelmine Richter geb. Jancovius in Muskau
1293.	**Paula I**	Braunkohlen	„	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei G. m. b. H. in Neustädtel
1294.	**Paul Felix**	„	„	Lissa, Gostyn	Rittergutsbesitzer Kurt Müller, Gurschno
1295.	**Paul, Friedrich Carl Günther**	„	„	Schmiegel	Rittergutsbesitzer Schrader in Kaminiec, Kr. Schmiegel
1296.	**Paul Hedwig**	„	„	„	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1297.	**Pauline**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Actien-Gesellschaft Schlesische Kohlen- u. Cokeswerke zu Gottesberg
1298.	**Pauline**	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Bankier Richard J. Frank zu Schöneberg bei Berlin
1299.	**Paulinens Freude** . . .	Schwefelkiese	„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts
1300.	**Pauls Seegen**	Braunkohlen	„	Trebnitz	Gewerkschaft alten Rechts
1301.	**Peisker**	„	„	„	Frau Berg-Inspektor Rothe, Marie Wilhelmine geborene Rothe zu Cottbus
1302.	**Penzig**	„	„	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hänchen in Penzig
1303.	**Penzig I**	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1304.	Perle	Braunkohlen	Görlitz	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
1305.	Peter	„	„	Poln.-Wartenberg	Freier Standesherr Prinz Calixt Biron von Curland zu Poln.-Wartenberg
1306.	Petronius	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1307.	Pfalz	„	„	Saganz	Gewerkschaft neuen Rechts
1308.	Pfalzburg	„	„	Meseritz	Stadtgerichtsrat a. D. von Mannlich Lehmann zu Berlin
1309.	Pfalzburg I	„	„	„	„
1310.	Pfalzburg II	„	„	„	„
1311.	Pfalzburg III	„	„	„	„
1312.	Pfalzburg IV	„	„	„	„
1313.	Pfalzburg V	„	„	„	„
1314.	Pfalzburg VI	„	„	„	„
1315.	Pfalzburg VII	„	„	„	„
1316.	Pfeil	„	„	Birnbaum	Königl. Preuß. Forstfiscus
1317.	Pfingsttanz	„	„	Kosten, Gostyn	Königl. Preuß. Bergfiscus
1318.	Pfrille	„	„	Militsch, Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
1319.	Philipp	„	„	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
1320.	Philipp IV	„	„	Freystadt	Alleinbesitzerin Neustädteler Dampfziegelei-Gesellsch. mit beschränkter Haftung zu Neustädtel
1321.	Philipp Heinrich	„	„	Landkreis Bromberg	Gewerkschaft Moltke
1322.	Pia	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts

1323.	Piekna	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1324.	Pilzvorwerk	„	„	Lissa	Stadtgemeinde Lissa i. P.
1325.	Piso	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1326.	Pitagoras II	„	„	Kosten	„
1327.	Pius	„	„	Freystadt, Sprottau	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig Magdeburg
1328.	Pluto	Raseneisenstein	-	Bomst	Rittergutsbesitzer Schwarz auf Mohsau, Kreis Züllichau
1329.	Pokal	Braunkohlen	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1330.	Pol	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1331.	Polengrube	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1332.	Polonia	„	„	Samter	Rittergutsbesitzerin Wladislawa von Götzendorf Grabowska zu Neudorf
1333.	Posaune	„	„	Posen	Gewerkschaft
1334.	Poseritzgrube	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Kaufmann Heinrich Krause zu Berlin
1335.	Post	„	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
1336.	Post	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1337.	Potop	„	„	Schrimm	Graf Eduard von Raczynski zu Rogalin, Kr. Schrimm
1338.	Pracht I	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1339.	Prausnitz	„	„	Militsch Trebnitz,	Kaufmann von Taschitzki zu Prausnitz
1340.	Presto	„	„	Schrimm	Gewerkschaft
1341.	Preufengrube	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1342.	Preußischer Adler	„	„	Schmiegel	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1343.	Priedemost	„	„	Glogau	Bergwerksdirektor Paul Kriebitz zu Lichtenau, Bezirk Liegnitz
1344.	Priedemost I	„	„	„	Gewerkschaft
1345.	Pridemost II	„	„	„	Braunkohlen - Verwertungsgesellschaft, G. m. b. H. zu Hannover

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1346.	Prinz August Wilhelm .	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Perigord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1347	Prinz Carl	„	„	Grünberg	Fürst Friedr. Wilh. Constantin von Hohenzollern Hechingen zu Löwenberg
1348.	Prinz Eitel Friedrich . .	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1349.	Prinzessin Anne Marie .	„	„	Grünberg, Bomst	Fürstin Anton Radziwill, Berlin
1350.	Prinzessin Louise Victoria	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Siemianowitz, Naklo, Wolfsberg
1351.	Prinz Friedrich	„	Görlitz	Grünberg	Fürst Friedr. Wilh. Constantin von Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg
1352.	Prinz Hély	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1353.	Prinz Stanislaus	„	„	„	„
1354.	Prophet	Kupfererze und Bleiglanz	West-Waldenburg	Waldenburg	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft, Conradsthal, neuen Rechts
1355.	Prosa	„	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1356.	Prosperus	Braunkohlen	„	Schrimm. Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Choryn
1357.	Provinz Posen	„	„	Meseritz	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1358.	Przedswit	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Neudorf bei Wronke
1359.	Psalm	„	„	Züllichau, Schwiebus, Meseritz	Gewerkschaft

1360.	Pud	Braunkohlen	Görlitz	Züllichau, Schwiebus, Meseritz	Gewerkschaft
1361.	Quälgeist	„	„	Czarnikau	Kaufmann Julius Markowicz in Murowanna-Goslin, Kr. Obornik
1362.	Quappe	„	„	Militsch Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
1363.	Quer	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1364.	Quolsdorf	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1365.	Quo vadis	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1366	Racot	„	„	„	S. Königliche Hoheit Wilhelm Ernst, Großherzog von Sachsen
1367.	Rad	„	„	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
1368.	Rädisch VII	„	„	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
1369	Radlin	„	„	Jarotschin	Fürst Hugo von Radolin
1370	Radomitz I	„	„	Schmiegel	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1371.	Radomitz II	„	„	„	„
1372.	Radomitz III	„	„	„	„
1373.	Radomitz IV	„	„	„	„
1374.	Radomitz V	„	„	„	„
1375.	Radomitz VI	„	„	„	„
1376.	Radomitz VII	„	„	„	„
1377.	Radomitz VIII	„	„	„	„
1378.	Radomitz IX	„	„	„	„
1379.	Radomitz X	„	„	„	„
1380.	Rahel	„	„	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
1381.	Raoul	„	„	Züllichau, Schwiebus, Meseritz	„
1382.	Rasch	„	„	Samter	„
1383.	Rea	„	„	Sagan	„
1384.	Recha	„	„	Samter	„
1385.	Redensglück	Blei- und Zinkerze	„	Hirschberg	Gewerkschaft alten Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1386	Reiche Hoffnung	Arsenikerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	verw. Frau Kommerzienrat Gertrud Güttler in Reichenstein
1387.	Reicher Blick	Blei-, Zink-, Kupfer- und Schwefelerze	„	„	verw. Frau Kommerzienrat Gertrud Güttler, geb. Zucker in Reichenstein
1388.	Reicher Segen	Braunkohlen	Görlitz	Sprottau	Handelsgesellschaft Reiche & Bräuer zu Nieder-Gießmannsdorf
1389.	Reicher Stein	Arsenikerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	verw. Frau Kommerzienrat Gertrud Güttler geb. Zucker in Reichenstein
1390.	Reicher Trost	„	„	„	„
1391.	Reiches Glück	„	„	„	„
1392.	Reiches Jahrhundert . .	„	„	„	„
1393.	Reichsgräfin Olga . . .	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1394.	Reichsland	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg. Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
1395.	Reifträger	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1396.	Reimsbach	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XV., Reichsgraf v. Hochberg, Frhr. zu Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein
1397.	Reiner	Braunkohlen	Görlitz	Löwenberg	Stellenbesitzer Ernst Reiner zu Mauer
1398.	Reinhold	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk cons. Fuchs zu Weißstein
1399.	Reinholdgrube	„	„	Bolkenhain	Gewerkschaft neuen Rechts
1400.	Renate-Gisela	Braunkohlen	Görlitz	Lissa	Gewerkschaft Carl Gustav in Gotha
1401.	Rengersdorf I	„	„	Sagan	Dr. med. Alfred Lisser-Breslau

1402.	Resi	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts.
1403.	Rest	Steinkohlen	West-Waldenburg	,,	Fürst von Pleß
1404.	Restfeld	,,	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1405.	Richard	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Rittergutspächter Richard von Gersdorf zu Pruszym bei Kähme
1406.	Richard VII	,,	,,	Sagan	Gewerkschaft Conradi
1407.	Richter XV	,,	,,	,,	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
1408.	Riedel	,,	,,	Landkreis Liegnitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck, Siemianowitz, Naklo. Wolfsberg
1409.	Riegel	,,	,,	Kosten	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1410.	Rio	,,	,,	,,	Gewerkschaft neuen Rechts
1411.	Ritter von Mitscha	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz in Jouy-aux-Arches bei Metz
1412.	Robert II	Braunkohlen	Görlitz	Sternberg Birnbaum	Gewerkschaft
1413.	Robert XVI	,,	,,	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
1414.	Robert Eduard	,,	,,	Freystadt	Fabrikbesitzer Eduard Esser zu Görlitz
1415.	Robert Segen	,,	,,	Meseritz	Gewerkschaft Löwenberg zu Gotha, neuen Rechts
1416.	Röhrfeld I	,,	,,	Posen-West, Samter	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1417.	Roland	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Erben des Kaufmanns Heinrich Conrads in Lauban
1418.	Ronnow	Braunkohlen	Görlitz	Poln.-Wartenberg	Rentier Ronnow Fechner zu Breslau
1419.	Ronnow II	,,	,,	,, Schildberg	,,
1420	Rosa I	,,	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Major a. D. Rudolph von Mens zu Karlsdorf
1421.	Rosa II	,,	,,	,,	,,
1422.	Rosa Klotilde	,,	Görlitz	Lissa	Rittergutsbesitzer Kurt Müller Gurschno

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1423.	Rosalie Ernestine . . .	Blei- und Silbererze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gewerkschaft alten Rechts
1424.	Röselgrube	Braunkohlen	„	Nimptsch	Rosa von Stegmann und Stein, geb. von Meus
1425.	Rose-Marie	„	Görlitz	Lissa	Rittergutsbesitzer Kurt Müller zu Gurschno, Kr. Lissa
1426	von Rosenberg	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
1427	Rosina	„	„		Gewerkschaft neuen Rechts
1428.	Rößler	„	„	Löwenberg	Kaufmann Wilhelm Rößler zu Greiffenberg
1429.	Rothe	„	„	Trebnitz, Militsch	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
1430.	Rothe Zeche	Kupfererz, Bleiglanz und Schwefelkies	Ost-Waldenburg	Neurode	Geh. Kommerzienrat Ruffer zu Breslau
1431.	Rothkreuzler	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1432.	Rothwasser	„	„	Mogilno	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
1433.	Rotraut	„	Ost-Waldenburg	Landkreis Breslau	Fabrik- und Rittergutsbesitzer Paul von Naehrich zu Puschkowa
1434.	Consolidirte Ruben Grube	Steinkohlen	„	Neurode	Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
1435.	Rübezahl	Flußspat	Görlitz	Hirschberg	Gewerkschaft alten Rechts
1436.	Consolidirte Rudolph . .	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
1437.	Rudolph I	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
1438.	Rudolph I	„	„	Fischhausen	Handelsgesellschaft Stantien & Becker, Konigsberg i. Pr.

1439.	**Rudolph Bernhard** . . .	Braunkohlen	Görlitz	Wohlau, Trebnitz	Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks consol. Otto bei Schmarker, alten Rechts
1440	**Rudolphgrube**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Rosa von Stegmann und Stein, geb. von Meus
1441.	**Rufius**	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski-Choryn
1442.	**Ruhe**	Steinkohlen	„	Samter	Gewerkschaft alten Rechts
1443.	**Ruhe**	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
1444.	**Ruhla**	„	„	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
1445.	**Rumpf**	„	„	„	„
1446.	**Runik**	„	„	„	„
1447.	**Ruth-Erika**	Braunkohlen	„	Lissa und Schmiegel	Gewerkschaft Carl Gustav in Gotha
1448.	**Rzepicha**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1449.	**Saar**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1450.	**Consolidirte Saarauer Braunkohlenwerke** . .	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Handelsgesellschaft C. Kulmiz G. m. H. b. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1451.	**Sachsen**	„	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
1452.	**Sachsengrube**	„	„	„	Domainen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
1453.	**Sachsen-Weimar**	„	„	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
1454.	**Sal**	Soolquellen	„	Hohensalza	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1455.	**Salamander**	Braunkohlen	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1456.	**Sally**	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
1457.	**Salm**	„	„	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
1458.	**Salz**	„	„	„	Gewerkschaft
1459.	**Salzdorf Braunkohle** . .	„	„	Schubin	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1460.	Samitz	Braunkohlen	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
1461.	Samson	Kupfer-, Blei- und Silbererze	Ost-Waldenburg	Waldenburg. Schweidnitz	Gewerkschaft alten Rechts
1462.	Sand	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
1463.	St. Barbara	„	West-Waldenburg	Striegau. Neumarkt	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1464.	St. Georg	Kupferkies, Bleiglanz, Fahlerz und Zinkerz	„	Schweidnitz	G. von Kramsta'sche Gewerkschaft zu Conradsthal, neuen Rechts
1465.	St. Hedwig	Braunkohlen	„	Striegau, Liegnitz	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1466.	Sardelle	„	Görlitz	Trebnitz. Militsch	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
1467.	Satan	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1468	Saule I	„	„	Schmiegel, Lissa	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1469.	Scharfsinn	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft neuen Rechts
1470.	Scherz	„	„	„	„
1471.	Schießwerder	„	„	Lissa	Stadtgemeinde in Posen
1472.	Schill	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1473	Schiller	„	Ost-Waldenburg	Brieg	verw. Frau Rittergutsbesitzer von Schmiedeberg geb. von Winckler zu Görlitz
1474.	Schimmel	„	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
1475	Schloßhof	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Thonwerke zu Neurode, neuen Rechts
1476.	Schlucht	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1477	Schluß	„	„	Trebnitz	„
1478	Schlußfeld	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1479	Schlußstein	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft neuen Rechts

1480.	Schmerle	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
1481.	Schmidtschen I	,,	,,	Lissa, Fraustadt	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1482.	Schmidtschen II	,,	,,	,,	,,
1483.	Schmidtschen III	,,	,,	,,	,,
1484.	Schmidtschen IV	,,	,,	Lissa, Schmiegel	,,
1485.	Schmidtschen V	,,	,,	,,	,,
1486.	Schmidtschen VI	,,	,,	,,	,,
1487.	Schmidtschen VII . . .	,,	,,	Fraustadt	,,
1488.	Schmiegel I	,,	,,	Schmiegel	,,
1489.	Schmiegel II	,,	,,	,,	,,
1490.	Schmiegel III	,,	,,	,,	,,
1491.	Schmiegel IV	,,	,,	,,	,,
1492.	Schmiegel V	,,	,,	,,	,,
1493.	Schmiegel VI	,,	,,	,,	,,
1494.	Schmiegel VII	,,	,,	,,	,,
1495.	Schmiegel VIII	,,	,,	,,	,,
1496.	Schmiegel IX	,,	,,	,,	,,
1497.	Schmiegel X	,,	,,	,,	,,
1498.	Schmiegel XI	,,	,,	,,	,,
1499.	Schmiegel XII	,,	,,	,,	,,
1500.	Schmiegel XIII	,,	,,	,,	,,
1501.	Schmiegel XIV	,,	,,	Schmiegel, Kosten	,,
1502.	Schmiegel XV	,,	,,	Schmiegel	,,
1503.	Schmiegel XVI	,,	,,	,,	,,
1504.	Schmiegel XVII	,,	,,	,,	,,
1505.	Schmiss	,,	,,	Czarnikau	Gewerkschaft
1506.	Schnackenburg I	,,	,,	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1507.	Schnackenburg II . . .	,,	,,	,,	,,
1508.	Schneekoppe	,,	,,	Mogilno	Königlich Preußischer Staat (Bergfiskus)
1509.	Schnell	,,	,,	,,	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1510.	Schnelligkeit	,,	,,	Czarnikau	Gewerkschaft
1511.	Schöller	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1512.	Schöngeist	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft neuen Rechts
1513.	Schönlanke	„	„	„	Gewerkschaft
1514.	Schönstein	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1515.	Schwarzburg	„	„	Meseritz	G. m. b. H. C. Kulmiz zu Ida- und Marienhütte bei Saarau
1516.	Schwarze Minna	„	West-Waldenburg	Jauer	Gewerkschaft alten Rechts
1517.	Schwarzer Peter	„	Ost-Waldenburg	Reichenbach	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau (Schles.)
1518.	Schwarzwaldauer Seegen	Bleiglanz, Kupferkies und Fahlerz	„	Waldenburg, Schweidnitz	Gewerkschaft alten Rechts
1519.	Schwechat	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Handelsgesellschaft Schöller & Co. in Wien
1520.	Schweif	Alaunerze	Görlitz	Rothenburg	Graf Hermann Arnim in Muskau
1521.	Schwerdt	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1522.	Schwerfälligkeit	„	„	Czarnikau	„
1523.	Schwetzkau	„	„	Lissa	Magistrat der Stadt Lissa in Posen
1524.	Scott		„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1525.	Scribonia	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1526.	Scylla	„	„	„	„
1527.	Sedlnitzky	„	„	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
1528.	Seegen Gottes	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft alten Rechts
1529.	Consolidirte Seegen Gottes Grube	„	„	Waldenburg	Gewerkschaft consolidirte Seegen Gottes Grube zu Altwasser
1530.	Segen Gottes	Graphit	West-Waldenburg	Jauer	Hüttendirektor a. D. J. Promnitz zu Jauer

1531.	**Selbsthilfe**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Eigentümer zu je 1/3: Fabrikbesitzer Ludwig Kopp in Leipzig, Magistratssekretär Johann s Mödebeck in Friedrichshagen, Architekt Carl Kopp in Berlin
1532	**Selma**	Nickelerze	„	Frankenstein	Gewerkschaft Schlesische Nickelwerke bei Frankenstein, neuen Rechts
1533.	**Selma**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Dr. med. Alfred Lisser-Breslau
1534.	**Selten**	„	„	„	Gewerkschaft neuen Rechts
1535.	**Semiramis**	„	„	Pleschen	Fürst Withold Cartoryski auf Schloß Goluchow, Kr. Pleschen
1536.	**Seneca**	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1537.	**Senecia**	„	„	Kosten, Schrimm	„
1538.	**Siegfried I**	„	„	Freystadt	Neustädteler Dampfziegelei G. m. b. H. zu Neustädtel
1539	**Sieglitz**	„	„	Glogau	Braunkohlen - Verwertungsgesellschaft, G. m. b. H. zu Hannover
1540.	**Sigismund**	„	„	Birnbaum	Stadtgerichtsrat a. D. von Mamlich-Lehmann zu Berlin
1541.	**Sigismund Carl**	„	„	Schubin	Gewerkschaft Waterloo in Gotha.
1542.	**Sigmar**	„	„	Birnbaum	Frau Gertrud Willich in Gorzyn, Kr. Birnbaum
1543.	**Silberleipe**	Gold und Silber	„	Schönau, Jauer	Gewerkschaft Consol. Erzbergwerk Wilhelm zu Altenberg bei Seitendorf
1544.	**Silbersegen**	Blei- und Kupfererze	Ost-Waldenburg	Frankenstein, Neurode	Gewerkschaft neuen Rechts
1545	**Silesia**	Schwefelkies	Görlitz	Schönau	Kaufmann Hugo Weiland zu Jauer
1546	**Sinai**	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1547.	**Sinusstreicher**	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1548.	Sirius	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
1549.	Solina	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
1550.	Sol Schubin	Soolquellen	,,	Schubin	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1551.	Sommer	Braunkohlen	West-Waldenburg	Schweidnitz	Brauerei der Freiherrn von Crailsheim-Rügland in Liquidation zu Ansbach
1552.	Sonne	,,	Görlitz	Filehne	Gewerkschaft
1553.	Soole	Soolquellen	,,	Hohensalza	Kgl. Preuß. Bergfiskus
1554.	Sophica	Braunkohlen	,,	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1555.	Consolidirte Sophie . . .	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1556.	Sophie	Braunkohlen	Görlitz	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
1557.	Sophie	,,	,,	Filehne	Gewerkschaft Lilly Marie in Gotha
1558.	Sophienau	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1559.	Spree	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1560.	Stadtbergwerk Grünberg i. Schl.	,,	,,	Grünberg	Stadtgemeinde Grünberg i. Schl.
1561.	Stadt Lissa	,,	,,	Lissa	Stadtgemeinde Lissa in Posen
1562.	Stani V	Zink- und Bleierze	Ost-Waldenburg	Glatz, Frankenstein	Standesherrin Gräfin Anna Deym geb. Gräfin Schlabrendorf zu Giersdorf
1563.	Stefan	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1564.	Stefcio	,,	,,	,,	,,
1565.	Stein	,,	,,	Lauban	Glückauf Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Berlin
1566	Stein	,,	,,	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1567.	Steinberg	,,	,,	Lauban	Glückauf Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Berlin
1568.	Steinberg	,,	,,	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)

1569.	**Steingrund I**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1570.	**Steingrund II**	„	„	„	„
1571.	**Steinert**	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
1572.	**Stern**	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1573.	**Stichling**	„	„	Militsch, Trebnitz	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
1574.	**Stiller See**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1575.	**Stilles Glück**	Kupfer- und Silbererze	West-Waldenburg	Jauer	Rentner Fritz Jacobi, Stadtrat Paul Klose und Bankier Oskar Knappe
1576.	**Stint**	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
1577.	**Stöhr**	„	„	Trebnitz, Militsch	„
1578	**Strand**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1579.	**Strelocke**	„	„	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geb. Rothe zu Cottbus
1580.	**Strom**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1581.	**Strousberg**	„	„	Glogau	„
1582.	**Sturm**	„	„	Sagan	„
1583.	**Sturm XIII**	„	„	„	Bergwerksbesitzer Jacob Reiß zu Hansdorf
1584.	**Sturmhaube**	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat. (Bergfiskus)
1585.	**Stutz**	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1586.	**Sulim**	„	„	Schrimm	Gewerkschaft
1587.	**Switezianka**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1588.	**Syrus**	„	„	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
1589.	**Szaho**	„	„	Schrimm	Gewerkschaft
1590.	**Szaradowo-Kohle** . . .	„	„	Schubin	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1591.	**Tanne**	„	„	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
1592.	**Tannenberg**	„	„	Birnbaum	Frau Rittergutsbesitzer von Reiche geb. von Gersdorf auf Rozbitek
1593.	**Tannhausen**	Graphit	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Hüttendirector a. D. Jul. Promnitz zu Jauer
1594.	**Tante Olga**	Braunkohlen	Görlitz	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1595.	Tanz	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1596.	Tausendschön	„	„	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1597.	Teichmüller	„	„	Czarnikau, Kolmar	Domainen-Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
1598.	Telephorus	„	„	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
1599.	Terpnos	„	„	Schrimm	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1600.	Tetta	„	„	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
1601.	Thau	„	„	Sagan	„
1602.	Thebä	„	„	Birnbaum	„
1603.	Theben	„	„	Samter	„
1604.	Thekla	„	„	Glogau	„
1605.	Theodor	Nickelerze	Ost-Waldenburg	Neurode	Die Erben des Rentiers Jul. Conr. Freund
1606.	Theodor	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt	Geh. Bergrat Ernst Leuschner zu Eisleben
1607.	Theodor	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
1608.	Therese	„	„	Freystadt	von Tschammer & Quaritz auf Brunzelwaldau bei Klopschen
1609.	Therese	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Rittergutsbesitzer von Kriegsheim zu Jordansmühl, Kreis Nimptsch
1610.	Therese	„	Görlitz	Filehne	Bankier Richard J. Frank zu Schöneberg bei Berlin
1611.	Therese Alice	„	Ost-Waldenburg	Lissa	Rittergutsbesitzer Hans Hasche zu Jeziorki
1612.	Theresia	Kupfererze	„	Neurode	Gewerkschaft alten Rechts
1613.	Thieme	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Frankfurt Finkenherder Braunkohlen A. G. Charlottenburg
1614.	Thieme I	„	„	Filehne	„

1615.	Thieme II	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Frankfurt Finkenherder Braunkohlen A. G. Charlottenburg
1616.	Thieme III	„	„	„	„
1617.	Thieme IV	„	„	„	„
1618.	Thieme V	„	„	„	„
1619.	Thierenberg	„	„	Fischhausen	Kgl. Preuß. Fiskus
1620.	Thomas	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Schlesische Kohlenwerks-Aktiengesellschaft zu Gottesberg
1621.	Thomas	Braunkohlen	„	Striegau, Neumarkt	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1622.	Thron	„	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1623.	Thüringen	„	„	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
1624.	Tiara	„	„	Samter	Gewerkschaft neuen Rechts
1625.	Tiefbau	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XV., Reichsgraf v. Hochberg, Frhr. zu Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein
1626.	Tiefurt	Braunkohlen	Görlitz	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
1627.	Tigellinus	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1628.	Titus	„	„	„	„
1629.	Toast	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1630.	Torfbruch	„	„	Bromberg	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1631.	Trab I	„	„	Filehne	Kaufmann Karl Caplick zu Frankfurt a. O.
1632.	Trab II	„	„	„	„
1633.	Trab III	„	„	„	„
1634.	Trab V	„	„	„	„
1635.	Trab VI	„	„	Filehne	„
1636.	Trab VII	„	„	„	„
1637.	Trab IX	„	„	„	„
1638	Trab X	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1639.	Trab XI	Braunkohlen	Görlitz	Filehne	Kaufmann Carl Caplick zu Frankfurt a. O.
1640.	Trab XII	„	„	„	„
1641.	Trachenberg	„	„	Militsch	Schlesische Braunkohlengesellschaft m. b. H. zu Berlin
1642.	Traseas	„	„	Schrimm, Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn
1643.	Trau Gott Segen	Schwefelkiese	„	Lauban	verehel. Fabrikbesitzerin Anna Rackwitz geb. Kuckuff zu Schosdorf bei Greiffenberg
1644.	Tremonia	Steinkohlen	„	Löwenberg	Gewerksch. Tremonia, neuen Rechts
1645.	Treue Freundschaft . .	Silber-, Kupfer-, und Bleierze	West-Waldenburg	Jauer	Gewerkschaft alten Rechts
1646.	Trost	Braunkohlen	Ost-Waldenburg	Nimptsch, Landkreis Breslau	Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1647.	Trost	Steinkohlen	„	Waldenburg	Gewerkschaft alten Rechts
1648.	Trumpf	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Gewerkschaft neuen Rechts
1649.	Consolidirte Tschöpelner Braunkohlen Gruben .	„	„	Sagan	Tschopelner Werke, Aktiengesellschaft in Tschöpeln
1650.	Tucke	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Iseit in Zirke
1651.	Tugend	„	„	Grünberg	Gewerkschaft neuen Rechts
1652.	Tugend I	„	„	„	„
1653.	Ueberrest	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Stadtgemeinde Waldenburg
1654.	Udo	Braunkohlen	West-Waldenburg	Striegau, Liegnitz	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1655.	Uhu	„	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1656.	Ulme	„	„	„	„
1657.	Ulrich Constantin . . .	„	„	Schmiegel Lissa	Major a. D. Constantin Opitz von Boberfeld in Witoslaw, Kreis Schmiegel

1658.	Unsicher	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1659.	Urania	„	„	Lauban	Glückauf Aktiengesellsch. für Braunkohlenverwertung zu Berlin
1660.	Urbanus	„	„	„	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1661.	Urbasch	„	„	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1662.	Urbasch I	„	„	„	„
1663.	Urbasch II	„	„	„	„
1664.	Urle	„	„	Lauban	„
1665.	Urne	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1666.	Ursus	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1667.	Vatinius	„	„	„	„
1668.	Venus	Alaunerze	„	Rothenburg	Graf Hermann Arnim in Muskau
1669.	Venus	Schwefelkiese	„	Hohensalza	Gewerkschaft Mathildenhall, neuen Rechts
1670.	Vera	Braunkohlen	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
1671.	Vereinigte Grenze	„	„	Sagan	Kommerzienrat Hugo Landau in Berlin
1672.	Vereinsglück	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
1673.	Versöhnung	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Gewerkschaft
1674.	Versuchung	Silber-, Blei- und Zinkerze, Kupfer- und Schwefelkiese	West-Waldenburg	Bolkenhain	Kaufmann Heinrich Conrads'sche Erben zu Lauban
1675.	Vertrauen	Braunkohlen	Görlitz	Liegnitz, Striegau	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Siemianowitz, Naclo und Wolfsberg
1676.	Vesta		„	Hohensalza	Gewerkschaft neuen Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1677.	Vestinus	Braunkohlen	Görlitz	Liegnitz, Striegau	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1678.	Consolidirte Victor Grube	„	„	Wohlau	Gewerkschaft alten Rechts
1679.	Victoria	Steinkohlen	„	Schönau	Gewerkschaft neuen Rechts
1680.	Victors Segen	Braunkohlen	„	Schildberg	Bürgermeister Karl von Euen zu Polnisch-Wartenberg
1681.	Vier	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts
1682.	Viereck	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß, Hans Heinrich XV., Reichsgraf v. Hochberg, Frhr. zu Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein
1683.	Vinicius II	Braunkohlen	Görlitz	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1684.	Virgil	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1685.	Vitellius	Braunkohlen	Görlitz	„	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski zu Choryn, Kreis Kosten
1686.	Vitriol	Schwefelerze	„	Schönau	Bergwerksbes. Jul. Promnitz, Jauer
1687.	Vogelhecke I	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1688.	Vogelhecke II	„	„	„	„
1689.	Vogelhecke III	„	„	„	„
1690.	Vratislavia	Braunkohlen	Görlitz	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
1691.	Vulcan	Schwefelkiese	„	Hohensalza	Gewerkschaft Eschersberg
1692.	Waffe	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1693.	Waldeck	„	„	Goldberg Haynau, Liegnitz	Kaufmann C. H. L. Kärger zu Breslau
1694.	Waldeck	„	„	Meseritz	Handelsgesellschaft C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Monauhütte bei Saaran

1695.	**Waldemar**	Braunkohlen	Görlitz	Birnbaum	Kaufmann Karl Isert in Zirke
1696.	**Waldrose**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft neuen Rechts
1697.	**Wallfisch**	Braunkohlen	Görlitz	Trebnitz, Militsch	Frau Berginspektor Rothe, Marie Wilhelmine geborene Rothe zu Cottbus
1698.	**Waltersdorf**	Kupfererze	„	Schönau	Kaufmann Max Ahrendt Berlin
1699.	**Walther**	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy aux-Arches bei Metz
1700.	**Walzel**	„	West-Waldenburg	Landeshut	Kaufmann und Spinnereibesitzer Clemens Walzel zu Parschnitz bei Trautenau
1701.	**Wanda**	Braunkohlen	Görlitz	Schwetz	Wladimir und Wanda von Kublicki Piottuch'sche Eheleute zu Topolno
1702.	**Wandagrube**	„	„	Filehne	Gewerkschaft
1703.	**Warnicken**	„	„	Fischhausen	Kgl. Preuß. Fiskus
1704.	**Warnicken I**	„	„	„	„
1705.	**Warnicken II**	„	„	„	„
1706.	**Warnicken III**	„	„	„	„
1707.	**Warnicken IV**	„	„	„	„
1708.	**Wartburg**	„	„	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
1709.	**Wawel**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1710.	**Weichnitz**	„	„	Glogau	Gewerkschaft neuen Rechts
1711.	**Weide**	„	„	Lauban, Löwenberg	Glückauf Actiengesellschaft für Braunkohlenverwertung in Berlin
1712.	**Weimar I**	„	Ost-Waldenburg	Münsterberg	Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen
1713.	**Weimar II**	„	„	„	Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen
1714.	**Weimar III**	„	„	„	Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen
1715.	**Weimar IV**	„	„	„	„
1716	**Weimar V**	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1717.	Weinberg	Braunkohlen	Görlitz	Freystadt. Glogau	Offene Handelsgesellschaft Theodor Dzenfzig Magdeburg
1718.	Weissenburg I	„	„	Meseritz	Bergwerksdirektor Eduard Schäfer zu Freienwalde
1719.	Weissenburg II	„	„	„	Stadtgerichtsrat a. D von Mamlich-Lehmann zu Berlin
1720.	Weissenburg III	„	„	„	„
1721.	Weissenburg IV	„	„	„	„
1722	Weissenburg V	„	„	„	„
1723.	Weissenburg VI	„	„	„	„
1724.	Weissenburg VII	„	„	„	„
1725.	Weissenburg VIII . . .	„	„	„	„
1726.	Weissenburg IX	„	„	„	„
1727.	Weissenburg X	„	„	„	„
1728.	Weissenburg XI	„	„	„	„
1729.	Weissenburg XII	„	„	„	„
1730.	Weitengrund	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz zu Jouy-aux-Arches bei Metz
1731.	Weitengrund I	„	„	„	„
1732.	Welczeck	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1733	Wels	„	„	Trebnitz	Frau Berginspektor Rothe Marie Wilh. geb. Rothe zu Cottbus
1734.	Cons. Wenceslaus - Grube	Steinkohlen	Ost-Waldenburg	Neurode	Gewerkschaft neuen Rechts
1735.	Weneda	Braunkohlen	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1736	Werft	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1737.	Werner	„	„	Glogau	Bergwerksdirektor Paul Kriebitz zu Lichtenau Bez. Liegnitz
1738.	Weßliener Braunkohlenbergwerk	„	„	Heiligenbeil	Rittergutsbesitzer und Major a. D. v. Schütz auf Weßlinen

1739.	**Wettin**	Braunkohlen	Görlitz	Czarnikau	Domänen Fideikommiß des herzoglichen Hauses Sachsen-Altenburg
1740.	**Wielkopolanka**	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1741.	**Wiesengrund**	„	„	Lissa	Stadtgemeinde Lissa in Posen
1742.	**Wigand**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg, Landeshut	Gewerkschaft der Wigand-Grube bei Conradsthal
1743.	**Wigand Zubehör** . . .	„	„	Waldenburg, Landeshut	„
1744.	**Wilberg W.**	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1745.	**Wildberg**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Fürst von Pleß
1746.	**Wildente**	Braunkohlen	Görlitz	Mogilno	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1747.	**Wilhelm**	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
1748.	**Wilhelm**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk cons. Fuchs in Weißstein, Kr. Waldenburg
1749.	**Wilhelm**	Kobalt- und Vitriolerze	Görlitz	Löwenberg	Elisabeth Gräfin Schaffgotsch in Warmbrunn verehelichte Gräfin Saurma Jeltsch in Potsdam
1750.	**Wilhelm**	Braunkohlen	West-Waldenburg	Striegau, Neumarkt	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1751.	**Wilhelm**	Bleierze	Ost-Waldenburg	Reichenbach	Gewerkschaft neuen Rechts
1752.	**Cons. zu Erzbergwerk Wilhelm**	Kupfererze	Görlitz	Schönau, Jauer	Die Erben des Bergwerksbesitzers Heinrich Conrads in Lauban
1753.	**Konsolidiertes Erzbergwerk Wilhelm**	Kupfer, Arsenikerz, Schwefelkies, Blei, Zink, Gold, Silber, Kupfererz	„	Schönau, Jauer	Gewerkschaft zu Altenberg bei Seitendorf, 1000 Kuxe
1754.	**Wilhelm I**	Braunkohlen	„	Landkreis Posen	Kaufmann Abraham Herzfeld zu Grätz
1755.	**Wilhelm IV**	Braunkohlen	„	Sagan	Gewerkschaft Conradi
1756.	**Wilhelm Elisabeth** . .	„	„	Schmiegel	Kgl. Preußischer Bergfiskus
1757.	**Wilhelm Ernst**	„	„	Meseritz	Bohrunternehmer Ernst Hänchen in Penzig

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1758.	Wilhelmflöz	Braunkohlen	Görlitz	Wohlau	Provinzialverband von Schlesien in Breslau
1759.	Wilhelmine	„	„	Schmiegel	Ober-Berg- und Hüttendirektor Geheimer Bergrat Leuschner zu Eisleben
1760.	Wilhelminengrube . . .	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Rosa von Stegmann und Stein, geb. von Meus
1761.	Wilhelmseinigung . . .	Steinkohlen und Graphit	Görlitz	Löwenberg. Schönau	Gewerkschaft neuen Rechts
1762.	Wilhelmshöhe	Braunkohlen	„	Grünberg	Fürst Friedr. Wilh. Constant. von Hohenzollern Hechingen zu Löwenberg
1763.	Wilhelmsthal	„	„	Posen-West	Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen
1764.	Willi VIII	„	„	Sagan	Gewerkschaft Conradi
1765.	Willibald	„	„	Bunzlau	Guts- und Grubenbesitzer Jos. Hersel zu Ullersdorf a. Qu.
1766.	Willibaldschacht	Steinkohlen	West-Waldenburg	Waldenburg	Die Erben des Kaufmanns Leopold Neustädt in Breslau
1767.	Willkommen	Manganerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gewerkschaft alten Rechts
1768.	Willy	Braunkohlen	Görlitz	Liegnitz	Geh. Kommerzienrat Heinrich von Ruffer zu Breslau †
1769.	Willysglück	„	„	Glogau	Braunkohlen - Verwertungsgesellschaft, G. m. b. H. zu Hannover
1770.	Winkler	„	„	Grünberg. Freystadt	Gewerkschaft Consol. Grünberger Gruben zu Grünberg
1771.	Winter	„	West-Waldenburg	Schweidnitz	Oberstleutnant a. D. Franz von Wasserschleben zu Schöneberg bei Berlin
1772.	Wiochna	„	Görlitz	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen

1773.	Witold	Braunkohlen	Görlitz	Pleschen	Fürst Withold Czartoryski auf Schloß Goluchow, Kr. Pleschen
1774.	Witold I	„	„	Schubin	Gewerkschaft Waterloo in Gotha
1775.	Witschenske	„	„	Lissa	Stadtgemeinde Lissa in Posen
1776.	Witschenske-Nord	„	„	„	„
1777.	Wladimir	„	„	Schubin	Gewerkschaft Waterloo in Gotha
1778.	Wolfgang	„	„	Striegau	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1779.	Wolfgang	„	„	Schildberg	Rentier Ronnow Fechner zu Breslau
1780.	Wolfsglück	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand-Périgord, duc de Talleyrand, Herzog zu Sagan
1781.	Wolfsgrube	„	„	„	Stadtgemeinde Lissa in Posen
1782.	Wörth I	„	„	Meseritz	Stadtgerichtsrat a. D. von Mannlich-Lehmann zu Berlin
1783.	Wörth II	„	„	„	„
1784.	Wörth III	„	„	„	„
1785.	Wörth IV	„	„	„	„
1786.	Wörth V	„	„	„	„
1787.	Wörth VI	„	„	„	„
1788.	Wörth VII	„	„	„	„
1789.	Wörth IX	„	„	„	„
1790.	Wörth XI	„	„	„	„
1791.	Wörth XII	„	„	„	„
1792.	Wörth XIII	„	„	„	„
1793.	Wörth XIV	„	„	„	„
1794.	Wörth XV	„	„	„	„
1795.	Städtisches Braunkohlenbergwerk Wreschen	„	„	Wreschen	Stadtgemeinde Wreschen
1796.	Wtadzia	„	„	Samter	Rittergutsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1797.	Wulsch I	„	„	Schmiegel	Kgl. Preuß. Staat (Bergfiskus)
1798.	Wünschendorf I	Arsenik, Gold	„	Löwenberg	Bergingenieur Oscar Moeller in Lähn
1799.	Wussina	Alaunerze	„	Rothenburg	Graf Hermann Arnim in Muskau
1800.	Xaver	Blei- und Kupfererze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Gewerkschaft alten Rechts

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1801.	Zant	Braunkohlen	Görlitz	Militsch	Kaufmann Albert von Taschitzki zu Prausnitz
1802.	Zaporozec	„	„	Samter	Herrschaftsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen
1803.	Zbiswicz	„	„	„	„
1804.	Zeche Hugo	„	„	Wreschen	Rittergutsbesitzer Dr. Richard Schulz-Wulkow zu Wulkow
1805.	Zeche Günther	„	„	Wreschen, Schroda	„
1806.	Zeichen der Zeit	Schwefelkiese	West-Waldenburg	Bolkenhain	Aktiengesellschaft Silesia, Verein chemischer Fabriken zu Ida- und Marienhütte bei Laasan
1807.	Zeipau II	Braunkohlen	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft Conradi
1808.	Zeipau III	„	„	„	„
1809.	Zeipau IV	„	„	„	„
1810.	Zeipau V	„	„	„	„
1811.	Zeipau VI	„	„	„	„
1812.	Zeipau VII	„	„	„	„
1813.	Zeipau VIII	„	„	„	„
1814.	Zerline	„	„	Grünberg	Gewerkschaft Consolidirte Grünberger Gruben in Grünberg
1815.	Zessendorf	„	„	Sagan	Gewerkschaft neuen Rechts
1816.	Ziegelei Grune	„	„	Lissa	Stadtgemeinde Lissa in Posen
1817.	Ziegelgrube	„	„	Sagan	Stadtgemeinde Lissa in Posen
1818.	Ziehmann	„	„	„	Handelsgesellschaft Schiff zu Hamburg
1819.	Zobten	„	Ost-Waldenburg	Nimptsch	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1820.	Zobten I	„	„	„	„
1821.	Zofiofka	„	Görlitz	Samter	Herrschaftsbesitzer Ignatz Götzendorf von Grabowski zu Posen

1822.	**Zofja**	Braunkohlen	Görlitz	Obornik	Herrschaftsbesitzer Ignatz Götzen dorf von Grabowski zu Posen
1823.	**Zosia**	„	„	„	„
1824.	**Zosinta**	„	„	Samter	„
1825.	**Zufall**	Kupfererze	West-Waldenburg	Bolkenhain	Gewerkschaft neuen Rechts
1826.	**Zufrieden**	Braunkohlen	„	Striegau	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1827.	**Zühlke's Ruh**	„	Görlitz	Meseritz	Gewerkschaft Löwenberg zu Gotha, neuen Rechts
1828.	**Zukunft**	„	„	Liegnitz Landkreis	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck
1829.	**Zum Bahnhof**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Gewerkschaft neuen Rechts
1830.	**Zunz**	Braunkohlen	Görlitz	Züllichau, Schwiebus, Meseritz	Gewerkschaft
1831.	**Zu Salm**	Steinkohlen	West-Waldenburg	Landeshut	Bergwerksbesitzer Dr. Gustav Linnartz in Jouy-aux-Arches bei Metz
1832.	**Zwang**	Braunkohlen	Görlitz	Wohlau	Graf Otto zu Solms zu Polgsen
1833.	**Zwei**	„	„	Bromberg	Gewerkschaft neuen Rechts

Nachtrag

abgeschlossen am 20. Dezember 1912.

1. Regierungsbezirk Oppeln.

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
1.	Andalusien Erweiterung	Steinkohle	Tarnowitz	Beuthen O.-S.	Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine
2.	Brade Zumutung . . .	„	Süd-Kattowitz	Pleß	Fürst von Pleß
3.	Graf Franz	„	Süd-Beuthen	Beuthen, Zabrze	Gewerkschaft cons. Wolfgang
4.	Rothaus IV	Braunkohle	Tarnowitz	Oppeln	Fabrikant Paul Ebeling zu Clausthal
5.	Rothaus III	„	„	„	„
6.	Rothaus V	„	„	„	„
7.	Consolidirte Wolfgang (Teilfeld)	Steinkohle	Süd-Beuthen	Zabrze	Gewerkschaft alten Rechts

2. Regierungsbezirk Breslau, Liegnitz, Provinzen Posen, West- und Ostpreußen

1.	Alice Wilhelm	Braunkohle	Görlitz	Filehne	Bergingenieur Dr. Otto Hecker, Berlin
2.	Birke	„	„	„	Akt.-Ges. Niederlausitzer Kohlenwerke, Berlin
3.	Bescheidenheit	„	„	Czarnikau	Domänenfideikommiß des Herzogl. Hauses Sachsen - Altenburg zu Altenburg
4.	Bruno	„	„	Sagan	Gewerkschaft
5.	Berthasglück	„	„	Filehne	Bergingenieur Dr. Otto Hecker, Berlin
6.	Clara und Eleonore . .	„	„	„	Akt.-Ges. Niederlausitzer Kohlenwerke in Berlin
7.	Distelfink	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft

8.	Eschenbach V	Braunkohle	Görlitz	Czarnikau	Domänenfideikommiß des Herzogl. Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
9.	Eschenbach VI	„	„	„	„
10.	Eschenbach X	„	„	„	„
11.	Eschenbach III	„	„	„	„
12.	Eschenbach IV	„	„	„	Gewerkschaft
13.	Eschenbach VIII	„	„	„	„
14.	Elisabethsglück	„	„	Filehne	Bergingenieur Dr. Otto Hecker, Berlin
15.	Emilsfreude	„	„	„	„
16.	Görchen	„	„	Rawitsch	Königl. Preuß. Staat
17.	Hubertus I	„	„	Czarnikau	Domänenfideikommiß des Herzogl. Hauses Sachsen-Altenburg zu Altenburg
18.	Hermine	„	„	Grünberg	Prinz Johann Georg zu Schönaich-Carolath zu Saabor
19.	Hubertus II	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
20.	Herzogin Pauline . . .	„	„	Sagan	Howard de Talleyrand, Herzog zu Sagan
21.	Immanuel	„	„	Grünberg	Prinz Johann Georg zu Schönaich-Carolath zu Saabor
22.	Johann Georg	„	„	„	„
23.	Jäger	„	„	Filehne	Gewerkschaft
24.	Kiesel	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
25.	Lotte	Manganerze	Ost-Waldenburg	Frankenstein	Stadtrat Theodor Lange in Brieg, Bezirk Breslau
26.	Lotte I	„	Ost-Waldenburg	Frankenstein	„
27.	Louis	Braunkohle	Görlitz	Sagan	Gewerkschaft
28.	Lieselotte	„	„	Filehne	Bergingenieur Dr. Otto Hecker in Berlin
29.	Marie IV	„	„	Sagan	Akt.-Ges. Anhaltische Kohlenwerke zu Halle a. Saale
30.	Marie VII	„	„	„	„
31.	Marie VIII	„	„	„	„

	Name	Mineral	Revier	Kreis	Eigentümer
32.	Marie V	Braunkohle	Görlitz	Sagan	Akt.-Ges. Anhaltische Kohlenwerke zu Halle a. Saale
33.	Netzegrube X	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
34.	Netzegrube VI	„	„	Filehne	„
35.	Runau	„	„	Czarnikau	„
36.	Rudolf	„	„	„	„
37.	Radau	„	„	„	„
38.	Schildberg	„	„	Schildberg	Königl. Preuß. Staat
39.	Sturm	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft
40.	Sorge	„	„	„	„
41.	Stieglitz	„	„	„	„
42.	Strauchamsel	„	„	Czarnikau	„
43.	Vespasianus	„	„	Kosten	Rittergutsbesitzer Wladislaus von Taczanowski in Chorin, Kr. Kosten
44.	Werner Schulenburg . .	„	„	Filehne	Gräfin Luise von der Schulenburg zu Schloß Filehne
45.	Willy	„	„	Czarnikau	Gewerkschaft

II. Teil.

Betriebene Werke

in alphabetischer Ordnung

(Vergl. auch das Sachverzeichnis
am Schlusse des Buches)

Braunkohlenbergwerk **Alice** bei **Pechern.**

Eigentümer: Direktor Louis Gebhardt in Nordhausen.

Vertreter und Betriebsleiter: Grubeninspektor Meise in Pechern.

Lage: Gem. Pechern, P. und T. Priebus Kr. Sagan; Reg. Bez. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Priebus; L. Ger. Glogau.

Betriebsverhältnisse: Die Grube ist durch 2 Gefrierschächte aufgeschlossen; es gehen von diesen aus zur Zeit Aufschlußarbeiten in den Feldern der Bergwerke Alice, Ilse, Hansrichard, Ino, Kurt, Hermannsglück, Karl-Willy, Gerhard, Magdalene, Annemarie um. Die Gefrierschächte sind 1910—1912 bis 68,3 m, d. i. bis in den liegenden Ton des Hauptflözes niedergebracht worden. An Kohlen ist ein Oberflöz von 33,40—34,90 m und ein Hauptflöz von 58,00—66,3 m Teufe in flacher Lagerung festgestellt.

Maschinen: 6 Dampfmaschinen mit 149 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Ludwig in Pechern.

Belegschaft: 1910: 22; 1911: 84; 1912: 98 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne: in Mk.: 1910: 19 467; 1911: 102 060; 1912: 115 343.

Förderung: 1910: 254 t beim Schachtabteufen im eigenen Betriebe verbraucht; 1911: 270; 1912: 14 858 t.

Braunkohlenbergwerk **Anna III** bei **Gablenz.**

Eigentümer: Matthäus Nagorka, Ziegeleibesitzer in Krauschwitz.

Flächeninhalt: ca. 51 890 qm, das Feld liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Gablenz; P. und T. Muskau; Kr. Rothenburg O.-L.; Reg. Bez. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baute auf dem sich von Kölzig, über Weißwasser, Muskau nach Teuplitz sichelförmig erstreckenden Vorkommen. Der Betrieb diente lediglich zur Gewinnung von Braunkohle zum Ziegeleibetrieb. Die Kohle wurde in einem kleinen Tagebau ohne maschinelle Kräfte gewonnen. Der Betrieb ist seit Mai 1909 eingestellt.

Förderung in t: 1907: 289, 1908: 297, 1909: 76, 1910: —.

Belegschaft: Ziegeleiarbeiter.

Gräflich von Ballestremscher Industriebesitz.

Eigentümer: Graf Valentin von Ballestrem auf Plawniowitz.

Verwaltung: Gräflich von Ballestremsche Güterdirektion in Ruda. Fspr. A. Zabrze Nr. 13.

Vertreter des Eigentümers: Generaldirektor Bergassessor Franz Pieler in Ruda.

Entwicklung: Die Akten der vom Baron von Stechow bei Ruda betriebenen Steinkohlengrube beginnen im Jahre 1751. Bereits im Jahre 1742 soll jedoch der Grube in einem Berichte des Reichensteiner Bergamts Erwähnung getan sein. Die Kohlengewinnung ist dort sicherlich noch älteren Datums und, wie es scheint, die erste in Oberschlesien. Die Kohlen wurden in sehr geringer Teufe gewonnen. Nach Erlaß der Schlesischen Bergordnung mußte auf Drängen der Bergbehörde die Grube gemutet werden. Es geschah dies am 20. 8. 1770 unter dem Namen Brandenburg. Die Grube wurde mit einer Fundgrube und 20 Mßn. am 1. 11. 1770 verliehen. Baron Stechow teufte 1786 einen neuen Schacht ab, 1789 baute er einen neuen Stollen,

dieser wurde 1794 mit dem 1793 abgeteuften Wilhelm-Schachte durchschlägig. Im Jahre 1801 traf Baron Stechow nach dem Verhieb der oberen Kohlenvorräte Vorbereitungen zu einem Tiefbau, richtete das Flöz 1803 im Gegenflügel der Mulde aus und plante die Anlage einer „Feuermaschine". 1804 ging die Grube in den Besitz des Grafen von Ballestrem auf Plawniowitz über. Folgende Tabelle gibt die Förderung und den Absatz der Grube für einige Zeitabschnitte an:*)

Zeitraum	Förderung Scheffel	Absatz Scheffel	Einnahme Rthlr.	Gr.	Pf.	Ausgabe Rthlr.	Gr.	Pf.
1786/87	2 978	2 777						
1787/88	6 557	6 093						
1788/89	14 002	14 076						
1801: 1. Halbjahr	26 852	21 118	1544	3	$2^2/_3$	889		
1803: 9 Monate	47 179	38 135	2576			1731		
1804: 6 „	39 588	31 350	2383			1465	6	9
1806: 6 „	22 195	13 523	1170			878		

Bei den Koolhaaßschen Versuchen erwiesen sich die Kohlen des (Brandenburg-)Flözes verkokbar. Die Erweiterung des Betriebes machte Vergrößerungen des Grubenfeldes nötig. Diese betrugen unterm 20. 1. 1805 20 Mßn.; unter dem 12. 9. 1810 12 Mßn.; am 3. 7. 1823 600 Mßn. Später wurden nach und nach bis zum Jahre 1879 neue Grubenfelder hinzugemutet die sich an die Brandenburg-Grube hauptsächlich nach Norden und Süden eingliederten. Die Verleihungen betrafen bis zum Inkrafttreten des Gesetzes vom 1. Juli 1821 nur das Brandenburg (-Georg) Flöz. Ein großer Teil der Felder ist später zu 3 Bergwerken konsolidiert worden. Nur die nördlichsten Gruben, von denen ein Teil verpachtet ist, ein anderer Teil jetzt unter dem Namen der Castellengo-Grube gemeinsam betrieben wird, sowie einige kleine andere Felder bilden rechtlich getrennte Bergwerke. Nachstehend das Verzeichnis der Einzelfelder und Grubenkomplexe

Grubenfelder	Verliehen am	Feldesgröße qm
Felder des Steinkohlenbergwerks **consolidirte Brandenburg-Grube:**		
Brandenburg	1. 11. 1770	
„	20. 1. 1805	555 217
„	12. 9. 1810	
„	3. 7. 1823	
Neu Brandenburg	25. 10. 1833	125 280
Fabrique-Grube	16. 7. 1823	892 945
„ „	6. 8. 1854	
Konsolidiert am	4. 7. 1856	1 573 522
Einzelfelder des Steinkohlenbergwerks **Catharina**		
Catharina	27 4. 1819	
„	13. 3. 1821	
„	27. 11. 1821	
„	5. 2. 1824	
Konsolidiert am	19. 8. 1857	1 119 794

*) Nach Fechner, Geschichte des Schlesischen Berg- und Huttenwesens.1741—1806.

Grubenfelder	Verliehen am	Feldesgröße qm
Selbständige Einzelfelder:		
Gute Schiffahrt	11. 10. 1810	17 335
Bessere Zukunft	11. 3. 1839	20 594
Johannes Seegen	11. 3. 1839	20 594
Ehrenfried II	22. 7. 1842	248 618
Bertha Wunsch	4. 12. 1855	1 033 128
Hedwigs-Wunsch	4. 12. 1855	1 033 128
Gute Hedwig	5. 12. 1855	1 033 128
Maria-Anna	9. 1. 1856	1 033 171
Neue Veronika	8. 2. 1857	916 476
Maximiliane	4. 8. 1857	13 730
consolidirte Oscar	8. 8. 1857	234 255
Leithold	27. 8. 1857	1 033 128
Castellengo	22. 12. 1857	1 033 128
Altenberg II	26. 2. 1864	1 682 251
Valentin	25. 1. 1868	1 010 921
Elisabeth I	23. 5. 1878	1 076
Hedwig I	20. 6. 1878	4 007
Franz II	8. 11. 1879	3 157
Summe der selbständigen Felder		10 371 825
Felder des Steinkohlenbergwerks **consolidirte Wolfgang:**		
Ruda	5. 12. 1845	965 339
Carl Ludwig	5. 12. 1845	525 213
Carl Emanuel	4. 8. 1845	311 123
Julius	6. 2. 1822	20 594
Goldene Sonne	4. 8. 1845	574 913
Wolfgang	23. 1. 1841	1 033 128
Cicero	1. 8. 1845	865 902
Christoph	25. 4. 1843	329 503
Konsolidiert am	24. 1. 1890	4 625 715

Einige in Gräflich Schaffgotsch'schen Besitz übergegangene Felder sind vorstehend nicht mehr aufgeführt. Es sind dies die Felder Ehrenfried I, Carl Emanuel I und Carl Ludwig I, welche im Jahre 1888 von den dem Grafen Ballestrem (Ehrenfried) bezw. den Ballestremschen Erben gehörigen Feldern Carl Emanuel und Carl Ludwig abgetrennt worden sind. Am 17. 5. 1893 gingen diese Felder in den Besitz der Gräfin Schaffgotsch über. Ihre Größe beträgt: Ehrenfried I: 784 520 qm, Carl Emanuel I: 27 818 qm, Carl Ludwig I: 217 026 qm

Von der cons. Wolfgang-Grube sind Teile an die cons. Brandenburg-Grube und an die Gräfl. Schaffgotsch'schen Werke verpachtet. An letztere ebenso die Grube Johannes Seegen. Das Bergwerk Maria-Anna ist am 5. 4. 1900 bezw. am 13. 10. 1904 in die 3 Felder: Maria-Anna mit 262 672 qm, Maria Anna I mit 399 890 qm, Maria-Anna II mit 370 608 qm geteilt worden. Maria-Anna II ist mit den Feldern Bertha Wunsch, Gute Hedwig und Hedwigs-Wunsch sowie kleinen Teilen der Felder Castellengo und Leithold und den 61 Kuxen der Grube Altenberg II an die offene Handelsgesellschaft

A. Borsig in Berlin verpachtet worden. Maria-Anna ist an die Donnersmarckhütte Akt.-Ges. in Zabrze verpachtet. Die an A. Borsig verpachteten Felder (außer Altenberg II) haben einen Flächeninhalt von 3 469 992 qm. Die Betriebsgemeinschaft der Castellengo-Grube wird gebildet von den Feldern Castellengo, Valentin, Leithold und Maria-Anna I mit zusammen 3 467 574 qm.

Im Alleineigentum des Grafen von Ballestrem befinden sich lediglich die zur cons. Brandenburg-Grube gehörigen Felder, die andern befinden sich im Familienbesitz, bei der cons. Wolfgang-Grube ist auch der Geh. Kommerzienrat von Ruffer beteiligt.

Unter dem 15. 3. 1912 ist die Abtrennung eines Teiles des Steinkohlenbergs cons. Wolfgang mit dem Namen Graf Franz mit 2 310 701 qm Feldesgröße bestätigt worden.

Ein größerer Tiefbau wurde im Jahre 1823 im Brandenburg-Grubenfelde eröffnet durch Abteufen zweier Schächte, von denen einer von 85 m Tiefe zur Wasserhaltung, der andere — Fanny-Schacht — zur Förderung für eine Jahreserzeugung von 300 000 bis 400 000 Zentnern diente.

Im Jahre 1812 wurde in Ruda die Carls-Zinkhütte erbaut, welche anfangs 5 Doppel-Zinköfen enthielt, im Jahre 1822 jedoch mit weiteren 22 Oefen ausgestattet wurde.

Die im südlichen Teile des Gutsbezirkes Ruda-Biskupitz vorkommenden feuerfesten Tone erlaubten die Errichtung einer Chamottefabrik, (bei der Kolonie Carl Emanuel), neben welcher auch eine Ziegelei betrieben wird.

Die Steinkohlenfelder liegen zum großen Teil innerhalb der zum Gräflich von Ballestremschen Familien-Fideikommiß gehorigen Gutsbezirke Ruda und Biskupitz.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Brandenburg-Grube.**

Eigentümer: Graf Valentin von Ballestrem auf Plawniowitz.

Vertreter: Generaldirektor Bergassessor Franz Pieler in Ruda.

Flächeninhalt: 1 573 522 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Ehrenfried II, Neue Veronika und ein Pachtfeld der cons. Wolfgang-Grube.

Lage: Gem. Ruda; P. und T. Ruda; Kr. Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl.: Oberschlesische Eisenbahn: Station Ruda.

Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Hohendahl.

Betriebsverhältnisse: Das Grubenfeld liegt auf der sehr flachen, südlichen Abdachung des Zabrze-Myslowitzer Sattelflözzuges. Gebaut werden die Sattelflöze Einsiedel, Schuckmann, Heinitz und Reden-Pochhammer mit zusammen 11 m Mächtigkeit. Die hangenden Flöze Veronika und Georg sind verlassen. Von den jetzt betriebenen Schächten ist der Franzschacht (317 m tief) im Jahre 1857 abgeteuft worden. Er ist Seilfahrtschacht für den östlichen Feldesteil. Die beiden Förderschächte Johann (226 m tief) und Baptist (328 m tief) sind Anfang der 1860er Jahre niedergebracht und allmählich vertieft worden. Ersterer fördert aus Einsiedel- und Schuckmannflöz von der Schuckmannflöz-Sohle (220 m tief), letzterer von der Pochhammerflöz-Sohle (300 m tief) und dient zur Wasserhaltung (3,0 cbm/min.). Zur Seilfahrung für das Westfeld dient der Leo-Schacht (297 m tief). Zur Einführung von Spülversatz sind vorhanden: Sandschacht I (241 m tief), Sandschacht II (302 m tief). Im Abteufen befindet sich Sandschacht III, welcher zur Einführung der Versatzmassen dienen soll, welche

mit der von Peiskretscham her heranzuführenden, von der Gewerkschaft Altenberg II (A. Borsig und Gräfl. Ballestremsche Verwaltung gemeinschaftlich) zu erbauenden Sandtransportbahn ankommen. Die Wetterversorgung geht durch den Leoschacht (ein blasender Schiele-Ventilator mit 1400 cbm/min. Leistung unter Tage). Sandschacht I (auszieh.), Sandschacht II (302 m tief, einzieh.), Wetterschacht I (236 m tief, einzieh.), Wetterschacht II (308 m tief, ausz., ein saugender Guibal-Ventilator mit bis 3000 cbm/min. Leistung über Tage,) Wetterschacht III zugleich für die cons. Wolfgang-Grube. Die Förderschächte sind von der Wetterversorgung im wesentlichen ausgeschlossen.

Abbau: im Pochhammerflöz mit Spülversatz und zum geringen Teil mit Handversatz; in % der Jahresfördermenge: ohne Versatz: 1909: 62,29; 1910: 68,95; 1911: 73,46 %: mit trockenem Versatz: 1909: 7,54; 1910: 4,05; 1911: 3,80 %; mit Spülversatz: 1909: 30,7; 1910: 27,0; 1911: 22,74 %. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 34; über Tage —.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 10 mit 4290 PS, unter Tage 5 mit 870 PS, 3 Luftkompressoren mit 102 PS unter Tage, im Leoschacht eine elektrische Zentralanlage mit 6 Dampfdynamos ca. 850 K. W. und 1 Turbodynamomaschine (ca. 950 K. W.), im ganzen 6 Dynamomaschinen mit 2479 PS. 42 Elektromotoren mit 782 PS über, 27 mit 545 PS unter Tage. Spannungen: Drehstrom von 6000; 1000; 100 Volt, Gleichstrom 110 Volt. Gesamtanschlußwert der Stromverbraucher 1387 KW. Die Anlage liefert auch Strom an die cons. Wolfgang-Grube und die Gemeinde Ruda.

Nebenanlagen: Ein Sägewerk und eine Holzimprägnieranstalt; Steinbruch zur Sandsteingewinnung mit Steinbearbeitungsanlage am Sandschacht II.

Betriebsführer: Bergverwalter Bock, Maschinenmeister Jarzombek, beide in Ruda.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,06; 1911: 7,99 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 1978; 1905: 2044; 1906: 2168; 1907: 2171; 1908: 2181; 1909: 2299; 1910: 2299; 1911: 2189; 1912: 2167 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 934 333; 1905: 2 000 007; 1906: 2 157 815; 1907: 2 548 746; 1908: 2 489 486; 1909: 2 482 168; 1910: 1 992 524; 1911: 2 076 640; 1912: 2 196 699.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 16 869; 1905: 17 600; 1906: 17 582; 1907: 16 205; 1908: 12 510; 1909: 14 130; 1910: 14 267; 1911: 14 836; 1912: 13 029.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 39 796; 1905: 33 877; 1906: 33 587; 1907 38 388; 1908: 44 341; 1909: 40 817; 1910: 37 749; 1911: 45 480; 1912: 44 291.

—

Steinkohlenbergwerk consolidirte Wolfgang.

Eigentümer: Gewerkschaft; Miteigentümer: Graf von Ballestrem, v. Ruffersche Erben, Gräfin von Sauerma-Jeltsch, Graf Matuschka.

Vertreter: Generaldirektor Bergassessor Franz Pieler, Ruda.

Flächeninhalt des durch die Abtrennung von Graf Franz verbliebenen Teilfeldes: 2 323 577 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Cätharina, Maximiliane, cons. Oscar.

Lage: Gem.: Guts- und Gem. Bez, Ruda, Gutsbez. Orzegow. P. und T. Ruda; Kr. Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl.: Oberschlesische Eisenbahn bei Wolfgangweiche, Oberschlesische Schmalspurbahn.

Betriebsleiter: Generaldirektor Bergassessor Pieler, Bergwerksdirektor Bergassessor Hohendahl.

Betriebsverhältnisse: Die südlich an die cons. Brandenburg-Grube angrenzende weiter im Hangenden gelegene Grube baut über den Sattelflözen noch das Veronika-, das Georg- und das Jakobflöz. Der Abbau ist hier bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts aufgenommen worden. Heinitz- und Reden-Pochhammerflöz werden z. Zt. im Valentin-Schachtfeld in den Sohlen bei 416 m und 444,5 m Teufe ausgerichtet.

a) Valentinschachtfeld mit den Schächten Valentin (365 m tief) zur Förderung von der 293 m-Sohle und Wasserhaltung (2,5 cbm/min). Sohlen sind z. Zt. in 247 m, 293 m und 357 m Teufe in Betrieb; Elisabethschacht (268 m tief) zur Seilfahrung und als Wetterschacht mit einem Dimendahl-Ventilator unter Tage von 2650 cbm/min Leistung.

b) Clara-Schachtfeld, Claraschacht (334 m tief) fördert von der VI. Sohle, in Betrieb stehen die IV. (210 m), V. (276 m), und VI. (333 m tief)-Sohle. Wasserhaltung 1,6 cbm/min), Jakobschacht (298 m tief) zieht aus mit Hülfe eines Schiele-Ventilators über Tage mit 1300 cbm/min Leistung, Wetterschacht III, bis Schuckmannflöz.

Abbau ohne Bergeversatz; Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: über Tage 12, unter Tage 17. Nach Fertigstellung der Sandtransportbahn (siehe Brandenburg-Grube) soll der Grube von der Brandenburg-Grube Spülversatzmaterial zugeführt werden.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 6 mit 2860 PS, unter Tage 4 mit 580 PS, 1 Luftkompressor mit 50 PS über, 2 mit 80 PS unter Tage. Elektrische Anlagen: Auf Valentinschacht steht eine Dynamomaschine mit Dampfmaschinenantrieb von 300 PS Leistung. Im übrigen erhält die Grube elektrische Energie von der elektrischen Zentrale der cons. Brandenburg-Grube. Elektromotoren: 25 mit 484 PS über, 16 mit 363 PS unter Tage. Stromart: Drehstrom von 1000 und 100 Volt, Gleichstrom von 100 Volt Spannung. Gesamtenergieverbrauch etwa 595 K. W.

Betriebsführer: Bergverwalter Buchelt, Maschinenmeister Jarzombek.

Förderung: siehe unten: **Wert der Förderung** 1910: 9,53; 1911: 8,33 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 1023; 1905: 1054; 1906: 1149; 1907. 1265; 1908: 1341; 1909: 1458; 1910: 1338; 1911: 1489; 1912: 1685 einschl. Beamte.

Jahresbetrag an Arbeiternettolöhnen in Mk.: 1904: 944 936; 1905: 1 077 570; 1906: 1 196 714; 1907 1 459 970; 1908: 1 552 260; 1909: 1 608 280; 1910: 1 255 843; 1911: 1 466 502; 1912: 1 792 635.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 11 245; 1905: 12 907; 1906: 14 853; 1907: 16 100; 1908: 14 917 1909: 14 318; 1910: 13 361; 1911: 11 818; 1912: 10 830.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 28 537; 1905: 31 864; 1906: 32 895; 1907: 26 046; 1908: 23 247; 1909: 21 621; 1910: 21 649; 1911: 26 935; 1912: 18 576.

Steinkohlenbergwerk **Castellengo.**

Eigentümer: Gewerkschaft; die Hälfte der Kuxe gehört zum Fideikommiß Plawniowitz—Ruda—Biskupitz, $12^{60}/_{200}$ befinden sich im Allodialeigentum des Grafen von Ballestrem, $18^{170}/_{200}$ gehören der Gräfin Saurma-Jeltsch und $18^{170}/_{200}$ dem Grafen Matuschka, Freiherrn von Toppolczan und Spaettgau.

Vertreter: Generaldirektor Bergassessor Franz Pieler, Ruda.

Flächeninhalt: 1 033 128 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Leithold (1 033 128 qm); Maria-Anna I (399 890,64 qm); Valentin (1010 921 qm).

Betriebsleiter: Generaldirektor Bergassessor Pieler, Bergassessor Scherkamp. Ruda.

Lage: Gem. Biskupitz; P. und T. Borsigwerk; Kr. Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Nord-Gleiwitz; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl. Station Borsigwerk.

Entwicklung*): Die im Gutsbezirk Biskupitz gelegenen Steinkohlenfelder sind in den 1850- und 60er Jahren dem Grafen von Ballestrem verliehen und im Jahre 1879 gewerkschaftlicher Besitz der Erben geworden. Ein großer Teil der Felder ist seit langer Zeit verpachtet gewesen. Der übrige Teil blieb noch unverritzt. Die Ausbeutung wurde in den 1890er Jahren in Angriff genommen, nachdem die Rudaer Gruben ihre volle Leistungsfähigkeit erreicht hatten. Ende 1898 wurde mit der Errichtung einer neuen Tiefbauanlage in der Biskupitzer Forst begonnen.

Das Grubenfeld liegt auf der nördlichen Abdachung des Zabrze-Myslowitzer Flözsattels. Die Sattelflözschichten sind mit 6 Flözen von 24 m Gesamtmächtigkeit im ganzen Grubenfelde vorhanden. Von diesen erscheint das Schuckmannflöz in 2 Bänken. In dem nördlichen Teile des Feldes, in welchem sich die Schichten tiefer einsenken, sind durch Bohrungen in den hangenden Rudaer Schichten das Jakob-Sonnenblume- und das Antonieflöz, im Osten auch das Hugoflöz aufgeschlossen. Diese Flöze haben zusammen im Westen 6,75 m, im Osten 11,10 m Mächtigkeit. Im Liegenden der Sattelflözgruppe sind — ebenfalls durch Bohrungen — 4 vermutlich bauwürdige Andreasflöze von zusammen 7 m Stärke bekannt geworden. Der Kohlenvorrat wird auf rund 137 000 000 t geschätzt.

Die Tiefbauanlage umfaßt die beiden Förderschächte Tante Anna (380,50 m tief) und Toppolzan (255,3 m tief), sowie die Schächte Reichstagspräsident (384,50 m tief) und Bergrat Pieler (261,30 m tief). Fördersohlen sind bei 250 m Teufe in der Niederbank des Schuckmannflözes und bei 375 m Teufe im Pochhammerflöz gebildet worden. Aus ersterer fördert der Toppolzan-Schacht aus den hangenden; aus letzterer der Tante Anna-Schacht aus den liegenden Sattelflözen. Der Reichstagspräsidentschacht, der ebenfalls bei der Förderanlage steht, ist zur Seilfahrung eingerichtet worden, nachdem die vorher in ihm betriebene Wasserhebung (1,45 cbm/min) in den Tante Anna-Schacht verlegt worden ist. Der Bergrat Pieler-Schacht steht nahe der nördlichen Markscheide, er ist ausziehender Wetter- und Holzhängeschacht und mit einem Guibal-Ventilator für 3000 cbm/min Leistung ausgerüstet. Der Schacht ist in der Nähe von umfangreichen Sandlagern angesetzt, welche zum Spülversatz verwendet werden sollen. Der Abbau bewegte sich bisher nur in dem Mittelfelde, welches durch 2 größere Sprünge zu einem östlich und westlich gelegenen Feldesteile geschieden ist. Letzteres wird erst seit 1909 durch Streckenbetrieb in der Oberbank des Schuckmannflözes aufgeschlossen. Im Jahre 1910 hat die Grube eine größere Uebungsstation für die Ausbildung von Rettungsmannschaften erhalten.

Abbaue 1910: 91,81 % ohne, der Rest mit trockenem Versatz. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde unter Tage 18, über Tage 7.

Maschinen: 10 Dampfmaschinen über Tage mit 3332 PS. 4 Luftkompressoren mit 48 PS. Die elektrische Zentrale enthält 9 Generatoren mit

*) Die Castellengogrube in den ersten zehn Jahren ihrer Entwickelung. Festschrift. Druck von Gebr. Bohm in Kattowitz.

2850 PS. darunter 1 Turbodynamomaschine zu 1230 K. W. Motoren: 38 mit 2931 PS über, 21 mit 1703 unter Tage. Stromart: Drehstrom von 1000 Volt und 110 Volt; Gleichstrom von 100 Volt Spannung.

Betriebsführer: Bergverwalter Wolff, Maschinenmeister Jarzombek.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,91; 1911: 7,99 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 627, 1905: 836, 1906: 1016, 1907: 1165, 1908: 1551, 1909: 1914, 1910: 1839: 1911: 1855; 1912: 1878 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk. 1904: 574758; 1905: 823753; 1906: 1 083 405; 1907: 1 620 928; 1908: 2 144 280; 1909: 2 198 206; 1910: 1 700 008; 1911: 1 729 267; 1912: 1 862 117.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 3132; 1905: 3165: 1906: 4086; 1907: 5604; 1908: 7610; 1909: 8826; 1910: 8883; 1911: 10 683; 1912: 12 498.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 15 980; 1905: 17 164; 1906: 19 252; 1907: 23 601; 1908: 30 771; 1909: 33 141; 1910: 30 331; 1911: 38 417; 1912: 32 927.

Steinkohlenbergwerk **Graf Franz.**

Eigentümer: Gewerkschaft alten Rechts. Mitbeteiligte die gleichen wie bei cons. Wolfgang.

Vertreter: Generaldirektor Bergassessor Franz Pieler, Ruda. Oberer Betriebsleiter Bergwerksdirektor Bergassessor Hohendahl, Ruda.

Flächeninhalt: 2 310 701 qm.

Lage: Gem. Gutsbezirke Ruda, Bielschowitz; Gem. Bezirke Ruda, Zaborze, Paulsdorf, Bielschowitz, Stadtbez. Beuthen-Schwarzwald. Kreise Beuthen und Zabrze. Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A. Ger. Zabrze, L. Ger. Gleiwitz.

Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist durch Realteilung des Steinkohlenbgks. cons. Wolfgang am 15. 3. 1912 entstanden, dessen südlichen Feldesteil es darstellt. Im Sommer 1911 ist mit dem Abteufen eines — von der cons. Wolfgang-Grube her im Einsiedelflöz bereits unterfahrenen Förderschachtes — Nicolaus — begonnen worden, bei dem zur Zeit die Tagesanlagen, unter diesen eine elektrische Maschinenanlage, errichtet werden.

Betriebsführer: Bergverwalter Buchelt, Maschinenmeister Jarzombek.

Förderung der Gräflich Ballestrem'schen Gruben.

Kalenderjahr	cons. Brandenburg	cons. Wolfgang	Catharina	Castellengo
1879	106 817	110 422	52 107	
1880	111 838	110 608	53 374	
1881	132 246	112 661	37 934	
1882	138 789	127 150		
1883	151 689	142 664		
1884	152 358	167 500		
1885	163 349	137 445		
1886	167 240	144 496		
1887	169 484	145 358		
1888	201 940	213 318		
1889	238 804	250 195		
1890	244 649	280 198		
1891	282 199	281 437		

Kalender-jahr	cons. Brandenburg	cons. Wolfgang	Catharina	Castellengo
1892	247 782	226 205		
1893	259 880	245 994		
1894	268 328	242 857		
1895	326 558	251 755		
1896	446 391	284 073		
1897	570 713	309 370		
1898	647 734	344 786		
1899	742 892	409 139		
1900	809 588	476 586		
1901	828 832	505 709		2 937
1902	725 463	459 642		18 876
1903	732 798	459 019		96 586
1904	750 176	441 121		159 002
1905	799 114	486 978		265 720
1906	834 539	569 316		361 744
1907	884 697	569 258		475 916
1908	875 859	572 896		661 041
1909	795 439	510 573		691 412
1910	740 837	488 475		649 687
1911	791 388	502 656		698 469
1912	866 026	583 858		822 343

Steinkohlenbergwerk **Beatensglück.**

Eigentümer: Gewerkschaft Beatensglückgrube zu Nieder-Niewiadom.

Repräsentant: Bergwerksdirektor Januschowski in Birkenau, Kr. Rybnik.

Flächeninhalt: 1 033 137,95 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Kaiserin Elisabeth (2 188 997,8 qm) Wien (2 131 128,51 qm). Franz Joseph, Neu-Oeynhausen.

Lage: Gem. Birkenau (Ober-Niewiadom); P. und T. Birkenau; Fspr. A. Rybnik Nr. 20; Bergrevier Ratibor; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Rybnik; L. Ger. Ratibor; Eisenbahnanschl.: Hauptbahn-Station Hoymgrube.

Die Grube ist im Jahre 1856 von dem Rittergutsbesitzer Franz Strahler gemutet und ihm unter dem 12. 4. 1859 verliehen worden. Nach dessen Tode ging sie im Jahre 1869 an seine Erben über. Ein Teil der Kuxe ist von anderen Werken erworben worden. Die mit der Beatensglückgrube markscheidende Kaiserin Elisabeth-Grube (von den Doms'schen Erben 1855 gemutet und am 16. 11. 56 verliehen) ist von der ersteren aus vom 6. 12. 1868 ab pachtweise betrieben, und durch Kaufvertrag vom 5. 5. 1873 in den Besitz der Strahlerschen Erben gelangt.

Die Grube baut bisher die 3 Flöze Beate, Vincent und Gellhorn von zusammen 10 m Stärke, die vermutlich der Sattelflöz-Gruppe angehören. Diese sind in den Sohlen bei 54 m, 92 m und 120 m Teufe aufgeschlossen. Förderung geht von den beiden letzteren aus um, und zwar von der oberen Sohle (92 m) im Johannes-Schacht (83 m tief), von der Tiefbausohle im Helene-Schacht (124 m tief). In der oberen Sohle ist vor einigen Jahren das Vincent-Flöz ausgerichtet worden und wird z. Zt. mit Strebbau gewonnen. Zur Gewinnung von Sicherheitspfeilern sind im Jahre 1903 Einrichtungen zum Verschlämmen der Grubenbaue mit Sand getroffen worden

Die unter Anwendung dieses Verfahrens gewonnenen Kohlenmengen betragen etwa die Hälfte der Gesamtförderung. Ein nordwestlicher verworfener Feldesteil (das Mittelfeld) ist neuerdings von der Tiefbausohle aus durch einen einfallenden Querschlag in der III. Sohle bei 160 m Tiefe = +130 m N.N. ausgerichtet worden, von dem aus die Flöze Vincent und Gellhorn untersucht werden. Die durch die jetzige Tiefbauanlage aufgeschlossenen Kohlenvorräte in den mächtigen Flözen sind im wesentlichen erschöpft. Sonstige Schächte: Franz - Schacht (94 m tief), Concordia - Schacht (107 m tief), mit 1 saugenden Capell-Ventilator von 1500 cbm/min Leistung; Neu-Schacht (69 m tief), West-Schacht (62 m tief), Schacht VII (43 m tief), Nord-Schacht (im Abteufen), sämtlich zur Wetterversorgung. In dem einfallenden Querschlage wird ein Ventilator von 150 cbm/min Leistung betrieben. Wasserhebung im Helene-Schachte (2,7 cbm/min) und im Franz-Schachte (1,8 cbm/min).

Abbau in % der Jahresfördermenge: ohne Versatz. 1909: 41,50: 1910: 37,69; 1911: 39,26 %; mit trockenem Versatz: 1909: 6,83: 1910: —; 1911: 1,73 %; mit Spülversatz: 1909: 51,67; 1910: 62; 1911: 59,01 %. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde unter Tage 9, über Tage 9.

Wegen der in absehbarer Zeit zu erwartenden Erschöpfung der mächtigen Flöze plant die Gewerkschaft die Errichtung einer neuen Tiefbauanlage. An der Bahnverladestelle ist Beginn 1913 eine Separation errichtet worden.

Maschinenkräfte: Dampfmaschinen: 13 mit 1777 PS über, 4 mit 320 PS unter Tage. Luftkompressoren 2 mit 225 PS über Tage. Elektrische Zentralanlage mit einer durch eine Wasserturbine getriebenen Dynamomaschine von 11 KW und 2 Dampfturbinen. Gesamtleistung 1260 PS. Betriebene Motoren 11 mit 353 PS über, 6 Stück mit 367 PS unter Tage.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Januschowski in Birkenau.
Betriebsführer: Obersteiger Gollny, Maschinenmeister Altmann.

Förderung in t:

Jahr	Steinkohlen	Jahr	Steinkohlen	Jahr	Steinkohlen
1860	2 410	1878	103 117	1896	143 922
1861	8 002	1879	112 717	1897	142 089
1862	13 842	1880	117 546	1898	157 400
1863	20 226	1881	128 087	1899	165 529
1864	23 742	1882	132 271	1900	166 147
1865	28 345	1883	144 774	1901	151 422
1866	29 431	1884	147 234	1902	137 431
1867	33 544	1885	127 811	1903	120 943
1868	24 785	1886	124 792	1904	124 203
1869	41 880	1887	131 943	1905	119 780
1870	49 858	1888	132 261	1906	116 288
1871	79 022	1889	136 981	1907	108 108
1872	87 183	1890	138 114	1908	108 441
1873	80 316	1891	135 090	1909	111 249
1874	86 395	1892	131 884	1910	114 635
1875	105 576	1893	125 772	1911	109 085
1876	103 599	1894	131 772	1912	105 031
1877	99 736	1895	132 368		

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 9,58, 1911: 9,19 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 418, 1905: 400, 1906: 392, 1907: 457, 1908: 480, 1909: 531, 1910: 553; 1911: 520; 1912: 522 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 317 376; 1905: 309 194; 1906: 338 339; 1907: 444 811; 1908: 456 366; 1909: 520 600; 1910: 457 177; 1911: 448 714; 1912: 458 250

Holzverbrauch in cbm: 1904: 4128; 1905: 3269; 1906: 3534; 1907: 3273; 1908: 3005; 1909: 2850; 1910: 3320; 1911: 4772; 1912: 4130.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 10 117; 1905: 12 631; 1906: 12 165; 1907: 14 296; 1908: 18 128; 1909: 17 389; 1910: 18 582; 1911: 19 656; 1912: 19 578.

Vereine: Oberschles. Berg- und Hüttenmänn. Verein, Kattowitz, Oberschlesischer Knappschaftsverein in Tarnowitz, Oberschlesischer Ueberwachungsverein Kattowitz.

Bernsdorfer Eisen- und Emaillirwerk in Bernsdorf
(Oberlausitz)

Eigentümer: Ernst Uhlich.

Sitz: Bernsdorf O.-L.

Lage: Ortschaft Bernsdorf; P. und T. Bernsdorf; Fspr. A. Bernsdorf Nr. 4; Kr. Hoyerswerda; Reg.-Bz. Liegnitz; Gewerbe-Insp. Görlitz; A. Ger. Hoyerswerda; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Das Werk ist etwa im Jahre 1780 als Hammerwerk gegründet worden und wurde im Jahre 1826 Eisenhüttenwerk. Zur Zeit ist es Eisengießerei. Emaillierwerk und Maschinenfabrik. Als Spezialitäten werden Maschinen für die Glasindustrie, für Kohlenbergwerke und Brikettfabriken und für die Tonindustrie hergestellt.

Betriebsmaschinen: 1 Dampfkessel für 60 PS, 2 Wasserräder von zusammen 30 PS. Elektrische Beleuchtungsanlage, betrieben durch 2 Dynamomaschinen für 130 Volt und 180 Amp. Akkumulatoren-Batterie.

Das Werk hat Eisenbahnanschluß bei der Station Straßgräbschen der Lübbenau-Kamenzer Bahn. Wert der Fabrikate: durchschnittlich 550 000 Mk. pro Jahr. Arbeiterzahl: durchschnittlich 200 in den letzten 5 Jahren. Das Werk gehört zur Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, Sektion I in Breslau.

Wohlfahrtseinrichtungen: Wannen- und Brausebäder.

Braunkohlenbergwerk **Bernsdorfer Grubenwerke.**

Eigentümer: Rittergutsbesitzer Tudor Dumitrescu in Bernsdorf O.-L.

Flächeninhalt der Berechtsame: 9 070 000 qm. Das Feld liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Bernsdorf O.-S.; P. und T. Bernsdorf O.-S.; Kr. Hoyerswerda; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Hoyerswerda; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baute auf dem gleichen Vorkommen wie die alte Grube Saxonia, der sie benachbart ist, und an welche ein Teil des Grubenfeldes verpachtet war. Das Vorkommen von Ton in der Braunkohlenformation hat dem Besitzer Veranlassung zum Betriebe einer Ziegelei

gegeben. Die Braunkohle für den Ziegeleibetrieb wurde in einem Tagebau als Nebenbetrieb zur Ziegelei nach Bedarf gewonnen. Gewinnung ohne Maschinenkräfte. Der Betrieb ist seit Anfang 1912 eingestellt.

Förderung in t: 1907: 420, 1908: 1370, 1909: 690, 1910: 393; 1911: 270; 1912: —.

Belegschaft: 2 landwirtschaftliche Arbeiter.

Bismarckhütte Aktiengesellschaft.

Sitz: Bismarckhütte O.-S., Fspr. A. Königshütte Nr. 10, 111, 112, 117 128, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177.

Vorstand: Generaldirektor Max Meier in Bismarckhütte O.-S.

Stellvertr. Vorstandsmitglieder: Robert Scherff, Robert Vogel.

Aufsichtsrat: Bankier Ludwig Born, Vorsitzender, Generaldirektor Kommerzienrat Paul von Gontard, Berlin, Stellvertretender Vorsitzender; Mitglieder: Bankier Adolf Philipsthal, Geh. Kommerzienrat Konsul Eugen Gutmann, Bankier Karl Fürstenberg, Bankier Julius Stern, Hugo von Noot, Wien, Oberdirektor Oskar Vogt, Schwientochlowitz, Generaldirektor Bernhard Grau, Kratzwieck.

Gegenstand des Unternehmens. Zweck ist die Fabrikation von Walzeisen, Feinblech, Gußstahl, Röhren und Grobblech.

Die Gesellschaft wurde am 23. 9. 1872 unter dem Namen „Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Eisenhüttenbetrieb" in Kattowitz gegründet, nahm aber bald darauf ihren jetzigen Namen an. Statutenänderungen am 18. 11. 1899; 25. 11. 1905; 29. 9. 1906; 16. 11. 1907 und 8. 2. 1909.

Der ursprünglich nur für die Herstellung von Walzeisen und Eisenblechen eingerichtete Betrieb wurde nach und nach erweitert und erforderte zu diesem Zwecke mehrfache Erhöhungen des Aktienkapitals (Siehe unter Kapital).

Um das erforderliche Roheisen selbst erzeugen zu können und das Roheisen für die Weiterverarbeitung gleich im flüssigen Zustande verwenden zu können, erwarb die Gesellschaft 1906 das ganze in den Händen des Fürsten Guido Henckel v. Donnersmarck befindliche Aktienkapital des Eisen- und Stahlwerks Bethlen-Falva Akt.-Ges. im Betrage von 6 500 000 Mk. Im Jahre 1908 wurde die Hütte vollständig mit der Bismarckhütte vereinigt. Mit der Erwerbung der Aktien dieser Gesellschaft gingen auch die Eisenerzförderung Tarnowitz (nicht im Betriebe) und ihre Pachtrechte an den Eisenerz- und Dolomitförderungen in den Gemarkungen Tarnowitz und Rudy-Piekar auf die Bismarckhütte über.

1907 erwarb die Gesellschaft für die Provinz Schlesien das Héroult-Lindenbergsche Verfahren zur Herstellung der besten Gußstahlqualitäten. Die für den Ausbau der Bethlen-Falva- und der Bismarckhütte erforderlichen Mittel sind durch eine Obligationsanleihe von 6 000 000 Mk. aufgebracht worden.

Eine am 1. 4 1904 mit der Oberschlesischen Eisenindustrie Akt.-Ges. Gleiwitz eingegangene Interessengemeinschaft wurde am 31. 12. 1906 wieder aufgelöst. Der Grundbesitz der Gesellschaft umfaßt 110,2897 ha mit einem Buchwerte von 1 042 828,33 Mk.

Kapital: Anfangs 1 800 000 Mk., erhöht 1889 um 600 000 Mk., 1890 um 600 000 Mk., 1894 um 1 000 000 Mk., 1897 um 2 000 000 Mk. Die General-

Versammlung vom 29. 9. 1906 beschloß weitere Erhöhung um 4 000 000 Mk. Von diesen dienten 2 800 000 Mk. zu pari mit Dividendenberechtigung vom 1. 7. 1906 ab zum Erwerbe der 6 500 000 Mk. Aktien der Bethlen-Falvahütte, der Rest von 1 200 000 Mk. mit Dividenden-Berechtigung vom 1. 1. 1907 zum Ausbau der Werksanlagen der Gesellschaft. Diese wurden den Aktionären zu 250 Prozent zum Bezuge angeboten. Agio mit 1 630 000 Mk. in den Reservefonds. Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 8. 2. 1909 wurde die abermalige Erhöhung des Aktienkapitals um 6 000 000 Mk. in 6000 neuen Aktien von je 1000 Mk. beschlossen. Diese Aktien wurden von einem Konsortium zu 140 Prozent übernommen und den Aktionären 5 : 3 vom 28. 2. bis zum 18. 3. 1909 angeboten. Auf diese Aktien waren 50 Prozent und das Aufgeld von 40 Prozent sofort einzuzahlen, der Rest war mit Beginn des Geschäftsjahres 1910/11 fällig. Sie nahmen an der Dividende für 1909/10 zur Hälfte teil. Jetziges Kapital **16 000 000** Mk.

Die beim Erwerbe der Bethlen-Falva-Hütte selbstschuldnerisch übernommene Anleihe dieser Gesellschaft in Höhe von 1 750 000 Mk. wurde 1908 zurückgezahlt.

Anleihen: I. 3 000 000 Mk. in Teilschuldverschreibungen von 1901; auf die Firma Born & Busse lautend, auf Order gestellt und durch Indossament übertragbar, ursprünglicher Zinsfuß $4^1/_2$ %, rückzahlbar zu 102 %. Tilgung ab 1906 durch jährl. Auslosung von 1 % im Januar auf den 1. Juli; von 1906 ab verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit 6 monatlicher Frist zulässig. Am 11. 12. 1905 wurde der Zinsfuß auf 4 % herabgesetzt und zwar von 1. 7. 1906 ab. 814 000 Mk., deren Besitzer mit der Herabminderung nicht einverstanden waren, sind zur Rückzahlung auf den 1. 7. 1906 gekündigt worden.

Ende Juni 1912 noch im Umlauf: 1 967 500 Mk. Zahlstellen: Gesellschafts-Kasse, Berliner Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, S. Bleichroeder, Nationalbank für Deutschland.

Kurs der Anleihe, deren 4 prozentige Stücke 1906 in Berlin zugelassen sind: Erster Kurs 21. 9. 06: 102 %; Ende 1906—1911: 102, 97,75, 99,7, 99,25, 98,50, — %.

II. 6 000 000 Mk. in $4^1/_2$%igen Teilschuldverschreibungen von 1910; aufgenommen zur Deckung der durch den Ausbau der Werksanlagen entstandenen Kosten. Die zu 103 % rückzahlbaren Stücke von 500 und 1000 Mk. lauten auf den Namen der Nationalbank für Deutschland oder deren Order und sind durch Indossament übertragbar. Die Tilgung beginnt am 1. April 1917 und soll durch jährliche Auslosung im Oktober auf den 1. April in 25 Jahren erfolgt sein. Verstärkte Tilgung oder vollständige Kündigung ist vorbehalten. Als Sicherheit ist eine Hypothek auf die Bethlen-Falva-Hütte an I. Stelle eingetragen. Die Anleihe ist an der Börse in Berlin am 26. 1. 1911 zu 102 % eingeführt worden. Kurs Ende 1912: 101,10 %.

Geschäftsjahr: 1. 7.—30. 6.

Kurse der Aktien: Ende 1885—1912: alte: 108; 125; 176; 221; 172,50; 123; 128,25; 152; 155,75; 182,50; 223; 224; 210,80; 212,25; 316,50; 230; 192; 220; 248; 298; 335; 327,75; 278; 255,25; 234,90; 186: 151,25; 147,60 %.

Dividenden: 1885/86—1911/12: 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19, 24, 12, 10, 11, 16, 20, 22, 25 (junge 12,5 %), 18, 9, 7, 0, 0 %.

Zahlstellen für Divid.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Dresdner Bank; Nationalbank für Deutschland; Breslau: Breslauer Wechselbank.

Bilanz vom 30. Juni 1912.

Aktiva.	ℳ	Passiva.	ℳ
An Grundstück-Konto	1 040 942,64	Per Aktien-Kap.-Konto	16 000 000,—
„ Etablissem.-Konto	26 103 359,—	„ Obligat.-Konto	7 967 500,—
„ Wohngeb.-Konto	1 400 000,00	„ Bankanl.	5 150 066,49
„ Erzfelder-Konto	1,—	„ Spezialreservef.	1 182 500,—
„ Inventar-Konto	886 000,—	„ Bankschuld.	6 321 603,19
„ Konto unvoll. Neub.	303 298,53	„ Creditor.	4 729 584,74
„ Material-Konto	3 219 009,97	„ Löhne-Konto	424 862,74
„ Fabrikate-Konto	2 384 375,85	„ Kautions-Akz.-Kto.	139 200,—
„ Debitor.	6 616 574,50	„ Kautions-Konto	1 118 445,30
„ Effekten-Konto	11 015,50	„ Konto gekündigte u. ausgeloste rückständ. Obligationen	38 250,—
„ Aval-Kto.	139 200,—	„ Konto per 1. Juli 1912 fäll. u. rückständ. Obligation.-Zins.	89 460,—
„ Kautions-Konto	1 118 445,30	„ Dividenden-Konto	1 230,—
„ Kautions-Eff.-Kto.	39 766,15	„ Talonsteuer-Rückstell.	60 000,—
„ Wechsel-Konto	41 602,52	„ Gewinn- u. Verlust-Konto	391 836,13
„ Kassa-Konto	115 120,63		
	43 614 538,59		43 614 538,59

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	ℳ
An Abschreibungen auf:	
„ Etablissements	1 889 060,83
„ Wohngebäude	36 932,72
„ Inventar	74 006,55
„ Saldo-Reingewinn	391 836,13
	2 391 836,13

Kredit.	ℳ
Per Gewinn-Vortrag aus 1910/11	313 074,60
„ Brutto-Betriebs-Gewinn	2 078 761,53
	2 391 836,13

Arbeiterzahl: 1909/10: 6998; 1910/11: 7572; 1911/12: 7481.

Verdiente Jahresarbeitslöhne: 1909/10: 7 747 782,72 Mk.; 1910/11: 8 623 625,42 Mk; 1911/12: 9 161 659,66 Mk.

Gesamtabsatzwert: 1908/09: 28 295 140,27 Mk., 1909/10: 30 630 152,45 Mk; 1910/11: 32 291 734,30 Mk.; 1911/12: 39 598 624,70 Mk.

Wohlfahrtseinrichtungen: 6 Beamtenwohnhäuser, 21 Meister- und Arbeiter-Wohnhäuser, 2 Kantinen, Arbeiterheim, Wasch- und Badeanstalt, Kleinkinderschule, Krankenhaus, Hüttengasthaus, 2 Schlafhäuser.

Die Gesellschaft betreibt:

1. Bismarckhütte.

Lage: Gemeinde Bismarckhütte O.-S.; Post und Telegraph Bismarckhütte O.-S.; Fernsprecher: siehe Verwaltung; Kreis: Beuthen O.-S.; Reg.-Bez. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; Amtsgericht Königshütte; Landgericht Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Station Schwientochlowitz.

Oberer Betriebsleiter: Generaldirektor Meier.

Betriebsverhältnisse: Das zunächst nur auf die Erzeugung von Puddel-Walzeisen und Eisenblechen eingerichtete Werk wurde 1889 durch eine Kaltwalzerei für Federstahlerzeugung, eine zweite Feinblechstrecke nebst Zubehör, 1890 durch ein Siemens-Martin-Stahlwerk und ein Blockwalzwerk sowie die erforderlichen Hiltseinrichtungen erweitert. Später traten hinzu eine Tiegelgußstahlanlage mit 3 Tiegelöfen und 1 Siemens-Martinofen, eine Elektrostahl-Anlage und Hammerwerk, Röhrenwalzwerke, Grobeisenwalzwerk, Grobblechwalzwerk und Universalwalzwerk sowie Gewehrlauffabrik. Im Jahre 1908 09 ist ein neues Grobblechwalzwerk erbaut worden, im Jahre 1909 10 eine Einrichtung zur Herstellung nahtloser Röhren, ferner sind ein Martinofen und das Kaltwalzwerk umgebaut worden. 1910/11 ist das Gußstahlwerk weiter ausgebaut, ein Kabel nach der Falvahütte gelegt und die Feinblechstrecke III umgebaut worden.

Hergestellt werden: Siemens-Martin-Stahlblöcke, Handelswalzeisen und Feinbleche jeder Art, Verpackungsbandeisen, Bandstahl, Gußstahl jeder Art, Gewehrlaufstäbe, Siede- und Gasrohre, mit Wassergas geschweißte Rohre, Grobeisen jeder Art einschl. Grubenschienen und Eisenbahn-Oberbaumaterial, Grobbleche aller Art und Universaleisen.

Maschinen: 102 Dampfmaschinen mit ca. 14 000 PS, 2 Explosionsmotoren mit 18 PS. Elektrische Anlage mit 10 Dynamomaschinen mit zus. 4347 KW., darunter 2 Turbogeneratoren für je 1000 KW. zu 450 Volt Gleichstrom. Stromverbraucher: 492 Elekromotoren mit zusammen 16 648 PS. Anschlußwert, sowie 2 Elektrostahlöfen mit je 400 KW., außerdem Beleuchtung. Gesamtanschlußwert der Stromverbraucher: 15 436 KW. Stromart: Drehstrom 3000 und 500 Volt. Wechselstrom von 500 Volt. Gleichstrom: 2 × 220; 2 × 110 Volt.

Im Jahre 1909 ist die Bismarckhütte an die auf der Bethlen-Falvahütte neu errichtete elektrische Zentralanlage durch ein Kabel für 4000 KW. Energieübertragung bei 3000 Volt Spannung angeschlossen worden. Unter den Motoren dient ein Teil zum Antriebe von Walzenstrecken. Für den Antrieb des Kaltwalzwerks 2 Drehstrom-Motoren für je 200 PS, für den des neuen Rohrwalzwerkes: 3 Drehstrommotoren (3000 Volt) von 360, 840 und 1220 PS Leistung, sowie für 3 Fertigstraßen des Rohrwalzwerkes 3 Gleichstrommotoren mit 400, 800 und 1000 PS Leistung.

Gesamt-Absatz in Tonnen:

Geschäftsjahr:			
1894/95:	30 000	1902/03:	56 601
1895/96:	40 898	1903/04:	69 877
1896/97:	39 891	1904/05:	86 291
1897/98:	51 693	1905/06:	82 175
1898/99:	57 338	1906/07:	86 987
1899/1900:	61 986	seit 1907/08 nur noch einschl. der Bethlen-Falva-Hütte, siehe vorige Seite.	
1900/01:	49 414		
1901/02:	55 585		

Belegschaft: 1904: 3302; 1905: 3692; 1906: 4088; 1907: 4564.

2. Bethlen-Falvahütte.

Lage: Gemeinde Schwientochlowitz; Post und Telegr. Schwientochlowitz; Fernsprecher Amt Königshütte Nr. 39 (Hochofeninspektion); Nr. 158 (Direktion Schwientochlowitz); Nr. 129 mit Nebenanschluß für Laboratorium und techn. Büros); Kreis Beuthen O.-S.; Regierungs-Bezirk Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; Amtsger. Königshütte; Landger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Station Schwientochlowitz.

Oberer Betriebsleiter: Hüttendirektor Vogel, Schwientochlowitz.

Betriebsverhältnisse: Die Hütte ist in den 1830er Jahren vom Grafen Lazarus Henckel von Donnersmarck auf Neudeck mit einem Kokshochofen gegründet worden, erhielt 1845 einen zweiten Hochofen, später einen dritten, sowie eine Koksanstalt, Puddel- und Walzwerk und eine kleine Maschinenfabrik mit Eisengießerei. Im Jahre 1898 brachte Fürst Guido Henckel von Donnersmarck die Hütte nebst allem Zubehör in die am 16. 11. 1898 gegründete Gesellschaft Eisen- und Stahlwerk Bethlen-Falva Akt.-Ges. zum Gesamtwerte von 6 892 866 Mk. ein. Bei der Uebernahme waren vorhanden: 3 Hochöfen, die Kokerei mit 80 Otto-Oefen, Teer- und Ammoniaksalzfabrik, Puddel- und Stabeisenwalzwerk, Rohrwalzwerk mit Fittingschmiede und Verzinkerei, Siemens-Martin-Stahlwerk mit 2 Oefen, Eisen- und Stahlformgießerei, Hufeisenfabrik, Kaltwalzwerk und die Maschinenfabrik. Ferner gehörten dazu Förderberechtigungen auf Eisenerze und Dolomit. Der Bezug von Koks- und Flammkohlen für den Hüttenbetrieb wurde vertragsmäßig durch die benachbarte dem Fürsten von Donnersmarck gehörige cons. Deutschland-Grube zu niedrigeren als Großhändlerpreisen gesichert. Die Kondensationsanlage der Kokerei ist an die Oberschles. Kokswerke und Chemische Fabriken Akt.-Ges. verpachtet.

Seit Gründung der Gesellschaft sind bis 1905 auf Neubauten 3 771 306 Mk. bei 3 465 837 Mk. Abschreibungen verwendet worden, darunter ist die Kokerei um 50 Otto-Oefen vermehrt worden. 1906 wurde die Gesellschaft nach Ankauf sämtlicher Aktien durch die Bismarckhütte Akt.-Ges. aufgelöst.

Nach Uebernahme des Betriebes durch diese ist die Hütte wesentlich umgebaut und erweitert worden. Die Koksanstalt wurde vergrößert und verbessert; eine neue Ofenbatterie kam am 10. September 1910 in Betrieb. Die Hochofenanlage wurde umgebaut und verbessert; neu erbaut wurde ein Siemens-Martin-Stahlwerk, ein Roheisenmischer, ein Feineisen-Walzwerk und eine elektrische Zentralanlage. Für diese Veränderungen und Neubauten waren 8 400 000 Mk. ausgesetzt. Die Um- und Neubauten waren 1910/11 im wesentlichen vollendet.

Maschinen: 52 Dampfmaschinen mit 5900 PS, 2 Luftkompressoren mit 84 PS, 9 Großgasmaschinen mit 2400 PS.

Elektrische Zentralanlage: 3 ältere Dynamomaschinen von zusammen 407 KW. Leistung. Die neue Anlage hat 2 Turbogeneratoren von je 2000 KW. für 3000 Volt Drehstrom erhalten. Von diesen Maschinen werden außer 87 kleineren Motoren mit 1498 PS Gesamt-Anschlußwert sowie der Beleuchtung betrieben: ein kontinuierliches Walzwerk mit Drehstrommotoren von 600, 1000 und 1200 PS norm. Leistung bei 3000 Volt. Die Fein-, Mittel- und Grobstrecke des Walzwerks mit regulierbaren Drehstrommotoren von 1000, 1200 und 1200 PS Normalleistung bei 3000 Volt. Unter den kleineren Motoren sind 25 Rollgangs-Spezialmotoren für das Feineisen-Walzwerk von je 9,5—40 PS (450 Volt Gleichstrom), 8 Gleichstrom-Kranausrüstungen und 12 Drehstrommotoren von je 20—60 PS Leistung für das Stahlwerk.

Belegschaft:

	1904	1905	1906	1907	später nicht mehr
Hütte:	2213	2379	2526	2598	angegeben
Koksanstalt	121	145	146	154	

Wohlfahrtseinrichtungen:

Schlafhäuser für in- und ausländische Arbeiter,
Badeanstalt,
Kantine,
Eigene Arbeiterwohnhäuser.

Erzeugung 1902/3—1906/7.

Jahr	Koks t	Roheisen t	Roheisenschienen t	Fertigfabrikate t	Rohren t	Gußwaren II. Schmelzg. t	Stahl t	Gesamtumsatz ℳ
1902/3	83 639	52 609	18 355	23 868	4086	1664	16 330	6 057 000
1903/4	85 439	60 830	15 959	24 867	4826	2544	20 377	6 798 000
1904/5	85 534	62 020	15 549	30 530	6491	2780	24 443	8 872 000
1905/6	98 491	81 400	15 010	33 531	7808	3193	27 091	9 457 000
1906/7	114 190	59 371	15 221	38 480	8431	3387	32 166	11 571 000

3. Eisenerzbergwerk **Rudy-Piekar, Gemeinschaft.**

Eigentümer: Guido Graf Henckel, Fürst von Donnersmarck und Grafen Hugo, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck.

Betriebe: Je zur Hälfte Bismarckhütte, Akt.-Ges. und Oberschlesische Eisenindustrie Akt.-Ges. in Gleiwitz.

Repräsentant: Hüttendirektor Werndl, Schwientochlowitz.

Lage: Gemeinde Ruda-Piekar; Post und Telegr. Tarnowitz; Fernsprecher nach Geschäftsschluß Bergverwalter Kihm, Amt Tarnowitz Nr. 27; Kreis Tarnowitz; Reg.-Bez. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß an die Oberschlesische Schmalspurbahn.

Flächeninhalt: 17,9820 ha.

Betriebsverhältnisse: Das Brauneisenerz tritt nesterweise in Dolomit in 1,5 m Mächtigkeit auf. Gewonnen werden sowohl Eisenerz als Dolomit. Die Förderung ist 1892 in Betrieb genommen worden. Gewinnung im Tagebau als auch durch Haspelschächte Grubenpferde: 2 Stück über Tage. Der Betrieb ist 1910 eingestellt.

Maschinen: —

Förderung in Zentnern seit 1892:

1892	79 672	1899	247 623	1906	105 425
1893	100 194	1900	199 965	1907	291 768
1894	160 453	1901	217 844	1908	12 761 t
1895	262 370	1902	261 856	1909	1235 t
1896	262 697	1903	315 012	1910	—
1897	184 327	1904	193 879	1911	—
1898	305 541	1905	188 295	1912	—

Belegschaft: 1904: 216; 1905: 161; 1906: 119; 1907: 98; 1908: 92; 1909: 9.

Nettoarbeiterlöhne in Mk.: 1906: 42 403; 1907: 34 802; 1908: 35 069; 1909: 2452; 1910: —

Die Arbeiter sind in einer eignen Pensionskasse versichert.

4. Eisenerzbergwerk **Tarnowitz Gräflich.**

Eigentümer: Bismarckhütte Akt.-Ges.

Vertreter, Lage, Betriebsverhältnisse wie vorstehend.

Maschinen: 1 Wassertriebkraft von 8 PS, 1 Dampfmaschine mit 12 PS.

Förderung in t: 1907: 2327; 1908: 9630; 1909: 14 400; 1910: 18 722; 1911: 30 824; 1912: 18 098.

Wert der Förderung 1910: 106 154; 1911: 174 464 Mk.

Belegschaft: 1907: 35; 1908: 57; 1909: 77; 1910: 97; 1911: 144; 1912: 77 einschl. Beamte.

Jahresarbeiternettolöhne in Mk.: 1907: 18 660; 1908: 33 735; 1909: 39 655; 1910: 57 612; 1911: 83 903; 1912: 43 288.

Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft

Gußstahlfabrik Ratibor.

Eigentümer: Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft.

Sitz: Berlin NW., Quitzowstraße 24, Wien I, Elisabethstraße 12/14.

Vorstand: Generaldirektor Eugen Friedländer.

Prokuristen: Dr. Adolf Böhm, Ing. Franz Heissig, Louis Moldenhauer, Josef Hermann Proft.

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Friedrich Böhler, Stellvertreter: Hugo von Noot.

Mitglieder: Kommerzienrat Ludwig Born, Freiherr E. von Herring-Frankensdorf, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat J. Hoeter, Geh. Oberfinanzrat W. Müller, Kommerzialrat Karl Thonet, Geh. Baurat Dr. ing. Paul von Gontard.

Gegenstand des Unternehmens: Die seit dem Jahre 1870 bestehende Firma Gebr. Böhler & Co. ist am 17. Juni 1899 mit Wirkung vom 1. Januar 1899 ab in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Zweck des Unternehmens ist die Herstellung von Eisen, Stahl und Fabrikaten daraus, sowie die Ausführung aller andern durch die Werks- und Fabrikeinrichtungen der Gesellschaft herstellbaren Arbeiten. Die Gesellschaft hat Zweigniederlassungen in Ratibor, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Leipzig, Remscheid, Prag, Budapest, Paris, Sheffield, Brüssel, Mailand, Moskau, St. Petersburg, Jekaterinburg, Shanghai, Tokio, Osaka, Sydney, Melbourne.

Die Gesellschaft hat einen Anteil am steirischen Erzberg und betreibt einen Holzkohlen-Hochofen in Vordernberg in Steiermark. Sie besitzt ferner eine Gußstahlfabrik in Kapfenberg, eine solche in Ratibor sowie das Walzwerk Bruckbacherhütte, die Werkzeugfabrik Böhlerwerk und das Hammerwerk „Sofienhütte" bei Weidhofen an der Ybbs (Nieder-Oesterreich), ferner eine Munitionsfabrik in Sollenau (Nieder-Oesterreich).

Die Gesellschaft ist bei der St. Egydyer Eisen- und Stahlindustriegesellschaft in Wien und bei der Società Metallurgica Bresciana in Brescia, Italien beteiligt. Dividenden 1911/12 bei ersterer 8%, bei letzterer 6¼%.

Grundbesitz: 236,3158 ha.

Kapital: Jetzt **15 625 000** Mk. in 15 625 Aktien zu je 1000 Mk., letzte Erhöhung durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. 5. 1910 um 3 125 000 Mk. Eine weitere Erhöhung um 4 375 000 Mk. hat die General-Versammlung vom 14. 5. 1913 zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit beschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse der Aktien: Anfangskurs 150 %; Ende 1903—1912: 150; 239,90; 268,25; 290,80; 222,25; 246,25; 226; 218,50; 221,25; 224,60 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1899—1912: 10, 10, 8, 7, 9, 10, 16, 16, 16, 13, 12, 12, 12, 15%.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen in Berlin und Wien; Berlin: F. Bleichröder; Nationalbank für Deutschland; Diskonto-Gesellschaft; Dresdner-Bank A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Wien: Anglo-Oesterreichische Bank.

Bilanz vom 31. 12. 1912:

Aktiva.	ℳ		Passiva.	ℳ	
Grundbesitz			Aktienkapital		15 625 000,—
Beginn 1912: 803 432,17			Reservefonds:	3 800 000,—	
Zugang „ 40 908 37			Sezial-Reservefds.	1 250 000,—	5 050 000,—
Abgang „ 147 258,06	697 082,48		Dispositionsfonds für Beamtenfürsorge		496 393,81
Werksanlagen sämtl. Einrichtungen, Erzberganteil u. Wohngebäude	5 948 276,16		Friedrich Böhlerfonds		93 400,85
Utensilien	1,—		Rückstellung f. Talonsteuer		56 250,—
Materialien	2 110 325,17		Kreditoren		4 283 777,38
Halbfertige u. fertige Produkte	4 558 091,11		Unbehobene Dividende		240,—
Guthaben bei Banken	3 729 184,32		Gewinn 1912:	2 502 843,15	
Debitoren	8 827 833 18		Gewinnvortrag aus 1911:	81 653,27;	2584 496,42
Wechsel	826 123,24				
Effekten	1 291 973,33				
Kassenbestände	200 068,48				
	28 189 558,47				28 189 558,47

Gewinn- und Verlust-Konto:

Soll	ℳ	Haben	ℳ
Abschreibungen an Werksanlagen Einrichtungen, Erzbergsanteil und Wohngebäuden	650 000,—	Gewinnvortrag aus 1911:	81 653,27
Ausfälle	40 873,25	Zinsen	146 733,10
Steuern, Gebühren u. gesetzliche Abgaben f. Personalversicherungszwecke	478 231,57	Saldo aus Warenlager-Konto	3 540 819,88
Rückstellung f. Talonsteuer	15 625,—		
Gewinn pro 1912:	2 584 496,42		
	3 769 206,25		3 769 206,25

Vereine: Verein deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller (östliche Gruppe), Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein.

Gußstahlfabrik Ratibor.

Lage: Ort Ratibor; Post und Telegr. Ratibor; Fernsprecher: Amt Ratibor Nr. 100; Kreis Ratibor; Reg.-Bez. Oppeln; Amts- und Landgericht Ratibor; Gewerbeinspektion Ratibor; Eisenbahnanschluß an die Bahnstrecke Ratibor—Leobschütz.

Oberer Betriebsleiter: Karl Neudecker.

Betriebsverhältnisse: Das Werk ist 1895 und 1896 erbaut und am 26. September 1896 in Betrieb gesetzt bezw. handelsgerichtlich eingetragen worden. Fabrikationszweige: Tiegelgußstahlerzeugung; Dampfhammerbetrieb; Gewehrlauf-Vergütung und Nebenbetrieb. Die Anlage ist nach dem Muster des Kapfenberger Werkes erbaut. Die Gußhütte enthält 2 oberirdische Gasöfen mit je 40 Tiegeln Einsatz und 2 Gießkrane; das Hammerwerk 15 Dampfhämmer. Erzeugt werden hauptsächlich Werkzeuggußstahl

und Gewehrläufe, für deren Herstellung eine elektrisch betriebene mechanische Werkstätte vorhanden ist. Zu den Nebenbetrieben gehört eine elektrisch betriebene Tiegelfabrik.

Betriebskraft: 620 PS; Elektromotoren zum Antrieb von Transmissionen, Maschinen, Aufzügen: 87 PS. Beleuchtung 50 KW.

Zahl der Arbeiter: ca. 230.

Versicherung der Arbeiter: Ortskrankenkasse Ratibor: Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Breslau.

Wert der erzeugten Fabrikate:

1903:	895 400 Mk.	1908:	1 398 635 Mk.
1904:	1 293 750 „	1909:	1 492 496 „
1905:	1 352 622 „	1910:	1 688 335 „
1906:	1 676 814 „	1911:	1 716 017 „
1907:	1 672 431 „	1912:	nicht veröffentlicht

Oberschlesischer Montanbesitz der offenen Handelsgesellschaft A. Borsig.

Eigentümer: obige Firma.

Sitz: Berlin mit Zweigniederlassung A. Borsig, Berg- und Hüttenverwaltung in Borsigwerk. Fernsprecher Amt Zabrze Nr. 5, 49, 70, 107.

Inhaber: Geh. Kommerzienräte Ernst von Borsig und Conrad von Borsig, beide in Tegel bei Berlin.

Vertretung der Zweigniederlassung: Direktorium bestehend aus den Herren: Direktoren Rottmann, Rasch und Bergwerksdirektor Bergrat Jokisch, sämtlich in Borsigwerk.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen in Berlin und Borsigwerk.

Entwicklung: Von dem am 6. Juli 1854 verstorbenen Geh. Kommerzienrat Johann Carl Friedrich August Borsig in Berlin war zunächst die Maschinenbauanstalt und Eisengießerei in Berlin an der Elsässerstraße (1837), in Betrieb gesetzt, alsdann (im Jahre 1850) die vormals der Königl. Seehandlung gehörige in Moabit gelegene Maschinenbauanstalt und Eisengießerei gekauft worden. Der Wunsch, im Bezuge des Eisenmaterials unabhängig zu sein, führte zunächst zur Anlage eines Eisenwalz- und Hammerwerkes in Moabit, alsdann zur Begründung eigener Roheisenerzeugung und zur Erwerbung eigener Steinkohlenfelder in Oberschlesien, der schließlich die Verlegung der Schmiedeeisen- und Stahlherstellung von Moabit dorthin folgte.

Die erste Steinkohlengerechtsame erwarb Borsig durch Kauf des Grundstücks, auf welcher die Fundgrube Johann August belegen war. Damit erlangte er das Mitbaurecht zur Hälfte an diesem Bergwerk. Im Jahre 1875 wurden noch $20^1/_3$ Kuxe, im Jahre 1877 noch weitere $20^1/_3$ Kuxe hinzuerworben. Der Rest ist an die A.-G. Donnersmarckhütte übergegangen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1855 ab wurden die im Gemeindebezirk Biskupitz belegenen Steinkohlenbergwerke Gute Hedwig, Bertha Wunsch und Hedwigs-Wunsch aus dem Gräflich von Ballestremschen Besitze gepachtet. Das Pachtverhältnis ist unter dem 2. Mai 1884 bis zum 1. Januar 1925 verlängert worden.

Mit der Pachtung der Steinkohlenfelder erfolgte auch der Kauf des Baugeländes für das Hüttenwerk.

Die Hedwigswunschgrube wurde im Jahre 1856 durch Abteufen eines Schachtes in Betrieb gesetzt. Während der Aufschließung der Grube wurde August Julius Albert Borsig, der Sohn des 1854 verstorbenen Begründers der industriellen Anlagen mit dem Steinkohlenbergwerk Borsig beliehen. Zur weiteren Vergrößerung seines Feldesbesitzes kaufte er im Jahre 1867 von der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine 92 Kuxe des seit 1860 in Fristen liegenden Steinkohlenbergwerks Ludwigsglück, sowie 61 Kuxe der Grube Altenberg II. Der Rest von 30 Kuxen, (im Besitze des Geh. Kommerzienrats v. Ruffer) der Grube Ludwigsglück, ging später in den Besitz der Donnersmarckhütte Akt.-Ges. über, die auch pachtweise aus einem Teile des Feldes förderte. Im Jahre 1899 wurde das Feld schließlich real zwischen den beiden Miteigentümern geteilt. Die andere Hälfte der Kuxe der Grube Altenberg II befindet sich im Besitze des Gräflich Ballestremschen Familienfideikommisses. Außer den genannten Feldern sind von der Firma A. Borsig aus diesem Besitze noch das 1900 bezw. 1904 durch Realteilung von Maria-Anna entstandene Steinkohlenbergwerk Maria-Anna II sowie kleinere Teile der Grube Castellengo erpachtet worden. Der Flächeninhalt der dem Gräfl. v. Ballestremschen Besitze abgepachteten Felder, welcher von der Hedwigswunschgrube aus ausgebeutet wird, beträgt 3 469 992 qm.

Zur Versorgung des Eisenhüttenwerks mit eigenen Erzen und Schmelzmaterialien wurden eine große Reihe von Grundstücken bezw. Rechten zur Gewinnung von Eisenerzen, Kalkstein, Sandstein usw. bei Ruda, Mikultschütz, Tarnowitz, Nicolai, Klein- und Groß - Worpie (bei Groß - Dombrowka), Stollarzowitz, Beuthen, Roßberg, Hohenlinde, Zalenze, Bobrek erworben. Von den Eisenerzförderungen in Oberschlesien befindet sich z. Z. keines in Betrieb. Weitere Eisenerzberechtsamen sind in Thüringen erworben worden.

Die alten Maschinenbauanstalten in Berlin und Moabit sind durch neue Anlagen in Tegel bei Berlin ersetzt worden.

Betriebene Anlagen.

Steinkohlenbergwerk **Hedwigs-Wunsch.**

Eigentümer: Gewerkschaft Hedwigs-Wunsch.

Pächter: Offene Handelsgesellschaft A. Borsig in Berlin.

Repräsentant: Geh. Kommerzienrat Ernst von Borsig, Berlin NW. 52, Kirchstraße 6.

Substitut: Bergwerksdirektor Bergrat Jokisch in Borsigwerk.

Flächeninhalt: 1 033 128 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Bertha-Wunsch (1033 128 qm); Gute Hedwig (1 033 128 qm); Maria-Anna II (370 608,16 qm) zum Teil. (Der andere Teil wird von Ludwigsglück I aus betrieben).

Lage: Gemeinde Gutsbezirk Biskupitz; Post und Telegraph Borsigwerk; Fernsprecher: Amt Zabrze Nr. 15; Kreis Zabrze; Reg.-Bez. Oppeln; Bergrevier Nord - Gleiwitz; Amtsgericht Zabrze; Landgericht Gleiwitz; Eisenbahnanschluß: Station Borsigwerk der Hauptbahn Gleiwitz—Beuthen, sowie Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Im Jahre 1856 wurde in der Nähe der nördlichen Markscheide mit dem Abteufen des Luise-Schachtes (256,8 m tief) begonnen. Nach Abteufung des im Jahre 1864 300 m östlich vom Luiseschacht angesetzten mit 2 Fördermaschinen ausgerüsteten „Doppelförderschachts" (jetzt Albertschachts) wurde von diesem aus die Kohlengewinnung im Einsiedel- und den beiden Schuckmann-Flözen eröffnet. Als weiterer Förderschacht wurde der im Jahre 1876 als Wetter- und Holzhängeschacht

abgeteufte, in den Jahren 1884/85 und 1890 weiter vertiefte August-Schacht (245,2 m tief) eingerichtet; dieser ist aber jetzt nur noch Seilfahrtschacht für die II. und IV. Sohle.

Durch den Luise- und Doppelförderschacht waren in +163 m N. N. Teufe das Einsiedel- und die beiden Bänke des Schuckmannflözes im südlichen Feldesteile gelöst worden. Die Lösung dieser Flöze im gesamten Felde bis zur nördlichen Markscheide wurde durch Anlegung einer II. Sohle in +127 m N. N. durch einen nördlichen Querschlag im Jahre 1879 in Angriff genommen. Durch Weiterabteufen der Hauptschächte wurden die tieferen Flöze aufgeschlossen. Die tieferen Sohlen wurden in 209 m Teufe (+63 N. N.) und in 260 m Teufe (+27 m N. N.) in den 1880er Jahren angesetzt. Es waren nunmehr 6 Flöze mit etwa 23 m Gesamtmächtigkeit aufgeschlossen. Die 3 liegenden Flöze Heinitz, Reden und Pochhammer führen backfähige Kohle. Von den beiden Förderschächten ist Albertschacht auf die IV. Sohle vertieft worden (285 m) und fördert von dieser sowie der II. Sohle. Luise-Schacht dient jetzt zur Wasserhebung (1,79 cbm/min) und als Wetterschacht. Sein Rateau-Ventilator für 5000 cbm /min Leistung (umstellbar) dient jetzt zur Reserve, nach dem der Ostschacht mit Ventilator versehen ist.

Weitere Schächte: Holz-Schacht, im Jahre 1870 im östlichen Felde der Gute Hedwig-Grube zum Holzhängen an Stelle eines vorher niedergebrachten Wetterbohrloches abgeteuft und später auf 220,1 m vertieft, ausziehend. Im östlichen Teile der Bertha-Wunsch-Grube (im Jahre 1887) gleichfalls zur Wetterversorgung und zum Einhängen von Grubenholz der Ostschacht (242,6 m tief), im Jahre 1894 auf das Liegende des Schuckmannflözes (161 m) vertieft und später bis auf die jetzige Teufe bis zum Heinitz-Flöz gebracht.

Im Anschluß an das Brandunglück vom 1. April 1897, welches eine empfindliche Störung des Betriebes und längere Absperrung einer größeren Feldesabteilung zur Folge hatte, und in weiterer Folge wurden umfangreiche Maßregeln zur Sicherung und Modernisierung des Betriebes vorgenommen, welche vor allem in der allmählichen Ersetzung des meist hölzernen durch feuersicheren Schachtausbau, in einer Erneuerung der Wasserhaltungsvorrichtungen im Luise-Schacht, einer Erneuerung der Fördermaschine in den südlichen Trümern des Doppelförderschachtes, umfangreiche sonstige Neubauten über Tage, die Herstellung einer Wetterverbindung nach dem benachbarten Bergwerk Ludwigsglück I im Schuckmannflöz sowie der Einführung des Sandspülverfahrens bestanden. Zur Einführung der Spülmassen in die Grube wurde in der Nähe des Beuthener Wassers der Arnold-Schacht auf das Pochhammerflöz 155,6 m abgeteuft und 1911 auf 170,2 m vertieft. Nachdem die in der Nähe des Schachtes anstehenden Sandmassen verbraucht sind, dient der Arnold-Schacht, der eine Fördereinrichtung zur I., II. und III. Sohle hat, noch zum Holzhängen und als ausziehender Wetterschacht. Er besitzt einen Capell-Ventilator von 3800 cbm/min Leistung. Das Versatzmaterial wird jetzt durch ein Bohrloch im Felde Ernst August I eingespült, doch ist die Verwendung der schlechten Materialbeschaffenheit wegen beschränkt. Für die Fortsetzung des Spülversatzbetriebes ist die Vollendung der für Rechnung der Gewerkschaft Altenberg II gebauten Sandtransportbahn von Peiskretscham her von wesentlicher Bedeutung. Auch der Ost-Schacht hat 1909 einen Capell-Ventilator von 2000 cbm/min Leistung (über Tage, saugend) erhalten.

Abbau in % der Jahresförderung: Ohne Bergeversatz: 1909: 88,55%; 1910: 82,43%; 1911: 65,86%; mit Spülversatz: 1909: 11,45%; 1910: 17,57 %; 1911: 11,95 %. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 48, über Tage 5.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 12 mit 3120 PS, Luftkompressoren 5 mit 2197 PS über Tage. ferner 1 Wassertriebkraft mit 375 PS Die Grube erhält Strom von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken für 48 Motoren mit 2571 PS uber und 33 Motoren mit 927 PS unter Tage. Stromart: Drehstrom von 2000, 500 und 120 Volt, Gleichstrom von 440 und 2 × 110 Volt Spannung,

Betriebsführer: Berginspektor Thum, Maschineninspektor Dipl.-Ing. Jacob.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,59; 1911: 7,99 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 2787; 1905: 2456; 1906: 2557; 1907: 2709; 1908: 2783; 1909: 2908; 1910: 2747; 1911: 2724; 1912: 2794 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 2 730 747; 1905: 2 547 174; 1906: 2 758 019; 1907: 3 122 499; 1908: 3 209 329; 1909: 3 300 009; 1910: 2 468 087; 1911: 2 509 490; 1912: 2 774 440.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 21 571; 1905: 22 865; 1906: 23 200; 1907: 20 003; 1908: 20 249; 1909: 20 772; 1910: 19 665; 1911: 23 750; 1912: 26 600.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 67 673; 1905: 60 785; 1906: 55 828; 1907: 47 779; 1908: 55 532; 1909: 56 179; 1910: 45 525; 1911: 46 135; 1912: 57 706.

Steinkohlenbergwerk **Ludwigsglück I.**

Eigentümer: Offene Handelsgesellschaft A. Borsig, Berlin.

Inhaber: Kommerzienräte Ernst und Conrad von Borsig in Berlin.

Vertreter: Bergwerksdirektor Bergrat Jokisch, Borsigwerk.

Flächeninhalt: 786 193 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Altenberg II (1 682 251 qm), Borsig I (1 655 043 qm), Maria-Anna II (370 608,16 qm) zum Teil.

Lage: bei Biskupitz; Post und Telegraph Mikultschütz; Fernsprecher: Amt Zabrze Nr. 41; Kreis Zabrze; Reg.-Bez. Oppeln; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz; Bergrevier Nord-Gleiwitz; Eisenbahnanschluß Station Ludwigsglück.

Obere Betriebsleiter: Bergrat Jokisch und Bergwerksdirektor Bergassessor Euling.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse. Die Grube lag seit 1860 in Fristen; der Wasserhaltungsschacht Guido (jetzt Conrad) war bereits bis zum Einsiedelflöz ca. 170 m N. N. abgeteuft, und z. T. ausgemauert; der 30 m östlich davon stehende Förderschacht (jetzt Ernst-Schacht) war auf die Unterfahrungsstrecke abgebohrt und 58 m tief niedergebracht worden. Ein dritter Schacht an der nördlichen Markscheide war 18 m tief. Der Betrieb wurde 1868 von der Borsigschen Verwaltung wieder aufgenommen. Bis zum Jahre 1872 war der Schacht bis zum Einsiedelflöz betriebsfähig. Nach dem Weiterabteufen des Förderschachtes auf die Unterfahrungsstrecke konnte die Kohlengewinnung aus dem Einsiedelflöz Weihnachten 1873 aufgenommen und konnten die beiden Schuckmann-Flöz-Bänke querschlägig gelöst werden.

Die geringe Ausdehnung des aufgeschlossenen Feldes zwang 1877 zum Weiterabteufen der Schächte. Eine II. Sohle wurde bei 125,65 m Teufe (+136 m N. N), eine III. Sohle Mitte der 1880er Jahre in 43 m N. N. (217,35 m tief) angesetzt. Mit dieser Sohle sind auch die 3 Backkohlenflöze Heinitz, Reden und Pochhammer gelöst worden, sodaß alle 5 Sattelflöze mit etwa 20 m Gesamtmächtigkeit ausgerichtet waren. Zu den beiden bisher genannten Schächten Conrad (226,3 m tief) und Ernst (225,18 m tief),

von denen auch der erstere zum Förderschacht ausgebaut worden ist, wurde zur besseren Wetterversorgung im Jahre 1899 südöstlich des letzteren ein Wetterschacht in Angriff genommen, der gleichzeitig zum Holzhängen dient und bis auf die II. Sohle (125,85 m tief) niedergebracht worden ist. Er ist mit einem saugenden Schiele-Ventilator von 2000 cbm/min. Leistung über Tage und einem Pelzer-Ventilator von 1800 cbm/min. Leistung ausgerüstet. Ein im November 1899 ausgebrochener offener Grubenbrand legte die Förderung während des folgenden Jahres völlig still. Erst im Jahre 1901 konnte der Betrieb teilweise wieder aufgenommen werden. An die Aufwältigungsarbeiten schlossen sich größere Neu- und Umbauten. Im Jahre 1903 wurde das Sandspülversatzverfahren eingeführt. Die Sandmassen werden durch 2 Bohrlöcher, das eine in der Nähe der Hauptanlage bis 87 m Teufe, das zweite südlich vom Bahnhof Ludwigsglück bis zum Heinitzflöz eingespült. In der 217 m-Sohle wurde nach der Hedwigs-Wunsch-Grube eine Wetterverbindungsstrecke hergestellt Nördlich der Hauptanlage ist zu Zwecken des Sandversatzes der Anna-Schacht bis zur + 136 m Sohle abgeteuft worden.

Um die in der nördlich der Ludwigsglückgrube in der cons. Donnersmarckhütte-Grube bekannt gewordenen hangenden Flöze über den Sattelflözen aufzuschließen, wurden nach Norden Querschläge ins Feld getrieben. Mit diesen ist das Georgflöz in 1,8 m, das Jacob-Sonnenblume-Flöz in 4,3 m Mächtigkeit gelöst. Die Untersuchung des ersteren in der 126 m-Sohle, des letzteren in der 217 m-Sohle ist 1910 begonnen worden. Aus dem nördl. Querschlage der 217 m-Sohle ist das Schuckmannflöz-Oberbank, durch einen in dieser Sohle nach Süden getriebenen Querschlag das Pochhammerflöz aufgeschlossen worden.

Von den Wasserzuflüssen werden 0,25 cbm/min im Ernstschacht 1,25 cbm/min im Conrad-Schacht gehoben.

Abbau in % der Jahresfördermenge: ohne Bergeverzatz 1909: 79,98 %; 1910: 76,91 %; 1911: 57,96 %; mit Spülversatz: 1909: 20,02 %: 1910: 23,09 %; 1911: 23,58 %. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 19, über Tage 7.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 5 mit 1580 PS, unter Tage 3 mit 575 PS, 2 Luftkompressoren mit 200 PS über Tage, 1 Wassertriebmaschine mit 375 PS unter Tage. Die elektrische Energie erhält die Grube fast ausschließlich von den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken und zwar für 21 Motoren von 735 PS über und 12 Motoren von 513 PS unter Tage. Nur 21 KW. werden durch eine Wasserkraft in der Grube erzeugt, und 1 Dynamomaschine von 125 PS steht über Tage.

Betriebsführer: Bergverwalter Schröder, Maschineninspektor Dipl.-Ing. Jacob.

Förderung: Siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8.18; 1911: 7,46 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 961; 1905: 857; 1906: 841; 1907: 890; 1908: 1006; 1909: 1117; 1910: 1103; 1911: 1140; 1912: 1212 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 932 692; 1905: 868 303; 1906: 934 752; 1907: 1 062 200; 1908: 1 237 981; 1909: 1 299 379; 1910: 1 057 876; 1911: 1 102 876; 1912: 1 216 243.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 7507; 1905: 8250; 1906: 11 358; 1907: 10 652; 1908: 10 215; 1909: 11 568; 1910: 10 174; 1911: 11 393; 1912: 13 945.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 25 086; 1905: 26 740; 1906: 26 425; 1907: 29 913; 1908: 34 850; 1909: 29 173; 1910: 22 144 1911: 20 846; 1912: 18 120.

Steinkohlenförderung der A. Borsig'schen Gruben.

Jahr	Hedwigs-Wunsch	Ludwigsglück	Jahr	Hedwigs-Wunsch	Ludwigsglück
1862	1 486		1888	376 426	114 555
1863	22 655		1889	370 234	145 480
1864	45 591		1890	361 811	189 533
1865	64 628		1891	372 865	206 909
1866	91 837		1892	348 401	178 656
1867	115 553		1893	345 092	179 346
1868	106 957		1894	357 264	186 427
1869	145 528		1895	390 978	202 583
1870	157 775		1896	439 511	221 910
1871	171 696		1897	382 567	243 130
1872	244 427		1898	422 317	281.554
1873	278 543	162	1899	457 371	249 150
1874	293 322	12 614	1900	508 174	3 512
1875	314 764	42 130	1901	515 176	68 073
1876	266 293	53 844	1902	688 946	218 502
1877	220 127	69 031	1903	889 217	300 005
1878	197 632	69 761	1904	853 628	301 518
1879	182 894	63 309	1905	871 923	297 402
1880	195 928	64 118	1906	887 353	362 012
1881	184 609	95 441	1907	922 469	380 436
1882	192 083	106 190	1908	872 518	411 681
1883	221 966	118 633	1909	812 670	410 976
1884	233 195	104 039	1910	775 776	406 686
1885	236 122	80 174	1911	893 257	416 163
1886	253 888	66 666	1912	1 045 592	458 590
1887	303 955	88 928			

Eisenhüttenwerk Borsigwerk.

Eigentümer: Kommerzienräte Ernst und Conrad von Borsig, Berlin.

Lage: Ort: Biskupitz-Borsigwerk; Post und Telegr. Borsigwerk; Fernsprecher: siehe Verwaltung; Kreis Zabrze; Reg.-Bez. Oppeln; Gewerbeinspektion Gleiwitz.

Betriebsverhältnisse: Der Bau der Hütte wurde im Jahre 1863 mit der Erbauung eines Hochofenwerkes von zwei Hochöfen begonnen. Die Inbetriebsetzung erfolgte im August 1864. Das Hochofenwerk enthält z. Z. 5 Hochöfen. Nachdem 1883 Backkohlen auf der Hedwigs-Wunsch-Grube gefördert wurden, wurde eine Kokerei mit liegenden Oefen erbaut. Späterhin sind die Koksöfen mit einer Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten versehen worden. Die Benzolgewinnung wird von den Oberschlesischen Kokswerken und Chemischen Fabriken, Akt.-Ges. für eigne Rechnung betrieben. Die weiteren Fabrikationszweige der Hütte beschränken sich im wesentlichen auf die Herstellung von Halbfabrikaten. Es sind vorhanden:

Eisen- und Stahlgießerei
Stahlwerk
Puddelwerk
Eisen-, Stahl- und Blechwalzwerk
Bandagen-Walzwerk
Preß- und Hammerwerk
Mechanische Werkstatt.

An Nebenbetrieben sind vorhanden: eine Gasanstalt sowie eine Chamottefabrik.

Die Herstellung von Fertigfabrikaten beschränkt sich auf Eisenbahnwagenradsätze, Wellen und sonstige fertig bearbeitete Schmiedestücke sowie maschinell hergestellte Ketten.

Elektrische Anlage: Das Werk erhält Strom von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken. Gesamt-Anschlußwert: 6385 KW. Stromart: Drehstrom von 300 und 120 Volt.

Gewerkschaft Brockhöve-Quolsdorf.

Siehe Hela bei Quolsdorf.

Braunkohlenbergwerk **Caroline** bei **Gablenz.**

Eigentümer: Hermann Graf Arnim zu Muskau.

Flächeninhalt: ca. 1 000 000 qm; das Feld liegt im Bezirke des Kursächsischen Mandats.

Lage: Gemeinde Gablenz; Post und Telegraph Muskau; Fernsprecher: Amt Muskau Nr. 91. Kreis Rothenburg O.-L.; Reg.-Bez. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; Amtsgericht Muskau; Landgericht Görlitz; Eisenbahnstation Muskau.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem Braunkohlenvorkommen, welches sich sichelförmig von Kölzig über Weißwasser, Muskau nach Teuplitz erstreckt. Das Kohlenflöz ist in nahe aneinander liegenden, parallelen Mulden mit fast bis zu Tage ausgehenden Flügeln abgelagert. Außer der älteren 1910 totgebauten — Friede — Schachtanlage, ist eine neue tonnlägige, die sog. Kettenflachen-Anlage vorhanden, die zur Zeit im Abbau steht. Die nahe der Tagesoberfläche gelegenen Teile sind mit Tagebau gewonnen worden, der 1910 beendet wurde. Um später die Kettenflachen-Anlage abbauen zu können, wurde 1911 ein neuer Förderschacht — Hermann — abgeteuft.

Maschinen: 5 Dampfmaschinen mit zusammen 91 PS. davon 2 mit 36 PS unter Tage.

Oberer Betriebsleiter: Berginspektor Nöggerath, Gablenz.

Betriebsführer: Obersteiger Friedrich Baasch in Gablenz.

Förderung in t: 1890: 150; 1891: 13 287; 1892: 15 102; 1893: 22 734; 1894: 34 133; 1895: 32 339; 1896: 37 540; 1897: 43 738; 1898: 42 483; 1899: 41 618; 1900: 44 744; 1901: 46 270; 1902: 46 820; 1903: 41 601; 1904: 44 005; 1905: 60 012; 1906: 62 263; 1907: 63 510; 1908: 58 078; 1909: 58 190; 1910: 56 537 1911: 59 152; 1912: 52 816

Belegschaft: 1904: 40; 1905: 45; 1906: 48; 1907: 47; 1908: 44; 1909: 60; 1910: 41; 1911: 38; 1912: 39 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in M.: 1906: 37 293; 1907: 40 735; 1908: 39 262; 1909: 54 615; 1910: 36 368; 1911: 37 718; 1912: 39 264.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 12 727; 1907: 10 681; 1908: 7 071; 1909: 5 791; 1910: 5 017; 1911: 4 784; 1912: 4516

Durchschnittswert der Förderung in Mk. pro t: 1910: 2,90; 1911: 3,33.

Steinkohlengewerkschaft Charlotte.

Sitz: Czernitz O.-S.

Vertreter: Repräsentant: Bergwerksdirektor Franz Radlik (Czernitz).

Gewerkenrat: Präsident Alexander von Schreiber (v. d. Bankfirma Schoeller & Co., Wien). Mitglieder: Adv. Dr. Ferd. Kallab (Pilsen), Großkaufmann Ing. Löw-Beer (Brünn), stellvertr. Präsident. Fabrikdir. Franz Mikulejsky (Prag), Fabrikbes. Gustav Ritter von Schoeller jun. (Leva-Ungarn), Bergrat Gustav Williger.

Eingetragen: 24. 9. 1900, Statut geändert 9. 10. 1898.

Kuxe: 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Hypotheken-Anleihe zu $4^1/_2$ % von 1901 laut Beschluß des Gewerkenrats vom 22. 6. 1901: 2 500 000 Mk. in Stücken: Serie A (Nr. 1—1000) zu 500 Mk., Serie B (1001—2100) zu 1000, Serie C (Nr. 2101—2400) zu 3000 Mk. rückzahlbar zu 103 %. Tilgung von 1907 ab in 25 Jahren. Verstärkte Tilgung und Gesamt-Kündigung von Januar 1907 ab zulässig, Verlos. im Januar (jedesmal 100 000 Mk.). Sicherungshypothek von 2 750 000 Mk. von der Firma Born & Busse auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz.

Kurse der Anleihe: Ende 1902—1912: 100,75 %; 103,50; 101,00; 103, 99,75; 103,00; 102,00: 101,75; 101,50; 98,75 %; Aufgel. am 7. 1. 1902 zu 100 %. Erster Kurs am 20. 1. 1902: 100 %.

Entwicklung: Die Gewerkschaft ist im Jahre 1890 gegründet, am 24. 9. 1900 eingetragen worden. Statutenänderung am 9. 10. 1898. Sie erwarb von den Kuh'schen Erben 1890 sämtliche Kuxe der Charlotte-Grube, welche von Prof. Dr. Kuh in Breslau etwa um 1840 in Betrieb gesetzt worden, nach seinem Tode in den Besitz seiner Erben übergegangen und von diesen 1873 in eine Gewerkschaft umgewandelt war. Die neue Besitzerin erwarb auch die von der Firma Joseph Doms in Ratibor betriebene cons. Leo-Grube, welche sich ebenfalls etwa seit 1840 in Betrieb befindet. Im Jahre 1901 wurde eine Anleihe von 2 500 000 Mk. (siehe oben) zur Verstärkung der Betriebsmittel aufgenommen.

Zur Erweiterung des Unternehmens, insbesondere zur Erwerbung von Grubenfeldern und Grundstücken wurde in der Gewerkenversammlung vom 27. 5. 1908 beschlossen, 5 000 000 Mk. von 1908—1912 aufzuwenden. Der Betrag sollte durch die Ausbeute, durch Inanspruchnahme von Bankkredit sowie durch Zahlung von 1000 Mk. Zubuße pro Kux gedeckt werden. Auf Grund dieses Beschlusses hat die Gewerkschaft die Ratiborer Steinkohlengruben (6 621 729 qm) erworben.

Steinkohlenbergwerk **Neue consolidirte Charlottegrube.**

Flächeninhalt: 18 478 378,49 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: consolidirte Leo (4 033 871,688 qm), Cäcilie (2189000 qm), Dicke Verwandtschaft (1 Fundgr. 415 Maßen und 119 Quadrat-Lachter=360059,85 qm), Agnes Glück (500000 Quadrat-Lachter = 2189000 qm), Heitz Zubehör (239 180,02 qm).

Lage: Gemeinde Czernitz; Post und Telegr. Czernitz; Fernsprecher: Amt Czernitz; Nr. 2, 22, 33; Kreis Rybnik; Reg.-Bez. Oppeln; Bergrevier Ratibor; Amtsgericht Rybnik; Landgericht Ratibor; Eisenbahnanschluß nach Station Czernitz.

Betriebsverhältnisse: Die über eine große Fläche ausgedehnte Grube verfügt über 3 Schachtanlagen, die sämtlich auf den wenig mächtigen Flözen des liegenden oberschlesischen Steinkohlengebirges (Ostrauer Schichten) bauen. Es sind dies vom Hangenden zum Liegenden: auf der Erbreich-Schachtanlage: Charlotte-Flöz (angefahren)(3,00 m), Minna (2,50 m), Eleonore (1,20 m); auf der Schreiber-Schachtanlage: Charlotte-Flöz (2,50 m), Minna

(2,50 m), Eleonore (1,30 m), Flöz VIII (1,00 m), Agnesglück (1,50 m) und ein neues 0,80—1,02 m mächtiges Flöz: auf der Leo-Schachtanlage: Leoflöz (1,00 m), Niederflöz I (1,20 m), Niederflöz II (0,80 m). Von den 3 Anlagen liegt die Erbreich-Schachtanlage im Felde der cons. Charlotte-Grube, die Schreiber- und die Leo-Anlage im Felde der cons. Leogrube. Letztere beiden sind querschlägig mit einander verbunden. Seit etwa 15 Jahren sind die Anlagen in stetigem Umbau mit dem Ziele möglichst zweckmäßiger und sicherer Kohlengewinnung begriffen.

So wurde im Jahre 1894 am Bahnhof Czernitz ein neuer Förder-Schacht im Felde der Leo-Grube 187 m tief niedergebracht, von dem die Ausrichtung sich in das Erbreich-Schachtfeld erstreckte. Dieser mit Separation ausgerüstete Schacht kam im Jahre 1897 in Förderung.

Da der alte Erbreich-Schacht zu wenig leistungsfähig war, wurde neben ihm im Jahre 1898 ein neuer Schacht (Erbreich II) angesetzt. Er ist, nachdem er im Jahre 1902 von 113 m an zur Anlegung einer neuen Sohle bei 187 m (zur Lösung der Flöze Eleonore und Minna) weiter abgeteuft ist, 187 m tief und nunmehr der einzige Förderschacht des Erbreich-Schachtfeldes. Außer ihm hat die Anlage zur Wetterführung den alten im Jahre 1904 wieder aufgewältigten und weiter abgeteuften, sowie im Jahre 1907 mit einem elektrischen Förderhaspel zur Seilfahrung versehenen Cäcilie-Schacht (140 m tief) und den im Jahre 1907 abgeteuften Wetterschacht (88 m tief).

Im Schreiber Schachtfelde ist zur besseren Wetterversorgung der ausgedehnten Baue dieses und des Erbreich-Feldes der alte Carl-Schacht im Jahre 1900 wieder aufgewältigt und mit einem Capell-Ventilator ausgerüstet worden. Außer dem zur Förderung von der 190 m-Sohle dienenden Schreiber-Schachte wurde 1901 neben den Carl Schacht ein weiterer Förderschacht (Carl II, 190 m tief) niedergebracht, der zur Förderung für den Landabsatz bestimmt war. Im Jahre 1908 wurde schließlich an die Vertiefung und den Umbau des Schreiber-Schachtes gegangen. Der Schacht ist auf das Eleonoreflöz bei 385 m Teufe vertieft worden. Im südlichen Teil des Schreiber-Schachtfeldes ist bei Pschow ein neuer Schacht, Ignaz (143 m tief), zur Wetterversorgung und später auch zur Förderung niedergebracht. Er erhält ein Anschlußgleis nach dem Leo-Schacht und ist mit einem umstellbaren Pelzer-Ventilator für 3000 cbm/min Leistung ausgerüstet. Ebenso ist der Carl-Schacht mit dem Schreiber-Schacht durch eine Schmalspurbahn verbunden worden.

Der Leo-Schacht (168 m tief), der von der 168 m-Sohle dieses Feldesteils fördert, wurde nachgerissen und neu zur Förderung hergerichtet. Als nach querschlägiger Lösung des Agnesglückflözes hinter dem Minnaflöz und des Leoflözes für den hiermit erschlossenen Feldesteil eine neue Wetterverbindung nötig wurde, wurde 1905 der alte Schacht Dicke Verwandtschaft (69 m tief) im gleichnamigen Grubenfelde aufgewältigt. Er dient als ausziehender Wetterschacht für das Leo-Schachtfeld, das seine Wetter durch den obenerwähnten Querschlag vom Schreiber-Schachte her erhält. In den Jahren 1905—1907 erhielt der Leo-Schacht umfangreiche Neuanlagen: eine elektrische Zentrale, ein Werkstättengebäude und ein neues Rätterwerk nebst Wäsche mit einer Leistung von 3000 t in 24 Stunden. Außerdem wurde die Kesselanlage erweitert.

Folgende Sohlen sind im Betrieb: im Erbreich-Schachtfelde: die Wettersohle bei 113 m, die Fördersohle bei 187 m Tiefe; im Schreiber-Schachtfelde: Wettersohle bei 145 m, Fördersohle bei 190 m Tiefe; im Leo-Schachtfelde: Wettersohle bei 69 m, 2. Sohle bei 168 m, Wasserzuflüsse: Leo-Schacht 2,5 cbm/min; Schreiber-Schacht 2,6 cbm/min; Erbreich-Schacht 1,5 cbm/min Carl II: 0,5 cbm/min.

Zur Wetterversorgung dienen: ein umstellbarer Capell-Ventilator von 1600 cbm/min Leistung über Tage auf Dicke Verwandtschaftschacht, 1 desgleichen saugend von 600 cbm/min über Tage auf Schacht Carl I, zur Reserve, 1 desgleichen saugend, für 1800 cbm/min auf Schacht Carl II unter Tage; 1 Capell-Ventilator unter Tage bei 187 m von 1500 cbm/min im Erbreich-Schachtfelde, 1 Capell-Ventilator über Tage von 3000 cbm/min Leistung auf Ignaz-Schacht.

Die Kohlen sind bis 1910 durchweg ohne Bergeversatz gewonnen, 1911 im Schreiber- und Erbreich-Schachtfelde ebenfalls, im Leo-Schachtfelde 92,57 % der Jahresfördermenge ohne Versatz, 7,43 % mit trockenem Versatz. Auf jedem der 3 Hauptförderschächte befindet sich ein Trocken-Rätterwerk und eine Wäsche. Neue Wäsche auf Leo-Schacht.

Zahl der Grubenpferde:

Schachtfeld:	Leo	Schreiber	Erbreich
über Tage:	16	15	15
unter Tage:	—	27	8

Jahresfördermenge der Schachtfelder:	Leo t	Schreiber t	Erbreich t
1909:	178 239	365 301	219 316
1910:	155 751	359 358	192 438
1911:	168 411	394 572	259 111

Maschinenkräfte: 33 Dampfmaschinen mit 14 105 PS über, 6 Stück mit 336 PS unter Tage. 6 Luftkompressoren mit 890 PS; 17 Explosionsmotoren mit 174 PS.

Förderung in t:

Jahr	Charlotte	Leo	Jahr	Neue cons. Charlotte u. Leo
1878	54 254	64 329	1902	326 905
1879	61 021	60 319	1903	416 007
1880	79 229	58 773	1904	480 230
1881	74 268	51 600	1905	628 166
1882	70 659	41 730	1906	681 632
1883	57 089	40 560	1907	757 545
1884	78 637	32 256	1908	850 552
1885	77 379	21 131	1909	762 856
1886	83 622	26 144	1910	707 547
1887	80 540	37 229	1911	822 094
1888	77 809	41 712	1912	953 446
1889	87 396	50 459		
1890	84 620	45 886		
1891	89 211	41 413		
1892	82 774	40 598		
1893	93 581	51 960		
1894	110 106	44 826		
1895	100 735	66 210		
1896	113 632	80 702		
1897	123 960	90 746		
1898	126 702	140 145		
1899	130 104	139 934		
1900	121 041	187 554		
1901	124 598	163 612		

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,60; 1911: 8,17 Mk. pro Tonne.

Elektrische Anlage: 14 Dynamomaschinen mit 9550 PS über, 5 mit 650 PS unter Tage, Zentralanlage mit 3 Dampf-Turbodynamo-Maschinen, davon eine von 1040, die beiden 1909 hinzugekommenen von je 3000 KW. Leistung auf Leo-Schacht. An diese Anlage sind sämtliche Schächte mit einer 23 km langen Ringleitung für 20 000 Volt Spannung angeschlossen. 3 Dynamomaschinen mit Kolben-Dampfmaschinen-Antrieb mit 207 KW. (Gleichstrom 250 Volt) auf Erbreich-Schacht, 2 desgleichen mit 40 KW. auf Schreiber-Schacht. Betrieben werden 132 Elektromotoren mit zusammen 5895 PS, davon 90 mit 4343 PS unter Tage. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung 4576 KW.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Radlik, Rydultau, Berginspektor Benesch.

Betriebsführer: Bergverwalter Nietsch, Werner und Bergverwalter Jausly, Maschinenmeister Borch.

Belegschaft: 1904: 2001; 1905: 2161; 1906: 2250; 1907: 2615; 1908: 2957; 1909: 3295; 1910: 3227; 1911: 3343; 1912: 3681 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 739 136; 1905: 1 881 183; 1906: 2 183 478; 1907: 2 471 742; 1908: 2 865 099; 1909: 3 084 700; 1910: 2 770 246; 1911: 3 117 101; 1912: 3 692 728.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 13 520; 1905: 18 540; 1906: 17 923; 1907: 19 900; 1908: 25 997; 1909: 22 608; 1910: 22 729; 1911: 23 840; 1912: 35 054.

Selbstverbrauch an Kohlen in Tonnen: 1904: 40 222; 1905: 39 239; 1906: 46 160; 1907: 56 846; 1908: 65 126; 1909: 63 806; 1910: 51 674. 1911: 55 044; 1912: 61 461.

Braunkohlenbergwerk **Clara III** (früher Saxonia) bei **Zeißholz O.-L.**

Eigentümer: A. G. Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken in Neu-Welzow N.-L.

Vertreter: Bergwerksdirektor Oscar Frick und Otto Schaafhausen in Neu-Welzow.

Aufsichtsrat: Generaldirekt. J. Werminghoff, Weißer Hirsch b. Dresden, Vorsitz.; Mitglieder: Carl Crüsemann, Rentier, Berlin; Geh. Kommerzienrat Dr. jur. Gustav Strupp, Meiningen; Bergrat Alfred Siemens, Halle a. d. S.; Kommerzienrat Albert Pinkuss, Berlin; Kommerzienrat Max von Wassermann, Berlin.

Zweck: Die am 23. 2. 1887 gegründete aus der Gewerkschaft Eintracht I hervorgegangene Gesellschaft befaßt sich mit dem Erwerb, der Einrichtung und dem Betrieb von Bergwerken und sich an Bergwerke anlehnenden industriellen Unternehmungen. Sie hat die Abbauberechtigungen und Grundstücke ihrer Rechtsvorgängerin für 811 666 Mk. in Hypotheken, 141 262 Mk. in Buchschulden und 1 392 000 Mk. in Aktien übernommen. Sie betreibt z. Zt. folgende Braunkohlenbergwerke: 1. Louise bei Domsdorf (Kr. Liebenwerda), 2. Henriette bei Sallgast (Kr. Luckau), 3. Clara bei Welzow (Kr. Spremberg), 4. Clara II bei Gosde, 5. Clara III bei Zeißholz O.-L.

Außerdem ist die Firma seit 1910 zusammen mit der Ilse-Bergbau-A.-G. bei der mit 2 000 000 Mk. gegründeten Matador-Bergbau-Gesellschaft m. b. H. beteiligt, welche die Grube Marie b. Senftenberg, Gebr. Reschke erworben hat. Jede der beiden Gesellschaften hat 1 000 000 Mk.

des Aktien-Kapitals übernommen. Weiter ist die A.-G Eintracht mit 50 000 Mk. bei der Landbaugesellschaft Eigene Scholle G. m b. H. in Frankfurt a. O. beteiligt. Letzte Statutenänderungen: 21. 5. 1900; 30. 3. bezw. 11. 11. 1905; 23. 3. 1909.

Die Abbaufelder und den übrigen Besitz der A.-G. Saxonia hat sie im Jahre 1908 mit Wirkung vom 1. 1. 1909 an im Anschluß an den Erwerb von Kohlenfeldern bei Zeißholz und bei Oßling und Lieske im Königreich Sachsen gekauft. Die Gesamterwerbungskosten für diese zusammenhängenden Felder betrugen 1 230 000 Mk. für die Grube Saxonia, 2 284 268 Mk. für die übrigen Kohlenfelder. Von dem Kaufpreis für die Realien der A.-G. Saxonia sind 1908 130 000 Mk. bar bezahlt, für den Rest wurden 285 000 Mk. neue Aktien, welche vom 1. 1. 1909 dividendenberechtigt waren, an die Verkäufer gegeben.

Kapital: Anfänglich 1 600 000 Mk., erhöht 1892 um 700 000 Mk., 1895 um 700 000 Mk., 1900 um 1 000 000 Mk., 1905 um 1 000 000 Mk. 1909 nochmals um 1 000 000 Mk. auf das jetzige Kapital von **6 000 000** Mk. Bei der letzten Erhöhung wurden die neuen Aktien von einem Konsortium zu 200% übernommen und zum gleichen Kurse den alten Aktionären angeboten, soweit sie nicht zur Bezahlung des Restkaufgeldes für den Besitz der A.-G. Saxonia benötigt wurden (hierzu 285 000 Mk. Aktien). 715 000 Mk. Agio flossen in den Reservefonds. Die Aktien lauten sämtlich auf 1000 Mk.

Anleihe: Zur Bestreitung der Kosten für den Erwerb der Kohlenfelder in den nächsten Jahren hat die außerordentliche Generalversammlung vom 23. 12. 1911 die Ausgabe einer 4½%igen, nicht hypothekarisch eingetragenen Obligationsanleihe von 3 000 000 Mk. beschlossen. Die Anleihe ist von 1917 ab mit jährlich 150 000 Mk. zum Nennwerte zurückzuzahlen. Verstärkung der Tilgung von da an jederzeit zulässig. Von der Anleihe sind vorläufig 1 500 000 Mk. an ein Bankenkonsortium zum Kurse von 97% netto (abgesehen von dem von der Gesellschaft zu tragenden Obligationsstempel) begeben. Das Disagio von 45 000 Mk. ist vom Gesamterträgnis, der Stempel von 60 000 Mk. vom Reingewinne abgesetzt.

Kurse der Aktien in Berlin Ende 1895—1912: 126,25; 144,50; 165; 176,50; 180; 211,10; 205,40; 223,50; 248,50; 311; 351,75; 378,25; 375,25; 437; 474,50; 442,75; 492,00; 491,00%.

Dividenden 1887—1912: 0; 0; 0; 5; 7½; 7½; 6; 6; 7½; 8½; 10; 11; 14; 18; 18; 15; 15; 16; 18; 20; 24; 27; 27; 27; 23; 27%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; für Dividenden: Berlin: Mitteldeutsche Kreditbank; Jacquier & Securius; Leipzig: Allg. Deutsche Kreditanstalt, Abteil. Becker & Co; Meiningen: Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp.

Lage des Bergwerks: Gem. Zeißholz O.-L. P. und T. Bernsdorf O.-L.; Fspr. A. Bernsdorf Nr. 3; Kr. Hoyerswerda; Reg. Bez. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Hoyerswerda; L. Ger. Görlitz; Eisenbahnanschl. nach Bahnhof Straßgräbschen, Anschlußstat. Schmecktalbahn.

Entwickelung und Betriebsverhältnisse: Inbetriebsetzung im Jahre 1850. Die Grube umfaßt eine Fläche von etwa 1 325 400 qm, die im Mandatsbezirk liegt. Das Vorkommen besteht in einem Braunkohlenflöz von 7 bis 10 m, stellenweise 15 m Mächtigkeit, das sattelförmig mit etwa 20° Einfallen gelagert ist. Durch das Fehlen des Sattelkopfes sind zwei von einandergetrennte Abbaufelder bedingt. Die Kohle ist an dem Ausgehenden durch Tagebau gewinnbar. Das Flöz liefert stückreiche Kohle. Der Heizwert wird bei der Rohkohle mit 2300, bei den Briketts mit 4800 Cal. angegeben. Das Bgk. wurde anfangs von einem Einzelbesitzer, später von einer offenen

Handelsgesellschaft betrieben, die 1897 in die A. G. Saxonia umgewandelt und erweitert worden ist. Ein Teil des benachbarten Grubenfeldes der Bernsdorfer Grubenwerke ist angepachtet worden. Die getrennten Grubenfelder waren als „Nord"- und „Süd-Grube" bezeichnet, die erstere mit Förder-, Wasserhaltungsschacht und zwei Wetterschächten mit Ventilator, sowie einer flachen Tagesstrecke, die letztere mit einer schiefen Ebene für Ketten-Förderung und zwei Wasserhaltungsschächten. Die A.-G. Eintracht hat die alte Saxonia - Grube einschließlich der Brikettfabrik im Jahre 1910 im wesentlichen stillgelegt. Im Felde Clara III hat die neue Besitzerin einen umfangreichen Tagebau an der preußisch-sächsischen Landesgrenze bei Zeißholz und Oßling angelegt und eine Brikettfabrik in seiner Nähe errichtet. Der Betrieb der Grube wurde am 1. Februar 1911 voll aufgenommen. Das Werk hat Eisenbahnanschluß an die Station Straßgräbchen (Kamenz-Lübbenau). Wasserzuflüsse 2 cbm/min.

Maschinen: Im Grubenbetriebe 4 Dampfmaschinen mit 220 PS über Tage. Von den bei der Brikettfabrik vorhandenen 19 Dampfmaschinen mit 3890 PS dienen 3 zur Erzeugung von elektrischer Energie mit 1400 PS. Elektromotoren: Im Bergwerksbetriebe: 2 mit 34 PS über, 5 mit 1140 PS unter Tage. Bei der Brikettierung: 37 mit 656 PS.

Brikettfabrik: Neue Fabrik mit 8 Pressen, 6 Trockentelleröfen, 3 Kühlapparaten mit Sammelraum für Ueberlaufkohle. März 1911 in Betrieb genommen.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Franz Fricke. Werksbetriebsleiter: Bergingenieur Holzmann.

Betriebsführer: Obersteiger Böhme, Brikettmeister Karl Naumann. beide in Zeißholz.

Vereine: Niederschlesischer Knappschaftsverein; Niederschlesischer Verein zur Ueberwachung der Dampfkessel in Breslau. Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle a. S.

Wohlfahrtseinrichtungen: 70 Arbeiterfamilien-Wohnungen, die zu sehr geringen Preisen vermietet werden; 2 Arbeiter-Kasernen für ledige Arbeiter: Pensions- und Unterstützungskasse.

Belegschaft: 1904: 230; 1905: 236; 1906: 226; 1907: 238; 1908: 237; 1909: 142; 1910: 231; 1911: 236; 1912: 226 einschl. Beamte.

Förderung:

Jahr	Braunkohlen t	Jahr	Braunkohlen
1890	59 381	1902	140 477
1891	6 315	1903	102 560
1892	59 076	1904	169 091
1893	54 638	1905	162 072
1894	58 706	1906	143 891
1895	65 310	1907	145 479
1896	63 311	1908	128 408
1897	70 978	1909	46 531
1898	100 898	1910	17 722
1899	107 596	1911	309 013
1900	96 774	1912	466 539
1901	140 907		

Erzeugung der alten Brikettfabrik in t: 1908: 35 418; 1909: 10 521; 1910: —; der neuen Brikettfabrik: 1911: 120 124; 1912: 177 942.

Arbeiternettolöhne in Mk: 1906: 184 068; 1907: 200 080; 1908: 186 504; 1909: 121 166; 1910: 242 147; 1911: 243 493; 1912: 264 086.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 15 374; 1907: 18 045; 1908: 17 109; 1909: 6 692; 1910: —; 1911: 8 400; 1912: 8400.

Durchschnittswert der Förderung: 1910 1,86; 1911: 1,80 Mk. pro Tonne.

Benno Cohn & Co.

Eigentümer: Benno und Alexander Cohn.

Sitz der Firma: Tarnowitz. (Fspr. Nr. 33).

a) Eisenerzförderungen.

Lage: a) Rudy Piekar; Gem. Rudy Piekar; b) Tarnowitz; Gem. Tarnowitz; a und b Kr. Tarnowitz; Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Von den Eisenerzbergwerken der Firma, nämlich Rudy Piekar und Tarnowitz, ist das erstere von dem Großvater der jetzigen Besitzer, Salomon Cohn, im Jahre 1856, die Felder des letzteren in den 1860er und 1880er Jahren in Betrieb genommen worden. Nach dessen Tode wurde der Betrieb von seinem Sohne Isaak Cohn weitergeführt. Nach dessen Ableben ging der Besitz im Jahre 1893 an die jetzigen Eigentümer über; ebenso der gewerkschaftliche Anteil an dem Zinkerzbgk. Arnold, das von der Firma betrieben wird. Im Jahre 1901 ist die Firma im Handelsregister eingetragen worden.

In dem Eisenerzbgk. Rudy Piekar wird Brauneisenstein und Formsand gewonnen. Der Betrieb erstreckt sich außerdem auf Gewinnung von Dolomit in 4 Dolomitbrüchen. Die Förderberechtigung erstreckt sich auf ein Gebiet von 8,25 ha. Die Eisenerzgewinnung wird unterirdisch mit Hilfe von Haspel-Schächten von 6—8 m, 24—32 und 32—42 m Teufe betrieben.

Das Eisenerzbgk. Tarnowitz umfaßt zwei Abteilungen, das Peschke- und das Aurora-Feld, im Gesamtflächeninhalt von 23,75 ha. Die Brauneisenerze werden auch hier im Tiefbau durch Haspelschächte gebaut, und zwar im Peschke-Feld im 27—32 m, im Aurora-Feld in 45 m Teufe. Auch Dolomit wird hier über Tage gewonnen. Ein weiterer Dolomitbruch wird bei Lazorowka betrieben.

Betriebsführer: Obersteiger Kasperczyk.

b) Das Zinkerzbergwerk **Arnold**

befindet sich im Eigentum einer Gewerkschaft alten Rechts. Miteigentümer sind: Isaak Cohns Erben: 53³/₄ Kuxe; Loebel Guttmanns Erben in Beuthen O.-S.: 15 Kuxe; S. Fischer's Erben in Tarnowitz: 23 Kuxe; Frau Rosalie Guttmann und Herr Siegfried Guttmann in Beuthen O.-S. 15 Kuxe; Lippmann Bloch in Breslau: 15¹/₄ Kuxe.

Repräsentant: Bergwerksbesitzer Benno Cohn in Tarnowitz.

Flächeninhalt: 718 246,38 qm.

Lage: Gem. Gutsbezirk Ptakowitz; P.: Alt Repten; Kr. Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Betriebsverhältnisse: Der Betrieb wurde mit Hilfe von Haspelschächten in 30—40 m Teufe geführt. Die Zinkerze mußten von den Förderpunkten aus per Achse zur Schmalspurbahn gefahren werden. Sie wurden vorher in einer Handwäsche aufbereitet. Am 1. Oktober 1907 ist der Betrieb bis auf weiteres eingestellt worden.

Förderung und Betriebsergebnisse:

Eisenerzförderungen **Rudy Piekar** und **Tarnowitz.**

Förderung in t: 1909: 10478; 1910: 15984; 1911: 15124: 1912: 19699.

Belegschaft: 1909: 94; 1910: 104; 1911: 96; 1912: 98 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 30 453; 1907: 28 856; 1908: 25 630; 1909: 23 514; 1910: 41 521; 1911: 38 544; 1912: 44 407.

Arnold:

Förderung: Galmei 1904: 2476, 1905: 2430, 1906: 767, 1907: 54.

Belegschaft: 1904: 34, 1905: 67, 1906: 37, 1907: 8.

Jahresbetrag der Arbeiterlöhne in Mk.: 1904: 21 944; 1905: 25 811; 1906: 12 232; 1907: 2682.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 230 1905: 248, 1906: 77, 1907: 18.

Gewerkschaft Concordia zu Camberg a. Taunus.

Siehe Friedrich Anna bei Moys.

Braunkohlenbergwerk **Conradi.**

Eigentümer: Gewerkschaft Conradi in Albrechtsdorf bei Sorau. (E. Gemeinert, Leinenfabrik in Seifersdorf bei Sorau).

Repräsentant: Richard Klement in Sorau.

Flächeninhalt: 15 153 236 qm (außerhalb des Mandatsbezirks).

Lage: Gem. Ober- und Nieder-Hartmannsdorf, P. und T. Wiesau; Fspr. A. Wiesau; Kr. Sagan; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Halbau; L. Ger. Glogau.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut in dem südwestlichen Teile des sich südlich von Sorau erstreckenden Braunkohlenvorkommens. Die Braunkohle ist in schmalen Mulden mit steilen Flügeln gelagert. Seit einigen Jahren betreibt die Grube Tiefbau. Zur Ausrichtung einer neuen Mulde, die etwa 180 m östlich der jetzt in Abbau stehenden gelegen ist, ist im Jahre 1907 mit dem Abteufen zweier Schächte begonnen worden. Die Baue in dieser Mulde mußten aber Juni 1910 wegen allzugroßen Druckes verlassen werden. Eine neue Mulde ist durch einen flachen Förderschacht von 30 m flacher Teufe, 2 Fahrschächte und einen Pumpenschacht ausgerichtet worden. Eine weitere Mulde wurde 1911 durch einen tonnlägigen Schacht aufgenommen. Grubenpferde: 2 über Tage.

Maschinen: 3 Dampfmaschinen mit zusammen 40 PS, sowie 1 Dynamomaschine mit 35 PS, 4 Elektromotoren mit 36 PS.

Das Werk besitzt eine schmalspurige Pferdebahn von 1,4 km Länge, sowie eine Kohlensieberei.

Anschlußgleise zur Station Ober-Hartmannsdorf.

Betriebsführer: Obersteiger Albert Schmidt in Ober-Hartmannsdorf.

Förderung in t: 1904; 11693; 1905: 15261; 1906: 19 564; 1907: 19 564; 1908: 20 140; 1909: 20 796; 1910: 17 329; 1911: 17 382; 1912: 15 040.

Belegschaft: 1904: 23, 1905: 31, 1906: 44, 1907: 45, 1908: 38, 1909: 37, 1910: 40; 1911: 32; 1912: 29 einschl. Beamte, beim Niederschlesischen Knappschaftsverein in Waldenburg versichert.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1909: 29 813; 1910: 32 725; 1911: 28 597; 1912: 26 726.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,58; 1911: 3,— Mk. pro t.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 835, 1907: 840, 1908: 1008 1909: 1074, 1910: 2257; 1911: 3052; 1912: 1008.

Eisenwerk Creutzburgerhütte.

Eigentümer: Emil Picka, Creutzburgerhütte.

Lage: Ort Kreuzburgerhütte; P. und T. Kreuzburgerhütte; Fpr. A. Murow Nr. 1; Kr. und Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Kupp; L. Ger. Oppeln; Gewerbeinspektion Oppeln; Eisenbahnstation Murow ($3^1/_2$ km).

Gegenstand des Unternehmens: Im Jahre 1755 durch Errichtung eines Hochofens und zweier Frischfeuer durch den Fiskus begründet, ist das Werk später in Privathände übergegangen und wird als Eisengießerei betrieben.

Donnersmarckhütte

Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft.

Sitz: Zabrze O.-S., Fspr. A. Zabrze Nr. 11, 12, 35, 62.

Vorstand: Generaldirektor Kommerzienrat Julius Hochgesand in Zabrze.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Eugen Goldstein, Berlin, Vorsitzender, Kommerzienrat Emil Berve, Breslau, stellvertr. Vorsitzender; Mitglieder: Generaldirektor Dr. ing. Emil Holz, Charlottenburg, Stadtrat a. D. Adolf Stauß, Schöneberg, Konsul Richard Levy, Berlin. Generaldirektor Bergassessor Franz Pieler, Ruda.

Substituten des Vorstandes: Prokuristen: Direktoren Janus, Müller, Heil, Krause.

Entwicklung und Gegenstand des Unternehmens: Zweck der am 1. 12. 1872 gegründeten, am 3. 5. 1873 in das Handelsregister eingetragenen Gesellschaft ist: Bergbaubetrieb, Gewinnung, Erwerb und Veräußerung von Bergwerksprodukten, Mineralien und Fossilien jeder Art, Verhüttung bezw. Verwertung der gewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, insbesondere Erzeugung von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl usw. Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie Holz- und Metallkonstruktion aller Art; Herstellung von Gußwaren, Fabrikation von Dampf- und anderen Maschinen, sowie Dampfkesseln usw.

Das Werk verdankt seine Entstehung der Auffindung verkokbarer Kohlen im Felde der späteren Concordia-Grube und der Erschließung von Eisenerzlagern in deren Nähe. Die Hütte wurde in dem Jahre 1850—51 durch den Bau einer Koksanstalt und eines Hochofenwerkes mit 2 Hochöfen ins Leben gerufen, durch Errichtung von Werkstätten und einer Kesselschmiede erweitert, die vom Ende der 1860er Jahre an auch für auswärtige Besteller durch Herstellung von Eisenkonstruktionen und Spezialartikel für Bergwerke und Hütten arbeiteten.

Ende 1872 wandelte der bisherige Besitzer, Graf Guido Henckel v. Donnersmarck, das Unternehmen in die jetzige A. G. um. Das zunächst 20 Mill. Mark betragende Aktienkapital wurde, da der Betrieb Gewinne nicht abwarf — mehrfach — auf schließlich 10 092 000 Mk. verringert.

Vom Ende der 1880er Jahre ab hoben sich die wirtschaftlichen Ergebnisse und in deren Folge entwickelte und vergrößerte sich das Werk rasch. Binnen 12 Jahren wurden die Hochofenanlage, die Maschinenfabrik und die Koksanstalt erneuert und wesentlich erweitert. Auch der Bergwerksbetrieb dehnte sich infolge neuer Aufschlüsse aus. Die Werkstätte wurde in den Jahren 1893—1896 vollständig neu erbaut und für die größten im Maschinenbau vorkommenden Arbeiten eingerichtet. Im Jahre 1895 wurde eine sich an die vorhandene Eisengießerei anschließende Röhrengießerei

in Betrieb genommen; auch eine große Arbeitshalle für Eisenkonstruktionen und die Kesselschmiede wurden neu erbaut.

An Steinkohlenbergwerken verfügt die Gesellschaft außer der cons. Concordia und Michael-Grube über eine Reihe von nördlich Zabrze gelegenen Grubenfeldern, von denen die Felder Neue Abwehr, Jungfrau Metz, Zabrze, Deutsch-Lothringen und Saargemünd zur cons. Donnersmarckhütte-Grube konsolidiert und durch eine im Einzelfelde Neue Abwehr gelegene neue Tiefbauanlage neuerdings aufgeschlossen worden sind.

An Eisenerzbergwerken besitzt die Gesellschaft in Oberschlesien die Grube Wiederholung bei Tarnowitz allein und die Grube Julius bei Georgenberg zu gleichen Teilen mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-A.-G. in Friedenshütte.

Mit letzterer zusammen beteiligte sich die Gesellschaft mit 30 Prozent im Jahre 1906 bei der Salangens Bergverks-Aktieselskab in Salangen in Norwegen, deren Kapital 1 500 000 Kronen beträgt und deren Anlagen im Februar 1910 in Betrieb genommen worden sind. Da mit sehr armen Erzen gearbeitet werden mußte, und das harte Klima Störungen verursachte, ließ sich nicht mit Gewinn arbeiten. Der Betrieb wurde deshalb November 1912 vorläufig eingestellt.

Im Jahre 1907 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der Pyroluzit-Aktiengesellschaft in Beuthen O.-S. mit 300 000 Mk. bei einem Aktienkapital von 1 500 000 Mk. Diese Gesellschaft betreibt den Erwerb und die Ausbeutung von Manganerzfeldern in der Gemeinde Krasnogrigoriewka, Gouvernement Jekaterinoslaw in Südrußland. Sie hat im Jahre 1907 in 10 Monaten 1 960 542 Pud Manganerze gefördert, von denen 878 317 Pud verkauft worden sind. Die Werke waren 1909 bis 1911 in Betrieb, haben des Konkurrenzkampfes gegen kaukasische Erze wegen noch keine Gewinne abgeworfen, doch hat sich infolge günstiger Ergebnisse der Betriebsverlust im Jahre 1911 wesentlich vermindert.

Die der Donnersmarckhütte gehörigen Kalkstein- und Dolomitbrüche in Oberschlesien sind außer Betrieb. Bei Zabrze betreibt sie eine gewöhnliche und eine Schlacken-Ziegelei.

Kapital: Ursprüngliches Kapital: 18 000 000 Mk. In den Jahren 1877, 1883—85 und 1888 wurden insgesamt 7572 Stück Aktien zurückgekauft. Die übrigen wurden mit Geltung vom 8. 8. 1889 ab im Verhältnis 4 : 3 zusammengelegt. Es blieben 10 092 600 Mk. in 16 821 Aktien von je 600 Mk. Eine im Jahre 1889 beantragte Kapitalerhöhung kam nicht zustande In der General-Versammlung vom 22. 5. 09 wurde die Erhöhung de Kapitals um 2 522 400 Mk. durch Ausgabe von 2102 Stück neuer Aktie von je 1200 Mk. mit Dividendenberechtigung vom 1. 1. 1910 ab beschlosse Die Aktien sind von einem Banken-Konsortium zu 128 Prozent abzüglich - Prozent Stückzinsen bis 31. 12. 09 mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären im Verhältnis 4 : 1 im Herbst 1909 zum Kurse von 130 Prozent abzüglich 4 Prozent Stückzinsen vom Bezugstage an bis zum 31. 12. 09 anzubieten. Jetziges Kapital: **12 615 500** Mk.

Gründerrechte: Bei jeder Ausgabe von neuen Aktien über das ursprüngliche Kapital von 18 Mill. Mk. hinaus sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neuen Aktien (die jeweiligen Aktionäre die andre Hälfte) zu einem vom Aufsichtsrat festzusetzenden Kurse zu übernehmen.

Anleihen: I. $3^1/_2$ %ige Hypothekar-Anleihe von 1895 von 4 500 000 Mk., 4500 Stücke zu je 1000 Mk. Tilgung von 1900—1920 durch Auslosung im April auf den 1. Oktober, von 1905 ist verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit sind der Nordd.

Bank in Hamburg zwei Hypotheken an erster Stelle von je 2 350 000 Mk. auf die Hochofenanlage und die ver. Concordia und Michael-Grube bestellt worden. Ende 1912 waren noch 1 575 000 Mk. im Umlauf. Aufgelegt waren 4 Mill. Mk. am 4. 11. 95 zu 99,50 %. Kurs Ende 1895—1912 in Berlin: 96,50; 95,60; 94; 92,25; 89,60; 93,10; 96,30; 97,10; 97,30; 97; 99,40; 95; 96,50; 95,50; 96,50; 94,00 %. Notiert in Berlin und Breslau.

II. 4 %ige (bis 2. 1. 1906 4½ %ige) Hypothekaranleihe von 1900 von 3 000 000 Mk. in 3000 Stücken von je 1000 Mk. auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank, Tilgung von 1906 ab durch jährliche Auslosung auf den 2. Januar und zwar in den ersten 13 Jahren jährlich 80 000 Mk., in den nächsten 7 Jahren je 280 000 Mk.; in der General-Versammlung von 1906 ab ist verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit dienen zwei Hypotheken an zweiter Stelle auf die Hochofenanlage und die ver. Concordia und Michael-Grube, sowie eine Hypothek an erster Stelle auf das Grundstück des neuen Stahlwerks. Die 4½ %igen Stücke sind vom 9. 2.—5. 3. 1905 in 4 %ige Stücke umgestempelt worden; die nicht konvertierten Stücke wurden zum 2. 1. 1906 zur Rückzahlung gekündigt. Zahlstellen: wie bei den Dividenden-Scheinen (siehe unten) sowie Gebr. Guttentag in Breslau. Ende 1912 waren noch im Umlauf 2 360 000 Mk. Die Anleihe ist am 15. September 1900 zu 100 % aufgelegt: Kurse Ende 1900—1912 in Berlin: 100; 101,60; 104,25; 103,90; 103,10; —,—; 97,50; 99,25; 99,00; 98,20; 98,10; — %. Notiert in Berlin und Breslau.

Zahlstellen: Gesellschafts-Kasse in Zabrze; Berlin: Jarislowsky & Co., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Norddeutsche Bank; Breslau: Schl. Bankverein; Breslauer Diskonto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Bilanz vom 31. Dezember 1912.

Aktiva	ℳ	Passiva.	ℳ
An Immobilien und Inventarien	20 447 028,25	Per Aktien-Kapital	12 615 000,00
„ Materialien, Halbfabrikate u. Produkten-Bestände	2 807 858,86	„ Reservefonds I	1 665 987,50
„ Assekuranz-Prämie	17 032,64	„ Spezial-Reserve	1 169 907,37
„ Kassenbestände	95 888,71	„ Dividenden-Konto	4 002,00
„ Effektenbestände	27 325,40	„ 3½ % Hypothekar-Anleihe	1 375 000,00
„ Hypothekenforderung	29 000,00	„ 4 % Hypothekar-Anleihe	2 360 000,00
„ Beteiligung bei Syndikaten	9 900,00	„ Hypoth.-Schulden	251 000,00
„ Aval-Konto	116 120,00	„ 3½ % Obligationen-Zinsen	13 028,75
„ Kautions-Konto	199 600,00	„ 4 % Obligationen-Zinsen	22 920,00
„ Diverse Debitoren	1 083 745,75	„ Ausgeloste und noch rückständige 3½ % u. 4 % Obligationen	45 000,00
		„ Rücklage von Bergschäden	334 599,87
		„ Aval-Konto	116 120,00
		„ Kautions-Konto	199 600,00
		„ Diverse Kreditoren	1 530 713,71
		„ Reserve für die Talonsteuer	100 000,00
		„ Gewinn- u. Verlust-Konto	2 830 620,41
	24 833 499,61		24 833 499,61

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.	ℳ	Kredit.	ℳ
An Zinsen-Konto	268 439,57	Per Restgewinn aus 1911	37 648,16
„ Abschreibungen	2 000 000,00	„ Betriebs-Gewinn pro 1911	5 970 458,87
„ Rücklage wegen Bergschäden	80 000,—	„ Pachtgelder	90 953,05
„ Dotierung der Spezialreserve	700 000,00		
„ Gewinn-Saldo	2 830 620,41		
	6 099 060,08		6 099 060,08

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse der konv. Aktien in Berlin: Ende 1889—1912: 126,25; 111; 81,50; 81,10; 94,50; 116; 143,70; 160,25; 164,80; 191,80; 230; 212,75; 191,75; 210,10: 245,90; 268,30; 266,25; 288,75; 299; 315; 319,50; 311,50; 317,50; 312,00 %. Neue Aktien Ende 1909: 308,00 Notiert in Berlin und Breslau.

Dividenden: 1886—1911: 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 16, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 14, 12, 14, 16, 16, 20%.

Zahlstellen für Dividenden: Hauptkasse der Gesellschaft in Zabrze; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Gleiwitz: Breslauer Disconto-Bank.

Vereine: Berg- und Hüttenmännischer Verein, Oberschlesischer Ueberwachungsverein, Kattowitz

Gesamterzeugung in t:

	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Steinkohlen: Concordia und Michael-Grube t:	1 172 017	1 133 727	1 141 651	1 102 710	1 017 789,5	1 009 981,—
Donnersmarckhütte-Grube t:	102 296	233 798,83	449 050	623 175	640 388	849 950,—
Eisenerze: t	9 045	10 522,35	18 287	8 023,05	1 512	19 038,70
Koks: t	194 278	195 672,25	182 975,25	187 983,05	184 958,25	187 298,07
Steinkohlenteer t:	9 490,33	9 168,37	9 019,42	9 296,38	9 211,87	8 864,01
Dickteer t:	807,50	872,50	840,—	940,—	880,—	840,20
Ammoniaksalz t:	3 001,17	3 054,73	2 879,67	3 031,19	3 330,05	3 293,34
Roheisen und Ferromangan	90 700,—	77 900,—	64 500,—	69 200,—	94 350,—	103 100,—
Gußwaren II. Schmelz. Fertigerzeugnisse	25 873,50	26 816,80	24 251,81	26 012,01	29 177,65	33 820,65
Gewöhnliche Ziegel in Stück	772 600					
Schlackenziegel in St.	1 395 000	1 780 000	2 054 000	2 586 000	1 989 000	

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen:

Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse für die nicht zum Knappschaftsverein gehörigen Arbeiter der Hüttenanlagen. Beiträge und Leistungen sind durch Statut bestimmt.

Beamten-Pensionskasse: Am 1. 3. 1898 aus der 1888 errichteten „Freien Unterstützungskasse für Beamte" entstanden. Das Werk zahlt $7^1/_2$ %. Der Beamte 5% des pensionsfähigen Gehaltes in Beiträgen.

Unfallversicherung der Beamten: Die nicht der gesetzlichen Unfallversicherung unterworfenen Beamten sind bei Privat-Gesellschaften gegen die Folgen körperlicher Unfälle innerhalb und außerhalb des Betriebes versichert. Die Beamten haben keine Beiträge zu den Prämien zu leisten.

Fonds für Wohlfahrtszwecke: Der Fonds wird seit 1899 mit 5 % von demjenigen Jahresgewinn der Donnersmarckhütte dotiert, welcher nach Ausschüttung einer Dividende von 4 % des Aktienkapitals an die Aktionäre verbleibt. Die jährlichen Ueberweisungen haben zwischen 56 000 und 67 000 Mk. betragen.

Freie Unterstützungskasse für Arbeiter: Sie leistet Unterstützungen an Arbeiter bezw. deren Familien bei Hilfsbedürftigkeit infolge außergewöhnlicher Unglücksfälle und Heimsuchungen. Auch Badekurkosten für erkrankte Arbeiter werden aus dieser Kasse bestritten, welche die Mittel aus dem vorgenannten Fonds erhält.

Wartegelderfonds zur Milderung der Ausfälle infolge zeitweiligen Arbeitsmangels. Die Mittel werden ebenfalls aus dem oben genannten Fonds bestritten.

Damen-Verein für Armenpflege. Vereinigung von Frauen der Beamten zu dem Zwecke, hilfsbedürftige Arbeiter, Invaliden und Witwen des Werkes aufzusuchen, an Ort und Stelle die Verhältnisse zu studieren und danach Geld, Naturalien oder sonstige Unterstützung zu bemessen. Die Mittel gewährt die Donnersmarckhütte. Es befinden sich über 100 Familien in regelmäßiger Pflege.

Siechenhaus mit 42 Schlafstellen für invalide Arbeiter, Witwen und Waisen. Die Gewährung der Wohnung einschließl. Heizung und Beleuchtung wie Beköstigung und auch Bekleidung ist kostenlos.

Weihnachtsbescherungen für Invaliden, Witwen, Waisen, arme Arbeiter, sämtliche Schüler der Kleinkinderschule, Fortbildungs-, Handfertigkeits-, Gartenbau- und Nähschule. Die Bescherungen nehmen jährlich etwa 8000 Mk. in Anspruch.

Prämiierung der Arbeiter. Nach 25jähriger Dienstzeit erhalten die Arbeiter bei einer jährlichen Feier ein Geldgeschenk von 50 Mk., eine silberne Uhr und ein Anerkennungsdiplom.

Sparkasse der Arbeiter, welche durch Zuwendungen seitens der Firma eine Erhöhung des Zinsfußes auf 7 % ermöglicht.

Arbeiterwohnungen, etwa 145 Häuser mit ungefähr 770 Wohnungen, welche zu sehr niedrigen Mietspreisen an die Arbeiter abgegeben werden. Zum größten Teile sind Gärtchen vorhanden, in welche die Verwaltung Obstbäume und Rosen pflanzen läßt.

Schlafhäuser für Arbeiter ohne Hausstand in Zabrze. Monatlicher Preis für 1 Schlafstelle einschl. Heizung und Beleuchtung 2,50 Mk. Verbunden mit Volksküche.

Kartoffel- und Seefischhandlung.

Selterwasser- und Eisfabrik. Erstere liefert bis zu 2000 Flaschen für 2 Pfennig pro Flasche.

Badehäuser für Beamte und Arbeiter mit Brause-, Wannen-, Dusche-, Dampf- und Lichtbädern. In Verbindung damit eine Dampfwäscherei.

Hallenschwimmbad zur kostenlosen Benutzung.

Turnhalle mit Turngeräten verschiedenster Art, Volksbücherei mit vorläufig gegen 9000 Bänden. Bier- und Kaffee-Kantinen. Warenverkaufsstelle mit Abgabe der Waren zum Selbstkostenpreise, Parkanlagen von etwa 30 Morgen Größe, die den Beamten und Arbeitern mit ihren Familien jederzeit offen stehen. Musikkapelle.

Kohlenlieferungen, unentgeltlich für alte, mit Preisnachlaß für die anderen Arbeiter.

Verbandsstationen und Rettungsapparate. Einer der Hüttenärzte wohnt auf dem Werke; im Zusammenhang mit der Wohnung stehen Warte-, Ordinations- und Operationszimmer, sowie Räume zur Verabreichung von Bädern und Massage.

Feuerwehr mit ständiger Brandwache und Leuten, die im Sanitätsdienst ausgebildet sind.

Ein Leichenwagen nebst Bespannung zur kostenlosen Benutzung bei Todesfällen von Arbeitern und deren Angehörigen.

Fortbildungsschule mit 7 Klassen bei einem Besuch von etwa 250 Schülern. Anschließend ein Gesangskursus; Lehrlingsheim zur Unterhaltung von jungen Leuten am Sonntag.

Handfertigkeitsschule für 12—14jährige Söhne der Werksarbeiter mit Kursen für Papparbeit, Kerbschnitzerei, Hobelarbeit und Kleineisenkunst.

Gartenbauschule nebst Baumschule und Mustergarten in den Parkanlagen unter Leitung eines Pomologen für 25—30 Knaben. Gute Leistungen werden seitens des Werkes prämiiert.

Kindergarten für ca. 250 Kinder von 3—5 Jahren; Nähschule für überschulpflichtige Mädchen; Haushaltungsschule mit obligatorischem Besuch für 450 schulpflichtige Mädchen; Mädchen-Fortbildungsschule für 35—40 nicht mehr schulpflichtige Mädchen von 15—18 Jahren. 1912 ist für die in Mikultschütz wohnenden Arbeiter eine Klein-Kinderschule mit anschließender Bücherei erbaut worden.

Arbeiter- und Beamten-Kasino; Kinder-Ferien-Kolonien; Ziegenzuchtanstalt.

Betriebene Anlagen.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Concordia und Michael-Grube.**

Eigentümer: Donnersmarckhütte, A.-G.

Vertreter: Vorstand der Gesellschaft, Kommerzienrat Hochgesand.

Flächeninhalt: 2 Fdgr. und 1812 Mß. = 1 596 028 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Ludwigsglück II (177 333 qm), Ludwigsglück III (69 636 qm), Borsig II (190 628 qm), Johann August I (794 984 qm), Königin Viktoria (35 181 qm), Mont Avron II (328 578 qm), Emmy II nebst Erweiterungsfeld (455 501 Quadrat-Lachter = 1 994 163 qm), Maria-Anna, Pachtfeld (262 672 qm). Letzteres im Eigentum des Grafen Ballestrem, die übrigen in demjenigen der Donnersmarckhütte A. G.

Lage: Gem. Zabrze und Biskupitz; P. und T. Zabrze; Fspr. A. Zabrze Nr. 82; Kr. Zabrze; Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Nord-Gleiwitz; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl. nach Station Ludwigsglück.

Betriebsverhältnisse: Die Concordia-Grube wurde am 14. 5. 1797 gemutet, nach mehrfachem Besitzwechsel wegen starker Wasserzuflüsse in Fristen gelegt, und im Jahre 1848 vom Grafen Henckel auf Neudeck wieder in Betrieb gesetzt. Die Grube hat z. Z. 2 getrennte Abteilungen: sie baut einerseits in der + 40 m-Sohle (221,8 m tief), die 3 Sattelflöze Heinitz (5,0 m), Reden (4,0 m) und Pochhammer (4,5 m), andrerseits in der — 311 m-Sohle (568,3 m tief), das Andreas (-Befriedigung) Flöz III (1,8 m); die Andreasflöze I und II sind bis jetzt bauwürdig nicht angetroffen. Die Andreasflözbaue führen Schlagwetter.

Nach der Aufschließung der Andreasflöze durch Weiterabteufen des Concordia-Schachtes sind der ersten Abteilung die Schächte: Julie (227,1 m) zur Förderung, Schmidt (139,47 m tief) zur Seilfahrung; Carl (68,4 m tief) und Grenz-Schacht (32,9 m tief) zur Wetterversorgung überwiesen worden.

Julie-Schacht dient überdies zur Hebung der Wasser (1910: 7,8; 1911: 4,5 cbm/min.). Die Wasserzuflüsse der — 311 m-Sohle (1910: 3,3; 1911: 3,5 cbm/min.) werden z. T. auf die + 40 m Sohle, z. T. zu Tage gehoben. Carl- und Grenz-Schacht sind mit einem Mortier-Ventilator von 3500 cbm/min bezw. einem Guibal-Ventilator von 2500 cbm/min Leistung ausgerüstet; beide Ventilatoren stehen über Tage und saugen die verbrauchten Wetter aus der Grube. Bei dem sehr intensiven Verhiebe der Sattelflöze und zur Gewinnung der Kohlen auch unter dem bebauten Teile der Oberfläche wird in erheblichem Maße Spülversatz angewendet, mit dem etwa ein Drittel der Gesamtfördermenge abgebaut wird. Das Versatzmaterial wird durch einen zu den Bauen in den Sattelflözen führenden einfallenden Querschlag eingebracht. Abbau in % der Gesamtjahresförderung: ohne Bergeversatz: 1909: 64,57 %; 1910: 66,68 %; 1911: 65,34 %; mit Spülversatz: 1909: 35.45 %; 1910: 33,32 %; 1911: 34,66 %.

Die etwa 300 m tiefer als die Sattelflöz-Baue gelegenen Grubenbaue im Andreasflöz III, die etwas Schlagwetter führen, sind als zweite Abteilung abgetrennt und durch den Förderschacht Concordia (575 m tief) und einen neu abgeteuften Wetter-Schacht (410 m tief) zugänglich, welcher letztere von der bei 410 m Teufe angesetzten Wettersohle durch einen Turbo-Rateau - Ventilator von 4500 cbm/min (2 Guibal-Ventilatoren von je 3200 cbm/min Leistung zur Reserve), die Wetter aus den Bauen ansaugt. Bei — 307 m NN. (ca. 578 m Teufe) ist ein Querschlag nach dem Felde der cons. Donnersmarckhütte - Grube getrieben worden, der als Hilfsbau durch die Ludwigsglück-Grube führt und die beiden der Gesellschaft gehörigen Grubenfelder verbindet. Der Querschlag hat bei 2520 m Länge das Heinitzflöz angetroffen, in welchem die Verbindung fortgesetzt worden ist. In dem Querschlag ist Lokomotivförderung zum Transport der Kohlen aus dem Felde der cons. Donnersmarckhütte-Grube nach dem Concordia-Schachte eingerichtet. Aufbereitung trocken; die vom Concordia-Schacht aus dem Andreasflöz geförderten verkokbaren Kohlen werden ebenfalls auf der Separation am Julieschacht gerättert.

Zahl der Grubenpferde: unter Tage —, über Tage 13.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage: 19 mit 4550 PS, unter Tage: 2 mit 720 PS, 3 Luftkompressoren mit 960 PS über Tage.

Elektrische Energie erhält die Grube im wesentlichen von der Zentralanlage der Donnersmarckhütte, und zwar für 31 Motoren mit 1905 PS über Tage und 13 Motoren mit 5485 PS unter Tage. An eignen Dynamomaschinen hat die Grube 8 Stück von 604 PS. Elektrisch wird eine Fördermaschine System Ilgner zur Seilfahrung auf Schmidt-Schacht betrieben. Im Jahre 1909 sind 2 Fördermaschinen desgleichen für 145 und 160 t Stundenleistung bei 380 m und 580 m Teufe, letztere für Concordia-Schacht gebaut worden. Ferner werden einige Wasserhaltungsmaschinen, die Ventilatoren, Förderhaspel und dergleichen elektrisch angetrieben. Stromart: Drehstrom von 10 000, 1000, 700 und 110 Volt; Gleichstrom von 220 und 400 Volt. Gesamtverbrauchswert: 24 Motoren mit 5733 PS unter Tage; 32 Motoren mit 2305 PS über Tage.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Kirschniok.

Betriebsführer: Berginspektor Schastok, Maschineninspektor Dipl.-Ing. Merz.

Belegschaft: 1904: 3441; 1905: 3539; 1906: 3511; 1907: 3583; 1908: 3912; 1909: 4186; 1910: 3967; 1911: 3703; 1912: 3268 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 3 438 021; 1905: 3 740 468; 1906: 3 850 005; 1907: 4 064 460; 1908: 4 451 115; 1909: 4 454 135; 1910: 3 715 803; 1911: 3 556 395; 1912: 3 475 335.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 12 810; 1905: 14 450; 1906: 15 700; 1907: 33 940; 1908: 126 000; 1909: 28 000; 1910: 24 200; 1911: 25 500; 1912: 23 500.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 71 008; 1905: 59 061; 1906: 57 214; 1907: 64 357; 1908: 70 423; 1909: 86 208; 1910: 64 033; 1911: 48 593; 1912: 54 726.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,38; 1911: 8,35 Mk. pro Tonne.

Förderung in t:

Jahr	Steinkohlen t	Jahr	Steinkohlen t	Jahr	Steinkohlen t
1873	92 465	1887	339 508	1900	1 121 600
1874	130 996	1888	378 103	1901	1 116 250
1875	127 560	1889	426 895	1902	1 048 500
1876	181 199	1890	490 066	1903	1 070 195
1877	188 790	1891	602 296	1904	1 023 400
1878	179 458	1892	546 265	1905	1 072 251
1879	220 819	1893	539 670	1906	1 186 080
1880	248 705	1894	583 590	1907	1 172 017
1881	266 100	1895	629 600	1908	1 133 727
1882	297 386	1896	714 100	1909	1 141 651
1883	315 255	1897	773 700	1910	1 102 710
1884	323 476	1898	873 297	1911	1 017 790
1885	359 303	1899	969 602	1912	1 009 981
1886	370 600				

Consolidirtes Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte.

Eigentümer: Donnersmarckhütte A. G.

Vertreter: Vorstand der Gesellschaft: Generaldirektor Kommerzienrat Hochgesand.

Flächeninhalt: 10 892 387,52 qm.

Lage: Gem. Zabrze, Mikultschütz, Rokittnitz, Zernik, Schalscha; P. und T. für die Schachtanlage: Mikultschütz; Fspr. A. Zabrze Nr. 36; Kr. Zabrze, Tarnowitz, Beuthen; (Schachtanlage: Mikultschütz, Kr. Tarnowitz); Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Nord-Gleiwitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen; Eisenbahnanschl. an die Strecke Beuthen—Peiskretscham, Station Neue Abwehr-Grube.

Betriebsverhältnisse: Das cons. Steinkohlenbgk. Donnersmarckhütte ist am 22. August 1906 aus den Steinkohlenbgken. Saargemünd (500 000 Quadrat-Lachter; verl. am 12. 4. 1871); Deutsch-Lothringen (500 000 Quadrat-Lachter; verl. am 10. 1. 1871); Neue Abwehr (489 180 Quadrat-Lachter, verl. am 30. 11. 1870); Zabrze (500 000 Quadrat-Lachter; verl. am 19. 9. 1870); und Jungfrau Metz (489 822 Quadrat-Lachter; verl. am 31. 1. 1872) konsolidiert worden.

Mit dem Abteufen des Förderschachtes Adolf bei Mikultschütz wurde im Jahre 1901 begonnen. Das Abteufen wurde durch starke Wasserzuflüsse aus der Trias sehr verzögert, die unter etwa 32 m Deckgebirge in 155 m Mächtigkeit durchteuft worden ist. Das Wasser ist vor allem in den Horizonten zwischen 50 und 64 m im Dolomit über dem Sohlenstein und zwischen 97 und 120 m im Wellenkalk erschroten worden. Auch der Buntsandstein (168—186 m) führte viel Wasser. Sämtliche Zugänge traten aus Klüften aus. In den beiden tieferen Horizonten waren die Wasser artesisch gespannt. Die im Muschelkalk zusitzenden Wasser werden auf der 280 m-Sohle, bis zu

welcher man die Wasser des Wellenkalkhorizontes in Rohren führt, als Trinkwasser zu Tage gehoben. Es sind ca. 8,5 cbm/min. Die übrigen den Grubenbauen in der bei 282 m angesetzten I. Tiefbausohle noch zusitzenden Wasser betragen 7,5 cbm/min. Der Adolf-Schacht fördert mittelst elektrischer Maschine von der I. Sohle (282 m tief). Eine II. Sohle ist bei 380 m Teufe angesetzt, eine III. Sohle bei 490 m. Eine IV. Sohle bei 575 m ist im Horizonte des von der cons. Concordia- und Michael-Grube herangetriebenen Hilfsbauquerschlages (575 m tief), aufgeschlossen. Mit diesen Bauen sind in den hangenden Gruppen die Flöze Hugo (4,1 m), Antonie, (1,3 m), (Xaver (0,5 m)), Jakob-Sonnenblume (4,00 m), Georg (1,7 m), (Veronika (1,85 m)), von Sattelflözen die Flöze Einsiedel (1,0 m), Schuckmann Oberbk. (4,7 m), -Niederbank (5,5 m), (Pelagie (1,9 m)), Heinitz (7,5m) Reden-Oberbank (2,0 m), -Niederbank (2,5 m), Pochhammer (5,5 m), sowie durch Bohrungen die liegenden Flöze Andreas (I. 1,0 m), (II (1,10 m)) und III (1,8 m) aufgeschlossen worden, von denen die nicht eingeklammerten gebaut werden. Die Förderung geht in der 575 m-Sohle durch den Querschlag nach dem Concordia-Schachte.

Ein zweiter Schacht Elisabeth ist neben dem Adolf-Schacht im Jahre 1906 in Angriff genommen, nach dem Gefrierverfahren bis ins Steinkohlengebirge niedergebracht, bis 380 m weiter abgeteuft und von der 490 m-Sohle aus hochgebrochen worden. Er ist 498,86 m tief. Dieser Schacht fördert mit 2 elektrischen Fördermaschinen von der 380- und der 490 m-Sohle. Ueber Tage sind zugleich Einrichtungen für die Einbringung von Spülversatz getroffen worden, die in mäßigem Umfange bereits betrieben werden. Abbau in % der Jahresfördermenge: ohne Bergeversatz: 1909: 43,77 %; 1910: 88,06 %; 1911: 56,36 %; mit trockenem Versatz: 1909: 5,02 %; 1910: —,— %; 1911: —,— %; mit Spülversatz: 1909: 51,21 %; 1910: 11,94 %; 1911: 11,41 %. Aufbereitung trocken. Grubenpferde: —.

Maschinen: 11 Dampfmaschinen über Tage mit 10 760 PS, 4 Luftkompressoren über Tage mit 1100 PS. Die für den Bergwerksbetrieb erforderliche Energie wird in einer elektrischen Zentralanlage mit 8 Dynamomaschinen über Tage erzeugt, die zusammen 10 980 PS leisten. Hierunter sind 4 Turbinengeneratoren, davon 2 mit je 3000 KW. Mit der Anlage werden im wesentlichen betrieben: Die Fördermaschine System Ilgner mit 1390 PS; 3 Zentrifugalpumpen für das Trinkwasser zu 350 PS; ferner auf der 280 m-Sohle: 4 Zentrifugalpumpen, davon 2 zu je 150 PS, 2 zu je 400 PS; auf der 350 m-Sohle 2 desgl. zu je 600 PS. 1 verbess. Guibal-Ventilator für 2500 cbm/min. Leistung über Tage; 1 Rateau-Ventilator, für 5000 cbm/min. Leistung auf der 230 m-Sohle; ferner eine Anzahl kleinerer Motoren sowie die Beleuchtung. Stromart: Drehstrom: 10 000, 1000, 500, 120 Volt, Gleichstrom: 500, 220 Volt. Gesamtverbrauch (Stromwert) 19 Motoren unter Tage für 4595 PS, 83 über Tage für 8650 PS. Die Anlage ist durch 10 000 Volt-Kabel mit der Donnersmarckhütte verbunden.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Kirschniok.

Betriebsführer: Berginspektor Waniek, Maschineninspektor Zumbusch.

Förderung: Steinkohlen in t: 1905: seit März 8 836,56; 1906: 45 341,91; 1907: 102 296,24; 1908: 233 800; 1909: 449 050; 1910: 623 175; 1911: 640 388; 1912: 849 590.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 8,94, 1911: 8,84 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 191, 1905: 345, 1906: 374, 1907: 502, 1908: 1351, 1909: 2265, 1910: 2573; 1911: 2487; 1912: 2768 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 93 377; 1905: 303 126; 1906: 587 263; 1907: 833 738; 1908: 1 530 481; 1909: 2 397 813; 1910: 2 358 235; 1911: 2 210 481; 1912: 2 728 692.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 439, 1905: 136. 1906: 270, 1907: 540, 1908: 7968, 1909: 13 500, 1910: 18 700: 1911: 17 050; 1912: 21 589.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: —; 1905: 5 864; 1906: 18 884; 1907: 34 602; 1908: 53 179; 1909: 59 827; 1910: 50 602; 1911: 54 540; 1912: 58 191.

Eisenerzbergwerk **Julius.**

Eigentümer: 1. Donnersmarckhütte, Oberschles. Eisen- und Kohlenwerke A.-G., 2. Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft in Friedenshütte.

Vertreter: Generaldirektor Kommerzienrat Hochgesand, Zabrze.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Kirschniok, Zabrze. Die Betriebsleitung wechselt in 3jährigen Perioden zwischen den beiden Besitzern ab.

Lage: Gem. Georgenberg; P. und T. Georgenberg; Fspr. A. Georgenberg Nr. 5; Kr. Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. Oberschlesische Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Das Grubenfeld liegt in der Georgenberger Muschelkalkmulde, in der unter einem wasserreichen vermutlich tertiären Deckgebirge von Sand, Letten und Sandletten von der Muschelkalkformation die Chorzower Schichten und kavernösen Kalke, sowie darüber ein 2—3 m starker bläulicher bituminöser Letten, der Sohlensteinletten bekannt geworden sind. Die Brauneisenerze finden sich entweder direkt auf dem Kalkstein oder auf dem Sohlensteinletten. Dolomit ist nur an einzelnen Stellen der Umgebung von Georgenberg angetroffen. Auch der Kalkstein führt viel Wasser.

Der westlich der Chaussee Georgenberg-Tarnowitz abgeteufte Juliusschacht erreichte bei 42 m Teufe den Kalkstein, in welchem er noch 12 m weiter abgeteuft worden ist. Starker, unter Druck stehender Wasserzuflüsse wegen wurde der Schacht aufgegeben.

1910 ist östlich der Chaussee mit dem Abteufen zweier neuen Schächte begonnen worden, welche Ende 1910 in 21,8 und 21,3 m Teufe die Brauneisenerzlager in 1—1,3 m Mächtigkeit aufgeschlossen haben. Bei 50 m ist im Kalkstein die Sumpfstrecke und bei 48m die Fördersohle angesetzt worden. Wasserzuflüsse 1,8 cbm/min. Die Förderung konnte 1911 aufgenommen werden.

Maschinen: 1 Luftkompressor von 30 PS; 2 elektrisch betriebene Hochdruckzentrifugalpumpen von 2,0 und 3,0 cbm/min Leistung über Tage, welche durch 3 Wasserstrahl-Ejektoren die Wasser zu Tage heben. Elektrische Zentralanlage auf dem alten Julius-Schacht mit 2 Dynamomaschinen von 726 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Schastok.

Förderung in t: 1911: 544; 1912: 19 038.

Belegschaft 1910: 43; 1911: 99; 1912: 180 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1910: 36 973; 1911: 95 050; 1912: 153 339.

Eisenerzbergwerk **Wiederholung.**

Eigentümer: Donnersmarckhütte A.-G.

Vertreter: Vorstand: Generaldirektor Kommerzienrat Hochgesand.

Lage: Gem. Tarnowitz, Kr. Tarnowitz, Reg.-Bez. Oppeln; Bergrevier: Tarnowitz. A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Betriebsverhältnisse: Nesterförmiges Brauneisensteinvorkommen des Muschelkalkes, in Haspelschächten gewonnen.
Förderung in t: 1910: 8023; 1911: 1512; 1912: —.
Wert der Förderung in Mk.: 1910: 36 104; 1911: 6804.
Belegschaft: 1910: 54; 1911: 36; 1912: 11 einschl. Beamte.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1910: 26 884; 1911: 15 793; 1912: 3509.

Eisenhüttenwerk Donnersmarckhütte.

Eigentümer: Donnersmarckhütte A.-G. in Zabrze.
Vertreter: Vorstand: Generaldirektor Kommerzienrat Hochgesand.
Lage: Ortschaft Zabrze; P. und T. Zabrze; Fspr. Siehe Verwaltung; Kr. Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Gleiwitz; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl. nach Station Ludwigsglück.
Betriebsverhältnisse: Das Werk besitzt folgende Betriebsabteilungen:

1. eine Hochofenanlage. Im Jahre 1852 mit 5 Oefen erbaut, zur Zeit 3 Hochöfen mit 90—100 t Leistung für jede der beiden älteren und 150 t/Tag Leistung bei dem dritten Ofen. 1911 waren alle 3 Hochöfen im Betriebe. Das Roheisen wird zum größten Teil verkauft. Der Selbstverbrauch beschränkt sich auf das in den Gießereien zum Maschinenbau und zum Röhrenguß verwendete Eisen. An Erzen wird in geringem Maße oberschlesisches Brauneisenerz, im wesentlichen ungarischer und steirischer Spateisenstein, schwedischer Magneteisenstein und südrussischer Roteisenstein von Krivoi Rog verbraucht. Der Gebläsewind wird mit 5 Dampfmaschinen und einer mit Hochofengas betriebenen Maschine erzeugt. Der Dampf zu ersteren wird durch Hochofengas erzeugt. 1912 ist eine Erzagglomerieranlage erbaut worden.
2. Koksanstalt zu 4 Batterien und 219 liegenden Oefen, System Wolff-Donnersmarckhütte. Die Gewinnung von Nebenprodukten erstreckt sich auf Teer, Ammoniaksalz und Benzol.
3. Schlackenziegelei zur Verarbeitung granulierter Hochofenschlacke zu Bauziegeln. Jahreserzeugung etwa 4—5 Mill. Ziegeln.
4. Maschinenbauanstalt zum Bau von Bergwerks- und Hüttenmaschinen, Betriebsdampfmaschinen, Großgasmaschinen, Kompressoren, Walzenzugmaschinen, Gebläsemaschinen für Hochöfen und Stahlwerke, Hilfsmaschinen für Stahl- und Walzwerke, Fördermaschinen für Dampf- und elektrischen Antrieb, letztere nach dem Ilgner-System, Förderhaspel, Strecken- und Seilförderungen, Wasserhaltungen, Pumpen, Separationen, Zerkleinerungsmaschinen usw.

   Die Anstalt umfaßt eine Modelltischlerei, eine Eisengießerei mit 3 Kupol- und 2 Flammöfen für Gußstücke bis zu den größten Abmessungen, eine mechanische Werkstatt mit Dreherei, Schlosserei und Montagehalle, ferner als besondere Abteilungen die Hammerschmiede mit 3 Dampfhämmern, 19 Schmiedefeuern und einem Schweißofen, eine Werkstatt zur Tübbingbearbeitung mit Spezialfräs- und Bohrmaschinen sowie Plan-Drehbank für Durchmesser bis zu 10 m, eine Walzendreherei und eine Werkzeugmacherei.
5. Eisenkonstruktionswerkstatt, bestehend aus einer Mittel- und zwei Seitenhallen, ausgerüstet mit 2 Kranbahnen übereinander und mechanischen Nietvorrichtungen und sonstigen Hilfsmaschinen.
6. Kesselschmiede mit den erforderlichen Hilfseinrichtungen und direkter Verladung der Kessel mittelst Kranes aus der Halle auf die Eisenbahnwagen.

7. Röhrengießerei für Flanschen- und Muffenrohre bis 1000 mm l. W. und Fassonstücke. Sie besteht aus Kernmacherei, Gießhalle, Putzerei, Abstech- und Probierhalle, Teerhalle, Fassongießerei, Modelltischlerei und mechanischer Werkstatt.
8. Elektrische Zentralanlage. Abgesehen von den großen Antriebsmaschinen der Bergwerks- und Hüttenanlagen werden fast alle Antriebsmaschinen elektrisch von der Zentralanlage aus betrieben. Diese enthält eine ältere Abteilung mit Gleichstromdynamomaschinen für 230 Volt Spannung, die z. T. durch Dampf-, z. T. durch Gasmaschinen betrieben werden, und eine neuere Abteilung, in der Drehstrom von 1000 Volt, ebenfalls z. T. mit Gasmaschinen erzeugt wird. Die erzeugte Energie beträgt 1760 K. W. in Dampfdynamos, 2030 in Gasdynamos und 2700 K. W. in Dampfturbinengeneratoren, zusammen 6490 K. W., der Verbrauchswert der Motoren 3729 PS; außerdem sind 296 Bogenlampen und 3721 Glühlampen vorhanden. Gesamtverbrauchswert 3665 K. W. Stromart: 10 000, 1000, 120 Volt Drehstrom, 220 110 Volt Gleichstrom.
9. Wasserwerk zur Beschaffung des Kühlwassers. Das Werk liefert 10 cbm/min.

Erzeugung der Koksanstalt in t:

Jahr	Koks	Teer und Ammoniaksalz	Jahr	Koks	Teer und Ammoniaksalz
1892	91 522	5 123	1902	97 989	6 091
1893	77 947	5 027	1903	117 421	7 915
1894	94 754	6 191	1904	168 475	11 061
1895	99 911	6 884	1905	156 049	10 044
1896	101 311	6 481	1906	178 768	12 051
1897	120 756	7 498	1907	186 244	12 492
1898	127 916	7 937			
1899	127 249	7 910		später siehe die Gesamterzeugung S. 211.	
1900	121 264	6 627			
1901	100 352	5 584			

Braunkohlenbergwerk **Dora** bei **Collm.**

Eigentümer: Robert Simon, Betriebsführer zu Grube Clara N.-L.
Flächeninhalt: ca. 452 000 qm. Das Feld liegt im Mandatsbezirk.
Lage: Gem. Collm; P. und T. Sproitz; Kr. Rothenburg O.-L.; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Niesky; L. Ger. Görlitz.
Betriebsverhältnisse: Die Grube gehört einem in der Gegend von Niesky gelegenen, südlich von dem bei Muskau und Weißwasser gelagerten Vorkommen an. Die Braunkohle tritt bis fast zu Tage. Sie wurde in einem kleinen Tagebau ohne Maschinenkräfte für den Absatz über Land gewonnen. Der Betrieb ist Juli 1909 eingestellt worden.
Förderung: 1907: 469; 1908: 1194; 1909: 14.
Belegschaft: 1909: 3.
Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,00 Mk. pro Tonne.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 311; 1907: 869; 1908: 5379; 1909: 1204.
Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 94; 1907: —; 1908: 275; 1909: 85; 1910: 400.

Blei- und Kupfererz-Bergwerk **Dorothea.**

Eigentümer: Gewerkschaft Dorothea in Jannowitz.
Repräsentant: Hermann Schönfelder in Kupferberg.
Flächeninhalt: 2 188 979 qm.
Lage: Gem. Jannowitz; Rudelstadt; P. und T. Kupferberg; Kr. Schönau; Bolkenhain; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A.- und L. Ger. Hirschberg.
Betriebsverhältnisse: Stollnbetrieb im freien Felde als Hilfsbau auf ein gangförmiges Vorkommen von Blei- und Kupfererzen, bisher keine Förderung. Ende 1911 ist der Betrieb dauernd eingestellt worden.
Maschinen: —
Belegschaft: 1907: 5; 1908: 5; 1909: 3; 1910: 3.

Akt.-Ges. Eintracht in Neu-Welzow.

Siehe Clara III.

Gewerkschaft Konsolidierte Eintracht.

Eigentümer: Obige Gewerkschaft. Verwaltung in Grünberg i. Schl.
Grubenvorstand: Ofenfabrikant Albert Fleischer in Grünberg i. Schl. und Prokurist Friedrich Schütz in Neusalz a. O.
Kuxzahl: 100.

Die Gesellschaft ist aus der Gewerkschaft consolidiertes Bergwerk Reichenau hervorgegangen, welche die mit einander markscheidenden Braunkohlenbergwerke cons. Reichenau und cons. Carlgrube besaß, von denen die erstere nach Abbau des im Jahre 1906 ausgerichteten kleinen Flözteils im Jahre 1907 eingestellt worden ist. Die neugebildete Gewerkschaft besitzt außer dem Braunkohlenbergwerke cons. Reichenau noch die Braunkohlengrube „consolidirtes Bergwerk Kottwitz".

Consolidirte Carl Grube.

Lage: Gem. Lattnitz und Buchelsdorf; Kr. Grünberg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Grünberg; L. Ger. Glogau; Eisenbahnanschl. nach der Strecke Grünberg—Sorau.

Betriebsverhältnisse: Der Betrieb ist im Jahre 1906 durch Abteufen eines Versuchsschachtes und eines Förderschachtes Alfred (42 m tief) eröffnet worden. Eine Fördersohle ist bei 28 m Teufe angesetzt und in Abbau genommen worden. Bei 42 m Teufe ist eine weitere Sohle vorgerichtet. Die geförderten Kohlen wurden durch einen Bremsberg über Tage vom Schachte bis zur Anschlußbahn befördert. Die auf der tieferen Sohle umgehenden Vorrichtungsarbeiten sind 1909 durch einen Schwimmsanddurchbruch aus dem Liegenden unterbrochen worden. Da die vorhandenen Flözteile abgebaut sind und die unternommenen Bohrungen bauwürdige Aufschlüsse nicht ergeben haben, so ist der Betrieb im Mai 1910 eingestellt worden.

Maschinen am 1. 1. 1910: 3 Dampfmaschinen mit 146 PS.
Förderung in t: 1906: 60; 1907: 15 877; 1908: 22 365; 1909: 13 026; 1910: 7271.
Belegschaft: 1906: 17; 1907: 44; 1908: 54; 1909: 49; 1910: 17 einschl. Beamte.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 8020; 1907: 29 076; 1908: 33 107; 1909: 32 801; 1910: 11 607.
Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 60; 1907: 3794; 1908: 5019; 1909: 5065; 1910: 2110.
Durchschnittswert der Förderung 1910: 3,91 Mk. pro t.

Cons. Bergwerk Reichenau.

Förderung in t: 1906: 2746; 1907: 3016; 1908: —.
Belegschaft: 1906: 12; 1907: 8; 1908: —.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft.

Sitz: Friedenshütte (Stadtkreis Beuthen O.-S.). Zweigniederlassung in Gleiwitz. Fspr. der Verwaltung: A. Beuthen Nr. 35, 114.

Vorstand: Generaldirektoren Kommerzienräte Martin Boecker und Dr. ing. h. c. Otto Niedt.

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Generalkonsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Vors. Kommerzienrat Emil Berve, Breslau; Mitglieder: Bankier Carl Chrambach, Berlin; Bergrat Georg Gothein, Breslau; Gerichtsassessor a. D. Kurt Landsberg, Berlin; Kommerzienrat Adolf Moser, Berlin; Direktor Sigismund Nathan, Charlottenburg; Generaldirektor Bergassessor Franz Pieler, Ruda O.-S.; Kommerzienrat Oskar Preyß, Goldschmieden bei Deutsch-Lissa; Bankdirektor Otto Schweitzer, Breslau; Geh. Regierungsrat Richard Witting, Berlin; Justizrat Dr. jur. Paul Wittkowsky, Berlin; Direktor Dr. jur. Alfred Wolff, München; Geheimer Baurat Martiny, Breslau. Direktor Oscar Schlitter, Berlin.

Substituten des Vorstandes: Prokuristen Bergwerksdirektor Bergassessor Busch, Dir. Paul Böhm, Robert Bauer, Karl Schreiber, Heinrich Selfbrunn, Friedenshütte; Dir. L. Nothmann, Dir. Konrad Malcher, Max Ehrlich, O. Schlesinger, Johannes Tietz, Gleiwitz.

Gegenstand des Unternehmens: Zweck der am 11. 2. 1871 gegründeten, am 14. 2. 1871 eingetragenen Gesellschaft ist: Betrieb von Bergbau und Gewinnung von Erz und Kohle, Erzeugung von Koks und Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte. Darstellung von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Stahl, Fluß- und Schweißeisen; Herstellung von Halbzeug und Fertigfabrikaten als: Handelseisen aller Art, Fassoneisen, Eisenbahn-Oberbau-Material (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Bandagen, Radsätze, Bleche, sowie Universaleisen und Schmiedestücke, Erzeugung von Gußwaren, Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen erforderlichen Gegenstände, sowie von Holz- und Metallkonstruktionen jeder Art.

Die Gesellschaft hat die Realitäten der 1855 aus den Besitztümern des Grafen Andreas Renard auf Groß-Strehlitz hervorgegangenen Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva übernommen. Hierzu gehörten: die Eisenhüttenwerke Zawadzki, Sandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardshütte, Liszok und Friedenshütte mit den dazu gehörigen Grundstücken, ferner an Steinkohlenberechtsamen: 39 Kuxe der Lithandra-Grube, 100 Kuxe der Belowsegen-Grube, 88 Kuxe der Eintracht-Grube, 61 Kuxe der cons. Friedrich-Wilhelm-Grube, 61 Kuxe der cons. Oscar-Grube, 124 Kuxe der Souvenir-Grube und 20 Kuxe der Saara-Grube. Ferner gehörten dazu: Pachtrechte an Feldesteilen der Königin Luise-Grube und der Steinkohlenbergwerke Catharina und Orzegow. Der Besitz einer Reihe von Eisenerzfeldern und -förderungen in den Kreisen Beuthen (Stadt und Land) und Tarnowitz, auf den Alt-Tarnowitzern Rittergütern zu Naclo, Georgenberg, Michalkowitz, Stollarzowitz, im Kreise Pleß in Kostow bei Wessola, im Kreise Rybnik in Stanitz, im Kreise Kreuzburg in Ober-Kunzendorf, Wittendorf und Buddenbrück. Schließlich gehörte ein Grundstück mit 5 Arbeiter-Wohnhäusern in Neudorf und ein Anteil an der Chaussee Morgenroth-Friedenshütte dazu. Ein Erzfördervertrag mit den Grafen

Henckel von Donnersmarck ist 1893 abgelaufen. Die genannten Sachen und Rechte wurden mit 6 750 000 Mk., die mit übernommenen Vorräte und sonstigen Materialien mit 1 683 255 Mk. bewertet.

Der Kohlenabbau-Pachtvertrag mit dem Bergfiskus lief 1900 ab, nachdem die erpachteten Kohlenflöze abgebaut waren. Um auch ferner selbst Kohlen gewinnen zu können, bildete die Gesellschaft aus ihrem Kuxenbesitz sowie nach Austausch mit Anteilen anderer Interessenten, ferner nach Erwerb von 38 Kuxen der Saara-Grube und 183 Morgen Gelände von der Stadt Beuthen die Friedensgrube, deren Inbetriebnahme am 5. 5. 1899 unter Erhöhung des Aktienkapitals auf 20 Millionen Mark von der General-Versammlung beschlossen wurde. Die Friedensgrube kam 1901 in Förderung. Im Jahre 1905 wurde das Betriebsfeld der Grube durch Hinzupachtung einzelner Teile von andern unter Gräflich Schaffgotsch'scher Verwaltung stehenden Gruben vergrößert. Der Pachtvertrag wurde auf die Dauer von 50 Jahren geschlossen. Gleichzeitig erwarb die Gesellschaft von den Gräfl. Schaffgotsch'schen Werken G. m. b. H. 20 ha Gelände.

In Gemeinschaft mit der Bank für Handel und Industrie erhielt die Oberschles. Eisenb.-Bed.-Akt.-Ges. August 1904 von der Fürstlich Pleßschen Verwaltung Kohlenfelder in der Nähe von Althammer in Option auf 2 Jahre. Die außerordentliche Generalversammlung vom 15. 9. 04 genehmigte die Untersuchung der Felder durch Tiefbohrungen. Die Option ist nicht ausgeübt worden.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 25. 1. 1905 wurden die Huldschinskyschen Hüttenwerke in Gleiwitz mit der Oberschles. Eisenbahn-Bed.-Akt.-Ges. vereinigt, indem das Vermögen der ersteren als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation an die letztere überging.

Aus den Eisenerzfeldern bei Georgenberg ist das Eisenerzbergwerk Julius gebildet worden, das gemeinschaftlich mit der Donnersmarckhütte A. G. unter deren Betriebsleitung aufgeschlossen wird. Im Jahre 1910 ist auf dem Eisenerzbergwerk Tarnowitz Nr. 267 der Betrieb zur Führung von Wiederholungsbau wieder aufgenommen worden.

Um nach Abschluß der für die Eisenausfuhr ungünstigen Handelsverträge mit Rußland im Jahre 1882 wieder Anteil am russischen Geschäft zu gewinnen, beteiligte sich die Gesellschaft an dem 1882 in Russisch-Polen begründeten Milowicer Eisenwerk.

Zur Sicherung ihres Erzbedarfes erwarb die Gesellschaft 1888 unter Erhöhung ihres Kapitals um 3 Millionen Mk. Eisenerzfelder und Eisenerzförderungrechte in Rostoken bei Marksdorf in Ungarn für 450 000 Mk. Die Förderrechte beziehen sich auf in Betrieb befindliche Werke mit Röstanlage und Bahnanschluß. Ferner beteiligte sich die Gesellschaft 1906 an der Salangens Bergverks-Aktieselskab in Norwegen gemeinsam mit der Donnersmarckhütte A. G., und zwar in der Weise, daß sie 70 %, letztere 30 % übernahm (Aktienkapital 1 500 000 Kronen). Die Beteiligung ist 1912 bis auf 250 000 Mk. abgeschrieben worden. (Siehe auch S. 209). Im gleichen Jahre erwarb die Gesellschaft 1252 von 1280 Kuxen der Gewerkschaft Czerna (Eisenerze) in Galizien und beteiligte sich an der Rasenerz-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Ostrowo (Posen) mit 40 %.

Die Gesellschaft erwarb ferner ein Kalksteinfeld von 255 a und Dolomitbrüche in Radzionkau-Rudy-Piekar, von denen sie einen Teil pachtweise betreibt.

Grundbesitz der Gesellschaft: Ende 1912: In den Kreisen: 1. Groß-Strehlitz und Lublinitz: 1091,3975 ha; 2. Tost-Gleiwitz und Zabrze: 54,7252 ha; 3. Beuthen und Kattowitz: 268,0233 ha; 4. Tarnowitz: 72,3757 ha;

5. Rybnik und Pleß: 25,29 ha; ferner bei Marksdorf (Ungarn) 35,5590 ha. Im gemeinschaftlichen Besitz mit der Bank für Handel und Industrie in Berlin: 145,5562 ha im Kreise Pleß.

Im Jahre 1905 hat die Gesellschaft ihren Besitz an Zinkhütten, nämlich die Rosamunde-Zinkhütte nebst Muffelfabrik in Friedenshütte und das Zinkblechwalzwerk in Sandowitz, sowie ihre Anteile an Zinkerzgruben in die neugebildete Oberschlesische Zinkhütten A. G. (siehe diese) eingebracht, und die Blenderöstanstalt Beuthner Hütte auf dem Terrain der Friedenshütte an diese Gesellschaft bis 1920 verpachtet. Für die eingebrachten Vermögensteile erhielt sie 1 325 000 Mk. vollgezahlte Aktien der mit 3 750 000 Mk. Kapital gegründeten neuen Gesellschaft. Den größten Teil dieser Aktien hat sie bereits im Februar 1907 mit Nutzen abgestoßen.

Ferner erwarb die Gesellschaft 1905 sämtliche Anteile der Oberschlesischen Kesselwerke B. Meyer, G. m. b. H. in Gleiwitz, hat diese aber 1909 an die Deutsche Babcock-Wilcox Dampfkessel-Werke A. G. wieder veräußert. Dagegen wurde die Abteilung „Schweißerei" von dem Verkaufe ausgeschlossen und an die A.-G. Ferrum angegliedert, von deren Aktien die Gesellschaft gleichzeitig die Mehrheit erworben hat. 1911 hat sie den Aktienbesitz auf etwa 98% aller Aktien vermehrt, 1912 hat sie auch den Rest erworben.

Am 12. November 1907 übernahm die Gesellschaft zusammen mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie A.-G. in Gleiwitz den Betrieb der in Konkurs geratenen Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke in Danzig-Schellmühl von der Betriebsgesellschaft Ostdeutsche Stahlwerke G. m. b. H. Der Betrieb ist Juli 1908 eingestellt und die Anlagen sind Ende 1908 unter Abstandnahme von der Option den Besitzern zurückgegeben worden.

Im Jahre 1911 ist neu hinzugetreten die Beteiligung an der Friedenshütter Feld- und Kleinbahn-Bedarfs-Gesellschaft m. b. H., welche mit einem Stammkapital von vorläufig 200 000 Mk. ausgestattet worden ist. Auf diese Beteiligung waren Ende 1911 50% eingezahlt, 1912 der Rest eingefordert. Die Gesellschaft mit dem Sitz in Berlin bildet die Verkaufsstelle für die auf dem Hüttenwerk Zawadzki errichtete Feldbahn-Abteilung.

Außer Beteiligungen an der Pulverfabrik Pniowitz, der Altberuner Sprengstofffabrik und der Pyroluzit-Aktien-Gesellschaft, sowie andern Einlagen bei Gesellschaften und Verbänden besitzt die Oberschlesische Eisenb.-Bed.-Akt.-Ges., nachdem sie 1912 nom. 2 415 000 Rubel verkauft hat, noch 500 000 Rubel Aktien der Akt.-Ges. Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke (Aktien-Kapital 6 000 000 Rubel), bei denen sie infolge der Fusion mit den Huldschinsky-Werken beteiligt wurde. Deren Anlagen umfassen 1. in Sosnowice: eine Walzwerksanlage für Grob- und Feinbleche und Universaleisen, ein Rohrwerk mit 8 Oefen nebst mechanischer Werkstatt und Magazinen, eine Fittingsfabrik, eine Gießerei für Grau- und Tiegelguß; eine Verzinkerei für Rohre und Fittings; ein Werk zur Herstellung nahtloser Rohre; eine elektr. Zentralanlage sowie eine Badeanstalt und 10 Beamten- und Arbeiterhäuser; 2. in Zawierce: ein Hochofenwerk mit 1 Hochofen, 4 Cowperapparaten und 2 Gebläsemaschinen; ein Stahlwerk mit 3 Siemens-Martinöfen (von je 30 t Einsatz); ein Walzwerk, bestehend aus Mittel-, Fein- und Schnellstrecke nebst Zubehör; eine Walzendreherei, Werkstätte, Magazin, elektr. Zentralanlage und Zentralkondensation. Ferner gehören dazu: Toneisenstein-

gruben, Toneisenstein- und Brauneisenerz-Berechtsame, Pachtungen von Eisenerzfeldern und Kalksteinbrüchen. Grundbesitz in Sosnowice 7,9056 ha, in Zawierce 108,1582 ha. Die Gebäude stehen auf eigenen, mit Hypotheken und Grundschulden nicht belasteten Grundstücken. Zahl der Beamten und Arbeiter ca. 3000. Dividende: 1909/10: 12½; 1910/11: 16 %.

Wegen der Beteiligung bei der Steffens & Nölle A.-G. siehe unter Kapital.

Aenderung des Gesellschaftsvertrages am 11. 12. 1899; 11. 5. 1901; 14. 5. 1902; 25. 4. 1903; 15. 9. 1904: 25. 1. 1905; 11. 5. und 11. 7. 1907; 12. 5. 1908 und 14. 5. 1909; Neufassung: 15. 5. 12. Aenderung 7. 5. 1913.

Kapital: 48 000 000 Mk. in 15 000 Aktien von je 600 Mk., 9165 Aktien von 1200 Mk., 2 Aktien von je 2000 Mk., 4164 Aktien von je 1200 Mk. und 23 000 Aktien von 1000 Mk. Das ursprüngliche Aktienkapital von 7 500 000 Mk. ist erhöht worden: 1872 um 1 500 000 Mk. zum Umbau der Hochofenanlage, 1889 um 3 000 000 Mk. zur Stärkung der Betriebsmittel und Ablösung eines Teils der zum Bau des Stahlwerkes (1883) aufgenommenen Anleiheschuld, 1897 um 3 600 000 Mk. in 3000 Aktien je 1200 Mk. Zur Erschließung der Felder der Friedensgrube beschloß die General-Versammlung vom 6. 5. 1899 die Erhöhung des Kapitals um 4 400 000 Mk. in 3665 Aktien von je 1200 Mk. und 1 Aktie zu 2000 Mk., Dividendenberechtigung vom 1. 1. 1900 ab. Zur Option bezw. Untersuchung und eventl. Erwerbung von Fürstl. Pleß'schen Kohlenfeldern wurde laut General-Versammlung vom 15. 9. 1904 das Akt.-Kapital um weitere 5 000 000 Mk. in 4165 Aktien von je 1200 Mk. und 1 Aktie zu 2000 Mk. mit Dividenden-Berechtigung vom 1. 1. 1905 ab erhöht. Von diesen Aktien wurden 4 000 400 Mk. von einem Konsortium zu 132,50 % übernommen, der Rest von 999 600 Mk. wurde der Bank für Handel und Industrie für die Abtretung ihrer Beteiligung an der Option überlassen. Da die Option nicht ausgeübt worden ist, so wurde der nach der Kapitalerhöhung freigewordene Betrag zur Rückzahlung von Schuldverschreibungen verwendet. Weitere Erhöhung durch die General-Versammlung vom 25. 1. 1905 um 20 000 000 Mk. in 20 000 Aktien von je 1000 Mk. zur Fusion mit den Huldschinsky-Werken A.-G. Von den Aktien waren 19 511 000 für 1905 zur Hälfte. der Rest vom 1. 1. 1907 ab dividendenberechtigt. Schon vor Durchführung der Fusion wurde den Aktionären der Huldschinsky-Werke A.-G. der freiwillige Eintausch ihrer Aktien gegen solche der Oberschles. Eisenb.-Bedarfs-A.-G. auf der Grundlage angeboten, daß für jede Aktie von 1000 Mk. der Huldschinsky-Werke nebst Dividendenscheinen für 1904/05 ff 1 Aktie der Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. von 1000 Mk. mit Dividenden-Anspruch im Betrage der Hälfte der auf je 1000 Mk. Aktien dieser Gesellschaft für 1905 fallenden Dividende und mit voller Dividende für die darauf folgenden Jahre gewährt wurde.

Eine Kapitalerhöhung um 3 000 000 Mk. in 3000 Aktien zu je 1000 Mk. beschloß die General-Versammlung vom 16. 5. 1907 zum Austausch gegen den gleichen Betrag von Aktien der Steffens & Nölle A.-G., Eisengroßhandlung in Berlin. Diese Interessengemeinschaft ist jedoch durch gegenseitige Rückgabe der nom. 3 000 000 Mk. Aktien Ende 1908 wieder aufgehoben worden. Einen Teilbetrag der eignen Aktien hat die Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. Anfang 1909 begeben. Die General-Versammlung vom 7. 5. 1913 beschloß durch Ankauf eigener Aktien zum Höchstkurse von 100 % das Kapital um 5 000 000 Mk. zu ermäßigen.

Anleihen: I. 7 500 000 Mk. in 4 %igen Schuldverschreibungen von 1902. 3000 Stücke von je 500 Mk., 3000 von je 1000 Mk., 1500 von je 2000 Mk. auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank, rückzahlbar zu 103 %.

Tilgung innerhalb 30 Jahren durch jährliche Auslosung im April auf den 1. Juli. Seit 1907 ist die Gesellschaft zu verstärkter Tilgung oder Totalkündigung mit 3 monatlicher Frist berechtigt. Zur Sicherheit ist eine Hypothek an erster Stelle von 8 000 000 Mk. auf die Friedenshütte. Friedensgrube und das Werk in Zawadzki bestellt. Am 6. 1. 1903 sind 3 000 000 Mk. zu 98,50 % aufgelegt worden. Den Besitzern der früheren zum 31. 3. 1903 gekündigten 4 %igen hypoth. Obligationen von 1883 wurde ein Zeichnungsrecht auf die neuen Schuldverschreibungen eingeräumt, bei dem die alten Obligationen zu ihrem Einlösungskurse von 105 % zuzüglich 4 % Stückzinsen von 1. 10. 1902 bis zum Tag der Abnahme der neuen Stücke angerechnet wurden. Die überschießenden Beträge wurden bar ausgezahlt. Die Anleihe wurde zur Rückzahlung des Restes der alten Schuld, zur Bezahlung des Kaufgeldrestes für das bei Friedenshütte erworbene Gelände sowie zur Ausgestaltung der Friedensgrube und der Friedenshütte verwendet. In Umlauf waren Ende 1912 noch 6 006 000 Mk.

Kurse Ende 1903—1912: 101,75; 102,30; 101,75; 100,40; 96; 96,60; 98,30; 98,50; 96,25; 94,50 %. Notiert in Berlin und Breslau.

II. 12 500 000 Mk. in 4½ %igen Teilschuldverschreibungen, beschlossen von der General-Versammlung vom 11. 5. 1907 und vom Aufsichtsrat am gleichen Tage zur Verstärkung der Betriebsmittel. Stücke zu 1000 Mk. auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder dessen Order lautend und durch Indossament übertragbar. Die Anleihe ist bis 1912 unkündbar und zu 103 % rückzahlbar. Tilgung von 1912 ab durch jährliche Auslosung im Mai auf den 1. September. Von 1912 ab ist verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Als Sicherheit für die Anleihe sind Hypotheken auf den gesamten inländischen Grundbesitz der Gesellschaft von rund 1469 ha nebst den Gebäuden und Betriebsanlagen eingetragen, davon auf 130 ha zur I. Stelle. Rund 1289 ha sind mit der Hypothek für die Anleihe von 1902 vorbelastet. Der Rest des Grundbesitzes ist mit einer Reihe kleiner Einzelhypotheken im Gesamtbetrage von 3 124 464 Mk. belastet, die sich auf etwa 50 Grundstücke verteilen. Pfandhalterin ist die Deutsche Bank. Aufgelegt sind am 3. 10. 1907 7 500 000 Mk. zu 99,75 %. Der Rest von 5 000 000 Mk. ist nach Bedarf ausgegeben. Erste Auslosung: Mai 1912. In Umlauf Ende 1912: 12 117 000 Mk. Zahlstellen: Gesellschaftskasse Friedenshütte; ferner in Berlin: Deutsche Bank, Kommerz- und Diskonto-Bank; Nationalbank für Deutschland, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger. In Breslau: Schlesischer Bankverein und dessen Kommanditen; Bank für Handel und Industrie und deren Niederlassungen; S. L. Landsberger. In Frankfurt a. M.: Deutsche Bank.

Kurse in Berlin Ende 1907—1912: 100; 101,75; 102,20; 103; 101,25; 98,50 %. In Breslau Oktober 1907 zugelassen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse der Aktien Ende 1886—1912: 38,90; 52; 112,30; 121,75; 91,90; 53; 40; 52; 76,40; 71,75; 91,60; 108,90; 118,25; 130,50; 127,90; 99,90; 105,50; 127,90; 152; 152,90; 137; 108; 100; 115,75; 107,30; 103; 92,62 %. Notiert in Berlin und Breslau. Seit Mai 1905 bezw. April 1906 sind sämtliche Aktien zugelassen. Seit Juli 1906 auch in Frankfurt a. M.

Dividenden 1888—1912: 5½, 6, 5, 2, ½, 2½, 3, ½, 5, 6½, 7, 9, 9. 3, 2½, 5, 7, 7, 7, 6, 1½, ½, 2½, 3, 6½%.

Zahlstellen für Dividenden und Anleihe von 1902: Friedenshütte: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie, Kommerz- und Diskonto-Bank, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Schlesischer Bankverein. Bank für Handel und Industrie sowie bei allen Filialen der genannten Banken.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva.	ℳ	Passiva.	ℳ
An Eisenerzfelder u. Förderungsrechte sowie Kuxbesitz	1 320 000,00	Per Aktienkapital-Konto	48 000 000,00
„ Kohlengruben und Förderungsrechte	7 900 000,00	„ 4% hyp. Obligationsanleihe	6 006 000,00
„ Hüttenwerke und Grundbesitz in u. bei Zawadzki, in Friedenshütte u. in Gleiwitz	36 780 000,00	„ 4½% hyp. Obligationsanleihe	12 117 000,00
„ Materialien u. Produktenbestände	7 212 648,37	„ Div. Hypotheken	2 652 584,52
„ Beteiligungen an Unternehmungen und Verbänden	1 228 940,31	„ Reservefonds	3 560 813,88
„ Wechselkonto	96 138,66	„ Spezialreservefonds I	200 000,00
„ Kassen u. Girokonto	310 676,05	„ Spezialreservefonds II	64 029,03
„ Debitoren einschl. Bankguthaben	25 931 531,81	„ Spezialreservefonds III	155 318,00
„ Effekten-Konto	3 835 969,92	„ Dispositionsfonds-Konto	350 825,35
„ Kautionen und Depots	16 575,00	„ Beamtenpensions-Konto	1 946 751,56
„ Aval-Konto	591 470,00	„ Kreditoren	5 536 012,16
		„ Kautionen und Depots	16 575,00
		„ Dividenden-Konto	5 783,00
		„ Kupon-Konto	244 865,00
		„ Aval-Konto	591 470,00
		„ Gewinn- und Verlust-Konto	3 775 922,62
	85 223 950,12		85 223 950,12

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.	ℳ	Kredit.	ℳ
An Obligationszinsen und Agio für eingelöste Obligationen	818 115,00	Per Vortrag aus 1911	250 000,00
„ Abschreibungen	4 003 584,73	„ Bruttoüberschuß d. Gesamtunternehmens	8 347 622,35
„ Gewinnsaldo	3 775 922,62		
	8 597 622,35		8 597 622,35

Erzeugung: Die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Ges. betreibt folgende Werke: Steinkohlenbergwerk Friedensgrube, Eisenerzbgk. Julius, Eisenhüttenwerke: Friedenshütte, Huldschinskysche Werke, Zawadzki, Sandowitz, Colonnowska und Vossowska, sowie Dolomitbrüche. Die Förderung der Friedensgrube ist bei dieser weiter unten aufgeführt. Die Hüttenwerke haben seit 1896 erzeugt (in Tonnen):

Jahr	Dolomit	Jahr	Dolomit
1899	48 057	1906	37 076
1900	45 517	1907	66 650
1901	31 666	1908	68 224
1902	44 874	1909	74 916
1903	44 802	1910	90 998
1904	37 153	1911	93 465
1905	44 920	1912	120 068

Jahr	Gesamtumsatz für Fertigfabrikate einschl. der Erlöse für Steinkohle und Nebenprodukte in Mk.
1906	42 513 621,04
1907	43 394 779,19
1908	42 238 768,12
1909	38 319 789,82
1910	43 042 249,21
1911	48 899 134,27
1912	58 854 141,17

Jahr	Eisenerzgewinnung	Friedenshütte			Zawadzki		Sandowitz	Colonnowska	Vossowska
		Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- u. Flußeis.-Fabrik.	Roh schienen	Stabeisen usw.	Feinbleche	Gußwaren	Hamm.-waren
1896	92 668	117 084	140 272	86 248	32 956	35 316	1430	2030	105
1897	104 912	129 486	158 619	120 320	27 348	35 491	993	2747	92
1898	119 121	148 114	171 546	129 741	31 673	41 969	966	3120	119
1899	130 000	161 704	185 832	144 014	34 238	43 122	1288	3593	170
1900	114 996	156 597	189 245	151 949	28 331	41 773	1009	3091	106
1901	110 030	123 532	160 206	128 708	20 325	39 356	647	3305	67
1902	92 694	161 495	190 808	157 475	30 963	44 078	1313	3767	84
1903	84 827	187 957	226 304	187 197	30 498	46 014	880	4999	62
1904	76 681	183 867	258 122	207 491	29 314	47 347	353	4800	63
1905	89 744	191 441				305 637*)			
1906	78 791	205 423				334 695			
1907	62 228	327 929				339 148			
1908	89 581	193 562				320 086			
1909	101 097	174 867				285 555			
1910	97 170	208 189				271 337			
1911	87 473	222 197				317 043			
1912	93 000	250 050				373 777			

Jahr	Koks t	Teer t	Ammoniak t	Benzol t
1910	219 376	12 146	3 964	1 018
1911	252 034	13 984	4 530	1 385
1912	284 622	15 030	5 105	3 922

Steinkohlenbergwerk **Friedensgrube.**

Vertreter: Generaldirektor Kommerzienrat Boecker in Friedenshütte O.-S.
Substitut und Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Busch.
Flächeninhalt: 2 229 179 qm.

Lage: Gem. Beuthen O.-S., Stadtteil Friedenshütte; P. und T. Friedenshütte; Fspr. A.s. Verwaltung; Kr. Beuthen O.-S.; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Königshütte; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. Hauptbahn nach Station Friedenshütte der Bahnlinie Poremba-Friedenshütte; ferner Schmalspurbahn.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: In dem der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Akt.-Gesellschaft gehörigen Steinkohlenbgk. cons. Friedrich Wilhelm wurden die Abteufarbeiten im Jahre 1899 aufgenommen. Im Jahre 1902 wurde die Grube mit den Feldern Saara I und Eintracht I zu dem Steinkohlenbgk. Friedensgrube consolidiert. Durch Anpachtung von Feldesteilen der Gruben Belowsegen, Luise, Saara II, Eintracht II und cons. Paulus-Hohenzollern - Steinkohlen - Grube wurde das Abbaufeld im Jahre 1906 nochmals vergrößert. Die beiden Förderschächte Marie und Anna wurden 420 m tief, bis unter das Sattelflöz niedergebracht. Durch diese waren die Flöze Clara Oberbank (2 m), Niederbank (1,5 m), Georg, Veronica, Gerhard (6,6 m), das Heintzmann- (3,3 m) und das Sattelflöz, letzteres in verkokungsfähiger Beschaffenheit aufgeschlossen worden. Die zur Lösung der Sattelflözgruppe dienenden Sohlen wurden bei 350 und 420 m angesetzt. Die Flöze Clara, Georg und Veronica sind in oberen Sohlen bei 70 m und 185 m

*) Gesamtproduktion der Hüttenwerke in Friedenshütte, Zawadzki und Gleiwitz an Eisen- und Tamperguß, Stahlfassonguß, Stabeisen, Eisenbahnmaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- und Feinblechen, verzinkten Blechen, Gasrohren, geschweißten und nahtlosen Siederohren, Schmiedestücken, Achsen, Radreifen, Radscheiben, Radsternen, Radsätzen und zum Verkauf bestimmter Knüppel und Blöcke. In der Zahl für 1905 ist die Erzeugung der Huldschinsky-Werke erst vom 1. 7. 1905 ab enthalten.

Teufe z. Z. bereits verhauen worden. Der Betrieb bewegt sich seitdem nur noch in den beiden tieferen Sohlen. Vom südlichen Querschlag in der 350 m-Sohle aus wird das Veronica-Flöz durch Unterwerk vorgerichtet und abgebaut. Zur Wetterführung ist der Barbara-Schacht 282 m tief bis zum Sattelflöz niedergebracht, auch als Seilfahrt- und Holzhänge-Schacht eingerichtet und mit umstellbarem Ventilator, Zechenhaus sowie Badeanstalt ausgestattet worden. Er ist ferner mit den für die Einbringung des Spülversatzes nötigen Einrichtungen (Steinbrecher, Walzenmühle usw.) versehen worden. Die ursprünglich nur für den Abbau der Sattelflöz-Niederbank vorgesehene Spülversatzanlage ist 1910 durch ein zweites System erweitert worden. Dieses dient zur Einführung des Versatzes in die Veronicaflöz-Baue unter der Arbeiterkolonie nahe der Rosamundehütte.

Abbau 1910: 74,46 % ohne Versatz, der Rest (25,54 %) mit Spülversatz. 1911: 79,45 % ohne Bergeversatz; 20,55 % mit Spülversatz. Wasserzuflüsse: 4 cbm/min. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde unter Tage 25, über Tage —.

Maschinen: 17 Dampfmaschinen mit 6710 PS über Tage, 2 Luftkompressoren mit 1100 PS über Tage, Elektrische Zentralanlage mit 4 durch Kolbendampfmaschinen, 2 durch Dampfturbinen angetriebenen Generatoren, unter letzteren eine Turbo-Dynamomaschine von 1000 KW Leistung. Im ganzen 6 Dynamomaschinen mit 2930 PS über Tage. Unter den Motoren 2 Plunger-Pumpen von je 310 PS, 1 Zentrifugalpumpe von 300 PS und 1 solche von 750 PS. Insgesamt 26 Motoren unter Tage mit 3009 PS, 32 Motoren über Tage mit 1201 PS. Stromart: Drehstrom 510 Volt und 110 Volt. Gleichstrom 2 × 110 Volt. Die elektrische Anlage ist mit der Friedenshütte durch eine Freileitung für 6000 Volt verbunden.

Betriebsführer: Bergverwalter Wolanke, Maschineningenieur Tanzer.

Förderung in t: 1900: 2683; 1901: 30 071; 1902: 110 633; 1903: 184 632; 1904: 238 955; 1905: 306 194; 1906: 297 332; 1907: 327 929; 1908: 422 444; 1909: 473 048; 1910: 558 214; 1911: 587 036; 1912: 667 774.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,65; 1911: 8,45 Mark pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 921; 1905: 1052; 1906: 1201; 1907: 1434; 1908: 1849; 1909: 2047; 1910: 2348; 1911: 2214; 1912: 2092 einschl Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 972 140; 1905: 1 153 153; 1906: 1 359 199; 1907: 1 794 888; 1908: 2 226 218; 1909: 2 473 584; 1910: 2 582 841; 1911: 2 406 812; 1912: 2 383 040.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 3326; 1905: 8950; 1906: 10 537; 1907: 11 656; 1908: 11 171; 1909: 10 597; 1910: 14 088; 1911: 15 400; 1912: 17 920.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 31 611; 1905: 42 184; 1906: 48 916; 1907: 39 534; 1908: 44 602; 1909: 37 869; 1910: 32 671; 1911: 36 002; 1912: 28 628.

Eisenerzbergwerk **Tarnowitz 267.**

Eigentümer: Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Aktiengesellschaft.
Repräsentant: Der Vorstand.
Förderung in t: 1910: 996; 1911: 4150; 1912: 7020.
Wert der Förderung in Mk.: 1910: 5548; 1911: —.
Belegschaft: 1910: 16; 1911: 45; 1912: 60 einschl. Beamte.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1910: 6579; 1911: 23 301; 1912: 31 367.

Eisenhüttenwerk **Friedenshütte.**

Lage: Gem. Beuthen O.-S., Stadtteil Friedenshütte; P. und T. Friedenshütte; Fspr. Siehe Verwaltung; Kr. Beuthen O.-S. (Stadt); Reg. Bz. Oppeln;

Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A.- und L. Ger. Beuthen; Eisenbahnanschl. an die Hauptbahn: Poremba—Friedenshütte; Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Betriebsabteilungen: Hochofenwerk mit Kokerei und Nebenproduktengewinnung. Stahlwerk, Walzwerk, Hammerwerk und Bandagenwalzwerk, Radsatzfabrik, Kugelfabrik.

Betriebseinrichtungen: 2 Koksanstalten mit zusammen 360 Oefen mit Gewinnung von Teer, Ammoniaksalz und Benzol. 6 Hochöfen, davon 3 von 23 m Höhe mit elektrischem Schrägaufzug, doppeltem Gichtverschluß und selbsttätiger Begichtung, 15 Cowper-Apparate und 2 Gas- und 3 Dampf-Gebläsemaschinen; elektrische Zentralanlage mit 10 durch Hochofen-Gichtgase betriebenen Gasmotoren von zusammen 6743 KW. Thomaswerk mit 5 Konvertern, davon 3 mit je 15 t, 2 mit je 10 t Ausbringen, 2 Roheisenmischern mit 350 bezw. 150 t Inhalt, 3 Kupol-, 2 Spiegeleisenöfen und 1 Ofen zum Vorwärmen des Ferromangans, 2 Dampfgebläsemaschinen und 1 Ventilator. Martinwerk mit 4 basisch zugestellten Oefen, davon 2 mit je 30 t, 2 mit je 22 t Einsatz und Zubehör. Ein großes Blockwalzwerk (Duowalzwerk von 1150 mm Durchmesser und 2750 mm Walzenlänge), gekuppelt mit Profilwalzwerk für Profile von 330 bis 550 mm Höhe, mit zwei Zwillingstandemmaschinen von je 8000 PS Höchstleistung, Grobstrecken zum Walzen von Trägern von 180 bis zu 300 mm Höhe, (Triowalzwerk mit 3 Gerüsten und Walzen), Knüppelwalzwerk, eine Blechstrecke mit einer Lauthschen Tür von 3 m Ballenlänge und einem Duogerüst von 1700 mm Ballenlänge und eine Universalstrecke von 1650 mm Ballenlänge, Adjustage, Verladehalle mit zwei elektrisch betriebenen Laufkränen, ein Hammerwerk für Eisenbahnmaterial und Schmiedestücke bis zu 9 t, eine Kleinschmiede mit 4 Dampfhämmern, ein Bandagen- und ein Radscheiben-Walzwerk, eine Radsatzfabrik und Werkstätte mit den nötigen Betriebsvorrichtungen. Ein Feinblechwalzwerk mit 3 Strecken (elektrisch betrieben), Glüherei, Beizerei und Verzinkerei sowie Einrichtung zur Herstellung von Wellblech. Beim Thomaswerk eine Steinfabrik mit 2 Dolomitbrennöfen, 2 Steinpressen, Bodenstampfapparat, 2 Mörsermühlen und 2 Mischmaschinen, eine Kalkofenanlage für eine tägliche Erzeugung von 120 t Kalksteinen. 1912 ist eine Versuchs-Agglomerier-Anlage fertiggestellt worden.

Von einem seit März 1910 betriebenen elektrisch angetriebenen Triowalzwerk wurde der größere Teil der in Gleiwitz uud Zawadzki gewalzten. Profile übernommen.

Ein vierter Hochofen ist 1911 umgebaut, Martinstahlwerk, Hammerwerk und Kugelfabrik sind erweitert worden, ebenso die elektrische Zentrale.

Die elektrische Zentralanlage enthält 10 mit Hochofengas betriebene Dynamomaschinen mit zusammen 10 864 KW Leistung, darunter 7 größere Maschinen mit über 1000 KW Leistung. Die Anlage ist mit der Friedensgrube durch ein 6000 Volt-Kabel verbunden. Zahl der Motoren: 454 mit 13 154 KW Anschlußwert, darunter 3 Walzwerksmotoren von 250, 600 und 1000 PS. und 3 Zentrifugalpumpen von 270 bis 300 PS. Gesamtnennverbrauch von Motoren und Beleuchtung 12 504 KW.

Huldschinsky'sche Werke.

Lage: Gem. Gleiwitz P. und T. Gleiwitz; Fspr. A. Gleiwitz Nr. 161, 162, 163, 164, 165, für die neue Anlage im Stadtwald Nr. 44; Kr. Gleiwitz; (Stadt); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Gleiwitz; A.- und L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl. nach Station Gleiwitz.

Betriebsverhältnisse: Abteilungen: Stahlwerk mit Gießerei, Walzwerk, Preßwerk, Rohrwerk. Ein Puddelwerk steht außer Betrieb.

Ein neues Rohrpreßwerk mit 2 Drehstrom-Walzenzugmaschinen für je 300—600 PS und 6000 Volt-Spannung ist im Gleiwitzer Stadtwalde in den Jahren 1908 und 1909 erbaut worden.

Betriebseinrichtungen: Stahlwerk mit 4 Siemens-Martin-Oefen und allem Zubehör, eine Stahl- und eine Tempergießerei, Gebläsemaschinen und sonstiges Zubehör, eine Walzwerksanlage nebst Werkstätten zur Appretur, eine Zieherei, ein Preßwerk für Schmiedestücke aller Art mit Bandagenwalzwerk, Werkstätte zur Herstellung von Rädern, Achsen und Radsätzen für Normal- und Schmalspur-Gleise, ein Rohrwerk zur Herstellung stumpf- (Gasrohre) und patentgeschweißter Rohre nebst mechanischer Werkstatt, eine Gießerei für Grau- und Stahlguß, eine Anlage zur Herstellung nahtloser Rohre und Hohlkörper nach dem Ehrhardtschen Patent, eine Fittingsfabrik; galvanische und Feuerverzinkerei.

Elektrische Zentralanlage: auf dem alten Werke 6 Dynamomaschinen von rund 3000 KW, darunter 2 Turbogeneratoren von zus. 2250 KW Leistung bei 450 Volt Spannung. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung 3429 KW. Das neue Werk erhält die Energie von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken.

Eisenhüttenwerk **Zawadzki.**

Lage: Gem. Zawadzki; P. und T. Zawadzki; Fspr. A. Zawadzki Nr. 6; Kr. Groß-Strehlitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Oppeln; A. Ger. Groß-Strehlitz; L. Ger. Oppeln; Eisenbahnanschl. nach Station Zawadzki.

Betriebsverhältnisse: Auf der Anlage sind vorhanden: ein Puddelwerk und ein Stabeisen-Walzwerk mit 33 Puddelöfen, 11 Schweißöfen, 6 Dampfhämmern, einer Luppenstrecke und 4 Walzenstrecken. Zahl der Dampfkessel 42, 2 Normalspur-Lokomotiven.

1 große amerikanische Mühle und eine Bäckerei sind verpachtet. In **Colonnowska** (P. und T. Colonnowska Fspr. A. Nr. 2; Kr. Groß-Strehlitz) wird eine Eisengießerei, in **Vossowska** bei Colonnowska ein Frischfeuer nebst Hammerwerk betrieben. Beide Werke arbeiten mit Wasserkraft, in Colonnowska ist 1912 eine Dynamomaschine eingebaut worden.

Eisenhütte Silesia Aktien-Gesellschaft.

Sitz: Paruschowitz O.-S., K. Rybnik; Fspr. A. Rybnik Nr. 4, 40; Generaldirektion Berlin W, 56, Markgrafenstraße 53/54.

Vorstand: Generaldirektor Winkler, Berlin, O. Lubowski, Direktor Heinrich Schweisfurth, Paruschowitz O.-S.

Aufsichtsrat: (3—9) Geh. Kommerzienrat Oscar Caro, Schloß Paulinum bei Hirschberg, Vorsitzender; Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Stellvertr. Vorsitzender; Geh. Kommerzienrat Dr. jur. Georg von Caro; Geh. Kommerzienrat Dr. Louis Ravené, Berlin; Fabrikbesitzer Paul vom Rath, Köln-Ehrenfeld; Kommerzienrat Emil Berve, Breslau, Bankdirektor Herbert M. Gutmann, Berlin.

Zweck und Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft ist am 21. 5. 1898 mit Wirkung vom 1. Jan. 1898 aus der Kommanditgesellschaft Emaillierwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Co. gegründet worden. Das Emaillierwerk in Paruschowitz, zu der seiner Zeit auch eine Nickelmetallwarenfabrik gehörte, wurde mit 3 000 000 Mk. übernommen. Letztere ist vom 1. April 1902 ab an die Ende Juli 1902 gegründete Akt.-Gesellschaft Vereinigte Deutsche Nickelwerke abgetreten worden. Die Gesellschaft betreibt die Verarbeitung und Verwertung von Montanprodukten, insbesondere von Walzwerksfabrikaten aller Art, Handel mit Metallen und den daraus herzustellenden Fabrikaten.

Im Jahre 1898 ist das Breslauer Emaillierwerk Klemann & Ury in Breslau für 325 000 Mk., 1899 das Rheinische Blech-, Stanz- und Emaillierwerk Eugen von Rath in Köln-Ehrenfeld für 200 000 Mk. und das Schwelmer Emaillierwerk Ed. Puttmann & Co. in Schwelm für 260 000 Mk. hinzuerworben worden. Das Schwelmer Werk ist zunächst eingestellt worden, wird aber seit 1904/05 wieder zur Herstellung von Zinnoxyd für die Emaillierwarenfabrikation betrieben.

Mai 1908 ist die Gesellschaft mit dem Emaillierwerk Wortmann & Elbers in Düsseldorf zur Gründung einer neuen Gesellschaft, der Rhenania, Ver. Nickelwerke A.-G. mit Sitz in Düsseldorf in der Weise übereingekommen, daß die Düsseldorfer Firma ihr eigenes Werk, die Eisenhütte Silesia ihre Werke in Köln-Ehrenfeld und Schwelm für 2 000 000 Mk. in die neue Gesellschaft eingebracht hat. Diese erhielt unter Einzahlung des vollen gesetzlichen Reservefonds von 300 000 Mk. und bei Belastung mit einer $4^1/_2$ %igen Hypothek von 500 000 Mk. ein Aktienkapital von 3 000 000 Mk. von dem die Silesia einen über den Wert ihrer eingebrachten Werke hinausgehenden Teil gezeichnet hat. Die neue Firma hat 1909/10 8 %, 1910/11 10 %, 1911/12 10% Dividende gebracht. Die Gesellschaft ist mit 650 000 Mk an der Dellarocca-Actien-Gesellschaft beteiligt, welche ein Borvorkommen in Südamerika zur Herstellung von Borax und Borsäure für die Emaillierwerksindustrie ausbeutet.

Die Paruschowitzer Anlage, (P. Paruschowitz; F. pr. A. Rybnik Nr. 4 u. 40; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Rybnik; L. Ger. Ratibor; Gewerbeinspektion Ratibor; Eisenbahnanschl. Station Rybnik, Bahnlinie Ratibor—Kattowitz) besteht aus einem Walzwerk für Feinbleche mit 5 Walzenstraßen nebst Zubehör und aus einer Geschirrfabrik mit Stanzwerk, Klempnerei, Emaillierwerk, Verzinnerei und den erforderlichen Nebenbetrieben. Die Platinen für das Walzwerk werden auf Grund besonderen Vertrages von der Oberschlesischen Eisenindustrie A.-G. in Gleiwitz geliefert. Das Werk ist 1904 erheblich renoviert und erweitert worden.

Das Breslauer Werk, (Fpr. A. Breslau Nr. 1309; Gewerbeinspektion Breslau) stellt große emaillierte Hausgeräte her und erhält das Rohmaterial hierzu von der Paruschowitzer Anlage.

Grundeigentum: 107 ha in Paruschowitz, ca. 35 a in Breslau.

Arbeiterzahl: Paruschowitzer Werk ca. 2500; Breslauer Werk etwa 150, zusammen 1910: 2491; 1911: 2655; 1912: 2765.

Kapital: Ursprünglich 5 250 000 Mk.; 1899 erhöht um 1 750 000 Mk.; 1906 um weitere 3 000 000 Mk. zur Erweiterung der Walzwerksanlagen, sowie der Beteiligungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Diese neuen 3 000 Aktien sind von einem Konsortium übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis 7:3 im Dezember 1906 zu 144 % angeboten worden. 25 % und das Agio waren sogleich, 75 % bis 31. 12. 1909 einzuzahlen. Dividendenberechtigt vom 1. Januar 1907 ab. Hiernach jetziges Kapital: **10 000 000** Mk. in 10 000 Aktien zu je 1000 Mk.

Anleihe: vom 29. 4. 1905: 3 500 000 Mk. in $4^1/_2$ %igen Teil-Schuldverschreibungen, rückzahlbar zu pari nicht vor 1910. Tilgung von 1910 bis 1934 durch jährliche Auslosung im April zum 1. Juli, verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung von 1910 ab vorbehalten. Die Anleihe diente zur Abstoßung von Bank- und Hypothekenschulden. Die 3500 Stücke zu je 1000 Mk. lauten auf den Namen der Berliner Handelsgesellschaft. Als Sicherheit dient eine Hypothek an 1. Stelle von 3 500 000 Mk. auf den Grundbesitz der Gesellschaft in Paruschowitz.

Kurs in Berlin Ende 1905—1912: 102,10; 101; 100; 100,50; 100; —%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse der Aktien in Berlin Ende 1899—1912: 152,50; 144; 122; 126; 130; 148,50; 247; 208,25; 179,75; 162; 169,00; 162,50; 168,25; 165,00 %. Notiert in Berlin und Breslau.

Dividenden 1898—1912: 10, 12, 8, 4, 4, 5, 7, 11, 14, 11, 7, 4, 6, 11, 12 %.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva.	ℳ	Passiva.	ℳ
An Mobilien	2 317 621,96	Per Aktienkapital	10 000 000,00
„ Immobilien	5 090 234,03	„ Obligations-Anleihe	3 254 000,00
„ Neue Arbeiter-Familienhäuser	90 264,33	„ Hypotheken-Konto	29 316,00
„ Inventarbestand	752 533,00	„ Reservefonds	1 033 713,85
„ Bestände	1 327 042,12	„ Delkredere-Reserven	30 000,00
„ Debitoren	2 695 992,63	„ Talonsteuer-Reserve	40 000,—
„ Vorschüsse	6 312,63	„ Obligationszinsen	73 260,00
„ Kassabestand	41 999,58	„ Ausgeloste Obligationen	7 000,00
„ Wechselbestand	274 129,86	„ Konto für Beamten-Versicherung	80 328,97
„ Effekten	4 223 158,42	„ Diverse Kreditoren	910 341,85
„ Vorausbezahlte Versicherungs-Prämien	17 051,75	„ Gewinn-Saldo	1 378 380,64
„ Patente-Konto	1,00		
	16 836 341,31		16 836 341,31

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.	ℳ	Kredit.	ℳ
An Obligations-Zinsen	148 365,00	Per Vortrag aus 1911	85 188,89
„ Abschreibung auf Anlage	345 345,21	„ Brutto-Gewinn pro 1912	1 895 744,84
„ Abschreibung auf Neue Arbeiter-Familienhäuser	9 020,00	„ Zinsen-Gewinn	37 388,51
„ Abschreibung auf Inventar	132 799,94		
„ Gewinn-Saldo	1 378 380,64		
	2 018 322,24		2018 322,24

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handelsgesellschaft; Breslau: Schlesischer Bankverein.

Gesamtumsatz:

1898:	4 591 560,—	Mk.	
1899:	6 485 780,—	„	
1900:	7 685 360,—	„	ausschließlich der auf die Ver. Nickelwerke übergegangenen Metallabteilung.
1901:	6 414 720,—	„	
1902:	6 213 091,—	„	
1903:	6 453 962,—	„	
1904:	7 217 271,—	„	
1905:	8 302 111,—	„	

1906: 9 631 554,— Mk.
1907: 10 574 825,— „
1908: 7 863 852,77 „
1909: 7 661 217,35 „
1910: 8 586 262,67 „
1911: 9 791 854,92 „
1912: 10 708 061,92 „

Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Sitz: Gleiwitz; Fspr. A. Gleiwitz Nr. 141, 142 (Hauptkontor) Nr. 25, (Verladung) Nr. 148, (Abt. f. Eisen) Nr. 149, 150, 151.

Vorstand: Generaldirektor Viktor Zuckerkandl, Berlin, zur allein. Vertretung der Firma befugt, Generaldirektor Max Schalscha, Gleiwitz.

Stellvertreter: Wilh. Metz (†), Wilh. Fischer, Max Bethke, Dr. jur. Rudolf Freund, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (3—7 Pers.) Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat Oscar Caro, Hirschberg; Stellvertr.: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Mitglieder: Bankier Siegfried Baer, Berlin, Bankdirektor Jul. Stern, Berlin; Kommerzienrat Emil Berve, Direktor Alois Kern, Breslau; Geh. Kommerzienrat Georg von Caro, Berlin.

Gegenstand und Entwicklung des Unternehmens: Zweck der Gesellschaft ist, Bergwerkseigentum, Berechtsame und Konzessionen zu erwerben, zu pachten und Bergbau aller Art zu betreiben; zur Verarbeitung und Verwertung von Bergbauerzeugnissen die hierzu dienenden Anlagen, namentlich Hochöfen, Walzwerke, Stahlwerke, Verfeinerungseinrichtungen, Maschinenfabriken, Kokereien und chemische Fabriken zu errichten, zu erwerben, zu pachten und zu betreiben und sich bei derartigen Unternehmungen in irgend einer Form zu beteiligen, Statutenänderung: 29. 4. 1899; 28. 4. 1900; 30. 4. 1904; 28. 4. 1906; 25. 6. 1907; 27. 4. 1908.

Die Gesellschaft ist am 9. 7. 1887 gegründet und hat im Jahre 1889 die gleichfalls 1887 begründete Oberschlesische Drahtindustrie Akt.-Ges. durch Uebernahme deren ganzen Besitztums sich angegliedert.

Bei der Begründung der Gesellschaft wurden 8000 Aktien von je 1000 Mk. ausgegeben, die sich auf die Besitzer der in der Oberschlesischen Eisen-Industrie A.-G. eingebrachten Werke wie folgt verteilten: Gebr. Georg und Oskar Caro für das Hochofenwerk Julienhütte 3289 Stück, die M. J. Caroschen Erben für die Herminenhütte in Laband 893, für das Grundstück Nr. 32 Laband 2351 Stück; für Kommerzienrat Hegenscheidt für die Baildonhütte 1467 Stück.

Außer den genannten Werken betreibt die Oberschlesische Eisenindustrie A. G. die im Mai 1906 von der Firma Oskar v. Geldern und Gr. Melic in Galatz in Rumänien erworbene Draht- und Nägelfabrik. Das Werk wurde 1906/07 ausgebaut und zu einer Kommanditgesellschaft unter der Firma Prima Fabrica de Cuie si de Tras Sêrma in România Constantin Wolff & Co. (Erste Fabrik für Drahtstifte und gezogene Drähte in Rumänien) ausgestaltet.

Im Jahre 1907 übernahm die Gesellschaft die Fabrik der Firma H. A. Erbe in Hadra bei Lublinitz zur Herstellung von Schmiedenägeln und Schmiedewaren. Die Firma gab 1910 7 % Dividende, blieb damit aber hinter dem Vorjahre zurück.

Anfang 1908 erwarb die Gesellschaft bis auf einen kleinen Rest das 600 000 Mk. betragene Kapital der Königshulder Stahl- und Eisenwarenfabrik, Akt.-Ges. in Königshuld O.-S. Die Fabrik betreibt die Herstellung von Schaufeln, Spaten, Pflugscharen, Hacken und Schmiedewaren aller Art. Der Kraftbedarf wird durch eine gute Wasserkraft an der Mündung der Malapane geliefert. Das Werk erforderte 1908 und 1909 eine größere Umgestaltung. Der Gewinn ist bisher zu Abschreibungen verwendet worden. Sein Warenumsatz ist 1909 um 29 %, 1910 um 24 %, der Wertumsatz 1909 um 12,8 %, 1910 um 25 % gestiegen. Auch 1911 steigerten sich Absatz und Betriebsgewinn wieder etwas. Ende 1912 ist die Fabrik mit der Oberschles. Eisen-Industrie A.-G. vereinigt worden.

Ende Juli 1908 hat die Gesellschaft den Puddlingsbetrieb und damit die gesamte Schweißeisenerzeugung eingestellt.

Die Oberschlesische Eisenindustrie A.-G. ist an der Eisenhütte Silesia A. G. in Paruschowitz O.-S. beteiligt Diese Beteiligung brachte 1910 6 %, 1911 11 % Dividende. (Siehe Eisenhütte Silesia, A. G. S. 230f.)

Ferner ist die Firma an der Gesellschaft der Metallfabriken B. Hantke in Warschau als Teilhaber eines Konsortiums beteiligt, das 2770 Stück Aktien der Gesellschaft zu je 500 Rubel besitzt. Ende 1904 besaß die Oberschlesische Eisen-Industrie-A.-G. 1 716 000 Rubel Stammaktien der Hantke-Gesellschaft. 1905 sind sie auf 458 000 Rubel zusammengelegt worden. 1907 ist das Kapital um 1 000 000 Rubel Vorzugsaktien zu Umbauzwecken erhöht worden, welche von der Oberschlesischen Eisenindustrie A.-G. übernommen worden sind. Die Hantke-Gesellschaft betreibt: 1. Eine Eisenhütte in Czenstochau, bestehend aus einem Hochofenwerk mit 2 Hochöfen, einem Stahlwerk mit 5 Siemens-Martin-Oefen und 4 Walzenstraßen zur Herstellung von Trägern, Stabeisen und Blechen, sowie einem Drahtwerk. 2. Eine Fabrik in Warschau zur Herstellung von Fabrikaten der Kleineisenindustrie. 3. Eisenerzförderungen im Gouvernement Petrikau. Die Hantke-Gesellschaft hat 1907/08 mit einem Bruttogewinn von 15 146,52 Rubeln, 1908/09 mit einem Bruttogewinn von 319 294,19 Rubeln, 1909/10 mit einem Gewinne von 19 209,60 Rubeln, 1910/11 mit einem solchen von 375 722,27 und 1911/12 mit einem Gewinn von 1 070 708,66 Rubeln abgeschlossen. Nach Beseitigung des Verlustsaldos aus der Vorzeit konnte 1910/11 ein Gewinn von 48 019,25 Rubeln auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der 1911/12 ausgewiesene Gewinn ist folgendermaßen verteilt worden: Für Erhöhung des Amortisationskapitals: 300 000 Rubel; Reserve für russische Gewinnsteuer: 75 000 Rubel; Reservefonds: 100 000 Rubel; Gratifikationen an Angestellte: 24 000 Rubel; 10% Dividende auf das im Jahre 1911/12 unter Gleichstellung aller Aktien von 7 000 000 Rubel auf 5 000 000 Rubel reduzierte Aktienkapital: 500 000 Rubel; Saldovortrag: 119 272,91 Rubel. Im Besitz der Hantke-Gesellschaft sind von dem jetzt 11 000 000 Mk. betragenden Aktienkapital 9 900 000 Mk. Aktien der Russischen Eisenindustrie-Akt.-Ges. mit dem Sitz in Gleiwitz. Die Kapitalerhöhung von 6 500 000 Mk. auf 11 000 000 Mk. wurde am 14. 6. 1911 zur Errichtung eines Rohrwalzwerkes in Nijshnedneprowsk und zur Uebernahme der Warschauer Fabrik der Gesellschaft B. Hantke beschlossen. Die neuen Aktien sind vom 1. Juli 1911 ab dividendenberechtigt. Ferner wird die Russische Eisen-Industrie A.-G. eine hypothekarisch sichergestellte mit 5% verzinsliche und von 1916 ab innerhalb 25 Jahren zu 103% rückzahlbare Anleihe von 4 200 000 Mk. aufnehmen. Die Russische Eisenindustrie-Akt.-Ges. hat seit 1903/04 an Dividenden gezahlt: 7, 5, 0, 4, 4, 4, 6, 8, 8 %. Sie betreibt Kleineisenzeug-Fabriken in Ekaterinoslaw-Saratow.

Die Gesellschaft gehörte ebenso wie die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-A.-G., Friedenshütte, zu den Hypothekengläubigern der in Konkurs geratenen Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke-Akt.-Ges. Die Forderung betrug 180 233 Mk. Die Anlagen dieser Gesellschaft in Schellmühl bei Danzig wurden von den Hypothekengläubigern übernommen und den von ihnen mit 300 000 Mk. Kapital gegründeten Ostdeutschen Stahlwerken G. m. b. H. Schellmühl-Danzig zum Betriebe überlassen. An diesem Kapital war die Oberschlesische Eisen-Industrie-A.-G. mit 17 300 Mk. beteiligt. Sie und die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. übernahmen am 12. 11. 1907 den Betrieb der Ostdeutschen Stahlwerke gegen ein von den übrigen Gesellschaften bis zum 1. 11. 1908 bindend abgegebenes Kauf-Angebot, um den Betrieb des Werkes sicherzustellen und Unterlagen für die Aussichten des Betriebes zu gewinnen. Da der Betrieb des Stahl- und Walzwerks schlechte Ergebnisse lieferte, auch wegen Defektwerdens einer Walzenzugmaschine größere betriebliche Aufwendungen erfordert hätte, so wurde er von den beiden betreibenden Gesellschaften Anfang Juli 1908 eingestellt; die Anlagen wurden Ende Dezember 1908 den Besitzern zurückgegeben.

Im Oktober 1909 hat die Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem Ingenieur August Riebe die Riebe-Kugellager- und Werkzeugfabrik G. m. b. H. mit Sitz in Weißensee bei Berlin mit einem Stammkapital von vorerst 150 000 Mk gegründet. Die Gesellschaft nahm im Dezember 1909 den Betrieb auf.

Zur Sicherung des Eisenerzbedarfs für ihre Hochöfen hat die Gesellschaft bereits im Jahre 1888 die in der Standesherrschaft Beuthen-Siemianowitz belegenen, den Grafen Henckel v. Donnersmarck gehörigen Eisenerzförderungen und -Felder vom 1. 1. 1889 ab gepachtet. Der zunächst bis Ende 1908 laufende Pachtvertrag ist 1902 bis Ende 1912, alsdann 1911 auf neuer Grundlage bis Schluß 1922 verlängert worden. Die Grafen erhalten Förderzins und Gewinnbeteiligung, die Gesellschaft das Recht des Rücktritts vom Vertrage, falls abbauwürdige Eisenerze nicht mehr vorhanden sind.

Außerdem hat die Gesellschaft Eisenerzberechtsame in Ungarn erworben. Hier geht der Betrieb in der Bindt-Grube auf Restpfeilern über deren Stollenhorizont um, während von der Errichtung einer Tiefbauanlage mit Rücksicht auf die im benachbarten Merényer Revier aufgeschlossenen ca. 1 Million Tonnen Spateisensteine noch abgesehen worden ist. Hier hat die Gesellschaft 1900 den Gruben- und Hüttenbesitz des Baurates Scholz für 420 000 Kronen erworben. Der Besitz ist 1902 durch Verleihung von 11 weiteren Feldern von je 180 464 qm, 1903 von 7 Feldern von je 80 416 qm vergrößert worden. Außerdem wird daselbst ein Holzkohlenhochofen mit ca. 3000 t Jahresleistung betrieben. Das Merényer Revier ist mit der Bindt-Grube durch eine Drahtseilbahn verbunden. Seit Oktober 1910 werden regelmäßig Eisenerze nach Oberschlesien verladen. Ferner wird in Ungarn die Gräfl-Grube betrieben.

Anfang 1907 sind Versuchsarbeiten in Toroczko in einem umfangreichen Grubenkomplexe vorgenommen worden. Da diese noch kein endgültiges Ergebnis lieferten, ist die Option nicht ausgeübt worden.

Zur späteren Versorgung der Julienhütte mit Zuschlagsmaterial nach Ablauf des Pachtvertrages mit den Grafen Henckel hat die Gesellschaft einen Dolomitfelderkomplex im Trockenberger Revier mit Anschluß an die Oberschlesische Schmalspurbahn erworben.

Bei der Gewinnung der Eisenerze im Pachtgebiet der Grafen Henckel fand die Gesellschaft bei Bibiella Zink-, Blei- und Schwefelerze. Es sind ihr hier

11 Grubenfelder verliehen worden, von denen 4 zu der cons. Zinkerzgrube Florasglück konsolidiert worden sind. (Siehe unter Betriebene Werke).

Eine mit der Bismarckhütte A.-G. im Januar 1904 eingegangene Interessengemeinschaft ist Ende 1906 wieder gelöst worden.

Im Jahre 1909 ist die Gesellschaft auch dazu übergegangen, für die Versorgung ihrer Werke mit eigenen Kohlen vorbereitende Schritte zu unternehmen. Im Verein mit ihrem Banken-Konsortium unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft hat sie nach Vornahme von Untersuchungs-Bohrungen 975 Kuxe der cons. Gleiwitzer Steinkohlengrube erworben und sich in Zusammenhang hiermit die Option auf den Erwerb der mit ihr markscheidenden Consolidierten Steinkohlengrube Nord verschafft. Da letztere Grube innerhalb des Wasserschutzbezirks für die Zawadaer Wasserversorgungsanlage liegt, so kann sie z. Zt. nicht betrieben werden. Die Option dauert bis 3 Jahre nach Aufhebung des Bergbauverbots, längstens jedoch bis zum 1. Januar 1934.

Grundbesitz: ca. 250 ha.

Kapital: Das ursprüngliche Kapital von 8000000 Mk. ist erhöht worden: 1888 um 1000000 Mk. (zu pari begeben), 1889 um 4800000 Mk. (zur Angliederung der Oberschlesischen Drahtindustrie A.-G.); ebenfalls 1889 um 3450000 Mk. (zu 150 % begeben), 1897 um 3750000 Mk. (3750 Aktien, davon 3450 Stück den Aktionären zu 116 % angeboten), 1900 um 4200000 Mk. (in 4200 Aktien den Aktionären zu 140 % angeboten bei sofortiger Einzahlung von 25 % und des Aufgeldes und von 75 % am 10. November 1910), 1907 um 2800000 Mk. mit Dividendenberechtigung vom 1. 1. 1907 ab (zu pari gegeben) zur Uebernahme von Hantke-Aktien. Jetziges Kapital **28000000** Mk.

Anleihe: 11483000 Mk. vom Jahre 1895 zu 4 % verzinsl., 6000 Stück zu je 1000 Mk. und 10966 Stück zu je 500 Mk., rückzahlbar von 1901 an in 32 Jahren durch Auslosung am 1. Juli auf den 2. Januar; verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung mit 6 monatlicher Frist zulässig. Die Anleihe ist durch eine Kautionshypothek von 12500000 Mk. auf den Namen der Berliner Handelsgesellschaft sichergestellt. Im Umlauf waren Ende 1911 noch 9013000 Mk. Zahlstellen siehe unten. Notiert in Berlin und Breslau. Kurse in Berlin Ende 1895—1912: 99,90; 100; 101; 99,90; 97,50; 94,40; 96; 97,75; 98; 99,90; 100,25; 99,50; 95,50; 97,00; 96,60; 95; 93,50; 91,10 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse: Ende 1889—1912 in Berlin: 216,25; 174; 124,50; 109,50; 100,25; 82; 95; 132; 133,90; 153,90; 184; 121,30; 100,20; 91,90; 98,60; 114,25; 134,25; 124,50; 98; 93,50; 112,50; 93,00; 91,00; 81,00 %.

Dividenden: 1887—1912: 10, 12, 14, 11, 6, $4^1/_2$, $3^1/_2$, 2, 2, 8, 9, 10; 13, 10, 2, 0, $^1/_2$, 4, $5^1/_2$, 6, 6, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 3 %.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handelsgesellschaft, Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Co; Breslau: Schlesischer Bankverein; Frankfurt a. M.: Dresdner Bank.

Gesamtumsatz an Fertigfabrikaten (Drahtwaren, Stahl, Walzeisen usw.): 1902: 22851604 Mk.; 1903: 23614552 Mk.; 1904: 26213465 Mk.; 1905: 29220202 Mk.; 1906: 34082185 Mk.; 1907: 39003701,93 Mk.; 1908: 31007726,63 Mk.; 1909: 30339233,04 Mk.; 1910: 34247366,99 Mk. 1911: 37178995,81 Mk.; 1912: 43311556,45 Mk.

Belegschaft: 1904: 8525; 1905: 8334; 1906: 8811; 1907: 9499; 1908: 9359; 1909: 8642; 1910: 8659; 1911: 8707; 1912: 9219.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva	ℳ	Passiva.	ℳ
An Mobilien	12 697 580,42	Per Aktien-Kapital	28 000 000,00
„ Immobilien	18 686 427,35	„ Obligations-Anleihe	8 731 000,00
„ Neubauten Julienhütte	553 389,53	„ Reservefonds	2 800 000,00
„ Inventar	1 759 494,40	„ Delkredere-Reserve	189 380,91
„ Bestände	10 456 548,35	„ Reserve für Henckel'sches Inventar	180 000,00
„ Debitoren	5 059 350,13	„ Reserve für Talonsteuer	126 000,00
„ Vorschüsse	2 179,50	„ Dividenden	255,00
„ Wechselbestand	381 599,51	„ Obligations-Zinsen	176 420,00
„ Kassenbestand	127 137,71	„ Ausgeloste Obligationen	5 500,00
„ Effekten	3 151 179,66	„ Konto für Beamten-Alters-Versorgung	1 116 907,64
„ Hypotheken-Konto	2 000,00	„ Syndikat für Hantke-Aktien	3 425 525,00
„ Beteiligung am Syndikat für Hantke-Aktien	3 425 525,00	„ Kreditoren	12 762 753,78
„ Beteiligung an Constantin Wolff & Co., Galatz	400 000,00	„ Netto-Gewinn	1 115 905,92
„ Vorausbezahlte Versicherungs-Prämien	90 206,69		
	58 792 618,25		58 792 618,25

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet	ℳ	Kredit.	ℳ
An Zentralverwaltungskosten, Provisionen. Steuern, anteilige Spesen der Verbände etc.	471 741,83	Per Uebertrag aus 1911	203 512,08
„ Obligationszinsen	349 240,00	„ Bruttogewinn des Gesamt-Unternehmens	4 467 765,84
„ Zinsen	934 570,17	„ verfallene Dividendenscheine	180,00
„ Abschreibung auf Anlage	1 800 000,00		
„ Gewinn-Saldo	1 115 905,92		
	4671 457,92		4 671 457,92

Ausgaben für Wohlfahrtseinrichtungen.

	1908 Mk.	1909 Mk.	1910 Mk.	1911 Mk.	1912 Mk.
1. Für Kranken-, Pensions- und Unterstützungskasse für die Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung . .	469 094,19	477 385,09	522 745,39	544 023,84	574 219,27
2. Prämien an mehr als 30 Jahre auf den eigenen Betrieben beschäftigte Arbeiter	7 834,20	5 098,35	6 151,10	8 290,—	7 737,—
3. Altersversorgung der Beamten	165 061,41	170 254,38	184 281,10	176 083,06	216 569,79

Die Oberschlesische Eisenindustrie Akt.-Ges. betreibt im Oberbergamtsbezirk Breslau folgende Hütten- und Bergwerke:

1. Julienhütte.

Lage: Ortschaft, P., T. Bobrek: Fspr. A. Beuthen Nr. 2, 57, 156, 269; Kr. Beuthen O.-S.; Gewerbe-Inspektion Beuthen O.-S.; Reg.-Bez. Oppeln; A. Ger. Beuthen; Eisenbahnanschl. an die Hauptbahn Gleiwitz—Beuthen, Station Bobrek.

Obere Betriebsleiter: Direktoren Tramer, Genzmer, Amende.

Entwicklung, Betriebsverhältnisse: Das früher von der Aktiengesellschaft „Vulcan" betriebene Hochofenwerk ging nach Liquidation dieser Gesellschaft in den Besitz des Kommerzienrats Friedländer über und wurde aus dessen Konkursmasse von den Herren Georg und Oskar Caro gekauft. Diese brachten das Werk 1887 in die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. ein. Das Hochofenwerk ist auf 7 Hochöfen erweitert worden, von denen in den letzten Jahren 6 in Betrieb waren.

Die Kokerei besitzt 320 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten und Benzolfabrik. Mit den Oberschlesischen Kokswerken und Chem. Fabriken A.-G. besteht ein Vertrag, nach welchem die Nebengewinnungsanlagen und die Benzolfabrik von der Oberschlesischen Eisenindustrie A. G. für Rechnung der Oberschles. Kokswerke und Chem. Fabriken betrieben wird.

Um das Roheisen im flüssigen Zustande auf Flußeisen weiter verarbeiten zu können, ist im Jahre 1905 ein Stahlwerk erbaut worden. Dieses wird in der Form einer besonderen Gesellschaft: **Stahlwerk Julienhütte G. m. b. H.** mit 400 000 Mk. Kapital betrieben, von denen 399 000 Mk. durch die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. gezeichnet sind. Diese Gesellschaft hat eine Anleihe von 1 800 000 Mk. in Teilschuldverschreibungen, zu 5 % verzinslich, aufgenommen, deren Verzinsung und Tilgung von der Oberschlesischen Eisen-Industrie A.-G. garantiert sind. Im Jahre 1907 ist eine neue Hypotheken-Anleihe im Betrage von 2 200 000 Mk. zu 5 % verzinslich, zur Erweiterung der Betriebsanlagen aufgenommen, die zu 103 % rückzahlbar ist.

Das Stahlwerk umfaßte anfangs 5 Siemens-Martinöfen. Es ist 1909 und 1910 durch einen 6. Siemens-Martinofen und eine große Blockstraße erweitert worden. Diese ermöglicht der Gesellschaft die eigene Erzeugung ihres gesamten Halbzeugbedarfs. 1912 kam ein 7. Ofen dazu.

Areal der Julienhütte: 44.39 ha.

Elektrische Anlage: Es sind 9 durch Hochofengasmotoren betriebene Dynamomaschinen von 3581 KW Leistung vorhanden. Von diesen dienen 2 Generatoren zum Antrieb der neuen Blockstraße des Stahlwerks nach dem Ilgner-System. Das Walzmotor-Aggregat leistet 3200 bis 8100 PS bei 1050 Volt und 0—50 Umdrehungen in der Minute. 2 Gas-Drehstromgeneratoren für 1440 K. W. bei 6000 Volt und 150 Umdrehungen in der Minute sind 1910 aufgestellt. Für das neue Blockwalzwerk sind ferner 22 Rollgangs-Spezialmotoren für Gleichstrom von 440 Volt von je 20—42 PS Leistung vorgesehen. 2 Drehstrommotoren von je 300 PS Leistung bei 6000 Volt werden zum Antriebe von Kolbenkompressoren dienen. Die Anlage arbeitet parallel mit dem Netz der Oberschlesischen Elektrizitäts-Werke.

Gesamtverbrauch: 207 Motoren mit 9180 PS und Beleuchtungsanlage. Gesamtanschlußwert der Stromverbraucher 8016 KW. Erweiterung 1912.

2. Flora Zinkhütte.

In den Jahren 1899—1901 ist auf der Julienhütte eine Rohzinkhütte erbaut worden zum Zwecke der Zugutemachung der beim Hochofenbetrieb fallenden zinkischen Nebenprodukte sowie der auf der Zinkerzgrube Florasglück gewonnenen Zinkerze. Die Hütte besitzt 4 einetagige Oefen mit 184 Muffeln und zwei mehretagige Oefen mit 176 Muffeln. Zum Betrieb sind

2 Elektromotoren mit 75 PS vorhanden, die von der elektrischen Anlage der Julienhütte gespeist werden. Im Dezember 1908 ist der Betrieb wegen der geringen Menge der zu verhüttenden Erze bis auf weiteres eingestellt worden.

Betriebsergebnisse der Flora Zinkhütte

	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Belegschaft	102	119	123	117	121	bis
Jahresbetrag d. Löhne in M.	75971	105983	106920	108997	104289	1911
Verbrauch an Galmei t . .	1583	2921	3675	4127	4429	—
„ an abgeröst. Blende t	273	189	469	741	261	
„ „ Steinkohlen t . .	10140	11823	12440	14210	12103	
„ „ Zinder t	2850	3001	1897	4162	3646	

Erzeugung an Rohzink in t: 1900: 71; 1901: 770; 1902: 1146; 1903: 1333; 1904: 1216; 1905: 1703; 1906: 1867; 1907: 1781; 1908: 1672: 1909 — 1911: —

3. Baildonhütte.

Lage: Ortschaft Domb; P., T. Zalenze; Fspr. A. Kattowitz Nr. 33, 182, 202, 140 (Produktenverwaltung); Kr., Gewerbeinspektion Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. nach Station Kattowitz: außerdem Schmalspurbahnanschluß.

Obere Betriebsleiter: Hüttendirektor Michatsch; Stahlwerksdirektor Reitboeck; Oberingenieur Kischka.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Hütte ist im ersten Teile des 19. Jahrhunderts von dem für die Erbauung der Gleiwitzer Hütte vom Grafen Reden hinzugezogenen englischen Ingenieur Baildon gegründet worden, später in den Besitz der Firma Josef Doms und in den 1870er Jahren in den des Kommerzienrats Hegenscheidt übergegangen, der das Werk 1887 in die Oberschlesische Eisen-Industrie-A.-G. eingebracht hat. Die Baildonhütte ist zunächst nur als Puddel- und Stabeisenwerk betrieben worden. Später wurde ein Stahlwerk errichtet. Sie arbeitete 1907 mit 11 Puddel- und 4 Siemens-Martinöfen, 1 Luppenstrecke, 1 Grob-, 1 Mittel- und 2 Feinstrecken. 1907 und 1908 ist das Werk durch eine Elekto-Stahl-Ofenanlage, eine Stahlbearbeitung-Werkstatt und eine Stahlzieherei, ferner durch Erweiterung des Hammerwerkes und der Walzendreherei sowie durch Errichtung einer Reihe Zubehöranlagen bedeutend vergrößert worden. In den Jahren 1909 und 1910 ist eine Schmiedepresse für hydraulischen Antrieb und eine Riegelputzerei, eine Spiralbohrerfabrik, sowie eine Glüherei und Beizerei, 1911 ein Elektrostahlofen nach System Girod hinzugekommen. Die Grob- und Mittelstraße sind erneuert, eine veraltete Feinstraße ist durch eine Doppelduofeinstraße ersetzt, verschiedene Werkstätten sind weiter ausgestattet worden. Areal der Hütte: 33 ha.

Die elektrische Anlage der Hütte umfaßt 2 Dampfdynamomaschinen von zusammen 300 KW Leistung. Im übrigen bezieht die Hütte elektrische Energie von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken. An Stromverbrauchern sind 205 Motoren mit 3336 PS, ein Elektro-Stahlofen mit 300 KW und die Beleuchtung vorhanden. Gesamtanschlußwert der Stromverbraucher 3252 KW.

4. Herminenhütte.

Lage: Ortschaft Laband; P., T. Laband; Fspr. A. Gleiwitz Nr. 10; Kr., Gewerbeinspektion Gleiwitz; Reg. Bz. Oppeln; A.- und L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl. nach Station Laband.

Oberer Betriebsleiter: Hüttendirektor Grandin.

Betriebsverhältnisse: Die Hütte ist Anfang der 1840er Jahre von M. J. Caro errichtet worden, nach seinem Tode an seine Erben übergegangen

und von diesen 1887 in die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. eingebracht worden. Die Betriebsanlagen bestehen aus einem Puddelwerk, einem Feineisen-Walzwerk mit 4 Walzenstraßen und einem Kaltwalzwerk. Der Puddelbetrieb ruht. Die eine Feineisenwalzstrecke ist 1908 mit einer Wasserturbine ausgerüstet worden. Ferner ist die Kaltwalzwerks-Anlage in den letzten beiden Jahren vervollkommnet. Der Walzenantrieb ist um 150 PS verstärkt worden.

Areal der Hütte: 13,19 ha.

Die elektrische Anlage besteht aus 2 Dampfdynamomaschinen von 160 KW Leistung. im übrigen liefern die Oberschlesischen Elektrizitäts-Werke die nötige Energie für den Antrieb. Stromverbraucher: 22 Motoren mit 680 PS. Anschlußwert und Beleuchtungsanlage; Gesamtanschlußwert: 639 KW.

5. Draht- und Nägelwerke in Gleiwitz.

Lage: Ort, P., T. Gleiwitz; Fspr. Siehe Verwaltung; Kr., Gewerbe-Inspektion Gleiwitz; Reg. Bz. Oppeln; A.- und L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschl. nach Station Gleiwitz, außerdem Schmalspurbahnanschluß.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Werke sind aus 2 Fabriken hervorgegangen. Von diesen ist die eine vom Kommerzienrat Wilhelm Hegenscheidt im Jahre 1853 mit anfangs 20 PS Betriebskraft, 3 Drahtklötzen, 3 Nagelmaschinen und einigen Kettenfeuern bei etwa 20 Arbeitern begründet worden. Im Jahre 1865 wurde von der Firma Heinrich Kern & Co. auf einem benachbarten Grundstück eine Fabrik mit einer 100 PS Betriebsmaschine, 10 Drahtzügen und etwa 30 Nagelmaschinen in Betrieb gesetzt. Beide Anlagen wurden 1886 zu der Oberschlesischen Draht-Industrie Akt.-Ges. mit Wirkung vom 1. Januar 1887 ab vereinigt, die 1889 an die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. angegliedert wurde.

Beide Werke wurden als Unter- und Oberwerk nach erheblicher Umgestaltung weiterbetrieben. Sie wurden 1908 mit 713 Drahtzügen zur Herstellung von Eisen-, Bimetall-, Kupfer- und Bronzedrähten, 1034 Arbeitsmaschinen zur Herstellung von Metallnägeln, Nieten, Sprungfedern, Seilen, Stacheldrähten, Drahtgeflechten, Stiefeleisen, Preßnägeln, Wellblechnägeln und Ketten betrieben. 1908 erfuhren im Oberwerk die Kettenfabrikation und die Drahtflechterei noch eine Erweiterung.

Da die Arbeits- und Lagerräume im Ober- und Unterwerk nicht mehr ausreichten, wurde 1907 im Stadtteil Petersdorf mit einem Erweiterungsbau, dem „Neuwerk", begonnen; dieses wurde im Sommer 1908 fertiggestellt. Es ist von dem Unterwerk nur durch eine Straße getrennt und umfaßt neue Fabrikräume, eine Kesselanlage mit 2 Kesseln von je 150 qm Heizfläche bei 12 Atm. Betriebsdruck, eine Betriebsdampfmaschine von 500 PS. In dem Neuwerk sind ein Teil der Drahtzüge und Nagelmaschinen, sowie die Stiefeleisenmaschinen vom Oberwerk neben neuen Arbeits- und Werkzeugmaschinen aufgestellt worden.

Die elektrische Energie liefern die Oberschlesischen Elektrizitäts-Werke; Gesamtanschlußwert 928 KW.

6. Steinkohlenbergwerk **Consolidirte Gleiwitzer Steinkohlen-Grube.**

Eigentümer: Gewerkschaft mit 1000 Kuxen in Gleiwitz.

Grubenvorstand: Bankier Carl Fürstenberg, Vorsitzender, Kommerzienrat Emil Berve, Stellvertretender Vorsitzender, William Suermondt, Potsdam, Geh. Kommerzienrat Oskar Caro, Hirschberg, Generaldirektor Viktor Zuckerkandl, Gleiwitz, Gerichtsassessor Dr. Rudolf Freund, Gleiwitz, Bergrat Lindner, Herne.

Obere Betriebsleitung: Direktion bestehend aus den Herren: Generaldirektor Zuckerkandl, Direktor Max Schalscha, Bergwerksdirektor Bergassessor Albert Notzny, Gerichtsassessor Dr. Freund.

Flächeninhalt: 24 087 690,75 qm.

Lage: Gem.: Gleiwitz, Richtersdorf, Ostroppa, Zernik, Schönwald, Deutsch-Zernitz, Petersdorf, Ellguth-Zabrze, Trynnek, Sosnitza; P. und T. Gleiwitz; Fspr. A. Gleiwitz Nr. 176; Kr. Tost-Gleiwitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Gleiwitz; A.- und L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschlüsse projektiert: an die Kleinbahn Gleiwitz-Rauden nach Bahnhof Trynnek; an die Hauptbahnlinie Sosnitza—Preiswitz nach Vorwerk Miserau.

In Betriebsgemeinschaft das Steinkohlenbgk.: Velsenecke (527 378 qm).

Betriebsverhältnisse: Von den 1000 Kuxen der Gewerkschaft hat die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. in Gemeinschaft mit ihrem Bankenkonsortium 975 erworben; von diesen entfallen 64 % auf die Gesellschaft, 36 % auf die Beteiligung der Banken; die restlichen 25 Kuxe befinden sich im Besitze des Herrn William Suermondt, Potsdam. Die Grube ist konsolidiert worden aus den Einzelfeldern: Fraunhofer Südfeld I, Fraunhofer Südfeld II, Robert Dach, Selbstvertrauen II, Gottvertrauen, Glückstern, Herr Wilhelm Südfeld, Getreuer Eckart Südfeld, Ormuzd Südfeld, William, Treue Lilie, Ritter Georg Südfeld, Anita Südfeld, Emmys-Lust, Ostern, Humboldt. Der Erwerbspreis der Grube hat sich auf etwa 250 000 Mk. pro Maximalfeld gestellt. Das Kaufgeld für die Kuxe ist in 10 annähernd gleichen Jahresraten zu zahlen.

Da die vor dem Ankauf vorgenommenen Untersuchungsbohrungen günstige Aufschlüsse lieferten, so ist Anfang 1910 mit der Niederbringung einer Doppel-Schachtanlage (Carl Fürstenberg-Schächte) in der Nähe von Gleiwitz (600 m vom Bahnhof Trynnek) begonnen worden, die sich gegenwärtig noch im Abteufen befindet. In beiden Schächten ist die I. Sohle 185 m tief angesetzt; von Schacht II aus sind die Querschläge nach Osten und Westen ins Feld getrieben worden. Die Lagerung ist steil. Aufgeschlossen sind Flöze der Ostrauer Flözgruppe.

Maschinen: 1 Dampfmaschine mit 125 PS über Tage, 3 Dampfmaschinen mit 20 PS unter Tage. Außerdem werden 13 Motoren mit 883 PS mit fremder elektrischer Energie betrieben.

Förderung in t: 1911: 38; 1912: 13 786.

Betriebsführer: Obersteiger Januschowski, Maschinenmeister Duda.

Belegschaft: 1910: 125; 1911: 203; 1912: 314 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1910: 107 145; 1911: 202 791; 1912: 303 914.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1911: 38; 1912: 1772.

Holzverbrauch in cbm: 1910: 800; 1911: 600; 1912: 1600.

7. Zink- und Schwefelerzbergwerk **Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück.**

Eigentümer: Gewerkschaft neueren Rechts mit 100 Kuxen in Bibiella. Soweit die Eisenerze in Frage kommen, sind Eigentümer die Grafen Arthur, Lazy und Edgar Henckel von Donnersmarck. Die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. gewinnt die Eisenerze als Pächterin. Nach Erwerb sämtlicher Kuxe ist die Gewerkschaft in die Gesellschaft aufgenommen worden.

Repräsentant: Direktor Metz in Gleiwitz (gestorben 15. 1. 13.)

Substitut und oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Souheur, Tarnowitz, Bergamt der Oberschlesischen Eisenindustrie A.-G., Fpr. A. Tarnowitz Nr. 50.

Flächeninhalt: 8 745 943,15 qm.

Lage: Gem. Gutsbezirk, Passieken, Bibiella; P. und T. Georgenberg; Fspr. A. Georgenberg Nr. 1; Kr. Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier

Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. an die oberschlesische Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Zur Bildung der 100 teiligen Gewerkschaft waren 8 Kuxe abgegeben, die übrigen befanden sich im Besitze der Oberschlesischen Eisenindustrie A.-G. Die Grube kam 1897 in Förderung. Die den Schichten der Chorzower Kalke und des Sohlensteins aufgelagerten erzführenden Muschelkalkschichten treten bei Bibiella in einem breiten etwa ost-westlich streichenden Streifen fast zu Tage. Die Erze treten in einem 200—300 m breiten Erzgraben auf, dessen Südgrenze nach der Oberfläche ausgeht, und dessen Nordgrenze wahrscheinlich ein Sprung bildet. Die bekannte streichende Länge des Streifens beträgt etwa 2500 m. Die Erze treten in 3 Lagen auf, deren unterste im Dolomit die sulfidischen Erze, Bleiglanz und Zinkblende enthält, darüber lagert mulmiger Brauneisenstein, über diesem Vitriolletten, aus Ton mit Dolomittrümmern und Bruchstücken sulfidischer Erze bestehend. Der Vitriolletten wird bis zu Tage von Diluvialsanden mit Kurzawka bedeckt. Nach Westen zu tritt die Führung der sulfidischen Erze zurück; dafür ist die Eisenerzlagerstätte stärker entwickelt.

Die Erze werden größtenteils im Tiefbau durch mehrere Schächte und zwar die Eisenerze in etwa 36—40 m, die Metallerze in 58—59 m Teufe gewonnen. Im südlichen Teile der Lagerstätte wurde auch im Tagebau und in Haspelschächten gearbeitet.

Bei der Zink- und Bleierz-Förderung befindet sich eine Wäsche. Seit dem Jahre 1910 ist der Betrieb auf die Gewinnung von Eisenerzen beschränkt geblieben. Grubenpferde —; Wasserzuflüsse 5—7½ cbm/min.

Maschinen: 9 Dampfmaschinen mit 1178 PS über Tage, 3 Dampfmaschinen mit 77 PS unter Tage. 4 Dynamomaschinen mit 1020 PS.

Ausbeute pro Kux 1900: 300 Mk. = 7,68 %; 1901: 220 Mk. = 5,6 %; 1902: 200 Mk. = 5 %; 1903: 240 Mk. = 6,15 %; 1904: 260 Mk. = 6,66 %; 1905: Zubuße 260 000 Mk. zu Vorrichtungsarbeiten; 1906: keine Ausbeute wegen Schachtbrandes und Ersaufens; 1907—1909: Geringe Ueberschüsse zu Betriebsaufwendungen und Abschreibungen verwendet.

Betriebsführer: Obersteiger Michalski. Dipl.-Ing. Jonny v. Montgomery.

Förderung in t: (sowie Erzeugung der Flora-Zinkhütte).

Jahr	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Eisenerze	Schwefelerze
1897	960	165	704	2 394	—
1898	83	—	364	8 624	—
1899	390	—	288	15 734	—
1900	205	—	378	24 077	—
1901	913	—	372	24 190	—
1902	474	—	286	36 427	—
1903	1563	34	257	39 713	—
1904	2138	161	786	48 853	278
1905	4343	23	321	20 185	79
1906	279	119	330	29 326	—
1907	512	687	561	35 767	2562
1908	558	2382	638	42 998	345
1909	4	330	179	40 760	1479
1910	—	—	—	—	—
1911	—	—	—	2 795	—
1912	—	—	—	6 060	—

Wert der Förderung: 1911: 16 770 Mk.

Belegschaft: 1904: 369; 1905: 338; 1906: 410; 1907: 465; 1908: 396; 1909: 290; 1910: 202; 1911: 46: 1912: 175 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 334 187; 1905: 274 005; 1906: 359 833; 1904: 430 258; 1908: 394 462; 1909: 327 710; 1910: 184 495; 1911: 39 711; 1912: 185 122.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 2271; 1905: 2412; 1906: 2824; 1907: 3275; 1908: 2415; 1909: 1673; 1910: 9099; 1911: 345; 1912: 2074.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 9780; 1905: 9437; 1906: 1053; 1907: 9541; 1908: 8318; 1909: 7365; 1910: 6353; 1911: 513; 1912: 3143.

8. Vereinigte Eisenerzbergwerke der Oberschlesischen Eisen-Industrie Aktien-Gesellschaft.

Eigentümer: Grafen Arthur, Lazy, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Wolfsberg, Naklo und Brynnek.

Pächterin: Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. in Gleiwitz.

Vertreter der Eigentümer: Regierungsrat a. D. Udo Schulz in Breslau bezw. Carlshof bei Tarnowitz; der Pächter: Vorstand.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Souheur, Tarnowitz.

Lage: Gutsbezirke Bibiella, Bobrownik, Segeth, Radzionkau, Naklo, Trockenberg, Neu-Scharley. P. und T. d. Verwaltung Tarnowitz; Fspr. A. Tarnowitz Nr. 50; Kr. Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Betriebsverhältnisse: Die am 1. 1. 1889 begonnene Pachtung läuft bis Ende 1922. Die obengenannten Förderungen umfassen außer der bei der Florasglück-Grube berücksichtigten Förderung bei Bibiella (Nord-Revier) die Eisenerzförderungen im Bobrowniker und im Radzionkauer Revier (bei Radzionkau, Trockenberg und Neu-Scharley). Die in der bekannten Lagerung auftretenden Brauneisenerze der Muschelkalkformation werden in verschiedenen Schächten bei wechselnder Teufe, z. T. mit maschinellem z. T. mit Haspelbetrieb gewonnen. Die Teufe beträgt bei Bobrownik 7—40 m, bei Trockenberg 20—40, bei Radzionkau 18—76 m, je nach der Oberflächenteufe der Muschelkalkschichten. Das Westfeld des Eisenerzbergwerks bei Bibiella ist im Oktober 1910 infolge eines Wassereinbruchs ersoffen und bisher nicht gesümpft worden. Dagegen wurden in Zentral- und im Saugartenfelde Untersuchungsbohrungen ausgeführt.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen mit 13 PS über, 1 desgl. mit 2 PS unter Tage.

Betriebsführer: Bobrowniker Revier: Obersteiger Jendryschik, Tarnowitz, Radzionkauer Revier: Obersteiger Mosczinski, Blechowka. Maschinenbetriebsführer: Dipl.-Ing. Jonny v. Montgomery.

Förderung in t: 1909: 104 046 t, 1910: 107 440 (einschl. Bibiella); 1911: 61 774; 1912: 60 489.

Belegschaft: 1909: 635; 1910: 703; 1911: 551; 1912: 455 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1909: 419 332; 1910: 523 134; 1911: 439 575; 1912: 344 972.

Wert der Förderung 1910: 645 714; 1911: 370 644 Mk.

Braunkohlenbergwerk **Elisabeth** bei **Geibsdorf.**

Eigentümer: Geibsdorfer Braunkohlenwerke, Grube Elisabeth. G. m. b. H. in Geibsdorf.

Vertreter: Rentner Heinicke in Geibsdorf.

Lage: Gem. Geibsdorf; P. und T. Lichtenau O.-L.; Kr. Lauban; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Lauban; L. Ger. Görlitz; Eisenbahnstation Lichtenau. Die Grube liegt im Mandatsbezirk.

Betriebsverhältnisse: Im September 1909 mit einem Tagebau in Betrieb gesetzt, kam die Anlage Ende April 1910 wieder zum Erliegen und am 2. Mai 1911 zur Zwangsversteigerung.

Maschinen: 1 Dampfmaschine von 20 PS.

Belegschaft: 1909: 4; 1910: 4.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1909: 2869; 1910: 1674.

Förderung in t: 1909: 240; 1910: 4240.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 3,75 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1910: 690.

Braunkohlenbergwerk **Else** bei **Hosena.**

Eigentümer und Sitz: Gesellschaft für Glassand-Industrie m. b. H. in Hohenbocka.

Vertreter: Vorstand: Willy Förster, Ingenieur in Hohenbocka.

Flächeninhalt: ca. 160 300 qm; das Feld liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Hosena; P. und T. Hohenbocka; Kr. Hoyerswerda; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Hoyerswerda; L. Ger. Görlitz; Eisenbahnanschlußgleis nach Station Hohenbocka-Güterbahnhof.

Betriebsverhältnisse: Das Grubenfeld erstreckt sich südlich des Senftenberger Reviers; dem Bergbau dienen als Grundlage die unter den Senftenberger Braunkohlenvorkommen liegenden ebenfalls Braunkohlen führenden Tertiärschichten. Unter dem Braunkohlenflöz treten etwa 4 m Glassand auf, welche den Hauptgegenstand der Gewinnung bilden. Die Schichten sind zu Sätteln und Mulden gefaltet, auf deren bedeutendsten, nördlichen von etwa 500 bis 700 m Breite die Grube Else baut. Die Braunkohle wird im Tagebau als Nebenprodukt gewonnen. Anzahl der Schächte: 2; Transportvorrichtungen: Drahtseilbahn, Kettenbahn, Schmalspurbahn.

Maschinen: 1 Dampfmaschine mit 90 PS. 1 Dynamomaschine mit 50 PS, 1 Elektromotor mit 12 PS.

Betriebsführer: Wilhelm Franz in Hosena.

Förderung in t: 1907: 5389; 1908: 3332; 1909: 1824; 1910: 1845; 1911: 2009; 1912: 2171.

Belegschaft für die Braunkohlengewinnung 2; überhaupt 70.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1907: 1888; 1908: 1846; 1909: 1770; 1910: 1867; 1911: 1860; 1912: 1707.

Gewerkschaft Eminenz.

Sitz: Domb bei Kattowitz.

Repräsentant: Bergwerksdirektor Bergassessor Bauer in Domb.

Flächeninhalt: 1 179 182 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Eminenz Zumuthung (2014 qm); Waterloo (235 791,5 Quadr. Lchtr.); Waterloo-Zumuthung (1871 qm.)

Lage: Gem. Domb; P. und T. Domb; Fspr. A. Kattowitz Nr. 37; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Königshütte; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. nach Station Kattowitz.

Betriebsleiter: Bergassessor Bauer in Domb.

Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk steht im gemeinsamen Eigentume des Hospitals ad Sct. Spiritum in Beuthen O.-S. und der Kirchengemeinde Chorzow. Es ist durch Abtrennung des östlichen Teils der fiskalischen Steinkohlenbgks. König entstanden und im Jahre 1905 durch Abteufen zweier Schächte in Betrieb gesetzt worden. Von diesen hat der Georg-Schacht eine Teufe von 304 m erhalten; von ihm aus ist im Fannyflöz (=Einsiedel) bei 297 m Teufe eine Fördersohle angesetzt worden. Der Schacht ist als Förderanlage mit

Separation und Hauptbahnanschluß ausgestattet worden, er fördert von der III. (138 m), IV. (219 m) und V. (297 m) Sohle. 900 m von dieser Anlage entfernt ist der Wetterschacht I auf 80 m Teufe niedergebracht worden. Er steht ebenfalls auf dem Fannyflöz und ist gleichfalls zur Förderung eingerichtet. Der Abbau geht in der Nähe der Markscheide im Felde des Wetterschachts I im Fanny- und im Caroline-(Heinitz-, Reden-, Pochhammer) Flöz um. Die Förderung wird in einer flachen Strecke abgebremst, die vom Georg-Schacht im Fannyflöz aufgehauen und querschlägig nach dem Carolineflöz weitergeführt ist. Außer diesen Flözen sind das Glücksflöz (Schuckmann) und das Blücherflöz, ferner im Wetterschacht II (100 m tief) das Hoffnungflöz aufgeschlossen worden. Der begonnene Abbau ruht in diesen Flözen. Mit einer zwischen den beiden Wetterschächten abgeteuften Wetterduckel (27 m tief) ist noch weiter im Hangenden das Mittelflöz (2,10 m mächtig) angetroffen und in Vorrichtung und Abbau genommen worden. Die Baue sind mit dem Georgschacht bei + 140 m N. N. durchschlägig, in welchem die Kohle in einer Nebenfördereinrichtung zu Tage gehoben wird. Wasserzuflüsse: 0,8 cbm/min Ueber Wetterschacht II steht ein saugender Pelzer-Ventilator für 1500 cbm/min Leistung. Eine Spülversatzanlage ist in Aussicht genommen. Zahl der Grubenpferde unter Tage 5, über Tage 2.

Kohlengewinnung in % der Jahresfördermenge: 1910: 90,57 % 1911: 93,65 % ohne, 1910: 9,43 %; 1911: 6,35 % mit trocknem Bergeversatz; Aufbereitung trocken.

Maschinen: 5 Dampfmaschinen mit 920 PS über Tage; 1 Luftkompressor mit 320 PS. Elektrische Energie bezieht das Werk von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken; selbst besitzt es 1 Dynamomaschine mit 90 PS. Es stehen 10 Motoren unter Tage mit 600 PS. 15 Motoren über Tage mit 282 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Blaeschke, Maschinensteiger Michalske.

Förderung in Tonnen: 1905: 1007; 1906: 13 000; 1907: 90 268; 1908: 127 197; 1909: 186 076; 1910: 210 832; 1911: 254 131; 1912: 313 794.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,75; 1911: 8,46 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 30; 1905: 102; 1906: 171; 1907: 326; 1908: 413; 1909: 630; 1910: 643; 1911: 646; 1912: 774 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 26 452; 1905: 110 449; 1906: 187 462; 1907: 364 894; 1908: 517 939; 1909: 771 308; 1910: 604 288; 1911: 611 124; 1912: 764 517.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 300; 1905: 603; 1906: 801; 1907: 1456; 1908: 1814; 1909: 3904; 1910: 4172; 1911: 4349; 1912: 4501.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1905: 567; 1906: 3093; 1907: 9697; 1908: 8561; 1909: 9907; 1910: 15 233; 1911: 16 292; 1912: 15 334.

Vereine: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz.

Steinkohlenbergwerk **Ernst Wilhelm.**

Eigentümer: Zeugschmied Eduard Hartmann in Nieder-Salzbrunn.

Lage: Gem.: Ober-Leppersdorf; P. und T. Landeshut, Kr. Landeshut; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Landeshut; L. Ger. Hirschberg.

Betriebsverhältnisse: Im Jahre 1911 ist ein Flöz auf 87 m Länge einfallend untersucht und verhauen worden; es erwies sich als wenig bauwürdig; der Betrieb wurde deshalb wieder eingestellt.

Förderung in t: 1911: 338.

Durchschnittswert der Förderung in Mk. pro t: 1911: 11,13.

Belegschaft: 1911: 22 Personen.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1911: 15 393.
Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1911: 37.

Erzbergwerk **Evelinensglück.**

Eigentümer: Gewerkschaft.
Repräsentant: Kaufmann Oskar Gillner in Landeshut i. Schl.
Flächeninhalt: 500000 □ Lachter.
Verliehene Erze: Kupfer-, Arsenik-, Blei- und Schwefelerze.
Lage: Gem. Rothenzechau. P. und T. Schreibendorf i. Riesengebirge. Kr. Hirschberg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Schmiedeberg; L. Ger. Hirschberg.
Betriebsverhältnisse: Der seit 15 Jahren ruhende Betrieb wurde April 1906 wieder aufgenommen, ruhte alsdann aber 1907 und den größten Teil des Jahres 1908. Außer Erledigung der Aufwältigungsarbeiten und der Herstellung eines zweiten fahrbaren Ausganges sind Ausrichtungsarbeiten unter der Sohle des tiefen Stollens umgegangen, welche noch reichhaltige Arsenikerzmittel angetroffen haben, die mit einer 40 m unter der Stollensohle angesetzten II. Sohle ausgerichtet und 1910 in Abbau genommen wurden. Das unterhalb des Stollens gelegene alte Aufbereitungsgebäude ist mit neuen Einrichtungen versehen worden. Grubenpferde: über Tage: 2.
Maschinen: 1 Luftkompressor von 40 PS, 2 Elektromotoren von 90 PS, die Energie von dem Elektrizitätswerk des Provinzialverbandes Schlesien zu Marklissa erhalten. 1 Explosionsmotor von 90 PS.
Betriebsführer: Kurt Jüthe jun. in Rothenzechau.
Nebenanlagen: Aufbereitungsanstalt sowie eine Anlage zur Zerkleinerung von Marmor zwecks Gewinnung von Terrazzokörnern.
Belegschaft: 1909: 49; 1910: 37; 1911: 25; 1912: 25 einschl. Beamte.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1909: 37 310; 1910: 27 295; 1911: 18 385; 1912: 18 003.
Förderung: 1906: —; 1907: —; 1908: —; 1909: —. 1910: 1318; 1911: 414; 1912: 554 t Arsenikerze.
Wert der Förderung in Mk. 1910: 81 448; 1911: 24 496.

Braunkohlenbergwerk **Consolidierte Ferdinands-Braunkohlengrube.**

Eigentümer: Prinz Georg zu Schönaich-Carolath auf Saabor.
Repräsentant: Oberförster Carl Küster in Saabor.
Flächeninhalt: 6 554 397,5 qm.
Lage: Gem. Droschkau; P. und T. Deutsch-Kessel; Kr. Grünberg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Grünberg; L. Ger. Glogau.
Betriebsverhältnisse: Nach vergeblichen Abteufversuchen erreichte ein im Jahre 1905 niedergebrachter Schacht bei 16 m Teufe das Braunkohlenflöz, das sich aber bei 76 m streichender Länge verdrückte. Nach Abbau des vorgerichteten Flözes wurde der Betrieb August 1908 eingestellt.
Förderung in t 1906: 1854; 1907: 1545; 1908: 1164.
Belegschaft: 1906: 10; 1907: 9; 1908: 5.

Aktiengesellschaft Ferrum.

Sitz: Bogutschütz-Zawodzie bei Kattowitz.
Vorstand: Generaldirektor M. Löser, Kattowitz.
Aufsichtsrat: Geheimer Baurat H. Rumschöttel, Vorsitzender; Generaldirektor Martin Boecker, Stellvertr. Vorsitzender; Generaldirektor Dr.-Ing. h.c. Otto Niedt; Direktor S. Nathan; Justizrat Dr. Paul Wittkowsky.

Lage: Ort Zawodzie; P. und T. Zawodzie; Fspr. A. Kattowitz Nr 23; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen; Eisenbahnanschl. nach Station Kunigundeweiche.

Entwicklung und Gegenstand des Unternehmens: Letzte Satzungsänderung: 31. 3. 1913. Das Unternehmen ist aus dem der Firma Rhein & Co. gehörigen Werke in Zawodzie und der 1890 hinzugetretenen Jacobshütte in Kattowitz hervorgegangen, 1888 in die Aktiengesellschaft Ferrum, vormals Rhein & Co. umgewandelt. und in seinen Betriebseinrichtungen erneuert worden. Zu den älteren Betriebszweigen: Schmiede-, Eisenkonstruktions-Werkstatt, Schrauben- und Mutternfabrik, mechanischer Werkstatt, Eisen- und Stahlgießerei, Modelltischlerei und Holzbearbeitungsfabrik ist 1900 eine Wassergasschweißerei zur Herstellung von Röhren großen Durchmessers und Hohlkörpern getreten und soweit vervollkommnet und ausgebaut worden, daß sie zur maschinellen Herstellung größtdimensionierter Teile auf diesem Gebiete (von 250—3000 mm Durchmesser, von Rohren bis zu 46 m Länge) eingerichtet ist. Als besonderes Anwendungsgebiet dieser Fabrikation betreibt die Gesellschaft den Bau von Rohrleitungen für Wasserkraftanlagen, die sie bisher im Alpengebiet, in Norwegen, Nordspanien, Nord- und Südamerika und Japan in größerer Zahl hergestellt hat. Größte Werksleistungen in geschweißten Rohren: ca. 240 t in 5—6 Tagen.

In den andern Betriebszweigen betreibt die Firma besonders: Eisen- und Stahlformguß jeder Art, Herstellung von Lastwagenachsen, von Schraubenbolzen und -Muttern, Kesselschmiedearbeiten, Apparatebau, darunter neuerdings den Bau von Rotier-Trockenöfen für die Zementindustrie.

Als Betriebskraft für das Werk dienen 138 Elektromotoren von zusammen 1720 PS, die ebenso wie die Beleuchtung von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken mit Energie versorgt werden. Gesamtverbrauch 1521 KW.

Die Gesellschaft hat die Druckrohr-Verlegungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin gegründet, die die Montage der von dieser Firma gelieferten Rohre übernimmt.

Bilanz vom 1. Oktober 1912.

Aktiva.	M	Passiva.	M
An Immobilien und Fabrikanlage	1 520 000,—	Per Aktienkapital	1 800 000,—
„ Kolonie-Utensilien	1,—	„ Hypotheken	60 000,—
„ Fuhrwesenkonto	1,—	„ Konto-Korrent-Konto	1 386 409,83
„ Materialien und Produkte	710 001,50	„ Rückstellungen	179 782,28
„ Konto-Korrent-Konto	1 175 502,72	„ Gewinn	1 490,65
„ Kassenbestand	15 711,89		
„ Effekten	2 658,—		
„ Patent-Konto	1,—		
„ Wechsel	3 805,65		
	3 427 682,76		3 427 682,76

Gewinn- und Verlust-Rechnung für den 30. September 1912.

Debet.	M	Kredit.	M
„ Generalunkosten	306 927,08	Per Betriebsgewinn	471 467,78
„ Abschreibungen auf Fabrikanlage usw.	163 050,05		
„ Gewinn	1 490,65		
	471 467,78		471 467,78

Von den Aktien der Gesellschaft gelangten 1911 98%, 1912 auch der Rest in die Hände der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft in Friedenshütte. Diese hat in der General-Versammlung vom 30. 3. 1912 eine Reorganisation vornehmen lassen, in deren Verlauf $^9/_{10}$ der Aktien zur freien Verfügung gestellt worden sind.

Arbeiterzahl: 550—600.

Kapital: 1 800 000 Mk.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dresdner Bank, Filiale Beuthen O.-S.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Dividenden: 1908/9 bis 1911/12 0; 5; 0; 0.

Wohlfahrtseinrichtungen: Badeanstalt, Arbeiterwohnhäuser.

W. Fitzner, Dampfkesselfabrik und Blechschweißerei.

Eigentümer: Erben des Königl. Kommerzienrats W. Fitzner in Laurahütte.

Lage: Ortsch., P. und T. Laurahütte; Fspr. A. Laurahütte Nr. 15; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Gewerbeinspektion Kattowitz.

Obere Betriebsleiter: Kaufm. Direktor Jannasch und techn. Direktor Schmitt.

Entwicklung und Gegenstand des Unternehmens: 1855 als Kesselschmiede gegründet, 1869 neu erbaut. 1881 wurde eine Filiale in Sielce bei Sosnowice errichtet. Die Firma betreibt die Herstellung von Kesseln; eine Blechschweißerei; eine Rohrzieherei und eine mechanische Werkstatt. In der Blechschweißerei wird besonders Wassergasschweißerei unter Herstellung von Röhren und Hohlkörpern größter Abmessungen betrieben.

Zahl der Arbeiter: etwa 400.

Friederike Christiane.

Siehe Stadtbergwerk Grünberg.

Braunkohlenbergwerk **Friedrich Anna** bei **Moys.**

Eigentümer: Gewerkschaft Concordia zu Camberg a. Taunus.

Sitz: Camberg a. Taunus mit einer Zweigniederlassung in Moys bei Görlitz.

Vertreter: Ein Grubenvorstand, bestehend aus den Herren 1. Kommerzienrat Alexander Lucas in Berlin, Vorsitzender; 2. Geheimer Baurat Hermann Gehrts in Hannover; 3. Gutsbesitzer Eschner in Wepritz; 4. Landeshauptmann z. D. Dr. C. W. Schmidt, Berlin.

Der Vorsitzende bezw. stellvertretende Vorsitzende mit einem andern Mitgliede oder mit dem Direktor zusammen können die Gewerkschaft berechtigen und verpflichten.

Kuxzahl: 1000.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Julius Friede in Moys.

Entwicklung: Die Gewerkschaft ist in den 1860er Jahren auf Grund von Erzgerechtsamen bei Camberg begründet worden, hat indessen einen Betrieb nicht unterhalten. Im Jahre 1901 sind die „Görlitzer Braunkohlenwerke Friedrich Anna" G. m. b. H. in die Gewerkschaft überführt worden. Gleichzeitig erfolgte die Eintragung einer Zweigniederlassung in Moys. Das Braunkohlenbgk. Friedrich Anna liegt im Mandatsbezirk und hat etwa 160 000 qm Flächeninhalt. Im Jahre 1907 sind 3 kleine Parzellen mit Abbaurecht und ein Grundstück zur Errichtung eines Büro- und Beamten-Hauses erworben worden.

Kapital: Die Gewerkschaft hat in den Jahren 1901—1904 Zubußen im Gesamtbetrage von 460 000 Mk. erhoben. Keine Börsennotierung.

Ausbeute: in Mk. pro Kuxe: 1907: 30; 1908: 30; 1909: 20.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Lage des Braunkohlenbergwerks: Gemeinde Moys; P. und T. Moys; Fspr. A. Görlitz Nr. 95; Kr. Görlitz (Land); Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A.- und L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk baut auf dem westlichen der drei zwischen Görlitz und Lauban sich erstreckenden miocänen Braunkohlenbecken. Es ist ein bauwürdiges Flöz von 10 m Mächtigkeit vorhanden, das in drei Mulden gelagert ist.

Die Grube ist im Jahre 1904 in Betrieb gesetzt worden. Gewinnung in einem Tiefbau durch zwei Schächte von 50 m Teufe, von welchen einer zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung, Fahrung und Wetterführung dient. Im Jahre 1910 ist Druckluft-Schrämbetrieb aufgenommen worden. Ueber Tage elektrische Lokomotivförderung.

Eisenbahnverladung in Station Moys, zu welcher eine 1600 m lange Seilbahn führt. Grubenpferde 2 über Tage.

Brikettfabrik: 2 Pressen mit 25 000 t Jahresleistung.

Maschinen: 16 Dampfmaschinen mit zusammen 533 PS, davon 5 mit 247 PS unter Tage. Zur Erzeugung elektrischer Energie sind 2 Dynamomaschinen mit 100 PS vorhanden. Elektr. Motoren: 6 mit 88 PS, davon 4 mit 58 PS unter Tage. 1 Luftkompresser mit 23 PS unter Tage.

Betriebsführer: Obersteiger Franz Müller in Moys.

Belegschaft: 1904: 120; 1905: 127; 1906: 131; 1907: 113; 1908: 119; 1909: 118; 1910: 117; 1911; 112; 1912: 105 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne i. Mk.: 1906: 104 503; 1907: 103 582; 1908: 109 511; 1909: 107 130; 1910: 122 861; 1911; 104 051; 1912: 102 622.

Förderung: 1899: 56 147; 1900: 97 084; 1901: 70 894; 1902: 70 982; 1903: 71 626; 1904: 64 212; 1905: 82 487; 1906: 103 086; 1907: 89 284; 1908: 82 828; 1909: 74 224; 1910: 76 917; 1911; 67 636; 1912: 60 974.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 3,01; 1911; 4,10 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen i. t: 1906: 3373; 1907: 4194; 1908: 3857; 1909: 3617; 1910: 4041; 1911; 3795; 1912: 3588.

Briketterzeugung in t: 1908: 8325; 1909: 6110; 1910: 9035; 1911; 7275; 1912: 7920.

Vereine: Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein, Halle a. S.

Steinkohlenbergwerk **Friedrichsthal A.**

Eigentümer: Deutsch-Oesterreichischer Kohlenbergbau-Verein.

Betrieb: Bohrarbeiten zur Untersuchung des Feldes im Jahre 1911 gingen die Bohrungen Friedrichsthal A, Kraskowitz und Groß-Gorzytz B I ein. Die Aufnahme des Schachtabteufens ist für 1913 in Aussicht genommen.

Belegschaft: 1910 4; 1911: 17.

Arbeiternettolöhne i. Mk.: 1910 4691; 1911: 41 182.

Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk consolidirte Fuchs zu Weißstein.

Eigentümer: Gewerkschaft älteren Rechts.

Sitz: Weißstein; P. und T. Altwasser.

Grubenvorstand: Vorsitzender: Gutsbesitzer Wilhelm Krause in Weißstein; Stellvertreter: Gutsbesitzer Richard Tietze in Weißstein und Bergwerksdirektor Bergassessor Paul Eckert in Weißstein; Mitglieder: Gutsbesitzer Carl Reimann und Heinrich Tost in Weißstein, Fabrikbesitzer Egmont v. Tielsch in Neu-Altwasser, Regierungsrat Gustav Keindorff, Schloß Waldenburg.

Gegenstand des Unternehmens: Gewinnung von Steinkohlen und Herstellung von Koks und seiner Nebenprodukte. Die Gewerkschaft besitzt die cons. Fuchsgrube, sowie die Morgen- und Abendstern-Grube vollständig, von dem Steinkohlenbgk. David 119 von 122 Kuxen und hat die Grubenfelder Emilie, Louise Charlotte, Frohe Ansicht, Anna und Ottilie erpachtet.

Der Grundbesitz der Gewerkschaft cons. Fuchs beträgt 114,7774 ha, außerdem besitzt sie die Chaussee Waldenburg-Weißstein von km 1,2—1,7. Die Gewerkschaft David hat 5,711 ha Grundbesitz

Anleihe: I. 1 500 000 Mk. in 4 % gen Teilschuldverschreibungen, von 1911 ab zum Nennwerte rückzahlbar. Aufgenommen unter Vermittlung des Schlesischen Bankvereins zum Bau einer Koksanstalt mit Kondensationsanlage und zur Erweiterung und Verbesserung der Betriebseinrichtungen. Für diese Anleihe ist eine Sicherungshypothek von 1 500 000 Mk. auf das Steinkohlenbergwerk Cons. Fuchsgrube an erster Stelle eingetragen. II. 2 500 000 Mk. in 4½%igen Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1911, zum Kurse von 102 % rückzahlbar, auf den Schlesischen Bankverein ausgestellt. Für diese haftet eine hinter der vorgenannten I. Hypothek auf die cons. Fuchsgrube und verschiedene andre Immobilien in Weißstein eingetragene weitere Hypothek von 2 550 000 Mk.

Die Kurse beider Anleihen werden in Breslau notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstellen: Grubenkasse in Neu-Weißstein.

Vereine: Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens.

Wohlfahrtseinrichtungen: Badeanstalten auf den Betriebsanlagen, ca. 210 Arbeiterwohnungen, ca. 200 Arbeitergärten.

Betriebene Anlagen:

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Fuchsgrube.**

Eigentümer: Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Consolidirte Fuchs zu Weißstein.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Eckert, Bergassessor Leege.

Flächeninhalt: 13 Fundgruben 7258 Mß., 194 □ Lachter = 7 755 763 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Stkbgke. Emilie (1 Fdgr., 198 Mß.); Louise Charlotte (1 Fdgr., 502 Mßn., 173 □ Lachter); Anna (1 Fdgr., 497 Mßn.); Frohe Ansicht (1 Fdgr., 20 Mßn.); Ottilie (1 Fdgr., 427 Mßn.), ferner erpachtet Felder der Ver. Glückhilf-Friedenshoffnung-Grube und der cons. Fürstensteiner Gruben.

Lage: Gem. Weißstein, Ober-Salzbrunn, Neu-Salzbrunn, Waldenburg; P. und T. Waldenburg; Fspr. A. Waldenburg Nr. 15, 140, 141, 142, 146 und 149; Kr. Waldenburg; Reg. Bez. Breslau; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Waldenburg; L. Ger. Schweidnitz; Eisenbahnanschl. nach Station Waldenburg und Altwasser.

Betriebsverhältnisse: Im Felde der cons. Fuchsgrube und ihren Nebenfeldern sind der Liegendzug mit dem liegendsten Cannelkohlenflöz (unbauwürdig), dem Harte (-Fixstern) Flöz, sowie den Flözen 1—18, (davon 1, 11, 13 unbauwürdig, 3,5 und 7 lokal verdrückt) in starker wechselnder

Flözmächtigkeit, die Weißsteiner Schichten mit einem Flözbestege an Stelle des Grenzflözes, 2 weiteren Flözgruppen und der Maximilian Flözgruppe, sämtlich unbauwürdig, sowie der Hangendzug mit den Flözen 1—12 in der liegenden Gruppe und 13 bis 19 in der hangenden Gruppe bekannt geworden. Die Flöze des Hangendzuges, von denen die Flöze 3, 8, 9, 14, 17 und 18 teilweise bezw. ganz unbauwürdig sind, fallen nach der Teufe zu in das Feld der cons. Fürstensteiner Gruben ein, sodaß die hangende Gruppe von Flöz 13 an in der III. Sohle nicht mehr im Fuchsgrubenfelde vorhanden ist. Das Einfallen verläuft im ganzen südlich mit 18—30°. Die gesamte bauwürdige Kohlen-Mächtigkeit beträgt etwa 22,5 m.

Von den das heutige Grubenfeld bildenden Einzelfeldern (Fuchs mit 4 Beilehen, Friedrich Wilhelm Erbstollen, Maximilian. Dorf, Hochwald, Fuchsberg, Goldne Sonne, Eduard, Neue Vorsicht, Einigkeit) ist das älteste Feld im Juni 1768 in Betrieb gesetzt und am 23. 5. 1770 verliehen worden. Die ersten 6 Einzelfelder sind unter dem 29. 10. 1857, die letzten unter dem 27. 8. 1860 mit den ersteren konsolidiert worden.

Die Felder werden z. Zt. gebaut:

1. durch die **Julius-Tiefbauanlage.**

1867 in Angriff genommen, mit den Förderschächten Julius (279 m tief), Jda (211 m tief) und Dampfschacht (211 m tief). Nach Abwerfung der Stollnsohle bei + 390 m N. N., welche in der Schachtanlage 50 m Teufe eingebracht hat, sind im Betrieb: die I. Sohle bei 105 m, die II. Sohle bei 155 m, die III. Sohle bei 210 m und die IV. Sohle bei 265 m Teufe. Von den Schächten zieht der Dampfschacht vermöge der Erwärmung aus. Wasserhaltung (3,51 cbm/min) im Julius-Schachte. Von den sonstigen Schächten dient der Bohrschacht (104 m tief) zur Wetterführung, der Wetterschacht am Fuchsberge (24 m tief) mit 2 Pelzer Ventilatoren von je 5000 cbm/min Leistung über Tage, (einer zur Reserve) als ausziehender Wetterschacht, der Spülversatz-Schacht (90 m tief) zum Verspülen der Abbaue in den hangendsten Flözen des Hangendzuges. Zahl der Grubenpferde —.

Abbau in % der Jahresfördermengen: 1. Hans Heinrich-Schachtfeld. Ohne Bergeversatz: 1909: 66,59 %; 1910: 59,20 %; 1911: 40,67 %; mit trockenem Versatz: 1909: 28,41 %; 1910: 39,23 %; 1911: 59,33 %; mit Spülversatz: 1909: 5,00 %; 1910: 1,57 %; 1911: —. 2. Julius-Schachtfeld: ohne Bergeversatz: 1909: 32,27 %; 1910: 41,43 %; 1911: 10,34 %; mit trockenem Versatz: 1909: 61,89 %; 1910: 44,08 %; 1911: 60,76 %, Aufbereitung trocken und naß (1911: 278 892 t trocken, 190 879 t naß), eine neue Separation und Wäsche am Julius-Schachte ist 1903 in Betrieb genommen worden.

2. durch die **Bismarck-Tiefbauanlage.**

Die im Jahre 1896 in Angriff genommene Förder-Anlage konnte 1899 dem Betriebe übergeben werden. Der Bismarck-Förder- und Seilfahrtschacht (209 m tief) ist bis zur III. Sohle abgeteuft worden, von der er fördert. Als ausziehender Wetterschacht steht der Gustav-Schacht (129 m tief) auf der nach ihm benannten Sohle und ist mit 2 Pelzer-Ventilatoren von je 2500 cbm/min Leistung über Tage, davon einer zur Reserve, ausgerüstet. Als einziehender Wetterschacht dient noch der Oswald-Schacht (93 m tief), ferner sind noch je eine Tagesstrecke im 14. Flöz und im 16. Flöz vorhanden. Wasserzuflüsse 0,99 cbm/min. Die Schachtanlage hat eine Aufbereitung mit trockner Separierung und Kohlenwäsche erhalten (1911: 207 635 t trocken, 65 197 t naß).

Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 64,01 %; 1910: 52,8 %; 1911: 25,73 %: mit trockenem Versatz: 1909: 30,20 %; 1910: 44,3 %; 1911: 70,56 %; mit Spülversatz: 1909: 5,79 %; 1910: 2,9 %; 1911: 3,71 %.

Durch den Bismarckschacht wurde die im Westfelde der Grube stehende, die erste Betriebsführerabteilung bildende Hans Heinrich Förder-Schachtanlage mit den Schächten Hans Heinrich und Bolko (63 m tief) zur Förderung überflüssig. Der Hans Heinrich-Schacht ist 1907 einem Umbau unterzogen worden, indem er in seinem oberen Teile nachgerissen und ausbetoniert, dann bis zur II. Sohle auf 177 m weiter abgeteuft und zum Seilfahrtschacht für das westliche Grubenfeld eingerichtet worden ist; er hat eine elektrisch betriebene Fördermaschine mit Ilgner-Umformer erhalten. Bolko-Schacht dient für diese Abteilung mit 2 Pelzer-Ventilatoren von je 5000 cbm/min Leistung über Tage (davon einer zur Reserve) als ausziehender Wetterschacht. Ferner sind vorhanden: der Wetterschacht auf dem 21. Flöz (50 m tief), Anna-Schacht (26 m tief) und 5 Tagesstrecken.

Angaben, die sich auf die ganze Grube beziehen:

Nebenanlagen: Eine im Frühjahr 1907 am Julius-Schacht in Betrieb genommene neue Koksanstalt mit 60 Abhitze-Oefen, System Koppers mit Nebengewinnungsanlage für die Gewinnung von Rohbenzol, Teer und schwefelsaurem Ammoniak und mit Koksseparation.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 21 mit 11 711 PS, unter Tage 8 mit 620 PS, über Tage 4 Luftkompressoren mit 2075 PS, 9 Dynamomaschinen mit 10 680 PS, Elektromotoren: über Tage: 57 mit 4729 PS, unter Tage: 5 mit 900 PS, 7 Explosionsmotoren (Lokomotiven) mit 150 PS. Eine neue ektrische Zentralanlage am Julius-Schacht zur Versorgung der cons. Fuchs- und der David-Grube, mit 3 Aggregaten von zusammen 7 500 KW geplant, ist 1911 und 1912 aufgestellt.

Betriebsführer: Bergverwalter Raul und Fischer; Maschinenmeister Grube; für die Kokerei: Dr. Wollweber.

Ueberwachungsverein: Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln in Breslau.

Belegschaft: 1904: 3501; 1905: 3513; 1906: 3591; 1907: 3684; 1908: 3766; 1909: 3979; 1910: 4019; 1911; 3961; 1912: 3870 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 3 345 402; 1907: 3 612 503; 1908: 3 730 099; 1909: 3 840 983; 1910: 3 807 809; 1911; 3 841 620; 1912: 3 952 069.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 11,27; 1911; 10,38 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch in t: 1906: 68 452; 1907: 61 646; 1908: 64 543; 1909: 61 857; 1910: 58 403; 1911: 75 304; 1912: 113 373.

Erzeugung der Koksanstalt in t:

	Koks	Teer	Pech	Ammoniaksalz	Benzol
1907	53 062	2069	—	560	—
1908	73 022	2998	106	861	—
1909	74 098	3092	76	940	740,98
1910	64 302	3012	—	910	648,—
1911	67 588	3600	—	984	813,2
1912	87 395	3914	—	1053	813

Außerdem: 1912: 16 804 t Zinder.

Steinkohlenbergwerk **David.**

Eigentümer: Gewerkschaft älteren Rechts mit Sitz in Konradsthal; 119 der 122 Kuxe sind im Besitz der das Bergwerk betreibenden Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Consolidirte Fuchs zu Weißstein.

Repräsentant: Bergwerksdirektor Bergassessor Eckert in Neu-Weißstein.

Oberer Betriebsleiter: derselbe.

Flächeninhalt: 2 Fdgr. und 40 Mßn.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Davids Zubehör 1 Fdgr. 7131 Mßn., Emilie Anna 1 Fdgr. 487 Mßn.; durch Abtrennung entstanden: Reinhold 1 Fdgr. 412 Mßn., Ottilie 1 Fdgr. 427 Mßn., Erwünschte Zukunft.

Lage: Gem. Konradsthal, Neu-Salzbrunn, Liebersdorf, Gablau; P. und T. Konradsthal; Fspr. A. Waldenburg Nr. 248; Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Waldenburg; L. Ger. Schweidnitz; Eisenbahnanschl. nach Station Konradsthal.

Betriebsverhältnisse: In den Grubenfeldern der David-Grube nebst den mit ihr betriebenen Bergwerken sind im westlichen Fortstreichen von der Fuchs-Grube der Liegendzug sowie die Hartauer (=Weißsteiner) Schichten bekannt geworden. Im Liegendzug sind das David- (Harte-Fixstern) Flöz, das 3. und das 5. Flöz im Titus-Schachtfelde bauwürdig aufgeschlossen. Die Zahl der Flöze nimmt von der Fuchsgrube an nach Westen infolge der diskordanten Auflagerung der Hartauer Schichten allmählich ab, sodaß nach Westen nur noch das liegendste David-Flöz als bauwürdiges Flöz übrig bleibt. Anzunehmen ist, daß in tieferen Sohlen auch hangendere Flöze des Liegendzuges erhalten geblieben sind. Die Hartauer Schichten sind querschlägig nach Süden im Felde der Erwünschte Zukunft-Grube bis an die Markscheide mit der cons. Abendröthe-Grube untersucht worden. Diese Arbeiten haben 3 Flöze festgestellt, in denen in den Jahren 1847 und 1848 Abbauversuche vorgenommen worden sind. Die hangenden Flöze sind in den Feldern der David-Grube nicht mehr angetroffen. Die Mächtigkeit der gebauten Flöze beträgt 2,20 m.

Die David-Grube ist am 9. 12. 1789 verliehen worden. Seit dem Jahre 1907, nachdem die überwiegende Mehrzahl der Kuxe von der Gewerkschaft cons. Fuchs erworben worden, wird sie mit dieser gemeinsam betrieben. Die Kohlen konnten bis zum Jahre 1894 durch Stolln gewonnen werden, von denen der tiefste, der Davidstolln (+ 422,7 m N. N.) 700 m flache Höhe über der Sohle des Salzbachtales löste. Alsdann wurde durch Abteufen einer neuen Schachtanlage, des Titus-Förder-Schachtes, die I. Tiefbausohle bei 152 m Teufe, 90 m unter der Davidstolln-Sohle, ausgerichet. Durch tonnlägiges Abhauen im David- und im 3. Flöz wurden ferner zwei Sohlen bei 192 m (85 m unter dem Davidstolln, der I. Tiefbausohle des Titusschachtes entsprechend) und bei 248 m Teufe gefaßt. Wasserhaltung im Titusschacht (0,85 cbm/min) und in der Tonnlage im 3. Flöz (0,65 cbm/min) Wetterversorgung durch die Ventilator-Schwebende im Davidflöz, über welcher ein Pelzer-Ventilator mit 1500 cbm/min Leistung steht. Die Grube ist schlagwetterfrei. Einziehende Tagesöffnungen: Ypsilanti-Schacht (32,4 m tief), Scharf-Schacht (37,2 m tief), Tonnlage im David-Flöz; Tagesstrecke im 5. Flöz, David- und Gustavstolln, Tagesstrecke im David-Flöz (Verlängerung von Bremsberg VI. Abbau 1909—1911 zu 60 % ohne, der Rest mit trockenem Bergversatz. Zahl der Grubenpferde über Tage 2, unter Tage 4. Aufbereitung, am Bahnhof Konradsthal mit Bahnverladung, trocken und naß.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 11 mit 304 PS, unter Tage 5 mit 89 PS, unter Tage 2 Luftkompressoren mit 60 PS, 6 Elektromotoren mit 133,5 PS, welche mit Energie von der Fuchsgrube versorgt werden.

Betriebsführer: Bergverwalter Stephan.

Ueberwachungsverein: Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln in Breslau.

Belegschaft: 1904: 643; 1905: 646; 1906: 656; 1907: 679; 1908: 727; 1909: 759; 1910: 722; 1911; 688; 1912: 683 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 624 378; 1907: 693 513; 1908: 735 899; 1909: 769 967; 1910: 719 096; 1911; 696 239; 1912: 726 919.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,75; 1911; 9,78 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch in t: 1906: 5104; 1907: 5364: 1908: 5931; 1909: 6643; 1910: 6508; 1911; 7647; 1912: 12 720.

Förderung in t:

Jahr	cons. Fuchs	David	Jahr	cons. Fuchs	David
1900	742 420	144 246	1907	783 801	152 492
1901	705 432	136 766	1908	764 725	153 694
1902	691 816	142 123	1909	768 339	159 962
1903	716 317	144 632	1910	786 365	142 829
1904	744 755	144 804	1911	770 980	148 900
1905	759 690	147 058	1912	796 793	165 293
1906	824 244	153 133			

Braunkohlenbergwerk **Galba.**

Eigentümer: Gesellschaft m. b. H. Dziembowski & Co. zu Posen.

Vertreter: Bergrat Hentschel in Berlin.

Flächeninhalt: 2 187 315 qm.

Lage: Gem. Szczodwochow, Lagowo (Gemeindebezirk), Dalabuszki (Gutsbezirk), Bielewo; Kr. Schrimm und Kosten; Reg. Bz. Posen; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Schrimm; L. Ger. Posen.

Betriebsleiter: Diplom-Ing. Leichter-Schenk, Radoschine.

Betriebsverhältnisse: Zur Aufschließung des in der Gegend zwischen Schrimm und Kosten in großen zusammenhängenden Feldern erbohrten unter dem Posener Ton liegenden Basisflözes wurde 1908 mit dem Abteufen eines Schachtes begonnen. Das Flöz ist durch die Bohrungen in 5 m Mächtigkeit bei 90—100 m Teufe nachgewiesen worden und sollte im Schacht I bei 100 m erreicht werden; 1909 ist ein zweiter Schacht begonnen worden, der bis zu 80 m in Mauerung steht, dessen Weiterabteufen mittelst Gefrierverfahrens im Jahre 1911 gelungen ist. Von dem Schacht aus ist im Frühjahr 1912 mit dem Streckenvortriebe im Flöze begonnen worden, doch ist der Betrieb bald zum Erliegen gekommen.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen mit 70 PS.

Betriebsführer: Diplom-Ing. Leichter-Schenk.

Belegschaft: 1908: 56; 1909: 103; 1910: 59; 1911; 46; 1912: 69 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk. 1908: 40 118; 1909: 78 867; 1910: 43 034; 1911; 41 121; 1912: 57 950.

Geibsdorfer Braunkohlenwerke.

(Siehe Elisabeth bei Geibsdorf).

Braunkohlenbergwerk **von Gersdorf.**

Eigentümer: Tonbergbau-Gesellschaft Teicha zu Teicha bei Rietschen (O.-L.)

Vertreter: Amtmann Martin Brauns in Teicha, Kaufmann Karl Kübler in Düsseldorf.

Lage: Gem. Teicha: P. und T. Rietschen O.-L.; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau. L. Ger. Görlitz; Eisenbahnstation Rietschen. Die Grube liegt im Mandatsbezirk.

Betriebsverhältnisse: Der 1909 aufgenommene Tagebaubetrieb ist Ende März 1910 wieder eingestellt worden.

Maschinen: 1 Dampfmaschine mit 30 PS.

Belegschaft: 1909: 25; 1910: 4.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1908: 2785; 1909: 20 543.

Förderung in t: 1909: 11 474; 1910: 2898.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 1,58 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in Tonnen: 1909: 2105; 1910: 8445.

Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben.

Sitz: Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 26.

Bisheriger Sitz der Bergwerks- und Hüttenverwaltung: Zalenze; Fspr. A. Kattowitz Nr. 44.

Vertreter: Repräsentanten-Kollegium, bestehend aus folgenden Mitgliedern: 1. für die von Wildenstein'sche Linie: Rittergutsbesitzer Albert Kraker von Schwarzenfeld auf Rogenau (†), Kgl. Kammerherr und Major a. D. Ulrich Freiherr von Richthofen auf Petersdorf, Rittmeister der Landwehr und Majoratsbesitzer Arthur von Walther-Croneck auf Kapaschütz, 2. für die von Teichmann'sche Linie: Kgl. Ceremonienmeister und Kammerherr Caesar von Frankenberg und Proschlitz in Breslau, Kgl. Schloßhauptmann Rittmeister a. D. und Majoratsherr Graf Friedrich von Carmer auf Rützen, 3. für die von Pogrellsche Linie: Kgl. Kammerherr, Major a. D. und Generallandschafts-Repräsentant Graf Constantin von der Recke-Volmerstein, in Breslau (†), Kgl. Kammerherr und Landrat Dr. Kurt von Lieres und Wilkau in Breslau, Landesältester Friedrich Nickisch von Rosenegk auf Kuchelberg, Geheimer Bergrat Bernhardi.

Substituten mit Einzelvollmacht: Bergwerksdirektor Bergassessor Besser, Bergwerksdirektor Bergmeister a. D. Stähler, Hüttendirektor Bergassessor Menzel; kaufmännische Verwaltung in Breslau, Verwaltungsdirektor Saeger; Rechnungskammer in Breslau: Direktor Schyma.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Entwicklung:*) Die Galmeigewinnung, welche in der Herrschaft Beuthen bereits im 16. Jahrhundert (Gregor Emich 1565; Peter Jost 1569) zum Zwecke der Messingfabrikation betrieben wurde, war im 30 jährigen Krieg fast zum Erliegen gekommen. Ihr Wiederaufblühen fällt in di zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts und ist bekannt geworden durch eine Prozeß, den der Besitzer der Herrschaft Beuthen, Graf Henckel, gegen Kaspar v. Pelchrzim zu Bobrek, wegen angeblich unbefugten Galmeigrabens führte. Letzterer verkaufte seinen Galmei an den Breslauer Kaufmann Georg Giesche, der vordem hauptsächlich den Tuchhandel betrieben hatte. Graf Henckel stützte seine Klage im wesentlichen auf sein standesherrschaftliches Regal, verlor jedoch den Prozeß im Jahre 1702. Giesche pachtete das Bobreker Feld, sorgte für den Absatz des Galmeis auch ins Ausland

---

*) Vergl. die Festschrift: Georg v. Giesche's Erben.

und verstand es, die gesamte Galmeigewinnung in Schlesien dadurch in seiner Hand zu vereinigen, daß es ihm gelang, ein unter dem 22. 11. 1704 ausgefertigtes kaiserliches Privilegium zu erwirken, das ihm die ausschließliche Befugnis zur Gewinnung des Galmeis in Schlesien und zum Handel mit ihm ohne besondere Abgaben (außer Kanzleigebühren) auf 20 Jahre übertrug. Die Galmeigewinnung nahm Giesche (29. 4. 1712 in den erblichen Adelstand erhoben) in Scharley, Bobrek und Wieschowa (Stollarzowitz) auf. In Bobrek mußte sie wegen zu starken Wasserandranges bald wieder aufgegeben werden.

Nach dem Tode von Giesches (26. 4. 1716), dem trotz seiner eifrigen Tätigkeit und seiner geschäftlichen Erfolge das Galmeigeschäft die hineingesteckten Anlagekosten noch nicht wieder eingebracht hatte, wurde das Geschäft für Rechnung der Erben zunächst von seiner Gattin, dann von einem Sohn weitergeführt. Das Privileg wurde im Jahre 1723 nur auf 10 weitere Jahre erteilt, ist aber tatsächlich bis zum Uebergange Schlesiens an Preußen ungehindert ausgeübt worden. Friedrich II. nahm keinen Anstand, 1742 das Vorrecht wieder auf 20 Jahre gegen Zahlung von 200 Gulden Rekrutengeldern, 30 Gulden Kanzleigebühren, 12 Gr. Stempel- und 12 Gr. Mietsgeld zu verlängern. Es scheint dabei die von v. Giesche's Erben vorgebrachte Anschauung eine Rolle gespielt zu haben, daß es sich bei dem Unternehmen nicht um ein Metall- oder Erzbergwerk, sondern um eine zur Gewinnung einer „Erde" dienende „Privatmineralfabrik" handle. Auch im Jahre 1762 wurde das Privileg auf weitere 20 Jahre, aber außer den früheren Auflagen nur gegen Zahlung eines jährlichen Kanons von 200 Reichstalern erneuert. Bemühungen um eine Zollermäßigung in Schlesien, in der Mark und in Pommern schlugen jedoch fehl. Der Antrag auf Erneuerung des Privilegs vom Jahre 1782 ab begegnete bei dem Freiherrn von Heinitz einem starken Widerstande, der z. T. auf Klagen über Raubbau in der Galmeigewinnung und über schlechte Beschaffenheit des verkauften Galmeis zurückzuführen ist. Heinitz bewog den König, das Privileg dem Grafen Henckel - Neudeck zuzuweisen, indem er es als Vergleichsobjekt gegenüber Zugeständnissen des Grafen beim fiskalischen Silbererzbergbau verwenden wollte. Erst auf eine besondere Eingabe der Giesche'schen Erben hin erteilte der König schließlich doch wiederum diesen das Privileg, um sie in ihren bisherigen Rechten nicht zu schmälern. Auf Eingaben der v. Wilczekschen Eheleute hin, die auf ihren Besitzungen Wieschowa und Stollarzowitz über Galmeilager verfügten, wurde jedoch das Privileg durch eine Deklaration vom 11. 4. 1783 im wesentlichen auf den Alleinhandel mit Galmei außerhalb Schlesiens beschränkt. Schon damals wurde hervorgehoben, daß Galmei zu den dem Bergregal unterworfenen Mineralien gehörte. Der Versuch, im Jahre 1801 eine nochmalige Verlängerung des Privilegs zu erlangen, blieb erfolglos. v. Giesche's Erben wurde vielmehr im Jahre 1801 anheimgestellt, nach dem Ablauf des Privilegs die Gruben, welche sie zu behalten wünschten, bergordnungsmäßig zu muten. Zugleich wurde ihnen geraten, sich wegen des bisher an die Grafen Henckel gezahlten Grundzinses mit diesen auch fernerhin zu einigen. Die Geschäftslage war im Ausgange des 18. Jahrhunderts sehr schwierig geworden, da besonders der Auslandabsatz stockte.

Beim Inkrafttreten der Schlesischen Bergordnung von 1769 traten für den Galmeibetrieb an die Stelle der bisherigen Zivilbehörden die neugeschaffenen Bergbehörden. Nach Ablauf des Privilegiums am 15. Dezember 1802 wurde die Bergordnung für den Galmeibergbau überhaupt maßgebend. Die Leitung des Betriebes ging an die Bergbehörden über. Trotzdem trat in den Berechtsamsverhältnissen unter stillschweigender Zustimmung des

Bergamts zu Tarnowitz sowie des schlesischen Oberbergamts eine Aenderung nicht ein. Die geforderte bergordnungsmäßige Mutung der Galmeigruben unterblieb bis zum Juli 1811. Die Gründe hierfür waren wirtschaftlicher Natur, die von dem Bergamte in Tarnowitz und dem Oberbergamte stillschweigend anerkannt wurden. Sie bestanden darin, daß die Einräumung des Mitbaurechts zur Hälfte an die Grafen Henckel Giesche's Erben ungünstiger stellte, als die Zahlung des bisherigen Grundzinses. Die Einlegung der Mutungen wurde schließlich beschleunigt durch eine Eingabe des Grafen Henckel-Neudeck beim Könige, in welcher er auf seine standesherrlichen Regalrechte hinwies und um die Zuweisung des halben Zehnten aus dem Galmeibergbau bat. Graf Henckel wurde zwar abschlägig beschieden, doch verlangte die Zentralinstanz nunmehr die Einlegung der Mutungen. Gegen die Belehnung machten die Grafen Henckel nochmals ihre standesherrlichen Rechte ohne Erfolg geltend. Die Belehnung fand zunächst für Scharleygrube (11. 12. 1811); Trockenberggrube (11. 12. 1811); Schorisgrube (4. 12. 1811)); Gabe-Gottes- und Georgssegengrube zu Danieletz bei Radzionkau (28. 5. 1812 bestätigt) statt. Eine weitere Belehnung wurde zunächst zur Verhütung einer Galmeiüberproduktion vom Oberbergamt abgelehnt. Erst als sich in den 1820er Jahren die vorher darniederliegende Zinkindustrie wieder hob, war es mit der Aufnahme neuer Felder einverstanden. v. Giesche's Erben wurden in der Folgezeit — abgesehen von der wegen Unbauwürdigkeit 1831 wieder ins Freie fallen gelassenen Teichmannssegengrube — mit den Zinkerzbergwerken Walthersegen (verliehen 25. 2. 1824, betrieben bis 1826 und von 1852—1862), Kesselgalmeigrube (31. 8. 1825 verliehen, 1844 aufgegeben); Paul Richard Galmei-Grube (1852 verliehen, 1877 erweitert) belehnt. Sie erwarben ferner von der Heinrich Galmei-Grube (1826 gemutet) $114^1/_2$ Kuxe, von der Wilhelmine Galmei-Grube (1823 verliehen), 3 Kuxe, von der Rudolf Galmei-Grube (1839 beliehen auf Dombrowaer, Beuthener und Radzionkauer Gelände) 71 Kuxe, von der Minerva Galmeigrube auf Gelände des Beuthener Kämmereigutes Dombrowa im Jahre 1853, 122 Kuxe. Der Abbau ist hier 1884 eingestellt worden. Von diesen Erzgruben bildete die Scharley-Grube bis weit in die 70er Jahre mit den von ihr versorgten Zinkhütten das Rückgrat der Gesellschaft; in der Grube verfügte sie über ein hervorragendes Vorkommen der besten Erze. Bei den meisten dieser Gruben war von den Grafen Henckel als Grundherren das Mitbaurecht ausgeübt worden. Von v. Giesche's Erben ist es unterlassen worden, durch ausreichenden Grunderwerb das Mitbaurecht auszuschließen. Graf Henckel-Neudeck setzte später auch die Naturallieferung des auf seinen Anteil an den Gruben Scharley und Trockenberg fallenden Galmeis durch. Dagegen verlor er einen Prozeß, der die Belehnung mit den Gruben Trockenberg, Scharley und Schoris auf Grund seiner Bergregalrechte rückgängig machen sollte.

Mit der Zinkgewinnung hatte die Gesellschaft Ende 1809 in ihrer Kalzinierhütte bei Scharley (Danieletz) in einem Ofen mit 4 Muffeln begonnen, nachdem die Ergebnisse des Galmeiverkaufs, besonders der Ausfuhr, so weit zurückgegangen waren, daß das Bestehen der Gesellschaft ernstlich gefährdet war. Eine als solche von vornherein eingerichtete Zinkhütte erbaute sie im nächsten Jahre bei Scharley (Siegismundhütte) nach bergordnungsmäßiger Belehnung. Eine zweite Hütte bei Scharley, die Concordiahütte, wurde 1813 gemutet. Beide Hütten wurden im Jahre 1818 wieder kalt gelegt, nachdem man bei der Fanny-Steinkohlen-Grube eine neue Hütte, die Georgshütte, zunächst mit 8 Oefen zu je 8 Muffeln in Betrieb gesetzt hatte. Diese erzeugte 1818 2638 Zentner Zink mit $4^1/_2$ Reichstalern Selbstkosten; sie wurde seit 1825 mit 10 Oefen zu je 10 Muffeln

betrieben. Die Erzeugung erreichte 8571 Zentner Zink. Die Selbstkosten waren auf $2^3/_4$ Taler gesunken. Die starke Nachfrage nach Zink hatte schon 1823 zum Erwerbe der Liebeshütte bei Neudorf in der Nähe der Gottessegen-Grube geführt. Diese Hütte ist jedoch, da sie ungünstig arbeitete, bereits im Jahre 1829 wieder eingestellt worden.

Vorübergehend ist seit 1831 die Franzhütte pachtweise betrieben worden.

Der starke Kohlenverbrauch der Zinkhütten hatte den Gedanken an die Erwerbung eigner Steinkohlengruben nahegelegt. Schon 1815 waren von dem oberschlesischen Lehnsträger der Gesellschaft, v. Weger, Schürfversuche gemacht worden. Doch konnte sich die seit dem Ende des 18. Jahrhunderts aus je einem Repräsentanten der 3 von Georg v. Giesche's Töchtern abstammenden Linien bestehende Geschäftsleitung nicht so leicht zur Aufnahme des Steinkohlenbergbaus entschließen. Erst im Jahre 1824 erwarb v. Weger die König Saul-Grube bei Chropaczow, mit welcher v. Giesche's Erben im Jahre 1825 belehnt wurden. Die Hochkonjunktur bewog die Repräsentanten auch zur Errichtung einer Zinkhütte, der Davidhütte, bei der König Saul-Grube. Zum Ankaufe des über der König Saul-Grube belegenen Gutes Chropaczow reichten bei fehlenden Reserven die vorhandenen Mittel der Gesellschaft nicht aus. Die König Saul-Grube kam wegen zu großer Wasserzuflüsse bald zum Erliegen.

1829 hörte der alte Galmeiversand zur Messingfabrikation, nachdem er immer mehr zurückgegangen war, ganz auf. Nach Ablauf einer starken Zinkkrise, die von der Mitte der 1820er bis zum Beginn der 1830er Jahre dauerte, konnte die Gesellschaft wieder an den Erwerb einer Kohlengrube denken: sie kaufte im Jahre 1833 92 Kuxe der Morgenroth-Grube für 4200 Reichstaler, bald darauf auch die benachbarte Auguste-Grube für 510 Reichstaler und 6 weitere Kuxe der Morgenroth-Grube, mutete 1835 das Steinkohlenbgk. Edwin, das ihr am 29. 4. 1837 verliehen wurde. Neben der Morgenroth-Grube wurde die Wilhelminehütte errichtet. 1840 wurde alsdann die alte Georgshütte für 2500 Taler und die 1834 vom Grafen Henckel erworbene Hoffnungshütte für 2700 Reichstaler verkauft.

Nach Engagierung des damaligen Bergeleven Scherbening als ersten fachmännischen (bis dahin fehlenden) Betriebsleiters waren in Verbindung mit der Schaffung eines Reservefonds von 30 000 Talern (im Jahre 1836) und jahrelangen guten Erträgen die Bedingungen für ein Aufblühen der Gesellschaft gegeben. Um das Feld der Morgenroth-Grube zu vergrößern, wurde im Jahre 1852 die halbe Guter Albert-Grube (etwa 100 ha) (erst im Jahre 1865 die zweite Hälfte) die Elfriede-Grube (für 20 000 Taler, etwa 67 ha) und drei Schürffelder (für 10 000 Taler), auf Grund deren im Jahre 1856 die Wildensteinssegen-Grube, die Teichmannshoffnung-Grube und die Pogrell-Grube verliehen wurden, erworben. Bei diesen drei Gruben machten die Wincklerschen Erben das Mitbaurecht geltend, das ihnen bei den beiden ersteren für 346 000 Taler im Jahre 1865 abgekauft wurde. Der halbe Besitz an der Pogrell-Grube wurde von v. Giesche's Erben gegen die Abendroth-Grube mit Frau v. Tiele-Winckler eingetauscht. Im Jahre 1869 wurde alsdann von Herrn und Frau v. Tiele-Winckler für 100 000 Taler die 100 ha große Vitus-Grube, und für 30 000 Taler die 55 ha große Giesche-Grube erworben (von Pfarrfeld-Grube abgezweigt). Diese Felder wurden 1882 zur cons. Giesche-Grube konsolidiert.

Im Jahre 1852 wurde im Südfelde des Grubenkomplexes die Errichtung einer größeren Tiefbauanlage mit dem Abteufen des Croneckschachtes in Angriff genommen, dem 10 Jahre später 80 m weiter im Hangenden der Förderschacht Richthofen folgte. Die Anlage diente zunächst lediglich

zur Lösung des hangenden Morgenroth-Flözes. Sie kam erst 1867 in Förderung, wurde aber im Jahre 1871 durch Grubenbrand zerstört, welcher den Ausbau des Croneckschachtes nebst den Wasserhaltungen vernichtete.

Im Nordfeld der früheren Wildensteinssegen-Grube wurde im Jahre 1859 ein Tiefbau mit dem Wasserhaltungsschacht Prittwitz und dem Förderschacht Grundmann etabliert. Hier, etwa 2000 m nördlich vom Ausgehenden des Morgenroth-Flözes, wurden die beiden 6 und 7 m starken Sattelflöze aufgeschlossen und im Jahre 1871 in der 100 m-Sohle die Grundstrecken aufgefahren. Die außerordentlich starken, durch die starke Diluvialbedeckung des Steinkohlengebirges verursachten Wasserzuflüsse sowie unvorhergesehene ungünstige Lagerungsverhältnisse erschwerten den Betrieb aufs Aeußerste.

Als Ersatz für den zerstörten Croneckschacht wurde 1871 ein neuer Wasserhaltungsschacht, Kaiser Wilhelm, zur Lösung des Südfeldes abgeteuft. Als Reserve für beide Felder wurde der ältere Albert-Förderschacht weiter abgeteuft und mit einer großen Wasserhaltungsmaschine versehen. Ferner wurden Nord- und Südfeld in der 100-m Sohle mit einander verbunden. Durch diese Maßregeln gelang es, das Südfeld wieder in Betrieb zu bringen und von 1878 ab auch wieder Erträge zu erzielen.

Ende der 1870er Jahre mußten im Nordfelde die Schächte zur Fassung einer neuen Sohle 60 m weiter abgeteuft werden. Im Südfeld wurde zunächst eine neue Sohle in 140 m Teufe gefaßt. Weitere Tiefbausohlen wurden alsdann in den folgenden Jahrzehnten bei 190, 250, 300, 335, 350 und 400 m Teufe angelegt. Von den Förderschächten wurde die Richthofenschachtanlage an die Oberschlesische Eisenbahn, der inzwischen zur Förderung eingerichtete Kaiser Wilhelm-Schacht an die Rechte Oder-Ufer-Bahn angeschlossen. In den Jahren 1873—1883 wurden die Anlagen mit Rätterwerken ausgerüstet. Außer den genannten Schächten waren noch der ganz im Norden der früheren Wildensteinssegen-Grube gelegene Kronprinzschacht als Förderschacht vorhanden, dem durch Weiterabteufen auf die 350 m-Sohle wieder ein neues Arbeitsfeld überwiesen wurde, um seine mit dem Verhieb der 100 m-Sohle sonst überflüssig werdenden Tagesanlagen auch weiterhin auszunutzen. Die Richthofen-Schachtanlage war durch einen zweiten Förderschacht, Hulda, ergänzt worden, von welchem aus die 400 m-Sohle gefaßt wurde.

Ende der 1890er Jahre hatte die cons. Giesche-Grube eine Förderleistung erreicht, die in ihrem Größenverhältnis zum Kohlenvorrat der Grube nicht mehr gesteigert werden durfte, ohne daß sie vorzeitig erschöpft worden wäre. Durch den Ankauf der südlich angrenzenden Reserve-Grube vom Grafen v. Tiele-Winckler gelang ihre Erweiterung. Gleichzeitig mit diesem Ankauf wurde auch das im Privatregal des Grafen beruhende Zehntrecht in der Herrschaft Myslowitz-Kattowitz abgelöst, nachdem v. Giesche's Erben einen in erster Instanz geführten Prozeß um die Ungültigkeit dieses Rechts verloren hatten. Der Gesamtpreis betrug 30 000 000 Mk. einschließlich der Tagesoberfläche. Das Grubenfeld, in welches das Morgenröth-Flöz bei 240 m Teufe von der cons. Giesche-Grube aus hineinsetzt, konnte z. T. von dieser aus gelöst werden. Die weitere Aufschließung des Feldes wurde durch die Carmer-Schachtanlage bewirkt, in welcher die Sattelflöze bei etwa 460 m Teufe gelöst sind.

Die gesteigerten Mittel, welche die Gesellschaft am Ausgange der 1870er Jahre besaß, veranlaßten sie, die Gelegenheit zur Ausdehnung ihres Besitzes durch den Erwerb der cons. Cleophas-Grube bei Zalenze wahrzunehmen. Dieser Erwerb bezeichnet in der Gesellschaftsgeschichte insofern

einen Wendepunkt, als durch ihn der Schwerpunkt in der industriellen Betätigung der Gesellschaft von der Zinkerz-Gewinnung auf den Steinkohlenbergbau verlegt wurde.

Die Aufschließung des Kohlenvorkommens bot wegen der an den Schachtansatzpunkten an der Oberschlesischen Eisenbahn (zwischen Schwientochlowitz und Kattowitz) etwa 70 m starken Diluvialbedeckung und der dadurch verursachten starken Wasserzuflüsse erhebliche Schwierigkeiten, die noch dadurch erhöht wurden, daß das auf 150 m geschätzte Mittel zwischen dem hangenden Cleophas-(Morgenroth-)Flöz und den Sattelflözen sich hier fast doppelt so stark erwies.

Die hohen Erträge des Jahres 1890 veranlaßten die Gesellschaft zur Erwerbung der im Anfange der 1870er Jahre vom Kommerzienrat Friedlaender in Betrieb gesetzten Heinitz-Grube bei Beuthen für 4,5 Millionen Mark. Durch die bisherigen Anlagen war die 350 m-Sohle gelöst worden. Sprünge, welche das östliche Grubenfeld in die Tiefe verwarfen, sowie die steile Lagerung machten die Ausrichtung zweier neuen Sohlen in 420 und 540 m Tiefe erforderlich. In letzterer Sohle wurde im Jahre 1904 die Beuthener Randmulde mit einem Querschlage durchörtert, mit welchem in dem nördlichen Muldenflügel die mächtigen Sattelflöze gelöst wurden. Im Jahre 1860 war die Gesellschaft vor die Frage gestellt, das aus vier Einzelfeldern bestehende Bleierzbergwerk Blei Scharley bei Beuthen zu erwerben. Die Zinkerze, die später den Hauptwert der Grube ausmachten, waren damals noch nicht erschlossen. Der Erwerb erfolgte zunächst in der Weise, daß v. Giesche's Erben 61 Kuxe zum Preise von 225 000 Talern vom Grafen Henckel auf Neudeck kauften und die Grube mit diesem gemeinschaftlich betrieben. Zur Verhüttung der Bleierze errichteten sie die Walter-Croneckhütte. Erst in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre wurde das Ausgehende der Galmeilagerstätte gefunden und von v. Giesche's Erben Mutung auf Zinkerze eingelegt. Da der Grubenbetrieb selbst der erheblichen Schwierigkeiten durch Wasserzuflüsse wegen Erträge nicht brachte, so verkaufte Graf Guido Henckel seinen Anteil, sowie je 31 Kuxe des Bleierzbergwerks Gute Concordia und des Zink- und Bleierzbergwerks Urzula für 261 000 Taler. Von dem Grafen Hugo Henckel erwarb die Gesellschaft noch je 61 Kuxe der Gruben Gute Concordia und Ursula, ferner die gesamten Kuxe des Bleierzbergwerks Neue Fortuna und des Zinkerzbergwerks Neu Euridice, sowie Anteile von den Blei- und Zinkerzgruben Samuelsglück, Neu-Scharley, Rosaliensglück und Kramersglück. Von der Samuelsglück-Grube, welche im Jahre 1907, nachdem sie vollständig abgebaut war, eingestellt ist, haben v. Giesche's Erben die bei dem Westfelde der Bleischarley-Grube gelegenen Aufbereitungsanlagen erworben.

Einen Ersatz für die dem Ende sich zuneigende Scharley-Grube vermochte die Blei Scharley-Grube erst abzugeben, nachdem es allmählich und mit großer Mühe gelungen war, nach Ueberwindung der Wasserzuflüsse weiter in die Tiefe vorzudringen und dort die Zinkerzlagerstätte der Scharley-Grube aufzufinden, die hier im Innern der Beuthener Mulde jedoch Zinkblende statt des Galmeis enthielt. Von den beiden Förder-Anlagen der Blei Scharley-Grube hatte das Ostfeld die 3—6 m mächtige Blendelage bei 34 m, das Westfeld bei 65 m Teufe erreicht. Mit der Verhüttung der Blende begann man im Jahre 1874, nachdem bereits 1873 eine Blendewäsche auf der Blei Scharley-Grube errichtet worden war. Im Jahre 1874 wurde bei Rosdzin die Blende-Rösthütte und Schwefelsäurefabrik Reckehütte in Betrieb gesetzt. Diese Schwefelsäurefabrik war die erste im oberschlesischen Industriebezirk. Die Blendewäsche der Blei Scharley-Grube mußte nach 15 jährigem Betriebe durch eine größere ersetzt werden, der im Jahre 1909

eine in großem Stile erbaute Wäsche folgte.*) Auch eine Galmeiwäsche wurde errichtet. Die Wasserhaltung wurde, nachdem das West- mit dem Ostfeld durchschlägig geworden war, auf ersterem konzentriert.

Die bevorstehende Erschöpfung der Scharley-Grube, die Unkenntnis von dem Vorhandensein einer ausgedehnten Zinkerzlagerstätte auf der Blei Scharley-Grube und die scheinbar geringe Nachhaltigkeit des Bleierzvorkommens auf dieser zwangen die Gesellschaft gegen die Mitte der 1870er Jahre zur Erwerbung eines Ersatzes. Dieser war nur noch im Auslande zu finden, wo die Gesellschaft vom Obersten v. Tiele im Jahre 1874 die bis 1866 betriebene, dann aber eingestellte Blei- und Zinkerzgrube Mathilde bei Chrzanow zum Preise von 30 000 Talern kaufte. Einige Jahre später wurde auch die Samuelsfreude-Grube bei Pelsötz, Komitat Gömör in Ungarn käuflich erworben. Die Mathildegrube hatte bei der Wiederaufnahme des Betriebes außerordentliche Wasserzuflüsse, die zwischen 30 und 35 cbm/min schwankten. Die Grube baut eine der Schichtung des Muschelkalk-Dolomits folgende Bleierzlage, die an einigen Stellen sehr mächtig wird, sowie ein Galmeilager, das dem der Beuthener Erzmulde entspricht. Das Vorkommen der Samuelsfreude-Grube besteht in einem mächtigen, aber nicht sehr ausgedehnten Stock, welcher in oberer Teufe Galmei bester Beschaffenheit, tiefer jedoch eng mit Bleiglanz verwachsene Zinkblende führt und bei 100 m Teufe auskeilt. Der Betrieb ist der ungünstigen Beschaffenheit der Blende wegen wieder eingestellt worden.

Bei Mokrau südwestlich Nikolai hat die Gesellschaft in den Jahren 1890 und 1891 16 Kohlenfelder erworben, deren Inbetriebsetzung noch nicht in Aussicht genommen ist.

Von den weiter oben erwähnten älteren Zinkhütten ist nur noch die Wilhelmine-Hütte im Besitze der Gesellschaft geblieben. Nachdem der Versuch der Etablierung eines Steinkohlenbergbaus bei Chropaczow erfolglos verlaufen war, hatte der Besitz der Davidhütte, die später den Grundstock für die der Schlesischen Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb gehörigen Silesiahüttenwerke abgab, keinen Wert mehr. Sie wurde im Jahre 1868 mit Herrn v. Loebbecke gegen die Paulshütte bei Klein-Dombrowka ausgetauscht. Im Jahre 1880 wurde alsdann die Normahütte bei Bogutschütz durch Kauf von der Witwe Wolff erworben. Ihr Betrieb ist im Jahre 1907 wieder eingestellt worden. Es ist die von dem Komplex der cons. Giesche-Grube am weitesten abgelegene. Im Jahre 1898 baute die Gesellschaft die Bernhardizinkhütte bei Rosdzin, die mit Blenderösthütte und Schwefelsäurefabrik ausgerüstet worden ist. Eine weitere Blenderösthütte nebst Schwefelsäurefabrik ist im Jahre 1907 in der Liereshütte bei Rosdzin, eine Blenderöst- uud Rohzinkhütte schließlich im Jahre 1912 in der Uthemann- und Saegerhütte nördöstlich der alten Wilhelminehütte in Betrieb genommen worden. Im Jahre 1904 ist ferner bei Schoppinitz auch ein Zinkblechwalzwerk eröffnet worden.

Die Schwierigkeit im Verkauf der Schwefelsäure hat die Gesellschaft bewogen, eine bei Zawodzie belegene Fabrik zur Herstellung künstlicher Düngemittel zu erwerben. Die Anlage wurde vergrößert und dient hauptsächlich zur Aufschließung überseeisch bezogener Phosphate mit Schwefelsäure. Auch die Gewinnung von Alaun und von schwefelsaurer Tonerde wird zur Unterbringung der erzeugten Schwefelsäure betrieben.

Die Walther-Croneck-Blei- und Silberhütte ist zur Weiterverarbeitung des Bleies mit einem Bleiblech-Walzwerk und einer Bleiröhrenpresse verehen worden, für deren Anlegung in erster Linie der starke Bedarf der

*) Näheres siehe Glückauf, Jahrgang 1912.

Schwefelsäurefabriken an diesen Materialien maßgebend war. Die Walther-Croneck-Hütte mußte, als sowohl die Blei Scharley- als auch die Mathilde-Grube immer mehr bleiische Erze lieferten, sodaß die Erzanfuhr um etwa 50 % gesteigert wurde, im Jahre 1903 erheblich vergrößert werden.

Entwicklung der Gesellschaftsverfassung.*) Nach dem Tode Friedrich Wilhelms v. Giesche, Sohnes des Geschäftsbegründers Georg v. Giesche, war die einheitliche Leitung des Galmeigeschäfts verloren. Die Erben, das sind die drei von G. v. Giesche's Töchtern abstammenden Linien, ließen das Geschäft von einem „Faktor" verwalten, der große Selbständigkeit besaß. Diese Geschäftsführer waren z. T. Kaufleute, welche eigene Geschäftsbetriebe inne hatten und den Giescheschen Galmeihandel nur im Nebenamte verwalteten. Bei wichtigen Anlässen, insbesondere beim Verkehr mit den Behörden, mußten sämtliche Erben unterzeichnen. Dieses Verfahren wurde beim Wachsen der Zahl der zerstreut wohnenden Familienmitglieder immer schwieriger. Diese Schwierigkeiten führten 1786 zur Begründung des „Repräsentanten-Kollegiums", das aus je einem Vertreter der 3 Linien gestellt wurde. Diese Vertreter versammelten sich anfangs am 15. jedes Monats in Breslau, um den Geschäftsbetrieb zu kontrollieren. Vollmachten scheinen diese Repräsentanten längere Zeit in den wenigsten Fällen besessen zu haben, jedenfalls nun dann, wenn die Behörden sie zum Ausweis der rechtmäßigen Vertretung sämtlicher Familienmitglieder verlangten. Trotzdem hatten sie für die Gesellschaft als Ganzes gültige Rechtsgeschäfte abgeschlossen, als wenn diese Korporationsrechte besessen hätte.

Eine Aenderung trat erst mit der Unterstellung des Eigentums der Gesellschaft unter die Berggesetzgebung ein. Die Bergbehörde verlangte zunächst die Bestallung eines Lehnsträgers nach Maßgabe der Bergordnung, wenn sie auch noch bei der Belehnung die Vollmachten der Repräsentanten zur Vertretung der übrigen Gesellschaftsmitglieder nicht nachprüfte. Sie erzwang aber alsbald die Vorlegung eines Verzeichnisses sämtlicher Mitglieder sowie die Eintragung jedes einzelnen als Gewerken in die Berggegenbücher, erkannte also die Gesellschaft als Ganzes nicht mehr an. Die Repräsentanten bedurften von 1819 an ebenfalls zur Vertretung der Mitglieder besonderer Vollmachten. Im Jahre 1829 wurde die Tradition des alten Familiengeschäfts durch Anteilverkäufe an Nichtverwandte durchbrochen. Der damals die Geschäfte der Gesellschaft leitenden Firma Gebr. Schreiber gelang es, etwa $^1/_{10}$ der gesamten Anteile aus allen 3 Linien zu erwerben. Durch die Zersplitterung der Gesellschaftsanteile wurden Sonderinteressen wachgerufen, die die Einheitlichkeit der Leitung erschwerten. Dies führte 1845 zur Einführung eines Gesellschaftsstatuts, in dem unter anderm auch der Gesellschaft als solcher ein Vorkaufsrecht hinsichtlich aller beabsichtigten Anteilverkäufe an Nichtverwandte eingeräumt worden ist. Von diesem Vorkaufsrecht ist s. Zt. mehrfach Interessenten gegenüber Gebrauch gemacht worden, deren Eintritt in die Gesellschaft unerwünscht war. In vielen Fällen dagegen sind Anteilverkäufe an Nichtverwandte zur Durchführung gekommen, sodaß der Charakter der Familiengesellschaft verloren gegangen ist. Eine gewisse Abschließung des Mitgliederkreises ist seit den 1880er Jahren alsdann durch statutarische Ausschließung von Aktien- und Handelsgesellschaften sowie dadurch erreicht worden, daß die Gesellschaft ihr Vorkaufsrecht meist ausübt, die erworbenen Anteile aber dann wieder an Mitglieder verkauft.

Mit dem Statute von 1845 hatte die Gesellschaft Korporationsrechte zu erlangen gehofft, um für Rechtsgeschäfte, insbesondere für Immobilien-

*) Nach der Festschrift Georg v. Giesche's Erben.

Käufe und -Verkäufe, die bisher auf den Namen Einzelner abgeschlossen werden mußten, eine feste Rechtsgrundlage zu haben. Die Erlangung der Korporationsrechte zog sich jedoch noch nach einer Abänderung des Statuts von 1845 bis zum 23. April 1860 hin. Die Unvollkommenheiten der ersten Verfassung machten schon bald ein neues Statut notwendig, das durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. 5. 1864 bestätigt wurde. In diesem Statut wurden u. a. alle Anteile auf $^1/_{10\,000}$ zurückgeführt. Die Erweiterung des Gesellschaftsbetriebes zu einem modernen Großbetriebe machte alsdann noch mannigfache Veränderungen in der Verwaltung, besonders aber in der Geldwirtschaft notwendig, welche Aenderungen der Statuten (abgesehen von einer kleineren im Jahre 1866) in den Jahren 1884 und 1893 bedingten.

Das Repräsentanten-Kollegium besteht seit 1855 aus 6 Mitgliedern. Eines derselben wurde als Repräsentant der Bergwerke den Behörden gegenüber bevollmächtigt.

Die Verwaltung selbst ist seit 1873 in drei völlig von einander getrennte Zweige gegliedert: die Berg- und Hüttenverwaltung in Oberschlesien, die kaufmännische Verwaltung sowie die Rechnungsrevision in Breslau.

Grundbesitz: Im Felde der cons. Giesche-Grube ca. 300 ha; im Felde der Reserve-Grube und der Reserve-Grube 1886 ha; Rittergut Zalenze 450 ha; Dominium Mokrau 700 ha; Dominium Roßberg etwa 100 ha; Bäuerliches Terrain bei Roßberg und bereits zur Heinitz-Grube gehörige Oberfläche 95 ha.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Breslau.

Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen:

Arbeiterwohnungen auf den Werken zu Mietpreisen abgegeben, welche die Anlage nicht verzinsten. Arbeiterkolonie Gieschewald*) südwestlich Carmer-Schacht der Reserve-Grube (etwa 600 Wohnungen in der Anlage eines geschlossenen Dorfkomplexes, 5 Schlafhäuser, Polizei, Oberförsterei, Arzthaus, 3 Schulgebäude, Beamten- und Lehrerhäuser, Verkaufshäuser, Spritzen-, Badehaus, Heiz-Kesselhaus, Kompostierhaus, Eisfabrik, Zollhaus, Backöfen (Kosten der Anlage rund 5 000 000 Mk.). Waschanstalten in der Nähe der Arbeiter-Kolonien, Erholungsheim. Arbeiterkolonie in städtischer Bebauungsweise am Nickisch-Schacht der cons. Giesche-Grube.

Konsumverein mit 7 Verkaufsstellen. Kaiser-Wilhelm- und Augusta-Fonds mit mehr als 500 000 Mk. Vermögen zur Unterstützung der Bergarbeiter; Kronprinz Friedrich Wilhelm- und Viktoriafonds mit etwa 300 000 Mk. zur Unterstützung der Hüttenarbeiter.

Betriebene Anlagen:

a) Bergwerke.

consolidirte Giesche-Steinkohlengrube und Reserve.

Flächeninhalt: cons. Giesche-Steinkohlengrube 8 427 976 qm; Reserve 17 026 022 qm.

Lage: Gem. Rosdzin, Schoppinitz, Janow; P. Nickischschacht T. Janow; Fspr. A. Kattowitz Nr. 341, 342, 343; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Besser, Gieschewald, Berginspektor Förster, Schoppinitz.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem Südflügel des Hauptflözzuges südlich von Schoppinitz. Mit dem Verhiebe des Nordfeldes der

*) Gieschewald, ein oberschlesisches Bergarbeiterdorf, von Reuffurth.

alten Wildensteinssegen-Grube (Förderschächte Kronprinz (335 m tief) und Grundmann (335 m tief) ist die Kohlengewinnung weiter ins Hangende nach Süden gerückt. Kronprinz- und Grundmann-Schacht dienen noch zur Wetterführung, ersterer auch zur aushilfsweisen Seilfahrung, beide auch zur Wasserhaltung. Der Prittwitz-Schacht (160 m tief) ist Wasserhaltungsschacht. Die jetzigen Förderschachtanlagen bilden die Schächte Richthofen Hulda und Kaiser Wilhelm des früheren Südfeldes der Wildensteinssegen-Grube sowie als neueste Anlage der 1 km südlich von letzterem gelegene Carmer-Schacht im Felde der Reserve-Grube. Das Morgenroth-Flöz liegt im Richthofen-Schacht etwa 110 m tief, im Kaiser Wilhelm-Schacht etwa 150 m tief, im Carmer-Schacht etwa 285 m tief; das Niederflöz im Kronprinzenschacht etwa 130 m tief, im Richthofenschacht etwa 310 m tief, im Carmerschacht etwa 490 m tief. Die gegenwärtigen Betriebe sind zu folgenden 3 Betriebsabteilungen zusammengefaßt worden:

1. Wildensteinssegen-Nordfeld.

Umfaßt die Baue im Ober- und Niederflöz oberhalb der 335 m Sohle. Zur Förderung dienen: Richthofen-Schacht (335 m tief) von der 300 m Sohle, Hulda-Schacht (400 m tief) von der 335 m Sohle; zur Wetterversorgung Albert-Schacht mit einem elektrisch angetriebenen Rateau-Ventilator für 4000 und einem Guibal-Ventilator für 3500 cbm/min. Leistung zur Reserve; Minna-Schacht (250 m tief), Wetterschacht (103 m tief); Abendroth-Schacht (103 m tief).

Abbau: 1909: 8 %; 1910: 12,49 %; 1911: 14,96 % ohne Versatz; 1909: 92 %; 1910: 87,51 %; 1911: 85,04 % mit Spülversatz; Aufbereitung trocken, 1911 an die Verbindungsbahn der Hütten mit den Bergwerksanlagen angeschlossen. Grubenpferde: über Tage 112; unter Tage 44. Spülversatzgewinnung am Minna-, Wald-, Abendroth-, Kronprinzschacht.

2. Wildensteinssegen-Südfeld.

Umfaßt die Baue im Ober- und Niederflöz der 400 m und der 450 m Sohle und darunter. Zur Förderung dient der Carmer-Schacht (470 m tief). In diesem wird die Förderung der in der Ausrichtung begriffenen 450 m Sohle mit einer Hilfsförderung bis zur 400 m Sohle gehoben; von hier aus hebt die Hauptfördermaschine die ganze Förderung zu Tage. Von der Separation hierselbst von 300 t stündlicher Leistung dient eine Hälfte dem Südfeld, die andere dem Morgenroth-Felde. Zur Seilfahrung Nickisch-Schacht (400 m tief), zugleich zur Wetterversorgung mit einem saugenden elektrisch angetriebenen Rateau-Ventilator für 4000 cbm/min Leistung. Sonstige Wetterschächte: einziehend: Hulda, Kaiser Wilhelm, Carmer; ausziehend: Kronprinz-, Grundmann- und Arvedschacht, letzterer mit einem elektrisch angetriebenen Rateau-Ventilator von 4000 cbm/min Leistung. Spülversatzgewinnung am Kaiser Wilhelmschacht, wo die Bergehalde abgebaggert wird.

Abbau: 1909: 86 %; 1910: 96,75 %; 1911: 93,46 % ohne Versatz; 1909: 14 %; 1910: 3,25 %; 1911: 6,04 % mit Spülversatz. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: über Tage 5; unter Tage 16.

3. Morgenroth-Feld.

Umfaßt die Baue im Morgenroth-Flöz. Soweit sie über der 250 m Sohle liegen, nimmt die Förderung der Kaiser Wilhelmschacht in der 250 m Sohle auf. Die darunter bis zur 290 m Sohle gewonnenen Kohlen werden von der 290 m Sohle des Carmerschachtes mit einer von dieser Sohle fördernden Maschine zu Tage gehoben. Eine neue Sohle bei 350 m Teufe befindet sich in der Aus- und Vorrichtung. Zur Wetterversorgung: Albert-Schacht

Nickisch-Schacht (35 m tief), zur Einbringung von Spülversatz durch ein Bohrloch mit dem Niederflöz durchschlägig.

Abbau 1909—1911: ohne Bergeversatz; Aufbereitung trocken, am Carmerschacht in einer (1909 in Betrieb genommenen) Separation von 300 t stündlicher Leistung. Grubenpferde 44 unter Tage, 5 über Tage.

Angaben, die cons. Giesche-Steinkohlengrube im ganzen betreffend:

Spülversatzmaterial für die ganze Grube wird aus alluvialen Sandlagern von Wald-, Minna-, Kronprinz- und Abendroth-Schacht und einer alten Halde am Kaiser Wilhelm-Schacht mit elektrisch betriebenen Baggern gewonnen. Die Rätterwerke sämtlicher Förderanlagen sind zur direkten Verladung auf die zu den Zinkhütten der Gesellschaft führende Hüttenbahn eingerichtet.

Am Nickischschachtist eineumfangreiche Rettungszentrale mit Atmungsapparaten, Uebungshaus, Feuerlöschdepot und allem Zubehör eingerichtet

Nebenanlagen: 1 Dampfziegelei am Kaiser Wilhelm-Schacht.

Maschinen: Dampfmaschinen: 23 mit 9853 PS über, 4 mit 3270 PS unter Tage; 11 Luftkompressoren 365 PS. Elektrische Anlagen mit zusammen 4 Dynamomaschinen von 7500 PS, darunter 2 Turbogeneratoren von 2000 und 2900 KW Leistung auf Kaiser Wilhelm- und Carmer-Schacht. Mit der ersteren Anlage ist diejenige der cons. Cleophas-Grube durch eine Freileitung von 50 000 Volt Spannung und 5500 KW Leistungsfähigkeit verbunden. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung der cons. Giesche-Grube: Wildensteinssegen-Nordfeld 1503 KW -Südfeld 6356 KW; Morgenroth-Feld 1124 KW.

Betriebsführer: Auf Richthofen-Schacht (für Wildensteinsegen Nordfeld: Bergverwalter Lausch, Maschinenwerkmeister Lorenz (zugleich für Kaiser Wilhelm-Schacht); Auf Kaiser Wilhelm-Schacht: (für Morgenroth Feld) Obersteiger Meusel; auf Nickisch-Schacht (für Wildensteinssegen-Südfeld: Obersteiger Proksch, Maschinenwerkmeister Wieczorek.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 10 20; 1911: 10,05 Mk. pro t.

Förderung: siehe unten.

Belegschaft: 1904: 4631; 1905: 4629; 1906: 4655 1907: 4854; 1908: 5645; 1909: 6837; 1910: 6766; 1911: 7280; 1912; 7485 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 4 100 633; 1905: 4 267 182; 1906: 4 634 606; 1907: 5 006 387; 1908: 5 818 127; 1909: 7 117 621; 1910: 6 088 940; 1911: 6 681 337; 1912: 7 635 914.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 14 440; 1905: 30 990; 1906: 32 300; 1907: 34 100; 1908: 36 200; 1909: 38 100; 1910: 38 280; 1911: 43 068; 1912: 41 560.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 141 504; 1905: 123 501; 1906: 115 836; 1907: 117 264; 1908: 131 093; 1909: 174 982; 1910: 141 190; 1911: 178 416; 1912: 182 894.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Cleophas-Grube.**

Eigentümer: Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben in Breslau.

Flächeninhalt: 4 939 107 qm.

In Betriebsgemeinschaft: die Steinkohlenbgke.: Beatenssegen II (526 266 qm, Pachtfeld); Christnacht (856 363 qm); Kalina I (875 652 qm); Zur Gottes Gnade (1 033 128 qm); Zum hohen Kreuz C (470 721 qm); Arcona Fortsetzung (9494 qm) Arcona Westfeld (1351 065 qm); Christnacht Ergäuzung I (339 qm).

Lage: Gutsbezirke Zalenze, Gem.- und Gutsbezirk Nieder-Heiduk, Kochlowitz. P. und T. Zalenze; Fspr. A. Kattowitz Nr. 24, 29; Bergrevier Süd-Kattowitz; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. Oberschles. Eisenbahn bei Cleophas-Grube

Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Fritz Jüngst. Cleophasgrube.

Betriebsverhältnisse: Die Grube hat das Cleophas- und das Cleophas-Oberbank-Flöz mit zusammen 5 m Mächtigkeit, sowie die Sattelflöze Gerhard, Heintzmann und Sattel auf dem südlichen Flügel des Zabrze-Myslowitzer Flözzuges mit regelmäßigem etwa südlichem Einfallen aufgeschlossen. Von den Sattelflözen wird das Heintzmannflöz zur Zeit nicht gebaut. In einem Teile des Grubenfeldes ist die Ueberlagerung mit jüngerem Deckgebirge ziemlich stark, an der Förderschachtanlage beträgt sie etwa 70 m. Die Baue sind in drei Abteilungen zusammengefaßt.

1. Abteilung: Baue in den hangenden Flözen Cleophas und Cleophas-Oberbank. Aufgeschlossen durch zwei Sohlen: I. bei 126 m; II. bei 162 m Teufe. Zur Förderung und Seilfahrung: Walter-Schacht (172 m tief). Zur Wetterversorgung gleichzeitig für die anderen Abteilungen und zum Holzhängen: Caesar-Schacht (444 m tief) mit 1 elektrisch betriebenen Pelzer-Ventilator über Tage; von 3000 cbm/min Leistung Schwarzenfeld-Schacht (120 m tief) mit einem gleichen Ventilator. Neben demselben ist ein neuer Schacht — Schwarzenfeld II — bis auf die IV. Sohle (444 m tief) niedergebracht, der den ersten Schacht ersetzen und zugleich zur Seilfahrung eingerichtet werden soll. Wasserzuflüsse: 1,75 cbm/min.

Jahresfördermengen in t: 1910: 369 532; 1911: 343 503; Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1910: 98,58 %; 1911: 100 %; mit Spülversatz: 1910: 1,42 %; 1911: —. Zahl der Grubenpferde: über Tage 44; unter Tage 24.

2. Abteilung: Baue im Sattel-Flöz (5,5 m mächtig), aufgeschlossen durch die III. Sohle bei 338 m, IV. Sohle bei 444 m und V. Sohle bei 510 m Teufe. Zur Förderung: Recke-Schacht, der von der IV. Sohle fördert. Ferner Ulrich-Schacht (248 m tief), im Nordwestfelde bei Bismarckhütte, zur Wetterversorgung, zum Holzhängen und zur Seilfahrung. Er hat eine elektrisch betriebene Koepe-Fördermaschine, auf dem Schachtturm aufgestellt, und einen elektrisch angetriebenen Mortier-Ventilator für 2000 cbm/min Leistung über Tage. Jahresfördermenge in t: 1911: 199 519. Abbau in % der Jahresförderung 1911: ohne Versatz: 71,6 %; mit Spülversatz: 28,4 %; Zahl der Grubenpferde: 10 unter Tage.

3. Abteilung: Baue im Gerhard-Flöz (7,5 m mächtig), aufgeschlossen durch die IV. und V. Sohle. Zur Förderung: Frankenberg-Schacht, der von der IV. Sohle fördert und zur Förderung von der V. Sohle eingerichtet wird. Ulrich- und Schwarzenfeld-Schacht dienen zur Wetterversorgung auch dieser Baue. Wasserzuflüsse: 3,945 cbm/min. Jahresfördermenge: 1911: 507 007 t. Abbau in % der Jahresförderung: 1911: ohne Bergeversatz: 82,4 %; mit Spülversatz: 17,6 %. Zahl der Grubenpferde: 26 unter Tage.

Aufbereitung der ganzen Förderung der Grube: trocken. Der Spülversatz wird an verschiedenen Stellen über Tage gewonnen und durch 5 Bohrlöcher in die Grube geleitet. Zugleich mit Sand werden Halden berge verwendet.

1909 ist die Anlage mit einem großen Depot von Rettungs- und Feuerlöschgeräten nebst Uebungsraum für Grubenrettungswesen ausgestattet worden. Für diese Anlage sind 74 000 Mk. aufgewendet worden.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Bergverwalter Tomaszewski; Maschinenbetrieb: Maschinenwerkmeister Kunert, beide auf Cleophas-Grube.

Maschinen: 16 Dampfmaschinen mit 7051 PS über, 4 mit 2055 PS unter Tage; 9 Luftkompressoren mit 374 PS. Elektrische Anlage: 5 Dynamomaschinen mit 4094 PS, davon 2 Turbogeneratoren, zusammen 3540 KW. Spannungen: 3000, 500, 220, 100 Volt Drehstrom; 2 × 110 Volt Gleichstrom. Gesamtanschlusswert von Motoren und Beleuchtung: 5906 KW.

Nebenanlagen: 1 Dampfziegelei, seit Herbst 1907 außer Betrieb.
Durchschnittswert der Förderung 1910: 10,10; 1911 10,11 Mk. pro Tonne.
Förderung: siehe unten.
Belegschaft: 1904: 2493; 1905: 2772; 1906: 2777; 1907: 2848; 1908: 3148; 1909: 3326; 1910: 3370; 1911: 3501; 1912: 3565 einschl. Beamte.
Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 2 158 626; 1905: 2 306 291; 1906: 2 583 950; 1907: 2 901 524; 1908: 3 609 551; 1909: 3 793 137; 1910: 3 197 121; 1911: 3 162 977; 1912: 3 517 634.
Holzverbrauch an cbm: 1904: 16 263; 1905: 16 989; 1906: 18 230; 1907: 20 082; 1908: 24 696; 1909: 25 057; 1910: 27 601; 1911: 28 905; 1912: 29 143.
Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 70 685; 1905: 72 572; 1906: 76 477; 1907: 86 186; 1908: 99 732; 1909: 100 861; 1910: 99 618; 1911: 63 581; 1912: 79 383.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Heinitzgrube.**

Eigentümer: Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesche's Erben in Breslau.
Flächeninhalt: 8 554 861,187 qm.
In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Hoffnung (2 189 000 qm), Heinitz Erweiterung (233850 qm), Eigentümer Georg v. Giesche's Erben in Breslau.
Lage: Gem. Roßberg, Beuthen O.-S.; P. und T. Beuthen O.-S; Fspr. A. Beuthen Nr. 24, 267, 266 (Römhild-Schacht); Kr. Beuthen O.-S., Land: Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen; Eisenbahnanschluß: 1. Hauptbahn: Station Beuthen O.-S.; 2. Oberschlesische Schmalspurbahn für die Förderanlage und den Wetterschacht.
Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergmeister a. D. Stähler auf Heinitzgrube.
Betriebsverhältnisse: Zum Abbau gelangen 7 Flöze mit zusammen 25 m Gesamtmächtigkeit. Außer den Sattelflözen (Sattelflöz Nieder- und Oberbank, Pelagie, Heintzmann und Gerhard) werden noch zwei hangendere Flöze der Rudaer Schichten (Florentine und Maria-Valeska) gebaut. Das Feld liegt im südlichen Teile der Beuthener Randmulde, deren südlicher Flügel Flözfallen bis zu 50° aufweist. Die oberen Sohlen kommen nur noch für das Westfeld in Frage, da das Ostfeld durch Sprünge ins Liegende verworfen ist. Förderschächte: Prittwitz (550 m tief), mit 2 Förderungen aus 350 bezw. 420 m Teufe, Mauve (550 m tief). Die tiefste Schachtfördersohle liegt bei 540 m Teufe, von der die im Jahre 1908 fertiggestellte elektrische Förderanlage auf Mauveschacht hebt. Im südlichen Querschlage der 540 m-Sohle ist das Andreasflöz angefahren worden.
Wasserhaltung im Mauveschacht (3,0 cbm/min Wasserzuflüsse). Zur Wetterversorgung und für Spülversatz: Wetterschacht (350 m tief) mit 1 saugenden Capell-Ventilator für 3200—4800 cbm Leistung, über Tage. Für den Spülversatz werden Schlacken und Haldenberge verwendet. Auch der Mauve-Schacht zieht aus. Ein neuer Wetterschacht (Römhild) ist im Ostfeld bei Birkenhain 570 m tief abgeteuft und auch in der 420 m-Sohle querschlägig unterfahren worden. Auf ihm ist ein Wasserhochbehälter von 300 cbm Inhalt zur Sammlung von Wasser aus dem Muschelkalk der Blei Scharley-Grube und dem Römhild-Schacht (letzterer 0,8 cbm/min) errichtet worden.
Abbau in den oberen Sohlen (1. Abteilung) ohne Versatz, in den tiefen Sohlen (2. Abteilung): 1909: 94.8 %; 1910: 88,73 %; 1911: 91,13 % der Förderung ohne Versatz; 1909: 5,17 %; 1910: 11,27 %; 1911: 8,87 % mit Spülversatz, (Schlacken und Berge). Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde unter Tage 23, über Tage 16.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 14 mit 6726 PS, unter Tage 1 mit 1000 PS; 4 Luftkompressoren mit 231 PS; elektrische Anlage: 13 Dynamomaschinen mit 4043 PS. Gesamtanschlußwert der Motoren und Beleuchtung 3868 KW. Die Anlage arbeitet parallel mit dem Netz der Oberschlesischen Elektrizitäts-Werke.

Betriebsführer: Bergverwalter Schaube: Maschinenmeister Spyra.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 9,57; 1911: 9,72 Mk. pro Tonne.

Förderung: siehe unten.

Belegschaft: 1904: 2109; 1905: 2104; 1906: 1930; 1907: 1871; 1908: 2081; 1909: 2335; 1910: 2296; 1911: 2208; 1912: 2270 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 877 249; 1905: 2 015 078; 1906: 1 991 938; 1907: 2 114 076; 1908: 2 360 181; 1909: 2 492 033; 1910: 2 127 781; 1911: 2 081 406; 1912: 2 392 992.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 11 000; 1905: 12 100; 1906: 12 000; 1907: 12 200; 1908: 12 500; 1909: 16 612; 1910: 15 915; 1911: 20 857; 1912: 20 903.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 53 379; 1905: 55 254; 1906: 62 683; 1907: 63 849; 1908: 64 863; 1909: 66 268; 1910: 61 894; 1911: 59 655; 1912: 49 494.

Blei- und Zinkerz-Bergwerk **Blei Scharley.**

Eigentümer: Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesche's Erben in Breslau.

Flächeninhalt: 6 720 798 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Erzbgke. Gute Concordia (Bleierz, 1 033 138 qm); Neu Euridice (Zinkerz. 1 562 519,145 qm); Urzula (Blei-, Zink- und Schwefelerz, 2 189 000 qm); Solfatara I (Schwefelerz, 2 189 000 qm); Neu Scharley (Zink- und Bleierz, 875 241 qm).

Lage: Gem. Kamin, Groß-Dombrowka, Roßberg, Brzezowitz; P. und T. Birkenhain; Fspr. A. Beuthen Nr. 19; Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. Oberschlesische Schmalspurbahn.

Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergmeister a. D. Stähler, Heinitzgrube.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem Südrande der Beuthener Triasmulde. Die Oberfläche des Sohlensteins fällt leicht nach Norden ein und bildet verschiedene Spezialmulden und -Sättel. Im Felde der Blei Scharley- und der Samuelsglück-Grube ist ein durch Sprünge begrenztes Einbruchgebiet bekannt geworden, das das Ostfeld der Blei Scharley-Grube bezüglich seiner Wasserführung von den westlichen Gruben trennt. Die Grube ist 1860 in Betrieb gesetzt, baute aber lange Zeit nur auf der oberen nur Bleierznester enthaltenden Lagerstätte, die durch die Schächte der Westfeld- und der Ostfeld-Anlage bis zu 34 m Teufe gelöst waren. Erst in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre wurde im Ostfelde das Ausgehende der unteren Zinkerzlagerstätte bekannt, das Bergwerkseigentum auf Zinkerze ausgedehnt und das Lager allmählich durch Weiterabteufen der Schächte aufgeschlossen. Der starken Wasserzuflüsse (ca. 17 cbm/min, davon 2—3 cbm/min im Westfelde) wegen wird das Streckensystem im Sohlenstein angelegt und die Lagerstätte unter Niederziehung des Wasserspiegels durch Ueberbrechen gelöst. Förderung nur auf dem Westfelde im Rowley- (87 m tief) und Prittwitz-Schacht (64 m tief) und dem neu abgeteuften Kraker-Schacht (87 m tief) mit elektr. angetriebener Doppelfördereinrichtung auf dem Fördergerüst. Förderung und Wasser werden auf dem Westfelde gehoben unter Fortbetrieb der Wasserhaltung auf der eingestellten Samuelsglück-Grube zur Entlastung des Westfeldes. Wetter-, Fahrschächte: im Westfelde: Kaiser-, Walter-, Paul-, Wetter-, Polykarp-, Immergrün-, Wolfgang-, Roßberg, Abel- und Förster-(Ventilator-)

Schacht; im Ostfelde bei Groß-Dombrowka: Wasser-, Maximilian- (zum Holz- und Sprengstoffe-Einhängen), Anna-, Fanny-, Jubiläumsschacht mit Teufen zwischen 34 und 80 m. Die Betriebseröffnung auf der Andalusien-Steinkohlengrube veranlaßte die Verwaltung im Jahre 1908 zur Beschleunigung der Ausrichtung ihres Ostfeldes und gleichzeitig zum Abteufen eines neuen Wetterschachtes, des Triebs-Schachtes. Die Ausrichtung findet durch einen Querschlagsbetrieb statt, der durch Gegenortsbetrieb von dem Felde Neu Scharley aus beschleunigt werden sollte. Der hier abgeteufte Schacht wurde großer Wasser-Schwierigkeiten und schlechter Aufschlüsse wegen zunächst wieder aufgegeben. Im Jahre 1911 ist er alsdann unterfahren und hochgebrochen worden; bei Untersuchungsarbeiten ist ein bauwürdiges Mittel erschlossen worden.

Zahl der Grubenpferde; über Tage; 66, unter Tage: —.

Maschinen: Elektrische Anlage: Je eine Dynamomaschine für Gleichstrom 110 Volt und Drehstrom 160 Volt, zusammen 70 KW zur Beleuchtung. Ferner erhält die Grube elektrische Energie von den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken für 54 Motoren von 6201 PS., darunter 12 mit 2886 PS unter Tage. Die eigene ältere Anlage ist abgeworfen worden. Gesamtanschlußwert der Anlage; 4923 PS.

Dampfmaschinen: 31 über Tage mit 1627 PS; 4 unter Tage mit 207 PS. 2 Luftkompressoren mit 190 PS, 5 Explosionsmotoren mit 60 PS.

Aufbereitung: Unter Benutzung der Wäschen der Samuelsglückgrube; eine neue Wäsche ist an der Westanlage errichtet und April 1911 in Betrieb genommen worden. Sie setzt täglich 960 t Blendeerze durch.

Betriebsführer: Bergverwalter Haase, Dipl.-Bergingenieur Arnold (Wäsche), Maschinenwerkmeister Gohlke.

Förderung: siehe unten.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: Blende 6 354 170; Galmei 1 302 600; Bleierze 733 385. 1911: Blende: 8 071 027, Galmei 2 245 800, Bleierze 804 186, dazu Urzula 1911: Blende 1 732 493, Galmei 21 976, Neu-Euridice: Bleierze 735 516.

Belegschaft: 1904: 2035; 1905: 2054; 1906: 2069; 1907: 2241; 1908: 2733; 1909: 2886; 1910: 3233; 1911; 3 355; 1912: 3411 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 265 447; 1905: 1 271 738; 1906: 1 399 095; 1907: 1 587 885; 1908: 2 105 167; 1909: 2 253 729; 1910: 2 339 880; 1911; 2 452 812; 1912: 2 574 317.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 9875; 1905: 10 015; 1906: 10 620; 1907: 12 438; 1908: 13 497; 1909: 14 430; 1910: 14 995; 1911; 15375; 1912: 15790.

Kohlenverbrauch in Tonnen: 1904: 29 279; 1905: 29 918; 1906: 28 427; 1907: 34 213; 1908: 47 141; 1909: 47 156; 1910: 46 190; 1911: 38 704; 1912: 33 466.

Neu Scharley.

Belegschaft: 1908: 27; 1909: 18; für 1910 bei Bleischarley mit enthalten. 1911; 23; 1912: 32 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiterlöhne in Mk.: 1908: 19 348; 1909: 9837; 1910: —; 1911; 25 802; 1912: 31 718.

Holzverbrauch in cbm: 1908: 325; 1909 —; 1910; —; 1911; 110; 1912: 455.

Steinkohlenverbrauch in t: 1908: 4; 1909: 28; 1910; —; 1911: 15; 1912: 28.

---

b. Hüttenbetriebe.

Hüttendirektor: Bergassessor Menzel.

Fspr. A. Kattowitz Nr. 255.

Wilhelmine-Zinkhütte.

Lage: Ortschaft Schoppinitz; P. und T. Schoppinitz; Fspr. A. Kattowitz Nr. 145 (Nebenanschluß); Kr. Kattowitz (Land); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Myslowitz; L. Ger. Beuthen.

Betriebsvorrichtungen: Rohzinkdarstellung mit 30 einetagigen Oefen zu je 68 und 72 Muffeln, zusammen 2028 Muffeln. Die Hütte verarbeitet sowohl Galmei als abgeröstete Blende aus den Blenderösthütten. Neben Zink wird auch Kadmium gewonnen (1910: 6920; 1911: 6325 kg).

Maschinen: 3 Dampfmaschinen mit zusammen 73 PS; 6 Elektromotoren mit 64 PS. Elektrische Energie von der cons. Giesche-Grube.

Erzeugung: siehe unten.

Uthemann- und Saeger-Hütte.

Lage etwa 600 m nordöstlich der Wilhelmine-Hütte. Röst- und Rohzinkhütte im Bau, 1912 teilweise in Betrieb genommen.

Norma-Zinkhütte.

Seit 1. April 1906 außer Betrieb.

Zinkwalzwerk.

Lage: Schoppinitz; P. und T. Schoppinitz; Fspr. A. Kattowitz Nr 145 (Nebenanschluß); Kr. Kattowitz (Land); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Myslowitz; L. Ger. Beuthen.

Betriebsvorrichtungen: Seit 1904 im Betriebe: 3 Schmelzöfen, 1 Wärmeofen, 1 einfache und 3 doppelte Walzenstraßen 4 Scheren. Zum Antriebe der Walzenstraßen je 1 Dampfmaschine, zusammen 1000 PS. 1 Elektromotor mit 25 PS erhält die Energie der cons. Giesche-Grube.

Erzeugung an Zinkblechen in t: 1904: 6901; 1905: 7593; 1906: 7668; 1907: 7943; 1908: 6999; 1909: 7007; 1910: 9002; 1911: 9235.

Rosdziner Zinkhütten.

Lage: Ortschaft Rosdzin: P. und T. Schoppinitz; Fspr. A. Kattowitz Nr. 5; Kr. Kattowitz (Land); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Myslowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Reckehütte.

Betriebseinrichtungen: Rösthütte mit 12 Oefen zur Blenderöstung ohne Ausnutzung, 16 Oefen mit Ausnützung der Röstgase zur Gewinnung der Schwefelverbindungen.

Schwefelsäurefabrik mit 8 Kammern von zusammen 48242 cbm Rauminhalt.

Liereshütte (Bernhardi-Rösthütte).

Rösthütte mit 6 mechanischen Oefen zur Blenderöstung mit Gewinnung der Röstgase.

Schwefelsäurefabrik mit 2 Kammern von 14870 cbm Rauminhalt.

Bernhardi-Rohzinkhütte.

Rohzinkhütte mit 8 ein- und 8 mehretagigen Oefen, erstere 640, letztere mit 1840 Muffeln 3 Elektromotoren mit 314 PS.

Paulshütte.

Rohzinkhütte mit 28 einetagigen Oefen und 1304 Muffeln, Chamottefabrik, 1 Dampfmaschine von 60 PS, 1 Elektromotor mit 80 PS.

Walther-Croneck-Hütte.

Blei- und Silberhütte zur Verarbeitung der Bleierze der Blei Scharley- und der Mathilde-Grube.

Betriebseinrichtungen: 3 Schachtschmelzöfen, 5 Flammöfen, 1 Röstofen, 10 Entsilberungskessel, 2 Treiböfen, 1 Silber-Feinbrennofen.

Bleiwalzwerk und Bleiröhrenpresse; Schrot- und Mennige-Fabrikation.

3 Dampfmaschinen mit 75 PS, 1 Elektromotor mit 25 PS, der seine Energie von der cons. Giesche-Grube erhält.

Erzeugung der Hütten siehe unten.

Betriebsergebnisse der Hütten.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Liereshütte	Bernhardi-Hütte		Lieres-Hütte					
Erzeugung an abgerösteter Blende in t	11 335	15 998	16 953	15 044	22 496			
Belegschaft	68	83	99	110	121			
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	45 563	59 190	77 804	85 500	100 536	nicht veröffentlicht		
Verbrauch an Blende in t	14 173	19 267	21 079	19 022	27 770			
„ „ Steinkohlen in t	9 544	12 113	14 187	13 731	21 123			
Reckehütte								
Erzeugung an abgerösteter Blende in t	47 390	46 299	45 837	51 120	49 382			
Belegschaft	434	420	416	427	430	nicht veröffentlicht		
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	391 356	414 583	430 212	468 395	470 336			
Verbrauch an Blende in t	60 630	58 004	57 505	64 298	62 757			
„ „ Steinkohlen in t	32 200	31 715	34 111	37 268	34 424			
Bernhardi-Hütte								
Belegschaft	221	337	528	606	575	567	571	591
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	180 705	279 319	461 569	524 054	529 792	528 456	564 332	598 229
Verbrauch an Galmei in t	10 364	10 085	18 754	18 481	11 883	10 694	11 507	11 131
„ „ gerösteter Blende in t	9 939	14 631	17 181	18 461	23 234	23 800	26 741	26 815
„ „ Kohlen in t	24 504	35 164	48 435	53 918	57 059	49 927	52 653	57 213
„ „ Zinder in t	9 160	12 908	21 155	22 98	22 405	22 537	24 821	26 295
Paulshütte								
Belegschaft	585	617	630	626	591	582	543	554
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	469 330	502 857	557 958	556 251	527 556	523 645	566 437	570 030
Verbrauch an Galmei in t	17 101	14 948	14 859	15 502	14 854	13 399	15 668	
„ „ gerösteter Blende in t	19 217	20 199	19 783	20 117	20 291	19 116	19 179	18 874
„ „ Steinkohlen in t	54 558	53 553	53 525	54 015	55 924	51 443	56 576	52 145
„ „ Zinder in t	[illegible]	18 319	19 003	18 105	17 873	16 044	18 669	20 785

	1905	1903	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Wilhelmine-Hütte								
Belegschaft	723	712	699	699	713	717	708	688
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	569 939	585 429	613 392	602 453	605 930	582 726	659 320	657 439
Verbrauch an Galmei in t	35 915	32 081	27 621	26 180	23 870	22 450	30 770	27 521
„ „ gerösteter Blende in t	25 637	26 768	25 801	26 967	27 906	24 835	2 546	22 655
„ „ Steinkohlen in t	82 151	76 302	74 236	71 349	74 203	69 920	79 577	80 507
„ „ Zinder in t	30 856	30 058	29 642	29 136	27 328	24 963	27 319	24 901
Norma-Zinkhütte								Uthemann-hütte
Belegschaft	82	79	außer Betrieb					235
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	72 281	17 053	seit dem 1. April 1906					233 000
Verbrauch an Galmei in t	5 231	1 309						6 354
„ „ abgerösteter Blende in t	3 456	833						7 569
„ „ Steinkohlen in t	10 237	2 614						21 152
„ „ Zinder in t	3 648	820						10 175
Walther-Croneck-Hütte								
Belegschaft	149	144	161	179	186	213	221	183
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	124 125	114 637	118 449	136 200	141 737	150 310	152 875	102 698
Verbrauch an Bleierzen	13 267	10 723	11 957	13 241	13 093	13 404	11 945	13 048
„ „ Hochofenbau, Zinkblei, Altblei in t	1 567	1 936	2 032	1 704	1 705	1 566	1 124	470
„ „ Steinkohlen in t	10 639	7 815	7 498	7 792	7 253	8 955	12 088	11 610
„ „ Koks in t	2 001	1 707	1 707	2 131	2 338	2 351	2 272	2 437
Zinkwalzwerk Schoppinitz								
Belegschaft	128	130	139	140	140	150	155	137
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	125 891	130 081	152 250	139 343	147 593	165 076	178 342	155 133
Verbrauch an Rohzink in t	7 894	7 961	8 292	7 332	7 255	9 239	9 572	7 876
„ „ Steinkohlen in t	1 083	1 031	1 249	4 500	15 272	17 954	19 058	4 404

Kohlenförderung der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben.
(Nach Bernhardis Festschrift und der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins.)

Jahr	König Saul-Grube auf 61 Kuxe Ztr.	Felder der cons. Giesche-Grube Ztr.	Abendstern-Grube (Anteil der Gesellschaft) Ztr. auf 500 Kuxe	cons. Cleophas-Grube Ztr.	cons. Heinitzgrube Ztr.	Summe Ztr.
1826	43 985					43 985
1827	Rechn. fehlt					—
1828	70 668					70 668
1829	49 467					49 467
1830						—
1831						—
1832						—
1833	fristete					—
1834	wegen	53 445				53 445
1835	großer	1[illegible]5 374				165 374
1836	Wasser-	152 493				152 493
1837	zuflüsse	1[illegible]5 551				195 551
1838		259 941				259 941
1839		263 717				263 717
1840	553	304 399				304 952
1841	21 747	301 187				322 934
1842	60 506	329 736				390 242
1843	62 188	348 150				410 338
1844	36 778	249 407				286 185
1845	77 711	340 644				418 355
1846	132 779	345 763				478 542
1847	128 867	381 037				509 904
1848	133 496	492 902				626 398
1849	169 931	591 371				761 312
1850	162 644	571 788				734 432
1851	158 724	582 805				741 529
1852	170 216	637 700				807 916
1853	174 869	591 580				766 449
1854	170 281	612 088				783 369
1855	165 361	656 227				821 588
1856	193 267	912 681				1 105 948
1857	129 774	898 667				1 028 441
1858	Rechnung.	1 216 717				1 216 717
1859	fehlen	1 329 801				1 329 801
1860		1 752 942				1 752 942
1861	207 878	2 076 374				1 284 252
1862	seit Schluß	2 693 534				2 693 534
1863	Okt. 1861	2 827 183				2 827 183
1864	im Allein-	2 249 276				2 249 276
1865	eigentum	1 855 796				2 855 796
1866	der Schles.	2 432 580				2 432 580
1867	Aktien-	3 119 586				3 119 586
1868	gesellschaft	4 312 677				4 312 677
1869	in Lipine	4 794 029	4 522			4 798 551

Jahr	König Saul-Grube auf 61 Kuxe Ztr.	Felder der cons. Giesche-Grube Ztr.	Abendstern-Grube (Anteil der Gesellschaft) Ztr. auf 500 Kuxe	cons. Cleophas-Grube Ztr.	cons. Heinitzgrube Ztr.	Summe Ztr.
1870		5 503 377	80 369			5 583 746
1871		4 897 753	396 522			5 294 275
1872		5 212 338	472 045			5 684 383
1873		4 055 363	507 045			4 562 408
1874		6 154 233	1 201 425			7 355 658
1875		7 734 896	1 071 785			8 806 681
1876		8 896 398	758 780			9 655 178
1877		8 782 679	718 879			9 501 558
1878		11 081 659	743 798			11 825 457
1879		12 332 997	863 922			13 196 919
1880		13 689 326	913 329			14 602 655
1881		14 204 313	895 237			15 099 550
1882		14 079 560	781 433			14 860 993
1883		17 100 096	825 741			17 925 840
1884		17 602 420	1 060 463			18 662 881
1885		17 904 770	1 239 522			19 144 303
1886		17 943 880	1 278 074			19 221 952
1887		17 848 500	1 049 834			18 897 334
1888		18 800 880	1 060 169	1 355 550		21 216 599
1889		20 959 735	1 128 959	3 833 000		25 920 694

In Tonnen je 1000 kg.

1890		1 123 551	25 663	276 569	387 988	1 813 771
1891		1 205 307		334 183	399 200	1 938 690
1892		1 084 239		316 949	380 809	1 781 997
1893		1 155 104		352 601	387 445	2 245 150
1894		1 164 124		365 668	393 344	1 923 136
1895		1 192 283		416 660	398 673	2 007 616
1896		1 247 209		456 820	441 144	2 145 173
1897		1 273 906		523 019	466 175	2 263 100
1898		1 377 691		606 015	504 451	2 488 157
1899		1 378 411		638 075	514 129	2 530 615
1900		1 441 984		703 940	540 311	2 686 235
1901		1 409 975		771 375	543 207	2 724 557
1902		1 399 145		742 890	518 397	2 660 432
1903		1 387 870		682 960	531 079	2 601 909
1904		1 410 151		631 928	529 123	2 571 202
1905		1 411 312		734 253	563 870	2 709 435
1906		1 449 638		815 267	574 966	2 839 871
1907		1 563 373		903 029	649 546	3 115 948
1908		1 662 595		995 543	657 591	3 315 729
1909		1 933 607		1 111 512	670 383	3 715 502
1910		1 915 685		1 054 809	629 325	3 599 819
1911		2 044 341		1 058 676	641 888	3 744 905
1912		2 324 000		1 106 657	794 538	4 225 195

Gesamtproduktion auf den gewerkschaftlichen Anteil der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben von sämtlichen Erz-Gruben, an denen diese beteiligt war, von 1810—1890 in Zentnern.

Jahr	Galmei Zentner	Jahr	Galmei Zentner	Jahr	Galmei Zentner
1810	7 898	1841	202 149	1866	943 254
1811/7	Rechn. fehlt	1842	221 091	1867	1 225 908
1818	47 110	1843	250 838	1868	848 106
1819	35 618	1844	267 444	1869	1 046 830
1820	27 241	1845	264 128	1870	908 741
1821	67 114	1846	285 655	1871	956 571
1822	112 118	1847	293 294	1872	1 107 918
1823	161 459	1848	328 530	1873	1 357 190
1824	220 358	1849	394 744	1874	1 399 965
1825	259 688	1850	476 414	1875	1 423 618
1826	32 180	1851	471 042	1876	1 806 458
1827	221 627	1852	468 191	1877	1 756 430
1828	191 044	1853	415 527	1878	1 539 072
1829	163 469	1854	342 278	1879	1 297 044
1830	118 904	1855	534 278	1880	2 046 812
1831	106 595	1856	528 413	1881	1 841 869
1832	108 110	1857	529 410	1882	1 980 303
1833	126 426	1858	603 606	1883	1 850 634
1834	178 237	1859	706 977	1884	1 505 200
1835	321 411	1860	629 033	1885	1 775 538
1836	287 115	1861	669 120	1886	1 998 241
1837	255 518	1862	630 943	1887	1 970 123
1838	273 225	1863	650 871	1888	1 601 782
1839	268 335	1864	745 604	1889	1 812 220
1840	190 010	1865	980 835	1890	1 854 418

Produktion der von der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben betriebenen oberschlesischen Erzbergwerke seit 1890 in Tonnen.

Jahr	Scharley	Waltersegen	Heinrich	Minerva	Paul-Richard	Rudolf		Blei Scharley					Neue Fortuna mit Urzula				
	Galmei	Galmei	Galmei	Galmei	Galmei	Galmei	Bleierze	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Eisenerze	Schwefelkies	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Eisenerze	Schwefelkies
1890	25 000	4 796			1 609	10 729	543	48 415	29 402	4 227	53	428	2 301	629	720	264	
1891	67 583	5 537			3 435	11 741	572	47 296	33 840	4 792	65	301	856	475	725	1 754	
1892	27 590	6 175			5 116	11 481	665	60 706	40 119	4 533	156	415	360	840	789	2 903	103
1893	48 815	7 138			4 771	6 160	686	72 198	34 928	4 002	116	363	1 019	1 320	619		
1894	39 561	6 266			249	3 613	592	79 770	41 781	4 193	62	480	155	3 125	615	3 568	6
1895		4 323				3 304	335	71 177	42 863	4 478	94	355		4 187	563	438	339
1896	7 500	3 081				1 516	57	72 112	46 637	4 141	29	407	160	3 586	479	59	459
1897		317						71 896	42 344	4 575	77	328	365	1 617	550	709	
1898		1 944		358		42		71 652	43 913	4 509	44	380	146	323	255	1 118	
1899					189	572		64 541	67 101	4 825	5	282					6
1900			2 804			2 428		77 562	58 172	4 644	18	342					
1901			48			2 041		92 470	59 514	5 234		164					
1902								101 111	67 630	4 948	35	121					
1903						2 065		99 264	77 686	5 236	11	152					
1904					55			99 233	84 833	5 334		137					
1905								106 968	83 701	5 601		284					
1906								93 541	88 352	6 662		346					
1907								100 680	93 237	7 176		278					
1908								101 180	100 756	7 015		198					
1909								95 943	87 460	5 597		124					
1910								110 954	87 680	6 109							
1911								137 526	96 405	5 858			1 791[1]	20008[1]	984[1]		517[2]
1912[3]								62 428	104 730	8578			2 146	36631	2538		915[2]

1) Urzula und Neu Euridice.
2) Solfatara I.
3) Ferner 1912: Gute Concordia: 940 t Bleierze.

Zinkerzeugung auf den Georg von Giesche'schen Zinkhütten.***)

Jahr	Sigismundhütte	Georghütte	Liebeshütte	Fannyhütte	Davidhütte	Wilhelminehütte	Hoffnungshütte	Paulshütte	Normahütte	Bernhardihütte	Summe
					In Zentnern.						
1810	285										285
1811	1 575										1 575
1812	1 788										1 788
1813	495										495
1814	2 170										2 170
1815	2 695	144									2 839
1816	2 043	1 830									3 873
1817	2 018	2 617									4 635
1818	1 369	2 819									4 188
1819		4 222									4 222
1820		5 961									5 961
1821		7 455									7 455
1822		8 820									8 820
1823		12 232	1 832								14 164
1824		15 142	4 042								19 184
1825		13 424	4 061								17 485
1826		15 106	3 907		5 445						24 458
1827		15 843	3 690		9 317						28 850
1828		16 132	3 512		9 369						29 013
1829		14 886	2 690		9 934						27 510
1830		12 368			9 903						22 271
1831		16 427		758	10 402						27 587
1832		15 532		11 280	11 280						38 092
1833		17 322		14 025	12 697						44 044
1834		14 298		12 259	15 331	5 135					47 023
1835		12 393			14 970	19 410					46 773
1836		7 268			15 392	16 215	3 923				42 798
1837					14 281	17 349	10 168				41 798
1838					12 697	24 659	4 947				42 303
1839					12 974	24 925					37 899
1840					11 213	24 332					35 545
1841					10 959	22 133					33 092
1842					10 823	27 549					38 372
1843					12 343	29 717					42 060
1844					12 658	23 354					36 012
1845					10 802	27 678					38 480
1846					10 951	28 133					39 084
1847					9 916	30 795					40 711
1848					10 478	38 253					48 731
1849					11 931	51 747					63 678
1850					13 460	59 313					72 773
1851					12 818	59 093					71 911
1852					12 335	59 345					71 680
1853					11 051	54 448					65 499
1854					9 911	49 470					59 381
1855					9 911	58 707					68 618
1856					9 933	57 635					67 568
1857					10 990	69 479					80 469
1858					14 096	79 856					93 952
1859					13 332	81 871					95 203
1860					14 756	91 082					105 838
1861					10 285	89 498		4 642			104 425
1862						86 666		26 130			112 796
1863						96 855		18 635			115 490
1864						92 516		21 338			113 854
1865						83 016		24 131			107 147
1866						80 529		24 248			104 777
1867						82 811		25 386			108 197
1868						74 886		22 614			97 500
1869						73 883		29 829			103 712
1870						75 680		39 638			115 318
1871						71 796		36 340			108 136
1872						67 912		38 756			106 668

***) Außerdem ist an Kadmium erzeugt worden in kg: auf der Wilhelminehütte: 1907: 6985; 1908: 7115; 1909: 8235; 1910: 6920: 1911: 6325; 1912: 7105; auf der Bernhardihütte: 1907: 4775; 1908: 5125; 1909: 5608; 1910: 4850; 1911: 5400: 1912: 6000; auf der Paulshütte: 1907: 7300; 1908: 7300; 1909: 6875; 1910: 5750; 1911: 7150; 1912: 7450.

Jahr	Sigismundhütte	Georghütte	Liebeshütte	Fannyhütte	Davidhütte	Wilhelminehütte	Hoffnungshütte	Paulshütte	Normahütte	Bernhardihütte	Summe
1873						72 008		48 236			120 244
1874						81 197		48 462			130 659
1875						103 170		55 024			158 194
1876						135 126		60 784			195 910
1877						138 479		91 333			229 812
1878						136 419		91 246			227 665
1879						152 636		95 558			248 194
1880						164 983		104 599	1 520		271 102
1881						182 007		101 120	17 990		301 117
1882						184 136		98 185	20 990		303 311
1883						190 971		99 244	22 822		313 037
1884						203 460		112 967	22 967		339 394
1885						200 930		116 085	21 655		340 670
1886						210 002		122 423	22 455		354 880
1887						210 710		123 921	22 635		357 266
1888						210 613		123 915	22 635		357 163
1889						218 016		128 255	23 425		369 696
1890						218 661		134 345	23 684		376 690
1891						220 711		133 679	25 288		379 678
1892						212 326		134 195	24 949		371 470
1893						219 269		140 224	24 710		384 203
1894						232 920		135 860	24 820		393 600
1895						230 162		148 049	24 964		403 175
1896						234 665		150 114	28 516		413 295
1897						233 470		143 718	28 699		410 137
1898						229 571		138 032	26 288		467 203
1899						237 369		151 523	29 362		504 028

In Tonnen.

1900						11 743		8 035	1 527	4 726	26 031
1901						11 558		7 090	771	3 845	23 264
1902						13 578		9 036	2 379	4 896	29 889
1903						11 652		8 110	1 359	4 343	25 464
1904						12 548	Uthe-	8 971	1 613	4 731	27 863
1905						12 097		8 733	1 713	4 381	26 924
1906						12 166	mann-	9 101	410*)	6 122	27 799
1907						11 916	hütte	8 880	—	7 751	28 547
1908						12 201		9 150	—	8 273	29 624
1909						12 536		9 060	—	9 727	31 323
1910						11 605		9 000	—	10 362	30 967
1911						13 181		9 965	—	12 806	35 952
1912						12 839	3 794	10 004	—	13 449	40 040

Schwefelsäure-Erzeugung der Gesellschaft Georg v. Giesche's Erben.
(Recke- und Liereshütte).

Jahr	Schwefelsäure t	Jahr	Schwefelsäure t	Jahr	Schwefelsäure t
1875	1 202	1887	12 198	1899	31 453
1876	3 132	1888	14 236	1900	32 300
1877	4 239	1889	16 076	1901	32 958
1878	6 501	1890	16 499	1902	37 784
1879	6 016	1891	16 483	1903	36 905
1880	8 530	1892	15 246	1904	38 446
1881	9 175	1893	18 374	1905	37 783
1882	11 825	1894	20 288	1906	43 280
1883	13 603	1895	23 226	1907	40 548
1884	14 457	1896	23 860	1908	41 482
1885	14 086	1897	26 471	1909	44 253
1886	11 254	1898	31 239	1910**	

*) Nur ein Vierteljahr im Betriebe.
**) Nicht mehr veröffentlicht.

Erzeugung der Walther-Croneck-Blei- und Silberhütte.

Jahr	Blei t	Glätte t	Silber kg	Jahr	Blei t	Glätte t	Silber kg
1864	56,25		1098,5	1888	4547	979	2751,330
1865	1655,05		1186,5	1889	4028	826	2389,310
1866	1428,65		1275	1890	3923	904	2104,025
1867	1277	197	1274,99	1891	4784	844	2003,025
1868	1313	580	1526,089	1892	5888	953	2293
1869	1475	580	1938,210	1893	3928	736	1714
1870	1941	555	2021,878	1894	4151	674	1506
1871	1933	628	2457,309	1895	5536	858	1757
1872	2091	640	2322,346	1896	4089	1200	1350
1873	3185	372	2939.670	1897	4221	1208	1415
1874	2951	675	3213,835	1898	4076	1063	1288
1875	2891	771	3083,488	1899	3917	902	813
1876	3680	399	3288,657	1900	3274	1214	802
1877	3867	454	3862,350	1901	5384	874	1131
1878	3751	864	3884,657	1902	6205	1147	1228
1879	4754	662	4208,570	1903	7186	1092	916
1880	5258	350	3857,960	1904	8778	1134	1544
1881	5489	884	4056,200	1905	9363	1247	1205
1882	5858	488	3679,110	1906	8559	1416	1674
1883	5154	841	3396,875	1907	8470	1273	1114
1884	5404	645	3071,420	1908	9994	1359	607
1885	5248	559	3268,525	1909	9535	1495	1094
1886	5818	792	2872,110	1910	9123	2263	1144
1887	6336	977	2734,761	1911	8011	2385	1460
				1912	9128	1939	1150

Glückauf Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung in Lichtenau.

Siehe Vereinigte Lichtenauer Braunkohlengruben.

Braunkohlenbergwerk **Glückauf Rosco** bei **Rosco.** Bez. Bromberg.

Eigentümer und Sitz: Gewerkschaft Glückauf Rosco in Berlin C 19, Unterwasserstraße 6.

Vertreter: Grubenvorstand, bestehend aus den Herren: 1. Rittergutsbesitzer Major Heinrich v. Tiedemann-Seeheim in Berlin, (Vorsitzender); 2. Geheimer Kommerzienrat Engelbert Hardt; 3. Kaufmann Georg Schütz (Stellvertretender Vorsitzender); 4. Kaufmann Gustav Hardt, sämtlich in Berlin.

Oberer Betriebsleiter: Oberbergrat Ertel in Hohensalza.

Lage: Gemeinden: Rosco, Firucz, Gulcz, Biala, Wreschin, Dratzig, Dratziger Forst; P. und T. Rosco, Bezirk Bromberg; Fpr. A. Rosco Nr. 1; Kr. Filehne, Czarnikau; Reg. Bz. Bromberg; Bergrevier Görlitz A. Ger. Filehne; L. Ger. Schneidemühl.

Betriebsverhältnisse: Der der Gewerkschaft gehörige Feldesbesitz setzt sich aus 18 im Jahre 1906 konsolidierten Normalfeldern vom Gesamtflächeninhalte von 37 173 143 qm zusammen. Ein Teil dieses Besitzes gehörte der Rechtsvorgängerin der jetzigen Besitzerin; der Gewerkschaft

Finisgrube. Gegenstand des Bergbaus ist das durchschnittlich 4 m mächtige Basisflöz des Posener Tertiärs, das unter dem 50 m mächtigen Posener Ton und unter Diluvialbedeckung etwa 80 m tief gelagert ist. Die Gewerkschaft Finisgrube hatte in den Jahren 1902—1904 vergeblich versucht, das Flöz mit einem Schachte zu erreichen. Darauf wurde ein zweiter Schacht abgeteuft, der etwa 68 m tief geworden ist. Das Abteufen wurde durch die Notwendigkeit, das Liegende zu entwässern, stark verzögert und mußte schließlich 1911 ganz aufgegeben werden. Nächste Bahnstation ist Rosco der Bahnlinie Kreuz—Rogasen. Für Wagenladungen ist Filehne-Süd Empfangsstation.

Maschinen am 1. 1. 1912: 5 Dampfmaschinen mit zusammen 362 PS für Förderung, Wasserhaltung, sowie zum Antrieb einer Gleichstromdynamomaschine von 25 PS für Beleuchtungszwecke, davon 3 Maschinen mit 300 PS unter Tage; 1 Explosionsmotor von 6 PS.

Betriebsführer: Grubeninspektor Alexander Encke in Rosco.

Belegschaft: 1907: 42; 1908: 47; 1909: 34; 1910: 32; 1911: 8.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 25 272; 1907: 32 639; 1908: 36 956; 1909: 25 387; 1910: 26 077. 1911: 6 787.

Gewerkschaft Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung in Hermsdorf, Reg. Bez. Breslau.

Eigentümer: Gewerkschaft (etwa 600 Kuxinhaber).

Repräsentant: Guts- und Fabrikbesitzer J. Sprotte in Nieder-Hermsdorf (†).

Substituten des Vertreters: Generalbergdirektor Dr. Grunenberg, Bergwerksdirektor Tittler, beide in Nieder-Hermsdorf.

Grubenvorstand: 1. Repräsentant J. Sprotte, Vorsitzender (†); 2. Rittergutsbesitzer A. Fröhlich in Alt-Lässig, 1. stellvertretender Vorsitzender; 3. Gutsbesitzer Marx in Hermsdorf, 2. stellvertretender Vorsitzender; 4. Gutsbesitzer W. Stephan (gestorben); 5. Gutsbesitzer G. Stephan; 6. Gutsbesitzer Feuerstein in Hermsdorf (kürzlich gestorben); 7. Rittergutsbesitzer Böhm in Tannhausen, Kr. Waldenburg.

Entwicklung: Die Gewerkschaft betreibt das Steinkohlenbgk. Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung mit seinen Nebenanlagen. Sie ist hervorgegangen aus zwei Gewerkschaften, die von Alters her in Hermsdorf nebeneinander bestanden haben: der Glückhilf-Grube und der Friedenshoffnung-Grube. Bei Glückhilf-Grube erfolgte die erste Verleihung am 22. 5. 1770, bei Friedenshoffnung-Grube am 22. 5. 1813. Die Glückhilf-Grube bestand nach mehrfachen Konsolidierungen im Jahre 1868 aus den Einzelfeldern: Glückhilf-Friederike (gemutet 1772), Schwester (1775), Beste (1775), Christoph (1786), Freundschaft, Stuckardt und umfaßte 851 180 Quadratlachter, gleich 351 ha 61 a 51 qm Hierzu traten später bei der Konsolidierung vom 17. 12. 1883 die Gruben Neue-Heinrich (1782) (2 620 012 qm), Neue Blitzenberg (101 149 qm) und Zwerg (14 470 qm). Durch Konsolidierungsurkunde vom 6. 12. 1892, bestätigt am 13. 2. 1893 wurden mit diesen Feldern konsolidiert: die Friedenshoffnung-Grube, die am 18. 9. 1822 verliehene Julius-Grube, die Henriette-Grube (6. 2. 1855 verliehen), die Marie-Grube (16. 5. 1856) und die Erbstollngerechtigkeit Friedenshoffnung-Tiefbau (26. 1. 1858 verliehen) mit zusammen 1 688 057 qm. Hiernach umfaßt das vereinigte Werk jetzt 8 079 839 qm.

Kapital: Nach der Vereinigung der Glückhilf- mit der Friedenshoffnung-Grube wurde das Kuxkonto auf **22 000 000** Mk. normiert. Die Zahl der

Kuxe beträgt 11 000, sodaß auf einen Kux 2000 Mk. entfallen. Eine Notierung der Kuxe findet nicht statt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstellen: 1. Grubenkasse in Nieder-Hermsdorf; 2. Kommunalständische Bank für die Preußische Oberlausitz in Görlitz bezw. ihre Agentur in Waldenburg i. Schl.; 3. Giro-Konto bei der Reichsbank-Nebenstelle in Waldenburg i. Schl.

Grundbesitz: 144 ha 76 a 25 qm im Kreise Waldenburg.

Vereine: Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens, Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen im Kreise Waldenburg.

Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung.

Flächeninhalt: 8 079 839 qm.

Lage: Gem. Nieder-Hermsdorf und Fellhammer; P. und T. Nieder-Hermsdorf; Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Breslau; Fspr. A. Waldenburg Nr. 21, 22, 23, 54 und 109; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Waldenburg; L. Ger. Schweidnitz; Eisenbahnanschluß nach Waldenburg, oberer und unterer Bahnhof und Altwasser.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Der Abbau, der auf einem Teile der früheren Einzelfelder bereits Ende des 18. Jahrhunderts betrieben wurde, beruhte auf der Lösung der Felder durch Stollen. Die Glückhilf Grube besaß 1840 einen eigenen Stolln, welcher $8^3/_5$ Lachter über de Fuchs-Grubenstollnsohle unterhalb Hermsdorf angesetzt war und zugleic durch Flügelörter die Beste und komb. Neue Heinrich-Grube löste. Ge fördert wurde zum Teil durch Schächte, bei der Beste-Grube, über welcher die Oberfläche sehr hoch anstieg, durch Ansetzung von Röschen am Bergabhange und Abteufen blinder saigrer und flacher Schächte. Auf der Glückhilf-Grube ist bereits 1816 eine Dampf-Fördermaschine mit Balanzier auf dem 22 Lachter tiefen Bülowschachte in Betrieb gesetzt worden. Die Neue Heinrich-Grube hatte 1840 Tiefbau unter der Glückhilfstollnsohle.

Bauwürdig aufgeschlossen sind im Felde der Vereinigten Glückhilf-Friedenshoffnung-Grube (vom Liegenden zum Hangenden):

1. Der Liegendzug auf dem an den Hochwald sich anlehnenden Flügel der Hermsdorfer Mulde mit dem 17., 16. und 15. und Festner-Flöz (zusammen 2,8—3,8 m)

2. Das Grenzflöz innerhalb der Hartauer-(Weißsteiner) Schichten.

3. Der Hangendzug und zwar: a) die liegende Gruppe mit dem 10., 9., 8., 7., 6., 5., 4., Starke-, 3., 2., 1., Straßen- und 41 zölligen Flöz (zusammen 15—20,50 m); b) die hangende Gruppe (Bestegruben-Flöze mit Freundschafts-, Liegendem-, Stollen-, Friederiken- und Beste- (Frauen-) Flöz (zusammen 3,80—6,30 m mächtig). Das Beste (-Frauen)Flöz entspricht dem 19. Flöz der cons. Fuchs-Grube (siehe diese).

Die Grube hat 3 Betriebsführerabteilungen.

1. Betriebsführerabteilung: (**Glückhilf**-Grubenfeld) Bergverwalter Hornig, Nieder-Hermsdorf. Förderung im Wrangelschacht (410 m tief, angesetzt bei + 478,9 m N. N.) von der VI. Sohle. Von den 9 Bausohlen, deren oberste die Glückhilfstollnsohle bei + 436 m N. N. war, sind die 6 obersten abgeworfen. In Betrieb stehen die 5., 6. und 7. Tiefbausohle bei + 195 m N. N. (283,49 m tief) bezw. bei + 157,2 m N. N. (321,69 m tief) bezw. 409,69 m tief. Der Schacht dient überdies zur Seilfahrung und zieht ein. Als Wetterschächte dienen Sprotteschacht (356 m tief, einziehend), Hedwigschacht (214,9 m tief, bei + 543,2 m N. N. angesetzt, 1911 im Weiterteufen auf die II. Sohle um 65 m), welcher auf der II. Tiefbausohle steht und mit 2 elektrisch angetriebenen aus dem Schacht saugenden Rateau-

ventilatoren über Tage (einer zur Reserve) mit 2400 bezw. 3000 cbm./min Leistung ausgerüstet ist; ferner Wrangel-Ventilator-Schacht (244 m tief) mit 1 Pelzer-Ventilator von ca. 2500 cbm/min Leistung und 1 Rateau-Ventilator für 3300 cbm/min zur Reserve, beide über Tage und saugend. 1911 ist der Stolln westlich Wrangelschacht mit einem elektricsh angetriebenen saugenden Pelzer-Ventilator für 600 cbm/min Leistung versehen worden. Gebaut werden 13 Flöze mit 15,1 m Gesamtmächtigkeit. Abbau mit trocknem Bergeversatz. Die Förderung wird der Aufbereitungsanlage auf dem v. d. Heydt-Schacht zugeführt. Grubenpferde 18 unter Tage. Maschinenbetriebsführer (zugleich für die 2. Abteilung): Maschineninspektor Janetzki. Förderung in t: 1909: 1 039 722; 1910: 1 021 754; 1911: 1 035 731.

2. Betriebsführerabteilung: Bergverwalter Langer in Nieder-Hermsdorf. Förderschächte: **v. d. Heydt** - Schacht (317,29 m tief bei 473,6 m angesetzt). Fördert von der VI. Tiefbausohle (+ 156,3 m), Victoria-Schacht (317,29 m tief, (bei + 473,6 m N. N.), von der IV. Tiefbausohle bei + 233,8 m Wasserhaltung 4,66 cbm) min. Beide Schächte ziehen ein. v. der Heydtschacht wird auf die 7. Sohle vertieft. Von den 7 Sohlen sind die 4 obersten abgeworfen. In Betrieb sind die IV., V. (bei + 194,4 m) und VI. Sohle. Gebaut werden in diesem Felde 11 Flöze mit 13,9 m Mächtigkeit. Als dritter Förderschacht steht in der Abteilung der Glückauf-Schacht (176,75 m tief, bei + 526,2 m N. N.) mit 3 Sohlen: Feldortsohle (+ 470,8 mN. N.), Fuchsstollnsohle bei + 412,8 m N. N., II. Tiefbausohle bei + 330,3 m N. N. Förderung von den beiden tieferen Sohlen. Wasserhaltung 0,03 cbm/min. Der Schacht zieht ein. Sonstige Schächte: Erbstollnschacht (einziehend) 254 m tief, (bei + 454,6 m N. N.): zur Förderung und Seilfahrung nach der IV. Tiefbausohle: Wasserhaltung 1,53 cbm/min. Charlotteschacht (187,94 m tief), zieht aus und ist mit 2 elektrisch angetriebenen Pelzer-Ventilatoren über Tage von je 2500 cbm/min. Leistung (1 zur Reserve) ausgerüstet. Hier ziehen auch Wetter aus der III. Abteilung mit aus. Zahl der Grubenpferde unter Tage 42, über Tage 55. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 2,26 %; 1910: 0,98 %; 1911: 0,15 %; mit trockenem Versatz: 1909: 85,49 %; 1910: 84,35 %; 1911: 79,5 %; mit Spülversatz: 1909: 12,25 %; 1910: 14,67 %; 1911: 20,35 %. Aufbereitung etwa $^1/_4$ trocken, $^3/_4$ naß.

Förderung in t: 1909: 573 976; 1910: 557 366; 1911: 474 850.

3. Betriebsführerabteilung: Bergverwalter Friese und Diplom-Ingenieur Küppers in Nieder-Hermsdorf. Förderschächte: **Schwester** - Schacht I (437,07 m tief), Seilfahrtschächte: Schwester-Schacht II (387,2 m tief) bei + 4446,0 m N. N. angesetzt und Guibal-Schacht (384,32 m tief, bei + 447,4 m N. N.). In Betrieb sind die VI. (bei + 118,1 m N. N.), VII. (bei + 60,9 m N. N.) und VIII. Tiefbausohle (bei 437,07 Teufe = + 8,9 m N. N.). Wasserhaltung (2,134 cbm/min), außerdem dient als ausziehender Wetterschacht und zur Seilfahrung nach der VII. Sohle der Guibalschacht (384,32 m tief) mit 2 elektrisch angetriebenen Rateau-Ventilatoren von je 4500 cbm/min Leistung über Tage (1 zur Reserve). Der frühere Wasserhaltungsschacht der Anlage ist 1911 nachgerissen und wird bis zur VII. Sohle förderfähig gemacht werden. Gebaut werden 11 Flöze mit 14,9 m Mächtigkeit. Wettermenge 3500 cbm/min ausziehend. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 17, über Tage 21. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 6,17 %; 1910: 7,59 %; 1911: 6,27 %; mit trockenem Versatz: 1909: 45,18 %; 1910: 47,48 %; 1911: 46,32 %; mit Spülversatz (Haldenberge): 1909: 48,65 %; 1910: 44,93 %; 1911: 47,41 %. Aufbereitung etwa $^1/_4$ trocken, $^3/_4$ naß.

Förderung in t: 1909: 366 494; 1910: 368 554; 1911: 365 746.

Nebenanlagen: Kokerei auf der Glückhilf-Grube (Wrangelschacht) mit 60 Oefen ohne, 120 Oefen mit Nebenprodukten-Gewinnung; auf Friedenshoffnung-Grube (Schwestern-Schächte) 40 Oefen ohne, 65 Oefen mit Gewinnung von Nebenprodukten; zusammen 285 Oefen. Um die Oefen ohne Nebengewinnung auf den Schwesternschächten einstellen zu können, ist diese Anlage mit dem Wrangelschacht durch eine Drahtseilbahn verbunden worden.

Betriebsführer für die Kokerei: Gasinspektor Nicke.

Angaben, die sich auf das ganze Bergwerk beziehen:

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 99 mit 9512 PS, unter Tage 5 mit 1235 PS; 11 Luftkompressoren mit 1698 PS über Tage, darunter ein Turbokompressor mit 8000 cbm/Std. Leistung auf den Schwestern-Schächten. 10 Explosionsmotoren mit 78 PS; elektrische Anlagen; 4 Dynamomaschinen und 1 Dampfturbine mit zusammen 3270 PS. Gesamtanschlußwert der Elektromotoren: über Tage 81 mit 2006 PS; unter Tage 12 mit 2436 PS.

Kohlenförderung.

Jahr	Glückhilf Ztr.	Friedenshoffnung Ztr.	Zusammen Ztr.	Jahr	Glückhilf Ztr.	Friedenshoffnung Ztr.	Zusammen Ztr.
1818	290 465	?	—	1885	14 380 264	6 701 620	21 081 884
1845	865 052	?	—	1886	14 406 856	7 097 589	21 504 445
1852	881 010	?	—	1887	15 327 280	7 525 700	22 852 980
1853	1 221 400	?	—	1888	15 508 080	7 401 420	22 909 500
1854	1 533 233	161 348	1 694 581	1889	15 526 216	7 009 561	22 265 777
1855	1 820 288	?	—	1890	14 712 192	6 853 996	21 566 188
1862	3 738 784	1 172 800	4 911 584	1891	15 359 376	7 647 362	23 006 738
1863	4 277 168	1298 048	5 575 216	1892	15 145 576	8 151 762	23 297 338
1864	5 238 504	1 463 712	6 702 216	1893	15 687 032	8 095 336	23 782 368
1865	6 698 432	1 645 872	8 344 304	1894	15 608 544	8 182 481	23 791 025
1866	6 096 004	2 047 472	8 143 476	1895	15 784 608	8 108 828	23 893 436
1867	6 918 124	2 779 696	9 697 820	1896	15 027 288	8 420 024	23 447 312
1868	7 906 008	3 728 600	11 634 608	1897	14 614 968	7 965 614	22 580 582
1869	7 487 632	3 900 512	11 388 144	1898	13 716 568	7 531 300	21 247 868
1870	7 729 688	4 258 648	11 988 336	1899	14 135 872	7 111 500	21 247 372
1871	8 992 144	4 348 368	13 340 512	1900	14 558 440	6 267 000	20 825 440
1872	9 584 826	4 648 320	14 233 146	1901	14 402 880	6 208 241	20 611 121
1873	9 444 284	4 713 064	14 157 348	1902	12 834 192	5 945 762	18 779 954
1874	9 174 576	4 682 760	13 857 336	1903	13 532 280	6 628 665	20 160 945
1875	8 233 568	3 783 578	12 017 146	1904	14 557 960	6 955 672	21 513 632
1876	7 512 448	4 757 451	12 269 899	1905	14 185 000	7 025 153	21 210 153
1877	7 420 960	7 420 960	14 841 920	1906	14 561 976	7 525 621	22 087 597
1878	9 271 539	4 836 781	14 108 320	1907	13 737 944	7 638 642	21 376 586
1879	10 360 184	5 360 264	15 720 448				**Tonnen**
1880	11 516 744	5 698 983	17 215 727	1908	—	—	1 042 720
1881	11 998 312	5 951 372	17 949 684	1909	—	—	1 039 722
1882	12 472 000	6 652 040	19 124 040	1910	—	—	1 021 754
1883	14 084 408	6 656 660	20 741 068	1911	—	—	1 035 731
1884	15 003 128	6 450 956	21 454 084	1912	—	—	1 064 160

Durchschnittswert der Förderung 1910: 12,01; 1911: 12,02 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 6180; 1905: 6192; 1906: 5985; 1907: 5795; 1908: 5682; 1909: 5905; 1910: 5878; 1911; 5759; 1912: 5557 Personen einschl. Beamte, welche im Niederschlesischen Knappschaftsverein in Waldenburg versichert sind.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 5 277 600; 1907: 5 413 827; 1908: 5 544 825; 1909: 5 569 337; 1910: 5 553 850; 1911; 5 504 749; 1912: 5 442 246.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 103 262; 1907: 114 479; 1908: 110 468; 1909: 99 223; 1910: 96 800; 1911; 96 484; 1912: 200 481.

Erzeugung an Nebenprodukten.
(Glückhilf und Friedenshoffnung)

Jahr	Koks	Teer	Pech	schwefels. Ammoniak	Benzol
	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	
1880	178 759	—	—	—	
1881	452 565	—	—	—	
1882	714 680	—	—	—	
1883	773 780	—	—	—	
1884	1 006 820	—	—	—	
1885	1 117 920	10 391,75	401,—	2 023,19	
1886	1 555 580	15 202,58	—	2 716,30	
1887	1 889 060	15 639,88	—	3 337,—	
1888	2 460 760	21 359,93	—	4 810,07	
1889	2 722 776	23 700,—	—	5 711,91	
1890	2 829 588	24 692,08	1800,—	5 408,—	
1891	3 086 392	25 377,81	2650,—	5 613,55	
1892	3 148 847	28 973,79	2950,—	6 784,60	
1893	3 287 546	29 622,09	3300,—	7 547,41	
1894	3 621 721	31 777,06	3850,—	8 438,86	
1895	4 058 026	39 582,38	4235,96	7 952,34	
1896	4 199 788	40 224,53	4180,—	8 298,80	
1897	4 150 795	40 626,22	4010,—	9 195,60	
1898	3 978 210	39 721,13	3272,—	8 258,—	
1899	4 051 563	37 703,63	3410,—	8 095,85	
1900	4 185 791	37 403,27	2920,—	8 034,52	
1901	3 844 375	36 411,40	2380,—	8 102,95	
1902	3 376 688	58 338,90	2800,—	15 202,625	
1903	3 689 788	60 476,57	4430,—	17 247,41	
1904	4 166 904	69 103,50	4570,—	18 829,—	
1905	4 063 365	66 942,84	3750,—	19 164,38	
1906	4 280 480	63 302,48	2450,—	18 601,96	
1907	4 525 186	88 305,40	2096,30	24 884,—	
	t	t	t	t	
1908	229 198	6 018	112	1 674	
1909	228 926	6 605	214	1 736	
1910	239 452	10 433	287	2 853	
1911	225 847	7 460	332	1 722	1 545
1912	220 060	7 186	211	1 853	1 628

Ferner 1912: 10 112 t Zinder.

Ueberwachung: Schlesischer Verein zur Ueberwachung der Dampfkessel in Breslau (für Dampfkessel und elektrische Anlagen).

Wohlfahrtseinrichtungen: 1. Beamten-Pensionskasse. 2. Die verheirateten Bergleute sowohl als auch solche unverheiratete Arbeiter, welche hilfsbedürftige Eltern unterstützen und mit diesen einen eigenen Hausstand führen, ebenso die über Tage mit leichten Arbeiten beschäftigten Invaliden erhalten ein jährliches Kohlendeputat von 96 Zentnern, welches auch in Krankheitsfällen weiter gewährt wird. Die auf dem Werk beschäftigten Frauen (meist Witwen verstorbener Werksarbeiter) erhalten das halbe Deputat; endlich werden allen Arbeitern, welche auf dem Werke invalide geworden sind, sowie den Witwen verstorbener Invaliden und Arbeitern bis an ihr Lebensende 40 Zentner Kohlen geschenkweise gewährt. 3. Das Werk hat innerhalb der Dorfgrenzen 70 Wohngebäude mit ca. 700 Wohnungen, welche gegen die ortsüblichen Sätze um 10—25 % niedriger vermietet werden. 4. Die Grube hat den Leuten größere Landflächen gegen eine sehr mäßige Pacht überlassen. 5. Den Arbeitern wird ein Weihnachtsgeschenk von 1—4 Mk. pro Kopf gegeben. 6. Die Grubenkasse zahlt den Werksinvaliden, sowie den Witwen und Waisen verstorbener und verunglückter Arbeiter eine monatliche Unterstützung von 5—24 Mk. 7. Zu

den von den Bergleuten erhobenen und zu außerordentlichen Unterstützungen von Invaliden, Witwen und Waisen verwendeten Ordnungsstrafen zahlt die Grube aus ihrer Kasse den gleich hohen Betrag. 8. Subventionen zu Jubiläen an Bergarbeiter zu Festlichkeiten. 9. Unterstützung der zur Uebung eingezogenen Mannschaften je Woche 3—4 Mk. 10. Gewährung von Vorschüssen in Krankheits- und Sterbefällen. Die Zinsen dieser Vorschüsse mit 4 % führt die Grubenkasse an den unter 7. genannten Fonds ab. 11. Unentgeltliche Benutzung der Arbeiterbücherei, welche aus etwa 3000 Bänden besteht. 12. Das Werk ist bei dem Waldenburger Hausfreund Abonnent von 720 Exemplaren der Zeitung „Feierabend", die sie der Belegschaft gratis überläßt. 13. Die Gewerkschaft zahlt alljährlich nach Maßgabe der Belegschaft einen namhaften Beitrag an den Verein des Wohls der arbeitenden Klassen im Kreise Waldenburg. 14. Subventionen an Vereine, namentlich zu den Weihnachtseinbescherungen. 15. Die Gewerkschaft nimmt das Gezähe der Arbeiter, wenn dieselben die Arbeit aufgeben, gegen Erstattung der von den Arbeitern gezahlten Anschaffungskosten wieder zurück. 16. Das in der Grube nicht mehr verwendbare, aber noch gesunde Holz wird den Leuten mit 1—2 Mk. je Raummeter abgelassen.

Braunkohlenbergwerk **Gotthelf** bei **Muskau.**

Eigentümer: Grubeninspektor Gustav Lehmann in Muskau.

Flächeninhalt: etwa 104 500 qm. Das Bergwerk liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Neustadt-Muskau; P. und T. Muskau; Fspr. A. Muskau Nr. 79; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz; Eisenbahnanschluß Station Lugknitz.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem sich sichelförmig von Kölzig über Weißwasser, Muskau nach Teuplitz erstreckenden Braunkohlenvorkommen. Dieses führt ein Flöz, das hier etwa 11 m mächtig ist. Lagerung: gestreckte Mulden und Sättel mit steil aufgerichteten parallelen Flügeln, die am Ausgehenden durch Tagebau gewonnen werden können.

Die Grube Gotthelf ist am 1. 10. 1907, Augusta am 1. 9. 1908 in Betrieb gesetzt worden. Die Lösung erfolgt hier durch saigere Schächte. In Lugknitz geht Tagebau um. Förderung mit einer schiefen Ebene. Im Oktober 1908 ist die ältere Schachtanlage stillgelegt und die neue Augusta Schachtanlage in Betrieb genommen worden. Die 5. Sohle ist durch ein Förderflaches ausgerichtet. Ende Juni 1911 ist der Betrieb infolge Verhiebes des Berechtigungfeldes eingestellt worden. Die Tagesanlagen wurden abgebrochen.

Maschinen: Anfang 1911: 3 Pulsometer, 3 Fördermaschinen; zusammen 77 PS.

Belegschaft: 1907: 30; 1908: 18; 1909: 14; 1910: 15; 1911: 7 Personen, welche beim Niederschlesischen Knappschaftsverein versichert sind.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1907: 4046; 1908: 17 276; 1909: 13 891; 1910: 14 001; 1911: 5745.

Förderung in t: 1907: 911; 1908: 15 466; 1909: 14 129; 1910: 13 913; 1911: 5426.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 3,32; 1911: 2,92 Mk. pro t.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1907: 420; 1908: 2079; 1909: 1483; 1910: 2489; 1911: 624.

Vereine: Schlesischer Kesselrevisionsverein, Abteilung in Görlitz.

Actiengesellschaft für Steinkohlenbergbau „Gottmitunsgrube".

Sitz: Mittel-Laszik.

Vorstand: Aug. Schmidt, Paris; Moritz Sternberg, Asnières.

Aufsichtsrat: Kaufmann Louis Sternberg, Paris, Vorsitzender; Hermann Leschke, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Max Starke, Berlin; August Schmidt, Paris.

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft ist im Jahre 1890 mit folgendem Zwecke gegründet worden: Erwerb und Betrieb von Bergwerken und der zur Verwertung der Bergwerksprodukte erforderlichen Aufbereitungsanlagen und sonstigen mit diesem Betriebe zusammenhängenden Anlagen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen. Der Gesellschaft gehören im Alleineigentum die Steinkohlenbergwerke Gott mit uns, Bonaparte I nebst Zumutung, Versöhnung, Gotthilf I und Martha Valeska bei Mittel-Lazisk sowie Ratibor bei Zawisz. Sie ist beteiligt bei den Steinkohlenbgken. Falva Bahnhof bei Schwientochlowitz mit 61 Kuxen (siehe oberschlesischer Montanbesitz des Fürsten Guido Henckel von Donnersmarck), Uraniamus bei Mittel-Lazisk mit $56^1/_2$ Kuxen, Simonsegen bei Groß-Chelm mit 33 Kuxen und St. Vincent bei Mokrau mit $30^1/_2$ Kuxen. Sie betreibt in eigener Verwaltung die Gott mit uns Grube nebst den dabeigelegenen Feldern. Die Ratibor-Grube bildet ein Feld für sich. Der Grundbesitz umfaßt 22 ha 66a 99 qm, sämtlich im Kreise Pleß.

Kapital: Gründungskapital **2 500 000** Mk., eingeteilt in 1000 Stamm-Prioritätsaktien zu je 1000 Mk. und 1500 Stamm-Aktien zu je 1000 Mk. Eine Aenderung ist bisher nicht eingetreten.

Anleihen: —.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse: Nicht notiert.

Dividende seit 1903: Prioritäts-Aktien $4^1/_2$; 0; 2; $4^1/_2$; $4^1/_2$; 0; 0 %. Stamm-Aktien $^3/_4$; 0; 0; $^1/_2$; $4^1/_2$; 0; 0 %.

Zahlstellen der Verwaltung: Kommerz- und Diskonto-Bank in Berlin.

Vereine: Berg- und Hüttenmännischer Verein, Kattowitz; Oberschlesischer Ueberwachungsverein.

Wohlfahrtseinrichtungen: Arbeiter-Unterstützungskasse.

Bilanz vom 31. Dezember 1911.

Aktiva.	M	Passiva.	M
An Bergwerkskonto	1 093 898,14	Per Aktienkapital	2 500 000,—
„ Tiefbaukonto	234 444,87	„ Reservefonds	51 361,63
„ Gebäudekonto	258 476,66	„ Interimskonto	38 160,47
„ Grundstücke	300 758,55	„ Konto Ordinario	1 202,50
„ Maschinen	319 520,24	„ Gewinn- und Verlustkonto	130,62
„ Bahnanlage	39 553,88		
„ Utensilien	9 877,—		
„ Kohlenvorräte	26 186,20		
„ Materialienvorräte	9 187,15		
„ Kassenbestand	2 226,03		
„ Hypotheken	52 000,—		
„ Konto-Korrent-Konto	244 726,50		
	2 590 855,22		2 590 855,22

Gewinn- und Verlust-Rechnung
für den 31. Dezember 1911.

Ausgaben.	M	Einnahmen.	M
An Löhne	419 749,14	Per Vortrag aus 1910	779,80
„ Materialien	84 600,60	„ Miete	2 952,39
„ Reparaturen	15 604,78	„ Verschiedene Einnahmen	1 265,—
„ Steuern und Abgaben	49 278.80	„ Kohlenverkauf	784 285,83
„ Unkosten	29 703.22	„ Zinsen	12 116.38
„ Gehälter	34 748,38	„ Einnahmen aus der Bewirtschaftung des Ritterguts	6 809,55
„ Grundentschädigungen	200,08		
„ Aufschließungsarbeiten auf Trautscholdsegengrube	132 059,64		
„ Bewirtschaftung des Ritterguts	4 787,41		
„ Verschiedene Betriebsausgaben	14 349,28		
„ Abschreibungen	23 000,—		
„ Ueberschuß	130,62		
	808 211,95		808 211,95

Steinkohlenbergwerk **Gott mit uns.**

Gesetzlicher Vertreter: Der Vorstand.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Dr. Festner mit Substitutionsvollmacht.

Flächeninhalt: 560 331,464 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke.: Bonaparte I (619 259 qm), Bonaparte Zumutung (15 230 qm), Versöhnung (911 749 qm), Martha Valesca (504 556 qm), Gotthilf I (933 747 qm).

Lage: Gem. Mittel-Lazisk; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Nicolai Nr. 9; Kr. Pleß; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Kattowitz; A. Ger. Nikolai; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß nach Station Lazisk.

Betriebsverhältnisse: Die mit der cons. Trautscholdsegen-Grube markscheidende Grube hat mehrere Flöze aufgeschlossen, die den hangendsten Karbonschichten des oberschlesischen Bezirks angehören; nämlich: Gottmitunsflöz 2,4 m einschließlich 0,4 m Mittel; Emmaflöz 1,8 m einschließlich 0,1 m Mittel, Heinrichflöz 0,9 m, Albertflöz 1,0 m, Friederikeflöz. Von diesen wird das letzt genannte zur Zeit nicht gebaut.

Die Grube besitzt zwei Förderschächte, Betty (152 m tief) und Margarethe, von denen ersterer von der 152 m Sohle, letzterer von der 128 m Sohle fördert. Zur Aufschließung des Albertflözes ist der Margaretheschacht im Jahre 1910 bis auf 262 m Teufe weiter vertieft worden. Er hat das Flöz bei 231 m 1,0 m stark, ferner in 257 m Teufe ein 0,55 m starkes Flöz angetroffen. Die Wasserzuflüsse (2,5 cbm/min) werden im Betty-Schacht gehoben. Beim Abteufen des Margaretheschachtes ist in 175 m Teufe eine Quelle ($^1/_6$ cbm/min) erschroten worden, die zu Trinkwasserzwecken verwendet wird. Die Wetterversorgung wird durch Dampfstrahlapparate im Margarethe-Schacht von je 250 cbm/min Leistung bewirkt. Außerdem als einziehende Wetterschächte August-Schacht (126 m tief), Wasserhebungsschacht (126 m tief). Abbau ohne Bergeversatz. Eine neue nasse Aufbereitung ist im Jahre 1905 errichtet,

1910 verbessert worden. Zahl der Grubenpferde unter Tage 5, über Tage 5.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 6 mit 420 PS. 2 Luftkompressoren mit 530 PS über Tage. 1 Dynamomaschine mit 11 PS zur Beleuchtung. Zum Antrieb einer zu Beleuchtungszwecken dienenden Gleichstromdynamomaschine dient eine Dampfmaschine von 15 PS.

Betriebsführer: Steiger Willimowski, Maschinensteiger Bothor.

Förderung in t: 1878: 14 003; 1879: 16 856; 1880: 19 470; 1881: 30 513; 1882: 38 037; 1883: 43 594; 1884: 57 221; 1885: 47 338; 1886: 40 493; 1887: 47 506; 1888: 52 732; 1889: 55 490; 1890: 79 317; 1891: 112 074; 1892: 72 057; 1893: 59 169; 1894: 57 127; 1895: 49 496; 1896: 59 549; 1897: 66 616; 1898: 73 446; 1899: 93 572; 1900: 112 839; 1901: 97 281; 1902: 101 181; 1903: 89 268; 1904: 84 430; 1905: 84 713; 1906: 89 394; 1907: 124 196; 1908: 123 910; 1909: 114 298; 1910: 110 420; 1911: 136 803; 1912: 199 548.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 6,91; 1911: 6,67 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 356; 1905: 353; 1906: 343; 1907: 399; 1908: 413; 1909: 467; 1910: 558; 1911: 550; 1912: 622 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 264 439; 1905: 259 846; 1906: 286 049; 1907: 375 388; 1908: 461 677; 1909: 439 905; 1910: 424 803; 1911: 401 439; 1912: 501 554.

Holzverbrauch in cbm 1904: 1748; 1905: 1687; 1906: 1761; 1907: 2046; 1908: 2738; 1909: 2102; 1910: 2050; 1911: 2945; 1912: 3750.

Selbstverbrauch an Kohlen in t 1904: 12 127; 1905: 11 521; 1906: 10 831; 1907: 16 101; 1908: 12 989; 1909: 19 681; 1910: 10 768; 1911: 15 810; 1912: 18 614.

Braunkohlenbergwerk **consolidirte Grünberger Gruben** bei **Grünberg.**

Eigentümer: Gewerkschaft „Consolidirte Grünberger Gruben".

Sitz: Grünberg i. Schl.

Grubenvorstand: Fabrikbesitzer Albert Fleischer, Fabrikdirektor Hermann Winkler, Kaufmann Johannes Mannigel, sämtlich in Grünberg.

Oberer Betriebsleiter: Berginspektor Otto Fries in Grünberg i. Schl.

Kuxzahl: 1000.

Flächeninhalt: 43 712 550,527 qm.

Lage: Gem. Grünberg i. Schl.; P. und T. Grünberg i. Schl.; Fspr. A. Grünberg, Nr. 100; Kr. Grünberg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Grünberg; L. Ger. Glogau; Eisenbahnanschluß nach Station Grünberg-Christianstadt.

Betriebsverhältnisse: Braunkohlenflöz in 40—70 m Teufe. Förderschachtanlagen: Alexander-Schacht II, Hermann- und Johannes-Schachtanlage. Ein neuer Förderschacht zur Erschließung eines neuen Feldes ist im westlichen Feldesteile der Alexander-Schachtanlage im Jahre 1910 45 m tief abgeteuft worden. Als Ersatz für Hermann-Schachtanlage, deren Totfahrung bevorsteht, wurde 1911 etwa 4 km südlich der vorhandenen Anlagen ein Versuchsschacht Halbemeile abgeteuft, der Betrieb aber schlechter Kohlenbeschaffenheit wegen vorläufig wieder eingestellt. Dafür wird die neue Mulde im westlichen Teile der Alexander-Schachtanlage genauer untersucht.

Maschinen: 11 Dampfmaschinen mit 168 PS. über Tage, 6 mit 91 PS. unter Tage und 2 mit 65 PS. in der Brikettfabrik; 3 Elektromotoren mit

83 PS. mit von auswärts bezogener Energie. 1 Explosionsmotor mit 12 PS über Tage.

Nebenanlagen: Brikettfabrik.

Betriebsführer: Obersteiger Wilhelm Helbig und L. Häuser, Maschinenmeister Oskar Michaelis.

Förderung:

Jahr	Braunkohlen t	Jahr	Braunkohlen t	Briketts t
1890	44 288	1901	69 689	
1891	43 783	1902	51 376	
1892	43 450	1903	52 915	
1893	47 835	1904	54 803	
1894	44 379	1905	58 733	
1895	48 828	1906	66 003	
1896	50 657	1907	67 935	
1897	55 903	1908	77 006	4965
1898	58 883	1909	82 180	6727
1899	55 501	1910	88 958	7927
1900	74 081	1911	90 641	5744
		1912	92 939	4027

Belegschaft: 1904: 155; 1905: 148; 1906: 151; 1907: 154; 1908: 172; 1909: 190; 1910: 219; 1912: 213 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 105 723; 1907: 115 003; 1908: 130 900; 1909: 146 737; 1910: 163 426; 1911: 159 482: 1912: 167 140.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 8445; 1907: 8917; 1908: 8981; 1909: 5604; 1910: 6646; 1911: 6426; 1912: 7218.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 4,14, 1911: 4,35 Mk. pro Tonne.

Braunkohlenbergwerk **„consolidirte Gut Glück-Grube“** bei **Kainscht.**

Eigentümer: Gewerkschaft Consolidirte Gut-Glück-Grube bei Kainscht.

Repräsentant: Bankdirektor Albert Meier in Grünberg in Schlesien.

Kuxzahl: 100.

Flächeninhalt: 6 565 013,3 qm.

Lage: Gem. Kainscht; P. und T. Meseritz; Kr. Meseritz: Reg. Bz. Posen; Bergrevier Görlitz; Eisenbahnstation Meseritz.

Betriebsverhältnisse: Das Braunkohlenvorkommen gehört der Märkischen Tertiärfacies an. Die Braunkohle ist in Sätteln gelagert und wird von 2 Schächten von 62 m Tiefe aus abgebaut. Im Jahre 1906 wurden durch einen Wasserdurchbruch aus dem Liegenden die beiden unteren Bausohlen verschlämmt. Zur Ausrichtung eines neuen Feldesteils wurde nach anderen Arbeiten 1910 ein neuer Schacht abgeteuft, der bei 51,5 m Teufe ein 5 m mächtiges Flöz durchsunken hat.

Maschinen: 5 Dampfmaschinen mit 85 PS. über Tage; 1 mit 24 PS unter Tage.

Betriebsführer: Obersteiger Gustav Neumann in Kainscht.

Förderung in t: 1900: 12 460; 1901: 13 277; 1902: 16 494; 1903: 14 673; 1904: 18 528; 1905: 25 738; 1906: 17 083; 1907: 25 572; 1908: 21 379; 1909: 14 460; 1910: 13 692; 1911: 19 008; 1912: 20 835.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 3,44; 1911: 3,47 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 27; 1905: 36; 1906: 41; 1907: 40; 1908: 39; 1909: 28; 1910: 28; 1911: 29; 1912: 28 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 28 064; 1907: 31 535; 1908: 32 874; 1909: 23 778; 1910: 26 077; 1911: 23 999; 1912: 25 099.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 2662; 1907: 4193; 1908: 3097; 1909: 4178; 1910: 2223; 1911: 1598; 1912: 1793.

Braunkohlenbergwerk **Hartmann** bei **Krauschwitz** (in Konkurs).

Eigentümer: Tonwarenfabrikant H. Hartmann in Keula bei Muskau.

Lage: Gem. Krauschwitz; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Tagebau in Verbindung mit der Tongewinnung. Die Förderung dient nur dem Verbrauche in der Tonwarenfabrik.

Maschinen: —

Betriebsführer: Pächter Walter in Keula.

Belegschaft: Ziegeleiarbeiter.

Förderung in t: 1909: 380; 1910: 1257; 1911: 432; 1912: 372.

Durchschnittswert der Förderung 1911: 3 Mk. pro Tonne.

Braunkohlenbergwerk **Hedwig** bei **Gablenz.**

Eigentümer: Rentier Huste in Keula.

Flächeninhalt: ca. 12 100 qm. Das Bergwerk liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Gablenz; P. und T. Muskau O.-L.; Fspr. A. Muskau Nr. 67; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Die im Oktober 1906 aufgenommene Braunkohlengewinnung war Nebenbetrieb der Ziegelei und des Sägewerks, für welche sie das Brennmaterial lieferte. Die Kohlen wurden sowohl durch Tagebau als auch unter Tage von einer mittelst flacher Tagestrecke angesetzten Sohle aus gewonnen. Förderung durch Handbetrieb mit Uebersetzungshaspel. Außer der Braunkohle wurde auch Schleifsand gewonnen. Der frühere Besitzer Gottlieb Lehnigk kam in Konkurs und das Werk außer Betrieb.

Maschinen: Zum Antriebe der Ziegelei und des Sägewerks ist eine Dampfmaschine von 26 PS vorhanden. Die Ziegelei vermag 10 000 Mauersteine täglich zu liefern, das Sägewerk 10 Festmeter Holz zu schneiden.

Förderung in t: 1907: 505; 1908: 1159; 1909: 53.

Wilhelm Hegenscheidt, G. m. b. H.

Eigentümer und Sitz: Wilhelm Hegenscheidt, G. m. b. H. in Ratibor Sandstraße 5.

Geschäftsführer: Ingenieur Ernst Blau in Ratibor.

Lage: Ort der Fabrikation: Ratibor und Ratiborhammer; P. u. T. Ratibor und Ratiborhammer. Fspr. A. Ratibor Nr. 92 und 445, Ratiborhammer Nr. 1; Kr. Ratibor; Reg. Bz. Oppeln; A. und L. Ger. Ratibor; Gewerbeinspektion Ratibor.

Entwicklung und Gegenstand des Unternehmens sowie Kapital: Die Firma ist am 1. Januar 1896 mit einem Kapital von 720 000 Mk. begründet worden. In dem in Ratibor belegenen Werke für Maschinen, Werkzeuge und Baubeschläge wurde im Jahre 1900 die Herstellung schwerer Werkzeugmaschinen aufgenommen und 1905 das Kapital auf 960 000 Mk. zur Erweiterung des Maschinenbaues erhöht.

Am 1. Juli 1907 übernahm die Firma die von A. Schönawa 1845 begründete, von seinen Erben betriebene Hoffnungshütte in Ratiborhammer und erhöhte hierzu ihr Kapital auf **1 600 000** Mk. Zweck des Unternehmens ist die Herstellung von Werkzeugmaschinen, Baubeschlägen, Kleineisenzeug, Wagenachsen und Schweißeisen.

Werkzeugmaschinen und Baubeschläge werden in der Anlage in Ratibor, die übrigen Fabrikate in der Hoffnungshütte hergestellt. Letztere umfaßt ein Walzwerk zur Herstellung von Stab-, Fassoneisen und Grubenschienen, ein Hammerwerk zur Fabrikation von Wagenachsen (besonders für Landfuhrwerke) und sonstigen Schmiedestücken und eine Kleineisenzeugfabrik für Eisenbahnbedarf (insbesondere Schienenbefestigungsmaterialien) Schrauben, Isolierstützen, Ankerbolzen und dergleichen.

Maschinenkraft: 1000 PS.

Grundbesitz im Kreise Ratibor: ca. 1500 ar.

Zahl der Arbeiter: etwa 1200.

Versicherung der Arbeiter: Betriebskrankenkasse; Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse Ratibor; Oberschlesischer Kreditverein Ratibor.

Verein: Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein.

Syndikate: Schwellen- und Laschenschrauben-Verband, Achsen-Verband, Baubeschläge-Vereinigung.

Braunkohlenbergwerk **Hela** bei **Quolsdorf.**

Eigentümer und Sitz: Gewerkschaft Quolsdorf, Braunkohlen- und Tonwerke in Quolsdorf.

Grubenvorstand: Vorsitzender Fabrikbesitzer E. Freitag in Zwickau i. S.

Substitut: Prokurist Bernhard Heim in Quolsdorf.

Kuxe: 100.

Flächeninhalt: 417 295 qm. Die Grube liegt außerhalb des Mandatsbezirks.

Lage: Gem. Quolsdorf; P. und T. Tschöpeln O.-L.; Fspr. A. Muskau Nr. 7: Kr. Sagan; Reg. Bz. Liegnitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz; Bergrevier Görlitz; Eisenbahnanschlußgleis nach Station Tschöpeln-Quolsdorf.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut im östlichen Teile des Braunkohlenvorkommens, das sich sichelförmig von Kölzig über Weißwasser, Muskau, Quolsdorf nach Teuplitz zieht und durch das Auftreten der Braunkohlen in einem bis zu 13 m mächtigen in parallel streichenden steil aufgerichteten Sätteln gelagerten Flöze gekennzeichnet ist. Der Betrieb ist letzthin in einem von den benachbarten Tschöpeln'er Werken erpachteten Feldesteile in einem Tagebau umgegangen. Inzwischen ist im eignen Felde mit der Aufschließung eines neuen Tagebaues vorgegangen worden, indem zur Entwässerung des Gebirges zwei Wasserhaltungsschächte niedergebracht worden sind; seit 1908 wird hier abgebaut. Nach dem Grubenbahnhofe führt eine 600 m lange Seilbahn. Im Abraum und in der Kohle angetroffene Sprünge brachten starke Wasserzuflüsse.

Maschinen: 1 Dampfmaschine mit 125 PS über Tage; 1 Dynamomaschine mit 100 PS; 3 Elektromotoren 65 PS, davon 1 mit 20 PS unter Tage.

Nebenanlagen: Eine Dampfziegelei mit 3 000 000 Steinen Jahreserzeugung.

Betriebsführer: Obersteiger Tränkner in Quolsdorf.

Förderung in t: 1899: 28 197; 1900: 68 852; 1901: 78 581; 1902: 61 426; 1903: 54 705; 1904: 28 936; 1905: 25 587; 1906: 44 389; 1907: 44 389; 1908: 60 801; 1909: 53 000; 1910: 61 161; 1911: 61 104; 1912: 61 031.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,50; 1911; 2,23 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 25; 1905: 25; 1906: 38; 1907: 46; 1908: 56; 1909: 52; 1910: 80; 1911: 68; 1912: 53 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 28 856; 1907: 40 493; 1908: 50 053; 1909: 43 801; 1910: 69 306; 1911: 62 608; 1912: 56 906.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 3120; 1907: 4080; 1908: 8127; 1909: 7022; 1910: 10 724; 1911: 14 550; 1912: 11 434.

Schlesischer Montanbesitz des Grafen Guido Henckel, Fürsten von Donnersmarck auf Neudeck O.-S.

Vertreter: Generalbevollmächtigte: 1. Dr. Hölscher in Neudeck O.-S. 2. Oberbergdirektor Bergrat Drescher, Oberdirektor Vogt, jeder für sich mit der Ausschließung des Rechts zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie zur Eingehung von Wechselverbindlichkeiten. 3. Dr. Graf von Brockdorff in Berlin für die außerschlesischen Angelegenheiten.

Sitz der oberschlesischen Industrieverwaltung: Fürstlich von Donnersmarcksche Bergwerks- und Hüttendirektion in Schwientochlowitz, Kr. Beuthen O.-S.; Fspr. A. Königshütte Nr. 12, 40.

Geschichte: Der Gräflich Henckelsche Besitz der Standesherrschaft Beuthen in Oberschlesien hatte seinen Ursprung in der Verpfändung dieser Herrschaft durch Kaiser Rudolf II. an den älteren Lazarus Henckel auf Grund von Darlehen, welche dieser dem Kaiser gegeben hatte. Lazarus Henckel dem Aelteren war die Herrschaft auch nach Entsetzung des am 17. 5. 1618 zu ihrer Herausgabe verurteilten Markgrafs Johann Georg tatsächlich übergeben worden. Durch den Gnadenbrief vom 26. 2. 1607 hatte Kaiser Rudolf II. bereits dem Lazarus Henckel das Bergregal für die ihm gehörigen und die noch von ihm zu erwerbenden Besitzungen in Aussicht gestellt. Durch Kaufbrief vom 26. 5. 1629 und Vorrechtsbrief vom 17. 7. 1629 verkaufte sodann Kaiser Ferdinand II. die Herrschaften Beuthen und Oderberg an Lazarus Henckel den Jüngeren. Während sich die Herrschaft Beuthen schon im Pfandbesitz des Lazarus I. Henckel befand, hatte der Kaiser das „erbherrliche Eigentum" dem Grafen Karl von Harrach geschenkweise überlassen, von dessen Erben es Lazarus II. Henckel mit kaiserlicher Genehmigung kaufte, sodaß dieser durch den Kaufbrief mit dem bei dem Kaiser verbliebenen „nutzbaren Eigentum", zugleich das volle ungeteilte Eigentum an dem ihm verkauften Herrschaften erlangte. In dem Kaufbrief von 1629 hat sich der Kaiser aber entgegen der Verleihung von 1607 das Bergregal wieder vorbehalten. (Vergl. Reichsgerichtsentscheid. vom 3. 3. 1886 und vom 18. 11. 1897). Lazarus des Jüngeren 3 Söhne Elias, Gabriel und Georg Friedrich teilten durch Vertrag vom 19. 5. 1665 den Besitz in der Weise, daß der erste die Herrschaft Oderberg, die beiden anderen je einen Teil der Herrschaft Beuthen erhielten. Nachdem Gabriel Henckel, welcher ohne männliche Erben starb, auf seinen Anteil zu Gunsten seines Bruders Georg Friedrich verzichtet, und dieser für den Zuwachs das Kochlowitzer Revier an den Besitzer der Herrschaft Oderberg abgetreten hatte, war die um das Kochlowitzer Revier verminderte Herrschaft Beuthen allein in der Hand von Georg Friedrich Henckel. Auf Grund des Teilungsvertrages vom 17. Juni 1670 teilten dessen beiden Söhne Leo Ferdinand und Karl Maximilian die Herrschaft in der Weise, daß ersterer den Beuthenschen, letzterer den Neudecker Anteil erhielt. Der Neudecker Linie war überdies der Blei- und Silbererzbau, der Beuthen-Siemianowitzer

die Erzgräberei zugewiesen, doch war in dem Erbvergleich von 1670 nur der im Neudeckschen Gebiete lagernde Eisenstein von Rudy-Piekar und Georgenberg der Beuthener Linie zugewiesen, der Blei- und Silbererzbergbau war nicht erwähnt. Diese Teilung ist seitdem bestehen geblieben.

Durch Kaiserliches Diplom vom 14. November 1697 wurde die — ungeteilte — Herrschaft Beuthen zur freien Standesherrschaft erhoben. Bereits im Jahre 1661 waren die Henckels in den erblichen Reichsgrafenstand erhoben worden.

Von dem Betriebe des Bergbaues seitens der Grafen der Neudecker Linie in der Standesherrschaft ist bis in das 19. Jahrhundert nichts bekannt geworden. Die Grafen begnügten sich mit der Erhebung derjenigen Regalabgaben, welche ihnen angeblich von den von Privatleuten in ihrer Herrschaft betriebenen Bergwerken zustanden. Diese vom Fiskus bestrittenen Rechte sind mehrfach Gegenstand von Prozessen und von Vergleichen gewesen. Von wesentlicher Bedeutung sind der Vergleich vom $\frac{\text{14. August 1834}}{\text{25. Nov. 1835}}$ sowie der Vertrag vom $\frac{\text{26. Juni}}{\text{23. Sept.}}$ 1899, durch welch letzteren der Graf auf das von ihm in Anspruch genommene Recht der Bergpolizei im Gebiete der Standesherrschaft verzichtete.

Eine großzügige Ausgestaltung erfuhr der Industrie- und Landbesitz erst durch den Grafen Guido Henckel, Fürsten v. Donnersmarck, der im Jahre 1864 von seinem Vater das Fideikommiß Tarnowitz-Neudeck und die Standesherrschaft Beuthen erbte, in den 1870er und 1880er Jahren.

Der Steinkohlenbergbau des Grafen Henckel-Neudeck wurde auf Felder eröffnet, welche zunächst in den 1820er Jahren bei Schwientochlowitz auf dem Wege der Verleihung erworben worden waren, und den jetzigen Feldeskomplex der cons. Deutschlandgrube und der mit ihr gemeinsam betriebenen Bergwerke ausmachen. Das Steinkohlenbergwerk cons. Deutschland selbst ist im Jahre 1873 (bestätigt am 9. 4. 1873) durch Konsolidation aus den Einzelfeldern Bohlen, Gefäll, Faustin und Hexenkessel entstanden. Im Alleineigentum des Grafen befinden sich ferner die Gruben Heyduk und Kleinigkeit (1872/73 verliehen), während in gewerkschaftlichem Besitz die Gruben Fausta (10. 12. 1827 gemutet, 15. 10. 1829 mit 1 Fdgr. 579 Mßn. beliehen), Falva Bahnhof (10. 10. 1844 mit 1 Fdgr. 55 Mßn. an den Kämmerer Eisenecker in Nikolai verliehen); Güttmannsdorf (19. 10. 1838 mit 1 Fdgr. 401 Mßn. beliehen; am 1. 5. 1858 um 15 Mßn. 13,6 Quadratlachter erweitert) stehen.

Weiteren Besitz an Steinkohlenfeldern erwarb Graf Guido Henckel von Donnersmarck durch Mutung der Felder Gabor und Jung-Detlev nebst Zumutungsfeld, welche im Jahre 1855 verliehen wurden. Diese bei Chropaczow (Schlesiengrube) gelegenen Felder wurden unter dem Namen consolidirtes Schlesien im Jahre 1883 konsolidiert. Nach nochmaliger Erweiterung wurde das ganze Feld am 17. Februar 1902 unter dem Namen Schlesien konsolidiert. 2 Erweiterungsfelder wurden später noch hinzugemutet.

Aus den 1890er Jahren stammt der Besitz an Steinkohlenfeldern im Rybniker Revier, welche unter dem Namen Donnersmarck vereinigt worden sind. Weitere nicht im Betriebe befindliche Komplexe des Grafen Henckel-Neudeck liegen in der Umgebung von Neudeck, bei Rokittnitz, bei Zabrze, nördlich von Stollarzowitz, bei Ptakowitz, südlich von Kalina usw. In neuerer Zeit (1909) sind dem Fürsten 2 Felder in Boischow und Jedlin im Kreise Pleß verliehen worden. Einen größeren Teil seines Besitzes an Steinkohlenbergwerken hat der Fürst nach und nach veräußert, u. a. die im

Betriebe befindliche Guidogrube mit dem größten Teil der südwestlich von Zabrze gelegenen Felder an den Königl. Bergfiskus, die cons. Concordia und Michael-Grube bei Zabrze an die Donnersmarckhütte A.-G., das Steinkohlenbergwerk Andalusien bei Groß-Dombrowka an die Schles. Akt.-Ges. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine.

Der Erzbergbau des Grafen Henckel hat sich in der Standesherrschaft im wesentlichen auf die Ausübung des dem Grundherrn nach der Deklaration zur Schlesischen Bergordnung zustehenden Mitbaurechts zur Hälfte beschränkt. Auch die an oberschlesischen Zink- und Bleierzbergwerken dem Grafen zustehenden Anteile hat der jetzige Fürst zum Teil veräußert; so einen Teil an die Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb und an die Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesche's Erben (Blei Scharley). Einen Anteil an den Eisenerzförderungen Rudy-Piekar-Gemeinschaft hat er an die Bismarckhütte A.-G. verpachtet.

Von den dem Fürsten im Alleineigentum gehörigen Erzbergwerken steht nur ein in Kärnten gelegenes Zink- und Bleierzbergwerk in Betrieb.

Von Eisenhütten ist die von dem Fürsten bis zum Jahre 1898 im Alleineigentum betriebene Bethlen-Falva-Hütte bei Schwientochlowitz in Form einer Aktiengesellschaft weiter betrieben worden, bis die Aktien im Herbst 1906 sämtlich an die Bismarckhütte Akt.-Ges. übergegangen sind.

Von Zinkhütten betreibt der Fürst lediglich noch die neben der Schlesien-Gruben-Förderanlage belegene Guidotto-Rohzinkhütte nebst Blende-Röstanstalt und Schwefelsäurefabrik.

Der Fürst ist Aufsichtsratsvorsitzender der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, von deren Aktienkapital (27 279 000 Mark) er die Mehrheit besitzt. Er ist ferner an der Kattowitzer A.-G. für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb, an der Verein. Königs- und Laurahütte A.-G. und der Bismarckhütte A.-G. interessiert.

Von außerhalb des Oberbergamtsbezirks Breslau gelegenen Werken der Montanindustrie kommen die maßgebende Beteiligung des Fürsten an der Rheinischen Bergbau- und Hüttenwesen-A.-G. in Duisburg-Hochfeld, die in Nassau Eisensteingruben, in Duisburg-Hochfeld eine Hochofenanlage und in Oberbilk ein Blechwalzwerk besitzt, ferner das Eisenwerk Kraft bei Kratzwieck an der Odermündung in Betracht, bei dem der Fürst Vorsitzender des Aufsichtsrates ist, nachdem die Gesellschaft das Werk von ihm im Jahre 1898 zum Gesamtwerte von 6 478 717 Mk. übernommen hatte. Weiterhin ist der Fürst bei dem Kaliwerke Salzdetfurth, der Superphosphatfabrik Nordenham (Verarbeitung von Südsee-Phosphaten), an dem Bergwerksbesitz der Gesellschaft Trier, an der Union-Fabrik chemischer Produkte in Stettin (Herstellung künstlicher Düngemittel), an der Altendammer Papier-Industrie-Gesellschaft sowie an der Shantung-Bergbau-Gesellschaft beteiligt. In seinem Alleineigentum steht die Kunstseidefabrik in Stettin. Schließlich seien noch seine Tätigkeit in Berliner Terrain-Unternehmungen und das Interesse an dem Konzern der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken erwähnt.

In Schlesien betriebene Anlagen:

Steinkohlenbergwerk **consolidirtes Deutschland.**

Eigentümer: Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck.

Vertreter: Oberbergdirektor Bergrat Drescher, Oberdirektor Vogt in Schwientochlowitz, jeder für sich.

Flächeninhalt: 3 006 378 qm.

In Betriebsgemeinschaft folgende Steinkohlenbergwerke:

a) im Alleineigentum des Fürsten: Heyduk (182 300 qm), Kleinigkeit (5670 qm), Faustin II, III, IV, V, VI a (2926 qm, 2303 qm, 199 qm, 1822 qm, 2407 qm), Güttmannsdorf (330 959 qm). Ottilie (419 495), Kalina II (135 760 qm), Hugo II (522 743 qm), Bohlen I (2 903 qm), Bohlen II (810 qm).

b) Gewerkschaftlich (Gewerkschaften alten Rechts), Fausta (500 260 qm), Falva Bahnhof (50 627 qm), Gut Glück (175 048 qm).

Lage: Gem. Schwientochlowitz; P. und T. Schwientochlowitz; Fspr. A. Königshütte Nr. 56, 67; Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A. Ger. Königshütte; L. Ger. Beuthen O.-S.

Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Nimptsch.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Der Betrieb in dem zur cons. Deutschland Grube gehörigen Feldeskomplex begann in der Faustagrube im Jahre 1831. Es wurden hier die hangenden Flöze Clara, Fausta und Güttmannsdorf von 1,58, 1,31 bezw. 1.05 m Mächtigkeit gebaut. Die Grube versorgte die Bethlen-Falva-Eisenhütte und die Clara-Zinkhütte, welche beide dem Grafen Lazarus Henckel von Donnersmarck gehörten, mit Kohlen. Im Jahre 1866 war die Grube erschöpft, nachdem ihre Baue bis in 81 m Teufe gelangt waren. Die weitere Versorgung der Hütten nötigte 1869 zur Inbetriebsetzung der Gefäll Grube, eines Einzelfeldes der cons. Deutschland Grube. Da ihre Lösung im eignen Felde wegen bedeutender Schwimmsandmengen schwierig war, wurde sie von dem Felde der Falva Bahnhofgrube aus bewirkt, in welchem die auch jetzt noch in Betrieb stehenden Förderschächte I und II abgeteuft wurden. Der Förderschacht III wurde alsdann im Grubenfelde der cons. Deutschland Grube selbst abgeteuft. Das Abteufen galt zunächst der Lösung des 7 m mächtigen Gerhard-Flözes, aus welchem im Jahre 1872 bei 74 m Teufe die Förderung begonnen werden konnte. Die 104 und die 140 m Sohle mußten alsbald — schon im Jahre 1876 — gefaßt werden. Im Jahre 1880 wurden die Schächte für die III. Tiefbausohle bei 225 m Teufe weiter abgeteuft, welche 1880 in Förderung kam und noch heut für das Westfeld die Hauptfördersohle darstellt. In den Jahren 1893 und 1894 mußten alsdann die Schächte I und II wiederum, zur Etablierung der 300 m Sohle, weiter abgeteuft werden. In dieser Sohle ist inzwischen das Ostfeld bereits zum großen Teile verhauen worden, während das Westfeld z. Zt. erst aufgeschlossen wird. Zur tieferen Lösung des Ostfeldes durch eine 450 m Sohle sind bereits Schacht I und II weiter nachgeteuft worden. Die Ausrichtungsarbeiten in dieser Sohle sind im Gange. Schacht III hat wie Schacht I eine auf dem Fördergerüst montierte elektrische (Ilgner)-Fördermaschine mit Koepescheibe erhalten.

Zum Abbau gelangen z. Zt. lediglich die 5 Sattelflöze mit zusammen 18 m Mächtigkeit. Von diesen ist das Pelagieflöz nur teilweise bauwürdig. Der Grubenkomplex liegt auf dem südlichen Flügel des Zabrze-Myslowitzer Haupt-Flözsattels, der in den südlichen Teilen der Grube ein Schichten-Einfallen von etwa 20° aufweist.

Von den Förderschächten ist Schacht II mit 2 Maschinen ausgerüstet, von denen z. Zt. eine von der 225 m Sohle, die andere von der 300 m Sohle fördert. Nach der Inbetriebsetzung der einen elektrisch angetriebenen Fördermaschine auf Schacht I hat dieser Schacht die Hauptförderung von der 225 m Sohle übernommen. Die Umänderung der Förderung auf Schacht II steht noch bevor. Die Wasserzuflüsse (2,5 cbm/min) werden im Schacht II gehoben. Zur besseren Wetterversorgung des langgestreckten Feldes sind die Schächte IV (195 m), VI (262 m tief) und VII (310 m tief) abgeteuft worden. 2 blasende Ventilatoren für 1200 und 1500 cbm/min Leistung

stehen unter Tage am Schacht I in der 225 m Sohle. 1 saugender Rateau-Ventilator für 2500 cbm/min Leistung mit elektrischem Antrieb ist am Schacht VI über Tage aufgestellt. Ein neuer Ventilator ist auf der 450 m Sohle aufgestellt worden. Unter der Bethlen-Falva-Hütte ist eine Zeit lang mit trockenem Schlackenversatz gebaut worden. Zum Einhängen des Versatzmaterials und als ausziehender Wetterschacht ist auf dem Hüttengelände Schacht V (135 m tief) niedergebracht.

Zur Wetterversorgung der 450 m Sohle wird Schacht VII bis zu dieser weiter abgeteuft werden.

Abbau: ohne Bergeversatz; Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 31; über Tage 5. Eisenbahnanschluß Schwientochlowitz an die Oberschlesische Eisenbahn; ferner an die Oberschlesische Schmalspurbahn.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage: 16 mit 7180 PS; unter Tage: 2 mit 700 PS. Im Jahre 1907 ist auf der cons. Deutschland Grube eine neue elektrische Zentralanlage mit 2 Turbo-Dynamomaschinen von je 1000 KW aufgestellt worden, zu denen im Jahre 1910 ein dritter Turbogenerator von 2400 KW getreten ist. Im ganzen 10 Dynamomaschinen mit 8728 PS über Tage und 2 Dynamomaschinen mit 108 PS unter Tage. An die Schlesien Grube wird Energie mit 10000 Volt Spannung abgegeben. Stromart: Drehstrom 3000 Volt (neue Zentrale), 500, 110 Volt; Gleichstrom 220, 150, 110 Volt. Die Anlage arbeitet mit dem Netz der Oberschlesischen Elektrizitäts-Werke parallel.

Nach Anlage eines elektrisch betriebenen Luftkompressors ist Druckluftbohrbetrieb eingeführt werden; im ganzen sind 4 Luftkompressoren mit 1180 PS vorhanden. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 3793 K. W.

Betriebsführer: Bergverwalter Dlugosch; Maschinenmeister Meißner.

Förderung: Siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,10; 1911: 8,82 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 1377; 1905: 1444; 1906: 1645; 1907: 1821; 1908: 1979; 1909: 2114; 1910: 2028; 1911: 1879; 1912: 1818 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 371 552; 1905: 1 530 276; 1906: 144 367; 1907: 2277566; 1908: 2 500 349; 1909: 2529273; 1910: 2 078 475; 1911: 2 003 663; 1912: 2 100 398.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 18 952; 1905: 20 092; 1906: 22 880; 1907: 24 832; 1908: 27 044; 1909: 26 495; 1910: 24 630; 1911: 23 527; 1912: 24 593.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 34 608; 1905: 34 493; 1906: 37 084; 1907: 40472; 1908: 33085; 1909: 36753; 1910: 25041; 1911: 2 493; 1912: 30 780.

Steinkohlenbergwerk **Schlesien.**

Eigentümer und Vertreter: Wie bei cons. Deutschland.

Flächeninhalt: 3 202 638,24 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Schlesiengrube-Erweiterung I, (8317 qm) Schlesien Erweiterung II, (16 728 qm).

Lage: Gem. Schlesiengrube; P. und T. desgl.; Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 29, 265; Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.

Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Lück, Schlesiengrube.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das ringsum von älteren Bauen andrer Besitzer umgebene Grubenfeld wurde am 1. Mai 1883 mit dem Abteufen des Schachtes I in Betrieb genommen, welchem am 12. Juli 1883 das Abteufen des Schachtes II folgte. Die Schächte fanden im wesentlichen

entwässertes Gebirge vor. Die Lagerung der Kohlenflöze ergab sich bei im übrigen durchaus vollwertigem Aushalten der Kohle als stark durch Verwerfungen gestört, wodurch der Ausrichtung erhebliche Schwierigkeiten erwuchsen. Die Förderung konnte im Jahre 1885 aufgenommen werden. Es gelangen die 5 Sattelflöze Sattel-Niederbank, Sattel-Oberbank, Heinzmann, Gerhard und Valesca sowie teilweise das Marieflöz, (Veronica-Niederbank) von insgesamt 21 m Mächtigkeit zum Verhiebe. Bausohlen wurden zunächst in 165 und 230 m Teufe angesetzt. Nach dem Weiterabteufen des Schachtes I (jetzt 265 m tief) wurde im Jahre 1893 in 260 m Teufe eine neue Tiefbausohle angesetzt, welche zur vollständigen Lösung des Ostfeldes fast ausreichte. Im Jahre 1899 wurde zur Wetterlosung noch ein dritter Schacht bis zur 165 m Sohle abgeteuft, welcher im Jahre 1910 auf 245 m vertieft worden ist. Die Schachtförderung geht von allen 3 Sohlen aus um, und zwar im Schacht I (265 m tief) von der 260 m Sohle, im Schacht II mit zwei Fördermaschinen von den beiden oberen Sohlen aus. Im Jahre 1904 ist das Rätterwerk einem vollständigen Umbau unterworfen worden. Die Wasserhaltung (1 cbm/min) wird im Schacht I durch elektrisch betriebene Pumpen bewirkt. Zur Wetterversorgung ist auf jeder Sohle je ein blasender Ventilator eingebaut. Die Ventilatoren haben Leistungen von 1200, 2000 und 3300 cbm/min, 1 Ventilator steht in Reserve. Abbau: im wesentlichen ohne Bergeversatz. Nur kleinere Partien unter bebautem Gelände (etwa 4% der Förderung) werden mit trockenem Schlackenversatz abgebaut, doch ruht hier der Abbau z. Zt. Auf der Hauptanlage wird z. Zt. ein dritter Förderschacht abgeteuft. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage: 25; über Tage: 3. Im Jahre 1910 ist nach Inbetriebnahme eines Luftkompressors in ausgedehntem Maße Druckluft-Bohr- und Schrämbetrieb eingeführt worden. Die Förderanlage hat Anschluß an die Oberschlesische Eisenbahn (Station Morgenroth) und an die Oberschlesische Schmalspurbahn.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage: 14 mit 2598 PS, unter Tage: 1 mit 170 PS; 1 Luftkompressor: über Tage: mit 285 PS. Eine elektrische Zentralanlage mit 2 Drehstrom-Dynamomaschinen von zusammen 640 KW Leistung ist im Jahre 1901 in Betrieb gekommen. Seit 1910 erhält die Grube von der Zentralanlage der cons. Deutschland Grube Drehstrom von 10 000 Volt Spannung, so daß die vorhandene Zentralanlage entlastet ist und als Reserve dienen kann. Von der Energie wird ein Teil an die benachbarte Guidottohütte abgegeben. Stromart: Drehstrom 3000, 500, 110 Volt, Gleichstrom 110 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 1246 KW.

Betriebsführer: Bergverwalter Leuschner, Ober-Maschinensteiger Naerger.

Förderung: Siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 9,08; 1911: 8,91 M. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 1158; 1905: 1273; 1906: 1354; 1907: 1391; 1908; 1700; 1909· 1717; 1910: 1746; 1911: 1596; 1912: 1743 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 074 021; 1905: 1 227 572; 1906: 1 393 016; 1907: 1 599 249; 1908: 1 913 384; 1909: 1 870 390; 1910: 1 651 779; 1911: 1 551 812; 1912: 1 865 800.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 15 274; 1905: 16 972; 1906: 17 222; 1907: 18 777; 1908: 22 602; 1909: 23 011; 1910: 19 815; 1911: 16 098; 1912: 20 131.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 19 704; 1905: 23 646; 1906: 21 534; 1907: 23 545; 1908: 28 202; 1909: 22 218; 1910: 17 855; 1911: 15 313; 1912: 16 578.

Steinkohlenbergwerk **Donnersmarck.**

Eigentümer und Vertreter: Wie bei cons. Deutschland Grube.

Flächeninhalt: 44 914 580 qm.

Lage: Gem. Chwallowitz; P. und T. Rybnik; Fspr. A. Rybnik Nr. 56; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ratibor; A. Ger. Rybnik; L. Ger. Ratibor; Grubenanschluß: Niedobschütz.

Betriebsleiter: Berginspektor Welt, Chwallowitz.

Betriebsverhältnisse: Die in den 1880er und 1890er Jahren auf dem Wege der Verleihung vom Fürsten von Donnersmarck erworbenen Felder wurden im Jahre 1897 zu einem Gesamtfelde konsolidiert. Im September 1903 wurde mit der Eröffnung einer in großem Maßstabe geplanten Tiefbauanlage bei Chwallowitz begonnen. Die Abteufarbeiten gingen in den beiden (jetzt 400 m tiefen) Schächten jedoch nur sehr langsam voran, da mächtige Schwimmsandschichten zu durchsinken waren. Im Jahre 1907 wurde das Abteufen in 400 m Teufe eingestellt. In 320 m Teufe wurde eine Wettersohle, in 350 m Teufe in einem 1,50 m starken Flöz die erste Sohle angesetzt und sogleich Vorrichtungsarbeiten unternommen. In 390 m Teufe wurde die 2. Sohle gefaßt. Die querschlägige Untersuchung des Grubenfeldes hat die Orlauer Störung in 120 m Länge durchörtert und im Westen derselben Rybniker Schichten aufgeschlossen. Die durch den Querschlag erschlossene bauwürdige Kohlenmächtigkeit beträgt 7,10 m in 5 Flözen, davon 1 mit 1,90 m westlich der Störung. Zu Beginn des zweiten Halbjahres 1910 konnte die regelrechte Förderung und Verladung aufgenommen werden. Zahl der Grubenpferde: über Tage 12, unter Tage 38.

Die Grube hat eine elektrisch betriebene Anschlußbahn nach der Station Niedobschütz erhalten. Blasender Rateau-Ventilator 3500 cbm/min Leistung unter Tage. Das Abteufen einer neuen Anlage steht bevor.

Zur Hebung der Wasserzuflüsse (1—1,5 cbm/min) unter Schacht I sind zwei elektrisch betriebene Kolbenpumpen von je 2 cbm/min Leistung aufgestellt. Abbau: 1910 und 1911 ohne Bergeversatz. Aufbereitung und Wäsche im August 1910 in Betrieb gekommen.

Maschinen: Von vornherein ist auf ausgedehnte Verwendung elektrischer Energie Rücksicht genommen. Es ist eine elektrische Zentralanlage mit 3 Turbogeneratoren von zusammen 4040 KW Leistung errichtet worden, von welcher auch die Förderung im Schacht betrieben wird. Eine vierte Turbodynamomaschine von 3000 KW ist 1912 hinzugekommen. Elektromotoren: 40 mit 3170 PS über Tage, 15 mit 1274 PS unter Tage. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung 4449 KW. Stromart: Drehstrom 3000, 500, 120 Volt; Gleichstrom 1000, 110 Volt. Dampfmaschinen 7 mit 5295 PS über Tage. 4 Luftkompressoren mit 1230 PS.

Betriebsführer: Berginspektor Welt.

Förderung: siehe unten die Zusammenstellung.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,64; 1911: 7,90 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 96; 1905: 163; 1906: 261; 1907: 314; 1908: 420; 1909: 844; 1910: 1248; 1911: 1420; 1912: 1492 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 73 390; 1905: 133 463; 1906: 232 636; 1907: 310 644; 1908: 458 319; 1909: 957 672; 1910: 1 189 070; 1911: 1 431 646; 1912: 1 573 086.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 335; 1905: 488; 1906: 796; 1907: 1090; 1908: 3460; 1909: 7047; 1910: 11 964; 1911: 8402; 1912: 13 349.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: —; 1905: —; 1906: 825; 1907: 1930; 1908: 4535; 1909: 17 961; 1910: 23 255; 1911: 41 530; 1912: 27 910.

Guidotto-Zinkhütte.

Eigentümer und Vertreter: Wie bei cons. Deutschland Grube.

Lage: Ort Schlesiengrube; P. und T. desgl. Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 198: Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.

Betriebsleiter: Hütteninspektor Keßler.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Mit der Betriebseröffnung der Schlesien Grube wurde die Errichtung einer Zinkhütte unmittelbar bei dieser im Vergleich zu dem Betriebe der beiden älteren Hütten Clara und Thurzo vorteilhafter. Die Guidottohütte wurde am 21. März 1887 in Angriff genommen. Am 1. Januar 1888 befand sie sich in vollem Betriebe.

Die Hütte umfaßt eine Blende-Röstanstalt mit 10 Röstöfen, deren Röstgase zur Schwefelsäurefabrikation ausgenützt werden, eine Schwefelsäurefabrik mit 3 Kammern von 21 300 cbm Rauminhalt, eine Rohzinkhütte mit 26 mehretagigen Oefen von zusammen 3744 Muffeln und eine Zinderwäsche. An Betriebskräften sind 4 Dampfmaschinen mit 54 PS, 4 Luftkompressoren und 29 Elektromotoren mit zusammen 546 PS vorhanden. Die elektrische Energie wird von der Schlesien Grube zugeführt.

Eisenbahnanschluß an die Oberschlesische Schmalspurbahn und an den Hauptbahnanschluß der Schlesien Grube.

Erzeugung: siehe unten.

Guidotto-Zinkhütte

Jahr	Rohzink t	Schwefelsäure t	Schweflige Säure t
1888	2 775	—	565
1889	3 268	—	892
1890	3 270	—	1 027
1891	3 181	—	857
1892	4 072	—	951
1893	4 276	—	1 095
1894	4 250	—	878
1895	4 463	—	282
1896	4 383	6 974[1])	—
1897	4 092	9 077	—
1898	3 945	9 461	—
1899	4 085	10 518	—
1900	5 043	14 009	—
1901	6 681	15 525	—
1902	8 022	17 077	—
1903	8 267	15 895	—
1904	8 620	21 754[2])	—
1905	8 978	23 057	—
1906	8 310	22 469	—
1907	8 098	22 791	—
1908	9 079	22 688	—
1909	8 943	22 823	—
1910	9 037	— [3])	—
1911	9 849	—	—
1912	12 070	—	—

[1]) 1896—1903: 60grädige Säure.
[2]) Von 1904 ab als 50grädige bezeichnet.
[3]) Nicht mehr veröffentlicht.

Erzeugung in Steinkohlen, Zink und Schwefelsäure der Fürstlich von Donnersmarck'schen Montanwerke in Oberschlesien.

Steinkohlen in Tonnen:

Jahr	cons. Deutschland	Schlesien	Donnersmarck	Güttmannsdorf
1872	3 465	—	—	—
1873	6 676	—	—	—
1874	68 214	—	—	—
1875	137 625	—	—	—
1876	190 544	—	—	—
1877	235 414	—	—	—
1878	220 030	—	—	—
1879	227 148	—	—	—
1880	240 600	—	—	—
1881	236 693	—	—	—
1882	285 039	—	—	—
1883	258 548	—	—	—
1884	251 897	16 490	-	—
1885	321 150	51 848	—	—
1886	391 762	138 865	—	—
1887	455 500	157 518	—	—
1888	495 112	224 946	—	—
1889	565 479	317 183	—	—
1890	611 489	390 559	—	3 199
1891	608 831	436 206	—	17 218
1892	579 038	408 558	—	—
1893	605 903	400 833	-	—
1894	598 751	399 120	—	—
1895	598 195	413 567	—	—
1896	647 388	427 421	—	—
1897	686 782	486 726	—	—
1898	729 923	564 423	—	—
1899	756 716	601 768	—	—
1900	775 612	662 874	—	—
1901	776 585	660 467	—	—
1902	736 699	567 354	—	—
1903	759 775	575 951	—	—
1904	729 035	552 745	—	—
1905	767 097	588 233	—	—
1906	878 503	660 200	825	—
1907	906 496	774 199	2 013	—
1908	889 910	786 800	9 355	—
1909	841 256	723 000	34 203	—
1910	771 143	679 225	94 278	—
1911	828 254	697 615	279 497	—
1912	986 516	865 079	337 671	—

Betriebsergebnisse:

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Guidotto-Rösthütte								
Belegschaft	118	112	121	116	118	—	—	—
Jahresbetrag d. Löhne in Mk.	137 951	143 183	150 494	144 165	141 454	—	—	—
Erzeug. an abgeröst. Blende in t	23 310	23 322	23 736	22 990	22 757	—	—	—
Verbrauch an Blende in t	28 653	28 899	30 022	29 152	27 059	—	—	—
Verbrauch an Steinkohle in t	11 011	9 271	8 766	1 688	1 680	—	—	—
Guidotto-Zinkhütte								
Belegschaft	557	605	624	662	666	658	775	801
Jahresbetrag d. Lohne in Mk.	500 515	508 352	531 106	610 995	574 432	543 957	651 627	745 900
Verbrauch an Galmei in t	15 682	12 381	10 384	9 797	9 500	7 844	9 022	12 926
Verbrauch an gerost. Blende in t	23 490	23 247	23 398	28 639	19 362	21 167	22 584	24 340
Verbrauch an Steinkohlen in t	65 336	62 261	67 919	85 900	76 095	74 547	74 587	78 942
Verbrauch an Zinder i. t	19 722	17 223	12 674	16 150	16 416	16 651	17 230	20 071

Erzeugung der Clarahütte siehe bei Oberschles. Zinkhütten-Akt.-Ges. Erzeugung der Thurzohütte siehe bei Schlesische A t. Ges. für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb.

Bergwerks- und Hütten-Industrie der Standesherrschaft Beuthen-Siemianowitz.

Eigentümer: Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Naclo bezw. Wolfsberg bezw. Brynnek-Siemianowitz.

Sitz der Zentralverwaltung: Carlshof bei Tarnowitz, Fspr. A. Tarnowitz Nr. 6, 7, 8, 58.

Vertreter: Generalbevollmächtigter Königl. Regierungsrat a. D. Udo Schulz in Breslau.

Substituten des Vertreters: Bergwerksdirektoren Niedner und Riedel, Rechtsanwalt Schaube, sämtlich in Carlshof.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstellen: Hauptkasse in Carlshof bei Tarnowitz, Grubenkasse in Antonienhütte.

Geschichte: Wegen der Begründung des Henckelschen Besitzes an der Herrschaft Beuthen und seine Teilung siehe den Schlesischen Montanbesitz des Grafen Guido Henckel Fürsten v. Donnersmarck. (S. 292).

Durch den Teilungs-Vertrag vom 17. Juni 1670 erhielt Graf Leo Ferdinand Henckel den Beuthenschen Anteil der früheren um das Kochlowitzer Revier verminderten Herrschaft Beuthen, desgl. das Recht auf die Eisenerze auch bezüglich des Neudecker Anteils mit der Einschränkung, daß die Besitzer des letzteren den Bedarf des Brinitzer Hammers an Eisenerzen aus den eignen Gründen entnehmen dürften. Durch Vertrag vom 26. Februar 1674 kaufte Leo Ferdinand den Kochlowitzer Anteil vom Grafen Elias zurück. Durch Diplom vom 14. November 1697 ist dem Grafen Leo Ferdinand unter Bestätigung der früheren Privilegien der Herrschaft Beuthen die Würde eines freien Standesherrn des Herzogtums Schlesien verliehen worden. Im Kaufbrief von 1629 (siehe S. 292) war Lazarus II. Henckel für seine und seiner 3 Söhne Lebenszeit von der Verpflichtung zur Zehntzahlung,

von der dem Landesherrn zustehenden Gerichtsbarkeit und dem Vorkaufsrecht des Landesherrn befreit worden. Das Privileg wurde vom Kaiser Leopold II. am 10. 7. 1677 für die Söhne des Grafen Georg Friedrich, Leo Ferdinand und Carl Maximilian (die Begründer der beiden Linien) für deren Lebenszeit verlängert. Später wurde auf Grund der alten Privilegien und der von Friedrich dem Großen ausgesprochenen Garantie des Besitzstandes von 1740 von der Familie Henckel das Bergregal in Anspruch genommen. Eine teilweise Erledigung fanden diese Ansprüche in dem 1782 geschlossenen Vergleich, der dem Grafen Henckel auf Neudeck den Zwanzigsten und andere Rechte zugestand. Die später dem Fiskus gegenüber erneut geltend gemachten Ansprüche auf das Bergregal wurden durch die Entscheidung des Reichsgerichts vom 18. 11. 1897 abgewiesen.

Die Grafen Henckel haben die ihnen überkommenen Fideikommißgüter wiederholt durch Ankäufe vermehrt; so wurde im Jahre 1673 das Gut Piassetzna nebst Eisenhammer, am 6. April 1675 das Gut Naklo, am 9. Juli 1718 die Güter Siemianowitz und Baingow, am 31. Dezember 1725 das Gut Radzionkau, am 13. Februar 1673 das Gut Segeth, am 9. Dezember 1734 der sog. Skal'sche Anteil bei Schwientochlowitz und 1807 das Gut Lassowitz mit Sowitz erworben.

Der Bergbau in der Herrschaft beschränkte sich in der älteren Zeit hauptsächlich auf die Gewinnung von Eisenerzen, welche dem Beuthen-Siemianowitzer Teile durch den Teilungsvertrag von 1670 in der ganzen Herrschaft Beuthen zustand. Im 16. Jahrhundert wurden Eisenerze hauptsächlich bei Georgenberg, (1561 zur freien Bergstadt erhoben) und bei Rudy-Piekar gegraben. Nach mehrfachen Unterbrechungen gelangte der Eisenerzbergbau in der Mitte des 18 Jahrhunderts zu lebhafter Blüte. Die Eisenerzförderungen auf dem Territorium des Grafen, besonders bei Naklo, Radzionkau, Radoschau, Bobrownik, Rudy-Piekar u. a. waren berühmt. Die Eisenerze wurden sowohl in eignen Hütten in Halemba, Brzezowitz, Boruschowitz, Przelaika und Kochlowitz verbraucht, als auch an die sonst bestehenden Werke in Bodzanowitz, Groß-Bobrek, Zielislawitz, Potempa, Posmirk, Czakanow, Schalscha, Czerwionka, Zalenze, Zabrze, Laband, Koschentin, Sausenberg, Brynnek, Koschmieder, Ruda, Plawniowitz, Kutschau und Mietkau verkauft. In Halemba stand seit 1718 ein Holzkohlen-Hochofen. Im Anfange des 19. Jahrhunderts bis 1832 sind die Eisenerze, mit Ausnahme der zur Versorgung eigner Hütten dienenden, den Besitzern von Hüttenwerken zur eignen Förderung gegen einen Grundzins von 1 Sgr. 6 Pf. pro Bergkübel überlassen worden.

Einen weiteren Aufschwung nahm das Eisenhüttenwesen der Herrschaft durch die Etablierung des Steinkohlenbergbaues. Im Anschluß an die Inbetriebsetzung der Gottes Seegen Grube im Jahre 1802 und die fiskalischen Arbeiten auf der Königshütte wurde 1805 ein größeres Eisenhüttenwerk, die Antonienhütte, begründet, deren Hochofen mit Koks betrieben werden sollte. Zu Piassetzna, wo außer dem Eisenwerk im 18. Jahrhundert auch eine Silberhütte des Grafen betrieben worden war, wurde im Jahre 1809 ebenfalls ein neuer Hochofen, die Lazarushütte in Betrieb gesetzt. Von besonderer Bedeutung für das Aufblühen der Gräflich Henckelschen Industrie war die Erbauung der Laurahütte in den Jahren 1837—1840, welche anfangs mit 2, bald jedoch mit 4 Hochöfen betrieben wurde. (Näheres siehe unter „Verein. Königs- und Laurahütte S. 387). Die Hütte ist bis zum Jahre 1858 vom Grafen Henckel in Gemeinschaft mit der Firma Oppenheim und Söhne betrieben worden, ging dann aber in den Alleinbesitz des Grafen über. Sie wurde bereits im Jahre 1840 durch ein Puddel- und Walzwerk erweitert und wurde dadurch das erste Werk

Ost-Deutschlands, welches den gemischten Betrieb von der Gewinnung der Rohmaterialien an bis zur Erzeugung von Walzwerksprodukten aufnahm. Der Aufschwung der Industrie, welcher damals mit der Erbauung der Eisenbahnen einsetzte, ermöglichte außer der Erbauung der Laurahütte die Erweiterung der Antonienhütte auf 4 Kokshochöfen und die Errichtung der Hugohütte bei Tarnowitz (1842) mit einem Holzkohlen-Hochofen. Zu diesem kam im Jahre 1852 noch ein Koks-Hochofen. Im Jahre 1858 wurde jedoch der Betrieb der Hütte wieder eingestellt.

Ihren Höhepunkt erreichte die Eisenhüttenindustrie wie überhaupt die Montanindustrie der Herrschaft Beuthen durch die Erwerbung der fiskalischen Königshütte im Jahre 1869.

In dieser Zeit der größten Ausdehnung des gräflichen Montanbesitzes (1869) befanden sich an Steinkohlenbergwerken im Betrieb bei Siemianowitz: Carlshoffnung und Eugeniensglück; bei Antonienhütte und Kochlowitz: Gottes Seegen, Carl, Zukunft, Hugo-Zwang und Alexandrine; bei Königshütte: Gräfin Laura.

An Eisenerzförderungen wurden betrieben: Segeth, Deutsch-Piekar, Rudy-Piekar, Carlshof, Bobrownik, Süd- und Nord-Radzionkau, Naclo, ferner gemeinschaftlich mit der Herrschaft Neudeck: Trockenberg-Ost und -West; Orzech und Chechlau:

die Bleierzgrube Sowitz;

die Hochöfen- und Walzwerke zu Antonienhütte, Laurahütte und Königshütte (16 Hochöfen);

die Zinkhütten Georg, Liebe, Hoffnung und Lydognia mit den zugehörigen Nebenbetrieben.

Die Zinkerzbergwerke, an denen Graf Hugo Henckel beteiligt war, wurden von anderen betrieben, lieferten jedoch das Rohmaterial für die Hütten dem Natural-Anteil entsprechend.

Mit dem Verkauf der Königs- und der Laurahütte an die Verein. Königs- und Laurahütte, A.-G. im Jahre 1871 ging das Gräfliche Eisenhüttenwesen allmählich zurück. Aus den durch den Verkauf gewonnenen Geldmitteln wurde der Steinkohlenbergbau verstärkt. Der Bau des Lory-Walzwerks bei der Antonienhütte erwies sich gegenüber der Konkurrenz der beiden großen verkauften Hütten als verfehlt; ebenso geriet auch das Hochofenwerk Antonienhütte, das sein Roheisen ehedem an die Laurahütte abgesetzt hatte, in Schwierigkeiten. Es kam hinzu, daß die Toneisensteinlager bei Antonienhütte, auf deren Vorkommen das Werk ebenso wie auf die Verwendung Antonienhütter Stückkohlen gegründet war, erschöpft waren, und daß zum reinen Koksbetriebe übergegangen werden mußte. Im Jahre 1883 wurde durch den Bau eines größeren Hochofens versucht, den Betrieb rationeller zu gestalten; doch erforderte er auch dann noch dauernd beträchtliche Zuschüsse. Infolgedessen legte man im Jahre 1885 das Lory-Walzwerk und ein Jahr später auch die Antonienhütte kalt. Damit hatte die Eisenerzeugung der Herrschaft Beuthen ihr Ende erreicht.

Die Eisenerzgewinnung hatte mit dem Aufblühen der Gräflichen Hochofenwerke zu ihrer Versorgung mit Erzen erheblich verstärkt werden müssen. In den 1870er und 1880er Jahren wurden die Eisenerzförderungen mehr und mehr für den Verkauf der Erze betrieben und lieferten zeitweise mehr als die Hälfte der in Oberschlesien verbrauchten Eisenerze. Auch der finanzielle Erfolg dieses Betriebs war durchweg gut. Seit der Einstellung der Antonienhütte arbeiten die Eisenerzförderungen lediglich für den Verkauf. Anfang 1889 sind sie schließlich an die damals begründete Oberschlesische Eisenindustrie-Akt.-Ges. in Gleiwitz verpachtet worden und werden z. Zt noch von dieser betrieben.

An der Galmeigewinnung war die Herrschaft Beuthen-Siemianowitz zunächst garnicht beteiligt. Solange die Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben das Privileg zur alleinigen Galmeigräberei in Schlesien besaß, kamen andere Unternehmer in der Herrschaft Beuthen kaum in Frage. Nachdem die Staatsverwaltung Giesche's Erben im Jahre 1811 gezwungen hatte, Galmeigruben der Schlesischen Bergordnung gemäß zu muten, nahm die Herrschaft Neudeck auf Grund der alten Abmachungen bei der Teilung der Herrschaft für die Galmeigruben in der gesamten Herrschaft Beuthen als Grundherrin das Mitbaurecht zur Hälfte für sich in Anspruch. Nachdem ein Prozeß zwischen den beiden Herrschaften im Jahre 1840 in der zweiten Instanz zu Ungunsten der Neudecker Herrschaft entschieden worden war, kam es am 14. November 1844 zu einem Vergleich zwischen beiden Parteien, nach welchem das Mitbaurecht beiden Teilen gemeinsam zustehen und demgemäß die 61 Mitbau-Kuxe der Grundherrschaft zu gleichen Teilen den Herrschaften Neudeck und Beuthen-Siemianowitz zufallen sollten. Hiernach erhielten beide den gemeinsamen Besitz der 61 Mitbaukuxe an den in der Herrschaft entstandenen Galmeigruben Scharley, Wilhelmine, Judith, Hermannssegen, Katzenberg, Dembowka, Guido, Rococo, Cecilie, Apfel und Ludwig. Ferner erwarb die Herrschaft Beuthen allein die Galmeibergwerke Gustav (1822), Mathias (1828), Eleonore (1821) sowie 61 Grundkuxe der Galmeigruben Unschuld, Vaters-Seegen (1824), Kessel (1825), Festina (1827), Redlichkeit (1828). Dazu traten u. a. Eva, Servatius und Segeth und die Hälfte an den Galmeigruben Trostvoll, Constantine, Gottes Gnaden, Glückauf, Montanus in den 1830er Jahren; Adelheid, David Seegen, Freitag, Isabella, Little John, Petronella, Salome, Samuelswunsch und Wilhelm in den 1840er Jahren. In neuerer Zeit (1881) trat hierzu die Neuhofgrube, an der die Herrschaft mit $^3/_4$ beteiligt ist, ebenso besitzt sie Anteile an den Gruben Cecilie und Neue Helene, von denen erstere von der Schlesischen Akt.-Ges. für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, letztere von den Hohelohe-Werken, A.-G. betrieben wird. An nicht betriebenen Grubenfeldern befindet sich eine große Anzahl im Besitz der Herrschaft. Im Auslande betreibt sie Zinkerzbergwerke bei Raibl in Kärnten, bei Terlan in Tirol sowie an mehreren Orten in Schweden und Norwegen.

Die ersten Zinkhütten erbaute Graf Hugo Henckel in den Jahren 1818 (Hugohütte) und 1820 (Liebeshütte) auf Neudorfer Gelände bei Antonienhütte. Die Liebeshütte wurde 1823 an Giesche's Erben verkauft, später zurückgekauft und durch Anbau der Hoffnungshütte erweitert. 1846 erwarb die Herrschaft Beuthen von Giesche's Erben die Georgshütte bei Siemianowitz, 1852 die Theresienhütte. Letztere ging später an die Hohenlohe-Werke über, erstere wurde nach der Erbauung der Lazyhütte, da sie nach dem Verkauf der Siemianowitzer Steinkohlengruben ungünstig lag, 1887 eingestellt. Die mit Schwefelsäure- und Anhydridfabrik ausgestattete Lazyhütte wurde 1883 in unmittelbarer Nähe der Tiefbauanlage der Radzionkaugrube erbaut. Die Hütten bei Antonienhütte besitzen ein Zinkwalzwerk, eine Zinkweißfabrik und eine Chamottefabrik. Die Liebehoffnungshütte besitzt eine Blenderöstanstalt ohne Schwefelsäuregewinnung.

Der Steinkohlenbergbau wurde von der Herrschaft Beuthen im Jahre 1802 durch Inbetriebsetzung der Gottes Seegen Grube bei Kochlowitz eröffnet. Bei Siemianowitz wurde ferner die Glücksgrube gemutet und bei Antonienhütte die Carlsgrube erworben. Weitere große Erwerbungen wurden in den 1820er und 1830er Jahren teils durch Mutung, teils infolge des Mitbaurechts gemacht; hierher gehören die Steinkohlenbergwerke Hugo (1824), Zwang (1828), Nanette und Antonie bei Kochlowitz, Carlshoffnung bei Siemianowitz (1825), Alexandrine und Zukunft bei Neudorf

(1828), Eugeniensglück bei Siemianowitz (1830), Franziska, Selma (1836), Euphemia, Vierecks Seegen (1839) bei Neudorf. In den 1840er Jahren trat die Hälfte der Steinkohlenbergwerke Caviar, Engelbertha, Jennywunsch (1843), Paul, Stillstand, Koepfeloben (1844), Emanuel und Beatenssegen, sowie durch Beleihung die Steinkohlengruben Conrad, Aline, Lory, Siegfried und Zufall, alle bei Kochlowitz-Neudorf gelegen, hinzu. Die Erweiterung des Eisenhüttenbetriebs erforderte eine weitere Ausdehnung der Steinkohlenfelder; diese schlossen sich an die Zentren bei Antonienhütte, Kochlowitz und bei Laurahütte an; es waren in den 1850er Jahren bei Antonienhütte und Kochlowitz die Gruben: Anhang, Bärenhof, Kochlowitz und Radoschau (1855); bei Laurahütte: Guter Arthur, Guter Alfons, Leocadia (1854); Wandakomm (1856). Dazu trat bei Beuthen die Erwerbung der Gruben Heinitz und Roßberg (1856). Mit letzteren Gruben wurde ein neuer Komplex begründet, der in den 1860er Jahren durch umfassende Bohrungen bei Radzionkau und durch Beleihung mit einer großen Zahl von Grubenfeldern in dieser Gegend erheblich ausgedehnt, dessen Mittelpunkt aber nach Verkauf der Gruben Heinitz und Roßberg weiter nach Norden verschoben wurde. Diese Felder wurden zu den Neu consolidirten Radzionkauer Gruben vereinigt, an die sich noch weitere Felder angeschlossen haben. Gleichzeitig wurde auch der Besitz bei Siemianowitz weiter ausgedehnt und führte zu der Zusammenlegung der dortigen Felder zu den Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben. Die Erwerbung der fiskalischen Königshütte umfaßte ferner einen Teil der Königsgrube, der den Namen Gräfin Laura erhielt.

Nach dem Verkauf der Königs- und der Laurahütte mit den bei Siemianowitz gelegenen Steinkohlengruben, der Gräfin Laura- und der Heinitzgrube wurde der Steinkohlenbergbau einerseits bei Kochlowitz und Antonienhütte, andererseits bei Radzionkau konzentriert. Zur Ausbeutung der Grubenfelder wurde im Anfange der 1870er Jahre die Tiefbauanlage bei Radzionkau, die Aschenborn-Anlage der Gottes Seegen-Grube bei Antonienhütte und die Menzelschachtanlage der Hugo-Zwang-Grube bei Kochlowitz etabliert. Diese drei Anlagen, zu denen auf der Gottes Seegen-Grube neuerdings noch die Hillebrand-Anlage bei Antonienhütte zur Aufschließung der Sattelflöze getreten ist, bilden seitdem die Zentren der Gräflich Henckelschen Kohlengewinnung.

An **Wohlfahrtseinrichtungen** haben die Grafen außer den gesetzlichen jährlich etwa 600 000 Mark Kosten verursachenden noch freiwillig a) eine Arbeiterpensionskasse; b) eine Beamtenpensionskasse; c) eine Beamtensparkasse eingerichtet, zu welchen sie jährlich 160 000 Mk. beitragen. Die Gräfliche Verwaltung hat bisher etwa 230 Arbeitswohnhäuser aus eigenen Mitteln errichtet. Die Mieten betragen $^1/_2$ bis $^2/_3$ der ortsüblichen Preise; zu den einzelnen Wohnungen gehören zumeist kleine Gärten. Die Gräfliche Verwaltung überläßt ihren Arbeitern Ackerland zu einem um 25—40 % gegen den Ortspreis niedrigeren Pachtzins. Sie gewährt den Arbeitern für außerordentliche Fälle, darunter auch zur Anschaffung von Wintervorräten und für die Frühjahrssaatbestellung unverzinsliche Darlehen sowie zu Wohnbauten und Reparaturen größere Darlehnsbeträge gegen mäßige Verzinsung. Sie unterhält viele Schlafhäuser zur Unterbringung von ledigen Arbeitern. Dort erhalten die letzteren vollständige Verpflegung zu äußerst billigen Sätzen, Wohnung, Beleuchtung, Heizung, Wäsche und Handtücher, alles für 1 Mk. pro Monat. Sie hat auf den Werken Kantinen eingerichtet, in denen den Arbeitern Speisen und Getränke zu den Selbstkosten verabreicht, in denen aber außer leichtem Bier keine Spirituosen ver-

abfolgt werden. Sie hat den Konsumverein Antonienhütte ins Leben gerufen, welcher in allen von gräflichen Arbeitern bewohnten Ortschaften Verkaufsläden unterhält und gute Waren preiswert gegen Barzahlung abgibt. Die Konsumenten erhalten am Jahresschlusse durchschnittlich eine Dividende von 10 %. In Notfällen erhalten die gräflichen Arbeiter außer aus den gesetzlichen Unterstützungskassen noch aus Mitteln der Gräflichen Verwaltung und aus persönlichen Mitteln, aus Legaten und Stiftungen der Herren Grafen bare Unterstützungen. Zu Weihnachten erhalten Witwen, Waisen, Invaliden unentgeltlich je 25 Zentner Kohle. In Antonienhütte wird von den Grafen eine größere Kleinkinderschule und eine Haushaltungsschule betrieben. Ein Beitrag von den Besucherinnen wird nicht erhoben. Die jungen Arbeiter werden zum Besuch der Gemeindefortbildungsschulen angehalten und es wird ihnen das Schichtlohn für in die Schichtzeit fallende Unterrichtsstunden gezahlt; auch zahlt die Gräfliche Verwaltung Beiträge zu den Fortbildungsschulkosten. Sie unterstützt öffentliche Volksspiele, Volksbüchereien, Kriegervereine, Turnvereine, Sanitätskolonnen und Jugendspielvereinigungen. Den letzteren werden Spielplätze in Größe von 2—3 Morgen unentgeltlich überlassen; außerdem erhalten sie alljährlich Geldunterstützungen. Alljährlich finden auf Kosten der Verwaltung Arbeiterfeste statt, bei denen die Arbeiter bei Musik und Spiel reichlich bewirtet werden. Arbeiter, welche ununterbrochen 30 Jahre auf Gräflichen Werken beschäftigt sind, erhalten als Prämie eine silberne Uhr nebst Kette und außerdem ein Bargeschenk von mindestens 40 Mk.

Betriebene Anlagen.

1. Steinkohlenbergwerke.

Hugo und Zwang.

(comb. Hugo-Zwang-Grube).

Eigentümer: Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Naclo, bezw. Wolfsberg bezw. Brynnek-Siemianowitz.

Vertreter: Regierungsrat a. D. Udo Schulz in Breslau.

Substituten: Bergwerksdirektoren Riedel und Niedner zu Carlshof.

Flächeninhalt: **Hugo** I: 518 281 qm; **Zwang** 655 579 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke: Alexandrine (259 140 qm), Beatenssegen I (526 243 qm), Bärenhof (1 140 674 qm), Conrad (1 033 128 qm), Caviar (1 033 128 qm), Emanuel (562 900 qm), Engelbertha (1 033 128 qm), Heilige Drei Könige (616 101 qm), Köpfeloben (1 033 128 qm), Lory I (900 554 qm), Manteuffel (1 033 128 qm), Radoschau (1 814 554 qm), Siegfried (1 174 502 qm), Paul (525 166 qm), Selma (54 919 qm), Wehowski (1 135 908 qm), Zufall (1 826 668 qm), Kochlowitz (1 780 309 qm), z. T. im Eigentum der Grafen, z. T. in gewerkschaftlichem Besitz.

Gesamter Flächeninhalt der gemeinschaftlich betriebenen Felder: 19 299 522 qm.

Lage: Gem. Kochlowitz, Gutsbezirk Bärenhof; P. und T. Friedrichsdorf; Fspr. A. Königshütte Nr. 98; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Königshütte; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß: Station Kochlowitz.

Betriebsverhältnisse: Auf der Grube wird zur Zeit das 1,3 m starke Jacobflöz vorgerichtet und das 2,5 m mächtige Antonieflöz gebaut, welches

nach und nach von der Förderschacht-Anlage aus in den tieferen Sohlen querschlägig gelöst ist. Ferner sind Untersuchungsarbeiten im Nanetteflöz (1.7 m) und im Fundgrubenflöz (1,2 m) im Gange. Im Betriebe stehen noch die I. Sohle bei 71,56 m Teufe, die III. Sohle bei 158,65 m Teufe und die IV. Sohle bei 256,5 m Teufe. Eine VI. Sohle ist vorläufig als Unterwerk gefaßt. In der IV. Sohle ist der Querschlag bis zur Erreichung des Antonieflözes bereits 1450 m lang.

Zur Förderung (von der III. und IV. Sohle) dient der Menzel-Schacht I (256,5 m tief) bei Kochlowitz. Zur Aufschließung tieferer Sohlen und Flöze wird zur Zeit neben dem Menzelschacht ein neuer Förderschacht Menzel II abgeteuft und vom Hillebrandschacht der Comb. Gottes Seegen Grube aus unterfahren. Die übrigen Schächte Frühling (59,1 m tief), Otto (71,56 m) sowie eine Tagesstrecke bei Friedrichsdorf dienen der Wetterversorgung und reichen nur bis auf die I. Sohle. Auf Ottoschacht steht ein saugender Sirocco-Ventilator von 3000 cbm/min Leistung. Die Wasserzuflüsse (rd. 3 cbm/min) werden von der VI. auf die III. Sohle gehoben und hier dem Aschenbornschachte der Comb. Gottes Seegen Grube zugeführt.

Abbau: 1910 96,6 % ohne, der Rest mit trocknem Bergeversatz, 1911 ganz ohne Bergeversatz. Aufbereitung: trocken, in einer im Jahre 1908 neu erbauten mit automatischer Haldenverladung versehenen Separation. Verladung auf einer elektrisch betriebenen Anschlußbahn nach Kochlowitz. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 2; über Tage: 3.

Maschinen: 10 Dampfmaschinen über Tage mit 927 PS; 6 Dampfmaschinen unter Tage mit 346 PS.

Elektrische Energie erhält die Anlage außer durch 2 Dynamomaschinen von 272 PS unter Tage von der Comb. Gottes Seegen Grube und zwar mit einer Nenn-Belastung von 1473 KW und zwar Drehstrom von 4600 Volt Spannung und einphasigen Wechselstrom von 600 Volt. Letzterer dient zum Betrieb einer Lokomotive über Tage mit 3 Motoren von je 50 PS. Unter Tage werden 8 Lokomotiven elektrisch angetrieben. Die elektrische Energie wird außerdem als Drehstrom von 500 und 120 Volt und als Gleichstrom von 220 Volt Spannung verwendet. Ferner 3 Luftkompressoren von 151 PS; 2 Explosionsmotoren von 24 PS.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergasssssor Riedel, Carlshof. Berginspektor Otto, Hugogrube.

Betriebsführer: Obersteiger Schulz, Maschinenmeister Schwarzer, Antonienhütte.

Vereine: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz für Dampfkessel und elektrische Anlagen.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 8,98; 1911: 8,63 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 663; 1905: 724; 1906: 850; 1907: 1016; 1908: 1099; 1909: 1111; 1910: 1069; 1911: 1136; 1912: 1167 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 652 130; 1905: 760 565; 1906: 923 342; 1907: 1 195 836; 1908: 1 295 180; 1909: 1 306 627; 1910: 996 621; 1911: 1 072 028; 1912: 1 127 964.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 3000; 1905: 8000; 1906: 5512; 1907: 6010; 1908: 8074; 1909: 8579; 1910: 6666; 1911: 8180; 1912: 8750.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 12 134; 1905: 17 431; 1906: 18 396; 1907: 31 981; 1908: 29 837; 1909: 25 985; 1910: 16 371; 1911: 18581; 1912: 21 491.

Steinkohlenbergwerk **Gottes Seegen** nebst **Antonie** und **Nanette.** **(Comb. Gottes-Seegen-Grube).**

Eigentümer: Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Naclo bezw. Wolfsberg bezw. Brynnek-Siemianowitz.

Vertreter: Regierungsrat a. D. Udo Schulz in Breslau.

Flächeninhalt der 3 Felder: 2 090 493 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke.: Anhang (1 033 128 qm), Aline 743 955 qm), Bogod (1 033 128 qm), Euphemia (1 033 128 qm). Franziska (254 850 qm), Gottes Gnaden (1 033 128 qm), Handl Saara (1 033 128 qm), Jennywunsch (1 142 582 qm), Carl (535 442 qm). Neue Reinerz (1 802 348 qm), Souvenir (776 064 qm), Zukunft (688 174 qm), Vierecks Seegen (1 026 305), Stillstand (1 979 505 qm), z. T. im Eigentum der Grafen, z. T. gewerkschaftlich infolge des früheren Mitbaurechts zur Hälfte.

Gesamtflächeninhalt aller gemeinsam betriebenen Felder: 16 192 292 qm.

Lage: Gem. Gutsbezirke Antonienhütte, Bärenhof, Halemba; Gemeindebezirke: Friedrichsdorf, Kochlowitz, Neudorf, Schwarzwald (Beuthen-Stadt), Bielschowitz; P. und T. Antonienhütte; Fspr. A. Königshütte Nr. 4; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Königshütte; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß: Station Schwarzwald für Hillebrandschacht; Antonienhütte für Aschenbornschacht.

Betriebsverhältnisse: Auf der Comb. Gottes Seegen Grube wurden in der Aschenborn-Schachtanlage bis zum Beginn des vorigen Jahrzehnts die hangenden Flöze Antonie (in 2 Bänken), Nanette und das Fundgrubenflöz von zusammen 8,5 m Mächtigkeit gebaut, die auf dem südlichen Flügel des Hauptflözsattels mit flachem Einfallen aufgeschlossen sind. Diese Baue sind bis zur VIII. Sohle bei 304 m Teufe vorgedrungen. Im Betrieb befinden sich außer dieser noch die Sohlen III bei 141 m, IV bei 177 m, V bei 207 m, VI bei 241 m, VII bei 280 m Teufe. Zur Förderung und Wasserhaltung (13 cbm/min) dient der Aschenbornschacht (212 m tief). Zur Wetterversorgung der Graf Arthurschacht (309 m tief) im südlichen Felde, der aus oberen Teufen zugleich Trinkwasser (3,0 cbm/min) für das Werk liefert und zur Seilfahrung nach der VIII. Sohle dient, Knoffschacht (105 m) und Edlerschacht (106 m). Letzterer zieht aus mit Hilfe zweier Capell-Ventilatoren für je 2500 cbm/min und eines Pelzer-Ventilators von 2000 cbm/min Leistung, die über Tage aufgestellt sind. Von der V. Sohle aus sind die tieferen Sohlen durch einfallende Strecken im Antonieflöz gefaßt worden. In der VI. Sohle sind die Baue mit denen der comb. Hugo-Zwang-Grube zum Durchschlag gebracht worden.

Zur Aufschließung der Sattelflözgruppe wurde der bei Schwarzwald gelegene Edlerschacht I (später Hillebrandschacht genannt) in seinem Querschnitt erweitert und bis 584,8 m weiter abgeteuft, nachdem bei 410 m Teufe das Veronicaflöz und bei 511 m Teufe das Einsiedelflöz durchsunken war. Bei 509 m Teufe wurde eine Tiefbausohle angesetzt, die das Veronicaflöz 20 m nördlich vom Schachte faßte. Das Abteufen hatte mit starken Wasserzugängen zu kämpfen gehabt, die jetzt noch erhebliche Kraftaufwendungen zu ihrer Hebung beanspruchen. Ein Wetterschacht wurde 424 m tief niedergebracht, im Veronicaflöz mit einer 653 m langen Schwebenden durchschlägig, alsdann bis zum Gerhardflöz vertieft. Die bei 432 m Teufe gefaßte Sohle dient als Wettersohle. Die Förderung wurde im Jahre 1903 aufgenommen. Die Separation mit Anschluß an die Normalspurbahnlinie Gleiwitz-Idaweiche kam im folgenden Jahre in Betrieb. Zur Lagerung der zu stapelnden Kohlen wurde ein Haldenplatz von 276 120 qm

Fläche mit Seilbahn zum automatischen Ausstürzen der Kohlen und mit Krananlage zur Verladung von der Halde angelegt. Der Hillebrandschacht hat eine Tomsonsche Fördereinrichtung erhalten. Der Wetterschacht ist mit 2 etagiger Schalenförderung versehen worden. Er hat zwei saugende Capell-Ventilatoren von 3000 bezw. 4000 cbm/min Leistung über Tage erhalten.

Abbau in der Aschenborn- und der Hillebrand-Schachtanlage ohne Versatz.

Aufbereitung auf Aschenborn- und auf Hillebrandschacht trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage: —; über Tage: 5.

Die Grube hat 1909 umfangreiche Einrichtungen für Rettungs- und Feuerlöschwesen erhalten.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage: 38 mit 7985 PS; unter Tage 7 mit 3720 PS; 1 Explosionsmotor mit 12 PS; 6 Luftkompressoren mit 169 PS.

Elektrische Anlagen: Insgesamt 15 Dynamomaschinen mit 5480 PS. Auf Hillebrandschacht stehen 4 Turbogeneratoren mit zusammen 2530 KW Leistung für Drehstrom von 2000 Volt, auf Aschenbornschacht 3 Kolbendynamomaschinen für 770 KW Leistung und 550 Volt. Der zum Betriebe einer elektrisch angetriebenen Zentrifugalpumpe von 250 PS nötige Drehstrom wird auf 4600 Volt transformiert. Im übrigen wird Drehstrom von 110 Volt und Gleichstrom von 220 Volt, sowie zum Betriebe einer elektrischen Schiebebühne Einphasen-Wechselstrom von 600 Volt (120 PS) verwendet. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 6563 KW. Der Strom wird auch zur Speisung der Hugo-Zwanggrube, der Hütten und des Ortsnetzes in Antonienhütte verbraucht.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Riedel, Carlshof und Berginspektor Würzner, Antonienhütte.

Betriebsführer: Obersteiger Daniel (Aschenborn-Anlage), Obersteiger Mayser (Hillebrand-Anlage), Maschinenmeister Schwindt.

Vereine: wie bei Hugo-Zwanggrube.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,16; 1911: 8,49 Mk. pro Tonne.

Förderung: siehe unten.

a) Aschenborn-Schachtanlage.

(1904 und 1905 noch einschl. der Hillebrand-Schachtanlage).

Belegschaft:** 1904: 1900; 1905: 2567; 1906: 1259; 1907: 1151; 1908: 1177; 1909: 1234; 1910: 1134; 1911: 1177.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne** in Mk.: 1904: 1 684 848; 1905: 2 556 564; 1906: 1 376 066; 1907: 1 361 730; 1908: 1 417 580; 1909: 1 468 744; 1910: 1 344 059; 1911: 1 437 357.

Holzverbrauch** in cbm: 1904: 4000; 1905: 11 455; 1906: 5291; 1907: 6812; 1908: 6175; 1909: 5436; 1910: 6342; 1911: 6927; 1912: 7340.

Selbstverbrauch an Kohlen** in t: 1904: 49 612; 1905: 62 396; 1906: 80 914; 1907: 61 546; 1908: 53 684; 1909: 64 177; 1910: 58 697; 1911: 59 018.

b) Hillebrand-Schachtanlage.

Belegschaft:** 1904:*) —; 1905:*) —; 1906: 1240; 1907: 1295; 1908: 1579; 1909: 1678; 1910: 1729; 1911: 1662.

---

*) Bei der Aschenborn-Schachtanlage mit enthalten.

**) Nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins. Nach der amtlichen Statistik betrugen für das gesamte Bergwerk 1912 (1911:) Belegschaft einschl. Beamte: 2829 (2835); Arbeiternettolöhne in M. 3 020 160 (2 848 829); Selbstverbrauch von Kohlen in t: 126 510 (101 489).

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne** in Mk.: 1904:*) —; 1905:*) —; 1906: 1 340 374; 1907: 1 628 399; 1908: 1 958 021; 1909: 2 018 227; 1910: 2 093 627; 1911: 2 022 896.

Holzverbrauch** in cbm: 1904:*) —; 1905: *) —; 1906: 7998; 1907: 9800; 1908: 11 181; 1909: 10 803; 1910: 12 636; 1911: 14 321; 1912: 14 350.

Selbstverbrauch an Kohlen** in t: 1904:*) —; 1905:*) —; 1906: 16 196; 1907: 28 879; 1908: 32 943; 1909: 34 345; 1910: 54 369; 1911: 56 298.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Radzionkau-Grube.**

Eigentümer: Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Naclo, bezw. Wolfsberg, bezw. Brynnek-Siemianowitz.

Flächeninhalt: 31 251 114,03 qm.

Lage: Ortschaften: Radzionkau, Koslowagora, Bobrownik, Deutsch-Piekar, Roßberg, Neuhof, Brzezowitz; Guretzko, Miechowitz, Beuthen O.-S. P. und T. Buchatz; Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 5; Bergrevier Tarnowitz; Kr. Beuthen O.-S. Stadt und Land, Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß der Förderanlage: 1. Hauptbahn: Station Scharley; 2. Oberschlesische Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Das Feld ist durch Konsolidation vom 3. April 1897 aus den Bergwerken: consolidirte Khedive und Sedan; Neuconsolidirte Radzionkauer Steinkohlengruben, Zufrieden, Aschenborn, Sey, Ueberraschung, Fasan, Josephka, Hruby, Luginsland, Zehntelwald und Brinitza entstanden. Das Grubenfeld liegt in der nördlichen Randmulde des oberschlesischen Steinkohlenbeckens, welche von der Grube in ihrem nördlichen Flügel aufgeschlossen ist. Die Grube ist im Jahre 1871 durch Abteufung der beiden an der rechten Oder-Ufer-Eisenbahn bei Buchatz nahe der Station Scharley gelegenen Förderschächte in Betrieb gesetzt worden. Durch diese sind sowohl die Sattelflözgruppe als auch die Rudaer Flöze und eine Gruppe hangender, den Nicolaier Schichten angehörigen Flöze aufgeschlossen worden. Die gesamte Kohlenmächtigkeit in abbauwürdigen Flözen beträgt etwa 45 m. Der ersteren Gruppe gehören von unten gerechnet an: das Liegende (Heinitz-Reden-Pochhammer) - Flöz (12,4 m, im Ostfelde in 3 Bänken); Serlo (-Schuckmann - Niederbank) - Flöz (8 m, im Westfelde in 2 Bänken); Grapow (Schuckmann - Oberbank) - Flöz (4 m); Otto Niederbank (Einsiedel-Flöz) (5,50 m mit der Oberbank); den Rudaer Schichten die Flöze Otto Oberbank (Veronica), Edgar (-Veronica Oberbank) (2,25 m), Ida (-Jacob) Flöz (2,75); den Nicolaier Schichten die Flöze I bis V mit zusammen 13,60 m Mächtigkeit. Die Beschaffenheit der Flöze ist jedoch in den einzelnen Feldesteilen ziemlich wechselnd. Da das Flözeinfallen in den oberen Teufen, in welchem die Muldenränder aufgeschlossen sind, ziemlich steil ist, so sind die Baue ziemlich bald in tiefere Sohlen vorgedrungen. Das Feld ist im übrigen durch mehrere Hauptsprünge stark gestört, ist auch durch Triasschichten (Buntsandstein und Muschelkalk) überlagert. Infolge der im unteren Muschelkalk artesisch gespannten großen Wassermengen hat die Grube stellenweise unter plötzlich auftretenden Wasserzugängen zu leiden gehabt. Die tiefste Sohle ist z. Zt. die im Jahre 1893 ausgerichtete IV. Sohle bei 300 m Teufe, bis zu welcher Teufe die beiden Förderschächte Graf Hugo und Gräfin Laura niedergebracht sind. Darüber sind noch im Betriebe die III. Sohle

---

*) Bei der Aschenborn-Schachtanlage mit enthalten.

**) Nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins. Nach der amtlichen Statistik betrugen für das gesamte Bergwerk 1912 (1911): Belegschaft einschl. Beamte: 2829 (2835); Arbeiternettolöhne in M. 3 020 160 (2 848 829); Selbstverbrauch von Kohlen in t: 126 510 (101 489).

bei 220 m und die II. bei 180 m. Gefördert wird im Graf Hugoschacht mit 2 Fördermaschinen von der III. bezw. IV., im Gräfin Lauraschacht von der III. Sohle. Im letzteren werden zugleich die Wasser (6 cbm/min) gehoben. Zur Wetterversorgung ist im Anfang der 1890er Jahre nahe der Hauptanlage ein später auf die III. Sohle (220 m) vertiefter Wetterschacht I niedergebracht worden, der mit einem Pelzer-Ventilator von 3000 cbm/min und zur Reserve mit einem Guibal-Ventilator von 4500 cbm/min Leistung über Tage ausgestattet ist. Zur Bewetterung des weit von der Hauptanlage sich erstreckenden Westfeldes wurde im Jahre 1901 in der Forst Dombrowa, etwa 2 km westlich der Hauptanlage, ein zweiter auch zur Seilfahrung eingerichteter Wetterschacht angesetzt, der ebenfalls bis zur 220 m Sohle niedergebracht worden ist. Der Schacht zieht ein. Eine Holz- und Wetterduckel ist 1910 und 1911 am Bahnhof Scharley 135 m tief niedergebracht worden. Zum Einbringen trockenen Bergeversatzes, zu welchem die Halden der Lazy-Zinkhütte und der Erzwäschen das Material liefern, wurde westlich der Hütte ein Bohrloch abgesunken. Der Bergeversatz dient dem Abbau des 12,4 m starken Liegendflözes.

In den letzten Jahren ist der stark anwachsenden Förderung und dem ständig zunehmenden Arbeitermangel durch fortwährende Vermehrung maschineller Arbeitsleistung Rechnung getragen worden. Hierhin gehört die immer weitergehende maschinelle Horizontal-Förderung unter Tage mit Hilfe von elektrischen und Benzol-Lokomotiven, ferner die Anlage einer mechanischen Stürz- und Verladevorrichtung, System Heckel, auf den Haldenplätzen über Tage, schließlich die immer ausgedehntere Verwendung elektrischer Energie zum Antriebe verschiedener Motoren.

In umfangreicher Weise ist von der Verwaltung für die stetig Bereitschaft von Feuerlösch- und Atmungs-Apparaten gesorgt worden.

Abbau im wesentlichen ohne Bergeversatz; im Liegendflöz (etwa 1,15 % der Förderung) mit trockenem Versatz. im Jahre 1911 ganz ohne Versatz. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage —; über Tage 3.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage: 31 mit 12 445 PS; unter Tage 3 mit 760 PS. Davon dienen dem eigentlichen Bergwerksbetriebe über Tage 16 Maschinen mit 2740 PS, 11 mit 9755 PS zum Betriebe der elektrischen Zentralanlage, von der aus auch fremde Abnehmer versorgt werden. 7 Benzollokomotiven, von denen 5 Stück Motoren von je 12—15 PS, 2 Stück Motoren von je 8—10 PS haben, 1 Luftkompressor von 7,5 PS.

Im Jahre 1900 ist die elektrische Zentralanlage errichtet worden, in welcher zunächst zwei durch Kolbendampfmaschinen angetriebene Dynamomaschinen von zusammen 312 KW Leistung, dann aber nur noch Turbogeneratoren aufgestellt wurden. Es sind deren jetzt 4 vorhanden, von denen die beiden im Jahre 1909 aufgestellten je 1800 KW, die älteren zusammen 850 KW leisten. Die gesamte installierte Leistung der Zentrale beträgt 9425 PS in 14 Dynamomaschinen; dazu kommen noch 3 Dynamos mit 350 PS unter Tage; der Gesamtanschlußwert der Elektromotoren der Grube beim Bergwerksbetriebe beträgt: über Tage 12 mit 405 PS, unter Tage: 47 mit 2049 PS, bei der Aufbereitung: 17 mit 612 PS. Bei Nebenbetrieben: 7 mit 297,5 PS.

Nebenbetriebe: Holzimprägnieranstalt und eine Sandgrube.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Riedel, Carlshof.

Betriebsführer: Berginspektor Hollunder, Maschinenmeister Bock.

Vereine: wie bei Hugo-Zwanggrube.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,55; 1911: 8,52 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 1660; 1905: 1818; 1906: 1672; 1907: 1719; 1908: 2382; 1909: 1948; 1910: 1770; 1911: 1825; 1912: 1796 einschl Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 437 113; 1905: 1 517 823; 1906: 1 498 146; 1907: 1 481 230; 1908: 2 137 778; 1909: 2 155 508; 1910: 1 610 046; 1911: 1 625 295; 1912: 1 751 872.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 8134; 1905: 10 126; 1906: 10 629; 1907: 7341; 1908: 11 941; 1909: 10 673; 1910; 10 929; 1911: 14 085; 1912: 15 447.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 31 757; 1905: 31 417; 1906: 45 737; 1907: 36 092; 1908: 61 146; 1909: 67 091; 1910: 89 194; 1911: 81 133; 1912: 80 944.

---

2. Zinkerzbergwerke.

Zinkerzbergwerk **Rococo.**

Eigentümer: Gewerkschaft.

Repräsentant: Bergwerksdirektor Heinrich Niedner, Carlshof bei Tarnowitz.

Flächeninhalt: Ursprünglich 1 Fdgr. 713 Mßn.; später erweitert auf 1 498 889,426 qm.

In Betriebsgemeinschaft das Schwefelerzbergwerk Atom-Westfeld;

Lage: Gem. Beuthen O.-S., Roßberg; P. und T. Beuthen-O.-S.; Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 160; Kr. Beuthen Stadt und Land. Reg. Bz. Oppeln. Bergrevier Tarnowitz; A.- und L.-Ger. Beuthen.

Verliehene Mineralien: Zinkerz und Schwefelerze.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut die Erzlagerstätte der Beuthener Triasmulde in 74 m Teufe. Die obere vorwiegend Galmei mit reichen Bleiglanzeinschlüssen und Blende mit Bleiglanzschnüren führende Erzlage war nur im Nordostfelde bauwürdig (1,5 m stark) vorhanden. Nach Westen legt sie sich unmittelbar in 0,5 m Mächtigkeit auf die untere Blendelage. Die untere im Ostfelde flözartige Blendelage von 1—3 m Stärke führt im Norden vorwiegend Bleiglanz, nach Süden zu bei geringerer Mächtigkeit mehr Markasit neben der Blende. Nach Süden zu keilt sie auch mehrfach aus. Auch nach Westen zu nimmt die Mächtigkeit ab und der Schwefelerzgehalt zu. Die frühere Galmeigewinnung ist vor einigen Jahren zum Erliegen gekommen; das Zinkerz wird ausschließlich als Blende gefördert. Die Bleierze werden an den Bergfiskus auf Grund dessen Reservats abgeliefert.

Schächte: Udo- Förder- und Wasserhaltungs-Schacht (74 m tief), ausziehend (durch Dampfleitung); Roßberg (55 m tief) einziehend; Maschinenschacht, wechselnde Wetterbewegung. Alle Schächte sind mit Fahrung auf Fahrten versehen. Abbau unter Ausfüllung der Hohlräume mit Bergen und Waschabhub.

Am Udoschacht eine Blendewäsche.

Grubenpferde: unter Tage 6; über Tage: 1.

Maschinen: 5 Dampfmaschinen mit 233 PS, davon 3 mit 150 PS in der Wäsche

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof.

Betriebsführer: Berginspektor Muschallik. Maschinenmeister Galwas.

Förderung: siehe unten.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: Blende 387 590; Bleierze 335 320; Schwefelerze 3790. 1911: Blende: 306 626; Bleiglanz: 315 040; Schwefelerz: 3 685.

Belegschaft: 1904: 357; 1905: 353; 1906: 335; 1907: 331; 1908: 340; 1909: 356; 1910: 341; 1911: 324; 1912: 305 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettclöhne in Mk.: 1904: 274 051; 1905: 275 574; 1906: 278 186; 1907: 292 430; 1908: 294 551; 1909: 301 712; 1910: 232 629· 1911: 2.5 081; 1912: 212 027.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 873; 1905: 937; 1906: 899; 1907: 895; 1908: 846; 1909: 816; 1910: 796: 1911: 745; 1912: 574.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 1818; 1905: 1998; 1906: 2021; 1907: 2351; 1908: 2449; 1909: 2714; 1910: 2535; 1911: 2581; 1912: 2336.

Zinkerzbergwerk **Neuhof.**

Eigentümer: Gewerkschaft.

Miteigentümer sind die Grafen Henckel von Donnersmarck und Fürst Guido Henckel von Donnersmarck.

Repräsentant: Bergwerksdirektor Niedner in Carlshof.

Flächeninhalt: 755 588.968 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Pachtfelder der Zinkerzbergwerke: Wilhelmsglück (Westfeld) und Aufschluß. Der Gesamt-Flächeninhalt der gemeinsam betriebenen Bergwerke beträgt etwa 1,5 Maximalfelder.

Verliehene Mineralien: Zinkerz und Schwefelkies.

Lage: Gem. Gutsbezirk Deutsch-Piekar; Vorwerk Neuhof im Stadtgebiet Beuthen O.-S.; P. und T. Buchatz; Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 81; Kr. Beuthen Land und Stadt; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A.- und L.-Ger. Beuthen.

Eisenbahnanschluß: a) Station Scharley der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn; b) Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut vorwiegend die untere Erzlagerstätte der Beuthener Triasmulde. Seitdem die Galmeigewinnung im Jahre 1898 ganz zum Erliegen gekommen ist, werden noch Zinkblende, Bleiglanz und Schwefelkies in der oberen und der unteren Erzlage gewonnen. Diese ist 1—2 m mächtig, die 39 m höher liegende Galmeilage ist höchstens 1 m stark und hält wenig aus. Die Bleierze werden an den Bergfiskus abgeliefert. Schächte: Maschinen-Schacht (99 m tief) zur Förderung und Wasserhaltung. Wetterschacht (104 m tief); Henckelschacht (77 m tief), sowie im Felde der Aufschlußgrube, deren früherer Förderschacht Graf Lazy (108 m tief) und Wetterschacht (91 m tief). Zur Aufbereitung der nach der Erpachtung des Westfeldes der Wilhelmsglückgrube zu gewinnenden Erze ist im Jahre 1903 eine moderne Erzwäsche errichtet worden, welche 1904 in Betrieb kam. Streckenförderung soweit möglich mit elektrischen Lokomotiven.

Zahl der Grubenpferde: unter Tage: 22, über Tage: 12.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 4 mit 227 PS; unter Tage: 2 mit 200 PS. Elektrische Energie erhält die Grube von der cons. Radzionkaugrube und zwar zum Antriebe der Aufbereitung, der Wasserhaltungen, eines Ventilators und dergl. sowie zur Beleuchtung. Insgesamt sind 30 Motoren mit 1399 PS (davon 3 unter Tage mit 545 PS) vorhanden. Der Nennwert des Verbrauchs beträgt für die Motoren 1314 PS, der Gesamtanschlußwert 1131 KW.

Betriebsführer: Obersteiger Schoen als Stellvertreter, Maschinenmeister Galwas.

Förderung: siehe unten.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: Blende 1 924 056; Bleierze 262 792; Schwefelerze: 1156. 1911: Blende: 2 023 983; Bleierze: 245 440; Schwefelkies: 2863.

Belegschaft: 1904: 1071; 1905: 1460; 1906: 1549; 1907: 1524; 1908: 1522; 1909: 1563; 1910: 1585; 1911: 1580; 1912: 1536 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiterneitclöhne in Mk.: 1904: 840 834; 1905: 1 166 339; 1906: 1 252 629; 1907: 1 254 475; 1908: 1 283 828; 1909: 1 326 035; 1910: 1 145 441; 1911: 1 155 249; 1912: 1 160 461.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1640; 1905: 2170; 1906: 2140; 1907: 1750; 1908: 1800; 1909: 2100; 1910: 2700; 1911: 3402; 1912: 2993.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 6880; 1905: 7518; 1906: 7712; 1907: 12 940; 1908: 7689; 1909: 7337; 1910: 7500; 1911: 6930; 1912: 7100.

Unschuld, Redlichkeit, Festina.

Eigentümer: Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Naclo bezw. Wolfsberg bezw. Brynnek-Siemianowitz.

Vertreter: Generalbevollmächtigter, Regierungsrat a. D. Udo Schulz, Breslau.

Flächeninhalt: Unschuld: 1 Fdgr. 165 Mßn. = 145 017 qm, Redlichkeit: 1 Fdgr. 300 Mßn. = 260 859 qm; Festina: 1 Fdgr. 139 Mßn. = 122 707 qm.

Verliehene Mineralien: Galmei bezw. Zinkerz.

Lage: Gem. Radzionkau; P. und T. Radzionkau; Fspr. A. Beuthen Nr. 5; Nebenanschluß; Kr. Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Eisenbahnanschluß: Schmalspurbahnstation Danieletz.

Förderung: siehe unten.

Betriebsverhältnisse: Die Erzlagerstätte tritt im Felde der 3 Gruben in geringer Teufe (20—24 m) auf. Die nesterförmig vorkommenden Erze werden entweder durch Tagebau oder Schächte von geringer Teufe gewonnen, aus denen überwiegend mit Dampfmaschinen, aber auch mit Haspeln gefördert wird. Neben dem Zinkerz wird auch Brauneisenerz als Nebenprodukt gewonnen. Der weiße Galmei kommt in Knollen und Geröllen im Liegenden des 20 m mächtigen Vitriollettens vor. Unter der Erzlage Sohlenstein, tonige Kalke, graue und rotbraune Röth-Sandsteine. Darüber stellenweise Brauneisensteine. Nach den Beckenrändern zu mächtige übergreifende Brauneisenerzlager, die vielfach Blende und Schwefelkies enthalten.

Die Redlichkeitgrube hat zur Aufbereitung eine Blendewäsche.

Maschinen: Auf Redlichkeitgrube 4 Dampfmaschinen mit zusammen 76 PS im Bergwerksbetriebe. Außerdem 2 Dampfmaschinen mit 32 PS in der Wäsche. Auf Festina-Grube 1 Dampfmaschine mit 15 PS über und 1 mit 125 PS unter Tage.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Niedner.

Betriebsführer: Obersteiger Woitacha.

Wert der Förderung 1910: Galmei: Redlichkeit: 502 383 Mk.; Unschuld: 46 055 Mk.; Festina: 9971 Mk. 1911: Galmei: Redlichkeit: 177 407; Unschuld: —; Festina: 60 911.

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Redlichkeit									
Belegschaft	105	98	97	112	133	105	100	100	103
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	57 093	54 880	59 081	68 851	86 276	62 835	50 561	50 898	52 455
Holzverbrauch in cbm	612	389	323	376	528	390	321	255	254
Steinkohlenverbr. in t	1 076	1 086	1 136	1 272	1 930	1 620	1 940	1 960	1 535

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Unschuld									
Belegschaft	40	67	79	74	63	74	66	52	45
Arbeiterlöhne in Mk. .	18 020	32 086	44 454	48 343	43 012	50 878	42 623	33 087	26 428
Holzverbrauch in cbm	231	414	468	510	435	349	334	269	190
Steinkohlenverbr. in t	5	6	3	3	1	—	—	—	—
Festina									
Belegschaft	11	53	37	14	2	Nicht im	10	45	77
Arbeiterlöhne in Mk. .	5 013	5 186	17 153	6 965	1 035	Betriebe	4 901	23 017	43 772
Holzverbrauch in cbm	53	50	163	67	—	—	63	312	435
Steinkohlenverbr. in t	2	—	4	6	3	4	—	—	65?
Katzenberg									
Belegschaft	—	22	40	33	3				Nicht
Arbeiterlöhne in Mk. .	—	14 596	22 963	19 724	1 830	Nicht im	Nicht im	Nicht im	im
Holzverbrauch in cbm	—	184	347	150	18	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriel
Steinkohlenverbr. in t	—	6	13	7	5				
Little John									
Belegschaft	—	2	6	10	24				
Arbeiterlöhne in Mk. .	—	1 980	3 671	5 691	14 002	Nicht im	Nicht im	Nicht im	Nicht
Holzverbrauch in cbm	—	10	54	33	71	Betriebe	Betriebe	Betriebe	im
Kohlenverbrauch in t	—	—	1	29	49				Betrieb

3. Zinkhütten-Betriebe.

Eigentümer: Die Grafen Arthur, Lazy, Edgar Henckel von Donnersmarck auf Naclo bezw. Wolfsberg bezw. Brynnek-Siemianowitz.

Vertreter: Königl. Regierungsrat a. D. Udo Schulz in Breslau.

Hütten bei Antonienhütte.

(Hugo- und Liebehoffnung-Hütte und Zinkwalzwerk Antonienhütte.)

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Niedner.

Lage: Ortschaft Antonienhütte; P. und T. Antonienhütte; Fspr. A. Königshütte Nr. 33 (Liebehoffnung) Nr. 70; (Hugohütte); Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschlüsse: Station Antonienhütte d. Hauptbahn Morgenroth-Antonienhütte und Oberschlesische Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Gründung: Siehe den allg. Abschnitt über die Entwicklung.

Die allmähliche Erschöpfung der gräflichen Galmeilagerstätten und die Notwendigkeit, Zink aus Blende zu gewinnen, erforderte den Bau einer Blenderöstanstalt nebst Mahlwerk, welche auf der Liebehoffnunghütte im Jahre 1886 eingerichtet wurde. Die Röstanstalt verarbeitet jedoch nur diejenigen Erze, die ohne die Auffangung der Röstgase abgeröstet werden können.

1910 waren vorhanden: Auf der Liebehoffnunghütte: 16 Röstöfen ohne Ausnutzung der Röstgase zur Säuredarstellung, 33 mehretagige Muffelöfen mit 1952 Muffeln zur Rohzinkerzeugung, ferner eine Raffinier- und eine Muffelanstalt.

Auf der Hugohütte: 20 mehretagige Muffelöfen mit 2400 Muffeln, sowie Muffelfabrik.

Ferner befindet sich in Antonienhütte seit 1902 ein Zinkwalzwerk mit 1 einfachen und 2 Doppel-Walzenstraßen, 2 Schmelzöfen und 3 Scheren, für 5000 — 6000 Tonnen jährlicher Leistung in Betrieb, sowie eine Chamottefabrik zur Herstellung von Chamottesteinen für die eigenen Werke. Eine Zinkweißfabrik ist seit 1906 außer Betrieb.

Maschinen: Liebehoffnunghütte: 11 elektrische Motoren mit 271 PS; Hugohütte: 9 elektrische Motoren mit 310 PS; Zinkwalzwerk: 5 Dampfmaschinen von 250 PS, 2 Elektromotoren von 55 PS; Chamottefabrik: Ziegelpresse; 3 Drehstrom-Elektromotoren mit zusammen 136 PS. Die elektrische

Energie wird von der Zentrale am Hillebrandschacht der Gottes Seegen Grube geliefert und auf der Hütte von 2000 auf 500 Volt transformiert

Erzeugung und Betriebsergebnisse siehe unten.

Lazyhütte.

Lage: Ortschaft Radzionkau, Gutsbezirk; P. und T. Buchatz; Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 207; Kr. Tarnowitz; Reg. Bez. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß Station Scharley und Schmalspurbahn.

Betriebsverhältnisse: Die unweit der Galmeigruben und dicht an der Förderanlage der cons. Radzionkau-Grube gelegene Hütte ist in den Jahren 1883 und 1884 errichtet worden. Sie besitzt zur Zeit eine Blenderöstanstalt mit 62 Röstöfen, die sämtlich mit Ausnutzung der Röstgase arbeiten. Diese werden in 4 Kammern mit 6800 cbm Inhalt und 1 Kontaktanlage auf Schwefelsäure verarbeitet. Außer dieser wird Salpetersäure und Bisulfat hergestellt. Die Zinkhütte hat 16 mehretagige Oefen mit 1360 Muffeln.

Maschinen: In der Hütte: 12 Elektromotoren mit 175 PS. In der Fabrik: 1 Dampfmaschine, 14 Luftkompressoren, 1 Dynamomaschine mit 4 PS und 36 Elektromotoren mit 420 PS. Die Energie wird von der cons. Radzionkau-Grube geliefert.

Betriebsergebnisse der Hütten.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Lazy-Rösthütte								
Belegschaft	628	658	715	732	413			
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	323 756	338 044	334 618	351 675	371 154			
Erzeug. an abgeröst. Blende in t	34 076	34 168	31 200	34 614	36 539			
Verbrauch a. Blende i. t	42 705	43 100	38 600	43 481	46 504			
Verbrauch an Steinkohlen in t	17 270	15 000	13 500	18 977	13 034			
Liebehoffnungshütte								
Belegschaft	115	110	111	103	108			
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	103 595	114 537	110 978	93 150	94 134			
Erzeug. an abgeröst. Blende in t	17 839	18 136	19 020	18 075	18 395			
Verbrauch a. Blende i. t	22 653	23 079	24 361	22 380	22 710			
Verbrauch an Steinkohlen in t	—	8 389	9 337	9 258	9 068			
Hugohütte								
Belegschaft	389	421	396	391	384	375	375	373
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	390 212	402 845	419 990	421 076	419 261	407 092	423 366	439 778
Verbrauch a. Galmei i. t	4 505	5 215	5 210	112	2 741	2 482	2 375	1 806
Verbrauch an abgeröst. Blende in t	22 400	22 817	23 666	23 243	25 908	26 152	27 536	27 469
Verbrauch an Steinkohlen in t	50 164	49 331	52 848	53 363	59 322	51 297	51 425	52 679
Verbrauch a. Zinder i. t	17 856	17 392	14 008	14 230	14 519	14 178	16 830	13 396
Lazy-Zinkhütte								
Belegschaft	194	185	193	209	223	212	246	246
Jahresbetrag der Löhne in t	163 965	160 038	172 366	194 538	198 643	195 618	222 800	248 749
Verbrauch a. Galmei i. t								
Verbrauch an abgeröst. Blende in t	2 409	2 524	2 176	2 143	2 114	1 840	1 904	1 745
Verbrauch an Steinkohlen in t	11 269	11 092	10 066	11 247	12 179	12 018	12 780	12 075
Verbrauch a. Zinder i. t	42 704	42 440	41 437	41 545	43 418	43 330	44 391	39 123
	2 673	3 032	2 988	3 819	3 074	3 021	4 256	4 794

nicht mehr veröffentlicht

nicht mehr veröffentlicht

nicht mehr veröffentlicht

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Liebehoffnungshütte								
Belegschaft	312	315	311	311	300	287	303	373
Jahresbetrag der Lohne in Mk.	292 279	300 246	333 386	354 219	352 071	299 770	339 588	385 876
Verbrauch a. Galmei i. t	6 476	5 827	5 807	5 741	5 607	5 211	5 999	5 162
Verbrauch an abgerost. Blende in t	17 838	18 292	18 370	22 666	17 786	17 002	18 388	22 665
Verbrauch an Steinkohlen in t	63 127	50 317	50 423	72 817	69 173	55 479	54 355	48 269
Verbrauch a. Zinder i. t	7 435	12 509	11 826	9 553	10 010	9 603	13 593	9 379
Antonienhütte Walzwerk								
Belegschaft	98	96	104	100	101	113	119	104
Jahresbetrag der Lohne in Mk.	105 277	105 868	115 780	114 823	113 127	130 026	135 641	120 069
Verbrauch a. Rohzink .	5 017	5 145	5 441	4 662	4 425	5 998	5 929	5 171
Verbrauch an Steinkohlen in t	4 304	4 348	4 820	4 678	4 663	5 612	5 284	5 130

Erzeugung der Gräflich Henckel von Donnersmarck'schen Montanwerke in Tonnen.

Erzbergwerke.

Jahr	Zinkerze t	Eisenerze t	Jahr	Zinkerze t	Eisenerze t
1872	4277	179 357	1882	25 594	185 748
1873	775	151 552	1883	34 993	227 347
1874	—	129 596	1884	26 533	253 840
1875	1 895	105 235	1885	35 196	333 623
1876	17 119	132 524	1886	32 776	283 745
1877	12 393	124 882	1887	28 746	271 308
1878	17 368	128 342	1888	38 053	238 353
1879	38 047	133 161	1889	52 143	Siehe Oberschles. Eisen-Industrie
1880	37 960	159 791	1890	65 289	
1881	30 298	172 728			

Jahr	Rococo (Vesuv, Schwefelerze)					Neuhof (Atom, Schwefelerze)				
	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Eisenerze	Schwefelkies	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Eisenerze	Schwefelkies
1891	—	—	—	—	—	1 218	20 018	737	—	—
1892	—	—	—	—	—	1 543	19 085	1 213	—	—
1893	—	—	—	—	—	1 490	20 711	879	—	—
1894	—	—	—	—	—	2 595	19 732	848	—	—
1895	—	—	—	—	—	2 782	18 697	1 054	—	—
1896	—	—	—	—	—	2 482	21 157	987	—	—
1897	—	—	—	—	—	—	21 549	893	—	—
1898	347	9 100	1 714	—	—	18	18 290	1 047	—	—
1899	235	10 761	2 746	—	134	—	19 312	1 182	—	—
1900	118	9 398	3 780	—	274	—	15 967	1 219	20	—
1901	23	8 618	4 041	—	310	—	16 148	1 494	—	—
1902	62	8 451	4 352	—	1 141	—	16 555	1 524	—	40
1903	—	8 914	4 412	—	1 672	—	16 754	1 169	—	—
1904	—	8 283	4 251	—	2 104	—	24 261	1 702	—	231
1905	—	7 955	4 316	—	1 152	—	34 224	3 001	—	942
1906	—	7 019	3 999	—	2 383	—	25 190	1 880	—	810
1907	—	7 502	3 812	—	1 281	—	24 817	1 845	—	487
1908	—	9 485	3 759	—	104	—	28 679	1 902	—	269
1909	—	10 155	3 881	—	116	—	29 651	3 405	—	444
1910	—	10 866	3 509	—	379	—	31 179	3 446	—	114
1911	—	10 050	3 024	—	367	—	29 026	3 029	—	286
1912	—	8 876	1 546	—	227	—	31 148	3 203	—	681

Jahr	Aufschluß					Redlichkeit				
	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Eisenerze	Schwefelkies	Galmei	Zinkb'ende	Bleierze	Eisenerze	Schwefelkies
1891	—	9 887	474	—	—	—	—	—	—	—
1892	—	10 229	696	—	—	—	—	—	—	—
1893	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	—	—	—	—	—	9 908	—	—	—	—
1896	—	—	—	—	—	7 499	—	—	—	—
1897	30	7 615	554	—	—	7 744	—	—	—	—
1898	—	8 947	502	—	—	7 966	—	—	—	—
1899	—	6 738	426	—	9	6 784	—	—	25	—
1900	—	—	—	—	—	5 871	—	—	20	—
1901	—	—	—	—	—	4 183	—	—	138	—
1902	—	457	—	—	—	2 477	—	—	171	—
1903						5 569	—	—	—	—
1904						8 736	—	—	—	—
1905						9 066	—	—	—	—
1906						10 187	—	—	—	—
1907	Bei Neuhof mit					10 351	—	—	—	—
1908						14 049	—	—	—	—
1909	enthalten					15 086	—	—	—	—
1910						15 270	—	—	—	—
1911						4 306	—	—	—	—
1912						3 582	—	—	30	—

Jahr	Festina		Katzenberg		Little John	Dembowka	Unschuld	
	Eisenerze	Galmei	Eisenerze	Galmei	Galmei	Galmei	Eisenerze	Galmei
1891	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	—	—	—	—	—	—	—	—
1894	—	—	—	—	—	—	—	—
1895	—	—	—	—	—	—	—	—
1896	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	—	—	—	—	—	—	—	—
1899	—	—	—	—	—	2 610	—	—
1900	—	—	—	—	—	3 130	35	—
1901	—	—	—	—	—	1 155	—	—
1902	—	—	—	—	—	62	—	233
1903	—	—	—	—	—	—	—	2 837
1904	—	674	—	—	—	—	—	2 648
1905	40	3 435	—	1 783	—	—	—	4 841
1906	—	2 429	—	3 130	61	—	—	4 806
1907	—	883	—	1 606	155	—	—	5 208
1908	—	—	—	156	696	—	—	5 709
1909	—	—	—	—	—	—	—	6 731
1910	—	575	—	—	—	—	—	6 743
1911	—	2 371	—	—	—	—	—	5 142
1912	—	3 588	—	—	—	—	—	4 177

Erzeugung der Gräflich Henckel von Donnersmarck'schen Montanwerke in Tonnen

Steinkohlenbergwerke.

Jahr	comb. Hugo-Zwanggrube	comb. Gottes Seegen Aschenborn-Schacht	Hillebrand-Schacht	cons. Radzionkau-Grube	Reden
1872	362 960		—	—	—
1873	385 227		—	—	—
1874	355 096		—	—	—
1875	302 527		—	—	—
1876	369 935		—	—	—
1877	279 068		—	542	—
1878	326 001		—	25 143	—
1879	327 685		—	80 116	—
1880	341 218		—	122 402	—
1881	395 146		—	181 243	—
1882	429 776		—	139 923	—
1883	447 344		—	179 707	—
1884	391 238		—	165 868	—
1885	431 708		—	164 858	—
1886	401 782		—	196 748	—
1887	468 219		—	232 882	—
1888	481 066		—	238 767	—
1889	484 473		—	253 789	—
1890	153 999	299 213	—	257 824	—
1891	152 204	298 867	—	316 505	—
1892	151 487	268 557	—	299 052	13 800
1893	162 983	276 726	—	313 337	29 494
1894	158 717	287 486	—	278 653	40 442
1895	168 189	260 249	—	296 520	59 094
1896	154 536	271 541	—	285 781	46 263
1897	156 937	264 475	—	307 724	28 242
1898	166 727	264 445	—	332 879	33 014
1899	177 084	247 939	—	366 893	46 699
1900	143 397	228 235	—	412 628	50 016
1901	157 055	278 387	—	430 174	49 358
1902	160 988	243 938	29 622	389 515	59 205
1903	216 922	430 802	—	388 358	55 484
1904	200 245	345 247	91 492	387 368	50 189
1905	211 402	582 397	—	398 864	7 708
1906	234 422	408 051	242 692	445 526	—
1907	330 147	391 883	333 168	581 902	—
1908	361 257	390 816	401 555	602 762	—
1909	358 782	380 283	370 776	548 385	—
1910	347 504	335 593	435 381	539 757	—
1911	352 597	387 912	460 504	603 820	—
1912	392 141	980 830		729 796	—

Zinkhütten.

Jahr	Zink in t	Jahr	Zink in t	Jahr	Zink in t	Jahr	Zink in t
1872	5751	1877	8799	1882	9 268	1887	11 784
1873	6420	1878	8289	1883	10 398	1888	11 161
1874	7618	1879	8812	1884	10 193	1889	11 558
1875	7621	1880	9074	1885	9 828	1890	11 850
1876	8241	1881	8722	1886	12 002	1891	11 461

Jahr	Liebehoffnunghütte	Hugohütte	Lazyhütte		Walzwerk Antonienh.
	Rohzink t	Rohzink t	Rohzink t	Schwefelsäure als 50grād. Säure	Zinkblech t
1891	5878	2 921	2602	—	—
1892	5736	2 864	2686	—	—
1893	5803	3 429	2640	—	—
1894	5829	3 776	2580	—	—
1895	6170	3 724	2387	—	—
1896	6368	3 828	2402	3 875*)	—
1897	5902	3 858	2619	7 031	—
1898	5948	5 161	2562	7 970	—
1899	5896	6 319	2500	8 206	—
1900	5585	8 016	2440	8 275	—
1901	5346	9 089	2964	9 814	—
1902	5746	9 011	3885	9 423	91
1903	5757	9 263	3641	17 262	3446
1904	6325	9 777	3877	24 088	4916
1905	7077	9 866	4056	25 319	4976
1906	6777	10 136	3824	24 647	5110
1907	6639	10 564	3710	20 235	5367
1908	7063	10 326	3802	22 019	4606
1909	6814	10 377	3970	20 036	4374
1910	6720	10 227	3856	— **)	5935
1911	7100	11 370	4399	—	5854
1912	6705	11 473	4096	—	5108

Ferner ist in der Liebehoffnungshütte an Kadmium erzeugt worden in kg: 1907: 1462; 1908: 3128; 1909: 3881; 1910: 5220; 1911: 4845; 1912: 4632.

Braunkohlenbergwerk **Hermann.**

Eigentümer: Graf Hermann Arnim auf Muskau O.-L.

Lage: Gem. Gablenz; P. und T. Muskau; Kr. Rothenburg O.-L. Reg. Bez. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Frühjahr 1910 mit dem Abteufen eines Förder- und eines Wasserhaltungsschachtes eröffnet; bei 22 m wurden die Vorrichtungsarbeiten aufgenommen und etwa 300 m vom Förderschacht ein

*) Die Schwefelsäure ist bis 1903 einschl. als 50, 60 und 66grädige Säure angegeben; die Mengen sind ohne Umrechnung addiert, von 1904 ab ist die Säure als 50grädige Säure berechnet.

Die hergestellten Mengen der einzelnen Sorten haben betragen:

Jahr	50grädige	60grädige	66grädige	Jahr	50grädige	60grädige	66grädige
1896	1168	2707	—	1900	1113	7162	—
1897	771	6260	—	1901	1840	7874	—
1898	2368	5602	—	1902	1770	7653	4094
1899	3066	5140	—	1903	1491	9719	6052

**) Seit 1910 nicht mehr veröffentlicht.

Tagebau in Betrieb genommen, in dem bis Ende 1911 25 400 qm Flözfläche abgebaut worden sind. Gebaut wird auf 2 Mulden. Infolge Vertrages mit den Kohlenwerken Weißwasser konnte der Betrieb erst nach Einstellung der letzteren Grube am 1. April 1911 voll aufgenommen worden.

Maschinen: 4 Dampfmaschinen von 650 PS. davon 2 zum Betriebe von 2 Dynamomaschinen von 400 PS; 13 Elektromotoren von 397 PS, davon 5 mit 170 PS. unter Tage.

Nebenanlagen: Brikettfabrik mit 1 Presse in der Nähe von Weißwasser, Anschluß an die Grube durch Drahtseilbahn, an die Staatseisenbahn durch Verlängerung der Anschlußbahn der Grube Weißwasser. Beim Brikettbetrieb 1911: 23; 1912: 20 Arbeiter.

Betriebsführer: Grubeninspektor Noeggerath in Gablenz.

Förderung in t: 1910: 10 152; 1911: 101 148; 1912: 138 729.

Briketterzeugung in t: 1910: 2801; 1911: 13 424; 1912: 24 846.

Belegschaft: 1910: 41; 1911: 76; 1912: 98 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1910: 38 561; 1911: 73 776; 1912: 89 899.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1910: 3952; 1911: 2623; 1912: 6097.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 3,09; 1911: 2,68 Mk. pro t.

Braunkohlenbergwerk **Heye III** bei **Wiednitz O.-L.**

Eigentümer: F. C. Th. Heye, Braunkohlenwerke in Annahütte (N.-L.).

Vertreter: G. Heubel in Annahütte.

Betriebsleiter: Bergreferendar a. D. Hoppe in Wiednitz.

Flächeninhalt: Die Grube liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Wiednitz (O.-L.); P. und T. desgleichen; Kr. Hoyerswerda; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Hoyerswerda; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Durch umfangreiche Abbohrungen auf Grunewalder Gelände nordwestlich der Bahnstation Wiednitz ist ein durch Tagebau gewinnbares 10 bis 18 m mächtiges Braunkohlenlager festgestellt worden. Im Jahre 1909 ist daraufhin mit dem Abteufen zweier Schächte und der Anlegung einer schiefen Ebene begonnen worden, die am 28. 11. 1910 in Betrieb genommen wurde. Der Abbau erfolgte 1911 noch durch Tagebau. Wegen Verunreinigung der oberen Flözlagen durch Sandsteinlagerungen ist 1911 eine Kohlenwäsche zwischen Tagebau und Brikettfabrik errichtet worden. Zum Klären der Waschwasser dienen 5 Klärteiche, aus denen der Schlamm mit Greifbaggern entfernt wird. Wasserzuflüsse 7 cbm/min. die mit 3 Zentrifugalpumpen von je 2,5 cbm/min Leistung gewältigt werden.

Maschinen: 4 Dampfmaschinen mit 3500 PS zur Erzeugung elektrischer Energie durch 5 Dynamomaschinen; 59 Elektromotoren mit 2917 PS; davon 6 mit 137 PS unter Tage.

Nebenanlagen: Mit dem Bau einer Brikettfabrik mit 5 Pressen in der Nähe der Station Wiednitz ist 1909 begonnen, Ende 1910 ist der Betrieb eröffnet worden.

Betriebsführer: Obersteiger Metz in Wiednitz O.-L.

Förderung in t: 1909: 3442; 1910: 19 355; 1911: 333 651; 1912: 415 912.

Belegschaft: 1909: 62; 1910: 211; 1911: 333; 1912: 366 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1909: 62 514; 1910: 212 407; 1911: 367 354; 1912: 405 625.

Briketterzeugung in t: 1910: 151; 1911; 82 982; 1912: 121 279.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 1,97; 1911: 1,33 Mk. pro t.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1909: 150; 1910: 11 963; 1911: 20 828; 1912: 26 507.

Raseneisenerzdistriktsfeld **Hoffnung.**

Eigentümer: Rasenerz-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.
Sitz: Ostrowo (Posen).
Lage: Kreise Samter und Obornik; Reg.-Bez. Posen; Bergrevier Görlitz.
Betriebsverhältnisse: Im Jahre 1856 verliehen; im Juli 1911 ist eine mäßige, nur in der wärmeren Jahreszeit betriebene Gewinnung von Raseneisenerzen begonnen worden.
Betriebsführer: Franz Bornemann in Bunzlau.
Förderung in t: 1911: 4 360.
Wert der Förderung in Mk.: 1911: 21 800.
Belegschaft: 7.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1911: 2303.

Hoffnung III bei **Neudorf Königlich.**

Siehe Terppe-Neudorfer Kohlenwerke G. m. b. H.

Hohenlohe-Werke Aktiengesellschaft.

Sitz: Hohenlohehütte O.-S.; Fspr. A. Nr. 26, 28, 248, 265, 291.
Vorstand: Bergwerksdirektor Bergassessor Georg Defert, Michalkowitz; Syndikus Amtsrichter a. D. Schmidt, Bergwerksdirektor Bergassessor Everding; jeder von ihnen mit einem andern Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Gesellschaft befugt.
Aufsichtsrat: Justizrat Lobe, Berlin, Vorsitzender; Fürstl. Hohenlohescher General-Direktor Paul Linke, Slawentzitz, stellvertretender Vorsitzender; Kommerzienrat Dr. Georg Heimann, Breslau; Graf Hugo von Hermersberg, Groß-Lichterfelde; Generaldirektor Alfred Scheller, Charlottenburg; Ernst Hofmann, Berlin.
Entwicklung und Zweck: Gegründet ist die A. G. am 3. 4. 1905 mit Wirkung vom 1. 4. 05 ab. Am 20. 5. 05 in Kattowitz eingetragen: Gründer: Bankier Gustav Ahrens, Rentier Hermann Rosenberg, Gerichtsassessor a. D. Ernst Linnartz, Bankier Dr. jur. Eduard Mosler, Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.
Gegenstand des Unternehmens ist:
a) Der Bergbau auf allen Gruben, welche die Gesellschaft als Eigentümerin, Nießbraucherin oder in Ausübung irgend eines anderen zur Nutznießung ermächtigenden Rechts besitzt, und auf alle aus diesen Gruben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien und Fossilien.
b) Die Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Fossilien oder sonstigen Urprodukte, sowie deren Verarbeitung für den Handel und Verbrauch, insbesondere durch Aufbereitung und Verhüttung.
c) Der Erwerb und die Errichtung aller Anlagen, welche, um diese Zwecke zu erreichen, nötig, förderlich oder zweckmäßig sind.
d) Der Handel mit bergbaulichen Urprodukten und den daraus gewonnenen Erzeugnissen.
e) Die Beteiligung bei bestehenden oder neu zu errichtenden, gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden anderen Unternehmungen in jeder zulässigen Rechtsform.
Die Gesellschaft hat den bedeutendsten Teil ihres Besitzes aus den Händen des Herzogs Christian Kraft von Hohenlohe-Oehringen durch Vertrag erworben, und zwar bestand die Gesamtleistung in einer Barzahlung von 44 000 000 Mk. und in dem Versprechen auf eine in Jahres-

trage von 3 000 000 Mk. bar in vierteljährlichen Teilbeträgen nachträglich zahlbare, ewige, erbliche Rente. Diese ist durch Verpfändung von 75 Kuxen des Zinkerzbgks. Brzozowitz, von 501 Kuxen de Steinkohlenbgks. Oheim und durch Eintragung einer Sicherungshypothek von 14 000 000 Mk. auf das Steinkohlenbgk. Max sichergestellt worden. Von ihrem Ablösungsrecht hat die Gesellschaft mit Wirkung vom 1. 10 1910 durch Hingabe von 32 000 000 M. neuen Aktien Gebrauch gemacht. (S. unter Kapital).

Die Gesellschaft hat folgende Werke übernommen, deren Werte wie sie nach Schätzung in die Eröffnungsbilanz eingesetzt worden sind, in Klammern hinzugefügt sind: Steinkohlenbgk. Hohenlohe nebst Rittergut Bittkow (6 447 800 Mk.), Max nebst Rittergut Michalkowitz (16 050 030 Mk.), Georg (5 091 800 Mk.) mit Pachtfeld Bergknappe, Chassée mit consolidirte Fanny (217 040 Mk.), Oheim 501 Kuxe (5 000 000 Mk.). Zinkerzbergwerke: Brzosowitz (75 Kuxe 21 969 400 Mk.), Neue Helene (84,409 784 Kuxe, 13 763 830 Mk.). Zinkhütten: Hohenlohehütte, Theresiahütte, Johanna- und Hohenlohe-Blenderöstanstalt und Hohenlohe-Zinkwalzwerk. Als Pächterin betreibt die Gesellschaft die Godulla- und betrieb die Carlzinkhütte (letztere Schluß 1908 eingestellt). Die Hütten. Blenderöstanstalten, das Zinkwalzwerk, Hilfsanlagen und Hüttenpachtrechte sind mit 16 145 700 Mk. bewertet worden. Hierzu kommen die Steinkohlenbergwerke Eustachius und Bronislawa I (350 600 Mk.). fristende Gruben (8 510 006 Mk.), sowie Beteiligungen an der Pulverfabrik Pniowitz und der Kohlenproduzenten-Vereinigung (220 001 Mk.); zusammen 96 940 217 Mk. Gegenüber den Passiven der Bilanz ergab sich ein Ueberschuß von 4 330 000 Mk., welcher zur Minderbewertung der Oheimgruben-Kuxe um 1,5 Millionen Mk., der Hütten- und sonstigen industriellen Anlagen um etwa 2 304 000 Mk. und der Landgüter und fristenden Gruben um den Restbetrag verwendet worden ist. Die Gesellschaft ist zur Hälfte (mit 61 Kuxen) an dem Zink- und Schwefelerzbgk. consolidirte Maria bei Miechowitz beteiligt, dessen Betrieb von der im Besitze der anderen Hälfte sich befindenden Preußengrube A. G. geführt wird. Die Steinkohlenfelder Bronislawa I und Eustachius werden vom Kgl. Bergfiskus pachtweise betrieben. Im übrigen ist die Gesellschaft noch im Besitze von Braunkohlen- und Solquellenbergwerken. Von der Oheim-Grube hatte die Gesellschaft ursprünglich 501 Kuxe übernommen, hat aber im Jahre 1907/8 auch den Rest von 499 Kuxen zu einem Preise erworben, der dem Gestehungspreise der 501 Kuxe von 7 000 000 Mk. entspricht.

Die cons. Hohenlohegrube und die Neue Helenegrube hat die Gesellschaft auf 50 Jahre unter Vorausbezahlung des Pachtzinses für die ganze Zeit mit dem Rechte gepachtet, jederzeit die Gruben erwerben zu können. In gleicher Weise sind die Hohenlohehütte nebst Blenderöstanstalt und Zinkwalzwerk, welche auf Fideikommißgütern des Verpächters errichtet sind, mit Erwerbsrecht unter Vorausbezahlung des Pachtzinses auf 50 Jahre gepachtet worden. Die Pachtverträge hinsichtlich der dem Grafen v. Ballestrem gehörigen Carls-Zinkhütte und der im Eigentum der Gräflich Schaffgotsch'schen Werke befindlichen Godulla-Zinkhütte wurden von der Gesellschaft übernommen. Im Jahre 1907/8 erwarb die Gesellschaft ein Zinkblendevorkommen bei Hakedal, 1908 ein solches in Grua in Norwegen. Hier ist eine mit der Eisenbahn und mit den Gewinnungsstätten durch Drahtseilbahn verbundene Wäsche erbaut worden. Das Grundkapital der beiden norwegischen Aktiengesellschaften Hadeland Bergwerk und Norge von je 1 000 800 Kronen wurde durch Beschluß der General-Versammlung beider Gesellschaften vom 8. Dezember 1911 zur Abstoßung von Schulden und zur Erhöhung der Betriebsmittel bei Hadelands Bergwerk um 1 402 200

Kronen, bei Norge um 745 200 Kronen erhöht. Die Zinkerze erwiesen sich im Betriebe als weniger metallhaltig. Für die Aufbereitung versagten ferner die bekannten Methoden und die errichteten Aufbereitungsanlagen. Der Betrieb kann daher vorläufig nur in beschränktem Umfange weitergeführt werden. Die Hohenlohe-Werke haben deshalb auf den norwegischen Besitz 2 045 306,34 Mk. abgeschrieben. Die cons. Hohenlohegrube wird voraussichtlich in nicht langer Zeit abgebaut sein. In den bei Gleiwitz liegenden Feldern der Gesellschaft ist die Aufschließung mit einer Schachtanlage (Oehringen) begonnen. Die Konsolidierung dieser neuen Felder unter dem Namen cons. Oehringen wird vorbereitet. Die im Jahre 1912 vorhandenen Mineralschätze der Bergwerksfelder werden wie folgt vom Vorstande eingeschätzt:

1. Kohlen: Hohenlohe-Felder $1^1/_2$—2 Milliarden t,
   Karl Oswald $^3/_4$—1 Milliarde t bis 1200 m Teufe,
   Gleiwitzer Felder 600 Millionen t Kokskohlen.
2. Zinkerze: Wert der noch anstehenden Erze (Anteil der Gesellschaft): 37 000 000 Mk.,
   Blendeabhub auf den Halden 6 500 000 Mk.

Erträge der Werke nach Absetzung der Betriebskosten in den letzten 3 Betriebsjahren vor Uebergang an die Gesellschaft:

	1902/3	1903/4	1904/5
Zinkvorkommen	5 308 769	5 592 181	7 136 457
Steinkohlenvorkommen	3 780 507	2 539 580	2 456 086
Landgüter	36 375	56 985	67 963
Beteiligungen	31 160	31 190	31 198
Summe	9 156 811	8 219 936	9 691 704

Die Ergebnisse seit Bestehen der Gesellschaft:

	Aktienkapital	Abschreibungen u. Rückstellungen	Reingewinn	Dividende
1905/06	40 000 000 Mk.	4 370 956 Mk.	4 405 468 Mk.	10%
1906/07	40 000 000 „	4 372 305 „	4 754 116 „	11%
1907/08	40 000 000 „	4 130 820 „	3 605 020 „	9%
1908/09	40 000 000 „	4 204 205 „	3 243 233 „	8%
1909/10	48 000 000 „	4 445 744 „	4 582 984 „	9%
1910/11	80 000 000 „	3 857 159 „	9 139 215 „	11%
1911/12	80 000 000 „	4 825 306 „	9 061 532 „	11%

Grundbesitz: Rittergut Michalkowitz 268 ha; Dominium Bittkow 352 ha 65 a, letzteres mit Erwerbsrecht gepachtet. Das 1906 erworbene Gut Brynow 578 ha 50 a 23 qm. Der Uebernahmewert des Ritterguts Michalkowitz hat 1 065 818 Mk. und der Gesamtpachtwert des Dominiums Bittkow 1 445 653 Mk. betragen.

Kapital: Ursprünglich 40 000 000 Mk. in 40 000 Aktien zu je 1000 Mk. Durch Ausgabe der Aktien zu 110% ist eine Reserve von 4 000 000 Mk. geschaffen worden. Der Reingewinn der Werke war jährlich um die vertragsmäßig zu zahlende Rente von 3 000 000 Mk. zu kürzen, bevor ein Gewinn auf die Aktien verteilt werden konnte. Am 29. 6. 1907 Erhöhung auf 48 000 000 M. durch Ausgabe von 8000 Aktien von je 1000 Mk., gewinnberechtigt vom 1. 4. 09 ab, ausgegeben zu 160 %, zum Erwerb der restlichen 499 Kuxe der Oheimgrube und der norwegischen Zinkerzgruben. Restbetrag in den Reservefonds. Um die dem Fürsten Hohenlohe vorbehaltene jährliche Rente ablösen zu können, beschloß die Generalversammlung vom 6. 9. 1910 die Erhöhung des Aktienkapitals um 32 000 000 Mk. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre mit Dividendenberechtigung vom

1. 4. 1910. Der Fürst vergütete der Gesellschaft 4 % Stückzinsen vom 1. 4. bis zum 30. 9. 1910. Die Kosten der Aktienbegebung trug der Fürst bis zu 2 000 000 Mk., den Ueberschuß die Gesellschaft. Jetziges Kapital: **80 000 000** Mk.

Bilanz vom 31. März 1912.

Aktiva	M	Passiva	M
Zinkvorkommen:		Per Aktienkapital	80 000 000,—
An Bergwerke im Betrieb und Anteile an solchen	27 016 320,77	„ Reservefonds	8 532 000,—
„ Abschreibungen	1 000 000,—	„ Außerord. Reserven	1 200 000,—
	26 016 320,77	„ Bergschäden-Konto	200 000,—
„ Bergwerke in Norwegen	4 045 306,34	„ Hypotheken	958 267,66
Abschreibungen	2 045 306,34	„ Dividendenkonto	1 320,—
	2 000 000,—	„ Beamten-Unterstützungsfonds	350 000,—
„ Bergwerke in Fristen und Anteile an solchen	1,—	„ Konto-Korrentkonto	5 418 532,35
„ Hütten, Röstanstalten, Walzwerke und Hilfsanstalten	3 148 371,74	„ Talonsteuerkonto	240 000,—
Steinkohlenvorkommen:		„ Kautionskonto	193 836,65
An Bergwerke in Betrieb	47 330 146,55	„ Reingewinn	9 147 499,42
„ Abschreibungen	500 000,—		
	46 830 146,55		
„ Verpachtete Bergwerke	270 684,—		
„ Bergwerke in Fristen u. Anteile an solch.	8 445 706,56		
„ Bleierz-, Schwefelkies-, Braunkohlen- und Soolquellen-Bergwerke	1,—		
„ Landgüter	5 856 596,09		
„ Hauptverwaltung	145 855,47		
„ Beteiligungen	241 171,—		
„ Vorräte	7 120 891,22		
„ Kassenbestand	107 935,66		
„ Effektenbestand	708,111,50		
„ Konto-Korrent-Konto	5 155 826,87		
„ Depot-Konto	193 836,65		
	106 241 456,08		106 241 456,08

Gewinn- und Verlustrechnung.

Soll	M	Haben	M
Per Abschreibungen und Rückstellungen	4 825 306,34	Per Gewinn aus 1910/11	85 966,62
„ Restgewinn aus 1910/11	85 966,62	„ Gewinn aus Bergwerken, Hütten usw.	13 794 606,25
„ Gewinn aus 1911/12	9 061 532,80	„ Landgüter	48 556,89
	13 972 805,76	„ Beteiligungen	43 676,—
			13 972 805,76

Anleihe: Für den Aufschluß und Ausbau von weiteren Kohlenfeldern, für sonstige Anlagen sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel hat der Aufsichtsrat am 17. Januar 1912 die Ausgabe von 40 000 000 Mk. 4½%igen hypothekarisch eingetragenen Teilschuldverschreibungen in Stücken von je 1000 Mk. beschlossen. Tilgung frühestens zum 1. August 1917, verstärkte Tilgung frühestens zum 1. August 1920 zulässig. Von diesen sind 20 000 000 Mk. im Sommer 1912, weitere 15 000 000 Mk. im Dezember 1912 zum Preise von 99¼ % zuzüglich Stückzinsen von 4 % vom 1. August 1912 ab zur Zeichnung aufgelegt. Für die Anleihe haften die Immobilien der Gesellschaft mit einem Buchwerte (am 31. März 1912) von 87 532 271 Mk. Die Stücke sind zum Handel an den Börsen in Berlin, Frankfurt a. M. und Breslau zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1912: 99,30 %.

Kurse der Aktien: Ende 1906: 206; 1907: 179; 1908: 184; 1909: 227,25; 1910: 213,75; 1911: 208,50; 1912: 171,25 %.

Die Aktien sind sämtlich im Juni 1906 an der Börse zugelassen. Notiert in Berlin (erster Kurs am 2. 7. 1907: 201,50 %); seit August 1906 auch in Breslau. Seit dem 13. 9. 1906 gelangen auch Umsätze im freien Verkehr zur amtlichen Notierung.

Dividende: 1905/6: 10; 1906/7: 11; 1907/8: 9; 1908/9: 8; 1909/10: 9; 1910/11: 11; 1911/12: 11 %.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse. In Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Bank für Handel und Industrie; Deutsche Bank; Diskonto-Gesellschaft; Nationalbank für Deutschland; S. Bleichröder. In Breslau: E. Heimann; Schlesischer Bankverein.

Betriebene Anlagen.

1. Bergwerksbetriebe.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Hohenlohe-Steinkohlengrube.**

Eigentümer: Hohenlohe-Werke A. G. in Hohenlohehütte O.-S.

Flächeninhalt: 6 Fundgruben 5494 Maßen mit Erweiterung um 2847 Quadratlachter = 4 801 755 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Die Steinkohlenbergwerke Rudolfs Hoffnung (132 181 qm) und ein Pachtfeld des Steinkohlenbergwerks Ferdinand-Grube.

Lage: Gem. Bittkow, Siemianowitz, Bogutschütz; P. und T. Hohenlohehütte; Fspr. A. Kattowitz Nr. 1564 (Alfredschacht), 1565 (Fürstin Paulineschacht); Kr. Kattowitz (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Nord-Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß Fürstin Paulineschacht nach Bahnhof Eichenau; Alfredschacht nach Bahnhof Kattowitz. Von Alfredschacht eigene Grubenbahn nach der Hohenlohe-Zinkhütte.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Erdmann in Hohenlohehütte.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Grube ist im Jahre 1869 durch Konsolidation aus folgenden Einzelfeldern entstanden: Caroline (gemutet in den 1780er Jahren), Marie (gemutet 1822), Hohenlohe (gemutet 1801), Hütte (gemutet 1840), Alfred (gemutet 1833), August (gemutet 1821). Die Carolinegrube ist bereits 1787 in Betrieb gesetzt worden.

Die Grube baut die Sattelflöze Fanny-Glück und Caroline mit zusammen 13—14 m Mächtigkeit. Außerdem in einem Pachtfelde der cons. Ferdinandgrube das Blücherflöz (1,5 m). Ferner wird ein im Förderquerschlage durchfahrenes Flöz der liegenden Gruppe (1, 1,1 m mächtig) untersucht. Das Grubenfeld überdeckt den Hauptflözsattel und erstreckt sich

sowohl über den nördlichen als auch den südlichen Sattelflügel. Auf dem südlichen Flügel steht der an die Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn angeschlossene Förderschacht Fürstin Pauline (82 m tief), der jedoch nur bis zur ersten Sohle reicht. Zur Ausrichtung der tiefsten Flözteile dieses Feldes ist Anfang der 1890er Jahre bei Bogutschütz in der südöstlichen Ecke des Grubenfeldes ein neuer Förderschacht — Fürst Hugo (192 m tief) — abgeteuft worden. Dieser hat keinen Eisenbahnanschluß, in ihm wird die Förderung nur von der II. und III. Sohle auf die I. Sohle gezogen und kommt im Fürstin Paulineschacht zu Tage. Auf der 112 m Sohle des Georg-Blindschachtes ist an der östlichen Markscheide querschlägig ein 2 m Flöz (Andreas ?) gelöst worden. Beide Schächte haben Wasserhaltung (zusammen 5 cbm/min Zuflüsse). Die Schächte ziehen infolge Erwärmung durch Dampfleitung aus. Einziehende Wetterschächte: Luftschacht (20 m), Helmersenschacht (62,7 m) nicht benutzt, Georg Schacht II (90 m tief), Sandschacht (50,2 m), Parkschacht (40,2 m); letztere beiden auch zum Einbringen von Versatzmaterial. Zahl der Grubenpferde: über Tage 5, unter Tage 12.

Auf dem nördlichen Sattelflügel sind die gleichen Flöze ebenfalls im ganzen Felde aufgeschlossen und bereits zum größten Teile abgebaut. Zur Förderung dient hier der Alfredschacht (180 m tief). Die Förderung geht von der II. Sohle bei 180 m Teufe um. Ein größerer verworfener Feldesteil ist in 217 m Teufe durch einen Blindschacht gelöst. Wasserzuflüsse 2,6 cbm/min im Alfredschacht gehoben, welcher auch auszieht. Sonstige ausziehende Schächte: Dampfduckel (90 m tief), Augustschacht (180 m tief), in welchem die Förderung von der I. zur II. Sohle hinuntergelassen wird, Abrahamschacht (42 m). Einziehende Schächte: Duckel IV mit Franzschacht (90 m), Bittkower Schacht (144 m), Barbaraschacht (175 m) tief. Auf Abrahamschacht steht über Tage ein Capell-Ventilator für 550 cbm/min Leistung. Die unter den Sattelflözen liegenden Schichten sind durch eine Tiefbohrung untersucht worden, diese hat jedoch nur eine Anzahl sehr wenig mächtiger Flöze festgestellt. Zahl der Grubenpferde: über Tage 1, unter Tage 19.

Abbau in % der Jahresfördermengen: 1. Fürstin Pauline Schacht: ohne Bergeversatz: 1909: 58,75 %; 1910: 72,30 %; 1911: 78,40 %; mit Spülversatz: 1909: 41,25 %; 1910: 27,70 %; 1911: 21,60 %; 2. Alfred-Schacht: ohne Bergeversatz: 1909: 94,43 %; 1910: 97,85 %; 1911: 96,97 %; mit trockenem Versatz zum Abbau von Sicherheitspfeilern: 1909: 1,58 %; 1910: 2,15 %; 1911: 3,03 %; mit Spülversatz: 1909: 3,99 %; 1910 und 1911: —.

Aufbereitung auf beiden Anlagen trocken, auf Fürstin Paulineschacht in einer 1910 errichteten Separation für 1000 t Tagesleistung. Jahresfördermenge in t: Fürstin Pauline Schacht: 1909: 313 685; 1910: 313 933; 1911: 241 093; Alfred Schacht: 1909: 162 226; 1910: 170 762; 1911: 136 498.

Mit der Erschöpfung der Grube wird in 7—8 Jahren gerechnet.

Maschinen: 14 Dampfmaschinen mit 533 PS über Tage, unter Tage 8 mit 657 PS. 3 Luftkompressoren mit 60 PS. Eine elektrische Anlage mit 3 Generatoren, davon 1 Turbo-Dynamomaschine mit zusammen 270 KW steht auf dem Alfredschacht (Drehstrom 500 und 110 Volt). Der Fürstin Paulineschacht ist mit Motoren von zusammen 983 PS und mit der Beleuchtung an das Netz der Oberschlesischen Elektrizitätswerke angeschlossen. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: Alfred Schacht: 152 KW.; Fürstin Pauline Schacht: 883 KW.

Betriebsführer: Bergverwalter Winkler für Alfredschacht und Fürstin Paulineschacht Maschinenbetrieb: Maschinenmeister Schwellow für Fürstin Paulineschacht, Maschinenwerkmeister August Ochmann auf Alfredschacht.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 8,20; 1911: 7,65 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 1923; 1905: 1923; 1906: 1905; 1907: 1733; 1908: 1769; 1909: 1758; 1910: 1652; 1911: 1393; 1912: 1042 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 773 843; 1905: 1 794 798; 1906: 1 857 432; 1907: 1 988 855; 1908: 1 853 189; 1909: 1 790 947; 1910: 1 561 694; 1911: 1 299 857; 1912: 1004249.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 14 875; 1905: 13 102; 1906: 12 676; 1907: 13 707; 1908: 13 805; 1909: 12 861; 1910: 11 863; 1911: 11 388; 1912: 7276.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 47 741; 1905: 46 795; 1906: 53 489; 1907: 46 837; 1908: 47 505; 1909: 46 576; 1910: 35 192; 1911: 68 797; 1912: 56 693.

Steinkohlenbergwerk **Chassée** in Betriebsgemeinschaft mit **consolidirte Fanny.**

Eigentümer: Hohenlohe-Werke A. G. in Hohenlohehütte O.-S.

Flächeninhalt: Chassée: 377 616 qm. cons. Fanny: 339 745 qm.

Lage: Gem. Michalkowitz; P. und T. desgleichen; Fspr. Laurahütte Nr. 14; Kr. Kattowitz (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier: Nord-Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Erdmann in Hohenlohehütte.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Von den Feldern der im Jahre 1857 durch Konsolidation entstandenen cons. Fannygrube ist das Fannyfeld bereits im Jahre 1801 von Herrn von Rheinbaben in Michalkowitz gemutet und 1804 in Betrieb gesetzt worden. Chasséegrube ist 1853 von demselben Besitzer gemutet und in den 1870er Jahren in Betrieb genommen worden. Beide Gruben sind mit der Maxgrube zusammen im Jahre 1892 bis auf wenige Anteile aus dem Besitze der von Rheinbabenschen Erben in den des Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen übergegangen.

In dem auf dem nördlichen Sattelflügel des Zabrze-Myslowitzer Hauptflözsattels gelegenen wenig umfangreichen Grubenfelde sind die Sattelflöze bereits in den 1890er Jahren, das darunter liegende Flöz IV im Jahre 1909 verhauen worden. Der Abbau geht seitdem nur noch in dem liegenden Flöze V von 1,20 m Mächtigkeit um. Als Förderschacht dient, nachdem der Fannyschacht im Jahre 1898 infolge Gebirgsdruckes und Eindringens von Brandgasen zum Erliegen gekommen war, der Almaschacht (230 m tief), welcher aus der III. Sohle bei 230 m Teufe fördert. Unter dieser Sohle ist ein Unterwerksbau in 265 m eingerichtet, aus dem die Förderung auf die III. Sohle gezogen wird. Die auf dem Almaschachte zu Tage kommende Förderung wird durch einen Dampfhaspel der Separation und Verladung auf dem Fannyschachte zugeführt. Almaschacht ist zugleich einziehender Wetterschacht und über Tage mit einem blasenden Pelzer-Ventilator für 300 cbm/min Leistung versehen. Sonstige Wetterschächte: Maxschacht (100 m) Wetterschacht (227 m) tief, mit einem Capell-Ventilator von 1200 cbm/min Leistung über Tage, Theresiaschacht (120 m tief). In den beiden letzten Jahren ist der Betrieb durch Ausmauerung des Alma-, des Wetterschachtes und eines Förderblindschachtes weiter gesichert worden.

Abbau ohne Bergeversatz. Aufbereitung trocken.

Zahl der Grubenpferde: 12 über Tage, 2 unter Tage.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 3 mit 120 PS, unter Tage 2 mit 117 PS. Die Grube entnimmt für 11 Motoren von zusammen 220 PS und zur Beleuchtung Strom von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken. Gesamtanschlußwert: 198 KW.

Betriebsführer: Bergverwalter Heinrich Sandig, Maschinenmeister Bruno Hlubek (auf Maxgrube.)

Belegschaft: 1904: 160; 1905: 181; 1906: 191; 1907: 197; 1908: 216; 1909: 222; 1910: 223: 1911: 208; 1912: 204 einschl. Beamte.

Förderung: Siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 8,96; 1911: 8,32 Mk. pro t.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 129 473; 1905: 146 651; 1906: 161 575; 1907: 186 149; 1908: 209 681; 1909: 215 360; 1910: 185 183; 1911: 166 031; 1912: 174 189.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1119; 1905: 1437; 1906: 1721; 1907: 976; 1908: 1087; 1909: 935; 1910: 802; 1911: 911; 1912: 924.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 6149; 1905: 6001; 1906: 5339; 1907: 5473; 1908: 6064; 1909: 4809; 1910: 2875; 1911: 3549; 1912: 3521.

Steinkohlenbergwerk **Max.**

Eigentümer: Hohenlohe-Werke A. G.

Flächeninhalt: 2 189 467 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Die Steinkohlenbgke. Jung Anna Südfeld (807 071,25 qm), Graf Gleichen (1 Fundgrube 1200 Mßn., erweitert um 215 177,6 Quadratlachter, zus. 1 975 245 qm).

Lage: Gem. Michalkowitz, Groß-Dombrowka; P. und T. Michalkowitz; Fspr. A. Laurahütte Nr. 2, 517; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Nord-Kattowitz; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß an die Strecke Chorzow—Laurahütte.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Defert, Michalkowitz bezw. Hohenlohehütte, und Bergassessor Puschmann, Hohenlohehütte.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Maxgrube ist von Herrn von Rheinbaben im Jahre 1852 gemutet und im Jahre 1881 in Betrieb gesetzt worden. 1892 ging sie mit den Steinkohlenbgkn. cons. Hohenlohegrube, cons. Fanny und Chassee an den Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen über, der sie in die jetzige Gesellschaft einbrachte.

Im Maxgrubenfelde gelangen die 3 Sattelflöze Fanny (Einsiedel), Heintzmann und Caroline (Heinitz-Reden-Pochhammer), sowie neuerdings die beiden hangenderen Graf Gleichen-Flöze I und II zur Gewinnung (zusammen 19,6 m Mächtigkeit). Der Kohlenvorrat der Grube wird auf 70 000 000 t angegeben. Die Grube hat eine Förderanlage, welche seit der Fertigstellung des im Jahre 1898 begonnenen 350 m tiefen Christian-Kraftschachtes im Jahre 1902 über 3 Förderschächte verfügt. Von den beiden älteren Schächten, Ost und West, ist ersterer 250 m tief. Westschacht ist 1909 von der 340 m Sohle bis auf 240 m hochgebrochen worden und zur Förderung von der 340 m Sohle eingerichtet. West- und Ostschacht fördern zur Zeit von der I. (170 m) und der II. Sohle bei 240 m, der Christian-Kraft-Schacht von der 240m Sohle. Die Förderung der 340 m wird mittelst elektrischer Haspel auf die 240 m Sohle gezogen.

Durch ein von der Sohle des Christian Kraftschachtes aus gestoßenes Bohrloch sind 2 Befriedigungs-(Andreas)flöze von 1,80 m und 1,18 m

Mächtigkeit festgestellt worden. Wasserzuflüsse 3,5 cbm/min. davon 0,5 cbm/min von der 340 m Sohle. Zur Wetterversorgung stehen über Tage auf dem Westschacht zwei aus dem Wettertrum des Schachtes saugende Pelzer-Ventilatoren von 1600 bezw. 2500 cbm/min Leistung (davon 1 zur Reserve) sowie auf dem Wetterschachte (zugleich Holzhängeschacht) (145 m tief) über Tage 1 saugender Guibal-Ventilator von 1200 cbm/min und 1 Pelzer-Ventilator von 2000 cbm/min Leistung (davon einer zur Reserve). Zur Einbringung von Versatzmaterial dient der Sandversatzschacht (22,5 m tief).

Abbau in % der Jahresfördermenge: ohne Versatz; 1909: 90,8 %; 1910: 88,81 %; 1911: 85,76 %; mit trocknem Versatz: 1909: 3,94 %; 1910: 5,15 %; 1911: 4,74 %; mit Spülversatz: 1909: 5,06 %; 1910: 6,04 %; 1911: 9,5 % (letzterer im Graf Gleichenflöz II), um den ungestörten Verhieb des dicht darüber liegenden Graf Gleich nflözes I zu ermöglichen, sowie zum Abbau unter schutzbedürftigen Tagesgegenständen. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde unter Tage 16, über Tage 30.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage: 25 mit 3032 PS, unter Tage 5 mit 700 PS. 2 Luftkompressoren mit 680 PS. Die Grube hat eine elektrische Anlage von 3 mit Dampfmaschinen betriebenen Generatoren von zusammen 102 KW. Sie bezieht außerdem elektrische Energie (Drehstrom) von den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken. Gesamtanschlußwerte: 31 Motoren mit 1171 PS; einschl. Beleuchtung 1035 KW. Stromarten: Drehstrom von 6000, 500, 220, 110 Volt; Gleichstrom von 2 × 110 Volt.

Nebenanlage: Ziegeleibetrieb.

Betriebsführer: Berginspektor Otto Schweinitz, Maschinenmeister Bruno Hlubek.

Förderung: Siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 9,06; 1911: 8,65 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 2139; 1905: 2237; 1906: 2308; 1907: 2394; 1908: 2473; 1909: 2515; 1910: 2447; 1911: 2568; 1912: 2647 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 2 110 370; 1905: 2 235 555; 1906: 2 390 363; 1907: 2 575 151; 1908: 2 634 124; 1909: 2 639 959; 1910: 2 307 864; 1911: 2 447 473; 1912: 2 688 209.

Holzverbrauch in cbm. 1904: 15 802; 1905: 14 837; 1906: 13 727; 1907: 18 247; 1908: 15 856; 1909: 14 513; 1910: 15 712; 1911: 18 606; 1912: 18 618.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 58 278; 1905: 61 201; 1906: 53 806; 1907: 53 207; 1908: 52 511; 1909: 52 230; 1910: 47 163; 1911: 77 738; 1912: 26 693.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Georg-Grube.**

Eigentümer: Hohenlohe-Werke Akt.-Ges., Hohenlohehütte O.-S.

Flächeninhalt: 2 Fundgruben 2175 Mßn. = 1 873 265 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke Bergknappe (1 Fundgrube, 302 Mßn. = 262 572 qm) und Morgenstern (1 Fundgrube, 1200 Mßn. = 1 033 128 qm).

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Defert, Michalkowitz, bezw. Hohenlohehütte und Diplom-Bergingenieur Knobloch, Hohenlohehütte.

Lage: Gem. Eichenau; P. und T. Eichenau; Fspr. A. Kattowitz Nr. 115; Kr. Kattowitz; Reg.-Bz. Oppeln; Bergrevier Nord-Kattowitz; A. Ger. Myslowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Bahnhof Eichenau.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Grube ist durch Konsolidation vom 2. 6. 1847 aus den Einzelfeldern Georg (14. 9. 1844 mit 1 Fdgr. 975 Mßn. verliehen) und Norma (14. 7. 1845 mit 1 Fdgr., 1200 Mßn. verl.) entstanden. Die Besitzer, Erben des Geheimen Kommerzienrats Loesch (77$^1/_3$ Kuxe) und Herr von Wallenberg-Pachaly in Breslau, (38$^2/_3$ Kuxe) stellten den Betrieb wegen Wasserschwierigkeiten ein. Im Jahre 1866 wurde das Bergwerk von den Herren von Loebbecke, Gebr. Gutmann, Baron Springer u. a. erworben, welche am 29. 7. 1867 mit dem Abteufen des jetzigen Wilhelmschachtes begannen. Im Jahre 1894 ging die Grube in den Besitz des Fürsten von Hohenlohe über, worauf die Tagesanlagen einem vollständigen Umbau unterzogen wurden.

In dem Grubenfelde gelangen die beiden Sattelflöze und das liegende Andreasflöz (Befriedigungsflöz 1) mit zusammen 16—18 m Mächtigkeit zur Gewinnung. Die Kohlenmenge ist auf 7 147 000 Tonnen veranschlagt worden. Es ist ein Förderschacht Wilhelm (160 m tief) vorhanden. Dieser Schacht steht auf der I. — 150 m — Sohle. Zwei tiefere Sohlen bei 214 und 234 m sind durch zwei Blindschächte gefaßt worden. Zur Einrichtung des Spülversatzbaues ist der in etwa $1^1/_2$ km Entfernung von der Förderanlage belegene alte Ida-Schacht der Morgensterngrube hergerichtet und bis 199,5 m weiter abgeteuft worden. Er hat bei 172 m Teufe das 1,8 m mächtige Flöz IV durchfahren. Bei 195 m Teufe sind die Füllörter angesetzt worden.

Zur Wasserhaltung dient der David-Schacht (160 m tief), (9,5 cbm/min Wasserzuflüsse). Zur Wetterversorgung stehen auf Ida-Schacht und auf Norma-Schacht (80 m tief) über Tage je ein saugender Capell-Ventilator für 2500 cbm/min Leistung. Ferner: Tagesstrecke im Felde der Gute Zufluchtgrube zur Einbringung von Spülversatz.

Abbau in % der Jahresfördermenge: ohne Bergeversatz: 1909: 60,27 %; 1910: 71,71 %; 1911: 68,51 %; mit Spülversatz: 1909: 39,73 %; 1910: 28,29 %; 1911: 31,49 %. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 14; über Tage 24.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 19 mit 2347 PS; unter Tage 7 mit 341 PS; 1 Luftkompressor mit 35 PS; 4 Dynamomaschinen mit 304 PS. Ferner erhält das Werk elektrische Energie von den Oberschles. Elektriz.-Werken. Stromarten: Drehstrom von 6000, 500, 110 Volt; Gleichstrom von 220, 110 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung 1624 KW.

Betriebsführer: Berginspektor Martin Ebert, Maschinenwerkmeister Hermann Felka.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,17; 1911: 8,29 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 1038; 1905: 1059; 1906: 1046; 1907: 1018; 1908: 1114; 1909: 1350; 1910: 1390; 1911: 1329; 1912: 1333 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 056 835; 1905: 1 109 927; 1906: 1152640; 1907: 1184047; 1908: 1179549; 1909: 1349129; 1910: 1 220 933; 1911: 1 209 937; 1912: 1 301 945.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 6254; 1905: 6133; 1906: 6376; 1907: 7096; 1908: 7736; 1909: 9099; 1910: 9271; 1911: 9502; 1912: 9345

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 50 128; 1905: 40 184; 1906: 46 526; 1907: 59 174; 1908: 42 416; 1909: 40 741; 1910: 42 261; 1911: 65 002; 1912: 34 797.

Steinkohlenbergwerk **Oheim.**

Eigentümer: Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte O.-S.

Flächeninhalt: 1 033 128 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: consolidirte Beate Grube (1 205 421 qm); Beate I (11 557 qm), consolidirte Victor (1 296 558 qm); Bonin (391 288 qm), Albert (694 484 qm).

Lage: Gem.: Brynow; P. und T. Kattowitz; Fspr. A. Kattowitz Nr. 246; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Everding, Hohenlohehütte.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Grube wurde im Oktober 1899 nach Untersuchung des Deckgebirges mit dem Abteufen des südlichen Förderschachtes — Hohenlohe — in Betrieb gesetzt, dem alsbald der nördliche Schacht Kramsta folgte. Bis zur Teufe von 306 m, bei der das Abteufen vorläufig eingestellt worden ist, wurden 24 Flöze durchörtert, von welchen 5 mit je 1,2 m — 4,2 m Mächtigkeit abbauwürdig erschienen. Auf der bei 297 m Teufe angesetzten Sohle wurde das Cleophasflöz von 4,2 m Stärke alsbald in Vorrichtung genommen. Weitere Sohlen wurden angesetzt: im Flöz 15 bei 204 m; im Flöz 17 bei 224 m; im Flöz 22 bei 268 m. Die 4 Flöze haben zusammen 9 m Mächtigkeit. Mit dem Abbau wurde im Jahre 1906 in dem hangendsten Flöz 15 begonnen. Im Jahre 1907 wurde nordwestlich der Förderschächte ein Wetterschacht angesetzt, der bis jetzt 321 m tief niedergebracht worden ist.

Zur Förderung sind sowohl der Hohenlohe- als auch der Kramsta-Schacht eingerichtet worden, von denen der erstere eine 3000 PS Zwillingstandem-Fördermaschine erhalten hat. Wetterschacht ist mit einem elektrisch angetriebenen Capell-Ventilator von 3500 cbm/min Leistung über Tage versehen. Zur Aufschließung der bei etwa 650 m Teufe gelegenen Sattelflöze ist der Kramstaschacht bereits weiter abgeteuft, um später als Förderschacht für die zu etablierende tiefe Sohle zu dienen. Er hat das Carolineflöz in 660 m Teufe durchsunken. Die Flözmächtigkeit wird mit den 5 noch aufzuschließenden Flözen 31,3 m betragen.

Abbau: ohne Bergeversatz; Aufbereitung: trocken. Grubenpferde: unter Tage 26; über Tage 11. Wasserzuflüsse in der Hauptanlage 3,6 cbm/min, beim Abteufen des Wetterschachtes 1,7 cbm/min.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 20 mit 8460 PS; unter Tage 1 mit 250 PS; 4 Luftkompressoren mit 1542 PS. 1 Explosionsmotor mit 12 PS.

Anstelle der ursprünglich zur Wasserhaltung benutzten Rittinger-Sätze sind auf der 297 m Sohle zwei elektrisch betriebene Bergmann-Pumpen für je $7^1/_2$ cbm/min Leistung aufgestellt. Elektrische Zentralanlage mit 3 durch Kolbendampfmaschinen betriebenen Dynamomaschinen von zusammen 1950 KW. Stromarten: Drehstrom 3000, 220 Volt, Gleichstrom 220 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 2535 KW Die Zentrale liefert auch Strom an die Gemeinde Brynow.

Nebenanlagen: Brikettfabrik mit 6 Couffinhal-Pressen, Herbst 1909 begonnen, seit August 1910 in Betrieb, für 320 Tonnen Tagesleistung.

Betriebsführer: Bergverwalter Adolph; Maschinenwerkmeister Lindel.

Förderung: siehe unten.

Briketterzeugung in Tonnen: 1910: 4515; 1911: 21 303; 1912: 34 660.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,24; 1911: 8,70 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 683; 1905: 874; 1906: 1309; 1907: 1535; 1908: 1899; 1909: 1976; 1910: 2199; 1911: 2409; 1912: 24 526 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 627 501; 1905: 782 635; 1906: 1 266 433; 1907: 1 481 230; 1908: 1 834 514; 1909: 1 877 519; 1910: 1 865 573; 1911: 2 018 469; 1912: 2 345 434.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1989; 1905: 3490; 1906: 5176; 1907: 7341; 1908: 15 615; 1909: 10 891; 1910: 17 105; 1911: 19 868; 1912: 17 962.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 21 042; 1905: 34 810; 1906: 31 896; 1907: 36 092; 1908: 48 089; 1909: 57 088; 1910: 54 867; 1911: 114 632; 1912: 85 495.

Zinkerzbergwerk **Neue Helene.**

Eigentümer: Gewerkschaft (alten Rechts). Miteigentümer: Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. in Hohenlohehütte; Schlesische Akt.-Ges. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine; Grafen Lazy, Arthur, Edger Henckel von Donnersmarck und von Baildonsche Erben.

Repräsentant: Syndikus Amtsrichter a. D. Schmidt. Substituten: Bergwerksdirektoren Bergassessoren Defert und Everding.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Everding in Hohenlohehütte und Berginspektor Regehli, Scharley.

Flächeninhalt: 1 672 956,382 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Kleine Helene (7330 qm); Eigentümer: Hohenlohe-Werke, A.-G. Neue Helene Zumuthung (6830 qm); Eigentümer: Gewerkschaft Neue Helene.

Lage: Gem. Scharley; P. und T. Scharley; Fspr. A. Beuthen Nr. 3; Kr. Beuthen O.-S. (Stadt); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß: Oberschlesische Schmalspurbahn.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Grube ist im Jahre 1841 vom Fürsten Friedrich August Karl zu Hohenlohe-Oehringen und dem Rittergutsbesitzer John Baildon gemutet und im Jahre 1847 in Betrieb gesetzt worden.

Die Grube baut auf dem Nordflügel der Erzlagerstätte der Beuthen-Tarnowitzer Muschelkalkmulde. Es sind 2 Erzlager vorhanden, welche sich nach dem Ausgehenden zu, dem nördlich markscheidenden Felde der abgebauten Scharley-Grube, vereinigen und 10 bis 20 m Mächtigkeit erreichen. Die Mächtigkeit des unteren Lagers von 2 bis 5 m hält durch das ganze Feld aus. Das obere Lager keilt nach dem Muldeninnern zu stellenweise aus. Im übrigen ist es ebenfalls 2 bis 5 m mächtig. Außer über Zinblende in der unteren Erzlage verfügt die Grube in der oberen Erzlage und in oberen Teufen noch über Galmei sowie über Bleierze. Letztere müssen an den Königl. Bergfiskus abgegeben werden, in dessen Bleierzreservatfeld die Grube liegt. Förderung und Seilfahrt in dem Fürst Hugoschacht von der 100 m Sohle. Die nächst tiefere Sohle ist durch den Christian Kraft Schacht in 104 m Teufe aufgeschlossen worden, an welchem die Erze auf die Fördersohle gehoben werden. Sonstige Schächte: Hermann (54 m tief), Brauer (68 m tief); Wetterschacht I (91 m); Wetterschacht II (100 m). Am Fürst Hugoschacht ist in den Jahren 1906 und 1907 eine neue Erzwäsche errichtet worden, die ihr Betriebswasser zum Teil durch ein Pumpwerk an der Brinitza erhält. Grubenpferde: unter Tage 26; über Tage 6.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 4 mit 258 PS; unter Tage 4 mit 375 PS; 1 Luftkompressor mit 110 PS (Aufbereitung); 1 Dynamomaschine mit 30 PS. Im übrigen wird die Grube durch die Zentralanlage der Brzosowitzgrube und von den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken versorgt und verbraucht für 24 Elektromotoren in der Aufbereitung 2035 PS. im übrigen für 12 Elektromotoren 186 PS

Betriebsführer: Obersteiger Schoerner, Oberingenieur Schuchard (Wäsche und Maschinen).

Förderung: Siehe unten.

Wert der Förderung in Mk.: 1910. Blende: 5 508 326; Galmei: 156 651; Bleierze: 1 022 400; Schwefelerze: 42 826: 1911: Blende: 5 375 546; Galmei: 104 724; Bleierze: 663 466: Schwefelkies: 27 344.

Belegschaft: 1904: 1486; 1905: 1410; 1906: 1416; 1907: 1468; 1908: 1589; 1909: 1663; 1910: 1608; 1911: 1365; 1912: 1212 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 214 504; 1905: 1 194 881; 1906: 1 227 504; 1907: 1 345 828; 1908: 1 373 721; 1909: 1 523 962; 1910: 1 326 660; 1911: 1 142 954; 1912: 1 032 534.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 9294; 1905: 9075; 1906: 7964; 1907: 7802; 1908: 8833; 1909: 10 976; 1910: 10 291; 1911: 9628; 1912: 9201.

Kohlenverbrauch in t: 1904: 18 587; 1905: 17 732; 1906: 17 727; 1907: 18 444; 1908: 15 746; 1909: 14 113; 1910: 11 942: 1911: 9252; 1912: 9251.

Zinkerzbergwerk **Brzosowitz.**

Eigentümer: Gewerkschaft (alten Rechts). Miteigentümer: Hohenlohe-Werke, Akt.-Ges und Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck.

Repräsentant: wie bei Neue Helene.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Everding in Hohenlohehütte und Berginspektor Regehli. Scharley.

In Betriebsgemeinschaft des Zinkerzbgk. Diamantenglück (428 613 qm) im Eigentum der Hohenlohe-Werke A.-G.

Lage: Gem. Brzezowitz; P. und T. Scharley; Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 3 (Nebenanschluß); Kr. Beuthen O.-S.; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A.- und L.-Ger. Beuthen O.-S.

Flächeninhalt: 835 418,72 qm.

Betriebsverhältnisse: Die Grube ist im Jahre 1892 von der Neue Helene Grube aus durch Auffahrung von 3 streichenden Strecken in der 100 m Sohle in Betrieb genommen und längere Zeit gemeinschaftlich mit dieser betrieben worden. Die Erzlagerstätte entspricht der der Neue Helene Grube. Mit dem Abteufen eines besonderen Förderschachtes in diesem Felde wurde erst im Jahre 1898 begonnen, nachdem das Erzlager ausreichend bekannt geworden war. Im Jahre 1901 wurde der Schacht — Hohenlohe (100 m tief) — sowie die bei ihm erbaute Erzwäsche in Betrieb genommen. Außer dem Förder- und Seilfahrtschacht steht in dem Felde der Wetterschacht III (100 m tief). Im Jahre 1911/12 wurde die Untersuchung der angrenzenden Felder in Angriff genommen. Grubenpferde: unter Tage 20; über Tage 9.

Maschinen: 10 Dampfmaschinen mit zusammen 540 PS über Tage. 3 Luftkompressoren von 110 PS. Die Grube erhält Strom von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken für 19 Motoren mit 1036 PS. Stromarten: Drehstrom von 1000, 220, 110 Volt; Gleichstrom 110 Volt.

Betriebsführer: Obersteiger Schoerner, Ingenieur Gombert (Wäsche und Maschinen).

Förderung: Siehe unten

Wert der Förderung in Mk.: 1910: Blende: 5865561; Galmei: 384921; Bleierze: 789 947; 1911: Blende: 6 492 551; Galmei: 264 196; Bleierze: 728 440; Schwefelkies: 2 304.

Belegschaft: 1904: 1215; 1905: 1261; 1906: 1289; 1907: 1224; 1908: 1188; 1909: 987; 1910: 1072; 1911: 1098; 1912: 1033 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 878 448; 1905: 913 458; 1906: 920 947; 1907: 894 493; 1908: 918 307; 1909: 835 549; 1910: 871 090; 1911: 896 264; 1912: 907 148.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 6935; 1905: 6327; 1906: 6895; 1907: 6988; 1908: 7880; 1909: 8321; 1910: 9882; 1911: 9877; 1912: 9624.

Verbrauch an Steinkohlen in t: 1904: 13 479; 1905: 14 307; 1906: 12 532; 1907: 15330; 1908: 16147; 1909: 16613; 1910: 16 970; 1911: 15194; 1912: 13 000.

2. Hüttenbetriebe.

Hohenlohe-Hütte.

Eigentümer: Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.

Lage: Ort: Hohenlohehütte; P. und T. Hohenlohehütte; Fspr. A. Siehe Verwaltung; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln: Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Betriebsverhältnisse: Die Rohzinkhütte ist im Jahre 1871 vom Fürsten von Hohenlohe erbaut und mit einer Blenderöstanstalt ausgerüstet worden. Im Jahre 1888 ist auch ein Zinkblechwalzwerk erbaut worden.

Die Blenderösthütte enthält 18 Oefen, welche meist zur Gewinnung der schwefligen Säure eingerichtet sind.

In der Rohzinkhütte stehen 72 einetagige und 12 mehretagige Oefen, erstere mit 2560, letztere mit 2528 Muffeln. Im Jahre 1908 wurde nördlich der Halle I eine neue Halle mit zunächst einem 3 etagigen Ofen errichtet, der im Jahre 1909/10 um einen zweiten Dreietagen- und 2 Vieretagenöfen vermehrt worden ist. Auf dem Gelände der Oehringen-Kolonie ist 1909 und 1910 eine 160 m lange, 19 m breite Zinkhüttenhalle mit 6 Siemensöfen zu je 240 Muffeln und 2 Temperöfen errichtet worden.

Das Zinkwalzwerk verfügt über 4 Schmelzöfen, 1 Wärmofen, 2 einfache, 3 Doppelwalzenstraßen und 5 Scheren.

Maschinen: Die Rösthütte hat 16 Elektromotoren mit zusammen 460 PS. Das Zinkwalzwerk 6 Dampfmaschinen von zusammen 1090 PS.

Erzeugung und Betriebsergebnisse: Siehe unten.

Johanna Blenderöstanstalt.

Eigentümer: Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.

Lage: Ort: Gutsbezirk Siemianowitz; P. und T. Laurahütte; Kr. Kattowitz, im übrigen wie Hohenlohe-Hütte; Hauptbahnanschluß.

Betriebsverhältnisse: Die Hütte ist von der jetzigen Besitzerin errichtet und am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen worden. Sie enthält 24 Oefen mit Benutzung der Röstgase zur Gewinnung von Schwefelsäure nach dem Kontaktverfahren. Hierzu ist eine Kontaktanlage mit 3 Kontaktsystemen vorhanden. Sommer 1909 ist mit dem Bau einer neuen Rösthütte mit 3 Röstöfen und einer Schwefelsäurefabrik nach dem Kammerverfahren nebst Konzentrationsanlage begonnen worden. Die Neuanlagen sind 1910 in Betrieb genommen worden.

Erzeugung und Betriebsergebnisse: Siehe unten.

Theresia-Hütte.

Eigentümer: Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.

Betriebsverhältnisse: Die Theresi hütte befand sich früher im Besitz der von Rheinbabenschen Erben und war von diesen an den Zinkhüttenbesitzer H. Roth in Breslau verpachtet gewesen. Im Jahre 1892 ging sie mit den Steinkohlengruben Max, cons. Fanny und Chassee an den Fürsten von Hohenlohe über. Schluß 1908 wurde sie außer Betrieb gesetzt, da die veralteten Oefen nicht mehr gewinnbringend arbeiten konnten.

Nach Abbruch der Zinköfen ist die Ofenhalle zur Einrichtung einer Preßanlage verwendet worden, in der Zink mittelst hydraulischer Pressen zu den verschiedensten Profilen und Gebrauchsartikeln verarbeitet wird.

Erzeugung und Betriebsergebnisse: Siehe nachstehend.

Godulla-Hütte.

Eigentümer: Gräfl. Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. in Beuthen O.-S.

Pächter: Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.

Lage: Ort: Godullahütte; P. Godullahütte; Fspr. A. Beuthen O.-S. Nr. 52; Kr. Beuthen O.-S.; Reg. Bez. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A.- und L. Ger. Beuthen.

Oberer Betriebsleiter: Hüttendirektor Bisschopinck, Morgenroth.

Betriebsverhältnisse: Die Hütte ist vom 1. Juli 1895 ab seitens des Fürsten von Hohenlohe von der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung erpachtet worden. In den Pachtvertrag ist die Gesellschaft an Stelle des Fürsten eingetreten.

Die Rohzinkhütte enthält 41 mehretagige Oefen mit 2848 Muffeln. Mit ihr verbunden ist eine Zinderfabrik. Es sind 3 Dampfmaschinen mit 155 PS vorhanden. Diese Maschinen dienen zur Erzeugung von elektrischer Energie im Betrage von 30 KW. Außerdem wird die Hütte mit elektrischer Energie von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken versorgt. Sie hat 3 Elektromotoren mit 505 PS.

Erzeugung und Betriebsergebnisse: Siehe nachstehend.

Carls-Zinkhütte.

Diese bei der cons. Brandenburg-Grube bei Ruda, Kreis Zabrze, gelegene Hütte war durch den Fürsten von Hohenlohe vom Grafen von Ballestrem, der sie bereits als eine der ersten Zinkhütten seit 1812 betrieben hatte, erpachtet worden. Die Hütte hatte 10 einetagige Oefen mit 320 Muffeln. Mit Ende des Jahres 1908 ist ihr Betrieb eingestellt worden. (Siehe auch unter Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H.)

Betriebsergebnisse der Hütten.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910*	1911*	1912*
Godulla-Rösthütte								
Belegschaft	201	208	197	189	170	—	—	—
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	172 221	182 632	178 033	169 427	157 164	—	—	—
Erzeugung an geröst. Blende in t	34 617	34 943	32 261	33 261	29 421	—	—	—
Verbrauch an Blende i. t	40 958	52 164	38 353	39 867	33 722	—	—	—
Verbrauch an Kohlen i. t	8 484	8 936	9 542	9 355	9 570	—	—	—
Hohenlohe-Rösthütte								
Belegschaft	180	178	176	166	158	—	—	—
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	189 017	191 018	182 423	175 976	168 481	—	—	—
Erzeugung an geröst. Blende in t	34 241	34 598	32 116	31 887	27 626	—	—	—
Verbr. an Blende i. t	42 992	42 878	38 836	39 732	32 740	—	—	—
Verbrauch an Steinkohlen in t	15 710	14 447	11 493	15 571	14 113	—	—	—
Johanna-Rösthütte								
Belegschaft	—	151	172	185	188	—	—	—
Jahresbetrag der Löhne in Mk. . . .	—	39 554	189 926	198 792	192 511	—	—	—
Erzeugung abgeröstet. Blende in t	—	4 063	17 698	18 109	17 851	—	—	—
Verbr. an Blende i. t	—	5 193	21 998	23 279	21 662	—	—	—
Verbrauch an Steinkohlen in t	—	2 176	7 027	9 059	7 935	—	—	—
Godulla-Zinkhütte								
Belegschaft	674	678	684	693	707	694	709	604
Jahresbetrag der Löhne in Mk. . . .	608 889	624 774	653 330	663 370	669 250	685 230	688 572	698 382
Verbrauch an Galmei i. t	11 373	11 751	10 722	9 929	9 819	9 030	9 524	9 940
Verbrauch an abgeröst. Blende in t . . .	32 019	32 858	32 343	33 958	28 933	30 177	30 773	30 579
Verbrauch an Steinkohlen in t	82 690	85 087	90 967	85 468	75 582	83 370	80 120	81 177
Verbrauch a. Zinder i. t	22 747	22 476	21 335	21 345	21 984	23 135	22 512	21 938

*) Die fehlenden Rubriken werden nicht mehr veröffentlicht.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Hohenlohe-Zinkhütte								
Belegschaft	1 179	1 202	1 228	1 218	1 302	1 423	1 573	1 520
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	1 129 643	1 179 982	1 312 747	1 268 817	1 219 389	1 423 287	1 640 930	1 825 817
Verbr. an Galmei in t	44 001	42121	30 135	27 700	25 990	26 247	28 113	30 087
Verbr. an Blende in t	31 283	34 917	40 774	44 273	43 143	42 577	50 194	50 896
Verbrauch an Steinkohlen in t . . .	151 115	144 831	150 623	149 549	131 424	153 622	167 626	189 361
Verbr. an Zinder in t	43 075	41 146	41 862	40 945	42 827	40 367	45 224	50 949
Carls-Zinkhütte								
Belegschaft	126	127	123	125				
Jahresbetrag der Löhne in Mk. . . .	116 890	118 452	125 858	127 993				
Verbr. an Galmei in t	4 909	5 566	4 038	3 367		Betrieb eingestellt		
Verbrauch an abgerost. Blende in t	2 810	2 958	3 315	3 555				
Verbrauch an Steinkohlen in t	14 010	14 200	13 173	13 637				
Verbr. an Zinder in t	4 688	5 259	4 910	4 155				
Theresia-Zinkhütte								
Belegschaft	109	100	99	104				
Jahresbetrag der Löhne in Mk. . . .	102 287	101 997	102 900	106 628				
Verbr. an Galmei in t	4 604	4 479	3 655	3 548		Betrieb eingestellt		
Verbrauch an abgerost. Blende in t	3 089	3 013	3 207	3 353				
Verbrauch an Steinkohlen in t	15 406	16 192	14 195	15 391				
Verbr. an Zinder in t	3 998	3 737	4 012	4 083				
Hohenlohehütte-Walzwerk								
Belegschaft	190	207	206	185	185	203	231	203
Jahresbetrag der Löhne in Mk.	189 324	199 651	219 355	182 696	199 162	218 832	248 102	215 432
Verbr. an Rohzink in t	11 433	11 506	12 365	9 521	10 637	11 951	13 963	11 819
Verbrauch an Steinkohlen in t	13 514	14 243	15 799	11 687	12 657	11 724	13 017	12 240

Erzeugung der von den Hohenlohe-Werken Akt.-Ges. betriebenen Werke.

a. Steinkohlenförderung in Tonnen.

Jahr	cons. Hohenlohe Steinkohlengrube	Chassée mit cons. Fanny	Max	cons. Georg-Grube	Oheim
1878	413 355	177 806	—	—	—
1879	429 504	208 593	—	49 423	—
1880	496 553	212 709	—	84 436	—
1881	533 049	206 972	—	107 117	—
1882	493 323	157 735	—	84 890	—
1883	524 504	163 192	22	129 825	—
1884	517 002	146 508	—	143 704	—
1885	568 033	135 870	1 386	158 465	—
1886	551 206	133 869	5 101	157 134	—
1887	510 155	115 694	74 781	140 078	—
1888	574 913	96 019	145 609	169 279	—
1889	609 439	74 915	211 608	162 234	—
1890	623 674	50 962	253 791	170 367	—
1891	626 323	47 983	265 280	174 817	—
1892	581 116	178 278	246 836	159 768	—
1893	577 281	68 090	256 617	166 399	—

Jahr	cons. Hohenlohe Steinkohlengrube	Chassée mit cons. Fanny	Max	cons. Georg-Grube	Oheim
1894	536 343	72 692	281 630	168 717	—
1895	526 588	77 901	326 829	215 546	—
1896	553 651	75 702	378 477	251 806	—
1897	583 898	73 252	415 998	265 124	—
1898	617 346	74 591	485 343	312 753	—
1899	646 494	18 578	515 796	345 851	—
1900	657 194	59 573	546 095	382 596	50
1901	655 237	62 107	595 959	355 774	1 320
1902	629 057	54 019	572 135	313 358	17 593
1903	614 497	38 396	600 672	336 864	47 694
1904	584 504	38 528	613 134	339 952	69 074
1905	585 451	40 921	658 242	347 821	151 366
1906	564 444	52 416	723 029	381 549	274 479
1907	529 600	46 080	742 450	405 809	360 566
1908	489 168	51 488	758 383	373 801	467 932
1909	475 911	54 787	761 104	398 032	469 227
1910	485 463	53 383	736 284	389 777	513 200
1911	377 723	51 007	790 349	385 575	551 715
1912	273 614	59 718	881 679	421 476	651 099

b. Erzförderung in Tonnen

Jahr	Neue Helene				Brzosowitz			
	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Schwefelkies	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Schwefelkies
1878	107 178	6 233	3 265	—	—	—	—	—
1879	124 715	6 514	2 962	—	—	—	—	—
1880	105 561	9 359	3 323	—	—	—	—	—
1881	116 754	24 724	5 288	—	—	—	—	—
1882	115 751	37 201	6 855	—	—	—	—	—
1883	116 792	37 548	6 830	—	—	—	—	—
1884	109 622	41 354	8 877	—	—	—	—	—
1885	97 309	43 268	8 563	—	—	—	—	—
1886	91 533	49 626	10 285	—	—	—	—	—
1887	99 533	50 100	10 783	—	—	—	—	—
1888	97 726	54 952	10 690	—	—	—	—	—
1889	94 728	60 502	11 190	—	—	—	—	—
1890	94 790	62 040	10 003	—	—	—	—	—
1891	90 441	73 427	8 652	—	—	—	—	—
1892	88 094	70 387	7 526	—	10 310	4 836	694	—
1893	75 811	64 123	8 391	—	14 636	11 033	1 514	—
1894	70 926	41 776	10 563	—	11 275	8 852	2 062	—
1895	64 969	52 990	8 655	—	16 086	14 107	2 367	—
1896	65 335	59 652*	9 397*	—	19 282	17 564	3 085	—
1897	53 479	44 466	8 703	—	19 192	15 542	3 364	—
1898	45 893	39 388	9 016	—	20 547	14 643	3 742	—
1899	47 225	46 210	8 039	—	18 835	17 194	3 148	—
1900	39 855	52 408	8 777	19	22 948	14 987	3 496	—
1901	32 755	50 490	8 329	2	31 036	25 883	5 151	—
1902	40 398	55 348	10 570	348	39 645	44 035	10 225	45
1903	32 437	49 647	12 758	576	39 825	37 115	11 145	45
1904	34 072	55 740	14 580	790	41 330	42 299	11 240	—
1905	33 515	59 912	10 177	1 173	47 380	47 372	8 499	60
1906	33 883	51 520	7 929	1 306	30 957	52 946	5 757	176
1907	28 933	56 463	6 848	1 314	20 330	50 429	6 273	131
1908	21 862	60 606	10 288	2 472	18 152	46 482	8 005	142
1909	18 943	66 163	10 737	3 096	19 769	47 586	8 042	60
1910	14 709	77 375	12 862	3 126	27 069	67 104	9 813	20
1911	13 926	56 169	8 196	2 234	21 010	65 641	8 432	182
1912	9 707	60 213	6 586	825	33 390	59 086	9 002	188

*) Von 1875 an einschl. der aufbereiteten Erze der Maria-Grube-Wäsche.

c. Erzeugung der Hütten in Tonnen

Jahr	Rohzink					Zinkblech	Schwefelsäure als 50grädige Säure berechnet
	Hohenlohe-Hütte	Theresia-Hütte	Fanny-Franz-Hütte	Carls-Hütte	Godulla Hütte	Hohenlohe-Zinkwalzwerk	Johannahütte
1878	6 403	698	1 733	470	4 917	—	—
1879	7 404	662	1 866	760	5 307	—	—
1880	7 101	599	2 042	691	5 414	—	—
1881	8 988	546	1 746	596	5 624	—	—
1882	10 105	357	1 051	887	5 514	—	—
1883	10 386	486	1 118	741	5 590	—	—
1884	11 115	426	2 665	855	5 491	—	—
1885	11 073	803	4 052	668	5 767	—	—
1886	11 090	840	3 944	810	6 400	—	—
1887	10 827	817	3 954	1 291	6 530	—	—
1888	10 607	723	3 872	1 359	6 515	—	—
1889	11 588	772	3 550	1 309	6 500	4 264	—
1890	11 725	741	3 306	1 574	6 345	7 350	—
1891	11 993	746	3 528	1 532	5 390	8 325	—
1892	11 739	736	3 440	1 429	6 341	7 253	—
1893	11 396	1 251	3 416	1 459	6 991	8 386	—
1894	11 289	1 478	3 173	1 585	7 045	8 294	—
1895	11 376	1 438	3 256	1 423	5 942	7 960	—
1896	13 044	1 462	3 243	1 891	8 753	8 872	—
1897	11 348	1 399	3 139	1 679	7 282	5 946	—
1898	10 695	1 260	2 986	1 482	7 198	8 930	—
1899	10 178	1 167	2 743	1 406	7 323	8 463	—
1900	10 296	1 177	2 734	1 229	7 108	9 586	—
1901	11 958	1 191	2 715	1 266	7 558	9 525	—
1902	13 981	1 511	3 507	1 334	8 258	11 218	—
1903	13 814	1 668	2 791	1 386	9 397	9 411	—
1904	17 270	1 888	—	1 397	9 581	10 656	—
1905	18 363	1 787	—	1 346	9 921	11 022	—
1906	18 928	1 743	—	1 407	10 306	11 118	—
1907	19 828	1 797	—	1 473	10 396	11 925	13 130
1908	20 044	1 945	—	1 782	10 499	9 185	11 740
1909	21 053	—	—	—	11 205	10 230	14 746
1910	21 304	—	—	—	11 867	11 499	—
1911	23 658	—	—	—	12 226	13 458	—
1912	26 884	—	—	—	12 171	11 383	—

Ferner ist in der Hohenlohe-Hütte in den letzten 5 Jahren an Kadmium in kg gewonnen worden: 1907: 5327; 1908: 3777; 1909: 4388; 1910: 8218; 1911: 7505; 1912: 5795.

Braunkohlenbergwerk **Holda** bei **Ascherbude.**

Eigentümer: Gewerkschaft.
Vertreter: Dr. Fritz Franck in Berlin, Hallesches Ufer 25.
Flächeninhalt: 2 188 800 qm.
Lage: Gem. Ascherbude; Kr. Filehne; Bergrevier Gorlitz.
Betriebsverhältnisse: Seit Februar 1910 Schachtabteufen, welches bei 40,80 m Teufe das Flöz angetroffen hat. Ein Zufluß von stark sand-

führendem Wasser über dem Flöz brachte die Arbeiten im Schachte im Jahre 1911 zum Erliegen.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen mit 32 PS unter Tage.

Förderung: —

Belegschaft 1910: 22; 1911: 3.

Arbeiternettolöhne in Mk. 1910: 28 606; 1911: 1995.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Hoym-Laura-Grube.**

Eigentümer: Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, auf Slawentzitz.

Vertreter: Generaldirektor Linke zu Slawentzitz.

Unterbevollmächtigter: Domänenrat Pickart in Slawentzitz O.-S.

Flächeninhalt: 3 011 030,79 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke Carolus (1 033 138 qm) und Omer Pascha (Pachtfeld, 1 033 138 qm).

Lage: Gem. Ober-Niewiadom; P. desgleichen; T. und Fspr. A. Czernitz Nr. 9; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ratibor; A. Ger. Loslau; Rybnik; L. Ger. Ratibor. Eisenbahnverladung: Station Hoymgrube.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk besteht aus den 3 Einzelfeldern Sylvester (1830 von dem Oekonomie-Kommissionsrat Cuno zu Ratibor gemutet); Birtultau (1838 durch den Kämmerer Ignatz Eisenecker in Nicolai gemutet) und Laura (1840 unter dem Namen Gottlieb gemutet). Die beiden ersteren Felder sind zunächst unter dem Namen Hoymgrube vereinigt worden; im Jahre 1871 wurde das Grubenfeld Laura mit der Hoymgrube unter dem jetzigen Namen konsolidiert. Das Grubenfeld Carolus ist 1837 vom Grafen Strachwitz und dem Kommissionsrat Cuno gemutet, 1838 verliehen, jedoch erst 1868 in Betrieb gesetzt worden. Im Felde der späteren Hoymgrube ist der Betrieb im Jahre 1832 eröffnet worden.

Die Grube baut auf dem Redenflöz (Niederflöz I der Leogrube, 1,30 bis 1,5 m stark), in dem Ostenflöz (= Leo, 1 bis 1,20 m), die den Ostrauer Schichten angehören. Sie verfügte schon seit längerer Zeit über eine größere Anzahl von Schächten, von denen noch im Jahre 1897 3 zur Förderung, 4 zur Wasserhaltung dienten. Inzwischen ist der Betrieb in der Weise konzentriert worden, daß lediglich ein Schacht, Oppurg (192 m tief), welcher in den Jahren 1899 und 1900 abgeteuft, in Mauerung und Eisen ausgebaut und im Jahre 1902 in Betrieb genommen worden ist, zur Förderung von der z. Zt. allein in Betrieb stehenden 192 m Sohle dient, während im Grundmann-Schacht (192 m tief) die Wasser (3,2 cbm/min) gehoben werden. Im Jahre 1899 ist daselbst eine neue Wasserhaltungsmaschine in Betrieb gesetzt worden, zu der im Jahre 1902 zur Reserve eine zweite Maschine kam. Mit der Uebernahme der Förderung auf den Oppurgschacht, welcher durch eine Seilbahn an die Verladestelle bei der Station Hoymgrube angeschlossen wurde, sind die früheren Förderschächte Graf Reden (150 m tief) und Pfeiffer (111 m tief) im wesentlichen überflüssig geworden, werden jedoch erhalten. Zur Schaffung einer neuen Tiefbausohle ist im Grundmannschacht eine 250 m tiefe Bohrung niedergebracht worden, welche die liegenden Flöze bis zum Niederflöz der Emmagrube erschlossen hat. Der Thürnagelschacht (135 m tief) ist über Tage mit einem saugenden elektrisch angetriebenen Capell-Ventilator von 1300 cbm/min Leistung ausgerüstet worden.

Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 67 %; 1910: 19,92 %; 1911: 61,76 %; mit trockenem Versatz: 1909: 33 %; 1910: 80,08 %; 1911: 38,24 %. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 14; über Tage 4.

Maschinen: 9 Dampfmaschinen mit zusammen 1450 PS, davon 2 mit 400 PS unter Tage. Elektrische Anlage mit 3 durch Dampfmaschinen betriebenen Dynamomaschinen von zusammen 650 PS. Stromart: Drehstrom von 500 und 110 Volt. Die Energie dient zum Betrieb von 9 Motoren mit 247, davon 3 mit 145 PS unter Tage, sowie zur Beleuchtung.

Betriebsführer: Berginspektor Gie sberg, Ober-Niewiadom, für Gruben- und Maschinenbetrieb.

Förderung an Steinkohlen in t: 1878: 33 424; 1879: 40 514; 1880: 41 338; 1881: 38 521; 1882: 45 171; 1883: 45 258; 1884: 45 769; 1885: 45 533; 1886: 55 604; 1887: 49 761; 1888: 61 664; 1889: 66 551; 1890: 74 662; 1891: 72 762; 1892: 71 159; 1893: 79 406; 1894: 83 572; 1895: 103 143; 1896: 108 434; 1897: 111 479; 1898: 117 661; 1899: 115 956; 1900: 133 552; 1901: 123 059; 1902: 119 593; 1903: 116 172; 1904: 107 155; 1905: 110 771; 1906: 142 958; 1907: 161 687; 1908: 158 053; 1909: 142 923; 1910: 136 288; 1911: 144 389; 1912: 169 191.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9.39 1911: 8.10 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 505; 1905: 444; 1906: 443; 1907: 443; 1908: 465; 1909: 467; 1910: 478; 1911: 485; 1912: 513 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 381 396; 1905: 369 950; 1906: 411 526; 1907: 464 249; 1908: 505 808; 1909: 503 775; 1910: 439 153; 1911: 450 391; 1912: 501 839.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 2814; 1905: 2646; 1906: 2843; 1907: 2880; 1908: 3147; 1909: 3570; 1910: 3753; 1911: 3359; 1912: 3210.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 12 142; 1905: 13 586; 1906: 14 071; 1907: 15 114; 1908: 16 269; 1909: 15 184; 1910: 12 573, 1911: 13 132; 1912: 15 666.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Hultschiner Steinkohlengruben.**

Eigentümer: Wittkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft zu Wittkowitz in Mähren.

Vertreter in Preußen: Berginspektor Klewitz in Petershofen.

Flächeninhalt: 15 879 409 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Franzgrube (388 496 qm); Fanny-Grube (813 033 qm); Rothschild (2 186 196,75 qm).

Lage: Gem. Petershofen, Ludgerstal, Koblau, Ellgoth-Hultschin, Hoschialkowitz, Bobrownik; P. und T. Ludgerstal; Fspr. A. Ludgerstal Nr. 1; Bergrevier Ratibor; Kr. Ratibor; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Hultschin; L. Ger. Ratibor. Eisenbahnanschluß nach Station Mährisch-Ostrau, Oderfurt. Schleppbahn von Anselmschacht nach Hruschau, Drahtseilbahn von Oscarschacht nach Anselmschacht.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die am 23. 8. 1873 aus den Einzelfeldern Heinrichsegen, Dreifaltigkeit, Wilhelm; Ernstflöz, Ferdinandsglück, Stollnflöz, Neueflöz, Julianeflöz, Grabenflöz, Johannes, Karoline Anna; Friederike Auguste, Reicheflöz, Thalflöz, Schwebendflöz, Theresie-Einsiedelflöz, Wilhelmineflöz, Unverhofft II, Philippine und Euphemie Hoffnung zusammengelegten cons. Hultschiner Steinkohlengruben befanden sich bis zum Jahre 1895 im Eigentume des Bankhauses S. M. v. Rothschild in Wien. Von 1870 bis 1895 waren sie an das Bankhaus S. M. v. Rotschild und das Großhandlungshaus Gebrüder Gutmann in Wien verpachtet und gingen im Jahre 1895 durch Kauf in den Besitz der Wittkowitzer Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft zu Wittkowitz in Mähren über. Die

Gewerkschaft betreibt Steinkohlengruben und Eisenhütten in Wittkowitz, Mährisch-Ostrau, Polnisch-Ostrau, Hruschau, Orlau und Dombrau in Oesterreich-Schlesien.

Der Bergbau der Steinkohlengruben bei Hultschin reicht bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück.

Der Bergwerksbetrieb geht auf den Flözen des Mährisch-Ostrauer Reviers um. In der westlich gelegenen Oscar Schachtanlage ist eine Gruppe von 14 Flözen mit 9,1 m Gesamtmächtigkeit, die vom Liegenden zum Hangenden mit Fanny, Schwarze Braut, Neuhof, Rothschild, Leonhard, Max und das I. II III. IV. V. VI. VII. VIII. Hangende Flöz bezeichnet sind. In der etwa 2 km weiter östlich gelegenen Anselm-Schachtanlage sind 17 bauwürdige Flöze mit 8,80 m Mächtigkeit bekannt, die weiter im Hangenden liegen Ihre Reihenfolge ist: Liegendes Flöz IV, III, II, I, (Louis), Franz, Albert, Therese, Einsiedel, Neues Wilhelmine, Unverhofft, Juliane, (Fridolin), Daniel, Bruno, Rosa, Regine und Pauline. Die Flöze führen in beiden Anlagen Schlagwetter.

Die Anselm-Schachtanlage mit dem Förderschacht Anselm I (246,7 m tief) und dem Wetterschacht Anselm II (155,10 m) und Anselm III (einzieh. Schacht. 25 m tief) baut auf der II. (als Wettersohle) und III. Sohle bei 146,51 m bezw. 246,70 m Teufe. Die Wasser (2,10 cbm/min) werden in ersterem gehoben. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909. 76,09 %; 1910: 79,98 %; 1911: 77,18 %; mit Bergeversatz: 1909: 23,91 %; 1910: 20,02 %; 1911: 22,82 %. Zur Wetterversorgung 2 Ventilatoren System Guibal-Haßbach mit je 4500 cbm/min Leistung, davon einer zur Reserve. Tag sstrecke im Albertflöz mit einem Pelzer-Ventilator (elektr. betrieben für 1500 cbm/min Leistung 20 PS.) Jahresfördermenge in t: 1909: 284 030; 1910: 294 100; 1911: 328 700 Aufbereitung trocken und naß.

Die Oscar-Schachtanlage besitzt 1 Förderschacht Oscar I (414,80 m tief) und einen Wetterschacht Oscar II (188,20 m tief). Seit 1905 sind beide Anlagen durch einen Querschlag in der II. Sohle mit einander verbunden, der 5 hangendere Flöze aufgeschlossen hat. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 81,52 %; 1910: 54,96 %; 1911: 83,74 %: mit trockenem Versatz: 1909: 18,48 %; 1910: 45,04 %; 1911: 16,26 %. Wetterversorgung durch zwei Ventilatoren System Guibal-Haßbach für je 4500 cbm/min Leistung. Seit dem Jahre 1906 sind zur Streckenförderung Benzin- bezw. Benzol-Lokomotiven im Betriebe. Die etwa 1900 m lange Drahtseilbahn von Oscar- zum Anselmschacht mit 160 bis 180 Wagen von je 800 kg Stundenleistung bei 2 m/sek-Geschwindigkeit dient sowohl dem Kohlen- als auch dem Materialtransport und befördert die aus der Grube kommenden Wagen ohne Umladung. Jahresfördermengen in t: 1909: 253 180; 1910: 255 900; 1911: 295 300.

Grubenpferde: Anselm-Schachtanlage: über Tage 10, unter Tage 7: Oscar-Schachtanlage über Tage 2 unter Tage 5.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 22 mit 4280 PS; unter Tage; 6 mit 870 PS; 5 Luftkompressoren mit 1080 PS.

Elektrische Anlage: auf Anselmschacht 1 Kolben-Dampf-Dynamomaschine für 80 KW und 2 Turbogeneratoren für 880 KW und 2000 Volt Drehstrom, die auch Energie an die Oscar-Schachtanlage liefert. Auf dieser 2 Dynamomaschinen für 66 KW. Verbrauch: auf Anselmschacht 53 Motoren über Tage mit 1328 PS. Gesamtnennverbrauch 1196 KW; auf Oscarschacht 2 Motoren über Tage, 1 Motor unter Tage mit 191 PS, Gesamtverbrauch 198 KW. 9 Benzinlokomotiven mit 88 PS.

Betriebsführer: Berginspektor Klewitz, Petershofen.

Belegschaft: 1904: 1416; 1905: 1450; 1906: 1584; 1907: 1735; 1908: 1836; 1909: 1925; 1910: 1905; 1911: 2014; 1912: 2205 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 984 908; 1905: 1 054 685; 1906: 1 251 243; 1907: 1 485 076; 1908: 1 606 368; 1909: 1 693 853; 1910: 1 571 164; 1911: 1 733 215; 1912: 2 059 910.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 8843; 1905: 9373; 1906: 12 435; 1907: 13 529; 1908: 12 183; 1909: 9934; 1910: 10 488; 1911: 11 600; 1912: 14 043

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 32 421; 1905: 33 456; 1906: 39 865; 1907: 45 226; 1908: 45 579; 1909: 45 350; 1910: 42 788; 1911: 41 808; 1912: 48 249.

Vereine: Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein in Kattowitz; Berg- und Hüttenmännischer Verein in Mährisch-Ostrau.

Wohlfahrtseinrichtungen: Arbeiter-Unterstützungskasse; Badeeinrichtung; Familien-Medikamenten-Kasse.

Förderung an Steinkohlen in t: 1891: 55 720; 1892: 57 096; 1893: 58 925 1894: 67 759; 1895: 72 768; 1896: 95 500; 1897: 166 393; 1898: 227 693; 1899: 283 869; 1900: 383 871; 1901: 358 180; 1902: 286 765; 1903: 293 478; 1904: 333501; 1905: 361484; 1906: 455 770; 1907: 491 000; 1908: 517 200; 1909: 537 210; 1910: 550 000; 1911: 624 000; 1912: 634 900.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,02; 1911: 8,88 Mk. pro Tonne.

Braunkohlenbergwerk **Joseph Hermann Grube.**

Eigentümer: 1. Kaufmann S. Schnell in Görlitz; 2. Amtsvorsteher Schwarze, Troitschendorf; 3. die E. Bruckschen Erben zu Nieder-Schönbrunn.

Vertreter: Repräsentant: Amtsvorsteher Hermann Schwarze zu Troitschendorf.

Flächeninhalt: ca. 1 250 000 qm; das Feld liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Troitschendorf; P. und T. Lichtenberg O.-L.; Kr. Görlitz (Land); Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A.- und L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem nordwestlichen Teile des sich zwischen Görlitz und Lauban erstreckenden Braunkohlenvorkommens. Das Flöz ist 2—3 m mächtig, die Kohle mehr erdig und dicht; Lignitkohle untergeordnet. Das Flöz ist flach muldenförmig in einer Breite von mehr als 2 km gelagert. Der Betrieb erfolgt z. Zt. von 3 Schächten aus. Wasserzuflüsse 1—2 cbm/min.

Maschinen: 6 Dampfmaschinen mit zusammen 82 PS, davon 2 mit 30 PS unter Tage.

Betriebsführer: Obersteiger Robert Jeske in Troitschendorf.

Belegschaft: 1904: 32; 1905: 27; 1906: 27; 1907: 32; 1908: 35; 1909: 27; 1910: 22; 1911: 22; 1912: 20 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 17 935; 1907: 22 741; 1908: 23 460; 1909: 16 047; 1910: 16 236; 1911: 16 411; 1912: 14 698.

Vereine: Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein.

Förderung an Braunkohlen in t: 1890: 16 414; 1891: 16 420; 1892: 15 237; 1893: 15 849; 1894: 14 979; 1895: 15 629; 1896: 16 445; 1897: 15 137; 1898: 13 601; 1899: 13 603; 1900: 16 531; 1901: 15 006; 1902: 11 964; 1903: 10 115; 1904: 11 623; 1905: 10 765; 1906: 12 235; 1907: 14 986; 1908: 15 972; 1909: 10 019; 1910: 11 366; 1911: 12 264; 1912: 8657.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 4,18; 1911: 4,32 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 3642; 1907: 3680; 1908: 2992; 1909: 2664; 1910: 3360; 1911: 2880, 1912: 2678.

Kaiser Wilhelm Grube.

(Siehe Vereinigte Lichtenauer Steinkohlen-Gruben.)

Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.

Sitz: Kattowitz; Fspr. A. Kattowitz Nr. 39 (Hauptbureau und Hauptkasse); 124 (Eisenabteil.); 13, 127 (Kohlenbureau, Markscheide-, Baubureau); 311 (Maschinenbureau); 149 (Revision).

Vorstand: Generaldirektor Dr.-Ing. h. c. Bergrat Gustav Williger in Schloß Kattowitz.

Aufsichtsrat: Graf von Tiele-Winckler auf Moschen, Vorsitzender; Graf Kanitz-Podangen. Justizrat Dr. Eckardt, Breslau. Graf von Dönhoff-Friedrichstein auf Friedrichstein, Generaldirektor Regierungsassessor E. von Garnier, Rittergutsbesitzer Freiherr Günther von Tiele-Winckler auf Volbrathsruhe, Geh. Kommerzienrat Klönne, Berlin, Geh. Kommerzienrat Louis Ravené, Berlin, Justizrat Ahlemann, Berlin.

Entwicklung und Zweck. Die Gesellschaft ist durch Vertrag vom 11. 6. 1889 (eingetr. 23. 9. 1889) entstanden. Eingebracht wurde vom Obersten von Tiele-Winckler ein Teil seines Bergwerksbesitzes im Werte von 18 996 000 Mk., vom Rittergutsbesitzer von Loebbecke 348 Kuxe der Myslowitz Grube für 1 000 000 Mk.; von Tiele-Winckler erhielt 14 996 Aktien zu je 1000 Mk., von Loebbecke 1000 Aktien. Die Gesellschaft übernahm von einer Anleihe des Obersten von Tiele-Winckler im Betrage von 8 000 000 Mk. 4 000 000 Mk. zur eignen Verzinsung und Amortisation (Rest 1896 ausgelost), sowie eine Hypothek von 13 220 Mk. auf das Schloß Myslowitz.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Bergbaues und Gewinnung, Veräußerung sowie Verwertung von Erzen, Mineralien und Fossilien jeder Art auf eignen und gepachteten Bergwerken und Erzförderungen.

Die Gesellschaft übernahm die im Betriebe befindlichen Steinkohlenbergwerke Florentine, Ferdinand, Myslowitz, Neu-Przemsa, Gleichheit (Leopoldine) und Jakob. Ferner gehören ihr außer den gemeinschaftlich mit den oben genannten betriebenen (siehe unten) eine Reihe z. Zt. nicht betriebene Steinkohlenbergwerke.

Die Gesellschaft ist mitbeteiligt an einer Reihe von Steinkohlenbergwerken, von denen 3 im Betriebe sind.

Der Besitz an Steinkohlenbergwerken wurde im Jahre 1900 durch Ankauf der Felder cons. Carlssegengrube und Glückauf und der Wandagrube sowie 1902 durch Ankauf von Bergwerksanteilen erweitert. Die cons. Carlssegengrube war bereits seit längerer Zeit von der Gesellschaft als Pächterin betrieben worden, nachdem Graf von Tiele-Winckler einen großen Teil der Kuxe übernommen hatte. Auch in den folgenden Jahren sind Anteile erworben worden. Zur weiteren Sicherung der Lebensdauer der Gesellschaft übernahm sie bei der Gründung der Aktiengesellschaft Preußengrube im Jahre 1906 10 501 000 Mk. Aktien (von 21 000 000 Mk.), sowie die Leitung dieser Gesellschaft. Im Februar 1912 ging auch der Rest der Preußengrube-Aktien in den Besitz der Gesellschaft über; gleichzeitig erwarb sie die innerhalb ihrer Grubenfelder liegenden Oberflächengrundstücke des Grafen v. Tiele-Winckler (690 ha). Der Kaufpreis wurde in 9000 jungen Aktien je 1000 Mk. zu 200% und 200 000 Mk. in bar beglichen. Die Gesellschaft übernahm die Kosten des Geschäftes mit Ausnahme der Wertzuwachssteuer. Die Gesamtvergütung betrug 18 200 000 Mk., wovon 13500000 Mk.

auf die nom. 10 499 000 Mk. Aktien der Preußengrube A.-G. 4 700 000 Mk. auf die Grundstücke entfallen.

Die Kattowitzer A.-G. hat ferner eine dem Grafen von Tiele-Winckler gehörige 4%ige Obligationsanleihe der Preußengrube von 5 000 000 Mk. aus ihrem Bankguthaben beglichen.

Die Verpflichtung zur Freikuxgelderzahlung für die vor 1865 verliehenen Gruben ist im Jahre 1900 abgelöst worden. An Eisenhütten wurden in die Gesellschaft die Hubertus-Hütte und die früher in zwei von einander getrennten Anlagen verpachtet gewesene Martha-Hütte eingebracht.

Die Eisenhütten werden mit Erzen von der der Gesellschaft gehörigen Tarnowitzer Eisenerzförderung bei Tarnowitz, sowie aus eignen Erzgruben in Luczka, Barka und Schmöllnitz in Ungarn versorgt. Letztere sind 1900 erworben worden, da die Gewinnung oberschlesischer Erze in absehbarer Zeit den Bedarf nicht mehr zu decken imstande ist.

Der Betrieb der Gruben Gleichheit (Leopoldine) ist im Jahre 1893, der Grube Jakob mit Pepita und Murzki im Jahre 1901 eingestellt worden. Die Jakobgrube mit den dazu gehörigen Feldern, in denen nur hangende Partien gebaut worden waren, ging später bei der Konsolidation der Reservegrube an diese über.

Vom 1. Juli 1896 gingen die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik (Hohenlinde) durch Kauf von der Verein. Königs- und Laurahütte A.-G. zum größten Teil an die Kattowitzer Akt.-Ges. über. Wie diese zum Schutze der Florentinegrube gemachte Oberflächenerwerbung, welche diejenige von (jetzt nicht betriebenen) Kalksteinbrüchen und Kalköfen einschloß, dienten die im Jahre 1906 bis 1912 ausgeführten großen Grundstückkäufe zum Schutze der Ferdinandgrube bei Kattowitz und der Gruben bei Myslowitz gegen Ueberbauung. Die Grundstückerwerbungen haben 1907 einen Gesamtbesitz von etwa 2000 ha ergeben. Zugänge 1907/08: 29,88; 1908/09: 33,84; 1909/10: 20,31; 1910/11: 19; 1911/12: 33 ha. Die Ländereien werden, soweit sie nicht zum Bau von Betriebsanlagen, Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern benutzt werden, in eignem Landwirtschaftsbetriebe bewirtschaftet. Bei Tarnowitz werden in einer Reihe von Grundstücken Brauneisenerze der Muschelkalkformation gewonnen. Diese Gewinnung ist bezeichnet als: Tarnowitzer Eisenerzförderung der Kattowitzer Aktien-Gesellschaft. Außerdem werden verschiedentlich Ziegeleien betrieben.

Die auf der Florentinegrube betriebene ältere Koksanstalt ist in den Jahren 1905—1907 durch eine neue Kokerei auf Hubertushütte ersetzt worden, welche mit der Gewinnung von Teer, Ammoniaksalz und Benzol verbunden ist. Die Benzolfabrik wird von den Oberschlesischen Kokswerken und Chem. Fabriken A.-G. für eigene Rechnung betrieben.

Kapital: Ursprünglich 16 000 000 Mk. Das Kapital ist erhöht worden

1. durch General-Versammlungsbeschluß vom 14. 12. 1895 um 4 000 000 Mk., begeben zu 104 % an ein Konsortium.

2. Durch Beschluß vom 29. 3. 1900 um 2 000 000 Mk. in 2000 Aktien zu je 1000 Mk., dividendenberechtigt vom 1. 4. 1900 ab. Zum Erwerbe der Gruben cons. Carlssegen und Glückauf und zur Ablösung der Freikuxgelderzahlungen an ein Konsortium zu 160% mit $^1/_2$% Provision begeben.

3. Durch General-Versammlungsbeschluß vom 21. 7. 1906 um 8 000 000 Mk. durch Ausgabe von 8000 Aktien, dividendenberechtigt vom 1. 4. 1906 ab. Von diesem Kapital dienten 5 Millionen zum Erwerbe von 10 000 000 Mk. Aktien der A.-G. Preußengrube vom Grafen von Tiele-Winckler. 3 000 000 Mk. wurden zu 180 % von einem Konsortium übernommen. Von dem Erlös dieser Aktien, von denen 2 750 000 Mk. den Aktionären zu 185 % angeboten wurden, wurden 501 000 Mk. Aktien der Preußen-

grube A.-G. zum Parikurse, etwa 436 ha Grundstücke im Felde der Ferdinandgrube zum Preise von 4 Millionen Mk. erworben. Der Rest floß in den Reservefonds, soweit er nicht zu Betriebsmitteln verwendet wurde.

4. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 10. 2. 1912 um 9 000 000 Mk. in 9000 Aktien zu je 1000 Mk., 1912/13 und 1913/14 mit halber Dividendenberechtigung. Die Erhöhung war zum Erwerbe der noch im Besitze des Grafen von Tiele-Winckler befindlichen 10 499 Stück Aktien der Preußengrube und zum Ankauf der über Grubenfeldern der Gesellschaft liegenden Grundstücke des Grafen erforderlich .Die jungen Aktien wurden zu 200 % gezahlt.

Das Aktienkapital beträgt danach z. Zt. **39 000 000** Mk. in Aktien von je 1000 Mk.

Anleihen: 3½ prozentige Obligationsanleihe von 1895 im Betrage von 7 500 000 Mk. Tilgung zu pari von 1900 ab durch jährliche Auslosung im Januar zum 1. April. Die Anleihe kann schneller getilgt oder mit halbjährlicher Frist zum 1. April und 1. Oktober gekündigt werden. Mit der Anleihe sind die Regallasten abgelöst, Grundentschädigungen bezahlt, sowie Grubenfelder neu erworben und die früheren Anleihen des Obersten v. Tiele-Winckler getilgt worden. Sie ist hypothekarisch in Höhe von 8 500 000 Mk. für die Diskonto-Gesellschaft in Berlin auf das Rittergut Ober-Lagiewnik, das Hochofenwerk Hubertushütte und auf die Steinkohlenbergwerke Florentine, Carnallsfreude, Ferdinand-Grube und Myslowitz, sowie auf ein Grundstück in Bogutschütz eingetragen.

Bilanz am 31. März 1912.

Aktiva	M	M	Passiva	M
An Grubenwerte	12 346 292,27		Per Aktienkapital	30 000 000,—
„ Immobilien	10 169 824,34		„ Obligationsanleihe 3½ %	5 280 000,—
„ Mobilien	1 387 378,15		„ Hypotheken	89 000,—
	23 903 494,76		„ Kreditoren	1 465 556,40
„ Abschreibungen	1 800 000,—		„ Asservate	5 789,09
	22 103 494,76		„ Kautionen	1 329 704,74
„ Material-Bestände	1 951 035,02		„ Aval-Konto	10 000,—
„ Produkten-Bestände	696 624,85		„ Reservefonds I	10 353 754,27
„ Effekten-Bestände	11 597 818,15		„ Reservefonds II	450 000,—
„ Kassenbestand	55 660,45		„ Rückständ. Berufsgenossenschafts-Beiträge	500 000,—
„ Bank-Guthaben	4 271 684,27		„ Nichtgezahlte Dividende	6 080,—
„ Debitoren	12 049 449,25		„ Talonsteuer-Fonds	60 000,—
„ Kautionen	1 330 979,74		„ Nettogewinn	4 526 620,08
„ Hypotheken	146 184,33		„ Gewinnvortrag aus 1910/11	136 426,84
„ Aval-Konto	10 000,—			
	54 212 931,42			54 212 931,42

Gewinn- und Verlustrechnung für 1911/12.

Debet	M	M	Kredit	M
An Generalverwaltungskosten	455 449,89		Per Saldovortrag aus 1910/11	136 426,84
„ Obligationszinsen	192 080,—		„ Betriebsgewinn	6 576 987,45
„ Abschreibungen	1 800 000,—		„ Zinsen und Provisionen	377 162,52
„ Gewinnsaldo	4 663 046,92			
	7 090 576,81			7 090 576,81

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Kurse: Aktien: Ende 1890—1912: 128,25; 122,75; 109; 129,60; 138; 154; 161,75; 175,60; 190.50; 223,60; 188,50; 180,20; 201; 216,50; 214,50; 212,50; 205,50; 204,30; 231,50; 261,25; 241,00; 249.00; 227,50 %. Notiert in Berlin und Breslau.

Anleihe: Ende 1896—1912: 97.60; 96.25; 94,90; 91,80; 88.50; 93,10; 95,90; 95,90; 95,40; 94,60; 94,60; 92,75; 93.10; 94.50; 93,30; 94; 88,25 %. Notiert in Berlin und Breslau: Aufgelegt 20. 2. 1896 zu 98,30 %.

Dividenden: 1889/90—1911/12: 10; 10; 8; 8; 8; 8; 8; 10; 12; 12; 14; 14; 12; 11; 10; 10; 11; 12; 14; 14; 12 %.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Kattowitz; Berlin: Diskonto-Ges.; Dresdner Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein.

Vereine: Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein. Oberschles. Ueberwachungsverein.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Eigene und gemietete Häuser für Beamten- und Arbeiterwohnungen. Am 31. März 1912 waren 270 Beamte und 3818 verheiratete Arbeiter in diesen Häusern untergebracht. Von dem Nettogewinn des Geschäftsjahres 1911/12 sind zu Arbeiter-Wohlfahrts- und sonstigen gemeinnützigen Zwecken 70 000 Mk. zur Verfügung gestellt worden.

Gesamtbelegschaft: Beamte und Arbeiter Ende 1908/9: 13 399; 1909/10: 12 995; 1910/11: 12 293; 1911/12: 12 878.

---

1. Betriebene Bergwerke:

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Steinkohlengrube Florentine.**

Eigentümer: Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.

Flächeninhalt: 2 108 301 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Florentinchen (7440 qm), Florentine Erweiterung (459 979 qm), König XV (119 167 qm), Carnallsfreude (1 033 128 qm), Friede (114 409 qm), sämtliche im Eigentum der Gesellschaft. Pachtfeld des Steinkohlenbergwerks consolidirte Paulus-Hohenzollern-Steinkohlengrube.

Lage: Gem. Hohenlinde, Beuthen O.-S.; P. und T. Hohenlinde (früher Lagiewnik); Fspr. A. Beuthen Nr. 32, Spedition Nr. 61; Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Franz Neumann in Hohenlinde.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Grube ist am 14. Februar 1870 aus den Einzelbergwerken Florentine, (in Betrieb gesetzt 1822, gemutet am 15. 2. 1823, verliehen vom $\frac{28.\ 12.\ 1824)}{5.\ 1.\ 1825}$, Bernhard $\frac{(28.\ 12.\ 1841}{11.\ 1.\ 1842}$ verliehen) und Redensblick (15. 10. 1853 gemutet; 1. 12. 1855 verliehen) konsolidiert worden. Der Abbau beschränkte sich lange auf hangende Flöze, von denen das Florentineflöz (= Falvahlöz) gute Erträge einbrachte. Zu der älteren Förderanlage, dem Schwerinschacht, wurde im Jahre 1871 eine größere Anlage mit 2 Schächten weiter im Hangenden, die Redensblickanlage, in Angriff genommen und in 4 Jahren fertiggestellt. Die Erschließung der verkokbare Kohlen liefernden Niederbank des Sattelflözes (= Reden-Pochhammer) im Jahre 1873 führte zur Errichtung einer Koksofenanlage, nach Appoldtschem System auf der Schwerinschachtanlage, welche im Jahre 1890 zur Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet wurde.

Mit der Redensblick-Schachtanlage ist in der 330 m Sohle das ganze Grubenfeld in den Sattelflözen gelöst worden. Bauwürdig aufgeschlossen sind außer dem hangenden Florentineflöz die Flöze Marie-Valesca (= Einsiedel Oberbank); Flöz VI (Einsiedel Niederbank), Gerhard-(Schuckmann), Flöz VIII (Pelagie), Heintzmann-(Heinitz), Sattelflöz (Reden-Pochhammer).

Im Jahre 1893 wurde das mit der cons. Florentinegrube gemeinschaftlich betriebene Carnallsfreude-Schachtfeld durch einen zur Seilfahrung dienenden Schacht gelöst. Die Förderung aus diesem Felde geht querschlägig zur Redensblick-Schachtanlage. 3 Betriebsabteilungen:

1. Schwerinschacht- und 2. Redensblickschacht-Feld.

Im Schwerinschachtfeld beträgt die Gesamtmächtigkeit der gebauten Flöze 18,8 m, im Redensblickschachtfeld 19,6 m. Die Fördersohle liegt im Schwerinschacht bei 270 m (Schachttiefe 270 m), im Redensblickschacht I (330 m tief) bei 280 m; im Redensblickschacht II bei 330 m. In beiden Feldern sind auch die obersten Sohlen noch nicht völlig abgebaut. Wasserhaltung im Redensblickschacht I (3,05 cbm/min). Zur Aufsuchung der Andreasflöze ist von der 30 m Sohle ein Bohrloch niedergebracht worden, dessen Ergebnis jedoch unsicher war.

Zur Wetterversorgung: Wetterschacht I (210 m tief) mit einem saugenden Capell-Ventilator für 2000 cbm/min über Tage. Wetterschacht II (234 m), mit einem saugenden Ventilator für 1200 cbm/min über Tage. Wetterschacht III (230 m tief) ausziehend, mit einem Capell-Ventilator von 5000 cbm/min Leistung. Von den Förderschächten zieht Redensblickschacht I infolge Erwärmung aus. Zum Einspülen von Versatzmaterial dienen 2 30 m tiefe Versatzschächte im Schwerinschachtfelde. Der Spülversatz mit Sand, Räumasche, Hochofenschlacke, Haldenbergen und Separationsabgängen ist im Schwerinschachtfelde im wesentlichen zum Abbau unter der Hubertushütte eingerichtet worden. Die einzuschlämmenden Berge werden in einem elektrisch betriebenen Kegelbrecher von 30 t/Std. Leistung vorgebrochen.

Abbau in % der Jahresfördermengen: Im Schwerinschachtfelde 1909: 99,10%; 1910: 78,86 %; 1911: 83.60 % ohne, der Rest 1909 mit trockenem, 1910 und 1911 mit Spülversatz; Redensblickschachtfeld ohne Versatz. Aufbereitung, auf der Redensblickschacht-Anlage, trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 54, über Tage 67.

3. Carnallsfreude-Schachtfeld.

Der Abbau wird auf den sanft nach der nördlichen Randmulde zu abfallenden Sattel- und den beiden hangenderen Flözen von 15,55 m Gesamtmächtigkeit ohne Bergeversatz geführt. Die tiefste Sohle liegt bei 320 m Teufe. Carnallsfreudeschacht (330 m tief), abgeteuft 1893—96, dient zum Herunterlassen der Förderung aus den höheren Sohlen nach der Lokomotivfördersohle bei 320 m Teufe, zur Seilfahrung, zur Wasserhaltung (0,45 cbm/min) und ist einziehender Wetterschacht. Er ist mit einem Capell-Ventilator von 4800 cbm/min Leistung über Tage ausgestattet, der zur Reserve dient.

Zahl der Grubenpferde: unter Tage 21; über Tage 2. Abbau ohne Versatz.

Betriebsführer: Redensblick-Schachtfeld: Bergverwalter Komorek, Hohenlinde; Schwerinschachtfeld: Obersteiger Borowka; Carnallsfreude-Schachtfeld: Bergverwalter Regehli, Carnallsfreude-Schacht; Maschinenbetrieb: Maschinenmeister Schwerdtfeger, Hohenlinde.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 44 mit 3127 PS; unter Tage 8 mit 641 PS, 4 Luftkompressoren mit 670 PS; 2 Explosionsmotoren mit 24 PS; 2 Dynamomaschinen mit 145 PS. Die Grube entnimmt von den

Oberschlesischen Elektrizitätswerken Energie für 20 Motoren von 1749 PS, davon 11 mit 1264 PS unter Tage. Unter den Motoren befindet sich eine elektrisch betriebene Wasserhaltung für 10 cbm/min Leistung auf 330 m Förderhöhe (1000 PS) unter Redensblickschacht I. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 1421 KW.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung in t: 1910: 9,04; 1911: 8.78 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 2129; 1905: 1961; 1906: 1901; 1907: 2057; 1908: 2434; 1909: 2442; 1910: 2163; 1911: 2208; 1912: 2444 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 1 726 876; 1905: 1 757 216; 1906: 1 845 181; 1907: 2 040 355; 1908: 2 362 701; 1909: 2 395 627; 1910: 1 757 690; 1911: 1 874 078; 1912: 2 219 019.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 13 890; 1905: 12 972; 1906: 13 502; 1907: 15 270; 1908: 14 721; 1909: 12877; 1910: 12387; 1911: 14182; 1912: 17325.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 56 110; 1905: 53 832; 1906: 54 296; 1907: 54 973; 1908: 61 061; 1909: 59523; 1910: 49008; 1911: 45446; 1912: 49 475.

Steinkohlenbergwerk **Ferdinand-Grube.**

Eigentümer: Kattowitzer-Akt.-Ges. für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb.

Flächeninhalt: 6 472 781,303 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Ferdinand I a, (5269 qm) Corax (1 Fdgr. 1200 Mßn = 1 033 128 qm), Schilling (1 Fdgr. 1825 Mßn. = 1 636 847 qm), Mammouth.

Lage: Gem. Bogutschütz, Domb, Kattowitz, Rosdzin, Forst Myslowitz, P. und T. Bogutschütz; Fspr. A. Kattowitz Nr. 42, 43; Kr. Kattowitz Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Nord-Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Kattowitz und an die Oberschlesische Schmalspurbahn.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Edelmann.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse. Aeltestes Teilfeld: das Steinkohlenbergwerk Ferdinand (gemutet 8. 8. 1822; verliehen $\frac{3.\ 5.\ 1823}{21.\ 5.\ 1823}$), mit diesem wurde Bertram (gemutet 18. 8. 1841, verliehen $\frac{22.}{30.}$ 7. 1842) am 9. 8. 1844 zum Steinkohlenbergwerk cons. Ferdinand konsolidiert. Durch Konsolidationsurkunde vom 27. 3. 1885 wurden dieser Grube angegliedert die Steinkohlenbergwerke Pfarrfeld (vom Obersten von Tiele-Winckler am 8. 4. 1859 reserviert), Belle-Alliance (gemutet 26. 2. 1835), verl. $\frac{16.\ 1.}{1.\ 2.}$ 1838), Belle-Alliance II (gemutet 16. 12. 1883, verliehen $\frac{21.\ 4.}{4.\ 5.}$ 1884), Arthur (gemutet 26. 4. 1836, verliehen $\frac{2.}{26.}$ 11. 1839) und Kattowitz (gemutet 13. 5. 1825, verliehen 22. 8. 1862). Betrieb geht auf der Ferdinandgrube seit 1824 um. Der lange Zeit nur am Ausgehenden der hangenden Flöze betriebene Bergbau hatte beim Niedergehen in tiefere Sohlen mit starken Wasserzuflüssen zu kämpfen. Bereits die Fassung der 100 m Sohle machte Schwierigkeiten, die noch wuchsen, als die 300 m Sohle angesetzt werden sollte. Bei mehr als 13 cbm/min Zuflüssen ersoff die Grube im Jahre 1874. Die Wiederaufnahme der Kohlenförderung gelang erst im Jahre 1877. Nach allmählicher

Entwässerung des Gebirges sind die Zuflüsse auf 8 cbm/min zurückgegangen.

Die Anlage verfügt über 3 Förderschächte Benjamin (291 m tief), (bereits 1834 als Haspelschacht vorhanden), Gruschka (473 m), Mauve (473 m tief). Mit diesen sind die Flöze vom Flöz V (-Jakob) bis zu den 1,5 m mächtigen Andreasflöz aufgeschlossen. Gebaut werden außer den Sattelflözen Fanny (8,5 m mächtig), Glück (2 m) und Caroline (6 m), die hangenderen Flöze Blücher (1,8 m), Hoffnung (2 m = Falva), Nr. V (3 m) und Nr. VI (Sonnenblume). Fanny- und Glückflöz werden gemeinsam gebaut.

Die Schachtförderung findet von 3 Sohlen statt, der II. (286 m, im Benjamin-Schacht) und der III. (390 m, im Gruschka-Schacht). Im Mauve-Schacht wird von der I. Sohle (197 m) bis zu Tage sowie mit Hülfe eines elektrischen Förderhaspels von der IV. (463 m) auf die III. gefördert. Die Förderung der Ludwig-Abteilung wird unter Tage auf der II. Sohle der Benjamin-Abteilung zugeführt. Zur Wetterversorgung: Heinrichschacht (190 m tief) mit 1 saugenden Capell-Ventilator über Tage für 2800 cbm/min Leistung, Normaschacht (194 m bis Fanny-Glückflöz), 1910 als Wetter- und Holzhängeschacht an der östlichen Markscheide fertiggestellt und Ludwigschacht (125 m tief) mit einem saugenden Capell-Ventilator für 2500 cbm/min, Richardschacht (342 m tief), einziehender Wetter-, Versatz- und Seilfahrtschacht. Abbau in % der Jahresfördermengen: Gruschka-Schachtfeld: ohne Bergeversatz: 1909: 63,62 %; 1910: 66,37 %; 1911: 63,51 %; mit trockenem Versatz: 1909: 15,90 %; 1910: 21,51 %; 1911: 14,97 %; mit Spülversatz: 1909: 20,48 %; 1910: 12,12 %; 1911: 21,52 %; Benjamin-Schachtabteilung: ohne Bergeversatz: 1909: 85,14 %; 1910: 89,50 %; 1911: 92,85 %; mit trockenem Versatz: 1909: —; 1910: 1,49 %; 1911: —; mit Spülversatz: 1909: 14,86 %; 1910: 9,01 %; 1911: 7,15 %. Ludwig-Schachtfeld: ohne Bergeversatz: 1909: 80,70 %; 1910: 64,41 %; 1911: 56,38 %; mit Spülversatz: 1909: 19,30 %; 1910: 35,59 %; 1911: 43,62 %. Ausgedehnte Verwendung elektrischer Lokomotiven im Streckenförderbetriebe. Aufbereitung: 80 % trocken, der Rest wird in einer Wäsche naß aufbereitet. Grubenpferde: unter Tage 40; über Tage 105.

Jahresfördermengen in t:

	Gruschka	Benjamin	Ludwig
1909:	332 000	250 000	366 700
1910:	267 738	288 334	333 014
1911:	277 300	302 761	392 685

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 25 mit 8400 PS; unter Tage 2 Luftkompressoren mit 950 PS; 5 Explosionsmotoren (Lokomotiven) mit 48 PS. Elektrische Anlage mit 15 Dynamomaschinen von zusammen 5947 PS, darunter 2 mit Dampfturbinenantrieb (zusammen 2000 KW). Spannungen: Drehstrom 2000, 500, 110 Volt; Gleichstrom 220, 110 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 4408 KW.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Obersteiger Alfred Schaube, Bergverwalter Thiel, Obersteiger Wittek, Ferdinandgrube; Maschinenbetrieb: Maschinenmeister Otto Schüttel. Bogutschütz.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,09; 1911: 9,09 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 2707; 1905: 2665; 1906: 2689; 1907: 2622; 1908: 3053; 1909: 3244; 1910: 2811; 1911: 2718; 1912: 2885 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 2 476 906; 1905: 2 482 035; 1906: 2 644 237; 1907: 3 030 102; 1908: 3 497 339; 1909: 3 510 553; 1910: 2 627 000; 1911: 2 579 282; 1912: 2 883 106.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 14 569; 1905: 13 364; 1906: 14 429; 1907: 15 282; 1908: 18 596; 1909: 19 468; 1910: 17 719; 1911: 19 342; 1912: 19 688.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 91 723; 1905: 93 777; 1906: 78 836; 1907: 71 820; 1908: 84 599; 1909: 87 790; 1910: 83 507; 1911: 130 831; 1912: 129 524.

Steinkohlenbergwerk **Myslowitz.**

Eigentümer: Kattowitzer A.-G. für Bergbau- und Eisenhütten-Betrieb.

Flächeninhalt: 3 Fdgr. 3049 Mßn. mit Erweiterung um 33 030 Quadrat-Lachter, zusammen 3 302 308 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Feldmarschall (2 962 090 qm), Feldseegen (1 Fdgr. 722 Mßn. = 622 906 qm), Sonnenstrahl (1 Fdgr. 346 Mßn., erweitert um 16 900 Quadrat-Lachter = 374 319 qm), Benedikt (1 Fdgr. 550 Mßn. = 475 376 qm), Gute Amalie (1 Fdgr. 400 Mßn. = 346 664 qm), sämtlich im Eigentum der Kattowitzer Akt.-Ges.

Lage: Gem. Stadtgemeinde Myslowitz, Schoppinitz; P. und T. Myslowitz; F.-pr. A. Myslowitz Nr. 3, Spedition, Materialien-Verwaltung 22; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Nord-Kattowitz; A. Ger. Myslowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Bahnhof Myslowitz.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Fritsch in Myslowitz.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die im Bergregalbezirk Myslowitz-Kattowitz gelegene Grube ist entstanden aus den Einzelbergwerken 1. Danzig (gemutet 19. 6. 1836; verliehen $\frac{29.\ 4.}{15.\ 5.}$ 1837); 2. Neue-Danzig (gemutet 5. 6. 1839; verliehen 28. 11. 1840). Beide Gruben wurden konsolidiert unter dem Namen consolidirte Myslowitz; 3. Pogrell (verliehen $\frac{27.\ 10.\ 1856}{15.\ 1.\ 1857}$ und 18. 2. 1867 erweitert). Dieses ursprünglich Georg von Giesche's Erben verliehene Feld ist später gegen einen Teil der Grube Pfarrfeld ausgetauscht worden. Pogrell wurde mit der cons. Myslowitzgrube am 10. 4. 1885 konsolidiert zum Steinkohlenbergwerk Myslowitz.

Die Grube besitzt eine Förder-Schachtanlage mit 3 Schächten A (Gustav), B (Kate), und C (Louise). Das Abteufen der Schächte A und B von 1872—1883 ist durch Wasserzuflüsse stark behindert worden.

Von den jetzt 7,7 cbm/min betragenden Zuflüssen stammen 5 cbm aus der obersten Sohle bei 135 m. Die früher häufigeren Wasserdurchbrüche sind mit dem Niedergehen des Abbaues in die tiefen Sohlen weggefallen. Es gelangen 3 Flöze, Moritz (= Jacob)-Flöz, sowie die beiden Sattelflöze, Oberflöz und Niederflöz von insgesamt 21,5 m Mächtigkeit zum Abbau. In der 350 m Sohle ist 1910 in einem gehobenen Feldesteile das Andreasflöz angefahren und in Vorrichtung genommen worden. Im Betriebe stehen 3 Sohlen, bei 135, 243 und 342 m Teufe. Auf der tiefsten Sohle stehen die beiden Förderschächte Gustav und Kate, auf der zweiten der Förderschacht Louise. Gustav-Schacht ist in den Jahren 1907 und 1908 einem Umbau unterworfen worden, der die Herstellung einer neuen leistungsfähigeren Fördereinrichtung von der 342 m Sohle zum Ziele hatte, Kate-Schacht auf eine neue bei 500 m Teufe angelegte Sohle vertieft worden. Beide fördern von der III. Sohle (342 m), Louise-Schacht von der II. (242 m).

Die Baue sind auf 3 Betriebsführerabteilungen verteilt. Das Ostfeld der Baue in der 342 m Sohle führt in geringem Maße Schlagwetter. Zur Wetterführung: Franzschacht (176 m tief) mit 2 Capell-Ventilatoren über Tage mit je 5000 cbm/min Leistung, davon einer zur Reserve; Louise-

Schacht durch Dampfleitung erwärmt. Einziehende Wetterschächte: Ewald (75 m tief) zugleich zum Versatz. Nur zum Versatz dient der 1910 niedergebrachte Sandversatzschacht III (Marie) (40,7 m tief). Wetterschacht Schabelnia (Anna) (80 m tief) zugleich Versatzschacht; Janower Wetterschacht (Otto) (206 m tief) ist zu einem Seilfahrtschacht ausgebaut worden.

Im Jahre 1901 wurde auf der Grube als der ersten in Oberschlesien scheibenförmiger Abbau mit Spülversatz eingeführt, zu dem das Material von dem sehr ausgedehnten Sandvorkommen in der Nähe der Schachtanlage entnommen wurde. Die beiden Sattelflöze werden lediglich noch nach diesem Verfahren abgebaut, das Niederflöz in 2 Scheiben. Abbau mehr und mehr als streichender Stoßbau. In der dritten Abteilung, die auch das hangende Moritzflöz baut, wird dieses ohne Versatz gewonnen. Es sind dies etwa 15 % der gesamten Fördermenge. Im einzelnen verteilen sich die Abbauarten und Fördermengen von 1909—1911 folgendermaßen:

1. Abteilung (Louise-Schacht): nur mit Spülversatz.

2. Abteilung: (Karl- und Gustav-Schacht): nur mit Spülversatz.

3. Abteilung: ohne Bergeversatz: 1909: 91,70 %; 1910: 72,78 %; 1911: 53,37 %; mit Spülversatz: 1909: 8,30 %; 1910: 27,22 %; 1911: 46,63 %.

Jahresfördermengen:	1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung
1909:	387 860	339 280	195 838
1910:	347 955	411 750	186 910
1911:	369 930	446 230	201 090

Aufbereitung: Kohlen der Sattelflöze trocken; Kohle des hangenden Flözes naß. Zahl der Grubenpferde: 36 unter Tage.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 49 mit 12 485 PS; unter Tage 5 mit 2360 PS; 3 Luftkompressoren mit 1100 PS. Elektrische Anlage: 18 Dynamomaschinen mit 5125 PS., darunter 3 Turbodynamomaschinen mit 1752 KW. Stromart: Drehstrom von 2000, 220 Volt; Gleichstrom von 500, 220, 110 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung 4812 KW.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Bergverwalter Ludwig Schendera, Obersteiger Josef Waller, Obersteiger August Richter, Obersteiger Karl Braun; Maschinenbetrieb: Maschinenmeister Emil Schwerdtfeger.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 10,90; 1911: 10,67 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 2182; 1905: 2066; 1906: 2155; 1907: 2213; 1908: 2321; 1909: 2574; 1910: 2661; 1911: 2629; 1912: 2657 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 2 016 442; 1905: 1 978 010; 1906: 2 204 645; 1907: 2 364 354; 1908: 2 594 543; 1909: 2 801 502; 1910: 2 501 227; 1911: 2 572 868; 1912: 2 757 572.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 10 400; 1905: 11 378; 1906: 12 439; 1907: 11 591; 1908: 12 648; 1909: 14 417; 1910: 20 528; 1911: 23 402; 1912: 21 709

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 135 799; 1905: 139 394; 1906: 146 022; 1907: 151 505; 1908: 149 413; 1909: 154 422; 1910: 170 919; 1911: 175 906; 1912: 169 566.

Steinkohlenbergwerk **Neu-Przemsa.**

Eigentümer: Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau- und Eisenhütten-Betrieb.

Flächeninhalt: 1 033 138 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Josepha (604 088 qm), Josefa I (24 026 qm), Josefa II (65 214 qm), consolidirte Wanda-

Grube (886 072 qm), Weichsel (106 556 qm), consolidirte Leopoldine Steinkohlengrube (722 112 qm), Glückhilf (79 911 qm), Lui (94 648 qm), Theodor (108 355 qm), Freiheit (2 206 096 qm), Frischauf (1 033 128 qm), Gleichheit (502 835 qm), Glückauf (1 037 248 qm).

Von diesen befindet sich das Feld Glückhilf im Besitze einer Gewerkschaft alten Rechts: die übrigen Felder gehören der Kattowitzer Akt.-Ges.

Lage: Gem. Birkental (Brzezinka); P. und T. Birkental; Fspr. A. Myslowitz Nr. 29; Kr. Kattowitz (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Kattowitz; A. Ger. Myslowitz; L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß nach Station Birkental.

Betriebsleiter: Berginspektor Ignatz Schendera in Birkental.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist am 29. 3. 1841 von der Fürstin Luise Sulkowska gemutet und ihren Erben unter dem 19. 30. 10. 1850 verliehen worden. 1861 ging es nach mehrfachem Besitzwechsel an den Obersten von Tiele-Winckler über, der es in die Gesellschaft einbrachte.

Das nahe der österreichischen Grenze gelegene Bergwerk wurde 1855 in Betrieb gesetzt; es hatte zunächst nur das hangende Przemsa (-Emanuelssegen-Jakob-Flöz) aufgeschlossen. Der Absatz war im wesentlichen auf die Kahnverladung in die Przemsa ins Ausland beschränkt. Diluvialbedeckung und starke Wasserzuflüsse behinderten die Aufschließung. Infolgedessen blieb die Entwicklung der Grube sehr zurück. Erst in den 1890 er Jahren suchte man durch Aufschließung tieferer Flöze die Leistungsfähigkeit der Grube zu erhöhen. Die Schächte Paul und Franziska wurden auf das Luiseflöz niedergebracht. Eine weitere Stärkung erfuhr die Grube durch Angliederung der cons. Wanda-Grube, in welcher außer dem Przemsa- auch das Bertha- und das Luise-Flöz bereits in guter Beschaffenheit aufgeschlossen wurde. Ein in diesem Felde gestoßenes Bohrloch ergab das Vorhandensein der Sattelflöze in etwa 800—1000 m Teufe.

Gegenwärtig werden die Flöze Przemsa und Luise mit zusammen 7 m Mächtigkeit ohne Bergeversatz auf 3 Sohlen gebaut, von denen die 60 m, die 110 m und die 200 m Sohle als Schachtfördersohlen dienen. Förderschächte: Paul (200 m tief) fördert von der 200 m Sohle Franziska (200 m), von dieser sowie der 60 m und der 110 m Sohle. Wasserzuflüsse 13,4 cbm/min. Ausziehender Wetterschacht: Carl (164 m tief) mit einem Capell-Ventilator über Tage von 2000 cbm/min Leistung. Glückaufschacht (175 m tief), Ueberbrechen (27 m tief). Franziskaschacht zieht infolge Erwärmung aus. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 6 (; über Tage 2.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 14 mit 1613 PS; unter Tage 7 mit 2630 PS; 4 Luftkompressoren mit 335 PS; 2 Drehstromgeneratoren von 280 PS für 500 und 110 Volt. Stromart: Drehstrom von 500 und 120 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 355 KW.

Betriebsführer: Obersteiger Wollny; Maschinenwerkmeister Himmel.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 6,89; 1911: 6,59 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 412; 1905: 443; 1906: 512; 1907: 599; 1908: 780; 1909: 970; 1910: 865; 1911: 824; 1912: 894 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 314 625; 1905: 358 171; 1906: 448 331; 1907: 561 723; 1908: 728 033; 1909: 884 665; 1910: 632 371; 1911: 663 232; 1912: 773 358.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1294; 1905: 902; 1906: 1029; 1907: 1626; 1908: 1998; 1909: 2116; 1910: 2448; 1911: 3155; 1912: 3814.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 36 462; 1905: 36 802; 1906: 42 273; 1907: 44 902; 1908: 52 803; 1909: 53 150; 1910: 61 010; 1911: 74 510; 1912: 74 745.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Carlssegengrube.**

Eigentümer: Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.

Flächeninhalt: 1 263 012 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Pachtfeld des Steinkohlenbergwerks Ruhberg (Eigentümer Fürst von Pleß), Glückauf (1 037 248 qm).

Lage: Ortschaft Birkental (Brzezinka) und Krassow; P. und T. Birkental; Fspr. A. Myslowitz Nr. 30; Bergrevier Süd-Kattowitz; Kr. Kattowitz und Pleß; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Myslowitz; L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß nach Station Birkental der Hauptbahnstrecke Myslowitz-Oswiecim.

Betriebsleiter: Berginspektor Ignatz Schendera.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Grubenfeld ist aus den beiden Einzelfeldern Carls Seegen (1 075 951 qm) und Cracau (187 061 qm) unter dem 15. 12. 1879 konsolidiert worden. Ersteres ist am 15. Mai 1790 in Betrieb gesetzt, am 6. März 1794 vom Kammerherrn Freiherrn von Larisch gemutet und unterm 2. Juli 1797 mit 1 Fdgr. und 20 Mßn. beliehen worden. Durch mehrfache Zumessungen wurde das Feld bis zum Jahre 1867 auf 245 765,53 Quadratlachter gebracht. Bis zum Jahre 1852 verblieb das Bergwerk im Alleineigentum einer Erbin des Grafen Larisch, der Herzogin von Bielitz, Luise Fürstin Sulkowska und ging alsdann durch Subhastation in den Besitz einer Gewerkschaft über.

Das Einzelfeld Cracau wurde 1834 in Betrieb gesetzt, vom Rittergutsbesitzer von Winckler gemutet und der Fürstin Sulkowska unter dem $\frac{5.}{20.}$ 8. 1838 mit 1 Fdgr. und 214 Mßn. verliehen, auf welche die Mutung übergegangen war. Auch diese Grube ging durch Subhastation 1852 an die Gewerkschaft über.

Nach Erlaß des Allgemeinen Berggesetzes wurde die alte Gewerkschaft in eine solche neuen Rechts mit 1000 Kuxen umgewandelt.

Diese kaufte im Jahre 1892 zur Erweiterung ihres Grubenfeldes die Bergwerke Glückauf mit 236 923 Quadratlachter (1 037 248 qm) und Cordulla mit 10 333 Quadratlachter (46 336 qm).

Mit Beginn des Jahres 1901 ging dieser Grubenkomplex, an welchen s. Zt. noch ein Pachtfeld der Fürstlich Pleßschen Ruhberggrube angeschlossen ist, in das Eigentum der Kattowitzer Akt.-Ges. über.

Auch die cons. Carlssegengrube hatte in ihrem Betriebe unter starken Wasserzuflüssen, die z. T. plötzlich in großer Menge durchbrachen, zu leiden. Bisher steht hauptsächlich das 2 m mächtige Carlssegen (-Przemsa-Jacob-) Flöz im Abbau. Weitere Aufschlüsse sind im Bartelmus- und im Luise-Flöz gemacht worden, die auch in Vorrichtung bezw. Abbau genommen sind. 2 Förderschächte: Heinrich (119,9 m tief) und Martha (192,1 m tief), von denen der letztere nach dem Ankauf des Glückauf-Feldes niedergebracht worden ist. Er fördert von der 192 m, der Heinrichschacht von der 120 m Sohle. Als einziehender Wetter- und Holzhängeschacht außerdem der Hoffmannschacht (130,3 m tief). Wasserzuflüsse 3,5 cbm/min. Abbau ohne Bergeversatz. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 52, über Tage —.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 18 mit 1579 PS; unter Tage 4 mit 303 PS; 1 Luftkompressor mit 500 PS; 3 Dynamomaschinen für

570 PS. Stromart: Drehstrom von 2000 und 120 Volt, Gleichstrom 1100 Volt; Gesamtanschlußwert der Stromverbraucher: 417 KW.

Betriebsführer: Obersteiger Scholz, Maschinenwerkmeister Schlüter.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,91; 1911: 8.72 Mk. pro Tonne.

Belegschaft 1904: 510; 1905: 474; 1906: 470; 1907: 482; 1908: 524; 1909: 578; 1910: 588; 1911: 579; 1912: 621 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 368 102; 1905: 364 765; 1906: 393 098; 1907: 432 077; 1908: 516 548; 1909: 591 656; 1910: 456 188; 1911: 467 872; 1912: 538 389.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1999; 1905: 2322; 1906: 2538; 1907: 3363; 1908: 3992; 1909: 3681; 1910: 4393 1911: 4569; 1912: 4494.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 18 310; 1905: 24 529; 1906: 21 652; 1907: 18 789; 1908: 19 149; 1909: 20 161; 1910: 27 768; 1911: 33 862; 1912: 20 523.

Tarnowitzer Eisenerzförderung.

Eigentümer: Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.

Lage: Gem. Tarnowitz; Kr. Tarnowitz; Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Zahl der Grubenpferde: 2 über Tage. Betrieb am 1. April 1911 eingestellt.

Förderung in t: 1910: 5169; 1911: 1512.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: 34 167; 1911: 18 460.

Belegschaft: 1910: 61; 1911: 19; 1912: 2.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1910: 25 742; 1911: 8969; 1912: 1277.

2. Hüttenbetriebe

Hubertus-Hütte.

Eigentümer: Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.

Lage: Ortschaft Hohenlinde; P. und T. Hohenlinde; Fspr. A. Beuthen Nr. 13, 63, 64; Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß an die Oberschlesische Eisenbahn mit einer Anschlußbahn von Station Morgenroth.

Entwicklung: Mit der Erbauung des Hochofenwerkes von 4 Hochöfen wurde im Jahre 1857 begonnen. 1859 wurden 2 Hochöfen in Betrieb gesetzt. Später waren bis zum Jahre 1869 stets 3 Hochöfen im Betriebe. Die Vergrößerung der Oefen und die Verbesserung des Betriebes ermöglichten es, seit 1870 bei vermehrter Erzeugung mit 2 Hochöfen auszukommen. 1861 erhielt das Werk eine Gießerei mit Kupolofenbetrieb, 1868 eine mechanische Werkstatt, 1871 eine Konstruktionswerkstatt zur Herstellung von Dampfkesseln, Reservoiren, Gerüsten, Dachkonstruktionen, Rohren usw. Im Jahre 1904 wurde ein Martin-Stahlwerk erbaut, das z. Zt. 3 Oefen enthält. In den Jahren 1905—1907 wurde an Stelle der alten Kokerei auf Schwerinschacht eine neue Koksanstalt mit Nebengewinnung von Teer und Ammoniaksalz erbaut, welche für das Hochofenwerk den erforderlichen Koks liefert.

Betriebsleiter: Hüttendirektor Amende in Hohenlinde.

Martha-Hütte.

Eigentümer: wie oben.

Lage: Ortschaft Gutsbezirk Schloß Kattowitz; P. und T. Kattowitz; Fspr. A. Kattowitz Nr. 49; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

Entwicklung: Die Anlage bestand ursprünglich aus zwei in den Jahren 1852 bezw. 1854 erbauten Zinkwalzwerken, von denen das südliche von 1852 bis 1862 von der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine pachtweise betrieben wurde, das nördliche von der A. G. Minerva gepachtete im Jahre 1857 zum Puddel- und Walzwerk umgebaut wurde. Hauptsächlich die nördliche Hütte wurde später vergrößert.

Die Hütte ist bis jetzt Puddelwerk mit Walzwerk geblieben. Neben dem Schweißeisen wird auch Martinstahl der Hubertushütte verwalzt.

Betriebsleiter: Hüttendirektor Motz, Schloß Kattowitz.

Förderung der Steinkohlenbergwerke der Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb seit 1867 in Tonnen

Jahr	Florentine	Geschäftsjahr *)	Ferdinand	Myslowitz	Gleichheit	Jacob	Neu-Przemsa	cons. Carlssegen
1867	146 608		90 960	—	—	27 040	49 082	22 250
1868	170 717		99 429	—	—	23 221	68 599	25 801
1869	202,199		61 088	—	—	22 001	57 653	28 117
1870	231 703		48 588	—	—	21 379	61 064	33 225
1871	318 306		71 708	—	—	19 136	69 957	32 567
1872	366 277		73 331	—	—	24 108	68 619	37 634
1873	387 363		72 691	1	—	27 950	71 593	35 675
1874	374 601		66 379	73	—	25 524	64 897	39 703
1875	375 430		47 640	4	—	22 700	73 675	32 136
1876	439 352		—	—	—	30 136	78 820	29 723
1877	445 455	1877/78	69 705	1 906	66 550	30 306	76 575	29 482
1878	489 536	1878/79	93 644	16 178	59 538	16 334	52 187	25 879
1879	523 032	1879/80	138 313	31 978	69 660	20 991	53 146	31 200
1880	606 782	1880/81	140 877	54 133	72 453	38 268	62 235	33 372
1881	299 837	1881/82	154 773	58 529	67 390	39 718	56 789	34 198
1882	549 449	1882/83	185 724	68 912	61 914	36 294	54 446	33 548
1883	594 326	1883/84	247 498	100 541	61 080	37 154	66 732	32 516
1884	610 692	1884/85	302 743	106 396	14 458	33 489	79 677	32 883
1885	595 840	1885/86	299 444	135 885	55 585	41 694	70 354	33 324
1886	623 604	1886/87	261 813	147 359	58 746	47 805	68 433	34 473
1887	577 893	1887/88	249 055	175 476	44 518	46 980	59 054	40 822
1888	606 006	1888/89	368 100	257 183	15 010	58 386	67 250	48 380
1889	606 356	1889/90	471 510	385 341	24 997	59 541	93 348	50 940
1890	602 809		499 270	449 735	24 998	64 874	89 461	53 969
1891	586 322		494 912	440 835	47 999	64 700	51 789	25 644
1892	590 355		476 069	424 350	33 097	57 597	33 571	40 927
1893	618 891		473 934	454 120	27 426	62 718	65 740	47 276
1894	600 849		497 247	472 185	—	67 980	99 498	19 420
1895	605 120		532 777	494 445	—	60 908	90 261	54 712
1896	621 776		575 922	514 070	—	67 394	96 452	59 060
1897	642 469		599 785	537 885	—	63 100	97 625	68 792
1898	679 503		651 000	610 580	—	68 910	100 818	100 677
1899	698 208		677 100	670 870	—	62 484	103 248	130 582
1900	709 837		701 525	692 940	—	56 402	172 862	147 959
1901	702 097		782 200	738 950	—	8 263	110 557	171 986
1902	691 606		725 560	773 920	—	—	96 967	138 216
1903	674 362		754 774	753 350	—	—	124 245	146 775
1904	603 186		733 990	797 915	—	—	112 685	142 592
1905	601 320		800 906	779 290	—	—	127 419	161 266
1906	640 267		857 463	821 390	—	—	148 651	171 677
1907	705 447		909 425	868 753	—	—	179 162	184 494
1908	776 992		1 013 241	882 775	—	—	191 542	179 770
1909	706 367		948 700	922 978	—	—	209 008	179 620
1910	683 003		889 086	946 615	—	—	215 780	180 545
1911	744 854		975 376	1 017 250	—	—	269 958	203 410
1912	831 750		1 071 477	1 053 390	—	—	306 103	194 030

*) Bezieht sich nur auf Ferdinand-Grube.

Sonstige Erzeugnisse in seit 1901/2 in Tonnen

	1901, 2	1902 3	1903 4	1904 5	1905 6	1906, 7	1907/8	1908/9	1909/10	1910/11	1911/12
Eisenerze											
oberschles. . .	16917	22285	19792	18803	18606	22296	2726	1811	3425	4356	?
ungar. Spate .							10641	10291	9697	13167	14684
Koksanstalt Hubertushütte											
Koks	63033	69207	72471	69862	70680	79054	85104	81397	83063	84737	82952
Zinder	—	—	—	—	—	—	8495	8109	10287	11806	10069
Teer	4706	4907	5377	4929	4732	4992	4846	4636	4926	5297	5011
schwefelsaures Ammoniakwasser											
Ammoniak . .	30467	31757	33282	32003	27107	—	1441	1390	1480	1587	1501
Rohbenzol . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	665
Hubertushütte											
Roheisen . . .	43076	52103	54692	59336	70030	70619	67322	68263	69591	70631	75442
Flußeisenblöcke	—	—	—	—	—	—	62400	52100	53100	56700	66900
Stahlguß . . .	—	—	—	—	—	—	770	919	1236	1520	1875
Gußwaren . .	2622	2714	4124	2540	2928	4991	3374	3247	3113	3144	3434
Kessel- u. Konstruktionsarbeiten . . .	—	—	—	—	—	—	1379	1712	1260	2041	2664
Marthahütte											
Form- und Handelseisen .	30280	34392	39029	57078	52132	59823	67590	55600	58785	62612	68918
Halbprodukte .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22385
Kalksteine . . .	—	6375	1704	2572	352	4590	5425	6647	6807	7636	6839
Ziegel (Mille) . .	11913	11267	12078	12950	16101	15566	14088	14115	14570	12557	13255

Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau Actien-Gesellschaft.

Sitz der Gesellschaft: Keula-Schlesien.

Lage: Gem. Keula; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Muskau Nr. 45; Kr. Rothenburg O.-L.; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz.

Vorstand: F. Heuser, E. Uhlig, E. Jank.

Aufsichtsrat: Rentner Herrmann Frenkel, Berlin, Vorsitzender; Regierungsbaumeister Albin Seyfferth; Bankier Dr. Curt Goldschmidt, Berlin; Generaldirektor M. Rathke, Alexandershall; Bankier Moritz Frenkel, Berlin.

Entwicklung und Gegenstand des Unternehmens: Das Werk ist aus einer alten Eisenerzeugungsstätte hervorgegangen, welche bereits bei dem Verkauf der Herrschaft Muskau durch Kaiser Rudolph II. an den Burggrafen Wilhelm v. Dohna in dem Kaufbriefe vom 17. November 1597 erwähnt wurde. Die Erzeugung von Eisen aus Erzen ist später wie bei allen niederschlesischen Hütten aufgegeben und durch Eisengießereibetrieb ersetzt worden. Im August 1878 ist das Unternehmen an die jetzige Gesellschaft (gegründet 28./29. 8. 1878) übergegangen.

Zweck: Gewinnung, Verarbeitung, Vertrieb aller Bergprodukte und Metalle und Betrieb aller damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Diese umfassen Röhrengießerei-Anlagen und eine Handelsgießerei, eine Maschinenbauanstalt und eine Eisenkonstruktionswerkstatt. Als Triebkräfte dienen die dem früheren Hüttenwerk den Antrieb liefernde Wasserkraft, welche mit 15 PS ausgenützt wird, sowie eine Dampfmaschinenanlage von 250 PS.

Die Gießereien stellen her: Muffen- und Flanschenrohre bis zu 1200 mm lichter Weite, aufrecht stehend gegossen, Rohre für hohen Druck, normale und anormale Fassonstücke für Wasser, Gas und Dampf, Rippenrohre und Abflußrohre, ferner Bau- und Maschinenguß, Gefäße und Retorten für chemische Zwecke, Kanalisationsgegenstände aller Art, Feuerungsgarnituren,

Ziegeleiarmaturen, Armaturen und Apparate für Gasanstalten und Wasserleitungen, Filterbrunnen usw. Die Maschinenbauanstalt liefert Dampfmaschinen, Transmissionen und Triebwerke, Zerkleinerungsmaschinen, Steinbrecher, Kollergänge, Pumpen, Laugenpumpen, Mischmaschinen, Trockenanlagen und dergleichen für die chemische, die Kali- und die keramische Industrie, Krane und Hebezeuge, Lastenaufzüge und Fahrstühle mit Handbetrieb oder mechanischem, elektrischem oder hydraulischem Antrieb, Maschinen nach besonderen Angaben; ferner Eisenkonstruktionen.

Die Rohrgießerei-Anlagen sind 1900/01 und 1901/02, die Handelsgießerei 1897/98, die Maschinenbauanstalt 1906/07 umgebaut und erweitert worden.

Bilanz vom 30. Juni 1912.

Aktiva	M	Passiva	M
An Etablissement und Grundstücke	1 117 500,—	Per Aktienkapital	2 200 000,—
„ Gießerei-Neubau	35 273,81	„ Reservefonds	—,—
„ Inventar	754 700,—	„ Kreditoren	529 113,90
„ Werkzeug	1,—	„ Tantiemen	12 000,—
„ Gießereibetrieb, Bestand	223 844,94	„ Nicht erhobene Dividenden	170,—
„ Maschinenbaubetrieb, Bestand	23 057,12		
„ Materialienbestände	93 285,60		
„ Kassenbestand	3 228,13		
„ Effektenbestand	15 402,87		
„ Debitoren	303 921,13		
„ Verlust 1912	171 069,30		
	2 741 283,90		2 741 283,90

Gewinn- und Verlustkonto für 1911/12.

Debet	M	Kredit	M
An Verlust-Vortrag	48 734,63	Per Ackerpacht u. Miete	6 628,43
„ Erneuerung und Reparaturen		„ Gießereibetrieb Nettoerlös	65 554,63
„ Bau-Reparaturen	3 452,58	„ Maschinenbaubetrieb, Nettoerlös	48 651,53
„ Inventar-Reparaturen	27 233,97	„ Verlust-Saldo	
„ Werkzeug-Reparaturen	7 287,95	Vortrag 1910/11	48 734,63
„ Pferde- und Wagen-Unkosten	5 799,90	Verlust 1911/12	122 334,67
„ Steuern	4 098,67		
„ Versicherungen	28 234,08		
„ Zinsen	19 372,58		
„ Abschreibungen auf Etablissement u. Grundstück-Konto	11 293,87		
auf Inventar-Konto	35 290,72		
auf Werkzeug-Konto	3 791,01		
„ Tantiemen	12 000,—		
	291 903,89		291 903,89

Kapital: Ursprünglich 394 500 Mk. in Aktien von 500 Mk. 1897 Zusammenlegung, Rückkauf und Umtausch der vorhandenen Aktien auf 98 Stücke zu je 1000 Mk. Gleichzeitig wurde das Kapital durch Ausgabe von 1000 neuen Aktien zu je 1000 Mk. (begeben an das Bankhaus S. Frenkel in Berlin zu 101,50 %) um 1 000 000 Mk. erhöht. Nochmalige Erhöhung im Jahre

1900 um 602 000 Mk. in Aktien von je 1000 zur Vergrößerung der Rohrgießerei-Anlagen und zur Stärkung der Betriebsmittel, sowie im Jahre 1906 um 500 000 Mk. in 500 Stücken von je 1000 Mk. zum Neubau der Maschinenbauanstalt. Die beiden letzten Aktienausgaben wurden von einem Konsortium, erstere zu zwei, letztere zu 102% übernommen. Jetziges Kapital **2 200 000** Mk.

Kurse Ende 1898—1912: 140,10, 164,75; 120; 116; 119; 106; 121,75; 131,60; 121; 92,80; 95; 102,25; 70,75; 60,50; 45,50 %.

Dividenden 1892/93—1911/12: 0; 0; 0; 0; 0; 9; 12,5; 14; 9; 3; 4; 4; 6; 7; 7; 5; 2; 0; 0; 0 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; S. Frenkel, Berlin.

Vereine: Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, Arbeiterversicherung im Niederschlesischen Knappschaftsverein in Waldenburg i. Schl.

Erzeugung, Löhne und Zugänge

Jahr	Erzeugung an Gußwaren kg	Davon als Gußwaren an die Kundschaft abgesetzt kg	Wert d. Fabrikate d. Masch.-Fabrik f. eigne Zwecke und fremd. Auftrag. ℳ	Wert des Gesamtabsatzes ausschl. d. für eigne Zwecke verrechneten Erzeugnisse ℳ	Löhne und Meister-Gehälter ℳ	Zugänge auf Etablissements- und Grundstücks-Konto ℳ
1901/02	6 808 796	—	232 014,—	1 076 333,—	364 796,—	267 458,—
1902/03	8 432 543	—	152 707,—	1 104 162,—	377 039,—	117 852,—
1903/04	8 047 476	—	144 147,—	1 361 912,—	379 148,—	—
1904/05	9 679 111	—	157 800,—	1 341 769,—	403 654,—	116 355,—
1905/06	9 722 002	—	122 419,—	1 623 744,—	405 746,—	101 223,—
1906/07	9 854 956	9 462 250	148 391,45	1 641 095,20	428 520,23	166 478,—
1907/08	10 190 034	10 055 096	169 845,85	1 781 629,11	442 754,74	116 398,—
1908/09	8 507 782	7 913 143	183 949,90	1 246 329,80	417 301,60	202 278,16
1909/10	7 844 225	7 568 170	126 842,20	1 096 272,70	379 704,60	11 021,03
1910/11	6 876 044	7 953 511	118 399,27	1 071 719,99	344 873,12	3 835,25
1911/12	6 375 289	6 393 793	129 163,22	1 128 647,10	412 910,09	7 693,87

Braunkohlenbergwerk **Klara** bei **Zirke.**

Eigentümer: Kaufmann Karl Isert in Zirke.

Flächeninhalt: 2 143 656 qm.

In Betriebsgemeinschaft das Braunkohlenbgk. Klara II (2 178 944 qm).

Lage: Gem. Zirke; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Zirke Nr. 3; Kr. Birnbaum; Reg. Bz. Posen; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Birnbaum; L. Ger. Meseritz; Eisenbahnstation Zirke.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut das 2 bis 4 m mächtige Basisflöz des Posener Tertiärs. Sie besitzt 3 Schächte und Wasserverladung nach der Warthe.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen von 20 PS.

Betriebsführer: A. Zilling in Zirke.

Belegschaft: 1906: 11; 1907: 11; 1908: 11; 1909: 11; 1910: 10: 1911: 10: 1912: 11 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 5521; 1907: 6731; 1908: 7929; 1909: 7788; 1910: 7613; 1911: 7264; 1912: 7753.

Förderung in t: 1906: 4819; 1907: 5650; 1908: 4960; 1909: 4364; 1910: 5047; 1911: 4569; 1912: 5146.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 4,18; 1911: 4,22 Mk. pro t.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 1141; 1907: 915; 1908: 1095; 1909: 1128; 1910: 1140; 1911: 1118; 1912: 1026.

Oberschlesische Actien-Gesellschaft für Kohlenbergbau in Orzesche.

Sitz: Orzesche, Kr. Pleß.

Vorstand: Bergwerksdirektor Bergmeister a. D. Hübner, Hohenzollerngrube bei Beuthen.

Aufsichtsrat: Justizrat Dr. Stephan, Vorsitzender; Bergwerksdirektor Katzer, stellvertretender Vorsitzender; Mitglieder: Bergrat Ritter v. Gutmann, Bergwerksdirektoren Tlach, Mies, Syndikus Werner.

Entwicklung und Zweck: In die am 10. November 1872 gegründete Gesellschaft wurden die vom Obersten v. Tiele-Winckler erworbenen cons. Orzescher Gruben sowie die Einzelfelder Friedrich, Honorata, Neue Honorata und Anton Richard sowie das Pachtrecht an der Robert-Grube eingebracht. Die Einzelfelder waren bis dahin im Besitze der Herren Julius von Tyszha, Kommerzienrat von Ruffer und Kommerzienrat Emanuel Friedländer gewesen. Die cons. Orzescher Gruben waren im Jahre 1863 aus den Einzelfeldern Wilhelmswunsch (verl. 1838), Neuer Segen (verl. 1827), Walter (verl. 1839), Zink (1839), Witowsky (1838), Rumpf (1840), und Clara (verl. 1842) konsolidiert und durch den Obersten v. Tiele-Winckler in Betrieb gesetzt worden. Als die Gesellschaft die Gruben erwarb, waren die cons. Orzescher Gruben, die Friedrichgrube und die Honoratagrube mit je einer selbständigen Förderanlage in Betrieb. Die Friedrichgrube besaß eine Kokerei. Auf den Ver. Orzescher Gruben wurde noch im Jahre 1873 eine Kokerei mit 12 Oefen errichtet. Am 24. Januar 1876 wurden die der Gesellschaft als Eigentum gehörenden Felder unter dem Namen „Vereinigte Friedrich- und Orzesche-Grube" konsolidiert. Außer diesen ist von der Gesellschaft die Leopoldgrube erpachtet worden.

Die Ver Orzescher Gruben hatten mit der Kokerei auch eine neue Aufbereitung erhalten. Die Kokerei wurde 1880 um weitere 12 Oefen erweitert, nachdem 1877 die Koksanstalt der Friedrichgrube abgebrochen und der Betrieb der Förderanlage 1879 eingestellt worden war. Im Jahre 1887 wurde auch auf der Anlage der früheren Orzescher Gruben die Koksbereitung aufgegeben und anstelle der Kokerei und der Aufbereitung eine Kohlenwäsche mit direkter Eisenbahnverladung errichtet. Im Jahre 1888 wurde die Honoratagrube eingestellt und die Anlage abgebrochen.

Seit dem Jahre 1894 hat sich die Gräflich Schaffgotsch'sche Verwaltung durch Ankauf von Aktien an der Gesellschaft beteiligt und ist z. Zt. im Besitz von etwa $^{7}/_{10}$ der Anteile. Wegen dauernder Unrentabilität des Unternehmens beschloß die Generalversammlung vom 28. 9. 1911 die Auflösung der Gesellschaft, da auch die Ergebnisse der in den letzten Jahren ausgeführten Tiefbohrungen jede Hoffnung auf eine Gesundung des Unternehmens genommen haben.

Kapital: Grundkapital 2 000 000 Taler = 6 000 000 Mk. Im Jahre 1880 wurden von der Gesellschaft Aktien im Nennbetrage von 1 500 000 Mk. zurückgekauft und kassiert. Im Jahre 1887 wurde das Aktienkapital von 4 500 000 Mk. auf 2 250 000 Mk. reduziert durch Zusammenlegung der Aktien von 2 zu 1. Feste Anleihen sind nicht aufgenommen worden. Im Jahre 1902 ist von den beiden Hauptaktionären ein Darlehn von 859 000 Mk. gegeben worden, für welches die Zinsen jetzt nicht mehr aufgebracht werden konnten. Die Aktien werden an der Börse nicht notiert.

Dividende seit 1891: 0.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Zahlstellen: Grubenkasse in Orzesche; Schlesischer Bankverein in Breslau.

Vereine: Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein; Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz.

Wohlfahrtseinrichtungen: Für die Beamten: Pensionskasse; freie Wohnungen mit Gärten Für die Arbeiter: 32 Familienhäuser; freie Feuerung.

Bergwerksbetrieb.

Steinkohlenbergwerk **Vereinigte Friedrich- und Orzesche-Grube.**

Eigentümer: Oberschlesische Actien-Gesellschaft für Kohlenbergbau in Orzesche.

Flächeninhalt: 7 459 762 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Die Steinkohlenbgke. Anton Richard, Paul Freude, Leopold, Porembski's Wunsch.

Lage: Gem. Orzesche, Zawada, Jaschkowitz, Gardawitz, Ornontowitz, Bujakow; P. und T. Orzesche; Fspr. A. Orzesche Nr. 4; Kr. Pleß Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Kattowitz; A. Ger. Pleß; L. Ger. Gleiwitz, Eisenbahnanschluß Orzesche.

Betriebsverhältnisse: Durch den Bergwerksbetrieb sind bisher nur hangende (sog. Orzescher) Schichten mit wenig mächtigen Flözen aufgeschlossen worden, die in geringer Teufe liegen. Die Errichtung einer Tiefbauanlage zur Ausbeutung der zweifellos in großer Teufe liegenden mächtigen Flöze ist angesichts zu ungünstiger Bohraufschlüsse aufgegeben worden. Gebaut wurden das Leopoldflöz, das z. T. in einer Bank von 1,6—1,9 m, z. T. in zwei Bänken von je 1,1—1,3 m auftritt, und das Porembski-Wunsch-Flöz von 0,75 m Mächtigkeit. Zwischen beiden liegt noch das Glücksflöz. Der südliche Teil der den Gräfl. Schaffgotsch'schen Werken G. m. b. H. (siehe diese) gehörigen Bujakower Grubenfelder (consolidirte Bujakow Grube) ist von der Gesellschaft gepachtet worden. Die Förderung ist im Frühjahr 1912 eingestellt worden, die Betriebsanlagen werden abgebrochen, die Schächte zugefüllt.

An Schächten sind vorhanden gewesen: der Tiefbauschacht (88,2 m tief), der von der 88 m Sohle förderte und zur Wasserhaltung diente (4,5 cbm/min); der Reserveschacht (85 m tief), der als Holzhänge- und ausziehender Wetterschacht diente; sowie die einziehenden Wetterschächte Thürnagel (70 m tief) Flora (54 m tief) und Maschinenschacht (48 m tief). Die beiden Schächte der Förderanlage wurden durch Dampfleitungen zum Ausziehen gebracht. Unter der Tiefbau-Schacht-Sohle bei 88 m ist noch eine Unterwerksohle in 115 m Teufe angelegt.

Abbau 40 % ohne, 60 % mit trocknem Versatz; letzterer Strebbau. Aufbereitung: gröbere Sorten wurden trocken gerättert. Die Erbs-, Gries- und Steinkohlen wurden gewaschen.

Maschinen am 1. 1. 1912: 10 Dampfmaschinen mit 1480 PS, davon 3 mit 360 PS unter Tage; 2 Explosionsmotoren mit zusammen 28 PS. Elektrische Zentralanlage mit 2 durch Kolbendampfmaschinen von je 480 PS angetriebenen Drehstromgeneratoren für 110 Volt Spannung. Die Anlage diente zur Versorgung sämtlicher Grubenanlagen mit Ausnahme der Fördermaschine.

Betriebsführer: Bergverwalter Kroll.

Knappschaftsverein: Oberschlesischer Knappschaftsverein in Tarnowitz.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,41; 1911: 6,81 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 469; 1905: 477; 1906: 419; 1907: 489; 1908: 541; 1909: 594; 1910: 590; 1911: 447; 1912: 74 einschl. Beamte

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 258 394; 1905: 245 413; 1906: 294 133; 1907: 357 817; 1908: 427 394; 1909: 481 034; 1910: 366 009: 1911: 287 615; 1912: 41 410.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 2600; 1905: 2300; 1906: 2400; 1907: 2100; 1908: 2500; 1909: 2600; 1910: 2234; 1911: 6600; 1912. —.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 12 025; 1905: 13 370; 1906: 10 222; 1907: 12 097; 1908: 12 182; 1909: 11 730; 1910: 10 673; 1911: 9961; 1912: 1858.

Förderung in den einzelnen Geschäftsjahren in t:

Geschäftsjahr	cons. Orzescher-Gruben	Friedrich	Honorata	Robert
1863	6 059	bis 1872 nicht feststellbar		
1864	15 194	—	—	—
1865	26 743	—	—	—
1866	32 466	—	—	—
1867	29 071	—	—	—
1868	38 709	—	—	—
1869	39 116	—	—	—
1870	43 203	—	—	—
1871	66 073	—	—	—
1872	74 275	24 824	18 433	12 134
1873	81 288	25 062	22 308	8 167
1874	79 386	31 489	24 152	10 020
1875	56 347	23 119	6 353	14 935

Vereinigte Friedrich- und Orzesche-Grube

1876	88 712	1890	114 661	1903/04	56 417,0
1877	62 753	1891	120 908	1904/05	57 026,0
1878	61 503	1891/92	98 234,5	1905/06	60 905,5
1879	50 444	1892/93	88 523,0	1906/07	83 811,5
1880	50 455	1893/94	87 901,5	1907/08	90 627,0
1881	47 577	1894/95	91 134,6	1908/09	92 918,0
1882	51 594	1895/96	86 817,5	1909/10	97 517,0
1883	47 868	1896/97	67 734,5	Kalender-Jahr	
1884	55 600	1897/98	73 723,5		
1885	67 559	1898/99	69 110,3	1910	99 800
1886	68 941	1899/00	62 836,0	1911	82 089
1887	84 905	1900/01	66 724,5	1912	3 576
1888	90 994	1901/02	54 673,0		
1889	110 235	1902/03	67 509,0		

Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken Actien-Gesellschaft.

Sitz: Berlin Hindersinstr. 9.

Vorstand: Generaldirektoren Ad. Nothmann, Dr. Berckemeyer.

Betriebsdirektion für die oberschlesischen Anlagen in Zabrze. Direktoren: Haendler, Altpeter.

Fspr. A. Zabrze Nr. 6, 7, 8, 9.

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Justizrat Ahlemann, Berlin; Stellvertreter: Bankier Carl Fürstenberg. Mitglieder: Geh. Kommerzienrat Dr. jur. Georg von Caro, Bergassessor a. D. Dr. Alfred Martin, Berlin; Geh. Kommerzienrat Oskar Caro, Hirschberg; Oberbürgermeister a. D. Kreidel, Berlin; Kommerzienrat E. Berve, Breslau; Rittergutsbesitzer Johannes Klewitz, Klein-Lübars; Justizrat Dr. Stephan, Beuthen O.-S.; Zentraldirektor Wilh. Kestranek, Regierungsrat Wilhelm Rauscher, Generaldirektor Anton Ritter von Kerpely, Wien; Kommerzienrat Klönne; Generaldirektor Rüpe; Generaldirektor Wolff-Zittelmann.

Gegenstand des Unternehmens: Zweck ist: Errichtung, Erwerb, Pachtung, Veräußerung und Betrieb von Koksanstalten und chemischen Fabriken; Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräußerung von Bergwerken und Bergwerks-Gerechtsamen; Ein- und Verkauf aller bei diesen Betrieben gewonnenen Erzeugnisse; Erwerbung und Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Bergwerks-, Koks- und chemischen Industrie.

Die Gesellschaft ist aus dem früheren Besitze der Firma Emanuel Friedländer & Co. hervorgegangen, welche die meisten der bei Zabrze bei den Förderanlagen der Königin Luise-Grube angelegten Koksanstalten betrieb. Die Gesellschaft betreibt

A. Koksanstalten:

1. Koksanstalt Poremba.

Seit dem September 1884 bei den Porembaschächten der Königin Luise-Grube (siehe diese) errichtet, mit 120 schmalen und 70 breiten Oefen. Im Jahre 1907 sind 20 neue Koksöfen erbaut worden. Tägliche Leistung 700 t Kohle. Bei der Kokerei befindet sich eine Teerdestillation mit zwei getrennten Kondensationsanlagen, die den Teer aller Kokereien verarbeitet, Die Kokerei liegt auf einem dem Kgl. Bergfiskus gehörigen Grundstück. das die Gesellschaft vorläufig bis 1933 erpachtet hat. 1911 ist eine neue Benzolfabrik errichtet worden.

2. Koksanstalt Skalley.

Beim Westfelde (Skalley-Schacht) der Königin Luise-Grube (siehe diese), auf eigenem Grundstücke gelegen und seit dem Jahre 1890 in Betrieb. Die Kokerei hat 120 schmale und 80 breite Oefen. Kondensationsanlage und Benzolfabrik. Sie kann täglich 800 t Kohlen verarbeiten.

3. Koksanstalt Glückauf.

Bei der Guido-Grube (siehe Kgl. Berginspektion Bielschowitz) am Bahnhof Dorotheendorf gelegen. Das Grundstück gehört der Gesellschaft, ist aber zu Gunsten des Fürsten Guido Henckel von Donnersmarck mit einer Abgabe von 1 Pfg. pro Zentner dargestellten Koks bis zu 12 000 Mk höchstens jährlich belastet. Außerdem steht dem Fürsten das Vorkaufsrecht an dem Grundstück zu. Die Kokerei besitzt 102 Oefen und eine Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer und Ammoniakwasser. Seit 1905 wird in der Bilanz ein besonderes Konto für diese Koksanstalt nicht mehr geführt.

Für gemeinsame Rechnung mit den Gräflich Schaffgotsch'schen Werken, G. m. b. H. hat die Gesellschaft die

4. Koksanstalt am Gotthardschacht

der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube (Fspr. A. Beuthen Nr. 157) errichtet, die sie ebenfalls auf gemeinsame Rechnung seit dem 1. April 1903 betreibt. Die Zahl der Oefen betrug zunächst 35, wurde aber 1907 und 1908 um zwei Batterien von gleichfalls je 35 Oefen erweitert. Die Kokskohlen werden vertragsmäßig von der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube geliefert. Die Kokerei hat eine Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer und Ammoniaksulfat. Im Jahre 1912 ist ferner eine Benzolfabrik in Betrieb gesetzt worden.

5. Koksanstalt der Oberschlesischen Eisenbahn.

In Zaborze von der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft errichtet und beim Ankauf der Bahn durch den Staat in das Eigentum des Bergfiskus übergegangen. Sie ist von diesem an die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken A. G. verpachtet und wird von diesen betrieben. 1912 um 40 Koksöfen und eine Benzolfabrik erweitert.

Die dem Bergfiskus gehörige, von der Gesellschaft erpachtete **Koksanstalt der Gleiwitzer Hütte** ist seit Dezember 1908 außer Betrieb.

Für Rechnung des Kgl. Bergfiskus hat die Gesellschaft die Kokereianlage mit Nebenproduktengewinnung auf den **Delbrückschächten** bei **Makoschau** der Kgl. Berginspektion III in Bielschowitz (siehe diese) errichtet und 1911 erweitert. Im Zusammenhange damit sind Abmachungen über den Verkauf der Koks- und Nebenprodukten-Erzeugung getroffen worden.

Auf einer Reihe von Kokereien betreibt die Gesellschaft auf Grund von Verträgen die Gewinnung von Nebenprodukten. Es sind das:

Die Kokerei der Julienhütte der Oberschlesischen Eisenindustrie A. G. in Bobrek. Die Anlage zur Gewinnung von Teer, Ammoniak und Benzol wird teils von der Eigentümerin für Rechnung der Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken A. G., teils von diesen für eigene Rechnung betrieben.

Kokereien der Florentine-Grube (der Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb gehörig) und des Borsigwerks (der Offnen Handelsgesellschaft A. Borsig), auf denen die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken A. G. Benzol für eigene Rechnung in den von ihr errichteten Fabriken gewinnen.

Kokerei der Schlesischen Kohlen- und Cokeswerke A. G. in Gottesberg (Niederschlesien), Ende März 1904 als Ersatz für eine ältere Koksanstalt am Gustavschacht mit 66 Oefen und Nebengewinnungsanlage (für Teer und Ammoniak) in Betrieb gesetzt. Der Betrieb der letzteren wird von den Oberschlesischen Kokswerken und Chemischen Fabriken A. G. geführt. 1911 sind 30 weitere Oefen in Auftrag gegeben worden.

Kokerei der Gräflich Larischschen Verwaltung in Karwin. Die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken A. G. haben die Benzolfabrik gepachtet. Betrieb seit 1901.

Koksanstalt der Kaiser Ferdinand-Nordbahn. Unter Beteiligung mit der Hälfte des Kapitals haben die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken A. G. für Rechnung der Bahn eine Kokerei mit 144 Oefen für eine Jahres-Erzeugung von 200 000 t Koks errichtet, deren Betrieb sie führt. Die Bahn ist zur Lieferung von 300 000 t Kohlen jährlich verpflichtet. 1910 ist die Oesterreichische Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft für die Oberschlesischen Kokswerke als Vertragskontrahenten eingetreten.

Von der Fürstlich Plessischen Generaldirektion in Waldenburg haben die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken A. G. den Verkauf der auf der Koksanstalt am Bahnschacht der cons. Fürstensteiner Gruben bei Waldenburg erzeugten Produkte, Koks, Teer und schwefelsaures Ammoniak übernommen.

In den Jahren 1908 bis 1912 hat die Gesellschaft folgende Neubauten ausgeführt:

50 Oefen mit Nebenproduktengewinnung für die russische Montanindustrie A. G. Charthisk; 45 Oefen mit Nebenproduktengewinnung für die Urikany-Zsilthaler Ungarische Kohlenbergbau A. G. Budapest; 40 Oefen für die Krainische Industrie-Gesellschaft Servola-Triest; 1911

Erweiterungsbau mit einer Anlage für Kokerei-Leuchtgas zur Versorgung von Triest; 37 Oefen für die Société Anonyme de Commentry-Fourchambault Decazeville; 40 Oefen für die Oesterreichische Allgemeine Montangesellschaft, Porembaschacht, Orlau; 20 Oefen für die Bismarckhütte auf der Bethlen-Falvahütte; 30 Oefen für die Glückhilf-Friedenshoffnung-Grube Hermsdorf; 45 Oefen für die Ilseder Hütte; Teerdestillation für die Gewerkschaft Marie Anne; 30 Unterbrenner-Oefen für Steinkohlenbgk. v. Kulmiz, Dittersbach; 90 Oefen mit Gewinnung der Nebenprodukte für die Emma-Grube der Rybniker Steinkohlengewerkschaftsanlagen, für die Kokereien der Donnersmarckhütte, der Friedenshütte, des Borsigwerks, den Karolinenschacht der Wittkowitzer Steinkohlengruben und den Salmschacht der Ostrauer Bergbau A. G. vorm. Fürst Salm. 1912: Erweiterungsbau der Koksanstalt des Hochofenwerks Lübeck, nebst Leuchtgasbereitungsanlage für die Stadt Lübeck, Erweiterungsbauten der Kokereien auf Ilseder Hütte, Egmont-Schacht, Glückhilf-Friedenshoffnung-Grube, Ignaz-Schacht. Kokerei Servola; Neubau einer Kokerei auf den v. Velsen-Schächten des fiskalischen Steinkohlenbgks. bei Knurow.

B. Sonstige Vermögensobjekte und Beteiligungen.

1. Oberschlesischer Grundbesitz der Gesellschaft: 105 ha 28,27 ar.

2. Redenhütte bei Zabrze, am 1. 3. 1903 von der Gesellschaft für 920 000 Mk. käuflich erworben. Auf der ursprünglich als Koksanstalt (der ersten in Oberschlesien, 1853 erbaut), später mit 3 Hochöfen, Puddel- und Stabeisen-Walzwerk, Stahlwerk, Blechwalzwerk, Schienennägel-, Nieten- und Hufeisenfabrik, Dampfkesselschmiede, Eisengießerei, Maschinenbauanstalt, Fassonschmiede und Eisen-Konstruktionswerkstatt betriebenen Anlage, zu der auch Eisenerzfelder gehörten, sind zur Zeit nur eine Eisengießerei, elektrische Schweißerei, Kleineisenzeugfabrik und eine Werkstatt für Eisenkonstruktionen und Apparate im Betriebe. Die Hochofenanlage ist abgebrochen.

3. Mährisch-Ostrauer Steinkohlengewerkschaft Marie-Anne in Ellgoth bei Mährisch-Ostrau.

Die 100 Kuxe der Gewerkschaft wurden Juli 1896 für 3 815 000 Gulden von der Gesellschaft erworben. Das Grubenfeld hatte 8,5 Millionen qm Inhalt, der Grundbesitz umfaßte 245,31 ha. Der Kohlenvorrat wurde bei 400 000 t Jahresvorrat auf 80 Jahre reichend geschätzt. Er war durch die Ignaz-Schachtanlage erschlossen und mit einer Kokerei versehen, zu der die Gesellschaft eine weitere Koksofenanlage mit 180 breiten Oefen sowie 1903 eine elektrische Zentralanlage errichtete. Die Gewerkschaft Marie-Anne hatte sich auf im Besitz der Firma Vlad. Vondracek & Co. befindliche Freischürfe eines Feldes von rund 30 000 000 qm Inhalt bei Mährisch-Ostrau Vorrechte für den Erwerb gesichert. Für Rechnung der Oberschlesischen Kokswerke erwarb die Berliner Handelsgesellschaft für 4 400 000 Kronen auf ihren Namen das Feld und stellte die zur Aufschließung der Grube erforderlichen Mittel (6 000 000 Mk.) zur Verfügung. Vertragsgemäß erwarben die Oberschlesischen Kokswerke am 1. 7. 1906 gegen Erstattung der Aufwendungen das Feld unter Erhöhung des Aktienkapitals um 3 500 000 Mk. und Ausgabe von 3 000 000 Mk. Obligationen. Das Optionsfeld ist durch den Friedrichsschacht aufgeschlossen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 17. 10. 1910 beschloß den Verkauf der Marie-Anne-Kuxe an die Oesterreichische Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft zum Buchwerte vom 31. 12. 1909 von 28 600 000 Mk. = 33 700 000 Kronen. Von diesen entfallen 25,5 Millionen Kronen auf die im Betriebe befindlichen Werke nebst den zugehörigen Kohlenfeldern; 8,2 Millionen Kronen auf die Freischürfe einschl. Friedrichsschacht und

Grundbesitz. Dieser letztere Teil ist der Käuferin bis 1918 derart in Option gegeben worden, daß diese längstens bis Ende 1918 ausgeübt werden muß. Für die gesamte Zeitdauer erhalten die Oberschlesischen Kokswerke 15 % Zinsenzuschlag, das sind 1 230 000 Kronen vergütet. Der Betrag für den ersteren Teil der Verkaufsobjekte (Betriebene Anlagen nebst Grubenbesitz) ist gedeckt durch im Besitz der Oberschlesischen Kokswerke verbliebene nom. 2 000 000 Kronen Aktien der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft zum Kurse von 250 %, welche auf längstens 3 Jahre gesperrt sind, und durch den Erlös von nom. 6 000 000 Kronen gleicher Aktien, welche von einem unter Leitung der Boden-Kreditanstalt gebildeten Konsortium übernommen wurden. Der Rest von 7 000 000 Kronen, für welche bankmäßige Garantien vorliegen, sind der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft gegen 4 % Zinsen und Uebernahme der Rentensteuer durch diese auf längstens 20 Jahre gestundet. Der Verkauf ist mit dem geringen Ertrage der Gewerkschaft Marie-Anne begründet worden. Die Oberschlesischen Kokswerke übernahmen laut Sonderabkommen den Verschleiß der Gesamtproduktion der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft einschließlich Marie-Anne an Koks für alle Gebiete ausschließlich Oesterreich-Ungarn und den Nebenprodukten auch für Oesterreich-Ungarn. Die nicht verkokbare Kohle wurde bereits früher auf Grund eines Dauervertrages durch die Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, bezw. Wien verkauft. In dem Abkommen erhielt die Gesellschaft auch Zusicherungen auf Ueberlassung der Nebenprodukte aus den der Boden-Kredit-Anstalt nahestehenden anderen Werken in Oesterreich und Ungarn, ferner Zusagen auf Bau von Koksöfen und Nebengewinnungsanlagen innerhalb des Konzerns der Boden-Kredit-Anstalt.

Die Gesellschaft hat sich bei der A. G. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke in Hamburg, bei der A. G. für Teer- und Erdöl-Industrie in Berlin (jetzt Rütgers Werke A. G.) beteiligt, nachdem sie bereits vorher an der 1904 auf diese übergegangenen Firma Chemische Werke Fritz Friedlaender, G. m. b. H. in Soßnitza beteiligt gewesen war.

Die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken A. G. haben sich ferner bei der Russischen Montanindustrie A. G. in Berlin (Aktienkapital 2 000 000 Mk.) mit 300 000 Mk. beteiligt und 625 000 Mk. fünfprozentige Obligationen dieser Gesellschaft übernommen. Diese Gesellschaft betreibt Bergbau sowie den Bau und Betrieb von Koksofenanlagen im Donezbecken.

Ferner ist die Gesellschaft bei der Deutschen Gesellschaft für Kohlenverwertung m. b. H. mit 62 500 Mk. beteiligt.

Im November 1908 hat die Gesellschaft mit dem Sitz in New York unter dem Namen German American Coke and Gas Company unter Beteiligung amerikanischer Bankfirmen und unter Anlehnung an eine schon bestehende Gesellschaft ein neues Koksofenbau-Unternehmen errichtet. Von dem 2 000 000 Dollar betragenden Aktienkapital sind zunächst bis jetzt 300 000 Dollar eingezahlt worden. Das 31. Dezember 1910 abgelaufene Geschäftsjahr dieser Gesellschaft hat einen bilanzmäßigen Verlust ergeben. Im Sommer 1912 sind die Aktien gegen sofortige Barzahlung wieder verkauft worden, da sich das Feld zu regelmäßigen Geschäften im Bau von Kokereien und Nebenproduktenanlagen in den Vereinigt. Staaten wegen der Notwendigkeit der Hergabe zu großer Kapitalien als ungeeignet erwiesen hat. Die Beteiligungen sind sämtlich bis auf 1 Mk. abgeschrieben.

Kapital: Ursprünglich 4 500 000 Mk., erhöht durch die General-Versammlung vom 26. 6. 1896 um 7 500 000 Mk. zur Erwerbung der Kuxe

der Gewerkschaft Marie-Anne, durch die General-Versammlung vom 23. 2. 1897 um 3 000 000 Mk. zur Erwerbung der Koksanstalt Glückauf und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zur Abstoßung des für die Erwerbung des Optionsfeldes (Friedrichschacht) bei Mährisch-Ostrau aufgenommenen Kredits in Höhe von 6 000 000 Mk. und der durch den Erwerb der Redenhütte entstandenen Schuld von rund 1 265 000 Mk. nochmalige Erhöhung um 3 500 000 Mk. (und Ausgabe von 3 000 000 Mk. Obligationen). Von diesen Aktien wurden 3 000 000 Mk. zu 131 % von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis 5 : 1 zu 135 % anzubieten. Der Rest von 500 000 Mk. wurde von dem Konsortium unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre zu 135 % übernommen. Hiernach betrug das Aktienkapital, von dem die neuen Aktien vom 1. 7. 1905 ab dividendenberechtigt waren, **18 500 000** Mk. in 18 500 Aktien von je 1000 Mk.

Kurse der Aktien in Berlin Ende 1897—1912: 180,50; 168,50; 173; 152,25; 124,80; 115,60; 139,75; 152; 165,25; 170,75; 152; 159,50; 160; 173,50; 203,50; 206,75 %. Am 3. 6. 1897 zu 162 % aufgelegt. Notiert in Berlin und Breslau.

Bilanz vom 31. Dezember 1912.

Aktiva	M.	Passiva	M
An Grundstücke und Baulichkeiten	3 270 845,46	Per Aktienkapital	18 500 000.—
„ Maschinen, Apparate und innere Einrichtung der Anlagen	799 910,81	„ Obligationen	2 771 000,—
„ Utensilien	1,—	„ Noch einzulösende gekündigte Obligationen von 1897	9 290,—
„ Patente und Herstellungsverfahren	1,—	„ Ausgeloste Obligationen von 1905 noch einzulösen	15 320,—
„ Verträge	1,—	„ Reservefonds	1 887 634,08
„ Baugelder-Konto	769 747,73	„ Materialienrechnungen	374 614.50
„ Neuanlagen-Konto	104 878,24	„ Dezemberlöhne	105 499,84
„ Beteilung an fremden Unternehmungen	4,—	„ Arbeiterunterstützungskonto	302 736,08
„ Effektenbesitz	4 283 037,37	„ Anzahlungen auf Bauten u. restier. Baugelder	300 135.12
„ Wechsel-Konto	330 164,02	„ Kreditoren	4 768 608,64
„ Valuten-Konto	715,94	„ Zinsen-Rückstellung weg. Option Teschen	336 883,34
„ Kassa-Konto einschl. Giro-Konto	78 759,47	„ Kaution u. Avale	14 128 275,—
„ Kontokorrent-Konto:		„ Nicht abgehobene Dividende	1 570,—
a) Bauvorschüsse und rückst. Bauraten	1 567 363,94	„ Obligationszinsen	29 290,—
b) Debitoren	7 076 206,64	„ Reingewinn	3 242 529,22
c) Restforderungen aus dem Verkauf von Marie-Anne	12 874 185,60		
„ Kautionen	14 128 275,—		
„ Bestände:			
Materialien	378 518,—		
Produkte	1 051 406,15		
„ Vorausbezahlte Versicherung, Prämien	59 364,45		
	46 773 385,82		46 773 385,82

Gewinn und Verlustrechnung für 1911.

Debet	M.	Kredit	M
An Obligationszinsen-Konto	113 210,—	Per Vortrag aus 1911	234 721,87
„ Zentralverwaltungskosten einschl. Steuern	193 865,47	„ Brutto-Ueberschuß 1912	4 316 854,82
„ Dubiose	1 972,—		
„ Abschreibungen und Amortisationen	500 000,—		
„ Reingewinn	3 242 529,22		
	4 551 576,69		4 551 576,69

Anleihen: I. von 1897: 8 000 000 Mk. in vierprozentigen Schuldverschreibungen in 8000 Stücken von je 1000 Mk., rückzahlbar zu 103 %, Tilgung von 1901 ab durch jährliche Auslosung spätestens am 15. 9. zum 2. Januar, auch verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit dreimonatlicher Frist zulässig. Gegen Ende 1910 ist die Anleihe zur Rückzahlung gekündigt worden und aus dem Erlöse für die 6 Millionen Kronen Aktien der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerks A. G. getilgt. Der größte Teil ist zurückgezahlt.

II. von 1905: 3 000 000 Mk. in vierprozentigen Teilschuldverschreibungen in Stücken von je 1000 Mk., rückzahlbar zu 104 % mit Tilgung von 1910 an bis längstens 1934 durch jährliche Auslosung im Juli zum 1. Oktober. Verstärkte Tilgung und gänzliche Rückzahlung ist von 1910 ab mit dreimonatlicher Frist zulässig. Die Stücke lauten auf den Namen der Berliner Handelsgesellschaft oder deren Ordre und sind durch Indossament übertragbar. Die Anleihe ist nicht durch dingliche Belastung des Gesellschaftsvermögens gesichert. Die Gesellschaft darf jedoch keine neue, den Gläubigern bessere Rechte auf das Vermögen gewährende Anleihe vor völliger Tilgung dieser Anleihe aufnehmen.

Kurse in Berlin Ende 1905—1912: 101,50; 100,30; —; 97,50; 97,75; 99,75; 99,75: 96,25 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Dividenden 1892—1912: 15; 9; 6; 6; 11; 11; 11; 12; 12; 9; 5½; 8; 9; 9; 10; 11; 11; 8; 10; 12; 15 %.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handelsgesellschaft; Breslau: Schlesischer Bankverein, E. Heimann.

Erzeugung: Seit 1907 nicht mehr veröffentlicht.

Arbeiterzahl auf den oberschlesischen Anlagen: Ende 1908: 2008; 1909: 1958; 1910: 2080; 1911: 2253; 1912: 2270.

Vereinigte Königs- und Laurahütte

Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb.

Sitz: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 40, Fspr. A. Berlin Zentrum, Nr. 2676, 2677, 2678. Telegramm-Adresse: Königslaura Berlin.

Vertreter: Ein Vorstand bestehend aus den Herren: Generaldirektor Geheimer Bergrat Ewald Hilger in Berlin, Vorsitzender; Oberhüttendirektor Emil Sugg, Königshütte; Bergassessor, Oberbergdirektor Richard Lück in Laurahütte. Die Firma wird vertreten durch den Generaldirektor allein, oder durch eins der Vorstandsmitglieder mit einem der in Berlin domizilierenden Prokuristen oder durch je zwei Prokuristen.

Prokuristen: R. Felsch, Fr. Fromm, G. Wandel, O. Israel, G. Tschammer, O. Steinmetz.

Aufsichtsrat: Dr. Paul v. Schwabach, Generalkonsul Berlin, Vorsitzender; Eugen Gutmann, Geh. Kommerzienrat, Konsul, Berlin stellvertr. Vorsitzender; Rudolf Abel, Geh. Kommerzienrat, Stettin; George Behrens, Bankier, Hamburg; Albert Blaschke, Generalkonsul, Berlin; Dr. Friedrich Graf von Brockdorff, Berlin; Justus Flohr, Geheimer Baurat, Hamburg; Dr. Georg Heimann, Kommerzienrat, Breslau; Wilhelm Henkel, Generaldirektor, Dresden; Johannes Klewitz, Rittergutsbesitzer Klein-Lübars; Max Schinckel, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank, Hamburg.

Geschichte und Zweck. Durch notarielle Verhandlung vom 2. Juni 1871 gegründet, übernahm die Gesellschaft für 18 000 000 Mk. vom Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck auf Naklo:

1. Das Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte mit allen Rechten und Pflichten, insbesondere dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand- und sonstigen Materialien.
2. Das Hüttenwerk Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 Quadratruthen und allen Pertinenzien.
3. Das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Quadratlachtern.
4. Die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Quadrat-Lachter mit Zubehör.
5. Die auf einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnik und Tarnowitz.
6. Die Zinkhütte Lydognia.
7. Das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Quadratlachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Im Jahre 1881 wurden die Vereinigten Siemianowitzer Gruben, im Jahre 1897 das Grubenfeld Przelaika und 1900 die Grubenfelder Milowitz und Heintze erworben. Die vier letzteren bilden mit der Laurahüttegrube die Betriebsabteilungen Laurahüttegrube und Richterschachte mit einer Gesamtgröße von 18 302 345 qm.

Vom 1. 1. 1881 bis zum 31. 12. 1920 pachtete die Gesellschaft die Bergfreiheit-Grube bei Schmiedeberg im Riesengebirge von den Kopisch'schen Erben.

Im Jahre 1882/3 wurde in Rußland bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte mit Hochofenanlage, Puddelei, Gießerei, Martinwerk, Walzwerk, Rohrwerk und Schraubenfabrik erworben. Die Gesellschaft vergrößerte ferner ihren Grundbesitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- und Nieder-Lagiewnik (Hohenlinde bei Beuthen O.-S), Maczeikowitz und Antonienhof mit einer Oberfläche von 2638 Morgen, welche durch die hier auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen und Dolomit wichtig waren. Die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik sind mit Wirkung vom 1. 7. 1896 ab unter Vorbehalt der auf eignen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern benutzten Grundstücke an die Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb weiter verkauft worden.

Am 1. 7. 1894 ging die Eintrachthütte nach Erwerbung sämtlicher Aktien durch die Verein. Königs- und Laurahütte A.-G. und, nachdem sie im Jahre 1893 ihre Auflösung beschlossen hatte, auch rechnungsmäßig mit Gießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede in den Besitz der Erwerberin über.

1896/97 pachtete die Gesellschaft auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, Gießerei, Gußemaillierwerk. Stanz- und Blech-Emaillier-Werk und dazu gehörigen inzwischen zurückgegebenen Toneisensteingruben.

1896—1898 erwarb sie, hauptsächlich durch Kauf, einen Komplex von Steinkohlengruben bei Czerwionka und das Rittergut Czerwionka. Hier wurde die neue Anlage Dubensko-Grube errichtet, deren Betrieb am 2. 11. 1898 eröffnet wurde. 1903 trat hierzu durch Ankauf noch die Grube Marianne. Die Gesamtgröße der Czerwionkaer Grubenfelder beträgt danach 20 595 231,35 qm. Dazu gehört das auf Sole verliehene Normalfeld Dubensko. Außerdem besitzt die Gesellschaft noch 10 Kohlenfelder im Oberschlesischen Südrevier bei Wilcza, Sczyglowitz und Zawise von 19 725 803 qm.

Im Jahre 1900 erwarb sie die bereits am 17. 1. 1873 zur Ausbeutung überlassene, später teilweise verpachtete und in Fristen liegende Robertigrube bei Gölniczbanya in Ungarn und setzte sie in Betrieb. Die Grube lieferte Spateisenstein, ist aber am 16. 4. 1909 schlechter Ergebnisse halber wieder eingestellt worden.

1904 wurden durch Ankauf die fast ganz im Felde der Steinkohlengruben bei Laurahütte liegenden, 485 ha großen Rittergüter Siemianowitz, Baingow und Przelaika vom Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck und im Jahre 1906 im Felde der Dubenskogrube die Vorwerke Belkowitz und Neuhof — 370 ha groß — erworben.

Für die Ausdehnung und Meliorierung der übernommenen Realien hat die Gesellschaft bis Ende Juni 1911/12 128 199 837,12 Mk. verausgabt, denen Abschreibungen in Höhe von 1911/12 93 729 837,12 Mk. gegenüberstehen.

Der Gegenstand des Unternehmens, dessen Dauer auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt ist, besteht:

a) in dem Betrieb des Bergbaues und der Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, namentlich auch auf den im Besitz des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gewesenen zur Laurahütte und Königshütte gehörigen Kohlen- und Eisenerzgruben.

b) in dem Erwerb und der Veräußerung von Bergwerksprodukten, Mineralien und Fossilien.

c) in der Verhüttung und Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, insbesondere in der Produktion von Roheisen und dessen Weiterverarbeitung zu Gußwaren, Walz- und Schmiedeeisen, Stahl und Blech, und der weiteren Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen oder anderweit erworbenen Metalle und der in den verschiedenen Fabrikationszweigen gewonnenen Nebenprodukte, in dem Handel mit Metallen und allen daraus herzustellenden Fabrikaten.

d) in der Erwerbung derjenigen unbeweglichen und beweglichen Sachen und Rechte und der Errichtung derjenigen Anlagen, welche zur Erreichung der zu a bis c erwähnten Zwecke dienlich erscheinen.

Kapital: Ursprünglich 18 000 000 Mk. in 30 000 Aktien zu je 600 Mk. 1873 wurde das Kapital um 9 000 000 Mk. d. s. 15 000 Stück Aktien von je 600 Mk. erhöht Zum Zwecke weiteren Ausbaus, besonders zur Modernisierung der Werke, deren Kosten auf 24 000 000 Mk. angegeben worden ist, ist weitere Kapitalbeschaffung notwendig geworden. Es wurde deshalb durch die außerordentliche Generalversammlung vom 20. 2. 1908 eine Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 9 000 000 Mk. durch Ausgabe von 7500 Aktien zu je 1200 Mk. beschlossen. Diese neuen Aktien nahmen an der Dividendenverteilung des Geschäftsjahres 1907/08 mit der Hälfte des auf die alten Aktien entfallenden Prozentsatzes teil. Die Hälfte der

neuen Aktien ist von den Gründern bezw. den ersten Zeichnern zum Nennwert übernommen worden, während die zweite Hälfte, für welche das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde, an ein Konsortium zum Kurse von 175 % nebst Zinsen von 4 % vom 1. 1. 1908 ab begeben worden ist. Dieses hatte die neuen Aktien den Besitzern der alten zu 180 % anzubieten, was vom 6. bis 16. April 1908 geschehen ist. Das von der Gesellschaft erzielte Agio ist dem Reservefonds zugeflossen. Jetziges Kapital: **36 000 000** Mk.

Hypothekarische Anleihen: I. 10 000 000 Mk. in 3½ prozentigen Obligationen von 1895; 10 000 Stück zu je 1000 Mk. Zinsen am 1. 3. und 1. 9. Tilgung von 1905 ab, längstens in 32 Jahren durch jährliche Auslosung zu pari am 1. 6. und 1. 9., kann verstärkt, auch mit 6monatlicher Frist gekündigt werden. Sicherheitshypothek zur ersten Stelle auf Königshütte, Laurahütte, die Steinkohlenbergwerke Gräfin Laura und Laurahütte sowie auf die Siemianowitzer Steinkohlengruben auf den Namen S. Bleichröder, Berlin eingetragen. Ende 1911/12, waren noch 8 662 000 Mk. in Umlauf. Kurse Ende 1895—1912 in Berlin: 98,20; 97,50; 96,60; 96; 93,40; 88,80; 92,25; 96,40; 96; 95,75; 95,30; 94,90; 91; 91,90; 91,90; 91,40; 90,10 94,60 %.

II. 10 000 000 Mk. in 4 %igen Teilschuldverschreibungen von 1904. 8000 Stück zu je 1000 Mk. und 4000 Stück je 500 Mk. Zinsen am 2. 1. und 1. 7. Tilgung zu pari von 1910 ab in längstens 32 Jahren durch jährliche Auslosung. Aufgenommen zur Erweiterung des Unternehmens, zur Bezahlung angekaufter Grubenfelder und der 3 Rittergüter Siemianowitz, Baingow und Przelaika. Sicherheitshypothek von 10 000 000 Mk. auf die Steinkohlenbergwerke Laurahütte. Vereinigte Siemianowitzer Steinkohlengruben, Przelaika, Heintze und Milowitz. Ende 1911/12 in Umlauf: 9 531 500 Mk. Kurse Ende 1904—1912 in Berlin: 101,75; 101,20; 100,30; 97,50; 101,75; 101,20; 100,30; 97,50; 86,75 %.

Notierung: Der Aktien und Obligationen an den Börsen zu Berlin, Hamburg und Breslau.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30 Juni.

Kurse in Berlin der Aktien Ende 1890 bis 1912; 139; 105; 90,90; 112; 121,75; 142; 163,80; 184,40; 217; 253,50; 194,30; 185,80; 211,75; 238; 258,90; 243,75; 243; 217,90% 198,00, 201,00 169,50; 179,75; 163,25 %.

Dividende seit 1886/87: ½; 5½; 6½; 11; 8; 4; 3; 4; 4; 8; 10; 13½; 15; 16; 14; 10; 11; 11; 10; 12; 12; 10; 4; 4; 4; 6 %.

Zahlstellen in Berlin: Gesellschaftskasse; S. Bleichröder; Dresdner Bank; Nationalbank für Deutschland; in Hamburg: Norddeutsche Bank; L. Behrens & Söhne; in Breslau: E. Heimann; in Frankfurt a. M.: Deutsche Effekten- und Wechselbank; in Wien: K. K. priv. oesterreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe. Dresdner Bank auch in Hamburg, Breslau, Frankfurt a. M.

Grundbesitz:	Kreis Beuthen O-S.	739	ha	11 ar	83 qm
	„ Kattowitz	1111	„	11 „	34 „
	„ Rybnik O.-S.	803	„	04 „	50 „
	„ Hirschberg i. Schl.	1	„	94 „	24 „
	Rußland und Ungarn	200	„	37 „	98 „
		2855	ha	59 ar	89 qm

Bilanz am 30. Juni 1912.

Aktiva	M	Passiva	M
An Immobilien der Bergwerksanlagen	20 029 941,—	Per Aktienkapital	36 000 000,—
„ Hüttenanlagen	12 361 490,—	„ $3^1/_2$ %ige Obligationen	8 662 000,—
„ Landwirtschaftl. Anlagen	1 861 250,—	„ 4%ige Obligationen	9 531 500,—
„ Generaldirektion	105 700,—	„ Hypothekenschulden	2 072 582,79
„ Mobilien der Bergwerksanlagen	8 806 260,—	„ Reservefonds	8 520 000,—
„ Hütten-Anlagen	8 873 509,—	„ Spezial-Reservefonds	823 000,—
„ Landwirtschaftl. Anlagen	206 750,—	„ Dividenden-Konto	3 072,—
„ Generaldirektion	25 100,—	„ Obligationszinsen	9 682,50
„ Produktenbestand	6 796 357,69	„ Delkrederefonds	72 745,76
„ Materialienbestand	2 964 817,48	„ Kautionen-Kreditoren	2 364 425,—
„ Kassenbestand	292 367,59	„ Avalkonto	1 381 525,—
„ Wechselbestand	374 618,32	„ Kautions-Akzepte	246 100,—
„ Effektenbestand	1 667 125,56	„ Kautions-Effekten-Konto	1 368 425,—
„ Kautionseffektenkonto	2 364 425,—	„ Kontokorrent-Kreditoren	12 730 857,21
„ Kautionen-Debitoren	2 996 050,—	„ Gewinn- und Verlust-Konto	
„ Konto-Korrent-Debitoren	17 538 731,48	Vortrag vom 1. 7. 1911	151 294,07
		Reingewinn 1911/12	3 527 283,79
	87 464 493,12		87 464 493,12

Gewinn- und Verlustkonto für 1911/12

Debet	M	Kredit	M
An Verwaltungskosten	859 678,84	Per Gewinnvortrag aus 1910/11	151 294,07
„ Zinsen, Diskont, Provisionen	445 877,15	„ Betriebsgewinn 1911/12	11 035 974,58
„ Obligationszinsen	687 169,16	„ Verfallene Dividenden-Scheine	60,—
„ Beteiligungen abzügl. Effektenzinsen	563,20		
„ Kursdifferenzen	11 219,04		
„ Abschreibungen: von Anlagewerten, ordentl.	3 875 317,93		
von Anlagewerten, außerordentl.	1 625 000,—		
von unsicheren Forderungen	3 925,47		
„ Reingewinn für 1911/12	3 527 283.79		
„ Gewinnvortrag aus 1910/11	151 294,07		
	11 187 328,65		11 187 328,65

Wohlfahrtseinrichtungen: Gegen Krankheit sind die Arbeiter auf Grund gesetzlicher Verpflichtung versichert: soweit sie den 4 Steinkohlenbergwerken, den Tarnowitzer Eisenerzförderungen und der Königshütte angehören, bei dem Oberschlesischen Knappschaftsverein, soweit sie den

andern in- und den ausländischen Anlagen angehören, besonderen Betriebskrankenkassen dieser einzelnen Werke. Die Unfallversicherung beruht auf den inländischen und den russischen Werken gleichfalls auf gesetzlicher Verpflichtung und zwar kommen folgende Berufsgenossenschaften in Betracht: Knappschaftsberufsgenossenschaft, Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft mit den Hüttenanlagen, Steinbrüchen und denjenigen Erzförderungen, welche Knappschaftsverbänden nicht angehören, die Landwirtschafts-, Fleischerei- und Ziegeleiberufsgenossenschaft, die Tiefbau-Berufsgenossenschaft (Chausseearbeiten). Die Invaliden- und Altersversicherung ist auf den deutschen Anlagen gesetzlich bestimmt.

An freiwilligen Einrichtungen sind vorhanden:

a) Für Beamte.

1. Die Pensionskasse für Beamte der Königs- und Laurahütte. Die Beamten mit mehr als 2000 Mk. pensionsfähigem Jahreseinkommen zahlen $^1/_{24}$ des Einkommens als Eintrittsgeld, 4 % und die erste Monatsrate von Gehaltsaufbesserungen als Beiträge. Die Gesellschaft trägt die Kosten der Verwaltung und zahlt jährlich 12 % des pensionsfähigen Diensteinkommens aller Beamten als Beitrag. Leistungen der Kasse sind: Invalidenpension, Witwenpension, Erziehungsbeihilfen für elternlos hinterbliebene Kinder (Mädchen bis zu 16 Jahren, Knaben bis zu 18 Jahren). Die Hälfte der Pensionen für Kinder, deren Mutter eine neue Ehe eingeht). Gegenwärtige Leistung zusammen 157 295,84 Mk. im Jahr, Kassenvermögen Ende 1909 10: 2 055 093,82 Mk.

2. Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten des Besitzers der Herrschaft Beuthen-Siemianowitz, Sitz in Carlshof-Tarnowitz. Dieser vom Vorbesitzer der Laurahütte gegründeten Kasse gehören die Laurahütter Beamten an. Beiträge der Beamten: 6 %, Eintrittsgeld $^1/_{12}$ des Jahreseinkommens; Beitrag der Verwaltung: 12% des Jahreseinkommens. Leistungen ähnlich wie bei derersten Kasse. Kassenvermögen: 2 219 927,98 Mk.

Ein Zuschußfonds zur Königshütter Pensionskasse ist durch Beschluß der General-Versammlung vom 29. 10. 98 mit 100 000 Mk. Kapital, ein solcher zur Carlshofer Pensionskasse durch General-Versammlungsbeschluß vom 31. 10. 99 mit 25 000 Mk. Kapital gegründet worden. Bestand des Fonds Ende 1909/10: 203 463,90 Mk. bezw. 49 336,93 Mk.

3. Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 25. 10. 95 hat die Gesellschaft für die Beamten der Katharinahütte, welche der 1874 gegründeten Pensions- und Unterstützungskasse für Berg-, Hütten- und Salinen-Beamten in den Oberbergamtsbezirken Breslau und Halle in Tarnowitz freiwillig beigetreten waren, die Zahlung der Hälfte der Beiträge übernommen.

4. Außerordentliche Unterstützungen zahlt die Gesellschaft in besonderen Fällen.

Wohnungen: Auf sämtlichen deutschen und den russischen Werken hat die Gesellschaft Wohnhäuser für Beamte und zwar insgesamt 97 Wohnhäuser mit 268 Familien-Wohnungen mit 3 und mehr Zimmern nebst Wirtschaftsräumen.

5. Freie Feuerung an sämtliche Beamte in nach dem Dienstalter begrenzter Menge.

6. Für die Beamten der Generaldirektion in Berlin ein Kasino mit billigem Mittagstisch.

b) für Arbeiter.

1. Arbeiterpensionskasse für die nicht dem Oberschlesischen Knappschaftsverein angehörenden Arbeiter mit dem Sitz in Laurahütte, welche Invalidenpension (5,25 Mk. bis 48,00 Mk. monatl.),

Witwenpension, Witwenaussteuer bei Wiederverheiratung, Kinder-Erziehungsbeihülfen, Sterbegeld und freie ärztliche Behandlung gewährt. Beiträge zahlen die Mitglieder im Betrage von 2—5 Mk. monatlich und ein Eintrittsgeld von 1 bis 2,50 Mk. 80 % derselben steuert die Gesellschaft ihrerseits zu, daneben außerordentliche Zuwendungen.

2. Außerordentliche Arbeiter-Unterstützungsfonds bestehen für die deutschen Werke, wie für die russischen Werke. Für die Arbeiter der Laurahütte besteht ferner der Emil Oppenfeld-Fonds für bedürftige Arbeiter, für die Königshütte ein Sterbe-Kassen-Verein.

3. 260 eigene sowie 69 gemietete Arbeiterwohnhäuser, von denen erstere mit einem Kapital von 2,9 Millionen Mk. errichtet sind und zu billigen Preisen vermietet werden. Die Unterhaltungskosten übersteigen die Mieten um etwa 300 000 Mk. Zur Unterbringung unverheirateter Arbeiter sind eine Reihe von Schlafhäusern vorhanden.

4. Wasch- und Backhäuser.

5. Freie Feuerung für Arbeiter, Invaliden und hülfsbedürftige Witwen in nach Arbeiterklassen abgestuften Mengen.

6. Getränke und Nahrungsmittel werden in Kantinen abgegeben, Bewirtschaftung durch Lohnschänker. Ferner besitzt die Gesellschaft eine Fleischerei in Königshütte mit 5 Verkaufsstellen (Königshütte, Laurahütte, Czerwionka, Chorzow und Maczeikowitz), die den Zweck hat, die privaten Fleischpreise zu regeln. Konsumvereine in Königshütte und Laurahütte mit eignem Kapital.

7. Badeanstalten auf allen Werken der Gesellschaft.

8. Erholungsparks in Königshütte (Hüttenpark) und Laurahütte (Bienhofpark) mit Spielpatz für Turnspiele und Ferienkolonie in Eugenienheim. Berg- und Hüttenkapelle in Czerwionka und Katharinahütte. Beiträge zu den Weihnachtsfeiern der im Lazaret befindlichen Arbeiter.

9. Gottesdienste für die Arbeiter der Dubenskogrube, welche zu den zuständigen Kirchen weite Wege zurückzulegen haben.

10. Werks-Fortbildungsschulen auf den Kohlengruben und den Hütten. Haushaltungsschulen auf der Gräfin Laura-grube, den Richterschächten, der Dubenskogrube und der Laurahütte. Kleinkinderschulen auf den 4 Kohlengruben. Handfertigkeitsschulen in Chorzow und Königshütte. Werkbüchereien u. a. m.

11. Verpachtung von Wiesen, Aeckern und Gärten zu niedrigen Preisen.

Außer den Aufwendungen für die eignen Arbeiter macht die Gesellschaft jährliche Zuwendungen an öffentliche Anstalten und Einrichtungen z. B. für Kranken- und Waisenhäuser, öffentliche Unterrichtsanstalten, Büchereien, Ortsarme usw.

Industrieller Gesellschaftbesitz.

Außer den unten näher beschriebenen Werken im Oberbergamtsbezirk Breslau gehören der Gesellschaft

a) im Alleineigentum.

Die Katharinahütte in Russisch-Polen mit 2 Hochöfen, Puddelei, Martin-Stahlwerk mit 3 Siemens-Martin-Oefen zu je 15 t Einsatz, Eisengießerei, Walzwerken für Stabeisen, Universaleisen, Grob- und Feinbleche, Schraubenfabrik, Rohrwalzwerk und Rohrverzinkerei.

Raseneisenerzberechtsame in Galizien: Steinbrüche in Schlesien, die Robertigrube bei Gölniczbanya in Ungarn.

b) in Pacht.

Das Hüttenwerk Blachownia bei Czenstochau in Russisch-Polen mit Gießerei, Gußemaillierwerk, Stanz- und Blechemaillierwerk, Dreherei, Schmiede- und Modelltischlerei.

c) Die Gesellschaft ist im Besitz der Anteile bezw. der Aktien der Schlesischen Montan-Gesellschaft m. b H. in Breslau und der Czenstochauer Aktien-Gesellschaft für Bergbaubetrieb in Czenstochau, welche im Jahre 1899 behufs Ausbeutung der Eisenerzlager in den Kreisen Bendzin und Czenstochau mit 400 000 Rubel Grundkapital (in 1600 Aktien) gegründet ist.

Aufwendungen für Leistungen im Interesse der Belegschaft.

Geschäftsjahr	Krankenversicherung ℳ	Unfallversicherung ℳ	Invalidenversicherung ℳ	Summe gesetzliche Beiträge ℳ	Freiwillige Leistungen ℳ	Hauptsumme ℳ	% des dividendenberechtigten Aktienkapitals
1900/01	684 303	346 212	105 227	1 135 742	792 822	1 928 564	7
1901/02	671 818	457 489	106 010	1 235 317	1 012 818	2 248 135	8
1902/03	651 200	474 148	106 983	1 232 271	1 023 509	2 255 780	8
1905/04	678 102	530 621	111 673	1 320 396	698 060	2 018 456	7
1904/05	650 093	604 021	119 364	1 373 478	1 203 029	2 576 507	10
1905/06	731 602	626 560	122 067	1 480 229	1 317 252	2 797 481	10
1906/07	782 629	655 033	129 521	1 567 183	1 631 562	3 198 745	12
1907/08	912 938	725 344	147 327	1 785 609	1 933 996	3 719 605	12
1908/09	1 028 082	766 736	168 804	1 963 622	1 787 726	3 751 348	10
1909/10	1 001 753	950 133	153 791	2 105 677	1 709 300	3 814 977	11
1910/11	986 202	888 865	164 781	2 039 848	1 687 710	3 727 558	10
1911/12	1 049 535	940 527	197 262	2 187 324	1 846 832	4 034 156	11

Betriebene Anlagen:

A) Bergwerke:

Verwaltungssitz: Laurahütte, die Bergverwaltung der Verein. Königs- und Laurahütte A.-G. Fernsprech-Amt: Laurahütte Nr. 7 und 8. Oberleitung: Bergassessor und Oberbergdirektor Lück. Der Bergverwaltung unterstehen die Steinkohlenbergwerke, die Kokerei Czerwionka, die inländischen Erzgruben und Steinbrüche, sowie die Landgüter der Gesellschaft.

1. Steinkohlenbergwerk **Gräfin Laura** mit **Gott gebe Glück** und **Ernst August.**

Flächeninhalt: Gräfin Laura 3 042 828 qm, Gott gebe Glück 1 987 828 qm, Ernst August 1 033 138 qm, zusammen 6 063 795 qm.

Lage: Gemarkungen: Königshütte, Chorzow, Maczeikowitz, Hohenlinde, Antonienhof: P. und T. Königshütte O.-S.; Fspr. A. Königshütte Nr. 87 und 88; Kr. Kattowitz, Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Königshütte; A. Ger. Königshütte; L. Ger. Beuthen. Eisenbahnanschluß nach Station Königshütte und Chorzow, ferner Schmalspurbahn.

Personalverhältnisse: Betriebsleitung: Bergassessor Staudinger; Grubenbetrieb: Vorsteher: Berginspektor Klust; Betriebsführer: Bergverwalter Skasa für Hugoschächte; Obersteiger Appelt für Bahnschächte; Obersteiger Pusch für Ernst Augustschacht; Obersteiger Kotulla für Gott gebe Glückschacht; Maschinenbetrieb einschließlich des elektrischen und Baubetriebs: Vorsteher: Maschinenmeister Kuna; Betriebsführer für den Maschinenbetrieb: Maschinenwerkmeister Rüdiger für Hugoschächte; Maschinenwerkmeister Niemann für Bahnschächte und Ernst Augustschacht; Betriebsführer für den elektrischen Betrieb: Elektro-Ingenieur Jäger; Betriebsführer für

den Baubetrieb: Baumeister Nalepa; Tagesbetrieb: Betriebsführer: Fahrsteiger Goldmann.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Mit der fiskalischen Königshütte wurde beim Beginn des Jahres 1870 auch ein Teil der Königsgrube an die Erwerber, die Grafen Henckel von Donnersmarck abgetreten, welche den Vorteil eigener Kohlengewinnung in der Nähe der Hütte genießen wollten. Dieses neue noch fast unverritzte Bergwerk erhielt den Namen Gräfin Laura und wurde später nach Uebergang an die Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. mit den hinzuerworbenen Feldern „Gott gebe Glück" und „Ernst August" betrieblich vereinigt; von letzteren beiden ist „Gott gebe Glück" am 5. 4. 1860, Ernst August am 8. 8. 1857 verliehen worden. In den genannten Feldern sind die Sattelflöze, die nächst hangenderen und die nächst liegenderen Flöze aufgeschlossen und zwar vom Hangenden zum Liegenden: Gott gebe Glück Flöz III, 3,38 m mächtig; Gott gebe Glück Flöz II: 1,80 m; Gott gebe Glück Flöz I: 2,40 m; Hoffnung-Flöz (Veronica Niederbank) 0,80 bis 1,60 m; Gerhard-Flöz Oberbank (Valesca) 1,20—1,80 m; Niederbank 6,00 bis 7,00 m; Heintzmannflöz 1,80 bis 2,50 m; Sattelflöz 8,00 bis 9.50 m; Andreasflöz 1,25 bis 1,40 m.

Die Grube wurde alsbald nach der Erwerbung in Betrieb gesetzt. Gefördert wurde zunächst in dem z. Zt. außer Betrieb gesetzten mit Spülversatzeinrichtungen versehenen Alexanderschacht (168 m tief), welcher nahe der Königshütte liegt, aus einer oberen Sohle. Gleichzeitig wurde die Hugo-Schachtanlage in Angriff genommen mit 2 Förderschächten: I. (184 m tief) fördert von der II. Sohle, Schacht II (340 m) mit 2 Fördereinrichtungen von der IV. Sohle und dient zur Wasserhaltung (4,12 cbm/min). Die Anlage kam 1872 zur Förderung von der 100 m Sohle aus. Nachdem die Hugo-Anlage förderfähig war, wurde zur weiteren Lösung des Feldes die II. Sohle in 180 m Teufe angesetzt, in dieser ein Querschlag in der Richtung nach dem Bahnhof Chorzow aufgefahren und hier eine neue — Bahn-Schachtanlage — auf 321 m abgeteuft. Der in 321 m Teufe aufgefahrene Querschlag löst im südlichsten Feldesteil das Andreasflöz, im Norden alle übrigen Flöze. Die Anlage hat 2 Förderschächte von 321 m Teufe: Bahnschacht I fördert von der IV. Sohle, Bahnschacht II von der III. Sohle. Bahnschacht I dient ferner zur Wasserhaltung (Wasserzuflüsse 3,85 cbm/min) der mit Spülversatzeinrichtung versehene Ernst Augustschacht bei Maczeikowitz dient zur Seilfahrt und zum Holzhängen von der III. und IV. Sohle.

Gegenwärtig wird in der Nordostecke des Gott gebe Glück-Feldes der Gott gebe Glück-Schacht abgeteuft, der zur Wetterführung sowie als Seilfahrtschacht und als Holzhängeschacht dienen soll.

Sonstige Schächte: Hermannschacht (230 m) ausziehender Wetterschacht mit einem saugenden elektrisch betriebenen Capell-Ventilator für 5500 cbm/min Leistung über Tage. Wetterschacht (98 m) ausziehender mit einem saugenden elektrisch angetriebenen Capell-Ventilator für 3300 cbm/min Leistung über Tage. Albertschacht (103 m), Hüttenschacht (142 m tief) sind einziehende Wetterschächte. Im Ernst August-Felde Abbau mit Spülversatz unter Zuhülfenahme von Haldenmaterial der Königshütte das in einer 1909 erbauten Drahtseilbahn zur Bahnschachtanlage gebracht wird. Außerdem wird Sandversatzmaterial bei Antonienhof gewonnen, das auf einer 1911/12 erbauten Drahtseilbahn zur Ernst Augustschacht-Anlage befördert wird. Abbau in % der Jahresfördermenge: ohne Bergeversatz: 1909: 76,47 %; 1910: 73,91 %; 1911: 74,37 %; mit trockenem Versatz: 1909: 12,36 %; 1910: 10,86 %; 1911: 5,54 %; mit Spülversatz: 1909: 11,17 %; 1910: 15,23 %; 1911: 20,09 %. Grubenpferde über Tage 25; unter Tage 71. Aufbereitung trocken.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage: 32 mit 6099 PS darunter eine Niederdruckdampfturbine mit 730 PS; unter Tage 6 mit 1507 PS; 1 Luftkompressoren mit 355 PS; 3 Benzinmotoren mit zus. 36 PS.

Elektrische Anlagen: Auf Hugoschacht 1 Turbogenerator (Abdampfturbine) für 525 KW bei cos $\varphi = 0{,}8$; Betriebsspannung 3100 Volt. Auf Bahnschacht 2 Drehstrom-Generatoren von je 480 KW bei cos $\varphi = 0{,}8$; Spannung: 3100 Volt. Gebrauchsspannungen: 3000, 500, 150 und 65 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: Hugo Schacht: 1793 KW, Bahnschächte: 704 KW.

Nebenanlagen: Eine Ziegelei.

Förderung in t: Kalenderjahr: 1870: 102 089; I. Halbjahr: 1871: 87707; Geschäftsjahr: 1871/72: 232673; 1872/73: 362548; 1873/74: 526 598; 1874/75: 556 785; 1875/76: 470 384: 1876/77: 438 564; 1877/78: 455 227; 1878/79: 457 616; 1879/80: 505 879; 1880/81: 524 842; 1881/82: 600 404; 1882/83: 640 893; 1883/84: 667 907; 1884/85: 716 615; 1885/86: 735 655; 1886/87: 728 079; 1887/88: 729 923; 1888/89: 766 050; 1889/90: 803 044; 1890/91: 892 461; Kalenderjahr 1891: 949 723: 1892: 834 127: 1893: 867 474; 1894: 866 380; 1895: 905 408; 1896: 937 115; 1897: 961 176; 1898: 1 000 945; 1899: 1 009 108; 1900: 971 702: 1901: 1 027 362; 1902: 1 007 104; 1903: 978 165; 1904: 958 914; 1905: 954 357; 1906: 923 708; 1907: 912 981; 1908: 933 377; 1909: 958 295; 1910: 922 978: 1911: 953 007; 1912: 1 042 022.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 7,70; 1911: 7,38 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 3364; 1905: 3109; 1906: 2873; 1907: 2871; 1908: 3037; 1909: 3237; 1910: 3215; 1911: 3201; 1912: 3173 Personen einschl. Beamte, welche im Oberschlesischen Knappschaftsverein in Tarnowitz versichert sind.

Jahresbetrag der Gesamtlöhne in Mk.: 1904: 2 997 987; 1905: 2 930 888; 1906: 2 787 613; 1907: 2 998 322; 1908: 3 225 287; 1909: 3 293 768; 1910: 3 174 642; 1911: 3 236 531; 1912: 3 402 507.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1907: 67 599: 1908: 74 452; 1909: 71 846; 1910: 68 884; 1911: 76 090; 1912: 82 943.

Holzverbrauch in cbm: 1907: 21 774; 1908: 22 138; 1909: 24 436; 1910: 21 466; 1911: 25 887; 1912: 24 923.

Ueberwachungsverein: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz für Dampfkessel und elektrotechnische Anlagen.

2. Steinkohlenbergwerk **Steinkohlengrube Laurahütte** mit **vereinigte Siemianowitzer Steinkohlengruben, Milowitz, Heintze, Przelaika.**

Flächeninhalt: Laurahüttegrube 4 441 463 qm; Vereinigte Siemianowitzer Steinkohlengruben 11 660 452 qm, Milowitz 509 530 qm; Heintze 844 927 qm; Przelaika 828 698 qm. Gesamtgröße 18 202 345 qm.

Lage: Gemarkungen: Laurahütte, Siemianowitz, Michalkowitz, Groß-Dombrowka, Baingow, Bittkow, Przelaika; P. und T. Laurahütte; Fspr. A. Laurahütte Nr. 17 und 28 für Richterschächte; 22/23 für Ficinus- und Knoffschachtanlage; Kr. Kattowitz (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Nord-Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschlüsse für alle 3 Schachtanlagen nach Bahnhof Laurahütte, die Richterschächte und Ficinusschacht haben ferner Schmalspurbahnanschluß.

Die Ausbeutung des Grubenfeldes erfolgt durch zwei, von einander unabhängige Betriebsabteilungen:

a) Laurahüttegrube, umfassend die Ficinus- und Knoffschachtanlage. Größe des zugeteilten Grubenfeldes: 8 955 350 qm.

Personalverhältnisse: Betriebsleitung: Bergwerksdirektor Bergassessor Pietsch; Grubenbetrieb: Vorsteher Berginspektor Rutsch; Betriebsführer:

Bergverwalter Novinski für Ficinusschacht; Bergverwalter Generlich für Knoffschacht; Maschinenbetrieb einschließlich elektrischem und Baubetrieb: Vorsteher: Maschineninspektor Kratz; Betriebsführer für den Maschinenbetrieb: Maschinenwerkmeister Rumminger für Ficinusschacht; Maschinenwerkmeister Perkatz für Knoffschacht; Betriebsführer für den elektrischen Betrieb: Betriebsinspektor Fels; Betriebsführer für den Baubetrieb: Baumeister Goebel; Tagesbetrieb: Betriebsführer Obersteiger Hahn.

b) Richterschächte, umfassend die Richterschachtanlage. Größe des zugeteilten Grubenfeldes: 9 346 995 qm.

Personalverhältnisse: Betriebsleitung: Diplom-Bergingenieur Bergwerksdirektor Meyer; Grubenbetrieb: Betriebsführer: Berginspektor Stephan; Maschinenbetrieb einschließlich elektrischem und Baubetrieb: Vorsteher: Maschinenmeister Schwabbauer; Betriebsführer für den Maschinenbetrieb: Maschinenwerkmeister Hoppe; Betriebsführer für den elektrischen Betrieb: Elektrowerkmeister Taschka; Betriebsführer für den Baubetrieb: Bauführer Mücke; Tagesbetrieb: Betriebsführer: Bergfaktor Heinisch.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Laurahüttergrube besteht aus den 6 Einzelfeldern Glückgrube (in Betrieb gesetzt im Mai 1787, gemutet 14. 7. 1787, dem Grafen Lazarus Henckel von Donnersmarck am 31. 12. 1787 verliehen), Eugenie ($\frac{6.}{19.}$ 11. 1823 verliehen), Carlshoffnung ($\frac{28.\ 7.}{8.\ 8.}$ 1825 verliehen), Guter Arthur, Guter Alfons und Leo.adia (am 19. 7. 1854 verliehen) und ist für den Erwerb seitens der Ver. Königs- und Laurahütte unterm $\frac{30.\ Mai}{8.\ Dez.}$ 1871 von den Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben abgetrennt worden. Letztere bestehen noch aus den 7 Einzelfeldern Wandakomm (verliehen am 22. 4. 1857), Jung-Anna-Südfeld (2. 7. 1857), Lazy (20.5.1859); Reicher Segen Gottes (24. 5. 1859); Noch für Laura (15. 3. 1860); Aemilius (23. 5.1862); Baingow (18.6.1862). Zur Gewinnung gelangen die Flöze der Sattelflöz-Gruppe: Fanny (=Einsiedel) Flöz(6,00 m), Glücks (=Schuckmann)-Flöz (1,90 m), Caroline (=Heinitz-Reden-Pochhammer) -Flöz (6,00 m), von den Befriedigungsflözen Flöz IV (1,60 m), Flöz V (1,50 m). Im nordöstlichen Feldesteile bei Baingow sind durch ein 598 m tiefes Bohrloch von 200 m an die Sattelflözschichten, darunter die Andreasflöze aufgeschlossen worden. Bis 1838 (Erbauung der Laurahütte) lediglich Haspelbetrieb in der Nähe des Ausgehenden. In den 1850er Jahren hatte die Grube sehr stark durch Grubenbrand zu leiden, welcher durch die Verbindung der Flöze mit der Tagesoberfläche infolge der Tagebrüche hervorgerufen wurde. Die erste größere Tiefbau-Anlage war der Ficinusschacht und der Aschenbornschacht, welche im Jahre 1870 begonnen und nach Erwerbung des Bergwerks durch die jetzige Besitzerin 100 m tief (Fannyflöz) niedergebracht wurden. Bald darauf wurde eine Sohle im Carolineflöz bei 140 m Teufe gefaßt. Neuerdings wird mit der Errichtung einer neuen Tiefbausohle bei 300 m Teufe vorgegangen. Die Ficinus-Schachtanlage hat z. Zt. folgende Schächte:

Ficinus (140 m tief) fördert von der II. Sohle (140 m), Aschenbornschacht zur Wasserhaltung (5,0 cbm/min) dienend, ist zum Förderschacht für die 309 m Sohle ausgebaut werden, und fördert von dieser zur II. Sohle bei 140 m Taufe, dient auch zur Seilfahrung, Hüttenschacht (108m), Wandaschacht (71 m), Bienhofschacht bis Carolineflöz (96 m), Wetterschächte: Saaraschacht (130 m), Ernstschacht (92 m) und Thereseschacht (248 m) ausziehende Wetterschächte. Auf Ernstschacht über Tage ein Capell-Ven-

tilator für 4000 cbm/min Leistung, desgleichen Thereseschacht 3000 cbm min Leistung. Abbau in % der Jahresfördermengen: 1909: 78,40 %; 1910: 56,51 %; 1911: 61,40 %; mit trockenem Versatz: 1909: 1,01 %; 1910: 2,53 %; 1911: —: mit Spülversatz: 1909: 20,59 %; 1910: 40,96 %; 1911: 38,60 %. Grubenpferde unter Tage: 16, über Tage 15. Jahresfördermenge in t: 1909: 573 346; 1910: 557 631; 1911: 581 599; 1912: 639 126.

Im Sommer 1879 begann der Bau der Richterschächte im Felde Guter Arthur in der Nähe der Laurahütte. Diese Schächte wurden in der I. (150 m) Sohle mit der Ficinusschachtanlage durch einen 1695 m langen Wasserhaltungs-Querschlag verbunden. Eine II. Sohle ist bei 206 m Teufe etabliert. 3 Förderschächte: Richterschacht I (273 m), zugleich zur Wasserhaltung dienend (6,9 cbm/min). Der Schacht steht unter der 206 m Sohle unter Wasser. Er fördert von der I. (150 m Sohle), während Richterschacht II (217 m) und III (220 m tief) die Förderung von der 206 m Sohle bewältigen. Von den im Felde der Laurahüttegrube stehenden Richterschächten aus sind die vereinigten Siemianowitzer Gruben durch Querschläge gelöst worden. Außerdem: Teichschacht (188 m) ausziehender Wetterschacht mit einem Capell-Ventilator über Tage für 6000 cbm/min Leistung, Parkschacht (206 m), einziehender Wetter- und Versatzschacht, Bittkowschacht (206 m), einziehender Wetter- und Versatzschacht. Am Bittkowschacht ein Sandversatz-Bohrloch (55,4 m tief). Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 76,24 %; 1910: 75,01 %; 1911: 69,14 %; mit trockenem Versatz: 1909: 4,05 %; 1910: 4,17 %; 1911: 5,15 %; mit Spülversatz: 1909: 19,60 %; 1910: 20,82 %; 1911: 25,71 %. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 44; über Tage 14. Jahresfördermengen in t: 1909: 1 016 703; 1910: 948 124; 1911: 963 452; 1912: 1 090 661.

Zu der Knoff-Schachtanlage gehören: Knoffschacht I (228 m tief), der neuerdings für die III. Sohle bei 222 m Teufe ausgebaut ist und außerdem von der II. (182 m) zur I. (92 m) Sohle fördert. Knoffschacht II, im Jahre 1892 bis zur I. Sohle fertiggestellt, 1910 von der II. Sohle hochgebrochen, fördert z. Zt. von der I. Sohle (92 m) Wasserzuflüsse (3,0 cbm/min). Sonstige Schächte zur Wetterführung: einziehend: Feldschacht (43 m) Milowitzschacht II (78 m), ausziehend: Hoffnungsschacht (144 m) mit einem Capell-Ventilator über Tage für 3000 cbm/min Leistung, Milowitzschacht I (72 m) mit einem Wetterofen unter Tage. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz; 1909: 73,19 %; 1910: 63,35 %; 1911: 49,89 %; mit trockenem Versatz: 1909: 3,13 %; 1910: 4,10 %; 1911: 7,02 %; mit Spülversatz: 1909: 23,68 %; 1910: 32,55 %; 1911: 43,09 %. Grubenpferde: unter Tage 9; über Tage 6. Aufbereitung trocken. Jahresfördermenge in t: 1909: 219 312; 1910: 209 789; 1911: 215 899; 1912: 226 316.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 44 mit 14 921 PS, unter Tage: 12 mit 1485 PS; 14 Luftkompressoren mit 973 PS; 11 Explosionsmotoren mit 114 PS. Zur Erzeugung elektrischer Energie (Drehstrom) steht eine Zentrale auf der Ficinus-Schachtanlage mit 3 Dampfmaschinen von 2600 PS und zwei Turbinen mit 7500 PS. Insgesamt 13 Dynamomaschinen mit 10 432 PS. Gebrauchsspannungen: 3000 Volt, 500 Volt, 130 Volt. Unter den Elektromotoren befinden sich 2 im Jahre 1911 eingebaute Zentrifugalpumpen von je 500 PS für 300 m Teufe. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: Ficinusschacht 1903 KW, Knoffschacht: 1249 KW, Richterschächte: 1915 KW.

Förderung: 1788 bis einschl. 1812: 1000—1500 t; 1815: 910; 1820: 1428; 1825: 1688; 1830: 1827; 1835: 1471; 1840: 22 556; 1845: 65 885;

1850: 88 712; 1855: 141 651; 1860: 185 840; 1865: 219 269; 1866: 210 014; 1867: 236 522; 1868: 279 621; 1869: 303 628; 1870: 298 510; 1871: 328 568; 1872: 360 263; 1873: 388 245; 1874: 408 190; 1875: 374 995; 1876: 338 414; 1877: 337 669; 1878: 326 236; 1879: 326 167; 1880: 330 110; 1881: 345 173; 1882: 340 827; 1883: 353 462; 1884: 388 174; 1885: 354 258; 1886: 352 410; 1887: 413 750; 1888: 488 442; 1889: 571 316; 1890: 613 769; 1891: 744 400; 1892: 673 480; 1893: 662 656; 1894: 656 474; 1895: 709 725; 1896: 784 157; 1897: 883 042; 1898: 1 010 227; 1899: 1 168 062; 1900: 1 369 230; 1901: 1 492 213; 1902: 1 375 492; 1903: 1 415 211; 1904: 1 386 427; 1905: 1 448 765; 1906: 1 613 747; 1907: 1 666 492; 1908: 1 736 043; 1909: 1 811 361; 1910: 1 715 544; 1911: 1 760 950; 1912: 1 956 102.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,43; 1911: 8,03 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 4059; 1905: 4196; 1906: 4569; 1907: 4999; 1908: 5539; 1909: 6125; 1910: 6042; 1911: 5848; 1912: 5837 Personen, welche im Oberschlesischen Knappschaftsverein in Tarnowitz versichert sind.

Jahresbetrag der Gesamtlöhne in Mk.: 1904: 3 569 825; 1905: 3 734 799; 1906: 4 402 357; 1907: 4 926 807; 1908: Laurahütte-Gr. 2 423 074; Richterschächte: 3 013 121; 1909: Laurahütte-Gr. 2 661 293; Richterschächte: 3 405 794; 1910: 5 682 370; 1911: 5 699 137; 1912 für beide Betriebsabteilungen: 6 257 735.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1907: 124 143; 1908: 142 152; 1909: 145 052; 1910: 134 779; 1911: 138 551; 1912: 178 054.

Holzverbrauch in cbm: 1907: 36 627; 1908: 39 042; 1909: 43 145; 1910: 36 747; 1911: 42 809; 1912: 41 060.

Ueberwachungsverein: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz, sowohl für Dampfkessel wie für elektrische Anlagen.

3. Steinkohlenbergwerk **Dubensko.**

Flächeninhalt: 2 189 000 qm.

In Betriebsgemeinschaft: die Steinkohlenbergwerke: Susannas Wunsch 2 189 000 qm, Ludwine 1 033 194 qm; Rittau 1 033 198 qm. Außerdem gehören zu dem Komplexe folgende Grubenfelder, die noch nicht betrieben werden: Marianne (1 029 869,35 qm); Harmonia (2 189 000 qm); Clara Elisabeth (2 189 000 qm); Oswald (1 033 138 qm); Helene (985 000 qm); Winterfreude (899 962 qm); Isabella (2 188 600 qm); Gute Einigkeit (130 000 qm); Gute Nachbarschaft (370 000 qm); Pax (160 000 qm); Hildegard (2 177 560 qm); Ludwig (410 000 qm); Philipp Laura (388 710 qm); zusammen 20 595 231,35 qm.

Lage: Gemarkungen: Czerwionka, Czuchow, Alt- und Groß-Dubensko, Belk, Sczyglowitz, Leschczyn, Stanowitz; P. und T. Czerwionka O.-S.; Fspr. A. Czerwionka Nr. 1 und 2; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Gleiwitz; A. Ger. Rybnik; L. Ger. Ratibor. Eisenbahnanschluß nach Station Czerwionka.

Personalverhältnisse: Betriebsleitung: Bergwerksdirektor Bergassessor Prietze; Grubenbetrieb: Betriebsführer: Berginspektor Latacz; Maschinenbetrieb einschließlich elektrischem und Baubetrieb: Vorsteher: Maschineninspektor Geißler; Betriebsführer für den Maschinenbetrieb: Maschinenwerkmeister Egger; Schmiedewerkmeister Radebrecht: Betriebsführer für den elektrischen Betrieb: Elektro-Ingenieur Thoma; Betriebsführer für den Baubetrieb: Baumeister Stork; Tagesbetrieb: Betriebsführer: Obersteiger Seliger.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Ein Teil der Einzelfelder ist bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verliehen worden. Das älteste Feld ist das Bergwerk Marianne, August 1807 verliehen. Der ganze

Komplex ist im Jahre 1896 in das Eigentum der Verein. Königs- und Laurahütte übergegangen. Der Betrieb ist am 2. November 1898 eröffnet worden. Zum Abbau gelangen die Flöze 18 (0,8—1,00 m); 30 (1,30—1,50 m); 33/34 (2,5 m); b (1,70 m). Die Flöze gehören sämtlich den Orzescher Schichten an. Die Förderanlage umfaßt die 3 Schächte Junghann I (202m tief); II (410 m) und III (410 m), von denen die ersteren beiden zur Förderung dienen, der letztere ebenfalls zum Förderschacht ausgebaut wird. Schacht I fördert von der 112 m und der 202 m Sohle, II von der 310 m und 410 m Sohle. Wasserzuflüsse (6 cbm/min) im Schacht III gehoben. Außer diesen Schächten ein Wetterschacht (170 m tief) mit einem saugenden Capell-Ventilator über Tage von 6000 cbm/min Leistung. Ein im Westen des Feldes stehendes Tiefbohrloch ist zum Einschlämmen von Versatzmassen eingerichtet worden, ca. 70 m westlich von diesem Bohrloch wird z. Zt. ein Wetterschacht II auf die 400 m Sohle niedergebracht. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergversatz: 1909: 19,97 %; 1910: 11,55 %; 1911: 15,00 %; mit trockenem Versatz: 1909: 51,93 %; 1910: 65,82 %; 1911: 55,00 %; mit Spülversatz: 1909: 28,10 %; 1910: 22,6 %; 1911: 30,00%. Aufbereitung: trocken und naß. (1911: 156 493 t trocken, 289 559 t naß). Grubenpferde: unter Tage 6; über Tage 5. Auf Schacht III eine neue Aufbereitung.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 13 mit 6426 PS, unter Tage 6 mit 338 PS; 4 Luftkompressoren mit 1266 PS; 10 Spirituslokomotiven mit zusammen 120 PS.

Elektrische Anlage: Elektrische Zentralanlage mit zwei Drehstromgeneratoren von je 850 PS zur Erzeugung von Drehstrom mit 520 Volt; ferner einem Turbogenerator von 1550 PS zur Erzeugung von Drehstrom von 3000 Volt. Die elektrische Energie dient zum Betriebe von Aufbereitungs-, Ventilatoren- und sonstigen Nebenanlagen über Tage, der Wasserhaltungs- und Schrämmaschinen sowie der Sonderventilatoren unter Tage. Gesamtanschlußwert der Motoren: 77 mit 3539 PS., der Stromverbraucher überhaupt: 3124 KW. Die Zentrale gibt auch Energie an die Pulverfabrik Kriewald und die Gemeinde Czerwionka ab.

Förderung in t: 1899 (April und Dezember): 4010; 1900: 24 462; 1901: 20 415; 1902: 27 844; 1903: 47 649; 1904: 85 812; 1905: 140 630; 1906: 185 721; 1907: 247 290; 1908: 314 531; 1909: 366 462; 1910: 396 734; 1911: 446 058; 1912: 492 478.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,04; 1911: 7,75 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 833; 1905: 1000; 1906: 1085; 1907: 1234; 1908: 1497; 1909: 1621; 1910: 1779; 1911: 1891; 1912: 1918 einschl. Beamte.

Die Arbeiter sind beim Oberschlesischen Knappschaftsverein in Tarnowitz versichert.

Jahresbetrag der Gesamtlöhne in Mk.: 1904: 695 701; 1905: 822 494; 1906: 977 147; 1907: 1 236 326; 1908: 1 571 584; 1909: 1 923 090; 1910: 1 443 697; 1911: 2 119 950; 1912: 2 317 729.

Selbstverbrauch an Steinkohlen in t: 1907: 57 716; 1908: 63 296; 1909: 68 318; 1910: 79 033; 1911: 89 142; 1912: 87 279

Holzverbrauch in cbm: 1907: 10 554; 1908: 13 844; 1909: 16 090; 1910: 16 850; 1911: 19 437; 1912: 17 000.

Ueberwachungsverein: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz, sowohl für die Kessel wie die elektrischen Anlagen.

4. Kokerei Czerwionka O.-S.

Lage: Gutsbezirk Czerwionka; P. und T. Czerwionka: Fspr. A. Czerwionka, Nr. 34; Kr. Rybnik; Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Süd-

Gleiwitz; Gewerbeinspektion Ratibor: A. Ger. Rybnik; L. Ger. Ratibor; Eisenbahnanschl. nach Station Czerwionka.

Personalverhältnisse: Betriebsleitung: Bergassessor Hilbck; Betriebsführer: Betriebsingenieur Kaufmann.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Kokerei besteht zunächst aus 60 Ofenkammern nebst Nebenanlage zur Teer- und Ammoniakgewinnung. Sie wird voraussichtlich im April 1913 in Betrieb gesetzt werden.

5. Eisenerzbergwerk **Bergfreiheit bei Schmiedeberg im Riesengebirge.**

Eigentümer: Die Förderung erfolgt zum Teil aus dem den Kopischschen Erben gehörigen Bergwerke Bergfreiheit, welches die Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G. vom 1. 1. 1881 bis zum 31. 12. 1920 gepachtet hat, zum Teil aus eigenen Feldern der Gesellschaft.

Flächeninhalt der Berechtigungen: 18 746 013 qm.

Lage: Gem. Forstgutsbezirk Arnsberg und Stadtgemeinde Schmiedeberg im Riesengebirge; P. und T. Schmiedeberg im Riesengebirge; Fspr. A. Schmiedeberg im Riesengebirge Nr. 8; Kr. Hirschberg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Schmiedeberg; L. Ger. Hirschberg, Eisenbahnanschluß: Haltepunkt Ober-Schmiedeberg der Bahnlinie Hirschberg—Landeshut.

Personalverhältnisse: Betriebsleiter: Diplom-Bergingenieur, Berginspektor Nagel in Laurahütte; Betriebsführer: Bergverwalter Schmidt in Ober-Schmiedeberg i. Rsgb.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Bei Schmiedeberg soll Bergbau auf Eisenerze bereits im 12. Jahrhundert stattgefunden haben. Von der Königs- und Laurahütte ist die Grube im Jahre 1881 in Betrieb genommen worden. Es treten 12 Magneteisenerzlager auf, von denen mehrere nur auf geringe Teufen niedersetzen; die liegendsten Lager sind in der gegenwärtig tiefsten Sohle (475 m) noch vorhanden. Die mittlere Mächtigkeit der bauwürdigen Lagerteile kann zu 1 bis 2 m gerechnet werden. Die Lager treten in einer Erzzone auf, die durch eine Glimmerschiefer-Einlagerung im gestreckten archäischen Granit, dem sogenannten Schmiedeberger Gneis gebildet wird. Die Erze bilden zum Teil zusammenhängende Lagerstätten, teilweise tritt das Erz auch linsenförmig auf. Ihre Entstehung wird auf kontaktmetamorphische Veränderung des Glimmerschiefers infolge eines Durchbruches von porphyrartigem Granit zurückgeführt.

Die Längserstreckung der Lager schwankt im Streichen zwischen 20 und annähernd 300 m. Erzgehalt 50—60 % Eisen. Die Erze werden im Tiefbau durch 3 Schächte gefördert: einen tonnlägigen Schacht (Tageschacht), welcher 276 m Tiefe einbringt, den Bahnschacht (45 m tief) bis zur 118 m Sohle hinabgehend und den Blindschacht von der 276 m bis zur 475 m Sohle. Ferner ist das Grubenfeld durch 3 Stolln gelöst: 1. den Hauptstolln, der am tonnlägigen Schachte 80 m Teufe einbringt und zur Fahrung sowie zum Materialtransport und zur Wetterführung dient; 2. den Eglitz-Stolln, der ebenfalls 80 m einbringt und zur Zeit nicht mehr benutzt wird; 3. den Oberstolln, der das nördliche Grubenfeld bewettert und 36 m unter der Hängebank des tonnlägigen Schachtes liegt. Gefördert wird aus 8 Sohlen: bei 297 m, 318 m, 335 m, 375 m, 395 m, 415 m 435 und 475 m Teufe. Unter der 435 m Sohle ist die Fortsetzung der Erzmächtigkeit bisher auf weitere 35 m nachgewiesen worden.

Zur Beförderung der Kesselkohlen vom Bahnhof Ober-Schmiedeberg nach dem Kesselhause ist 1909 und 1910 eine Seilbahn erbaut.

Maschinen: 4 Dampfmaschinen mit zusammen 179 PS über Tage; 13 mit 456 PS unter Tage, 1 Luftkompressor mit 116 PS.

Förderung in t in den Geschäftsjahren: 1880/81: 3257,50; 1881/82: 20 134,05; 1882/83: 29 163,00; 1883/84: 24 748,60; 1884/85: 29 980,81; 1885/86: 24 476,20; 1886/87: 16 336,50; 1887/88: 23 924,00; 1888/89: 20 388,15; 1889/90: 24 382,975; 1890/91: 23 570,575; 1891/92: 24 461,27; 1892/93: 22 956,43; 1893/94: 28 454,684; 1894/95: 23 757,87; 1895/96: 23 256,805; 1896/97: 22 926,45; 1897/98: 21 447,75; 1898/99: 24 885,16; 1899/1900: 27 365,10; 1900/01: 34 662,90; 1901/02: 32 554,165; 1902/03: 30 865,00; 1903/04: 33 127,90; 1904/05: 37 663,87; 1905/06: 36 121,19; 1906/07: 30 479,24; 1907/08: 28 77[illegible]: in den Kalenderjahren: 1908: 30 668,00; 1909: 33 386,00; 1910: 36 031,00; 1911: 27 995,00; 1912: 24 192.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: 474 889; 1911: 363 935;

Belegschaft: 1905: 287; 1906: 262; 1907: 26 ; 1908: 257; 1909: 257; 1910: 264; 1911: 260; 1912: 247 Personen, welche in einer eigenen Werkskrankenkasse versichert sind.

Gesamtlöhne: 1906: 203 733; 1907: 206 335; 1908: 211 646; 1909: 205 182; 1910: 218 252; 1911: 210 533; 1912: 228 193 Mk.

Ueberwachungsverein: Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln zu Breslau, Abteilung Görlitz.

6. Eisenerzförderungen und Steinbrüche in Oberschlesien.

Eigentümer: Der Vereinigten Königs- und Laurahütte gehört zum Teil der Grund und Boden mit den Förderberechtigungen, zum Teil nur die Förderberechtigung auf fremdem Grundbesitz.

Flächeninhalt:

der eigenen Eisenerzfelder	238 ha
der Erzförderberechtigungen	761 ha
Summe Erzfelder: . .	999 ha
der eigenen Kalkstein- und Dolomitfelder	413 ha
der Förderberechtigungen	13 „
Summe Kalkstein- und Dolomitfelder . .	426 ha

Verwaltungsstelle: Betriebsabteilung Erzforderungen und Steinbrüche in Laurahütte; P. und T. Laurahütte: Fernspr. A. Laurahütte Nr. 24.

Lage der Betriebe:

a) bei Tarnowitz: Eisenerzbergwerk Tarnowitz-Bugai-Repten, Gemarkungen Tarnowitz, Bobrownik, Gutsbezirk Carlshof. Bergrevier Tarnowitz; Eisenerzförderungen und Dolomitbruch Bobrownik, Gemarkung Bobrownik, Gewerbeinspektion Tarnowitz; Fspr. A. Tarnowitz Nr. 20; Kr. Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.

b) bei Maczeikowitz und Antonienhof: Kalksteinbruch Maczeikowitz mit Kalköfen; Gutsbezirk Maczeikowitz; Dolomitbruch Antonienhof; Gutsbezirk Antonienhof; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A. Ger. und L. Ger. Beuthen O.-S.

Personalverhältnisse: Betriebsleiter: Diplom-Bergingenieur, Berginspektor Nagel in Laurahütte; Betriebsführer: Berginspektor Anlauf in Tarnowitz für die Betriebe bei Tarnowitz; Bergverwalter Kolditz in Laurahütte für die Betriebe bei Maczeikowitz und Antonienhof.

Betriebsverhältnisse: Der Betrieb des Eisenerzbergwerks Tarnowitz-Bugai-Repten ist nach dem Erwerb der Berechtigungen bei Gründung der Gesellschaft eröffnet worden (1871). Das Vorkommen besteht in einer nesterartigen Einlagerung von Brauneisenerzen in Klüften und als deckenartige Ueberlagerung von Dolomit der Triasformation bis zu einer Mächtigkeit von 4 m. Die Erze werden in Tiefbauen durch Haspelschächte

gewonnen. Im Betrieb sind zur Zeit: im Baufeld Tarnowitz: Großschacht 41; im Baufeld Bobrownik: Parkschacht I und II. Der Betrieb der sonstigen Förderungen erfolgt durch Tagebau.

Förderung in t in den Geschäftsjahren: Eisenerze: 1900/01: 20 814; 1901/02: 25 186; 1902/03: 21 546; 1903/04: 19 482; 1904/05: 18 902; 1905/06: 20 171; 1906/07: 18 003; 1907/08: 17 610; 1908/09: 16 507; 1909/10: 16 468; 1910/11: 17 245; 1911/12: 14 821. Dolomit: 1900/01: 82 222; 1901/02: 77 053; 1902/03: 100 704; 1903/04: 105 824; 1904/05: 120 738; 1905/06: 119 586; 1906/07: 105 685; 1907/08: 113 490; 1908/09: 112 911; 1909/10: 106 917; 1910/11: 117 089; 1911/12: 133 430. Kalksteine und Kalk: 1900/01: 118 962; 1901/02: 109 003; 1902/03: 74 618; 1903/04: 87 736; 1904/05: 78 508; 1905/06: 63 909; 1906/07: 47 509; 1907/08: 56 499; 1908/09: 58 543; 1909/10: 65 393; 1910/11: 69 167; 1911/12: 69 822.

Belegschaft in den Geschäftsjahren: 1907/08: 280; 1908/09: 272; 1909/10: 265; 1910/11: 275; 1911/12: 298.

Löhne in Mk. in den Geschäftsjahren: 1907/08: 211 456; 1908/09: 210 469; 1909/10: 210 888; 1910/11: 217 322; 1911/12: 238 641.

7. Landgüter.

Rittergut Siemianowitz, Kr. Kattowitz	479 ha groß
Rittergut Maczeikowitz, Kr. Kattowitz	379 „ „
Rittergut Czerwionka mit den Vorwerken Neuhof und Belkowitz, Kr. Rybnik	780 „ „
Zusammen:	1638 ha groß

Personalverhältnisse: Oberinspektor Kinne in Siemianowitz; Gutsinspektor Fest in Maczeikowitz; Oberinspektor Lux in Czerwionka.

Belegschaft in den Geschäftsjahren: 1907/08: 457; 1908/09: 456; 1909/10: 468; 1910/11: 482; 1911/12: 451.

Löhne in Mk. in den Geschäftsjahren: 1907/08: 176 979; 1908/09: 188 122; 1909/10: 198 488; 1910/11: 204 282; 1911/12: 200 862.

B. Hüttenwerke.

Verwaltungssitz: Königshütte; Fpr. A. Königshütte Nr. 218, 219, 220, 221, 222. Oberleitung: Ober-Hüttendirektor Sugg.

8. Königshütte.

Eigentümer: Vereinigte Königs- und Laurahütte A. G.

Lage: Ortschaft; P. und T. Königshütte; Fspr. A. Königshütte Nr. 50, 100, 154; Kr. Königshütte (Stadt); Reg.-Bez. Oppeln, Gewerbeinspektion Beuthen; A. Ger. Königshütte; L. Ger. Beuthen O.-S.

Entwicklung*) und Betriebsverhältnisse: Nach der erfolgreichen Inbetriebsetzung des ersten Kokshochofens in Gleiwitz genehmigte König Friedrich Wilhelm II. auf Betreiben des Grafen Reden am 15. 11. 1797 die Inangriffnahme der Vorarbeiten für ein größeres Eisenhüttenwerk mit Dampfmaschinenbetrieb bei der Königsgrube, wo Kohlen, Eisenerze und Kalkstein in größter Nähe erreichbar waren. Nach Plänen von Wedding und Baildon wurden 2 Hochöfen erbaut und am 25. 9. 1802 der erste Ofen angeblasen. 1808 wurde ein dritter Ofen der vermehrten Erzeugung von Kriegsmaterial wegen in Angriff genommen und der Bau beschleunigt. Im Jahre 1821 wurde der vierte Hochofen fertiggestellt und die Leistungsfähigkeit der Oefen durch Verstärkung der Gebläsemaschinen erhöht, da der zum Hochofenbetrieb nicht besonders geeignete Koks der Königsgrube wegen seiner dichten Lagerung im Ofen dem Luftdurchzug einen hohen Widerstand entgegensetzte. Nach Versuchen Ruhbergs in einer

*) Vergl. Junghann, Entwicklung der Königshütte.

Glashütte bei Wessola (1798) und anschließenden fiskalischen Versuchen war auf der Königshütte ferner von Karsten die Zinkhütte Lydognia erbaut und 1809 in Betrieb gesetzt worden. Trotz der im Anschluß an die Reorganisation der Verwaltung im Jahre 1808 bewirkten Aufhebung des friederizianischen Prohibitivsystems, welche das Land der Eisenausfuhr aus Großbritannien öffnete, blieben die Geschäftsergebnisse der Hütte infolge der hinzugekommenen Herstellung von Roheisen für die Frischarbeit zur Herstellung von Stabeisen und wegen der Aufhebung der Binnenzölle bis in die Mitte der 1830er Jahre günstig. Allmählich trat jedoch infolge der vermehrten Eiseneinfuhr nach den preußischen Häfen ein Stillstand ein, der infolge der einer Ausdehnung und Machtentfaltung industrieller Anlagen ungünstigen Politik zum Rückschritt wurde. Eine Aenderung zum Besseren trat erst mit der Erbauung der Eisenbahnen ein, welche der Königshütte die Aufgabe auferlegte, Walzeisen herzustellen. Bereits im Jahre 1829 wurde durch v. Veltheim die Anweisung zur Ausarbeitung der Pläne für ein Puddel-, Hammer- und Walzwerk auf der Königshütte gegeben. Durch Kabinettsordre vom 30. 12. 1837 wurde der Bau genehmigt, aber erst im Jahre 1843 wurde das neue Werk — Alvenslebenhütte — fertiggestellt. Für den Bau der ersten schlesischen Eisenbahnen kam es nicht mehr in Betracht, konnte aber trotzdem nach der Inbetriebsetzung alsbald den Anforderungen kaum genügen, insbesondere, da die Einführung eines Schutzzolls im Jahre 1844 die fremde Eiseneinfuhr zurückdrängte. An dem an diese Maßnahme sich anschließenden Aufschwunge der deutschen Eisenindustrie hatte jedoch die Königshütte nicht den Anteil, der erwartet werden konnte. Die notwendigen Erweiterungsbauten, die bereits in den 1840er Jahren geplant waren, kamen, freilich in größerem Maßstabe, erst in der zweiten Hälfte der 1850er Jahre zur Ausführung. Sie bestanden im wesentlichen in einem Umbau der alten Oefen in größeren Abmessungen, in dem Neubau von 4 Hochöfen, der Errichtung von Gebläsemaschinen, einer Batterie von 108 geschlossenen (Wittenberger) Koksöfen mit darüber liegenden Dampfkesseln, in dem Umbau der alten Alvenslebenhütte zu einem Puddelwerk, dem Bau eines Schienen-, Stabeisen- und Feineisen-Walzwerks (Alvenslebenhütte II). Der Bau kostete etwa $1^1/_2$ Millionen Taler und kam einem Neubau der Hütte gleich. Er war 1860 beendet, doch trat im Jahre 1865 noch ein Bessemer-Stahlwerk hinzu. Die Ergebnisse des Betriebes haben sich zwar in der Folgezeit gehoben. Die Leistung der Hütte war jedoch durch verschiedene Umstände, besonders durch die bereits im Jahre 1856 von den gesetzgebenden Körperschaften prinzipiell ausgesprochene Bereitwilligkeit des Fiskus, die Hütte zu verkaufen, gelähmt. Nachdem im Jahre 1868 von oberschlesischen Industriellen erneut günstige Angebote gemacht worden waren, und nachdem die kommunalen Verhältnisse der verschiedenen in der Umgebung der Hütte nicht bloß auf fiskalischem Gutsgelände entstandenen Arbeiterkolonien durch Zusammenfassung zu der Stadt Königshütte (bestätigt durch Kabinettsordre vom 18. 7. 1868) geregelt worden waren, wurde der Verkauf eifriger betrieben und das Werk nach schriftlicher Submission am 1. Januar 1870 mit allem Zubehör, namentlich auch mit allem Besitz an Erz- und Kalksteinfeldern, sowie mit einem Teile der fiskalischen Grube König (siehe Gräfin Lauragrube) zum Preise von 1 003 000 Talern an den Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck auf Naklo, den Besitzer der Laurahütte, verkauft. Der größte Teil der Beamten der Hütte ging mit in den Dienst des Grafen über.

Nachdem es dem Leiter des Werks, Direktor Richter, gelungen war, im Jahre 1870 einen Ertrag von 400 000 Talern aus der Königshütte zu erzielen, vermochte er ein Konsortium zu bilden, welches einen Teil des

Gräflichen Industriebesitzes unter Eintritt des Grafen selbst gegen einen Kaufpreis von 6 000 000 Talern unter Bildung der jetzigen Gesellschaft übernahm.

Von dieser wurde zunächst die Bessemer-Anlage umgebaut und gleichzeitig ein Bandagenwalzwerk sowie eine Radsatz-Fabrik errichtet. Alsdann wurde ein neues Bessemerwerk, später auch zum basischen Prozeß geeignet, mit einer Trio-Walzwerk-Anlage, errichtet. Im Jahre 1883 wurde ein Martinwerk in Betrieb gesetzt. Zur Verwendung von Kiesabbränden wurde in den Jahren 1882—1885 eine Kupfer-Extraktionsanstalt erbaut, zu der später noch eine zweite Laugeanstalt kam. Die Lydognia-Zinkhütte ist 1898 eingestellt worden. Seit 1906 werden die inzwischen veralteten Hüttenanlagen einer durchgreifenden Erneuerung und Modernisierung unterzogen, die bis jetzt noch nicht abgeschlossen ist. Gegenwärtig umfaßt die Königshütte folgende Anlagen.

Kokerei, bestehend aus 3 Ofenbatterien mit 148 Oefen, mit Gewinnung von Nebenprodukten (Teer, schwefelsaures Ammoniak, Rohbenzol) und einer Abhitze-Kesselanlage.

Kupferextraktion mit 8 Röstöfen, 36 Lauge-, 32 Zementierkästen, einer Mühle und einer Anlage zur Brikettierung des Purple ore.

Hochofenanlage, bestehend aus 7 Oefen, davon 4 im Betriebe, mit 17 Cowper-Apparaten (71 820 qm Heizfläche), 6 Gebläsemaschinen, 35 Dampfkesseln mit 2625 qm Heizfläche. Tagesproduktion eines Ofens ca. 100 t. Erzeugt wird Puddel-, Bessemer-, Thomas- und Gießereiroheisen. Eine Zentrale für Gaskraftmaschinen ist im Ausbau begriffen.

Eisen- und Metallgießerei mit 4 Kupolöfen und 1 Flammofen. Erzeugt wird Bau- und Maschinenguß aller Art, Kokillen, Walzen, Lager, Roste und Rohre.

Altes Martinwerk mit 4 basischen Siemens-Martinöfen für je 10—12 t.

Neues Martinwerk mit 3 Oefen zu je 30 t Einsatz und 90 000 t Jahreserzeugung zur Zeit in Erweiterung begriffen.

Walzwerke: Betrieben durch eine Kesselanlage von 55 Kesseln mit 4176 qm Heizfläche, von denen 18 mit Abhitze betrieben werden.

Blockwalzwerk.

Triostahlwalzwerk zur Erzeugung von Schienen, Schwellen, grobem Formeisen.

2 Grobwalzwerke für grobes Stabeisen und mittlere Schienen- und Trägerprofile.

Doppelduostrecke für mittlere und schwächere Stabeisensorten.

Feinstrecke für feines Handelseisen.

Morganwalzwerk.

Grobblechwalzwerk.

Bandagen- und Hammerwerk zur Erzeugung von Radreifen, Achsen und Modellstahl.

Radscheibenwalzwerk mit Schmiedepresse zur Herstellung von Radscheiben für die Staatsbahn.

Räder- und Weichenfabrik erzeugt Radsätze, Weichen, Dreh- und Gleitstühle, Schienenherzstücke, Schraubenkupplungen und alle Waggonbeschlagteile.

Federnfabrik.

Waggonfabrik zur Herstellung von Güterwagen aller Art Drehgestellen u. a. m.

Preßwerk liefert Preßteilgarnituren für Kohlenwagen, Drehgestellgarnituren für Personenwagen, Radsterne und sonstige Wagenteile.

Brückenbauanstalt, welche letzthin durch eine Brückenbau-Halle erweitert worden ist, dient zur Herstellung aller Arten Eisenkonstruktionen.

Hilfsbetriebe: Schmiede, Dreherei, Zimmerwerkstatt und Tischlerei.

Elektrische Zentralanlage; zum Teil durch Gaskraftmaschinenbetrieb.

Obere Betriebsleitung: Oberhüttendirektor Sugg, Königshütte.

Durchschnitts-Belegschaft: seit 1904: 6600 bis 7400 Personen, welche beim Oberschlesischen Knappschaftsverein versichert sind.

Berufsgenossenschaft: Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft Sektion II (Beuthen O.-S.).

9. Laurahütte.

Lage: Ortschaft Laurahütte; P. und T. Laurahütte; Fspr. A. Laurahütte Nr. 3 4 und 3 ˙; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen; Eisenbahnanschlüsse an die Hauptbahn (Rechte Oder-Ufer-Bahn) bei Station Laurahütte, sowie an die oberschlesische Schmalspurbahn.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse. Das Werk ist in der zweiten Hälfte der 1830er Jahre durch den Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck auf Grund eines Pacht-, später Sozietätsvertrages mit den Gebrüdern Oppenheim, Berlin, erbaut worden. Der Bauplan rührte von dem Komm. Rat Wedding, die Ausführung übernahm der englische Hütteningenieur Talbot. Die Zahl der Hochöfen betrug anfangs 2, wurde jedoch bald auf 4 vermehrt. Der Betrieb der Hochofenanlage begann am 6. Februar 1839. Mit dem Hochofenbetrieb wurde eine Eisen-Gießerei sowie ein Puddel- und Walzwerk eingerichtet. Gebläse- und Walzwerksmaschinen wurden aus England bezogen. In den Jahren 1857—1862 wurde die Anlage durch 2 Hochöfen mit einer F. A. Egellsschen Gebläsemaschine, sowie eine Gießhütte erweitert.

Ein Dampf-Hammerwerk (Alfonshütte) wurde in den Jahren 1847 bis 1850 erbaut und im November 1850 in Betrieb genommen.

Im Februar 1858 kam ein Stabeisen-Walzwerk, im Juli 1863 ein Feineisen-Walzwerk in Betrieb. Nach dem Uebergang des Werks an die Verein. Königs- und Laurahütte wurde die Laurahütte nach der Richtung ausgebaut, daß auf ihr hauptsächlich die Schweißeisenerzeugung konzentriert wurde.

Gegenwärtig umfaßt die Laurahütte auf einer Bodenfläche von 13,41 ha folgende Anlagen:

1. Hochofenanlage, bestehend aus 3 Oefen, davon 2 im Betriebe mit 9 Cowper-Apparaten von 29 600 qm Heizfläche, 3 Gebläsemaschinen und 18 Kesseln. Der Koks wird angekauft.

2. Gießerei für Bau- und Maschinenguß, Kokillen, Walzen, Platten, Roste, Rohre, Metallager, Armaturen usw. Zum Betriebe dienen 3 Kupolöfen, 2 Flamm-, 5 Temper- und 4 Tiegelöfen und eine Modelltischlerei.

3. Puddelei mit 29 Oefen, davon 24 im Betriebe, sie enthält 2 Luppenstrecken, 7 Dampfhämmer und 12 Kessel.

4. Martinwerk mit 2 Oefen von je 11—12 t Ausbringen, seit 1908/09 einen dritten Ofen von 30 t.

5. Walzwerk mit 6 Strecken und 37 Schweiß- und Wärmöfen, darunter eine Grobblechstrecke und ein Fein-Blechwerk.

6. Rohrwalzwerk zur Herstellung überlappt geschweißter Rohre und zwar von Kesselrohren in 2 Walzgerüsten und 2 Oefen für Gas- und Wasserleitungsröhren. Ferner ist eine Fittingsfabrik vorhanden. Neu erbaut ist ein Walzwerk für nahtlose Rohre.

7. Verzinkerei und Wellblechfabrik.

8. Hilfsbetriebe: Reparaturwerkstätten, Schmiede, Dreherei und Zimmerwerkstatt und dergl.

Maschinen: 88 Dampfmaschinen mit 8169 PS; 43 Dynamomaschinen mit zusammen 102 KW zur Beleuchtung und zum Antrieb einiger Motoren. Ferner sind 117 Motoren von zusammen 3103 PS vorhanden, welche von der elektrischen Zentrale am Ficinus-Schacht Strom erhalten.

Betriebsleitung: Direktor Wehowski in Laurahütte.

Durchschnittsbelegschaft seit 1902/03: 1958 bis 2566 Personen, welche in der Arbeiter-Krankenkasse der Verein. Königs- und Laurahütte gegen Krankheit versichert sind.

Berufsgenossenschaft: Schlesische Eisen- und Stahl-B.-G., Sektion II Beuthen O.-S.

10. Eintrachthütte.

Lage: Ortschaft Eintrachthütte, Stadtkreis Beuthen O.-S.; P. und T. Eintrachthütte; Kr. Beuthen; Fspr. A. Königshütte Nr. 200 und 201 Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Hütte ist im Jahre 1838 von Franz Anton Egells, Berlin, in Gemeinschaft mit dem Grafen von Einsiedel auf Reichenberg, hauptsächlich zur Versorgung der F. A. Egellsschen Maschinenfabrik in Berlin mit Gießerei-Roheisen erbaut worden. Auf einem von der Stadt Beuthen O.-S. gekauften Gelände von 30 Morgen Größe wurde ein Hochofen für 400 Zentner Wochenerzeugung, bald darauf auch eine Gießerei errichtet. Das kalt erblasene Koks-Roheisen war zum Maschinenguß wegen seiner Festigkeit besonders geeignet. Zur Entlastung der Berliner Fabrik von den für Oberschlesien bestimmten Maschinen wurde später auf der Eintrachthütte eine Maschinenwerkstätte nebst Kesselschmiede erbaut. Bei dem Niedergange der Konjunktur in den 1870er Jahren ging das Werk an die Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Aktiengesellschaft (vormals F. A. Egells) in Berlin, alsdann im Jahre 1886 an die neugebildete „Eintrachthütte, Aktiengesellschaft" über. Unter deren Besitz hob sich das Werk wieder. Im Jahre 1893 gingen die Aktien durch Kauf an die Verein. Königs- und Laurahütte über; die Gesellschaft wurde aufgelöst und der Betrieb auch rechnungsmäßig vom 1. Juli 1894 ab von ersterer geführt.

Das Werk umfaßt 22 ha Grundfläche, von welchen 14 ha dem Betriebe dienen. Es war zunächst hauptsächlich Reparaturwerkstatt für die Anlagen der Verein. Königs- und Laurahütte. Alsdann ist es weiter ausgebaut worden und bildet ein wesentliches Glied der Verfeinerungsindustrie. Es umfaßt:

1. eine Eisen-Gießerei mit 4 Kupolöfen und einem Flammofen (seit 1901 in einem Neubau),
2. eine Stahlgießerei mit 2 Klein-Konvertern (seit 1907 im Betriebe).
3. eine Modelltischlerei,
4. eine seit 1906 in einem Neubau untergebrachte Maschinenfabrik,
5. Schmiedewerkstatt, Blechschweißerei und Kesselschmiede nebst Werkstatt für Eisenkonstruktionen, 1910/11 ist der Bau einer elektrischen Schweißerei beendet worden.

Maschinen: 3 Dampfmaschinen mit zusammen 850 PS; 1 Luftkompressor von 100 PS; 3 Dynamomaschinen mit zusammen 850 PS.

Betriebsleitung: Oberleitung: Oberhüttendirektor Sugg; Betriebsleiter Direktor Selhausen.

Durchschnittsbelegschaft seit 1903: 380 bis 590 Personen, welche in der Betriebskrankenkasse für das Hüttenwerk der Verein. Königs und Laurahütte zu Eintrachthütte gegen Krankheit versichert sind.

Gesamterzeugung der Werke der **Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G.** einschließlich der ausländischen.

	1905/6	1906/7	1907/8	1908/9	1909/10	1910/11	1911/12
Steinkohlen . . . . . t	2 578 069	2 743 092	2 820 402	3 002 546	3 028 504	3 122 156	3 374 902
Eisenerze:							
a) oberschlesische . . . . . t	20 172	18 003	17 610	16 507	16 468	17 245	14 820
b) Magneteisenerze der Bergfreiheitgrube . . t	36 121	30 479	28 773	31 818	35 743	31 873	25 152
c) ausländische Erzförderungen . . . . . t	7 221	5 131	6 364	3 726	—	—	
Kalksteine, Dolomit und Sand . . . . . t	186 240	155 319	175 515	175 363	102 114	100 037	203 840
Roheisen in Schlesien . . . . . t	192 353	199 781	243 561	234 142	228 634	225 215	251 436
Roheisen auf der Katharinahütte . . . . . t	21 930	29 460					
Purple ore . . . . . t	37 546	36 090	38 211	33 058	34 358	33 010	34 044
Purple ore Briketts . . . . . t	—	—	—	29 833	20 286	29 484	29 833
100 %iges Zementkupfer . . . . . t	962	964	921	892	929	954	1 049
Gußwaren . . . . . t	16 589	19 818	22 515	20 429	19 673	21 309	27 680
Walzeisen aller Art . . . . . t	214 299	220 044	234 125	217 742	238 268	251 024	291 995
davon Katharinahütte	16 589	27 486	26 095	26 722	29 291	36 706	43 869
Gewalzte Rohre	11 200	15 328	17 424	15 313	19 662	23 629	33 079
Wert des gesamten Absatzes . . . . . M	59 128 203,77	65 976 206,57	72 535 301,80	66 684 023,57	66 467 011,00	71 470 357,00	83 232 921
Zugang an Immobilien und Mobilien							
1. Gruben und Landgüter		2 959 312,46	2 652 514,11	2 066 806,71	2 164 266,24	1 885 651,37	2 310 016 30
2. Hüttenanlagen		3 383 526,36	3 388 300,21	7 446 319,84	2 544 371,23	3 459 635,30	3 704 535,69
							147 765,04
							Generaldirekt.
Abschreibungen:							
1. ordentliche			3 267 814,32	3 589 126,55	3 047 637,47	3 736 276,57	3 875 317,03
2. außerordentliche			1 433 000,00	911 000,00		1 000 000,00	1 025 000
Beamte und Arbeiter.							
in Berlin	3	59	64	68	70	69	76
auf den Kohlengruben	—	8 682	9 334	10 463	11 083	10 998	11 255
auf den Erzforderungen und Brüchen	—	620	628	626	559	567	581
auf den Landgütern	—	441	471	472	484	467	468
auf den schlesischen Hütten		10 780	11 693	11 520	11 035	10 631	11 226
auf den ausländischen Werken	—	2 642	2 695	2 611	2 487	2 513	2 626
Summe	22 154	23 224	24 885	25 760	25 718	25 270	26 235
Gezahlte Arbeiterlöhne in . . . . . M	19 471 181,39	21 502 843,05	23 959 997	24 412 100	23 679 278	24 273 258	26 557 373

Eisenhütten- und Emaillierwerk (W. von Krause) in Neusalz a. O.

Eigentümer: Bankier W. von Krause in Berlin.

Lage: Ortschaft Neusalz a. O.; P. und T. Neusalz a. O.; Fspr. A. Neusalz a. O. Nr. 10 und 12; Kr. Freystadt N.-Schl.; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Neusalz a. O.; A. Ger. Neusalz a. O.; L. Ger. Glogau.

Betriebsverhältnisse: Das Werk ist 1827 als Hüttenwerk begründet. Betriebszweige sind z. Zt.:

Graugußgießereibetrieb: Stahlgießerei mit einem Siemens-Martin-Ofen nach dem sauren Verfahren, Emaillieranstalt, galvanische Anstalt, Beschlag- und Montage-Werkstätten. Spezialitäten: Emaillierte, rohe und beschlagene Handelsgußwaren, hauswirtschaftliche Artikel, Bau- und Maschinenguß, Artikel für sanitäre Einrichtungen, Pumpen, Stalleinrichtungen, Eisenbahn-Wasserstationsausrüstungen.

Betriebsmaschinen: 2 Sauggasanlagen mit zusammen 280 PS; 3 Hochdruck-Dampfmaschinen mit zusammen 177 PS; eine Lokomobile von 85 PS. Elektrische Anlage: 3 Dynamomaschinen für 230 Volt Spannung, ca. 185 KW; 2 Dynamomaschinen für 110 Volt, 60 KW. Akkumulatoren-Batterie.

Das Werk hat Eisenbahnanschluß an die Station Neusalz a. O. der Bahnstrecke Stettin—Breslau und Wasserverladung in Neusalz a. O.

Zahl der Arbeiter 1500, die in eigener Betriebskrankenkasse versichert sind.

Oberer Betriebsleiter: Direktor O. Krumbholtz.

Das Werk gehört zur Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Breslau.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Arbeiter-Wohnhäuser mit Erholungspark, Speisehäuser, Bäder, Unterstützungsfonds.

C. Kulmiz G. m. b. H.

Sitz: Ida- und Marienhütte bei Saarau i. Schl. und Breslau.

Geschäftsführer: Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz, Konradswaldau und Ida- und Marienhütte; Generaldirektor Oberbergrat a. D. Siegemann, Breslau; Direktor Paul Treutler, Ida- und Marienhütte.

Entwicklung: Begründer des Großhandlungshauses ist der ehemalige Artillerieleutnant C. Kulmiz, geboren zu Jauer am 17. Mai 1809, gestorben als Großindustrieller und Rittergutsbesitzer C. von Kulmiz am 25. April 1874 zu Ida- und Marienhütte.

Der jetzige Chef des Hauses und Repräsentant der von Kulmiz'schen Steinkohlenbergwerke ist der Großindustrielle und Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz.

Die G. m. b. H. wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 26. Februar 1896 begründet.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft C. Kulmiz betriebenen Geschäftsunternehmens, insbesondere der Betrieb der Maschinenbauanstalt nebst Eisengießerei und Kesselschmiede zu Ida- und Marienhütte, der Granitwerke zu Oberstreit und Groß-Rosen, zu Gräben und Haeslicht, Kreis Striegau, und zu Niclasdorf,[1]) Kreis Strehlen, des Messingwerks zu Achenrain in Tirol, sowie der

[1]) Der Niclasdorfer Betrieb ruht. Die Verwaltung der Granitwerke hat ihren Sitz in Striegau in Schlesien (Granitwerke von C. Kulmiz, G. m. b. H.)

mit demselben zusammenhängenden Gewerbe, sowie des Handels[1]) mit Brenn-, Bau- und Düngematerialien, ferner überhaupt der Betrieb von Granit- und sonstigen Steinbrüchen und bergbaulichen Unternehmungen aller Art,[2]) auch die Beteiligung an derartigen Unternehmungen.

Außer den genannten Unternehmungen betreibt die Gesellschaft die Gasanstalt und das Wasserwerk in Saarau und die im Privatbesitz des Rittergutsbesitzers Eugen von Kulmiz befindlichen Ingramsdorfer Tonwerke. Die weiter unten behandelten Steinkohlenbergwerke von Kulmiz, con Seegen Gottes-Grube und Neue cons. Caesargrube befinden sich im Familienbesitz und bilden besondere Gewerkschaften. Die früher von der Gesellschaft pachtweise betriebenen Erzbergwerke Maximilian (Kupfererze) und Dennoch Glückauf (Eisen- und Golderze) sind wieder aufgegeben worden.

Die Gesellschaft besitzt ferner eine Reihe fristender Bergwerksfelder besonders auf Braunkohle in Schlesien und Posen.

Außer bei verschiedenen anderen Unternehmungen ist die Gesellschaft an der Rasenerz-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Osterau mit der Hälfte des 300 000 Mk. betragenden Stammkapitals beteiligt. Diese Gesellschaft betreibt z. Zt. des Raseneisenerzdistriktfeld Hoffnung (siehe Seite 322).

Vereine: Zentralverband Deutscher Industrieller, Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein, Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein, Verein Breslauer Kohlenhändler, Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands usw.

Wohlfahrtseinrichtungen: Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse, Unterstützungen an Witwen von Arbeitern, Arbeiter-Verpflegungsanstalt, Haushaltsschule, Kleinkinderschule, Beamtenhäuser, Sparkassen, eine Anzahl Beamten- und Arbeiter-Wohnungen, Verpachtung von Ackerland an Arbeiter, Bücherei.

Gewerkschaft **von Kulmiz.**

Sitz: Waldenburg i. Schl.

Verwaltung: Generaldirektion der von Kulmiz'schen Bergwerke, Breslau II, Tauentzienstraße 51, I, Fspr. 9282; Postscheckkonto Breslau 588.

Repräsentant: Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz.

Substituten: Oberbergrat a. D. Siegemann, Bergassessor Hugo Möller, Bergassessor Römer.

Zweck und Gegenstand des Unternehmens: Ausbeutung des Steinkohlenbergwerks von Kulmiz, sowie Herstellung und Betrieb von Anlagen und Unternehmungen, welche die Ausnutzung des Bergwerks und die Verwertung seiner Produkte erfordert. Statut vom 8. 4. 09, bestätigt am 20. 4. 09, Handelsgerichtlich eingetragen am 1. 5. 09.

Grundeigentum: Bebaute Grundstücke im Werte von rund 500 000 Mk. Ländereien im Werte von mehr als 250 000 Mk.

Kuxe: 1000, nicht notiert.

Anleihe: 7 500 000 Mk. in $4^1/_2$ %igen Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 102 %, in 1500 Stücken von je 2000 Mk., 3000 Stücken von

---

[1]) Hauptverkaufsgeschäft in Breslau, Filiale Danzig. 16 Niederlagen in Breslau, Canth, Frankenstein, Gnadenfrei, Haynau, Hirschberg, Jauer, Lauban, Liegnitz, Luben, Mettkau, Neisse, Reichenbach i. Schl., Saarau, Schweidnitz, Striegau.

[2]) Zur Zeit im Betrieb nur das Braunkohlenbergwerk Lentsch bei Neisse mit Brikettfabrik und Ziegelei.

je 1000 Mk., 3000 Stücken von je 1500 Mk., auf den Namen der Breslauer Diskonto-Bank oder deren Order lautend und durch Indossament übertragbar. Tilgung von 1914 bis spätestens 1943 durch jährliche Auslosung oder freihändigen Kauf von mindestens 250 000 Mk. jährlich. Von 1914 ab ist verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Hypothek von 7 650 000 Mk., die an 1. Stelle auf das gesamte Bergwerks- und Grundeigentum zu Gunsten der Breslauer Diskonto-Bank eingetragen ist. Die Anleihe dient zur Konsolidierung schwebender Schulden, zur Verstärkung der Betriebsmittel und zum weiteren Ausbau der Gruben.

Zahlstellen: C. Kulmiz, G. m. b. H. in Ida- und Marienhütte; Gewerkschaftskasse Breslau; Breslauer Diskonto-Bank; G. v. Pachalys Enkel; Berlin: Bank für Handel und Industrie; Delbrück, Leo & Co.; Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe.

Kurse der Anleihe: Notiert in Breslau. Erster Kurs am 25. 5. 1909: 100,75 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Ausbeute 1908/11 in Mk.: 400 000; 400 000; 200 000.

Die Gewerkschaft betreibt das

Steinkohlenbergwerk **von Kulmiz.**

Lage: Gem. Waldenburg, Ober-Waldenburg, Dittersbach, Fellhammer, Neuhain, Althain, Langwaltersdorf, Steinau, Gutsbezirke Neuhaus. P. und T. Dittersbach; Fspr. A. Waldenburg Nr. 19 (Direktion) und 5 (Betriebsanlagen); Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Waldenburg; L. Ger. Schweidnitz. Eisenbahnanschluß nach Dittersbach.

Flächeninhalt: 9 454 173 qm.

Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist durch Konsolidation vom 23. 3. 1909 aus den schon vorher gemeinsam betriebenen Gruben Cons. Melchior und Neue cons. Ernestine entstanden. Betriebseröffnung 1844.

Die Grube hat in den oberen 3 Sohlen nur Flöze der hangenden Gruppe des Hangendzuges aufgeschlossen, von denen das 15., 16. und 18., in geringer Ausdehnung das 17. und 19. Fuchsgrubenflöz bauwürdig waren. Das Streichen ist etwa nordsüdlich, das Fallen etwa 12—15° nach Westen. Die neue Tiefbau-Anlage im südlichen Feldesteile hat nach Abteufung bis zur V. Sohle auch die liegende Gruppe mit den 4 bauwürdigen Flözen Bismarck-, Karl-, Paul- und Moltke-Flöz von zusammen 10 m Mächtigkeit aufgeschlossen. Der Schacht steht in der V. Sohle (bei + 88 m N. N.) in den oberen Hartauer (-Weißsteiner) Schichten. Nach dem Ausgehenden zu geht diese Gruppe in das Feld der Theresia- und Caspar-Grube. Das stellenweise 3 m mächtige Bismarckflöz scheint dem vereinigten 1., 2. und 3. Graf Hochbergflöz der cons. Fürstensteiner Gruben zu entsprechen. Das Einfallen auch dieser Gruppe ist flach. Der Liegendzug ist noch nicht bekannt.

Die Grube hat zur Zeit eine Förderanlage mit 2 Schächten, dem Tiefbau-Schacht (420 m tief) mit Förderung und Seilfahrt von der IV. (310 m tief, bei + 198,06 m N. N.) und V. Tiefbausohle (420 m tief) und dem Wetterschacht (292 m tief) mit Förderung von der IV. (292 m tief) und Seilfahrt von der III. Mittelsohle (216 m tief). Letzterer Schacht zieht aus mit Hülfe von 2 Ventilatoren von Beck & Henckel in Cassel von je 2000 cbm/min Leistung) davon einer zur Reserve, einer über Tage. Ein neuer Schacht — Eugen — der 2 Förderabteilungen erhalten soll, ist etwa 1 Kilometer

westlich der Tiefbauanlage im Juli 1910 in Angriff genommen worden und ist bis 500 m niedergebracht worden. Der Schacht soll querschlägig das Feld Neue cons. Ernestine südlich des Bahnhofs Dittersbach erschließen. Die oberen 3 Sohlen sind abgeworfen. Wasserzuflüsse 1,60 cbm/min. Das Bergwerk ist in ganzer Ausdehnung Schlagwettergrube.

Abbau: ohne Bergeversatz: 1909: 219 284 t: 1910: 214 086 t; 1911: 232 236 t: mit trockenem Versatz: 1909: 158 792 t; 1910: 155 028 t; 1911: 150 929 t. Aufbereitung trocken und naß. Zahl der Grubenpferde: über Tage 12, unter Tage 10.

Nebenanlagen: Brikettfabrik neben der Kohlenwäsche mit 2 Couffinhal-Pressen, Koksanstalt mit 2 Batterien von je 30 Oefen des verbesserten Regenerativsystems der Oberschlesischen Kokswerke und Chem. Fabriken A.-G. nebst Koks-Separation und Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer, Pech und schwefelsaurem Ammoniak. Die Gewinnung von Benzol und die Destillation des Teers wird auf Grund langfristiger vertraglicher Abmachungen von der A.-G. Silesia, Verein chemischer Fabriken in Laasan bei Saarau betrieben. Weitere 30 Oefen sind 1910, eine vierte Gruppe ist 1911 in Betrieb genommen, demnach z. Z. 120 Oefen.

Maschinen: 43 Dampfmaschinen mit zusammen 5860 PS, sämtlich über Tage; 5 Luftkompressoren mit 1220 PS; 9 Dynamomaschinen vor 4150 PS; 74 Elektromotoren mit 3325 PS davon 12 mit 1545 PS unte Tage, und 3 Explosionsmotoren von 36 PS.

Betriebsführer: Paesler, Ingenieur Kohl (Kokerei).

Förderung: Siehe S. 397.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 10,10; 1911: 9,87 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: (vor 1909 der cons. Melchiorgrube); 1904: 1083; 1905: 1354; 1906: 1425; 1907: 1346; 1908: 1496; 1909: 1625; 1910: 1727; 1911: 1803; 1912: 1774 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 1 236 939; 1907: 1 260 927; 1908: 1 457 010; 1909: 1 528 720; 1910: 1 580 962; 1911: 1 710 619; 1912: 1 805 352.

Briketterzeugung in t: 1905: 3252; 1906: 22 622; 1907: 24 842; 1908: 16 811; 1909: 21 199; 1910: 30 941; 1911: 32 050; 1912: 35 975.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 39 126; 1907: 42 711; 1908: 46 171; 1909: 58 631. 1910: 60 831; 1911: 61 359; 1912: 72 235.

Erzeugung der Kokerei in t:

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Koks . . .	29 109	57 373	58 267	56 620	55 029	66 308	89 369	101 70
Teer	—	—	—	1 892	1 900	2 478	3 095,5	3 156
Teerpech . .	—	—	—	921	916	1 147	1 147,58	—
Ammoniaksalz	—	—	—	707	676	806	1 108,42	1 122

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Seegen Gottes-Grube.**

Eigentümer: Gewerkschaft alten Rechts. Die Kuxe sind im Eigentum der Gewerkschaft von Kulmiz.

Repräsentant: Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz.

Oberer Betriebsleiter: Generaldirektor Oberbergrat a. D. Siegemann, Breslau, Bergwerksdirektor Bergassessor Hugo Möller, Waldenburg, Bergassessor Römer, Waldenburg.

---

* Einschl. Zinder.

Flächeninhalt: 6 075 313,7 qm.

Lage: Gem. Altwasser, Neu-Krausendorf, Reußendorf; Bärengrund, Gutsbezirk Altwasser und Stadtbezirk Waldenburg; P. und T. Altwasser; Fspr. A. Waldenburg Nr. 19 (Direktion); 31 (Betriebsanlagen); Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Waldenburg L. Ger. Schweidnitz; Eisenbahnanschluß nach Station: Altwasser.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem Waldenburger Liegendzuge. Von diesem sind über dem Fixstern-Flöz und einem stärkeren Sandstein-Konglomeratmittel 21 Flöze aufgeschlossen, von denen das 4., 6., 8., 9. und 14. Flöz, teilweise auch das 19., 20. und 21 Flöz bauwürdig sind. Das südwestliche Einfallen der Schichten ist unregelmäßig und wird nach SO., sowie nach dem Ausgehenden immer steiler. Im Streichen, nach Südosten zu wird die Mächtigkeit der Flöze geringer. Südöstlich vom Weißigschacht schwenkt das Streichen nach Süden um, das Unterkarbon keilt sich aus und das produktive Oberkarbon legt sich unmittelbar auf den Gneis des Eulengebirges. Zur Zeit werden 5 Flöze mit 4,5—5 m Mächtigkeit als bauwürdig erachtet. In der cons. Seegen Gottes Grube sind über dem Liegendzuge auch die Hartauer (-Weißsteiner) Schichten und der unterste Teil des Hangendzuges angetroffen worden.

Die Grube ist im Jahre 1857 aus den Einzelfeldern Seegen Gottes (gemutet 1770), Tempel (gemutet 1776), beide nebst Erbstollngerechtigkeit, Weißig (gemutet 1776), Joseph (gemutet 1778), Theresia (1787), nebst Erbstolln, Caspar (1773), Daniel (gemutet 1853) und Franz Joseph (gemutet 1821) konsolidiert worden.

Die Grube besitzt eine Förderanlage im westlichen Felde mit den Schächten I (312 m tief) und II (380 m tief). Ersterer hat Förderung und Seilfahrt von der IV. Sohle (bei 312 m Teufe), letzterer fördert aus der III. Sohle (169,8 m tief), Mittel- (239,95 m tief), V. Sohle (351,82 m tief) und VI. Sohle bei 421,85 m Teufe. Schacht II ist ausziehender Wetterschacht und mit 2 Ventilatoren von Beck & Henkel in Cassel von 1500 bezw. 1000 cbm/min Leistung, davon einer als Reserve, über Tage ausgerüstet. Wasserhebung im Schacht II (2,5 cbm/min). Im östlichen Felde steht als Seilfahrt- und ausziehender Wetterschacht der Schuckmannschacht (244 m tief) mit einem Sirocco-Ventilator von 1400 cbm/min Leistung. Der alte Steinerschacht (39 m tief) ist unbenutzt. Ferner Tagesstrecke: Waldschachtschwebende im 4. Flöz. Die Schächte sind vor einigen Jahren feuersicher ausgebaut worden.

Abbau: ohne Bergeversatz: 1909: 101 785 t; 1910: 93 535 t; 1911: 98 726 t; mit trockenem Versatz: 1909: 67 857 t; 1910: 62 357 t; 1911: 68 818 t; Aufbereitung: trocken. Das Bergwerk ist in ganzer Ausdehnung Schlagwettergrube. Zahl der Grubenpferde: 7 über Tage.

Maschinen: 23 Dampfmaschinen mit 2402 PS über, 2 mit 735 PS unter Tage; 3 Luftkompressoren mit 285 PS, 3 Dynamomaschinen mit 200 PS; 14 Elektromotoren mit 206 PS, davon 4 mit 100 PS unter Tage. Die im Jahre 1907 in Betrieb genommene elektrische Zentralanlage arbeitet mit 3000 Volt Spannung.

Betriebsführer: Bergverwalter Müller.

Förderung: Siehe S. 397.

Belegschaft: 1904: 778; 1905: 854; 1906: 803; 1907: 769; 1908: 827; 1909: 824; 1910: 827; 1911: 803; 1912: 715 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 728 941; 1907: 802 515; 1908: 814 822; 1909: 799 249; 1910: 780 684; 1911: 754 336. 1912: 745 060.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 19 039; 1907: 21 415; 1908: 25 410; 1909: 26 835; 1910: 28 582; 1911; 27 285; 1912: 27 229.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 10,67; 1911: 10,28 Mk. pro Tonne.

Steinkohlenbergwerk **Neue consolidirte Caesargrube,**

Eigentümer: Gewerkschaft alten Rechts. Die Kuxe sind im Besitz der Gewerkschaft von Kulmiz.

Sitz: Reußendorf.

Repräsentant: wie bei von Kulmiz.

Oberer Betriebsleiter: desgleichen.

Flächeninhalt: 4 099 691,45 qm.

Lage: Gem. Reußendorf, Seitendorf, Bärengrund. Forstrevier Lehmwasser; P. und T. Landeshut i. Schles.: Fpr. A. Waldenburg Nr. 19 (Direktion); 114 (Betriebsanlagen); Kr. Waldenburg: Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg: A. Ger. Waldenburg; L. Ger. Schweidnitz; Drahtseilbahnanschluß nach Station Steingrund.

Betriebsverhältnisse: Das mit der cons. Seegen Gottes-Grube markscheidende Bergwerk hat den Liegendzug in seinem südlichen Anschluß an erstere, jedoch augenscheinlich infolge von Porphyreinlagerungen inmitten des Schichtenkomplexes in veränderter Beschaffenheit, (z. T. entaste erdige Kohlen) aufgeschlossen. Die hangendsten Flöze Robert, Karl und Caesar-Flöz entsprechen dem 21. 20. und 19. + 18. Flöz der cons. Seegen Gottes-Grube. Darauf folgen nach dem Liegenden das Wilhelm=17.; Friedrich=16.; Georg=15.; Jakob=14.; Rudolf=10.; Paul=9.; Glückauf=8.; Liegendes=4. Flöz der cons. Seegen Gottes-Grube. Die 3 hangenden Flöze sind unter der III. (abgeworfenen) Sohle durch eine nach dem Ausgehender zu sich gabelnde Phorphyreinlagerung abgeschnitten und in der IV., V. und VI. Sohle noch nicht aufgesucht worden. Es bleiben hiermit 7 bauwürdige Flöze mit 7,25 m Gesamtmächtigkeit übrig. Der Liegendzug fällt mit 60 bis 80° ein und liegt dem Gneis auf. Die Hartauer (-Weißsteiner) Schichten sind im Theresienstolln und im Theresienschacht-Querschlag bekannt geworden.

Das heutige Grubenfeld ist aus den Einzelfeldern Caesar (verliehen 1797); Bergrecht (verliehen 12. 1. 1772); Glückauf (verliehen 6. 6. 1773), welche 1833 zur cons. Caesargrube vereinigt wurden und durch Konsolidation dieser, der Alte und Neue Gnade-Gottesgrube (verliehen 5. 8. 1771 bezw. 20. 5. 1776) und der Kristergrube (verliehen 2. 10. 1874) entstanden.

Den Haupt-Förder-, Seilfahrt- u. Wasserhaltungsschacht (0,68 cbm/min Zuflüsse) bildet der Theresienschacht, 312 m tief, Hängebank bei + 491 m N. N.), der von der IV. (247,2 m tief) und V. (306 m tief) Sohle fördert. Die VI. Sohle bei 357 m Teufe ist durch Unterwerksbau gelöst. Die oberen Sohlen sind abgeworfen. Der Wetterversorgung dient der mit einem Sirocco-Ventilator von 1000 cbm/min Leistung (über Tage) versehene Jakobschacht (121,2 m tief). Ferner zieht die Liegendflözer Tagesstrecke und die Friedrichflözer Tagesstrecke, die nur bis zur I. Sohle reicht, aus. Das Bergwerk ist in ganzer Ausdehnung Schlagwettergrube.

Abbau: ohne Bergeversatz: 1909: 29 974 t; 1910: 29 631 t; 1911: 29 968 t; mit trockenem Versatz: 1909: 60 855 t; 1910: 60 161 t; 1911: 60 845 t; Aufbereitung trocken und naß. Zahl der Grubenpferde: 5 über Tage. Eine alte Koksofenanlage ist 1909 abgeworfen worden.

Maschinen: 13 Dampfmaschinen mit 1149 PS; 3 Luftkompressoren von 49 PS; 3 Dynamomaschinen mit 435 PS; 8 Elektromotoren mit 253 PS, davon 3 mit 183 PS unter Tage.

Betriebsführer: Bergverwalter Müller, Altwasser.

Förderung: Siehe S. 307.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 10,37; 1911: 10,36 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 586; 1905: 514; 1906: 481; 1907: 473; 1908: 478; 1909: 478; 1910: 471; 1911: 439; 1912: 426 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 413 289; 1907: 439 675; 1908: 446 795; 1909: 433 785; 1910: 427 860; 1911: 414 455; 1912: 426 582.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 14 073; 1907: 15 104; 1908: 15 225; 1909: 14 795; 1910: 17 255; 1911: 17 530; 1912: 16 665.

Braunkohlenbergwerk **Lentsch.**

Eigentümer: Fürstbischöfliches Priesterhaus in Neisse und C. Kulmiz G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau.

Pächter: C. Kulmiz, G. m. b. H. zu Ida- und Marienhütte bei Saarau.

Geschäftsführer: Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz, Ida- und Marienhütte. Direktor Paul Treutler, ebendort.

Flächeninhalt: 1 033 138 qm.

In **Betriebsgemeinschaft:** 12 angrenzende Felder mit einem Flächeninhalt von 26 255 093 qm.

Lage: Gem. Lentsch; P. und T. Bischofswalde O.-S.; Fspr. A. Deutsch-Wette Nr. 5; Kr. Neisse; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ratibor; A.- und L. Ger. Neisse; Eisenbahnanschluß nach Station Bischofswalde.

Betriebsverhältnisse: Die Braunkohle wird im Tagebau gewonnen und in einer Brikettfabrik mit 3 Pressen verarbeitet.

Maschinen: 7 Dampfmaschinen mit 420 PS; 3 Dynamomaschinen mit 85 PS; 1 Elektromotor mit 12 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Sattler, Lentsch.

Förderung: Siehe S. 397.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 1,63; 1911: 1,76 Mk. pro Tonne.

Briketterzeugung in t: 1908: 18 389; 1909: 6 317; 1910: 7525; 1911: 5440; 1912: 5707.

Belegschaft: 1904: 152; 1905: 119; 1906: 106; 1907: 156; 1908: 175; 1909: 108; 1910: 60; 1911: 56; 1912: 53 einschl. Beamte.

Davon in der Brikettfabrik 1909: 36; 1910: 27; 1911: 21;

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 65 878; 1907: 90 315; 1908: 109 476; 1909: 82 698; 1910: 37 039; 1911: 37 161; 1912: 35 966.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 20 112; 1907: 24 296; 1908: 26 919; 1909: 21 791; 1910: 19 823; 1911: 19 023; 1912: 20 857.

Braunkohlenbergwerke **Cons. Saarauer Braunkohlenwerke** und **Marie.**

Eigentümer: C. Kulmiz, G. m. b. H. in Ida- und Marienhütte bei Saarau.

Repräsentant: wie bei von Kulmiz.

Flächeninhalt: cons. Saarauer Braunkohlenwerke: 10 904 156 qm; Marie: 864 300 qm, im Eigentum der Gewerkschaft Marie.

Lage: Gem. Kellendorf, Saarau; P. und T. Saarau; Fspr. A. Saarau Nr. 27; Kr. Schweidnitz; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier West-Waldenburg; A.- und L. Ger. Schweidnitz.

Der Betrieb der Grube Marie ist am 19. März 1909, der der cons. Saarauer Braunkohlenwerke im April eingestellt, doch sind die Arbeiten zur Sicherung der Tagesgegenstände erst später beendet worden.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,21 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 158; 1905: 331; 1906: 308; 1907: 314; 1908: 204; 1909: 150; 1910: 122.

Förderung der von Kulmiz'schen Bergwerke:

Jahr	von Kulmiz (Melchior Ernestine)	cons. Seegen Gottes-Grube	Neue cons. Caesargrube	Lentsch	Cons. Saarauer Braunkohlenwerke
1841	849	—	—	—	—
1851	6 542	—	—	—	—
1861	7 316	—	—	—	—
1870	—	—	31 871	—	—
1871	20 557	—	—	—	—
1880	—	122 862	47 612	—	—
1881	41 779	—	—	—	—
1890	—	109 873	47 594	—	—
1891	117 212	114 621	—	—	—
1892	129 174	106 419	—	—	—
1893	146 986	112 099	—	—	—
1894	162 215	101 833	—	—	—
1895	172 185	111 165	—	—	—
1896	188 382	121 895	—	—	—
1897	203 055	126 770	—	—	—
1898	211 235	142 220	—	—	—
1899	206 778	148 141	—	—	—
1900	221 481	151 025	62 008	210	—
1901	196 429	131 681	76 506	2 400	—
1902	202 913	138 300	92 722	23 147	—
1903	210 745	149 840	87 578	40 317	—
1904	256 923	159 519	91 249	50 473	14 781
1905	303 676	167 470	94 256	54 983	65 811
1906	353 360	168 693	93 874	59 184	89 905
1907	365 685	164 873	90 240	73 319	104 681
1908	366 400	168 952	86 236	73 403	106 857
	von Kulmiz				
1909	378 175	170 792	90 829	41 107	75 181
1910	369 114	155 892	89 792	40 241	31 192
1911	383 165	167 204	90 813	36 014	—
1912	388 999	150 695	90 382	38 862	—

Erzbergwerk **consolidierte Kupferberger Erzbergwerke.**

Eigentümer: Kaufmann Max Arendt und stud. jur. Werner Arendt, beide zu Berlin.

Lage: Gem. Kupferberg, Jannowitz, Rudelstadt; P. und T. Kupferberg; Kr. Schönau, Bolkenhain; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A.- und L.-Ger. Hirschberg.

Verliehene Mineralien: Kupfer, Silber, Blei, Zinn, Zink, Kobalt, Nickel, Arsenik, Mangan, Antimon, Schwefel, gediegen und als Erze.

Betriebsverhältnisse: Gangvorkommen. Der Betrieb hat sich seit den 1880er Jahren im wesentlichen auf die Aufwältigung und Untersuchung der von den Alten gebauten Gänge beschränkt. Seit 1904 sind besonders auf den 50 m, 80 m und 100 m unter der Sohle des Helene-Stollns angesetzten Sohlen die Gangverhältnisse durch Ausrichtungsarbeiten festgestellt worden. Abbau hat seit Wiedereröffnung des alten Bergbaus noch

nicht stattgefunden Die Förderung hat sich auf die bei den Untersuchungsarbeiten fallenden Erze beschränkt. Die Arbeiten erstrecken sich sowohl auf das Feld des Neu-Adlerschachtes (144 m tief, Ostfeld) als auch auf das des in der Nähe der Stadt Kupferberg gelegenen Einigkeitsschachtes (Westfeld). Hier wurde 1908 ein Magneteisensteinlager, von den Alten unverritzt gelassen, vorgefunden. Im Jahre 1909 war das Werk wieder außer Förderung, da die Kupferpreise eine Gewinnung nicht lohnten.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen mit 18 PS über Tage, 2 desgleichen mit 24 PS unter Tage.

Betriebsführer: Steiger Rösler, Kupferberg.

Belegschaft: 1906: 29; 1907: 36; 1908: 39; 1909: 20; 1910: 16; 1911: 11; 1912: 8.

Arbeiternettolöhne in M.: 1906: 17 154; 1907: 23 285; 1908: 25 056; 1909: 11 668; 1910: 8973; 1911: 6632; 1912: 4316.

Förderung in t:

	Kupfererze		Arsenikerze	
	Menge t	Wert Mk.	Menge t	Wert Mk.
1906:	15	2286	—	—
1907:	59	8 992	—	—
1908:	20	1 700	20	1362
1909:	—	—	—	—
1910:	120	14 046	—	—
1911 und 1912:	—	—	—	—

Braunkohlenbergwerk **Kurt Frieda** bei **Retschke.**

Eigentümer: Bankier Richard J. Frank in Berlin, Landshuterstraße 36.

Flächeninhalt: 2 188 900 qm.

Lage: Gem. Retschke; Kr. Lissa; Reg. Bz. Posen; Bergrevier Görlitz; A.- und L.-Ger. Lissa.

Betriebsverhältnisse: Zur Aufschließung des unter dem Posener Ton liegenden Basisflözes wurde ein Schacht abgeteuft, der jedoch 1908 bei 11 m Teufe verlassen und verfüllt werden mußte. Seitdem ruht der Betrieb.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen mit 80 PS.

Belegschaft: 1907: 22; 1908: 5.

Vereinigte Lichtenauer Braunkohlengruben.

Eigentümer: „Glückauf", Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung in Lichtenau i. Schl.

Vertreter: Bergwerksdirektor Oskar Schatz in Lichtenau, als Vorstand.

Substituten des Vertreters: Prokurist Maximilian Wallstein in Lichtenau.

Aufsichtsrat: Bankier Robert Gumpert, Berlin, Vorsitzender; Bankier Johannes Schünemann, Berlin, stellvertr. Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. Siegmann, Berlin; Kaufmann Carl Muller, Berlin.

Entwicklung und Zweck: Die Gesellschaft wurde im Jahre 1871 zur Uebernahme einer Bergwerksgerechtsame bei Langenöls gegründet, deren Kohlenvorräte inzwischen erschöpft sind. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Braunkohlenbergbau sowie die Verwertung der Braunkohle, Brikett- und Naßpreßstein-Fabrikation. Das Statut ist geändert am 26. 4. und 6. 7. 1899; 16. 5. 1904 und 25. 4. 1908. Im Jahre 1873 erwarb die Gesellschaft die im Mandatsbezirke liegende alte Vereinsglück-Grube bei Geibsdorf. 1875 wurde eine neue Anlage der Vereinsglück-Grube

bei Lichtenau in Betrieb gesetzt. 1877 wurde die alte Anlage durch einen Schwimmsanddurchbruch zerstört und darauf eingestellt. 1899 erwarb die Gesellschaft die bereits in den 1860er Jahren betriebene Kaiser-Wilhelm-Grube mit der Berechtsame Reservefeld. Die Kaiser Wilhelm-Grube grenzt an die Vereinsglückgrube und rief wegen der Feldesgestaltung erhebliche Betriebsschwierigkeiten hervor. 1901 erwarb die Gesellschaft durch Kauf das etwa 1400 Morgen große Grubenfeld Troitschendorf zum Preise von 210 000 Mk., welche in 8 Raten zu je 25 000 Mk. und einer Rate zu 10 000 Mk. zahlbar war.

Kapital: Das ursprüngliche Kapital betrug 720 000 Mk., wurde 1873 um 360 000 Mk. erhöht, 1885 um 540 000 Mk. herabgesetzt und 1890 wieder um 60 000 Mk. erhöht. Nach mehrfachen Veränderungen, die eine Umwandlung bezw. Zusammenlegung der bisherigen 1200 Mk. Vorzugsaktien und der 300 Mk. Stammaktien in Vorzugsaktien von 1500 Mk. zum Zwecke hatten, wurde im Jahre 1899 zum Ankauf der Kaiser Wilhelm-Grube für 900 000 Mk. sowie zur Stärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital um 1 040 000 Mk. erhöht. Danach beträgt das Aktienkapital nunmehr **1 700 000** Mk. und zwar 660 000 Mk. in 440 Vorzugsaktien zu 1500 Mk. und 1 040 000 Mk. in 1040 Aktien von je 1000 Mk. Diese Aktien werden in Berlin notiert. Zum Zwecke der Sanierung hat die Gen.-Versammlung vom 5. 10. 1912 eine Zuzahlung von 400 Mk. auf jede Aktie über 1000 Mk. und 600 Mk. auf jede Aktie über 1500 Mk. beschlossen. Die Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet worden ist, sollen 6 % Vorzugsdividende mit Nachzahlungsanspruch erhalten. Die eingezahlten Geldmittel dienen zur Ablösung der Bankschuld von 160 000 Mk. und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Zuzahlungen sind auf 816 000 Mk. nom. Aktien in Höhe von 326 400 Mk. erfolgt. Das Aktienkapital besteht danach aus 816 000 Mk. Vorzugsaktien lit. A. und 884 000 Mk. noch als Vorzugsaktien bezeichnete Aktien.

Anleihen: 500 000 Mk., beschlossen in der Generalversammlung vom 16. Mai 1904, in Teilschuldverschreibungen zu $4^1/_2$ %, verzinslich vom 1. Juli 1904 ab, rückzahlbar zu 103 %. Die Anleihe ist an erster Stelle hypotkekarisch sichergestellt. Sie wurde benötigt zur Erbauung einer zweiten Brikettfabrik, zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Tilgung eines 151 000 Mk. betragenden Restes einer früheren Anleihe. Ende 1911 waren noch 425 000 Mk. im Umlauf.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva		Passiva	M
An Grundstücke Grundbesitz und Wohnhäuser	309 000.—	Per Aktienkapital	1 700 000,—
„ Grubenwerte	863 955,61	„ Teilschuld-Verschreibungen	399 030,—
„ Werksanlagen	758 507,—	„ Amortisationsfonds	87 000,—
„ Grundentschädigungen und Assecuranz	9 761,10	„ Dividende	270,—
„ Kautionen, Kasse und Effekten	12 961,30	„ Anleihe-Zinsen	8 977,50
„ Wechsel	3 335,03	„ Reserve	17 284,98
„ Bestände	8 176,14	„ Konto-Korrent-Kreditoren	22 909,85
„ Bergschäden	—,—		
„ Konto-Korrent-Konto	220 376,15		
„ Gewinn- und Verlust-Konto: Verlust	49 400,—		
	2 235 472,33		2 235 472,33

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1912.

Debet	M	Kredit	M
An Verlust-Vortrag aus 1911	247 822,46	Per Erlös der gesamten Anlagen	782 933,97
„ Betriebs- und Handlungs-Unkosten	661 898,58	Aktienzuzahlung	277 000,—
„ Zinsen und Agio	24 594,49	abzügl. Zinsvergütung	2 117,37
„ Abschreibungen	172 901.07	Verlust	49 400,—
	1 107 216,60		1 107 216,60

Kurse: Aktien Ende der Jahre 1873—1890: 79,50; 87; 56; 40; 26; 23; 23,50; 60; 60 ;—; —; 28; 34; —; 23,60; 33,90; —; 44 %.

Konvertierte Aktien: Ende 1888—1894: 47; 69; 104,50; 86,75; 57; —; — %. Vorzugs-Aktien: Ende 1895—1912: 74; 76,50; 82,75; 97,50; 97,75; 111; 90; 78,10; 73,25; 74,50; 73,60; 89, 90; 114,25; 86,80; 52,50; 51,50; 14 %.

Dividenden auf die Vorzugsaktien seit 1892: 3; 0; 4; 2; $2^1/_2$; 5; 5; 5; 8; 6; 3; 2; 1; 3; 2; 6; 6 0; 0; 0; 0 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Lichtenau; Kommerz- und Diskontobank, Berlin: G. Lilienthal, Bankier, Berlin.

Grundbesitz: ca. 500 Morgen bei Lichtenau.

Vereine: Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein, Halle a. S., Schlesischer Verein zur Ueberwachung vom Dampfkesseln.

Im Eigentum der Gesellschaft stehen die unter dem Namen **Vereinigte Lichtenauer Braunkohlenbergwerke** betrieblich vereinigten Braunkohlenbergwerke:

Kaiser Wilhelm-Grube und **cons. Vereinsglück** nebst **Reservefeld.**

Flächeninhalt: ca. 5 097 600 qm, Reservefeld ca. 213 370 qm. Die Gruben liegen im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Lichtenau; P. und T. Lichtenau; Fspr. A. Lauban Nr. 69; Kr. Lauban; Reg. Bez. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Lauban; L. Ger. Görlitz.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Zwanzig in Lichtenau.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem östlichsten der zwischen Görlitz und Lauban gelegenen (obermiocänen?) Braunkohlenvorkommen. Das 8—12 m starke Flöz ist hier flach, aber in unterbrochenen Mulden komplizierter Gestaltung gelagert. Die Kohle ist rein, erdig und etwas mit Lignit durchsetzt. Gewinnung durch Tiefbau aus 3 Förderschachtanlagen: a) Bögeschacht (30,7 m tief) mit zwei Sohlen bei + 198 m und + 192,5 m N. N.; b) von Rosenbergschacht (53,5 m) mit einer Sohle bei + 196 m N. N. und c) Albertschacht (40,8 m) mit einer Sohle bei + 198 m N. N. Der vierte Förderschacht Elsa (36,63 m tief) ist 1909 durch Brand zerstört und abgeworfen worden. Für ihn ist der benachbarte Albertschacht als größere Förderanlage ausgebaut worden, die durch Seilbahn an den von Rosenbergschacht angeschlossen ist. Am 4. 4. 1909 entstand auf Bögeschacht ein Schwimmsanddurchbruch, dessen Folgen erst 1911 durch vollständiges Neuauffahren der Vorrichtungsarbeiten wieder beseitigt werden konnten. Ein neuer Schwimmsanddurchbruch ist am 12. 8. 1912 auf Albert-Schacht eingetreten. Ferner: 2 Wasserhaltungsschächte: Prippenow (53,80 m) und Fritz (38,40), sowie 2 besondere Wetterschächte: Paul (35,2 m) und Sattig (32,00 m); letzterer war früher Förderschacht. 2 neue Wetter- und Fahrschächte sind 1911 abgeteuft. Grubenpferde: 9 über Tage.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage: 18 mit 565 PS, unter Tage: 3 mit 75 PS. Am Bögeschacht 3 Dynamomaschinen mit 150 PS; von Rosenbergschacht wird von dem an der Talsperre bei Marklissa errichteten der Provinz Schlesien gehörenden Elektrizitätswerk mit elektrischer Energie für Förderung und Wasserhaltung versorgt; Anschlußwert der Motoren: mit eigner Energie 2 mit 120 PS unter Tage: mit fremder Energie: 29 mit 440 PS, davon 15 mit 251 PS unter Tage. 1910 Einbau einer elektrisch betriebenen Senkpumpe von 6 cbm/min Leistung auf Prippenowschacht zur Sümpfung des Westfeldes der Bögeschachtanlage.

Aufbereitung: Das Werk besitzt 2 Brikettfabriken mit zusammen 4 Pressen, von denen eine am Bahnhof Lichtenau, die andere am Bögeschacht liegt, und welche zusammen jährlich etwa 60 000 Tonnen Briketts herstellen können. Mit der Kaiser Wilhelm-Grube übernahm die Gesellschaft eine Naßsteinfabrik, welche mit einer Presse von 10 Millionen Stück jährlicher Leistung betrieben wurde, 1908 aber eingestellt worden ist. Zum Transport der Kohlen zur Brikettfabrik am Bahnhof dienen Seilbahnen. Belegschaft beim Brikettierungsbetrieb: 1911: 51; 1912: 47.

Betriebsführer: Boege-Schachtanlage: Obersteiger Schumann, v. Rosenberg- und Albert-Schachtanlage: Obersteiger Maye; Brikettfabriken: Maschinenwerkmeister Otto Kanzler; sämtlich in Lichtenau.

Brikettherstellung in t: 1897: 10 027; 1898: 13 009; 1899: 14 049; 1900: 26 327; 1901: 30 552; 1902: 31 918; 1903: 38 893; 1904: 48 477; 1905: 57 029; 1906: 57 483; 1907: 60 632; 1908: 57 731; 1909: 43 104; 1910: 46 645; 1911: 53 465; 1912: 56 066.

Naßpreßsteine: 1903: 6 279 000; 1904: 0; 1905: 2 011 000; 1906: 1 438 000; 1907: 3 200 000 Stück.

Belegschaft: 1904: 377; 1905: 416; 1906: 401; 1907: 402; 1908: 416; 1909: 387; 1910: 376; 1911: 384; 1912: 375 Personen einschl. Beamte, dem Niederschlesischen Knappschaftsverein angehörig.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 316 836; 1907: 348 886; 1908: 346 153; 1909: 298 268; 1910: 305 062: 1911: 325 223; 1912: 326 679.

Förderung an Braunkohlen in t:

Jahr	Vereinsglück	Kaiser Wilhelm	Jahr	Vereinsglück	Kaiser Wilhelm
1890	33 132	36 596	1902	181 232	
1891	28 168	42 770	1903	174 683	
1892	35 651	44 548	1904	202 241	
1893	35 000	45 760	1905	227 710	
1894	40 115	40 145	1906	233 721	
1895	31 171	39 078	1907	266 275	
1896	44 408	44 944	1908	264 328	
1897	57 330	39 236	1909	197 068	
1898	61 974	40 657	1910	203 473	
1899	65 993	45 899	1911	229 948	
1900	151 571		1912	239 651	
1901	185 681				

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,63; 1911; 3,76 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in Mk.: 1906: 17 066; 1907: 16 562; 1908: 20 211; 1909: 20 273; 1910: 14 007; 1911: 15 910; 1912: 17 328.

Wohlfahrtseinrichtungen: Arbeiter-Unterstützungskasse; Badeanstalt.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Loslauer Steinkohlengruben (Hauptfeld).**

Eigentümer: Gewerkschaft neuen Rechts.
Kuxzahl: 1000.
Sitz: Radlin.
Flächeninhalt: 19 544 889,2 qm.
Lage: Gem. Stadt und Schloß Loslau; Zamislau, Königlich Radlin, Kokoschütz, Jedlownik, Groß- und Klein-Thurze, Dyrngrund, Pohlom, Wilchwa, Nieder-Marklowitz; Gutsbezirk Radlin; P. und T. der Verwaltung Radlin; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ratibor; A. Ger. Loslau; L. Ger. Ratibor.

Der **Betrieb** beschränkte sich bis jetzt auf die Untersuchung des Feldes durch Bohrarbeiten Mit dem Abteufen der Schächte wird in kurzem begonnen.

Belegschaft: 1910: 48.
Arbeiternettolöhne in Mk.: 1910: 16 430.

Braunkohlenbergwerk **Louise** bei **Niederschönbrunn.**

Besitzer: Bergwerksdirektor P. Pietschmann zu Nieder-Schönbrunn.
Flächeninhalt: ca. 510 600 qm; in Betriebsgemeinschaft: Louisengrube.

Lage: Gem. Nieder- und Ober-Schönbrunn; P. und T. Nieder-Schönbrunn, Kr. Lauban; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Lauban; L. Ger. Görlitz; Kr. Lauban Eisenbahnanschl.: Station Hermsdorf bei Görlitz.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk liegt im Bezirke des Kurfürstl. Sächs. Mandats vom 19. August 1743. In Betrieb gesetzt wurde es im Jahre 1860. Gebaut wird ein 2,0 m bis 4,2 m mächtiges Flöz. Lagerung flach wellenförmig. Die Gesamtausdehnung des Flözes beträgt, soweit sie für das Werk in Betracht kommt, etwa 200 ha, von denen etwa 100 ha noch abzubauen sind. Gefördert wird, nachdem der Wilhelmschacht abgeworfen ist, aus dem Ottoschacht (42,6 m tief). Durch einen Wolkenbruch im Mai 1910 ist die Anlage mit ihren Pumpen ersoffen und hat noch nicht gesümpft werden können. 1910 ist mit dem Abteufen eines neuen Wetterschachtes begonnen worden. Aus Mangel an Betriebsmitteln ist die Grube im März 1911 zum Erliegen gekommen.

Maschinen: Anfang 1911: 2 Dampfmaschinen mit zusammen 40 PS über, 3 desgl. mit 100 PS unter Tage; Grubenpferde: 2 über Tage, 2 unter Tage.

Braunkohlenförderung: 1887: 259 084; 1888: 282 030; 1889: 275 161 hl. weiter in t: 1890: 23 811; 1891: 25 341; 1892: 20 230; 1893: 19 738; 1894: 17 090; 1895: 20 257; 1896: 21 061; 1897: 18 340; 1898: 15 857; 1899: 13 803; 1900: 20 012; 1910: 17 220; 1902: 14 954; 1903: 15 887; 1904: 15 920; 1905: 11 868; 1906: 10804; 1907: 10701; 1908: 9726; 1909: 7864; 1910: 3124.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 5,79 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 1867; 1907: 2343; 1908: 2238; 1909: 2190; 1910: 1161.

Belegschaft: 1904: 51; 1905: 41; 1906: 37; 1907: 34; 1908: 28; 1909: 25; 1910: 23; 1911: 4

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 22 365; 1907: 23 251; 1908: 20 584; 1909: 16 932; 1910: 15 214: 1911: 2032.

Vereine: Das Werk gehört zum Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein, zum Niederschlesischen Knappschafts-Verein und zum Schlesischen Dampfkessel-Ueberwachungs-Verein.

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau Actien-Gesellschaft (vormals Schlittgen & Haase).

Sitz: Kotzenau.

Vertreter des Eigentümers: Generaldirektor Carl Hillenberg.

Substituten des Vertreters: Prokuristen Reinhard Haase und Gustav Bosselmann.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Eugen Goldstein. Berlin. Vorsitzender; Bankdirektor Ernst Martius, Breslau, stellvertretender Vorsitzender; Kommerzienrat Julius Hochgesand, Zabrze; Generaldirektor Dr. ing. Emil Holz, Charlottenburg; Bankier Felix Beer, Berlin.

Geschichte und Zweck: Die Gesellschaft ist im März 1872 zum Zwecke der Uebernahme und des Weiterbetriebes des von der Firma Schlittgen & Haase am 14. Januar 1854 in Betrieb gesetzten Werkes gegründet worden. Die Uebernahme erfolgte am 1. April 1872. Am 1. Januar 1881 ging das Konkurrenzwerk in Mallwitz, wo schon 1796 ein Hochofen betrieben wurde, durch Kauf an die obige Firma über. Letzte Statutenänderung am 18. August 1911. Im Jahre 1910/11 hat die Gesellschaft ein Mühlengrundstück erworben. Die damit für das Werk hinzugekommene Wasserkraft ist Herbst 1912 durch eine Turbinenanlage nutzbar gemacht worden.

Kapital: Die Gesellschaft übernahm das Kotzenauer Werk zum Preise von 2 400 000 Mk. An Aktien wurden 2 700 000 Mk. in Stücken zu 600 Mk. ausgegeben. Durch General-Versammlungsbeschluß vom 14. Dezember 1899 wurde das Kapital um 900 000 Mk. in 750 Doppelaktien von je 1200 Mk. erhöht. Von diesen wurden zunächst nur 180 000 Mk., im Frühjahr 1900 der Rest von 720 000 Mk. begeben. Der erste Teil von 180 000 Mk. wurde zu pari, der zweite zu 102% angeboten. Die Erhöhung erfolgte zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Ausführung größerer Bauten. Weitere Erhöhung nach Beschluß der Generalversammlung vom 18. 8. 1911 um 1 200 000 Mk. in 1000 Aktien zu je 1200 Mk. Die für 1911/12 zur Hälfte dividendenberechtigten Aktien wurden von einem Konsortium zu 107 % übernommen, den alten Aktionären zu 116 % nebst 4 % Stückzinsen vom 1. 10 1911 ab gerechnet angeboten. Das Agio im Betrage von 84 000 Mk. wurde dem Reservefonds zugewiesen. Die Erhöhung diente zum Ausbau eines bei Mallmitz neu erworbenen Mühlengrundstücks, zur Abänderung des Fabrikationsprogramms und der durch die Absatzsteigerung notwendigen Verstärkung der Betriebsmittel. Jetziges Kapital: **4 800 000** Mk. Die Aktien werden an der Berliner Börse notiert.

Hypotheken: 922 900 Mk. auf Werksgrundstücke, verzinslich zu 4½ %, unkündbar bis zum 1. April 1916. 100 000 Mk zu 4% auf das Mühlengrundstück. Gemäß besonderer Vereinbarung sind 1909/10 149 600 Mk. zurückgezahlt. Für die Arbeiter-Kolonie in Kotzenau ist 1908/09 ein zu 4 % verzinsliches, amortisierbares Darlehen von 79 400 Mk., 1909/10 ein weiteres amortisierbares Darlehen von 87 500 Mk. aufgenommen worden.

Kurse der Aktien: Anfangskurs 100 %, Kurse seit Ende des Jahres 1888: 52,75; 1889: 69; 1890: 101,10; 1891: 79; 1892: 51,50; 1893: 46,25; 1894: 53,10; 1895: 67,59; 1896: 97; 1897: 88,50; 1898: 94,25; 1899: 105; 1900: 81,30; 1901: 66,75; 1902: 66,50; 1903: 69,75; 1904: 88,30;

1905: 105; 1906: 118,50; 1907: 107,60; 1908: 110; 1909: 112,40; 1910: 122,10; 1911: 130; 1912: 113 %. Junge Aktien Ende 1911: 125,69 %.

Dividende seit 1886/87: 1, 2, 3, 6, 3½, 2, ½, 1, 2½, 3½, 4½, 3½, 5, 7, 6, 0, 0, 0, 4, 6, 8, 8, 6, 6 . 8; 1911: Alte Aktien: 8, junge 4%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Bilanz am 31. März 1912.

Aktiva	M	Passiva	M
Grundstücke und Gebäude:		Per Aktienkapital	4 800 000,—
in Kotzenau	1 567 370,08	„ Hypotheken-Schulden	1 022 900,—
in Mallmitz	1 029 989,15	„ Hypotheken-Schulden, Arbeiterkolonie	161 243,29
An Betriebsinventarien:		„ Kreditoren	388 734,20
in Kotzenau	634 219,36	„ nicht eingelöste Dividende	2 244,—
in Mallmitz	569 744,78	„ Reservefonds I	289 304,96
„ Modelle:		„ Reservefonds II	130 214,29
in Kotzenau	10 000,—	„ Gewinnvortrag aus dem vergangenen Geschäftsjahre	69 703,12
in Mallmitz	10 000,—	„ Netto-Gewinn 1911/12	374 435,36
„ Eisenbahnanlage in Kotzenau	51 214,48		
„ Elektrizitätsanlage:			
in Kotzenau	152 679,40		
in Mallmitz	85 782,13		
„ Arbeiterkolonie in Kotzenau	388 553,53		
„ Fuhrpark	21 965,52		
„ Debitoren	1 160 501,25		
„ Bestände an Waren u. Rohmaterialien	1 468 929,36		
„ Feuerversicherungs-Prämien-Konto	7 976,48		
„ Kassenbestand	3 882,06		
„ Wechselbestand	75 971,64		
	7 238 779,22		7 238 779,22

Gewinn- und Verlustrechnung für 1911/12.

Debet	M	Kredit	M
Per Hypothekenzinsen	45 530,48	Per Vortrag aus 1910/11	69 703,12
„ Zinsen	6 269,08	„ Bruttogewinn	926 625,41
„ Handlungs-Unkosten	183 283,87		
„ Arbeiter-Wohlfahrts-Konto	57 099,78		
„ Verlust auf Außenstände	633,04		
„ Abschreibungen	259 373,80		
„ Gewinn	444 138,48		
	996 328,53		996 328,53

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Kotzenau; Berlin: Jarislowsky & Co., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland. Breslau: Schlesischer Bankverein.

Grundbesitz: Kotzenauer Werke 11,54 ha; Mallmitzer Werk 8 ha.

Gesamtumsatz in Mk.: 1899/1900: 5 267 037; 1900/01: 4 823 574; 1901/02: 4 265 391; 1902/03: 3 999 527; 1903/04: 4 018 125; 1904/05: 4 284 045; 1905/06: 4 606 870; 1906/07: 5 047 296,43; 1907/08: 4 984 358,03,

1908/09: 4 759 120,85; 1909/10: 4 718 384,74; 1910/11: 5 209 406,80 1911/12: 5 504 830,14.

Vereine: Ostdeutsch-Sächsischer Hüttenverein.

Abschreibungen von 1899/1900—1911/12 in Mk.: 230; 781,20; 151 943,93; 167 457,21; 177 058,14; 215 039,36; 217 703,88; 228 768,76; 231 361,93; 231 846,91; 242 431,46; 241 271,16; 252 292,44; 259 373,80.

Marienhütte in Kotzenau.

Lage: Gem. Kotzenau; P. und T. Kotzenau; Fspr. Amt Kotzenau Nr. 2; Kr. Lüben; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Liegnitz; A. Ger. Lüben; L. Ger. Liegnitz; Eisenbahnanschl.: Station Kotzenau der Bahnlinie Freystadt—Waltersdorf—Reisicht.

Betriebszweige: Eisengießerei, Emaillierwerk, seit 1890 Kesselschmiede im Jahre 1909/10 erneuert. Sämtliche Betriebe erhalten Motorantrieb von einer elektrischen Zentralanlage aus. Im Jahre 1907/08 ist eine Autogen-Schweißanlage beschafft worden.

Spezialitäten: Gußeiserne Röhren, Wasserleitungs- und Kanalisationsartikel, Rippenröhren, Radiatoren, Handelsartikel, Treppen, emaillierte Topfwaren und Sanitätsartikel, Dampfkessel, Brücken und geschweißte Blecharbeiten.

Maschinenkraft: 500 PS. Die elektrische Anlage dient zum Antrieb sowie zur Beleuchtung mit Gleichstrom von 220 Volt. Im Jahre 1911/12 ist eine Reservemaschine von 500 PS hinzugekommen.

Oberer Betriebsleiter: Generaldirektor Hillenberg.

Wert der erzeugten Fabrikate: Geschäftsjahr 1903/04: 2 591 337; 1904/05: 2 758 437; 1905/06: 2 927 237; 1906/07: 3 190 576; 1907/08: 3 100 873; 1908/9: 2 951 000; 1909/10: 2 849 442; 1910/11: 3 134 049 1911/12: 3 251 261 Mk.

Arbeiterzahl: Geschäftsjahr 1903/04: 970; 1904/05: 994; 1905/06: 970; 1906/07: 957; 1907/08: 978; 1908/09: 1023; 1909/10: 1020; 1910/11: 1035; 1911/12: 1036 Personen, welche in der Betriebskrankenkasse des Kotzenauer Werkes versichert sind.

Berufsgenossenschaft: Schlesische Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft, Sektion I in Breslau.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Kleinkinderschule, Speiseanstalt, Badeanstalt, Arbeiter-Sparkasse, Bücherei, Krankenhaus, Versammlungshaus für Vereine, Fortbildungsschule für Lehrlinge. Im Jahre 1907/08 ist ein Lehrlingsheim zur Unterbringung von 60 Formerlehrlingen errichtet worden.

Mallmitzer Werk.

Lage: Ortschaft Mallmitz; P. und T. Mallmitz; Fspr. A. Sprottau Nr. 3; Kr. Sprottau; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Neusalz a. O.; A. Ger. Sprottau; L. Ger. Glogau; Eisenbahnanschl.: Station Mallmitz der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Betriebszweige: Eisengießerei und Blechwarenfabrikation.

Spezialitäten: Bauguß, Säulen und Fenster aller Art, gebohrte Wagenbuchsen, Pumpen, Gitter, gußeiserne Gartenmöbel, gußeiserne Oefen, verzinnte Molkerei-Artikel, verzinnte Fleischereigeräte.

Maschinen: Zum Antrieb des Werkes dienen 2 Wasserräder mit zusammen 80 PS für direkten Betrieb, sowie 2 Wasserräder für je 80 PS zur Erzeugung elektrischer Energie. Die Wasserkraft liefert der Bober. Zur Reserve 2 Lokomobilen von 16 und 120 PS, welche bei Hochwasser oder bei Wassermangel in Betrieb gesetzt werden. Herbst

1912 kam eine neue Turbinenanlage hinzu. Die elektrische Anlage erzeugt Gleichstrom von 220 Volt.

Oberer Betriebsleiter: Generaldirektor Hillenberg.

Wert der erzeugten Fabrikate in Mk.: 1903/04: 1 426 788; 1904/05: 1 525 606; 1905/06: 1 679 632; 1906/07: 1 856 719; 1907/08: 1 883 484; 1908/9: 1 808 111; 1909/10: 1 868 942; 1910/11: 2 075 357; 1911/12: 2 253 568.

Arbeiterzahl: 1903/04: 662; 1904/05: 671; 1905/06: 688; 1906/07: 695; 1907/08: 751; 1908/9: 757; 1909/10: 760; 1910/11: 777; 1911/12: 786 Personen, welche in der Krankenkasse des Werkes versichert sind.

Berufsgenossenschaft: Schlesische Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft, Sektion I, Breslau.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Kleinkinderschule, Speiseanstalt, Badeanstalt, Arbeiter-Sparkasse, Bücherei. Versammlungshaus für Vereine Fortbildungsschule für Lehrlinge.

Braunkohlenbergwerk consolidirte Braunkohlengrube Mathilde (früher Neustädtel XIII).

Eigentümer und Sitz: Neustädteler Dampfziegelei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Neustädtel, welche eine Dampfziegelei und das Braunkohlenbergwerk betreibt.

Vertreter: 1. Geschäftsführer Willibald Heller in Neustädtel; 2. Dr. Max Bertram in Neustädtel, Vertreter in Bergwerksangelegenheiten.

Lage des Bergwerks: Gem. Krolkwitz bei Neustädtel; P. und T. Neustädtel; Fspr. A. Neustädtel Nr. 13; Kr. Freistadt; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz, A. Ger. Beuthen a. O.: L. Ger. Glogau.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die obengenannte Gesellschaft ist im Jahre 1906 zum Betrieb der Dampfziegelei und zur Gewinnung der Braunkohle gegründet worden. Das Bergwerk ist aus 24 in den Kreisen Freistadt und Sprottau liegenden Normalfeldern konsolidiert worden. Der Flächeninhalt der Grube beträgt 48 000 000 qm. Es ist ein bauwürdiges Flöz von durchschnittlich 10 m Mächtigkeit vorhanden, das dem Miozän angehört. Gewinnung im Tagebau. Förderung aus demselben mit fahrbarem Kabelkrahn, der an einem zwischen Pendeltürmen 250 m weit über den Tagebau gespannten Tragkabel hängt. Die Dampfziegelei hat eine Leistungsfähigkeit von 3 000 000 Steinen jährlich. Erzeugt werden Mauersteine und Dachziegeln.

Maschinen: 3 Dampfmaschinen mit zusammen 105 PS. Elektrisch betrieben wird eine Beleuchtungs- und eine Pumpenanlage (1 Dynamomaschine mit 6 PS, 2 Elektromotoren mit 10 PS).

Betriebsführer: Steiger Johann Peter Rutten.

Förderung in t: 1906: 2526; 1907: 22 139; 1908: 24 757; 1909: 29 729; 1910: 38 361; 1911: 35 240; 1912: 32 244.

Belegschaft: 1907: 32; 1908: 43; 1909: 62; 1910: 101; 1911: 40; 1912: 41 Personen einschl Beamte. Die Arbeiter sind in der Ortskrankenkasse versichert.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 7356; 1907: 22 224; 1908: 29 385; 1909: 38 943; 1910: 62 249; 1911: 26 679; 1912: 30 197.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 817; 1907: 5417; 1908: 6813; 1909: 6185; 1910: 834; 1911: 685; 1912: 701.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 3,12; 1911: 3,13 Mk. pro t.

Verein: Schlesischer Dampfkessel-Ueberwachungs-Verein.

Cons. Melchior-Grube.

(Siehe von Kulmiz).

Braunkohlenbergwerk **Moltke** bei **Crone a. Brahe.**

Eigentümer: Gewerkschaft Moltke.

Vertreter: Repräsentant: Emil Sinell, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 26a; Bevollmächtigte: 1. Kaufmann Oskar Hartwig, Crone a. Brahe; 2. Bergwerksdirektor Walter Schulz. Bromberg, Berlinerstraße 5a (Zustellungsbevollmächtigter).

Kuxzahl: 100.

Flächeninhalt: 11 984 149 qm.

Lage: Gem. Goscieradz; P. und T. Moltkegrube; Kr. und Reg. Bz. Bromberg; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Crone a. Brahe; L. Ger. Bromberg; Eisenbahnstation Moltkegrube der Kleinbahn Bromberg—Crone a. Brahe.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baute das Basisflöz des Posener Tertiärs, das von wasserführenden Quarzsanden unter-, von dem Posener Ton überlagert ist. Das Flöz tritt in einem 600 m langen Sattel auf, dessen einer Flügel nach Süd-Westen mit 5 bis 25°, dessen anderer Flügel nach Nordosten mit 10 bis 20° einfällt. Die Grube ist 1858 in Betrieb gesetzt worden. Durch die Sattelstellung und das tiefe Brahetal ist die Entwässerung der liegenden Sande erleichtert worden. Gewinnung mittelst zweier Förder-Schächte (Veteranenschacht 40 m tief, Herthaschacht 36 m tief). Zur Wasserhaltung auf der tiefsten Sohle eine elektrisch angetriebene Hochdruck-Zentrifugalpumpe von 2,5 cbm/min Leistung. Ende April 1908 wurde der Betrieb eingestellt, weil er seit Jahren Zuschüsse erforderte und die Gesellschaft in Zahlungsschwierigkeiten geraten war. Die Grube besitzt ein Anschlußgleis nach der Station Moltkegrube.

Maschinen: Am 1. 1. 1908: 11 Dampfmaschinen mit zusammen 670 PS, 1 elektrische Anlage mit 2 Dampfturbinen (System Brown, Boveri & Parsons), im Jahre 1904 errichtet.

Nebenanlagen: Brikettfabrik mit 1 Presse.

Förderung in t: 1901: 319; 1902: 31 929; 1903: 54 622; 1904: 30 280; 1905: 28 452; 1906: 30 733; 1907: 27 486; 1908: 8211.

Brikettherstellung: 1907: 2959 t; 1908: 606 t.

Belegschaft: 1906: 116; 1907: 122; 1908: 48; 1909: —.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 79 723; 1907: 99 388; 1908: 40 589.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 12 300; 1907: 12 436; 1908: 6356.

Schwefel- und Kupferkies-Bergwerk **consolidirte Morgenstern.**

Eigentümer: Aktiengesellschaft „Silesia", Verein chemischer Fabriken.

Sitz: Laasan bei Saarau. Fspr. A. Saarau Nr. 2

Vorstand der Gesellschaft: Generaldirektor F. Gillich, Direktor Dr. Edmund Klingenstein, Ida- und Marienhütte; Direktor M. Odenbach, Breslau.

Vertreter des Vorstandes hinsichtlich des Bergwerkes: Direktor Backe, Rudelstadt.

Aufsichtsrat: Bankier Julius Cohn in Firma Gebr. Guttentag, Breslau; Geheimer Justizrat Dr. Wilhelm Freund, Stellvertreter; Rittergutsbesitzer Eugen von Kulmiz, Ida- und Marienhütte, Vorsitzender; Konsul G. v. Wallenberg-Pachaly, Breslau; Majoratsbesitzer Egmont v. Tielsch-Reußendorf, Neu-Altwasser; Kammerherr und Generallandschaftsdirektor Freiherr

v. Tschammer-Osten, Exzellenz. Dromsdorf: Fabrikbesitzer Edmund Grimm, Schweinfurt.

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft hat die von der früheren Gesellschaft Silesia in Saarau (C. Kulmiz) betriebene Morgenstern-Grube nebst chemischer Fabrik sowie die früher von der Handelsgesellschaft C. Kulmiz betriebene Düngerfabrik in Saarau übernommen. Sie betreibt ferner Phosphoritförderungen in Nassau mit dazu gehöriger Wäsche, eine Anlage zur Gewinnung von Glaubersalz und Salzsäure in Idaweiche bei Kattowitz; ein Werk zur Darstellung von Quilinöl und -salz, von organischen Farbstoffen und von Krystall-Glaubersalz in Ida- und Marienhütte (seit 1898), in Breslau eine chemische Düngerfabrik (1872 erworben) und eine Fabrik von Cyanmetallen. Bei dem Steinkohlenbergwerk von Kulmiz bei Dittersbach betreibt die Gesellschaft seit 1905 auf Grund langfristiger vertraglicher Vereinbarungen die Gewinnung von Benzol aus den Koksofengasen und die Destillation des bei der Kokerei gewonnenen Teers. In der für 78000 Mk. erworbenen chemischen Fabrik Xylolose bei Zawadzki stellt die Gesellschaft aus der Destillation von Holz Methylalkohol, Aceton und Holzteer dar. Die Gesellschaft hat ferner die Essigsäure-Fabriken Vereinigte chemische Fabriken A.-G. in Schweinfurt a. M. und Chemische Fabrik Frankfurt a. O. erworben. Bezüglich der Anlagen in Schweinfurt, Frankfurt a. O. und Zawadzki sind im Jahre 1911 Verkaufsverhandlungen zum Abschluß gekommen. In der Bilanz vom 31. 12. 1911 sind für diese Werke 1 032 371,97 Mk. abgesetzt.

Kapital: 5 640 000 Mk. in 1200 Aktien von je 3000 Mk. und in 3400 Aktien zu je 600 Mk.

Anleihen: I. von 1903: 1 500 000 Mk. in 4 %igen Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103 %. 3000 Stück zu je 500 Mk. auf den Namen G. v. Pachalys Enkel in Breslau oder deren Order lautend.

II. von 1906: 3 000 000 Mk. in 4 %igen Teilschuldverschreibungen; 3000 Stück von je 1000 Mk. ebenfalls auf die genannte Bankfirma lautend. Rückzahlbar zu 103 %. Von diesen Schuldverschreibungen sind erst 2 000 000 Mk. ausgegeben worden. An Stelle der ersten Auslosung im Jahre 1911 sind 126 000 Mk. zurückgekauft worden.

Kurse: nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Dividenden: 1908: 9; 1909: 9; 1910: 9; 1911: 9½; 1912: 10½ %.

Flächeninhalt des Bergwerks Consolidirte Morgenstern 8 724 194,9 qm.

Lage: Gem. Rohnau; P. und T. der Verwaltung Rudelstadt Kr. Landeshut; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Landeshut; L. Ger. Hirschberg; Eisenbahnstation Merzdorf.

Betriebsverhältnisse: Die Kupfer- und Schwefelerze kommen gangartig vor. Aufschluß durch einen Stolln bei + 131,8 m N. N. Gewinnung durch Tagebau und Tiefbau. Untersuchung mehr und mehr durch Stollnbetrieb. Förderung der Erze durch einen im Tagebau stehenden saigeren Aufzug; Bergeförderung durch den Stolln. Die Erze werden in einer im Jahre 1904 von Friedrich Krupp, Grusonwerk gebauten Aufbereitungsanstalt zu Schlich aufbereitet und gehen alsdann an die chemische Fabrik in Saarau. Die Herstellung von Schwefelsäure auf dem Werke selbst ist aufgegeben. Das Werk steht seit 1905 in Förderung.

Maschinen: Elektrische Anlage mit 1 Kraftgasmaschine von 240 PS und 2 Dynamomaschinen von 198 PS zum Antriebe des Aufzugs, der Aufbereitung und der Beleuchtung, zusammen 6 Elektromotoren mit 176 PS. Die Anlage ist im Jahre 1904 erbaut. Der Neubau einer elektrischen Zentrale ist 1911 beschlossen worden.

Betriebsführer: Pietryga und Reisewitz.

Belegschaft: 1905: 51; 1906: 74; 1907: 84; 1908: 89; 1909: 78; 1910: 84; 1911: 72; 1912: 72 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 54 483; 1907: 64 610; 1908: 67 000; 1909: 60 540; 1910: 65 737; 1911: 54 150; 1912: 60 731.

Förderung

	Roherze t	Schlich t	Wert Mk.
1905	2 555	—	40 589
1906	38 664	5183	82 959
1907	44 488	5535	88 798
1908	46 932	5545	87 318
1909	40 489	4995	111 517
1910	44 461	6794	166 158
1911	36 179	4850	119 552
1912	—	6764	—

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva	ℳ	Passiva	ℳ
An Etablissements zu Ida- u. Marienhütte, Idaweiche, Melchior-Grube und auswärtige	2 611 923,21	Per Aktien-Kapital	5 640 000,00
„ Etablissements der Breslauer Zweigniederlassung	1 078 478,16	„ Obligationsanleihe-Konto v. 1903	1 117 500,00
„ Vorrätige Fabrikate, Halbfabrikate, Materialien u. Betriebsbedürfnisse laut Inventur	4 229 334,15	„ Obligationsanleihe-Konto von 1906	1 748 000,00
„ Kassenbestände	26 504,22	„ Obligations-Zinsen-Konto	40 950.—
„ Wechsel- u. Effektenbestände sowie Bankguthaben	1 970 536,77	„ Obligations-Agio-Konto I (Rücklage)	33 525,—
„ Assekuranz-Konto	57 191,30	„ Obligations-Agio-Konto II (Rücklage)	22 444,—
„ Div. Debitoren	3 160 580,69	„ Diverse Kreditoren	1 679 139,87
„ Talonsteuer vorausbezahlt	56 400.—	„ Kautions-Konto	48 850.—
		„ Arbeiter-Sparkassenkonto	193 299,34
		„ Dividenden-Konto	624,—
		„ Unterstützungsfonds	3 547,82
		„ Pensionskasse für Arbeiter-Witwen und -Waisen	181 545,92
		„ Reservefonds I	564 000,00
		„ Reservefonds II	100 000,00
		„ Erneuerungsfonds	820 000,00
		„ Konjunktur-Reserve	150 000,00
		„ Delkrederefonds	100 000,00
		„ Versuchsfonds	5 527,11
		„ Dispositionsfonds	1 402,28
		„ Pensionsfonds für ältere Beamte	85 597,16
		„ Gewinn- u. Verlust-Konto	655 000,—
	13 190 948,50		13 190 948,50

Gewinn- und Verlustrechnung für 1912.

Debet	ℳ	Credit	ℳ
An Reparaturen der Gebäude u. Apparate: in Ida- u. Marienhütte, Idaweiche, Morgensternwerk und Melchiorgrube bei der Breslauer Zweigniederlassung	258 676,35	Gewinnvortrag aus 1911	21 457,02
„ Gehälter	74 929,91	Bruttogewinn aus 1912	2 012 255,09
„ Geschäftsunkosten	246 142,03		
„ Zinsen	312 274,10		
„ Verluste auf Außenstände	118 597,02		
„ Abschreibungen: Etablissements zu Ida- und Marienhütte bauliche Anlagen	1 208,58		
„ Maschinen u. Apparate	53 672,90		
„ Mobilien	117 246,—		
Idaweiche	3 062,—		
Morgensternwerk	3 385,80		
Melchiorgrube	62 455,19		
Breslauer Zweigniederlassung	11 742,70		
„ Reingewinn	115 319,53		
	655 000,—		
	2 033 712,11		2 033 712,11

Braunkohlenbergwerk

Oberlausitzer Braunkohlenbergwerke Muskau-Lugknitz.

Eigentümer: Bergwerksbesitzer Gustav Lehmann in Muskau.

Lage: Gem. Lugknitz; P. und T. Muskau; Fspr. A. Muskau Nr. 79; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz; Drahtseilbahnanschluß nach Bahnhof Lugknitz. Die Grube liegt im Mandatsbezirk.

Betriebsverhältnisse: Tagebaubetrieb, im Jahre 1908 aufgenommen, z. Zt. steht das Werk in Zwangsverwaltung. Zwangsverwalter: Kaufmann Franke in Weißwasser O.-L.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen mit 40 PS über Tage, 1 Wassertriebkraft mit 7 PS.

Betriebsführer: Bergingenieur Mehl in Lugknitz.

Belegschaft: 1909: 16; 1910: 22; 1911: 24; 1912: 23 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1909: 1672; 1910: 21 243; 1911: 20 893; 1912: 18 088.

Förderung in t: 1909: 15 427; 1910: 27 994; 1911: 23 959; 1912: 12 923.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,73; 1911: 2,24 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1909: 100; 1910: 2215; 1911: 1907; 1912: 1768.

Gewerkschaft consolidirte Neue Victoria.

Eigentümer: Gewerkschaft neuen Rechts (1000 Kuxe).
Sitz: Beuthen O.-S.
Vertreter: Grubenvorstand Major Franz Pietsch, Naumburg a. S
Die Gewerkschaft betreibt das

Zinkerzbergwerk consolidirte Neue Victoria.

Lage: Gem. a) Beuthen O.-S.: b) Miechowitz; P. und T. Beuthen O.-S.: Fspr. A. Beuthen Nr. 246; Kr. zu a) Stadtkreis Beuthen O.-S.; zu b) Landkreis Beuthen O.-S.: Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. an die Oberschlesische Schmalspurbahn nach Karf bezw. Beuthen.

Flächeninhalt: 2 979 916,372 qm.

Verliehenes Mineral: Zinkerze.

In Betriebsgemeinschaft die Schwefelerzbergwerke Neue Gretchen (1 033 137,952 qm) und Laskerhilft (2 189 000 qm).

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Henke.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das jetzige Bergwerk ist durch Konsolidation vom 26. 5./30. 6. 1882 aus den Zinkerzbergwerken Neue Victoria (verl. 12. 10. 1867 und Caesar (verl. 12. 10. 1867 sowie einem Erweiterungsfelde von 208 667 Quadrat-Lachter entstanden Ursprüngliche Besitzer waren der Kaufmann C. Knobloch, Justizrat Walter und Zimmermeister Kramer in Beuthen. Außer den Erben der beiden letzteren sind u. a. noch der Zinkhüttenbesitzer H. Roth in Breslau und die Gräfl. Schaffgotsch'schen Werke G. m. b. H. beteiligt.

Der Betrieb ist im Jahre 1872, die Erzförderung im Jahre 1873 eröffnet worden. Die Erzlagerstätten im Dolomit sind durch zwei Förderschächte Lebrecht (83 m) und Lottner (102 m tief) aufgeschlossen worden. Die obere Bleierz- und Galmeilage ist durch die 48 m Sohle, die untere Bleierzlage durch die 90 m Sohle gelöst worden. Das Mineralvorkommen ist unregelmäßig, nesterförmig bis zu 4 m Mächtigkeit wachsend. Die obere Lage wies bisher nur im östlichen Feldesteile bauwürdige Mächtigkeit auf. Zur Wasserhaltung dient der Laura-Schacht (90 m tief), zur Wetterführung und Fahrung die Schächte Georg (81 m) und Frühling (54 m tief). Zahl der Grubenpferde: über Tage 8; unter Tage 19.

Im Jahre 1911 ist eine neue Blendewäsche errichtet und 1912 in Betrieb genommen worden. Die Bleierze werden dem Bergfiskus abgegeben.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 9 mit 924 PS. 1 Luftkompressor von 50 PS unter Tage. 1 Dynamomaschine von 180 PS in der Wäsche.

Betriebsführer: Berginspektor Rudzki, Maschinenwerkmeister Kosmalla.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: Blende: 672 486; Bleierze: 46 320; Schwefelkies: 150. 1911: Blende: 768 170; Bleierze: 56 727; Schwefelkies; 115.

Belegschaft: 1904: 556; 1905: 532; 1906: 550; 1907: 549; 1908: 548; 1909: 556; 1910: 560; 1911; 608; 1912: 835 einschl Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 354 558; 1905: 402 348; 1906: 418 465; 1907: 412 848; 1908: 420 891; 1909: 421 899; 1910: 371 195; 1911: 393 900; 1912: 537 983.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1083; 1905: 1314; 1906: 1211; 1907: 1105; 1908: 1137; 1909: 982; 1910: 1248; 1911: 1071; 1912: 1175.

Förderung in Tonnen:

Jahr	Galmei	Blende	Bleierze	Schwefelkies	Jahr	Galmei	Blende	Bleierze	Schwefelkies
1873	356	—	3	—	1893	50	7 830	249	61
1874	1 737	—	200	—	1894	—	6 890	293	254
1875	6 663	—	328	—	1895	—	10 085	603	55
1876	8 347	—	523	—	1896	—	12 175	765	12
1877	10 459	—	321	—	1897	—	13 900	843	5
1878	14 191	—	292	—	1898	92	13 035	1 113	5
1879	15 105	—	230	—	1899	—	13 100	1 503	—
1880	16 121	—	188	—	1900	—	12 711	1 210	—
1881	14 779	—	529	—	1901	—	14 059	1 210	—
1882	12 866	—	647	—	1902	53	11 500	1 114	35
1883	7 388	—	977	—	1903	487	9 850	733	25
1884	15 920	—	511	—	1904	—	10 950	885	—
1885	15 488	—	344	—	1905	—	11 200	640	—
1886	12 571	1 127	1 168	—	1906	—	11 950	650	15
1887	12 959	5 753	1 042	—	1907	—	12 060	522	—
1888	6 533	11 279	785	28	1908	—	11 650	555	—
1889	4 541	10 987	1 071	11	1909	—	12 550	688	—
1890	5 244	10 115	646	12	1910	—	12 710	611	114
1891	615	8 583	494	11	1911	—	12 350	662	10
1892	1 762	9 435	336	59	1912	—	13 940	923	100

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 5272; 1905: 3818; 1906: 3597; 1907: 3753; 1908: 3722; 1909: 3053; 1910: 2832; 1911: 2853; 1912: 4091.

Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Tonwerke in Neurode.

Eigentümer: Gewerkschaft neuen Rechts; Miteigentümer: Anton Graf von Magnis mit $^1/_4$ und die Grafen Pilati mit $^1/_4$ der Anteile.

Sitz: Neurode; P. und T. Neurode; Fpr. A. Neurode Nr. 27.

Grubenvorstand: Anton Graf von Magnis zu Schloß Eckersdorf; Max Graf von Pilati aus Lüneburg; K. K. Bergrat Eugen Ritter von Wurziau zu Peterswald.

General-Bevollmächtigter: Bergrat von Braunmühl zu Neurode.

Gründung und Gegenstand: Die früher dem Grafen von Magnis gehörigen Steinkohlenbergwerke Frischauf, comb. Glückauf, Wilhelm, comb. Ruben- und Neue Ruben-Grube, Rudolph und Sophie bei Stolzersdorf und die den Graf v. Pilati'schen Erben gehörige Johann-Baptista-Grube bei Schlegel wurden im Jahre 1898 zu dem Besitz einer Gewerkschaft vereinigt. Von den Gruben bilden die cons. Rudolph-Grube, die cons. Ruben-Grube und die cons. Johann Baptista-Grube mit der cons. Frischauf-Grube je einen in sich abgeschlossenen Feldeskomplex ohne Verbindung mit einander. Gegenstand der Gewinnung sind Steinkohlen, Kohleneisenstein und in der Grube gefundener feuerfester Ton, sowie die Verarbeitung dieses Tons und die Röstung des Eisensteins.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstelle: Schlesischer Bankverein in Breslau.

Ueberwachung: Dampfkessel und elektrische Anlagen der Einzelwerke unterliegen der Ueberwachung durch den Schlesischen Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

1. Steinkohlenbergwerk **consolidirte Rudolphgrube** bei **Volpersdorf.**

Flächeninhalt: 1 841 651 Quadratlachter (7 262 668,08 qm)

Lage: Gem. Volpersdorf und Neudorf; P. und T. Volpersdorf; Kr. Neurode; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg: A. Ger. Neurode; L. Ger. Glatz.

Betriebsleiter: Bergrat von Braunmühl, Berginspektor Bobisch, Bergingenieur Buhl.

Betriebsführer: Bergverwalter Herrmann (Grubenbetrieb); Ingenieur Feise (Maschinenbetrieb).

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist hervorgegangen aus den Gruben: 1. cons. Rudolph-Grube (kons. am 2. 3. 1860); 2. Glückauf-August (verliehen 14. 1., 1. 2. 1843 und 19. 4. 6. 5. 1844); 3. Maria (verliehen 9. 3. 1860); 4. Unverhofft (verliehen 17. 8. 1860). Die Konsolidation erfolgte am 1. Juli 1861. Unter dem 24. 10. 1866 wurden Erweiterungsfelder verliehen.

Die Grube baut auf dem Waldenburger Liegendzug, in welchem in der II. Tiefbausohle 33 Flöze aufgeschlossen sind. 11 Flöze mit 7,55 m Gesamtmächtigkeit werden gebaut. Außerdem wird ein Flöz feuerfesten Tons gewonnen.

Das Grubenfeld war früher durch den Philippstolln (— 451 m N. N.) gelöst worden. In der später etablierten Tiefbauanlage wurde bei + 395 m N. N. die I. Tiefbausohle, bei + 355 m N. N. die II. Tiefbausohle angesetzt. Von den beiden Schächten dieser Anlage dient der Mehnerschacht zur Wasserhaltung, der Graf Schweinitz-Schacht (157,07 m tief) zur Förderung. Neuerdings ist der Mehner-Schacht auf 240 m weiter abgeteuft worden. Hier ist in + 255 m N. N. die III. Tiefbausohle aufgefahren. Die I. Sohle ist inzwischen abgeworfen worden. Außer dem Philippstolln verfügt die Grube noch über den Sophiestolln, mit welchem das alte Teilfeld Sophie aufgeschlossen worden war. Förderung durch den Mehnerschacht von der III. Sohle. Zur Wetterversorgung am Graf Schweinitz-Schacht ein saugender Geisler-Ventilator über Tage für 960—1500 cbm/min Leistung. Ferner Wetterschacht im Westfelde (120 m tief) mit einem saugenden Rateau-Ventilator von 850 cbm/min Leistung über Tage. Mehnerschacht und der Sophie-Stolln ziehen ein. Abbau: ohne Versatz: 1909: 18 576 t; 1910: 15 931 t; 1911: 18 256 t; mit trockenem Bergeversatz: 1909: 37 714 t; 1910: 32 346 t; 1911: 37 064 t. Wasserzuflüsse 0,35 cbm/min.

Die Grube hat keinen Eisenbahnanschluß, sie ist mit einer Seilbahn an die cons. Ruben-Grube angeschlossen.

Zahl der Grubenpferde 4 unter Tage.

Nebenanlage: Reparaturwerkstätte Barbarahütte mit ca. 30 Mann Belegschaft.

Maschinen: 4 Dampfmaschinen mit zusammen 625 PS über Tage. 1 Luftkompressor mit 250 PS. Elektrische Primär-Anlage mit 3 Drehstrom-Generatoren für 340 PS bei 500 Volt zum Antriebe eines Sägewerks, der beiden Ventilatoren (je 32,5 KW), zweier Stollen-Pumpen und der Wasserhaltung (50 KW), sowie für die Beleuchtung. Elektromotoren: 6 mit 150 PS über Tage, 2 mit 185 PS unter Tage.

Förderung seit 1898 in t Steinkohle: 1898: 24 601; 1899: 31 901; 1900: 41 953; 1901: 43 946; 1902: 42 613; 1903: 43 924; 1904: 46 579; 1905: 50 073; 1906: 64 091; 1907: 55 052; 1908: 55 737; 1909: 56 290; 1910: 48 277; 1911: 55 320; 1912: 57 576.

Daneben Toneisenstein: 1911: 201 t im Werte von 1206 Mk; 1912: 44 t.

Durchschnittswert der Kohlenförderung 1910: 11,00, 1911: 10,72 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 396; 1905: 334; 1906: 354; 1907: 347; 1908: 353; 1909: 370; 1910: 276; 1911: 351; 1912: 325 einschl. Beamte, beim Niederschlesischen Knappschaftsverein in Waldenburg versichert.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 271 708; 1907: 282 453; 1908: 295 441; 1909: 271 032; 1910: 256 739; 1911: 286 880; 1912: 307 463.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 2342; 1907: 2490; 1908: 2917; 1909: 4036; 1910: 3566; 1911: 2806; 1912: 2260.

2. Steinkohlenbergwerk consolidirte Ruben-Grube.

Flächeninhalt: 1 980 373,63 Quadrat-Lachter.

Lage: Gem. Neurode, Kunzendorf, Kohlendorf, Buchau; P. und T. Neurode; Fspr. Amt Neurode Nr. 27; Kr. Neurode; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Neurode; L. Ger. Glatz.

Obere Betriebsleiter: Bergrat von Braunmühl; Berginspektor Bobisch, Bergingenieur Buhl.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Bergverwalter Crone. Maschinenbetrieb: Ingenieur Feise. Tonrösterei: Obersteiger Pohl.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist durch Konsolidation vom 15. 12. 1860 aus folgenden Gruben entstanden: 1. Alte Lisette bei Buchau (verliehen 25. 6. 1781); 2. combinirte Ruben-Grube zu Buchau und Kohlendorf (verliehen 7./22. 1. 1815, 12. 6. 1821, 25. 7. und 6. 8. 1823, 16. 5. und 9. 6. 1835, 16./30. 1. 1840, 12. 1. 1841, 2. 3. 1860); 3. Toussaint bei Kohlendorf (verliehen 8./16. 10. 1839); 4. Neue Lisette zu Buchau (verliehen 22. 8., 5. 9. 1843); 5. Cara bei Kunzendorf (verliehen 24. 3. 1860). Unter dem 27. 6. 1867 sind Erweiterungsfelder verliehen.

In dem Felde der cons. Ruben-Grube ist der Waldenburger Hangendzug mit zwei Flözgruppen aufgeschlossen, die durch ein 120 m starkes Sandsteinmittel von einander getrennt sind. Die hangende Gruppe enthält in der jetzigen Tiefbau-Anlage 6, die liegende Gruppe 9 Flöze. Gebaut werden 6 Flöze mit 7,9 bis 8,1 m Mächtigkeit. Einfallen westlich mit 20 bis 40°. Im Liegenden der Kohlenflöze vier Flöze feuerfesten Schiefertons mit zusammen 8 m Mächtigkeit.

Die älteren Baue liegen im Felde der comb. Ruben-Grube bei Buchau, die durch den Joseph-Stolln gelöst worden ist. Im Jahre 1869 wurde mit Hilfe eines 67 m tiefen Schachtes (Wasserschacht) die erste Tiefbausohle etabliert. Nach dem Ersaufen der Anlage im Jahre 1874 wurde 1878 100 m nördlich ein neuer Förderschacht abgeteuft, nachdem der Wasserschacht mit einer stärkeren Wasserhaltungsmaschine ausgerüstet worden war. Mit Eröffnung der Eisenbahnstrecke Dittersbach—Glatz wurde die Möglichkeit des Eisenbahnabsatzes durch Abteufung eines neuen (Bahn-) Schachtes an dieser Strecke wahrgenommen. Der Schacht ist zur Zeit 279,4 m tief und fördert von der III. Sohle (292 m tief). Sonstige Schächte: Anna-Schacht (158,48 m tief) ist Holzhänge- und Seilfahrtschacht für die II. Sohle (138 m tief). Wetter-Schacht (65,8 m tief) mit 1 saugendem Pelzer-Ventilator über Tage für 3000—3750 cbm/min Leistung, Schlamm-Schacht (25,1 m), Heinrich-Schacht (36,5 m), Gabriele-Schacht (58,12), einziehende Wetterschächte. Rohrschacht (199,4 m tief) fördert im oberen Teile von der Stollnsohle und enthält die Dampfrohre zur Wasserhaltung, die ihn zum Ausziehen bringen. Wasserzuflüsse 4,5 cbm/min Luftschacht Buchau (7,5 m tief). Abbau: ohne Bergeversatz; 1909: 37 182 t; 1910: 34 429 t; 1911: 41 585 t; mit trockenem Versatz: 1909: 40 900 t; 1910: 37 872 t; 1911: 45 744 t; mit Spülversatz: 1909: 107 826 t; 1910: 99 844 t; 1911: 120 598 t. Aufbereitung: trocken. Grubenpferde: unter Tage 24; über

Tage 11. Schlagwettergrube. Eisenbahnanschluß-Station Rubengrube der märkisch-schlesischen Gebirgsbahn.

Nebenanlagen: 1 Tonofen-Anlage mit 45 Schachtöfen; 1 Eisenstein-Rösterei. Erzeugung an gebranntem Ton in t: 1909: 60 136; 1910: 63 170; 1911: 65 267; 1912: 103 033.

Maschinen: 18 Dampfmaschinen mit 857 PS über Tage; 4 mit 576 PS unter Tage; 2 Luftkompressoren von 245 PS. Elektrische Primäranlage mit 2 Gleichstrom-Generatoren für 60 KW bei 220 Volt; 1 Gleichstrom-Generator für 11 KW bei 110 Volt; 1 Drehstrom-Generator 50 KW bei 500 Volt; 1 Dampfdynamomaschine für 600 PS, im ganzen 6 Dynamomaschinen mit 300 PS. 1 Akkumulatorenbatterie für 13 KW Belastung. Die Anlage dient zum Betriebe eines Sägewerkes, von Spülversatzpumpen, Ventilatoren, der Wasserhaltung, von Haspeln und zur Beleuchtung. Elektromotoren: 14 mit 458 PS über Tage, 1 mit 15 PS unter Tage.

Förderung in t:

	Steinkohle	Rohton
1898	166 187	99 642
1899	173 309	83 829
1900	228 513	92 416
1901	216 696	68 250
1902	199 104	67 689
1903	165 793	61 312
1904	174 232	74 195
1905	162 932	76 111
1906	216 368	91 117
1907	196 099	98 350
1908	182 909	97 896
1909	185 908	83 093
1910	172 145	90 165
1911	207 927	95 212
1912	225 976	—

Durchschnittswert der Kohlenförderung: 1910: 7,63 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 1200; 1905: 1116; 1906: 1332; 1907: 1296; 1908: 1361; 1909: 1364; 1910: 1671; 1911: 1 389; 1912: 1498 einschl. Beamte, versichert im Niederschlesischen Knappschaftsverein.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 1 048 133; 1907: 1 090 479; 1908: 1 176 377; 1909: 1 108 259; 1910: 1 117 396; 1911: 1 189 361; 1912: 1 341 755.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 13 084; 1907: 14 842; 9108: 17 208; 1909: 16 232; 1910: 17 489: 1911; 17 351; 1912: 18 273.

3. Steinkohlenbergwerk **consolidirte Johann Baptista.**

Flächeninhalt: 10 844 534 qm.

In Betriebsgemeinschaft das Stkbgk. consolidirte Frischauf (1 466 041 Quadrat-Lachter,) welches ebenfalls der Gewerkschaft gehört.

Lage: Gem. Schlegel; Eckersdorf; P. und T. Schlegel; Fspr. Neurode Nr. 27; Kr. Neurode; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Neurode; L. Ger. Glatz.

Obere Betriebsleiter: Bergrat von Braunmühl; Berginspektor Bobisch, Bergingenieur Buhl.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Obersteiger Schneider; Maschinenbetrieb: Ingenieur Feise; Tonofenbetrieb: Obersteiger Schneider.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist am 20. 2. 1875 aus folgenden Feldern konsolidiert worden: 1. cons. Johann Baptista (vereinigt am 6. 12. 1859 und erweitert am 23. 8. 1866); 2. Jetty bei Schlegel (Verleihungen 7. 11. 1861 und 23. 11. 1864, erweitert 22. 7. 1866); 3. Bessere Zukunft bei Eckersdorf (verliehen 14. 4. 1863, erweitert 4. 10. 1866); 4. Eduard bei Schlegel (verliehen 31. 12. 1872). Die cons. Frischauf-Grube ist seit 1740 erschlossen.

Die Grube baut auf dem Waldenburger Hangendzug in der südöstlichen Fortsetzung der cons. Ruben-Grube, doch liegt zwischen beiden Gruben ein größeres noch nicht aufgeschlossenes Feld. Es werden 11 Kohlenflöze mit etwa 11,1 m Gesamtmächtigkeit gebaut; außerdem zwei Schiefertonflöze von 2,15 m Mächtigkeit. Fallen nordwestlich mit etwa 25°.

Die Johann Baptista-Grube ist durch den Hoffnung-, den Luise- und den Alexanderstolln gelöst worden, von denen der letztere als Erbstolln für das ganze Neuroder Revier etwa 5000 m weit ins Feld getrieben worden ist. Die Stollnsohle steht noch in Betrieb. Der Stolln brachte in der cons. Frischauf-Grube 37 m, am Oskar-Schachte der cons. Johann Baptista-Grube 100 m Teufe ein und bildete bis zum Jahre 1847 die Wasserlosung. Die alsdann etablierte I. Tiefbausohle liegt 33 m unter der Stollnsohle, eine II. Sohle ist 63,33 m unter der Stollnsohle von dem 163,25 m tiefen (neuerdings bis zu 233,25 m weiter abgeteuften) zur Förderung dienenden Bianka-Schachte aufgefahren worden. Die III. Sohle ist bereits ausgerichtet nnd mit 2 Zentrifugalpumpen ausgestattet worden. Der frühere Hauptförderschacht Oskar (131,36 m tief) dient zur Zeit zur Wasserhaltung (1,8 cbm/min) und als ausziehender Wetterschacht. Er ist mit 1 saugendem Rateau-Ventilator über Tage von 1500 cbm/min Leistung versehen. Sonstige Schächte: Elise (9,98 m), Seidel (51,79 m), Wetterofen-Südfeld (29,30 m); einziehende Schächte: Helene (6,31 m), Hohe Schacht (76,63 m, 1911 abgebrochen und zugefüllt.) Abbau: ohne Bergeversatz: 1909: 106 125 t; 1910: 103 793 t; 1911: 119 582 t; mit trockenem Versatz: 1909: 26 531 t; 1910: 25 941 t; 1911: 29 896 t. Keine Aufbereitung. Grubenpferde unter Tage 11, über Tage 3.

Die Grube besitzt Anschluß an die Bahnstrecke Glatz—Dittersbach.

Nebenanlagen: 1 Tonofen-Anlage mit 2 Gruppen Schieferton-Röst-Schachtöfen mit zusammen 40 Kammern und 2 Fortschaufelungsöfen, 1 Eisenstein-Rösterei. 1910 sind 2 neue Schachtöfen erbaut. Erzeugung an gebranntem Ton in t: 1909: 19 517; 1910: 22 009; 1911: 26 327; 1912: 30 717.

Maschinen: 11 Dampfmaschinen mit zusammen 2277 PS über Tage, 2 Luftkompressoren mit 320 PS. Elektrische Primär-Anlage mit 4 Drehstrom-Generatoren für 1420 PS PS bei 2000 Volt zum Betrieb der Wasserhaltungsmaschinen, der sonstigen Pumpen. eines Kompressors sowie von Motoren über Tage und zur Beleuchtung. Die Anlage gibt ferner Energie an die anderen Gruben ab. Elektromotoren: 13 mit 200 PS über Tage, 5 mit 345 PS unter Tage.

Durchschnittswert der Kohlenförderung 1910: 7,28; 1911: 6,92 Mk. pro t.

Belegschaft: Im Niederschlesischen Knappschaftsverein versichert: 1904: 560; 1905: 539; 1906: 692; 1907: 734; 1908: 767; 1909: 833; 1910: 828; 1911: 901; 1912: 977 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 525 608; 1907: 620 358; 1908: 616 014; 1909: 636 227; 1910: 644 933; 1911: 756 893; 1912: 849 888.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 7191; 1907: 8240; 1908: 8406; 1909: 9274; 1910: 10 382; 1911: 12 740; 1912: 17 997.

Förderung in t:

	Kohle	Rohton
1898	69 227	19 640
1899	64 326	20 181
1900	75 165	24 222
1901	83 432	13 706
1902	86 630	10 216
1903	86 183	11 066
1904	89 281	15 464
1905	84 701	19 792
1906	120 245	20 673
1907	136 906	21 870
1908	159 294	24 612
1909	132 656	22 885
1910	129 741	22 009
1911	149 478	29 776
1912	160 134	

Braunkohlenbergwerk **Neustadt** bei **Muskau O.-L.**

Eigentümer: Fabrikbesitzer Tiesler in Muskau O.-L. in Firma Muskauer Chamotte- und Dachziegelfabrik Blütchen & Tiesler, Muskau-Keula.

Flächeninhalt: ca. 211 000 qm. Die Grube liegt im Mandatsbezirke.

Lage: Gem. Keula und Tuchnitz; P. und T. Keula; Fspr. A. Muskau O.-L.; Nr. 3; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz. Eisenbahnstationen Muskau und Keula. Kleinbahn-Anschluß.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem sich sichelförmig von Kölzig über Weißwasser, Muskau nach Teuplitz erstreckenden Braunkohlenvorkommen. Das Vorkommen führt ein bauwürdiges Flöz, das auf Grube Neustadt 8—12 m mächtig ist. Lagerung: Gestreckte Mulden mit steil aufgerichteten parallelen Flügeln. Nach dem Abbau der nördlichen Mulde ist im Jahre 1904 auf der südlichen Mulde eine neue Schachtanlage fertiggestellt worden. Die 1870 in Betrieb gesetzte Grube baut in etwa 30 m Schachttiefe über der 7. und 8. Sohle ab. Zur Ausrichtung von zwei weiteren Sohlen sind der Wasserhaltungs- und der Förderschacht weiter abgeteuft worden. Nach Zerstörung des Ottoschachtes durch Brand im Jahre 1908 ist ein neuer Schacht in feuersicherem Ausbau hergestellt worden.

Maschinen: 1 Dampfmaschine mit 35 PS über, eine desgl. mit 35 PS unter Tage. Außerdem wird mit von auswärts bezogenem Strome ein Motor von 5 PS betrieben.

Die oben bezeichnete Firma betreibt außer der Grube zwei Dachsteinfabriken in Muskau und Lugknitz, die eine Jahresleistung von 8 000 000 Steinen besitzen.

Betriebsführer: Obersteiger Adolph in Keula.

Förderung in t: 1900: 11 054; 1901: 12 570; 1902: 12 861; 1903: 11 944; 1904: 5066; 1905: 13 694; 1906: 15 073; 1907: 15 073; 1908: 8 396; 1909: 14 809; 1910: 16 320; 1911: 17 300; 1912: 18 781.

Belegschaft der Grube: 1904: 21; 1905: 27; 1906: 21; 1907: 21; 1908: 20; 1909: 21; 1910: 22; 1911: 21; 1912: 19 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 19 557; 1907: 23 632; 1908: 20 287; 1909: 21 337; 1910: 23 043: 1911: 21 985; 1912: 22 367.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 2429; 1907: 2550; 1908: 2939; 1909: 1335; 1910: 569; 1911: 1816; 1912: 2803.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 3,27; 1911: 3,02 Mk. pro t.

Vereine: Niederschlesischer Knappschaftsverein. Lausitzer Braunkohlensyndikat; Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

Neustädtel XIII.

Siehe cons. Braunkohlengrube Mathilde.

Neustädteler Dampfziegelei G. m. b. H.

Siehe cons. Braunkohlengrube Mathilde.

Braunkohlenbergwerk **Niederschlesische Kohlenwerke** bei **Grünberg i. Schl.**

Eigentümer und Sitz: Gewerkschaft Niederschlesische Kohlenwerke. Gewerkschaft neueren Rechts mit 100 Kuxen in Grünberg i. Schl.

Repräsentant: Bergwerksdirektor Rudolf Balcke in Schwiebus.

Flächeninhalt: 49 607 012,53 qm. In Betriebsgemeinschaft das Braunkohlenbergwerk Liebesgabe. Das Bergwerk liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Grünberg i. Schl., Buchelsdorf, Lättnitz, Drehnow, Schloin, Seiffersholz, Wittgenau, Schertendorf, Plothow, Lansitz und Kuhnau; Kr. Grünberg i. Schl.; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Grünberg; L. Ger. Glogau.

Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist aus 25 Einzelfeldern unter dem 21. Februar 1902 konsolidiert worden. Das Braunkohlenvorkommen weist sattel- und muldenförmige Lagerung mit steilen Flügeln auf. Flözmächtigkeit etwa 4 m.

Bisher sind in dem Felde im wesentlichen Versuchsarbeiten umgegangen, die am 29. Februar 1908 ungünstiger Ergebnisse wegen wieder eingestellt worden sind.

Eisenbahnanschluß war bei den Stationen Buchelsdorf oder Schloin der Bahnlinie Grünberg—Sorau projektiert.

Förderung in t: 1906: 9465; 1907: 4749; 1908: —.

Belegschaft: 1906: 17; 1907: 23; 1908: 2.

Braunkohlenbergwerk **Olga** bei **Liebenau.**

Eigentümer: Obersteiger Robert Tornow, Tuchel.

Flächeninhalt: 270 000 qm.

Lage: Gem. Gostoczyn; P. und T. Liebenau (Westpreußen); Kr. Tuchel; Reg. Bz. Marienwerder; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Tuchel; L. Ger. Konitz; Eisenbahnstation Tuchel.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut das unter dem Posener Ton liegende, von Quarzsanden unterlagerte Basisflöz, welches in Süd-West—Nord-Ost streichenden Sätteln auftritt. Diese können oberflächlich durch das in der Nähe gelegene Brahetal entwässert werden. Im Jahre 1904 ging die Grube, die bis dahin nur Stollnbau durch 2 Stollen betrieben hatte, zum Schachtabteufen über. Nach Ansetzung der I. Tiefbausohle wurde im Jahre 1905 in dieser mit dem Abbau begonnen. 1908 ist eine neue Abbausohle vorgerichtet worden, in der aber im Juli 1909 durch einen Schwimmsanddurchbruch der Betrieb zum Erliegen gebracht wurde. Nachdem die Grube vorübergehend in den Besitz der Tucheler

Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Liebenau übergegangen war, wurde zur Eröffnung eines neuen Abbaus auf dem Oberflöz ein alter Stolln aufgewältigt und ein neuer Schacht abgeteuft, der dieses bei 28 m Teufe 2,0—2,2 m mächtig angetroffen hat. Die Arbeiten bewegen sich seitdem in diesem Flöze.

Maschinen: 1 Dampfmaschine mit 15 PS.

Nebenanlagen: 1 Handziegelei: außerdem ist mit der Grube eine Kiesgräberei und landwirtschaftlicher Betrieb verbunden.

Betriebsführer: Der Eigentümer.

Förderung in t: 1906: 3550; 1907: 1820; 1908: 3198; 1909: 3753; 1910: 4078: 1911: 110: 1912: 305.

Belegschaft: 1906: 15; 1907: 12; 1908: 16; 1909: 22; 1910: 22; 1911: 6; 1912: 5 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 9183; 1907: 6980; 1908: 11 009; 1909: 13 985; 1910: 13 909; 1911: 732· 1912: 2422.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 259; 1907: 193; 1908: 982; 1909: 2024; 1910: 1933; 1911: 60; 1912: 192.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 6,16; 1911: 6,36 Mk. pro t.

Eisenhüttenwerk Ottilienhütte Simon & Bardtke in Kittlitztreben.

Eigentümer und Sitz: Fritz Simon, Carl Bardtke in Kittlitztreben.

Lage: Ortschaft Kittlitztreben; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Kittlitztreben Nr. 1; Kr. Bunzlau; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Liegnitz; A. Ger. Bunzlau; L. Ger. Liegnitz.

Betriebsverhältnisse: Gegründet ist das Werk 1855. Betriebszweige sind zur Zeit Eisengießerei und Schlosserei sowie Modelltischlerei. Hergestellt werden eiserne Oefen, Türen, Treppen Bauguß, Ringofen-Armaturen und landwirtschaftlicher Maschinenguß.

Betriebskraft: 150 PS.

Das Werk hat Anschluß an die Stationen Bunzlau und Oberleschen, vom 1. 7. 1913 ab auch an die jetzt im Bau befindliche Kleinbahn Bunzlau—Kittlitzreben—Mockau.

Wert der erzeugten Fabrikate in den letzten 5 Jahren: 330 000 Mk. pro Jahr.

Arbeiterzahl: ca. 150, welche in der eigenen Betriebskrankenkasse versichert sind.

Das Werk ist Mitglied der Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Die Arbeiter erhalten in den der Fabrik gehörigen Wohnhäusern billige Wohnungen mit Garten und Ackerland. Ein billiges Darlehen erhalten die Arbeiter zur Erbauung eigener Häuser.

Eisenhütten- und Emaillierwerk Paulinenhütte Edmund Glaeser Commanditgesellschaft in Neusalz a. O.

Eigentümer: Commanditgesellschaft.

Sitz: Neusalz a. O.

Einziger persönlich haftender Gesellschafter ist der Hüttendirektor Otto Schwager in Neusalz a. O., der das Werk leitet. Zur Firmenzeichnung berechtigt ist der Rentner und Gesellschafter W. Sueßmann in Neusalz a. O., der aber nicht Angestellter der Gesellschaft ist.

Lage: P. und T. Neusalz a. O.; Fspr. A. Neusalz a. O. Nr. 8; Kr. Freystadt; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Neusalz a. O.; A. Ger. Neusalz a. O.; L. Ger. Glogau.

Betriebsverhältnisse: Das Werk wurde am 1. Juli 1852 als Hochofenwerk mit Gießerei. Emaillierwerk und Beschlagschlosserei in Betrieb gesetzt. Im Jahre 1880 ist der Hochofenbetrieb eingestellt worden. Die Gießerei wird seitdem mit Kupolöfen betrieben. Spezialitäten des Betriebes sind jetzt: Gußeiserne Geschirre, Wannen, Kessel, Krippen, Sanitätsartikel, gußeiserne Oefen, Bauartikel, Säulen, Fenster, Ringofenteile und gußeiserne Handelsartikel aller Art.

Betriebsmaschinen: 1 Heißdampflokomobile für 130 PS; 1 Lokomobile für 50 PS als Reserve. Elektrische Beleuchtungs-Anlage, betrieben durch 2 Gleichstromdynamomaschinen für 217 und 39 Amp.

Verladung: 1. auf der Eisenbahn von Station Neusalz a. O., 2. auf dem Wasserwege auf der Oder.

Wert der erzeugten Fabrikate in den letzten 5 Jahren etwa 1 000 000 Mark pro Jahr.

Arbeiterzahl etwa 350.

Das Werk gehört zur Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Breslau.

Wohlfahrtseinrichtungen: Kantine und Badeanstalt mit Brause-, Wannenbädern und Dampfbad.

Braunkohlenbergwerk **Philippine** bei **Weißwasser.**

Eigentümer: Willy von Lewinski'sche Werke in Weißwasser (Oberlausitz). Alleininhaber der Firma ist Bergassessor Willy von Lewinski in Weißwasser, der zugleich oberer Betriebsleiter war.

Flächeninhalt: ca. 510 600 qm. Die Grube liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Weißwasser; P. und T. Weißwasser O.-L.; Fspr. A. Weißwasser Nr. 67; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau; L. Ger. Görlitz.

Eisenbahnanschluß auf offener Strecke der Staatsbahnlinie Forst—Weißwasser zwischen den Stationen Weißwasser und Halbendorf (Schl.).

Betriebsverhältnisse: Die Grube baute auf dem Braunkohlenvorkommen, welches sich sichelförmig von Kölzig über Weißwasser und Muskau nach Teuplitz erstreckt. Das einzige bauwürdige Flöz von 10 m Mächtigkeit ist wellenförmig aufgerichtet. Die Sättel sind vernichtet, so daß der Bergbau nahe an einander gelagerte parallele Mulden mit fast bis zu Tage ausgehenden Flügeln vorfindet. Die Muldenränder wurden in der Nordmulde im Tagebau gewonnen, in der südlich gelegenen fand bereits Tiefbau statt. Mai 1899 wurde mit den Abteufarbeiten begonnen. Die Förderung wurde März 1900 aufgenommen. Zur Förderung dienten schiefe Ebenen mit endlosen Unterseilen. Zwei Schächte: Hauptschacht (24 m tief) und Nordschacht (23,5 m tief), welche zur Wasserhaltung und Wetterversorgung dienten. Der neue Tagebau ist durch eine Seilbahn an der alten Verladestelle an der Eisenbahn Forst—Weißwasser angeschlossen worden. Mit der Grube wird das Tonwerk Weißwasser betrieben, das durch eine elektrische Kleinbahn mit der Grube verbunden ist. Jährliche Erzeugung dieses Tonwerks 4 000 000 Steine. Laut Abkommen mit dem Lausitzer Braunkohlensyndikat sollte die Förderung gegen eine monatliche Abfindung von 2000 Mk. am 1. 10. 1910 eingestellt werden, sie kam aber wegen Arbeitsunfähigkeit der Pumpenanlage schon Ende August 1910 zum Erliegen.

Maschinen am 1. 1. 1910: Elektrische Zentralanlage mit 3 Dampfmaschinen von 280 PS Leistung zur Erzeugung elektrischer Energie zum Betriebe der Förderung, Wasserhaltung und Wetterversorgung sowie des Tonwerks durch Drehstrom von 500 Volt und zur Erzeugung von Gleichstrom zur Beleuchtung. Außerdem betreibt die Firma die Kunst- und Handelsgärtnerei „Glückauf".

Grundbesitz: Annähernd 60 ha, von denen 15 ha auf das Tonwerk entfallen.

Belegschaft: 1904: 103; 1905: 88; 1906: 99; 1907: 86; 1908: 94; 1909: 89; 1910: 46 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 73 721; 1907: 68 689; 1908: 80 813; 1909: 78 520; 1910: 39 696.

Vereine: Niederschlesischer Knappschaftsverein in Waldenburg i. Schl., Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein Halle a. S., Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln, Elektrowacht in Breslau zur Ueberwachung der elektrischen Anlagen.

Förderung in t: 1900: 54 033; 1901: 94 510; 1902: 111 634; 1903: 74 821; 1904: 96 681; 1905: 98 257; 1906: 79 734; 1907: 63 625; 1908: 67 967; 1909: 53 069; 1910: 27 878.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,30 Mk. pro t.

Selbstverbrauch von Kohlen in t: 1906: 15 900; 1907: 13 463; 1908: 12 355; 1909: 14 362; 1910: 6180.

Fürstlich Pleß'scher Industriebesitz.

Eigentümer: Hans Heinrich XV. Fürst von Pleß, Reichsgraf von Hochberg, Freiherr zu Fürstenstein auf Schloß Fürstenstein, Reg. Bz. Breslau.

General-Bevollmächtigte: 1. im Oberschlesischen Bezirk: Generalbevollmächtigter Generaldirektor Dr. Nasse in Pleß; 2. im Niederschlesischen Bezirk: General-Direktor, Kgl. Regierungsrat a. D. Keindorff in Waldenburg i. Schl.

Verwaltung: Schloß Waldenburg; P. und T. Waldenburg; Fspr. A. Waldenburg i. Schl.

Substituten der General-Bevollmächtigten: zu 1. Bergwerksdirektor Arwed Pistorius in Kattowitz; zu 2. Bergdirektoren Bergassessoren Franz Balzer und Erich Liebeneiner, beide in Waldenburg.

Geschichtliche Entwicklung: 1. Oberschlesischer Bezirk (Standesherrschaft Pleß). Die Herrschaft Pleß ist im Jahre 1474 vom Herzogtum Ratibor durch Verkauf seitens des Königs Wladislaus an den Herzog Heinrich von Münsterberg für 20 000 ungarische Goldgulden abgetreten worden. Der darüber ausgefertigte Lehnbrief ist datiert zu Prag vom Dienstag in Vigilia des St. Johannes d. Täufers 1478. Durch die Hände verschiedener Besitzer, unter ihnen solche nicht fürstlicher Abstammung, ging die Herrschaft schließlich in das Eigentum des Geschlechtes des Reichsgrafen von Hochberg über. Das vom preußischen Fiskus dem Besitzer der Herrschaft streitig gemachte Bergregal ist letzterem nach voraufgegangener richterlicher Entscheidung durch den Rezeß vom 4./26. März 1824, bestätigt durch Kabinettsordre vom 12. 5. 1824 zugesprochen worden. Das Regal umfaßte das Recht, innerhalb der Grenzen der Standesherrschaft nach Gutdünken zu schürfen und ohne Belehnung Gruben aufzunehmen, ferner das Recht, andre vom Schürfen auszuschließen sowie die Abgabenfreiheit. Das Gebiet hat einen Flächeninhalt von 68 043 ha. Der Bergbau hat sich außer auf die Gewinnung von Steinkohlen auch auf die von Sphärosideriten

erstreckt. Seine Anfänge reichen bei Emanuelssegen bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück. An weiteren Anlagen sind die Ruhberg-Grube (1805 in Betrieb gesetzt, 1813 eingestellt), die Louis-Ehre-Grube (1809 bis 1873), beide bei Wessola; die alte Heinrichsglück-Grube bei Lazisk (1847 abgebaut); die Augustensfreude-Grube (1839—1884, 1892 von Brade-Grube aus wieder aufgenommen); die neue Heinrichsglück-Grube (II, seit 1845); die Brade-Grube (seit 1849) und die Böerschächte (seit 1903) in Betrieb genommen worden. Die inzwischen abgebaute Heinrichsglückgrube II ist durch eine Neuanlage (III) bei Wyrow ersetzt worden. Ein kleiner Betrieb ist ferner 1893 zwischen Lendzin und Anhalt (Heinrichsfreude-Grube) eröffnet worden. Betriebsversuche sind in der Nähe von Nikolai auf Anna-Grube, Hamster-Grube, Maulwurf-Grube und auf Georgenflur, ferner bei Spadok gemacht worden. Eine neue Anlage ist bei Wessola (Fürstengrube) in Angriff genommen worden.

2. Niederschlesischer Bezirk (Standesherrschaft Fürstenstein). Am 4. Juni 1764 erwarb Hans Heinrich V., Reichsgraf von Hochberg, unter anderen Gütern das Gut Waldenburg mit Ober-Waldenburg, auf dessen Territorium wohl seit mehr als 200 Jahren Kohlenbergbau umgegangen war, um vorzugsweise den durch Krieg gestörten Bergbau mit allen Mitteln wieder aufzunehmen.

Wie anderen Grundherren wurde auch dem Reichsgrafen von Hochberg durch Königlichen Erlaß vom 30. Dezember 1769 das beanspruchte Bergbau-Privileg, das jus alios excludendi, zuerkannt.

Von der ältesten Verleihung im Jahre 1770 bis zum Jahre 1875 waren die verliehenen und unter dem Namen „Consolidirte Fürstensteiner Gruben" vereinigten Bergwerke auf eine Größe von rund 5474350 qm angewachsen. An das konsolidierte Feld schließen sich 17 unter einander markscheidende Einzelfelder in Gesamtgröße von 24 456 489 qm an, welche fast ausschließlich durch Mutungen bis zum Jahre 1878 erworben worden waren.

Von Wichtigkeit für die Eröffnung eines größeren Betriebes war der käufliche Erwerb der consolidirten Sophie-Grube bei Charlottenbrunn am 21. April 1891 und der neuere Erwerb von fünf anderen Feldern, welche zusammen mit den auf Grund von Mutungen bis zum Jahre 1906 verliehenen Feldern eine Fläche von 22 608 256 qm einschließen und von denen 16 Einzelfelder zu einem neuen Konsolidationsfeld von 9 991 238 qm vereinigt werden sollen.

An diese Felder anschließend wurde am 16. Dezember 1902 das 6 179 312 qm große außer Betrieb befindliche Steinkohlenbergwerk „cons. Curt" erworben. Mit diesem und dem vorher genannten Erwerb ist das ganze Steinkohlengebiet zwischen Reußendorf und Ober-Wüstegiersdorf in einen einheitlichen Besitz gebracht.

Zwischen diesem und den an erster Stelle genannten bei Waldenburg belegenen Bergwerksgebieten wurden am 2. und 15. August 1906 noch drei Felder in Gesamtgröße von 6 563 165 qm verliehen.

Steinkohlenbergwerk **Emanuelssegen.**

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: Nicht begrenzt.

Lage: Gem. Gutsbezirk Emanuelssegen; P. und T. Emanuelssegen; Fspr. A. Kattowitz Nr. 45; Bergrevier Süd-Kattowitz; Kr. Pleß; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Nikolai; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß an die Rechte-Oder-Ufer-Bahn bei Emanuelssegen.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz, Berginspektor Dipl. Bergingenieur Flöter in Emanuelssegen.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die ältesten aktenmäßigen Aufzeichnungen über die Steinkohlengewinnung bei Emanuelssegen stammen aus dem Jahre 1769, geben aber nur an, daß der Steinkohlenbergbau im Durchschnitt der letzten 10 Jahre, d. i. also seit 1759, jährlich 20 Reichstaler Nutzung gebracht hätte. Im Dezember 1771 ging der erste Transport von 600 Scheffeln Steinkohlen von Ratibor per Schiff nach Breslau. Sie wurden auf drei Schiffe verladen; ihr Transport über Land bis Ratibor erforderte 100 Wagen.

Seit 1769 hat bergmännische Gewinnung mit Hilfe von Bergleuten stattgefunden, welche von auswärts herangezogen worden sind.

Der Bergbau geht auch jetzt noch auf dem einen, bereits damals gebauten, 3,8 m mächtigen Emanuelssegen-Flöze um. Das Flöz ist seiner Zeit in verschiedenen Niveaus durch Stollen gelöst worden, von welchen der tiefste bei + 266,55 m N. N. bei 1600 m Länge etwa 700 m flache Höhe eingebracht hat. Aus dieser Stollnsohle wurde durch den 44,2 m tiefen Marie-Schacht gefördert. Ueber der Stollnsohle ist zur Zeit noch die Hans-Heinrich-Schacht-Sohle bei 28 m Teufe in Betrieb. Ferner sind bei 64 m und 114,00 m Unterwerkssohlen angelegt. Zur Entlastung des Marie-Schachts ist 1908 ein neuer Förderschacht Marie II abgeteuft worden. Beide Schächte sind feuersicher ausgebaut, mit eisernen Gerüsten versehen und haben eine neue Separation erhalten.

Zur Wasserhebung dient der 83,13 m tiefe Wasser-Schacht (3,4 cbm/min Wasserzuflüsse); zur Wetterführung außer 2 Tagesstrecken eine Reihe von Schächten, von welchen der tiefste, der Schacht XVIII, 74,60 m tief ist. Ein saugender Pelzer-Ventilator für 2000 cbm/min Leistung steht auf dem Stollnschacht VI (44,16 m tief) über Tage. Abbau ohne Bergeversatz.

Aufbereitung trocken.

Zahl der Grubenpferde: unter Tage 5; über Tage 25.

Maschinen: 5 Dampfmaschinen mit 282 PS über Tage; 2 mit 166 PS unter Tage. Die Grube besitzt eine elektrische Zentrale von 8 Dynamos mit 690 PS und erhält außerdem elektrische Energie von den Böerschächten. Marieschacht II hat 1911 eine elektrisch angetriebene Fördermaschine mit Ilgner-Umformer erhalten.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Bergverwalter Rusch; Maschinenbetrieb: Maschinenmeister Wehner; Baubetrieb: Bauführer Rösler; sämtlich in Emanuelssegen.

Förderung in Zentnern: 1769—1800: 941 724; 1800—1810: 1 329 655; 1811—1820: 1 042 212; 1821—1830: 1 777 215; 1831—1840: 988 262; 1841—1850: 1 452 752; 1851—1860: 9 482 095; 1861—1870: 12 649 351; 1871—1880: 15 516 882. In t: 1877: 76 135,90; 1878: 55 288,65; 1879: 74755,20; 1880: 88274,90; 1881: 89904,00; 1882: 85733,00; 1883: 84690,00; 1884: 98 119,00; 1885: 128 650,00; 1886: 136 402,00; 1887: 107 496,00; 1888: 121 569,00; 1889: 145 066,00; 1890: 158 412,00; 1891: 159 895,00; 1892: 143 711,00; 1893: 137 241,00; 1894: 139 546,05; 1895: 152 860,15; 1896: 159 130,60; 1897: 169 412,50; 1898: 179 429,80; 1899: 188 800,30; 1900: 192 181,70; 1901: 230 833,70; 1902: 216 165,20; 1903: 234 244,20; 1904: 229 901,55; 1905: 215 324,88; 1906: 254 626,87; 1907: 306 207,60; 1908: 294 210; 1909: 307 700; 1910: 293 788; 1911: 332 282; 1912: 377 228.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,03; 1911: 7,46 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 582; 1905: 594; 1906: 537; 1907: 574; 1908: 629; 1909: 714; 1910: 703; 1911: 796; 1912; 780 Personen einschl. Beamte, welche bei dem Fürstl. Pleß'schen Knappschaftsverein versichert sind.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 543619; 1905: 535070; 1906: 541009; 1907: 621190; 1908: 757179; 1909: 783844; 1910: 591926; 1911: 694598; 1912: 730410.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 3480; 1905: 3292; 1906: 3674; 1907: 3333; 1908: 3314; 1909: 3734; 1910: 4285; 1911: 3588; 1912: 4400.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 9319; 1905: 13138; 1906: 12899; 1907: 14998; 1908: 16279; 1909: 19204; 1910: 19696; 1911: 15176; 1912: 13123.

Ueberwachung: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz a) für Dampfkessel; b) für elektrische Anlagen.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Warenhaus, dessen Erträgnisse den Angestellten und Arbeitern zu Gute kommen.

Steinkohlenbergwerk **Böerschächte.**

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: nicht begrenzt.

Lage: Gem. Kostuchna, Gutsbezirk Emanuelssegen; P. u T. Kostuchna O.-S.; Espr. A. Emanuelssegen Nr. 45; Bergrevier Süd-Kattowitz; Kr. Pleß; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Nikolai; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß von Station Kostuchna.

Sitz der Verwaltung: Kattowitz.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz; Berginspektor Dipl. Bergingenieur Flöter, Emanuelssegen.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die mit den 2 Förder-Schächten I und II ausgerüstete und mit der Emanuelssegen-Grube durchschlägige Anlage ist im Jahre 1903 in Förderung gekommen und zunächst nur auf den Abbau des 4 m mächtigen Emanuelssegen-Flözes gerichtet. Die Schächte sind 189,3 m tief. Sohlen sind angelegt bei + 198 m, + 126 m und + 107 m N. N. Förderung findet zur Zeit nur von der obersten und der untersten Sohle statt. Der unter der tiefsten Fördersohle stehende Teil der Schächte ist unbenutzt und unter Wasser, da das Emanuelssegenflöz in der tiefsten Sohle zunächst weniger bauwürdig angetroffen ist. Das Flöz wird ohne Bergeversatz gebaut. Wasserzuflüsse 3 cbm/min, die im Schacht II gehoben werden.

Die Grube verwendet bei den Gewinnungsarbeiten in sehr ausgedehntem Maße Preßluft-Bohrhämmer und -Schrämmaschinen, sowie maschinelle Förderung und hat auf diese Weise sehr bedeutende Leistungen erzielt. Die Wetter ziehen durch Stollnschacht XVII (49 m tief) der Emanuelssegen-Grube aus, der mit einem Pelzer-Ventilator von 3000 cbm/min Lstg. ausgestattet ist. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 13, über Tage 3. Aufbereitung: trocken und naß. Die Wäsche mit 70 Tonnen Stundenleistung ist im Jahre 1910 erbaut worden.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 7 mit 6776 PS; unter Tage keine; 2 Luftkompressoren mit 1100 PS. Elektrische Zentralanlage zur Kraft- und Lichterzeugung mit 9 Dynamomaschinen von 5956 PS, darunter 2 Turbogeneratoren von 3200 KW. Stromarten: Drehstrom 10000, 3000, 500, 120 Volt, Gleichstrom: 250, 110 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 1809 KW. Die Zentrale liefert auch Energie an die Emanuelssegen-Grube, die Fürsten-Grube, an die Cellulose-Fabrik in Czulow und die Fürstliche Brauerei in Tichau.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Bergverwalter Jahnel; Maschinenbetrieb: Maschinenmeister Wehner; Baubetrieb: Bauführer Rösler (siehe Emanuelssegen-Grube).

Förderung in t: Kalenderjahr 1903: 4055; 1904: 37 504; 1905: 101 946; 1906: 175 200; 1907: 309 753; 1908: 291 244; 1909: 376 486; 1910: 424 415; 1911: 508 438; 1912: 644 119.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 7,98; 1911: 7,79 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1905: 422; 1906: 490; 1907: 625; 1908: 648; 1909: 755; 1910: 784; 1911: 917; 1912: 940 Personen einschl. Beamte, welche im Fürstlich Plessischen Knappschaftsverein versichert sind.

Jahresbetrag der Arbeiterne:tolöhne in Mk.: 1904: 301 003; 1905: 422 967; 1906: 532 435; 1907: 688 723; 1908: 742 933; 1909: 851 632; 1910: 690 864; 1911: 835 735; 1912: 944 727.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 821; 1905: 1122; 1906: 2513; 1907: 3552; 1908: 3864; 1909: 4040; 1910: 3629; 1911: 3 665; 1912: 4933.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 14 015; 1905: 24 202; 1906: 48 117; 1907: 55 545; 1908: 61 667; 1909: 85 605; 1910: 82 576; 1911: 8498; 1912: 105 398.

Ueberwachung: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz; a) für Dampfkessel; b) für elektrische Anlagen.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Größere Anzahl von Arbeiterwohnungen zu billigem Mietpreis; Warenhaus (siehe Emanuelssegen-Grube), Gewährung von Darlehen zu billigem Zinßfuß und von Weihnachtsgeschenken.

Steinkohlenbergwerk **Brade.**

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: nicht begrenzt.

Lage: Gem. Gutsbezirk Ober-Lazisk; P. und T. Bradegrube; Fspr. A. Nikolai Nr. 55; Bergrevier Süd-Kattowitz; Kr. Pleß; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Nikolai; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß von Station Bradegrube.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz; Bergassessor Dr. Ebeling, Mittel-Lazisk.

Betriebsverhältnisse: Die Grube wurde 1849 in Betrieb genommen. Durch Stollnbau wurden zwei unter dem Augustensfreude-Flöz liegenden Flöze, das Brade-Niederflöz von 2 m und das Brade-Oberflöz von 1,70 m Kohlenmächtigkeit gewonnen. Im Hangenden des Niederflözes trat bis 25 cm mächtig Sphärosiderit auf. Auf der Stollnsohle wurde die Brade-Schachtanlage errichtet. Diesen folgte später zur Bildung tieferer Sohlen die Anlage des Annaschachtes mit 59,4 m und diejenige des Bolkoschachtes mit 66,4 m Teufe. Der letztere zur Förderung und Wasserhaltung dienende Schacht wurde durch eine 250 m lange Kettenbahn in Verbindung mit einem 250 m langen Bremsberge mit der Ladestelle der Eisenbahn-Anschlußstation Bradegrube verbunden, wo sich die Separation und die Wäsche befinden.

Im Jahre 1892 wurde auch der Betrieb der 1884 eingestellten Augustensfreude-Grube von der Bradegrube aus wieder aufgenommen. Sie baute — zunächst durch Aufdeckarbeit, dann durch Stollnbetrieb — das mit dem Gott-mit-uns-Flöz identische Augustensfreude-Flöz von 2,20 m Kohlenmächtigkeit. Die Förderung fand durch den 29,9 m tiefen Graf Konrad-Schacht statt. Von der Brade-Grube aus ist das Feld in einer tieferen Sohle gelöst worden.

Etwa 100 m unter den drei genannten Flözen wird neuerdings noch das 1,20 m starke Albertflöz gebaut, welches durch Weiterabteufen des Graf Konrad-Schachtes bei 172 m Teufe gelöst worden ist. Damit verfügt die Grube augenblicklich über eine Flözmächtigkeit von insgesamt 7,38 m mit 0,9—1,1 m Mittel. Der Abbau, zum größten Teile ohne Bergversatz, findet

im Augustensfreudeflöz bei stärkerem Mittel mit Strebbau statt. Der Abbau bewegt sich in 35 m bis 172 m Teufe.

Zur Förderung von der 172 m Sohle dient der Graf Konrad-Schacht, desgleichen zur Seilfahrung. Der Bolko-Schacht (69,5 m tief) fördert von der 69 m Sohle.

Zur Wasserhaltung sind Konrad- (1,8 cbm/min) und Bolko-Schacht (3.0 cbm/min) eingerichtet.

Einziehende Wetterschächte: Wetterschacht II (21 m), VI (31,00 m), beide im Augustensfreudeflöz, III (71.91 m) und IV (75,69 m) im Brade-Niederflöz. sowie die Tagesstrecke im Augustensfreude-Flöz.

Ausziehende Wetterschächte: Konrad, Bolko, Wetterschacht I im Augustensfreude-Flöz, sowie Fahrschacht V im Brade-Niederflöz (62,82 m).

Ventilatoren: 1. System Pelzer, auf Wetterschacht I über Tage für 1000 cbm/min. 2. System Pelzer auf Graf Konrad-Schacht über Tage für 1500 cbm/min. 3. Ein elektrisch angetriebener Ventilator für 500 cbm/min auf Wetterschacht III unter Tage. Die Ventilatoren unter 1 und 2 sind umstellbar. Wettermenge 1500 cbm/min.

Aufbereitung: trocken und naß in einer 1908 in Betrieb genommenen neuen Separation und Wäsche.

Zahl der Grubenpferde: über Tage 4, unter Tage 2.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 4 mit 1630 PS; unter Tage keine; 2 Luftkompressoren 650 PS; elektrische Anlage für Kraft- und Lichterzeugung für Drehstrom von 500 Volt mit 4 Generatoren von zusammen 2000 PS. Gesamtanschlußwert von Beleuchtung und Motoren: 860 KW. Stromart: Drehstrom: 500, 120 Volt; Gleichstrom: 220 Volt.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Bergverwalter Nikolaus, Bradegrube; Maschinenbetrieb: Maschinensteiger Riedel; Baubetrieb: Bauführer Warzecha.

Förderung in t: 1849: 69.1; 1850—1860: 21 703,6; 1861—1870: 72 573 9; 1871—1880; 273 398,2; 1881—1890: 558 645,7; 1891—1900: 748 934,0; 1901: 90 831,7; 1902: 85 089,3; 1903: 77 417,7; 1904: 83 622,7; 1905: 95 075,0; 1906: 121 986,0; 1907: 150 195,0; 1908: 172 072, 1909: 188 410; 1910: 225 278; 1911: 236 394; 1912: 340 689.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 7,14; 1911: 6,66 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 428; 1905: 383; 1906: 395; 1907: 421; 1908: 487; 1909: 556; 1910; 656; 1911: 648; 1912: 700 Personen einschl. Beamte, welche beim Fürstlich Plessischen Knappschaftsverein versichert sind.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 343 838; 1905: 334 565; 1906: 375 361; 1907: 440 528; 1908: 554 082; 1909: 572 459; 1910: 559 451; 1911: 532 092; 1912: 670 984.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 2394; 1905: 2412; 1906: 2621; 1907: 1654; 1908: 2272; 1909: 2785; 1910: 3697; 1911: 3803; 1912: 3916.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 7219; 1905: 8975; 1906: 13 642; 1907: 11 343; 1908: 14 939; 1909: 16 195; 1910: 31 890; 1911: 47 605; 1912: 52 932.

Ueberwachung: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz, a) für Dampfkessel; b) für elektrische Anlagen.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: 15 Arbeiterhäuser mit 56 Wohnungen. Die Arbeiter erhalten: 163 Morgen Feld pachtfrei, 110 Morgen Feld gegen geringen Pachtzins.

Steinkohlenbergwerk **Heinrichsglück 3.**

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: nicht begrenzt.

Lage: Gemeinde: Gutsbezirk Wyrow; P. und T. Wyrow, Kreis Pleß; Fspr. A. Nikolai Nr. 15; Bergrevier Süd-Kattowitz; Kr. Pleß; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Nikolai; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß: Lazisk der Strecke Tichau—Friedrichsgrube

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz; Bergassessor Dr. Ebeling, Mittel-Lazisk.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse. Die zwischen Nieder-Lazisk und Wyrow belegene Grube ist mit der ältesten Anlage 1845 in Betrieb gekommen. Sie baute früher 2, dann 1 flachgelegenes Flöz (Luise) von 2,5 m Mächtigkeit. Die Gewinnung erfolgte früher durch Aufdeckarbeit, dann durch einen Stolln, auf welchem ein Schacht (38 m tief), zur Förderung errichtet worden ist. Früher auf Landabsatz angewiesen, hat die Grube durch den Stolln Anschluß an die Haltestelle Lazisk erhalten, wohin die Förderung von der I. Sohle (38 m tief) geht. Von Schacht II ist bei 68 m Teufe ein gesunkener Teil gelöst. Mit diesem Schacht ist etwa 100 m unter dem Luise-Flöz ein weiteres bauwürdiges Flöz — Anna — von etwa 1,90 m Mächtigkeit angetroffen worden, das im Jahre 1912 in Vorrichtung genommen worden ist. Im Felde der alten Heinrichsglück-Grube gehen z. Zt. Arbeiten zur Aufschließung des Albertflözes um. Abbau ohne Bergeversatz.

Wasserzuflüsse 2,1 cbm/min. Zur Wetterversorgung steht auf Schacht II über Tage ein Capell-Ventilator für 1250 cbm/min Leistung. Dieser saugt aus dem Wettertrum des Schachtes, während der übrige Teil des Schachtes II ebenso wie Schacht I und der Stolln einziehen. Aufbereitung: trocken. Zahl der Grubenpferde: über Tage 3.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 7 mit 681 PS; unter Tage 3 mit 220 PS; 1 Luftkompressor mit 212 PS. Elektrische Anlage für Kraft- und Lichterzeugung mit 5 Dynamomaschinen mit 510 PS. Stromart: Drehstrom: 3000, 500 Volt, Gleichstrom: 2×110 Volt, Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 386 KW.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Obersteiger Schmidt; Maschinenbetrieb: Schmiedemeister Spyra, beide in Wyrow.

Förderung: 1840—1850: 812 656; 1851—1860: 1 111 100; 1861—1870: 1 562 012; 1871—1880: 903 467; 1881—1890: 2 272 262 Zentner; in t: 1891: 17 143; 1892: 14 928; 1893: 15 520; 1894: 15 527; 1895: 16 979; 1896: 18 462; 1897: 19 528; 1898: 21 389; 1899: 21 455; 1900: 28 153; 1901: 20 611; 1902: 15 608*), 3035,90**); 1903: 9553*), 18 683**; 1904: 27 365,00; 1905: 50 204,06; 1906: 82 665,01; 1907: 148 545,66; 1908: 145 103; 1909: 128 747; 1910: 125 377; 1911: 123 362; 1912: 143 798.

Belegschaft: 1904: 182; 1905: 251; 1906: 311; 1907: 312; 1908: 356; 1909: 360; 1910: 358; 1911: 381; 1912: 327 Personen einschl. Beamte, welche im Fürstlich Plessischen Knappschaftsverein versichert sind.

Arbeiternettolöhne (Jahresbetrag) in Mk.: 1904: 148 616; 1905: 209 198; 1906: 271 220; 1907: 304 748; 1908: 359 714; 1909: 335 797; 1910: 278 187; 1911: 303 146; 1912: 275 794.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 5,68; 1911: 5,14 Mk. pro Tonne.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 336; 1905: 729; 1906: 1350; 1907: 1981; 1908: 2234; 1909: 2201; 1910: 2403; 1911: 2065; 1912: 2349.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 8870; 1905: 10 895; 1906: 13 611; 1907: 13 247; 1908: 15 672; 1909: 19 831; 1910: 18 811; 1911: 17 711; 1912: 18 722.

Ueberwachung: Oberschlesischer Ueberwachungsverein zu Kattowitz a) für die Dampfkessel; b) für die elektrischen Anlagen.

*) Heinrichsglück I; **) Heinrichsglück III.

Steinkohlenbergwerk **Heinrichsfreude.**

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: nicht begrenzt.

Lage: Gemeinde Lendzin: P. und T. Postagentur Lendzin; Fspr. Amt Alt-Berun Nr. 1; Kr. Pleß; Reg. Bz. Oppeln: Bergrevier Süd-Kattowitz: A. Ger. Pleß; L. Ger. Gleiwitz.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz, Berginspektor Dipl.-Bergingenieur Flöter, Emanuelssegen.

Betriebsverhältnisse: Auf der 1893 in Betrieb genommenen Grube wird das Heinrichsfreudeflöz von 3 bis 3,5 m Mächtigkeit gebaut, das mit 3 Schächten: Mathilde (28 m tief), Wetterschacht I (15,5 m) und II (19,20 m) aufgeschlossen ist. Die Fördersohle liegt bei 23 m Teufe. Förderung und Haltung von 2—2½ cbm/min betragenden Wasserzuflüssen, die größtenteils zu Trinkwasser geeignet sind, im Mathildeschacht. Zur Wetterversorgung ist unter Tage ein Pelzer-Ventilator mit Dampfantrieb für 300 cbm/min Leistung aufgestellt, der zur Unterstützung des natürlichen Wetterwechsels dient. Seit 1908 sind eine Reihe von Tiefbohrlöchern zur Untersuchung der Lagerstätte niedergebracht worden. Die Grube ist auf Landabsatz angewiesen, erhält aber an der neu zu erbauenden Anschlußbahn der Fürstengrube eine Verladestelle. Grubenpferde: —.

Abbau ohne Bergeversatz. Aufbereitung: trocken.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 7 mit 36 PS; unter Tage 2 mit 118 PS.

Betriebsführer: Schmidt in Lendzin.

Förderung in t: 1896: 13 322,4; 1897: 15 699,6; 1898: 18 838,8; 1899: 18 699,1; 1900: 21 127,7; 1901: 17 732,0; 1902: 15 121,7; 1903: 15 974,0; 1904: 15 209,6; 1905: 14 598,1; 1906: 19 257,7; 1907: 30 557,8; 1908: 18 916; 1909: 17 286; 1910: 17 705; 1911: 19 904; 1912: 22 109.

Belegschaft: 1904: 60; 1905: 51; 1906: 45; 1907: 48; 1908: 45; 1909: 63; 1910: 58; 1911: 93; 1912: 60 Personen einschl. Beamte, welche beim Fürstlich Plessischen Knappschaftsverein versichert sind.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 41 339; 1905: 37 055; 1906: 39 983; 1907: 69 095; 1908: 68 800; 1909: 59 347; 1910: 32 012; 1911: 34 223; 1912: 37 072.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 318; 1905: 244; 1906: 352; 1907: 388; 1908: 268; 1909: 150; 1910: 240; 1911: 181; 1912: 159.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,02; 1911: 8,81 Mk. pro Tonne.

Ueberwachung: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 4956; 1905: 4076; 1906: 4518; 1907: 4302; 1908: 4770; 1909: 5439; 1910: 5346; 1911: 6806; 1912: 9066

Steinkohlenbergwerk **Fürstengrube.**

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: Nicht begrenzt.

Lage: Wie Emanuelssegen-Grube.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz, Berginspektor Dipl.-Bergingenieur Flöter, Emanuelssegen.

Betriebsverhältnisse: Die Errichtung einer selbständigen Förderanlage mit einem Förderschacht (Hans Heinrich) und einem Wetterschacht, die auf dem Emanuelssegenflöz bauen soll, wurde beim Forsthaus Lawek zwischen Emanuelssegen und Lendzin im nordöstlichen Teile der Standesherrschaft, mit Eisenbahnanschluß nach Kostowweiche bei Birkental, im Sommer 1912 in Angriff genommen. Die Anlage wird durch ein von den Boerschächten her verlegtes Kabel mit elektrischer Energie versorgt, durch das z. Zt. im wesentlichen Abteufmaschinen gespeist werden (9 Elektromotoren mit 265 PS).

Betriebsführer: Bergverwalter Jungfer, Maschinenmeister Wehner; Bauführer: Roesler.

Förderung der nicht mehr betriebenen Gruben im privilegierten Bergbaugebiet des Fürstentums Pleß in Zentnern:

Jahr	Ruhberg-grube	Louis Ehre-grube	Alte Heinrichs-glückgrube	Augustens-freude-grube	Ver-schiedene
1800—1810	299 841	109 042	344 664	—	—
1811—1820	24 924	711 126	354 356	—	—
1821—1830	—	1 034 852	1 991 044	—	—
1831—1840	—	252 704	2 262 640	26 384	—
1841—1850	—	1 863 368	1 243 872	1 747 204	254 914
1851—1860	—	1 799 102	—	1 356 438	160 992
1861—1870	—	2 907 872	—	2 201 008	—
1871—1880	—	970 128	—	3 781 168	—
1881—1890	—	—	—	982 423	652 901

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Fürstensteiner Gruben** bei **Waldenburg.**

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: 5 474 350,029 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Die Steinkohlenbergwerke Emanuel (1 Fundgrube 734 Mßn.), Kaiser Wilhelm (18758 qm), Hermsdorfer Grenze (26 996 cm), Daniel (1531 qm), Hellebach (1546 qm), Tiefbau (1111 qm), sämtlich in Alleineigentum des Fürsten von Pleß.

Verliehene Mineralien: Steinkohlen.

Lage: Gemeinden: Stadtgemeinde Waldenburg, Gutsbezirke Ober-Waldenburg, Fellhammer, Dorfgemeinde Ober-Waldenburg; P. und T. Waldenburg i. Schl. (Schächte Marie und Hans Heinrich, Bahnschächte und Mathildeschacht), Ober-Waldenburg (Schächte Hermann und Ida); Fspr. A. Waldenburg i. Schl. Nr. 6; Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Waldenburg; L. Ger. Schweidnitz; Eisenbahnanschluß nach Waldenburg oberer und unterer Bahnhof.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Liebeneiner; Berginspektoren: Bergingenieur Moellmann und Bergassessor Meyer.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die cons. Fürstensteiner Gruben sind durch Konsolidation vom 20. Juli 1876 aus folgenden Bergwerken entstanden: 1. Graf Hochberg (Oktober 1767 in Betrieb genommen, 23. 5. 1770 verliehen); 2. Johannes (29. 1. 1778 verliehen); 3. Anhalt Segen (20. 4. 1801 verliehen); 4. Luise Auguste (6. 5. 1809 verliehen); 5. Christian Friedrich (16. 6. 1815 verliehen); 6. Juliens Glück (23. 4. 1817 verliehen, am 28. 2. 1828 konsolidiert mit Christian Friedrich); 7. Friedrich Ferdinand (20. 3. 1823 verliehen); 8. Adelheid (17. 3. 1843 verliehen); 9. Louis (24. 8. 1849 verliehen); 10. Graf Hochberg Zubehör (3. 6. 1852 verliehen); 11. Louis Zubehör (11. 6. 1862 verliehen); 12. Zwischenfeld (14. 1. 1875 verliehen). Auf den Werken 1—7 ist der Betrieb einige Jahre vor der Verleihung eröffnet worden; die Werke 8—12 kamen in Betriebsgemeinschaft mit den benachbarten Werken. Die cons. Fürstensteiner Gruben überdecken den an die Fuchsgrube sich anschließenden Ostflügel und einen Teil des Muldeninnern der Waldenburger Mulde. In dem Felde sind bis jetzt im wesentlichen der Hangendzug und die Weißsteiner Schichten aufgeschlossen, während mit der Erschließung des Liegendzuges erst in nächster Zeit begonnen werden wird. Die liegende Gruppe des Hangendzuges enthält die Flöze Graf Hochberg, 1—9, davon das 8. Graf Hochbergflöz in 2 Bänken, und das Daniel-

flöz entsprechend den Flözen 11—1 der cons. Fuchs-Grube; das 12. Fuchsgrubenflöz ist in den Füstensteiner Gruben unbauwürdig. Diese Gruppe ist in der Nähe des Ausgehenden aufgeschlossen durch den Johannes-Stolln und den Graf Hochberg-Stolln. Die hangende Gruppe des Hangendzuges ist in geringer Teufe in der Fuchsstollnsohle mit den Flözen 13—19 (nach der Bezeichnung der Fuchsgrube) bekannt geworden. In größerer Teufe sind beide Gruppen durch die I. und II. Tiefbausohle von den Bahnschächten, den Tiefbau-Schächten. dem Ida- und dem Hermannschacht aus bis in das Muldeninnere hinein aufgeschlossen. Insgesamt enthält der Hangendzug 14 bauwürdige Flöze mit 18—20 m Gesamtmächtigkeit. In den Weißsteiner Schichten ist ein bauwürdiges Flöz von 1,2 m Stärke bauwürdig erschlossen.

Die Grube ist mit 4 Förder-Schachtanlagen gelöst, welche zu 3 Betriebsführerabteilungen zusammengefaßt sind. Sie ist in ihrer ganzen Ausdehnung Schlagwettergrube.

1. Abteilung: **Hans-Heinrich-Schachtanlage.**

Mit Anschluß an den unteren Bahnhof Waldenburg und Bahnhof Altwasser der früheren Breslau—Schweidnitz—Freiburger Eisenbahn. Gebaut werden von hier aus 6 Flöze mit 14 m Mächtigkeit. 4 Sohlen, davon im Betriebe die II. Sohle bei + 167 m N. N. (261,4 m tief), eine Mittelsohle bei + 110 m N. N (319 m tief) und die III. Sohle bei + 0 m N. N. (429 m tief).

Schächte: Hans-Heinrich-Schacht (431,25 m tief, angesetzt an + 431,3 m N. N.) fördert von der II. und der + 110 m Sohle, dient zur Wasserhebung (4,71 cbm/min) und ist mit einem saugenden umstellbaren Capell-Ventilator von 2500 cbm/min Leistung über Tage ausgerüstet. Marie-Schacht (318,65 m tief) fördert von der II. und der Mittel-Sohle mit 2 Fördermaschinen, zieht ein. Eine Tagesstrecke am ehemaligen Schweinitzschacht ist mit 1 saugend wirkenden Capell-Ventilator von 800 cbm/min Leistung über Tage als Reserve ausgerüstet. Abbau nur mit Spülversatz. Aufbereitung: trocken und naß. Zahl der Grubenpferde: über Tage 26. Förderung (z. T. von der 3. Abteilung) in t: 1909: 174 286; 1910: 486 507; 1911: 481 375.

Betriebsführer: Bergverwalter Toepel, Waldenburg.

Nebenanlagen: Brikettfabrik mit 2 Brikettpressen, 1 System Zeitz, 1 System Tigler, Produktion siehe unten.

2. Abteilung: **Bahn-Schachtanlage am oberen Bahnhof Waldenburg.**

Es werden 6 Flöze mit 14 m Mächtigkeit gebaut. Von 6 Sohlen sind zur Zeit im Betriebe: Mittelsohle (235,23 m tief), II. Sohle (298,7 m); + 100 m Sohle (365,04 m); + 30 m Sohle (435,04 m). Förderschächte: Bahnschacht I (308 m tief, bei + 471,5 m N. N.) fördert von der Mittelsohle und dient zur Wasserhebung (3,5 cbm/min). Bahnschacht II (450 m tief) fördert von der II. und der + 100 m Sohle. Beide Schächte ziehen ein. Wetterschächte: Mathilde-Schacht (375 m tief, bei + 477,3 m N. N) zieht aus, ist mit einem Capell-Ventilator von 3500 cbm/min Leistung und einem Pelzer-Ventilator mit 3500 cbm/min Leistung über Tage ausgerüstet; ein Ventilator zur Reserve. Annaschacht (83 m) zieht ein. Abbau: ohne Bergeversatz: 1909: 230 508 t; 1910: 214 905 t; 1911: 212 683 t; mit trockenem Versatz: 1909: 322 711 t; 1910: 300 868 t; 1911: 297 756 t; mit Spülversatz: 1909: 105 894 t; 1910: 98 242 t; 1911: 97 227 t. Aufbereitung: trocken und naß. Förderung in t: 1909: 658 594; 1910: 614 015; 1911: 607 666. Grubenpferde: —.

Betriebsführer: Bergverwalter Dreßler.

Nebenanlagen: Kokerei mit 90 Hoffmann- und 70 Koppers-Oefen. Nebengewinnung von Teer, Ammoniaksalz und Leichtöl.

Holzimprägnieranstalt am Mathildeschacht, 2 Maschinenziegeleien.

3. Abteilung: **Ida- und Hermann-Schachtanlage.**

Ohne Bahnanschluß wegen der ungünstigen Lage im Gelände; 8 Flöze mit 11 m Mächtigkeit werden gebaut. Hermann-Schacht (162,27 m tief bei + 472,1 m N. N. angesetzt) mit der Mittelsohle I bei 124,63 m und der I. Tiefbausohle in 165,80 m Teufe, fördert von letzterer, dient zur Wasserhaltung (3,26 cbm/min) und ist mit einem blasend wirkenden Pelzer-Ventilator mit 2700 cbm/min Leistung unter Tage ausgestattet.

Ida-Schacht I (203,12 m tief) fördert durch Gesenke auf die II. Tiefbausohle zur Hans-Heinrich Schachtanlage, wohin der größte Teil der Förderung geht. Abbau: ohne Bergeversatz: 1909: 201 341 t; 1910: 29 613 t; 1911: 17 507; mit trocknem Versatz; 1909: 100 670; 1910: 14 806; 1911: 20 009 t; mit Spülversatz: 1909: 100 670 t; 1910: 14 806 t; 1911: 12 505 t. Aufbereitung: trocken. Grubenpferde: unter Tage 26; über Tage —. Idaschacht II ist bis zur + 110 m N. N. Sohle neu abgeteuft. Förderungs- und Fahrungseinrichtungen sind fertiggestellt, 1 saugender Pelzerventilator für 3500 cbm/min Leistung über Tage auf Idaschacht I. Ferner ist eine Tagesstrecke im 3. Flöz zum Ausziehen vorhanden. Die einziehenden Wetter kommen vom Marie-Schacht. Förderung in t: 1909: 40 681; 1910: 59 226; 1911: 50 021 t.

Betriebsführer: Bergverwalter Leupold.

Angaben bezüglich der Gesamtgrube:

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 57 mit 6222 PS, unter Tage 6 mit 1230 PS; 8 Luftkompressoren mit 1961 PS; 2 Dynamomaschinen mit 180 PS. Das Werk bezieht elektrische Energie für 145 Motoren von 3293 PS, davon 34 mit 1799 PS unter Tage.

Förderung:

Jahr	Zentner	Jahr	Tonnen
1778—1780	53 439	1891	415 025
1781—1790	404 936	1892	400 267
1791—1800	937 997	1893	429 334
1801—1810	1 392 088	1894	434 817
1811—1820	1 275 762	1895	470 057
1821—1830	2 122 420	1896	515 085
1831—1840	1 450 283	1897	604 006
1841—1850	5 949 297	1898	751 449
1851—1860	18 878 036	1899	663 376
1861—1870	23 031 410	1900	844 299
1871—1880	34 666 902	1901	945 387
1881—1890	69 463 042	1902	934 376
		1903	1 087 371
		1904	1 151 831
		1905	1 108 476
		1906	1 217 853
		1907	1 242 130
		1908	1 245 757
		1909	1 235 561
		1910	1 159 748
		1911	1 139 062
		1912	1 198 784

Gewinnung von Nebenprodukten:

	Koks	Losche	Teer	Hartpech	Briketts	Benzol	Ammon. Salz
1899/00	49 441,93	2048,41	1934,41	49,52	426,65	—	—
1900/01	77 438,47	3253,50	3068,00	27,24	787,95	—	—
1901/02	72 871,13	3343,25	3186,50	—	1007,25	—	—
1902/03	75 221,27	3988,00	3331,55	—	1108,76	—	—
1903/04	85 793,05	3819,00	4010,00	133,50	1177,30	—	—
1904/05	126 208,30	5885,25	5495,36	187,35	1712,78	—	—
1905/06	133 337,70	7588,00	5796,669	186,00	1792,977	—	—
1906/07	139 960,035	7293,00	5928,300	105,40	1834,50	—	—
1907/08	135 712,48	6717,00	5774 595	18,80	1777,20	—	—
1908	137 362	—	5772	—	47 429	—	—
1909	167 268	—	7352	201	49 249	—	—
1910	161 565	—	7221	97	55 146	—	2212
1911	174 003	—	7377	145	56 154	1768	2336
1912	176 853	—	7554	187	63 167	1724	2329

Durchschnittswert der Förderung 1910: 10,78: 1911: 10,63 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 4824; 1905: 4742; 1906: 4857; 1907: 5129; 1908: 5303; 1909: 5541; 1910: 5566: 1911: 5552; 1912: 5611 Personen einschl Beamte, welche beim Niederschlesischen Knappschaftsverein versichert sind.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 4 574 664; 1907: 5 212 240; 1908: 5 345 006; 1909: 5 556 714; 1910: 5 585 077: 1911: 5 666 185; 1912: 5 998 571.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 124 236; 1907: 128 495; 1908: 143 265; 1909: 161 157; 1910: 172 312; 1911: 159 257; 1912: 167 947.

Ueberwachung: Schlesischer Dampfkessel-Ueberwachungsverein in Breslau für die Dampfkessel.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: Für die Belegschaft werden Kartoffeln und Kraut zum Selbstkostenpreise gegen ratenweise Abzahlung beschafft.

Die Verwaltung hat im Jahre 1891 ein Warenhaus für Beamte und Arbeiter gegründet, das bei Lieferung guter Waren zu billigen Preisen an die gewinnanteilsberechtigten Käufer einen Gewinnanteil von 9 Prozent bisher verteilen konnte.

Infolge Verhandlung mit Fleischern gewähren diese auf die gegen Marken des Warenhauses entnommenen Fleischwaren und dergl. Rabatt.

Wegen der Steigerung des Brotpreises erhalten die Arbeiter des Werks für jeden Kopf der Familie und 1 Woche je 1 Brotmarke. Die Brotmarken haben einen Wert von 10 Pfennig und sollen solange ausgegeben werden, bis das etwa 68 Pfennig kostende 5 Pfund-Roggenbrot wieder für den Preis von 55 Pfennig zu erhalten ist.

34 Arbeiter sind Selbsteigentümer von Häusern. Hiervon sind 2 Einfamilienhäuser. Das Werk stellt 522 Arbeiterwohnungen, bestehend zum Teil aus 1 Stube von 22—24 qm, zum Teil aus Stube mit Küche von zusammen 32—40 qm, in den neuen Häusern aus Stube und Küche von zusammen 40—48 qm.

Zu jeder Wohnung gehört ein Keller, Bodenraum, Kohlenschuppen und in den neuen Häusern auch eine Schlafkammer.

Der Preis der Wohnung stellt sich in den älteren Häusern auf 2,70 bis 3,00 Mk. und in den neuen Häusern, die kolonieartig vereinigt sind, auf 3,00 bis 3,50 Mk. pro qm. In Privathäusern werden Wohnungen von etwa gleicher Größe mit 4,00 bis 5,00 Mk. für 1 qm bezahlt.

Quartiergängerwesen wird in den der Verwaltung gehörigen Häusern gestattet, wenn die Häuser vorschriftsmäßige Schlafkammern haben. Um aber den unverheirateten Leuten, die in der Stadt Quartier haben und meist nicht gut untergebracht sind, auch unverhältnismäßig hohe Preise zahlen müssen, mehr Wohn- und Schlaf-Gelegenheit zu bieten, hat die Verwaltung ein Arbeiterheim errichtet, in dem 70 Mann untergebracht werden können. Hier haben die Leute zu zahlen: für Quartier für die Woche 70 Pf., für Mittagessen, bestehend aus Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, Wochentags 30 Pf., Sonntags 40 Pf., für Frühstück 10 Pf.

Es besteht eine besondere Unterstützungskasse, die von der Direktion verwaltet und von den Arbeitern durch freiwillige Beiträge unterhalten wird. Diese Kasse gewährt jedem Kranken für die ersten 12 Krankenschichten 25 Pf. und für jede weitere 50 Pf.

Außerdem ist im Revier eine Sterbekasse für männliche und weibliche Arbeiter vorhanden, die gleichfalls auf freiwilligen Beiträgen beruht.

Außerdem erhalten Invaliden und Hinterbliebene von Bergleuten, ohne daß sie einen rechtlichen Anspruch darauf haben, Unterstützung.

Wöchnerinnen erhalten Unterstützungen aus einer vom Fürsten von Pleß unterhaltenen Suppenanstalt.

Heranwachsende Mädchen werden kostenlos in einer von der Verwaltung errichteten Kochschule ausgebildet, einzelne der Mädchen auch im Marthastift in Breslau untergebracht.

Die von dem Fürsten unterhaltene Diakonissen-Anstalt widmete sich seit Bestehen in opferbereiter Weise der Pflege der Kranken.

Die für die Kinder der Arbeiter eingerichtete Spielschule erfreut sich stets eines lebhaften Besuchs.

Die jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren sind verpflichtet, eine von der Verwaltung eingerichtete und unterhaltene Fortbildungsschule zu besuchen. Der Unterricht erstreckt sich auf Deutsch, Rechnen, Zeichnen, Geschichte und Geographie und wird 4 mal in der Woche mit je $1^1/_2$ Stunden erteilt. Den Unterricht leiten 2 Volksschullehrer.

Die im Jahre 1891 im Anschluß an das Warenhaus eröffneten Gesellschaftsräume für Fürstliche Arbeiter werden an den Sonntagen meist gut besucht.

Außerdem ist in der Mathilden-Kolonie ein Restaurant für Beamte und Arbeiter vorhanden.

Zu den meisten Arbeiterwohnungen gehören Gärten, die zum Teil von dem Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen im Kreise Waldenburg zur intensiven Gartenkultur unentgeltlich überwiesen sind. Im ganzen sind 402 Arbeitergärten vorhanden, die zum Teil bei den Häusern, zum Teil weiter von diesen entfernt liegen.

Alljährlich zum Weihnachtsfeste erhalten etwa 100 Bergleute Sparkassenbücher über je 50,00 Mark.

Ferner werden jedem 1 Jahr auf dem Werke anfahrenden Arbeiter als Weihnachtsgeschenk 1 Mk. in bar und außerdem jedem Verheirateten 10 Pfund Mehl bewilligt.

Alle in den Diensten des Fürsten stehenden Arbeiter erhalten bei mindestens 1 jähriger Dauer des Arbeitsverhältnisses bei Todesfällen von Kindern Beihilfen zu den Begräbniskosten in folgenden Sätzen:

a) beim Tode eines Kindes im Alter bis zu $^1/_2$ Jahren 15 Mk.
b) „ „ „ „ „ „ „ „ 1 „ 20 „
c) „ „ „ „ „ „ „ „ 4 „ 30 „
d) „ „ „ „ „ „ „ „ 8 „ 40 „
e) „ „ „ „ „ „ „ „ 15 „ 50 „

An die Hinterbliebenen der auf dem Werke zu Tode verunglückten Arbeiter werden einmalige Begräbnisbeihilfen von 100 Mk. und für jedes Kind 20 Mk. gezahlt.

Den zu einer militärischen Uebung eingezogenen Reservisten und Landwehrleuten wird für die Dauer der Uebung eine Unterstützung in bar ausgezahlt, die sich je nach der Stärke der Familie des betreffenden Mannes richtet.

Steinkohlenbergwerke consolidirte Sophie und Lehmwasser.

Eigentümer: Fürst von Pleß.

Flächeninhalt: cons. Sophie: 2 479 016 qm (3 Fundgruben 2877 Mßn.); Lehmwasser: 1 739 787 qm (1 Fundgrube 964½ Mßn.).

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke.: Max (2 139 529 qm) sowie die Pachtfelder Virgil (3601 qm), Sophienau (28 205 qm), Carl Gustav (1 Fundgrube 503 Mßn.), Steingrund I (1315 qm), Steingrund II (2433 qm), Horaz (36 174 qm), Carl Christian (1 Fundgrube 20 Mßn.), Carl Christian Zubehör (4767 qm), Dorothea (1 Fundgrube 229 252 Quadratlachter).

Lage: Gemeindebezirke Lehmwasser, Tannhausen, Charlottenbrunn, Donnerau, Sophienau, Blumenau, Steingrund; Gutsbezirke Forstrevier Lehmwasser und Tannhausen; P. und T. Lehmwasser bei Charlottenbrunn; Fspr. A. Fürstl. Plessische Generaldirektion in Waldenburg. Amt Waldenburg Nr. 6; Bergrevier Ost-Waldenburg: Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Breslau; A. Ger. Waldenburg; L. Ger. Schweidnitz; Eisenbahnanschl. Station Charlottenbrunn.

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Balzer, Berginspektor Venitz, beide in Waldenburg.

Betriebsverhältnisse: Die cons. Sophie-Grube ist am 4. 5. 1835 aus den Einzelfeldern Sophie (in Betrieb gesetzt November 1763, verliehen 5. 6. 1766) und Carl (in Betrieb genommen September 1791, verliehen 25. 4. 1792) konsolidiert worden. Am 15. 6. 1836 trat hierzu die Grube August Glück (in Betrieb gesetzt Mai 1783, verliehen 18. 10. 1783). Der Betrieb hat sich auf die 2 dort aufgeschlossenen Flöze gerichtet, das Oberflöz von 1.60 m, das Niederflöz von 0,90 m Mächtigkeit. Ein hangendes, das 3. Flöz von 1 m Mächtigkeit befindet sich noch nicht im Bau. Das Grubenfeld bedeckt den südlichsten Teil des Hangendzuges auf dem Ostfelde der Waldenburger Mulde. Die Baue sind etwa 1500 m von den nächsten nördlicher bauenden Gruben entfernt und bilden einen Komplex für sich. Die Flöze gehören der liegenden Gruppe des Hangendzuges an. Auf diese beschränkt sich das gesamte bauwürdige Kohlenvorkommen des Hangendzuges. Im nördlichen Feldesteile vereinigen sich Ober- und Niederflöz zu einem Flöz mit etwa 25 bis 50 cm Mittel.

Der Betrieb wurde etwa seit Ende der 1830er Jahre mit Hilfe einer Tiefbauanlage unterhalb des Anna-Stollns geführt, welche aus dem Anna- (40 m tief) und dem Sprungschachte (46 m tief) bestand. In 45 m Teufe ist die II. Sohle angesetzt. Als Wetter-Schacht dient der Beinertschacht (36 m tief), welcher über Tage mit 1 saugendem Ventilator von Beck & Henkel für 1000 cbm/min Leistung ausgerüstet ist. Ebenso zieht der Sprungschacht mit Hilfe einer Dampfleitung aus.

Im Felde der Lehmwasser-Grube ist als neuer Förderschacht der Schulteschacht 284 m tief auf die beiden Flöze abgeteuft worden. Bei 198 und bei 278 m sind die IV. und V. Sohle angesetzt und im Jahre 1906 mit den älteren Bauen der cons. Sophie-Grube zum Durchschlag gebracht worden. Von beiden Sohlen wird gefördert. Eine neu erbaute Separation ist am 1. 5. 1910 in Betrieb genommen. Wasserzuflüsse 1,8 cbm/min im

Annaschachte, 0,75 cbm/min im Sprungschachte, 0,03 cbm/min im Schulteschachte. Abbau 1909—1911 50 % ohne Versatz, 50 % mit trocknem Versatz. Aufbereitung trocken. Die cons. Sophie- und Lehmwasser-Grube ist Schlagwettergrube. Zahl der Grubenpferde: 6 unter Tage.

Maschinen: 6 Dampfmaschinen mit zusammen 1402 PS über, 1 mit 15 PS unter Tage. Elektrische Anlage am Schulte-Schacht mit 2 Generatoren von 550 PS Leistung für 550 Volt Spannung. 3 Luftkompressoren mit 620 PS. Anschlußwert der Elektromotoren: über Tage: 15 mit 339 PS; unter Tage: 7 mit 280 PS.

Betriebsführer: Bergverwalter Wolff, Lehmwasser.

Förderung in t: 1903: 75 706; 1904: 64 696; 1905: 66 942; 1906: 69 362; 1907: 83 241; 1908: 120 610; 1909: 125 170; 1910: 125 748; 1911: 133 811; 1912: 144 062.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,95; 1911: 9,58 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 364; 1905: 332; 1906: 355; 1907: 467; 1908: 497; 1909: 573; 1910: 556; 1911: 563; 1912: 597 Personen einschl. Beamte, welche beim Niederschlesischen Knappschaftsverein in Waldenburg versichert sind.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 298 205 (dazu Lehmwasser: Löhne 125 139 Mk.); 1907: 436 970; 1908: 469 049; 1909: 520 035; 1910: 509 485; 1911: 548 505; 1912: 605 184.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 3261 (dazu Lehmwasser: Selbstverbrauch 943 t); 1907: 7880; 1908: 7303; 1909: 6863; 1910: 7764; 1911: 9021; 1912: 6615.

Ueberwachung: Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Abendröthe.**

Eigentümer: Gewerkschaft consolidirte Abendröthe. Es besitzen der Fürst von Pleß 61 Kuxe, Rittergutsbesitzer Egmont von Tielsch 51 ½ Kuxe. Der Rest verteilt sich auf 18 verschiedene Gewerken.

Sitz: Schloß Waldenburg in Schlesien.

Flächeninhalt: 1 Fundgrube 3753 Mßn. = 3 216 547 qm.

Lage: Gem. Rothenbach, (Claraschacht); Gottesberg, Vorstadt Kohlau (Muldenschacht), Hochwald-Glashütte; P. und T. Rothenbach i. Schl.; Fspr. Fürstliche General-Direktion in Waldenburg i. Schl.; Kr. Waldenburg (Muldenschacht), Landeshut (Claraschacht); Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Gottesberg (Muldenschacht), Landeshut (Claraschacht); L. Ger. Schweidnitz (Muldenschacht), Hirschberg (Claraschacht).

Obere Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Balzer, Berginspektor Venitz; beide in Waldenburg i. Schl.

Betriebsführer: Bergverwalter Kummer und Betriebsassistent Klementz, Rothenbach i. Schl.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Das Grubenfeld der cons. Abendröthe-Grube bedeckt einen Teil der westlich vom Hochwalde gelegenen Rothenbacher Mulde. Die Baue des Muldenschachtes liegen in einer besonderen, der Kohlauer Spezialmulde, welche nordwestlich vom Hochwald symmetrisch zu der N.-W.-Ecke der Hermsdorfer Mulde liegt. Von im Claraschachtfelde aufgeschlossenen Flözen gehören (die nicht bauwürdigen sind eingeklammert) das Otto-, (Wilhelm-), (August-), Josef-, Anna-, Kaiser-, 7., 6., 5., 4., 3., (2.), (1.) hangende Flöz mit 9,6 m bauwürdiger Mächtigkeit der hangenden Gruppe, das 7.—19. Flöz mit 12,00 m Mächtigkeit der liegenden Gruppe des Hangendzuges an. Im Muldenschachtfeld, in welchem sowohl der steile, sich an den Hochbergporphyr

anlegende als auch der flachere Gegenflügel der Mulde aufgeschlossen sind, sind vom Hangenden zum Liegenden mit 1—12 nebst einem Zwischenflöz zwischen dem 1. und 2. bezeichnete Flöze bekannt geworden, ferner über dem 1. Flöz das 1. und 2. hangende Flöz, das Beinert- und das 40 zöllige Flöz. Diese Flöze stellen die liegende Gruppe des Hangendzuges dar, und zwar entspricht das 19. Flöz (Claraschacht) dem 12. (Muldenschacht). Die darunter liegenden Weißsteiner Schichten sind in beiden Feldern in ihrem oberen Teil durchfahren, der Liegendzug ist bis jetzt noch nicht aufgeschlossen worden. Der durch Porphyrdurchbrüche gestörte Feldesteil zwischen beiden Schachtfeldern ist 1909 in der I. Sohle querschlägig untersucht worden. Dabei ist das 16. Flöz bauwürdig erschlossen worden. Der Durchschlag zwischen beiden Schachtfeldern ist 1910 erzielt worden.

Die cons. Abendröthe-Grube ist am 21. 1. 1860 aus folgenden Einzelfeldern konsolidiert worden: Neue Richter (verliehen 14. 9. 1770, erweitert 11. 9. 1775, 18. 9. 1778, 14. 2. 1782, 18. 2. 1792, 19. 2. 1799); Gute Hoffnung (verliehen 16. 5. 1781, erweitert 18. 7. 1797); Abendröthe (verliehen 29. 3. 1788, erweitert 14. 1. 1797, 18. 8. 1814, 12. 12. 1815, 20. 9. 1841); Morgenröthe (verliehen 29. 5. 1788); (Erweiterung von Morgenröthe und Abendröthe am 18. 10. 1800, 22. 5. 1805, 26. 4. 1813, 29. 10. 1817, 21. 8. 1838); Friedrich (verliehen 17. 11. 1787, erweitert 28. 10. 1791); Peter und Paul (verliehen 13. 12. 1824, erweitert 18. 5. 1825, 14. 3. 1845, 13. 7. 1847).

Die Lösung der meisten dieser Felder erfolgte zunächst durch den Grenzstolln (+ 518,00 m N. N.) Peter und Paul wurde durch eine eigene Rösche 3 Lachter unter diesem Stolln gelöst. Aus dem Jahre 1848 stammte die inzwischen abgeworfene Beust- und Adelheid-Schachtanlage bei Kohlau, deren Sohle bei + 488,0 m N. N. lag. Im Jahre 1873 wurde als neue Förderanlage der Claraschacht bei Rothenbach in Betrieb gesetzt, der in + 523,0 m N. N. angesetzt, 216 m tief ist, und aus welchem Tiefbau-Sohlen bei 106 m und 216 m Teufe gefaßt sind. Der Schacht fördert von letzterer Sohle. Wasserhebung 2,47 cbm/min. Als Wetterschacht für dieses Feld dient ein Ventilatorschacht (50 m tief) mit 1 aus der Grube saugenden Capell-Ventilator von 1500 cbm/min Leistung über Tage. Der Claraschacht ist durchschlägig mit dem Mulden-Schacht bei Kohlau (248 m tief, bei + 553,2 m N. N.) angesetzt. Einige Jahre ist aus diesem Schachte gefördert worden. Jetzt geht die Förderung dieses Feldes nach dem Claraschachte. Im Muldenschachte: I. Sohle 144 m, II. Mittelsohle 194 m, II. Sohle 255 m tief. Der Ventilatorschacht für dieses Feld (25 m tief) ist mit 1 saugend wirkenden Pelzer-Ventilator von 700 cbm/min Leistung über Tage ausgerüstet. Außer den genannten Sohlen ist noch die alte Adelheidschachtsohle im Betriebe. Sonstige Ausgänge: 3 Tagesschwebende im Muldenfelde; Amalienrösche und 3 Tagesschwebende im Claraschachtfelde.

Abbau mit unvollständigem trockenen Bergeversatz. Aufbereitung am Claraschachte in der Hauptsache naß, daneben trocken (1911: 30 206 t trocken, 143 453 t naß). Grubenpferde unter Tage 5, über Tage 4.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 36 mit 1942 PS, unter Tage 3 mit 770 PS. 2 Luftkompressoren mit 320 PS. Elektrische Anlage mit 2 Gleichstrom-Dynamomaschinen für 120 Volt von 60 PS. 1 Drehstrom-Generator von 120/500 Volt und 50 PS zur Krafterzeugung, 1 desgleichen für 210 Volt, 65 PS und einem solchen für 550 Volt, 15 PS für Beleuchtung. Im ganzen 7 Dynamomaschinen mit 240 PS. Gesamtanschlußwert der Elektromotoren: über Tage 9 mit 168 PS. 4 Explosionsmotoren mit 52 PS,

Nebenanlagen: Kokerei am Claraschacht mit 60 Regenerativ-Unterbrenner-Oefen, Ammoniakfabrik und Rohbenzol-Anlage; letztere im Jahre 1908 gebaut.

Förderung in t: 1898: 210 614; 1899: 229 475; 1900: 254 456; 1901: 223 623; 1902: 217 567; 1903: 223 946; 1904: 220 853; 1905: 222 860; 1906: 225 400; 1907: 216 469; 1908: 223 000; 1909: 231 912; 1910: 237 323, 1911: 241 215; 1912: 257 858

Durchschnittswert der Förderung 1910: 10,18: 1911: 9.94 Mk. pro t.

Erzeugung der Kokerei in t:

Jahr	Koks	Teer	Teerpech	Schwefelsaures Ammoniak	Rohnaphtalin	Rohbenzol	Zinder
1906	78 069	1865	—	670	—	—	
1907	85 569	1932	—	729	45	—	
1908	84 945	2142	—	737	85	—	
1909	87 317	2297	—	740	40	585,408	
1910	81 543	1982	—	720	90	539,941	
1911	89 319	2103	—	723	30	520,506	
1912	89 212	1919	—	625	—	590,—	8098

Belegschaft: 1904: 1084; 1905: 1159; 1906: 1205; 1907: 1212; 1908: 1229; 1909: 1327; 1910: 1336; 1911: 1307; 1912: 1330 Personen einschl Beamte, welche beim Niederschlesischen Knappschaftsverein in Waldenburg versichert sind.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 1 074 828; 1907: 1 165 860; 1908: 1 202 123; 1909: 1 259 335; 1910: 1 256 462; 1911: 1256 422; 1912: 1 326 510.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 2116; 1907: 4021; 1908: 1844; 1909: 4008; 1910: 600; 1911: 945; 1912: 71 521.

Ueberwachung: Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtung: Warenhaus für Beamte und Arbeiter.

Preußengrube Aktien-Gesellschaft.

Sitz: Gutsbezirk Miechowitz O.-S.

Vorstand: Bergrat Dr.-Ing. h. c. Gustav Williger, Kattowitz.

Substituten: Bergwerksdirektor Hermann Kocks, Heinrich Juraschek, Hermann Sauber, August Gebhardt, Theodor Klinger.

Aufsichtsrat: Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen, Vorsitzender; Graf Kanitz-Podangen; Geh. Kommerzienrat R. Klonne; Geh. Kommerzienrat Louis Ravené; Justizrat Ahlemann, Berlin; Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff auf Friedrichsstein; Freiherr Günther von Tiele-Winckler auf Vollrathsruhe; Generaldirektor Regierungsassessor Eberhard von Garnier, Kujau; Justizrat Dr. Eckardt, Breslau.

Entwicklung und Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft ist am 9. 3. bezw. 31. 10. 1906 mit Wirkung vom 1. 4. 1906 ab gegründet und am 7. 11. 1906 im Handelsregister in Beuthen O.-S. eingetragen. Gründer sind: Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler, Fideikommißbesitzer Bernh. von Helldorf in Gleina, Wirkl. Geh. Rat Graf August Dönhoff, Rittergutsbesitzer Georg von Brockhausen auf Stellen, Justizrat Dr. Max Eckardt. In die Gesellschaft brachte Graf Franz Hubert von Tiele-Winckler das Stkbgk. Preußen nebst sämtlichem Zubehör für zusammen 21 096 000 Mark ein. Die Gesellschaft übernahm ferner eine auf das Steinkohlenbgk. Preußen hypothekarisch eingetragene $4^1/_2$ prozentige Anleihe des Grafen von Tiele-Winckler im Betrage von 5 000 000 Mk. Graf von Tiele-Winckler erhielt als Abgeltung für die Einlage 10 996 Aktien zu je 1000 Mk. zum Nennwerte, d. s. 10 996 000 Mk., sowie für den noch schuldigen Betrag der Anleihe in dieser Höhe 4 prozentige vom 1. Januar 1906 an verzinsliche

Schuldverschreibungen, welche durch eine zweite Hypothek auf dem Steinkohlenbgk. Preußen sichergestellt wurden. Die Grube ist im Jahre 1909/10 freigebaut worden.

Die Preußengrube A.-G. betreibt außer dem Stkbgk. Preußen noch das Zinkerzbgk. Emiliens Freude und ist zur Hälfte an dem Zinkerzbgk. Consolidirte Maria beteiligt, die sie zur Zeit gemeinschaftlich mit den Hohenlohe-Werken A.-G. betreibt. Auf der ihr gehörigen Johanna-Zinkerzgrube bei Miechowitz ist der Betrieb im Jahre 1907 eingestellt worden.

Kapital: 21 000 000 Mk. in Aktien zu je 1000 Mk. Von diesen befanden sich bis Februar 1912 10 500 000 Mk. im Besitz der Kattowitzer A. G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, der Rest in den Händen des Grafen Franz Hubert von Tiele-Winckler. Auch diesen Rest hat die Kattowitzer A. G. im Februar 1912 erworben. (Siehe auch unter Kattowitzer Aktien-Gesellschaft.)

Anleihen: I. 5 000 000 Mk. in 4½ prozentigen Obligationen von 1901. Stücke zu je 2000, 1000 und 500 Mk. Tilgung von 1907 ab in 20 Jahren durch Auslosung im Juli (zuerst 1906) zu 102 %. Vom 1. 7. 1907 ab ist verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung zu 102 % zulässig. Aufgelegt in Berlin am 29. 8. 1901 zu 101 %. Kurs Ende 1901 bis 1912: —, —, 105, 105, —, 103, 102,40, 104,00; 102,80, 101,80, 100,75 %.

II. 5 000 000 Mk. in 4 prozentigen Obligationen von 1906. Stücke je 2000, 1000 und 500 Mk., rückzahlbar zu pari von 1911 ab in 30 Jahren. Kurse nicht notiert. Die Anleihe ist 1912 von der Kattowitzer A. G. aus ihrem Bankguthaben zurückgezahlt worden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Kurse der Aktien: Nicht notiert.

Dividenden: 1906/1907: bis 1910/11: 0; 1911/12: —

Bilanz vom 31. 3. 1912

Aktiva	ℳ	Passiva	ℳ
An Grubenwerte	22 500 000,—	Per Aktienkapital	21 000 000,—
„ Immobilien	9 067 000,47	„ Obligationsanleihe	4 008 090,—
„ Mobilien	3 010 731,69	„ Kreditoren	10 209 456,95
„ Materialienbestände	136 660,19	„ Kautionen	7 250,—
„ Produktenbestände	128 403,20	„ Anleihezinsen zur späteren Verrechnung	44 206,88
„ Effektenbestände	26 666,10	„ Talonsteuer-Fonds	81 860,—
„ Bankguthaben	1 103 101,45	„ Reserve-Fonds	31 651,37
„ Depot	10 326,—	„ Gewinn- und Verlust-Konto	683 433,44
„ Hypotheken	23 330,—		
„ Kautionen	8 000,—		
„ Debitoren	51 729,54		
	36 065 948,64		36 065 948,64

Gewinn- und Verlustkonto:

Debet	ℳ	Kredit	ℳ
An Zinkerzgruben		Per Grubenbetrieb	774 867,08
„ Anleihezinsen, Zinsen und Provisionen	183 714,68	„ Nebenwerke	91 001,75
„ Generalverwaltungskosten	68 837,48	„ Grundbesitz einschl. Landwirtschaft	34 359,09
„ Gewinn für 1911/12	683 433,44	„ Zinkerzgrube	2 795,52
		„ Zinsen u. Provisionen	32 962,16
	935 985,60		935 985,60

Vereine: Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein, Oberschlesischer Ueberwachungsverein Kattowitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

Steinkohlenbergwerk Preußen

Flächeninhalt: 9 507 872 qm

Lage: Gem. a) Karf, Miechowitz, Bobrek; b) Rokittnitz, Mikultschütz; c) Biskupitz; P. und T. Miechowitz; Fspr. A. Beuthen Nr. 11; Kr. zu a) Beuthen (Land); zu b) Tarnowitz; zu c) Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl. nach Station Borsigwerk.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Kocks, Miechowitz.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut in der nördlichen Randmulde des oberschlesischen Steinkohlenbeckens und hat in dieser das produktive Karbon von den Flözen der Antonieflözgruppe an bis zu den Andreasflözen aufgeschlossen. Mit einem zur Untersuchung des Feldes und zur Aufschließung des Nordfeldes nach Nordwesten getriebenen Querschlag ist das Muldentiefste und außer den liegenden und Sattelflözen das Andreasflöz I und II mit 1—1,5 m Mächtigkeit angetroffen worden. Es sind dies 9 bauwürdige Flöze mit 34 m Gesamtmächtigkeit. Das Steinkohlengebirge ist in etwa 150 m Dicke von jüngeren Gebirgsschichten überlagert. Die Steinkohlenflöze fallen im Südflügel in den oberen Sohlen ziemlich steil (mit bis zu 50 °) ein. Nach dem Muldentiefsten zu verflacht sich die Lagerung. Tiefbausohlen sind angesetzt bei 210 m Teufe als Wettersohle, bei 370 m und bei 530 m Teufe. Von den 3 ursprünglich projektierten Förderschächten sind bisher nur 2, die Schächte Jelka (550 m tief) und Winckler (540 m tief) abgeteuft und zur Förderung von den beiden Sohlen aus mit je einer Fördermaschinenanlage ausgerüstet worden. Der Jelkaschacht ist nachträglich von der 530 m-Sohle aus hochgebrochen worden und 1911 auf die Sattelflöze weiter abgeteuft; eine IV. Sohle ist bei 620 m und eine V. Sohle bei 720 m Tiefe angesetzt worden. Im westlichen Teile des Grubenfeldes ist ein Wetterschacht auf die 370 m Sohle abgeteuft und zur Seilfahrung eingerichtet. Der Abbau hat sich hier bisher auf die 370 m Sohle beschränkt, welche noch über dem Nanetteflöz angesetzt ist. Ein Querschlag nach Süden hat hier dieses (1,8 m mächtig), das Antonieflöz (1,5 m), das Jakob-Sonnenblumeflöz (3,7 m) sowie das Einsiedelflöz und die beiden je 3,5 m starken Schuckmannflöz-Bänke in dem südlichen Muldenflügel aufgeschlossen, während in dem in der 530 m Sohle nach Süden angesetzten Querschlage die Sattelflöze einschließlich des 5,8 m mächtigen Pochhammerflözes gelöst sind. Die Ausrichtung des nördlichen Feldesteils ist durch je zwei Querschläge nach Norden und Nordwesten in der 370 m und der 530 m Sohle in die Wege geleitet worden. Von den beiden Querschlägen der 370 m Sohle hat der nordwestliche die schlagwetterführenden Andreasflöze I und II, der nördliche bis auf 80 ° aufgerichtete Schichten an der Orlauer Störung angetroffen. Die beiden Querschläge der 530 m Sohle haben die hangenden Flöze (Antonie, Hugo) in flacher Lagerung erschlossen. Abbau findet im Südfelde und im Westfelde statt. Die Aufschließungarbeiten sind jedoch nicht so weit gediehen, daß die Kohlengewinnung in dem beabsichtigten Verhältnisse zu der Größe der Förderanlage stände. Ein neuer Schacht (Süd-Schacht) im Südfelde wird seit 1911 abgeteuft. Dieser soll als Wetter- und Versatzschacht dienen. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 97,36 %; 1910: 93,8 %; 1911: 93,91 %;

mit trocknem Versatz: 1909: 2,64 %; 1910: 6,2 %; 1911: 6,09 %. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde unter Tage 92, über Tage 26. Wasserzuflüsse etwa 3,5 cbm/min.

Maschinen: Dampfmaschinen: 23 über Tage mit 13 540 PS. Davon im Jelkaschachte zwei Fördermaschinen mit Koepetreibscheibe für zusammen 6000 kg Nutzlast aus 600 m Teufe. Am Wincklerschacht eine Fördermaschine mit Seiltrommeln für 4000 kg Nutzlast. 8 Luftkompressoren mit 1896 PS. Elektrische Zentralanlage mit Antrieb durch 3 Kolbendampfmaschinen und 4 Dampfturbinen. Von letzteren eine mit 1800 KW Leistung, (zusammen 5182 KW in Turbo-Generatoren). Zusammen 7 Dynamomaschinen mit 8300 PS. Von der Zentralanlage wird die Wasserhaltung, je zwei Zentrifugal- und Plungerpumpen von 500 und 600 PS Leistung auf der 530 m Sohle. 1 Capellventilator für 3000 cbm/min Leistung sowie eine Reihe kleinerer Motoren gespeist. Gesamtmotorleistung 14 Stück mit 3065 PS unter, 38 Stück mit 1807 PS über Tage. Stromart: Drehstrom 3000, 500, 120 Volt, Gleichstrom 220 und 110 Volt. Gesamtanschlußwert der Motoren und Beleuchtung 4151 KW. Die Anlage liefert auch Energie an Maria- und Emiliensfreudegrube, Gem. Miechowitz und Kolonie Friedenshort.

Betriebsführer: BergverwalterKalicinski,MaschinenwerkmeisterWindhen.

Förderung an Steinkohlen in t: 1902: 56; 1903: 1752; 1904: 16 065; 1905: 107 222; 1906: 278 622; 1907: 481 540; 1908: 633 065; 1909: 701 968; 1910: 669 665; 1911: 735 840; 1912: 768 501.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,52; 1911: 8 90 Mk. pro t.

Belegschaft: 1904: 968; 1905: 1562; 1906: 2102; 1907: 2213; 1908: 2282; 1909: 2843: 1910: 2855; 1911: 2993; 1912: 3064 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 659 341; 1905: 1 427 529; 1906: 2 121 211; 1907: 2 239 842; 1908: 2 742 295; 1909: 3 089 520; 1910: 2 652 373; 1911: 2 762 817; 1912: 3 030 540.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 4100; 1905: 7700; 1906: 10 800; 1907: 10 600; 1908: 20 300; 1909: 24 746; 1910: 22 530; 1911: 26 180; 1912: 27 500

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 11 089; 1905: 34 111; 1906: 53 474; 1907: 54 542; 1908: 59 596; 1909: 67 690, 1910: 61 830; 1911: 64 062; 1912: 82 095.

Zinkerzbergwerk **Emiliens Freude.**

Flächeninhalt: 715 645 qm.

Lage: Gem. Miechowitz; P. und T. Miechowitz; Kr., Reg. Bz., Bergrevier Tarnowitz A. und L. Ger. wie bei der Preußengrube.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Kocks.

Betriebsverhältnisse: Im nordöstlichen Teile des Grubenfeldes tritt nesterförmig weißer Galmei auf, der von 1—2 m mächtigem rotem Galmei überdeckt wird. Ueber diesem ist eine durchschnittlich 2 m mächtige Eisenerzschicht abgelagert. Im übrigen Grubenfelde fehlt diese und der rote Galmei; nur weißer Galmei von 0,3—3,0 m Mächtigkeit tritt in beckenartigen Vertiefungen des Sohlensteins auf. Bleiglanz kommt in vereinzelten Spuren vor. Die durch Haspelschächte aufgeschlossene Erzlagerstätte ist hinsichtlich der Zink- und Bleierze im wesentlichen erschöpft. Es sind in den letzten Jahren fast nur Eisenerze gewonnen worden. An Maschinenkräften besitzt die Grube einen Elektromotor von 22 PS.

Betriebsführer: Bergverwalter Nowak.

Förderung der letzten Jahre in t:

	Galmei	Eisenerze
1905	135	100
1906	60	2098
1907	—	3168
1908	—	5275
1909	—	4440
1910	—	5075
1911	204	5250
1912	148	5125

Wert der Förderung in Mk.: Eisenerze 1910: 34 967; 1911: 40 530; Galmei: 1911: 3605.

Belegschaft: 1904: 10; 1905: 10; 1906: 14; 1907: 22; 1908: 20; 1909: 17; 1910: 17; 1911: 18; 1912: 17 einschl Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 4325; 1905: 5186; 1906: 9206; 1907: 16 993; 1908: 18 382; 1909: 14 955; 1910: 12 809; 1911: 13 791; 1912: 12 744.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 50; 1905: 50; 1906: 110; 1907: 319; 1908: 350; 1909: 175; 1910: 205; 1911: 235; 1912: 207.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: —; 1905: —; 1906: —; 1907: 6; 1908: 12; 1909: 9; 1910: 8; 1911: 8; 1912: 7.

Zink- und Schwefel-Erzbergwerk consolidirte Maria.

Eigentümer: Gewerkschaft alten Rechts. Miteigentümer: Preußengrube A. G. 61 Kuxe, Hohenlohe-Werke A. G. 61 Kuxe.

Vertreter: Grubenvorstand, bestehend aus den Herren Generaldirektor Dr. ing. h. c. Bergrat Williger, Kattowitz und Generaldirektor Fritz Lob in Wilmersdorf bei Berlin.

Substitut und oberer Betriebsleiter: Bergwerksdierktor Kocks in Miechowitz.

Flächeninhalt: 2 897 891 qm.

Lage: Gem. Miechowitz, Bobrek; P. und T. Miechowitz; Fspr. A. Beuthen Nr. 11; Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. und L. Ger. Beuthen; Eisenbahn: Schmalspurbahnanschluß nach Station Karf.

Entwicklung: Durchschnittlich 2 m mächtige untere Erzlage, die sich nach dem Ausgehenden, d. i. nach Süden zu, mit der oberen zu einem 5 m mächtigen Lager vereinigt. Die obere Lage ist im übrigen nur nesterförmig und unbauwürdig ausgebildet. Das nach der Mulde zu in Blende übergehende Galmeilager war reich an Bleiglanz. In der Mitte des Grubenfeldes liegt ein stockförmiges Brauneisensteinlager über dem Galmei. Das Grubenfeld wird durch die Karfer Talauswaschung in ein größeres West- und ein kleineres Ostfeld geteilt. Nach dem Ausgehenden zu fanden sich im Sohlenstein schlottenförmige Auswaschungen mit Ausfüllungen von weißem Galmei.

Die Maria-Grube war ursprünglich in dem Besitz von Carl Godulla und dem damaligen Besitzer der Herrschaft Miechowitz, Franz Arresin.

Sie war am 25. 5. 18. 6. 1823 verliehen worden. Zu ihr kam am 1. 8.1854 7. 10. 1867 das Zinkerzbgk. Prinz von Preußen sowie die Ausdehnung der Verleihung auf Schwefelerze in der Form der Schwefelerzbgke Maria II (verliehen am 19. 8. 1876) und Prinz von Preußen II (verliehen am 12. 7. 1876). Sämtliche Felder wurden unter dem 14. 6. 1884 zu dem jetzigen Bergwerk konsolidiert. Die Gräfin Schaffgotsch als Rechtsnachfolgerin Godullas veräußerte ihren Halbscheid an den genannten Gruben im Jahre 1891 an den Fürsten Hohenlohe auf Slawentzitz, während der Arresinsche Anteil an den Grafen von Tiele-Winckler überging. Von diesen sind die Anteile in die Hohenlohe-Werke A. G. bezw. die Preußengrube A. G. eingebracht worden.

Die Ergiebigkeit der früher sehr reichen Grube ließ bereits in der Mitte der 1880er Jahre nach. Im Jahre 1895 wurde der Betrieb eingestellt, weil die tiefere Sohle als vollständig abgebaut gelten mußte und die ungünstige Lage des Zinkmarktes den Abbau der in der oberen Sohle noch anstehenden Erzmittel nicht lohnte. Im März 1897 wurde der Betrieb zur Gewinnung der noch vorhandenen Blende- und Bleierze im Ost- und Mittelfelde und des Galmeis im Südfelde wieder aufgenommen. Der Betrieb im Mittel- und Ostfelde ist jedoch wieder aufgegeben worden. Die mitgewonnenen Bleierze werden an den Bergfiskus in Friedrichshütte abgeliefert, da das Grubenfeld im Bleierz-Reservat der Kgl. Friedrichs-Grube liegt. Grubenpferde über Tage 1, unter Tage 2.

Maschinen: 7 Dampfmaschinen mit 119 PS über Tage. 4 Elektromotoren für 96 PS zum Betrieb einer Pumpe bei der Aufbereitung. Energie von der Preußengrube.

Betriebsführer: Bergverwalter Nowak, Miechowitz.

Belegschaft: 1904: 395; 1905: 392; 1906: 376; 1907: 300; 1908: 233; 1909: 184; 1910: 167; 1911: 154; 1912: 154 einschl. Beamte.

Förderung seit 1865 in t:

Jahr	Galmei	Blende	Blei-erze	Schwe-felkies	Eisen-erze	Jahr	Galmei	Blende	Blei-erze	Schwe-felkies	Eisen-erze
1865	46346,7	—	488,3	—	23832	1889	1881	9437	1915	105,4	4584
1866	54149,7	—	665,5	—	11490	1890	2113	8631	1569	37,2	3993,7
1867	56602,6	—	672,1	—	11880	1891	2459,55	6958,4	1242,35	22,05	1253,05
1868	48175,8	—	838,45	—	12171,7	1892	4233,6	9614	1337,0	14,2	—
1869	43275,9	—	850,0	—	12000	1893	2385,9	10646	1442,4	12,0	—
1870	43141,95	—	2286,65	—	4405	1894	1901,9	12121	1390,8	5	—
1871	37089,35	—	3152,1	—	6686	1895	—	3140	394	1,5	—
1872	38487,75	—	3095,3	—	2035	1896	eingestellt		—	—	—
1873	40192,5	83	1875,6	—	2445,9	1897	—	—	—	—	—
1874	38252,9	34,2	1389,1	—	1399	1898	180	10257	1040	—	—
1875	26651,7	432,0	1766,7	—	1384	1899	136	8426	497	40	—
1876	33446,8	268,0	1655	—	1668	1900	198	6293	449	87	—
1877	40196,1	1888,2	2495,4	—	6476,5	1901	6	9942	622	218	—
1878	3948,8	1484,7	2121,9	—	10800	1902	—	10434	575	262	—
879	3084,1	2546,1	2060,6	—	9286,5	1903	—	7766	807	75	—
880	31610,6	3165,2	1680,0	—	7331	1904	—	8034	276	19	—
881	16125,0	7017,4	2609,2	—	9733	1905	—	7041	67	87	—
882	9192,6	12020,0	3435,3	—	10213	1906	—	6444	22	30	—
883	3413,7	11178,5	3270,2	—	11616	1907	—	5450	387	10	—
884	5509,6	9713,0	2526,6	—	8505	1908	3928	930	71	16	—
1885	2612,1	9373,2	2233,7	—	7773	1909	4003	—	29	—	—
1886	1389,2	11444,72	1721,3	25	8689	1910	3604	—	22	—	—
1887	628,45	7902,1	1258,2	37,5	8475,3	1911	3407	—	108	—	—
1888	845,9	5582,15	1022,1	84,55	7413	1912	3339	—	8	—	—

Wert der Förderung in Mk. 1910: Galmei 206 617, Bleierze 1832; 1911: Galmei: 188 543; Bleierz: 8989.

Jahresbetrag der Arbeitsnettolöhne in Mk.: 1904: 270 909; 1905: 260 322; 1906: 261 048; 1907: 200 801; 1908: 162 385; 1909: 149 227; 1910: 108 051; 1911: 96 078; 1912: 98 481.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 870; 1905: 500; 1906: 500; 1907: 280; 1908: 600; 1909: 626; 1910: 560, 1911: 530; 1912: 715

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 8714; 1905: 7738; 1906: 5047; 1907: 4775; 1908: 4242; 1909: 3337; 1910: 3380; 1911: 2936; 1912: 2742.

Braunkohlenbergwerk **Radmeritz.**

Eigentümer: Weltadeliges Fräuleinstift Joachimstein bei Radmeritz.

Vertreter: Stiftsverweser Kammerherr Sahrer von Sahr auf Priětitz und Ehrenberg.

Pächter: Ziegeleibesitzer Ernst Kindler in Lomnitz.

Flächeninhalt: ca. 14 900 qm. Das Feld liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Radmeritz; P. und T. Nikrisch; Kr. Görlitz; (Land) Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. und L. Ger. Görlitz; Eisenbahnstation Nikrisch.

Betriebsverhältnisse: Die Grube förderte lediglich für den Bedarf der Ziegelei des Pächters. Die Kohle wurde im Tagebau zugleich mit dem Ton ohne Maschinenkräfte gewonnen. September 1908 ist der Betrieb eingestellt worden.

Betriebsführer: Der Pächter.

Förderung in t: 1907: 12; 1908: —.

Belegschaft: Arbeiter des Ziegeleibetriebes.

Arsenerzbergwerk **Reicher Trost.**

Eigentümer: Frau Kommerzienrat Gertrud Guttler geb. Zucker in Reichenstein.

Flächeninhalt: 2 189 000 qm.

Lage: Gem. Reichenstein, Maifritzdorf, Camenz; P. und T. Reichenstein; Fspr. A. Reichenstein Nr. 2; Kr. Frankenstein; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Reichenstein; L. Ger. Schweidnitz.

Betriebsverhältnisse: Gangvorkommen, gelöst durch den Emanuelstolln und eine auf die XI. Sohle niedergebrachte Tiefbauanlage. Aufbereitung- und Goldscheideanstalt.

Maschinen: 14 Dampfmaschinen mit 568 PS über Tage. 1 Luftkompressor mit 180 PS, 3 Dynamomaschinen mit 160 PS, 20 Elektromotoren mit 113 PS.

Betriebsführer: Grubenbetrieb: Seifert, Reichenstein; Aufbereitung: Obersteiger Müller.

Belegschaft: 1907: 301; 1908: 319; 1909: 288; 1910: 219; 1911: 202; 1912: 196 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 156 929; 1907: 220 959; 1908: 237 992; 1909: 201 940; 1910: 148 223; 1911: 143 858; 1912: 147 305.

Erzeugung:

Jahr	Arsenikerze Menge t	Arsenikerze Wert Mk.	Gold Menge kg	Gold Wert Mk.
1893	1634	65 437	—	—
1894	2222	88 880	—	—
1895	3046	121 840	3,00	8 352
1896	3247	164 785	40,14	111 704
1897	3377	—	50,400	140 256
1898	3298	—	48,2	134 197
1899	3256	195 360	56,63	157 609
1900	3530	265 039	54,170	150 752
1901	3043	—	59,220	164 828
1902	2897	231 760	46	128 064
1903	3530	282 400	34	94 656
1904	3526	282 080	48	134 252
1905	3962	372 428	40	111 112
1906	3867	363 498	36,860	102 596
1907	3721	349 774	42,180	117 410
1908	3704	348 176	49,3	137 197
1909	4386	456 144	—	—
1910	4462	437 276	59,13	165 174
1911	4062	398 076	50,13	141 343
1912	4302	—	—	—

Gräflich Rittbergsches Eisenhüttenwerk Wilhelminenhütte in Modlau.

Eigentümer: Graf Max von Rittberg.

Sitz: Modlau.

Vertreter des Eigentümers: Hüttendirektor Carl Schlieben in Modlau.

Lage: Ort Modlau; P. und T. Modlau; Kr. Bunzlau; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Liegnitz; A. Ger. Bunzlau; L. Ger. Liegnitz.

Betriebsverhältnisse: Das Werk ist 1856 mit einem Holzkohlen-Hochofen begründet worden. Der Hochofen ist später niedergelegt worden. Die Gießerei wird seitdem mit Kupolöfen betrieben. Das Werk hat außer der Eisengießerei Dreherei, Schlosserei und Schmiede. Spezialitäten sind gußeiserne Fenster, Türen, Säulen und Handelsguß, ferner schmiedeeiserne Fenster, neu aufgenommen sind Gaskocher. Das Werk hat Eisenbahnanschluß bei der Station Modlau der Bahnlinie Arnsdorf—Gassen und erhält Anschluß an die im Bau befindliche Kleinbahn Bunzlau—Kittlitztreben—Modlau.

Betriebsmaschinen: 2 Turbinen von je 20 PS Leistung; zur Aushilfe 1 Compoundlokomobile und 1 Spiritusmotor, ferner 2 Elektromotoren von je 25 PS und elektrische Beleuchtung.

Zahl der Arbeiter: etwa 130 Personen, welche in der eigenen Betriebskrankenkasse versichert sind.

Das Werk gehört zur Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Breslau, Sektion I.

Wohlfahrtseinrichtungen: Eine Stiftung für langjährig beschäftigte Arbeiter.

Braunkohlenbergwerk **Robert Segen bei Kainscht.**

Eigentümer: Gewerkschaft Löwenberg in Gotha. Sitz Kainscht. Verwaltungssitz Hannover, Georgstraße 19.

Vertreter: Ein Grubenvorstand, bestehend aus den Herren Justizrat Dr. Poeppel in Grunewald bei Berlin, Vorsitzender, Robert Zühlke, Grubenbesitzer in Posen, Admiral Rudolph Engel in Wilmersdorf.

Lage des Bergwerks: Gem. Kainscht und Pieska; P. und T. Meseritz; F pr. A. Meseritz Nr. 35; Kr. Meseritz; Reg. Bz. Posen; Bergrevier Görlitz; A. und L. Ger. Meseritz.

Betriebsverhältnisse: Außer der Grube Robert Segen mit 2 189 000 qm Flächeninhalt gehören der Gewerkschaft noch die Braunkohlenbgke. Zühlkes Ruh und Helenengrube, ebenfalls in der Größe von je einem Normalfelde. Das Braunkohlenvorkommen von 10 m Mächtigkeit ist 1906 durch einen 40 m tiefen Schacht aufgeschlossen worden, in welchem Bausohlen in 33 m und 40 m Teufe angesetzt sind. In letzterer geht Abbau um. Zur Untersuchung des Vorkommens werden Bohrungen in nordwestlicher — streichender — Fortsetzung der Anlage ausgeführt, auf Grund deren die Werksverwaltung eine Vergrößerung der Betriebsanlage plant.

Maschinen: 3 Dampfmaschinen von zusammen 29 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Sander in Kainscht bei Meseritz.

Förderung in t: 1906: 496; 1907: 1562; 1908: 2552; 1909: 5682; 1910: 7635; 1911: 6902; 1912: 1112.

Belegschaft: 1906: 9; 1907: 11; 1908: 10; 1909: 15; 1910: 15; 1911: 11; 1912: 7 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 6314; 1907: 6944; 1908: 7694; 1909: 10 554; 1910: 10 713; 1911: 7881; 1912: 3998.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1907: 365; 1908: 336; 1909: 357; 1910: 486; 1911: 1134; 1912: 392.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,19; 1911 2.14 Mk. pro t.

Vereine: Verein der Ostdeutschen Braunkohlen-Bergwerke, e. V., Frankfurt a. O.; Niederschlesischer Knappschaftsverein in Waldenburg; Dampfkessel-Ueberwachungsverein in Posen.

Schlesischer Industriebesitz der G. H. von Rufferschen Erben.

Eigentümer: Hugo von Ruffer auf Rudzinitz, Gustav von Ruffer auf Kokoschütz (†), Frau Clara von Rother geb. von Ruffer zu Koitz.

Vertreter: Rittergutsbesitzer Hugo von Ruffer auf Rudzinitz.

Betriebsverhältnisse: Der Industriebesitz umfaßt 1. im Alleineigentum die Steinkohlenbgke. consolidirte Trautscholdsegen - Grube bei Mittel-Lazisk, Emanuel-Trost bei Groß-Chelm in Oberschlesien, das Riesenhayner Arsenik- und Kupferwerk nebst dazu gehörigen Arsenik-, Kupfer- und Eisenerzförderungen bei Worschendorf in Böhmen sowie das Eisenwerk Pielahütte bei Rudzinitz (Kesselfabrik und Eisenkonstruktionswerkstätte). 2. im Miteigentum die Karl-Friedrich-Gustav-Eisenerzgrube bei Willmannsdorf, Kr. Jauer (Anteil ca. $^2/_3$), die Bleiglanz-Mutung Rothe Zeche bei Hausdorf, die Kohlenfelder Mina, Gustav, Auguste, Ida, Emilie und Flora bei Potschendorf Bez. Schatzlar in Böhmen, Eisenerzmutungen Anna, Caroline I und II bei Porskla Bz. Stockenbach (Böhmen), Braunkohlenmutungen Hugo, Gustav und Willy bei Klein-Jänowitz, Kr. Liegnitz.

Das den oben genannten Eigentümern gehörige Zinkwalzwerk Piela bei Rudzinitz ist an die Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine verpachtet. (Siehe diese.) Ferner erstreckt sich der Industriebesitz auf Beteiligungen an den von der Gräflich von Ballestremschen

Verwaltung betriebenen Steinkohlenbgk. consolidirte Wolfgang (48,8 Kuxe), Catharina (60 Kuxe) sowie auf 81 1/2 Kuxe an der Zinkerzgrube Carl Gustav (mit Graf von Tiele-Winckler) und auf 30 Kuxe des Zinkerzbgks. Salome (mit den Grafen Henckel von Donnersmarck).

Betrieben werden das Steinkohlenbgk. consolidirte Trautscholdsegen-Grube und das Eisenwerk Pielahütte das erstere von der Fürstlich Pleßischen Industrieverwaltung.

Steinkohlenbergwerk consolidirte Trautscholdsegen-Grube (Neu Glückauf Grube).

Bevollmächtigter Vertreter: Bergwerksdirektor Pistorius in Kattowitz.
Oberer Betriebsleiter: Berg-Assessor Dr. Ebeling, Mittel-Lazisk.
Flächeninhalt: 1 389 938 qm.
In Betriebsgemeinschaft: Bonaparte II (405 107 qm), Gotthilf II (99 300 qm).
Lage: Gem. Mittel-Lazisk: P. Mittel-Lazisk; T. Nikolai; Fspr. A. Nikolai Nr. 10; Kr. Pleß; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Kattowitz; A. Ger. Nikolai; L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß nach Station Lazisk.
Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist am 2. Dezember 1885 durch Zusammenfassung folgender Einzelfelder entstanden: Frohe Aussicht (gemutet 1823; verliehen 29. 12. 1834); Neue Hoffnung (gemutet 1808; verl. 11. 1. 1858); St. Anna (gemutet 1840; verl. 25. 1. 1842); Trautscholdsegen (gemutet 1837; verl. 3. 2. 1838); Friederike (gemutet 1835; verl. 13. 2. 1838); Treue Caroline (gemutet 1797; verl. 1797 bezw. 30. 10. 1882). Zu diesen Feldern sind durch Realteilung der Felder Bonaparte und Gotthilf noch die Bergwerke Bonaparte II und Gotthilf II gekommen, deren Konsolidierung mit der cons. Trautscholdsegen-Grube unter dem Namen Neu-Glückauf beabsichtigt ist.

Von den an verschiedene Einzelbesitzer verliehenen ursprünglichen Bergwerken gingen im Jahre 1846 die Felder Trautscholdsegen und Frohe Aussicht in den Besitz der von Obermannschen Erben bezw. an Frau von Ruffer, geb. von Obermann über; die vier anderen Felder erwarb im Jahre 1856 der Geheime Kommerzienrat von Ruffer. Im Jahre 1884 gingen sämtliche Gruben in das Eigentum der von Rufferschen Erben über.

Die Grubenfelder sind in älterer Zeit nur vorübergehend gebaut worden. Die Grube Frohe Aussicht war in den Jahren 1835 bis 1848 im Betrieb. Einen regelmäßigen Betrieb begann erst der Geh. Kommerzienrat von Ruffer im Jahre 1855. Die Grube baut auf dem östlichen Flügel der Lazisker Mulde und hat folgende, den hangenden Karbonschichten Oberschlesiens angehörige Flöze (vom Hangenden zum Liegenden) aufgeschlossen. Friederike (-Fundflöz) 1,80 m; Gott mit uns (Augustefreudeflöz) 2,50 m; Max 0,90 m; Emma (-Burghardtflöz) 2,0 m; Gustav 1,30 m; Heinrich 1,00 m; Albert 1,20 m; Leopold 4,80 m; Porembskiwunsch-Flöz 3.00 m.

Bis vor einigen Jahren arbeitete die Grube mit Hilfe des Hoffmann- und des Franzschachtes noch mit den aus dem Jahre 1856 stammenden Einrichtungen mit Ausnahme einer neueren Separation. Es wurden die oberen Flöze bis zum Heinrich-Flöz gebaut, und zwar von einer bei 115 m (+ 175 m N. N.) Teufe angesetzten Sohle. Die Erbohrung des mächtigen Leopold-Flözes veranlaßte jedoch die Niederbringung eines neuen Förderschachtes, Obermann, zur Aufschließung dieses Flözes. Die neue Tiefbauanlage wurde im Jahre 1902 in Angriff genommen und das Leopoldflöz im Jahre 1909 in 300 m (bei — 5 m N. N.) Teufe aufgeschlossen. Das Porembskiwunsch-Flöz wurde in — 55 m N. N. Teufe angetroffen. Während des Abteufens wurden neue Tagesanlagen geschaffen. Sie bestehen aus

einer Zwillings-Fördermaschine von 800 PS, einer elektrischen Zentralanlage mit 2 Drehstrom-Generatoren-Aggregaten für je 650 PS; einem Luftkompressor anfangs für 1500, dann zu 3000 cbm/stündl. Leistung; einem Kesselhause mit 10 Batteriekesseln, einer Trockenaufbereitung mit 720 t Leistung pro Stunde: einem Zechenhause und einer Badeanstalt. Im Schacht selbst wurden zur Wasserhaltung eine Pelzer-Hochdruck-Kreiselpumpe mit 1,5 cbm/min Leistung auf der 100 m Sohle und eine Bergmann-Pumpe mit 3 cbm/min Leistung auf der 126 m Sohle, beide für elektrischen Antrieb eingebaut Der jetzt lediglich noch als Wetterschacht dienende Hoffmann-Schacht (124,0 m tief) wurde mit einem elektrisch angetriebenen Capell-Ventilator für 1500 cbm/min Leistung ausgerüstet. Wider Erwarten erwiesen sich Leopold- und Porembskiwunsch-Flöz als unbauwürdig. Dieser Mißerfolg führte zunächst zu Verkaufsverhandlungen mit der A. G. Gottmituns-Grube und zu Aufschlußarbeiten in dem bis dahin wenig gebauten Albert-Flöz, dann am 1. 10. 1911 zur Uebernahme des Betriebes durch die Fürstlich Plessische Bergwerksdirektion, welche die Grube auf 5 Jahre in Option erhalten hat unter Zuzahlung eines Betrages von 600 000 Mk. durch die Eigentümer für Neuanlagen. Die für die Grube von den v. Rufferschen Erben aufgenommene Schuld ist von diesen abgestoßen und durch eine auf den v. Rufferschen Besitz an der cons. Wolfgang-Grube hypothekarisch eingetragene Anleihe ersetzt worden. Die Plessische Verwaltung ging sofort mit der Vorrichtung des Albertflözes und der Ausrichtung der gehobenen Flözteile im südwestlichen Felde vor. Sie teuft zu diesem Zwecke an der Markscheide gegen ihre Brade-Grube einen neuen Schacht (Gustav Heinrich) ab und treibt vom Obermannschacht aus dorthin ein Richtort in der + 145 m Sohle, mit dem das Albertflöz aufgeschlossen worden ist. Die im Leopoldflöz betriebene Wasserhaltung ist nach Ausbetonierung des Schachtes ausgebaut worden, sodaß die Wasser nur mehr bis zu 70 m unter der + 145 m Sohle gehalten werden, wo ein Teil der vorhandenen Pumpenanlage aufgestellt worden ist. In dieser Teufe ist im Obermannschacht das Albertflöz durchsunken worden. Diese Wasserhaltung hebt das der + 145 m Sohle zusitzende Wasser bis zur + 175 m Sohle, sie werden mit den dieser (Heinrichflöz) Sohle zufließenden Wassern von hier aus zu Tage gehoben. Förderung im Obermann-Schachtvon der + 145 m Sohle. Die Förderung der + 175 m Sohle wird auf diese Sohle abgebremst. Zur Zeit wird südlich der Bradegrube von der Bahnstrecke Friedrichsgrube—Tichau aus ein Stolln herangetrieben, der einerseits ein neues Feld lösen **(Prinzengrube)**, andererseits einen zweiten Förderpunkt für die Grube bilden soll.

Aufbereitung: trocken und naß. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 4, über Tage 11. Abbau ohne Bergeversatz.

Maschinen: 1 Wassertriebkraft von 6 PS, 7 Dampfmaschinen mit 2340 PS, davon 1 mit 35 PS unter Tage. 1 Benzinlokomotive unter Tage für 8 PS. 2 Luftkompressoren mit 660 PS. Elektrische Zentralanlage mit 5 Dynamomaschinen von 1200 PS für 2000 Volt. Verbrauch in Motoren: unter Tage 9 Stück, 1176 PS; über Tage 12 Stück, 409 PS.

Betriebsführer: Steiger Eulitz in Mittel-Lazisk; Maschinenbetriebsführer: Maschinensteiger Wollenhaupt.

Nebenanlagen: 1 Ziegelei mit 1 500 000 Stück Ziegeln Jahreserzeugung.

Förderung: Steinkohlen in t: 1867: 8480; 1868: 8638; 1869: 9748: 1870: 12 056; 1871: 16 303; 1872: 23 331; 1875: 32 554; 1874: 30 224; 1875: 15 266; 1876: 23 863; 1877: 14 652; 1878: 6730; 1879: 8429; 1880: 12 949; 1881: 12416; 1882: 12 293; 1883: 12158; 1884: 14 421; 1885: 17 098; 1886: 15 237; 1887: 13 923; 1888: 16 051; 1889: 25 230; 1890: 39 350;

1891: 47 495; 1892: 31 865; 1893: 31 392; 1894: 32 821; 1895: 39 726; 1896: 40 537; 1897: 35 228; 1898: 41 235; 1899: 45 797; 1900: 53 884; 1901: 40 876; 1902: 32 586; 1903: 32 649; 1904: 47 807; 1905: 37 591; 1906: 49 483; 1907: 110 277; 1908: 146 865; 1909: 140 004; 1910: 135 827; 1911: 63 506; 1912: 155 313.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 7.50; 1911: 4,28 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 404; 1905: 415: 1906: 408; 1907: 545; 1908: 765; 1909: 770: 1910: 739: 1911: 515; 1912: 648 Personen einschl. Beamte, versichert im Oberschlesischen Knappschaftsverein in Tarnowitz.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 302 735; 1905: 289 713; 1906: 314 758; 1907: 474 760; 1908: 663 451; 1909: 639 321; 1910: 529 358; 1911: 371 248: 1912: 535 778.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1575; 1905: 450; 1906: 1544; 1907: 2793; 1908: 3985; 1909: 2795; 1910: 3370; 1911: 2890; 1912: 1943.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 12 943; 1905: 12 647; 1906: 15 501; 1907: 21 066; 1908: 21 672; 1909: 26 171; 1910: 30 531; 1911: 35 364; 1912: 29 624.

Vereine: Berg- und Hüttenmännischer Verein, Kattowitz, Oberschlesischer Ueberwachungsverein (Dampfkessel und elektrische Anlagen).

Eisenwerk Pielahütte.

Lage: Ortschaft Rudzinitz; P. und T. Rudzinitz; Fpr. A. Rudzinitz Nr. 2; Kr. Tost-Gleiwitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Gleiwitz; A. Ger. und L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß nach Station Rudzinitz.

Betriebsverhältnisse: Die Anlage besteht aus einem Puddel- und Walzwerk, einer Dampfkessel- und Brückenbau-Anstalt und einem Zinkwalzwerk. Das Eisenwalzwerk ist in 1780er Jahren mit einigen Frischfeuern und einem Zainhammer begründet und mit Wasserkraft betrieben worden, eröffnete im Jahr 1832 als erstes Werk in Oberschlesien den Puddel- und Walzbetrieb und wurde im Jahre 1846 unter Einführung von Dampfbetrieb erweitert. Infolge einer Vereinbarung mit dem Verbande oberschlesischer Walzwerke ist das Werk später stillgelegt worden.

Das im Jahre 1865 erbaute und 1866 mit einer Doppel-Walzenstraße in Betrieb gesetzte Zinkwalzwerk ist am 1. April 1892 an die Grafen Hugo, Lazy und Arthur Henckel von Donnersmarck, später an die Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb in Lipine (siehe diese) verpachtet worden.

Im eigenen Betriebe befindet sich z. Zeit nur die Dampfkesselfabrik und Konstruktionswerkstatt. Sie wurde 1865 als selbständige Betriebsabteilung begründet, zunächst mit Wasserkraft betrieben und im Jahre 1871 durch Dampfbetrieb erweitert.

Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft.

Sitz: Radlin O.-S., Post Emmagrube. Fspr. A. Rybnik Nr. 11.

Repräsentant: Generaldirektor Bergassessor Wachsmann in Emmagrube O.-S.

Verwaltungsrat: Geh. Kommerzienrat Fritz von Friedlaender-Fuld, Vorsitzender; Mitglieder: Dr. Walter Rathenau, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Rentier Baumann, Berlin; Kommerzienrat Eisner, Berlin; Dr. phil. von Schwabach, Berlin; Generaldirektor Wolff-Zitelmann, Berlin; Robert Friedlaender Berlin.

Gegenstand des Unternehmens: Die im Jahre 1903 gegründete Gesellschaft ist aus dem Besitze des jetzigen Geh. Kommerzienrats Fritz von

Friedlaender-Fuld an der Emma-Grube bei Radlin und den benachbarten Grubenfeldern hervorgegangen. Die Gewerkschaft besitzt jetzt die folgenden Steinkohlenbergwerke: Emma, Evashöhe, Adamhöhe, Emiliens Ruh, Carl Adolph I, Else, Johann Jakob, Roemer, Steinbeck, Oeynhausen, Heitz, Aurora, cons. Anna-Grube, Franz I, Fürstin Marie, Octavia, Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld, Vincenz-Glück, Syrinka, Czirsowitz-Jedlownik, Dombrau II, III, IV, Groß-Thurze, Krausendorf I, II, III, IV, V, VI, VII und VIII, Rogau. An folgenden Gruben ist die Gewerkschaft mit Kuxenbesitz beteiligt: a) Gewerkschaften alten Rechts: Je 117 Kuxe von Wilhelmsbahn, Hans Reinhold, Milde, $119^{1265}/_{7840}$ von Goeppert, $121^1/_2$ von Leopold v. Buch, 61 von Heintzmann; b) Gewerkschaften neuen Rechts: Stur, Sirius, Oder, Humboldt I. In diesen hat die Gewerkschaft mehr als $^3/_4$ der Anteile. Von den ihre Grubenfelder zum Teil überdeckenden Kokoschützer Schwefelbergwerken besitzt die Gewerkschaft 262 Kuxe. Die Steinkohlenbgke. Mariahilf, Wilhelmsbahn, Hans Reinhold, Milde und Goeppert hat die Gewerkschaft gepachtet. Im Jahre 1908 hat die Gewerkschaft die den Grafen Arthur, Lazy und Edgar Henckel v. Donnersmarck gehörige Redengrube bei Birtultau sowie das Grubenfeld Weihnachtsabend angekauft. Die Förderung ist, nachdem sie seit 1904 geruht hatte, und nachdem Ende 1908 auch die unterirdische Wasserhaltung ausgebaut war, von der Emma-Grube aus wieder aufgenommen worden. Durch Kauf sind ferner die der Gewerkschaft Beatensglück gehörigen Felder Wrangel und Mariensseegen in den Besitz der Rybniker Steinkohlengewerkschaft übergegangen.

Grundbesitz: rund 300 ha.

Anleihe: I. Hypothekarisch durch Eintragung auf die Bergwerke und Grundstücke der Gewerkschaft sichergestellte Anleihe im Betrage von 4 500 000 Mk. in Stücken zu je 1000 Mk. Verzinsung zu $4^1/_2$ %. Tilgung vom 2.1.1909 an durch Verlosung. Verstärkte Tilgung oder Totalkündigung ist seit 1906 mit halbjährlicher Frist zulässig. Die Rückzahlung muß bis zum 2. 1. 1938 beendet sein. Pfandhalterin ist die Berliner Handels-Gesellschaft. Kurse in Berlin notiert: Einführungskurs: 102 %. Kurs Ende 1904—1912: 102,2; —; —; 96, —; 101,30; —; 101,30; — %.

II. Anleihe im Betrage von 8 000 000 Mk., verzinslich zu $4^1/_2$ % in Teilschuldverschreibungen von je 1000 Mk., 8 000 000 Mk. sind am 5. September 1912 zur Zeichnung aufgelegt zum Kurse von $99^3/_4$ % zuzügl. $4^1/_2$% Stückzinsen vom 1. Mai 1912 ab. Kurs in Berlin Ende 1912: 99,00. Notiert in Berlin und Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Ausbeute seit 1903/04: 500; 600; 600; 600; 600; 600; 600; 1000; 1000; 1000 Mk. pro Kux.

Die Gewerkschaft betreibt zur Zeit folgende Steinkohlenbergwerke:

Emma.

Flächeninhalt: 2 189 000 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Evas Höhe, (1 Fdgr. 1200 Mßn. = 1 033 138 qm); Emiliens Ruh (2 189 000 qm); Else (2 189 000 qm); Carl Adolph I (2 189 000 qm); Adamhöhe (2 184 745 qm); Mariahilf (Pachtfeld), Wrangel, cons. Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld, Reden, Weihnachtsabend.

Lage: Gem. Radlin; P. und T. Emmagrube O.-S.; Fspr. A. Czernitz Nr. 27 und Rybnik Nr. 11 und 88; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ratibor; A. Ger. Loslau; L. Ger. Ratibor; Eisenbahnanschluß nach Station Romanshof.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Dannenberg.

Betriebsverhältnisse: Das ursprüngliche Grubenfeld ist am 14. Oktober 1858 verliehen und im Jahre 1867 durch ein Zumutungsfeld auf den Flächeninhalt eines neuen Maximalfeldes erweitert worden. Die Mariahilf-Grube wurde im Jahre 1885 zugepachtet. Die Grube wurde im Jahre 1883 durch Abteufung zweier Schächte in Betrieb genommen. Es sind 6 Flöze der Ostrauer Schichten mit 14,60 m Gesamtmächtigkeit bauwürdig aufgeschlossen. Der Betrieb geht auf dem Ober- und Niederflöz und den Flözen III, IV, V, VI, VII und VIII um. Mit den beiden Schächten Mauve und Grundmann wurden zunächst eine bereits abgeworfene obere Sohle in 126 m, und eine II. Sohle in 197,83 m Teufe ausgerichtet. Eine neue Sohle ist in den Jahren 1908 und 1909 nach Weiterabteufung des Grundmannschachtes in 400 m Teufe angesetzt und in Flöz IV bis VIII die Aus- und Vorrichtung begonnen worden. Mit dem ins Liegende getriebenen Querschlage ist bereits im Jahre 1908 das Flöz IV aufgeschlossen worden. Die Inangriffnahme der in der 200 m Sohle querschlägig unter den früher allein gebauten beiden Flözen Ober- und Niederflöz aufgeschlossenen weiteren Flöze machte zur Wetterversorgung die Abteufung einiger Wetterschächte nötig, von denen einer auf Flöz III (16,80 m tief), ein zweiter auf Flöz IV (32,20 m tief), ein dritter auf Flöz VI (100,00 m tief) steht. Diese Schächte sind sämtlich mit saugenden Ventilatoren und zwar der auf Flöz III mit einem Gans-Ventilator von 500 cbm/min, der auf Flöz IV mit einem Rateau-Ventilator von 2100 cbm/min, der auf Flöz VI mit einem ebensolchen von 2500 cbm/min Leistung über Tage ausgerüstet worden. Im Querschlag hinter Flöz VIII traten in der sonst schlagwetterfreien Grube schlagende Wetter auf. Der Aufschluß ist abgemauert worden. Im Felde der Reden-Grube, der von der Emmagrube aus aufgeschlossen werden soll, kommen folgende Flöze in Frage. Ober-Flöz (Charlotte ?) 2, 30 m; Nieder-Flöz 2,30 m, Flöz III 2,35 m, Flöz IV 1,40 m, V 1,73 m, VI 2,55 m, VII 1,10 m, VIII 1,70 m.

Nachdem im Jahre 1903 der Grundmann-Schacht bereits ein eisernes Fördergerüst erhalten hatte, machte die Ausrichtung der 400 m Sohle einen weiteren Umbau der Tagesanlagen nötig. Es wurde eine elektrische Zentrale mit Dampfturbinenbetrieb und eine neue Separation und Wäsche für eine Leistung von 4000 Tonnen in 24 Stunden errichtet, welche im Sommer 1908 in Betrieb kamen. Auch wurde eine Luftkompressoranlage für 7500 cbm stündliche Leistung beschafft. In der 200 m Sohle wurde Personenbeförderung mit Benzinlokomotiven eingerichtet.

Mit der von derselben Gewerkschaft betriebenen Grube Johann Jacob (siehe folgende Seite) sind die Baue der Emma-Grube zum Durchschlag gebracht worden. Durch diesen wird ein Teil der Wetter von der Emma-Grube an die Johann Jacob Grube abgegeben.

Abbau: 1910: 92,84; 1911: 94,94 % ohne, 1910: 7,16; 1911: 5,06 % mit trocknem Bergeversatz; Aufbereitung trocken und naß. (Leistung 4000 t in 24 Stunden.) Zahl der Grubenpferde: unter Tage 4, über Tage 12.

Nebenanlagen: Seit dem Februar 1892 ist eine Anlage zur Herstellung von Briketts aus Steinkohlen-Gries und -Staub als erste derartige Anlage in Oberschlesien im Betriebe. Sie arbeitet mit 10 Pressen. Belegschaft 1910: 151; 1911: 141 Personen. Die Flöze VI und VIII der Emma-Grube haben sich als kokbar erwiesen. Im Jahre 1910 ist deshalb eine Koksanstalt mit Kondensationsanlage zur Gewinnung der Nebenprodukte errichtet worden, die 90 Koksöfen (System Dr. Otto) umfaßt, und deren überschüssiges Gas zum Betriebe von Dampfkesseln für eine elektrische Zentralanlage verwendet wird. Die Kokserzeugung ist am 15. 3. 1911 aufgenommen worden. Belegschaft 1911: 145.

Maschinen: Dampfmaschinen: 12 mit 10 206 PS über Tage; 4 Stück mit 316 PS unter Tage, 1 Luftkompressor mit 785 PS, 9 Explosionsmotoren (Benzinlokomotiven) mit 108 PS unter Tage. Elektrische Anlage mit 3 Turbodynamomaschinen, davon zwei mit je 1000, eine mit 3200 KW, eine mit 4500 KW, die auch zur Versorgung der Johann Jacob-Grube dient. Zusammen 5 Dynamos mit 7920 PS über, 2 mit 180 PS unter Tage. Betrieben werden 81 Elektromotoren mit 1959 PS über und 19 mit 1089 PS unter Tage sowie die Beleuchtung. Stromart: Drehstrom 5000, 500, 220, 110 Volt, Gleichstrom 250 Volt. Gesamtnennverbrauch: 2487 KW.

Betriebsführer: Bergverwalter Bogatzek; Dipl.-Ingenieur Tundoiloch.

Förderung: (siehe unten).

Briketterzeugung in t: 1908: 76 644; 1909: 119 509; 1910: 157 379; 1911: 151 573; 1912: 173 665.

Belegschaft: 1904: 965; 1905: 1041; 1906: 1108; 1907: 1238; 1908: 1439; 1909: 1853; 1910: 1991; 1911: 2043; 1912: 2531 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 712 895; 1905: 788 771; 1906: 918 514; 1907: 1 190 133; 1908: 1 439 099; 1909: 1 824 427; 1910: 1 958 522; 1911: 2 071 728; 1912: 2 553 064.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 5864; 1905: 6744; 1906: 5301; 1907: 5796; 1908: 7844; 1909: 7430; 1910: 7918; 1911: 7268; 1912: 17 350*).

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 46 866; 1905: 46 325; 1906: 38 876; 1907: 34 661; 1908: 38 708; 1909: 44 905; 1910: 48 403; 1911: 56 272; 1912: 60 500.

Erzeugung der Koksanstalt in t: 1911: Koks 73 222,65; Teer 3055,7; Benzol 149,685; Schwefelsaures Ammoniak 1297,26. 1912: Koks: 106 906; Teer: 4685; Benzol: 1606; Schwefelsaures Ammoniak: 1898; Teeröle: 1481.

Steinkohlenbergwerk **Johann Jacob. (Roemer-Grube).**

Flächeninhalt: 1 033 138 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke.: Roemer (1 Fdgr. 1200 Mßn.), Vincenz-Glück (500 000 Quadrat-Lachter), Wilhelmsbahn (Pachtfeld) (1 Fdgr. 1200 Mßn.), Hans Reinhold (Pachtfeld) (1 Fdgr. 1200 Mßn.). Mariensseegen.

Lage: Gem. Niedobschütz; P. und T. Poppelau; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ratibor; A. Ger. Rybnik; L. Ger. Ratibor; Eisenbahnanschl. nach Station Niedobschütz.

Betriebsverhältnisse: Die Steinkohlenbgke. Johann Jacob und Roemer wurden von der Emma-Grube am 1. Juli 1896 als selbständiges Betriebsfeld abgezweigt. Der letzteren wurden dafür außer dem ihr verbliebenen Felde Mariahilf die neu erworbenen Steinkohlenbergwerke Evashöhe, Emiliens Ruh, Carl Adolph I und Else zugewiesen. Zur Johann Jacob-Grube kamen dann noch die oben genannten sowie die weiteren Pachtfelder Milde und Göppert.

Der Förderschacht wurde zunächst nur bis zu 111 m abgeteuft. Hier wurde im Niederflöz eine provisorische Sohle angesetzt und das Oberflöz querschlägig ausgerichtet. Bereits im Jahre 1899 wurde der Schacht zur Ausrichtung einer zweiten Sohle bis auf 186 m vertieft und die Förderung im nächsten Jahre nach dieser Sohle verlegt. Unweit des Förderschachtes wurde der Wetterschacht 80 m tief bis auf das Oberflöz niedergebracht. Er ist mit einem saugenden Capell-Ventilator von 3000 cbm/min Leistung über Tage ausgerüstet worden. Durch die II. Sohle sind nunmehr 6 Flöze, nämlich außer den obengenannten noch die Flöze IV (1,10 m); V (1,55 m); VI (1,40 m) und VIII (1,64 m) bauwürdig aufgeschlossen. Querschlägig sind dann noch 3 weitere bauwürdige Flöze erschlossen worden. Im Anschluß

*) Einschl. Roemer-Grube.

an die weitere Ausdehnung des Grubenbetriebes wurden die Tagesanlagen in den Jahren 1900 und 1901 durch den Neubau einer Wäsche von 125 bis 150 Tonnen Stundenleistung, eines Rätterwerks sowie einer elektrischen Zentralanlage erweitert. Zur Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit hat der Carl-Schacht im Jahre 1908 eine zweite Fördereinrichtung erhalten.

Im Jahre 1906 wurde zur Bewetterung des östlichen Feldesteils bei Radzeow ein neuer Wetterschacht (Martin) in Angriff genommen, dessen Abteufen jedoch erst 1908 zum Ziele, dem Durchschlage mit Flöz V führte. Der Schacht hat eine Mannschaftsbadeanstalt sowie einen Rateau-Ventilator für 2500 cbm/min Leistung (über Tage) erhalten. Da die im Jahre 1900 aufgestellte unterirdische Wasserhaltungsmaschine von 6 cbm/min Leistung nicht mehr ausreichte, mußte 1907 eine zweite Maschine eingebaut werden. Es wurde eine gleich große elektrisch betriebene Hochdruck-Zentrifugalpumpe gewählt.

Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Versatz: 1909: 92,58 %; 1910: 89,72 %; 1911: 80,99 %; mit trockenem Bergeversatz: 1909: 8,42 %; 1910: 10,28 %; 1911: 19,01 %. Aufbereitung: trocken und naß. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 38, über Tage 11.

Maschinen: 9 Dampfmaschinen mit 3860 PS, davon 1 Maschine (Wasserhaltung) mit 350 PS unter Tage. 3 Luftkompressoren mit 870 PS, 2 Explosionsmotoren (Benzollokomotiven) 104 PS. Die elektrische Anlage enthält eine Dynamomaschine von 500 PS Leistung. Von der Emma-Grube erhält die Anlage noch Energie für 32 Motoren mit 2506 PS, davon 28 mit 2215 PS unter Tage.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Dannenberg.

Betriebsführer: Obersteiger Flatzek; Maschinenmeister Eschenbach.

Förderung siehe unten.

Belegschaft: 1904: 790; 1905: 854; 1906: 779; 1907: 828; 1908: 1037; 1909: 1235; 1910: 1240; 1911: 1456; 1912: 1583 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 526 625; 1905: 590 560; 1906: 649 157; 1907: 756 754; 1908: 984 961; 1909: 1 167 973; 1910: 1 208 926; 1911: 1 444 267; 1912: 1 598 287

Holzverbrauch in cbm: 1904: 4134; 1905: 5898; 1906: 4640; 1907: 5634; 1908: 6477; 1909: 4330; 1910: 4924; 1911: 5701; 1912: bei Emma enthalten.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 41 153; 1905: 47 403; 1906: 45 946; 1907: 40 296; 1908: 38 396; 1909: 36 056; 1910: 40 628; 1911: 26 470; 1912: 22 299.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Anna-Grube.**

Flächeninhalt: 4 577 000 qm.

In Betriebsgemeinschaft das Steinkohlenbgk. Franz I, (2 189 000 qm).

Lage: Gem. Pschow; P. und T. Pschow; Fspr. A. Czernitz Nr. 3 und 25; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ratibor; A. Ger. Loslau; L. Ger. Ratibor; Seilbahnanschluß nach Station Czernitz.

Oberer Betriebsleiter: Berginspektor Pietrusky.

Betriebsverhältnisse: Von den 1856 konsolidierten beiden Einzelfeldern Anna und Albin wurde ersteres 1840 mit einer Fundgrube und 898 Maßen, letzteres 1855 mit einer Fundgrube und 1200 Maßen beliehen. Im Jahre 1867 wurde das Bergwerk auf das neue gesetzliche Maximalfeld erweitert. Ursprünglicher Besitzer beider Gruben war der Apotheker Fritze in Rybnik. Später erwarb die Handelsgesellschaft Joseph Doms nacheinander je die Hälfte der Anteile. Von dieser Firma wurde die Tiefbauanlage geschaffen. In den Jahren 1888 bis 1891 ruhte der Betrieb infolge eines Wassereinbruchs. Die Grube baut 4 Flöze: Fundflöz (1,20 m), Oberflöz (1,00 m),

Fannyflöz (1,90 m) und Friedaflöz (2,15 m). Außerdem sind noch 4 weitere Flöze querschlägig bauwürdig angefahren worden. Von den beiden Sohlen bei 125 m und 160 m Teufe ist die erstere bereits verlassen. Die im Friedaflöze, das Schlagwetter führt, aufgefahrenen Baue sind im Jahre 1905 infolge eines Kurzawka-Einbruchs ersoffen. Das Friedaflöz konnte erst im Jahre 1909 in der 260 m Sohle wieder neu aufgeschlossen werden.

Die Grube hat zur Förderung den Johannes-Schacht (260 m tief), der im Jahre 1901 neu hergerichtet, mit einer Fördermaschine und neuen Tagesgebäuden (elektrische Zentrale, Kesselhaus, Arbeiter-Badeanstalt, Verwaltungsgebäude) versehen worden ist. Von der bis vor kurzem allein gebauten 160 m Sohle aus ist der Schacht in den Jahren 1906 und 1907 um 100 m zur Anlegung einer neuen Tiefbausohle bei 260 m Teufe vertieft worden. Im Anschluß an den Umbau des Johannes-Schachtes wurde der 110 m tiefe ausziehende Wetterschacht Utgenannt zur Verbesserung der Wetterführung erweitert und später mit den Bauen des Fannyflözes zum Durchschlag gebracht. Außerdem wurde 1904 ein neuer Wetterschacht (118 m tief) in Angriff genommen, dessen Durchschlag mit dem Friedaflöz 1906 nach großen Schwierigkeiten gelang. Beim Weiterabteufen sind die liegenden Flöze A, B, C durchschnittlich je 2 m mächtig durchsunken. Der Schacht hat über Tage einen Rateau-Ventilator von 2500 cbm/min Leistung erhalten. 2 Pelzer-Ventilatoren von je 500 cbm/min Leistung wurden auf dem Utgenannt-Schachte aufgestellt. Außer den genannten Schächten verfügt die Grube noch über den 70,6 m tiefen Richard-Schacht, welcher einzieht.

Vor einigen Jahren (1906 und 1907) wurde die Leistungsfähigkeit der die Bahnverladung vermittelnden Drahtseilbahn um etwa ein Drittel verstärkt; auch wurde am Bahnhof Czernitz eine neue Separation gebaut, die seit dem Jahre 1907 im Betriebe ist. Die Grube ist in ganzer Ausdehnung zur Schlagwettergrube erklärt worden, nachdem auch im Fund- und im Fannyflöz Schlagwetter aufgetreten sind.

Abbau 1909 und 1910 ohne Bergeversatz; 1911: 98,94 % der Förderung ohne Versatz; 1,06 % mit trockenem Versatz. Aufbereitung trocken; Wasserzuflüsse ca. 3,5 cbm/min, im Johannes-Schachte durch unterirdische Dampfwasserhaltungen gehoben. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 19, über Tage 14.

Maschinen: 5 Dampfmaschinen mit zusammen 1620 PS über Tage, 5 Stück mit 830 PS unter Tage; 1 Luftkompressor mit 650 PS. Elektrische Zentralanlage mit 4 Dynamomaschinen von 1120 PS. Von diesen werden 35 Motoren mit 1458 PS, davon 16 mit 847 PS unter Tage betrieben. 8 Explosionsmotoren mit 96 PS unter Tage. Stromart: Drehstrom: 5000, 2000, 500, 120 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 1315 KW.

Betriebsführer: Berginspektor Pietrusky.

Förderung: siehe unten.

Belegschaft: 1904: 566; 1905: 689; 1906: 739; 1907: 759; 1908: 883; 1909: 999; 1910: 1176; 1911: 1302; 1912: 1481 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 434 407; 1905: 468 167; 1906: 499 455; 1907: 565 503; 1908: 712 501; 1909: 880 260; 1910: 987 490; 1911: 1 112 964; 1912: 1 369 891.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 3069; 1905: 3880; 1906: 4819; 1907: 4418; 1908: 5393; 1909: 5649; 1910: 6122; 1911: 7266; 1912: 7406.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 9591; 1905: 12 819; 1906: 17 546; 1907: 19 318; 1908: 20 756; 1909: 28 345; 1910: 31 064; 1911: 35 133; 1912: 31 248.

Förderung: Steinkohlen in t:

Jahr	Anna b. Pschow	Emma	Johann Jacob	Roemer
1883	36 457	83	—	—
1884	39 322	19 375	—	—
1885	42 969	84 355	—	—
1886	42 531	126 763	—	—
1887	41 153	151 661	—	—
1888	32 366	134 939	—	—
1889	—	156 340	—	—
1890	2 535	137 852	—	—
1891	20 910	168 384	—	—
1892	28 380	160 439	—	—
1893	35 664	146 385	—	—
1894	40 850	159 911	—	—
1895	43 778	185 804	—	—
1896	47 831	216 568	3 991	—
1897	45 591	221 389	14 745	—
1898	41 316	237 497	77 250	—
1899	37 225	258 291	102 854	—
1900	20 745	230 538	103 632	—
1901	26 809	257 666	91 821	—
1902	110 733	257 493	128 045	—
1903	146 600	270 909	186 592	
1904	171 987	277 380	244 545	
1905	182 736	305 545	303 836	
1906	180 700	323 545	310 579	
1907	201 457	351 608	337 608	
1908	231 700		769 193	
1909	294 187	493 000	356 470	
1910	330 209	536 000	401 756	
1911	390 973	565 682	438 080	
1912	478 209	672 863	527 582	

Blei- und Zinkerzbergwerk **Samuelsglück** und Schwefelerzbergwerk **Pyrit.**

Eigentümer: bei Samuelsglück Gewerkschaft alten Rechts, bei Pyrit neuen Rechts mit 100 Kuxen.

Vertreter: Repräsentant, Ober-Berg- und Hütten-Direktor Geh. Bergrat Uthemann.

Flächeninhalt: Samuelsglück 1 033 137,952 qm; Pyrit: 2 189 000 qm.

Lage: Gem. Birkenhain, Groß-Dombrowka; P. und T. desgl. Fspr Amt Beuthen O.-S. Nr. 77; Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß Oberschlesische Schmalspurbahn.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Samuelsglück-Grube ist im Jahre 1857 auf Bleierze mit 1 Fdgr. und 1200 Mßn verliehen. Im Jahre 1864 wurde der Gewerkschaft durch Deklaration der Verleihungsurkunde das Recht zur Gewinnung der Zinkerze verliehen. Von derselben Gewerkschaft wurde im Jahre 1868 für das Grubenfeld Mutung auf Schwefelerze

eingelegt und das Feld unter dem Namen Pyrit auf diese verliehen. Ursprüngliche Besitzer waren die Kaufleute S. Beuthner in Beuthen, Reichmann in Tarnowitz, Grosser in Gleiwitz, Justizrat Walter und Zimmermeister Kramer in Beuthen O.-S. Ein Teil der Kuxe ist in den Besitz der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben übergegangen.

Die Erzgewinnung ist vom Jahre 1868 an bis zum 31. August 1907 betrieben und dann wegen Erschöpfung der Lagerstätte eingestellt worden, nachdem auch das 1907 hinzugemutete Feld Schneeflocke sich als unbauwürdig erwiesen hatte. Die Dampfkessel-, Maschinen- und Wäscheanlagen werden seitdem für Rechnung der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben zur Aufbereitung von Erzen der Blei Scharley-Grube betrieben.

Förderung in t:

Jahr	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Schwefelkies	Jahr	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Schwefelkies
1859	—	—	—	—	1884	19 519	32 818	709	298
1860	—	—	25	—	1885	29 304	35 144	475	236
1861	—	—	134	—	1886	37 005	35 238	586	195
1862	—	—	351	—	1887	44 975	35 549	600	690
1863	—	—	591	—	1888	54 480	36 940	676	825
1864	—	—	898	—	1889	57 993	35 530	675	1 365
1865	—	—	487	—	1890	53 230	36 287	690	555
1866	—	—	201	—	1891	53 550	32 710	426	130
1867	130	—	281	—	1892	51 728	33 755	341	290
1868	968	819	395	—	1893	52 515	35 255	446	620
1869	406	1 427	642	—	1894	49 068	33 241	507	405
1870	2 989	1 197	543	—	1895	48 521	32 271	575	285
1871	3 395	1 198	373	—	1896	45 821	28 334	510	85
1872	10 880	3 059	589	128	1897	43 992	27 553	767	288
1873	15 102	4 885	670	169	1898	40 998	28 226	865	251
1874	15 526	9 007	910	1 102	1899	28 135	28 860	484	520
1875	15 427	19 093	727	1 610	1900	19 515	25 710	317	2 575
1876	13 796	20 829	591	1 946	1901	20 780	25 031	312	2 621
1877	13 246	22 025	531	1 593	1902	21 791	24 942	424	3 116
1878	10 097	27 028	601	1 465	1903	18 977	24 646	362	3 465
1879	7 928	28 620	522	2 015	1904	16 707	22 751	252	1 726
1880	10 698	31 170	950	1 470	1805	4 435	25 786	224	480
1881	12 616	33 737	967	960	1906	3 763	23 996	228	74
1882	16 956	34 093	898	852	1907	1 956	16 905	137	117
1883	19 792	30 478	788	470					

Belegschaft: 1904: 1121; 1905: 1088; 1906: 988; 1907: 677 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 764 863; 1905: 790 313; 1906: 738 369; 1907: 465 027.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 4635; 1905: 5001; 1906: 4858; 1907: 2846;

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 20 646; 1905: 22 009; 1906: 21 451. 1907: 13 074.

Gräflich Schaffgotsch'sche Werke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Eigentümer: Obige Firma.

Sitz: Beuthen O.-S.

Geschäftsführer: Generaldirektor Justizrat Dr. jur. Stephan in Schomberg bei Beuthen.

Substituten mit Kollektiv-Prokura: Syndikus Rechtsanwalt Werner, Beuthen, Bergwerksdirektor Hübner, Hohenzollerngrube bei Beuthen O.-S., Bergwerksdirektor Tlach auf Gotthardschacht bei Orzegow, Bergwerksdirektor Mies in Bobrek, Oberrevisor Kautzor, Rendant Lukosz, Obersekretär Wolf, Beuthen.

P. und T. der Zentralverwaltung Beuthen O.-S.; F.pr. A. Beuthen O.-S. Nr. 1, 135, 143.

Entwicklung*): Den Grund zu dem gräflichen Besitze hat Carl Godulla, der zuerst als Gräflich v. Ballestremscher Oberamtmann industriell hervortrat, gelegt, welchem unter dem 4. Februar 1815 der Graf von Ballestrem 28 freie Kuxe der 1812 gegründeten Carls-Zinkhütte bei Ruda gegen die Verpflichtung schenkte, die Oberaufsicht über den Bau und den Betrieb der Hütte zu übernehmen. Bei der Erweiterung der zuerst mit 5 Doppelöfen ausgerüsteten Hütte um 10 weitere Doppelöfen zu je 24 Muffeln, erhielt Godulla durch Schenkungsurkunde vom 13. 5. 1822 an der Neuanlage den gleichen Anteil wie an der alten. Seit 1818 trat Godulla als Bevollmächtigter des Grafen von Ballestrem auf und vertrat die Verwaltung auch noch, als er im Jahre 1830 durch Pachtung der Rittergüter Ruda und Biskupitz sein dienstliches Verhältnis zum Grafen von Ballestrem gelöst hatte Ueberdies war er zum Vormunde der minderjährigen Kinder bestellt worden.

Neben seinem dienstlichen Verhältnisse zum Grafen von Ballestrem war Godulla in der Lage, für eigne Rechnung Bergwerksbesitz zu erwerben. Nachdem die Belehnung mit der Galmeimutung Nachbarswille fehlgeschlagen war und nach vorübergehender Erwerbung von 61 Kuxen der Vorsehung-Grube gelang es ihm, als Lehnsträger durch Verleihung vom 25. 5. 1823 in den Besitz des Halbscheids — 61 Kuxen — der Galmeigrube Maria bei Miechowitz zu gelangen. Der andere Halbscheid fiel dem Besitzer der Herrschaft Miechowitz — Franz Arresin — zu. Diese Grube hat im Laufe der Jahre große Ausbeuten gebracht, die Godulla die Erwerbung eines umfangreichen möglichst zusammenhängenden Steinkohlen- und Zinkerzgrubenbesitzes, sowie großer Ländereien ermöglichten. Godulla war hierbei stets bestrebt, Grund und Boden und Bergwerksberechtsame möglichst zusammen in demselben Gebiete in seinen Besitz zu bringen. Von diesen Erwerbungen war die wichtigste der Kauf des Rittergutes Schomberg-Orzegow im Jahre 1826, welches sich zwischen Gräflich von Ballestremschem und Gräflich Henckel von Donnersmarck-Neudeck'schem Dominialbesitz erstreckte. Durch Kauf der Kuxe der auf Orzegower Gebiete liegenden Steinkohlengruben Stein und Rosalie (1850) sowie Hinzuerwerbung weiterer Steinkohlenbergwerke auf dem Wege des Kaufs und der Erschürfung sicherte sich Godulla besonders die unter diesem Oberflächenbesitz liegenden Steinkohlen.

Ferner erwarb er die ebenfalls hier liegende Morgenroth- (1832) und die Gutehoffnungs-Zinkhütte (1836—39). Im Jahre 1840 erwarb Godulla das Mitbaurecht an den im Dominium Bobrek zu erschürfenden Galmeigruben, 1842 das Dominium Bobrek selbst. Von einer ganzen Reihe Galmeigruben kaufte Godulla Anteile, um seinen Zinkhüttenbetrieb zu sichern.

Auf Bujakower Dominialgebiet unternahm er Schürfarbeiten auf Steinkohle und erwarb (1848) das Rittergut Ober-, Mittel- und Nieder-Bujakow.

Nach Godullas Tode am 6. Juli 1848 ging der Gesamtbesitz an das als Universalerbin eingesetzte Fräulein Johanna Grzyzyk von Schomberg-Godulla, spätere Gräfin Schaffgotsch über, doch stand der Repräsentantin des Godullaschen Hauswesens, Fräulein Emilie Lucas, späteren Frau des Rittergutsbesitzers Gemander auf Belk noch 4 Jahre lang der Nießbrauch aus dem Vermögen zu. Die gesamte Hinterlassenschaft war mit 1 996 964 Thlrn., 29 Sgr., 4 Pf. bewertet worden.

Die nach Godullas Tode eingesetzte Verwaltung (Vormundschaft der minderjährigen Gräfin Johanna Grzyzyk von Schomberg-Godulla),

*) Nachfolgende Darstellung folgt im wesentlichen der Festschrift zur goldenen Hochzeitsfeier des Grafen und der Gräfin Schaffgotsch auf Koppitz.

die bei den schnell wachsenden industriellen Verhältnissen einer umfangreicheren Organisation bedurfte (Schichtmeister Finckler als Vormund. Justizrat Scheffler als Rechtsbeistand, Direktor Unger als oberer Betriebsleiter, Grubeninspektor Köhler, Baumeister Lincke, Obersteiger Tempel), hatte in der Hauptsache den vorhandenen Besitz abzurunden und auszunutzen, während Neuerwerbungen auf das Notwendige beschränkt wurden. Zu diesen letzteren gehört die Erwerbung der Rittergüter Chutow und Klein-Paniow im Wege des gerichtlichen Zwangsverfahrens. Die zunehmende Zinkerzeugung erforderte ferner die Anlegung einer neuen Zinkhütte, der Carl Godulla-Zinkhütte bei Morgenroth.

Der Umfang des Betriebes im Jahre 1852 ergibt sich aus folgendem Betriebsplan. Es förderten im Jahre:

a) an Galmei:

die Mariagrube auf den Halbscheid Godullas	215 000	Zentner
„ Elisabeth- mit Severingrube	190 000	„
„ Veronagrube	57 000	„
„ Scharleygrube ($3^{253}/_{3840}$ Kuxe)	17 000	„

b) an Kohlen:

die Orzegowgrube	97 000	alte Tonnen	Stückkohle
	89 000	„ „	Kleinkohle
„ Bergfreiheitgrube	70 000	„ „	Stückkohle
	30 000	„ „	Kleinkohle
„ Paulusgrube	19 865	„ „	Stückkohle
	14 217	„ „	Kleinkohle
„ Cleophasgrube	120 000	„ „	Stückkohle
	40 000	„ „	Kleinkohle
„ Franzgrube	18 000	„ „	Stückkohle
	10 000	„ „	Kleinkohle
„ Lithandragrube	20 000	„ „	Stückkohle
	12 000	„ „	Kleinkohle

Von dem Gutsbesitz hatten

Schomberg u. Orzegow	500	Morgen	Größe mit	1022	Morgen	Forsten
Bobrek	2200	„	„ „	544	„	„
Bujakow	31000	„	„ „	1569	„	„
Chutow u. Kl.-Paniow	ca. 3600	„	„ „	438	„	„

Nach der Vermählung der Eigentümerin mit dem Reichsgrafen Schaffgotsch im Jahre 1858 wurde die Herrschaft Koppitz im Kreise Grottkau erworben und im Laufe der Jahre durch Hinzukauf der Güter Winzenberg, Ober- und Nieder-Märzdorf, Sonnenberg, Kirchberg, Koppenberg und der Grubner Waldparzelle vergrößert und abgerundet. Der Komplex umfaßt mehr als 15 000 Morgen mit etwa 6000 Morgen Wald.

Ein im Jahre 1865 vorgenommener Kauf etwa 20 000 Morgen umfassender Ländereien im Kreise Olkusz in Russisch-Polen wurde wegen zu hoher Bewirtschaftungskosten im Jahre 1874 unter Eintausch der Güter Nikolüm, Sawade und Goltschütz im Kreise Falkenberg wieder aufgegeben.

Schließlich wurde im Jahre 1896 noch die Herrschaft Groß-Paniow in 2500 Morgen Größe mit 400 Morgen Wald und im Jahre 1899 ein Teil der vom Grafen Guido Henckel der Stadt Beuthen abgekauften Schwarzwaldländereien und des zugehörigen städtischen Besitzes an Kohlengruben-Anteilen erworben. Die Bodenfläche betrug 1 231 877 qm. Außer diesen größeren Erwerbungen fanden vielfach Käufe einzelner Rustikalstellen, Bau- und Hausgrundstücke statt.

Die Güter waren zum Teil an den Rittergutsbesitzer Gemander auf Belk (den Gatten der Repräsentantin Godullas) verpachtet. Seit dem Jahre

1891 werden sie von den Besitzern in eigner Rechnung selbst bewirtschaftet und unterstehen der im Jahre 1889 eingesetzten Güterdirektion in Koppitz.

Der in Oberschlesien liegende Grundbesitz, dessen Erwerbskosten 1 349 255 Mk. betragen haben, ist durch Meliorationen, Bauten und Anschaffungen in seinem Werte so weit gesteigert worden, daß er in die Eröffnungsbilanz der Gräflich Schaffgotsch'schen Werke, G. m. b. H., vom 31. Dezember 1904 mit 4 027 913,81 Mk. Buchwert eingestellt werden konnte.

In die Frühzeit der Gräflichen Verwaltung fällt der Bau der Chausseen Beuthen—Schomberg und einerseits weiter nach Morgenroth, andrerseits nach Bobrek (1859—1861), welcher einen Kostenaufwand von 58 000 Thlr. verursacht hat und die Beteiligung an dem Bau der Chaussee von Morgenroth nach Antonienhütte (1864—1866), welcher von der Gräflich Henckelschen Verwaltung in Carlshof unternommen wurde, mit 34 %.

Der Zinkerzbergbau der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung seit 1852, der außer in einer Reihe von nur bei günstiger Konjunktur den Abbau lohnenden Gruben ständig in der Mariagrube (1852—1891) mit einem Anteil von 62 Kuxen, in der Elisabethgrube (1852—1891) im Alleinbesitz (1871 konsolidiert mit Pankratiusgrube), in der Augustegrube (1862—1890) mit einem Anteil von 62 Kuxen, in der Veronagrube (1852—1871) im Alleinbesitz, in der Rudolphgrube (1862—1891) mit einem Anteil von $51^{31}/_{61}$ Kuxen, in der Vorsehunggrube (1859—1885) mit einem Anteil von 6 Kuxen, in der Scharleygrube (1852—1891) mit einem Anteil von $3^{3253}/_{3840}$ Kuxen betrieben wurde, ließ seit Beginn der 1880er Jahre in seiner Ergiebigkeit nach. Auch die seit Mitte der 1870er Jahre betriebene Zinkblendegewinnung sowie die Erwerbung neuen Besitzes an Zinkerzgrubenanteilen, welche insbesondere in dem Ankauf der Hälfte der Kuxe der mit der Mariagrube markscheidenden Galmeigrube Prinz von Preußen, von 128 Kuxen der 1000 teiligen Grube Neue Victoria, in dem Kauf des Erzgrubenbesitzes des Kommerzienrats von Kramsta (darunter 62 Kuxe der Rosaliegrube und 225 Kuxe der 1000-teiligen Rosalie-Zumutunggrube) und andern Erwerbungen (darunter 459 von 1000 Kuxen der Friedrich Wilhelmgrube, markscheidend mit Rosaliegrube) bestand, vermochten diesen Betriebszweig der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung nicht mehr zu halten. Die Zinkerzgewinnung wurde deshalb im Jahre 1891 eingestellt. Der Anteil der Mariagrube wurde für 30 000 Mk., das Inventar für 20 000 Mk. an den Fürsten Hohenlohe auf Slawentzitz verkauft. Ebenso übernahm der Kreis Kattowitz im Jahre 1895 für 300 000 Mk. die Wasserhaltungsanlage der im Mitbesitz der Gräfin Schaffgotsch befindlichen Rosaliegrube zur Wasserversorgung des oberschlesischen Industriebezirks. Von den noch im Mitbesitz der Gräflich Schaffgotsch'schen Werke befindlichen Zinkerzgruben bringen regelmäßige Erträge nur die an die Firma Rawack & Grünfeld in Beuthen verpachtete Elisabeth- und die cons. Neue Victoriagrube. Von fristenden Erzgruben sind noch im Grätlich Schaffgotsch'schen Besitz die 9 Zinkerzgruben: Vorsehung bei Beuthen, Agnes, Hans, Ulrich, Gräfin Johanna bei Pniowitz, Wachtel, Verona, August, 1 fristende Bleierzgrube: Rosalie Zumutung und 9 fristende Schwefelkiesgruben.

Von den Zinkhütten waren die Morgenroth- und die Gutehoffnungshütte bereits im Jahre 1871, die Bobrekhütte im Jahre 1885 außer Betrieb gesetzt worden; die Godullahütte wurde mit den zugehörigen Wohnhäusern vom 1. Juli 1895 an die Fürstlich Hohenlohesche Verwaltung verpachtet.

Der Steinkohlenbergbau, der bei Einsetzung der vormundschaftlichen Verwaltung auf verschiedenen kleinen Gruben umging, wurde nach Verhieb der über dem Haupt-Schlüssel-Erbstolln anstehenden Kohlenpfeiler und unter allmählicher Abrundung der vorhandenen Felder auf

den großen zusammenhängenden Komplex der jetzigen cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube nebst den mit dieser gemeinschaftlich betriebenen Gruben auf wenigen Anlagen konzentriert. Nachdem bereits die Anlagen des Sophie-, Beate- und Schlegelschachtes der cons. Paulus-Grube und des Schefflerschachtes der cons. Orzegow-Grube, sowie besondere Tiefbohrungen Anhaltspunkte über die Lagerung der tieferen Flöze gegeben hatten, konnte mit der Errichtung größerer, noch jetzt betriebener Tiefbauanlägen vorgegangen werden. (Siehe unten bei cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube.)

Bis zum Jahre 1864 hatte die Gräflich Schaffgotsch'sche Verwaltung auch die cons. Cleophas-Grube betrieben, diese alsdann aber in Fristen gelegt, weil die hangenden Flöze verhauen waren und die Errichtung einer großen Tiefbauanlage neben dem Ausbau der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube zu große finanzielle Anstrengungen erfordert hätte. Die Grube wurde im Jahre 1880 an die Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben verkauft.

Südlich der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube ist die Lithandra-Grube nach Erwerbung der restlichen 39 Kuxe im Wege des Tausches mit der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft in Gräflich Schaffgotsch'schen Alleinbesitz übergegangen. Mit den 39 Kuxen dieser Grube sind auch die Steinkohlenbgke. Belowsegen, Eintracht II, Sara II und Georgine, ferner $101^1/_2$ Kuxe der Gutglückgrube und $90^1/_8$ Kuxe der Louisegrube erworben worden. Durch Vertrag vom 9./13. Oktober 1906 ist ein Teil der Felder Sara II, Eintracht II und Belowsegen sowie ein kleiner Teil der cons. Paulus-Hohenzollerngrube und die Grube Georgine an die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft in Friedenshütte verpachtet worden.

Seit dem Jahre 1894 hat sich die Verwaltung durch Ankauf von Aktien an der Oberschlesischen A. G. für Kohlenbergbau in Orzesche beteiligt. Sie besitzt etwa $^7/_{10}$ des 2 250 000 Mk. im Nennwert betragenden Aktienkapitals der in Auflösung befindlichen Gesellschaft.

Außer den genannten zum größten Teil betriebenen Gruben besitzt die Gesellschaft noch eine größere Zahl von meist noch völlig unverritzten Steinkohlenfeldern in den Nachbarkreisen und zwar:

a) **im Alleineigentum:** im Kreise Zabrze 17 fristende Gruben von zusammen 32 216 986 qm Flächeninhalt; im Kreise Pleß 15 fristende Gruben von zusammen 15 190 856 qm Flächeninhalt, im Kreise Rybnik 8 fristende Gruben von zusammen 6 138 871 qm Flächeninhalt.

b) **anteilig:** im Kreise Pleß 7 Kuxe der Wahre Concordia-Grube, 22 Kuxe der Julius Hoffnung-Grube, $12^1/_2$ Kuxe der Laurentius-Grube, 7 Kuxe der Ida-Grube, $12^1/_2$ Kuxe der Emilie-Grube, 109 Kuxe der Poremski's Wunsch-Grube, $123^{505}/_{784}$ Kuxe der Fannyseegen-Grube, $100^{711}/_{1568}$ Kuxe der Simonstreue-Grube, $13^1/_3$ Kuxe der Leopold-Grube, 117 Kuxe der Wilhelm Traugott-Grube, 117 Kuxe der Annas Glück-Grube, $41^1/_3$ Kuxe der Pandora-Grube, $51^{133}/_{196}$ Kuxe der Hertha-Grube, 31,6 Kuxe der Robert-Grube, 5 Kuxe der Neue Heinrich Hoffnung-Grube; im Kreise Rybnik $63^5/_7$ Kuxe der Jeanette-Grube.

Außer den bisher genannten Gruben besitzt die Gesellschaft noch 2 fristende Braunkohlengruben Caprivi I und Heinrich.

Im Jahre 1891 ist die Gräflich Schaffgotsch'sche Verwaltung der offenen Handelsgesellschaft Alt-Beruner Sprengstoff-Fabrik Georg von Giesche's Erben mit einem Anteil von $^5/_{26}$ entsprechend einem Kapital von 100 000 Mk. beigetreten. An der von mehreren oberschlesischen Verwaltungen im Jahre 1893 gebildeten Gesellschaft Pulverfabrik Pniowitz, hat sich die Gräfliche Verwaltung mit $^{11}/_{100}$ gleich 88 000 Mk. beteiligt.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1905 ab ist durch Vertrag vom 30. 11. 1905 der gesamte industrielle gräfliche Besitz in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Das Grundkapital dieser Gesellschaft ist auf 50 000 000 Mk. festgesetzt worden, den Wert, mit welchem die in die Gesellschaft eingebrachten Besitztümer als Aktiva eingesetzt worden sind. Ins Handelsregister ist die Gesellschaft unter dem 7. September 1906 eingetragen. Vertragsänderungen: 22. 10. 1906 und 16. 4. 1913.

Die Gesellschaft gehört der Oberschlesischen Kohlenkonvention an. Sie hat seit dem 1. Januar 1876 den Verkauf ihrer Kohlen der Firma Emanuel Friedländer & Co. in Gleiwitz und Berlin übertragen. Ferner gehört die Gesellschaft einer vom 1. Januar 1906 ab aus ihr, der Gräflich Ballestremschen Verwaltung und der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-A. G. bestehenden Interessengemeinschaft an, für welche die Firma Emanuel Friedländer & Co. den gesamten Kohlenverkauf übernommen hat. Dieser Gemeinschaft gehört seit dem 1. Januar 1907 auch die Firma Berg- und Hüttenverwaltung A. Borsig an.

Betriebene Werke.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube.**

Eigentümer: Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Beuthen O.-S.

Flächeninhalt: 17 137 999,39 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbgke. Carl Ludwig I (217 026 qm), Carl Emanuel I (27 818 qm). Ehrenfried I (784 520 qm), Neu-Orzegow III (1350 qm), Neu-Orzegow IV (2367 qm). Pachtfeld des Steinkohlenbgks. cons. Wolfgang.

Lage: Gem (siehe die Einzelanlagen; Kr. Beuthen (Stadt und Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Grube ist aus den früheren einzelnen von Godulla erworbenen Feldern unter Hinzuerwerbung der die alten Felder trennenden Komplexe entstanden, nachdem vorher schon zum Teil von Godulla selbst Teilkonsolidationen vorgenommen worden waren.

So bildeten die Einzelfelder Rosalie, Neu-Orzegow, Margarethe, Paulus, Neue Bergfreiheit, Jaroslaw, Vorwerk, Steinbruch, Schomberg, Bergfreiheit, Sonnenblume, Neu-Orzegow II, Margarethe II und III die schon dreimal, in den Jahren 1855, 1861 und 1881 erweiterte cons. Paulus-Steinkohlengrube; die Felder Stein und Orzegow die im Jahre 1837 geschaffene cons. Orzegow-Grube; die Felder Romanus und Romanussegen waren 1861 zur cons. Romanus-Grube zusammengelegt worden und die Felder Hohenzollern, Kleine Comtesse und Elinor waren nach Hinzuerwerbung der noch fehlenden 61 Kuxe der Hohenzollern-Grube im Jahre 1865 für 30 889 Thlr. 8 Sgr, im Jahre 1870 zur cons. Hohenzollern-Steinkohlengrube konsolidiert worden.

Inzwischen waren dann noch (im Jahre 1865) die fehlenden 61 Kuxe der Riese-Grube, die fehlenden 61 Kuxe der Sonnenblume-Grube im Jahre 1870, die fehlenden $12^{5}/_{3136}$ Kuxe der Bobrek-Grube in den Jahren 1864—1870 hinzuerworben worden, und unter dem $\frac{\text{28. Februar}}{\text{26. Juni}}$ 1882 wurden die obengenannten konsolidierten Gruben mit den Feldern Bobrek, Riese, Johannas Glück und Carls Ehre zur cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube vereinigt.

Die Zusammenlegung der verschiedenen kleinen Felder ermöglichte die Aufschließung der tieferen, mächtigen Sattelflöze durch große Tiefbauanlagen.

Deren erste war die in den Jahren 1860—1862 am Bahnhof Morgenroth errichtete Godulla-Schachtanlage. Ihr folgte 1870—1873 die Hohenzollern-Schachtanlage bei Beuthen und 1873—1877 die Gotthard-Schachtanlage bei Orzegow. Im Jahre 1907 ist alsdann als vierte Anlage die Gräfin Johanna-Schachtanlage am Bahnhof Bobrek in Angriff genommen worden, die im Jahre 1910 in Förderung getreten ist. Von diesen Anlagen bauen die Hohenzollern- und die Gräfin Johanna-Anlage auf dem Nordflügel des Zabrze-Myslowitzer Hauptflözsattels, die Gotthard-Anlage auf dem Sattel selbst, die Godulla-Anlage auf der flachen südlichen Abdachung. An sie schließt sich südlich die Lithandragrube mit ihrem Zubehör an.

a) Hohenzollern-Schachtanlage.

Lage: Gem. Beuthen, Gutsbezirk Schomberg; P. und T. Beuthen O.-S.; Fspr. A. Beuthen Nr. 18 und 255; Eisenbahnanschl.: Oberschlesische Hauptbahn, Station Beuthen; Schmalspurbahn.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergmeister a. D. Hübner.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut die Sattelflöze Reden-Pochhammer, Heinitz. Schuckmann und Einsiedel, ferner die den Rudaer Schichten angehörigen Flöze Marie (Veronica-Niederbank) und Paulus. Gesamtmächtigkeit 21 m. Von den drei in 110 m, 180 m und 250 m Teufe angesetzten Sohlen ist die erste nicht mehr im Betriebe. Die zur Zeit tiefste Sohle hat das Reden-Pochhammerflöz im südlichen Feldesteile, das Schuckmannflöz etwa bis zur Förderschachtanlage gelöst.

Schächte: Hohenzollernschacht (250 m tief) zur Seilfahrung bis zur 180 m Sohle, zur Wasserhaltung (2,65 cbm/min) sowie als einziehender Wetterschacht (elektrisch angetriebener Rateau-Ventilator für etwa 500 cbm/min auf der 250 m Sohle, zur Teilbewetterung).

Kaiser Wilhelmschacht (250 m tief) mit 2 Fördereinrichtungen, von denen eine von der 180 m, die andere von der 250 m Sohle fördert.

Kaiser Friedrichschacht (250 m tief) fördert von der 250 m Sohle, dient auch zur Seilfahrung von dieser Sohle.

Gemanderschacht bei Schomberg. Seilfahrt und einziehender Wetterschacht. Der Schacht steht zur Zeit bis zur 180 m Sohle (164 m tief) zur Verfügung. Er ist jedoch bereits bis zur 250 m Sohle (234 m tief) abgeteuft und dient für den westlichen Feldesteil auch in dieser Sohle als Wetterschacht. Er ist mit einem elektrisch angetriebenen Rateau-Ventilator für 1400 cbm/min Leistung unter Tage ausgerüstet.

Georgschacht bei Hubertushütte (240 m tief), diente im Südfelde für beide Sohlen als einziehender Wetterschacht. An dem Schachte stand ebenfalls unter Tage ein elektrisch angetriebener Rateau-Ventilator mit 1800 cbm/min Leistung. Der Schacht ist im Februar 1912 infolge Zubruchegehens aufgegeben.

Bei Schomberg-Mühle ist im Jahre 1908 im Tale des Beuthener Wassers der Sommerschacht in Angriff genommen worden, der zur Einspülung des im Talhange anstehenden Sandes in die Baue des Pochhammerflözes dient. Der Schacht reicht bis zur 250 m Sohle. Jahresfördermengen in t: 1909: 757 000; 1910: 753 139; 1911: 859 889.

Kohlengewinnung in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 99,21 %; 1910: 97,30 %; 1911: 93,99 %; mit trockenem Versatz: 1909: 0,79 %; 1910: 0,8 %; 1911: 1,25 %; mit Spülversatz: 1909: —; 1910: 1,9 %; 1911: 4,76 %. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage —, über Tage 9.

Maschinen: Dampfmaschinen siehe unten. Elektrische Zentralanlage auf der Förderanlage mit 2 durch Kolbendampfmaschinen angetriebenen

Dynamo- und 2 Turbodynamomaschinen von 1640 KW Leistung. Stromart: Drehstrom von 2000, 500, 110 Volt. Gleichstrom von 2 × 200 und 110 Volt. Gesamtnennverbrauch von Motoren und Beleuchtung 2125 KW. Die Anlage liefert auch Energie an die Gemeinde Schomberg und die Generaldirektion in Beuthen.

Nebenanlage: 1 Ringofenziegelei, 1 Holzimprägniereinrichtung (Imprägnierung durch Teeröl).

Betriebsführer: Bergverwalter Janik, Bergingenieur Rowinski, Dipl.-Ing. Wachlowsky.

Förderung: (siehe unten).

b) Gotthard-Schachtanlage.

Lage: Gutsbezirk Orzegow; P. und T. Orzegow; Fspr. Beuthen O.-S. Nr. 113, 277 (Direktion). Eisenbahnanschl.: 1. Hauptbahn, Station Orzegow; 2. Schmalspurbahn.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Tlach.

Betriebsverhältnisse: Gebaut werden die Sattelflöze Einsiedel, Schuckmann, Heinitz und Pochhammer und in nur noch geringem Umfange das den Rudaer Schichten angehörende Veronicaflöz. Die Flöze sind sehr flach gelagert. Gesamtmächtigkeit 20,9 m. Die Anlage hat zwei Förderschächte, Gotthardschacht (300 m tief, zugleich als ausziehender Wetterschacht) und Stollberg, 1911 bis zum Pochhammerflöz durchgeschlagen, gelangt Herbst 1913 in Betrieb. Der Gotthardschacht hat zwei Fördereinrichtungen, die eine für die 200 m (Schuckmann-Sohle, die andere für die 300 m (Pochhammerflöz) Sohle. Von den in den übrigen Flözen gelegenen Sohlen bei 100 (Veronicaflöz), 140 (Einsiedelflöz) und 270 m Teufe (Heinitzflöz) wird die Förderung nach den beiden Fördersohlen abgebremst

Der Kynastschacht (300 m tief), 200 m vom Gotthardschacht gelegen, dient zur Seilfahrung nach der 140 m, 200 m und 270 m Sohle sowie als einziehender Wetterschacht und Wasserhaltungsschacht (Zuflüsse 1,1 cbm/min).

Die Wetterversorgung wird durch einen blasenden, umstellbaren Rateau-Ventilator für 3000—3400 cbm/min Leistung bewirkt, welcher unter dem Kynastschacht steht und elektrisch angetrieben wird.

Zahl der Grubenpferde unter Tage 21, über Tage 6.

Von den geförderten Kohlen werden etwa 20 % aus dem Pochhammerflöz mit Spülversatz gewonnen. Jahresfördermengen in t: 1909: 519 590; 1910: 499 028; 1911: 532 674.

Für die Einführung des Spülversatzes ist im Jahre 1905 ein Bohrloch (südlich der Förderschachtanlage) niedergebracht, welches den unmittelbar am Dorfe Orzegow anstehenden Sand aufnimmt. Zur Verwendung des an dem Südufer des Beuthener Wassers anstehenden Materials ist in den Jahren 1906—1908 der Janikschacht abgeteuft worden, welcher im Sommer 1909 ebenfalls dem Betriebe übergeben worden ist und durch ein Bohrloch mit dem Pochhammerflöz durchschlägig gemacht wird.

Aufbereitung trocken.

Kohlengewinnung in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 71,13 %; 1910: 81,35 %; 1911: 66,21 %; mit Spülversatz: 1909: 28,87 %; 1910: 18,65 %; 1911: 33,79 %.

Maschinen: Dampfmaschinen siehe unten. Elektrische Zentralanlage hauptsächlich zum Betrieb unterirdischer Maschinen und zur Beleuchtung am Gotthardschacht, daneben zur Versorgung des Dorfes Orzegow und der Godullahütte. 4 mit Kolbendampfmaschinen getriebene Dynamomaschinen von zusammen 680 KW. Im Jahre 1908 ist eine Turbodynamomaschine

für 1350 KW Leistung aufgestellt worden. Diese Neuanlage ermöglichte die Umänderung der Wasserhaltung durch Aufstellung elektrisch betriebener Zentrifugalpumpen von 250 PS. Stromart: Drehstrom 2000, 500, 220, 110 Volt; Gleichstrom 110 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung 1839 kW.

Nebenanlagen: Ein Sägewerk mit Vertikalgattern, Kreissäge, Hobelmaschine usw. Ringofenziegelei im Jahre 1908 in Betrieb genommen.

Koksanstalt, westlich der Schachtanlage gelegen. Die Aufschließung der Fettkohlen des Pochhammerflözes veranlaßte auf Grund eines Vertrages mit den Oberschlesischen Kokswerken und Chemischen Fabriken A. G. vom 19./20. Juni 1900 die Errichtung dieser Koksanstalt mit Gewinnung von Nebenprodukten für gemeinsame Rechnung mit je der Hälfte der Beteiligung. Die Anstalt wurde auf einem von der Gräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung den Oberschlesischen Kokswerken pachtweise überlassenen Gelände von diesen errichtet und wird ebenfalls von ihnen betrieben. Sie umfaßte zunächst eine am 1. April 1903 in Betrieb gesetzte Batterie mit 35 Oefen zur Verarbeitung von jährlich 50 000 t Kohle. Im Jahre 1907 wurden 2 weitere Batterien von je 35 Oefen erbaut. Die Gewinnung der Nebenprodukte erstreckt sich auf Teer und schwefelsaures Ammoniak. Im Frühjahr 1912 ist eine Benzolgewinnungsanlage in Betrieb gekommen. Erzeugung in t: Koks: 1909: 65 460; 1910: 64 460; 1911: 94 068; Teer: 1909: 2855; 1910: 2772; 1911: 4242; Pech: 1909: 197; 1910: 155; 1911: 355; Schwefelsaures Ammoniak: 1909: 1030; 1910: 936; 1911: 1365.

Betriebsführer: Bergverwalter Lorenz, Maschinenwerkmeister Krafczyk.

Betriebsleiter der Koksanstalt: Ingenieur Schwarz.

c. Godulla-Schachtanlage.

Lage: Gutsbezirk Orzegow; Ortschaft Morgenroth bezw. Godullahütte; P. und T. Morgenroth; Fspr. Beuthen O.-S. Nr. 39. Eisenbahnanschl.: 1. Hauptbahn: Station Morgenroth; 2. Schmalspurbahn.

Oberer Betriebsleiter: Bergassessor Jungels.

Betriebsverhältnisse: Die Förderanlage mit den beiden Förderschächten Schaffgotsch und Godulla liegt am Bahnhof Morgenroth. Gebaut werden die Sattelflöze Einsiedel Ober- und Niederbank und Schuckmann sowie die zu den Rudaer Schichten gehörigen Flöze Paulus (Georg) und Veronica mit einer Gesamtmächtigkeit von 14,5 m. Das Hoffnungflöz (1—1,2 m) =Veronica Niederbank wird in einem Teile des Feldes pachtweise von der ver. Mathilde-Grube gebaut. Die Lagerung der Flöze ist auch hier sehr flach.

Die Fördersohlen sind im Einsiedelflöz (180 m Sohle) und Schuckmannflöz (240 m) angesetzt. In den letzten Jahren ist außerdem das Heinitz- und das Reden-Pochhammerflöz durch Weiterabteufen des Schaffgotsch- und des Godullaschachtes ausgerichtet und in letzterem Flöz eine neue Fördersohle in 335 m Teufe hergestellt worden. Die weiteren Ausrichtungsarbeiten sind im Gange.

Wasserzuflüsse 0,5 cbm/min.

Jahresfördermengen in t: 1909: 481 780; 1910: 464 919; 1911: 468 086.

S c h ä c h t e: Schaffgotsch (340 m tief) ist Förderschacht für die 240 m (Schuckmannflöz) Sohle, dient zur Aufnahme der Wasserhebungsrohrleitungen, als Seilfahrtschacht für die 180 m und die 240 m Sohle sowie als ausziehender Wetterschacht.

Godulla (340 m tief), Wetterschacht, ist für die Inbetriebnahme der 340 m Sohle umgebaut und hat zwei elektrisch betriebene Schachtförderungen erhalten.

Schaffgotschschacht hat zu der vorhandenen Dampffördermaschine eine Nebenfördermaschine für die Einsiedelflözsohle erhalten.

Außerhalb der Anlage liegen:

Schlegelschacht (240 m tief), einziehender Wetterschacht im Nordfelde mit einem über Tage stehenden, blasenden, umstellbaren, elektrisch von der Förderanlage aus angetriebenen Capell-Ventilator für 1300 cbm/min Wettermenge.

Südschacht (220 m tief), als einziehender Wetterschacht, seit 1911 auch als Spülversatzschacht zur Verschlämmung eines Brandfeldes.

Kronprinzschacht (240 m tief), als einziehender Wetterschacht.

Abbau zur Zeit ohne Bergeversatz. Im Schaffgotschschacht ist eine Leitung zur Einführung von Spülversatzmaterial eingebaut, das vorläufig der bei der Förderanlage liegenden Halde zur Verschlämmung alter Baue entnommen wird. Die Niederbringung eines Schachtes oder Bohrlochs zur Einspülung weiteren Materials im Nordfelde ist in Aussicht genommen.

Zahl der Grubenpferde unter Tage 14, über Tage 12.

Aufbereitung trocken.

Maschinen: Dampfmaschinen siehe unten.

Mit dem Umbau der Anlage wird im maschinellen Betriebe noch mehr zur Verwendung von elektrischer Energie übergegangen werden. Eine größere elektrische Zentralanlage ist in Verbindung mit der Aufstellung zweier elektrischen Schachtfördermaschinen für den Godullaschacht sowie für die Energieabgabe an die Lithandragrube errichtet. Sie hat 2 Turbodynamomaschinen von zusammen 2000 KW Leistung erhalten.

Nebenanlagen: Ringofenziegelei in der Nähe der Förderanlage.

Betriebsführer: Bergverwalter Peterek, Maschinenmeister Kuntze. Dipl-Ing. Müller.

Förderung: (siehe unten).

d. Gräfin Johanna-Schachtanlage.

Lage: Gutsbezirk Bobrek, Ortsch. Bobrek; P. und T. Fspr. Beuthen O.-S. Nr. 204, 205. Eisenbahnanschl.: 1. Hauptbahn-Anschlußstation Karf; 2. Schmalspurbahn.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Mies.

Betriebsverhältnisse: Zur Aufschließung neuer Feldesteile der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube sowie zur Entlastung der Hohenzollernanlage ist im Januar 1907 bei Bobrek eine neue Förderanlage in Angriff genommen worden. Es sind zwei Förderschächte, Gräfin Johanna und Reichsgraf Hans Ulrich, im Ausbau begriffen. Beide Schächte sind bereits bis zur 180 m Sohle der Hohenzollernanlage fertig und werden weiter abgeteuft. Zum Abbau der Sattelflöze ist die Anlegung einer Sohle in 450 m Teufe geplant.

Die westlichsten Baue der Hohenzollernanlage, von welchen aus die Gräfin Johannaanlage querschlägig in der 180 m Sohle unterfahren ist, sind von ersterer abgetrennt und der Betriebsleitung der Gräfin Johannaanlage unterstellt worden. Der Gräfin Johannaschacht fördert zur Zeit mit einer elektrisch angetriebenen Fördermaschine von der 180 m Sohle Eine zweite Maschine im Hans Ulrich-Schachte dient z. Zt. zur Seilfahrung. Gebaut werden in diesem Teile zwei hangende Flöze I und II mit 3,5 m Gesamtmächtigkeit sowie das Marie-, das Paulus-, das Veronica- (2,0 m) und das Einsiedel-Flöz (2,75 m) über der 180 m Sohle der Hohenzollernanlage. Wasserzuflüsse 1,0 cbm/min Jahresfördermengen in t: 1909: rund 40 000; 1910: 35 150; 1911: 240 000.

Kohlengewinnung in % der Jahresfördermenge; ohne Bergeversatz: 1909: 100 %; 1910: 81,79 %; 1911: 87,5 %; mit trockenem Versatz: 1909: —; 1910: 18,21 %; 1911: 12,5 %.

Zahl der Grubenpferde unter Tage 6, über Tage 6.

Maschinen: Dampfmaschinen siehe unten. Die elektrische Zentralanlage enthält 2 Turbodynamomaschinen von 1000 und 2000 KW, von welcher z. Zt. die beiden Schachtfördermaschinen, der Ventilator, ein Luftkompressor von 460 PS, 2 Zentrifugalpumpen von je 560 PS, sowie kleinere Motoren und die Beleuchtung betrieben werden. Außerdem liefert die Anlage Energie an die Gemeinde Karf und die Elisabeth-Grube. Stromart: Drehstrom 2000, 500, 120 Volt, Gleichstrom 110 Volt. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: 3384 KW. Die Anlage verbraucht außer ihrer eignen noch elektrische Energie vom Gotthardschacht.

Betriebsführer: Dipl.-Bergingenieur Wolko, Maschinenwerkmeister. Dipl.-Ing. Krichler.

Maschinen der gesamten cons. Paulus-Hohenzollern-Grube: 1 Wassertriebkraft von 6 PS. Dampfmaschinen: 88 über Tage mit 18 366 PS, 5 Luftkompressoren mit 1770 PS, 12 Dynamomaschinen mit 12 003 PS, 14 Explosionsmotoren mit 247 PS.

Förderung: Siehe Seite 468.

Durchschnittswert der Förderung: 1910: 7.75: 1911: 6.52 Mk. pro t.

Belegschaft der gesamten cons. Paulus-Hohenzollern-Grube 1904: 3790; 1905: 3778; 1906: 4032; 1907: 4372; 1908: 5005; 1909: 5228; 1910: 5124; 1911: 5760; 1912: 4958 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne: 1904: 3 768 505; 1905: 3 764 194 1906: 4 306 234; 1907: 5 008 012; 1908: 5 884 927; 1909: 5 935 793; 1910: 4 913 491; 1911: 5 678 933; 1912: 6 225 550.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 37 713; 1905: 37 473; 1906: 39 352; 1907: 42 034; 1908: 42 537; 1909: 41 394; 1910: 41 299; 1911: 47 372; 1912: 43 131.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 93 770; 1905: 96 414; 1906: 77 528; 1907: 83 123; 1908: 83 160; 1909: 84 243; 1910: 75 545; 1911: 96 816; 1912: 122 699.

Steinkohlenbergwerk **Lithandra.**

Eigentümer: Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen.

Flächeninhalt: 518 288 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke cons. Wolfgang (Pachtfeld), Johannes Seegen, (20594 qm) den Gräfl. von Ballestremschen Erben gehörig; Henriette (184 697 qm), Regenbogen (843 527 qm) Regenbogen I (643 qm), Regenbogen II (1474 qm), Regenbogen III (10 359 qm). Amalienswunsch (1 Fdgr. 12 Mßn.) den Gräflich Schaffgotsch'schen Werken G. m. b. H. gehörig, letzteres gewerkschaftlich.

Lage: Ortschaft Beuthener Schwarzwald (Stadtgemeinde Beuthen). P.- und T. Antonienhütte; Fspr. A. Königshütte Nr. 21; Kr. Beuthen (Stadt); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß.: Antonienhütte.

Oberer Betriebsleiter: Bergassessor Jungels.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem Südflügel des Hauptflözsattels im Hangenden der Godulla-Anlage z. Zt. nur das 3—3,5 m mächtige Antonieflöz, welches in der Köhler-Schachtanlage in 2 Sohlen bei 120 m und 195 m Teufe (letztere der oberen Sohle der Godulla-Schachtanlage der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube entsprechend) aufgeschlossen ist. Das Regenbogenfeld wird durch ein 900 m langes Unterwerk von der + 110 m Sohle aus aufgeschlossen. Die Förderung geht im Köhler-Schacht von der III. Sohle bei 196 m Teufe (+ 110 m N. N.) um. Neben ihm ist der Hans Carl Schacht auf die 360 m Sohle der Godulla-Schachtanlage abgeteuft. Der Schacht ist mit elektrisch betriebenen Förder-

maschinen ausgerüstet. In der 180 m Sohle der Godulla-Schachtanlage ist zwischen dieser und der Lithandra-Grube eine querschlägige Verbindung hergestellt, welche zur Aufschließung des Paulus-Flözes im Belowsegen-Feld dient. Durch diese wird zugleich der Lithandra-Grube von der am Godulla-Schacht errichteten elektrischen Zentralanlage Energie zugeführt.

Zur Wetterführung ist noch vorhanden der Schwarzwald-Schacht (142 m tief). Wasserzuflüsse 0,2 cbm/min. Abbau: ohne Bergeversatz; Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 6, über Tage 3.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 13 mit 379 PS; unter Tage 4 mit 126 PS; 1 Luftkompressor mit 76 PS; 1 Explosionsmotor mit 3 PS. An elektrischen Maschinen hat die Grube z. Zt. 3 mit je 150 KW und 500 Volt, sowie eine Gleichstrommaschine für 17 KW für 110 Volt.

Betriebsführer: Bergverwalter Preyß, Lithandra-Grube; Maschinenmeister Kuntze, Dipl. ing. Müller, Morgenroth (siehe Godulla-Anlage).

Ueberwachung: Oberschlesischer Ueberwachungsverein in Kattowitz für Dampfkessel und elektrische Anlagen.

Förderung: siehe Seite 468.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 7,88; 1911: 6,51 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 266; 1905: 263; 1906: 293; 1907: 357; 1908: 427; 1909: 471; 1910: 453; 1911: 444; 1912: 310 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 260 995; 1905: 261 518; 1906: 300 329; 1907: 400 017; 1908: 493 381; 1909: 529 647; 1910: 465 964; 1911: 466 782; 1912: 585 568.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 2503; 1905: 3222; 1906: 3578; 1907: 3782; 1908: 3348; 1909: 2661; 1910: 2528 1911: 4017; 1912: 4700.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 4819; 1905: 4725; 1906: 4815; 1907: 6411; 1908: 7831; 1909: 9228; 1910: 7646; 1911: 8962; 1912: 10 544.

Zinkerzbergwerk **Neu consolidirte Elisabeth-Zinkerzgrube.**

Eigentümer: Gräflich Schaffgotsch'sche Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Beuthen.

Flächeninhalt: 1 457 742 qm.

Lage: Gem. Bobrek, Gutsbezirk; P. und T. Miechowitz; Fspr. A. Beuthen Nr. 14 (Nebenanschluß); Kr. Beuthen O.-S. (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahn-Station Bobrek (1,5 km); Schmalspurbahn-Anschluß.

Betriebsverhältnisse: Die Grube ist aus den Einzelfeldern Elisabeth und Severin konsolidiert worden. Der Grubenbetrieb ist im Jahre 1891 als unlohnend eingestellt worden. Die dem Waschbetriebe dienenden Anlagen sind alsdann auf Grund eines Pachtvertrages der Firma Rawack & Grünfeld in Beuthen O.-S überlassen worden, welche die Halden einer nochmaligen Aufbereitung unterzogen hat. Ein Teil der Anlagen ist in den Besitz des Pächters übergegangen, so von den 6 Dampfmaschinen von zusammen 200 PS, 3 mit 120 PS Leistung, sowie eine Anstalt zur Anreicherung der Zinkerze. Zur Aufrechterhaltung des Waschbetriebes ist die Wasserhaltung der Grube im Betriebe erhalten worden.

Auf Grund eines neuen Vertrages hat die Pächterin seit 1909 einen Schacht und ältere Baue auf eigenes Risiko, jedoch unter Beteiligung der Eigentümerin am Gewinne, wieder aufgewältigt, um die alten Baue nochmals auf ihre Bauwürdigkeit zu untersuchen. Im September 1910 ist jedoch auch dieser Betrieb, weil er unlohnend war, wieder eingestellt worden. Am 1. 10. 1912 ist auch der Betrieb der Aufbereitung eingestellt worden.

Förderung in t: 1909: Galmei —; Bleierze —; 1910: Galmei 265; Bleierze 6.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: 13 833.

Belegschaft: 1909: 50; 1910: 37.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1909: 48 011; 1910: 27 339.

Holzverbrauch in cbm: 1909: 488; 1910: 120.

Steinkohlenverbrauch in t: 1909: 11 195; 1910: 335

Erzeugung der Gräfl. Schaffgotsch'schen Bergwerke in Tonnen:

a) Erzbergwerke*)

	Neu cons Elisabeth-Zinkerzgrube			Auguste	Wallhofen		Verona	Vorsehung	Leopold
	Galmei	Bleierze	Eisenerze	Galmei	Galmei	Bleierze	Galmei	Galmei	Galmei
1865	20 524	47	—	201	—	—	1681	—	—
1866	15 469	67	—	1025	349	51	—	—	—
1867	15 675	52	—	1359	296	441	1570	—	—
1868	13 131	52	—	2517	80	897	1022	—	—
1869	17 329	26	—	2078	154	934	948	—	—
1870	12 752	35	—	1381	361	580	981	—	—
1871	11 774	37	—	1244	600	262	72	—	—
1872	13 731	67	—	1297	916	210	—	—	—
1873	12 768	65	—	2182	1143	116	—	—	—
1874	16 341	76	—	2389	149	—	—	—	—
1875	21 331	74	—	1262	—	—	—	—	—
1876	20 999	17	—	1995	—	—	—	—	—
1877	17 912	17	—	2359	—	—	—	—	—
1878	21 417	25	—	2294	—	—	—	—	—
1879	20 515	2	—	2024	—	—	—	—	—
1880	22 181	24	—	1645	—	—	—	1698	—
1881	21 359	48	—	1489	—	—	—	1790	—
1882	22 839	71	—	2154	—	—	—	1636	1930
1883	15 591	47	—	1686	—	—	—	2996	2996
1884	12 181	32	—	1766	—	—	80	3269	2012
1885	10 228	53	—	1823	—	—	289	2310	2282
1886	9 067	15	—	2471	—	—	42	988	1257
1887	8 199	26	—	1614	—	—	—	—	—
1888	7 224	8	—	2304	47	—	—	5434	—
1889	6 828	12	—	937	32	—	—	6649	—
1890	4 785	1	—	28	—	—	—	4718	2855
1891	4 590	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	3 818	5	77	—	—	—	—	4287	4635
1893	3 465	—	—	—	—	—	—	—	3876
1894	1 366	6	—	—	—	—	—	—	—
1895 bis 1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1901	—	—	—	—	—	—	614	—	—
1902	—	—	—	—	—	—	110	—	—
1910	271	—	—	—	—	—	—	—	—
1911	Eingestellt								

*) Rudolf und Scharley-Grube siehe bei Georg v Giesche's Erben. Cons. Maria-Grube siehe bei dieser.

b) Kohlenbergwerke.

Jahr	Hohenzollern	Orzegow	Paulus	Lithandra
1865	—	16 388	252 468	48 427
1866	—	21 233	254 507	36 113
1867	—	26 051	253 729	35 298
1868	—	24 150	244 188	47 679
1869	—	20 148	238 424	45 064
1870	—	14 875	258 349	34 711
1871	—	12 199	294 979	46 994
1872	—	21 760	297 446	55 960
1873	4 627	16 057	263 874	59 356
1874	58 450	12 222	297 425	58 716
1875	104 148	—	295 817	61 786
1876	151 756	—	298 313	57 237
1877	133 105	—	300 589	58 142
1878	146 999	—	329 864	50 287
1879	181 554	—	305 980	50 712
1880	233 527	—	431 732	63 587
1881	269 383	—	474 930	73 749
1882	278 907	—	480 738	74 184
1883	301 167	—	525 888	78 102
1884	297 461	—	541 363	68 015
1885	301 107	—	557 250	66 173
1886	328 404	—	563 439	70 727
1887	324 171	—	552 524	73 195
1888	349 371	—	583 874	77 321
1889	354 965	—	642 314	84 493
1890	419 613	—	707 049	110 470
1891	470 459	—	782 726	107 332
	cons. Paulus-Hohenzollern-Grube			
1892		1 101 309		100 967
1893		1 143 593		100 197
1894		1 145 504		90 546
1895		1 183 205		95 639
1896		1 214 189		92 186
1897		1 298 835		85 698
1898		1 441 103		94 729
1899		1 545 066		92 059
1900		1 678 070		94 240
1901		1 699 008		104 072
1902		1 526 565		91 154
1903		1 546 377		98 615
1904		1 476 170		96 441
1905		1 569 591		95 195
1906		1 781 902		120 245
1907		1 854 448		148 240
1908		1 950 664		168 544
1909		1 798 370		144 279
1910		1 752 236		138 171
1911		2 080 649		158 680
1912		2 487 134		185 292

c) Zinkhütten*).

	Morgenrothhütte	Gutehoffnungshütte	Bobrekhütte
1.7.-31.12.			
1852	152,2	222,8	375,0
1855	557,55	970,8	1300,0
1860	625,0	1125,0	1375,0
1865	575,0	1000,0	1300,0
1866	575,0	950,0	1175,0
1867	525,0	975,0	1225,0
1868	550,0	975,0	1200,0
1869	500,0	825,0	1075,0
1870	475,0	825,0	1000,0
1871	136,19	663,84	875,0
1872	Eingestellt	Eingestellt	825,0
1873	—	—	1000,0
1874	—	—	1025,0
1875	—	—	949,75
1876	—	—	621,4
1877	—	—	972,0
1878	—	—	929,6
1879	—	—	1057,4
1880	—	—	990,0
1881	—	—	1080,5
1882	—	—	907,5
1883	—	—	853,5
1884	—	—	793,25
1885	—	—	418,75
			Eingestellt

Saxonia: Siehe Clara III.

Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.

Sitz: Lipine, Kreis Beuthen (Land); P. und T. Lipine; Fspr. A. Königshütte Nr. 13.

Vorstand: Bergrat Remy, Generaldirektor.

Substituten: Hüttendirektor Dr. Georg Scherbening, Bergwerksdirektor Fedor Bruckisch, Bergwerksdirektor Bergassessor Theodor Blume, Walzwerksdirektor Anton Richter, Disponent Albert Söhlke, sämtlich in Lipine, mit der Maßgabe, daß zwei der Genannten gemeinschaftlich für die Gesellschaft zu zeichnen berechtigt sind.

Aufsichtsrat: Graf Guido Henckel, Fürst von Donnersmarck, Vorsitzender, Herzog von Gramont, Heinrich Prinz Schönaich-Carolath, Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Graf von Schwerin-Löwitz, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bankdirektor Müller, Baron de Neuflize, Berghauptmann a. D. Vogel, Dr. Graf von Brockdorff, Bergrat Drescher.

Gesellschaftsvertrag: vom 10. September 1853, genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. September 1853; zum letzten Male geändert durch Beschluß vom 30. Dezember 1907 (Erwerb des Steinkohlenbgks. Andalusien).

*) Godullahütte siehe bei den Hohenlohe-Werken Act.-Ges.

Entwicklung und Gegenstand des Unternehmens.*) Zweck der 1853 gegründeten Gesellschaft ist die Ausbeutung von Galmei-, Kupfer-, Silber-, Bleierzen und Kohlen, überhaupt aller nutzbaren Erze und Fossilien aus den Bergwerken und Gruben der Gesellschaft in Schlesien, das Aufsuchen und der Ankauf dieser Erze, die Erwerbung der erforderlichen Konzessionen, die Fabrikation von Zink, Blei, Kupfer und Silber und der Handel mit diesen Metallen und Erzen. Die Dauer der Gesellschaft wurde auf 50 Jahre festgesetzt mit stillschweigender Verlängerung um je 50 Jahre, falls nicht in den ersten 6 Monaten des 50. Jahres die Vertreter von mindestens einem Drittel der Aktien gegen die Verlängerung Einspruch erheben. Die ersten der Gesellschaft erworbenen Objekte waren die Galmeigrube Theresia, die Hälfte =61 Kuxe der Galmeigrube Apfel, die Paul-Zinkhütte bei Kattowitz und die Thurzo-Zinkhütte bei Schwientochlowitz. Ferner nahm sie die Johanna-Zinkhütte bei Myslowitz und die Carls-Zinkhütte bei Ruda, sowie das Walzwerk Marthahütte bei Kattowitz für eine Reihe von Jahren in Pacht.

In den Jahren 1855—60 wurden Kuxe der Steinkohlenbergwerke Ludwigsglück, Abendstern, Mathilde, Quintoforo, Franz, König Saul, Merkur, Paris, Altenberg, Centrum und Karsten, sowie erhebliche Anteile an den Galmeigruben Scharley, Wilhelmine, Cecilie, Neue Helene und Wilhelmsglück erworben. Die hierzu erforderlichen Mittel von 12 870 300 Mk. waren durch Ausgabe von 15 000 000 Mk. Stamm-Prioritäts-Aktien beschafft worden. Wertvolle Bestandteile des Besitzes hat Fürst Guido Henckel von Donnersmarck in die neugegründete Gesellschaft eingebracht.

Das weitere Streben ging auf eine Zentralisierung und Konsolidierung des Betriebes. Dies geschah durch Erbauung der Silesia-Zinkhütten I—III und des Zinkwalzwerkes bei Lipine in den Jahren 1858 und 1859 und Aufgabe der entfernt gelegenen Hütten, durch Vervollständigung und Abrundung des Besitzes an Steinkohlengruben bei Lipine und Beuthen unter Zusammenlegung der Felder zu der Ver. Mathilde-Grube bei Lipine und der Ver. Karsten-Centrum-Grube bei Beuthen (1872 und 1873). Die der Gesellschaft gehörigen Kuxe der Ludwigsglück- und der Abendstern-Grube wurden veräußert.

Der Kohlengrubenbesitz ist dann erst in neuerer Zeit durch Ankauf einer mäßigen Anzahl von Kuxen der im Rybniker Bezirk belegenen Bergwerke Charlotte und Beatensglück wieder erweitert worden.

Am Schluß des Jahres 1907 erwarb die Gesellschaft vom Fürsten von Donnersmarck das östlich von Beuthen bei Kamin gelegene Steinkohlenbergwerk Andalusien, dessen Oberfläche durch den gleichzeitigen Erwerb des dem Fürsten gehörigen Ritterguts Kamin ebenfalls zum großen Teil in den Besitz der Gesellschaft übergegangen ist. Dieser Kauf erforderte die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 750 000 Mk. (Siehe „Kapital".)

Auch Erwerbungen von Anteilen oberschlesischer Erzgruben sind mehrfach vorgenommen worden. Die Gesellschaft besitzt z. Zt. im Alleineigentum die Zinkerzbergwerke Jenny Otto, Erwartung und die zum Erliegen gekommene Theresia-Grube; Anteile besitzt sie an den Zinkerzbergwerken Cecilie, Fiedlersglück, Wilhelmsglück, Apfel (abgebaut), Neue Helene, in geringer Menge auch von der Grube cons. Neue Viktoria. Von den letzteren stehen die Cecilie-, Fiedlersglück- und Wilhelmsglück-Grube (Ostfeld) in eigner Verwaltung der Gesellschaft. Außerdem verwaltet sie den Betrieb der Scharleyer Tiefbau-Sozietät.

---

*) Zum Teil nach der Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft 1903.

Um die Nachhaltigkeit der Erzversorgung rechtzeitig zu sichern, hat die Gesellschaft auch im Auslande Erwerbungen an Erzbergwerken gemacht. Im Jahre 1899 hat sie die überwiegende Mehrheit der Anteile der Kafveltorp Aktiebolag zu Kopparberg im mittleren Schweden, im Jahre 1901 die Kuxe der im Komitate Maramaros in Ungarn gelegenen Maramaroser Erzbergbau-Gesellschaft angekauft. Die auf diesen ausländischen Werken bei der Aufbereitung sich ergebenden Zinkerze werden in Lipine verhüttet. In neuerer Zeit hat die Gesellschaft noch Anteilbesitz an andern Bergwerks- und Zinkhüttenanlagen erworben, welche zum Teil in Betrieb, zum Teil in der Entwickelung begriffen sind. Mit größeren Anteilbesitz ist die Gesellschaft ferner an der Société Métallurgique de Lommel in Belgien und der Aktiengesellschaft der österr.-ungar. Zinkwalzwerke in Oderfurt beteiligt, hat aber im Jahre 1910 die Anteile der letzteren wieder mit Gewinn verkauft

Mit der Einstellung des Zinkwalzwerks Marthahütte wurde das Walzwerk der Silesiahütten, das anfangs mit 4 Walzenstraßen betrieben wurde, auf 18 Walzenstraßen erweitert. Der vorteilhafte Betrieb einiger Walzwerke durch Wasserkraft veranlaßte die Gesellschaft zu ihrem Erwerb. Es sind dies die Zinkwalzwerke Tiergarten bei Ohlau (1866 von der Königl. Seehandlung erworben), Jedlitze bei Malapane (1868) und Piela bei Rudzinitz, welches, seit 1866 in Betrieb und 1877/78 erweitert, im Jahre 1902 gepachtet wurde. Außer diesen hat die Gesellschaft noch im Jahre 1877 das Zinkwalzwerk Humboldt in Kalk bei Köln gekauft. Dieses verarbeitet außer schlesischen noch angekauftes rheinisches und belgisches Rohzink und dient vorzugsweise zur Versorgung der west- und süddeutschen Kundschaft. Das schlesische Zink wird nach Kalk auf dem Wasserwege über Stettin und von da durch See-Rheinschiffahrt verfrachtet.

Kapital: Ursprünglich auf 5 Millionen Thaler in 50 000 Stamm-Aktien festgesetzt, ist es durch Rückkauf von Aktien auf 3 552 900 Thaler = 10 658 700 Mk. ermäßigt worden. 1856 wurde die Ausgabe von 5 Millionen Thalern in Stamm-Prioritäts-Aktien zur Erweiterung und besseren Ausnutzung des Besitzes beschlossen und genehmigt. Von diesen sind jedoch nur 4 290 100 Thaler ausgegeben. Die Begebung des Restes von 2 129 700 Mk. ist der Bestimmung der Generalversammlung vorbehalten geblieben. Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 30. Dezember 1907 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 750 000 Mk. durch Ausgabe von 1250 neuen Stammaktien zu je 3000 Mk. beschlossen, begeben zu pari. Von diesen sollten 416 Stück vom 1. Januar 1908, 416 Stück vom 1. Januar 1911 und 418 Stück vom 1. Januar 1914 ab dividendenberechtigt sein.

Das Aktienkapital beträgt hiernach z. Zt.:

35 529	Stück Stammaktien je 300 Mk.	10 658 700
42 901	Stück Prioritätsaktien je 300 Mk.	12 870 300
1 250	Stück neue Stammaktien je 3000 Mk.	3 750 000
		27 279 000 Mk.

Anleihen: —

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse der Aktien: In Berlin Ende 1891—1912: Stamm-Aktien: 211; 185,50; 185,90; 193,50; 197,50; 210; 219; 334; 354,75; —; 310,30; 359; 369,75; 392,50; 423,40; 461,10; 387; 413,50; 414,00; 415,50; 415,25; 385,00 %; Prioritäts-Aktien: 210; 185,50; 186; 192,50; 197,50; 210; 219; 342,50; 354,75; 358,50; 312; 359; 369,75; 392,50; 423,40; 461,10; 387; 413,50; 414,00; 412; 415,25; 385,00 %.

Notiert in Berlin, Breslau, Brüssel, Paris.

Dividenden siehe in der Tabelle folg. Seite.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Lipine; Schlesischer Bankverein in Breslau; in Berlin: Bankhaus Leo Delbrück & Co.; Direktion der Diskonto-Gesellschaft: Berliner Handelsgesellschaft; Dresdner Bank; Paris: Bankhaus Guël & Co.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva	ℳ	Passiva	ℳ
An Zinkerz- u. Kohlengruben	11 482 000,00	Per Aktien-Kapital	27 279 000,00
„ Zinkhütten, Zinkwalzwerken und deren Hilfsanlagen	4 975 000,00	„ Reservefonds I	6 819 750,—
Immobilien	4 351 000,00	„ Reservefonds II	2 727 900,00
„ Mobilien und Betriebs-Inventarien	326 858,66	„ Konto-Korrent-Konto, Kreditoren	2 554 053,96
„ Materialien der Hütten u. Walzwerke	1 846 321,75	„ rückständige Gewinnanteile	52 317,—
„ Erz- u. Kohlenbestände	1 630 904,76	„ Gewinn-Saldo pro 1912: Sonderrücklage	600 000,—
„ Rohzink- u. Zinkblech-Bestände	590 575,80	Gewinnanteil 4½ %	1 171 305,—
„ Kassa-, Wechsel- und Giro-Kontobestände	160 581,31	Tantiemen für den Aufsichtsrat	310 064,59
„ Effekten-Bestände	7 075 399,30	Weiterer Gewinnanteil 15½ %	4 034 495,—
„ Bank-Guthaben	10 007 773,30	Uebertrag auf 1913	177 869,73
„ Konto-Korrent-Konto, Debitoren	3 280 340,40		
	45 726 755,28		45 726 755,28

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.	ℳ	Kredit.	ℳ
An Generalunkosten-Konto	755 299,54	Per Gewinnvortrag aus 1911	92 935,14
„ Amortisations-Konto	4 000 000,00	„ Zink-Industrie	8 410 453,61
„ Gewinnsaldo 1912	6 200 799,18	„ Kohlen-Industrie	1 754 628,06
„ Restgewinn aus 1911	92 935,14	„ Zinsen-Konto: Gewinn pro 1912	905 272,82
„ Minderbewertung d. Effektenbestände z. Kurse v. 31. 12. 1912	149 646,30	„ Verschiedene Erträge	35 390,53
	11 198 680,16		11 198 680,16

Gesamterzeugung und Ergebnisse der Schlesischen Aktien-Gesellschaft.

Jahr	Galmei- und Blende-Förderung t	Kohlen-Förderung t	Rohzink-Erzeugung t	Zinkblech-Erzeugung t	Schwefelsäure-Erzeugung, umgerechnet auf 50° Bé t	Schweflige Säure-Erzeugung t	Abschreibungen auf Immobilien-Konto M.	Netto-Gewinn M	Dividende Stammaktien %	Dividende Prioritätsaktien %
1853-4	45 135	—	5 534	1 537	—	—	—	903 042	4½	—
1855	39 177	—	5 350	2 424	—	—	—	362 901	2¼	—
1856	41 134	—	4 202	2 271	—	—	—	476 406	2½	—
1857	51 826	78 069	7 324	2 137	—	—	—	1029 620	5	5
1858	64 186	83 573	9 134	2 513	—	—	—	1 024 056	4½	4½
1859	67 490	91 761	9 880	3 219	—	—	—	926 535	3½	4½
1860	70 290	85 438	10 593	4 916	—	—	—	973 494	4	4½
1861	63 570	92 910	11 926	4 887	—	—	—	332 367	—	4½
1862	67 665	139 509	10 873	5 408	—	—	360 000	285 024	—	4½
1863	61 621	183 901	10 279	6 745	—	—	360 000	288 168	—	4½
1864	59 539	202 598	8 280	6 051	—	—	480 000	520 785	1⅓	4½
1865	68 673	200 021	8 291	9 031	—	—	450 000	722 283	2⅔	4½
1866	64 896	204 213	7 592	7 640	—	—	675 000	939 336	4	4½
1867	74 826	221 082	7 354	9 841	—	—	690 000	993 717	4¾	4¾
1868	68 552	219 910	8 105	10 339	—	—	—	1 285 809	6	6
1869	82 961	271 870	9 003	13 525	—	—	—	2 143 736	8	8
1870	83 077	309 504	8 467	10 316	—	—	—	1 226 312	4½	4½
1871	71 580	308 213	7 622	12 927	—	—	—	1 947 485	6	6
1872	93 910	330 055	7 876	16 299	—	—	399 000	2 311 303	8	8
1873	101 903	391 811	9 107	13 347	—	—	1 410 000	2 293 421	8	8
1874	87 176	361 731	10 274	16 676	—	—	750 000	2 020 504	7	7
1875	82 082	343 926	9 999	15 953	—	—	900 000	1 743 816	6	6
1876	74 014	386 059	12 755	17 191	—	—	950 000	1 985 628	7	7
1877	89 247	391 667	14 815	18 896	—	—	750 000	1 873 080	6½	6½
1878	84 137	385 321	16 224	19 215	—	—	820 960	1 578 870	5½	5½
1879	76 084	401 157	15 804	19 875	—	—	700 000	1 594 922	5½	5½
1880	66 126	454 234	17 419	16 478	—	—	305 000	1 600 255	5½	5½
1881	79 415	509 561	18 580	24 774	—	—	600 000	1 730 014	6	6
1882	75 673	557 137	20 801	22 891	—	—	1 000 039	1 723 450	6	6
1883	81 973	541 154	20 805	26 542	—	—	500 000	1 716 742	6	6
1884	77 288	672 470	21 938	27 299	—	—	500 000	1 774 070	6	6
1885	89 774	698 172	22 080	27 748	—	—	1 050 000	1 733 666	6	6
1886	97 386	721 096	22 998	28 079	—	—	1 100 000	1 928 897	6½	6½
1887	140 970	733 751	23 027	31 112	—	—	900 000	1 862 189	6½	6½
1888	93 231	777 425	23 260	26 897	—	—	1 400 000	2 590 456	9	9
1889	99 135	795 624	24 035	29 497	—	—	900 000	3 752 985	13	13
1890	128 985	750 034	25 216	26 064	—	—	850 000	5 256 150	18	18
1891	141 207	690 819	25 628	27 856	—	—	700 000	5 211 696	18	18
1892	139 555	737 063	25 293	25 266	—	—	650 000	4 398 428	15	15
1893	117 905	806 077	25 640	28 715	—	—	750 000	4 107 901	14	14
1894	107 613	770 587	25 614	27 583	—	—	650 000	3 423 218	12	1
1895	95 140	888 443	26 347	29 636	—	—	701 000	2 610 604	9	9
1896	88 201	945 024	26 854	32 955	—	—	700 000	3 205 276	11	11
1897	93 164	971 927	26 692	29 735	—	—	750 000	4 378 629	15	15
1898	97 809	989 893	27 378	33 870	—	—	800 000	5 242 204	18	18
1899	100 733	1 054 533	27 253	29 127	—	—	1 500 000	7 330 506	27	27
1900	95 592	1 022 610	27 323	31 285	—	—	1 600 000	5 872 575	22	22
1901	90 996	1 097 909	26 679	28 700	—	—	1 300 000	4 286 924	16	16
1902	95 393	1 058 183	27 975	33 235	—	—	1 100 000	4587 177	17	17
1903	93 324	1 084 530	27 859	28 021	19 736	1207			17	17
1904	104 309	1 044 955	30 225	31 455	20 501	1059			19	19
1905	99 671	1 061 755	30 180	32 392	23 843	1509			21	21
1906	112 335	1 105 695	30 282	32 271	30 658	1625			23	23
1907	121 415	1 160 885	30 201	32 991	36 674	1435	2 250 000	5 532 394	21	21
1908	134 803	1 198 603	29 422	30 626	40 408	1868	1 780 000	3874520,65	14	16
1909	139 640	1 187 409	30 677	30 148	42 763	1671	2 325 000	4529660,55	14	16
1910	86 651	1 153 701	30 776	34 249	43 182	2331	2 800 000	5023690,22	17	17
1911	77 305	1 182 158	33 970	38 013	44 414	2357	3 000 000	5244106,37	18	18
1912	70 405	1 271 912	37 106	32 309	63 443	2855	4 000 000	6200799,18	20	20

Vereine: Berg- und Hüttenmännischer Verein in Kattowitz, Oberschlesischer Überwachungsverein.

In Schlesien betriebene Werke.

1. Steinkohlenbergwerke.

Der Steinkohlenbergbau der Gesellschaft ist in drei örtlich getrennten Komplexen konzentriert. 1. der Ver. Mathildegrube nebst Pachtfeldern; 2. der Ver. Karsten-Centrum-Grube bei Beuthen und 3. der Grube Andalusien bei Kamin O.-S. Von diesen hat die erste Grube ihre höchste Leistungsfähigkeit überschritten, die zweite noch nicht erlangt; auf der dritten hat die Gewinnung begonnen.

Vereinigte Mathilde-Grube.

Eigentümer: Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.
Flächeninhalt: 3 524 485,28 qm.
In Betriebsgemeinschaft: Die Pachtfelder I und II, IIa, IIb bis d des Steinkohlenbgks. Schlesien und das Pachtfeld der cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube.
Lage: Gem. Lipine; P. und T. Lipine; Fspr. siehe Verwaltung; Kr. Beuthen O.-S.; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschl.: Station Morgenroth und Oberschlesische Schmalspurbahn.
Betriebsverhältnisse: Die Grube ist aus den Einzelfeldern Mathilde, König Saul, Franz, Mercur, Quintoforo und Paris zusammengelegt worden, in denen teilweise von den Vorbesitzern bereits in den 1820er Jahren einige über den Sattelflözen anstehende schwächere hangende Flöze gebaut worden sind. So ist die König Saulgrube bereits im Jahre 1825 von Georg von Giesche's Erben zur Versorgung der daselbst erbauten David-Zinkhütte in Betrieb gesetzt worden.

Das Grubenfeld ist später entlang einem etwa nord-südlich verlaufenden Sprung von ungefähr 90 m Verwurfhohe in ein Ost- und ein Westfeld getrennt und jedes Feld ist mit einer Förderschachtanlage ausgestattet worden, die zunächst aus je 2 Hauptschächten bestanden haben. Auf dem Ostfelde, das zunächst einen Förder- und einen Wasserhaltungsschacht (I und II) erhalten hat und dem die Wasserhaltung für die gesamte Grube (3,1 cbm/min) überwiesen worden ist, wurde bald ein zweiter Förderschacht (Schacht III) notwendig. Das Westfeld hat im Jahre 1909 einen dritten Förderschacht (Barbara) erhalten, der im Beginn des Jahres 1910 der Förderung übergeben worden ist.

In beiden Anlagen werden die Sattelflöze bis zum liegendsten Flöz in etwa 17 m Gesamtmächtigkeit gebaut. Außerdem sind in neuerer Zeit auch die über der Sattelflözgruppe abgelagerten schwächeren hangenden Flöze zum Teil auch über bereits abgebauten Sattelflözen in Angriff genommen worden. Im Ostfelde wird von diesen zur Zeit nur die Niederbank des Veronicaflozes (Hoffnung) gewonnen. Im Westfelde stehen außer diesem auch noch die Flöze Georg, Silesia (-Falva) und Veronica im Abbau, während die stärkeren Flöze z. Zt. nur in geringem Maße verhauen werden. Im Westfelde tritt die Oberbank des Einsiedelflözes in zwei ebenfalls nur Flöze von geringerer Mächtigkeit bildenden Bänken, dem Blücherflöz, Ober- und Niederbank auf. Auch diese werden gebaut. Das in einem großen Feldesteile zwischen den Sattelflözabbauen noch anstehende Pelagieflöz wird ebenfalls zur Zeit ausgerichtet. In den angrenzenden Feldern der Schlesien- und der Paulus-Hohenzollerngrube hat die Gesellschaft pachtweise den Abbau von geringmächtigen Flözen übernommen. Auf diese Weise

gelingt es, das wenig umfangreiche und durch reichliche Oberflächenbebauung noch verkleinerte Grubenfeld bei Erhaltung der ansehnlichen Förderleistung von rund 800 000 t möglichst erheblich länger als angenommen auszubeuten.

Die jetzt betriebenen Sohlen liegen im Westfelde bei + 55 m N. N. (232 m tief) und bei + 45 m N. N. (240 m tief), im Ostfelde bei + 45 m N. N. (250 m tief); allein von letzterer Sohle wird in beiden Anlagen gefördert. Der tiefst gelegene Teil der unteren Sattelflöze wird zur Zeit durch eine bei — 51 m N. N. angesetzte Sohle ausgerichtet. Auf dem Ostfelde wird außerdem z. Zt. in einer bei — 3 m N. N. gelegene Unterwerk-Hilfssohle vorgerichtet. Mit dem Nachteufen des Schachtes III auf die — 51 m N. N. Sohle ist begonnen.

Schächte: a) Ostfeld: Zur Förderung und Seilfahrt von der + 45 m Sohle dienen Schacht II (244,2 m) und Schacht III (243,2 m tief), zur Wasserhaltung mit einer oberirdischen Wasserhaltungsmaschine Schacht II (245,3 m tief), die nach dem Einbau einer unterirdischen Wasserhaltungsmaschine im Jahre 1910 mit zwei ihr zuhebenden Pumpen zur Reserve dient. Als Wetter- und Holzhängeschächte sind vorhanden: Köhler-Schacht, der 1910 und 1911 auf die neue — 51 m Sohle vertieft worden ist, Nord-Schacht (136,1 m) und Holz-Schacht (120,4 m tief). Der nahe den Hauptschächten vorhanden gewesene Lokomobil-Schacht ist zugeschüttet worden. Zur Einbringung von trockner Asche als Versatzmaterial für das unter der Ortschaft Schlesiengrube gelegene Baufeld ist nördlich von Lipine eine Tagesstrecke nach diesem Baufelde hin angelegt worden, welche ihr Mundloch nahe den großen Halden der Zinkhütten hat. Die Asche wird hier mit einer Seilbahn von der Halde aus ohne Umladung in die Grube gebracht und erst mit Hilfe eines Sturzgesenkes (zugleich Vorratstasche) in Grubenwagen umgeladen. Ventilatoren besitzt das Ostfeld nicht, doch wird der Köhlerschacht alsbald einen solchen erhalten. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 82,74 %; 1910: 83 %; 1911: 79,46 %; mit trockenem Bergeversatz: 1909: 17,26 %; 1910: 17 %; 1911: 20,54 %. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 61; über Tage 11.

b) Westfeld: Die Schächte Kaiser Wilhelm (239,0 m tief), Josef (238,2 m tief) und der in den Jahren 1908 und 1909 niedergebrachte Barbara-Schacht (239,0 m tief) dienen zur Förderung von der + 45 bezw. + 55 m Sohle. Das Weiterabteufen des letzteren Schachtes auf die neu anzulegende tiefe Sohle ist in Aussicht genommen. Georg-Schacht (170,0 m) dient zur Förderung eines Teiles der aus den hangenden Flözen stammenden Kohlen, soweit sie auf die Schmalspurbahn verladen werden, Roll-Schacht (182,0 m tief), Wetterschacht mit einem umschaltbaren Capell-Ventilator für 2000 cbm/min Höchstleistung über Tage. Zur Bewetterung eines Teiles der Grubenbaue, bei denen das Eindringen matter Wetter von anderen Abbauen her zu befürchten war, werden 2 elektrisch angetriebene Ventilatoren in den Grubenbauen betrieben. Im Georg-Schachte sind Einrichtungen zur Einspülung von Asche mittelst Wasser vorhanden, die den unter der Ortslage Lipine gelegenen Bauen zugeführt werden. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 99,5 %; 1910: 93,23 %; 1911: 91,83 %; mit trockenem Versatz: 1909: 0,5 %; 1910: 1,86 %; 1911: 3,15 %; mit Spülversatz: 1909: —,—; 1910: 4,91 %; 1911: 5,02 %. Aufbereitung trocken. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 25; über Tage 8.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 33 mit 3424 PS; unter Tage 11 mit 1079 PS; 2 Luftkompressoren von 1220 PS, 6 Dynamomaschinen mit 190 PS. Außerdem bezieht das Werk Drehstrom von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken für 10 Motoren mit 124 PS. Gesamtnennwert der Stromverbraucher: Ostfeld: 100 KW; Westfeld: 119 KW.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bruckisch.

Betriebsführer: Bergverwalter Schmidt, Fromlowitz; Maschinenwerkmeister Heinzel, Schikora.

Förderung in t: 1903: 836 743; 1904: 800 156; 1905: 784 185; 1906: 784 507; 1907: 793 617; 1908: 793 617; 1909: 775 735; 1910: 739 241; 1911: 740 689; 1912: 753 482.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 7,89; 1911: 7,95 Mk. pro t

Belegschaft: 1904: 2399; 1905: 2326; 1906: 2179; 1907: 2243; 1908: 2425; 1909: 2429; 1910: 2494; 1911: 2574; 1912: 2549 einschl Beamte

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 2 286 639; 1905: 2 311 783; 1906: 2 273 576; 1907: 2 504 078; 1908: 2 631 858; 1909: 2 643 152; 1910: 2 235 392; 1911: 2 326 044; 1912: 2 496 434.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 20 232; 1905: 19 315; 1906: 18 791; 1907: 19 396; 1908: 20 263; 1909: 18 696; 1910: 20 035; 1911. 21 283: 1912: 21 387.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 50 396; 1905: 48 690; 1906: 46 647; 1907: 45 649; 1908: 42 974; 1909: 42 051; 1910: 33 289; 1911: 31 557; 1912: 42 536.

Steinkohlenbergwerk **Vereinigte Karsten-Centrum.**

Eigentümer: Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.

Flächeninhalt: 8 026 521,09 qm.

Lage: Gem.: a) Beuthen O.-S; b) Karl. Miechowitz, Bobrek, Schomberg; P. und T. Beuthen O.-S.; Fspr. Beuthen O.-S. Nr. 25; Kreise zu a) Beuthen O.-S. (Stadt); Kreise zu b) Landkreis Beuthen O.-S., Reg.-Bez. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß: Station Karf.

Betriebsverhältnisse: Das Grubenfeld ist aus den Feldern cons. Beuthen, Centrum, Karsten und Kaiser Wilhelm konsolidiert worden. Das Steinkohlengebirge ist durch Weiterabteufen des alten Vüllers-Schachtes der Zinkerzgrube Apfel aufgeschlossen worden. Außer diesem besitzt die Grube auf ihrer Hauptanlage noch zwei Förderschächte I und II, welche 366 m tief sind. Das Grubenfeld liegt nahezu in der Mitte der nördlichen Randmulde des oberschlesischen Steinkohlenbeckens. Mit den beiden Förderschächten I und II sind daher zunächst nur hangende Flöze der Nikolaier Schichten und zwar unter einer Diluvial- und Triasbedeckung von 80—155 m Stärke aufgeschlossen worden, von denen 2 mit 7,20 m Gesamtmächtigkeit auf der 366 m Sohle gebaut werden. Zur Aufschließung der tieferen mächtigen Flöze, von denen die Sattelflözgruppe mit der Schachtanlage erst in 800 bis 1000 m Teufe durchsunken werden, ist der Vüllers-Schacht bis auf 777 m weiter abgeteuft. Es sind hier drei Flöze der Rudaer Schichten aufgeschlossen worden, die als Flöz XII, XIII und XIV bezeichnet sind. 3 tiefere Sohlen sind bei 533, 629 und 764 m Teufe zur Aufschließung dieser angesetzt worden. In der 774 m Sohle schreitet die Vorrichtung bereits vor.

In den über dem Steinkohlengebirge lagernden Triasschichten hat die Grube bei den Abteufarbeiten große Wassermengen aufgeschlossen. Von den auf den Hauptschächten etwa 17 cbm/min betragenden Zuflüssen stammen etwa 9,5 cbm/min aus der Obersohle (226 m tief) und sind Triaswasser. Von ihnen gehen 4—5 cbm/min in einer 7,5 km langen Rohrleitung nach Lipine zum Hüttenbetriebe. 3 cbm/min werden an die Stadt Beuthen abgegeben, der Rest für den eignen Grubenbetrieb verbraucht. Die aus der unteren Sohle (370 m tief) stammenden Zuflüsse (5,1 cbm/min), die das Steinkohlengebirge passiert haben, dienen als Betriebswasser für die Julienhütte. Die Wasser der Obersohle werden seit 1909 in einer neuen unter-

irdischen Wasserhaltungsmaschine von 1000 PS Leistung gehoben. Aus einem Tiefbohrloche im Füllersschachte tritt Sole aus.

Abbau ohne Versatz; Aufbereitung: etwa $^3/_4$ der Förderung wird trocken separiert, der Rest gewaschen. Die Schächte I, II und Füllers sind sämtlich zur Förderung von der 366 m Sohle eingerichtet. Von den Wassern wird der größere Teil im Schacht II, der Rest im Füllers-Schacht gehoben. Zur Wetterversorgung stehen auf Schacht I 2 saugende Pelzer-Ventilatoren mit 4000 bezw. 6000 cbm/min Leistung über Tage. In einem älteren Schacht nahe der Bahnlinie Beuthen-Karf-Radzionkau, der im Muschelkalk stand, sind für die Stadtgemeinde Beuthen Pumpen zum Zwecke der Wassergewinnung eingebaut worden. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 36; über Tage 11.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage: 35 mit 3659 PS; unter Tage: 15 mit 4325 PS; 1 Luftkompressor mit 250 PS. 5 Explosionsmotoren mit 38 PS. Zur Erzeugung von Gleichstrom (110 Volt) sind 3 Dynamomaschinen von 150 PS vorhanden. Drehstrom erhält die Grube von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken. Unter den Stromverbrauchern befindet sich der Ventilator mit 726 PS Leistung. Elektromotoren mit eigener Energie: 2 mit 43 PS über Tage; mit fremder Energie: 2 mit 286 PS über, 6 mit 487 PS unter Tage. Gesamtnennwert des Stromverbrauchs: 880 KW.

Nebenbetrieb: Eine Dampfziegelei.

Oberer Betriebsleiter: Berginspektor Kinne.

Betriebsführer: Bergverwalter von Schweinichen; Maschinen-Oberingenieur Runge.

Förderung in t: 1903: 247 787; 1904: 253 826; 1905: 277 570; 1906: 321 188; 1907: 367 268; 1908: 403 721; 1909: 411 674; 1910: 414 460; 1911: 440 857; 1912: 503 836.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,99; 1911: 8,71 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 1038; 1905: 1125; 1906: 1210; 1907: 1303; 1908: 1495; 1909: 1623; 1910: 1611; 1911: 1628; 1912: 1757 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 867 619; 1905: 1141 916; 1906: 1316 509; 1907: 1463 971; 1908: 1673 850; 1909: 1716 413; 1910: 1 479 673; 1911: 1 478 515; 1912: 1 653 724.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 9077; 1905: 9926; 1906: 12 825; 1907: 12 534; 1908: 14 936; 1909: 14 434; 1910: 14966; 1911: 15374; 1912: 18 559

Selbstverbrauch von Kohlen in t: 1904: 60 433; 1905: 66 061; 1906: 76 068; 1907: 81 915; 1908: 88 448; 1909: 100 858; 1910: 100 331; 1911: 113 489; 1912: 103 307.

Steinkohlenbergwerk **Andalusien.**

Eigentümer: Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.

Flächeninhalt: 4 216 096 qm.

Lage: Gem. Gutsbezirk Kamin; P. und T. Kamin; Fspr. A. Beuthen Nr. 240; Kr. Beuthen O.-S. (Land); Reg. Bz Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Bahnhof Scharley; der Schmalspurbahnanschluß ist fertiggestellt, der Hauptbahnanschluß im Bau.

Betriebsverhältnisse: Das Ende 1907 von der Gesellschaft erworbene Bergwerk wird zur Zeit durch zwei Schächte aufgeschlossen, die bereits im Steinkohlengebirge stehen. Unter der stark wasserführenden (bis 16 cbm/min) Triasüberlagerung (bis 172 m) sind von hangenden Flözen der Rudaer Schichten das Graf Gleichen- und ein 2 m Flöz, von der Sattelflözgruppe das Fanny- (6 m), Glück- (2 m) und Carolineflöz (10 m festgestellt worden. Die tiefste Bausohle wird in etwa 400 m angelegt und

mit ihr das Carolineflöz ausgerichtet werden. Die Schächte stehen auf dem Nordflügel der nördlichen Randmulde. Das Flözfallen ist nach Südwesten gerichtet. Grubenpferde: 4 über Tage.

Maschinen: 6 Dampfmaschinen mit 2625 PS; 1 Turbo-Dynamomaschine mit 2500 PS; 22 Motoren mit 2774 PS. Auf der 134 m Sohle 2 stationäre elektrisch betriebene Pumpen von je 6 cbm min Leistung. Die Zentrale wird durch eine Kabelringleitung die Erzgruben und Wäschen mit versorgen.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Blume.

Betriebsführer: Bergverwalter Schreyer; Maschinenwerkmeister Sczyrba.

Förderung in t: 1911: 612; 1912: 14 594.

Belegschaft: 1908: 24; 1909: 215; 1910: 302; 1911: 379.; 1912: 505 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1908: 35 249; 1909: 300 558; 1910: 354 062; 1911: 417 394; 1912: 561 882.

Holzverbrauch in cbm: 1908: 883; 1909: 1549; 1910: 772; 1911: 1750; 1912: 1671

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1908: —; 1909: —; 1910: — 1911: 612; 1912: 9316.

2. Zinkerzbergwerke.

Die Felder der von der Schlesischen Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb betriebenen Zinkerzgruben Cecilie, Jenny-Otto, Fiedlersglück und Wilhelmsglück-Ostfeld liegen in dem als Scharleyer Erzmulde bezeichneten östlichen Teile der Beuthener Triasmulde. Die Gruben sind betrieblich in ein Ostfeld, das die Ceciliegrube, und in ein Westfeld, das die Gruben Jenny Otto, Fiedlersglück und Wilhelmsglück-Ostfeld umfaßt, geteilt. Jedes der beiden Felder besitzt eine Förderanlage nebst Trockenaufbereitung und eine Erzwäsche. Diese Wäschen liegen außerhalb der Grubenfelder in der Ortschaft Scharley; sie sind mit den Förderanlagen durch Drahtseilbahnen verbunden.

Die Wasser werden für sämtliche Gruben sowie mit den unter der Verwaltung der Hohenlohe-Werke Aktiengesellschaft stehenden Zinkerzbergwerken Neue Helene und Brzosowitz gemeinsam durch die Anlagen der Scharleyer Tiefbau-Sozietät gehoben. (Näheres darüber siehe Seite 481 ff.) Die zu bewältigenden Wassermengen schwanken mit den Niederschlägen.

Zinkerzbergwerk **Cecilie.**

Eigentümer: Gewerkschaft Cecilie.

Sitz: Brzezowitz.

Repräsentant: Bergrat Remy, Lipine.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Blume.

Flächeninhalt: 303 462 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Das Schwefelerzbgk. Abwehr (1675416,51 qm).

Lage: Gem. Brzezowitz, Scharley, Roßberg; P. und T. Scharley; Fspr. A. Beuthen Nr. 199 (Grube), 26 (Wäsche); Kr. Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß: Station Scharley der Oberschlesischen Schmalspurbahn.

Verliehene Mineralien: Zinkerz, Schwefelkies.

Betriebsverhältnisse: Die Baue bewegen sich in der unteren Blende-Lage allmählich dem Muldentiefsten zu. Diese ist etwa 4 m mächtig, eine obere 2—3 m mächtige Erzlage mit Blende, Bleiglanz und Schwefelkies keilt sich nach Süden zu stellenweise aus und vereinigt sich im Westfelde beim Scottischacht (unter Belassung eines Luftrohres zugeschüttet) zu einem 16 m mächtigen Erzstock. Nach dem Ausgehenden (nach Norden zu) bilden beide Lagen ein 20 m mächtiges Galmeilager. Reiche Blei-

glanzführung. Gewonnen werden noch geringe Mengen Galmei; im übrigen Zinkblende, Bleierze, Schwefelkies. Die Bleierze werden an die Berechtigten, im wesentlichen an den preußischen Bergfiskus, abgegeben.

Von den Hauptschächten Clotilde I und II dient ersterer (110 m tief) zur Wasserhaltung, als ausziehender Wetterschacht und zum Holzhängen, letzterer (103 m tief) zur Förderung und Seilfahrt. Mit der Konzentrierung der Erzförderung auf nur 2 Anlagen ist die Förderanlage einer Erneuerung unterworfen worden. Die Wasser werden von der 103 m Sohle bis auf die 84 m Sohle gehoben, wo sie den Anlagen der Scharleyer Tiefbau-Sozietät zufließen. Als Wetterschächte sind außerdem noch vorhanden: Grenz-Schacht (92 m tief), Wetter-Schacht (102 m tief).

Auf der Förderanlage werden die Erze einer Trockenscheidung unterworfen; die hierbei nicht zurückgehaltenen Erze gehen in die in Scharley befindliche Erzwäsche, wo Zinkblende, Bleierz und Schwefelkies als Fertigprodukte ausgewaschen werden. Der Schwefelkies wird verkauft. Die Erzwäsche ist in den Jahren 1896 bis 1898 gebaut, 1907 umgebaut worden. Sie besteht aus Separation und Setzwäsche, Schlammwäsche und Stoßrundherdwäsche. Die Aufgabesohle mit der Rohgutseilbahnstation liegt 11 m über der Wäschesohle.

Die Erze werden der Wäsche durch eine Drahtseilbahn zugeführt. An die Wäsche schließt sich ferner die Bergedrahtseilbahn an, welche die tauben Berge nach der 800 m entfernten Bergehalde bringt. Die Wäsche verarbeitet 30—35 t Rohgut stündlich, d. s. 150—155 Tausend t im Jahre. Grubenpferde: über Tage 7; unter Tage 28.

Maschinen: Dampfmaschinen über Tage 13 mit 515 PS; unter Tage 4 mit 81 PS; 3 Luftkompressoren mit 56 PS; 1 Dynamomaschine mit 18 KW auf der Grube. Die Wäsche erhält Strom von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken für 3 Motoren sowie Beleuchtung, zusammen 160 KW.

Betriebsführer: Bergverwalter Lange und Gürich (Wäsche); Maschinenwerkmeister Ackermann (Grube) und Reschka (Wäsche).

Förderung in t:

	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Galmei	903	1313	4042	1634	62052	23624	33173	57126	6852	62601
Zinkblende	66775	64630	54467	69045	5307	60405	62861	7949	51852	50642
Bleierze	4997	6054	4862	5047	5381	4290	3928	3194	3563	4581
Schwefelkies	57	65	86	98	—	43	—	96	3	127

Wert der Förderung in Mk.: 1910: Galmei: 27 822; Blende: 3 894 851; Bleierze: 266 955; Schwefelkies: 1373: 1911: Galmei 38 988; Blende: 3 894 604; Bleierze: 340 622.

Belegschaft: 1904: 1168; 1905: 1234; 1906: 1457; 1907: 1512; 1908: 1617; 1909: 1748; 1910: 1548; 1911: 1336; 1912: 1355 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 852 991; 1905: 925 096; 1906: 1 115 278; 1907: 1 259 013; 1908: 1 424 438; 1909: 1 528 819; 1910: 1 263 542; 1911: 1 152 495; 1912: 1 216 935.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 4494; 1905: 5272; 1906: 5052; 1907: 6058; 1908: 6998; 1909: 6905; 1910: 6151; 1911: 6568; 1912: 7248.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 14 930; 1905: 11 765; 1906: 12 048; 1907: 12 392; 1908: 14 067; 1909: 14 448; 1910: 13 231; 1911: 13 062; 1912: 13 423.

Zinkerzbergwerke **Jenny-Otto, Fiedlersglück und Wilhelmsglück-(Ostfeld).**

Eigentümer: Jenny Otto: Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb; Fiedlersglück: Gewerksch.; Wilhelmsglück: Gewerksch.

Sitz der Gewerkschaft Fiedlersglück: Roßberg; Wilhelmsglück: Beuthen O.-S.

Repräsentant aller 3 Gesellschaften Bergrat Remy, Lipine.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Blume.

Flächeninhalt: Jenny-Otto: 500 257 qm; Fiedlersglück: 1 737 614 qm; Wilhelmsglück-Ostfeld: 548 333 qm, letzteres in **Betriebsgemeinschaft** mit dem Schwefelerzbergwerk Atom-Ostfeld (548 333 qm).

Lage: Gem. a) Beuthen O.-S.: b) Roßberg, Scharley; P. und T. Beuthen O.-S. (für die Wäsche: Scharley); Fspr. A. Beuthen Nr. 185, für die Wäsche Nr. 179; Kr. für a) Stadtkreis Beuthen O.-S.: b) Beuthen (Land); Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschl.: Oberschlesische Schmalspurbahn, Stationen Roßberg bezw. Scharley.

Betriebsverhältnisse: Die untere Erzlage ist im Ostfelde 2—3 m mächtig ausgebildet und führt Zinkblende und Bleiglanz. Die obere, hauptsächlich östlich des Hauptsprunges ausgebildete Lage enthält Bleiglanz, Markasit und wenig Blende. In der Nähe des Sprunges ist das Dolomitmittel zwischen beiden Lagen so erzführend, daß ein stockartiges Vorkommen entstanden ist.

Bis zum Jahre 1907 wurde die Förderung der Wilhelmsglück-Ostfeld-Grube in der Beuthen-Schachtanlage, diejenige der Jenny-Otto und der Fiedlersglück-Grube in der Gerhard-Schachtanlage im Felde der Jenny-Otto-Grube zu Tage gehoben. Von dieser Zeit an übernahm der zum Förder- und Seilfahrt-Schacht ausgebaute Fiedlersglück-Schacht die Förderung aller drei Grubenfelder. Mit dem Umbau des Förderbetriebes ging auch ein Neubau der Erz-Wäsche in Scharley einher, der 1905 begonnen wurde. Seit 1906 ist die neue, unter Benutzung der alten Wilhelmsglück-Wäsche erbaute Erz-Wäsche im Betriebe. Hier sind 4 Systeme, 2 für Roherz und je 1 für reiche und arme Erze, gewählt worden. Der Gerhard-Schacht der Jenny-Otto-Grube ist als Förderschacht für Erdblende und zum Holzhängen beibehalten worden.

Sonstige Schächte: Im Felde der Wilhelmsglück-Grube: Gotthelf-Schacht (69 m tief). Im Jenny-Otto-Felde: Wetterschacht (104 m tief), im Fiedlersglück-Felde: Chausseeschacht.

Zahl der Grubenpferde: unter Tage 19; über Tage 15.

Maschinen: 11 Dampfmaschinen mit zusammen 89 PS über Tage auf der Grube; 6 Dampfmaschinen mit zusammen 168 PS auf der Wäsche. An Dynamomaschinen besitzt die Wilhelmsglück-Grube 1 mit 19 PS. Die Förder- und Aufbereitungsanlagen der Fiedlersglück- und Jenny-Otto-Grube werden mit Energie von den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken versorgt. Die Grube verbraucht 165 KW, die Erzwäsche 538 KW.

Betriebsführer: Bergverwalter Johnson (Grubenbetrieb) und Gürich (Wäsche); Maschinenwerkmeister Ackermann (Grubenbetrieb) und Reschka (Wäsche).

Förderung in t:

	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Wilhelmsglück-Ostfeld.										
Zinkblende	11731	12776	14605	19964	—	—	—	—	464	5341
Bleierze	3872	4214	4983	4682	—	—	—	—	1347	2021
Schwefelkies	1491	1619	1290	976	—	—	—	—	—	—
Jenny-Otto und Fiedlersglück, 1907 bis 1910 auch Wilhelmsglück-Ostfeld.										
Zinkblende	3050	40844	40181	40372	71681	72672	68263	38361	29545	
Bleierze	7228	7261	5904	5192	15038	18969	19013	12524	11366	
Schwefelkies						2807	2498	2753	6958	

	1912	
	Jenny-Otto	Fiedlersglück
Zinkblende	12 626	10 057
Bleierze	2 954	5 596
Schwefelkies	9 220	—

Wilhelmsglück-Ostfeld:

Belegschaft: 1904: 601; 1905: 686; 1906: 663; 1907: 425; 1908: 340; 1909: 563; 1910: —; 1911: 315; 1912: 361 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 439 644; 1905: 503 964; 1906: 515 063; 1911: 254 140; 1912: 311 310.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1404; 1905: 1190; 1906: 1132.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 5362; 1905: 4959; 1906: 5488.

Wert der Förderung: in Mk.: 1910: Zinkblende: 2 400 160; Bleierze: 976 793; Schwefelkies: 33 532; 1911: Wilhelmsglück-Ostfeld: Zinkblende: 280 795; Bleierze: 120 961; Jenny-Otto und Fiedlersglück: Zinkblende: 2 021 263; Bleierze: 1 024 586; Schwefelkies: 85 931.

Jenny-Otto und Fiedlersglück
(1907 bis 1910 einschl. Wilhelmsglück-Ostfeld):

Belegschaft: 1904: 963; 1905: 1032; 1906: 1221; 1907: 1746; 1908: 1818; 1909: 1893; 1910: 1643; 1911: 1250; 1912: Jenny-Otto: 560: Fiedlersglück: 669; einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 726 849; 1905: 809 349; 1906: 1 012 005; 1907: 1 825 517; 1908: 1 969 824; 1909: 2 122 006; 1910: 1 340 011: 1911: 1 072 998; 1912: Jenny-Otto: 524 835; Fiedlersglück: 571 101.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 3382; 1905: 5330; 1906: 6324; 1907: 9184; 1908: 10 302; 1909: 10 740; 1910: 7331; 1911: 8620; 1912: 9803.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 8219; 1905: 8785; 1906: 5247; 1907: 8798; 1908: 9099; 1909: 10 158; 1910: 7749; 1911: 8418; 1912: 8470.

3. Scharleyer Tiefbau-Sozietät.*)

Mitbeteiligte: Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb und Hohenlohe-Werke, A.-G.

Vertreter: Bergrat Remy, Lipine.

Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Bergassessor Blume.

Lage: Gem. Scharley; P. und T. Scharley; Fspr. A. Beuthen Nr. 179, (Nebenanschluß); Kr. Beuthen O.-S.; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Ost-Beuthen; A.- und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß Scharley.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Der Abbau der Erzlagerstätte in der Scharleyer Mulde gelangte zuerst auf der der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben gehörigen Scharley-Grube im Jahre 1814 unter den Grundwasserspiegel und veranlaßte in diesem Jahre die Aufstellung einer Niederdruck-Dampfmaschine zur Wasserhaltung. Im Jahre 1834 stellte wiederum die Scharley-Grube zuerst eine Hochdruckdampfmaschine zur Wasserhebung auf. Anfang der 1840er Jahre waren außer 2 Maschinen auf der Scharley-Grube noch je eine Wasserhaltungsmaschine auf der Wilhelmine- und der Helene-Grube im Betrieb. Diese 4 Maschinen leisteten zusammen eff. 160,4 PS, pumpten aber aus weniger als 40 m Teufe. Im Anfange der 1850er Jahre hatten die Gruben alsdann in rascher Aufeinanderfolge neue Maschinen aufgestellt, die zum Teil aus 44 m Teufe hoben. Sie leisteten alle zwischen 20 und 40 PS. Ueber dem Dolomit-Gebirge aller

*) Vergl. Bernhardi, Gesammelte Schriften.

4 Gruben erstreckte sich das Scharleyer Tal hinweg, in welchem die Niederschläge aus einem ausgedehnten Gebiete der Brinitza zugeführt werden, und da der Dolomit recht wasserdurchlässig ist, so fielen die Zuflüsse immer derjenigen Grube zu, die gerade am tiefsten baute. Da die im Anfange der 1850er Jahre beteiligten Gruben sämtlich eine tiefere Sohle fassen mußten, so waren die Voraussetzungen für eine Vereinbarung zu gemeinsamer Wasserhaltung gegeben. Diese kam am 14. Februar 1855 auf der Grundlage zustande, daß sämtliche beteiligten 4 Gruben auf gemeinschaftliche, zu gleichen Teilen zu tragende Kosten eine Sohle 40 Lachter unter Tage trocken legen und Lösungsquerschläge in das Feld jeder der beteiligten Gruben treiben sollten. Für den Fall, daß durch die genannte Sohle das Feld einer Grube nicht vollständig gelöst würde, sollte diese Grube berechtigt sein, bis auf die ihr nötige Sohle niederzugehen und die erschrotenen Wasser der 40 Lachter-Sohle zuzuführen. Dies ist bei den heute noch in der Sozietät beteiligten Gruben auch der Fall gewesen. Mehrfache Wassereinbrüche aus dem Boden des Scharleyer Tales ließen seine Abtrocknung durch Verlegung des Wasserlaufes notwendig erscheinen, um die Sicherheit zu erhöhen und die Wasserhaltung zu entlasten. Durch einen neuen Sozietäts-Vertrag vom 25. 8. 1858 wurde der Zweck der Tiefbau-Sozietät auch in dieser Richtung ausgedehnt. Das Tal wurde durch einen Querdamm oberhalb der 4 Gruben abgesperrt, und die von oberhalb kommenden Wasser wurden durch einen großenteils unterirdisch geführten Flutgraben außerhalb des Feldes der Gruben im liegenden undurchlässigen Sohlenstein bis zur Brinitza abgeführt. Erst durch diese Anlage wurde der Abbau unter der Talsohle überhaupt möglich.

Die Gründung der Tiefbau-Sozietät schuf die Möglichkeit einer bessern Zentralisierung der Wasserhaltung, indem man die Wasser wenigen größeren Maschinen zuführen konnte. Solcher wurden zunächst 3 auf den Schmidt-Schächten I und II im Liegenden der Lagerstätte aufgestellt und in den Jahren 1858, 1863 und 1869 in Betrieb gesetzt. Es waren durchweg oberirdische direktwirkende Maschinen größter Abmessungen.

Als mit den Lösungsquerschlägen Gebirgsspalten mit sehr starker Wasserführung angetroffen wurden, genügten diese Maschinen nicht mehr. Es wurde deshalb 1875 eine vierte schwere Woolfsche Maschine von 400 PS auf dem Scherbening-Schacht in Betrieb gesetzt. Zur größeren Sicherheit wurde alsdann noch auf dem Friedenschacht eine vorhandene ältere Balanciermaschine für eine obere Sohle aufgestellt, welcher eine neuere liegende Maschine aus der 84 m Sohle zuhob. Diese Anlage diente zur Reserve. Auf dem Scherbening-Schacht ist alsdann im Jahre 1903 noch eine weitere oberirdische Maschine eingebaut worden. Die Maschinenanlage ist später beseitigt, die Anlage auf dem Friedenschacht wieder ausgebaut worden.

Von den an der Sozietät beteiligten Gruben ist die Scharley-Grube, auf deren Schächten die Maschinen stehen, und damit die Bergwerksgesesellschaft Georg von Giesche's Erben nach Erschöpfung der Lagerstätte ausgeschieden. Der Betrieb der Neue Helene-Grube ist durch den der Brzosowitz-Grube erweitert worden; zum Betriebe der Cecilie-Grube ist seitens der Schlesischen Aktien-Gesellschaft noch der Bergbau in den Feldern Jenny-Otto, Fiedlersglück und Wilhelmsglück gekommen, während die Wilhelmine-Grube inzwischen abgebaut ist. Diese Gruben gruppieren sich um das Feld der alten Scharley-Grube von Osten über Süden nach Westen herum und liegen sämtlich im Hangenden dieser Grube. Das Muldentiefste der Sohlenstein-Oberfläche liegt bei + 180 m N. N. in den Feldern der Gruben Neue Helene und Wilhelmsglück-Ostfeld. Dieser Lage entspricht die Anordnung der Wasserhaltungen in zwei Anlagen, von denen eine dem östlichen (Scherbening-Schacht), die andere dem westlichen Teil (Schmidt-

Schächte) der Felder dient. Der Betrieb wird mit den oben schon genannten oberirdischen Wasserhaltungsmaschinen geführt. Durch Verbesserung der Abdichtung des Flutgrabens ist es gelungen, die Menge der zu hebenden Wasserzuflüsse herabzusetzen. Auch im Maschinenbetriebe selbst haben sich Verbesserungen durchführen lassen. Die Menge der Zuflüsse, welche durchweg aus den über dem Sohlenstein des Muschelkalks liegenden Schichten stammen, schwankt mit den Niederschlägen auf der Tagesoberfläche und beträgt zwischen 18 und 30 cbm in der Minute. Ihre größte Höhe hatten sie in der ersten Hälfte der 1870er Jahre mit 40—42 cbm/min.

Die Leistung der gesamten Dampfmaschinenkräfte der Sozietät einschl. der Hilfsmaschinen beträgt 2863 PS, die sich auf 29 Maschinen verteilen, hiervon entfallen auf die 5 Wasserhaltungsmaschinen 1500 PS Nutzleistung.

Die den Gruben zwischen der 84 m und der 110 m Sohle zusitzenden Wasser werden auf der Neue Helene- und der Cecilie-Grube mit unterirdischen Maschinen auf die 84 m Sohle gehoben. Die Wasser versorgen die Erzwäsche mit Betriebswasser.

Betriebsführer: Maschinenwerkmeister Ackermann.

Belegschaft: 1904: 74; 1905: 98; 1906: 62; 1907: 54; 1908: 57; 1909: 55; 1910: 60; 1911: 51; 1912: 49 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 82 678; 1905: 109 909; 1906: 69 761; 1907: 67 727; 1908: 74 644; 1909: 71 659; 1910: 63 660; 1911: 567 416; 1912: 55 476.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 406; 1905: 536; 1906: 170; 1907: 154; 1908: 162; 1909: 133; 1910: 149; 1911: 118; 1912: 122.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 27 776; 1905: 14 933; 1906: 17 102; 1907: 16 252; 1908: 15 641; 1909: 14 711; 1910: 12 957; 1911: 14 010; 1912: 11 542.

Gehobene Wassermengen in cbm/min: 1872: 42,2; 1873: 42,0; 1874: 40,6; 1875: 40,0; 1876: 42,5; 1877: 35,01; 1878: 28,00; 1879: 29,76; 1880: 29,00; 1881: 28,04; 1882: 31,4; 1883: 28,1; 1884: 29,56; 1885: 25,56; 1886: 24,83; 1887: 22,66; 1888: 27,14; 1889: 26,43; 1890: 24,52; 1891: 24,24; 1892: 21,63; 1893: 24,48; 1894: 22,81; 1895: —; 1896: 20,76; 1897: 20,17; 1898: 21,70; 1899: 21,82; 1900: 21,39; 1901: 21,75; 1902: 27,87; 1903: 30,68; 1904: 22,00; 1905: 17,20; 1906: —; 1907: 17,45; 1908: 15,8; 1909: 14,43; 1910: 14,72; 1911: 16,54; 1912: 13,12.

4. Röst- und Zinkhütten.*)

Eigentümer: Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine.

Vertreter: Generaldirektor Bergrat Remy in Lipine (Piasniki).

Silesia Rösthütten I, IV, V, VI.

Lage: Gem. Lipine; P. und T. Lipine; Fspr. A. Königshütte Nr. 109; Kr. Beuthen O.-S.; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß.: 1. Station Morgenroth der Bahnlinie Gleiwitz—Kattowitz; 2. Schmalspurbahn.

Oberer Betriebsleiter: Hüttendirektor Köhler, Lipine.

Betriebsverhältnisse: Die weit überwiegende Menge des erzeugten Rohzinks stammt aus Zinkblende. Die Anlagen zur Vorbereitung der Blende für die Zinkdestillation bilden mit ihren Hülfsanlagen zur Nutzbarmachung der Röstgase eine besondere Betriebsabteilung der Lipiner Hüttenwerke Sie zerfallen in folgende Unterabteilungen:

1. Anlagen zum Trocknen und zum Zerkleinern der Blende nebst einer Hilfsanlage zur elektromagnetischen Aufbereitung;

*) Vergl. die obenerwähnte Festschrift.

2. Röstofenanlagen;
3. Schwefelsäure-Fabrikation;
4. Darstellung wasserfreier, flüssiger schwefliger Säure.

Die Röstofenanlagen sind derartig disponiert, daß die schwefelige Säure sowohl zur Schwefelsäure- als auch zur Schwefligsäure-Fabrikation geleitet werden kann, sodaß Betriebsstillstände einzelner Abteilungen ohne Schaden für den Gesamtbetrieb bleiben. Die Trocknung wird auf tonnenartigen Herden mit Eisenplattenabdeckung und Unterfeuerungskanälen vorgenommen, die Zerkleinerung in 2 Blendemühlenanlagen auf Silesia I und V mit zusammen 5 Schwarzmannschen Walzwerken und 7 gewöhnlichen Quetschwalzenpaaren vorgenommen. Beide Mühlen sind mit Entstaubungsanlagen, System F. L. Beth in Lübeck versehen. Der mit Schwefelkies innig durchwachsene Teil der Blende wird durch die elektromagnetische Aufbereitung weiter angereichert. Der Erzscheideapparat vermag in 24 Stunden bis 36 t vorgeröstete Blende durchzusetzen. Er liefert Blende von über 40 % Zink und nur geringem Eisengehalt und arme Abgänge.

Zur Röstung der Blende werden zum größten Teile reine Gefäßöfen (Muffelöfen) verwendet, die lediglich von außen geheizt werden. Diese Oefen sind aus dem Umbau der früher verwendeten Hasenclever-Oefen hervorgegangen. Es liegen hier 3 Muffeln übereinander. Die Heizgase ziehen durch die die Muffeln umgebenden Kanäle. Von besonderen Arten von Röstöfen sind auf Silesia IV und V noch 30 Stück Kilns, kleine Schachtöfen mit drehbarem Roste, sowie 2 rotierende Röstöfen vorhanden, deren zylindrische Muffeln durch Feuerzüge geheizt werden, welche im Chamottefutter ausgespart sind. Die Kilns dienen zur Röstung stückiger Blende, welche einmal entzündet von selbst weiterbrennt, aber ein Produkt liefert, das noch zerkleinert und auf 2 besonderen Fertigröstöfen abgeröstet werden muß.

Von den Röstgasen werden die aus den beiden Freiberger Oefen stammenden nicht weiter verwendet, sondern mit Kalkmilch entsäuert. Die Gase der übrigen Oefen werden z. T. (seit 1883) nach dem Kammersäureprozeß in 7 Bleikammern von 34 500 cbm Inhalt, z. T. nach dem sog. Kontaktverfahren in einer Kontaktanlage (seit 1902) zu Schwefelsäure verschiedener Konzentration verarbeitet. Ein andrer Teil wird nach Reinigung (Absorption in Berieselungwasser und Wiederverdampfung) getrocknet und in Kompressoren zu wasserfreier flüssiger schwefliger Säure verdichtet. Im Jahre 1911 sind Erweiterungsbauten der Rösthütten, die in Verbindung mit der Notwendigkeit, die Röstgase mehr als bisher zu gewinnen, erforderlich waren, in Betrieb gekommen.

Maschinen: 10 Dampfmaschinen mit 450 PS.
Fertigprodukte: siehe unten.
Betriebsergebnisse: Siehe unten.

Silesia-Rohzinkhütten II, III, VII.

Lage: ebenso wie die Rösthütten. Fspr. A. Königshütte Nr. 37.
Oberer Betriebsleiter: Hüttendirektor Dr. Scherbening in Lipine.
Betriebsverhältnisse: Die auf ca. 1 % Schwefelgehalt abgerösteten Erze werden zum größten Teil noch nach dem für die ältere Galmeiverhüttung vorteilhafteren Verfahren in einetagigen Oefen mit großen Muffeln destilliert. Auf jeder der Hütten Silesia II und III sind je 3 Hüttenhallen mit je 60 Oefen vorhanden. Nachdem die vorwiegende Verwendung von Blende zu zinkreicheren Beschickungen geführt hat, ist man auf Silesia II in einer der vierten Hüttenhalle (der Hütte Silesia VII) mit dem Bau

zweietagiger Oefen mit kleinen nur an den Enden aufliegenden Muffeln übergegangen und hat 1911 eine Reihe älterer Oefen durch mehretagige ersetzt. Von ersteren besitzen die Silesiahütten 100 mit zusammen 3304 Muffeln, von letzteren 28 mit 3648 Muffeln. Als Feuerungsanlagen findet bei sämtlichen Zinköfen die Halbgasfeuerung Verwendung.

Die Hülfsanlagen der Zinkhütten dienen in der Hauptsache der Herstellung des feuerfesten Ofen- und Muffelmaterials. Diese Anlagen befinden sich nächst den Zinkhütten zwischen den beiden Hüttenkomplexen. Das Zink wird zum größeren Teile an die eignen Walzwerke abgesetzt, zum kleineren verkauft.

Maschinen: 7 Dampfmaschinen mit 220 PS, 19 Elektromotoren mit 492 PS.

Thurzo-Rohzinkhütte.

Lage: Ortschaft Gutsbezirk Bärenhof; P. und T. Kochlowitz Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß.: Schwientochlowitz.

Oberer Betriebsleiter: Hüttendirektor Dr. Scherbening, Lipine.

Betriebsverhältnisse: Die Hütte besteht aus einer Hüttenhalle mit 10 Oefen älterer Bauart mit je 28 Muffeln, sowie mit den nötigen Hilfsanlagen.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen mit 30 PS.

Erzeugung und Betriebsergebnisse: siehe unten.

5. Zinkwalzwerke zu Lipine, Ohlau, Jedlitze und Piela.

Eigentümer: Walzwerk zu Lipine, „ Jedlitze, „ Ohlau — Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.

„ Piela — G. H. von Ruffersche Erben (Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb ist Pächterin).

Vertreter: Generaldirektor Bergrat Remy, Lipine

Oberer Betriebsleiter: Walzwerksdirektor Richter, Lipine.

Lage: a) **Silesia-Walzwerk:** (ebenso wie bei den Silesia-Hütten); Fpr. A. Königshütte Nr. 101.

b) **Walzwerk Ohlau:** Gem. Ohlau; P. und T. Ohlau; Kr. Ohlau; Reg. Bz. Breslau; Gewerbeinspektion Breslau; A. Ger. Ohlau; L. Ger. Brieg; Eisenbahnanschluß nach Station Ohlau.

c) **Walzwerk Jedlitze** Gem. Gutsbezirk Jedlitze; P. und T. Malapane; Fpr. A. Malapane Nr. 6; Kr. Oppeln; Rg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Oppeln; A.- und L. Ger. Oppeln; Eisenbahnanschluß nach Station Malapane.

d) **Walzwerk Pielahütte.** Gem. Rudzinitz; P. und T. Rudzinitz; Fspr. A. Rudzinitz Nr. 2; Kr. Tost-Gleiwitz; Reg.-Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Gleiwitz; A. und L. Ger. Gleiwitz; Eisenbahnanschluß. nach Station Rudzinitz.

Betriebsverhältnisse: Von den 4 Walzwerken haben diejenigen von Ohlau, Jedlitze und Piela den Vorteil der Wasserkraft der Oder bezw. Malapane bezw. Klodnitz. Die Walzwerke und Hilfsanlagen werden hier teils durch Wasserrad, teils durch Turbinen angetrieben; außerdem sind die Werke mit Dampfhilfskraft in dem Maße ausgerüstet, daß beim Versagen der Wasserkraft der Betrieb in gewissem Umfange aufrecht erhalten werden kann.

Von diesen drei Walzwerken besitzen: Das Ohlauer 1 einfache und 1 doppelte Walzenstraße mit Turbinenantrieb (120 PS): das Jedlitzer 2 Doppelwalzenstraßen, welche durch je eine Turbine von zusammen 200 PS betrieben werden; die Pielahütte 1 Doppelwalzenstraße mit Antrieb durch 1 Turbine von 120 PS und 1 einfache Walzenstraße mit Dampfmaschinenantrieb.

An Dampfmaschinen: das Ohlauer Werk: 2 Stück mit 120 PS; das Jedlitzer Werk: 1 Stück mit 100 PS; die Pielahütte: 2 Stück mit zusammen 200 PS.

Am größten und vollkommensten ausgestattet ist das Silesia-Walzwerk, welches 18 Walzenstraßen, angeordnet zu 7 Doppel- und 4 einfache Straßen, enthält. Diese werden durch 11 Dampfmaschinen angetrieben, von denen die neueren 150 PS haben. Gesamtleistung der 15 auf dem Werke vorhandenen Dampfmaschinen 1360 PS. Das Walzwerk besitzt die verschiedensten Hilfsanlagen, sodaß hier alle in das Gebiet des Walzwerksbetriebes schlagenden Zinkbleche und weitere Fabrikate (z. B. Rundzink, Wellblech, Dachbedeckung und dergl.) hergestellt werden können, insbesondere auch Spezialitäten, für welche die kleineren Walzwerke nicht eingerichtet sind.

Das Hauptprodukt bilden die Zinkbleche, welche in den hauptsächlichsten Handelsdimensionen bis 1600 mm Breite und 4 m Länge und in Dicken von 0,100 bis 2,680 mm ausgewalzt werden. Bleche andrer Größen und Stärken bis 0,05 mm herunter und bis zu 15 mm hinauf werden auf Bestellung gefertigt.

Erzeugung der Rohzinkhütten seit 1906 in Tonnen:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
a) Rohzink: Silesia II . .	11 764	11 597					
„ III . .	12 334	12 696	27 722	29 062	29 205	32 350	35 649
„ VII . .	4 684	4 298					
Thurzohütte .	1 500	1 610	1 700	1 615	1 571	1 620	1 457
Summe Rohzink .	30 282	30 201	29 422	30 677	30 776	33 970	37 106
b) raffin. Zink	11 054	6 611	—	—	—	—	—
c) Zinkstaub	540	1 064	1 120	869,5	1 108	880	1 250
d) Blei (beim Raffinieren d. Rohzinks auf den Hütten)	691	666	176	104	266	296	185
e) Kadmium . . . . . kg	—	7 100	6 350	8 200	10 099	11 350	11 775

Erzeugung: Zinkblech in t

	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Silesia . .	15 313	15 791	16 980	17 065	17 940	15 571	14 972	17 473	19 565	16 064
Ohlau .	2 348	3 155	3 102	2 987	2 854	2 566	2 156	2 850	3 070	2 693
Jedlitze .	2 800	3 470	3 565	3 710	3 500	2 642	2 657	3 296	3 510	3 024
Pielahütte .	1 820	1 874	1 690	2 104	1 822	1 547	2 156	1 630	2 038	1 238
Kalk . . .	—	—	—	6 405	6 875	8 300	8 910	9 000	9 830	9 290
Summe	28 021	31 455	32 392	32 271	32 991	30 626	30 148	34 249	38 013	32 309

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Silesia Rösthütte I								
Erzeug. abgeröstet. Blende t . . .	31 260	30 549	29 029	—	—	—	—	—
Belegschaft . . .	183	190	160	—	—	—	—	—
Arbeiterlohne, Jahresbetr. in M.	181 975	183 264	149 843	—	—	—	—	—
Verbrauch an Blende t . . .	39 075	38 186	36 286	—	—	—	—	—
Verbrauch an Steinkohlen t .	12 912	14 274	13 684	—	—	—	—	—
Silesia Rösthütte IV								
Erzeug. abgeröst. Blende t . . .	21 754	22 165	27 559	80 715	72 164	nicht	—	—
Belegschaft . . .	227	270	420	838	830	mehr	—	—
Jahresbetrag der Lohne Mk. . .	256 384	270 233	447 606	881 122	897 353	veröffentlicht	—	—
Verbrauch an Blende t . . .	27 192	27 706	34 448	100 891	90 202	—	—	—
Verbrauch an Steinkohlen t .	11 079	13 562	19 619	67 364	68 334	—	—	—
Silesia Rösthütte V								
Erzeug. abgeröst. Blende t . . .	25 184	24 416	26 101	—	—	—	—	—
Belegschaft . . .	206	240	203	—	—	—	—	—
Jahresbetrag der Lohne Mk. . .	223 771	232 121	203 409	—	—	—	—	—
Verbrauch an Blende t . . .	31 525	30 521	32 625	—	—	—	—	—
Verbrauch an Steinkohlen t .	17 782	15 573	18 591	—	—	—	—	—
Silesia Rösthütte VI								
Erzeug. abgeröst. Blende t . . .	13 247	13 796	12 812	—	—	—	—	—
Belegschaft . . .	117	155	105	—	—	—	—	—
Jahresbetrag der Lohne Mk. . .	129 218	157 910	113 850	—	—	—	—	—
Verbrauch an Blende t . . .	16 559	17 245	16 014	—	—	—	—	—
Verbrauch an Steinkohlen t .	7 396	7 934	8 912	—	—	—	—	—
Silesia Zinkhütte II	einschl. VII							
Belegschaft . . .	984	784	795	—	—	—	—	—
Jahresbetrag der Löhne Mk. . .	928 031	764 543	781 471	—	—	—	—	—
Verbrauch an:								
Galmei t . . .	24 094	19 589	18 479	—	—	—	—	—
geröst. Blende t	50 492	38 807	38 104	—	—	—	—	—
Kohle t . . .	122 367	97 426	97 853	—	—	—	—	—
Zinder t . . .	42 116	71 957	81 835	—	—	—	—	—
Silesia Zinkhütte III								
Belegschaft . . .	723	716	712	1 756	1 752	1 647	1 740	1 771
Jahresbetrag der Löhne Mk. . .	705 049	715 927	713 334	1 753 846	1 763 437	1 733 738	1 849 881	2 007 137
Verbrauch an:								
Galmei t . .	19 392	19 617	19 644	53 122	41 933	13 303	16 746	19 947
geröst. Blende t	39 491	39 609	39 764	75 899	69 583	70 797	70 736	78 434
Kohle t . . .	97 618	98 835	103 065	226 151	222 225	187 997	209 639	233 407
Zinder	28 364	31 289	28 028	65 232	64 399	68 519	70 291	73 [illegible]
Silesia Zinkhütte VII								
Belegschaft . . .	b. Silesia II mit enthalten	178	177	—	—	—	—	—
Jahresbetrag der Lohne Mk. . .		197 536	192 947	—	—	—	—	—
Verbrauch an:								
Galmei t . .	—	5 129	2 583	—	—	—	—	—
geröst. Blende t	—	12 696	14 267	—	—	—	—	—
Kohle t . . .	—	29 467	27 928	—	—	—	—	—
Zinder t . . .	—	9 860	11 138	—	—	—	—	—

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Thurzo-Hütte								
Belegschaft . . .	92	95	94	92	92	96	88	85
Jahresbetrag der Lohne Mk. . .	90 317	93 670	95 179	96 250	97 604	98 786	98 682	101 485
Verbrauch an:								
Galmei t . .	3 508	3 752	3 808	4 385	3 388	2 173	2 004	1 723
gerost. Blende t	5 082	4 833	4 696	4 433	3 680	3 641	3 705	3 341
Kohle t . . .	12 016	11 933	11 504	11 515	11 004	10 846	11 089	11 342
Zinder t . .	4 379	3 955	3 939	4 135	4 529	4 437	4 827	4 166
Zinkwalzwerke								
Silesia:								
Belegschaft . . .	346	355	382	321	306	321	350	288
Jahresbetrag der Lohne Mk. . .	325 742	338 338	362 974	316 384	333 015	370 097	414 291	342 242
Verbrauch an:								
Rohzink t . .	17 443	17 534	18 484	15 960	15 309	17 952	20 132	16 468
Steinkohlen t .	20 750	21 154	23 416	20 345	21 000	20 613	22 682	18 913
Jedlitze:								
Belegschaft . . .	77	79	79	77	76	78	84	76
Jahresbetrag der Löhne Mk. . .	44 604	49 641	54 484	44 576	46 468	54 529	56 418	50 518
Verbrauch an:								
Rohzink t . .	3 617	3 737	3 575	2 666	2 703	3 313	3 529	3 062
Steinkohlen t .	670	639	776	422	405	438	761	473
Ohlau:								
Belegschaft . . .	48	51	52	52	51	57	61	51
Jahresbetrag der Lohne Mk. . .	34 046	34 728	36 908	35 121	37 010	46 844	52 747	47 357
Verbrauch an:								
Rohzink t . .	3 135	3 010	2 896	2 583	2 190	2 869	3 090	2 711
Steinkohlen t .	368	354	367	346	463	857	913	531
Pielahütte:								
Belegschaft . . .	45	44	45	48	60	60	82	55
Jahresbetrag Löhne Mk. . .	29 107	31 387	31 475	30 715	29 444	34 899	46 789	31 113
Verbrauch an:								
Rohzink t . .	1 710	2 122	1 865	1 572	1 475	1 654	2 067	1 238
Steinkohlen t .	1 300	1 200	1 607	469	696	1 249	2 010	705

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke Aktien-Gesellschaft.

Sitz: Gottesberg i. Schl.; P. und T. Gottesberg i. Schl.; Fspr. A. Waldenburg Nr. 26; A. Gottesberg Nr. 66; Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Breslau.

Vorstand: Jaroslav Karlik; Carl Riedel.

Aufsichtsrat: Vorsitz.: Zentraldirektor Wilhelm Kestranek; Stellvertr.: Bank-Direktor Max Feilchenfeld; Mitgl.: Kommerzien-Rat Isidor Weinberger, Richard Lieben, Hofadvokat Dr. Carl Kupelwieser, Kommerzien-Rat, Verwaltungs-Rat Robert Lenk, Wien; Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Max Epler, Zdenko Horovsky.

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft ist am 9. 5. 1880 gegründet. Statutenänderung am 27. 10. 1899. Sie ist aus der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liqu. entstanden. Zweck ist der Abbau der in den Kreisen Waldenburg und Landeshut gelegenen Steinkohlenbergwerke cons. Carl Georg Victor-Grube bei Neu-Lässig, Gewalt und Elise bei Alt-Lässig, Gustavs Zubehör bei Rothenbach, cons. Gustav, Pauline, Hedwig und Bianca bei Schwarzwaldau, cons. Komet und Gotthelf bei Hartau, Bertha, Thomas, Concordia und Concordia Zubehör bei Forst. Die Gesellschaft besitzt einen größeren Teil der Kuxe der Steinkohlenbergwerke Jenny bei Gottesberg und Louise bei Landeshut.

Von den Prioritätsaktien besitzen die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und die Böhmische Montangesellschaft etwa 1 700 000 Mk.

Kapital: 6 000 000 Mk. und zwar 4 000 000 Mk. in 10 000 Stammaktien von je 400 Mk. und 2 000 000 Mk. in 2000 Prioritätsaktien zu je 1000 Mk. Auf diese werden 6 % Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsverpflichtung gewährt; im Falle der Liquidation erhielten die Inhaber der Prioritäts-Aktien bis zu 2 000 000 Mk. vor den Inhabern der Stammaktien Befriedigung. Nachdem auf die letzteren weitere 2 000 000 Mk. entfallen sind, sind sie an dem noch verbleibenden Vermögensüberschuß zur Hälfte beteiligt. Die Prioritätsaktien sind nach einem vorhergegangenen erfolglosen Versuch vom 7.—9. Januar 1886 zur Zeichnung ausgelegt worden. Die Aktionäre erhielten ein Bezugsrecht im Verhältnis 5:1.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Kurse Ende 1886—1912: Stammaktien: 19; 17; 35,75; 85; 64; 26,10; 23; 24; 52,90; 44,10; 47,60; 41,50; 34,50; 49; 32; 26,50; 23,10; 22; 17,25; 30,90; 24,70; 15,90; 17,50; 17,50; 30,50; 31,25; 30.25 %. Notiert in Berlin. Prioritätsaktien nicht notiert.

Dividenden: Stammaktien 1886/87—1911/12: 0 %. Prioritätsaktien 1889/90 und 1890/91: 6,6 %, von da an 0 %.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Prag: Böhmische Eskompte-Bank.

Bilanz vom 30. Juni 1912.

Aktiva	ℳ	Passiva	ℳ
Montanbesitz	3 472 258,99	Aktienkapital	6 000 000,00
Grundbesitz	277 625,50	Kreditoren	7 237 557,44
Hochbauten	321 822,28	Kautions-Wechsel	181 500,00
Inventar	709 846,85	Lohnkonto (im Juli zahlbare Löhne)	94 750,81
Anlagen	4 742 030,68		
Kassenbestand	5 565,35		
Effektenbestand	23 900,12		
Debitoren	790 813,53		
Kautions-Wechsel	181 500,00		
Vorräte	509 015,24		
Gewinn-u. Verlustkonto	2 479 429,71		
	13 513 808,25		13 513 808,25

Gewinn- und Verlustrechnung für 1911/12.

Soll	ℳ	Haben	ℳ
Verlustvortrag aus 1910/11	2 562 612,67	Gemeinschaftl. Kohlen- u. Koks-Konto	1 311 011,73
Allgemeine Unkosten	94 696,—	Kondensationsanlage	174 294,54
Steuern und Abgaben	27 727,95	Ausbeute d. Jennygrube	2 666,—
Zinsen u. Bankprovision.	417 761,10	Kursgewinn an Oesterr. Banknoten	3 312,74
Kursverluste	789,—	Verlustvortrag aus 1910/11: 2 562 612,67 ab Gewinn 1911/12 83 182,96	
Versicherungszuschüsse für Beamte	8 827,18		2 479 429,71
Wohlfahrtsausg. einschl. Versicherungsbeitr.	338 584,26		
Abschreibungen:			
vom Montanbesitz	63 034,68		
„ Grundbesitz	8 586,36		
„ Hochbauten	16 938,01		
„ Inventarien	57 555,15		
„ Anlagen	384 488,97		
	3 981 601,33		3 981 601,33

Betriebene Anlagen.

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Carl Georg Victor.**

Eigentümer: A.-G. Schlesische Kohlen- und Kokswerke, Gottesberg.
Vertreter: Der Vorstand.
Oberer Betriebsleiter: Bergwerksdirektor Karlik.
Flächeninhalt: 6 544 504,7 qm.
In Betriebsgemeinschaft die Stkbgke.: Jenny, Eigentümer die Gesellschaft und der Fürst von Pleß je zur Hälfte (240 800 Quadrat-Lachter), Gewalt (498 752 Quadrat-Lachter), Elise.
Lage: Gem. Gottesberg; Fspr. A. Waldenburg Nr. 26 und Amt Gottesberg Nr. 66; Kr. Waldenburg; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Gottesberg; L. Ger. Schweidnitz; Eisenbahnanschluß: Station Gottesberg.
Betriebsverhältnisse: Das durch Konsolidation vom 9. 6. 1864 aus den Feldern Carl Georg Victor, Charlotte, Erweiterungsfeld zu Charlotte, Glückauf, Charlotte und Schlußfeld entstandene Grubenfeld ist durch die Förderanlagen des Egmont- und des Mayrauschachtes aufgeschlossen, deren jede ein Abbaufeld für sich baut. Mit beiden Anlagen sind der Waldenburger Hangendzug sowie die Hartauer (-Weißsteiner) Schichten aufgeschlossen worden. Die querschlägige Untersuchung des Liegendzuges hat bisher die Auffindung eines nur sehr beschränkt bauwürdigen Flözes ergeben. Im Hangendzug sind über dem 34. Flöz hangendere Flöze bisher vergeblich gesucht worden. Im ganzen sind 23 bauwürdige Flöze mit zusammen 24,5 m Mächtigkeit einschl. 3,13 m Mittel bekannt geworden. Das ganze Bergwerk ist Schlagwettergrube.

Im **Egmont-Schachtfeld** ist durch den Egmont-Förder- und Seilfahrtschacht (218 m tief) die I. Sohle (118 m tief bei + 419 m N. N.) und II. Sohle (218 m tief = + 319 m N. N.), durch einen zu elektrischer Förderung und Seilfahrt eingerichteten Blindschacht, die III. Sohle bei 318 m Teufe (+ 219 m N. N.) und durch einfallende Strecken im 20. Flöz, die IV. Sohle bei 418 m (+ 119 m N. N.) ausgerichtet worden. Von der 4. nach der 3. Sohle ist ein Blindschacht hochgebrochen worden. Als ausziehende Wetterschächte sind vorhanden: Egmont-Ventilatorschacht (118 m tief) mit 2 Pelzer-Ventilatoren von je 2800 cbm/min Leistung über Tage, davon einer zur Reserve; und der Westschacht mit 2 Trümern von 26 und 30 m Teufe und je einem Pelzer-Ventilator von 800 cbm/min Leistung über Tage, ferner 3 Tagesstrecken im 28., 34. und 25. Flöz. Wasserzuflüsse 1,2 cbm/min Zahl der Grubenpferde: über Tage: 22; unter Tage: 3.

Im **Mayrau-Schachtfelde** fördert der Mayrau-Schacht (224 m tief) von der I. Sohle; der im Jahre 1905 bis zur III. Sohle (324 m tief) fertiggestellte neuerdings auf 424,5 m weiter abgeteufte und in seinen Einrichtungen vollständig erneuerte Bertha-Schacht von der II. und III. Sohle und mit einer Nebenförderung von der IV. Sohle bei 424,5 m. Die Sohlenniveaus sind die gleichen wie im Egmont-Schachtfelde. Die bauwürdige Kohlenmächtigkeit beträgt hier 28 m in 22 Flözen. Der Bertha- und der Pott-Schacht (124 m tief), sowie eine Tagesstrecke im 20. Flöz ziehen ein. Der Ost-Schacht mit 2 Trümern von 60 und 124 m Teufe, über deren jedem ein Pelzer-Ventilator mit 800 cbm/min Leistung steht, zieht aus. Im Jahre 1908 ist der Mayrau-Schacht zum ausziehenden Schacht mit einem Rateau-Ventilator von 2100 cbm/min Leistung umgebaut worden. Wasserhaltung (6,5 cbm/min) im Mayrau-Schacht. Zahl der Grubenpferde: über Tage: —; unter Tage: 10.

Abbau in % der Jahresfördermengen; v. Egmont-Schachtfeld: ohne Bergeversatz: 1909: 19,19 %; 1910: 14,24 %; 1911: 16,22 %; mit trockenem

Versatz: 1909: 66,19 %; 1910: 69,91 %; 1911: 63.93 %: mit Spülversatz: 1909: 14,62 %; 1910: 15,85 %; 1911: 19,85 %.

Die Zentralverladestelle befindet sich am Egmont-Schacht, wohin die Kohlen von Mayrau- und Bertha-Schacht durch Kettenbahn gebracht werden. Hier befindet sich auch die Aufbereitungsanstalt, in welcher etwa $^1/_3$ der Förderung trocken, etwa $^2/_3$ naß aufbereitet werden.

Nebenanlagen: Eine Kolksanstalt am Egmont-Schacht mit 126 Oefen, System Festner. Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer, Ammoniak, Hartpech und Carbolineum.

Maschinen: Dampfmaschinen · 76 mit 3550 PS über Tage; 3 mit 365 PS unter Tage; 1 Wassertriebkraft mit 8 PS; 4 Luftkompressoren mit 360 PS; 9 Dynamomaschinen mit 655 PS; 36 Elektromotoren mit 828 PS. davon 11 mit 315 PS unter Tage. 2 Explosionsmotoren mit 24 PS.

Betriebsführer: Egmont-Schacht: Obersteiger Scharf. Steiger Böhm und Göbelsmann; für die Koksanstalt Dr. Grabowsky: Werkmeister Wollenhaupt; Mayrau-Schacht: Obersteiger Kern; Maschinen-Steiger Scholz.

Förderung: Siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,93; 1911: 9,78 Mk. pro Tonne.

Kokserzeugung in t: 1906: 83 638; 1907: 86 558; 1908: 86 263; 1909: 95 226; 1910: 94 941; 1911: 96 772; 1912: 100 771.

Gewinnung von Nebenprodukten in t:

	Teer	Hartpech	schwefels. Ammoniak	Carbolineum
1909	1581	110,25	864,5	14,7
1910	1720,5	121,1	923	20,3
1911	1759	118,55	877	5
1912	1827	33	895	—

Belegschaft: 1904: 2503; 1905: 2438; 1906: 1756; 1907: 1948: 1908: 1923; 1909: 2053; 1910: 2137; 1911: 2187: 1912: 2217 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 1 474 777; 1907: 1 731 499; 1908: 1 705 227; 1909: 1 834 214; 1910: 1 946 030; 1911: 2 018 598; 1912: 2 091 829.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 40 890; 1907: 42 262; 1908: 39 307; 1909: 38 978; 1910: 36 789; 1911: 36 338: 1912: 25 202.

Steinkohlenbergwerk **Combinirte Gustav Grube.**

Eigentümer: Aktien-Gesellschaft Schlesische Kohlen- und Cokeswerke in Gottesberg.

Vertreter: Der Vorstand.

Flächeninhalt: 6 789 910,1 qm.

In Betriebsgemeinschaft: die Steinkohlenbgke.: Elise, Elise Pachtfeld und Gustavs Zubehör.

Lage: Gem. Rothenbach; P. und T. Rothenbach, Kr. Landeshut; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier West-Waldenburg; A. Ger. Landeshut; L. Ger. Hirschberg; Eisenbahnanschluß.: Rothenbach.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut seit mehr als 100 Jahren in der Rothenbacher Spezialmulde der Waldenburger Bucht, in der außerdem noch die cons. Abendröthe-Grube belegen ist. Die von ihr aus aufgeschlossene Elise-Grube markscheidet nach Süden mit dem Jenny-Felde, das von der cons. Carl Georg Victor-Grube aus nördlich der Egmont-Schachtanlage gebaut wird. Aus dem Felde der Abendröthe-Grube streichen die Flöze in nordwestlicher Richtung nach der Comb. Gustavgrube, in der sich demnach

dieselben Flöze der hangenden und liegenden Gruppe des Hangendzuges finden, wie im Carl-Schachtfelde der Abendröthe-Grube (Siehe diese S. 435). Es sind im ganzen 20 bauwürdige Flöze mit 20,4 m Mächtigkeit. Nach Westen zu, vom Georgschachte nimmt die Flözführung der Schichten allmählich ab, indem die Flöze durch Verdrückungen und Schiefereinlagerungen unbauwürdig werden. In der anschließenden Gotthelf-Grube bei Hartau, in der die Gesellschaft Anfang der 1890er Jahre Versuchsarbeiten vorgenommen hatte, sind nur noch das 2. und 1. Hangende, das Rudolf-, Wilhelmine- und Fundgrubenflöz gefunden worden.

Die Comb. Gustav-Grube ist durch die Pauline Schachtanlage mit dem Pauline- (+ 521,8 m N. N.) Förder- und Seilfahrt-Schacht (325 m tief) und durch den Georg-Schacht (+ 576 m N. N., 220 m tief), der zur Wasserhaltung (1,25 cbm/min) und als ausziehender Wetterschacht dient (mit 2 Pelzer-Ventilatoren von je 1200 cbm/min Leistung über Tage) sowie durch den ausziehenden Wetterschacht Elise (140 m tief) mit einem Rateau-Ventilator (umstellbar, mit 2500 cbm/min Leistung über Tage) aufgeschlossen worden. Letzterer Schacht liegt im Elisefelde. Tiefbausohlen sind bei 110 m (I.), 223 m (II.) und 325 m (III.) Teufe angesetzt. Ferner ist ein Bergeversatz-Schacht (115 m tief) vorhanden, während der tonnlägige, zur Fahrung und Holzförderung dienende Gertrud-Schacht 1910 abgeworfen ist. Westlich vom Pauline-Schacht ist zum späteren Ersatz für diesen im Jahre 1911 mit dem Abteufen eines neuen Förderschachtes Wilhelm, begonnen worden. Das Bergwerk ist in ganzer Ausdehnung Schlagwettergrube.

Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 30 %; 1910: 14,71 %; 1911: 3,13 %; mit trockenem Versatz: 1909: 70 %; 1910: 85,29 %; 1911: 96,87 %. Aufbereitung: trocken und naß. Zahl der Grubenpferde: unter Tage 29; über Tage 4.

Nebenanlagen: Oestlich des Pauline-Schachtes steht eine Koksanstalt aus 3 Systemen von je 33 Abhitz-Unterbrenneröfen, System Dr. Otto. Das dritte System ist im Jahre 1906 errichtet. Die Nebengewinnungsanlage dient zur Gewinnung von Teer und Ammoniak und befindet sich im Besitz der Oberschles. Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G.

Maschinen: 13 Dampfmaschinen mit zusammen 2625 PS über Tage, 1 mit 290 PS unter Tage; 1 Luftkompressor mit 180 PS; 6 Dynamomaschinen mit 1495 PS; 34 Elektromotoren mit 1073 PS, davon 4 mit 345 PS unter Tage. Im Jahre 1910 ist die Dampfwasserhaltung durch eine kombinierte Plunger- und Turbinen-Wasserhaltung mit elektrischem Antrieb für 5 cbm/min Leistung ersetzt worden. 3 Explosionsmotoren mit 35 PS.

Betriebsführer: Bergverwalter Dybeok, Steiger Schmidt und Engel; für die Kokerei: Ingenieur Ackermann, Rothenbach.

Belegschaft: 1904: 1261; 1905: 1317; 1906: 1044; 1907: 1221; 1908: 1270; 1909: 1310; 1910: 1310; 1911: 1305; 1912: 1255 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 873 606; 1907: 1 084 379; 1908: 1 129 746; 1909: 1 167 506; 1910: 1 182 398; 1911: 1 184 709; 1912: 1 169 620.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 19 258; 1907: 15 793; 1908: 15 511; 1909: 11 099; 1910: 4 081; 1911: 2 979; 1912: 29 649.

Förderung: siehe unten.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,73; 1911: 9,84 Mk. pro Tonne.

Kokserzeugung in t: 1906: 62 348; 1907: 92 588; 1908: 98 324; 1909: 106 445; 1910: 120 594; 1911: 122 216; 1912: Koks: 123 833; Zinder: 11 587.

Gesamtproduktion der Gesellschaft in t in den Geschäftsjahren:

	1901/2	1902/3	1903/4	1904/5	1905/6	1906/7	1907/8	1908/9	1909/10	1910/11	1911/12
Kohlen.	643 563	647 871	697 980	717 675	533 460	512 934	557 668	564 939	596 435	616 015	630 347
Koks. .	189 620	184 574	194 952	224 678	192 843	170 654	176 243	192 424	212 365	216 474	221 749
Teer . .	2 875	2 877	2 329	2 161	1 591	1 407	1 390	1 628	1 755	1 843	1 825
Schwefelsaures Ammoniak . .	1 023	995	914	869	700	709	692	814	902	909	879

Förderung seit 1889:

Jahr	cons. Carl Georg Victor-Grube	Comb. Gustav Grube
1889	154 711	88 419
1890	158 371	90 407
1891	193 641	99 801
1892	251 277	107 378
1893	386 729	192 297
1894	430 628	190 189
1895	428 206	192 964
1896	420 565	212 866
1897	332 500	209 501
1898	425 162	212 900
1899	469 515	207 132
1900	437 583	198 445
1901	449 731	201 612
1902	448 590	205 244
1903	452 090	210 798
1904	447 036	265 436
1905	446 182	264 260
1906	264 785	153 528
1907	343 104	218 909
1908	336 012	228 689
1909	355 751	222 419
1910	376 668	233 278
1911	385 201	234 329
1912	395 745	240 116

Gewerkschaft Schlesische Nickelwerke.

Sitz: Gläsendorf bei Frankenstein; P. und T. Dirsdorf; Fspr. A. Frankenstein Nr. 25, 26; Kr. Frankenstein.

Verwaltung in Frankenstein.

Grubenvorstand: Bankier Arthur Schmidt zu Schöneberg und Kaufmann Karl Prasse zu Berlin.

Bevollmächtigter: Bergwerksdirektor Woltmann in Frankenstein.

Gegenstand des Unternehmens:*) Schürfarbeiten hatten in den Jahren 1888 und 1889 eine ausgedehnte Verbreitung einiger schon lange bekannter nickelhaltiger Mineralien in der Umgebung von Frankenstein ergeben und

*) Vergl. Illner, Die Nickelvorkommen bei Frankenstein in Schlesien und der auf ihnen beruhende Bergbau und Hüttenbetrieb, Zeitschr. f. d. Berg-, Hütten- und Salinenwesen im preußischen Staate 1902. S. 816 ff.

zur Verleihung der 5 Maximalfelder Martha, Benno, Michael, Alwine und Adolf nördlich und der 3 Maximalfelder Maria, Franzi und Selma südlich von Frankenstein geführt. Diese Felder befinden sich mit Ausnahme von Franzi im Eigentum der Schlesischen Nickelwerke. Die Nickelerze treten in Gangspalten von unregelmäßigem Streichen auf. In den Feldern südlich von Frankenstein scheint das Hauptstreichen der Spalten nordwest-südöstlich zu sein. An Nickelmineralien kommen Schuchenitit und Pimelith, daneben auch Garnierit vor. Das sog. „graue Erz" hat sich als nickelhaltiger erwiesen, als das bisher vorzugsweise gewonnene „grüne Erz". Die Gesellschaft betreibt zur Zeit die Gruben Martha und Benno, sowie die bei Gläsendorf belegene Marthahütte. Das südliche Grubenfeld Selma ist teilweise aufgeschlossen; der Betrieb ruht wegen zu kostspieliger Erzbeförderung nach der Hütte. Die Förderpunkte sind mit der Hütte durch Gleise verbunden.

Nickelerzbergwerke **Martha** und **Benno.**

Flächeninhalt: Martha = 2 189 000 qm; Benno: 2 189 000 qm.

Lage: Gem. Kosemitz, Protzan, Schräbsdorf, Gläsendorf, Schodelwitz, Zülzendorf, Lomnitz; P. und T. Dirsdorf; Kr. Frankenstein und Nimptsch; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Frankenstein und Nimptsch; L. Ger. Schweidnitz.

Betriebsverhältnisse: 2 Stollenanlagen, Martha-Stolln (Mundloch + 344,7 m N.N.) und Robert-Stolln (18 m tief) haben in den Gangspalten mehrere Erzlinsen aufgeschlossen, darunter 3 größere von 4—20 m Mächtigkeit. Der Marthastolln liegt 15 m unter der höchsten Tageserhebung, bei 34. 54 und 80 m Teufe sind Tiefbausohlen gefaßt, in welchen ebenfalls gute Aufschlüsse gemacht worden sind. 1910 sind wieder neue Aufschlüsse durch Versuchsarbeiten über Tage gemacht worden, welche eine Aufnahme neuer Tagebaue lohnen. Beide Stollen liegen im Nordfelde der Grube. Das mittlere Feld durchquert der Rudolfstolln, im südlichsten Teil ist in einem Serpentinsteinbruch Nickelerz aufgedeckt. Grubenpferde: 2 über Tage.

Im Bennofelde haben im nördlichen Feldesteile Untersuchungsarbeiten stattgefunden, die sich in und unter alten Chrysopras-Abbauen des 18. Jahrhunderts bewegt haben. Im südlichen Feldesteile ist in der Nähe des Robertstollns der Marthagrube der Lomnitzstolln nach Osten getrieben worden, der verhüttbare Erze aufgeschlossen hat.

Maschinen: 7 Elektromotoren mit 84 PS. 1 Explosionsmotor von 3,5 PS unter Tage.

Betriebsführer: Wagener in Zülzendorf.

Förderung und ihr Wert: Siehe unten.

Belegschaft: 1906: 205; 1907: 157; 1908: 193; 1909: 196; 1910: 158; 1911: 134; 1912: 186 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mark: 1906: 117 963; 1907: 102 709; 1908: 129 510; 1909: 135 962; 1910: 117 460; 1911; 132 733; 1912: 151 745.

Marthahütte.

Lage: Gem. Gläsendorf; Kr. Frankenstein; Gewerbeinpektion: Reichenbach i. Schl.

Betriebsverhältnisse: Die Hütte liegt in der Nähe des Martha- und des Robert-Stollns. Sie ist im Januar 1901 in regelmäßigen Betrieb genommen. Sie besitzt eine Schachtofenanlage mit 2 Schachtöfen, welche Rohstein ergeben, eine Rösthütte mit 4 Flammöfen zum Abrösten des vorher gemahlenen Rohsteins und zum Totrösten des Feinsteins, einen Kupolofen zur Erzielung des Konzentrationssteins (mit 65 % Nickel) nebst Konverteranlage zur Oxydierung des Eisens im Konzentrationsstein und Erzielung

eines eisenarmen Feinsteins, und einer Muffelofenanlage mit Regenerativfeuerung zur Reduktion des fast aus reinem Nickeloxyd bestehenden totgerösteten Feinsteins zu metallischem Nickel. Die Muffelwürfel werden in einer eisernen Trommel poliert. Die Anlagen zur Unschädlichmachung der in den Röstgasen enthaltenen schwefligen Säure bestehen in einer Kondensationskammer mit gußeisernen Kühlröhren, in denen die schweflige Säure durch kondensierenden Wasserdampf niedergeschlagen wird. Das säurehaltige Wasser wird durch Kalkzusatz neutralisiert und der niederfallende schwefelsaure Kalk als Zuschlag im Schachtofen verwendet.

Erzeugung der Schlesischen Nickelwerke:

Jahr	Martha und Benno		Marthahütte	
	Förderung in t	Wert der Förderung in M.	Nickelerzeugung in t	Wert der Erzeugung in M.
1888	—	—	—	—
1889	—	—	—	—
1890	—	—	—	—
1891	165	2 500	—	—
1892	512	15 627	—	—
1893	652	32 380	—	—
1894*	1 341*	53 640	—	—
1895	2 051	16 408	—	—
1896	728	—	—	—
1897	184	—	—	—
1898*	79*	—	—	—
1899	75*	—	—	—
1900	3 896	77 920	—	—
1901	9 913	196 426	114,29	—
1902	11 811	211 294	—	—
1903	14 056	176 294	230,322	714 000
1904	13 515	227 592	223,556	693 024
1905	10 430	—	318,875	988 513
1906	7 459	—	426,367	1 322 358
1907	7 535	—	410,947	1 273 936
1908	8 233	—	471,034	1 355 965
1909	10 086	201 720	569,452	1 677 947
1910	10 042	200 840	620	1 940 797
1911	9 602	192 040	614	1 832 828
1912	12 092			

Herzog zu Schleswig-Holsteinische Werke.

Eigentümer: Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein auf Schloß Primkenau.

Verwaltungssitz: Vereinigte Dorotheen- und Henriettenhütte.

1. Herzog zu Schleswig-Holsteinisches Eisen- und Emaillierwerk Vereinigte Dorotheen- und Henriettenhütte in Henriettenhütte.

Lage: Ortschaft Henriettenhütte; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Primkenau Nr. 3; Kr. Sprottau; Reg. Bz. Liegnitz; A. Ger. Sprottau; L. Ger. Glogau; Gewerbeinspektion Sagan; Eisenbahnanschl.: Station Primkenau der Bahnlinie Waltersdorf–Reisicht; Telegrammadresse: Eisenwerk Henriettenhütte.

*) Einschließlich Selma.

Betriebsverhältnisse: Die Henriettenhütte ist 1794 als Hochofenwerk und Gießerei gegründet. Seit 1865 wird die Gießerei durch Cupolöfen betrieben.

Spezialitäten: Poterie, Sanitätsutensilien, Badewannen, Arbeiterwascheinrichtungen, Wasserleitungsgegenstände, Kesselöfen, Abflußröhren, leichte deutsche und D. N. A.,Fabrik- und Stallfenster.

Betriebszweige: 2 Gießereien, mechanische Werkstatt mit Schmiede, Tischlerei, Emaillierwerk, Anstreicherei und Schwärzerei.

Die Henriettenhütte besitzt ein Elektrizitätswerk mit 2 Turbo-Generatoren für 2000 Volt Drehstrom und 147 Ampère, das auch die Friedrich Christianshütte mit elektrischer Energie versorgt.

Arbeiterzahl: 1903/4: 512; 1904/5: 521; 1905/6: 526; 1906/7: 537; 1907/8: 666; 1908/9: 696; 1909/10: 680; 1910/11: 677; 1911/12: 689. Die Arbeiter sind in der Allgemeinen Kranken- und Unterstützungskasse für die Arbeiter des Eisenhütten- und Emaillierwerkes Henriettenhütte versichert.

Vereine: Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft Breslau.

Wohlfahrtseinrichtungen: Wascheinrichtungen, Warmbäder, Brausebäder, Speiseanstalt, Arbeiter- und Beamten-Bücherei, Altersunterstützung und Witwenunterstützung. Für Beamte besteht eine Pensionskasse.

2. Friedrich Christians-Hütte.

Lage: Ortschaft Lauterbach; P. und T. Henriettenhütte N.-Schl.; Fspr. Amt Primkenau Nr. 4; Kr. Sprottau; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Sagan; A. Ger. Sprottau; L. Ger. Glogau. Eisenbahnanschl.: Station Primkenau der Bahnlinie Waltersdorf—Reisicht Telegrammadresse: Christianshütte Primkenau.

Betriebsverhältnisse: Die Hütte ist 1896 gegründet.

Betriebszweige: Cupolofen-Gießerei, mechanische Werkstatt und Schmiede, Tischlerei, Schwärzerei.

Spezialitäten: Schotten, Abflußrohre, leichte deutsche und D. N. A. Normalrohre, Druckfassonstücke, Rippenheizkörper und Fassonstücke dazu, Gewächshaus-Fassons, Leimwärmapparate.

Die Betriebskraft erhält das Werk von dem Elektrizitätswerk der Henriettenhütte.

Durchschnittliche Arbeiterzahl: 1903/4: 314; 1904/5: 309; 1905/6: 312; 1906/7: 300; 1907/8: 285; 1908/9: 288; 1909/10: 282; 1910/11: 293; 1911/12: 276.

Die Arbeiter sind in der Allgemeinen Kranken- und Unterstützungskasse für die Arbeiter des Herzoglichen Eisenwerkes Friedrich Christianshütte versichert.

Das Werk gehört zur Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Breslau.

Wohlfahrtseinrichtungen: Siehe Henriettenhütte.

Staatswerksverwaltungen

I. Königliche Steinkohlenbergwerke in Oberschlesien.

Vertreter: Königliche Bergwerksdirektion in Zabrze. Fspr. A. Zabrze Nr. 4, 47, 87. Vorsitzender: Geheimer Bergrat Wiggert. Stellvertreter: Oberbergrat Mende. Mitglieder: Baurat Loose, Bergräte Fiebig, Weber, Bergwerksdirektoren Albert (Leiter des Handelsbureaus), Thielmann, Witte. Hilfsarbeiter: Berginspektoren Schwantke, Grotefend (Gerichtsassessor a. D.) Bergassessor Grosche. Aufsichtführender Markscheider: Seeliger.

Die Königliche Bergwerksdirektion ist zunächst als „Königliche Zentralverwaltung der Steinkohlenbergwerke „König und Königin Luise" durch Kabinettsordre vom 28. November 1892 zur Oberaufsicht über den Betrieb der beiden Bergwerke sowie zur Leitung der gemeinsamen Angelegenheiten, insbesondere des Kohlenhandels gegründet worden. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 20. Mai 1904 ist sie zu der jetzigen Direktion mit dem Zwecke, die oberschlesischen staatlichen Steinkohlenbergwerke zu verwalten, erweitert worden. Sie wurde zunächst dem Königlichen Oberbergamte in Breslau unterstellt, ressortiert jedoch jetzt unmittelbar vom Minister für Handel und Gewerbe. Ihr Geschäftsgang ist durch eine von diesem erlassene Geschäftsanweisung geregelt worden

Ihr unterstehen: 1. die Berginspektion I zu Königshütte (Steinkohlenbgk. König); 2. die Berginspektion II zu Zaborze (Steinkohlenbgk. Königin Luise); 3. die Berginspektion III zu Bielschowitz (Steinkohlenbgk. bei Bielschowitz); 4. die Berginspektion zu Knurow (Steinkohlenbgk. bei Knurow). Unmittelbar von der Bergwerks-Direktion ressortieren: 1. Die Verwaltung der Sandbahn zur Gewinnung und Versorgung mit Sand zu Versatzzwecken der Berginspektionen II und III. 2. Die staatliche Wasserversorgungsanlage.

Steinkohlenbergwerk **König.**

Vertreter: Königliche Berginspektion 1 in Königshütte.

Oberbeamte: Direktor: Bergrat Wiester. Berginspektoren: Mann, Steinhoff, Spinn, Bergassessor Rösing.

Flächeninhalt: 25 572 786 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Das Stkbgk. Zum hohen Kreuz A (369 529 qm); König XVI (34 080 qm); König XVII 20 744 qm); König XVIII (77 532 qm); König XIX (1878 qm); König XX (19 580 qm).

Lage: Gem. Königshütte, Chorzow, Hohenlinde, Schlesiengrube, Lipine, Schwientochlowitz, Bismarckhütte, Domb und Bittkow; P. und T. der Verwaltung: Königshütte, Königliche Berginspektion I; Fspr. derselben A. Königshütte Nr. 137, 138, 139; Kr. Beuthen; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Königshütte; A. Ger. Königshütte; L. Ger. Beuthen.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Versuche zur Erschürfung von Steinkohlen in Oberschlesien wurden auf Anordnung des Staatsministers von Heinitz im Jahre 1790 aufgenommen. Sie hatten in erster Linie den Zweck, für den 1784 wieder aufgenommenen, mit Hilfe einer Feuermaschine betriebenen Blei- und Silbererzbergbau der Königlichen Friedrichsgrube bei Tarnowitz das nötige Kesselfeuerungsmaterial zu beschaffen sowie Kohlen für die Herstellung von Koks zur Darstellung von Eisen zu gewinnen. Der mit den Untersuchungen beauftragte Berggeschworene Isaac zu Beuthen schürfte bei Zabrze und in dem westlichen Teil der heutigen Königsgrube. Hier wurde in dem an der Stelle des späteren Bahnhofs Königshütte abgeteuften Wilhelmschachte in 11 m Teufe das $1^1/_4$ Lachter mächtige Gerhardflöz aufgeschlossen. Weitere Versuche wurden durch Abteufen des Pelagieschachtes (400 Lachter südwestlich von ersterem) und noch weiter südwestlich gemacht. Letztere führten zur Erschließung des Heintzmannflözes. Ein geordneter Betrieb konnte erst nach Aufstellung einer Dampfmaschine zur Wasserwältigung im Jahre 1797 beginnen. Die infolge der Inbetriebsetzung des Hochofenwerks (1802) — der Königshütte — und der Lydognia-Zinkhütte (1810) sowie infolge Anforderungen der Gleiwitzer Gießerei nötige Ausdehnung des Betriebes wurde durch Einführung der Pferdeförderung, durch Abteufen neuer Schächte (1813 bis 1815: Vorsicht, Scharnhorst, Blücher) bis auf die Sohle des von

Zabrze aus in Angriff genommenen Haupt-Schlüssel-Erbstollns, durch Aufstellung zweier Dampf-Fördermaschinen (1814 auf Einsiedelschacht, 1819 auf Lidaschacht) Rechnung getragen. 1822 wurde durch Kabinettsordre vom 18. Juli und durch Feststellungsprotokoll vom 30. Juli das ursprüngliche Feld des Stkbgks. König (durch Erlaß vom 24. 7. 1800 so benannt) mit 6 646 200 Quadratlachtern reserviert. Der Betrieb beschränkte sich bis etwa 1840 auf den westlich der Königshütte gelegenen Teil und ging in Teufen oberhalb der Haupt-Schlüssel-Erbstollnsohle (im Vorsichtschachte $32^5/_8$ Lachter tief) um.

1840 wurde das Ostfeld durch Anlegung verschiedener Förderschächte in Angriff genommen (Wasserhaltung auf dem Karstenschacht seit 1848). Neue Betriebsanlagen brachte der Bau des Alvenslebenwerkes der Königshütte und vor allem der Bau der Oberschlesischen Eisenbahn mit sich. Im Westfelde wurde 1853 der Jacobschacht, der mit dem Schlüssel-Stolln bereits unterfahren war, abgeteuft (Aufschließung des Hoffnung- und Blücherflözes), aber nicht an die Bahn angeschlossen. Für diesen Anschluß mit der Zweigbahn von Schwientochlowitz her wurden auf dem Westfelde der Bahnschacht, für die bessere Versorgung der Königshütte der Erbreichschacht I abgeteuft, der zunächst der Hauptförderschacht des Ostfeldes wurde. Die direkte Bahnverladung konnte am 10. Oktober 1860 beginnen. Auch der Erbreichschacht wurde alsbald an die Bahn angeschlossen. Die infolge des Bahnabsatzes sich stark steigernde Nachfrage machte schon 1863 die Abteufung des zweiten Erbreichschachtes und — bald nach dem Durchschlage des Haupt Schlüssel-Erbstollns mit dem Gegenort der Königsgrube im Oktober 1863 — die Fassung von Tiefbausohlen und Schaffung neuer Förderanlagen nötig. März 1864 wurde im Ostfelde der von Krugschacht I bei Chorzow, am 1. 5. 1869 der Bismarckschacht I bei Ober-Heiduk (Südfeld) angesetzt. Beide Anlagen erhielten bald darauf je einen zweiten Schacht. Nach der Inbetriebsetzung der 8 neuen Schächte (Bahn, Erbreich, von Krug, Bismarck) wurden die älteren Förderschächte Josepha, Bülow und Jacob abgeworfen. Die Schächte sind als Förderanlagen beibehalten worden. Aus der Untersuchung des bei Hohenlinde gelegenen nördlichen Feldesteiles durch Abteufung eines Versuchsschachtes im Jahre 1898 heraus entwickelte sich diese Schachtanlage in den letzten Jahren zu einer vierten Förderanlage mit gleichfalls zwei Schächten.

Das 1822 reservierte Feld der Königsgrube ist erst in den Jahren 1876 bis 1878 vermessen und verlochsteint worden. Zu dem ursprünglichen Felde sind auf dem Wege der Verleihung die Felder König I—XX, König XXa und Zalenze (letzteres im Jahre 1901) sowie Zum hohen Kreuz A gekommen. Andrerseits sind einzelne Feldesteile abgetrennt und an Privatbergwerksbesitzer entweder verkauft oder verpachtet worden, und zwar ist im Jahre 1869 das Feld der jetzigen Gräfin Laura-Grube mit der Königshütte zusammen an den Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck (Herrschaft Beuthen-Siemianowitz) verkauft worden. Durch weitere Realteilungen ist ein Feldesteil an die cons. Florentinegrube, ein Feldesteil (Exzellenz) im März 1899 an den Fürsten Guido Henckel von Donnersmarck, ein weiterer (Eminenz) am 6. Mai 1901 an das Fürstbischöfliche Vikariat in Breslau (siehe Eminenzgrube) gegen Eintausch des Stiftsguts Chorzow abgetreten worden. Das frühere Steinkohlenbgk. Zum hohen Kreuz ist durch Realteilung am 23. 3. 1904 in die 3 Teile A, B und C zerlegt worden, dessen ersterer in den Besitz des Fiskus und dessen letzterer in den der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben übergegangen ist, während das Teilfeld Zum hohen Kreuz B der Vorbesitzerin, Frau von Tyszka in Posen, verblieben ist.

Hinsichtlich des ursprünglich reservierten Feldes ist Ansprüchen von Grundbesitzern gegenüber bereits durch Reskripte vom 6. 5. 1791 und 10. 3. 1792 das Mitbaurecht zur Hälfte ausgeschlossen worden.

1. Ostfeld (v. Krugschächte).

Förderung aus den beiden Schächten von Krugschacht I (168 m tief) (Ostfeld I) und II (168 m tief) (Ostfeld II) von der IV. Sohle bei 164,5 m Teufe. Gebaut werden 2 bezw. 3 Sattelflöze auf dem östlichen Flügel der Königshütter Sattelkuppe, nämlich das Heintzmannflöz, Sattelflöz-Oberbank und -Niederbank. Ihre Gesamtmächtigkeit beträgt 11.7—15 m. Im Felde des Ostfelds I ist die I. Sohle bei 70,5 m, die III. bei 154,5 m Teufe und die IV. Sohle bei 207 m Teufe, im Felde des Ostfeldes II die I. bei 93 m, die II. bei 125 m, die III. bei 133 m und die IV. bei 164,5 m Teufe im Betriebe. Seilfahrt gemeinschaftlich für beide Felder auf Erbreichschacht (168 m tief) bis zur IV. Sohle. Dieser Schacht hat 1909 eine elektrisch angetriebene Seilfahrtmaschine erhalten. Wasserhaltung im von Krugschacht I für das gesamte Ostfeld (5,6 cbm/min). Ferner hat der Schacht I einen blasenden Ventilator mit 2500 cbm/min Leistung unter Tage, der zur Reserve dient. Zur Wetterversorgung dienen außer den genannten: a) im Ostfeld I: Buntzelschacht (bei Bittkow, 99,4 m tief) ausziehend, mit einem saugenden Capellventilator für 2500 cbm/min Leistung über Tage; Thomasschacht (123,26 m tief) mit einem saugenden Ventilator unter Tage für 1000 cbm min Leistung, nicht im Betriebe: Waldschacht I (112 m tief), Waldschacht II (62 m tief) mit einem elektrisch angetriebenen Ventilator über Tage von 1000 cbm/min Leistung, Dobersschacht (120,4 m tief). Unter Krugschacht I steht ein blasender Pelzerventilator für 2500 cbm/min; b) im Ostfeld II: Hedwigschacht (80 m tief) mit einem saugenden Siroccoventilator für 500 cbm/min über Tage; Lochmannschacht (120 m tief): Paulschacht (410 m tief) mit 1 saugendem Pelzerventilator für 1200 cbm/min über Tage; Friedrichschacht (120 m tief), wegen Grubenbrandes zugeschüttet. Im Jahre 1908 wurde ferner der Heinrichschacht auf die IV. Sohle (160 m tief) abgeteuft. Der Schacht dient außer zur Wetterversorgung auch zum Holztransport. Der für Spülversatzzwecke vorgesehene Sandschacht (50 m tief) ist im Jahre 1910 zwischen dem Ost- und dem Südfeld abgeteuft worden, und wird vorläufig durch Erwärmung als ausziehender Wetterschacht benutzt. Bei Agneshütte wurde im östlichen Feldesteile ferner 1908 ein neuer Wetter- und Seilfahrtschacht aus der Sattelflözsohle (+ 213 m N. N.) hochgebrochen, um den bei Domb, Bedersdorf und Umgegend wohnenden Bergleuten den Anfahrweg zu verkürzen. Auf ihm steht ein saugender Pelzer-Ventilator von 1200 cbm min Leistung.

Abbau bis 1910; ohne Bergeversatz 1911: 97,84 % der Jahresfördermenge, ohne Versatz 2,16 % mit trockenem Versatz. Aufbereitung trocken. Wasserzuflüsse 5,6 cbm/min. Zahl der Grubenpferde: über Tage 28, unter Tage 12.

Die Fördereinrichtungen der beiden von Krugschächte sind im Jahre 1905 durch Einbau zweiter Bühnen zur gleichzeitigen Bedienung zweier Förderschalenetagen sowie durch Einbau einer neuen Dampffördermaschine auf Schacht I verstärkt worden. Ferner ist zur besseren Verwertung der Staubkohle eine Brikettfabrik errichtet worden, die am 1. 8. 1907 probeweise in Betrieb gesetzt worden ist und seit dem Jahre 1908 dauernd betrieben wird. Eine im Jahre 1908 erbaute, 1909 fertiggestellte Haldenstürz- und Verladevorrichtung nach System Heckel ist imstande, stündlich 200 t Kohlen zu stürzen und 65 t zu verladen.

Betriebsleiter: Kgl. Berginspektor Bergassessor Steinhoff.

Betriebsführer: Kgl. Obersteiger Heidrich (Ostfeld I), Kgl. Obersteiger Gnoth (Ostfeld II), Kgl. Maschinenwerkmeister Patzig.

Hauptbahnanschl.: Station Chorzow, mit der Adresse Königshütte. Ladestelle Krugschacht, ferner Schmalspurbahnanschluß.

2. Westfeld (Bahnschächte).

Dieses baut außer der Sattelflözgruppe, welche die Flöze Gerhard, Heintzmann, Pelagie, Sattelflöz Ober- und Niederbank umfaßt, noch die hangenderen Flöze Hoffnung (Veronica Niederbank) und Blücher (Einsiedel-Oberbank). Gesamtmächtigkeit der Flöze 19—23 m. Zur Förderung sind vorhanden: Bahnschacht I (188 m tief) und II (188 m tief), die beide zur Förderung von der VI. Sohle (182 m tief) eingerichtet sind. Bahnschacht I dient jedoch nur zur Reserve und zur Seilfahrung. Außer dieser Sohle sind in Betrieb: die I. bei 76 m, die II. bei 104 m, die III. bei 132 m, die IV. bei 140 m, die V. bei 168 m Teufe. Zur Wetterversorgung und zum Teil zum Holzhängen dienen folgende Schächte: Schlackenschacht (75 m tief), Freundschaftschacht (120 m tief) mit einem saugenden Capellventilator von 3000 cbm/min Leistung über Tage, Amelungschacht (66 m tief), Oskarschacht (143 m tief), im Jahre 1910 bis 96 m Teufe nachgerissen und feuersicher ausgebaut, Hilfschacht (89 m tief), Marieschacht (177 m tief), letzterer ist Seilfahrschacht für die III., IV. und II. Sohle. Wasserzuflüsse 3,5 cbm/min. Zahl der Grubenpferde: über Tage 16, unter Tage 42.

Kohlengewinnung in % der Jahresfördermenge: 1910: 95,33%; 1911: 93,74% ohne Versatz. Der Rest mit trocknem Versatz (Strebbau im Hoffnungflöz sowie Pfeiler im Gerhard- und Heintzmannflöz). Aufbereitung trocken.

Die Förderanlage hat im Jahre 1906 eine neue Separation und bessere Rangiereinrichtungen erhalten. Der Bahnschacht wurde im Jahre 1908 umgebaut und hat statt der alten Dampffördermaschine eine mit Koepescheibe arbeitende elektrisch angetriebene Fördermaschine mit Leonardschaltung erhalten, die ohne Schwungradausgleich aus dem Netze der Oberschlesischen Elektrizitätswerke gespeist wird.

Betriebsleiter: Bergassessor Koesing.

Betriebsführer: Kgl. Obersteiger Heinzel, Kgl. Maschinenwerkmeister Feldt (für die elektrischen Anlagen, zugleich für das Südfeld), Kgl. Maschinensteiger Metzner.

Eisenbahnanschluß nach Station Königshütte.

3. Südfeld. (Bismarckschächte).

In dem den südlichen Flügel des Königshütter Sattels umfassenden Feld werden 4 Sattelflöze mit 13—16 m Gesamtmächtigkeit auf der II. Sohle bei 159 m Teufe (+ 133 m N. N.) gebaut. Beide Förderschächte Bismarck I und II (160,4 m tief) fördern von dieser Sohle. Sie sind zugleich einziehende Wetterschächte. Ein Teil der Wetter wird vom Lochmannschacht angesaugt, ein anderer Teil vom Wetterschacht, der mit einem saugenden Capell-Ventilator für 500 cbm/min Leistung ausgerüstet ist. Als besondere Wetterschächte sind noch vorhanden: Wetterschacht (142,1 m tief) und Ludwigschacht (96,4 m tief). Zahl der Grubenpferde: über Tage: 4; unter Tage: 20.

Die Tagesanlagen sind in den letzten beiden Jahren durch Errichtung einer neuen Kesselanlage sowie durch Ersetzung der alten Dampffördermaschine auf Bismarckschacht II durch eine neue verbessert worden. Der Umbau des Bismarckschachtes I hat sich angeschlossen.

Abbau ohne Bergeversatz; Aufbereitung trocken, Wasserzuflüsse 3,5 cbm/min.

Elektrischer Lokomotivbetrieb unter Tage, zum Teil auch zur Personenbeförderung, ist kürzlich in umfangreichem Maße eingeführt worden.

Betriebsleiter: Kgl. Berginspektor Spinn.

Betriebsführer: Kgl. Obersteiger Eule, Kgl. Maschinensteiger Hellmiß.

Eisenbahnanschluß nach Station Schwientochlowitz.

4. Nordfeld. (Versuchsschächte).

Zur Untersuchung des Nordfeldes der Königsgrube wurde mit dem Abteufen eines Versuchsschachtes im Jahre 1898 bei Hohenlinde begonnen, dem der Beginn des zweiten Schachtes im Jahre 1902 folgte. Erst im Jahre 1903 erreichten beide Schächte 153 m Teufe (+ 118 m N. N.), bei der die I. Sohle angesetzt wurde. Bei 279 m Teufe wurde 1905 das Gerhardflöz durchteuft und hier (im Schacht II bei 282 m Teufe) die II. Sohle als Fördersohle angesetzt. Die nächsten Jahre vergingen mit der Fertigstellung der Schächte und der Auffahrung der Ausrichtungsquerschläge nach Westen mit Flügelquerschlägen nach Norden und Süden. Diese Arbeiten haben das Steinkohlengebirge stark durch Verwerfungen gestört angetroffen. In den einzelnen Schollen sind die Flöze Hoffnung, Blücher, Gerhard, Heintzmann, Sattel-Oberbank und -Niederbank angetroffen und zum Teil bereits in Vorrichtung und Abbau genommen worden. In den beiden hangenden Flözen ist der Abbau vorläufig wieder aufgegeben worden. Zur Wasserhebung (1,5 cbm/min) sind unter Schacht I zwei elektrisch angetriebene Pumpen von je 2 cbm/min Leistung aufgestellt worden. Schacht I ist in den letzten beiden Jahren mit Schachtkaue, Fördergerüst, Fördermaschine, Trockenseparation, Zechenhaus und Badeanstalt versehen worden. Ein Anschlußgleis nach Station Chorzow nebst Grubenbahnhof ist im Betriebe. Die Förderung ist 1905 aufgenommen worden. Nahe bei Hohenlinde und der Markscheide gegen die cons. Florentinegrube ist ein Wetterschacht abgeteuft, der zur Notfahrung und zum Holzhängen dient und einen Ventilator über Tage trägt. Schacht I ist mit einem saugenden Siroccoventilator unter Tage für 2600 cbm/min Leistung ausgestattet worden. Wasserzuflüsse 1,5 cbm/min. Abbau ohne Versatz. Zahl der Grubenpferde: über Tage: 10; unter Tage: 3.

Betriebsleiter: Kgl. Berginspektor Bergassessor Mann.

Betriebsführer: Obersteiger Kraffczyk, Hohenlinde; Kgl. Maschinensteiger Heckel.

Auf die gesamte Königsgrube beziehen sich noch folgende Angaben:

Zahl der Grubenpferde über Tage 79, unter Tage 180.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 30 mit 2187 PS, unter Tage 10 mit 2290 SP. Luftkompressoren 10 Stück mit 770 PS unter Tage, 4 mit 658 PS über Tage. Ein Explosionsmotor mit 8 PS. 3 Dynamomaschinen mit zusammen 100 PS sind auf Süd- und Westfeld vorhanden. Die elektrische Energie bezieht das Werk im übrigen von den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken zum Motorenbetriebe mit folgenden Anschlußwerten über Tage: 30 Motoren mit 3281 PS beim eigentlichen Bergwerksbetriebe, 20 mit 1276 PS bei der Aufbereitung, 23 mit 293 PS im Nebenbetriebe; unter Tage 87 Elektromotoren mit 3688 PS. Unter den Motoren leistet die Fördermaschine auf Bahnschacht I 2000 kg Nutzlast bei 10 m/sek Geschwindigkeit, 188 m Teufe und 360 PS Motorleistung. Die Gesamtanschlußwerte von Motoren und Beleuchtung auf den einzelnen Feldern stellen sich wie folgt: Ostfeld: 2888 KW; Westfeld: 1007 KW; Südfeld: 418 KW; Nordfeld: 976 KW.

Vereine: Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein. Oberschlesischer Ueberwachungsverein, für Dampfkessel und fur elektrische Anlagen.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,07: 1911: 8,91 Mk. pro t.

Förderung an Steinkohlen in t:

Jahr	Förderung t	Jahr	Förderung t	Jahr	Förderung t	Jahr	Förderung t
1791	1 849	1822	40 529	1853	124 523	1884	1 196 076
1792	3 647	1823	46 161	1854	125 445	1885	1 150 331
1793	5 446	1824	39 809	1855	156 683	1886	1 064 455
1794	6 488	1825	43 440	1856	150 872	1887	1 002 945
1795	2 576	1826	43 065	1857	195 541	1888	1 008 764
1796	3 318	1827	43 692	1858	257 046	1889	1 067 272
1797	3 515	1828	40 534	1859	248 964	1890	1 138 587
1798	8 426	1829	45 995	1860	314 155	1891	1 231 472
1799	11 164	1830	51 320	1861	414 841	1892	1 256 964
1800	10 120	1831	46 296	1862	399 521	1893	1 153 819
1801	9 061	1832	46 566	1863	490 681	1894	1 224 657
1802	9 104	1833	46 215	1864	597 294	1895	1 273 791
1803	19 282	1834	48 963	1865	630 833	1896	1 417 701
1804	19 346	1835	46 525	1866	674 787	1897	1 674 629
1805	32 891	1836	41 083	1867	757 750	1898	1 718 037
1806	22 709	1837	46 681	1868	811 826	1899	1 768 437
1807	15 671	1838	53 735	1869	796 122	1900	1 902 743
1808	21 977	1839	46 374	1870	793 294	1901	1 841 937
1809	26 699	1840	51 276	1871	830 301	1902	1 816 206
1810	30 699	1841	47 345	1872	990 161	1903	1 827 966
1811	28 146	1842	50 998	1873	1 029 519	1904	2 040 059
1812	27 993	1843	48 276	1874	1 036 324	1905	2 155 090
1813	25 125	1844	55 616	1875	941 271	1906	2 219 957
1814	25 809	1845	75 454	1876	963 844	1907	2 184 523
1815	31 104	1846	85 448	1877	911 892	1908	2 243 829
1816	31 061	1847	91 228	1878	780 501	1909	2 248 185
1817	29 834	1848	84 672	1879	830 635	1910	2 212 064
1818	53 899	1849	80 886	1880	892 855	1911	2 307 088
1819	42 023	1850	78 115	1881	895 900	1912	2 776 674
1820	32 954	1851	79 761	1882	1 091 474		
1821	37 192	1852	106 760	1883	1 070 533		

Briketterzeugung: 1908: —; 1909: 60 831; 1910: 83 523; 1911: 79 591; 1912: 76 089 t.

Belegschaft: 1904: 5644; 1905: 5849; 1906: 6226; 1907: 6943; 1908: 7048; 1909: 7753; 1910: 7638; 1911: 7293; 1912: 7095 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 5 923 446; 1905: 6 293 202; 1906: 7 109 482; 1907: 8 078 200; 1908: 8 564 477; 1909: 8 919 785; 1910: 7 525 742; 1911: 7 297 555; 1912: 7 890 849.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 40 464; 1905: 41 600; 1906: 42 923; 1907: 47 427; 1908: 47 227; 1909: 47 520; 1910: 47 409; 1911: 51 314; 1912: 55 273.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 109 741; 1905: 115 936; 1906: 128 848; 1907: 139 677; 1908: 220 098; 1909: 143 859; 1910: 102 259; 1911: 114 481; 1912: 12 956.

Steinkohlenbergwerk **Königin Luise.**

Vertreter: Kgl. Berginspektion 2 in Zaborze.

Oberbeamte: Bergwerksdirektor Roehrig, Berginspektoren: Ackermann, Joerchel; Bergassessoren: Ritschel, Peltner.

Flächeninhalt: 19 598 664 qm.

Lage: Gemeindebezirke Zabrze, Zaborze, Ruda; Gutsbezirk Ruda; Poststation der Kgl. Berginspektion und der Betriebsanlagen: Zaborze; Fspr. Kgl. Berginspektion 2, A. Zabrze Nr. 69; Kr. Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Gleiwitz; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz.

Eisenbahnanschlüsse: Hauptbahn: Westfeld: Zabrze, Koksanstalt, Ostfeld: Poremba; ferner Schmalspurbahnanschlüsse nach allen Anlagen.

Entwicklung: Nachdem der Berggeschworene Isaac im Herbst 1790 bei Paulsdorf auf dem Südhange der Zabrzer Sattelflözkuppe ein 1¼ m starkes reines Kohlenflöz (Einsiedelflöz-Oberbank) erschürft und die Kohle sich als backfähig erwiesen hatte, begann daselbst im Zabrzer Walde im Frühjahr 1791 auf diesem und der 2 m tiefer erschürften Niederbank die Kohlenförderung. Den alsbald sich einstellenden Wasserschwierigkeiten wurde durch Aufstellung einer Dampfwasserhaltungsmaschine von der Friedrichsgrube beim Abteufen des Peterschachtes begegnet. Durch Tiefbohrungen wurden diese und weitere Flöze bei Zaborze und an der Zabrze-Kunzendorfer Chaussee festgestellt. Auf dem Pochhammerflöz wurden die 12 und 20 m tiefen Schächte Hoffnung und Michael bei Zabrze abgeteuft. Zur Wältigung der Wasserzuflüsse entschloß man sich zur Auffahrung eines Stollns, der, als Haupt Schlüssel-Erbstolln im Herbst 1800 im Tale des Beuthener Wassers bei Zabrze in Angriff genommen, 1817 das Einsiedelflöz erreichte. Außerdem wurde zur Errichtung eines Gegenortbetriebs und zur Kohlenförderung ein Schacht auf das Heinitzflöz abgeteuft und mit Wasserhaltungsmaschinen versehen. Zur Verbilligung des Transports wurde der Stolln 1810 schiffbar gemacht; die Boottörderung ist auf dem Stolln und anschließend auf der Klodnitz bis zur Errichtung der ersten Tiefbauanlage im Jahre 1838 umgegangen.

Trotz des bedeutenden Feldes (siehe oben), das am 4. 9. 1822 in Größe von ~ 19596000 qm für die Königin Luise Grube reserviert worden war, waren 1837 bereits sämtliche Backkohlen führenden Flözteile über der Stollnsohle verhauen. Die Grube war zuletzt fast ganz auf den Abbau der Magerkohlenflöze Georg und Veronica angewiesen. 1833 wurde nach längerem Schwanken die erste Tiefbauanlage — der Dechenschacht — auf dem jetzigen Hauptholzplatze niedergebracht, der mit der I. Sohle in 82 m Teufe die Flöze Heinitz, Reden und Pochhammer löste.

Den ersten Aufschwung erhielt die Grube durch die Heranführung der Oberschlesischen Eisenbahn in den Jahren 1845 und 1847, und die Erbauung einer Koksanstalt seitens der Eisenbahngesellschaft in der Nähe des Dechenschachtes. Diese Förderanlage mußte infolgedessen schon 1846 durch den 300 m südwestlich von ihm gelegenen Marieschacht erweitert werden, und auch der 1850 niedergebrachte Oeynhausen-Wasserhaltungsschacht mußte 1852 zur Versorgung einer vom Grafen Henckel-Siemianowitz erbauten Kokerei zur Förderung hinzugenommen werden. 1853 wurde im nördlichen Feldesteile der Skalleyschacht abgeteuft, bei dem die Redenhütte eine Koksanstalt erbaute. Bereits 1854 wurde eine neue große Tiefbauanlage, die jetzige Westfeldanlage, erforderlich. Sie erhielt die Förderschächte von Krug und Prinz Schönaich und den Wasserhaltungs- und späteren Förderschacht von Carnall. Zunächst wurde des inswischen eingetretenen schlechten Geschäftsganges

wegen nur im von Krugschacht das Schuckmannflöz in der I. Sohle gelöst, und durch Weiterabteufen des Dechenschachtes auf 120 m in den 3 liegenden Flözen neues Feld gelost. Erst 1866 wurde das Abteufen der Westfeldschächte wieder aufgenommen und 1873 die 210 m Sohle gefaßt. 1881 wurde als tiefste Sohle des Westfeldes die 250 m Sohle ausgerichtet. Dechen- und Oeynhausenschacht wurden abgeworfen, als das Westfeld die Förderung übernahm.

Ende 1869 bezw. 1870 wurde zur Ausrichtung tieferer Flöze bei Poremba mit dem Abteufen zweier neuen Schächte, dem Ostfelde, begonnen, denen 1875 ein dritter und 1890 zunächst nur zu Wasserhaltungszwecken ein vierter Schacht folgte. Das 10—12 m mächtige vereinigte Reden-Pochhammerflöz liegt hier in 383 m Teufe, die tiefste Fördersohle ist jedoch bei 340 m Teufe angesetzt worden. Diese Schächte haben gegen das Westfeld etwa 2000 m flache Bauhöhe eingebracht. Später ist Schacht IV auch zur Seilfahrt eingerichtet worden. Weiteres siehe weiter unten bei den Betriebsverhältnissen der einzelnen Felder.

Das Feld des Königlichen Steinkohlenbergwerks Königin Luise ist, nachdem durch Kabinettsordre vom 18. Juli 1822 bestimmt war, daß das Feld in einem über das damalige Maximalfeld hinausgehenden Umfange reserviert werde, durch Protokoll vom 4. September 1822 festgelegt worden, nachdem mehrfach private Mutungsanträge auf Zabrzer Gebiet in den Jahren 1817—1822 abgelehnt worden waren. Die Rechtsgiltigkeit der Reservation ist durch Erkenntnisse des Obertribunals vom 15. 5. und 19. 6. 1865 anerkannt worden. Die bei der Vermessung des Feldes sich ergebenden kleinen freien Streifen wurden 1875—1878 auf dem Wege der Verleihung hinzuerworben. Zu diesem Felde kam 1887 durch Kauf die Guido-Grube nebst den Feldern Zero, Double Zero und Otto-Gustav und 1891 gleichfalls durch Ankauf die Gruben Hugosfreude, Friedrich Eduard und Radowitz. Der Betrieb der Grube wurde zunächst bis 1899 von der Kgl. Berginspektion 2 geführt. Mit der Abtrennung des bei Bielschowitz Mitte der 1890er Jahre durch Abteufen der Delbrückschächte aufgeschlossenen südlichen Feldesteils wurde auch die Guido-Grube der neuen Berginspektion 3 in Bielschowitz überwiesen.

Im östlichen Teile der Königin Luise Grube waren die hangenden Flöze Georg und Veronica bis 1900 an die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft verpachtet, welche diese Flöze vom Schmiederschacht aus bis dahin verhauen hat.

Das Feld der Königin Luise Grube liegt auf dem östlichen und südlichen Abfalle der Zabrzer Flözkuppe. Die Lagerung ist sehr regelmäßig und im wesentlichen nur durch einen querschlägigen Hauptsprung, der etwa das Reservatfeld von dem Felde der Guido-Grube trennt, gestört. Das Flözfallen beträgt im Westfelde nicht über 10—16°. Die streichende Länge von der östlichen Markscheide bei Ruda bis an diesen Sprung beträgt 4,5 km. Die Flöze der Sattelgruppe zeichnen sich im Felde der Königin Luise-Grube und ihrer Nebenfelder dadurch aus, daß sie in erheblich größerem Umfange kokbare Kohlen liefern, als dies auf den weiter östlich gelegenen Gruben der Fall ist.

Wohlfahrtseinrichtungen: Arbeiterspeiseanstalten, Konsumverein, Koch- und Haushaltungsschule, Kleinkinderschule, Fortbildungsschule für jugendliche Arbeiter, unentgeltliche Theatervorstellungen für die Belegschaft. Außerordentliche Unterstützungen an bedürftige Arbeiter. Zuschüsse zur Volksbücherei in Zaborze.

Betriebsverhältnisse der einzelnen Felder:

1. Westfeld.

Gebaut werden die Sattelflöze Einsiedel, 1,6—2,0 m, Schuckmann, 6—8 m, Heinitz, 3,5—4 m, Reden, 3,5—4,2 m, Pochhammer, 5,5—6,4 m und zwar lediglich über der 250 m Sohle. Von den Förderschächten der Hauptanlage waren nur von Krug- und Prinz Schönaichschacht 250 m tief zur Förderung von der 250 m Sohle niedergebracht. Nach dem Rückgange der Förderung von der 200 m Sohle ist der von Carnallschacht im Jahre 1907 von der 250 m Sohle hochgebrochen worden und fördert ebenfalls von dieser Sohle. Letzthin ist er zur Förderung von den Andreasflözen bis auf etwa 300 m weiter abgeteuft worden. Die große Ausdehnung der Baue nach Ruda zu machte hier verschiedene Wetterschächte nötig. Es sind dies die folgenden: Zaborzeschacht (250 m tief), an der Chaussee Zabrze—Königshütte (Kronprinzenstraße), ausziehender Wetterschacht mit einem Guibalventilator über Tage von 3000 cbm/min Leistung; Biskupitzschacht (180 m tief) bei Biskupitz, ausziehender Wetterschacht mit einem Pelzerventilator über Tage für 3600 cbm/min Leistung; Rudaschacht (250 m tief) mit einem Pelzerventilator über Tage für 3600 cbm/min Leistung sowie einem Rateauventilator von 5000 cbm/min Leistung zur Reserve. Dem Ostfelde zugeteilt ist der ursprünglich dem Westfelde angehörende Hermannschacht (285 m tief). Als Seilfahrtschacht und zum Materialeinhängen sowie als einziehender Wetterschacht ist in den 1890er Jahren im nordöstlichen Feldesteile nahe der Oberschlesischen Eisenbahn der Georgschacht (250 m tief) niedergebracht worden. Nach vorübergehender Benutzung zur Förderung und Schmalspurbahnverladung dient er jetzt noch zum Herablassen der Förderung nach der 250 m Sohle.

Zum Zwecke des Spülversatzes ist an der nördlichen Markscheide im Jahre 1904 der Glückaufschacht (173,5 m tief) abgeteuft worden, der zugleich auch zur Seilfahrung eingerichtet worden ist und eine elektrische Fördermaschine (mit Ilgner-Umformer) zu diesem Zwecke erhalten hat. An diesen ist die bei Preschlebie nördlich Laband beginnende Sandschleppbahn herangeführt und später um rund 3 km bis zur neuen Sandentladestelle bei der Hauptanlage des Westfeldes verlängert worden. Im Jahre 1905 konnte die dem Abbau der Königin Luise Grube sehr wesentlich zu Hilfe kommende Einrichtung am Glückaufschacht in Betrieb genommen werden. Von der Sandversatzstelle aus am Westfelde werden auch die Guido-Grube und die Delbrückschächte mit Versatzmaterial versorgt.

Zur Untersuchung und Lösung der unter der Sattelflözgruppe liegenden Andreasflöze (Befriedigungsflöze) wurde seit 1907 der alte Holzhängeschacht Wilhelmine auf dem Hauptholzplatz weiter abgeteuft. Er hat das Andreasflöz III (1,8 m) in 400 m Teufe erschlossen und das Abteufen ist in dieser Teufe beendet worden. Das Flöz wird jetzt vorgerichtet; zur Unterfahrung des von Carnallschachtes wurden dorthin einfallende Strecken getrieben. Der Schacht hat vorläufig einen Rateau-Ventilator über Tage von 190 cbm/min Leistung erhalten.

Die Wasserzuflüsse des Westfeldes wurden bis 1904 auf diesem durch 2 oberirdische Maschinen gehoben. Seitdem fließen die Wasser dem Ostfelde zu, wo sie von der 340 m Sohle aus gehoben werden. Die Gestängewasserhaltungen des Westfeldes sind ausgebaut worden. Nur 0,4 cbm/min Wasser werden noch von der 250 m Sohle zur 200 m Sohle gehoben.

Der von Krugschacht ist 1906 mit einer Haldenverladebrücke nebst Einrichtung zur Rückverladung der Kohlen von der Halde unmittelbar in die Hauptbahnwagen versehen worden.

Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: rund 60 %; 1910: 22,16 %; 1911: 18,35 %; mit Spülversatz: 1909: rund 40 %; 1910: 77,84 %; 1911: 81,65 %. Aufbereitung trocken.

Betriebsführer: Kgl. Obersteiger Faja (Georg- und Glückaufschacht), Kgl. Obersteiger Wagner (von Krug-, von Carnall-, Prinz Schönaichschacht und Wilhelmineschacht), Kgl. Maschinenwerkmeister Lindner, Kgl. Bauwerkmeister Brauer (zugleich für Ostfeld), Ingenieur Müller, elektrischer Betrieb (zugleich für Ostfeld).

2. Ostfeld.

Von den hier gebauten Sattelflözen sind Reden und Pochhammer in einem Teile des Feldes vereinigt und zusammen bis 12 m mächtig. Von den hangenden Flözen der Rudaer Schichten wird das Veronicaflöz mit 1,8 m Mächtigkeit gebaut. Im 3,1 m mächtigen Georgflöze gehen z. Zt. nur Versuchsarbeiten um. Von den 4 Schächten der Hauptanlage dienen I, II, III zur Förderung und zur Seilfahrung, und zwar fördern Porembaschacht I und II (347 m tief) von der 340 m Sohle, Porembaschacht II (260 m tief) von der 260 m Sohle. Schacht IV (347 m tief) dient zur Seilfahrt. Zwischen diesen beiden Sohlen ist eine weitere bei 300 m angesetzt, von der die Förderung nach der tiefsten Sohle abgebremst wird. Als Seilfahrt- und Materialhängeschacht besitzt das Ostfeld ferner den 285 m tiefen Hermannschacht für den nördlichen Feldesteil, der mit Bade- und Zechenhaus versehen ist. Als besonderer Wetterschacht ist für das südliche Feld der Paulschacht (245 m tief) vorhanden, auf dem über Tage 1 Pelzer-Ventilator für 4000 cbm/min Leistung steht. Weiter zieht Porembaschacht IV aus (infolge von Erwärmung durch Dampfleitungen): der Rest der ausziehenden Wetter wird den Schächten Zaborze, Biskupitz und Ruda des Westfeldes zugeführt. Auf Porembaschacht IV werden die Wasser des Ost- und des Westfeldes (1910: 8; 1911: 7—7,5 cbm/min) gehoben. Im Jahre 1904 sind auf der 340 m Sohle zwei Dampfwasserhaltungsmaschinen von je 950 PS Leistung aufgestellt worden.

Auf der 340 m Sohle ist Streckenförderung mit Explosionsmotoren-Lokomotiven im Betrieb, die zugleich zur Personenbeförderung dient.

Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 80 %; 1910: 45 %; 1911: 45,04 %; mit Spülversatz: 1909: 20 %; 1910: 55 %; 1911: 54,96 %. Aufbereitung trocken.

Betriebsführer: Kgl. Obersteiger Dubiel, (Poremba-Schächte); Kgl. Obersteiger Babin (Hermann-Schacht); Kgl. Maschinenwerkmeister Stefke; Kgl. Bauwerkmeister Brauer (zugleich für Westfeld); Ingenieur Müller (für elektrische Betriebe) zugleich für Westfeld.

Betriebsangaben,

welche sich auf die ganze Königin Luise-Grube beziehen.

Zahl der Grubenpferde: über Tage 33; unter Tage 148.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 10 mit 5562 PS im eigentlichen Bergwerksbetriebe, 3 mit 280 PS bei der Aufbereitung, 35 mit 657 PS in Nebenbetrieben; unter Tage 11 mit 4289 PS; 1 Luftkompressor von 4000 cbm/min stündlicher Leistung und 2 Luftkompressoren mit 90 PS; 10 Explosionsmotoren mit 120 PS unter Tage. An Dynamomaschinen stehen auf dem Westfelde 4 Stück mit 205 KW, auf dem Ostfelde 2 mit 54 KW. Im übrigen bezieht die Grube elektrische Energie von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken und betreibt Motoren von folgenden Anschlußwerten: über Tage 83 von 3013 PS, unter Tage 35 mit 1008 PS. Stromart: Drehstrom von 6000, 1000, 500, 110 V, Gleichstrom von 110 V.

Unter den Motoren befinden sich die elektrische Fördermaschine auf Glückaufschacht für 2650 kg Nutzlast bei 4 m/sek Geschwindigkeit, 173,6 m Teufe, Seiltrommel mit 90 PS Motorleistung, mit Anlaßdynamo und Schwungrad, und die elektrische Fördermaschine auf Wilhelmineschacht für 2400 kg Nutzlast, 13 m/sek Geschwindigkeit, 400 m Teufe, Seiltrommel, 105 PS Motorleistung, betrieben durch Drehstrom ohne Schwungrad. Gesamtanschlußwert von Motoren und Beleuchtung: Westfeld: 1989 KW; Ostfeld: 344 KW.

Nebenbetriebe: 1. Holzplatz Wilhelmine mit Sägewerk.

2. Koksanstalt Zaborze neben der Westfeldanlage, im Eigentum des Fiskus, an die Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G. verpachtet (siehe diese S. 364).

3. Sandgewinnung in Preschlebie und Sandtransportbahn Preschlebie-Westfeld.

Sandproduktion in cbm: 1911: 1 470 248; 1912: 1 518 826.

Wert in ℳ pro cbm: 1911: 0.51.

Belegschaft: 1911: 273; 1912: 304.

Arbeiternettolöhne in ℳ: 1911: 209 059, 1912: 242 243.

Förderung an Steinkohlen in t: [1] [2]

Jahr	Förderung t	Jahr	Förderung t	Jahr	Förderung t	Jahr	Förderung t	Jahr	Förderung t
1791–6	n. bek.	1820	24 869	1844	22 980	1868	525 301	1892	2 516 428
1797	3 802	1821	21 219	1845	26 391	1869	574 510	1893	2 655 970
1798	6 694	1822	19 949	1846	30 022	1870	648 934	1894	2 700 381
1799	5 983	1823	20 141	1847	33 030	1871	622 545	1895	2 669 443
1800	6 268	1824	27 613	1848	55 533	1872	764 384	1896	2 981 277
1801	7 890	1825	24 322	1849	52 195	1873	826 874	1897	3 104 662
1802	6 995	1826	24 954	1850	69 050	1874	840 425	1898	3 334 281
1803	7 039	1827	27 132	1851	85 959	1875	919 164	1899	3 009 416
1804	9 064	1828	26 952	1852	111 397	1876	996 781	1900	2 909 767
1805	7 905	1829	27 467	1853	140 704	1877	998 047	1901	2 901 686
1806	18 620	1830	26 287	1854	158 384	1878	987 396	1902	2 851 371
1807	14 710	1831	16 974	1855	188 920	1879	1 012 439	1903	2 783 625
1808	21 403	1832	19 501	1856	228 938	1880	1 169 526	1904	2 705 977
1809	18 735	1833	18 954	1857	229 305	1881	1 303 621	1905	2 588 695
1810	23 133	1834	17 672	1858	237 026	1882	1 439 416	1906	2 637 367
1811	28 677	1835	14 471	1859	170 506	1883	1 612 506	1907	2 561 172
1812	14 571	1836	13 393	1860	164 014	1884	1 688 687	1908	2 552 550
1813	19 507	1837	10 288	1861	173 569	1885	1 812 021	1909	2 479 286
1814	24 060	1838	15 680	1862	290 799	1886	2 132 176	1910	2 346 598
1815	26 328	1839	13 131	1863	326 162	1887	2 067 703	1911	2 321 546
1816	34 166	1840	10 930	1864	364 280	1888	2 342 779	1912	2 384 443
1817	30 744	1841	10 930	1865	405 578	1889	2 412 207		
1818	31 789	1842	15 442	1866	427 175	1890	2 557 690		
1819	22 166	1843	15 533	1867	526 778	1891	2 596 118		

[1] Von 1887 bis 31. 3. 1899 einschließlich Guido-Grube.

[2] Hierzu Königin Luisegrube Pachtfeld mit Catharina, Oscar und Goldene Sonne 1878: 200 971; 1879: 237 684; 1880: 226 580; 1881: 235 223; 1882: 232 203; 1883: 245 759; 1884: 257 101; 1885: 250 000; 1886: 257 377; 1887: 258 839; 1888: 248 501; 1889: 256 042; 1890: 279 011; 1891: 309 050; 1892: 275 092; 1893: 284 763; 1894: 284 412. 1895: 291 282; 1896: 298 240; 1897: 301 180; 1898: 263 432; 1899: 162 524; 1900: 131 925 1901: 147 168; 1902 bis 1912: — Tonnen.

Maschinen beim Sandgewinnungsbetriebe: am 1. 1. 1911: 12 Dampfmaschinen mit 3499 PS.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,64; 1911: 9,46 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 8380; 1905: 8204; 1906: 8207; 1907: 8106; 1908: 7853; 1909: 7998; 1910: 8259; 1911: 8069; 1912: 7757 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 8 672 406; 1905: 8 965 048; 1906: 9 429 197; 1907: 9 903 728; 1908: 10 037 199; 1909: 9 939 041; 1910: 8 998 517; 1911: 8 961 790; 1912: 8 814 388.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 87 769; 1905: 88 592; 1906: 67 311; 1907: 62 025; 1908: 57 516; 1909: 57 725; 1910: 61 812; 1911: 60 127; 1912: 54 566.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 145 133; 1905: 140 300; 1906: 158 036; 1907: 177 911; 1908: 154 988; 1909: 144 423; 1910: 106 614; 1911: 106 648; 1912: 88 450.

Steinkohlenbergwerk bei Bielschowitz.

Vertreter: Königliche Berginspektion 3 in Bielschowitz; Oberbeamte: Direktor: Oberbergrat Schlicht; Berginspektoren: Hammer, Dr. Hoernecke; Bergassessor: Rasche.

Flächeninhalt der zur Betriebsgemeinschaft obiger Grube gehörigen Bergwerke:

1.	Von dem reservierten Felde der Königin Luise-Grube etwa	7 000 000	qm
2.	Steinkohlenbergwerk Königin Luise XIII	116 767	„
3.	„ Königin Luise XIV	110 159	„
4.	„ Königin Luise XV	14 134	„
5.	„ Alphons	1 033 128	„
6.	„ Babinietz	2 188 979	„
7.	„ Bronislawa II	429 855	„
8.	„ Deutsche Einheit	2 189 000	„
9.	„ Double Zero	1 054 658	„
10.	„ Friedrich Eduard	1 033 128	„
11.	„ Guido	1 037 428	„
12.	„ Hugosfreude	1 033 128	„
13.	„ Makoschau	2 189 000	„
14.	„ Makoschau II	899 276	„
15.	„ Monopol	2 189 000	„
16.	„ Monopol II	1 885 704	„
17.	„ Nyny	2 189 000	„
18.	„ Otto-Gustav	1 033 128	„
19.	„ Radowitz	1 033 128	„
20.	„ Zero	1 033 128	„
21.	„ Gewalt	1 033 128	„
22.	„ Recht	2 000 091	„
23.	„ Direction	1 033 170	„
	Zu diesen kommen noch die von den Hohenlohe-Werken A.-G. gepachtet Felder: Bronislawa I mit	74 401	„
	und Eustachius „	403 024	„
	zusammen	34 235 592	qm

Lage: Gem. Paulsdorf, Bielschowitz, Halemba, Kunzendorf, Zabrze, Makoschau, Preiswitz, Gutsbezirk Bielschowitz; Kr. Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Gleiwitz; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz.

Post- und Telegr.-Stationen: Verwaltung und Betriebsanlage Rheinbabenschächte: Bielschowitz; Betriebsanlage Delbrückschächte: Post:

Makoschau, Telegraphenstation: Preiswitz; Betriebsanlage Guido-Grube Zabrze.

Fernsprech-Anschluß der Verwaltung: Amt Zabrze Nr. 68. (Die Betriebsanlagen haben keinen Fernsprechanschluß).

Eisenbahnanschlüsse: Hauptbahn: Rheinbabenschächte: Bielschowitz; Delbrückschächte: Makoschau: Guidogrube: für Wagenladungen Königin Luise-Grube, Südfeld: für Stückgüter: Station Zabrze; Delbrückschächte und Guidogrube sind auch an die Oberschlesische Schmalspurbahn angeschlossen.

Entwicklung: Die bereits seit 1872 betriebene Guido-Grube ging 1887 mit anderen Feldern aus dem Besitze des Fürsten Guido Henckel von Donnersmarck durch Kauf an den preußischen Bergfiskus über und wurde von der Königl. Berginspektion 2 in Zaborze aus verwaltet. Im Jahre 1896 wurde zur Aufschließung neuer Feldesteile zunächst ein Schacht bei Bielschowitz in Angriff genommen, dem 1897 der zweite folgte. Diese Arbeiten sowie die Guido-Grube wurden alsdann am 1. 4. 1899 unter Bildung der Königl. Berginspektion 3 mit den oben aufgeführten Feldern von der Königin Luise-Grube abgetrennt. Der allmähliche Rückgang der Leistungsfähigkeit der Königin Luise-Grube, die lange Dauer, bis die bei Bielschowitz abgeteuften Schächte sich zu voller Leistungsfähigkeit, vor allem bis zur Inangriffnahme der Sattelflöze entwickeln konnten, sowie die Betriebsverhältnisse der Guido-Grube veranlaßten 1900 die Abteufung neuer Förderschächte in der Nähe von Makoschau, der Zero-, späteren Delbrückschächte. Diese fördern insbesondere Kokskohlen, welche in einer bei der Förderanlage errichteten Koksanstalt verarbeitet werden, während die Rheinbabenschächte bei Bielschowitz zunächst nur hangende, nicht kokbare Kohlen liefern.

Die Guido-Grube liegt auf dem südlichen ziemlich steil aufgerichteten Flügel des Zabrzer Flözsattels und baut das Georg-, Veronika-, Georgineflöz und die Sattelflöze in einer Teufe, die der des Ostfeldes der Königin Luise-Grube etwa entspricht. Auch die weiter im Streichen stehenden Delbrückschächte bei Makoschau haben die Sattelflöze zunächst querschlägig im gleichen Niveau erschlossen, sind aber alsbald auf 400 m Teufe weiter niedergebracht worden. Die Rheinbabenschächte bei Bielschowitz liegen etwa 3000 m weiter im Hangenden. Sie haben zunächst in 160 m Teufe das Antonie-Flöz erschlossen. Die in den Betriebsanlagen der Königl. Berginspektion 3 bereits im Verhiebe befindlichen bezw. noch dazu kommenden Flöze sind die folgenden: Antonie (Ober- und Niederbank, 2,0—4,0 m mächtig); Xaver (2—3 m); Jacob (2,0 m); Sonnenblume (1,3—1,8 m); Georgine: Georg (2,0—2,2 m); Veronica (1,7—2,2 m); Einsiedel (3,8—4,0 m); Schuckmann Begleitflöz (1,8—2,5 m); Schuckmann (9,2—11,2 m); Pelagie (1,0—1,5 m); Heinitz (3,5—3,8 m); Reden (3,0—4,5 m); Pochhammer (4,5—5,0 m) und Andreas III (1,8—2,0 m). Das Jacobflöz ist früher gebaut worden.

Wohlfahrtseinrichtungen: Arbeiter-Speiseanstalten, Wohnhäuser, Koch- und Haushaltungsschule, Kleinkinder-Bewahranstalt, Schlafhaus, Volksgarten, Musikkapelle, Arbeiter-Gesangverein, Volksunterhaltungsabende, Volkstheater, Volksbüchereien, Hausbau-Darlehen und Bauprämien, Landverpachtung.

Betriebsverhältnisse der einzelnen Anlagen:

1. Schachtanlage Guido-Grube.

Bei der Uebernahme der Grube durch den Bergfiskus baute sie auf der 170 und der 320 m Sohle. Durch Unterwerkbau ist eine neue Sohle bei

400 m Teufe aufgeschlossen worden. Zur Förderung dient allein der Eisenbahnschacht (331 m tief) von der 170 m- und der 320 m-Sohle; der Guidoschacht (170 m tief) ist Wasserhaltungsschacht. Durch ein abgesetztes Gesenk steht er auf der 320 m-Sohle. Die hier zu hebenden Wasser haben sich 1909 infolge Anfahrens wasserreicher Gebirgsspalten zeitweise von 13,5 auf 17,5 cbm/min vermehrt. Sie haben einschl. der Delbrückschachte 1911 15.39 cbm/min betragen. An Pumpen sind vorhanden: 2 elektrische Plungerpumpen zu je 4,5 cbm/min Leistung; 1 elektrische Zentrifugalpumpe zu 6 cbm/min Leistung; 1 Dampfwasserhaltung zu 8 cbm/min Leistung. Der zwischen der Guido-Grube und Bielschowitz liegende Dorotkaschacht (170 m tief) ist Wetterschacht und mit einem Rateau-Ventilator von 4000 cbm/min Leistung ausgestattet. Durch die Niederbringung der Schächte bei Makoschau erhalten die Baue der Guido-Grube von dort her frische Wetter. Die Guido-Grube versorgt die den Oberschl. Kokswerken und Chemischen Fabriken gehörige neben der Grube gelegene Kokerei mit Kokskohlen. Zahl der Grubenpferde: über Tage 11, unter Tage 16.

Abbau in % der Jahresfördermenge: ohne Bergeversatz 1909: 75%; 1910: 75%; 1911: 75,15%; mit Spülversatz: 1909: 25%; 1910: 25%; 1911: 20,81%. Aufbereitung trocken und naß. (1911: 172 642 t trocken, 43 464 t naß).

Betriebsführer: Königl. Obersteiger Both, Königl. Maschinenwerkmeister Waldbrunn.

2. Delbrück-Schachtanlage bei Makoschau.

Schacht I ist im Jahre 1900, Schacht II im nächsten Jahre in Angriff genommen worden, Schacht I (407 m tief) wurde 1903 mit einem aus der 320 m Sohle angesetzten Hochbrechen durchschlägig und konnte im April 1906 zur Förderung in Betrieb genommen werden. Die Wasserzuflüsse werden in der Guido-Grube gehoben. Schacht II (412 m tief) dient zur Wetterversorgung und zur Forderung von der 400 m- auf die 300 m-Sohle. Er ist mit einem Capell-Ventilator von 4000 cbm/min Leistung ausgerüstet, der über Tage steht und aus einem durch Eisenbeton-Wetterscheider abgetrennten Wettertrum saugt. Die Anlage ist mit Separation für 4000 Tonnen Tagesleistung und sonstigen Betriebsgebäuden versehen worden. Schacht II ist bis auf die 400 m Sohle weiter abgeteuft worden, Schacht I wird von dieser Sohle aus hochgebrochen. In der 300 m Sohle sind durch einen Querschlag die hangenden Flöze Veronica, Georg, Georgine, Sonnenblume, Jacob, Xaver und Antonie aufgeschlossen worden. In allen diesen Flözen sind Ausrichtungsarbeiten aufgenommen worden. Gesamtmächtigkeit 10 Flöze mit 33—34 m Kohle. Für die neue Anlage ist von vornherein auf ausgedehnte Anwendung des Spülversatzes Rücksicht genommen worden. Bei Makoschau ist an der Bahn Gleiwitz—Idaweiche ein Bohrloch zur Einführung des Versatzes hergestellt worden. Außerdem ist durch die 170 m Sohle der Guido-Grube und einen dafür hergestellten Querschlag die Spülversatzleitung des Westfeldes herangeführt worden. Wettersohle bei 220 m Teufe.

Zahl der Grubenpferde: über Tage: 17; unter Tage: 55.

Die der 400 m Sohle zusitzenden Wasser werden von hier durch 2 Turbinenpumpen von je 100 PS und 1 elektrische Plungerpumpe von 160 PS Leistung gehoben. Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 58%; 1910: 30,13%; 1911: 25%; mit trockenem Versatz: 1909: 3%; 1910 und 1911: —; mit Spülversatz: 1909: 39%; 1910: 69,87%; 1911: 75%. Aufbereitung: trocken und naß (1911: 464 524 t trocken; 175 600 t naß).

Betriebsführer: Königl. Obersteiger Lange, Königl. Maschinenwerkmeister Spuida und Hardt, Elektroingenieur Brünig, Bauwerkmeister Holtze (letztere beiden auch für Guido-Grube und Rheinbabenschächte).

Nebenanlagen: Kokerei mit 132 Unterfeuerungs-Regenerativ-Oefen und Gewinnung von Benzol, Teer und Ammoniaksalz. Die Anlage ist von den Oberschles. Kokswerken und Chemischen Fabriken A.-G. erbaut und wird vom Fiskus für eigne Rechnung betrieben. Die Benzolfabrik ist am 22. 12. 1912 in Betrieb gekommen.

Erzeugung in t:	Koks	Teer	Ammoniaksalz
1909:	78 724	4 484	1307
1910:	76 348	4 177	1363
1911:	77 312	4 257	1290
1912:	142 690	10 765	3221

Belegschaft: 1909: 114; 1910: 109; 1911: 111; 1912: 204

3. Rheinbaben-Schachtanlage bei Bielschowitz.

Mit dem Abteufen des Schachtes I ist im Jahre 1896, mit dem des Schachtes II 1897 begonnen worden. Schacht I kam im Mai 1904 in Förderung, nachdem im Jahre vorher der Grubenbahnhof mit Anschluß an die neue Hauptbahnstrecke Gleiwitz—Idaweiche fertiggestellt worden war. Es ist zunächst eine Wettersohle bei 120 m und die I. Tiefbausohle bei 160 m Teufe angesetzt worden, in welchen beiden das 3—4 m mächtige Antonieflöz gebaut wird. Durch eine Einfallende in diesem Flöz und durch Weiterabteufen zunächst des Schachtes II (290 m tief), dann des Schachtes I ist neuerdings die II. Tiefbausohle bei 260 m Teufe im Antonieflöz ausgerichtet worden. Schacht II ist zur Förderung von der II. Sohle eingerichtet worden. In ihm werden die Wasserzuflüsse (3,5 cbm/min) durch 2 Dampfwasserhaltungsmaschinen von je 6 cbm/min Leistung zu Tage gehoben.

Zur Wetterversorgung ist auf dem Thonberge im nördlichen Feldesteile 1899 ein Schacht auf die Wettersohle (123 m tief) niedergebracht und alsdann über Tage mit einem saugenden Capell-Ventilator von 250 cbm/min Leistung ausgerüstet worden. Das Antonieflöz ist hier durch einen 40 m langen Querschlag ins Hangende gelöst. Ein Hilfswetterschacht ist ferner bei Ober-Paulsdorf abgeteuft worden, der das Antonieflöz in 28 m Teufe erreicht hat; z. Zt. dient der Hilfsschacht keinem Betriebszwecke. Zahl der Grubenpferde: über Tage: 21; unter Tage: 37.

Abbau in % der Jahresfördermengen: ohne Bergeversatz: 1909: 87 %; 1910: 79,49 %; 1911: 87,91 %; mit Spülversatz, 1909: 13 %; 1910: 20,51 %; 1911: 12,09 %. Der Sand wird in der Nähe der Förderanlage gewonnen und hier in die Grube eingeschlämmt. Aufbereitung trocken in einem Rätterwerk von 150 t/Std Leistung.

Betriebsführer: Königl. Obersteiger Jausly, Königl. Maschinenwerkmeister Roesner.

Angaben, welche sich auf die gesamte Berginspektion Bielschowitz beziehen:

Zahl der Grubenpferde: über Tage 52, unter Tage 106.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 13 Stück mit 2708 PS beim eigentlichen Bergwerksbetriebe, 2 mit 600 PS bei der Aufbereitung, 9 mit 1275 PS im Nebenbetriebe; unter Tage 13 Stück mit 2526 PS, 4 Luftkompressoren unter Tage mit zusammen 757 PS für Einzelbetriebe, 5 Kompressoren mit 950 PS über Tage. Ferner stehen auf den Delbrückschächten 2, auf der Guido-Grube 1 Pelton-Wasserrad von je 25 PS.

Elektrische Anlagen:

Die **Guido-Grube** erhält die Energie zum Betriebe von 98 Motoren mit zusammen 2160 KW Anschlußwert, darunter 2 Plungerpumpen von je 450

PS und 1 Zentrifugalpumpe von 725 PS von der Zentrale der Delbrückschächte. Stromart: Drehstrom 6000, 220 Volt.

Auf den **Delbrückschächten** ist im Jahre 1908 eine elektrische Zentralanlage errichtet worden, die Drehstrom von 6300 Volt Spannung mit einem Turbogenerator für 1000 K. V. A. und 5 Gasmotoren-Generatoren für 5180 K. V. A. erzeugt, die mit Abgasen der Kokerei betrieben werden. Von der Zentrale werden auf den Delbrückschächten 10 Motoren mit 540 PS unter Tage und 112 Motoren mit 3850 PS über Tage betrieben. Unter diesen befindet sich die Fördermaschine für Schacht I mit 765 PS (mit Anlaß-Dynamomaschine) für 2400 kg Nutzlast bei 12 m/sek Geschwindigkeit und 306 m Teufe. Stromart: Drehstrom von 6000, 1000, 220, 115 Volt; Gleichstrom 115 Volt.

Auf den **Rheinbabenschächten** ist bereits 1901 eine kleinere Anlage mit 5 Dynamomaschinen von zusammen 321 KW Leistung errichtet worden. Das Werk bezieht außerdem elektrische Energie von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken. Betrieben werden 25 Motoren mit 1520 PS. Darunter befindet sich die Fördermaschine für Schacht I mit 550 PS. Stromart: Drehstrom von 6000, 2000, 220, 125 Volt.

Förderung an Steinkohlen in t: 1899: 370 099*); 1900: 498 864; 1901: 499 417; 1902: 489 149; 1903: 508 696; 1904: 620 660; 1905: 718 747; 1906: 944 110; 1907: 1 072 720; 1908: 1 098 580; 1909: 1 183 537; 1910: 1 213 433; 1911: 1 226 113; 1912: 1 367 705.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 9,14; 1911: 9,02 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 2876; 1905: 2970; 1906: 3282; 1907: 3588; 1908: 4015; 1909: 4566; 1910: 4653; 1911: 4631; 1912: 4771 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 3 025 010; 1905: 3 131 885; 1906: 3 620 255; 1907: 4 223 572; 1908: 4 877 186; 1909: 5 102 164; 1910: 4 778 481; 1911 4 801 924; 1912: 4 940 000.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 23 070; 1905: 26 628; 1906: 27 916; 1907: 30 143; 1908: 34 427; 1909: 37 632; 1910: 39 475; 1911: 45 570; 1912: 47 593.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: 65 349; 1905: 71 571; 1906: 79 804; 1907: 88 975; 1908: 93 038; 1909: 118 660; 1910: 192 496; 1911: 204 887; 1912: 266 807.

Steinkohlenbergwerk **bei Knurow.**

Vertreter: Königliche Berginspektion 4 in Knurow. Oberbeamte: Bergwerksdirektor, Oberbergrat von Velsen, Berginspektor Heine, Bergassessor Wulff.

Flächeninhalt: Von dem im Kreise Rybnik gelegenen, ausgedehnten fiskalischen Feldesbesitz wird die Anlage Knurow etwa 24 000 000 qm abbauen.

Lage: Gemeinde und Gutsbezirk Knurow; P. Knurow; T. Gleiwitz; Fspr. A. Gleiwitz Nr. 82 und 584; Kr. Rybnik; Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Süd-Gleiwitz; A. Ger. Rybnik; L. Ger. Ratibor; Eisenbahnanschluß: Station Knurow.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Felder des Steinkohlenbergwerks bei Knurow wurden in den 80er Jahren verliehen. Der Betrieb wurde am 15. Mai 1903 mit dem Niederbringen des Schachtes von Velsen I eröffnet, dem am 19. Dezember 1903 das Abteufen des Schachtes von Velsen II folgte. Beide Schächte wurden bis zum 16. Dezember 1904 beziehungsweise 14. Mai 1905 auf eine Teufe von 462 m niedergebracht. Die I. Sohle wurde bei 350 m, die II. bei 450 m angesetzt.

*) Vom 1. April 1899 bis Mai 1904 allein Guido-Grube.

Die zur Zeit in der Aus- und Vorrichtung befindlichen Flöze gehören wahrscheinlich den Zalenzer und oberen Rudaer Schichten an.

Vom Hangenden zum Liegenden sind folgende bauwürdige Flöze aufgeschlossen worden:

Flöz H = 6,10—6,79 m (Antonie?)
„ G = 1,3 m
„ F = (unbauwürdig 1,2 m)
„ E = 1,3 m.
Flöz D = 2,47 m mächtig, reine Kohle
„ C = 1,14 „ „ „ „
„ B = 1,04 „ „ „ „
„ A = 2,5 „ „ „ „
„ 1 = 1,8 „ „ „ „
„ 2 = 1,5 „ „ „ „

Von den Schächten fördert Schacht II mit je einer Maschine von der 350 m und der 450 m Sohle. Wasserzuflüsse 1,3 cbm/min.

Die Sattelflöze sollen durch eine 2,4 km nord-westlich der von Velsen-Schächte I und II in der Einrichtung begriffene zweite Doppelschachtanlage (Schächte III und IV), in einer Teufe von 450 m erreicht werden. Schacht I ist mit 2 Rateau-Ventilatoren über Tage für je 8000 cbm/min Leistung ausgestattet.

Abbau: Hauptsächlich Stoßbau mit Schüttelrinnen und Bergeversatz in den Flözen A, C, D, Pfeilerrückbau im Flöz H. 1910: ohne Versatz 68 %; mit trockenem Versatz: 32 % der Jahresfördermenge. Aufbereitung: Die größeren Sortimente bis 70 mm Korngröße trocken, die kleineren unter 70 mm naß.

Zahl der Grubenpferde: unter Tage 14, über Tage 1.

Maschinen: Dampfmaschinen: über Tage 10 Stück mit 3384 PS; 1 Luftkompressor von 600 PS für 6100 cbm Luft pro Stunde, mit dem 203 Preßluftmotoren und -Werkzeuge mit 1001 PS betrieben werden; ferner 1 Abdampfkompressor für 12000 cbm/Std, 1 Luftkompressor mit 17 PS unter Tage auf Schacht III/IV.

Elektrische Anlagen: Stromerzeuger. Es ist Anschluß an die Oberschlesischen Elektrizitäts-Werke vorhanden, deren Betriebsstrom von 6000 Volt Drehstrom auf 2000 Volt und 500 Volt transformiert wird. Außerdem sind über Tage für Beleuchtungszwecke und als Stromreserve 2 Dynamos mit 430 PS vorhanden.

Stromverbraucher: Unter Tage: 4 Motoren für 2000 Volt Drehstrom von je 200 PS für Sulzer-Zentrifugalpumpen auf der 450 m Sohle zu je 2 cbm/min Leistung, 1 elektrisch betriebene Zwillings-Plungerpumpe für 4 cbm/min Leistung, 7 Motoren für 2000 Volt Drehstrom von je 20 PS für Bergehaspel und Sonderventilatoren, 1 Motor von 800 PS von 2000 Volt Drehstrom für eine liegende Plunger-Wasserhaltungsmaschine, 2 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer von 2000 auf 220 Volt von je 60 PS für elektrische Lokomotivförderung, desgl. 1 für 120 PS.

Ueber Tage: Eine Reihe von kleineren Motoren für Werkstattbetrieb, Aufzüge und Förderhaspel. Ferner für das Abteufen der Schächte III, IV: 4 Motoren für 2000 Volt Drehstrom von je 200 PS für 4 Abteufpumpen, 2 Motoren für eine Höchstleistung von je 340 PS bei 2000 Volt Drehstrom für Abteuffördermaschinen. Gesamtanschlußwert der Stromverbraucher einschließlich Beleuchtung: 2833 KW.

Betriebsführer: Schacht I/II: Obersteiger Ringmann, Maschinensteiger Bernatzki; Schacht III/IV: Obersteiger Frank, Maschinensteiger Bedow. Oberleitung über sämtliche Maschinenanlagen: Betriebsingenieur Jansen.

Wohlfahrtseinrichtungen: Kleinkinder- und Haushaltungsschule.

Förderung an Steinkohlen in t: 1906: 9721; 1907: 43 801; 1908: 61 336; 1909: 141 699; 1910: 278 903; 1911: 359 983; 1912: 480 056.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,82, 1911: 8,04 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 331; 1905: 345; 1906: 374; 1907: 502; 1908: 820; 1909: 1307; 1910: 1770; 1911: 2129; 1912: 2226 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mk.: 1904: 343 574; 1905: 372 901; 1906: 418 457; 1907: 561 617; 1908: 933 718; 1909: 1 397 597; 1910: 1 688 479; 1911: 1 952 186; 1912: 2 169 820.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1300; 1905: 1900; 1906: 1330; 1907: 3125; 1908: 8600; 1909: 10 960; 1910: 17 050; 1911: 22 000; 1912: 20 750.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1904: —; 1905: —; 1906: 3947; 1907: 12 885; 1908: 15 688; 1909: 29 691; 1910: 54 698; 1911: 51 053; 1912: 59 987.

Staatliche Wasserversorgungsanlage im oberschlesischen Industriebezirk*).

Entwicklung und Umfang: Für die Versorgung des oberschlesischen Zentralreviers der Kreise Kattowitz, Beuthen, Zabrze und zum Teil Gleiwitz und Tarnowitz mit Wasser bestehen außer einer Reihe örtlicher Anlagen die aus dem Schachte der Rosalie-Grube gespeiste Wasserleitung des Kattowitzer Kreises und die fiskalischen Anlagen, welche aus Wasseraufschlüssen bei Zawada und am Adolfschacht der Königl. Friedrichsgrube ihr Wasser entnehmen.

Die fiskalischen Anlagen verdanken ihren Ursprung dem seit dem Beginn der 1870 er Jahre in dem Industriebezirk zwischen Zabrze und Myslowitz immer fühlbarer werdenden Wassermangel, der durch die Ausdehnung der Grubenbaue, der industriellen Anlagen und die Zunahme der Bevölkerung bewirkt wurde. Die auf Anordnung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten (Erl. vom 19. 3. 1873) unter finanzieller Mitwirkung der Oberschlesischen Steinkohlen-Bergbau-Hilfskasse von Veitmeyer vorgenommene Untersuchung der Wasserverhältnisse des oberschlesischen Industriebezirks hatte die Notwendigkeit einer allgemeinen Wasserversorgung desselben ergeben. Auf Grund eines gemeinsamen Erlasses der Minister für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten, des Innern und der geistl., Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 14. 5. 1878 wurden alsdann für die weiteren dem Oberpräsidenten von Schlesien zugewiesenen Arbeiten 50 000 Mk. zur Verfügung gestellt und durch den dafür gewonnenen Baurat Salbach aus Dresden ein Entwurf für eine Wasserversorgung ausgearbeitet, der sich auf die Verwendung des durch ein Bohrloch bei Zawada aufzuschließenden artesisch gespannten Muschelkalkwassers gründete. Das von Salbach vorgeschlagene Bohrloch wurde in den Jahren 1880—82 215 m tief gestoßen, brachte 10,6 cbm/min brauchbares Wasser, verminderte aber den Ausfluß der benachbarten Fundbohrlöcher Neptun, Zawada und Hackelberg von 8,3 auf 1,5 cbm/min. Die Absicht, das Bohrloch für eine allgemeine Versorgung des Industriebezirks nutzbar zu machen, blieb zwar bestehen, doch drängte der inzwischen arg gewordene Wassermangel in Königshütte und Umgebung zu anderweitiger schneller Abhilfe. Diese zu schaffen, war in erster Linie Sache des Bergfiskus, dessen Anlagen selbst unter Mangel an Kesselspeisewasser litten und der zum Ersatze des den Gemeinden durch den Bergbau entzogenen Wassers verpflichtet war. Die fiskalische Verwaltung hatte 1877 vorläufig die Wasserzuflüsse des Freundschaft-Schachts der Königsgrube aushilfsweise

*) Nach einer Arbeit von Ziekursch aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens der Anlage; vergl. Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, 1909, S. 379 ff.

benutzt. Die endgültige Lösung der Frage fand man in der Verwendung der der Königl. Friedrichsgrube bei Tarnowitz zusitzenden Wasser. Diese sollten anfangs im Glückhilfschacht aus dem tiefen Friedrichstolln zu Tage gehoben werden. Dann entschied man sich aber zur Erschließung einwandfreien Wassers dafür, etwa 1 km weiter östlich beim Adolfschacht ein Bohrloch zu stoßen, das dann auch mit 6 cbm/min genügend Wasser lieferte. Die 350 mm weite Leitung vom Adolfschacht nach Königshütte über Neu-Repten, Städtisch-Dombrowa, Beuthen, Hohenlinde mit einem Wasserturm für 500 cbm hierselbst (Oberkante Bassin bei — 319 m N. N.) wurde am 18. Oktober 1884 in Betrieb genommen. Die Baukosten (annähernd 696 000 Mk. in den Etats des Berg- usw. Verwaltung für 1882—85) übernahm der Staat in Anbetracht dessen, daß die Stadt Königshütte und ihre Vororte wesentlich ein Produkt der Staatsindustrie gewesen sind, und daß die Anlage fast ausschließlich dem technischen Betriebe des Fiskus und seinen Beamten und Arbeitern zugute kommen sollte (Verhandlungen des Hauses d. Abgeordn. 1882/83, I. Bd. S. 291) allein. Als Abnehmer kamen außer den fiskalischen Betriebsanlagen und den zur Entschädigung Berechtigten auch noch die Stadt Beuthen, die die Verlegung der Leitung durch ihr Gebiet von der Berechtigung der Wasserentnahme abhängig gemacht hatte, sowie andere Gemeinden in Frage. Diesen Abnehmern konnte das Wasser zur besseren Ausnutzung der Zuflüsse und unter Deckung eines Teiles der Betriebskosten widerruflich und gegen Entgelt geliefert werden. An die Leitung sind folgende Gemeinden angeschlossen: Bobrownik, Neu-Repten, Beuthen (Entnahme nur aushilfsweise), Hohenlinde mit Hubertushütte, Königshütte mit Pniaki, Heiduk, Chorzow, Bismarckhütte und ein Teil von Schwientochlowitz. Ein zweites Bohrloch am Adolfschacht, das die Wassermenge um 6 cbm/min vermehrte, wurde 1886/87 gestoßen. Der Versuch, durch ein Bohrloch am Glückhilfschacht in den Jahren 1892/3 noch weitere Wassermengen zu erschließen, brachte zwar insofern Erfolg, als sich nach dem Niederbringen des Bohrlochs die Gesamtwassermenge erhöhte. Da aber die Bohrlöcher am Adolfschacht in ihrer Ergiebigkeit stark sanken, wurde das Bohrloch geschlossen und unbenutzt gelassen. Für die Fortschaffung der Wasser in das Leitungnetz sind im Jahre 1884 auf der Stollnsohle unter dem neben dem Adolfschacht gelegenen Maschinenschacht 2 vierfach wirkende Verbundmaschinen von 380/680 mm Zylinderdurchmesser, 176 mm Plungerdurchmesser und 660 mm gemeinschaftlichen Hub aufgestellt worden. 1893 kam hierzu eine dritte gleich gebaute Maschine. Eine Erweiterung der Anlage wurde dann nach Legung der Leitung Adolfschacht-Chropaczow, (jetzt Schlesiengrube) nötig (siehe weiter unten).

Die seit der Mitte der 1880 er Jahre immer dringender werdende, durch eine Ende 1887 vom Minister für öffentliche Arbeiten eingesetzte Kommission anerkannte Notwendigkeit, den Kreis Zabrze mit Wasser zu versorgen, sowie die Aussichtslosigkeit dieser Versorgung allein vom Adolfschachte aus gab den Anlaß, den Salbach'schen Plan wieder aufzunehmen, nämlich den Tiefbrunnen bei Zawada für die Speisung des westlichen Teils des Industriebezirks zu verwerten. Dem schon vor der Ausführung dieser Arbeiten, Anfang der 1890 er Jahre eintretenden Notstande mußte durch Verlegung einer Anschlußleitung von Beuthen über Karf, Bobrek, Ruda, Carl-Emanuel-Kolonie nach Zabrze an die Leitung Adolfschacht-Königshütte und durch Aufstellung der dritten Maschine (siehe oben) am Adolfschachte begegnet werden. Die im August 1892 begonnene Leitung war Ende November desselben Jahres betriebsfertig. Der Tiefbrunnen bei Zawada wurde aufgewältigt und mit Pumpanlage ausgerüstet, von Juni

bis November 1894 der 400 mm weite Anschlußstrang an die Leitung Beuthen-Zabrze von Karf über Miechowitz, Rokittnitz, Wieschowa nach Zawada verlegt und zwischen Morgenroth und Carl-Emanuel-Kolonie ein Wasserturm von 1100 cbm (Bassinoberkante bei + 319 m N. N.) erbaut. Die Ausführung dieses Leitungnetzes wurde allein von der staatlichen Bergverwaltung bestritten (1 700 000 Mk. in den Etats für die Jahre 1892 bis 1895), trotzdem hier von vornherein außer den bergfiskalischen Interessen in wesentlichem Umfange öffentliche Interessen mehrerer Ortschaften maßgebend waren. Zu den Anlagekosten wurden aber nach Maßgabe der zu erwartenden Entnahme von den Abnehmern nachträglich Beiträge aufgebracht. (Näheres weiter unten).

In den Jahren 1898 und 1899 wurde bei Zaborze in der Nähe der Porembaschächte zur Aufspeicherung des Nachts unbenutzt abfließenden Wassers ein Hochbehälter von 4000 cbm Inhalt (Bassinoberkante bei + 290 m N. N., Kosten rund 133 000 Mk.) errichtet.

Von den bei Zawada noch befindlichen Fundbohrlöchern hatte die Stadt Gleiwitz die Bohrlöcher Hackelberg und Zawada, der Fiskus das Bohrloch Neptun gekauft. Die Stadt Gleiwitz versorgt sich aus diesen Zuflüssen in folgender Weise mit Wasser. Sie hat das Bohrloch Zawada aufgewältigt, eingefaßt und läßt das Wasser dem Tiefbrunnen Zawada zufließen. Das Bohrloch Hackelberg mußte unbenutzt bleiben, da es bei der Aufwältigung die Zuflüsse der andern Bohrlöcher zu stark beeinträchtigte. Die Anlagen sind alsdann in das Eigentum des Fiskus übergegangen. Dafür pumpt die Stadt Gleiwitz mit einer ihr gehörigen Maschine die ihr zustehende Wassermenge gemeinsam mit den fiskalischen Maschinen aus dem Tiefbrunnen Zawada. Ihre Maschine erhält den Dampf aus der fiskalischen Kesselanlage. Zu den gemeinschaftlichen Betriebsanlagen hat die Stadt Gleiwitz ihrem Anteil an den Wasserzuflüssen entsprechend und zwar 24,02 Mk./cbm, im ganzen 2550 · 4,02 = 61251 Mk. beigetragen. Der Zufluß des Bohrlochs Neptun ist ebenfalls von der Stadt Gleiwitz an den Tiefbrunnen angeschlossen worden. Die Ergiebigkeit der 3 Bohrlöcher beträgt z. Zt. insgesamt etwa 11 cbm/min.

In dem in den Jahren 1894 und 1895 erbauten Wasserwerk bei Zawada sind 3 Wasserhebemaschinen vom Bergfiskus und 1 solche von der Stadt Gleiwitz aufgestellt. Sämtliche Maschinen sind Verbundmaschinen mit Einspritzkondensatoren; die fiskalischen haben 500/755 mm Zylinder-Durchmesser und 185 mm Plunger-Durchmesser, 900 mm Hub und 3,3 cbm/min Leistung bei 40 Umdrehungen pro Minute, die Gleiwitzer Maschine hat 310/500 mm Zylinder-Durchmesser, 190 mm Plunger-Durchmesser, 900 mm Hub und leistet bei 32 Touren 2,7 cbm/min. Von den Maschinen steht eine zur Reserve. Sämtliche Maschinen werden aus einer Dampfleitung gespeist. Der Pumpendruck beträgt in den staatlichen Pumpen 12—15 Atm, in der städtischen 5—6,5 Atm.

Im Jahre 1900 waren die bisherigen Anlagen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Eine Erweiterung war trotz verschiedener technischen Verbesserungen erforderlich, wenn der Fiskus nicht seine widerruflich eingegangenen Verpflichtungen lösen wollte. Die Hilfe, die den fiskalischen Anlagen durch Mitbenutzung der der Stadt Gleiwitz gehörigen Wassermengen und durch den Anschluß an die Kattowitzer Kreiswasserleitung zuteil wurde, war zeitlich eng begrenzt. Mit Rücksicht auf eine Typhusepidemie im Frühjahr 1900 erstreckten sich die weiteren Erhebungen der Regierung auf eine Versorgung des ganzen Industriebezirks mit trinkbarem Wasser und Zusammenfassung aller vorhandenen Wasserleitungsanlagen in ein einziges Unternehmen. Da die am Adolfschacht erschließbaren Wassermengen für

längere Zeit genügten, so wurde alsdann durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 28. 6. 1901 der Bau einer neuen Leitung vom Adolfschacht nach Chropaczow (jetzt Schlesiengrube) und die Erweiterung der Anlagen des Adolfschachtes angeordnet. Zur Deckung der Kosten wurden in den Etats der Berg- usw. Verwaltung für 1901—1903 2 000 000 Mk. ausgebracht. Der Bergfiskus übernahm Bau und Betrieb der neuen Leitung, ohne daß die Mitwirkung der mit Wasser zu versorgenden Gemeinden in Anspruch genommen wurde. Die neue 500 mm weite Leitung wurde für 10 cbm/min Leistung nach Chropaczow verlegt, wo sie in einen 1902 gebauten Hochbehälter von 2000 cbm Fassungsraum (Oberkante Bassin in + 330 m N. N.) ausgießt. An die Leitung sind u. a. die durch den Bergbau der fiskalischen Friedrichsgrube geschädigten und die durch den Wasserschutzbezirk an eigner Wasserversorgung gehinderten Ortschaften Bobrownik (teilweise), Stollarzowitz, Friedrichswille, Trockenberg, Radzionkau, ferner einige von den bisherigen Leitungen noch nicht erreichten Gemeinden des südlichen Teils des Industriebezirks angeschlossen worden.

Die nötigen Wassermengen wurden auf dem Adolfschachte durch weitere Absenkung des Wasserspiegels beschafft. Mit einem dritten Bohrloche (167 m tief von 600 Enddurchmesser) wurden Zuflüsse bei 88 m, 135 m, sowie zwischen 139 und 145 m und bei 157 m Teufe erschroten. Der Adolfschacht war 20 m tiefer abgeteuft und das Bohrloch querschlägig angefahren worden, als es 87 m tief war. Durch eine in dem Querschlag eingebaute Rohrtour wurde das erschrotene Wasser den 21 m unter dem vorhandenen Maschinenraum stehenden Zubringepumpen zugeführt, die es zu den oberen Maschinen auf der Stollnsohle drückten. Erstere sind 4 zu je zwei durch 2 Tandem-Verbundmaschinen angetriebene Zentrifugalpumpen von je 8 cbm/min Leistung bei 720 Umdreh./min. Die Anlage auf der Stollnsohle ist durch 3 Verbundmaschinen von 540/750 mm Zylinderdurchmesser mit Differentialplunger von 250/180 mm Durchmesser und 800 mm gemeinschaftlichem Hub und 5 cbm/min Leistung bei 70 Umdrehungen erweitert worden.

Bei der starken Bevölkerungszunahme im Industriebezirk mußte damit gerechnet werden, daß auch die bisherigen Anlagen innerhalb weniger Jahre voll ausgenutzt werden würden. Durch Vertrag vom Jahre 1905 sicherte sich darum der Bergfiskus eine Menge bis zu 5 cbm/min von den Wasserzuflüssen, die im Adolfschacht der Neue Abwehr- (jetzt cons. Donnersmarckhütte-)Grube bei 70 m und bei 119 m beim Abteufen erschroten und in einer zu Trinkwasserzwecken geeigneten Weise gefaßt worden sind. Das Wasser wird aus der Grube durch Zentrifugalpumpen in einen auf dem Grubenhofe stehenden Hochbehälter gedrückt und fließt von diesem in einer 500 mm weiten Leitung in einen Wasserturm auf dem Hüttengelände der Donnersmarckhütte. Von hier aus wird es zur Versorgung von Zabrze, Zaborze, Mathesdorf, Makoschau und Sosnitza verwendet. Es wird, da das Bassin im Turm der Donnersmarckhütte zu tief steht (Oberkante bei + 275,8 m N. N.) vor demselben in einem 350 mm weiten Rohrstrange abgezweigt und durch eine elektrisch angetriebene Zentrifugalpumpen-Anlage in einen zwischen Zabrze und Zaborze stehenden 2000 cbm aufnehmenden Hochbehälter (Oberkante bei + 305 m N. N.) gedrückt. Die tatsächliche Abgabe beträgt jetzt 1—2 cbm.

Grundsätze für die Abgabe von Wasser. Die Wasserleitung Adolfschacht-Königshütte diente neben der Versorgung bergfiskalischer Anlagen hauptsächlich zur Schadloshaltung von Gemeinden, denen das Wasser durch den staatlichen Bergbau entzogen worden war. Diese erhielten eine nach der maßgebenden Einwohnerzahl berechnete Wassermenge

unentgeltlich bezw. gegen geringe Anerkennungsgebühr, etwaigen Mehrbedarf zu einem Preise von meist 10 Pf. pro cbm auf Grund unkündbarer Verträge. Bei erheblicher Steigerung des Bedarfs infolge der Vermehrung der Einwohnerzahl wurde diesen Gemeinden ebenso wie solchen, denen gegenüber eine rechtliche Verpflichtung zur Wasserabgabe nicht bestand, auf Grund besonderer Verträge Wasser zum Satze von 10 Pf./cbm unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs abgegeben.

Bei der Wasserleitung Zawada-Zabrze war von vornherein auf die Mitversorgung wasserarmer Gemeinden, denen gegenüber der Bergfiskus Verpflichtungen nicht besaß, Rücksicht genommen. Diese Abnehmer hatten zu den Anlagekosten beizusteuern. Jedoch vermittelten die Deckung die Landkreise, in deren Bezirken diese Gemeinden lagen, nämlich Beuthen und Zabrze, durch Uebernahme auf Kreisfonds. Diese zahlten nach Maßgabe des angenommenen Wasserbedarfs von den auf ihre Gemeinden entfallenden Beträgen (im Kreise Beuthen für 516 cbm 103 200 Mk., im Kreise Zabrze für 1972,4 cbm 114 000 Mk), vom 1. 10. 1893 ab jährlich 5 % ($3^1/_2$ % auf Verzinsung, $1^1/_2$ % auf Amortisation gerechnet), bis zur völligen Tilgung an den Staat. Der auf den Kreis Zabrze (eigentlich 394 480 Mk.) fallende Betrag war auf obige Summe vom Staate mit Rücksicht auf seine Beteiligung an der Wasserentziehung und den starken Anteil seiner Belegschaft an der Bevölkerung ermäßigt worden. Außer von den Kreisen waren noch ein Teil der Anlagekosten von 2 Privatabnehmern und der Eisenbahnverwaltung zu decken, sodaß der Bergfiskus schließlich nur noch 1 190 800 Mk. selbst zu übernehmen hatte. Das Wasser selbst wurde den Abnehmern, auch solchen, die zu den Anlagekosten nicht beigesteuert hatten, für 10 Pf. pro cbm geliefert. Besonders gestellt wurde die Stadt Peiskretscham, die sich des Wasserschutzbezirks wegen nicht selbst versorgen konnte, und das Wasser deshalb gegen eine Anerkennungsgebühr von jährlich 30 Mk. und gegen 1,5 Pf. pro cbm erhielt.

Die Herstellung der Wasserleitung Adolfschacht-Chropaczow wurde als Anlaß für eine Aenderung der für die Wasserlieferung geltenden Normen unter Abänderung der Verträge, soweit diese kündbar waren, genommen. Die neuen **„allgemeinen Grundsätze für die Verwaltung der staatlichen Wasserversorgungsanlage im oberschlesischen Industriebezirk“** sind unter dem **17. 7. 1903** erlassen und enthalten folgende wesentlichen Normen: Der Bergfiskus ist Alleineigentümer der gesamten Wasserversorgungsanlage und führt Betrieb und Verwaltung für eigne Rechnung. Die an die Leitungen angeschlossenen Verbraucher stehen zum Bergfiskus im Verhältnis des Wasserabnehmers. Für das von den staatlichen Betrieben (einschließlich der eignen bergfiskalischen) und den Abnehmern verbrauchte Wasser wird ein einheitlicher Wasserzins erhoben, dessen Höhe für das cbm und zwar so bemessen wird, daß die Kosten des Betriebes, der Unterhaltung, eine angemessene Verzinsung ($3^1/_2$ %) und Tilgung des Anlagekapitals ($1^1/_2$ %) gedeckt werden. Der Bergfiskus muß sich mit all den Einnahmeausfällen belasten, die für ihn als Bergbautreibenden durch unentgeltliche oder billigere Wasserlieferung an Entschädigungsberechtigte entstehen.

Die Sonderrechte der Städte Gleiwitz und Peiskretscham wurden durch diese Grundsätze nicht berührt, auch wurden die Bestimmungen der bisherigen Wasserlieferungsverträge in die neuen am 1. 4. 1904 in Kraft tretenden so weit übernommen, als die neuen Grundsätze nicht entgegenstanden. Die bei Einrichtung der Leitung Zawada-Zabrze an einzelne Abnehmer gewährten Vorzugsberechtigungen wurden aufgehoben, dafür aber die Beitragsleistungen zum Anlagekapital fallen gelassen. Das Wasser wird entweder als „Trink- und Wirtschaftswasser“ (einschließlich des Bedarfs im

Kleingewerbe) oder als „Betriebswasser“ für Großbetriebe abgegeben, ersteres nur an Gemeinden, Gutsbezirke und Zweckverbände, letzteres an Einzelverbraucher, sofern deren Verbrauch 20 cbm/Tag übersteigt. Als Höchstbetrag der den Gemeinden usw. zustehenden Tagesmengen sind 35 Liter pro Kopf der Bevölkerung nach der jeweilig letzten Personenstandsaufnahme festgesetzt. Bei Ueberschreitung dieses Betrages werden 3 Pf./cbm Zuschlag erhoben, doch wird innerhalb der Landkreise Beuthen, Zabrze und Tarnowitz der Mehrverbrauch einer Gemeinde gegen den Minderverbrauch einer andern desselben Kreises aufgerechnet.

Wasserverbrauch in cbm: [1])

Jahr[2])	Leitungen					Zu- u. Abnahme gegen das Vorjahr %	Leitg.	Zunahme gegen das Vorjahr %	Sämtliche Leitungen	Zu- bezw. Abnahme gegen das Vorjahr %
	Adolfschacht nach		Zawada nach Zabrze	Neue Abwehr-Grube Zabrze	Zusammen					
	Königshütte	Chropaczow (Schlesiengrube)					Zawada Gleiwitz			
1885	716 183	—	—	—	716 183	—	—	—	716183	—
1886	794 976	—	—	—	794 976	+ 11	—	—	794976	+ 11
1887	821 620	—	—	—	821 620	+ 3	—	—	821620	+ 3
1888	1 033 369	—	—	—	1033 369	+ 26	—	—	1033369	+ 26
1889	991 436	—	—	—	991 436	— 4	—	—	991436	— 4
1890	981 988	—	—	—	981 988	— 1	—	—	981988	— 1
1891	1 091 610	—	—	—	1091 610	+ 11	—	—	1091610	+ 11
1892	1 307 644	—	—	—	1307 644	+ 20	—	—	1307644	+ 20
1893	1 500 690	—	—	—	1500 690	+ 15	—	—	1500690	+ 15
1894	1 783 843	—	—	—	1783 843	— 19	—	—	1783843	— 19
1895	1 502 604	—	918205[3])	—	2420 809	+ 35	437 764	—	2858573	+ 60,2
1896	1 441 490	—	1614466[3])	—	3055 956	+ 26	888 615	+ 103	3944571	+ 38,0
1897	1 810 734	—	1833470[3])	—	3644 204	+ 19	1052 722	+ 18	4696926	+ 19,0
1898	1 904 181	—	1942244	—	3846 425	+ 5	1220 009	+ 16	5066434	+ 7,8
1899	1 706 759	—	2233083	—	3939 842	+ 3	1280 897	+ 5	5220739	+ 3,0
1900	1 909 874	—	2537395	—	4447 269	+ 13	1321 036	+ 3	5768305	+ 10,5
1901	1 918 620	—	2863069[3])	—	4781 689	+ 8	1266 914	— 4	6048603	+ 4,9
1902	1 947 098	—	2918998[3])	—	4866 096	+ 2	1190 407	— 6	6056503	+ 0,1
1903	1 799 071	40 000	3128151	—	5327 222	+ 7	1162 892	— 2	6490114	+ 7,2
1904	962 009	1 676 589	2618930[3])	—	5257 528	— 1	1309 896	+ 12,6	6567424	+ 1,2
1905	931 992	2 012 677	2614419[3])	—	5559 088	+ 5,9	1437 014	+ 9,7	6996102	+ 6,5
1906	992 752	2 223 793	2861090[3])	—	6077 635	+ 9,3	1693 824	+ 17,9	7771459	+ 11,1
1907	1 388 612	2 432 918	3220580[3])	—	7042 110	+ 15,9	1740 136	+ 2,7	8782246	+ 13,0
1908	1 489 441	2 670 570	3040569[3])	1 101 585	8302 165	+ 17,9	1756 773	+ 1,0	10058938	+ 14,5
1909	1 536 773	2 836 072	3168194	1 514 854	9055 893	+ 9	1679749[1])	— 4,3	10735642	— 6,9
1910	1 710 351	2 654 199	3297543	1 699 792	9362 183	+ 3,38	—	—	—	—
1911	2 498 626	2 563 827	3725831	1 407 211	10195 495	+ 8,9	—	—	—	—
1912	2 580 708	3 095 711	3 356279	1 003 499	10036 197	— 1,46	—	—	—	—

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1911: Zawada 37 775; Adolfschacht 38 872.
1912: „ 37 480; „ 36 933.

II. Staatlicher Erzbergwerks- und Hüttenbetrieb.

Vertreter: Kgl. Oberbergamt in Breslau bezw. Kgl. Hüttenamt in Friedrichshütte.

Oberbeamte: Direktor: Kgl. Bergrat Ahrens. Inspektoren: Hütteninspektor Piegza, Hilfsarbeiter: Bergassessor Peschke.

Dem Kgl. Hüttenamt unterstehen folgende Betriebe;

---

[1]) Die Wassermengen werden erst vom 1. 4. 1904 durch Wassermesser festgestellt, vorher sind sie aus der Zahl der Pumpenhübe berechnet, bei der Leitung Zawada-Gleiwitz findet die Messung durch Wassermesser erst vom Jahre 1909 ab statt.

[2]) Von 1885—1908 Etatsjahre (1. 4.—30. 3.), von da an Kalenderjahre.

[3]) Nach Abzug der mit staatlichen Maschinen aushilfsweise nach Gleiwitz gedrückten Mengen.

1. Blei- und Silbererzbergwerk Friedrich.

Flächeninhalt: 151 170 000 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Die Schwefelerzbergwerke: Friedrich A (2 189 000 qm); Friedrich B (2 189 000 qm) Friedrich D (2 182 635 qm).

Lage: Sitz der Verwaltung: Friedrichshütte; P. und T. desgleichen; Espr. A. Tarnowitz Nr. 12; Lage des Bergwerks: Kr. Tarnowitz und Beuthen O.-S. (Land): Reg. Bz. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß: Schmalspurbahn Haltestelle Zeisigweiche (für den Grubenbetrieb).

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Mit dem Blei- und Silbererzbergwerk Friedrich nahm der Staat, nachdem er vergeblich Privatleute dafür zu interessieren gesucht hatte, den alten erloschenen oberschlesischen Erzbergbau wieder auf. Diese in Muschelkalkschichten umgehende Bleierzgewinnung läßt sich in der Nähe von Beuthen bis 1230 zurück verfolgen, hat hier eine hohe, aber kurze Blüte erreicht und kam am Anfange des 16. Jahrhunderts durch starke Wasser zum Erliegen. Sie wandte sich dann in die Nähe von Tarnowitz, wo der Bergbau im Jahre 1526 eröffnet wurde. Die Erzeugung stieg auch hier dank der tatkräftigen Unterstützung des Landesherrn, Markgrafen von Brandenburg-Quolzbach, sehr schnell, verfiel aber nach der Vertreibung des Markgrafen durch den Kaiser und mit dem Ausbruch des 30 jährigen Krieges. Später wurde er mit Hilfe von polnischen Bergleuten wieder aufgenommen, aber ohne erheblichen Erfolg und kam 1754 ganz zum Erliegen.

Der Wiederaufnahme dieses Bergbaus durch den Staat mußte eine Neuregelung der Rechtsverhältnisse vorausgehen. Nachfolger des Markgrafen von Brandenburg in der Standesherrschaft Beuthen waren die Grafen Henckel von Donnersmarck geworden, deren Ansprüche auf das Bergregal in der Herrschaft damals in einem Urteile des obersten Gerichtshofes anerkannt wurden. Mit der Ueberbürdung durch Regalabgaben war aber die Wiederaufnahme des Bergbaus nicht möglich. Der Regierung gelang es durch Vergleich vom 16. 1. 1782 den Grafen Henckel von Donnersmarck-Neudeck zum Verzicht auf den größten Teil seiner Vorrechte zu bewegen, wogegen ihm der Fiskus den Zwanzigsten von den gewonnenen Erzen zugestand.

Der Bergbau wurde darauf durch die Ansetzung der vom Freiherrn von Heinitz bezeichneten Schächte Rudolphine und Anton bei Tarnowitz wieder eröffnet; in ersterem wurde am 16. Juni 1784 ein reiches Bleierzlager bei $8^7/_8$ Lachter Teufe aufgeschlossen. Dieser Fund war von entscheidender Bedeutung für den gesamten fiskalischen Bergbau Oberschlesiens, der jedoch erst dann von der Staatsregierung endgültig fortgeführt wurde, als die Versuche, ihn an Privatunternehmer mittelst Privilegiums zu vergeben, fruchtlos verlaufen waren.

Von einer Feldesbegrenzung der unter dem Namen Friedrich betriebenen Grube wurde zunächst abgesehen, diese vielmehr erst durch Kabinettsordre vom 20. 10. 1837 nachgeholt und dabei ein Feld von $2^1/_2$ Quadratmeilen reserviert. Die Grenzen dieses Feldes laufen über die Ortschaft Piassetzna, der Stola entlang nach Hugohütte, dann über Lassowitz, Koslowagora nach Joseftal an der russischen Grenze, diese entlang bis Kamin, dann über Beuthen, Schomberg, Bobrek, Borsigwerk, Rokittnitz, Larischhof, Rybna wieder nach Piassetzna.

Der Betrieb beschränkte sich zunächst auf die Gegend von Bobrownik. Der großen Wasserzuflüsse wegen wurde mit der Aufwältigung und Fortsetzung des alten im Stolatale angesetzten Gotthelfstollns vorgegangen,

gleichzeitig aber aus England eine Dampf-Wasserhaltungsmaschine zum Ersatze der vielen Roßwasserkünste bezogen. Diese erste Maschine kam am 19. Januar 1788 in Betrieb. Ihr folgten mehrere andere. Die ersten waren nach Newcomen'schem, die späteren nach Watt'schem System gebaut. Der große Teil dieser Maschinen ist in den staatlichen Werkstätten in Malapane und Gleiwitz erbaut. Nach Fertigstellung des Gotthelfstollns 1806 blieb nur eine dieser Maschinen im Betriebe.

Beim Vorrücken der Baue in das bei Trockenberg gelegene südliche Feld ergab sich die Notwendigkeit tieferer Aufschlüsse unter dem Niveau des Gotthelfstollns, der durch Auffahren des im Dramatale angesetzten Friedrichstollns (1821 begonnen, 1835 fertiggestellt) Rechnung getragen wurde. Der Stolln bringt 11,04 m Teufe unter dem Gotthelfstolln und bei 5460,5 m Länge an seinem letzten Lichtloch, dem Adolfschacht, 55 m Teufe ein. Er hat ein großes Baufeld gelöst und im wesentlichen zur Ausrichtung der Bobrownik-Trockenberger Mulde genügt. Die nach Nordwesten offene Mulde erwies sich nach dem Tiefsten zu wenig erzreich, und der Betrieb zog sich allmählich auf das Trockenberger Revier zusammen. Weitere Untersuchungen des Feldes ergaben nur in der Gegend von Stollarzowitz und Miechowitz auf dem Nordwestflügel der Beuthener Mulde ein höffliches Gebiet mit einer reinen, von Zinkerzen fast freien Erzführung. Bei Stollarzowitz mußte der Betrieb jedoch bald wegen Armut an Erzen bei starker Wasserführung des Erzlagers aufgegeben werden; er ist im Jahre 1909 wiederum aufgenommen, Ende September 1910 aber ungenügender Ergebnisse wegen wiederum eingestellt worden. Nachdem auch das Bobrowniker Revier nach nochmaliger Ausbeutung alter Pfeilerreste am 1. 4. 1904 wegen Erschöpfung der Lagerstätte aufgegeben werden mußte, geht der Betrieb zur Zeit nur noch im Miechowitzer Reviere um, wo aus zwei Schächten, Zeisig (54 m tief) und Koch (81 m) mit Dampfgöpeln gefördert wird, während Pfauschacht (59 m) zum Fahren und 1 Wetterschacht nur zur Wetterversorgung dient. Auch hier geht die Gewinnung ständig zurück. Die schwach silberhaltigen Bleierze treten hier in 3 ganz dünnen, vielfach unterbrochenen Lagen im Dolomit auf, von denen aber die unterste bauwürdig ist. Nach dem Muldentiefsten zu verlieren sie sich.

Im Verhältnisse zu den im eigenen Betriebe der Friedrichsgrube gewonnenen Bleierzen nahmen sehr bald die Erze eine sehr viel größere Bedeutung ein, welche seit 1827 von den im Felde der Friedrichsgrube bauenden Zinkerzgruben und Eisenerzförderungen mitgewonnen und gegen Erstattung der Gewinnung-, Förderung- und Aufbereitung-Kosten an den Fiskus abgeliefert wurden. Diese Kosten werden auf Grund von Verträgen nach dem Gehalte an Blei und Silber und dem jeweiligen Marktwerte der Metalle nach bestimmten Tarifen so berechnet, daß die Zinkerzgruben ein Interesse an der Ablieferung haben. (Siehe Tabelle über Förderung.)

Die anfangs auf jedem Förderschachte stehenden Aufbereitungen sind später durch eine Zentralwäsche am Friedenschachte (einem Lichtloche des Friedrichstollns) ersetzt worden. Die erste Anlage ist hier von v. Carnall nach damals neuen Gesichtspunkten erbaut worden. Hier fanden zum ersten Mal zur Läuterung und Separation Siebtrommeln und maschinell betriebene Setzkästen Anwendung. Seit März 1912 ist der Waschbetrieb eingestellt.

Zahl der Grubenpferde: über Tage: —.

Maschinen: 2 Dampfmaschinen von 17 und 6 PS für den eigentlichen Grubenbetrieb.

Betriebsführer: Kgl. Obersteiger Schreyer.

Förderung von aufbereiteten Bleierzen aus dem reservierten Felde der Friedrichsgrube in t:

Jahr	Aus dem eigenen Betrieb	Aus Privatbergwerken	Jahr	Aus dem eigenen Betrieb	Aus Privatbergwerken
1784—1884	113 888	229 926	1898	2 568	31 830
1884	—	—	1899	2 328	30 439
1885	—	—	1900	1 874	32 358
1886	—	—	1901	1 833	35 043
1887	—	—	1902	1 863	43 290
1888	—	—	1903	1 632	44 799
1889	2 310	23 389	1904	1 714	47 993
1890	2 343	24 496	1905	1 230	40 000
1891	2 309	19 341	1906	1 118	32 818
1892	2 077	20 097	1907	919	40 106
1893	1 922	22 598	1908	675	47 839
1894	2 444	24 504	1909	756	49 723
1895	2 135	22 720	1910	666	44 370
1896	2 692	21 654	1911	500	38 043
1897	2 447	24 857	1912	102	34 363

Wert der Förderung in Mark: 1910: 873; 1911: 65 722.

Belegschaft: 1904: 270; 1905: 249; 1906: 211; 1907: 165; 1908: 181; 1909: 229; 1910: 258; 1911: 163; 1912: 31 einschl. Beamte.

Jahresbetrag der Arbeiternettolöhne in Mark: 1904: 178 644; 1905: 167 730; 1906: 146 920; 1907: 120 785; 1908: 142 971; 1909: 186 931; 1910: 176 834; 1911: 109 150; 1912: 50 832.

Holzverbrauch in cbm: 1904: 1042; 1905: 1030; 1906: 750; 1907: 683; 1908: 816; 1909: 756; 1910: 656; 1911: 473; 1912: 160.

Steinkohlenverbrauch in t: 1904: 1192; 1905: 1100; 1906: 1195; 1907: 1220; 1908: 1100; 1909: 1090; 1910: 1223; 1911: 1043; 1912: 449.

2. Blei- und Silberhütte Friedrichshütte.

Lage: Gem. Friedrichshütte; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Tarnowitz Nr. 12; Kr. Tarnowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbe-Inspektion Beuthen O.-S.; A. Ger. Tarnowitz; L. Ger. Beuthen O.-S. Eisenbahnanschluß: Hauptbahn Station Friedrichshütte der Bahnlinie Oppeln—Tarnowitz; Schmalspurbahn.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Hütte wurde 2 Jahre nach Eröffnung des Betriebes auf der Friedrichsgrube im Tale der Stola nach Ankauf zweier Mühlen auf deren Platz errichtet. Sämtliche Erze wurden bis zum Jahre 1862 in Schachtöfen durch Niederschlagsarbeit verhüttet, anfangs mit Holzkohlen in zwei 20 Fuß hohen Schachtöfen mit Spurofenzustellung, nach Einführung von Steinkohlenkoks in Krummöfen. Anfangs wurden Stufferze und Schliche zusammen, der Stein getrennt davon verschmolzen, dann gattierte man den reichen Stein mit den Schliechen und verarbeitete die Stufferze für sich. Als eisenhaltige Zuschläge verwendete man Eisengranalien, dann Gußeisen, nach und nach auch abgerösteten Stein. Nach 40 jährigem Betriebe mit Koks ging man zum Steinkohlenbetriebe über, der sich nach Erhöhung der Windpressung unter Einführung der Zylindergebläse bewährte. Das Treiben des Werkbleis wurde anfangs bis zum Blick fortgesetzt; wegen der großen Silberverluste wurde alsdann blos bis zum Schwarzblick abgetrieben, und ein besonderes Reichtreiben eingeführt. Die arme Glätte wurde verkauft, die reiche gefrischt. Zu den

anfänglichen 2 Hochöfen nebst einem Krummofen, Treibofen und Feinbrennofen traten bis 1862 nur noch 1 Hochofen und 2 Treiböfen.

Die gesteigerte Ablieferung von Bleierzen zwang anfangs der 1860er Jahre zu einer Erweiterung der Hütte, die zu einer Modernisierung benutzt wurde. Man führte für die reichen und reinen Erze die Röstreaktionsarbeit in Flammöfen ein. Die Rückstände der Flammöfen wurden mit Eisenzuschlägen usw. einem reduzierenden Schmelzen im Schachtofen auf Blei unterworfen. Bald darauf wurden die Schachtöfen geändert, indem man das Nasenschmelzen abwarf, den Oefen einen runden Querschnitt gab, sie in Weite und Höhe vergrößerte, als Tiegelöfen zustellte und mit Gestellkühlung versah. Der größeren Höhe wegen mußte man (1867) wieder zu Koks als Brennmaterial übergehen. Die Zahl der Schachtöfen stieg auf 11. Für die Entsilberung führte man 1862 das Pattinson'sche Kristallisationsverfahren, 1868 die Parkes'sche Zinkentsilberung mit Cordurié'scher Wasserpolung ein. Der Zinkschaum wurde zunächst nach dem Flach'schen Verfahren zu gute gemacht, dem Versuche mit anderen Methoden folgten; unbefriedigender Ergebnisse wegen verarbeitete man alsdann den ausgeseigerten Zinkschaum in einer Zinkhütte (2 Oefen mit 48 Muffeln). Da die Muffeln das freiwerdende silberreiche Blei durchließen, kehrte man zu dem Flach'schen Verfahren zurück (bis 1886) und verwendete die Zinkhütte zur Destillation von zinkischem Hüttenrauch und Zinkschaum. Die Treibarbeit wurde in dieser Periode in der Weise durchgebildet, daß das vor den Schacht- und Flammöfen fallende Werkblei dem Armtreiben zur Herstellung reiner Kaufglätte, das hierbei fallende Endblei, die konzentrierten Werke und das von der Zinkschaumverarbeitung fallende Reichblei dagegen dem Reichtreiben zugeführt wurden. In dieser Betriebsperiode erlangten ferner die schon bei der ersten Anlage der Hütte berücksichtigten Einrichtungen zum Auffangen des Flugstaubes eine bedeutende Ausdehnung.

Eine weitere wesentliche Aenderung des Betriebes trat 1886 ein. Die Erze wurden in den 1880er Jahren allmählich ärmer, dafür aber reicher an Schwefelkies und Blende, sodaß die Röstreaktionsarbeit gestört wurde. Man ging deshalb zum Vorrösten der Erze in Fortschaufelungsöfen über und führte diese Arbeit seit 1886 in 4 — 7 m langen Oefen unter Zuschlag von kieselsäurehaltigem Schur betriebsmäßig durch. Die Röstung wurde bis zur Sinterung betrieben. Seit 1890 hat man Oefen mit 13 bis 14 m wirksamer Herdlänge gebaut, da die älteren bei ihrer Kürze eine äußerst sorgfältige Bedienung verlangten. Bei der Zinkentsilberung erhielt man durch Verwendung von Tiegelgußstahl endlich ein widerstandsfähiges Kesselmaterial. Auch für die Verarbeitung des Zinkschaumes gelang es, Tonretorten von ausreichender Haltbarkeit herzustellen, für die eine besondere Retortenhütte gebaut wurde. Die beim Armtreiben gewonnenen konzentrierten Werke werden seit 1891 nicht mehr zum Reichtreiben, sondern zunächst zur Zinkentsilberung gegeben. Die Belästigungen der Umgebung durch Flugstaub führten seit 1891 zu weiterer Vervollkommnung der Auffangvorrichtungen durch Einbau von Drahtfiltern. Da einige Erzschlieche für den Sinterprozeß zu zinkreich wurden, baute man eine kleine Wäsche, in der diese Schlieche gereinigt werden. Hierbei wird Zinkblende mit hohem Schwefelkies- und gegen 5 % Bleigehalt gewonnen.

Seit dem Jahre 1900 ist das Verfahren insofern geändert, als das Erz nach dem Huntington-Heberlein-Verfahren durch Vorrösten in drehbaren Telleröfen und Verblasen in Konvertoren abgeröstet und in Schachtöfen auf Blei zugute gemacht wird. — Bei der Raffination und Entsilberung des Werkbleies sind seitdem — abgesehen von baulichen Aenderungen

druch welche die Raffinieranlagen zur Herstellung eines selbsttätigen Abflusses des Guts aus der einen Anlage in die andere etagenförmig zu einander angeordnet wurde — prinzipielle Aenderungen nicht eingetreten. Die Zinkhütte und die Wäsche sind abgebrochen.

Seit 1907 ist die Hütte einem vollständigen Umbau unterworfen worden. Hierdurch sollte in erster Linie eine zweckmäßige Anordnung der einzelnen Betriebszweige zu einander zur Vereinfachung des Transportes, sowie die Unschädlichmachung der beim Rösten entstehenden schwefligen Säure durch Verarbeiten zu Schwefelsäure herbeigeführt werden.

Die Betriebseinrichtungen bestehen nach Vollendung des Umbaues aus a) der Mölleranlage, b) der Rösthütte mit 4 Telleröfen von je 8 m Durchmesser und 4 Konvertoren von je 8 t Fassung; mit der Rösthütte verbunden ist die Schwefelsäurefabrik mit 2 Kammersystemen, die nach dem Tangentialsystem errichtet sind, c) Schachtofenhütte, d) Raffinierhütte und Entsilberungsanstalt mit Gasgeneratoranlage.

Maschinen: 6 Dampfmaschinen mit 1400 PS, eine Wasserkraft von 5PS. 3 Luftkompressoren mit 55 PS. Die elektrische Anlage hat eine Dampfturbine und 2 Kolbenmaschinen von zusammen 962 KW, davon entfallen auf die Turbine 470 KW. Erzeugt wird Gleichstrom von 220 und 110 Volt. Betrieben werden 93 Motoren mit 1034 PS sowie die Beleuchtung. Gesamtanschlußwert der Stromverbraucher 943 KW.

Wohlfahrtseinrichtungen: Badeanstalt mit Wannen- und Brausebädern, unentgeltliche Milch- und Kaffeeverteilung an die vor den Oefen und mit dem Räumen der Rauchkanäle beschäftigten Arbeiter, Konsumverein zum Ladenverkauf an Arbeiter und zur billigen Beschaffung anderer Lebensmittel, Arbeiterspeiseanstalt, Vermietung von Wohnungen zu billigen Preisen, Verpachtung von Land, Unterstützung aus Etatsmitteln, Spar- und Darlehnskasse, Fortbildungsschule, Bücherei, Erteilung von Rechtsauskunft, Bewilligung von Spareinlagen für gute Leistungen, Ueberlassung des Hüttenparkes während der Pausen.

Erzeugung der Friedrichshütte:

Jahr	Silber	Blei	Glätte
	Menge kg	Menge t	Menge t
1789—1796	3 188	2 989	2 015
1797—1806	3 995	3 710	4 473
1807—1816	3 203	3 218	5 145
1817—1826	2 514	4 288	3 840
1827—1836	2 821	2 761	3 329
1837—1846	2 894	2 241	3 874
1847—1856	5 136	3 494	3 338
1857—1866	27 720	19 655	7 501
1867	4 790	3 596	827
1868	4 497	3 693	767
1869	5 141	4 386	866
1870	5 702	5 463	948
1871	6 109	5 765	1 048
1872	6 014	5 368	1 111
1873	4 805	4 485	954
1874	7 628	4 613	924

Jahr	Silber	Blei	Glätte
	Menge kg	Menge t	Menge t
1875	7 753	7 379	1 125
1876	8 099	9 211	1 220
1877	7 703	8 419	1 034
1878	6 703	8 160	1 234
1879	5 376	6 832	825
1880	5 865	7 436	776
1881	5 532	8 450	791
1882	5 245	8 683	1 077
1883	5 755	9 561	1 102
1884	6 671	11 351	1 127
1885	6 697	12 804	1 455
1886	8 970	15 061	1 697
1887	9 113	15 943	1 902
1888	7 569	15 526	1 596
1889	6 009	15 492	1 125
1890	6 837	15 700	1 660
1891	5 438	13 646	1 132
1892	5 670	12 458	1 316
1893	6 208	14 938	1 422
1894	6 030	15 793	1 490
1895	7 026	14 481	1 191
1896	7 262	16 349	973
1897	6 934	15 115	511
1898	5 338	18 433	1 246
1899	8 342	19 044	1 253
1900	10 041	21 651	813
1901	7 162	17 349	1 653
1902	8 981	24 004	972
1903	9 909	35 005	1 244
1904	12 563	31 017	1 025
1905	11 270	41 610	649
1906	11 031	29 813	804
1907	7 409	24 467	757
1908	8 773	28 387	712
1909	10 739	27 825	800
1910	8 339	32 138	813
1911	9 161	33 800	1 056
1912	10 613	32 185	733

Erzeugung der Rösthütte. 1909: 1726 kg Schwefelsäure, auf 50 grädige Säure umgerechnet.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Friedrichshütte Belegschaft	766	689	656	611	601	603	589	609
Jahresbetrag der Arbeiterlöhne in Mk.	624 666	613 697	570 356	582 953	587 001	641 127	620 239	617 968
Verbrauch an Bleierzen t .	48 744	39 801	36 376	38 995	41 942	47 488	48 869	47 972
Verbrauch an Bleiabfallen und Altblei t	100	67	67	222	212	—	—	—
Verbrauch an Steinkohlen t	17 471	12 054	10 414	9 888	12 291	13 753	14 536	12 871
Verbrauch an Koks t . .	11 934	8 371	6 655	8 074	8 073	8 675	9 634	11 240

II. Königliche Eisenhüttenwerke.

Vertreter: Kgl. Hüttenamt in Gleiwitz.

Oberbeamte: Hüttendirektor Oberbergrat Arns. Hütteninspektoren Gentzen und Fischer.

Dem Hüttenamte unterstehen die Kgl. Hütten in Gleiwitz und in Malapane.

1. Gleiwitzer Hütte.

Lage: Ortschaft Gleiwitz; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Gleiwitz Nr. 95 und 96; Kr. Tost-Gleiwitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Gleiwitz; A. und L. Ger. desgleichen; Eisenbahnanschl. Station Gleiwitz.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Die Verkokbarkeit der bei Zabrze erschürften Kohlen und die Verwendbarkeit des erzeugten Koks bei Versuchen im Hochofen von Malapane ermöglichten dem Grafen Reden die Errichtung eines Kokshochofens in Oberschlesien, zu dem ihn der englische Kokshochofenbetrieb angeregt hatte. Die Platzwahl fiel auf Gleiwitz wegen der dort verwendbaren Wasserkraft (3 Mühlen) und des erhofften billigen Transportes auf dem Klodnitzkanal. Der Betrieb wurde am 10. November 1796 mit einem Kokshochofen eröffnet, dessen Zylindergebläse mit Wasserkraft betrieben wurde. Im folgenden Betriebsjahre wurden 2 Cupol- und 2 Flammöfen, 1800 zwei weitere Flammöfen zur Herstellung von Munitions-, Maschinenguß, Handels-, Kunst- und Potterieguß erbaut. Die Gießerei und die gleichzeitig erbaute Maschinenwerkstatt mit Dreherei, Schlosserei, Kesselschmiede und Gelbgießerei konnte 1800 den ersten großen Dampfzylinder gießen und bearbeiten. Zur Zeit der napoleonischen Kriege hat die Hütte hauptsächlich Geschütze und Munition hergestellt, von 1809 ab auch Bronzegeschütze. 1812 wurden Versuche zur Emaillierung von Geschirr gemacht, 1815 eine Emaillieranstalt errichtet; 1823 gelang es, die Emaille bleifrei herzustellen. 1876 mußte diese lange Zeit prosperierende Fabrikation der Konkurrenz wegen aufgegeben werden. (1849 höchste Produktionsziffer mit 171 160 Stück Geschirren.) Nach den Freiheitskriegen kam der Kunstguß in Aufnahme, ist aber ebenfalls gleich dem Potterieguß in den 1860er Jahren wieder verlassen worden. 1819 kam die Herstellung gußeiserner Brücken hinzu, die mehrfach die Vermehrung der Flammöfen erforderte.

Der Hochofenbetrieb lieferte erst seit 1831 nach Aufstellung einer eine ausreichende Windpressung liefernden Gebläse-Dampfmaschine brauchbare Ergebnisse. 1833 wurde die Verwendung von Steinkohlen statt Koks versucht, aber nach einer Explosion wieder aufgegeben. 1852 wurde ein neuer Hochofen zugestellt, 1855 ein zweiter angeblasen. 1860 mußte der Hochofenbetrieb bei sehr niedrigen Verkaufspreisen der zu hohen Selbstkosten wegen eingestellt werden, wurde 1861 wieder aufgenommen, aber nach einem Jahre wieder eingestellt. Nach wesentlicher Umgestaltung der Betriebseinrichtungen (zum Teil höhere Winderhitzung) entwickelte sich der 1863 mit einem Ofen wieder aufgenommene Betrieb besser. Seit 1872 wurde auch Puddelroheisen neben dem Gießereieisen hergestellt. Am 1. Juli 1908 ist der Hochofenbetrieb wegen zu hoher Material- und zu geringer Verkaufspreise wieder eingestellt worden.

An Stelle des aufgegebenen Potteriegusses trat die Röhrengießerei, die 1868 die erste größere Leistung in der Herstellung der Röhren für die Breslauer Wasserleitung aufwies. 1884 wurde eine neue Röhrengießerei für stehenden Guß erbaut.

Die steigende Nachfrage nach Stahlformguß führte 1893 zum Bau eines Siemens-Martinofens mit 2 t Einsatz.

1894 wurde eine eigene Koksanstalt mit Gewinnung von Nebenprodukten errichtet, die jedoch an die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken verpachtet und am 4. Dezember 1905 eingestellt worden ist.

Gegenwärtig verfügt die Hütte über folgende Betriebseinrichtungen: eine Sand- und Lehmformerei und Gießerei für Handels-, Bau- und Maschinenguß mit 3 Cupolöfen und 2 Flammöfen, eine Röhren- und Fassongießerei mit 4 Cupolöfen, eine Stahlgießerei mit 2 Siemens-Martinöfen von 6 und 8 t Fassungsvermögen, eine Maschinenbauanstalt mit Modelltischlerei, Schlossereien, Drehereien und Montagewerkstatt sowie eine Kesselschmiede. Von diesen wird voraussichtlich die Maschinenbauanstalt nebst der Kesselschmiede am 1. April 1913 eingestellt werden.

Hergestellt werden: Stahlformguß jeder Art und Qualität, Maschinen-, Bau-, Handels-, Eisenbahn- und Kunstguß, Röhren und Röhren-Formguß aller Art, Förder- und Wasserhaltungsmaschinen, Förderhaspel, Müller'sche Sicherheitsapparate für Fördermaschinen, Eisenkonstruktionen, Dampfkessel und ähnliches.

Maschinen: Die Hütte erhält elektrische Energie von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken zum Betriebe von 67 Motoren mit 953 PS. Gesamtanschlußwert aller Stromverbraucher 921 KW.

Belegschaft: 1904: 1211; 1905: 1147; 1906: 1156; 1907: 1263; 1908: 1280; 1909: 1185: 1910: 1166; 1911: 1155 Personen, die im Oberschlesischen Knappschaftsverein in Tarnowitz versichert sind.

Berufsgenossenschaft: Schlesische Eisen- und Stahl-Berufs-Genossenschaft.

Vereine: Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein, Oberschlesischer Ueberwachungsverein.

Wohlfahrtseinrichtungen: 15 Beamten-, 10 Arbeiter-Wohnhäuser, 1 Badeanstalt, Arbeiterspeiseanstalt, Arbeiterspeisegarten.

2. Königliche Hütte in Malapane.

Lage: Ortschaft Malapane; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Malapane Nr. 1; Kr., Reg. Bz., Gewerbeinspektion, A. und L. Ger. Oppeln.

Eisenbahnanschluß: Station Malapane der Hauptbahnlinie Oppeln — Tarnowitz.

Oberer Betriebsleiter: Hütteninspektor Bergassessor Gentzen in Malapane, Stellvertreter: Bergassessor Krause.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse:*) Das Werk wurde 1753 in erster Linie zur Anfertigung von Munition, dann auch zur Herstellung von Poterie- und Handelsguß, Stabeisen und Draht mit 2 Hochöfen und 2 Frischfeuern gegründet. Der erste Hochofen wurde Ende August, der zweite Ende Oktober 1754 angeblasen. Ein dritter Hochofen (Creutzburgerhütte) wurde 1755 $2^1/_2$ Meilen südlich von Kreuzburg am Budkowitzer Bache errichtet. Die vermehrte Verarbeitung des Roheisens auf Schmiedeeisen führte 1768 zur Errichtung eines Frischfeuers bei Krascheow, 1775 eines solchen bei Jedlitze mit Drahtfabrik, Zain- und Zeughammer, 1784 eines Frischfeuers und Blechhammers bei Dembiohammer 7 Kilometer von Malapane. 1789 und 1791 wurden Versuche mit Koks beim Hochofenbetrieb vorgenommen, die als Vorarbeiten für die Hütte in Gleiwitz dienten. 1791 wurde ein aus England bezogenes Dampf-Zyliudergebläse

*) Vergl. Gentzen, Denkschrift zur Feier des 150jährigen Bestehens der Kgl. Hütte zu Malapane. Ztschr. f. Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen, Jahrg. 1904: Bd. 52, S. 201 ff.

aufgestellt. Die ersten Versuche, Roheisen im Cupolofen umzuschmelzen, wurden 1787 und 1790 angestellt, aber zu hoher Kosten wegen aufgegeben. Der Hochofenbetrieb wurde in den mehrfach neu erbauten Hochöfen mit Holzkohlen weitergeführt. Zu niedriger Verkaufspreise wegen mußte diese Erzeugung jedoch 1838 eingestellt werden. 1834 wurde die erste Winderhitzungsanlage errichtet. Der Cupolofen wurde nur untergeordnet in der Zeit betrieben, in der der Hochofenbetrieb ruhte. 1834 wurde ein neuer Cupolofen für Koksfeuerung und mit Winderhitzung erbaut. Erst seit 1863 ging ein Cupolofen regelmäßig; der Betrieb mußte verstärkt werden, als am 26. März 1872 der Hochofenbetrieb wegen der Schwierigkeit und großen Kosten der Holzkohlenbeschaffung endgültig eingestellt wurde. Als man 1881 die Herstellung von Temperstahlguß aufnahm, ging der Cupolofen abwechselnd auf diesen und auf Grauguß, bis besondere Temperöfen errichtet wurden. 1890/91 wurde ein zweiter neuer Cupolofen notwendig. 1899 wurden zwei weitere größere Oefen erbaut, von denen jedoch nur einer bei täglichem Betriebe verwendet wird. Für die Hertsellung großer Gußstücke, wie z. B. großer Hartgußwalzen ist 1861 ein Flammofen erbaut und seit 1863 betrieben worden.

Die Schlacken vom Eisenschmelzen wurden von 1788 bis 1834 in einem Schlacken-Pochwerk auf Wascheisen verarbeitet, das besonders von der Friedrichshütte zur Niederschlagsarbeit auf Blei gebraucht wurde.

1896 wurde mit dem Bau einer Siemens-Martinofenanlage begonnen und 1897 ein Ofen mit 5 t Einsatz in Betrieb gesetzt. Der Martinstahl verdrängte bald den Temperstahl, dessen Erzeugung 1900 ganz aufgegeben wurde.

Von den zusammen 8 Frischfeuern, welche um 1780 in Malapane, Krascheow, Jedlitze und Dembiohammer betrieben wurden, wurden 1784 und 1785 3 Feuer für die Rohstahlherstellung hergerichtet. Da der Stahl schlecht war und die Breslauer Kaufmannschaft den Besitz eines Exklusivprivilegs für zementierten Stahl geltend machte,*) wurde die Erzeugung 1789 aufgegeben. Die Feuer wurden wieder zur Schmiedeeisenherstellung verwendet. Unter vielfachen Veränderungen und Verbesserungen (1835 Winderhitzung) ist das Frischen bis 1865 betrieben worden, mußte in diesem Jahre aber eingestellt werden, als die Preise für die Kohlenhölzer zu hoch wurden.

Die Herstellung von Blechen, insbesondere dem viel gefragten Weißblech, war schon von Reden in Aussicht genommen worden; erst 1784 konnte aber in Dembiohammer mit der Schwarzblechherstellung begonnen werden, 1793 wurde der Hammer nach Malapane verlegt und dort mit der Weißblechherstellung begonnen. 1799 wurde die Weißblechherstellung in Jedlitze aufgenommen und in Malapane nur noch Schwarzblech gehämmert. 1802 wurde in Jedlitze ein Blechwalzwerk als erstes in Oberschlesien erbaut. Die englische Konkurrenz und die der Nachfrage nicht genügende Leistungsfähigkeit des Friedrichshütter Zinkwalzwerks veranlaßte 1818 die Verwendung des Jedlitzer Werks hauptsächlich zur Zinkblechherstellung. 1827 wurde es vorwiegend zu diesem Zwecke umgebaut, aber vorübergehend wieder zum Walzen von Eisenblech (1832 Feineisen, 1848—1849 Schwarzblech) benutzt; 1855 wurde das Werk umgebaut und nach Verstärkung der Wasserkraftmaschine vergrößert, dann aber schlechter finanzieller

*) Eine Sozietät Breslauer Kaufleute hatte eine Beihilfe von 70 000 Talern mit dem benötigten Grund und Boden an der Malapanemündung erhalten. Hier entstand 1790 die Stahlwarenfabrik zu Königshuld, welche jetzt von der Oberschlesischen Eisen-Industrie Aktien-Gesellschaft in Gleiwitz betrieben wird.

Ergebnisse halber 1865 für 16 000 Thlr. an einen Kaufmann Max Samoje aus Ratibor verkauft. (Weiteres siehe Schlesische A. G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.)

Im Jahre 1809 wurde in Malapane eine Gewehrfabrik angelegt, aber bereits 1821 an die Militärverwaltung abgetreten, nachdem die Einrichtungen in Krascheow neu aufgestellt worden waren. Hier wurde sie bis 1851 betrieben, eingestellt, 1855 vom Hüttenfiskus wieder übernommen, aber nicht benutzt und im Jahre 1860 mit der Wasserkraft für 4800 Thlr. an den Mühlenbesitzer Adametz aus Kosel verkauft.

Mit der Herstellung von Maschinen und Eisenkonstruktionen ist schon vor 1790 begonnen worden. Die Werkstatt lieferte die ersten in Deutschland gebauten Feuer- und Wattschen Maschinen für den Bergwerksbetrieb. In den Gebäuden der Gewehrfabrik wurde 1823 eine neue Maschinenwerkstatt eingerichtet. Die Werkstatt lieferte seit 1824 viele landwirtschaftliche Maschinen, später in großem Umfange Walzen, besonders Hartwalzen, Dampfmaschinen, Doppelzylindergebläse, Braunkohlenpressen, Zirkularsägen, Walzgerüste, Brücken und dergleichen. Die Werkstatt wurde 1843, 1854 und Ende 1865 erweitert: sie hatte in den 1850er und 1860er Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen, wurde aber später mit stark wechselnden Ergebnissen betrieben. In neuerer Zeit ist der eigentliche Maschinenbau gegenüber der Bearbeitung von Walzen und Stahlguß zurückgegangen.

In den Jahren 1903 und 1904 ist die Maschinenwerkstatt einem größeren Umbau unterzogen worden.

Jetzige Betriebseinrichtungen: Grau- und Hartgießerei mit 2 Cupolöfen und 1 Flammofen. Eine Stahlformgießerei mit 2 Siemens-Martinöfen von 6,5 und 8 t Fassungsvermögen. Eine Maschinenwerkstatt, eine Walzen- und eine Stahldreherei sowie eine Modelltischlerei.

Maschinen: Die Wasserkraft der Malapane wird durch zwei Turbinen von je 125 PS ausgenutzt. Zur Verstärkung bezw. Reserve sind zwei Lokomobilen von 60 und 70 PS vorhanden.

Belegschaft: 1904: 250; 1905: 258; 1906: 310; 1907: 430; 1908: 500; 1909: 500; 1910: 600; 1911: 660.

Wohlfahrtseinrichtungen: 8 Beamten-, 4 Arbeiter-Wohnhäuser, eine Badeanstalt, eine Arbeiter-Speiseanstalt.

IV. Kgl. Salzwerk zu Hohensalza.

Eigentümer: Königlich Preußischer Bergfiskus.

Vertreter: Königliches Salzamt in Hohensalza.

Oberer Betriebsleiter: Oberbergrat Ertel in Hohensalza.

Lage: Gem. Hohensalza; P. und T. Hohensalza; Fspr. A. Hohensalza Nr. 163 (Steinsalzbergwerk Kronprinz), Nr. 162 (Königl. Saline); Kr. Hohensalza; Reg. Bz. Bromberg; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Hohensalza; L. Ger. Bromberg.

Zum Salzwerk gehören zwei Anlagen:

1. Steinsalzbergwerk **Kronprinz.**

Flächeninhalt: 6 560 622 qm.

Betriebsverhältnisse: Das Werk baute auf dem bei Hohensalza in geringer Teufe vorhandenen zum Zechstein gerechneten Steinsalzlager. Dieses war durch 2 Schächte I und II, die bis auf die 169 m Sohle abgeteuft waren, aufgeschlossen. Die dem Bergwerke zusitzenden salzhaltigen Wasser wurden früher durch Zusatz von bergmännisch gewonnenem Salze unter Tage zu einer siedewürdigen Sole angerichtet und der Saline zugehoben.

Die täglich etwa 250 cbm betragenden Zuflüsse wurden ferner noch nach Bedarf durch über 50 cbm Wasser aus der städtischen Wasserleitung vermehrt. Infolge eines Wassereinbruchs Anfang Juni 1907 ist das Bergwerk ersoffen. Der Bergwerksbetrieb ist Mitte September 1907 eingestellt worden.

Zur Zeit wird nur noch aus dem Schacht II die zum Betriebe der Saline erforderliche Sole unter Zuleitung entsprechender Süßwassermengen durch Schacht I gehoben.

Maschinen: Auf Schacht II steht ein Umformer zur Umformung von Drehstrom von 3000 Volt auf Gleichstrom von 720 Volt. Mit diesem Strom wird die Pumpe und die Beleuchtung der Schachtanlage betrieben. 1 Elektromotor von 25 PS über, 2 von 30 PS unter Tage.

Betriebsführer: Werkmeister Dierendt; Stellvertreter: Obersteiger Harlandt in Hohensalza.

2. Königliche Saline zu Hohensalza.

Betriebsverhältnisse: Die am 30. Oktober 1873 in Betrieb gesetzte Saline besitzt 14 Siedepfannen, 2 Rundpfannen, 2 Zentrifugen, 2 Störpfannen, 13 Trockenpfannen und 1 mechanische Trockenanlage mit 4 Trommeln.

Hergestellt wird Speisesalz (Grob-, Mittel- und Feinsalz), Abfallsalz, Bordsalz; Viehsalz aus Speisesalz und Abfallsalz; Gewerbesalz aus Speisesalz, Abfallsalz und Bordsalz. Ferner ergibt der Betrieb: Pfannenstein, Badesalz, Mutterlauge.

Maschinen: Elektrische Anlage mit 4 Kompound-Dampfmaschinen mit Kondensation von 200 bezw. 300 PS zur Erzeugung von Drehstrom mit 3000 Volt Spannung. Transformierung zum Motorenbetrieb auf 220 Volt Drehstrom; Umformung zur Beleuchtung in Gleichstrom.

Erzeugung in den letzten 10 Jahren:

Jahr	Speisesalz	Abfallsalz	Bordsalz	Pfannenstein	Badesalz	Mutterlauge
1903	22 675 088 kg	2 317 912 kg	350 140 kg	313 002 kg	57 000 kg	390 cbm
1904	20 781 922 „	2 433 078 „	243 539 „	215 567 „	51 000 „	328 „
1905	23 271 636 „	2 032 864 „	253 870 „	231 030 „	45 500 „	280 „
1906	27 405 000 „	2 368 000 „	223 875 „	146 725 „	65 000 „	318 „
1907	23 270 602 „	2 494 000 „	258 700 „	117 154 „	36 398 „	214 „
1908	27 119 t		236 t	100 t	36 t	145 „
1909	28 816 „		321 „	93 „	28 „	100 „
1910	32 692 „		336 „	146 „	43 „	110 „
1911	29 492 „		212 „	255 „	71 „	109 „
1912	31 248 „		214 „	439 „	— „	54 „

Wert der Erzeugung in Mk.: Speise- und Abfallsalz: 1910: 783 406; 1911: 719 225; Bordsalz: 1910: 336; 1911: 4019; Pfannenstein: 1910: 146; 1911: 3410; Badesalz: 1910: 43; 1911: 4492.

Mutterlauge: 1910: 242; 1911: 228; Sole 1910: 1251; 1911: 1352.

Belegschaft (Bergwerk und Saline): seit 1904: 153; 1905: 157; 1906: 160; 1907: 191; 1908: 178; 1909: 138; 1910: 135; 1911: 140; 1912: 139 Personen einschl. Beamte, welche im Brandenburger Knappschaftsverein in Guben versichert sind.

Arbeiternettolöhne in Mk.:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Kronprinz	46337	55446	7289	1182	1183	1174	1183
Saline	112943	121277	121256	121283	134885	132490	136291

Berufsgenossenschaft: Knappschafts-B.-G., Sektion IV (Halle).

Freiwillige Wohlfahrtseinrichtungen: 5 staatseigne an Arbeiter vermietete Häuser; Verpachtung von 1,4 ha Land an Arbeiter; Badeanstalt;

Abgabe von Deputatsalz (durchschnittlich 20 kg pro Arbeiter im Jahre 1907;) Arbeiter-Unterstützungskasse; Unterstützung aus Etatsmitteln: Unentgeltliche Erteilung von Rechtsauskunft.

Braunkohlenbergwerk **Stadtbergwerk Grünberg**

(früher Friederike Christiane) bei Lansitz.

Eigentümer: Stadtgemeinde Grünberg i. Schl.

Vertreter: Magistrat zu Grünberg i. Schl.

Flächeninhalt: 2 188 883 qm.

Lage: Gem.: Lansitz (Guts- und Gemeindebezirk), Plothow, Woitscheko, Rothenburg a. O.; P. und T. Grünberg; Kr. Grünberg i. Schl.; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz: A. Ger. Grünberg; L. Ger. Glogau.

Betriebsverhältnisse: In der zweiten Hälfte des Jahres 1907 ist mit dem Abteufen eines Schachtes begonnen worden, der aber am 23. September 1908 bei 26 m Teufe wegen zu großer Wasserzuflüsse wieder eingestellt werden mußte.

Belegschaft: 1907: 6; 1908: 18.

Braunkohlenbergwerk **Stadt Görlitz.**

Eigentümer: Stadtgemeinde Görlitz.

Flächeninhalt: ca. 8 437 500 qm, die Grube liegt im Mandatsbezirk.

Vertreter des Bergwerkseigentümers: Bergwerksdirektor Morowski in Kohlfurt.

Lage: Gem. Langenau; P. und T. Kohlfurt: Fspr. A. Kohlfurt Nr. 16; Kr. Görlitz (Land); Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz: A.- und L. G. Görlitz; Eisenbahnanschluß.: Station Kohlfurt durch eine etwa 6 km lange Anschlußbahn.

Betriebsverhältnisse: Der Bau des Werkes ist im Juli 1903 von der Stadtgemeinde Görlitz in Angriff genommen worden. Es gründet sich auf das Vorkommen eines etwa 10 m mächtigen, flach in einer Mulde von 1 km Breite und 3 km Länge gelagerten Braunkohlenflözes. Nahe dem Ausgehenden wird die Kohle durch Tagebau gewonnen. Ferner 2 Tiefbauschächte, von denen (Schacht I, 80 m tief, und 2 Wetterschächte sind ausbetoniert), Schacht II zur Förderung dient. Die eine bis jetzt angesetzte Tiefbausohle liegt bei 80 m Teufe. Im Jahre 1905 sind von der Stadtgemeinde 2 650 000 Mk. zum Ausbau des Werkes zur Verfügung gestellt worden. 1910 und 1911 ist im Westfelde 1400 m vom Förderschacht ein Wetterschacht abgeteuft worden, der bei 50 m Teufe mit den Bauen durchschlägig wurde.

Maschinen: 17 Dampfmaschinen mit 5105 PS über Tage. Der Antrieb der Maschinen und der Beleuchtung erfolgt von einer elektrischen Zentralanlage aus, welche 3 Dampfmaschinen von zusammen 1100 PS. nebst Dynamomaschinen von 1080 PS enthält. Es wird Drehstrom von 500 Volt und Gleichstrom von 110 Volt erzeugt. Die Fördermaschine wird gleichfalls elektrisch betrieben. 1909 ist diese elektrische Anlage zur Ueberlandzentrale für die Versorgung der Städte Görlitz und Kohlfurt und der dazwischen liegenden Ortschaften durch Hinzufügung eines Generators von 2700 PS ausgebaut worden. Elektromotoren 7 mit 192 PS beim Grubenbetriebe über, 7 mit 364 PS unter Tage; 13 mit 281 PS bei der Brikettfabrik.

Zahl der Grubenpferde: 2 über Tage; 2 unter Tage.

Nebenanlagen: Brikettfabrik mit 4 Pressen für eine Leistung von zusammen 240 Tonnen in 24 Stunden.

Betriebsführer: Obersteiger Hohensee, Maschinenmeister E. Gartig.

Stellvertreter: Obersteiger Müller, auf der Grube wohnhaft.

Belegschaft: 1905: 104; 1906: 210; 1907: 290; 1908: 328; 1909: 335; 1910: 325; 1911: 289; 1912: 299 einschl. Beamte, bei der Brikettfabrik 1911: 25; 1912: 27.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 159 454; 1907: 231 987; 1908: 272 544; 1909: 272 864; 1910: 267 849; 1911: 237 261; 1912: 270 383.

Erzeugung in t:

	Braunkohlen	Briketts
1905:	8 807	—
1906:	81 516	17 673
1907:	144 783	43 505
1908:	206 025	61 752
1909:	228 384	69 128
1910:	253 161	74 519
1911:	229 883	62 587
1912:	250 584	73 390

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,67; 1911: 2,67 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 10 166; 1907: 29 370; 1908: 42 247; 1909: 42 386; 1910: 47 260; 1911: 46 699; 1912: 74 673.

Vereine: Niederschlesischer Knappschaftsverein in Waldenburg; Schlesischer Dampfkessel-Ueberwachungsverein in Görlitz.

Wohlfahrtseinrichtungen: Badeanstalt; Arbeiter-Unterstützungskasse.

Steinsalz- und Sodawerke G. m. b. H. in Hohensalza.

Eigentümer: Obige Firma; Sitz Hohensalza, P. und T. Hohensalza; Kr. Hohensalza; Reg. Bz. Bromberg; A. Ger. Hohensalza; L. Ger. Bromberg.

Vertreter: Heinrich Klosmann.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Armand Solvay, Brüssel, Vorsitzender; Fabrikdirektor Eugen Frey, Bernburg, Bergwerksdirektor R. Dach, Düsseldorf, Direktor W. Breucken, Berlin, Amtsrichter a. D. Grosse-Leege, Aachen, Dr. G. Querton, Brüssel.

Prokuristen: Direktor P. Pfeiffer; Direktor Wilhelm Diehl; Kaufmann Arthur Eckert, sämtlich in Hohensalza; Ober-Ingenieur Dr. phil. Robert Wegner; Kaufmann Emil Fiedler; Kaufmann Fritz Goecke, Montwy bei Hohensalza.

Entwicklung: Die frühere Gesellschaft Steinsalz- und Sodawerke, Aktiengesellschaft ist im Jahre 1881 zum Betriebe des für 4 000 000 Mk. erworbenen Steinsalzbergwerkes Hohensalza, sowie mit dem Zwecke des Erwerbs, Betriebes und der Ausnutzung anderer bergmännischer Anlagen und Gerechtsame gegründet worden. Im Jahre 1899 wurde eine Gipsmühle mit 215 855 Mk. Kosten erbaut. Von der General-Versammlung wurde am 29. 4. 1901 der Ankauf sämtlicher Anteile der in Liquidation befindlichen Firma Robert Suermondt & Cie., G. m. b. H. beschlossen, welche in Montwy bei Hohensalza eine Sodafabrik betrieb. Die Firma der Sodafabrik wurde umgewandelt in Steinsalz- und Sodawerke, A.-G. (Abteilung Sodafabrik) zu Montwy, Kr. Hohensalza. Durch die Generalversammlung vom 7. 5. 1908 wurde die Umwandlung derselben in eine G. m. b. H. ohne Liquidation beschlossen. An Stelle des im Jahre 1907 durch Wassereinbruch zerstörten Steinsalzbergwerks bei Hohensalza hat die Gesellschaft 1910 die Errichtung eines neuen Steinsalzbergwerks bei Wapro durch Abteufen zweier Schächte in Angriff genommen.

Kapital: Ursprüngliches Kapital 4 000 000 Mk. in 6500 Aktien zu je 400 Mk. und 4500 Aktien zu je 1200 Mk. 1896 Herabsetzung auf 2 600 000 Mk. Zum Ankauf der Sodafabrik Robert Suermondt & Cie. wurde das Kapital wiederum erhöht und zwar um 5 400 000 Mk. (auf 8 000 000 Mk.) in 4500 Aktien zu je 1200 Mk. Diese Aktien wurden den Inhabern der Firma zum Nennwert gegeben. Bei der Umwandlung der Akt.-Ges. in eine Ges. m. b. H. entfällt als Anteil jeder Aktie bei den Stücken von 400 Mk. je 325 Mk., bei denen von 1200 Mk. je 975 Mk.

Notierung der Aktien in Berlin seit 1. Juni 1908 eingestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Kurse der Aktien Ende 1891—1907: 23,7; 33,8; 39,75; 49,25; 54,5; 53 9; 77; 69,25; 75.10; 84; 113,5; 119; 113,5; 117,5; 124,5; 126.88 %.

Dividende: 1886—1907: 0; 0; 0; 0; 0; 0; 1: 1; 1,75; 2,25; 4; 3,75; 3,5; 4,5; 4,5; 6; 5; 5; 5; 5; 5; 0 % dann nicht mehr veröffentlicht.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank; Nationalbank für Deutschland.

Industrieller Besitz: Steinsalzbergwerk Hohensalza; Sodafabrik zu Montwy: Gipsfabrik; Salz- und Solegerechtsame bei Wapno.

Steinsalzbergwerk **Hohensalza.**

Flächeninhalt: 6 562 974,2 qm.

Lage: Gem. Hohensalza; Kr. Hohensalza; Reg. Bz. Bromberg; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Hohensalza; L. Ger. Bromberg.

Betriebsführer: Obersteiger Otto Rohrmann in Hohensalza.

Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk war durch 2 Schachtanlagen südlich der Stadt Hohensalza aufgeschlossen, (Sedan- und Klausa-Schachtanlage), welche in dem bei Hohensalza vorhandenen Steinsalzvorkommen standen. In der obersten Sohle fand auch Gipsgewinnung statt.

Nach dem Wasserdurchbruch in das markscheidende fiskalische Bergwerk Kronprinz kam im Juni 1907 der Bergwerksbetrieb auch hier zum Erliegen. Sümpfungsarbeiten ergaben sich als aussichtslos. Seitdem wurde die Sole aus einem Schacht zur Verwendung bei der Sodafabrikation unter Zusatz von gleichen Mengen Süßwassers gehoben. Da die Wasser bis über die oberste Sohle gestiegen waren, so wurden 6 Flachbohrungen zur Feststellung der Möglichkeit einer Gewinnung von Gips über dem Wasserspiegel ausgeführt. Ferner wurde südlich der Schachtanlagen im unverritzten Felde eine Tiefbohrung zur Untersuchung auf Steinsalz niedergebracht.

Maschinen: 8 Dampfmaschinen mit zusammen 288 PS; 1 Dynamomaschine mit 20 PS

Belegschaft: 1907: 106; 1908: 41; 1909: 27; 1910: 22; 1911: 22; 1912: 22 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1907: 69 855; 1908: 28 784; 1909: 19 438; 1910: 16 894; 1911: 17 428; 1912: 16 999.

Steinsalzbergwerk **Moszczenno bei Wapno.**

Eigentümer: Steinsalz- und Sodawerke, G. m. b. H. in Montwy bei Hohensalza.

Vertreter: Heinrich Klosmann in Montwy bei Hohensalza.

Flächeninhalt: 2 145 779,3 qm.

Lage: Gem. Wapno; Kr. Wongrowitz Reg. Bz. Bromberg, Bergrevier Görlitz, A. Ger. Exin, L. Ger. Bromberg.

Betriebsverhältnisse: Nach unfangreichen Bohrungen, welche eine Heraushebung des Salzgebirges aus der Umgebung der jüngeren Gebirgs-

schichten ergaben, ist im Beginn des Jahres 1911 mit dem Abteufen eines Schachtes unweit des Bahnhofs Wapno begonnen worden. Es ist eine Doppelschachtanlage von zunächst 400 m Teufe geplant als Ersatz für das ersoffene Werk in Hohensalza. Wegen großer Wasserschwierigkeiten hat das Abteufen 1910 vorläufig wieder eingestellt werden müssen.

Maschinen: 5 Dampfmaschinen mit 386 PS; 3 Dynamomaschinen mit 35 PS.

Betriebsführer: Bergingenieur Karl Eisholz in Exin.

Belegschaft: 1910: 4; 1911: 89; 1912: 93 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne 1910: 2776; 1911: 89 673; 1912: 85 080 Mk.

Terppe-Neudorfer Kohlenwerke, G. m. b. H. in Spremberg N.-L.

Eigentümer: Terppe-Neudorfer Kohlenwerke, G. m. b. H.

Sitz: Spremberg N.-L.

Vertreter des Eigentümers: Geschäftsführer: Paul Wissinger, Hermann Müller, beide in Spremberg.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Paul Wissinger; Rentier F. W. Müller; Rentier Adolf Viehweger; Rentier Wilhelm Kiehick; Fabrikbesitzer Otto Schwetasch. sämtlich in Spremberg.

Entwicklung und Kapital: Die Gesellschaft ist am 19. September 1906 mit einem Stammkapital von 504 000 Mk. gegründet. Am 28. 11. 1907 ist das Kapital um 204 000 Mk. erhöht worden, sodaß also das verfügbare Anlagekapital 708 000 Mk. beträgt. Auf einen Anteil entfallen 3000 Mk. Der Gesellschaft gehört das im Bezirke des kursächsischen Mandats belegene Braunkohlenfeld Hoffnung III von etwa 723 940 qm Größe, welches etwa je zur Hälfte in den Kreisen Hoyerswerda und Spremberg belegen ist. Das Werk steht zur Zeit unter gerichtlicher Zwangsverwaltung. Zwangsverwalter: Bergwerksdirektor Wieck in Spremberg N. L.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie in Spremberg; Eigene Gesellschaftskasse in Spremberg (Bergstraße).

Braunkohlenbergwerk **Hoffnung III.**

Lage: Gem. Neudorf-Königlich; P. und T. Hoyerswerda; Fspr. A. Spremberg Nr. 80; Kr. Hoyerswerda; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Hoyerswerda; L. Ger. Görlitz.

Betriebsverhältnisse: In dem Grubenfelde ist ein durchschnittlich 14 m mächtiges Flöz aufgeschlossen, das als „Kopfflöz" zunächst im Tagebau gewonnen werden kann. Nach Entwässerung des etwa 17 m starken Deckgebirges von 2 Schächten aus ist mit der Gewinnung im Tagebau begonnen worden. Die Förderung ist bisher durch eine schiefe Ebene bewirkt worden (Beginn der Förderung November 1907). Wasserzuflüsse 8 cbm/min. Infolge Wasserschwierigkeiten mußte die Förderung 1908 $^1/_4$ Jahr ruhen. Eine neue Mulde soll demnächst in Angriff genommen werden. Die Grube ist durch eine 6 km lange Anschlußbahn an die „Spremberger Stadtbahn" angeschlossen.

Maschinen: 3 Dampfmaschinen mit 1175 PS über Tage. Elektrische Zentrale in der Nähe des Tagebaus mit 3 Dynamomaschinen von je

375 PS zur Erzeugung von Drehstrom von 2000 Volt Spannung; Dampfturbine von 800 PS, Anfang 1911 in Betrieb gesetzt; 12 Elektromotoren mit 585 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Paul Schiemenz in Neudorf-Königlich.

Belegschaft: einschließlich der Abraumarbeiten; 1908: 125; 1909: 123; 1910: 95; 1911: 40; 1912: 63 Personen einschl. Beamte, welche beim Niederschlesischen Knappschaftsverein in Waldenburg i.Schl. versichert sind.

Förderung in t: 1907: 5786; 1908: 33 103; 1909: 37 487; 1910: 64 355; 1911: 27 237; 1912: 45 837

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,80; 1911: 2,80 Mk. pro Tonne.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 5114; 1907: 75 512; 1908: 127 829; 1909: 123 310; 1910: 92 260; 1911: 37 090; 1912: 67 160.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1907: 2360; 1908: 10 678; 1909: 12 851; 1910: 15 930; 1911: 12 670; 1912: 14 699.

Vereine: Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln in Breslau.

Tonbergbau-Gesellschaft Teicha zu Teicha.

Siehe von Gersdorf.

Aktiengesellschaft Tschöpelner Werke.

Sitz: in Tschöpeln bei Muskau; P. und T. Braunsdorf O.-L.

Vorstand: Paul Hövel; Adolf Goldammer, stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat: Dr. phil. Walter Rathenau, Berlin, Vorsitzender; Kom.-Rat Paul Mamroth, Berlin, stellvertr. Vorsitzender; Generaldirektor Vinzenz Krebs, Weißwasser O.-L., Konsul Salomon Marx, Grunewald bei Berlin; Bankdirektor Otto Schweitzer, Breslau.; Major a. D. Freiherr v. Stössel, Potsdam.

Entwicklung und Zweck: 1905 gegründet. 1908 kaufte die Gesellschaft sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Elster bei Wolfshayn (Niederlausitz) nebst benachbarten Feldern, die etwa 12 bis 15 km von ihrem Besitz entfernt liegen. Sie hat die Grube der Absatzeinschränkungen wegen stillgelegt. Im Jahre 1911 sind die Kuxe in den Besitz der Vereinigten Lausitzer Glaswerke A.-G. in Weißwasser O.-L. übergegangen. Außer der Braunkohlengrube betreibt die Gesellschaft ein Tonwerk, (Deckensteinfabrik) und ein Elektrizitätswerk (Ueberlandzentrale).

Kapital: Durch die Generalversammlung vom 12. Dezember 1908 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 250 000 Mk. in 250 Aktien beschlossen, die zu pari begeben wurden. Die neuen Aktien wurden von den Besitzern der Gewerkschaft Elster übernommen. Jetziges Aktienkapital **1 350 000 Mk.**

Hypothekenschulden: 122 000 Mk.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Kurse: nicht notiert.

Dividenden seit 1908/09: 5; 5; 6; 6%;

Zahlstellen: Werkskasse.

Bilanz am 30. September 1912.

Aktiva	ℳ	Passiva	ℳ
An Grundstücke, Guts- und Waldbesitz	187 037,34	Per Aktienkapital	1 350 000,00
„ Bergwerks-Eigentum	396 460,77	„ Gesetzlicher Reservefonds	25 886,89
„ Schächte	1,—	„ Hypotheken	122 000,00
„ Kohlenwerk-Gebäude	50 619,18	„ Rückständige Dividenden	940,00
„ Kohlenwerk-Maschinen und -Geräte	19 958,57	„ Bankschuld	147 380,—
„ Tonwerk-Gebäude	279 042,49	„ Sonst. Kreditoren	208 123,04
„ Tonwerk-Maschinen und -Geräte	1,—	„ Beamten-Unterstützungsfonds	7 091,44
„ Elektrische Zentrale und Werkstätten-Gebäude	169 120,83	„ Talonsteuer-Reserve	5 150,—
„ Elektrische Zentrale und Werkstätten-Maschinen und -Geräte	221 359,04	„ Gewinnvortrag aus 1910/11	16 173,34
„ Konto der Wege und Eisenbahnen	1,—	„ Gewinn 1911/12	110 727,28
„ Wasserversorgung	1,—		
„ Pferde u. Wagen	1,—		
„ Kontor-Utensilien	1,—		
„ Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser	256 941,94		
„ Kantine-Utensilien	1,—		
„ Kassabestände	3 183,35		
„ Debitoren	239 932,54		
„ Diverse Beteiligungen	37 623,35		
„ Produkte u. Materialien	132 185,59		
	1 993 471,99		1 993 471,99

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet	ℳ	Kredit.	ℳ
An Generalunkosten	51 944,66	Per Gewinn-Vortrag 1910/11	16 173,34
„ Steuern, Lasten und Abgaben	6 285,40	„ Betriebsüberschuß	260 389,03
„ Zinsen	9 644,54		
„ Abschreibungen	81 787,15		
„ Gewinn	126 900,62		
	276 562,37		276 562,37

Braunkohlenbergwerk **consolidirte Tschöpeln'er Braunkohlenwerke.**

Flächeninhalt: 8 739 897 qm.

Lage: Gem. Tschöpeln, Quolsdorf; P. und T. Braunsdorf O.-L.; Fspr. A. Muskau Nr. 10; Kr. Sagan; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger.

Muskau; L. Ger. Görlitz; Eisenbahnanschluß nach Station Braunsdorf O.-L.

Betriebsverhältnisse: Die Braunkohle ist in Mulden gelagert, die einzeln für sich abgebaut werden müssen. Die „Siegfried"-Mulde ist Ende 1908 totgebaut worden, die „Süd"-Mulde in der Nähe des Bahnhofes Braunsdorf ist in ihrem nordöstlichen und nördlichen Teile vorgerichtet und wird in ihrem Ost- und Südwestfelde abgebaut. In der der Südmulde südöstlich vorgelagerten Pauline-Mulde ist die Ausrichtung begonnen worden. Liegendes und Hangendes werden planmäßig entwässert: 4,5—5 cbm/min Wasserzuflüsse. Am Bahnhof Braunsdorf ist ein Sortierwerk errichtet. Als Betriebskraft wird nur elektrische Energie verwendet.

Maschinen: Im Jahre 1906 ist in der Nähe des Sortierwerkes eine elektrische Zentralanlage mit 2 Dampfturbinen von zusammen 800 K. V. A Leistung für 20 000 Volt Spannung errichtet worden, die im Jahre 1908 um ein drittes Turbinenaggregat von 1100 K. V. A. Leistung vergrößert worden ist. Die Zentrale dient außer den eignen Betrieben dem Absatz der Energie an fremde Abnehmer. In eignen Betrieben stehen 62 Motoren mit 2673 PS, davon 10 unter Tage mit 475 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Paul Baum in Tschöpeln.

Belegschaft: 1904: 109; 1905: 118; 1906: 116; 1907: 128; 1908: 120; 1909: 120; 1910: 109; 1911: 132; 1912: 149 einschl. Beamte

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 113 198; 1907: 135 807; 1908: 120 920; 1909: 120 906; 1910: 119 400; 1911: 151 087; 1912: 181 631.

Förderung in t: 1890: 15 375; 1891: 16 556; 1892: 15 997; 1893: 16 502; 1894: 15 980; 1895: 14 739; 1896: 12 838; 1897: 15 964; 1898: 23 488; 1899: 10 124; 1900: —; 1901: —; 1902: 20 844; 1903: 68 610; 1904: 94 280; 1905: 122 722; 1906: 140 032; 1907: 153 309; 1908: 128 369; 1909: 133 562; 1910: 145 869; 1911: 158 249; 1912: 182 803.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,73; 1911: 2,64 Mk. pro Tonne.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 11 167; 1907: 6623; 1908: 7133; 1909: 6689; 1910: 7520; 1911: 8024; 1912: 9063.

Wohlfahrtseinrichtungen: Arbeiterrentengüter mit Wohnhaus, Stallgebäude, Waschküche und 1200—1400 qm Ackerland.

Tucheler Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Siehe Olga bei Tuchel.

Vereinsglück-Grube.

Siehe Vereinigte Lichtenauer Braunkohlengruben.

Braunkohlenbergwerk **cons. Victor Grube** bei **Peruschen.**

Eigentümer: Gewerkschaft alten Rechts. Gewerken: Dr. jur. von Sigsfeld in Carlsruhe O.-S. (2/3), Rittergutsbesitzer Oberleutnant Martini in Przybin (1/3).

Vertreter des Eigentümers: Bergingenieur A. Rielek.

Flächeninhalt: 2 068 500 qm

Lage: Gem. Peruschen; P. und T. Stroppen; Fspr. A Stroppen Nr. 2; Kr. Wohlau (Land); Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Wohlau; L. Ger. Breslau.

Betriebsverhältnisse: Das Bergwerk ist aus den am 5 März 1860 konsolidierten Einzelfeldern Eduard und Victor entstanden. Die Grube baut auf einem Flöz an der Basis des obermiocänen Flammentons von durch-

schnittlich 4 m Mächtigkeit. Das Vorkommen hat infolge von Verwerfungen und Auswaschungen unregelmäßige Lagerung. Es tritt in 2 m Teufe auf und fällt mit 20° bis auf etwa 40 m Teufe ein.

Die Grube ist im Jahre 1901 in Betrieb gesetzt worden. Das Flöz ist durch einen flachen Schacht bis auf 26 m Teufe aufgeschlossen, wo die erste Sohle angesetzt ist. Eine weitere Sohle ist bei 32 m Teufe aufgefahren worden, doch fängt in dieser das Flöz bereits an, sich auszukeilen. Neue Flözteile sind noch nicht erbohrt worden. Der Betrieb ist am 1. April 1912 eingestellt worden.

Maschinen: Am 1. 1. 1912: 2 Dampfmaschinen von 12 PS über Tage, 2 mit 6 PS unter Tage.

Kapital: Bei Errichtung der Anlage 24 000 Mk.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Betriebsführer: Bergingenieur A. Riebeck in Peruschen.

Belegschaft einschl. Beamte: 1904: 17; 1905: 17; 1906: 17; 1907: 21; 1908: 19; 1909: 20; 1910: 17; 1911: 14; 1912: 4.

Förderung in t: 1902: 5096; 1903: 5019; 1904: 4796; 1905: 4133; 1906: 5102; 1907: 5925; 1908: 6422; 1909: 5588; 1910: 4861; 1911: 4954; 1912: 874.

Wert der Förderung 1910: 6,05; 1911: 6,45 Mk. pro t.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 9054; 1907: 11 277; 1908: 12 121; 1909: 11 712; 1910: 9773; 1911: 8774; 1912: 2943.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906 797; 1907: 1289; 1908: 1137; 1909: 1536; 1910: 853; 1911: 1023; 1912: 445.

Braunkohlenbergwerk **Weißwasser.**

Eigentümer: Hermann Graf Arnim in Muskau.

Pächterin: Kohlenwerke Weißwasser, G. m. b. H. in Weißwasser i. L.

Vertreter der Pächterin: Bauinspektor a. D. Alfred Schur in Weißwasser.

Flächeninhalt: ca. 1 430 000 qm. Die Grube liegt im Mandatsbezirk.

Lage: Gem. Weißwasser; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Weißwasser Nr. 20; Kr. Rothenburg; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Muskau L. Görlitz; Eisenbahnanschl. nach Station Weißwasser.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut auf dem Braunkohlenvorkommen, das sich sichelförmig von Kölzig über Weißwasser und Muskau bis Teuplitz erstreckt. Es besteht in einem wellenförmig in Satteln und Mulden gelagerten Flöz von etwa 10 m Mächtigkeit. Am Ausgehenden der Muldenränder wird die Kohle durch Tagebau, nach der Teufe zu durch Tiefbau gewonnen Der Betrieb bewegte sich zuletzt auf der Qualischmulde, aus der mit 2 Schächten gefördert wurde. Am 1. April 1911 ist der Betrieb nach Ablauf des Pachtverhältnisses eingestellt, die Tagesanlagen sind abgebrochen worden.

Maschinen Anfang 1911: 6 Elektromotoren mit 215 PS mit fremder Energie betrieben.

Verein: Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein

Belegschaft: 1904: 93; 1905: 93; 1906: 98; 1907: 73; 1908: 69; 1909: 162; 1910: 74; 1911: 18.

Förderung in t: 1890: 57 901; 1891: 57 770; 1892: 64 606; 1893: 63 879; 1894: 78 166; 1895: 78 114; 1896: 87 791; 1897: 86 810; 1898: 96 951; 1899: 111 425; 1900: 100 742; 1901: 96 901; 1902: 86 969; 1903: 128 168; 1904: 119 511; 1905: 115 575; 1906: 118 550; 1907: 85 658; 1908: 71 995; 1909: 74 863; 1910: 82 313; 1911: 24 196.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 2,85; 1911: 2,76 Mk pro t.

Arbeiternettolöhne in Mk: 1906: 83 872; 1907: 63 089; 1908: 64 334; 1909: 68 794; 1910: 82 313; 1911: 19 740.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 5984; 1907 bis 1911: —.

Gewerkschaft consolidirte Wenceslaus-Grube.

Eigentümer: Gewerkschaft neuen Rechts.

Sitz: Mölke; P. und T. Ludwigsdorf, Fspr. A. Neurode Nr. 76.

Grubenvorstand: Bergwerksbesitzer Dr. G. Linnartz zu Ludwigsdorf. Dr. Adrian Gärtner und Heinz Ritter ebenda Helmuth Linnartz zu Mölke.

Substitut: Bevollmächtigter und oberer Betriebsleiter: Dr. Gaertner in Mölke.

Nach Einstellung des Steinkohlenbergwerks Heddi bei Mittelsteine im Jahre 1910 betreibt die Gewerkschaft noch das

Steinkohlenbergwerk **consolidirte Wenceslaus-Grube.**

Flächeninhalt: 997 194,196 Quadrat-Lachter = 4 372 284,16 qm.

In Betriebsgemeinschaft die Steinkohlenbergwerke: Ferdinand und Balthasar.

Lage: Gem. Hausdorf, Mölke, Ludwigsdorf, Kunzendorf; Kr. Neurode; Reg. Bz. Breslau; Bergrevier Ost-Waldenburg; A. Ger. Neurode; L. Ger. Glatz.

Betriebsverhältnisse: Die Grube baut 8 Flöze des Waldenburger Hangendzuges von zusammen etwa 9,5 m Mächtigkeit. Die Flöze treten in zwei von einander durch ein Sandsteinmittel von 220 m (querschlägig) getrennten Gruppen auf von denen die liegende Flözgruppe als Wilhelmflöz bezeichnet wird. Die Schichten fallen ziemlich gleichmäßig, etwa nach Südwesten mit 25—32° ein und sind durch einen fast im Streichen verlaufenden Sprung verworfen, der die Hauptstörung in der Ablagerung bildet.

Die Grube ist aus den Einzelfeldern Wenceslaus (gemutet 1771) Wilhelm (gem. 1793) und Friedrich Gegentrum (gem. 1800), die Erbstollngerechtigkeit besaß, entstanden. Unter der alten Sohle des tiefen Wenceslaus-Stollns, welche in der jetzigen Tiefbauanlage 55 m Teufe einbrachte, sind bis jetzt 3 Sohlen bei 157, 257 und 357 m Teufe mit den Förderschächten Tiefbau- (350 m tief) und Waltherschacht (257 m tief) im Betriebe. In ersterem geht Förderung und Seilfahrt von der III. Sohle (357 m tief), zur II., in letzterem von der II. (257 m tief) um. Wasserzuflüsse 1,5 cbm/min, davon $^3/_4$ cbm Trinkwasser aus dem Kunigunde-Schacht. Der frühere Förderschacht Nanny (54 m tief) dient jetzt als ausziehender Wetterschacht. Ueber ersterem steht ein Pelzer-Ventilator von 900 cbm/min Leistung. Mariaschacht (47 m tief) ist indifferent. Ferner: Josefflözschacht (10 m tief) mit 1 elektr. angetriebenen Pelzer-Ventilator von 200 cbm/min Leistung über Tage; Schacht auf dem 3. Wilhelmflöz einziehend. Der Tiefbauschacht hat ein ausziehendes Trum, über welchem 1 Capell-Ventilator von 1513 cbm/min Leistung steht. Im Jahre 1907 wurde 100 m südlich vom Walther-Schacht zu dessen Ersatz der Kunigunde-Schacht (257 m tief) abgeteuft, von der I. und II. Sohle hochgebrochen. Der Schacht hat Doppelförderung und fördert von der II. Sohle. Ferner der Wenceslaus-Stollnschacht (55 m tief) und der Neue-Flöz-Stolln. Das mit der cons. Wenceslaus-Grube aus gemeinsam betriebene Balthasar-Feld ist mit dem Kurt-Schachte (307 m tief) gelöst, der mittelst eines elektrischen Förderhaspels zur Förderung und Seilfahrt für die II. Sohle (196 m tief) dient. Abbau: ohne Bergeversatz: 1909: 185 843 t; 1910: 193 487 t; 1911: 201 227 t; mit trockenem Bergeversatz: 1909: 278 764 t; 1910: 290 231 t;

1911: 301 841 t. Aufbereitung: trocken und naß für 3000 t tägliche Leistung. Verladung in eine normalspurige Anschlußbahn zur Strecke Dittersbach-Glatz. Grubenpferde: über Tage 8; unter Tage 40. In ausgedehntem Maße werden unter Tage Explosionsmotor-Lokomotiven zur Streckenförderung verwendet. Das Bergwerk ist in ganzer Ausdehnung Schlagwettergrube. Mit dem Ersatz des Walther-Schachtes durch den Kunigunde-Schacht sind die Tagesanlagen völlig umgebaut worden.

Nebenanlagen: Eine 1882 errichtete Kokerei ist wieder aufgegeben worden. Ueberlandzentrale, 1909 in der Entstehung angekauft, 1911 an das Elektrizitätswerk Schlesien A. G. übergegangen.

Maschinen: 1. 1. 1911 einschl. Ueberlandzentrale: 17 Dampfmaschinen mit 12 000 PS über Tage, 3 Luftkompressoren von 350 PS, 9 Dynamomaschinen mit 11 500 PS, 64 Elektromotoren mit 4400 PS, davon 10 mit 1430 PS unter Tage, 7 Explosionsmotoren 92 PS unter Tage.

Im Jahre 1906 vergrößerte die Verwaltung ihre elektrische Zentralanlage durch einen von einer Rateau-Dampfturbine von 2000 PS angetriebenen Drehstromgenerator von 3000 Volt Spannung zur Abgabe von elektrischer Energie über Land. 1909 wurde ein weiterer A. E. G. Turbogenerator von 3600 KW Leistung aufgestellt, 1910 ein solcher (Brown, Boveri & Co.) von 2000 KW, ferner wurde eine Hochspannungsleitung nach Wüstewaltersdorf gelegt. Elektromotoren: 54 mit 2970 PS über Tage, 10 mit 1430 PS unter Tage.

Betriebsführer: Kampmann zu Mölke und Ossig zu Hausdorf; Maschinenbetrieb: Stephan.

Förderung der cons. Wenceslaus-Grube mit Balthasar in t: 1891: 69 567; 1892: 76 144; 1893: 62 551; 1894: 85 162; 1895: 108 799; 1896: 123 149; 1897: 153 142; 1898: 154 890; 1899: 184 821; 1900: 206 357; 1901: 190 178; 1902: 150 313; 1903: 257 179; 1904: 290 046; 1905: 358 923; 1906: 357 942; 1907: 426 122; 1908: 460 603; 1909: 464 607; 1910: 483 905; 1911: 503 068; 1912: 564 966.

Durchschnittswert der Förderung 1910: 8,69; 1911: 8,72 Mk. pro Tonne.

Belegschaft: 1904: 1200; 1905: 1418; 1906: 1471; 1907: 1682; 1908: 1887; 1909: 2003; 1910: 2072; 1911: 2146; 1912: 2283 einschl. Beamte.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 1 254 923; 1907: 1 592 515; 1908: 1 853 622; 1909: 1 819 892; 1910: 2 895 779; 1911: 2 080 944; 1912: 2 318 214.

Selbstverbrauch an Kohlen in t: 1906: 28 770; 1907: 43 059; 1908 56 269; 1909: 60 603; 1910: 61 688; 1911: 56 720; 1912: 62 920.

Wiedermann'sche Werke.

Eigentümer und Sitz: Königl. Kommerzienrat Hermann Wiedermann in Gremsdorf, Bezirk Liegnitz. Es gehören zu dem Unternehmen: 1. Eisenhütten- und Emaillir-Werk Friedrichshütte in Greulich, Post Gremsdorf; 2. Eisenhüttenwerk Hermannshütte in Gremsdorf; 3. Eisengießerei Georgwalde J. G. Wiedermann in Georgswalde, Böhmen.

1. Friedrichshütte J. G. Wiedermann in Greulich.

Vertreter: Hütteninspektor und Prokurist Rudolf Leifeld in Greulich.

Lage: Ortschaft: Greulich; P. und T. Gremsdorf; Fspr. A. Gremsdorf Nr. 2; Kr. Bunzlau; Reg. Bez. Liegnitz; Gewerbeinspektion Liegnitz; A. Ger. Bunzlau; L. Ger. Liegnitz; Eisenbahnanschluß: Station Modlau der Bahnlinie Liegnitz—Sagan, von 1913 an Station der Bunzlau-Modlauer Kreisbahn.

Betriebsverhältnisse: Das Werk ist aus einer Jahrhunderte alten Eisenerzeugungsstätte, die unter dem Namen „Eisenhammer" und „Friedrichshammer" bekannt war, hervorgegangen. Bis Ende des 18. Jahrhunderts wurde Eisen in Frisch- und Luppenfeuern erzeugt. Alsdann wurde Holzkohlen-Hochofenbetrieb eingerichtet. Das Material lieferten die in der Gegend vorhandenen Raseneisenerze. Der Hochofenbetrieb wurde 1869 eingestellt und die Eisengießerei mit Cupolöfen betrieben. (Näheres siehe Bunzlauer Urbarium).

Der jetzige Besitzer erwarb das Werk 1889 von der Breslauer Wechslerbank. Der Betrieb wurde erweitert. Er umfaßt z. Zt. Eisengießerei, Emaillierwerk, Galvanisier-Anstalt, Schlosserei und mechanische Werkstatt.

Spezialitäten: Dauerbrandöfen, Kamineinsätze, Kamin- und Ofentüren verschiedenster Art, einseitig und bunt emailliert, oder mit Metallüberzügen, emaillierte Kochgeschirre, Kessel, Wannen, Pianoforteplatten, Handelsguß aller Art.

Betriebskräfte: 1 Sauggasmotor 80 PS; 1 Dampfmaschine 25 PS; 1 Wasserrad 4 PS.

Elektrische Anlage: 1 Gleichstrom-Dynamomaschine, 7 Motoren mit zusammen 66 PS, sowie Beleuchtungsanlage. Spannung 110 Volt.

Oberer Betriebsleiter: Hütteninspektor Leifeld.

Wert der erzeugten Fabrikate: etwa 600 000 Mk. jährlich.

Zahl der Arbeiter: 260, welche in eigner Fabrikkrankenkasse versichert sind.

Das Werk gehört zur Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufs-Genossenschaft in Breslau.

Freiwillige Wohlfahrteinrichtungen: Arbeiter-Sparkasse, Bade- und Wasch-Einrichtungen.

2. Eisenhüttenwerk Hermannshütte J. G. Wiedermann in **Gremsdorf**, Bezirk Liegnitz.

Vertreter des Eigentümers: Hütteninspektor Klingsporn in Gremsdorf.

Lage: Ortschaft Gremsdorf; P. und T. Gremsdorf; Fspr. A. Gremsdorf Nr. 3; Kr. Bunzlau; Reg. Bz. Liegnitz; Gewerbeinspektion Liegnitz; A. Ger. Bunzlau: L. Ger. Liegnitz.

Betriebsverhältnisse: Das Werk ist 1860 gegründet. Betriebszweige zur Zeit: Eisengießerei, Schlosserei, Modelltischlerei. Spezialitäten: Handels-Gußwaren; gußeiserne und schmiedeeiserne Treppen. Fenster, Maschinenguß, Abfluß- und Rippenrohre, Kanalisationsartikel.

Betriebskraft 80 PS. Elektrische Anlage: 65 PS zum Betriebe von Hilfsmaschinen und zur Beleuchtung. Spannung 220 Volt. Das Werk hat Anschluß in Station Modlau der Bahnlinie Liegnitz—Sagan, von 1913 ab Station der Bunzlau—Modlauer Kleinbahn.

Wert der erzeugten Fabrikate: 1903: 619 000 Mk.; 1904: 641 000 Mk.; 1905: 694 000 Mk.; 1906: 873 000 Mk.; 1907: 869 000 Mk.; 1908: 690 000 Mk.; 1909: 690 000 Mk.; 1910: 740 000 Mk.; 1911: 790 000 Mk.

Zahl der Arbeiter: 1903: 271; 1904: 268; 1905: 269; 1906: 273; 1907: 283; 1908: 266; 1909: 256; 1910: 258; 1911: 268; diese sind bei eigner Betriebskrankenkasse versichert. Das Werk gehört zur Schlesischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Breslau.

Freiwillige Wohlfahrteinrichtungen: Arbeitersparkasse, Bade- und Waschein richtungen.

Kupfer-, Arsen- und Erzbergwerk **konsolidiertes Erzbergwerk Wilhelm** bei **Altenberg.**

Eigentümer: Gewerkschaft.

Repräsentant: Regierungsrat a. D. Keßler in Magdeburg.

Flächeninhalt: 2 188 979 qm.

In Betriebsgemeinschaft: Erzbergwerk Bergmannstrost zu Seitendorf.

Lage: Gem. Altenberg, Seitendorf, Stöckel-Kauffung, Ober-Kauffung, Elbel-Kauffung; P. und T. Kauffung; Fspr. A. Schönau Nr. 25; Kr. Schönau; Reg. Bz. Liegnitz; Bergrevier Görlitz; A. Ger. Schönau; L. Ger. Hirschberg; Eisenbahn: Nieder- und Ober-Kauffung.

Verliehene Mineralien: Kupfer-, Arsenik-, Blei-, Zink-, Gold-, Silber-, Schwefelerze.

Betriebsverhältnisse:*) Gangvorkommen in untersilurischen Tonschiefern in einem 4 km langen Gebiet zwischen Kauffung und Petersgrund. Das System der Erzgänge streicht etwa westöstlich und öffnet sich dabei fächerförmig nach Osten. Neben den Erzgängen treten mit gleichem Streichen und Fallen Gänge von Kersantit, sowie spitzwinklig dazu und von den andern durchsetzt, Quarzporphyrgänge auf. Die Erzmittel treten vielfach im Fallen mit regelmäßigem Aushalten, im Streichen jedoch sehr unregelmäßig sich auskeilend und wieder sich einschiebend auf. An Erzen kommen vorwiegend Arsenkies (etwa die Hälfte der ganzen Erzmasse) Schwefelkies, Bleiglanz, Fahlerz, Kupferkies und Zinkblende vor. Der Arsenkies ist silber- und goldhaltig, ebenso der Schwefelkies.

Im 13. Jahrhundert hat der Altenberger Bergbau in hoher Blüte gestanden, kam dann zum Erliegen, als die Edelmetallgewinnung unlohnend wurde, ist unter habsburgischer Herrschaft mehrfach ohne erheblichen Erfolg wieder aufgenommen worden, auf Friedrichs des Großen Veranlassung erneut versucht, aber wieder aufgegeben worden. Von dem Breslauer Kaufmann Arnold Lüschwitz, in dessen Familie der Besitz seit 1801 gewesen ist, wurde Ober-, Tiefe- und Heinitzstolln angesetzt, sowie der Arnold- und der Wilhelmschacht abgeteuft, ferner eine Aufbereitung und eine Arsenhütte errichtet. 1887 kam auch dieser Betrieb wieder zum Erliegen. Die Bergbaugesellschaft Jüthe & Co. in Magdeburg pachtete das Werk, wältigte seit 1904 den Ober- und den Tiefe-(Gustav-)Stolln, sowie die Tiefbauanlage wieder auf, und teufte den Louisschacht im Wilhelm-Felde (142 m tief) ab. In diesem Felde haben sich die Gänge kupferkiesreicher erwiesen und auf dieses richten sich die von der gegenwärtigen Besitzerin betriebenen Arbeiten. Auch der alte Arnoldschacht im Felde Bergmannstrost (104 m tief) ist wieder nahezu aufgezogen worden. Bei Unterfahrung des Louis-Schachtes vom Gustavstolln aus mit dem Friedrichsquerschlage sind 6 Kupfererzgänge überfahren worden, welche zusammen mit den bekannten Aufschlüssen bei 30 t täglicher Förderung mit 12 t Ausbringen an aufbereiteten Erzen den Betrieb für mehrere Jahre sichern. Im Herbst 1909 mußte die Förderung zu niedriger Kupferpreise wegen eingeschränkt und Juni 1910 eingestellt werden. Grubenpferde: 2 über Tage.

Maschinen: Das Werk bezieht fremde elektrische Energie für 4 Motoren mit 240 PS; darunter 1 Luftkompressor von 79 PS.

Betriebsführer: Obersteiger Habicht in Altenberg.

Belegschaft: 1905: 219; 1906: 196; 1907: 178; 1908: 226; 1909: 169; 1910: 40; 1911: 7; 1912: 9 einschl. Beamte.

---

*) Guido Suchy, die Erzlagerstätte von Altenberg in Schlesien nebst einer Uebersicht über das Bober-Katzbach-Gebirge.

Arbeiternettolöhne in Mk.: 1906: 163 852; 1907: 154 053; 1908: 206 052; 1909: 148 065; 1910: 32 034; 1911: 3 762; 1912: 7235.

Förderung:

Jahr	Kupfererze		Arsenikerze		Schwefelerze	
	Menge t	Wert ℳ	Menge t	Wert ℳ	Menge t	Wert ℳ
1906	174	5 956	1428	84 958	2481	47958
1907	260	64 249	444	36 404	766	11268
1908	2373	197 145	1289	102 596	552	11734
1909	1468	114 693	1344	105 392	436	9473
1910	58	5 405	8	1 003	237	3126
1911	—	—	—	—	—	—
1912	—	—	—	—	—	—

Jahr	Bleierze		Silbererze	
	Menge t	Wert ℳ	Menge t	Wert ℳ
1906	138	18 752	234	38 900
1907	34	13 736	—	—
1908	—	—	—	—
1909	—	—	—	—
1910	—	—	—	—
1911	—	—	—	—
1912	—	—	—	—

Wilhelminenhütte (Eisenhüttenwerk)

Siehe Gräfl. Rittbergsches Eisenhüttenwerk Wilhelminehütte.

Caesar Wollheim, Brikettfabrik Zaborze.

Eigentümer: Offne Handelsgesellschaft Caesar Wollheim in Berlin.
Vertreter des Eigentümers: H. Böhm, E. Pollack in Zaborze.
Oberer Betriebsleiter: Maschinenmeister W. Glawe. Zaborze.
Lage: Ortschaft, P. und T. Zaborze; F.-pr. A. Zabrze; Caesar Wollheim, Kohlengeschäft Nr. 44, 45 und 83; Kr. Zabrze; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Zabrze; L. Ger. Gleiwitz; Gewerbeinspektion Gleiwitz; Eisenbahnanschluß an die Station Zabrze C. A. und die Oberschlesische Schmalspurbahn.
Betriebsverhältnisse: Die Fabrik ist seit März 1894 beim Westfelde der Königin Luise-Grube im Betriebe und mit der Förderanlage durch eine elektrische Bahn verbunden. Sie arbeitet mit 5 Pressen, System Schüchtermann-Couffinhal und 1 Presse System Zeitz.
Betriebskraft: 2 Dampfmaschinen 135 PS, 4 Elektromotoren 125 PS.
Zahl der Arbeiter: 1904: 88; 1905: 91; 1906: 68; 1907: 75; 1908: 88; 1909: 107; 1910: 85; 1911: 85.
Versicherung der Arbeiter: Ortskrankenkasse Zabrze, Steinbruchsberufsgenossenschaft.
Wohlfahrtseinrichtungen: Familienhaus.

Wert der Erzeugnisse in Mk.: 1903: 882 000; 1904: 850 000; 1905: 819 000; 1906: 805 000; 1907: 880 000; 1908: 1 062 000; 1909: 1 077 000; 1910: 1 016 000; 1911: 957 000.

Herrschaft Alt- und Neu-Wziesko.

Eigentümer: Rittergutsbesitzer Josef Gallinek in Krysanowitz.

Bevollmächtigter des Eigentümers: Hütteninspektor Adolf Augustini in Wziesko.

Von der Herrschaft werden das Eisenerzbgk. Neudorf-Hellewald und ein Holzkohlen-Hochofen betrieben.

1. Eisenerzbergwerk **Neudorf-Hellewald.**

Lage: Gem. Neudorf und Hellewald; P. und T. Zawisna; Fernsprechanschluß Krysanowitz, Kr. Rosenberg O.-S.; Reg. Bez. Oppeln; Bergrevier Tarnowitz; A. Ger. Rosenberg; L. Ger. Oppeln.

Eisenbahnanschluß an die Kreiseisenbahn Zawisna O.-S.—Landsberg O.-S.—Rosenberg O.-S.

Entwicklung: Die Eisenerze befinden sich, da die Herrschaft innerhalb des früheren Herzogtums Schlesien liegt, im Besitz des Eigentümers der Herrschaft Wziesko. Es sind Ton- bezw. Braun-Eisenerze, die dem obersten Keuper, den Estherien-Schichten angehören. Die Erze sind horizontal gelagert und erstrecken sich fast über das ganze Gebiet der Herrschaft Wziesko. Sie werden durch Stollnbau gewonnen. Der Bergbau liefert lediglich die Erze für den eigenen Hochofenbetrieb. Die Erzgewinnung ist stets nur in der kälteren Jahreszeit betrieben, im Herbst 1910 jedoch nicht wieder aufgenommen worden.

Betriebsführer: Steiger Seja in Hellewald.

Förderung in t: 1895: 613; 1896: 1048; 1897: 1290; 1898: 1186; 1899: 550; 1900: 599; 1901: 938; 1902: 837; 1903: 482; 1904: 190; 1905: 199; 1906: 515; 1907: 703; 1908: 704; 1909: 254; 1910: 142.

Belegschaft: 1904: 4; 1905: 4; 1906: 7; 1907: 12; 1908: 11; 1909: 5; 1910: 2. Die Arbeiter sind in der eignen „Krankenkasse für Gruben- und Hüttenarbeiter der Herrschaft Alt- und Neu-Wziesko" mit dem Sitz in Krysanowitz versichert.

Wert der Förderung in Mk.: 1910: 1420.

2. Hochofenwerk **Wziesko.**

Lage: Ortschaft Krysanowitz; P. und T. Zawisna O.-S.; Fernsprechanschluß Krysanowitz; Kr. Rosenberg O.-S.; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Oppeln; A. Ger. Landsberg O.-S.; L. Ger. Oppeln. Eisenbahnanschlußstation Zawisna der Kreiseisenbahn Zawisna—Landsberg O.-S.—Rosenberg O.-S.

Entwicklung und Betriebsverhältnisse: Vom Grafen Gottlob Ernst von Henckel-Donnersmarck auf Matzdorf wurde 1780 bei Krysanowitz, 4 km nördlich von Landsberg O.-S. ein Hochofen und ein Frischfeuer, sowie je ein weiteres Frischfeuer bei Zawisna und bei Truschütz errichtet. Der Besitz der Herrschaft Krysanowitz ging an den Fürsten Schönaich-Carolath und von diesem durch Kauf an den Grafen Bethusy-Huc über, der sich 1796 in ihrem Besitz befand. Der Hochofen erzeugte 1783 4000 Zentner, 1796: 6000 Zentner, 1800: 10 500 Zentner, 1805/06: 9000 Zentner Roheisen.*) Im Jahre 1811 übernahm der Großvater des jetzigen Eigentümers das Werk

*) Fechner, Geschichte des Schlesischen Berg- und Hüttenwesens 1741 bis 1806. Ztschr. für Berg- Hütten- und Salinenwesen 1902. S. 693.

in Pacht. Im Jahre 1861 verkaufte Graf Bethusy-Huc die ganze Herrschaft Alt- und Neu-Wziesko an Herrn Gallinek.

Der Hochofen erzeugte nur Qualitäts-Roheisen, welches mit reiner Holzkohle aus eignen Erzen unter Zusatz von südrussischen Eisenerzen erblasen wurde.

Maschinen: 1 Wasserrad von 20 PS.

Erzeugung in t: 1893: 703; 1894: 720; 1895: 562; 1896: 609; 1897: 601; 1898: 542; 1899: 534; 1900: 636; 1901: 647; 1902: 525; 1903: 379; 1904: 393; 1905: 700; 1906: 675; 1907: 409; 1908: 631.

Arbeiterzahl: 35 Personen, welche in der Krankenkasse für Berg- und Hüttenarbeiter der Herrschaft Alt- und Neu-Wziesko versichert sind.

Vereine: Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.

Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft.

Sitz: Kattowitz. Fspr. A. Kattowitz Nr. 237.

Vertreter: Direktor Dr. Unger, stellvertretender Direktor Dr. A. Zöllner, Vorstand. Stellvertretendes Vorstandsmitglied Direktor J. Schalscha.

Aufsichtsrat: Geh. Regierungsrat Richard Witting, Berlin, Vorsitzender, Direktor Eduard Zinkgraff, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Walter Merton, Berlin; Konrad Eichhorn, Hildesheim; Direktor Dr. Max Korpulus, Breslau; Adolf Roth, Breslau; Dr. Lothar von Eichhorn, Berlin.

Gegenstand und Entwicklung: Die Gesellschaft ist am 4. März 1905 mit Nachtrag vom 15. November 1905 mit einem Aktienkapital von 3 750 000 Mk. gegründet und am 6. März 1906 in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist:

Der Erwerb und der Betrieb nachstehend näher bezeichneter Werke und Hütten, sowie die Verwertung und Benutzung der weiter bezeichneten Vermögensobjekte, der Erwerb und Betrieb anderer Zinkerzgruben und Hütten, sowie die Beteiligung an derartigen Unternehmungen in jeder Form, insbesondere durch Erwerb von Aktien und Kuxen, ferner der Abschluß aller in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbesondere der Erwerb von Grundstücken und die Aufnahme verwandter Betriebe.

In die Gesellschaft wurden bei ihrer Gründung eingebracht:

Von Hermann Roth in Breslau: die Kunigunde-Zinkhütte mit Zinkwalzwerk in Myslowitz; die Clara-Zinkhütte in Beuthen-Schwarzwald; die Franz-Zinkhütte in Bykowine (jetzt Friedrichsdorf), alle mit dem dazugehörigen Gelände; 208 Kuxe neuen Rechts der cons. Neue Victoria-Grube, $69\frac{47}{48}$ Kuxe alten Rechts der Belle Alliance-Grube;

Von den Herren Hermann Roth und Adolf Roth in Breslau: 125 Kuxe neuen Rechts der Für Pauline-Grube von der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft in Friedenshütte.

Die Rosamunde-Zinkhütte, das Zinkwalzwerk in Sandowitz nebst Zubehör, eine Reihe Kuxe an Zinkerzbergwerken und zwar: 60 Kuxe alten Rechts von Louisensfreude Grube, 122 von Mariechen Grube, 124 von Kaysersglück Grube, 45 von Petronella Grube, 90 von Adam Grube, 28 der Ziska Grube, 29 der Beschert-Glück Grube, 7 der Leopold Grube, 2 der Alexander-Blick Grube sowie von den Bleierzbergwerken Consolidirte Markgraf Georg Bleierzgrube und Juno 81 bezw. 1 Kux neuen Rechts. Ferner hat die Friedenshütte die Röstanlagen der Beuthener Hütte an die Gesellschaft verpachtet.

Die Gesellschaft hat zunächst bei der Kunigunde-Zinkhütte eine Blenderöstanstalt mit 4 Ofen-Massivs und einer Schwefelsäurefabrik nach dem Kammersystem, eine Zinkhütte mit 3 mehretagigen Oefen, eine Muffelfabrik sowie eine Anlage zum maschinellen Sieben und Packen von Zinkstaub errichtet. 1910/1911 hat sie die Rohzinkhütte durch 2 mehretagige Oefen erweitert.

Ferner hat sie gemeinsam mit der Firma Beer, Sondheimer & Co. (Tellus-Aktiengesellschaft) in Frankfurt a. M. die Oberschlesische Erzaufbereitungsgesellschaft m. b. H. mit einem Kapital von 250 000 Mk. gegründet, an der sie zur Hälfte beteiligt ist und deren Anlagen in Myslowitz unter der Leitung der Oberschlesischen Zinkhütten-Aktien-Gesellschaft stehen. Diese Anlagen, eine elektromagnetische Aufbereitungsanstalt in Kunigundehütte, kam im Jahre 1907 in Betrieb. Die Beteiligung ist bis auf 1 Mk. abgeschrieben.

Das Zinkwalzwerk in Sandowitz befindet sich nicht im Betriebe.

Kapital: Grundkapital **3 750 000** Mk. in 3750 Aktien von je 1000 Mk. Von den Aktien sind 3 250 000 Mk. voll eingezahlt, auf den Rest von 500 000 Mk. sind 25 % des Nennbetrages eingefordert und bezahlt.

Anleihen: —.

Kurse der Aktien: Nicht notiert.

Geschäftsjahr: 1. Juli—30. Juni.

Dividenden: 1905/6: 5; 1906/7: 0; 1907/8: 0; 1908/9: 0; 1909/10: 6; 1910/11: 8; 1911/12: 9 %.

Zahlstellen: Nationalbank für Deutschland, Berlin, Bank für Handel und Industrie, Breslau. Metallbank & Metallurgische Gesellschaft A. G. Frankfurt a. M.

Bilanz am 30. Juni 1912.

Aktiva.	ℳ	Passiva.	ℳ
An Grund u. Boden	1 203 068,86	Per Aktien-Kapital	3 750 000,00
„ Hütten-Anlagen	1 959 267,07	„ Reservefonds	130 000,00
„ Mobilien und Inventarien	492 669,88	„ Spezialreservefonds	120 000,00
„ Materialien-, Zinkerz- und Produkten-Bestände	1 325 474,68	„ Dispositionsfonds zur Errichtung einer Arbeiter-Pensionskasse	80 000,00
„ Kux-Conto	121 055,02	„ Aval-Conto	110 000,00
„ Pacht-Conto Franzhütte	1,00	„ Hypotheken-Conto	268 400,00
„ Pachtrecht Beuthenerhütte	1,00	„ Steuern-Reserve	22 000,00
„ Versicherungs-Conto	26 433,49	„ Lohnungsgelder	51 885,57
„ Kautions-Conto	9 287,20	„ Kreditoren	997 753,94
„ Hypotheken-Amortisations-Conto	4 352,70	„ Talonsteuer-Konto	12 500,00
„ Aval-Conto	110 000,00	„ Gewinn- und Verlust-Conto	668 195,99
„ Geschäfts-Anteile	24 301,00		
„ Cassa-Conto	8 470,85		
„ Debitoren	926 352,75		
	6 210 735,50		6 210 735,50

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Debet.	ℳ	Credit.	ℳ
An Generalunkosten	135 671,14	Per Gewinn-Vortrag aus 1910/11	32 674,42
„ Steuern	130 558,09	„ Mieten und Pachten	4011,83
„ Abschreibungen	628 517,18	„ Zinkindustrie Ertrag 1911 12	1 526 256 15
„ Gewinn-Vortrag aus 1910/11	32 674,42		
„ Reingewinn pro 1911/12	635 521.57		
	1 562 942,40		1 562 942,40

Vereine: Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, Sektion II. Königshütte O.-S.; Oberschlesischer Ueberwachungsverein Kattowitz; Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein, Kattowitz.

Gesamterzeugung:

	1905/6	1906/7	1907/8	1908/9	1909/10	1910 11	1911 12
Rohzink t	10564,5	13324,5	13274,4	14767,45	14704,08	16 217.12	17 503.50
Zinkstaub t	1632,2	1795,5	1896,2	2054,99	1957,49	2032,55	2 567.99
Blei t	62	92,2	123,7	128,14	186,21	196,98	308,19
Zinkbleche t . . .	2775	3244	3895	4173	4625	5078,00	5 244,00
Schwefelsäure 60° Bé t	694	4014,4	6462,1	6097	6771	8182.00	8 628,00
Davon Schwefelsäure von 97/98% . .	—	—	—	—	1500,8	1996,40	1 541,00
Geröstete Blende .	—	—	—	26925	28328	21 095,00	27 822,00

Lage der Hütten: a) Beuthener Hütte und Rosamunde-Hütte: Ortschaft Beuthen O.-S.; Stadtteil Friedenshütte; P. und T. Friedenshütte O.-S.; Fspr. A. Königshütte Nr. 99; Kr. Beuthen (Stadt); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A. und L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Station Morgenroth.

b) Franzhütte: Ortschaft Friedrichsdorf O.-S.; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Königshütte Nr. 29; Kr. Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Kattowitz; A. Ger. Kattowitz; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Station Schwientochlowitz.

c) Clara-Hütte: Ortschaft Beuthen O.-S.; Stadtteil Friedenshütte; P. und T. Eintrachthütte; Fspr. (siehe Franzhütte); Kr. Beuthen (Stadt); Reg. Bz. Oppeln; Gewerbeinspektion Beuthen O.-S.; A. Ger. Königshütte; L. Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Station Schwientochlowitz.

d) Kunigunde-Hütte: Ortschaft Zawodzie O.-S.; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Kattowitz Nr. 12; Kr. und Gewerbeinspektion Kattowitz; Reg. Bz. Oppeln; A. Ger. Kattowitz; L Ger. Beuthen O.-S.; Eisenbahnanschluß nach Station Kunigundeweiche.

e) Kunigunde-Zinkwalzwerk: Ortschaft Myslowitz; P. und T. desgleichen; Fspr. A. Myslowitz Nr. 2; Eisenbahnanschluß nach Station Myslowitz, im übrigen wie Kunigunde-Hütte.

Obere Betriebsleiter: Beuthener- und Rosamunde-Hütte: Hütteninspektor Schwarz; Franzhütte und Clarahütte: Ingenieur K. Ernst; Kunigundehütte: Hütteninspektor Bimler, Zawodzie; Kunigunde-Zinkwalzwerk: Walzwerkinspektor Gerdes.

Betriebsverhältnisse: Röstanstalten bestehen auf der Beuthener und der Kunigunde-Hütte. Erstere verarbeitet lediglich Erze, deren Röstung so wenig schwefelige Säure ergibt, daß die Röstgase die weitere Verarbeitung nicht lohnen. Die Erze werden in 6 Freiberger Oefen geröstet. Im Jahre 1908/9 ist ein Teil der Oefen für die Verhüttung reicherer Erze umgebaut worden

Die Blenderöstanstalt auf der Kunigunde-Hütte ist erst von der jetzigen Besitzerin erbaut und im Sommer 1906 in Betrieb gesetzt worden. Außer 6 Oefen, welche ohne Ausnutzung der Röstgase arbeiten, sind 16 Stück vorhanden, deren Röstgase in 3 Bleikammern von 2500 cbm Inhalt zu Schwefelsäure verarbeitet werden. Im Jahre 1909/10 ist die Anlage um 2 Kammern von je 1000 cbm Inhalt und eine dritte Konzentrationsanlage für die Herstellung von 60 gradiger Säure erweitert worden.

Die Rohzinkdarstellung findet auf der Rosamundehütte, der Clarahütte, Franzhütte und Kunigundehütte statt. Von diesen arbeiten Franz- und Clarahütte lediglich mit einetagigen Oefen und großen Muffeln (nach dem alten schlesischen Verfahren). Erstere hat 7 Oefen mit 280, letztere 6 Oefen mit 288 Muffeln. Die Kunigundehütte hat 11 mehretagige (belgische) Oefen, mit 1704 Muffeln. Rosamundehütte ist mit 12 mehretagigen Oefen mit zusammen 1376 Muffeln ausgestattet. An Hilfsanlagen besitzt die Kunigundehütte eine Muffel- und eine Chamottefabrik.

Das Kunigunde-Zinkwalzwerk besitzt 1 einfache und 1 doppelte Walzenstraße mit den erforderlichen Hilfsanlagen.

Maschinen: Dampfmaschinen: auf Kunigundehütte 4 Lokomotiven mit zusammen 210 PS, 4 Luftkompressoren mit 36 PS, 1 Dynamomaschine mit 50 PS, 18 Elektromotoren mit 360 PS und 1 Explosionsmotor mit 35 PS. Auf Kunigunde Zinkwalzwerk: 2 Dampfmaschinen mit ca. 600 PS. Auf Rosamundehütte 14 Elektromotoren mit 295 PS. Auf Franzhütte 2 Elektromotoren mit 17 PS. Auf Clarahütte 3 Elektromotoren mit 45 PS. Auf Beuthener Hütte 2 Elektromotoren mit 51,5 PS.

Die Elektromotoren werden von den Oberschlesischen Elektrizitäts-Werken gespeist.

Erzeugung in t:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
1. Abgeröstete Blende:							
Beuthener Hütte . .	10 930	10 093	10 421	10 425	nicht veröffentlicht		
Kunigunde-Rösthütte	14 401	17 626	17 886	16 067			
zusammen	25 331	27 719	28 307	26 292	—	—	—
2. Schwefelsäure, umgerechnet auf 50° R: .							
Kunigunde-Röstanstalt	3 308	6 462	8 119	7 985	„	„	
3. Rohzink							
Rosamundehütte . .	5 551	5 200	5 714	5 467	5 768	6 319	6 276
Franzhütte	1 935	1 962	2 210	1 872	1 964	1 819	2 181
Clarahütte	1 968	1 939	1 977	1 778	1 647	1 706	1 805
Kunigundehütte . .	5 137	5 606	6 302	5 776	5 600	7 260	7 643
zusammen	14 591	14 707	16 203	14 893	14 979	17 104	17 905
4. Zinkbleche	2 825	3 813	4 090	4 365	4 800	5 242	5 085

Rösthütten	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Beuthener Rösthütte								
Belegschaft	65	80	68	56	56	—	—	—
Erzeugung abgeröst. Blende t	10 920	10 939	10 093	10 421	10 425	—	—	—
Jahresbetrag der Löhne in M.	60 960	64 006	56 305	52 031	60 540	—	—	—
Verbrauch an:								
Blende t	13 020	12 230	11 297	11 645	11 906	—	—	—
Steinkohlen t	2 700	2 600	2 160	2 329	2 288	—	—	—
Kunigunde-Rösthütte								
Belegschaft	49	133	145	108	109	—	—	—
Erzeugung gerösteter Blende t	8 287	14 401	17 626	17 886	16 067	—	—	—
Jahresbetrag der Löhne in M.	48 317	104 358	137 022	123 790	119 809	—	—	—
Verbrauch an:								
Blende t	10 052	16 529	19 582	19 739	18 325	—	—	—
Steinkohlen t.	2 613	4 306	5 190	6 028	4 993	—	—	—
Clara-Zinkhütte								
Belegschaft	76	101	98	95	100	120	125	99
Jahresbetrag der Löhne in M.	73 579	88 342	88 874	92 341	95 596	101 672	105 195	97 463
Verbrauch an:								
Galmei t	4 878	6 636	6 079	5 673	7 368	6 302	6 791	6 442
gerösteter Blende t	2 486	2 014	1 840	1 505	473	1 250	644	556
Steinkohlen t.	11 089	12 674	11 215	11 101	12 468	14 639	15 285	14 150
Zinder t	4 317	5 030	4 363	3 870	3 992	3 765	3 870	3 676
Franz-Hütte								
Belegschaft	70	87	98	95	94	99	103	90
Jahresbetrag der Löhne in M.	50 979	91 985	97 935	94 006	94 611	98 353	101 448	95 522
Verbrauch an:								
Galmei t	2 916	6 799	6 093	6 371	7 649	6 728	6 963	7 455
gerösteter Blende t	1 635	2 064	1 767	1 574	495	2 073	929	703
Steinkohlen t.	8 255	13 539	12 238	12 355	12 431	15 904	13 507	14 900
Zinder t	2 745	4 974	4 940	4 258	4 151	4 334	4 010	4 181
Kunigunde-Zinkhütte								
Belegschaft	192	458	378	371	333	390	419	367
Jahresbetrag der Löhne in M.	136 055	404 339	333 028	373 062	344 877	348 685	437 396	430 124
Verbrauch an:								
Galmei t	6 513	9 527	8 114	7 331	3 596	1 951	2 564	2 839
gerösteter Blende t	3 909	9 401	11 326	11 974	12 830	13 830	17 979	19 149
Steinkohlen t.	14 219	29 159	29 464	29 969	27 119	28 582	38 685	41 148
Zinder t	4 587	9 691	10 289	9 967	8 241	7 726	10 016	10 358
Rosamunde-Zinkhütte								
Belegschaft	314	301	280	228	273	304	311	277
Jahresbetrag der Löhne in M.	274 206	287 440	277 986	286 868	311 944	314 809	329 561	320 157
Verbrauch an:								
Galmei t	5 292	5 859	4 131	3 829	3 905	3 123	3 394	2 914
gerösteter Blende t	14 220	11 643	11 380	12 057	12 820	13 573	14 737	15 631
Steinkohlen t.	37 200	36 800	31 135	30 132	32 260	33 599	36 941	35 460
Zinder t	11 100	10 035	8 195	8 878	9 011	8 625	8 983	9 177
Kunigunde-Zinkwalzwerk								
Belegschaft	42	44	55	53	55	55	65	60
Jahresbetrag der Löhne in M.	40 175	43 550	54 685	61 125	65 833	69 577	76 072	73 695
Verbrauch an:								
Rohzink t	2 790	2 922	3 939	4 225	4 490	4 941	5 424	5 247
Steinkohlen t.	2 464	2 839	3 975	3 883	4 167	4 477	5 358	5 200

III. Teil.

Behörden und Körperschaften.

Bergbehörden des Oberbergamtsbezirks Breslau.

Königliches Oberbergamt in Breslau: Kaiser Wilhelm-Platz Fspr. A. Breslau Nr. 3075.

Bezirk: Die Provinzen Schlesien, Posen, West- und Ostpreußen.

Berghauptmann: Schmeißer.

Mitglieder: Ziemann, Geh. Bergrat mit dem Range der Oberregierungsräte, ständiger Vertreter des Berghauptmanns, Franz, Geh. Bergrat; Heinke, Buntzel, Köhler, Fischer, Remy, Oberbergräte.

Hilfsarbeiter: Klapper. Dr. Werner, Gerichtsassessor.

Bezirksmarkscheider: Ullrich, Jahr, Orban, Oberbergamtsmarkscheider.

Bergreviere.

Die Bezirke der Bergrevierbeamten sind festgestellt in den Bekanntmachungen des Kgl. Oberbergamts zu Breslau vom 19. Juni 1903 und vom 22. Juni 1904 (Ztschr. für Berg-, Hütten- und Salinenwesen im preuß. Staate, Bd. 51, Teil A. S. 79 und Bd. 52, Teil A. S. 61.)

1. Nord-Gleiwitz.

Sitz: Gleiwitz, Nikolaistraße 2. Fspr. A. Gleiwitz Nr. 47.

Revierbeamter: Dahms, Bergrat.

Hilfsarbeiter: Kralik, Bergassessor.

Einfahrer: Werner.

Revierbureauassistent: Ballach.

Bezirk*): Teile der Kreise Tost-Gleiwitz, Tarnowitz und Zabrze.

Folgende **betriebenen Bergwerke** gehören zum Bergrevier Nord-Gleiwitz:

Castellengo; in Betriebsgemeinschaft: Leithold, Maria-Anna I.

Consolidirte Concordia und Michael Grube; in Betriebsgemeinschaft: Borsig II, Emmy II, Maria-Anna, Ludwigsglück II, Ludwigsglück III, Maria-Anna II (teilweise).

Hedwigs-Wunsch; in Betriebsgemeinschaft: Bertha-Wunsch, Gute Hedwig, Maria-Anna II (teilweise).

Ludwigsglück I; in Betriebsgemeinschaft: Altenberg II, Borsig I, Maria-Anna II (teilweise).

Consolidirtes Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte.

2. Süd-Gleiwitz.

Sitz: Gleiwitz, Nikolaistraße 2. Fspr. A. Gleiwitz Nr. 47.

Revierbeamter: Bergrat Drotschmann.

Hilfsarbeiter: Berginspektor Bergassessor Schuberth.

Einfahrer: Wichary, Heide.

Revierbureauassistent: Wieland.

Bezirk: Teile der Kreise Tost-Gleiwitz, Rybnik, Zabrze und Kattowitz.

Betriebene Steinkohlenbergwerke:

Königin Luise.

Bei Bielschowitz; in Betriebsgemeinschaft: Königin Luise XIII, Königin Luise XIV, Königin Luise XV, Alphons, Babinietz, Bronislawa, Deutsche Einheit, Double Zero, Friedrich-Eduard, Guido, Hugosfreude, Makoschau, Makoschau II, Monopol, Monopol II, Nyny, Otto-Gustav, Radowitz, Zero. Pachtfelder: Bronislawa I und Eustachius.

Bei Knurow.

*) Die nähere Begrenzung ist in den vorgenannten Bekanntmachungen nachzulesen.

Dubensko; in Betriebsgemeinschaft: Susanna's-Wunsch, Ludwine, Rittau.
Consolidirte Gleiwitzer Steinkohlengrube.

3. Süd-Beuthen.

Sitz: Beuthen O.-S., Virchowstraße 10. Fspr. A. Beuthen Nr. 137.
Revierbeamter: Bergrat Hosemann.
Hilfsarbeiter: Berginspektor Bergassessor Brunner.
Einfahrer: Jantos.
Revierbureauassistent: Schubert.
Kanzlist: Stralucke.
Bezirk: Teile der Kreise Zabrze und Beuthen.

Betriebene Steinkohlenbergwerke:

Consolidirte Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Carl Ludwig I, Carl Emanuel I, Ehrenfried I, Neu-Orzegow III. Neu-Orzegow IV, Pachtfeld von consolidirte Wolfgang.

Lithandra; in Betriebsgemeinschaft: Cons. Wolfgang (Pachtfeld), Johannes Seegen, Henriette, Regenbogen, Regenbogen I-III, Amalienswunsch.

Vereinigte Mathilde-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Pachtfelder der Steinkohlenbergwerke consolidirte Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube, Schlesien und Excellenz.

Consolidirte Brandenburg-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Ehrenfried II, Neu-Veronika, Pachtfeld von consolidirte Wolfgang.

Consolidirte Wolfgang; in Betriebsgemeinschaft: Catharina, Maximiliane.

Graf Franz.

In der Standesherrschaft Beuthen:

Schlesien; in Betriebsgemeinschaft: Schlesiengrube - Erweiterung I, Schlesien Erweiterung II, Excellenz.

Consolidirtes Deutschland; in Betriebsgemeinschaft: Heyduk, Kleinigkeit, Faustin II, Faustin III, Faustin IV, Faustin V, Güttmannsdorf, Fausta, Falva-Bahnhof, Ottilie, Gut Glück, Bohlen I, Bohlen II, Hugo II, Kalina II.

4. Königshütte.

Sitz: Königshütte O.-S., Raczekstraße 1. Fspr. A. Königshütte Nr. 81.
Revierbeamter: Bergrat Reinsch.
Hilfsarbeiter: Berginspektor Bergassessor Gründler, Berginspektor Bergassessor Meyer.
Einfahrer. Schmalz.
Revierbureauassistent: Sobotha.
Bezirk: Teile der Landkreise Beuthen und Kattowitz und der Stadtkreise Beuthen und Königshütte.

Betriebene Steinkohlenbergwerke:

König; in Betriebsgemeinschaft: König XVI, König XVII, König XVIII, König XIX, König XX, Zalenze, Zum hohen Kreuz A.

Friedensgrube; in Betriebsgemeinschaft: Pachtfelder von Below-Seegen, Saara II, Eintracht II, cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube.

Gräfin Laura; in Betriebsgemeinschaft: Gott gebe Glück, Ernst August.

Comb. Gottes Seegen; in Betriebsgemeinschaft: Anhang, Aline, Carl, Euphemie, Jennywunsch, Vierecks Seegen, Wehowsky, Zukunft, Antonie, Franziska.

Combinirte Hugo und Zwang; in Betriebsgemeinschaft: Alexandrine, Manteuffel, Paul, Beatenssegen I, Köpfeloben, Euphemia, Bärenhof.

Eminenz; in Betriebsgemeinschaft: Eminenz Zumuthung, Waterloo, Waterloo-Zumuthung.

Ferner ist dem Bergrevier-Beamten die gewerbepolizeiliche Aufsicht über die Gewinnung von Versatzmaterial auf der Gräfin Lauragrube und der Friedensgrube übertragen.

5. Ost-Beuthen.

Sitz: Beuthen O.-S., Virchowstraße 10. Fspr. A. Beuthen Nr. 138.
Revierbeamter: Bergrat Ferber.
Einfahrer: Pallaske
Revierbureauassistent: Schneider.
Bezirk: Teile der Kreise Beuthen und Kattowitz.

Betriebene Bergwerke:

a) Steinkohlenbergwerke.

Consolidirte Heinitzgrube; in Betriebsgemeinschaft: Hoffnung, Heinitz-Erweiterung.

Consolidirte Steinkohlengrube Florentine; in Betriebsgemeinschaft: Florentinchen, Florentine-Erweiterung, König XV, Carnallsfreude, Friede, Pachtfeld der consolidirten Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube.

b) Erzbergwerke.

Neue Helene (Zinkerz); in Betriebsgemeinschaft: Kleine Helene.

Brzosowitz (Zinkerz).

Samuels-Glück (Blei- und Zinkerz); in Betriebsgemeinschaft: Pyrit (Schwefelkies).

Blei-Scharley (Blei- und Zinkerz); in Betriebsgemeinschaft: Gute Concordia (Bleierz), Neu Euridice (Zinkerz), Urzula (Blei-, Zink- und Schwefel-Erze), Solfatara I (Schwefelerz).

Cecilie (Zinkerz); in Betriebsgemeinschaft: Abwehr (Schwefelerz).

Jenny Otto (Zink- und Schwefelerz).

Fiedlersglück (Zinkerz); in Betriebsgemeinschaft: Fiedlersglück Zumutung II.

Neu-Scharley.

Kamina.

6. Tarnowitz.

Sitz: Tarnowitz, Beuthenerstraße. Fspr. A. Tarnowitz Nr. 41.
Revierbeamter: Bergrat Wendt.
Einfahrer: Pikos.
Revierbureauassistent: Funge.
Bezirk: Die Kreise Groß-Strehlitz, Oppeln, Kreuzburg, Rosenberg, Lublinitz, Kreis Tarnowitz mit Ausnahme des südlich der Grenze zwischen der Gemarkung Mikultschütz und dem Kreise Beuthen-Land bezw. der Gemarkung Pilzendorf gelegenen Zipfels und ein Teil des Kreises Bouthen-Land.

Betriebene Bergwerke:

a) Steinkohlenbergwerke.

Consolidirte Radzionkau-Grube.

Vereinigte Karsten-Centrum.

Preußen.

b) Erzbergwerke.

Friedrich (Blei- und Silber-Erze); in Betriebsgemeinschaft: Friedrich A, Friedrich B, Friedrich D (Schwefelerze).

Zink- und Schwefelerzbergwerk consolidirte Maria.

Neuhof (Zinkerz); in Betriebsgemeinschaft: Wilhelmsglück (Westfeld), Aufschluß.
Rococo (Zinkerz).
Consolidirte Neue Victoria (Zinkerz).
Consolidirte Zinkerzgrube Florasglück.
Redlichkeit (Zinkerz).
Unschuld (Zinkerz).
Festina (Zinkerz).
(Arnold) (Zinkerz).
Johanna (Zinkerz).
Emiliens Freude (Zinkerz).
Little John (Zinkerz).
Katzenberg (Zinkerz).
Neu consolidirte Elisabeth Zinkerzgrube (Zinkerz)

c) Eisenerzbergwerke
unter der Aufsicht der Bergbehörden.

Vereinigte Eisenerzbergwerke der Oberschlesischen Eisenindustrie Aktien-Gesellschaft; in Betriebsgemeinschaft: Trockenberg-Ost-Gemeinschaft.
Rudy-Piekar-Gemeinschaft.
Tarnowitz-Bugai-Repten.
Rudy-Piekar (Cohn & Comp).
Tarnowitz (Cohn & Comp.).
Tarnowitzer Eisenerzförderung der Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.
Wiederholung.
Tarnowitz Gräflich.
Nacloer Eisenerzförderung.
Hellewald-Neudorf.
Julius.

7. Nord-Kattowitz.

Sitz: Kattowitz, Charlottenstraße 16. Fspr. A. Kattowitz Nr. 153.
Revierbeamter: Bergrat Mönckeberg.
Hilfsarbeiter: Bergassessor Koch.
Einfahrer: Stanke.
Revierbureauassistent: Ruschke.
Bezirk: Teile des Kreises Kattowitz.

Betriebene Steinkohlenbergwerke:

Chassee mit consolidirte Fanny.
Ferdinand-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Ferdinand Ia, Ferdinand II. Corax, Schilling, Mammouth (letzteres beim Bergrevier Süd-Kattowitz).
Consolidirte Georg-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Bergknappe, Morgenstern.
Consolidirte Hohenlohe-Steinkohlengrube.
Steinkohlengrube Laurahütte mit **Vereinigte Siemianowitzer Steinkohlengruben;** in Betriebsgemeinschaft: Milowitz, Heintze.
Max; in Betriebsgemeinschaft: Jung-Anna-Südfeld, Graf Gleichen.
Myslowitz; in Betriebsgemeinschaft: Feldseegen, Sonnenstrahl, Benedict, Gute Amalie.

Hinsichtlich der Gewerbeaufsicht unterstehen dem Revierbeamten folgende Betriebe zur Gewinnung von Spülversatzmaterial:

1. auf Myslowitz am Ewald- und am Sandversatzschacht III; 2. auf cons. Hohenlohe-Steinkohlengrube am Park- und am Sandschacht; 3. auf

Max am Sandversatzschacht; 4. auf Consolidirte Georg-Grube am Idaschacht und an der Tagesstrecke; 5. auf Ferdinand-Grube am Richardschacht, der Normahalde und an der Förderanlage; 6. auf Steinkohlengrube Laurahütte am Bienhofschacht, Wandaschacht, Knoffschacht und am Parkschacht der Richterschächte.

8. Süd-Kattowitz.

Sitz: Kattowitz, Charlottenstraße 16. Fspr. A. Kattowitz Nr. 199.
Revierbeamter: Bergrat Jaekel.
Hilfsarbeiter: Berginspektor Bergassessor Westphal.
Einfahrer: Haschke, Boniarski.
Revierbureauassistent: Oestreich.
Bezirk: Teile des Kreises Kattowitz und Kreis Pleß.

Betriebene Steinkohlenbergwerke.

a) In der Standesherrschaft Pleß.

Brade.
Böerschächte.
Emanuelssegen
Heinrichsglück 3.
Heinrichsfreude.
Fürstengrube.
Prinzengrube.

b) In der Standesherrschaft Myslowitz-Kattowitz.

Consolidirte Carlssegengrube; in Betriebsgemeinschaft: Glückauf und Pachtfeld von Ruhberg (Standesherrschaft Pleß).

Neu-Przemsa; in Betriebsgemeinschaft: Josepha, Josefa II, consolidirte Wanda-Grube, Weichsel, consolidirte Leopoldine Steinkohlengrube, Glückhilf, Lui.

Consolidirte Cleophas-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Beatenssegen II (Pachtfeld), Christnacht, Christnacht Ergänzung I, Kalina I, Zur Gottes Gnade, Zum hohen Kreuz C.

Consolidirte Giesche Steinkohlengrube mit Reserve.

Oheim; in Betriebsgemeinschaft: consolidirte Beate-Grube, Beate I consolidirte Victor-Grube, Neue Reserve.

c) im Feld des Allg. Berggesetzes.

Vereinigte Friedrich und Orzesche-Grube.

Gott mit uns; in Betriebsgemeinschaft: Bonaparte I, Bonaparte Zumutung, Versöhnung, Martha Valeska.

Consolidirte Trautscholdsegen-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Bonaparte II. Gotthilf II.

Der Gewerbeaufsicht des Revierbeamten unterstehen außerdem die Betriebe zur Gewinnung von Spülversatzmaterial auf den Steinkohlenbergwerken consolidirte Cleophas-Grube und consolidirte Giesche-Steinkohlengrube mit Reserve.

9. Ratibor.

Sitz: Ratibor, Oderstraße 25. Fspr. A. Ratibor Nr. 183.
Revierbeamter: Geheimer Bergrat Triebel.
Hilfsarbeiter: Berginspektor Bergassessor von Schweinitz.
Einfahrer: Paschke.
Revierbureauassistent: Lüttich.
Bezirk: Kreise Grottkau, Neiße, Falkenberg, Neustadt, Leobschütz, Kosel, Ratibor, und derjenige Teil des Kreises Rybnik, der südlich des Rudabaches und der Eisenbahnstrecke Rybnik—Nikolai belegen ist.

Betriebene Bergwerke:

a) Steinkohlenbergwerke.

Beatensglück; in Betriebsgemeinschaft: Kaiserin Elisabeth, Wien.
Consolidirte Anna Grube; in Betriebsgemeinschaft Franz I.
Emma; in Betriebsgemeinschaft: Evas Höhe, Emiliens-Ruh, Else, Carl Adolf I, Adamshöhe, Mariahilf (Pachtfeld).
Johann Jacob; in Betriebsgemeinschaft: **Roemer**, Vincenz Glück, Wilhelmsbahn (Pachtfeld), Hans Reinhold (Pachtfeld).
Neue consolidirte Charlottegrube; in Betriebsgemeinschaft: consolidirte Leo, Cäcilie, Dicke Verwandtschaft, Agnes Glück, Heintz Zubehör.
Consolidirte Hoym-Laura Grube; in Betriebsgemeinschaft: Carolus Omer Pascha (Pachtfeld).
Consolidirte Hultschiner Steinkohlengruben; in Betriebsgemeinschaft: Franzgrube, Fannygrube, Rothschild.
Donnersmarck.
Consolidirte Loslauer Steinkohlengruben (Hauptfeld).

b) Braunkohlenbergwerke

Lentsch.

10. Ost-Waldenburg.

Sitz: Waldenburg i. Schl., Albertistraße 3; Fspr. A. Waldenburg Nr. 89.
Revierbeamter: Bergrat Werne.
Hilfsarbeiter: Berginspektor Bergassessor Mandel.
Einfahrer: Schmidt, Kabitschke.
Revierbureauassistent: Faltz.
Kanzlist: Koschneider.
Bezirk: Im Regierungsbezirk Breslau die Kreise Neurode, Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Münsterberg, Reichenbach, Nimptsch, Strehlen, Breslau, Oels, Ohlau, Namslau und Brieg und der Teil des Kreises Waldenburg, welcher östlich der Linie: Kunststraße von Freiburg nach Bahnhof Altwasser, Eisenbahnstrecke Bahnhof Altwasser über Bahnhof Waldenburg nach Bahnhof Dittersbach, Kunststraße von Bahnhof Dittersbach nach Friedland bis Preußisch-Oesterreichische Landesgrenze liegt.

Betriebene Bergwerke:

a. Steinkohlenbergwerke.

Consolidirte Fürstensteiner Gruben bei Waldenburg; in Betriebsgemeinschaft: Emanuel.
von Kulmiz.
Consolidirte Seegen Gottes Grub.
Neue consolidirte Caesargrube.
Consolidirte Sophie; in Betriebsgemeinschaft: Sophie, Carl Gustav, Horaz, Teil III, Lehmwasser, Dorothea.
Consolidirte Wenceslaus-Grube; in Betriebsgemeinschaft: Ferdinand, Balthasar.
Consolidirte Ruben-Grube;
consolidirte Rudolph-Grube;
consolidirte Johann Baptista; in Betriebsgemeinschaft: consolidirte Frischauf.

b. Erzbergwerke.

Reicher Frost (Arsenerz).
Martha (Nickelerz).
Benno (Nickelerz).

11. West-Waldenburg.

Sitz: Waldenburg i. Schl., Albertistraße 3; Fspr. A. Waldenburg Nr. 89.
Revierbeamter: Bergrat Moeser.
Berginspektor: Bergrat Prietze.
Einfahrer: Hundt, Strzebin.
Revierbureauassistent: Aulich.
Bezirk: Der Teil des Kreises Waldenburg, welcher westlich der Grenze des Bergreviers Ost-Waldenburg (siehe dieses) liegt: ferner vom Regierungsbezirk Breslau die Kreise Schweidnitz, Striegau und Neumarkt; vom Regierungsbezirk Liegnitz die Kreise Landeshut, Bolkenhain und Jauer.

Betriebene Bergwerke:

a. Steinkohlenbergwerke.

Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung.
Consolidirte Fuchsgrube; in Betriebsgemeinschaft: Emilie, Anna und Morgen- und Abendstern.
David; in Betriebsgemeinschaft: Davids Zubehör, Reinhold, Erwünschte Zukunft, Emilie, Anna.
Consolidirte Carl Georg Victor; in Betriebsgemeinschaft: Jenny, Gewalt.
Combinirte Gustav Grube; in Betriebsgemeinschaft: Elise, Gustavs Zubehör, Elise Pachtfeld.
Consolidirte Abendröthe.

b. Braunkohlenbergwerke.

Eingestellt.

c. **Erzbergwerke.**

Consolidirte Morgenstern (Schwefel- und Kupferkiesbergwerk).
(**Gesellen-Glück** (Arsenikerz).)
(**Carl Friedrich Gustav** bei Willmannsdorf (Eisenerz).)

12. Görlitz.

Sitz: Görlitz, Augustastraße 33; Fspr. A. Görlitz Nr. 670.
Revierbeamter: Bergrat Illner.
Hilfsarbeiter: Bergassessor Michael.
Revierbureauassistent: Ende.
Bezirk: Vom Regierungsbezirk Liegnitz die Stadtkreise Görlitz und Liegnitz, die Landkreise Görlitz, Lauban, Löwenberg, Hirschberg, Schönau, Goldberg-Haynau-Liegnitz, Lüben, Glogau, Sprottau, Bunzlau, Rothenburg O.-L., Hoyerswerda sowie der westlich der Eisenbahn Liegnitz-Sagan-Sorau belegene Teil des Kreises Sagan; vom Regierungsbezirk Breslau die Kreise Guhrau, Steinau, Wohlau, Trebnitz, Militsch und Groß-Wartenberg.

Ferner seit dem 1. Januar 1912 der Bezirk des früheren Bergreviers Posen: nämlich: die Provinzen Posen, Westpreußen, Ostpreußen, vom Regierungsbezirk Liegnitz die Kreise Grünberg i. Schl., Freistadt und der östlich der Eisenbahn Liegnitz—Sagan—Sorau liegende Teil des landrätlichen Kreises Sagan.

Betriebene Bergwerke:

a. Braunkohlenbergwerke.

Im Gebiete des Allg. Berggesetzes:
Conradi.
Hela bei Quolsdorf.
Consolidirte Victor Grube bei Peruschen.
Consolidirte Tschöpeln'er Braunkohlen-Gruben.

Im Gebiete des Kurfürstlich Sächsischen Mandats vom 19. August 1743.

Alice bei Pechern.
Anna III.
Bernsdorfer Grubenwerke.
Caroline bei Gablenz.
Clara III bei Zeißholz.
(**Dora** bei Collm).
(**Elisabeth** bei Geibsdorf).
Else bei Hosena.
Friedrich Anna bei Moys.
(**von Gersdorf** bei Stannewisch).
Gotthelf bei Neustadt.
Hartmann bei Muskau.
(**Hedwig** bei Gablenz).
Heye III bei Riednitz.
Hoffnung III bei Neudorf Königlich.
Joseph Hermann Grube.
(**Louise** bei Nieder-Schönbrunn).
Neustadt bei Muskau.
Oberlausitzer Braunkohlenwerke Muskau-Lugknitz.
(**Philippine** bei Weißwasser).
(**Radmeritz**).
Stadt Görlitz.
Vereinigte Lichtenauer Braunkohlengruben.
(**Weißwasser**).

b. **Erzbergwerke.**

Consolidirte Kupferberger Erzbergwerke (Kupfer, Silber, Blei, Zinn, Zink, Kobalt, Nickel, Arsenik, Mangan, Antimon, Schwefel).
Wilhelm und **Bergmannstrost** (Kupfer, Arsen, Blei, Zink, Gold, Silber, Schwefel).
Bergfreiheit (Eisen).
(**Dorothea** (Blei- und Kupfer-Erze).)
Evelinensglück (Kupfer, Arsen, Blei, Schwefel).

Ferner im früheren Bergrevier Posen:

a. Braunkohlenbergwerke.

Consolidirte Braunkohlengrube Mathilde bei Neustädtel.
(**Consolidirte Carl-Grube**).
Galba.
(**Niederschlesische Kohlenwerke.**)
Consolidirte Gut-Glück-Grube bei Kainscht.
(**Glückauf Rosco**).
Consolidirte Grünberger Gruben.
Klara bei Zirke: in Betriebsgemeinschaft: Klara II.
(**Moltke**).
Olga bei Tuchel.
Robert Segen.

b. **Salzbergwerke und Salinen.**

Königliche Saline zu Hohensalza.
Kronprinz.
Mosczenno.
Steinsalzbergwerk Hohensalza.

c. Erzbergwerke.

Hoffnung (Raseneisenerz, Distriktsfeld).

Bergausschüsse.

Errichtet auf Grund des § 194 Abs. 1 des Gesetzes vom 14. 7. 1905, die Abänderung des Allg. Berggesetzes betr.

Provinz Schlesien.

Vorsitzender: Berghauptmann Schmeißer. Mitglieder, vom Minister für Handel und Gewerbe ernannt: Geh. Bergrat Ziemann, zugleich stellvertretender Vorsitzender; Oberbergrat Fischer. Deren Stellvertreter Geh. Bergrat Franz; Oberbergrat Buntzel. Mitglieder, vom Provinzialausschuß gewählt: Oberlandesgerichtsrat Neumann, Breslau; Bergrat Remy, Lipine; Generalbergdirektor Dr. Grunenberg, Hermsdorf; Geh. Bergrat Hilger, Siemianowitz. Deren Stellvertreter: Oberlandesgerichtsrat Dirlam, Breslau; Bergrat Dr.-Ing. Williger, Kattowitz; Geh. Bergrat Uthemann, Zalenze; Oberbergrat a. D. Lohmann.

Provinz Posen.

Vorsitzender: Berghauptmann Schmeißer. Mitglieder, vom Minister für Handel und Gewerbe ernannt: Geh. Bergrat Ziemann, zugleich stellvertretender Vorsitzender; Oberbergrat Fischer, Breslau, Deren Stelltreter: Geh. Bergrat Franz, Breslau. Mitglieder vom Provinzialausschuß gewählt: Direktor Klosmann, Montwy; Fabrikbesitzer Gerichtsassessor a. D. Dr. Lewy, Hohensalza; Kaufmann Deutschkron, Meseritz; Oberlandesgerichtsrat Ramdohr, Posen; deren Stellvertreter: Direktor Pfeiffer, Montwy; Bergwerksbesitzer und Stadtverordnetenvorsteher Isert in Hohensalza; Apotheker Dr. Schwabe, Meseritz; Oberlandesgerichtsrat Werther, Posen.

Provinz Westpreußen.

Vorsitzender: Berghauptmann Schmeißer. Mitglieder, vom Minister für Handel und Gewerbe ernannt: Geh. Bergrat Ziemann, zugleich stellvertretender Vorsitzender; Oberbergrat Fischer, Breslau. Deren Stellvertreter: Geh. Bergrat Franz, Breslau; Oberbergrat Heinke, Breslau. Mitglieder, vom Provinzialausschuß gewählt: Oberlandesgerichtsrat Schlinwen, Marienwerder; Rittergutsbesitzer Laudien, Widlitz; Oberbürgermeister Kühnast, Graudenz; Gutsbesitzer v. Alt-Stutterheim, Stolzenhof, Kreis Elbing. Deren Stellvertreter: Oberlandesgerichtsrat Kosack, Marienwerder; Rittergutsbesitzer Plehn, Kopilkowo, Kreis Marienwerder; Rittergutsbesitzer Höltzel, Babalitz. Kreis Rosenberg; Gutsbesitzer Schultz, Notzendorf.

Gesundheitsbeirat.

Errichtet auf Grund des § 197 Abs. 3 des Gesetzes vom 24. 7. 1905 betr. die Abänderung des Allgemeinen Berggesetzes.

Vorsitzender: Berghauptmann Schmeißer. Beisitzer, vom Provinzialausschuß der Provinz Schlesien gewählt: Bergwerksdirektor Riedel, Tarnowitz; Bergwerksdirektor Eckert, Neuweißstein; Knappschaftsältester Aufseher Foltys in Zaborze B; Knappschaftsältester Häuer Rolke in Reußendorf. Deren Stellvertreter: Bergwerksdirektor Oberbergrat Schlicht, Bielschowitz; Bergwerksdirektor Bergassessor Notzny, Gleiwitz; Knappschaftsältester Häuer Okon, Janow; Knappschaftsältester Häuer Liebig, Hermsdorf. Vom Oberbergamt berufene Knappschaftsärzte mit beratender Stimme: Sanitätsrat Dr. Hartmann, Königshütte; Knappschaftsoberarzt Dr. Müller in Waldenburg i. Schl.

Berggewerbegerichte.

A. Berggewerbegericht zu Beuthen O.-S.

Errichtet durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 30. Dezember 1901 — I 8620 — für die Entscheidung von gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitern, welche auf den in den Kreisen Tarnowitz, Beuthen, Zabrze, Kattowitz, Pleß, Rybnik, Ratibor, Tost-Gleiwitz und Königshütte (Stadt) belegenen Königlichen und Privatbergwerken, den zu denselben gehörigen unter der Aufsicht der Bergbehörden stehenden zu denselben Betrieben und den in diesen Kreisen belegenen Eisenerzförderungen beschäftigt sind, einerseits und ihren Arbeitgebern andererseits.

Vorsitzender: Bergrat Hosemann, Beuthen O.-S.
Stellvertreter: Bergrat Ferber.
Zahl der Beisitzer: 152.

I. Kammer: Nord-Gleiwitz in Gleiwitz.

Vorsitzender; Bergrat Dahms.
Stellvertreter; Bergrat Drotschmann.
Zahl der Beisitzer; 10.
Zuständig für die im Bergrevier Nord-Gleiwitz gelegenen Bergwerke.

II. Kammer: Süd-Beuthen in Beuthen.

Vorsitzender: Bergrat Hosemann.
Stellvertreter: Bergrat Ferber.
Zahl der Beisitzer: 16.
Zuständig für die Bergwerke des Bergreviers Süd-Beuthen.

III. Kammer: Königshütte.

Vorsitzender: Bergrat Reinsch.
Stellvertreter: Amtsrichter Dr. Peltasohn.
Zahl der Beisitzer: 16.
Zuständig für die Bergwerke des Bergreviers Königshütte.

IV. Kammer: Ost-Beuthen.

Vorsitzender: Bergrat Ferber.
Stellvertreter: Bergrat Hosemann.
Zahl der Beisitzer: 16
Zuständig für die Bergwerke des Bergreviers Ost-Beuthen.

V. Kammer: Tarnowitz.

Vorsitzender: Bergrat Wendt.
Stellvertreter: Amtsrichter Klose.
Zahl der Beisitzer: 18.
Zuständig für die Bergwerke des Bergreviers Tarnowitz.

VI. Kammer: Nord-Kattowitz.

Vorsitzender: Bergrat Mönckeberg.
Stellvertreter: Bergrat Jaekel.
Zahl der Beisitzer: 18.
Zuständig für die Bergwerke des Bergreviers Nord-Kattowitz.

VII. Kammer: Süd-Kattowitz.

Vorsitzender: Bergrat Jaekel.
Stellvertreter: Bergrat Mönckeberg.
Zahl der Beisitzer: 12.

Zuständig für die im Kreise Kattowitz gelegenen Bergwerke des Bergreviers Süd-Kattowitz, d. s.: die Steinkohlenbergwerke cons. Cleophas-Grube mit Zur Gottes Gnade und Beatenssegen II, cons. Giesche-Steinkohlengrube, Reserve, Oheim, Neu-Przemsa mit Josepha, cons. Wandagrube, cons. Carlssegengrube nebst Ruhberg.

VIII. Kammer: Nikolai.

Vorsitzender: Bergrat Jaekel.
Stellvertreter: Amtsrichter Küper, Nikolai.
Zahl der Beisitzer: 10.

Zuständig für die Bergwerke im Kreise Pleß; nämlich: die Steinkohlenbergwerke ver. Friedrich- und Orzesche-Grube, Gott mit uns, cons. Trautscholdsegen-Grube, Emanuelssegen, Heinrichsfreude, Böerschächte, Brade, Heinrichsglück 3, Fürstengrube.

IX. Kammer: Rybnik.

Vorsitzender: Amtsrichter Steinbrecher.
Stellvertreter: Amtsrichter Petrusch, Rybnik.
Zahl der Beisitzer: 12.

Zuständig für die Bergwerke, welche in den zum Bergrevier Ratibor gehörigen Teilen der Kreise Rybnik und Ratibor gelegen sind, nämlich: die Steinkohlenbergwerke Beatensglück, Donnersmarck, cons. Hoym-Laura Grube, Emma, Johann Jacob mit Roemer, cons. Leo, Neue cons. Charlottegrube, cons. Anna Grube, cons. Hultschiner Steinkohlengruben.

X. Kammer: Süd-Gleiwitz.

Vorsitzender: Bergrat Drotschmann.
Stellvertreter: Bergrat Dahms.
Zahl der Beisitzer: 24.

Zuständig für die im Bergrevier Süd-Gleiwitz belegenen Bergwerke.

B. Berggewerbegericht zu Waldenburg.

Errichtet durch Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 25. Juli 1893 für die in den Kreisen Landeshut, Waldenburg und Neurode belegenen Steinkohlenbergwerke und die zu denselben gehörigen unter der Aufsicht der Bergbehörde stehenden Betriebe.

Vorsitzender: Bergrat Werne in Waldenburg.
Stellvertreter: Bergrat Moeser in Waldenburg.

I. Kammer: Waldenburg.

Vorsitzender: Bergrat Werne.
Stellvertreter: Bergrat Moeser.
Zahl der Beisitzer: 24.

Zuständig für die Steinkohlenbergwerke der Kreise Landeshut und Waldenburg.

II. Kammer: Neurode.

Vorsitzender: Bergrat Werne.
Stellvertreter: Amtsgerichtsrat Haver, Neurode.
Zahl der Beisitzer: 12.

Zuständig für die Steinkohlenbergwerke im Kreise Neurode.

Beim Kgl. Oberbergamt in Breslau wird verwaltet:

Der Schlesische Freikuxgelder-Fonds.

Entwickelung:

Die ursprünglich freiwilligen Abgaben des Bergbaus für Kirche und Schule erschienen später in den Urkunden über die Belehnung oder Verleihung zum Teil als „Freikuxe für Kirche und Schule." Als solche gingen sie von hier aus über in die Bergordnungen. Da diese nur von den dem Bergregal unterworfenen Fossilien erhoben werden konnten, zu welchen die Steinkohle früher nicht gehörte, so wurde der Steinkohlenbergbau erst freikuxpflichtig, nachdem die Steinkohle den regalen Mineralien zugerechnet wurde.

Für den schlesischen Bergbau wurde durch Kap. XXXI, § 1 der schlesischen Bergordnung vom 5. Juni 1769 festgesetzt, daß von jedem Bergwerk zwei Kuxe zur Erhaltung der Kirche und Schule freigebaut werden sollten. Im § 2 wurde bestimmt, daß, sofern für eine Zeche Ausbeute geschlossen wurde, die Ausbeute von den Kirchen- und Schulkuxen der dasigen Ortskirche zu berechnen sind. Abweichend von dieser Bestimmung sowie auch von der des Allg. Landrechts (T. II Tit. 16 § 134), die ebenfalls „der Kirche und Schule, unter deren Sprengel die Zeche liegt," 2 Freikuxe zusprach, wurden jedoch auf Grund einer Vereinbarung des Geistlichen-, Bergwerks- und Justiz-Departements vom Jahre 1778 die Erträge aus den beiden Kuxen zusammen mit denen, welche gleichfalls nach der Schlesischen Bergordnung für die Knappschafts- und Armenkasse freizubauen waren, in der für ganz Schlesien gegründeten, beim Oberbergamte verwalteten Knappschaftskasse gesammelt. Aus dieser Kasse wurden dann auch die Kosten für den Schulunterricht der Kinder von Knappschaftsgenossen bestritten. Im § 3 einer Instruktion vom 1. Januar 1811 wegen Verwaltung der Knappschaftskasse wurde dieses Verfahren bestätigt, indem der Knappschaftskasse „die Freikuxgelder von v i e r Kuxen von den Ausbeutegruben, nämlich außer den zwei Kuxen, die nach der Bergordnung der Hauptknappschaftskasse zustehen, noch die der Kirche und Schule gehörigen zwei Kuxe, welche in Uebereinstimmung mit dem Konsistorio zur Beförderung des Unterrichts der bergmännischen Jugend dem Knappschaftsinstitute überlassen sind", als Einnahmen zugewiesen werden. § 5 derselben Instruktion gewährt den Kindern der Berg- und Hüttenarbeiter freien Elementarschulunterricht und legt der Knappschaftskasse die Kosten für Schulgeld, für Schulbücher und Schreibmaterialien auf, ordnet auch die Beförderung und Erweiterung der Industrieschulen an, in welchen die Töchter der Berg- und Hüttenarbeiter Unterricht in Handarbeiten erhielten.

Als gegen diese Verwendung der Erträge Einwände erhoben wurden, wurde das seit 1778 bestehende Verfahren durch eine — nicht publizierte — Kabinettsordre vom 21. Februar 1825, dann aber durch die in der Gesetzsammlung veröffentlichte Allerhöchste Kabinettsordre vom 9. März 1830 als richtig anerkannt und zur Nachachtung bekannt gemacht.*)

---

*) Wortlaut: Verordnung, die §§ 1 und 2 Cap. XXXI. der schlesischen Bergordnung vom 5. Juni 1769 betreffend.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. etc.

Zur Beseitigung der Zweifel, welche über die Gültigkeit der im Jahre 1778 von den oberen Verwaltungsbehörden angeordneten, seit jener Zeit regelmäßig mit gutem Erfolge geschehenen und von Uns bereits mittelst Ordre vom 21. Februar 1825, an die Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, des Innern und der Justiz, sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft landesherrlich genehmigten Verwendung der nach Vorschrift der schlesischen Bergordnung vom 5. Juni 1769 von einer jeden Bergbau-Gewerkschaft zur Beförderung des Religions- und Schulunterrichts abzutretenden zwei Frei-Kuxe entstanden sind, machen Wir auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, zur allgemeinen Nachachtung hierdurch bekannt:

daß die Einkünfte aus den in der schlesischen Bergordnnng §§ 1 und 2 Cap. XXXI bestimmten Kirchen- und Schulkuxen, wie bisher geschehen, so auch ferner nicht der Kirche des Abbauortes besonders zu berechnen oder zur Disposition zu stellen, sondern von den Behörden nach dem jedesmaligen Bedürfnisse für kirchliche und Schulzwecke, auch vorzüglich zum Besten der Berg-Knappschafts-Genossen und deren Kinder, ohne Unterschied der Confession, auch an solchen Orten zu verwenden, wo der eigentliche Freibau jener Kuxe nicht Statt gefunden hat.

Urkundlich unter Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben B e r l i n , den 9. März 1830.

(L. S.) gez. **Friedrich Wilhelm.**

gez. F r i e d r i c h W i l h e l m , Kronprinz.

gez. Frh. von Altenstein. gez. von Schuckmann. gez. Graf von Lottum.

gez. Graf von Bernstorff. gez. von Hake. gez. Graf von Danckelmann. gez. von Motz.

Durch die Kabinettsordre von 1830 war die Rechtslage insofern verändert worden, als von jetzt an gesetzlich nicht die einzelnen Kirchen und Schulen, sondern dem allgemeinen Freikuxgelderfonds der Rechtsanspruch auf die Freikuxgelder zustand, als ferner die Verwaltung des Fonds den staatlichen Organen gesetzlich übertragen wurde, welche den Fonds vorzüglich zum Besten der Knappschaftsgenossen zu verwenden, aber im übrigen die Unterstützungen ohne Rücksicht auf die Höhe der aus einem bestimmten Orte stammenden Erträge nach dem jeweiligen Bedürfnisse zu gewähren hatten.

Zu der Hauptknappschaftskasse steuerten auch die drei fiskalischen Bergwerke Schlesiens $^{4}/_{128}$ der Ueberschüsse, sowie seit 1839 die staatlichen Hütten, deren Arbeiter Knappschaftsgenossen waren, mit einem Satze zu, der unter Uebertragung des bei den Bergwerken auf den Kopf der Belegschaft fallenden Beitrags zum Freikuxgelderfonds auf die Hütten gemäß ihrer Arbeiterzahl ermittelt wurde. An diesen Hütten wurden Werksschulen errichtet, deren Kosten — in Malapane auch die Kirchenkosten — vollständig von dem Freikuxgelderfonds bezw. der Hauptknappschaftskasse getragen wurden. Erst im Jahre 1861, als die Besitzer und Arbeiter der Hüttenwerke infolge des Gesetzes über die Kompetenz der Oberbergämter vom 10. Juni 1861 aus den Knappschaftsvereinen ausscheiden konnten, wurde die Beitragsleistung der Hütten zum Freikuxgelderfonds beseitigt; gleichzeitig wurden die genannten Werksschul- und Kirchenkosten auf die Werksetats übernommen.

Aus den Mitteln der Hauptknappschaftskasse wurden im übrigen nicht allein die Schulkosten für die bergmännische Jugend, sondern auch reichliche Zuwendungen zu Kirchen- und Schulhausbauten bestritten. Es wurden auch den ständigen Knappschaftsgenossen diejenigen Beiträge ersetzt, die sie als Gemeindeangehörige zu diesen Bauten steuern mußten.

Eine neue Stufe in der Entwicklung des Freikuxwesens bildet das Knappschaftsgesetz vom 10. April 1854. Die beiden Freikuxe für die Knappschafts- und Armenkasse wurden beseitigt; die für die Erfüllung der Verpflichtungen der Knappschaftsvereine erforderlichen Mittel mußten fortan durch Beiträge der Werksbesitzer und der Arbeiter selbst aufgebracht werden. Gleichzeitig wurden unter Uebertragung der Verwaltung an die Interessenten selbst die Zwecke und Leistungen der Knappschaftsvereine auf die Krankenpflege sowie die Invaliden- Witwen- und Waisen-Unterstützung beschränkt. Dagegen hielt das Gesetz (§ 9) die gesetzlichen Bestimmungen über die Freikuxgelder für Kirche und Schule aufrecht.

Durch diese Bestimmungen wurde eine Abtrennung des Freikuxgelderfonds von der Hauptknappschaftskasse bezw. den neuzubildenden beiden Knappschaftsvereinen für Oberschlesien und Niederschlesien erforderlich.

Nunmehr trat in die Erscheinung, daß zur Bestreitung der Schul- und Kirchenkosten gemäß den bisherigen Grundsätzen die Erträge der beiden hierfür bestimmten Freikuxe zunächst nicht ausreichten. Vor der Abtrennung des Fonds war zu diesen Kosten ein Teil der Einnahmen verwendet worden, welche aus den beiden anderen Freikuxen stammten. Bei der Abtrennung des vom Oberbergamt weiter verwalteten Fonds war ferner von dem gesamten Vermögen der Hauptknappschaftskasse ein Betrag von 50 000 Talern als Grundkapital dem Freikuxgelderfonds überwiesen worden. Als auf die Einsprüche der beiden neugebildeten Knappschaftsvereine dieser Betrag schließlich im Jahre 1861 an die Vereine ($^{1}/_{4}$ an den oberschlesischen, $^{3}/_{4}$ an den niederschlesischen) zurückgezahlt werden

mußten, war der Freikuxgelderfonds zunächst nicht in der Lage, mehr als die nötigsten Verpflichtungen zu leisten. Im Jahre 1862 mußte die Oberbergamtskasse einen Vorschuß von 1151 Talern 15 Silbergroschen 6 Pfg. leisten, der dann aber schon im Jahre 1863 infolge eines Ueberschusses von 21 626 Talern gedeckt werden konnte. Infolgedessen wurden vom Jahre 1864 ab die Zahlungen der laufenden Schul- und Kirchenkosten wieder zugelassen. Mit dem Jahre 1864 kommen auch Zinsen vom Vermögen vor, die sich 1866 infolge der vorgeschriebenen Ansammlung eines Reservefonds von 50 000 Talern aus 10 % der jährlichen Einnahme bereits auf den Betrag von 2500 Talern beliefen.

Von weiterer Bedeutung für den Freikuxgelderfonds wurde das Allg. Berggesetz vom 24. Juni 1865. Es beseitigte (§ 224) für die nach seinem Inkrafttreten verliehenen Berwerke die Verpflichtung zu Leistungen an den Fonds, ermöglichte die Ablösung der Verpflichtung für die bereits bestehenden Bergwerke und entschied die bisher offene Frage, ob die Freikuxe Miteigentum am Bergwerke oder Reallasten darstellten, im letzteren Sinne. Von mittelbarem Einflusse wurde die Abänderung der Bestimmungen über das Knappschaftswesen. Während bei der Errichtung der beiden Knappschaftsvereine, welche aus der Hauptknappschaftskasse hervorgegangen waren, die Vereine satzungsgemäß 6 Silbergroschen vierteljährlich Schulgeldbeihilfe für jedes schulpflichtige Kind an den Freikuxgelderfonds zahlten, hob der niederschlesische Verein in einem im Anschluß an das Allg. Berggesetz mit Gültigkeit vom 1. Januar 1867 ab erlassenen Statut diese Zahlung auf.

Zur Sicherung einer geregelten Verwaltung des Freikuxgelderfonds war unter dem 30. Januar 1865 auf Grund Allerhöchster Ermächtigung von den Herren Ministern für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten sowie für die geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Regulativ für die Verwaltung des Schlesischen Freikuxgelderfonds erlassen worden. Infolge der erwähnten Einstellung der Schulgeldbeihilfen-Zahlungen wurde eine Abänderung des Regulativs nötig, welches unter dem 24. März 1868 auf Grund Allerhöchster Ermächtigung von den beiden genannten Ministern neu erlassen wurde und unter dem 31. Juli 1869 noch einen Nachtrag erhielt. Die Abänderung bezieht sich hauptsächlich auf die Einschränkung der Schulgeld-Zahlungen.

Das Regulativ und sein Nachtrag haben folgenden Wortlaut:

Abgeändertes Regulativ
für die
Verwaltung des Schlesischen Freikuxgelderfonds.

Auf Grund der Allerhöchsten Ermächtigung wird von uns das unter dem 30. Januar 1865 für die Verwaltung des Schlesischen Freikuxgelderfonds erlassene Regulativ hierdurch aufgehoben und an Stelle desselben das nachstehende Regulativ erlassen, welches vom 1. April 1868 ab in Kraft tritt.

§ 1. Der Schlesische Freikuxgelderfonds hat nach der Allerhöchsten Ordre vom 9. März 1830 (Gesetzsammlung S. 48) die Bestimmung, die kirchlichen und Schul-Einrichtungen in den Bergbau-Distrikten der Provinz Schlesien zu fördern und namentlich auch die auf die Bergknappschaftsgenossen für Kirchen- und Schulzwecke fallenden Leistungen, soweit es seine Mittel erlauben, zu übernehmen.

§ 2. Die Einnahmen des Freikuxgelderfonds bestehen:
1. in dem Ertrage der zur Unterhaltung der Kirche und Schule nach Kap. 31 §§ 1 und 2 der schlesischen Bergordnung vom 5. Juni 1769 frei zu bauenden zwei Kuxe von allen Bergwerken in der Provinz Schlesien, soweit sie dem Bergregal unterworfen und in dem Rechtsgebiete der gedachten Bergordnung belegen sind;
2. in Kapitalzinsen und zufälligen Einnahmen.

§ 3. Für die Freikuxgelder kann von dem Handels-Minister ein Abonnement bewilligt werden, und zwar entweder in festen Vierteljahrsbeträgen, oder nach Sätzen, welche für die Maß- oder Gewichtseinheit der Produkte festzustellen und nach dem wirklichen Absatze vierteljährlich zu entrichten sind. Solche Abonnements sind jedoch nicht auf einen geringeren Zeitraum als ein Jahr und nur auf höchstens drei Jahre einzugehen.

§ 4. Die Ausgaben des Fonds bestehen in
1. Beiträgen zu dem ortsüblichen Schulgelde für die Kinder der ständigen Knappschaftsgenossen oder den von letzteren zur Unterhaltung des Lehrers zu entrichtenden direkten Schulbeiträgen;
2. in einmaligen oder fortlaufenden Bewilligungen für Kirchen- und Schulzwecke;
3. in den Verwaltungskosten.

§ 5. Die Zahlung der Schulgelder an die Schulgemeinden erfolgt durch die Königliche Oberbergamtskasse zu Breslau.

Die Lehrer stellen vierteljährlich eine Nachweisung der ihre Schule besuchenden knappschaftlichen Schulkinder nach einem Formular auf, welches das Oberbergamt vorschreibt und den einzelnen Gemeinden in einer angemessenen Anzahl von Exemplaren zufertigt.

Diese Nachweisung ist durch den Knapppschafts-Aeltesten dahin zu bescheinigen, daß die betreffenden Schulkinder meistberechtigten Knappschaftsgenossen angehören, und demnächst durch den Knappschafts-Aeltesten dem Oberbergamte zur Feststellung und Anweisung der Beträge einzureichen.

§ 6. Der Handels-Minister und der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind ermächtigt, einzelnen Schulgemeinden gegen die Verpflichtung, den Kindern der meistberechtigten Knappschaftsgenossen ganz oder teilweise freien Schul-Unterricht zu gewähren, fortlaufende Zuschüsse zum Lehrergehalte zu bewilligen.

§ 7. Besondere Bewilligungen für Kirchen- und Schulzwecke dürfen nur stattfinden, wenn sie entweder in dem Etat des betreffenden Jahres speziell ausgebracht, oder von dem Handels-Minister und dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gemeinschaftlich auf den in dem Etat ausgebrachten Dispositionsfonds angewiesen sind.

§ 8. Die Feststellung des Etats erfolgt durch die gedachten beiden Minister auf den Vorschlag einer Kommission, welche unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten aus Kommissarien der drei Bezirksregierungen und des Oberbergamtes zusammengesetzt ist und sich alljährlich im Februar an einem von dem Oberpräsidenten zu bestimmenden Tage versammelt.

§ 9. Die Einnahmen aus dem Ertrage der Freikuxe werden nach einem von dem Oberbergamte aufzustellenden Voranschlage festgestellt, welcher vor dem zum Zusammentritte der Kommission anberaumten Termine an den Oberpräsidenten einzureichen ist. Bei diesem Voranschlage wird

die dreijährige Fraktion der Vorjahre dergestalt zum Anhalt genommen, daß der Betrag der Einnahmen niemals über diesen dreijährigen Durchschnitt angenommen werden soll. Dagegen hat das Oberbergamt sorgfältig zu prüfen, ob nach den jeweiligen Preisen der Bergwerks-Produkte oder nach den sonstigen Konjunkturen ein Sinken des Ertrages unter diesen Durchschnitt zu erwarten ist, um eventuell den Vorschlag hiernach zu ermäßigen.

§ 10. Zur Bildung eines Reservefonds werden neben dem aus Vorjahren vorhandenen Bestande zehn Prozent der jährlichen Einnahme so lange verwendet, bis letzterer die Höhe von 50 000 Talern erreicht hat.

Wird derselbe durch ein entstehendes Defizit unter den Betrag von 50 000 Talern verringert, so findet wieder die vorbestimmte Zurücklage bis zur erfolgten Ergänzung auf diesen Betrag statt.

Der Reservefonds wird in verzinslichen Papieren von depositalmäßiger Sicherheit angelegt und von dem Oberbergamte verwaltet.

§ 11. Anträge auf einmalige oder fortlaufende Bewilligungen für Kirchen- und Schulzwecke müssen schriftlich bei der Bezirksregierung eingereicht werden, welche nach vorheriger Kommunikation mit dem Königlichen Oberbergamte dieselben vor dem Zusammentritt der Kommission mit ihrem Gutachten-Berichte an den Oberpräsidenten einreicht.

Die Kommission faßt über sämtliche eingegangenen Anträge nach Maßgabe des nachgewiesenen Bedürfnisses und der verfügbaren Mittel durch Stimmenmehrheit Beschluß. Es sollen jedoch dergleichen Bewilligungen nur in solcher Höhe in den Etatsentwurf aufgenommen werden, daß zehn Prozent des verfügbaren Bestandes nach Abzug der Kosten für den freien Schulunterricht und der in den Vorjahren erfolgten fortlaufenden Bewilligungen als ein Dispositionsfonds für die von dem Handelsminister und dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gemeinschaftlich ergehenden Anweisungen reserviert bleiben.

§ 12. Aufgehoben.

§ 13. Die Verwaltung des Freikuxgelderfonds und die Rechnungslegung erfolgt durch das Oberbergamt nach dem von den gedachten Ministern festgestellten Etat.

§ 14. Ein Extrakt der Rechnung, welcher die Einnahmen nach den drei Regierungsbezirken getrennt, die alljährlich wiederkehrenden Verwendungen summarisch und die einmaligen Bewilligungen speziell ersehen läßt, wird dem Oberpräsidenten und den Regierungen zugestellt und durch die Regierungs-Amtsblätter veröffentlicht.

Berlin, den 24. März 1868.

(L. S.)

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

(gez.) Itzenplitz.

Der Minister für die Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

(gez.) v. Mühler.

Nachtrag zu dem Regulative für die Verwaltung des Schlesischen Freikuxgelderfonds.

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 14. Juli 1869 werden die in den §§ 3, 6, 7, 8 und 11 des vorgedachten Regulativs dem Handels-Minister und dem Minister für die geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zugewiesenen Verwaltungsbefugnisse dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien übertragen.

Den beiden genannten Ministern bleibt jedoch die gemeinschaftliche Ausübung des Oberaufsichtsrechtes über die Verwaltung des Freikuxgelderfonds.

Der § 12 des Regulativs wird aufgehoben.

Berlin, den 31. Juli 1869.

(L. S.)

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage
(gez.) v. Krug.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage
(gez.) Lehnert.

I. 4701 H. M.
20 490 M. d. g. A.
2269 K.

Die vorstehenden Bestimmungen sind für die Verwendung des Fonds bisher maßgebend. Allerdings haben sich im Laufe der Jahre bei den Beratungen des Etats, zu welchen neuerdings von den freikuxpflichtigen, Ausbeute ergebenden Bergwerken 2 Vertreter aus Oberschlesien und 1 Vertreter aus Niederschlesien mit beratender Stimme hinzugezogen werden, bestimmte Grundsätze über die Verwendung der Mittel herausgebildet, die z. T. eine gewisse Fortentwicklung gegenüber dem Regulativ bedeuten und die ihren Grund einerseits in dem Anwachsen des Fonds, andererseits in der Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Aufbringung der Schullasten haben. Während früher für die Bewilligung von Beihilfen zu Schul- und Kirchenbauten lediglich die Bedürftigkeit der Gemeinden maßgebend war, bildete allmählich das Verhältnis der meistberechtigten Knappschaftsgenossen einschließlich der Invaliden, Witwen und ihrer Angehörigen zur Gesamtzahl der Gemeindemitglieder die Grundlage für die Bemessung der Baubeihilfen. Die Beihilfen wurden früher außerdem nur unter der Bedingung der Befreiung der Knappschaftsmitglieder von bestimmten Abgaben gewährt, während neuerdings wegen der hierfür nicht ausreichenden Finanzkraft des Fonds unter Verzicht auf die Abgabenbefreiung die Beihilfen vermindert werden mußten. Nur die Hälfte bis ein Drittel, in Ausnahmefällen zwei Drittel des aus dem oben genannten Verhältnisse sich ergebenden Kostenanteils, konnte noch gezahlt werden.

Lehrmittel werden nach bestimmten Etatsbeträgen nach Maßgabe der eingehenden Anträge vom Oberbergamt beschafft und den Anstalten überwiesen. Seit einer Reihe von Jahren werden Mittel besonders zur Ausstattung von Schülerbüchereien verwendet. Verschiedentlichem Wechsel ist die Lieferung von Schulbedürfnissen unterworfen gewesen, die für Niederschlesien zunächst gar nicht in Betracht kam, in Oberschlesien mit den Bestimmungen der verschiedenen Knappschaftsstatuten in seiner Höhe geschwankt hat. 1891/92 wurde die Lieferung der Schulmaterialien an sämtliche Kinder meistberechtigter Knappschaftsmitglieder, Invaliden und Witwen eingeführt. Die Zahlung von Schulunterhaltungskosten nach Kopfschulgeldbeiträgen oder fixierten Beiträgen hat stark gewechselt. Die fixierten Beiträge wurden früher nach Vereinbarungen mit den Gemeinden gegen Steuernachlässe für die meistberechtigten Knappschaftsmitglieder verschieden bemessen. Die Beihilfen wurden dabei im wesentlichen nach den Steuernachlässen, daneben aber nach der Bedürftigkeit der Gemeinden bemessen, bis sich schließlich ein bestimmter Satz von 12 Pf. im Monat als Steuernachlaß herausbildete. Die Beihilfen wurden dabei im wesentlichen nach den Steuernachlässen, daneben aber nach der Bedürftigkeit der Gemeinden bemessen, Allmählich sind ferner Beihilfen für Kleinkinderschulen, Handfertigkeits- und Haushaltungsschulen eingeführt worden, während solche für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten seit 1886/87 nicht mehr gezahlt worden sind. Mittel für die Beschaffung von Obstbäumen für Schulgärten zur Hebung der Obstzucht sind nur vorübergehend bewilligt worden. Besondere Vorschriften sind durch den Oberpräsidenten von Schlesien unter dem 9. Dezember 1890 für die Verwendung von Mitteln aus dem Freikuxgelderfonds zur Anschaffung von Schulbedürfnissen und Materialien für den Handarbeits-Unterricht erlassen worden.

Statistisches:

Statistik des Schlesischen

Jahr	Zahl der beteiligten Schulen	Zahl der schulpflichtigen Kinder bergmännischer Pensionskassenmitglieder	Gesamt-Einnahmen	Von den Einnahmen	
				fiskalischen	nicht fiskalischen
				Steinkohlenbergwerken	
			Thlr. Sgr. Pf.		
1870/71	—	—	209 536. 7. 5	—	—
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1875/76	238	19 554	342 273,16	89 535,96	163 429,99
1880/81	241	24 362	166 425,48	12 950,—	88 625,89
1884/85	320	31 259	166 048,52	36 498,22	91 224,90
1885/86	336	32 339	159 873,61	43 140,02	87 615,30
1886/87	334	32 701	185 317,13	45 289,97	109 332,36
1887/88	337	33 749	169 448,37	35 531,14	90 836,—
1888/89	365	34 196	217 343,51	42 833,34	112 947,44
1889/90	349	33 082	232 009,96	37 241,97	120 589,88
1890/91	395	36 311	369 716,39	82 344,59	174 421,14
1891/92	408	37 184	446 528,48	64 663,50	235 219,82
1892/93	409	39 795	394 204,30	56 430,98	239 794,58
1893/94	419	42 918	378 479,10	75 991,39	244 335,79
1894/95	421	46 236	371 294,54	86 928,97	239 778,11
1895/96	440	49 776	405 646,27	93 885,34	271 339,42
1896/97	453	52 987	464 953,60	111 947,91	286 026,80
1897/98	475	53 169	491 314,78	120 459,08	289 991,03
1898/99	485	56 211	585 460,80	164 814,48	298 613,28
1899/00	488	59 452	1 007 258,53	173 607,72	400 088,95
1900	492	62 852	1 005 492,01	203 076,68	433 621,46
1901	531	67 236	911 227,53	222 712,52	587 339,83
1902	549	71 073	868 543,62	184 247,65	542 507,26
1903	583	76 172	864 049,76	136 191,06	529 276,45
1904	604	81 045	844 505,50	123 006,77	506 863,87
1905	633	86 134	849 397,47	98 797,62	472 312,21
1906	658	90 647	894 158,87	127 218,84	503 655,87
1907	688	95 081	1 191 020,18	153 244,36	791 120,66
1908	749	103 316	1 158 537,03	158 015,90	801 962,81
1909	790	109 936	987 946,43	146 555,01	652 040,59
1910	822	114 509	906 046,47	183 389,95	489 542,95
1911	880	119 050	885 999,27	167 826,01	467 244,65

Freikuxgelderfonds

entfallen auf fortlaufende Ablieferungen von				Einmalige Ablösungs-Kapitalien	Zinsen
Braunkohlen-Bergwerken	fiskalischen	nicht fiskalischen	zusammen		
	Erzbergwerken				
			Thlr. Sgr. Pf.		Thlr. Sgr. Pf.
—	—	—	42 726. 28. 11	—	3 189. 11. 3
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
2 106,39	8 362,69	53 960,—	317 395,03	150,—	23 890,50
503,65	7 416,81	47 100,—	156 596,35	—	9 829,13
160,—	5 911,38	24 182,63	157 977,13	—	7 545,17
110,—	6 688,—	15 173,—	152 726,32	—	7 147,29
150,—	8 504,28	15 490,52	178 767,13	—	6 550,—
40,—	7 691,87	28 399,36	162 498,37	—	6 950,—
60,—	6 039,73	48 313,—	210 193,51	—	7 150,—
40,—	8 375,11	56 273,—	222 519,96	—	9 490,—
80,—	6 054,38	95 710,03	358 610,14	—	11 106,25
40,—	5 665,82	124 391,84	429 980,98	—	16 547,50
170,—	4 082,74	74 341,—	374 819,30	—	19 385,—
—	4 351,92	34 415,—	359 094,10	—	19 385,—
—	6 594,46	18 598,—	351 909,54	—	19 385,—
—	5 857,76	15 178,75	386 261,27	—	19 385,—
70,—	8 408,46	32 706,48	439 159,65	—	19 551,70
20,—	11 427,70	47 480,71	469 378,52	—	21 936,26
20,—	14 335,30	86 184,79	563 167,85	—	21 492,95
1 008,48	14 467,58	159 797,94	748 970,67	225 000,—	33 287,86
1 160,73	14 447,22	101 089,30	753 395,39	200 000,—	52 096,62
693,83	11 633,32	32 607,58	854 987,08	—	56 240,45
807,27	14 189,74	69 956,—	811 707,92	—	56 835,70
1 448,69	16 699,26	113 263,46	796 878,92	—	67 170,84
305,72	—	140 107,77	770 284,13	—	74 221,37
229,29	32 755,74	169 336,66	773 431,52	—	75 964,51
535,01	16 656,46	168 428,—	816 404,18	—	77 749,13
611,47	19 382,20	129 904,95	1 094 263,64	8 000,—	88 656,54
687,87	16 755,88	71 931,49	1 049 353,95	—	109 183,08
317,16	15 874,30	81 163,99	896 551,05	—	91 267,10
711,87	15 189,04	133 586,—	822 419,81	—	83 589,22
764,30	15 006,12	161 524,—	812 365,08	—	73 609,70

Statistik des Schlesischen

Jahr	Gesamt-Ausgaben	Von den Aus-					
		Kirchenkosten			zusammen	Schulkosten	
		Kirchenbauten	Andere Bauten zu kirchl. Nebenzwecken	Beiträge zu Besoldungen		Bauten	Beschaffung von Lehrmittl.
					Thlr. Sgr. Pf.		
1870/71	—	—	—	—	993. 19. —	—	—
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1875/76	463 389,34	14 500,—	5 180,—	3 255,—	22 935,—	213 430,—	22 454,63
1880/81	175 657,24	—	—	2 949,96	2 949,96	35 266,67	5 563,22
1884/85	180 823,07	1 600,—	—	5 090,—	6 690,—	28 000,—	16 167,25
1885/86	162 162,95	3 417,—	—	5 165,—	8 582,—	50,—	19 191,27
1886/87	163 220,87	3 161,—	—	5 390,—	8 551,—	2 000,—	20 318,11
1887/88	166 851,09	3 860,—	—	6 790,—	10 650,—	—	40 183,96
1888/89	151 436,84	3 000,—	—	6 690,—	9 690,—	2 375,—	25 541,17
1889/90	182 582,38	—	—	9 190,—	9 190,—	15 000,—	43 904,77
1890/91	221 622,69	11 000,—	—	13 090,—	24 090,—	25 000,—	58 997,01
1891/92	320 511,36	59 300,—	—	8 990,—	68 290,—	63 705,—	83 995,14
1892/93	319 434,63	42 000,—	—	9 365,—	51 365,—	67 970,—	92 097,29
1893/94	368 950,54	79 700,—	—	10 515,—	90 215,—	76 150,—	93 440,32
1894/95	396 218,81	120 745,—	1 710,—	11 015,—	133 417,—	45 220,—	108 902,35
1895/96	375 271,80	72 355,—	—	11 015,—	83 370,—	49 950,—	119 138,69
1896/97	341 224,59	58 000,—	3 200,—	11 965,—	73 165,—	37 730,—	116 049,12
1897/98	449 873,56	40 900,—	3 500,—	12 065,—	56 465,—	144 000,—	132 161,16
1898/99	453 165,87	95 000,—	200,—	12 365. -	107 565,—	89 710,—	128 500,40
1899/00	608 665,02	152 350,—	18 250,—	12 630,	183 230,—	153 100,—	133 931,70
1900	624 756,30	159 050,—	7 750,—	14 110,—	180 910,—	157 500,—	143 897,59
1901	773 859,78	151 300,—	6 536,—	16 290,—	174 126.—	290 058,—	163 240,19
1902	598 567,93	77 480,—	5 300,—	16 565,—	99 345,—	165 065,—	167 462,29
1903	705 557,07	92 885,—	10 320,—	16 720,—	119 925,—	248 268,—	170 497,39
1904	772 235,30	141 050,—	6 720,—	21 390,—	169 160,—	226 440,—	185 261,31
1905	803 586,04	32 740,—	12 800,—	18 990, —	64 530,—	332 954,—	194 990,52
1906	787 432,88	69 362,—	1 850,—	21 590,—	92 802,—	256 815,—	208 560,16
1907	769 988,44	28 445,—	8 700,—	21 270,—	58 415,—	254 316,—	224 396,90
1908	1 191 859,59	161 350,—	56 340,—	24 393,33	242 083,33	407 125,—	311 724,89
1909	1 073 633,48	98 110,—	47 165,—	25 311,61	170 586,61	348 560,—	304 554,35
1910	1 226 591,03	64 530,—	9 635,—	27 070,—	101 235,—	457 817,—	380 755,48
1911	1 110 485,60	154 848,—	18 140,—	27 010,—	199 998,—	299 155,—	327 834,—

Freikuxgelderfonds

gaben entfallen auf								Vermögenssaldo am Jahresschlusse
Schulkosten								
Unterhaltung der Kleinkind-Schulen	Einrichtung von Kleinkind-Schulen	Unterhalt d Handfertigkeits- u Haushaltungsschul	Einricht v Handfertigkeits- u Haushaltungsschul	Schulunterhaltungskosten	Hebung d Obstbaumzucht in Schulgart	zusammen Schulkosten	Verwaltungskosten	
						Thlr. Sgr. Pf.	Thlr.	
—	—	—	—	—	—	10543.17.2	800 — —	—
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
—	—	—	—	201 193,03	—	437 077,66	3 000,—	448 784,75
—	—	—	—	128 011,72	—	168 841,61	3 000,—	209 125,68
—	—	—	—	126 965,82	—	171 133,07	3 000,—	166 149,96
—	—	—	—	131 339,68	—	150 580,95	3 000,—	163 981,17
—	—	—	—	129 351,76	—	151 669,87	3 000,—	185 491,43
—	—	—	—	113 183,52	—	153 367,48	2 833,61	188 088,71
—	—	—	—	110 832,70	—	138 748,87	2 997,97	250 502,78
—	—	—	—	111 487.81	—	170 392,58	2 999,80	296 501,31
—	—	—	—	110 535,83	—	194 532,84	2 999,85	445 571,66
—	—	—	—	101 487,94	—	249 188,08	2 999,57	572 091,98
—	—	—	—	104 503,38	—	264 570,67	3 498,96	646 861,65
—	—	—	—	105 611,52	—	275 201,84	3 492,17	656 390,21
—	—	—	—	105 128,04	—	259 250,39	3 498,42	631 465,94
—	—	—	—	119 367,47	—	288 456,16	3 445,64	661 840,41
—	—	—	—	110 780,49	—	264 559,61	3 499,98	787 449,07
—	—	—	—	115 388,31	—	391 249,47	2 159,09	828 890,29
—	—	—	—	122 659,02	1 000,—	343 069,42	2 531,45	971 130,72
2 795,—		701,—		130 924,72	1 000,—	421 952,42	3 482,60	1 399 866,88
4 359,—		607,—		132 985,44	1 000,—	440 349,03	3 497,27	1 794 749,59
5 251,25		939,—		135 646.29	1 100,—	596 234,73	3 499,05	1 932 117,34
5 224,17	9 764,—	1 143,—	505,—	145 562,49	1 000,—	495 725,95	3 496,98	2 187 838,23
4 740,—	—	1 577,—	455,—	155 600,22	1 000,—	582 137,61	3 494,46	2 344 052,82
5 340,—	1 173,—	2 443,—	2 085,—	175 834,95	1 000,—	599 577,29	3 498,01	2 416 323,02
6 081,—	3 990,—	3 293,—	3 374,—	189 874,26	1 000,—	735 556,78	3 499,26	2 460 237,85
6 443,—	7 428,—	3 060,—	5 185,—	199 244,45	1 000,—	687 735,61	4 494,83	2 566 963,84
6 852,—	75,—	5 497,—	11 300,—	202 604,44	1 000,—	706 035,34	3 537,19	2 997 540,58
7 179,—	—	4 991,—	4 200,—	210 021,56	1 035,—	946 276,45	3 499,81	2 961 876,22
7 837,50	993,—	7 608,—	4 850,—	223 610,47	1 000,—	899 013,32	4 027,63	2 876 189,17
8 925,—	130,50	9 338,—	29 537,—	235 556,22	—	1122659,20	3 296,83	2 476 023,31
9 674,—	1 317,—	10309,—	12 797,—	248 896,37	—	907 020,37	3 465,23	2 037 850,—

Gewerbeaufsichtsbeamte in den im Gebiete des Kgl. Oberbergamts zu Breslau liegenden Regierungsbezirken nach dem Stande vom 1. Juni 1913.

Namen a) der Regierungs- und Gewerberate b) deren Hilfsarbeiter und Vertreter	Namen, Sitze und Bezirke der Gewerbeinspektionen	Namen der Gewerbeinspektoren	Namen der Hilfsarbeiter (Gewerbeassessoren und Assistentinnen)
a) Ernst, Laurisch	**I. Reg. Bz. Königsberg.**		
	1. Braunsberg i. Ostpr. umfassend die Kreise Braunsberg, Heiligenbeil, Heilsberg, Mohrungen und Pr.-Holland.	Steinhoff	—
	2. Königsberg I: umfassend den Kreis Fischhausen-Stadt und den Landkreis Königsberg.	Heerdegen	Dr. Maué
	3. Königsberg II: umfassend die Kreise Friedland, Gerdauen, Labiau, Pr.-Eylau, Rastenburg und Wehlau.	Zollenkopf Gewerberat	—
a) Reinhold, Müller, zugl. f. Allenstein	**II. Reg. Bz. Gumbinnen.**		
	4. Gumbinnen: umfassend die Kreise Angerburg, Darkehmen, Goldap und Gumbinnen, den Stadt- und den Landkreis Insterburg und die Kreise Oletzko und Stallupönen.	Stöckel Gewerberat	—
	5. Tilsit: umfassend die Kreise Heydekrug, Memel, Niederung, Pillkallen, Ragnit, den Stadt- und den Landkreis Tilsit.	Hartig	Herwig
a) Siehe Gumbinnen	**III. Reg. Bz. Allenstein.**		
	6. Allenstein: umfassend den Stadt- und den Landkreis Allenstein und die Kreise Neidenburg und Osterode.	Oelert	—
	7. Lyck: umfassend die Kreise Johannisburg, Lötzen, Lyck, Ortelsburg, Rössel und Sensburg.	Engel	—
a) Grünewald Geh. Regierungsrat	**IV. Reg. Bez. Danzig.**		
	8. Danzig: umfassend den Stadtkreis Danzig und die Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung, Neustadt i. Westpr. und Putzig.	Dr. Kroeker	Menz
	9. Elbing: umfassend den Stadt- und den Landkreis Elbing u. den Kr. Marienburg	Cnyrim, Gewerberat	—

Namen a) der Regierungs- und Gewerberate b) deren Hilfsarbeiter und Vertreter	Namen, Sitze und Bezirke der Gewerbeinspektionen	Namen der Gewerbeinspektoren	Namen der Hilfsarbeiter (Gewerbeassessoren und Assistentinnen)
	10. Preuß. Stargard: umfassend die Kreise Berent, Dirschau, Karthaus u. Preuß. Stargard.	Thilo	—
a) Tschorn	**V. Reg. Bz. Marienwerder.**		
	11. Deutsch-Krone: umfassend die Kreise Deutsch-Krone und Flatow.	Kachel	—
	12. Graudenz: umfassend den Kreis Culm, den Stadt- und den Landkreis Graudenz, die Kreise Schwetz u. Tuchel.	Bieske	—
	13. Konitz i. Westpr. umfassend die Kreise Konitz und Schlochau.	Franz Rohde	—
	14. Marienwerder: umfassend die Kreise Löbau, Marienwerder, Rosenberg i. Westpr. und Stuhm.	Frahm	—
	15. Thorn: umfassend die Kreise Briesen, Strasburg i. Westpr., den Stadt- und den Landkreis Thorn.	Wingendorf Gewerberat	Frl. Bernecker Assistentin
a) Dr. Serda	**VI. Reg. Bz. Posen.**		
	16. Krotoschin: umfassend die Kreise Adelnau, Jarotschin, Kempen i. P., Koschmin, Krotoschin, Ostrowo, Pleschen und Schildberg.	Willner, Gewerberat	—
	17. Lissa i. Posen: umfassend die Kreise Fraustadt, Gostyn, Kosten, Lissa, Rawitsch und Schmiegel.	Gerhardt, Gewerberat	—
	18. Meseritz: umfassend die Kreise Birnbaum, Bomst, Grätz, Meseritz, Neutomischel und Schwerin.	Pagel	—
	19. Posen: umfassend den Kreis Obornik, den Stadtkreis Posen und die Kreise Posen-Ost, Posen-West, Samter, Schrimm, Schroda und Wreschen.	Liebrecht	Ziegler
Beckmann, Geh. Regierungsrat	**VII. Reg. Bz. Bromberg.**		
	20. Bromberg: umfassend den Stadt- und den Landkreis Bromberg und die Kreise Schubin, Wirsitz und Znin.	Böhm, Gewerberat	—

Namen a) der Regierungs- und Gewerberate b) deren Hilfsarbeiter und Vertreter	Namen, Sitze und Bezirke der Gewerbeinspektionen	Namen der Gewerbeinspektoren	Namen der Hilfsarbeiter (Gewerbeassessoren und Assistentinnen)
	21. Hohensalza: umfassend die Kreise Gnesen, Hohensalza, Mogilno, Strelno und Witkowo.	Tornier Gewerberat	—
	22. Schneidemühl: umfassend die Kreise Czarnikau, Filehne, Kolmar i. Posen und Wongrowitz.	Wichert	—
a) Dr. Czimatis b) Karl Klein	**VIII. Reg. Bz. Breslau.**		
	23. Breslau-Ost: Lehmdamm 73: umfassend die Polizeireviere 2—4, 7—17 und 27.	Kaufmann	1. Moebius. 2. Frl. Schumacher
	24. Breslau-West Sadowastraße 56: umfassend die Polizeireviere 1, 5, 6, 18—26 und 28.	Kawka, Gewerberat	1. Maul. 2. Frl. Seiffert
	25. Breslau-Land: umfassend den Landkreis Breslau und die Kreise Guhrau, Neumarkt, Steinau und Wohlau.	Hassenpflug, Gewerberat	Hellwig
	26. Brieg: umfassend den Stadt- und den Landkreis Brieg und die Kreise Ohlau und Strehlen.	Röhr, Gewerberat	
	27. Glatz: umfassend die Kreise Glatz, Habelschwerdt und Neurode.	von Korff	—
	28. Oels i. Schles.: umfassend die Kreise Namslau, Militsch, Oels, Trebnitz und Groß-Wartenberg.	Dr. Moeller	—
	29. Reichenbach i. Schles.: umfassend die Kreise Frankenstein, Münsterberg, Nimptsch und Reichenbach.	Töpert, Gewerberat	Wilhelm Rohde Frl. Alexander
	30. Schweidnitz: umfassend den Stadt- und den Landkreis Schweidnitz und den Kreis Striegau.	Dr. Hermann Winkler, Gewerberat	Bollmeyer
	31. Waldenburg: umfassend den Kreis Waldenburg.	Ernst Winkler	—

Namen a) der Regierungs- und Gewerberäte b) deren Hilfsarbeiter und Vertreter	Namen, Sitze und Bezirke der Gewerbeinspektionen	Namen der Gewerbeinspektoren	Namen der Hilfsarbeiter (Gewerbeassessoren und Assistentinnen)
a) Rube, Geh. Regierungsrat	**IX. Reg. Bz. Liegnitz.**		
	32. Görlitz I: umfassend den Stadtkreis Görlitz und die Kreise Hoyerswerda und Rothenburg O.-L.	Hugo Wedel, Gewerberat	Dr. Utsch
	33. Görlitz II. umfassend den Landkreis Görlitz und den Kreis Lauban.	August Helwig	—
	34. Hirschberg i. Schles.: umfassend die Kreise Bolkenhain, Hirschberg, Landeshut, Löwenberg und Schönau.	Dr. Werner Gewerberat	Cordes
	35. Liegnitz: umfassend die Kreise Bunzlau, Goldberg-Haynau und Jauer, den Stadt- und den Landkreis Liegnitz und den Kreis Lüben.	Dorn, Gewerberat	Ritter
	36. Neusalz a. O.: umfassend die Kreise Freistadt, Glogau und Grünberg.	Dr.ing.Bublitz	Kurt Meißner
a) Böhmer b) Dr. Brandes	37. Sagan: umfassend die Kreise Sagan und Sprottau.	Hüttemann	—
	X. Reg. Bz. Oppeln.		
	38. Beuthen O.-S.:*) umfassend den Stadt- und den Landkreis Beuthen, den Stadtkreis Königshütte und die Kreise Lublinitz und Tarnowitz.	Schammel, Gewerberat	(Eckey) Burghard
	39. Gleiwitz: umfassend den Stadtkreis Gleiwitz u. die Kreise Tost-Gleiwitz u. Zabrze.	Dr. Syrup	Stiller
	40. Kattowitz O.-S.*) umfassend den Stadt- und den Landkreis Kattowitz u. den Kreis Pleß.	Mosler	Dr Hantelmann
	41. Neisse: umfassend die Kreise Grottkau, Neisse Stadt und Land und Neustadt O.-S.	Jahr, Gewerberat	Uthemann

*) Ab 1. April 1913 besteht eine neue Gewerbeinspektion in **Königshütte.** Von da an umfaßt der Bezirk der Gewerbeinspektion Beuthen O.-S. den Stadtkreis Beuthen und die Kreise Lublinitz und Tarnowitz.
Der Bezirk der Gewerbeinspektion Königshütte: den Landkreis Beuthen und den Stadtkreis Königshütte. Gewerbeinspektion: Eckey; Hilfsarbeiter: Burghard.

Namen a) der Regierungs- und Gewerberäte b) deren Hilfsarbeiter und Vertreter	Namen, Sitze und Bezirke der Gewerbeinspektionen	Namen der Gewerbeinspektoren	Namen der Hilfsarbeiter (Gewerbeassessoren und Assistentinnen)
	42. Oppeln: umfassend die Kreise Groß-Strehlitz, Falkenberg und Kreuzburg, den Stadt- und den Landkreis Oppeln und den Kreis Rosenberg O.-S.	Hellmann	Grimm
	43. Ratibor: umfassend die Kreise Cosel und Leobschütz, den Stadt- und den Landkreis Ratibor und den Kreis Rybnik.	Claße, Gewerberat	Dr. Tittler

Knappschaftsvereine.

Geschichtliches: Nach Erlaß der Schlesischen Bergordnung vom 5. Juni 1769 bewilligte ein Generalprivilegium vom 3. Dezember 1769 und eine Instruktion wegen Errichtung und Führung der Knappschaftskasse für Schlesien und die Grafschaft Glatz vom 20. November 1769 den nach Schlesien zur Hebung des dortigen Bergbaues herangezogenen Bergleuten für sich und ihre Nachkommen verschiedene Vorrechte. Darunter befanden sich: Krankenlohn für acht Wochen bei einer Ausbeute-, für vier Wochen bei einer Zubußzeche und Aufnahme in das Knappschaftsinstitut. Für dieses hatte die Bergordnung bereits die nötigen Vorkehrungen durch Festsetzung der Einnahmen und der den Knappschaftsgenossen zu bewilligenden Wohltaten getroffen. Die Instruktion von 1769 wurde am 1. Januar 1811 durch eine neue „Instruktion wegen Verwaltung des Knappschaftsinstituts des Schlesischen Ober-Berg-Amts-Distrikts" ersetzt. Dieses wurde bei dem Oberbergamte in einer gemeinschaftlichen Kasse verwaltet. Seine Einnahmen bestanden seitens der Arbeiter aus Büchsen- und Freischichtgeld (letzteres der Betrag eines achtstündigen Schichtlohns in jedem Monat), Einschreibgebühren u. dergl.; von den Werksbesitzern aus den Freikuxgeldern, später aus $^4/_{128}$ des Ertrages der verliehenen Bergwerke.

Das Gesetz vom 10. April 1854 löste das Hauptknappschaftsinstitut auf, schuf unter Uebertragung der Verwaltung an die Beteiligten einen niederschlesischen und einen oberschlesischen Knappschaftsverein und regelte die Einnahmen und die Leistungen unter Einteilung der Mitglieder in Meistberechtigte und Mindestberechtigte. Nach Feststellung der Statuten trat die Verwaltung der beiden Knappschaftsvereine am 1. Januar 1857 ins Leben.

Für die Gruben in der Standesherrschaft Pleß mußte ein besonderer Verein gebildet werden, da die Bergwerke nicht unter der Verwaltung der Bergbehörde standen. Der Verein unterstand der Aufsicht der Regierung in Oppeln.

Für die damals dem Prinzen Friedrich der Niederlande gehörige Herrschaft Muskau bestanden bereits vor Erlaß des Gesetzes vom 10. 4. 1854 Knappschaftsvereine; diese wurden zu einem einzigen, dem Muskauer Knappschaftsverein verschmolzen. Dieser selbst ging am 1. April 1885 in den Niederschlesischen Verein auf.

1. Oberschlesischer Knappschaftsverein.*)

Sitz: Tarnowitz. Fspr. Amt Tarnowitz Nr. 13. 14, 42.

Umfang: Die im Reg. Bz. Oppeln belegenen, vom Staate betriebenen oder verliehenen Bergwerke, Aufbereitungsanstalten und Salinen, die zugehörigen Betriebsanstalten, die z. Zt. dem Vereine angehörigen Hüttenwerke und dem Allg. Berggesetze nicht unterworfenen Aufbereitungsanstalten und Eisenerzförderungen.

Satzung: Vom 30. Oktober 1912.

Vorstand: a) Arbeitgeber: Bergrat Remy, Lipine, Vorsitzender; Geh. Bergrat Wiggert, Zabrze, 1. stellvertretender Vorsitzender; Bergrat Williger, Kattowitz, 2. stellverstretender Vorsitzender; Geh. Bergrat Hilger, Schloß Siemianowitz; Geh. Bergrat Uthemann, Zalenze.

b) Arbeitnehmer: Kesselaufseher Theinert, Königshütte; Kesselaufseher Golombowski, Königshütte; Oberhäuer Okon, Janow; Hüttenaufseher Piontek, Gleiwitz; Aufseher Foltys, Zaborze.

Verwaltungsdirektor: Kgl. Justiziar a. D. Rechtsanwalt Milde, Tarnowitz.

Oberarzt und Berater des Vorstandes: Sanitätsrat Dr. Hartmann, Königshütte.

Leiter der Bauabteilung: Stadtbaurat a. D. Regierungsbaumeister Spiller, Tarnowitz.

Organisation: Die beiden auf Grund der berggesetzlichen Bestimmungen rechnerisch von einander getrennten Versicherungszweige des Vereins sind die knappschaftliche Krankenkasse und die knappschaftliche Pensionskasse. Die Mitglieder sind in Beitrittpflichtige und Beitrittberechtigte geschieden.

Ohne weiteres Mitglieder der Krankenkasse sind alle Arbeiter der im Vereinsbezirke belegenen Bergwerke, Aufbereitungsanstalten, Salinen und zugehörigen Betriebsanstalten, sofern nicht die Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im voraus durch Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist; ferner die Werksbeamten und die Verwaltungsbeamten des Vereins, wenn ihr Arbeitsverdienst 2500 Mk. für das Jahr nicht übersteigt. Beitrittberechtigt sind die übrigen Werksbeamten und Verwaltungsbeamten des Knappschaftsvereins, wenn ihr regelmäßiges Gesamteinkommen 4000 Mk. nicht übersteigt.

Beitrittspflichtig zur Pensionskasse sind die männlichen und weiblichen Arbeiter und Beamten, welche der Krankenkasse angehören müssen, vorausgesetzt, daß sie den satzungsmäßigen Anforderungen über Lebensalter und Gesundheit genügen. (Alter zwischen 18 und 40 Jahren, dauernd brauchbar zur Werksarbeit, körperlich und geistig gesund und frei von Krankheiten und Gebrechen, welche frühen Tod oder frühe Berufsuntauglichkeit wahrscheinlich machen.) Beitrittsberechtigt sind die Beamten, welche berechtigt sind Krankenkassenmitglieder zu werden, nach der neuen Satzung nicht mehr. Andere der Pensionskasse angehörende Personen müssen aus ihr ausscheiden, sobald sie nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte versicherungspflichtig werden.

*) Siehe: Der oberschlesische Knappschaftsverein, seine Entwickelung, Lazarette und Heilanstalten. Herausgegeben vom Verein, 1910. Phönix-Verlag.

Beiträge zur Krankenkasse, gleich hoch für die Werke und die Mitglieder selbst und bestimmt, neben den sonstigen Einnahmen der Kasse deren gesetzliche und satzungsmäßige Ausgaben zu decken und einen Reservefonds für die Durchschnittsausgaben von drei Jahren anzusammeln, werden für die Mitglieder nach folgenden Lohnklassen abgestuft und jährlich in hundertsteln des Grundlohnes festgesetzt:

der	I.	Lohnklasse,	Tagesverdienst	bis	1,20	Mk.	Grundlohn	0,90 Mk.
„	II.	„	„	„	1,80	„	„	1,50 „
„	III.	„	„	„	2,40	„	„	2,10 „
„	IV.	„	„	„	3,00	„	„	2,70 „
„	V.	„	„	„	3,60	„	„	3,30 „
„	VI.	„	„	„	4,20	„	„	3,90 „
„	VII.	„	„	„	4,80	„	„	4,50 „
„	VIII.	„	„	„	5,40	„	„	5,10 „
„	IX.	„	„	„	5,80	„	„	5,60 „
„	X.	„	„	über	5,80	„	„	6,00 „

Beiträge zur Pensionskasse, welche unter Hinzurechnung der weiteren Einnahmen der Kasse die dauernde Erfüllbarkeit der Pensionskassenleistungen ermöglichen und auf Grund des Kapitaldeckungsverfahrens erhoben werden:

in der	I.	Mitgliedklasse	(weibliche Arbeiter) . . .	1,00	Mk. pro Monat
„ „	II.	„	(I. und II. Lohnklasse) .	1,80	„ „ „
„ „	III.	„	(III. und IV. Lohnklasse)	2,75	„ „ „
„ „	IV.	„	(V.—VIII. Lohnklasse) .	3,25	„ „ „
„ „	V.	„	(Beamte mit mehr als 125 Mk. Monatsverdienst)	3,85	„ „ „

Verwaltungsorgane: Knappschaftsvorstand mit 10 Mitgliedern; Knappschaftsälteste (z. Zt. 124) von den männlichen volljährigen Mitgliedern aus ihrer Mitte in öffentlicher mündlicher Abstimmung gewählt; Generalversammlung (bestehend aus Werksbesitzern und Knappschaftsältesten, letztere als Vertretung der Mitglieder.)

Die Rechtsmittel gegen die Entscheidungen der Knappschaftsorgane sind: hinsichtlich der Krankenkassenleistungen die Beschwerde an das Königliche Oberbergamt in Breslau und hiergegen die Klage im ordentlichen Rechtswege; hinsichtlich der Pensionskassenleistungen unter Ausschluß des Rechtsweges die Berufung auf schiedsgerichtliche Entscheidung.

Leistungen des Knappschaftsvereins:

A. Krankenkassenleistungen.

a) Die freie ärztliche Behandlung und Arznei wird regelmäßig (bei etwa 70 % der Erkrankten) in Knappschaftslazaretten gewährt, in denen die Mitglieder sich in Erkrankungsfällen behandeln zu lassen verpflichtet sind. b) an Hausgeld erhalten die Lazarettkranken und an Krankengeld die in der Behausung behandelten Kranken 50 % des Grundlohnes. Lazarettkranke ohne Angehörige erhalten 10 % Krankengeld. c) Wöchnerinnenunterstützung auf die Dauer von acht Wochen in der Höhe des satzungsmäßigen Krankengeldes, von denen 6 Wochen in der Zeit nach der Niederkunft fallen müssen. d) Sterbegeld: 25 facher Betrag des Grundlohnes (gesetzlich das 20fache). e) für Mitglieder einmalige Geldunterstützung in Notfällen. Badeunterstützungen, Heilmittel von größerer Kostspieligkeit wie Stelzfüße, künstliche Augen usw. f) für die Familienangehörigen der Mitglieder: freie ärztliche Behandlung für Ehefrauen und Kinder unter 15 Jahren in sehr ausgedehntem Umfange (1910 waren gleichzeitig 260 211 Familienmitglieder gleichzeitig im Genusse dieser

Leistung). Die Behandlung findet in den Sprechstunden der Bezirksärzte und in der Behausung der Erkrankten, wenn angängig unentgeltlich in einem Knappschaftslazarett statt. g) Begräbnisbeihilfen von 30 Mk. für die Frauen, 15 Mk. für die Kinder unter 15 Jahren; Gewährung von Heilmitteln mit Ausnahme von Brillen wie bei den Mitgliedern, im Notfalle auch kostspieligere Heilmittel; Fürsorge für die Kinder durch jährliche unentgeltliche Entsendung von Kindern in großer Zahl (1909: 564) auf meist 4 Wochen in die Solbäder Goczalkowitz und Jastrzemb. Für jedes Kind werden 60 Mark für die vierwöchige Kur aufgewendet (Gesamtkosten 1909: 33 560,23 Mk.).

B. Pensionskassenleistungen.

1. Gesetzliche: Lebenslängliche Invalidenpension nach satzungsmäßigen Sätzen, die sich mit der Zahl der erdienten Monate proportional steigern. Witwenpension in Höhe der Hälfte der für den Mann zu errechnenden Invalidenpension. Waisenunterstützung bis zum Alter von 15 Jahren im Betrage von monatlich 6 Mk. nach dem Tode des Vaters, 12 Mk. bei elternlosen Waisen. Begräbnisbeihilfe für Invaliden (60 Mk. für Männer, 40 Mk. für Frauen).

2. Mehrleistungen: Witwenaussteuer bei Wiederverheiratung (— doppelte Jahrespension, mindestens 150 Mk.) Freie ärztliche Behandlung für die Invaliden und ihre Angehörigen, im Notfalle unentgeltliche Lazarettbehandlung (1909 haben 60 280 Personen freie Behandlung gehabt, davon 356 Personen an 13 032 Verpflegungstagen in den Lazaretten). Begräbnisbeihilfe für Angehörige von Invaliden (Frauen 30 Mk.) und Kinder unter 15 Jahren (15 Mk.). Außerordentliche Unterstützungen in Form von Drittelinvalidengeld ($^1/_3$ der Invalidenpension für Invaliden, welche vor dem 1. Januar 1908 Mitglieder waren, für 10 Jahre Beiträge geleistet, aber Ansprüche auf die Pensionskassenleistungen nicht erworben haben). Erziehungsbeihilfen, Unterstützung gebrechlicher Waisen, einmalige Unterstützungen durch Geld und Heilmittel (für Invaliden und Witwen im Notfalle). Fürsorge für die Kinder durch Unterbringung in Heilstätten und Erziehungsanstalten (Kuraufenthalt in Goczalkowitz und Jastrzemb wie bei den Kindern von Mitgliedern). Für gebrechliche und krüppelhafte Kinder und Waisen von Mitgliedern und Invaliden werden im fürstbischöflichen Krüppelheim zu Beuthen O.-S. 10 Freistellen, in der Anstalt für Erziehung und Unterricht Geistesschwacher in Leschnitz 7 Freistellen und in der Taubstummenanstalt zu Ratibor 10 Freistellen unterhalten. Aufentshaltdauer 3—6 Jahre; in dieser Zeit Unterricht in einem leichten Handwerk und dergl.

Ausscheidende und nicht Mitglieder einer anderen Knappschaftspensionskasse werdende Mitglieder können sich ihre Pensionskassenansprüche bei einem Dienstalter von mindestens drei Monaten durch Zahlung einer Anerkennungsgebühr erhalten. Beitrittspflichtige Arbeiter und Beamte, welche die Möglichkeit der Erhaltung nicht verloren haben, behalten ihr bisheriges Dienstalter.

Der Verein übernimmt Pensionskassenmitglieder von anderen Knappschaftsvereinen mit ihrem vollen Dienstalter, wobei jede Pensionskasse die bei ihr erdienten Steigerungssätze als Invaliden- bezw. Witwenpension zu gewähren hat.

Lazarette und Heilanstalten.

1. Lazarett in Beuthen O.-S. (Fspr. A. Beuthen Nr. 85).

1888 belegt. Raum für 350 Kranke mit chirurgischem Pavillon (1908) Krankenbaracke (1888), Hauptgebäude (1888), massive Infektionsbaracke

(1895), Wirtschaftsgebäude mit Dampf-, Koch- und Waschküche (1907), Verwaltungsgebäude (1901), Pförtnerhaus mit Arbeiterannahme-Untersuchung (1905), Kesselhaus mit elektrischer Zentrale (1907 erweitert), Leichenhaus (1907), Grundstücksfläche 24 685 qm. Chefarzt: Medizinalrat Dr. Wagner.

2. Knappschaftslazarett in Bielschowitz. (Fspr. A. Zabrze Nr. 50).

Raum für 280 Kranke. 1898 mit zwei Krankenbaracken, dem Verwaltungsgebäude, dem Kessel- und Maschinenhause mit Wäscherei, dem Stallgebäude, Pförtnerhaus, Leichenhaus und Kläranlage eröffnet. Erweiterung der einen Baracke 1903 und 1905. Arbeiterannahmeuntersuchung beim Pförtnerhause (1908), Dökerbaracke (1905), Kochküche (1909), chirurgischer Pavillon für 120 Betten (1910), Grundstücksfläche: 43 627 qm. Chefarzt: Dr. Uloth.

3. Knappschaftslazarett in Kattowitz. (Fspr. A. Kattowitz Nr. 128).

Seit 1895. Noch vorhandene ältere Gebäude: Hauptgebäude, Pförtnerhaus, Wärterwohnhaus, Kessel- und Maschinenhaus mit Wäscherei. Weitere Gebäude: Chefarztwohnhaus (1899), eine ältere Krankenbaracke für 45 Betten ist beseitigt. Neubauten: Leichenhaus (1908), Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude mit Arzt- und Untersuchungsräumen, Büros, Verwalter- und Personalwohnungen, Kochküche, Magazine (1909), chirurgischer Pavillon mit 149 Betten (1910). Die 1899 erbaute Augen- und Ohrenklinik ist nach Eröffnung einer neuen Ohrenklinik (1910) als Augenklinik für 110 Betten ausgebaut worden. Erweiterung des Kesselhauses (1911). Grundfläche des Grundstücks: 27 117 qm. Raum für 270 Kranke der allgemeinen Abteilungen, für 220 Augen- und Ohrenkranke. Chefarzt: Sanitätsrat Dr. Ahrendt.

4. Knappschaftslazarett zu Königshütte. (Fspr. A. Königshütte Nr. 26).

Aelteste Gebäude aus dem Jahre 1866; von diesen steht nur noch das Hauptgebäude. Weitere Bauten: Krankenbaracken 1873, 1875 und 1890, Infektionsbaracke, Leichenhaus und Desinfektionshaus (1893), Chefarztwohnhaus (1883), Wäscherei (1886), Verwaltungsgebäude (1887). 1898 Ankauf eines Grundstücks mit Sekundärarztwohnhaus und Stallgebäude, 1908 Ankauf des seit 1902 gepachteten fiskalischen Schlafhauses (medicomechanisches Institut). Chirurgischer Pavillon, Kessel- und Maschinenhaus mit Wasserturm, elektrischer Zentrale und Fernheizwerk, Kochküche, Badehaus (1903 begonnen, seit 1905 in Benutzung). Grundstücksfläche: 50 567 qm. Normale Gesamtbelegung 550 Kranke. Chefarzt: Sanitätsrat Dr. Hartmann.

5. Knappschaftslazarett in Laurahütte. (Fspr. A. Laurahütte Nr. 9).

1868 mit dem Hauptgebäude (mit Krankenräumen, Bureau, Wohnungen für den Arzt und den Verwalter) und dem Stallgebäude eröffnet. Erweiterungen: Wärterwohnhaus (1874), massive Baracke (1882), an die 1902 eine chirurgische Operationsstation angebaut wurde. Verwalterwohnung (1894) Eishaus (1898), Büro und Arbeiterannahmeuntersuchung (1903) in das angekaufte und umgebaute Siemianowitzer Schulgebäude verlegt. Kessel- und Maschinenhaus mit elektrischer Zentrale, Baderäumen und Wäscherei (1903; 1907 erweitert). Dökerbaracke für 20 Betten (1905); Kochküche (1906), chirurgischer Pavillon für 125 Betten (1909). Fläche des Lazarettgrundstücks: 29 019 qm. Raum für 240 Kranke.

Chefarzt: Dr. Radmann.

6. Knappschaftslazarett in Myslowitz. (Fspr. A. Myslowitz Nr. 23).

1858 mit einem Gebäude eröffnet. Erweiterungen: 1902/03 Chefarztwohnhaus und ein nebst einem zweiten Grundstück angekauftes Wohnhaus für den Verwalter und 6 Wärter. Dadurch wurde das ältere Hauptgebäude für die Krankenunterbringung nahezu ganz frei. Wirtschaftsgebäude mit Wäscherei, Leichenhaus (1902). Pförtnerhaus (1903). Umbau des Hauptgebäudes (1903), Vergrößerung des zweiten Grundstücks. Daselbst Neubau einer Dökerbaracke (1907 verlegt), eines chirurgischen Pavillons (1907) für 120 Betten. Gesamtgrundstücksfläche 13 830 qm, Gesamtbettenzahl 250. Chefarzt: Dr. Natorp.

7. Knappschaftslazarett in Orzesche. (Fspr. A. Orzesche Nr. 11).

1868 in Betrieb genommen, umfaßte die Haupt-Wirtschaftsgebäude und Kläranlage. Erweiterungen: Wohnhaus des leitenden Arztes (1898), Verwaltungsgebäude (1909) mit Büro, Arztzimmer, Arbeiterannahme-Untersuchung und Wohnungen, massive Baracke für 17 Betten (1909) als Ersatz für eine 1894 errichtete Dökerbaracke. Umbau des Hauptgebäudes durch Anfügung einer Liegehalle (1906) und Anlegung von Röntgeneinrichtung, elektrischer Beleuchtung und Warmwasser-Zentralheizung (1910), Kochküche im Nebengebäude (1910). Gesamtgelände: 35 825 qm. Bettenzahl etwa 80. Chefarzt: Sanitätsrat Dr. Skrzeczek.

8. Knappschaftslazarett in Petershofen. (Fspr. A. Ludgerstal Nr. 5).

1907 in der Nähe der Anlagen der cons. Hultschiner Steinkohlengruben als Ersatz für ein veraltetes Lazarett begonnen. 1908 eröffnet. Es enthält: einen Pavillon mit Koch- und Waschküche, Dampfbad, Kessel, Frischluftvorwärmung, Transformatorenstation für den von der Grube bezogenen Strom, Schlafräume und Magazin; Verwaltungsgebäude mit Wohnungen, Infektionshaus mit Laboratorium, Leichenhaus; Kläranlage. Raum für 80 Betten. Grundstücksfläche: 13 134 qm. Chefarzt: Dr. Koelling.

9. Knappschaftslazarett in Rudahammer. (Fspr. A. Beuthen Nr. 136).

Nach Vorbereitungsarbeiten im Jahre 1907 wurde die eigentliche Anlage zur Entlastung der Lazarette in Beuthen und Zabrze 1908 begonnen, Herbst 1910 eröffnet. Bei dem Bau mußte auf den späteren Abbau der Kohlenflöze Rücksicht genommen werden. Es enthält ein Pförtnerhaus (1907) ein Verwaltungsgebäude mit Wohnungen, ein Wirtschaftsgebäude mit Wasch- und Kochküche, ein Hauptkrankengebäude mit 2 Niederdruckkesselanlagen von je 90 qm zugleich zur Beheizung des Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäudes. (Der Fernheizkanal zu letzterem dient zugleich zum Transport von Speisen und Wäsche), eine Infektionsbaracke, Wärterwohnhäuser, Leichenhaus und Kläranlage. Auf eine Kessel- und Maschinenanlage ist verzichtet; die elektrische Energie wird von den Oberschlesischen Elektrizitätswerken bezogen. Zahl der Krankenbetten: 310; Grundstücksfläche: 45 725 qm. Chefarzt: Dr. Sachtleben.

10. Knappschaftslazarett in Rybnik. (Fspr. A. Rybnik Nr. 57).

1857 mit einem 1902 durch Anbau eines Flügels erweiterten Krankengebäude errichtet. Erweiterung 1909 durch eine Baracke mit 30 Betten, eine Infektionsabteilung mit 7 Betten und eine Heizungsanlage. Insgesamt 85 Betten. Nach Erweiterung des Grundstücks auf 54 084 qm wurde (1911) erbaut: ein Wirtschaftsgebäude mit Dampf-, Koch- und Waschküche, ein Pavillon von 120 Betten, Kessel-Maschinenhaus mit elektrischer

Zentrale, Arztwohnhaus, Pförtnerhaus und Leichenhaus. Ein Haus als Verwalter- und Wärter-Wohnhaus ist angekauft. Chefarzt: Dr. Schön.

11. Knappschaftslazarett in Rydultau. (Fspr. A. Czernitz Nr. 8).

1900 mit einem Raum für 70 Kranke eröffnet. 1908 durch einen Anbau an das Verwaltungsgebäude erweitert. Zur Erhöhung der Bettenzahl auf 300 ist 1911 und 1912 mit folgenden Erweiterungen vorgegangen: Erhöhung der beiden vorhandenen Baracken um ein Geschoß, Errichtung eines chirurgischen Pavillons für 200 Betten, einer Dampfkochküche mit angrenzendem Speisesaal und Erweiterung des Kessel- und Maschinenhauses. Gesamtgeländefläche: 63 774 qm.

Chefarzt: Dr. Nepilly.

12. Knappschaftslazarett in Tarnowitz. (Fspr. A. Tarnowitz Nr. 28).

1888 mit einem Hauptkrankengebäude, einer massiven Baracke, sowie Wärterwohnhaus, Stallgebäude, Leichenhaus und Pförtnerhaus ausgestattet, 1886 in Benutzung genommen. Erweiterungen: Dökerbaracke mit 16 Betten für Infektionskranke, Wirtschaftsgebäude mit Kessel- und Maschinenhaus, elektrischer Zentralanlage, Fernheizung, Dampf-, Wasch- und Kochküche (1905). Chirurgischer Pavillon und Verwaltungsgebäude, Kläranlage (1911), Raum für 200 Kranke. Gesamtgrundstücksfläche 55 530 qm. Chefarzt: Dr. Streckenbach.

13. Knappschaftslazarett in Zabrze. (Fspr. A. Zabrze Nr. 28).

Das noch bestehende Hauptkrankengebäude ist 1858 eröffnet, die übrigen alten Gebäude sind beseitigt. Erweiterungen: Leichenhaus, neuerdings umgebaut (1881), Chefarztwohnhaus (1883), nördliche Baracke (1888), Kläranlage, 1906 erweitert. (1890), südliche (Infektions-) Baracke 1893, Verwaltungsgebäude, jetzt Badehaus mit Verwalterwohnung (1893). Seit 1904 umfangreiche Erweiterungsbauten: Stallgebäude, Kessel- und Maschinenhaus mit Wasserturm, elektrische Zentrale, Fernheizung, Zentralwasserbereitung, Dampf-, Koch- und Waschküche (Ende 1905), chirurgischer Pavillon (Ende 1907), Pförtnerhaus (1909). Raum für 480 Kranke. Gelände 35 851 qm. Chefarzt: Dr. Altmann.

14. Knappschaftslazarett in Knurow. (Fspr. A. Gleiwitz Nr. 581).

Mit 3 Pavillongebäuden projektiert, von denen 1911 eines mit 200 Betten errichtet ist; ferner werden ausgeführt: Infektionsbaracke, Pförtnerhaus und Arbeiteranmahmeuntersuchung, Chefarztwohnhaus, Wirtschaftsgebäude, Büros und Verwalterwohnung, Leichenhaus und Desinfektionshaus.

15. Knappschaftslazarett in Czuchow. (Fspr. A. Czerwionka Nr. 25).

In dem vom Bergfiskus erpachteten Schlosse Czuchow 55 Betten. Chefarzt Dr. Balzer.

16. Kurhaus in Goczalkowitz.

Mit 75 Betten. Gelände 12 729 qm. Chefarzt Dr. Kratzert.

17. Kurhaus in Jastrzemb.

Mit dem Bau eines Kurhauses für 100 Kranke ist Sommer 1911 begonnen worden.

18. Arztwohnhaus in Malapane

mit Räumen zur Untersuchung der Kranken und zur Aufbewahrung von Apothekerwaren.

Weitere allgemeine Lazarette werden in Scharley und in Czerwionka errichtet werden. Gesamtgrundstücksbesitz des Vereins 51 ha 83 a 34 qm. Buchwert sämtlicher Krankenhausanlagen 10 Millionen Mark, Zahl der täglich verpflegten Kranken etwa 3000. Kosten der ärztlichen Behandlung, Arznei und Verpflegung in den Lazaretten einschl. Tilgung der Lazarettanlagen rund 3 Mk. für einen Verpflegungstag. Nähere statistische Angaben siehe weiter unten S. 588—598.

2. Niederschlesischer Knappschaftsverein.

Sitz: Waldenburg i. Schl. Fspr. A Waldenburg Nr. 11, 107.

Der Bezirk erstreckt sich über die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz Posen, Danzig, Marienwerder, Königsberg, Gumbinnen und Allenstein.

Satzung: Vom 28. Oktober 1907; Nachtrag vom 30. 12. 1911. Die Bestimmungen der neuen Satzung vom 28. 10. 1912 sind, soweit sie durch das Versicherungsgesetz für Angestellte veranlaßt sind, am 1. 1. 1913 in Kraft getreten; alle übrigen Bestimmungen gelten vom 1. 1. 1914 ab.

Vorstand: a) Ordentliche Mitglieder: Bergwerksdirektor Moeller, Waldenburg, Vorsitzender; Bergwerksdirektor Eckert, Neu-Weißstein, stellvertretender Vorsitzender; Bergwerksdirektor Balzer, Waldenburg; Knappschaftsälteste: Bergmann in Hinter-Fellhammer; Schmidt in Neu-Salzbrunn; Elsner in Hartau. b) Ersatzmänner: Bergwerksdirektor Karlik in Gottesberg; Bergwerksdirektor Tittler in Nieder-Hermsdorf; Bergwerksdirektor Bergrat von Braunmühl in Neurode; Knappschaftsälteste: Simon in Gottesberg; König in Neu-Rothenbach; Franke in Hausdorf.

Verwaltungsdirektor: Gerichtsassessor a. D. A. Schwerk.

Knappschaftsoberarzt und Berater des Vorstandes: Dr. Paul Muller.

Organisation: Krankenkasse und Pensionskasse sind getrennt wie beim Oberschlesischen Knappschafts-Verein, ebenso sind die Mitglieder in gleicher Weise in beitrittpflichtige und -berechtigte geschieden.

Beitrittpflicht zur Krankenkasse ebenso wie beim Oberschlesischen Knappschafts-Verein.

Die Beitrittpflicht zur Pensionskasse beschränkt sich auf die zum Eintritt in die Krankenkasse Verpflichteten, soweit sie zwischen 16 und 40 Jahre alt sind und durch ein Zeugnis des zuständigen Arztes nachweisen, daß sie zur Werksarbeit brauchbar, körperlich und geistig gesund und frei von Krankheiten und Gebrechen sind, die frühen Tod oder frühe Berufsuntauglichkeit erwarten lassen. Die Beitrittverpflichtung besteht bis zu einem Diensteinkommen von 5000 Mk. Arbeiterinnen sind von der Pensionskasse ausgeschlossen; jedoch werden weibliche Angestellte, welche den Bestimmungen des Versicherungsgesetzes für Angestellte unterliegen und den satzungsmäßigen Forderungen entsprechen, in die neu geschaffene Beamtenabteilung aufgenommen.

Beiträge zur Krankenkasse, jährlich nach dem Bedarf, sowie zur Haltung eines Reservefonds in Höhe der durchschnittlichen Ausgabe der letzten 3 Jahre bemessen.

Beiträge zur Pensionskasse: a) für die Mitglieder der Arbeiterabteilung, monatlich 2,50 Mk.

b) für die Mitglieder der Beamtenabteilung:

in den Klassen A, B und C	monatlich	2,50	Mk.
in Klasse D	„	3,75	„
„ „ E	„	5,00	„
„ „ F	„	7,50	„
in den Klassen G und H	„	10,00	„
in Klasse I	„	15,00	„

Die Beiträge der Werksbesitzer sind ebenso hoch, wie diejenigen der auf ihren Werken beschäftigten beitrittpflichtigen Arbeiter und Beamten.

Verwaltungsorgane: 1. Vorstand, bestehend aus 6 Mitgliedern und ebensoviel Ersatzmännern, 2. Knappschaftsälteste als vermittelnde Organe zwischen Vorstand und Mitgliedern und Vertreter der Mitglieder in der Generalversammlung, von den männlichen, volljährigen Mitgliedern aus den wenigstens 30 Jahre alten Pensionskassenmitgliedern in geheimer Abstimmung gewählt; 3. Generalversammlung, alle Jahre 2 berufen.

Rechtsmittel gegen die Entscheidungen der Knappschaftsorgane wie beim Oberschlesischen Knappschafts-Verein.

Leistungen des Vereins: A. Krankenkassenleistungen. 1. Freie Kur und Arznei, Brillen, Bruchbänder u. dergl. Die ärztliche Behandlung erfolgt, soweit vom Arzt verlangt und möglich, in Krankenhäusern, in welches zu gehen der Kranke verpflichtet ist. 2. Krankengeld, bei mit Erwerbsunfähigkeit verbundener Erkrankung: 60 % des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, soweit dieser nicht 5,00 Mk. täglich übersteigt, bei Behandlung im Krankenhause $^3/_4$ des angegebenen Betrages, wenn er Angehörige zu unterhalten hat, sonst $^1/_3$. 3. Wöchnerinnenunterstützung auf 6 Wochen in Höhe des Krankengeldes. 4. Sterbegeld: 20 facher Betrag des Tagesverdienstes (40 bis 100 Mk). 5. Freie ärztliche Behandlung für die Ehefrauen und die unter 15 Jahre alten Kinder (Anspruch auf spezialärztliche und Krankenhaus-Behandlung besteht für die Familienmitglieder nicht). 6. Außerordentliche Unterstützungen in Notfällen. B. Pensionskassenleistungen: 1. Lebenslängliche Invalidenpension nach dem Dienstalter und monatlichen Steigerungssätzen berechnet. 2. Witwenpension: rund zwei Drittel der Invalidenpension, bei Wiederverheiratung eine Abfindung im doppelten Jahresbetrage der Witwenpension. 3. Erziehungsbeihilfe (Waisengeld) für Kinder unter 15 Jahren, für vaterlose Waisen mindestens 6,00 Mk. monatl. in der Beamten-Abteilung 4,00 Mk. monatl. in der Arbeiter-Abteilung für Vollwaisen entsprechend 12,00 und 8,00 Mk. 4. Krankenunterstützung für Invaliden für ihre Person in Form von freier ärztlicher Behandlung und Arznei. Auf spezialärztliche und Krankenhaus-Behandlung haben die Invaliden keinen Anspruch. 5. Begräbnisbeihilfe für Invaliden im Betrage von 40 Mk.

Der Verein übernimmt Pensionskassenmitglieder aus andern Knappschaftsvereinen mit dem ganzen Dienstalter, wobei jede beteiligte Pensionskasse die bei ihr erdienten Steigerungssätze als Invaliden- und Witwenpension zu gewähren hat.

Lazarette: 1. Neues Lazarett in Waldenburg, außerhalb der Stadt gelegen, für 165 Betten berechnet, mit 4 Aerzten, 4 Wärtern und 9 Schwestern, sowie dem erforderlichen Büro- und Verwaltungspersonal. Leitender Arzt und Knappschaftsoberarzt: Dr. Paul Müller.

2. Neues Lazarett in Neurode 1911 bezogen, bietet Raum für 75 Betten, mit einem leitenden Arzte (Dr. Kolbe), einem Stellvertreter, einem Assistenzarzte, 3 Wärtern, 4 Schwestern, sowie dem erforderlichen Dienstpersonal.

3. Seit 1860 besteht mit dem Schlesischen Verein zur Heilung armer Augenkranker ein Abkommen, nach dem die Augenkranken des Knappschaftsvereins gegen einen festen Jahresbetrag von 450 Mk. und weitere Zahlungen zur Erstattung der Unkosten behandelt werden.

4. Außerdem steht der Verein mit zahlreichen Kommunalkrankenhäusern und Privatkliniken, dem ausgedehnten Bezirk entsprechend, in laufender Geschäftsverbindung. Die in diesen Anstalten zu erstattenden

Verpflegungssätze schwanken zwischen 1,25 Mk. und 4,00 Mk. für den Tag.

Statistische Angabe siehe weiter unten.

3. Plessischer Knappschaftsverein.

Sitz: Nikolai.

Bezirk: Die innerhalb der Grenzen der früheren freien Standesherrschaft Pleß belegenen und vom Besitzer der Standesherrschaft für eigene Rechnung betriebenen Bergwerke, Aufbereitungsanstalten und Salinen, die zugehörigen Betriebsanstalten.

Statut: Vom 27. Dezember 1907, letzte Nachträge vom 8. 1 190[illegible], 21 1 1913 und 19. 2. 1913.

Vorstand: Bergwerksdirektor Pistorius, Oberhäuer Rothkögel; Kohlenaufseher Jarosch.

Verwaltungsdirektor: Bergwerksdirektor Pistorius.

Lazarettchef: Knappschaftsarzt, Geh. Sanitätsrat Dr. Zdralek, Nikolai.

Organisation: Kranken- und Pensionskasse, Beitrittpflicht zur Krankenkasse wie beim Oberschlesischen Knappschaftsverein, zur Pensionskasse ebenfalls, jedoch liegen die Altersgrenzen bei 16 und 40 Jahren. Der Verein unterhält ein **Lazarett** in **Nikolai.** (Fspr. A. Nikolai Nr. 29).

Beiträge der Mitglieder zur Krankenkasse alljährlich nach dem Bedarf und zur Haltung eines Reservefonds im Betrage der durchschnittlichen Ausgabe der letzten drei Jahre bemessen.

Beiträge zur Pensionskasse: I. Mitgliederklasse (weibl. Arbeiter): 1,05 Mk. monatlich; II. Mitgliederklasse (Arbeiter unter 2,10 Mk. Durchschnittstagelohn) 1,95 Mk. monatlich; III. Mitgliederklasse (Arbeiter mit 2,10 bis 3,00 Mk.) 2,95 Mk. monatlich; IV. Mitgliederklasse (Beamte und Aufseher unter 125 Mk. Monatsverdienst und Arbeiter mit mehr als 3,00 Mk. Durchschnittstagelohn) 3,45 Mk. monatlich; V. Mitgliederklasse: (Beamte und Aufseher mit mehr als 125 Mk. Monatsverdienst) 4,10 Mk. monatlich.

Beiträge des Werksbesitzers in gleicher Höhe für jeden beschäftigten Arbeiter.

Verwaltungsorgane: 1. Vorstand, bestehend aus 2 Vertretern des Werksbesitzers und 2 Knappschaftsältesten, sämtlich von der Generalversammlung gewählt. 2. Knappschaftsälteste, von den männlichen, volljährigen Mitgliedern aus den wenigstens 30 Jahre alten Knappschaftsältesten öffentlich und mündlich unmittelbar gewählt. 3. Generalversammlung, aus den Werksbesitzer und den Knappschaftsältesten bestehend.

Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Verwaltungsorgane wie beim Oberschlesischen Knappschafts-Verein.

Leistungen des Vereins: A. Krankenkassenleistungen. 1. Krankenunterstützung auf 26 Wochen und zwar: 2. Freie Kur und Arznei einschl. Brillen, Bruchbänder und dergl. regelmäßig nebst freier Verpflegung in einem Vereinslazarett oder in einem andern Krankenhause gewährt. Der zuständige Knappschaftsarzt entscheidet, ob der Kranke ausnahmsweise in seiner Behausung behandelt werden soll. b) Krankengeld: im Falle der Erwerbsunfähigkeit und zwar: die Hälfte des Durchschnittstagesverdienstes bei häuslicher Behandlung bis zu 2,50 Mk. Höchstbetrag; bei Krankenhausbehandlung $^3/_8$ des Tagesverdienstes, wenn der Kranke Angehörige zu unterhalten hat. $^1/_8$ wenn dies nicht der Fall ist. 2. Wöchnerinnenunterstützung an weibliche Mitglieder auf 6 Wochen in Höhe des Krankengeldes. 3. Sterbegeld im 25 fachen Betrage des Durchschnittstagelohns, mindestens 40 Mk. 4. Freie ärztliche Behandlung

für Ehefrauen und unter 15 Jahren alte Kinder, jedoch keine Krankenhausbehandlung. 5. Begräbnisbeihilfe beim Tode der Ehefrau 30 Mk., oder eines unter 15 Jahren alten Kindes (15 Mk.) 6. Außerordentliche Unterstützungen in Notfällen, auch zur Ermöglichung der Heilung in besonderen Heilanstalten oder in einem Bade oder zur Beschaffung außerordentlicher Heilmittel.

B. Pensionskassenleistungen: 1. Invalidenpension nach monatlichen Steigerungssätzen (diese betragen bei der Mitgliederklasse I: 0,50 Mk; II: 0,75 Mk.; III: 1,15 Mk.; IV: 1,35 Mk.; V: 1,60 Mk.). 2. Witwenpension in Höhe der halben Invalidenpension und Witwenaussteuer in doppeltem Jahresbetrage ihrer wegfallenden Pension, mindestens 150 Mk. 3. Waisenunterstützung für Waisen unter 15 Jahren und zwar für Halbwaisen 6 Mk., für Vollwaisen 12 Mk. monatlich. 4. Freie ärztliche Behandlung.

Statistik der Knappschaftsvereine:

Zahl und Belegschaft der Werke.

Jahr	Zahl und Belegschaft der Werke und zugehörigen Betriebsanstalten											
	Bergwerke und Aufbereitungsanstalten			Hüttenwerke und Betriebsanstalten			Salinen			Zusammen		
		Arbeiterzahl			Arbeiterzahl			Arbeiterzahl			Arbeiterzahl	
	Zahl der Werke	ständige	unständige	Zahl der Werke	ständige	unständige	Zahl der Werke	ständige	unständige	Zahl der Werke	ständige	unständige
Oberschlesischer Knappschaftsverein												
1870	135	11 195	16 724	7	1469	1998	—	—	—	142	12 664	18 722
1880	119	16 962	18 490	6	2507	1643	—	—	—	125	19 469	20 133
1890	96	22 301	37 990	6	3048	3181	—	—	—	102	25 349	41 171
1900	87	39 118	41 842	5	4485	4680	—	—	—	92	43 603	46 522
1905	79	50 549	52 064	5	4908	3817	—	—	—	84	55 457	55 881
1906	80	52 391	54 769	5	5116	4249	—	—	—	85	57 507	59 018
1907	83	54 048	59 627	5	5177	4873	—	—	—	88	59 225	64 500
Niederschlesischer Knappschaftsverein.												
1870	64	4 369	5 231	3	61	46	—	—	—	67	4 430	5 327
1880	78	6 415	6 074	5	86	102	—	—	—	83	6 501	6 176
1890	94	9 334	8 300	5	117	317	—	—	—	99	9 451	8 617
1900	73	14 097	11 580	4	292	475	—	—	—	77	14 389	12 055
1905	76	18 948	11 618	4	291	468	—	—	—	80	19 239	12 086
1906	77	19 018	12 058	4	318	451	—	—	—	81	19 336	12 509
1907	77	18 692	12 347	4	322	468	—	—	—	81	19 014	12 815
Plessischer Knappschaftsverein.												
1870	5	269	408	—	—	—	—	—	—	5	269	408
1880	5	505	440	—	—	—	—	—	—	5	505	440
1890	3	403	518	—	—	—	—	—	—	3	403	518
1900	4	501	608	—	—	—	—	—	—	4	501	608
1905	5	852	849	—	—	—	—	—	—	5	852	849
1906	5	893	885	—	—	—	—	—	—	5	893	885
1907	5	928	1 073	—	—	—	—	—	—	5	928	1 073

Jahr	Zahl und Belegschaft der Werke								Zusammensetzung des Mitgliederbestandes am Schlusse jedes Jahres									
	Bergwerke u. Aufbereitungsanstalt.		Hüttenwerke und Betriebsanstalten		Salinen		Zusammen		Jugendliche Arbeiter (unter 16 Jahren*)		Der Pensionskasse angehörige Mitglieder		Der Pensionskasse **nicht** angehörige Krankenkassenmitgl. ausschl. d. jugdl.		Auf Vereinswerken beschäftigte, der Krankenkasse **nicht** angehör. Invalid.		Zusammen	
	Zahl der Werke	Gesamtbelegschaft*)	Zahl der Werke	Gesamtbelegschaft*)	Zahl der Werke	Gesamtbelegschaft*)	Zahl der Werke	Gesamtbelegschaft*)	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Oberschlesischer Knappschaftsverein.																		
1908	80	137 016	5	10 447	—	—	85	147 463	5 487	380	81 448	3306	51 781	5616	-	-	138 716	9 401
1909	77	145 201	5	9 701	—	—	82	154 902	11 046	1179	92 762	3569	42 036	5457	—	-	145 844	10 205
1910	70	141 059	5	9 469	—	—	84	150 528	6 072	205	91 665	3393	43 477	5091		-	142 114	9 679
1911																		
Niederschlesischer Knappschaftsverein.																		
1908	76	33 929	4	825	—	—	80	34 754	880	—	26 205	—	6 085	570	114	-	34 184	570
1909	74	34 138	4	771	—	—	78	34 909	818	—	29 734	—	4 074	573	151	-	34 777	573
1910	74	33 631	4	736	—	—	78	34 307	770	—	29 707	—	3 555	539	224	-	34 256	539
1911																		
Plessischer Knappschaftsverein.																		
1908	5	2 024	—	—	—	—	5	2 924	140	—	2 387	2	197	189	—	—	2 733	191
1909	5	2 823	—	—	—	—	5	2 823	174	—	2 236	2	242	173	—	-	2 652	175
1910	5	3 049	—	—	—	—	5	3 049	185	—	2 342	1	330	189	—		2 866	190
1911																		

*) Einschließlich der dem Verein angehörigen Werksbeamten.

Personalverhältnisse der Knappschaftsmitglieder.

Jahr	Ständige Mitglieder									Unständige Mitglieder					
	Am Jahresschlusse Bestand an			Abgang im Laufe des Jahres						Bestand am Schlusse des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres				
					Gestorben u. zwar							Gestorben u. zwar			
	Aktiven	Beurlaubten	Zusammen	Invalide geworden	bei der Arbeit verunglückt	anderen Todes gestorben	Ausgeschieden	Zusammen		Invalide geworden	bei der Arbeit verunglückt	anderen Todes gestorben	Ausgeschieden	Zusammen	
Oberschlesischer Knappschaftsverein															
1870	—	—	13 452	—	143	33	109	155	440	19688	20	47	138	779	984
1880	—	—	19 954	636	326	48	146	1	1157	22511	49	50	149	1585	1833
1890	25 805	1070	26 875	—	495	70	153	376	1094	43344	105	62	181		
1900	45 134	2059	47 193	—	944	121	229	517	1811	49861	69	54	212		
1905	56 166	3768	59 934	—	1221	138	236	991	2586	58417	142	62	245		
1906	58 134	3861	61 995	—	1099	142	268	1039	2548	62498	157	100	204		
1907	59 803	4021	63 824	—	1664	149	281	1031	3125	70577	140	108	221		
Niederschlesischer Knappschaftsverein															
1870	—	—	4547	518	52	13	27	64	674	5760	1	9	31	2221	2262
1880	—	—	6677	54	84	16	33	141	328	6620	6	6	58	—	70
1890	9643	599	10 242	—	90	7	52	227	376	9084	5	13	61		
1900	14 615	1436	16 051	—	271	25	71	551	918	13391	14	7	104		
1905	19 566	1644	21 210	—	198	25	100	514	837	12509	15	17	68		
1906	19 106	2443	21 549	—	222	18	91	816	1147	12510	5	24	74		
1907	18 922	2577	21 499	—	269	28	107	1070	1474	13121	15	22	88		
Plessischer Knappschaftsverein															
1870	—	—	308	—	5	—	2	—	7	398	—	1	2	154	706
1880	—	—	527	—	6	2	—	6	14	385	—	—	—	173	173
1890	429	—	429	—	12	—	2	3	17	563	—	—	—		
1900	559	—	559	—	12	1	—	13	26	668	—	—	—		
1905	867	2	869	—	22	2	1	62	87	981	—	2	3		
1906	894	—	894	—	17	1	1	98	117	1088	3	2	2		
1907	999	—	999	—	16	2	1	44	63	1319	1	1	2		

Jahr	Pensionskassenmitglieder																Krankenkassenmitglieder		
	Aktive		Anerkennungsgebührenzahler		Abgang von aktiven Pensionskassenmitgliedern										Abgang von Anerkennungsgebührenzahlern		Bestand am Jahresschluß		
					Durch Invalidisierung				Durch Tod				aus anderen Gründen		Zusammen				
	männliche	weibliche	männlich	weiblich	überhaupt		davon bei der Arbeit verunglückt		überhaupt		davon bei der Arbeit verunglückt		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
	am Jahresschluß				männl.	wbl.	männl.	wbl.	männl.	wbl.	männl.	weibl.							Zusammen
Oberschlesischer Knappschaftsverein																			
1908	81 448	3396	315	—	1015	—	235	—	466	—	151	—	1177	1	2658	1	70	—	138 313	9 150	147 463
1909	92 762	3569	425	—	1187	1	318	1	474	10	154	1	6289	713	7950	724	83	—	145 442	10 205	155 647
1910	91 665	3393	6067	345	1332	—	266	—	327	—	113	—	11278	1275	12938	1275	30	—	141 762	9 679	151 441
1911																			
Niederschlesischer Knappschaftsverein.																			
1908	26 205	—	890	—	284	—	42	—	115	—	23	—	3553	—	3952	—	103	—	34 064	570	34 634
1909	29 734	—	880	—	235	—	42	—	156	—	32	—	2167	—	2558	—	90	—	34 264	573	34 837
1910	29 707	—	905	—	269	—	47	—	159	—	22	—	5949	—	6377	—	123	—	33 689	539	34 228
1911																			
Plessischer Knappschaftsverein.																			
1908	2 387	2	6	—	27	—	9	—	14	—	7	—	854	—	895	—	—	—	2 733	191	2 924
1909	2 236	2	12	—	10	—	7	—	8	—	3	—	1261	—	1279	—	2	—	2 652	175	2 827
1910	2 342	1	19	—	8	—	3	—	8	—	5	—	999	1	1015	1	8	—	2 866	190	3 056
1911																			

Personalverhältnisse der

Jahr	Ganzinvaliden						Halbinvaliden					
	Anzahl am Jahresschlusse	Davon bezogen Unfallrente	Durchschnittl. Lebensalt. b. Eintritt der Ganzinvaliditat	Im Laufe des Jahres: ausgeschieden	Im Laufe des Jahres: gestorben	Durchschnittl. Bezugsdauer der Pension	Anzahl am Jahresschlusse	Davon bezogen Unfallrente	Durchschnittl. Lebensd. b. Eintr. d. Halbinvaliditat	Im Laufe des Jahres: ausgeschieden	Im Laufe des Jahres: gestorben	Durchschnittl. Bezugsdauer der Pension
Oberschlesischer												
1870	1 552	—	49,5	25	116	—	—	—	—	13	—	—
1880	3 125	—	45,6	66	177	—	—	—	—	—	—	—
1890	5 787	632	44,4	149	310	—	—	—	—	—	—	—
1900	8 377	1745	49,3	67	455	10,6	—	—	—	—	—	—
1905	11 603	2883	45,7	210	551	8,2	—	—	—	—	—	—
1906	11 987	3261	43,9	259	613	7,6	—	—	—	—	—	—
1907	12 934	3645	47,1	214	643	8,5	—	—	—	—	—	—
Niederschlesischer												
1870	404	—	51,2	5	34	—	—	—	—	—	—	—
1880	797	—	46,9	14	60	—	—	—	—	—	—	—
1890	1 132	97	47,7	21	99	—	—	—	—	—	—	—
1900	1 925	321	50,6	21	157	7,6	—	—	—	—	—	—
1905	2 511	413	47,8	39	204	6,9	—	—	—	—	—	—
1906	2 518	403	48,0	38	182	7,0	—	—	—	—	—	—
1907	2 570	432	46,4	38	194	7,5	—	—	—	—	—	—
Plessischer												
1870	49	—	53,4	2	4	—	—	—	—	—	—	—
1880	59	—	52,3	3	8	—	—	—	—	—	—	—
1890	110	8	53,8	—	5	—	—	—	—	—	—	—
1900	147	15	54,0	1	8	9,0	—	—	—	—	—	—
1905	239	21	49,5	—	6	11,7	—	—	—	—	—	—
1906	251	36	41,4	1	7	13,0	—	—	—	—	—	—
1907	248	34	43,8	2	18	9,4	—	—	—	—	—	—

Jahr	Männliche Invaliden										Weibliche				
	Gesamte Anzahl zu Ende des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres: Kranken-Invaliden Zahl	Kranken-Invaliden Lebensalter	Unfall-Invaliden Zahl	Unfall-Invaliden Lebensalter	Abgang im Laufe des Jahres: Gestorben	Reaktiviert	Sonst ausgeschieden	Lebensalter der Verstorbenen	Pensionsbezugsdauer d. Verstorb.	Anzahl am Jahresschlusse	Im Laufe Zugang Kranken-Invaliden Alter	Kranken-Invaliden Zahl	Unfall-Invaliden Alter	Unfall-Invaliden Zahl
Oberschlesischer															
1908	12 986	800	50,2	235	37,9	650	219	2	60,1	10,6	27	—	—	—	—
1909	13 268	879	50,2	318	34,7	714	204	9	60,2	10,6	27	—	—	1	20,0
1910	13 797	1067	50,3	266	36,4	644	222	1	60,8	11,0	25	—	—	—	—
1911															
Niederschlesischer															
	2 617	245	52,0	42	40,4	180	44	—	61,1	9,1	—	—	—	—	—
	2 639	205	50,5	42	34,1	182	39	4	59,7	7,5	—	—	—	—	—
	2 689	233	52,8	48	36,3	169	52	10	60,7	8,9	—	—	—	—	—
Plessischer															
8	254	18	46,6	11	37,6	20	3	—	65,1	11,3	7	—	—	—	—
9	245	3	49,3	7	40,4	13	5	1	63,2	10,7	7	—	—	—	—
0	243	7	51,1	3	44,3	8	9	—	71,9	14,6	6	—	—	—	—
911															

Unterstützungsberechtigten.

Witwen						Waisen						
Bestand am Jahresschlusse	Davon bezogen Unfallrente	Im Laufe des Jahres wieder verheiratet	Im Laufe des Jahres sonst ausgeschieden	Im Laufe des Jahres gestorben	Durchschnittl. Bezugsdauer der Pension	Anzahl am Jahresschlusse an vaterlosen (Halbwaisen)	Anzahl am Jahresschlusse an vater- und mutterlosen			Kinder, an welche Schulgeld oder Schulunterricht gewährt wird: vaterlose	Kinder, an welche Schulgeld oder Schulunterricht gewährt wird: nicht vaterl.	Von der Gesamtzahl der Waisen bezogen Unfallrente
Knappschaftsverein												
2019	—	72	—	70	—	2 544	220	—	—	1	3918	—
3292	—	78	—	114	—	3 597	289	—	—	21	889	—
4958	339	114	1	172	—	5 090	358	—	—	—	—	883
7411	1088	142	—	248	12,0	7 795	535	—	—	33	1039	2708
8992	1584	135	2	304	12,2	9 782	659	—	—	84	1916	3854
9433	1701	130	1	285	11,9	10 260	682	—	—	72	1965	3974
9923	1839	149	—	274	10,5	10 731	715	—	—	79	2911	4572
Knappschaftsverein												
754	—	9	—	28	—	445	107	—	—	—	—	—
1034	—	17	3	35	—	741	85	—	—	—	—	—
1471	9	17	—	66	—	788	104	—	—	—	—	—
1841	36	40	4	92	10,9	940	137	—	—	—	—	—
2454	293	35	—	83	12,4	1 436	146	—	—	—	—	254
2511	353	60	—	102	11,3	1 451	153	—	—	—	—	574
2618	378	48	1	101	10,2	1 586	157	—	—	—	—	581
Knappschaftsverein												
56	—	1	—	2	—	74	5	—	—	326		—
91	—	1	—	4	—	64	5	—	—			—
117	5	—	—	8	—	91	4	—	—	305		16
125	11	—	—	8	13,0	73	1	—	—	—		17
140	21	1	—	10	20,6	79	1	—	—	—		38
141	22	1	—	5	22,4	68	1	—	—	—		38
154	24	2	—	2	7,7	74	2	—	—	—		39

Invaliden						Witwen								Waisen	
des Jahres Abgang: Gestorben	Reaktiviert	Aus anderen Gründen	Zahl der verstorb. Mütter	Lebensdauer d. Verstorb.	Pensionsbezugsdauer	Anzahl am Jahresschlusse	Abgang im Laufe des Jahres: gestorben	wieder verheiratet	sonst ausgeschieden	Lebensalter: beim Tode	bei der Wiederverheirat.	Pensionsbez.-Dauer: beim Tode	bei der Wiederverheirat.	Anzahl der Halb-Waisen am Schlusse des Jahres	Anzahl der Voll-Waisen am Schlusse des Jahres
Knappschaftsverein.															
—	2	1	—	—	—	10 345	333	148	1	69,0	38,0	15,2	3,9	11 016	750
—	1	—	—	—	—	10 807	310	141	16	67,7	37,2	14,0	4,2	11 370	758
—	2	—	—	—	—	11 124	335	157	2	69,2	39,1	15,9	4,5	11 438	690
Knappschaftsverein															
—	—	—	—	—	—	2 694	111	55	1	67,0	39,1	14,0	4,7	1 847	179
—	—	—	—	—	—	2 772	106	41	8	69,9	39,2	15,8	5,6	1 871	191
—	—	—	—	—	—	2 844	113	53	2	71,1	37,6	16,1	3,9	1 924	200
Knappschaftsverein.															
—	—	—	—	—	—	167	7	3	—	68,4	32,7	23,5	2,1	93	3
—	—	—	—	—	—	168	8	2	2	75,9	30,5	18,4	1,1	96	2
—	1	—	—	—	—	168	6	—	—	68,3	—	12,8	—	92	7

Einnahmen und Ausgaben

Jahr	Gesamt-Einnahmen	Gesamt-Ausgaben	Davon: Ausgaben für die Gesundheitspflege				Laufende Berufsge-
			Honorar der Aerzte	Medizin und sonstige Kurkosten	Krankenlohne	Summe	an Ganzinvaliden

Oberschlesischer

	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
1870	329 876. 19. 9	293738. 16. 11	16 899. 12. 8	—	31 111. 97. —	94 332. 16. 4	70 086. 16. 4
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1880	1 491 877,71	1 648 656,13	66 211,25	187 288,45	209 232,43	462 732,13	577 991,51
1890	3 669 915,14	2 807 440,45	81 952,50	449 842,61	121 223,89	653 019,—	1155 167,81
1900	7 447 546,77	4 759 843,49	159 697,08	873 274,72	355 905,12	1 388 876,92	1807 809,09
1905	10 960 150,53	8 265 816,48	340 471,98	1 386 376,64	672 313,83	2 399 162,45	3 001 924,97
1906	11 403 533,90	8 907 036,25	351 893,23	1 517 204,61	718 861,95	2 587 959,79	3187 657,66
1907	12 236 550,67	10 260 325,89	447 532,34	1 639 806,81	759 100,79	2846 439,94	3 379 843,84

Niederschlesischer

	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
1870	95 948. 18. 11	83 886. 6. 5	8571. 14. —	—	14 955. 26. 7	38 124. 14. 8	15 847. 13. 2
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1880	580 399,08	578 701,01	41 755,21	66 140,27	85 029,87	192 925,15	172 025,92
1890	830 424,35	783 273,82	64 590,37	78 496,91	160 663,15	303 750,43	219 817,90
1900	1 481 036,41	1 259 302,22	79 713,97	143 417,22	321 962,14	545 093,33	365 646,03
1905	1 872 043,41	1 735 974,17	151 826,91	160 005,62	414 117,36	725 949,89	571 808,07
1906	1 914 947,95	1 811 418,60	167 950,36	165 607,85	441 896,06	775 455,17	569 925,85
1907	1 992 734,92	1 971 895,33	168 549,83	183 502,46	531 439,28	883 581,57	569 257,61

Plessischer

	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
1870	5 890. 28. 11	5 513. 28. 5	206. 12. —	—	723. 6. —	1 796. 19. 1	11442. 15. —
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1880	29 473,40	29 224,79	1 200,—	4 350,73	2 658,50	8 218,23	7 742,89
1890	43 339,65	44 280,91	1 740,—	7 537,39	1 958,60	11 235,99	17 505,65
1900	66 710,43	59 045,33	1 767,—	11 709,23	4 307,18	17 783,41	27 417,10
1905	163 955,82	129 354,52	4 755,—	21 369,09	8 481,26	34 605,35	70 440,90
1906	178 853,—	132 133,62	5 126,65	25 660,27	8 463,40	39 250,32	72 378,28
1907	206 514,08	148 798,43	5 782,—	30 228,36	12 275,75	48 286,11	71 716,07

der Knappschaftsvereine

Unterstützung nach Abzug d. von d. nossenschaft erstatt. Unfallrenten			Außerordentliche Unterstützungen			Verwaltungskosten	Für Ankauf von Immobilien, Erbauung von Lazaretten usw.	Schuldenfreies Vermögen (Aktiva minus Passiva) am Jahresschluß
an Witwen	an Waisen	Summe	Begräbnisbeihilfen	sonstige außerordentliche Unterstützungen	Für Schulunterricht			
Knappschaftsverein								
Thlr. Sgr. Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
47 018. 15. 7	23208.10.—	—	8718.10.—	19 809. 8. 2	7746. 25. 4	17401.26.—	—	703 148.23.3
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
291 279,63	111 848,70	—	32 379,40	21 315,07	46 616,88	68 034,78	12 687,43	2 891 998,64
445 250,92	168 970,27	—	43 015,—	41 290,68	—	107 479,59	91 902,95	8 069 404,27
695 232,77	256 746,77	2 759 788,63	107 475,80	46 917,12	—	150 623,39	204 431,27	19 937 220,19
1002 339,77	422 458,78	4 506 723,52	192 305,33	242 909,92	—	247 933,55	645 677,61	32 316 862,75
1039 003,54	411 412,86	4 638 074,06	185 193,18	265 990,43	—	274 596,79	929 130,08	34 634 032,36
1106 996,37	433 108,60	4 919 948,81	196 797,40	292 993,45	—	309 065,23	950 468,23	36 463 696,88
Knappschaftsverein.								
Thlr. Sgr. Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
21 310. 23. 4	1158. 15.—	—	704. — —	1088. 15.6	—	4992. 24. 7	—	142587.26.10
—	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
139 131,85	7 890,68	—	3 066,—	6 855,22	—	25 935,35	—	962 811,34
166 378,87	33 153,69	—	9 157,10	11 312,15	—	35 603,25	—	1 270 604,95
221 344,96	40 404,23	627 395,22	14 191,50	28 315,76	—	41 375,62	—	2 305 306,20
268 356,54	58 404,28	898 568,89	17 178,71	37 485,70	—	51 016,18	—	3 242 942,41
293 428,90	57 890,90	921 245,65	17 264,45	40 043,90	—	54 052,82	—	3 027 286,76
313 567,78	63 124,04	945 949,43	19 905,38	40 597,30	—	60 352,33	—	2 960 441,35
Knappschaftsverein.								
Thlr. Sgr. Pf.	Thlr.Sg Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr.Sg.Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
1128. 20. —	530. 5. —	—	48. 17. —	32. 28. 6	216. 15.—	43. 5. 6	—	7246. 21. 3
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ Pf.
6 184,86	2 566,75	—	561,—	30,—	793,75	312,33	—	36 899,06
8 200,44	2 873,95	—	833,—	172,—	1 015,41	813,74	—	54 928,86
9 371,50	2 059,35	38 847,95	705,—	36,—	—	802,21	—	101 028,92
12 975,21	1 580,48	84 996,59	1 902,—	264,—	—	1 352,67	—	284 977,58
13 182,69	1 637,—	87 197,97	1 960,—	186,—	—	1 558,83	—	331 575,03
14 234,38	1 524,85	87 475,30	2 104,—	144,—	—	1 780,33	—	398 241,82

Einnahmen und Ausgaben der Knappschaftsvereine

a) Krankenkassen

Jahr	Gesamt-Einnahmen	Davon Beiträge	Gesamt-Ausgaben	Unter den Ausgaben befinden sich: Krankengelder: für Revier-Kranke	Krankengelder: bei Behandlg im Krankenhaus	Krankengelder: für Wochnerinnen	Krankengelder: zusammen	Kost d Kranken hausbehandlg (einschl d Besoldung d Lazarettärzte	Honorar für Revierärzte	Für Arznei und sonstige Kurkosten	Sterbegelder	Unterstützungen	Für Gebäudeunterhaltung	Verwaltungskosten	Verfügbares Vermögen am Jahresschlusse
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Oberschlesischer Knappschaftsverein															
1908	5 273 583	4 971 992	4 482 107	83 685	765 657	659	850 001	2365965	300 868	318 858	226 325	80 720	101 593	237 777	1 427 151
1909	5 735 830	5 360 316	4 818 820	164 808	844 473	1805	1 011 086	2489306	313 740	298 630	231 186	83 254	121 215	268 540	2 454 214
1910	5 804 715	5 377 467	5 548 843	303 418	1 108 706	2310	1 414 434	2 738 627	354 896	337 126	209 709	89 902	106 107	296 240	2 815 938
1911															
Niederschlesischer Knappschaftsverein															
1908	1 399 369	1 363 145	1 033 201	534 926		363	535 289	107 825	149 713	100 377	18 718	6 453	36 797	34 782	397 713
1909	1 416 892	1 384 632	1 144 517	532 909		755	533 664	217 684	155 998	149 077	21 642	6 242	5 956	44 738	669 801
1910	1 432 472	1 384 832	1 268 164	630 139		1078	631 217	202 883	170 567	170 444	17 363	8 939	4 961	53 038	832 746
1911															
Plessischer Knappschaftsverein															
1908	72 864	65 265	74 642	1 000	20 211	—	21 211	37 665	1 900	5 042	3 483	—	815	2 074	26 517
1909	97 916	91 071	70 044	433	18 252	37	18 722	30 925	8 155	4 935	3 288	10	707	2 459	49 900
1910	94 351	85 894	77 331	1 960	14 342	20	16 322	37 059	9 667	4 215	3 238	591	112	5 358	64 523
1911															

b) Pensionskassen

Jahr	Gesamt-Einnahmen	Davon Beiträge	Gesamt-Ausgaben	Unter den Ausgaben befinden sich: Pensionen für Invaliden	Pensionen für Witwen	Witwenabfindungen bei Wiederverheiratung	Waisenpensionen	Sonstige laufende Unterstützungen	Aufwendung. für kranke Pensions-Empf. u. deren Angehörige	Begräbnisbeihilfen für Invaliden	Begräbnisbeihilfen für deren Angehörige u. Witwen und Waisen	Sonstige Unterstützungen	Für Gebäudeunterhaltung	Verwaltungskosten	Kosten des Schiedsgerichts	Verfügbares Vermögen am Jahresschlusse
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Oberschlesischer Knappschaftsverein																
1908	9 464 159	7 878 035	6 202 865	3 652 967	1 177 878	26 083	612 679	201 789	142 753	36 080	21 310	52 318	4 835	234 418	3785	30 221 852
1909	10 062 991	8 383 051	6 406 460	3 751 980	1 259 679	23 919	609 742	199 601	159 689	37 052	17 902	68 743	8 927	260 719	5827	42 723 000
1910	10 073 083	8 236 273	6 646 177	3 904 147	1 308 187	27 320	614 215	190 890	170 903	34 894	17 929	72 567	3 559	292 088	8344	45 970 002
1911																
Niederschlesischer Knappschaftsverein																
1908	1 865 659	1 704 092	1 118 071	585 171	319 750	7 959	65 113	42 200	15 478	5 720	—	1 643	10 057	35 104	924	3 650 632
1909	2 009 697	1 791 158	1 164 591	616 149	333 435	7 969	67 235	41 488	12 731	5 960	—	1 718	9 568	41 446	1361	4 487 172
1910	2 104 770	1 800 866	1 210 149	641 294	349 940	9 437	69 969	41 450	13 357	5 960	—	1 648	7 920	48 598	1820	5 332 851
1911																
Plessischer Knappschaftsverein																
1908	169 971	154 383	102 118	74 909	16 131	288	3 707	114	3 551	554	185	50	—	2 074	—	410 230
1909	195 702	169 716	99 880	72 638	17 196	228	4 071	174	2 020	435	114	140	—	2 340	256	505 367
1910	207 808	168 844	104 835	72 805	17 593	—	4 498	—	1 732	230	125	677	—	5 568	343	607 550
1911																

Kranke und Krankheitsfälle

Jahr	Bestand an Kranken am Jahresschlusse	Zahl der Erkrankten: bei der Arbeit beschäd. behandelt: im Lazarett	Zahl der Erkrankten: bei der Arbeit beschäd. behandelt: in der Wohnung	Zahl der Erkrankten: Sonst erkrankt behandelt: im Lazarett	Zahl der Erkrankten: Sonst erkrankt behandelt: in der Wohnung	Summe der Krankheitsfälle nach dem Journal des Arztes: Anzahl der Krankheitsfälle	Summe der Krankheitsfälle nach dem Journal des Arztes: Anzahl der Krankheitstage	Summe der Krankheitsfälle, für welche Krankenlohn bezahlt ist: Anzahl der Krankheitsfälle*)	Summe der Krankheitsfälle, für welche Krankenlohn bezahlt ist: Anzahl der Krankheitstage	Im Laufe des Jahres gestorben	Wieder genesen	Von den Krankheitstagen, für d. Lazarettbehandl. od. Krankengeld gewährt ist, sind im Krankenhaus verbracht
Oberschlesischer Knappschaftsverein												
1870	304	1886	327	4986	3038	10 311	126 367	9 595	126 215	217	9 877	—
1880	580	2818	517	7117	3385	14 484	242 068	13 048	224 983	271	13 117	—
1890	700	3267	302	7981	2636	14 950	276 494	12 442	234 733	315	12 869	—
1900	1433	5451	351	14528	5962	27 673	556 769	23 870	480 323	381	22 524	—
1905	2048	9 433		19 977		31 872	777 503	31 356	767 345	437	27 443	745 479
1906	2110	10 498		20 879		33 533	806 669	33 425	796 890	441	29 540	774 939
1907	2297	11 171		21 697		36 408	834 356	34 978	821 198	485	30 556	791 130
Niederschlesischer Knappschaftsverein.												
1870	335	227	1072	403	2992	—	—	4 815	63 699	80	4 685	—
1880	208	205	1287	570	5385	—	—	6 741	91 374	86	7 350	—
1890	373	502	1886	649	8716	12 114	161 275	11 455	135 316	133	11 477	—
1900	540	850	3916	909	12065	18 403	256 729	17 063	223 351	175	17 070	—
1905	691	5 719		13 572		21 085	309 151	19 990	273 049	210	18 353	32 364
1906	696	5 633		13 021		20 563	306 045	19 345	278 421	207	17 625	35 551
1907	704	6 233		15 012		22 627	314 543	21 941	309 781	245	19 928	36 181
Plessischer Knappschaftsverein.												
1870	8	43	—	220	—	271	3 961	269	3 283	4	248	—
1880	8	42	—	130	—	180	3 501	180	3 501	3	158	—
1890	7	37	—	167	7	219	4 045	215	3 950	2	198	—
1900	14	65	7	183	83	352	6 601	272	6 127	16	310	—
1905	33	152		303		701	12 635	501	12 052	7	439	11 771
1906	22	134		316		779	11 845	483	11 434	2	442	11 383
1907	46	193		457		1 052	14 801	672	13 900	6	603	13 758

*) Einschließlich Bestand am Jahresanfang.

Jahr	Bestand an Kranken am Jahresschlusse	Zahl der Erkrankten: durch Beschädigung bei der Arbeit	Zahl der Erkrankten: durch sonstige Erkrankungen	Zahl der Erkrankten: zusammen	Summe der Krankheitsfälle	Zahl der entschädigt. Krankheitstage: d. Zahlung v. Krankengeld bei Revier-Behandlung	Zahl der entschädigt. Krankheitstage: d. Behandlg. im Krankenhause ohne Krankengeld	Zahl der entschädigt. Krankheitstage: d. Behandlg. im Krankenhause mit Krankengeld	Zahl der entschädigt. Krankheitstage: Summe	Im Laufe des Jahres: gestorben	Im Laufe des Jahres: wieder genesen
Oberschlesischer Knappschaftsverein											
1908	2637	13 431	24 479	37 910	40 207	45 710	23 490	839 310	908 510	573	34 861
1909	2642	15 848	30 810	46 658	49 295	86 865	24 931	913 265	1 025 061	575	42 197
1910	3187	16 912	35 201	52 113	54 755	159 151	22 584	1 001 445	1 183 180	533	46 488
1911											
Niederschlesischer Knappschaftsverein											
1908	886	4 850	17 425	22 275	22 979	282 045	—	36 767	318 812	173	21 040
1909	772	5 750	15 678	21 428	22 314	277 323	—	48 794	326 117	219	20 473
1910	815	5 348	16 733	22 081	22 853	277 655	—	48 656	326 311	168	20 737
1911											
Plessischer Knappschaftsverein											
1908	46	239	588	827	873	651	75	18 020	18 746	10	801
1909	39	219	616	835	881	372	216	17 134	17 722	8	834
1910	45	244	553	797	936	1 133	91	15 377	16 601	3	788
1911											

Bergbauhilfskassen.

Geschichtliches: Ein allerhöchstes Reskript vom 30. 12. 1778 versuchte durch Erhöhung der Steinkohlentaxe, d. h. des Verkaufspreises, Mittel zur Verbesserung und Emporbringung der schlesischen Bergwerke zu sammeln, indem $^2/_3$ dieser Erhöhung für derartige Zwecke reserviert werden sollten. Infolge Widerstandes der Gewerken wurde in einem neuen Reskript vom 13. 8. 1779 von der Erhöhung Abstand genommen; dagegen war vom 1. 10. 1779 ab von jedem debitierten Scheffel Steinkohlen 1 Pf. zur Steinkohlenbergbauhilfskasse zu zahlen. In diesem und dem Reskript vom 12. 11. 1779 wurde ausgedrückt, daß alle Beiträge der Steinkohlenwerke zu deren Vorteil zu verwenden seien, mit der Maßgabe, daß nicht sowohl einer einzelnen Gewerkschaft oder Eigenlöhnern geholfen werden, sondern Anstalten getroffen werden sollten, von denen alle oder mehrere Gewerkschaften Nutzen hätten. Die inzwischen verschiedentlich anders normierten Beiträge wurden bis zum 1. April 1861 geleistet, als sie durch Kabinettsordre vom 18. 3. 1861 aufgehoben worden waren. Die Allgemeine Schlesische Bergbauhilfskasse wurde beim Oberbergamt in einer Kasse für den ganzen Bezirk gemeinsam verwaltet, aber durch Kabinettsordre vom 30. 4. 1841 auf Anregung niederschlesischer Gewerken in eine niederschlesische und eine oberschlesische Bergbauhilfskasse unter Teilung des angesammelten Kapitals (121987 Thlr., 12 Sgr., 8 Pf. für die niederschlesische; 63000 Thlr., 13 Sgr., 3 Pf. für die oberschlesische B. H. K.) getrennt. 1855 wurde die Verwaltung den Bergämtern in Waldenburg und Tarnowitz überwiesen, nach deren Auflösung 1. 10. 1861 aber wieder vom Oberbergamt übernommen. Die Gewerken waren an der Verwaltung nicht beteiligt, sondern erhielten nur seit 1829 allgemeine, später ausführlichere Rechnungsauszüge. Erst seit 1859 wirkten sie bei der Etatsaufstellung durch je 5 Deputierte mit, konnten auch etwaige Bedenken über die Verwendung der Fonds bei Mitteilung der Rechnungsauszüge geltend machen. Das Gesetz vom 5. 6. 1863 übertrug die Verwaltung unter Oberaufsicht der Zentralinstanz an die Beteiligten selbst.

Oberschlesische Steinkohlenbergbau-Hilfskasse.

Sitz: Tarnowitz.

Umfang: Alle Steinkohlengruben (und solche Gruben lösenden Erbstollen) im Reg. Bz. Oppeln mit Ausschluß der im Bezirk der Standesherrschaft Pleß gelegenen.

Vorstand: Bergrat Remy, Bergrat Dr.-Ing h. c. Williger, Geh. Bergrat Wiggert, Geh. Bergrat Uthemann, Geh. Bergrat Hilger, Generaldirektor Wachsmann.

Statut: bestätigt am 2. 2. 1887.

Zweck: Hebung und Förderung des Steinkohlenbergbaues innerhalb seines Bezirks, insbesondere auch Unterstützung solcher Anstalten, Anlagen und Unternehmungen, welche allen oder mehreren Beteiligten zum Vorteile gereichen, sei es, daß dieselben unmittelbar auf Hebung und Förderung des Steinkohlenbergbaues einwirken, oder nur mittelbar, z. B. durch Hebung und Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes, durch Anlage von Chausseen, Eisenbahnen, Kanälen und andere, den Bergbau fördernden Unternehmungen diesen Zweck verfolgen.

Ohne Beiträge zu erheben, verwendet der Verein seine vorhandenen Mittel zu diesen Zwecken. Die Steinkohlenbergbauhilfskasse befindet sich im Besitz einer größeren Anzahl von Chausseen, die sie zu unterhalten hat und aus deren Benutzung sie Pachtgelder, Entschädigungen und dergl. Einnahmen zieht. Folgende Chausseen befinden sich im Eigentum der

Bergbauhilfskasse: Victor—Ruda, Antonienhütte—Wygoda, Wygoda—Orzesche, Smilowitz—Mokrau, Roßberg—Deutsch-Piekar, Beuthen—Rokittnitz, Myslowitz—Birkental—Plesser Kreisgrenze, Lipine—Schwientochlowitz

Von der Bergbauhilfsklasse wird die Bergschule in Tarnowitz unterhalten, ferner ein magnetisches Observatorium in Beuthen, das im Jahre 1912 durch einen Neubau bei Nikolai ersetzt worden ist. Die bei der cons. Heinitzgrube bei Beuthen belegene, von der Steinkohlen-Bergbauhilfskasse unterhaltene Versuchsstrecke zu Schießversuchen mit Kohlenstaub ist im Jahre 1908 an die Sektion VI der Knappschafts-Berufsgenossenschaft übertragen worden. Die Bergbauhilfskasse gewährt gemäß besonderen Normativbestimmungen verzinsliche hypothekarisch einzutragende Hausbauvorschüsse zur Errichtung von Häusern durch Arbeiter und Unterbeamte im Betrage von höchstens 3000 Mk., die mit 4 % verzinst und mit mindestens 10 % amortisiert werden müssen. Zinsen und Tilgungsraten werden vom Lohne einbehalten. Schließlich hat die Kasse mit Zuschüssen und Beiträgen verschiedene Unternehmungen unterstützt, unter denen hier die Herstellung einer Flözkarte der Oberschlesischen Steinkohlenbergwerke im Zentralrevier, ein Beitrag zur Ausgestaltung der Technischen Hochschule in Breslau, sowie ein Zuschuß zur Maschinenbau- und Hüttenschule in Gleiwitz genannt sein mögen.

Bergschule in Tarnowitz.

Verwaltung: Die Mittel zu der seit 1838 bestehenden Bergschule werden von dem Vorstande der Bergbauhilfskasse in dem im Interesse des Oberschlesischen Steinkohlenbergbaus zweckmäßig erscheinenden Umfange etatiert und zur Verfügung gestellt. Verwaltung selbständig durch den Vorstand der Bergbauhilfskasse unter Oberaufsicht des Oberbergamts. Direktor und Lehrer bedürfen der Bestätigung durch das Oberbergamt. Unterricht unentgeltlich. An unbemittelte Schüler können laufende oder einmalige Unterstützungen gewährt werden. Die Bergbauhilfskasse nimmt seit 1905 Spareinlagen von Bergzöglingen während ihrer Anfahrzeit an, die bei der städtischen Sparkasse in Tarnowitz als gesperrte Gelder zinstragend hinterlegt werden und nur mit Genehmigung des Bergschul-Direktors wieder abgehoben werden dürfen. Die Einlagen haben betragen in Mk.: 1905: 3415,00; 1906: 24 342,00; 1907: 19 854,00; 1908: 14 260,00; 1909: 19 951,00; 1910: 17 927,00; 1911: 38 958; 1912: 39 103

Lehrgang nach dem Einrichtungsplan der Schule (genehm. vom 29. 9. 1904). Zweck ist die Ausbildung zum Berufe eines technischen Grubenbeamten in den für Steiger erforderlichen Kenntnissen, Fertigkeiten und persönlichen Eigenschaften. Die Schule besteht aus 4 Klassen mit je halbjähriger Unterrichtsdauer. Anfang 1910 ist ein neuer Extra-Kursus durch Teilung der Klasse II eingerichtet worden.

Die Aufnahme in die Bergschule erfordert ein Lebensalter von mindestens 19 Jahren, gute Gesundheit, eine mindestens 3 jährige praktische Ausbildung im Bergfach, die ordnungmäßige Führung eines Tagebuchs während der 3 jährigen Anfahrzeit und den Nachweis einer gewissen allgemeinen Bildung. Die Anfahrzeit soll vorwiegend auf oberschlesischen Steinkohlengruben und zwar zu mindestens 5 Monate bei Schlepper-, 15 Monate bei Häuer- und 4 Monate bei Zimmerungs-, Mauerungs- und dergl. Arbeiten absolviert werden. Lehrgegenstände sind: Bergbaukunde, Berggesetzliche und bergpolizeiliche Vorschriften, Mineralogie, Geologie, Markscheiden, Freihandzeichnen, Projektionszeichnen, Maschinenzeichnen, Maschinenkunde, Elektrotechnik, Chemie und Gasanalyse, Physik,

technische Mechanik, Planimetrie, Arithmetik und bürgerliches Rechnen, Trigonometrie und Stereometrie, Geschichte und allgemeine Gesetzeskunde, Rundschrift, Samariterkursus, Gesang, Grubenrechnungswesen.

Am Ende des 2 jährigen Kursus findet eine schriftliche und mündliche Abgangsprüfung statt.

Berechtigungen: Durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 26. Oktober 1910 — Nr. I 7792 — hat die Oberschlesische Bergschule die Befugnis zur Erteilung von Zeugnissen (die als genügender Nachweis für die in ihnen bekundete Befähigung gelten) für die unteren Werksbeamten, insbesondere die Gruben- und Tagessteiger erhalten und zwar für die im Regierungsbezirk Oppeln belegenen Bergwerke, mit Ausnahme derjenigen Bergwerke und Bergwerksabteilungen, in denen sich Schlagwetter entwickeln.

Lehrkörper: Direktor: Professor A. Schwidtal. Lehrer: Regierungsbaumeister O. Wolff, zugl. ständiger Vertreter des Direktors. Dipl.-Bergingenieur H. Bansen, Dipl.-Maschineningenieur K. Teiwes, Dipl.-Hütteningenieur K. Haase, Dipl.-Bergingenieur Dr.-Ing. O. Pütz, Bergassessor H. Fromm, Dipl.-Maschineningenieur E. Aue, Markscheider O. Reimann, Bergschullehrer R. Kurpiun. Hilfslehrer: Knappschaftsarzt Dr. P. Streckenbach, Lehrer Schneider.

---

2. Niederschlesische Steinkohlen-Bergbau-Hilfskasse.

Sitz: Waldenburg i. Schl.

Umfang: Alle Steinkohlenbergwerke in den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz.

Vorstand: Grubenrepräsentant J. Srpotte, Vorsitzender (†); Bergwerksdirektor Moeller, stellvertre-

Jahr	Einnahmen in ℳ						Ausgaben in ℳ							
	Zinsen	Entschädigung u. Unterhaltungskosten f. d. Benutzung der Bergwerksstraßen	Chausseepachtgelder	Eigene Einnahmen der Bergschule f. Grubenwetteranalysen u. a.)	Sonstige Einnahmen	Summe	Verwaltungskosten	Unterhaltung der Bergwerkstraßen	Zuschuß zur Unterhaltung der Bergschule	Bewartung und Unterhaltung d. Observatoriums	Unterhaltung der Versuchsstrecken	Neubauten	Eigene und fremde Anstalten	Summe
1906	81 825,11	58 502,84	38 115,03	315,10	3 924,45	182 682,53	6 000,00	125 692,72	55 194,00	1 030,—	862,49	—	11 406,—	201 177,01
1907	79 824,53	69 726,62	39 084,79	429,60	8 717,17	197 782,61	7 607,77	116 400,99	60 111,90	1 198,69	377,83	—	2 406,—	188 193,24
1908	78 825,08	72 065,83	38 963,60	327,70	7 852,17	198 034,38	8 205,90	91 512,45	58 831,47	1 030,—	—	—	2 406,—	162 075,82
1909	77 677,33	16 631,16	38 927,75	374,20	11 600,40	145 210,04	7 701,40	97 016,82	61 175,88	1 030,—	—	60 000	2 403,—	230 317,10
1910	71 950,03	18 304,24	41 188,93	560,60	16 507,20	148 520,00	7 514,61	144 879,72	73 417,88	1 030,—	—	25 000*	2 409,—	254 251,21
1911	69 476,38	25 448,08	40 081,81	609,40	6 242,97	141 250,14	7 926,99	114 750,67	79 705,02	1 030,—	—	10 367,50	600,—	214 380,18

* Neubau eines Observatoriums.

tender Vorsitzender; Reg.-Rat a. D. Keindorf; Bergwerksdirektor Eckert; Bergwerksdirektor Dr. Gaertner.

Statut: vom 1. Mai/19. Juni 1902.

Zahl der beteiligten Werke: 1911: 129, davon 39 im Betriebe.

Zweck: Hebung und Förderung des Steinkohlenbergbaus innerhalb des Kassenbezirks, besonders auch solcher Anlagen und Unternehmungen, welche allen oder mehreren Beteiligten zum Vorteile gereichen, sei es, daß dieselben unmittelbar auf Hebung und Förderung des Steinkohlenbergbaues einwirken, oder nur mittelbar, wie durch Hebung und Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes diesen Zweck verfolgen.

Die Kasse erhebt zur Erhaltung ihres Vermögensstandes Beiträge, deren Höhe für jede Tonne der letztjährigen Förderung alljährlich mit $^3/_4$ Mehrheit der anwesenden Stimmen in der Generalversammlung beschlossen wird. Stimmberechtigung: für je angefangene 20 000 t Förderung eine Stimme.

Die Bergbau-Hilfskasse unterhält die Niederschlesische Bergschule in Waldenburg, eine Reihe von Bergvorschulen (siehe unten), ein magnetisches Observatorium und hat 6 Freistellen im Gymnasium von Waldenburg für Söhne von Bergwerksbeamten.

An besonderen größeren Arbeiten im Laufe des letzten Jahrzehnts sind von der Bergbauhilfskasse bestritten worden: Die Herstellung einer Flözkarte des Waldenburger Bezirks und ihre Ausdehnung auf das Neuroder Revier; die Niederbringung einer Tiefbohrung im sog. Mückenwinkel bei Waldenburg bis zur Erreichung des Culms in 1209,5 m Teufe; die Kosten für die Herstellung eines Nivellementsnetzes von möglichster Genauigkeit im Bereiche der Bergbaubetriebe bei Waldenburg und bei Neurode; eine Beihilfe zum Bau eines neuen Gymnasialgebäudes in Waldenburg; die Herstellung einiger größerer Gebirgsprofile durch das Niederschlesisch-Böhmische Steinkohlenbecken.

Die Kasse leistet ferner Beihilfen zum Bau von Eisenbahnlinien usw. Ihre Beteiligung bei Chaussee-Aktiengesellschaften beträgt 1910 noch 3000 Mk.

Bergschule in Waldenburg.

Lehrgang: Nach § 7 der Schulordnung vom 19. November 1908 sind 2 Klassen vorgesehen, und zwar eine Unterklasse zur Ausbildung a) von Grubensteigern in zweijährigem Lehrgange; b) von Maschinensteigern in einjährigem Lehrgange und eine Oberklasse zur Ausbildung von Oberteigern und Betriebsführern in einjährigem Lehrgange. Die Lehrgänge wiederholen sich alle 4 Jahre.

In die Unterklasse sollen nur unverheiratete Reichsangehörige aufgenommen werden, welche mindestens 21 Jahre alt, gesund sind, ihrer Militärpflicht genügt haben, wenigstens 4 Jahre bergmännische Grubenarbeit verrichtet und den Häuergrad erreicht haben (bezw. sofern sie sich dem Maschinenfach widmen wollen, 3 Jahre Schlosser- usw. Arbeit verrichtet haben) und eine gewisse allgemeine Bildung nachweisen können.

Zur Aufnahme in die Oberklasse sind in der Regel die 3 besten Schüler der Unterklasse berechtigt, sowie vom Werksdirektor zur Aufnahme empfohlene Grubenbeamte.

Die Ausbildung erstreckt sich in der Unterklasse für die Bergleute auf: Arithmetik und Geometrie, Deutsch, Mechanik, Bergbaukunde, Mineralogie, Geologie, Lagerstättenlehre, Markscheiden (einschl. Optik), Maschinenkunde (einschl. Wärmelehre), Elektrotechnik, Chemie und chem. Technologie, technische Gasanalyse, Gesetzes- und Verwaltungskunde, Grubenrechnungswesen, vaterländische Geschichte, Geographie, Plan- und

Maschinenzeichnen, Rettungswesen und erste Hilfe bei Unglücksfällen; für die Maschinenleute auf: Mathematik, Deutsch, Mechanik, Maschinenkunde, Elektrotechnik, Bergbaukunde, Naturlehre, Baukunde und Konstruktionslehre, Maschinen- und Konstruktionszeichnen, Gesetzeskunde, Grubenrechnungswesen, erste Hilfeleistung.

In der Oberklasse auf Mathematik, Mechanik, Bergbaukunde, Geologie, Mineralogie, Markscheiden und Lagerstättenlehre, Maschinenkunde, Elektrotechnik, Bergwerksmaschinen, Chemie, Baukunde, Gesetzeskunde und Zeichnen.

Am Schlusse jedes Lehrgangs der Unter- und Oberklasse findet eine Prüfung statt.

Außer der Niederschlesischen Bergschule unterhält die Niederschlesische Steinkohlenbergbauhilfskasse noch Bergvorschulen in Waldenburg, Gottesberg, Steingrund, Schlegel und Kohlendorf bei Neurode. Seit Inkrafttreten der Schulordnung von 1908 wird an diesen außer in den Elementarfächern im zweiten Jahre des Lehrgangs Unterricht in Bergbaukunde nebst Rettungswesen, Dampfkessellehre, Gebirgslehre, sowie Gesetzeskunde, Arithmetik und Vaterländischer Geschichte erteilt.

Berechtigung: Durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 26. Oktober 1910 — Nr. I 7792 — hat die Niederschlesische Bergschule die Befugnis zur Ausstellung folgender Zeugnisse erhalten:

Die Unterklasse: Zeugnisse für die Stellen der unteren technischen Werksbeamten, insbesondere der Gruben- und Tagessteiger und zwar für die in den Regierungs-Bezirken Breslau und Liegnitz gelegenen Gruben mit Ausnahme der Braunkohlengruben, sowie für den gesamten preußischen Steinkohlenbergbau, mit Ausnahme desjenigen auf den mächtigen Flözen Oberschlesiens.

Die Zeugnisse gelten als genügender Nachweis für die in ihnen bekundete Befähigung.

Lehrkörper: Direktor: Bergassessor Hülsen. Lehrer: Ingenieur Brühl-Schneider, Markscheider Hellmich, Lehrer Folge, Dr. med. Müller, Obersteiger Schur, Bergassessor Albrecht.

Einnahmen und Ausgaben der Niederschlesischen Steinkohlen-Bergbau-Hilfskasse

Jahr	Einnahmen in ℳ			Ausgaben in ℳ								Summe der Ausgaben
	Summe der Einnahmen	Davon: Zinsen und Dividenden	Davon: Beiträge	Unterhaltung der Bergschule	Beihilfen	Unterhaltung der magnetischen Warte	Verwaltungs-kosten	Kosten von Tauchertuhungen	Laufende Unterstützungen	Sonstige Ausgaben	Zufäll. Ausgaben	
1906	170 739,29	30 906,55	20 451,34	32 135,95	9 245,—	1 191,13	3 147,41	100,—	345,—	9 569,08	329,55	56 077,62
1907	106 917,47	32 109,65	28 077,27	35 422,61	9 645,—	1 220,27	3 375,00	50,—	480,—	11 142,65	38,25	61 301,89
1908	75 913,23	35 260,46	27 852,04	36 702,96	7 100,—	1 224,31	3 062,11	50,—	1 080,—	6 220,25	276,70	55 709,06
1909	86 968,77	36 174,62	33 670,28	41 355,70	8 085,—	1 207,30	3 385,35	50,—	960,—	7 681,65	552,05	63 278,05
1910	86 695,08	36 604,14	33 706,42	39 452,88	10 585,—	1 201,00	2 935,06	—	900,—	7 205,45	715,55	63 106,74
1911	114 604,72	38 235,20	36 860,02	39 290,03	12 568,33	1 172,22	3 179,21	—	1 700,67	3 836,90	1 058,70	62 471,46

Knappschafts-Berufsgenossenschaft,

Sektion V.

Sitz: Waldenburg i. Schl., Geschäftsräume ebendort, Dienststunden 7—12 und 2—5 Uhr.

Bezirk: Bergreviere West-Waldenburg, Ost-Waldenburg, und Görlitz (mit Ausnahme des Reg. Bz. Bromberg, welcher zur Sektion IV (Halle) gehört).

Sektionsvorstand:

Mitglieder:	Ersatzmänner:
a) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912:	
Edler von Braunmühl, Bergrat, Bergwerksdirektor, Neurode	Hickethier, Bergwerksdirektor, Kohlfurt
Eckert, Bergwerksdirektor in Neu-Weißstein bei Altwasser i. Schl. 2. stellvertr. Vorsitzender	Bobisch, Berginspektor, Neurode
Dr. Grunenberg, Generalbergdirektor Nieder-Hermsdorf, Reg. Bz. Breslau, Vorsitzender	Tittler, Bergwerksdirektor, Nieder-Hermsdorf, Reg. Bz. Breslau
Karlik, Bergwerksdirektor, Gottesberg, Kr. Waldenburg i. Schl.	Erdmann, Bergassessor zu Rothenbach, Kr. Landeshut i. Schl., (ausgeschieden 30. 9. 1911.)
b) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1915:	
Balzer, Bergwerksdirektor. Waldenburg i. Schl., 2. Schriftführer	Liebeneiner, Bergwerksdirektor, Waldenburg i. Schl.
Moeller, Bergwerksdirektor, Waldenburg, 1. stellvertretender Vorsitzender	Päsler, Bergverwalter, Dittersbach, Kr. Waldenburg i. Schl.
Schatz, Direktor in Lichtenau	Dr. Klamt, Fabrikdirektor in Merzdorf, Kr. Bolkenhain i. Schl.
Woltmann, Bergwerksdirektor, Frankenstein i. Schl., 1. Schriftführer	Raue, Bergverwalter, Weißstein Kr. Waldenburg i. Schl.

Delegierte	Stellvertreter
zur Genossenschaftsversammlung:	
a) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1906 — 30. September 1912:	
Balzer, Bergwerksdirektor, Waldenburg	Karlik, Bergwerksdirektor, Gottesberg i. Schl.
Eckert, Bergwerksdirektor, Neu-Weißstein	Leege, Bergwerksdirektor, Weißstein (Juliusschacht)
Dr. Grunenberg, Generalbergdirektor Nieder-Hermsdorf, Reg. Bz. Breslau	Edler von Braunmühl, Bergrat, Bergwerksdirektor, Neurode
Woltmann, Bergwerksdirektor, Frankenstein i. Schl.	Liebeneiner, Bergwerksdirektor, Waldenburg i. Schl.
b) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1909 — 30. September 1915	
Moeller, Bergwerksdirektor, Waldenburg i. Schl.	Friede, Bergwerksdirektor, Moys
Sprotte, Repräsentant, Guts- und Fabrikbesitzer, Nieder-Hermsdorf, Reg. Bz. Breslau	Dr. Gärtner, Bergwerksdirektor, Ludwigsdorf, Kr. Neurode.

Vertrauensmännerbezirke.

Bezirk I: Vertrauensmann: Bergrat Edler von Braunmühl, Neurode. Vertreter: Berginspektor Bobisch, Neurode; Bergverwalter Müller, Altwasser.

Bergwerke: 1. Neuroder Kohlen- und Tonwerke bei Neurode; 2. cons. Wenceslaus-Grube bei Mölke; 3. Reicher Trost bei Reichenstein; 4. Seegen

Gottes bei Altwasser; 5. Neue cons. Caesargrube; 6. Sophie; 7. Schlesische Nickelwerke bei Frankenstein.

Bezirk II: Vertrauensmann: Bergwerksdirektor Balzer, Schloß Waldenburg. Vertreter: Bergverwalter Hornig; Bergverwalter Langer, Nieder-Hermsdorf.

Bergwerke: cons. Fuchs, David.

Bezirk III: Vertrauensmann: Bergwerksdirektor Eckert, Neu-Weißstein. Stellvertreter: Bergverwalter Raue, Weißstein; Bergverwalter Friese, Nieder-Hermsdorf.

Bergwerke: Verein. Glückhilf-Friedenshoffnung.

Bezirk IV: Vertrauensmann: Bergwerksdirektor Moeller, Waldenburg Stellvertreter: Bergwerksdirektor Liebeneiner; Bergverwalter Leupold, Waldenburg.

Bergwerke: 1. cons. Fürstensteiner Gruben; 2. v. Kulmiz: 3. Schlesische Kohlen- u. Cokes-Werke; 3. cons. Abendröthe; 5. cons. Morgenstern; (6. Ernst Wilhelm.)

Bezirk V: Vertrauensmann: Bergwerksdirektor Friede, Moys. Stellvertreter: Dr. Klamt, Fabrikdirektor, Merzdorf; Bergwerksdirektor Hickethier, Kohlfurt.

Bergwerke: 1. Josef Hermann bei Troitschendorf; 2. Louise bei Nieder-Schönbrunn; 3. Ver. Lichtenauer Braunkohlenwerke bei Lichtenau; 4. Evelinensglück bei Rothenzechau; 5. cons. Kupferberger Erzbergwerke bei Kupferberg; 6. Stadt Görlitz bei Langenau; 7. Friedrich Anna bei Moys; (8. Dorothea und Gesellenglück bei Jannowitz;) 9. Wilhelm bei Altenberg; 10. H. Witscher Abraumbetrieb bei Langenau; (11. Elisabeth bei Geibsdorf).

Bezirk VI: Vertrauensmann: Palm, Betriebsführer zu Gablenz bei Muskau, Stellvertreter: Schmidt, Obersteiger zu Hartmannsdorf, Morawski, dipl. Ing. zu Zeißholz.

Bergwerke: 1. (Weißwasser bei Weißwasser;) 2. Tschöpeln'er Braunkohlenwerke; 3. Caroline bei Muskau; 4. Neustadt bei Muskau; 5. Hela bei Quolsdorf; 6. (Philippine bei Weißwasser); 7. Conradi bei Hartmannsdorf; 8. Hoffnung III bei Neudorf; 9. Cotthelf bei Neustadt; 10. Oberlausitzer Braunkohlenwerke Muskau-Lugknitz; 11. Heye III bei Guteborn; 12. Döring & Lehrmannsche Abraumarbeiten bei Zeißholz; 13. Clara III bei Zeißholz; 14. Hermann bei Weißwasser; 15. Fritz Gaumertscher Abraumbetrieb bei Neudorf-Königlich; 16. Alice bei Pechern; 17. Leistikow'scher Abraumbetrieb bei Weißwasser.

Bezirk VII: Vertrauensmann: Berginspektor Fries, Grünberg i. Schl. Stellvertreter: Betriebsführer Zilling, Zirke, Bergingenieur Art. Riebeck zu Wohlau.

Bergwerke: 1. cons. Grünberger Gruben bei Grünberg; 2. cons. Gut Glück-Grube bei Kainscht; 3. Klara bei Zirke; 4. cons. Vicktor bei Peruschen; 5. Robert Segen bei Kainscht; 6. Galba bei Radoschine.

Die Obliegenheiten der Arbeitervertreter werden bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft nach § 34 des Statuts von den Knappschaftsältesten wahrgenommen.

Verwaltung: Verwaltungsdirektor Schwerk in Waldenburg.

Im Jahre 1900 ist für den Betrieb der Sektion V eine Zentralstelle für Grubenrettungswesen eingerichtet. Hier werden unter der Leitung des Bergassessors Albrecht ständige Unterrichts- und Uebungskurse von Beamten und Mannschaften des ganzen Bezirks abgehalten. Gleichzeitig ist die Zentralstelle eine Aufsichtsstelle für die Grubenrettungsstationen der einzelnen Gruben. Mindestens 1 % der unterirdischen Belegschaft soll im Rettungsdienst ausgebildet sein.

Sektion VI (Beuthen).

Sitz: Beuthen O.-S.; Geschäftsräume Breitestraße 22. Fspr. A. Beuthen Nr. 230.

Bezirk: Reg. Bz. Oppeln.

Sektionsvorstand:

Mitglieder:	Ersatzmänner:
a) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912:	
Hilger, Geh. Bergrat, Siemianowitz bei Laurahütte, 2. Schriftführer	Brendel, Bergwerksdirektor, Beatensglückgrube bei Rybnik (ausgeschieden Anfang 1912)
Remy, Bergrat, Lipine O.-S., 1. stellvertretender Vorsitzender	Lob, Generaldirektor, Hohenlohehütte (ausgeschieden 8. 3. 1912)
Uthemann, Geh. Bergrat, Zalenze, 1. Schriftführer	Besser, Bergwerksdirektor, Kolonie Gieschewald bei Kattowitz
b) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1915:	
Pieler, Bergrat, Ruda (gestorben am 25. 10. 1910)	Lück, Oberbergdirektor, Laurahütte
Wiggert, Geh. Bergrat, Zabrze O.-S., Vorsitzender	Drescher, Bergrat, Schwientochlowitz
Williger, Bergrat, Kattowitz, 2. stellvertretender Vorsitzender	Riedel, Bergwerksdirektor, Carlshof bei Tarnowitz

Delegierte:	Stellvertreter:
a) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912:	
Ahrens, Bergrat, Friedrichshütte OS.	Röhrig, Kgl. Berginspekt. zu Zabrze
Brendel, Bergwerksdirektor, Beatensglückgrube bei Rybnik (ausgeschieden)	Pietsch, Bergassessor, Laurahütte
Dos, Oberbergwerksdirekt., Schwientochlowitz (gest. Januar 1912)	Vogt, Oberdirektor, Schwientochlowitz
Kocks, Bergwerksdirektor, Miechowitz, Kr. Beuthen O.-S.	Euling, Bergassessor, Mikultschütz
Linke, Domänenrat, Generaldirektor, Slawentzitz	Edelmann, Bergwerksdirektor, Ferdinandgrube bei Kattowitz
Lob, Generaldirektor, Hohenlohehütte (ausgeschieden 8. 3. 1912)	Blume, Bergwerksdirektor, Lipine O.-S.
Lück, Oberbergdirektor, Laurahütte	Bruckisch, Bergwerksdirektor, Lipine O.-S.
Remy, Bergrat, Lipine	Erdmann, Bergwerksdirektor, Hohenlohehütte
Schlicht, Oberbergrat, Bielschowitz	Tlach, Bergwerksdirektor, Gotthardschacht bei Orzegow
Wiggert, Geh. Bergrat, Zabrze O.-S.	Dr. Festner, Bergwerksdirektor, Mittel-Lazisk O.-S.
b) Für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1915:	
Besser, Bergwerksdirektor, Kolonie Gieschewald bei Kattowitz	Niedner, Bergwerksdirektor, Carlshof bei Tarnowitz
Defert, Bergwerksdirektor, Michalkowitz	Busch, Bergwerksdirektor, Friedenshütte
Hilger, Geh. Bergrat, Siemianowitz bei Laurahütte	Weigelt, Hauptmann a. D., Kattowitz (ausgesch. Januar 1912)
Hochgesand, Kommerzienrat in Zabrze	Jüngst, Bergwerksdirektor, Cleophasgrube bei Zalenze O.-S.
Hübner, Bergwerksdirektor, Hohenzollerngrube bei Beuthen O.-S.	Pistorius, Bergwerksdirektor, Kattowitz

Jokisch, Bergwerksdirektor, Borsigwerk
Pieler, Generaldirektor, Ruda
Riedel, Bergwerksdirektor, Carlshof bei Tarnowitz
Dr. Stephan, Justizrat, Generaldirektor Beuthen O.-S.
von Velsen, Oberbergrat, Knurow, Kr. Gleiwitz
Uthemann, Geh. Bergrat, Zalenze bei Kattowitz
Wachsmann, Generaldirekt., Emmagrube bei Rybnik
Wiester, Bergrat, Königshütte O.-S.
Williger, Bergrat, Kattowitz
Ebert, Berginspektor, Georggrube bei Schoppinitz
Mies, Bergwerksdirektor, Gräfin Johannaschacht bei Bobrek
Kirschniok, Bergwerksdirektor, Zabrze
Neumann, Bergwerksdirektor, Hohenlinde
Henke, Bergwerksdirektor, Beuthen O.-S.
Radlik, Bergwerksdirektor. Czernitz
Drescher, Bergrat, Schwientochlowitz
Meyer Theodor, Bergwerksdirektor in Laurahütte O.-S.
Stähler, Bergwerksdirektor, Beuthen-Roßberg

Vertrauensmännerbezirke.

Bezirk I: Vertrauensmann: Ackermann, Königlicher Berginspektor, Zabrze. Stellvertreter: Obersteiger Winkler und Dubiel.

Bergwerke: Königin Luise; Wasserversorgungsanlagen: Adolfschacht-Königshütte, Zawada-Zabrze, Adolfschacht-Schlesiengrube; Sandgewinnungsanlagen bei Preschlebie.

Bezirk II: Vertrauensmann: Spinn, Königlicher Berginspektor, Königshütte. Stellvertreter: Obersteiger Eule, Heidrich, Heinzel, Gnoth, Kraffczyk.

Bergwerk: König.

Bezirk III: Vertrauensmann: Bergingenieur Arnold, Birkenhain O.-S. Stellvertreter: Bergverwalter Haase, Birkenhain.

Bergwerke: Blei Scharley, Neu Scharley.

Bezirk IV: Vertrauensmann: Ahrens, Königlicher Bergrat, Friedrichshütte O.-S. Stellvertreter: Piegza, Königlicher Hütteninspekter, Friedrichshütte O.-S.

Bergwerke: Arnold, Florasglück, Friedrich, Königshütter Eisenerzförderung.

Hütte: Friedrichshütte.

Bezirk V: Vertrauensmann: Kinne, Berginspektor, Beuthen O.-S., Theresiengrube. Stellvertreter: Bergverwalter von Schweinichen.

Bergwerk: ver. Karsten-Centrum.

Bezirk VI; Vertrauensmann: Niedner, Bergwerksdirektor zu Carlshof bei Tarnowitz. Stellvertreter Abramski, Obersteiger, Tarnowitz; Bruckisch, Berginspektor, Städtisch-Dombrowa bei Beuthen O.-S. (†)

Bergwerke: cons. Radzionkau-Gr., cons. Neue Viktoria, Neuhof, Redlichkeit, Rococo, Unschuld, Festina, Wilhelmsglück-Westfeld.

Bezirk VII: Vertrauensmann: Gorzawski, Bergverwalter Georg Schaube, Heinitzgrube. Stellvertreter: Spyra, Maschinenmeister, Heinitzgrube.

Bergwerk: cons. Heinitzgrube.

Bezirk VIII: Vertrauensmann: Klust, Berginspektor, Königshütte O.-S. Stellvertreter: Skasa, Bergverwalter, Gräfin Lauragrube.

Bergwerk: Gräfin Laura.

Bezirk IX: Vertrauensmann: Lorenz, Bergverwalter, Gotthardschacht bei Orzegow. Stellvertreter: Peterek, Bergverwalter, Paulusgrube bei Morgenroth.

Bergwerke: Gotthard-Schachtanlage der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube.

Bezirk X: Vertrauensmann: Komorek, Bergverwalter, Florentinegrube bei Hohenlinde. Stellvertreter: Regehly, Bergverwalter, Carnallsfreudegrube bei Hohenlinde.

Bergwerk: cons. Steinkohlengrube Florentine.

Bezirk XI: Vertrauensmann: Bartsch, Steiger in Ruda. Stellvertreter: Buchelt, Bergverwalter zu Wolfganggrube bei Ruda O.-S.

Bergwerke: cons. Brandenburg-Grube, Castellengo, cons. Wolfgang, Altenberg II, Sandversatzanlage.

Bezirk XII: Vertrauensmann: Berginspektor Schweinitz, Maxgrube bei Michalkowitz. Stellvertreter: Sandig, Obersteiger, Fannygrube bei Laurahütte.

Bergwerk: Max.

Bezirk XIII: Vertrauensmann: Waniek, Berginspektor, Mikultschütz O.-S. Stellvertreter: Knobloch, Obersteiger, Borsigwerk.

Bergwerke: cons. Concordia u. Michael-Gr., cons. Donnersmarckhütte-Grube.

Bezirk XIV: Vertrauensmann: Knobloch, Obersteiger, Borsigwerk. Stellvertreter: Schroeder, Obersteiger, Ludwigsglückgrube, Post Mikultschütz O.-S.

Bergwerke: Hedwigs-Wunsch, Ludwigsglück.

Bezirk XV: Vertrauensmann: Bruckisch, Bergwerksdirektor, Lipine O.-S Stellvertreter: Schmidt, Bergverwalter, Mathildegrube.

Bergwerk: Ver. Mathilde-Grube.

Bezirk XVI: Vertrauensmann: Nimptsch, Bergwerksdirektor, Schwientochlowitz. Stellvertreter: Lück, Bergwerksdirektor, Schlesiengrube.

Bergwerk: cons. Deutschland.

Bezirk XVII: Vertrauensmann: Otto, Berginspektor, Hugogrube, Post Friedrichsdorf. Stellvertreter: Daniel, Obersteiger, Antonienhütte (seit Januar 1911).

Bergwerke: cons. Gottes Seegen, comb. Hugo-Zwang mit Nebenfeldern.

Bezirk XVIII: Vertrauensmann: Winkler, Bergverwalter, Hohenlohehütte. Stellvertreter: Karl Feigs, Obersteiger, Fürstin Paulineschacht Hohenlohehütte.

Bergwerke: cons. Hohenlohe Steink.-Gr., Eminenz.

Bezirk XIX: Vertrauensmann: Sandig, Obersteiger, Fannygrube bei Laurahütte. Stellvertreter: Schweinitz, Berginspektor, Maxgrube bei Michalkowitz.

Bergwerke: Chassée, cons. Fanny.

Bezirk XX: Vertrauensmann: Rutsch, Berginspektor, Laurahütte. Stellvertreter: Max Novinski, Bergverwalter, Laurahütte.

Bergwerke: cons. Laurahüttegrube.

Bezirk XXI: Vertrauensmann: Ebert, Berginspektor, Georggrube bei Schoppinitz. Stellvertreter: Proksch, Bergverwalter, Georggrube.

Bergwerk: cons. Georg-Grube.

Bezirk XXII: Vertrauensmann: Fritsch, Bergwerksdirektor, Myslowitz. Stellvertreter: Ludwig Schendera, Bergverwalter, Myslowitz.

Bergwerk: Myslowitz.

Bezirk XXIII: Vertrauensmann: Thiel, Bergverwalter, Ferdinandgrube bei Kattowitz. Stellvertreter: Schaube, Obersteiger, Ferdinandgrube.

Bergwerk: Ferdinand-Grube.

Bezirk XXIV: Vertrauensmann: Förster, Berginspektor, Schoppinitz. Stellvertreter: Lausch, Bergverwalter, Janow O.-S.

Bergwerke: cons. Giesche-Steinkohlengrube und Reserve.

Bezirk XXV: Vertrauensmann: Oswald Scholtz, Obersteiger, Carls-

segengrube bei Birkental. Stellvertreter: Ignatz Schendera, Berginspektor, Birkental, Kr. Kattowitz.

Bergwerke: cons Carlssegengrube, Neu-Przemsa.

Bezirk XXVI: Vertrauensmann: Viktor Tomaszewski, Bergverwalter, Cleophasgrube bei Zalenze. Stellvertreter: Hugo Wystrychowski, Fahrsteiger, ebenda.

Bergwerk: cons. Cleophas-Grube.

Bezirk XXVII: Vertrauensmann: Wachlowski, Betriebsingenieur, Orzesche (ausgeschieden Oktober 1911). Stellvertreter: Kroll, Obersteiger, Orzesche; Kuhna, Obersteiger, Mittel-Lazisk (ausgeschieden).

Bergwerke: ver. Friedrich und Orzesche Grube, Gottmituns, cons. Trautscholdsegen-Grube.

Bezirk XXVIII: Vertrauensmann: Rusch, Bergverwalter, Emanuelssegen. Stellvertreter: Nicolaus, Bergverwalter, Bradegrube.

Bergwerke: Brade, Emanuelssegen, Böerschächte, Heinrichsglück, Heinrichsfreude.

Bezirk XXIX: Vertrauensmann: Otto Giersberg, Berginspektor, Hoymgrube bei Ober-Niewiadom; Stellvertreter: Welt, Berginspektor, Donnersmarckgrube, Chwallowitz.

Bergwerke: Beatensglück, cons. Hoym-Laura, Donnersmarck.

Bezirk XXX: Vertrauensmann: Klewitz, Berginspektor, Petershofen. Stellvertreter: Balarin, Obersteiger, Petershofen.

Bergwerke: cons. Hultschiner Steinkohlengruben.

Bezirk XXXI: Vertrauensmann: Pietrusky, Berginspektor, Pschow. Stellvertreter: Nietsch, Bergverwalter, Czernitz.

Bergwerk: cons. Anna Grube bei Pschow.

Bezirk XXXII: Vertrauensmann: Reinhold Dannenberg, Bergwerksdirektor, Birtultau. Stellvertreter: Bogatzek, Bergverwalter, Emmagrube bei Birtultau.

Bergwerke: Emma, cons. Loslauer Steinkohlengruben-Teilfeld, Johann Jakob, Reden.

Bezirk XXXIII: Vertrauensmann: Busch, Bergwerksdirektor, Friedenshütte O.-S. Stellvertreter: Hellwig, Obersteiger, Friedenshütte O.-S.

Bergwerke: Friedensgrube.

Bezirk XXXIV: Vertrauensmann: Lück, Bergwerksdirektor, Schlesiengrube. Stellvertreter: Nimptsch, Bergwerksdirektor, Schwientochlowitz.

Bergwerk: Schlesien.

Bezirk XXXV: Vertrauensmann: M. Latacz, Berginspektor, Czerwionka. Stellvertreter: Geißler, Maschineninspektor, Czerwionka.

Bergwerk: Dubensko.

Bezirk XXXVI: Vertrauensmann: Kalicinski, Bergverwalter, Miechowitz. Stellvertreter: Nowak, Obersteiger, Mariagrube bei Miechowitz.

Bergwerke: Preußen, Emiliens Freude, cons. Maria.

Bezirk XXXVII: Vertrauensmann: Rasche, Königlicher Bergassessor, Bielschowitz. Stellvertreter: Both, Obersteiger, Guidogrube bei Zabrze.

Bergwerk: bei Bielschowitz.

Bezirk XXXVIII: Vertrauensmann: Regehly, Berginspektor, Scharley. Stellvertreter: Lange, Bergverwalter, Scharley.

Bergwerke: Neue Helene, Brzosowitz.

Bezirk XXXIX: Vertrauensmann: Adolph, Bergverwalter, Oheimgrube bei Kattowitz. Stellvertreter: Feilhauer, Obersteiger, Oheimgrube.

Bergwerk: Oheim.

Bezirk XL: Vertrauensmann: Benesch, Berginspektor, Radoschau, Post Czernitz. Stellvertreter: Werner, Bergverwalter, Rydultau bei Czernitz.

Bergwerke: Neue cons. Charlottegrube und Leo.

Bezirk XLI: Vertrauensmann: Lange, Bergverwalter, Scharley. Stellvertreter: Johnson, Bergverwalter, Roßberg, bei Beuthen O.-S.

Bergwerke: Fiedlersglück, Wilhelmsglück-Ostfeld, Cecilie, Jenny-Otto, Scharleyer Tiefbau-Sozietät, Andalusien, Kamin A.

Bezirk XLII: Vertrauensmann: Sattler, Betriebsführer, Grube Lentsch, Bischofswalde O.-S. Stellvertreter: Brendel, Bergwerksdirektor, Beatensglückgrube bei Rybnik.

Bergwerk: Lentsch.

Bezirk XLIII: Vertrauensmann: Heine, Königlicher Berginspektor Knurow. Stellvertreter: Frank, Königlicher Obersteiger, Knurow

Bergwerk: bei Knurow. cons. Gleiwitzer Steinkohlengrube.

Bezirk XLIV: Vertrauensmann: Janik, Bergverwalter, Hohenzollerngrube bei Beuthen. Stellvertreter: Mierzowski, Steiger, ebendort.

Bergwerke: Hohenzollern-Schachtanlage der cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube.

Bezirk XLV: Vertrauensmann: Preyß, Bergverwalter, Rosamunde-Mitte bei Friedenshütte. Stellvertreter: Peterek, Bergverwalter, Paulusgrube bei Morgenroth.

Bergwerke: Lithandra, cons. Paulus-Hohenzollern-Grube (Godulla-Schachtanlage).

Bezirk XLVI: Vertrauensmann: Bergingenieur Wolko, Stellvertreter: Maschinen-Werkmeister Krichler.

Bergwerk: Gräfin Johanna-Schachtanlage der cons. Paulus-Hohenzollern-Grube.

Bezirk XLVII: Vertrauensmann: Emil Stephan, Berginspektor, Siemianowitz. Stellvertreter: Gustav Thurm, Obersteiger, ebendort.

Bergwerk: Richterschächte der cons. Laurahütte-Grube.

Die Obliegenheiten der Arbeitervertreter werden bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft nach § 34 des Statuts von den Knappschaftsältesten wahrgenommen.

Verwaltung: Verwaltungsdirektor: Bergrat Koch, Beuthen O.-S. Im Jahre 1908 hat die Sektion VI von der Oberschlesischen Steinkohlenbergbauhilfskasse die Versuchsstrecke der Heinitzgrube übernommen Die Anlage ist bis zum Jahre 1911 weiter ausgebaut und mit einer Anlage zur Erzeugung von Methan aus Leuchtgas versehen worden. Ferner ist ein Laboratorium zur Untersuchung von Sprengstoffen auf ihre Zusammensetzung und diejenige ihrer Nachschwaden eingerichtet worden.

Im Jahre 1906 ist ebenfalls an der Heinitzgrube eine **Zentralstelle für Gruben-Rettungswesen** (Fspr. A. Beuthen Nr. 222) errichtet und seitdem erweitert worden. Die Anlage dient zur Ausbildung von Beamten und geeigneten Arbeitern im Gruben-Rettungswesen.

Unfallverhütungsvorschriften: Für die nicht der Aufsicht der Bergbehörden unterstehenden Betriebe unter dem 3. 11. 1909 vom Reichs-Versicherungs-Amt genehmigt, am 1. 1. 1910 in Kraft getreten.

Von der

Sektion IV

mit dem Sitz in Halle a. S., Merseburgerstraße 59 (Bergmannstrost) gehört zum Oberbergamtsbezirk Breslau der Regierungsbezirk Bromberg. Dieser Bezirk gehört zu dem Vertrauensmännerbezirk I (Provinz Pommern und Regierungsbezirk Bromberg).

Vertrauensmann: Ertel, Königlicher Oberbergrat in Hohensalza.

Stellvertreter: Wilhelm Harlandt, Königlicher Obersteiger in Hohensalza.

Gesamte Knappschafts-Berufsgenossenschaft

Jahr	Zahl der versicherten Personen	In den Heberollen nachgewiesene Gesamtlöhne ℳ	Lohnsumme auf einen Versicherten ℳ	Angemeldete Unfälle überhaupt	Angemeldete Unfälle auf 1000 Versicherte	Entschädigungspflichtige Unfälle überhaupt	Entschädigungspflichtige Unfälle auf 1000 Versicherte	Unfälle mit tödlichem Ausgange: nach dem ursprünglichen Stande (Stand im Entstehungsjahre) überhaupt	nach dem ursprünglichen Stande (Stand im Entstehungsjahre) auf 1000 Versicherte	einschließlich der nachträglich Gestorbenen (Stand im Berichtsjahre) überhaupt	einschließlich der nachträglich Gestorbenen (Stand im Berichtsjahre) auf 1000 Versicherte
1886	343 709	50 802 480	729,69	22 497	65,45	2 267	6,60	733	2,13	877	2,55
1887	346 146	256 627 172	741,38	24 630	71,15	2 621	7,57	849	2,45	825	2,38
1888	357 410	278 114 372	777,76	26 530	74,19	2 773	7,75	746	2,09	809	2,26
1889	375 582	310 114 153	826,07	27 038	72,02	3 176	8,46	816	2,17	885	2,36
1890	398 380	358 068 539	901,07	28 879	72,49	3 403	8,54	824	2,07	890	2,23
1891	421 137	389 030 865	923,76	33 528	79,61	4 005	9,51	977	2,32	1040	2,47
1892	424 440	379 578 724	894,30	34 463	81,20	4 182	9,85	830	1,96	897	2,11
1893	421 124	370 056 489	878,74	37 837	89,85	4 464	10,60	920	2,19	991	2,35
1894	426 555	377 706 193	885,48	38 241	89,65	4 779	11,20	786	1,84	841	1,97
1895	430 820	385 275 666	894,28	40 616	94,28	4 906	11,39	912	2,12	972	2,26
1896	446 342	416 636 549	933,45	44 105	98,81	5 406	12,11	971	2,18	1043	2,34
1897	468 953	457 548 013	975,68	46 034	98,16	5 671	12,09	961	2,05	1031	2,19
1898	495 086	497 017 654	1003,90	48 204	97,36	6 323	12,77	1254	2,53	1314	2,65
1899	521 352	541 912 044	1039,44	52 357	100,43	6 307	12,10	1060	2,03	1125	2,16
1900	565 060	625 585 092	1107,11	58 471	103,48	6 894	12,19	1145	2,02	1211	2,14
1901	607 367	706 736 524	1163,61	68 898	113,44	7 933	13,06	1280	2,12	1358	2,24
1902	601 132	665 561 419	1107,18	67 786	112,76	8 143	13,55	1080	1,80	1156	1,92
1903	619 798	713 575 433	1151,30	74 433	120,09	9 040	14,80	1159	1,87	1217	1,96
1904	642 526	748 914 375	1165,58	80 204	124,83	9 950	15,49	1178	1,83	1240	1,93
1905	647 458	769 872 668	1189,07	81 871	126,45	10 066	15,55	1235	1,91	1303	2,01
1906	689 248	891 222 054	1293,04	87 892	127,52	10 827	15,71	1211	1,76	1264	1,83
1907	732 584	1 030 970 622	1407,31	92 455	126,20	11 382	15,54	1743	2,38	1788	2,44
1908	798 378	1 117 140 014	1399,26	103 977	130,24	12 799	16,03	2051	2,57	2092	2,62
1909	818 989	1 084 238 324	1323,87	109 489	133,69	12 621	15,41	1748	2,13	1770	2,16
1910	825 777	1 110 356 494	1344,62	111 641	135,20	12 155	14,72	1571	1,90	1595	1,93
1911	838 274	1 109 792 856	1305,48	114 069	136,79	12 213	14,57	1689	2,01	—	—

Innere Ursachen der entschädigungspflichtigen Unfälle in den Jahren 1910 und 1911.

	Sektion	Zahl der Unfälle veranlaßt durch: Die Gefährlichkeit des Betriebes an sich – im Ganzen	%	Mängel des Betriebes im besonderen – im Ganzen	%	Die Schuld der Mitarbeiter – im Ganzen	%	Die Schuld des Verletzten selbst – im Ganzen	%	Gesamtzahl der entschädigungspflichtigen Unfälle – im Ganzen	%
1910	I Bonn	1689	74,57	8	0,35	78	3,44	490	21,64	2 265	18,63
	II Bochum	4505	83,52	6	0,11	108	2,00	775	14,37	5 394	44,38
	III Clausthal	181	61,15	8	2,70	22	7,43	85	28,72	296	2,43
	IV Halle	518	59,89	43	4,97	34	3,93	270	31,21	865	7,13
	V Waldenburg	164	73,22	2	0,89	8	3,57	50	22,32	224	1,84
	VI Beuthen O.S.	977	38,5	74	2,9	184	7,3	1300	51,3	2 535	20,86
	VII Zwickau	234	60,31	7	1,80	15	3,87	132	34,02	388	3,19
	VIII München	120	64,17	1	0,53	7	3,74	59	31,56	187	1,54
	Zusammen	8388	63,17	149	1,21	456	3,75	3161	26,01	12 154	100,—
1911	I Bonn	1608	74,55	7	0,32	63	2,92	479	22,21	2 157	
	II Bochum	4427	82,62	1	0,02	133	2,48	797	14,88	5 358	
	III Clausthal	144	55,81	7	2,71	18	6,98	89	34,50	258	
	IV Halle	319	55,69	33	3,54	51	5,47	329	35,30	932	
	V Waldenburg	201	83,06	—	—	10	4,13	31	12,81	242	
	VI BeuthenO.S.	1281	47,00	71	2,60	173	6.40	1200	44,00	2 725	
	VII Zwickau	235	64,03	6	1,64	17	4,63	109	29,70	367	
	VIII München	79	45,40	4	2,30	7	4,02	84	48,28	174	
	Zusammen	8494	69,55	129	1,06	472	3,86	3118	25,53	12 213	

Umlagesoll der Knappschafts-Berufsgenossenschaft

seit ihrem Bestehen in ℳ

Jahr	Umlagesoll	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Jahr	Umlagesoll	Veränderung gegen das Vorjahr in %
1885/86	2 594 377,65		1899	9 698 472,67	+ 9,4 %
1887	3 976 843,04	+ 53,3 %	1900	10 779 097,16	+ 11,1 %
1888	4 686 480,24	+ 18,7 %	1901	14 984 545,55	+ 39,0 %
1889	5 055 580,58	+ 7,9 %	1902	16 332 200,92	+ 9,0 %
1890	5 975 161,96	+ 18,2 %	1903	18 578 870,79	+ 13,8 %
1891	6 495 909,36	+ 8,0 %	1904	19 899 140,70	+ 7,2 %
1892	7 381 704,45	+ 13,6 %	1905	21 544 694,58	+ 8,3 %
1893	7 949 081,19	+ 7,7 %	1906	23 067 160,56	+ 7,1 %
1894	8 285 424,09	+ 4,2 %	1907	24 615 076,04	+ 6,7 %
1895	8 767 447,44	+ 5,8 %	1908	26 693 283,09	+ 8,4 %
1896	8 876 459,38	+ 1,2 %	1909	31 921 859,53	+ 19,6 %
1897	7 927 728,02	— 11,9 %	1910	31 574 516,35	— 1,1 %
1898	8 864 444,22	+ 11,8 %	1911	33 423 347,51	+ 5,9 %

Bilanz der Knappschafts-Berufsgenossenschaft
am 31. Dezember 1911.

Aktiva	ℳ	₰	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Umlageforderungen an d. Betriebsunternehmen			33 422 216	26	Unfallentschädigungen	23 631 363	26
Wertpapiere (Reservefonds) darunter:					Reservefonds	67 273 002	23
Ins Reichsschuldbuch eingetragene Deutsche Reichsanleihen	26 754 871	—			Betriebsfonds	8 231 496	19
Ins Preuß. Staatsschuldbuch eingetrag. Preuß. kons. Staatsanleihen	28 513 992	55	58 758 172	41	Guthaben der Sektionen	26 071	76
Kautionen der Beamten			20 000	82	Kautionen der Betriebsunternehmer	13 757	23
Bankguthaben			6 588 756	32	Kautionen der Beamten	20 000	—
Guthaben an d. Unfall-Nervenheilanstalt „Bergmannswohl" u. d. Versuchsstrecke in Derne			47 834	90			
Guthaben bei den Sektionen			138 838	80			
Uebergangskonto							
Stückzinsen aus 1912 fälligen Wertpapieren	261 945	79					
Verschiedene aus 1912, die 1911 zu verrechnen sind	34 158	62					
	240 632	50					
Hiervon ab die 1911 geleisteten Kompaßabonnements f. 1912 und eine 1912 geleistete auf 1910 zu verrechnende Ausgabe für die Versuchsstrecke	76 674	98	219 429	43			
Kassenbestand			442	55			
			99 195 690	67		99 195 690	67

Zahl der Betriebe und versicherungspflichtigen Personen,

	Jahr	Anzahl der Betriebe	Anzahl der Arbeiter	Jahres-Lohnsumme im ganzen ℳ	Jahres-Lohnsumme auf einen Arbeiter ℳ	Anzahl der Betriebe	Anzahl der Arbeiter	Jahres-Lohnsumme im ganzen ℳ	Jahres-Lohnsumme auf einen Arbeiter ℳ
		Steinkohlenbergbau				Braunkohlenbergbau			
Sektion V	1886	26	14 299	9 285 562,62	649,39	36	1 180	570 356,99	483,35
	1896	17	19 194	15 956 233,57	831,31	35	1 221	788 340,92	645,65
	1906	17	26 605	27 432 396,—	1031,10	30	2 098	1 992 308,—	949,62
	1910	15	29 519	32 408 837,—	1097,73	35	2 530	2 672 565,—	1056,35
	1911	15	19 343	33 191 615,—	1131,16	31	2 283	2 654 198,—	1162,59
		Andere Mineralgewinnungen				Im ganzen			
	1886	—	—	—	—	67	15 749	9 994 610,15	634,62
	1896	—	—	—	—	62	21 000	17 105 621,02	814,55
	1906	7	24	22 296,—	929,—	62	29 887	30 409 112,—	1017,47
	1910	5	11	5 834,—	530,36	62	32 962	35 942 207,—	1090,41
	1911	6	20	11 446,—	572,30	60	32 476	36 663 332,—	1128,94
		Steinkohlenbergbau				Braunkohlenbergbau			
Sektion VI	1886	58	41 411	22 653 925,72	547,05	1	8	2 699,81	337,48
	1896	52	52 634	42 349 310,32	804,60	—	—	—	—
	1906	74	89 790	96 174 863,—	1071,11	1	91	65 062,—	714,97
	1910	80	117 887	133 418 594,—	1131,75	1	57	50 561,—	887,04
	1911	74	119 073	137 277 491,—	1152,89	1	55	46 505,—	845,55
		Andere Mineralgewinnungen				Im ganzen			
	1886	—	—	—	—	89	52 626	27 580 138,90	524,08
	1896	—	—	—	—	77	62 942	48 320 441,57	767,70
	1906	—	—	—	—	105	103 462	106 706 592,—	1031,94
	1910	1	6	14 556,—	2 426	108	131 010	145 205 713,—	1108,36
	1911	6	709	704 459,—	993,60	106	132 203	149 346 250,—	1128,91
		Steinkohlenbergbau				Braunkohlenbergwerk			
Ges. Knappsch.-Berufsgenossensch.	1886	357	221 346	170 171 882,85	768,74	423	28 950	20 187 119,05	697,31
	1896	337	311 233	307 934 465,46	989,40	534	41 391	33 201 424,49	804,31
	1906	342	505 509	692 689 436,—	1370,28	528	63 363	69 180 277,—	1091,81
	1910	359	618 114	858 382 107,—	1388,71	536	73 050	89 232 999,—	1206,52
	1911	342	625 597	901 008 006,—	1440,24	524	71 242	89 007 725,—	1249,37
		Andere Mineralgewinnungen				Im ganzen			
	1886	254	4 991	2 983 718,86	579,82	1658	343 709	250 802 479,60	729,69
	1896	307	6 592	4 655 513,49	706,24	1822	446 342	416 636 540,61	933,45
	1906	439	8 121	7 713 065,—	949,77	2186	680 248	891 222 054,—	1203,04
	1910	382	9 864	10 249 828,—	1039,11	1937	825 777	1 110 356 494,—	1344,62
	1911	455	13 711	15 008 512,—	1094,63	2008	838 274	1 169 792 856,—	1395,48

*) Für 1886 und 1896 sind die anrechnungsfähigen, für 1906 und 1910 die wirklich gezahlten Löhne aufgeführt.

Lohnsummen*); Zahl der Genossenschaftsorgane

Anzahl der		Jahres-Lohnsumme		Anzahl der		Jahres-Lohnsumme		Anzahl der			
Betriebe	Arbeiter	im ganzen ℳ	auf einen Arbeiter ℳ	Betriebe	Arbeiter	im ganzen ℳ	auf einen Arbeiter ℳ	Delegierten	Mitgl. des Sekt.-Vorst.	Vertrauensmänner	Mitgl. d. Genossensch.-Vorstandes
Erzbergwerke u. Metallhütten				**Salzbergbau und Salinen**							
5	270	138 690,54	513,67	—	—	—	—				
10	585	361 046,53	617,17	—	—	—	—				
8	1 160	962 112,—	829,41	—	—	—	—				
7	902	859 971,—	953,40	—	—	—	—				
8	830	806 003,—	971,09	—	—	—	—				
								3	8	7	1
								4	8	7	1
								6	8	7	1
								6	8	7	1
								6	8	7	1
Erzbergwerke u. Metallhütten				**Salzbergbau und Salinen**							
30	11 207	4 923 513,37	439,32	—	—	—	—				
25	10 308	5 971 131,25	579,27	—	—	—	—				
30	13 581	10 526 667,—	775,10	—	—	—	—				
26	13 060	11 722 002,—	897,55	—	—	—	—				
25	12 456	11 317 795,—	908,62	—	—	—	—				
								10	6	9	2
								13	6	32	2
								20	6	39	2
								24	6	44	2
								24	6	47	2
Erzbergwerke u. Metallhütten				**Salzbergbau und Salinen**							
574	79 691	49 167 762,95	616,98	50	8 713	8 291 994,99	951,68				
574	74 332	57 873 714,07	778,57	70	12 794	12 881 432,10	1006,83				
749	81 897	84 197 226,—	1028,09	128	30 358	37 442 050,—	1233,35				
484	90 639	107 848 305,—	1189,87	176	33 201	44 643 255,—	1344,64				
463	88 075	108 716 756,—	1234,37	224	39 649	56 051 857,—	1413,70				
								69	54	115	16
								86	58	162	16
								130	58	171	16
								158	62	222	16
								158	62	226	16

Verteilung der Umlage des Jahres 1911

Sektion	An Unfallentschädigungen gezahlt ℳ	Mehr umzulegen sind mehr Abgänge aus dem Vorjahre u. Differenz aus Heberolle u. Umlagsplan mit ℳ	Weniger umzulegen sind die Eingänge aus den Nachtragshebe-rollen u. d. Umlage-plan sowie Einnahmen aus Regressen ℳ	Ergebnis der Spalten 2—4 ℳ	Hierzu: Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der Wartezeit ℳ	Hierzu: Verwaltungskosten der Sektionen einschließlich Kosten d. Unfalluntersuchung u.s.w. des Rechtsgangs u. der Unfallverhütung ℳ	Verwaltungskosten der Sektionen: pro Kopf des Versicherten ℳ	Verwaltungskosten der Sektionen: in Prozenten der Jahresumlage ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
I	4 837 279,31	3 124,82	10 759,95	4 829 644,18	3 612,49	391 044,28	2,56	6,43
II	12 390 419,35	2 084,40	1 918.26	12 390 585,49	163 340,32	818 147,35	2,32	5,26
III	854 723,05	1,27	74,16	854 650,16	3 103,23	66 493,06	2,44	6,18
IV	2 005 832,09	306,83	5 424,38	2 000 714,54	142 085,38	181 463,33	1,90	6,71
V	533 170,11	7,04	—	533 177,15	443,92	49 182,17	1,51	7,25
VI	4 440 479,52	33,11	4 687,89	4 435 824,74	—	308 169,81	2,33	5,58
VII	1 015 698,56	84,63	1,03	1 015 782,16	2,50	85 958,43	2,61	6,70
VIII	408 854,61	—	1,—	408 853,61	62,—	31 859,85	2,41	6,21
Zus.	26 486 456,60	5 642,10	22 866,67	26 469 232,03	312 649,84	1 932 318,28	2,31	5,78

Anmerkung zu Spalte 11:

Von der ganzen Berufsgenossenschaft sind zu tragen:

1. Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes	84 041,19	Mk.
2. Ausfälle der Umlage für 1910	18 481,79	„
3. Der Postbetriebsfonds und die Tilgungsraten der schwebenden Schuld	2 500 000,—	„
4. Die Betriebskosten der Unfall-Nervenheilanstalt Bergmannsheil	49 033,24	„
Zusammen	2 652 156,22	Mk.

Darauf kommen in Anrechnung:

a) Die Zinsen des Betriebsfonds	423 308,95	Mk.
b) Die Geldstrafen	50,—	„
c) Nachträglich eingegangene, bereits in Ausfall gestellte Umlagebeträge	1 596,79	„
Zusammen	424 955,74	Mk.
Bleiben	2 227 200,48	Mk.

Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.

Sitz: Breslau. Bureau: Breslau XIII, Viktoriastraße 54.
Bezirk: Provinzen Schlesien und Posen.

Organisation.

Vorbemerkung: Die nachstehenden Personalien sind ohne Rücksicht auf das Berichtsjahr nach dem Stande bei Ausgabe des Berichts für 1911 angegeben.

I. Genossenschaftsvorstand.

Mitglieder:	Ersatzmänner:
Sugg, Oberhüttendirektor, Königshütte O.-S., Vorsitzender	Niedt, Dr. ing. h. c., Kommerzienrat Gleiwitz
* Koerner, Fabrikbesitzer, Breslau, 1. Stellvertreter	* Kemna, F., Fabrikbesitzer, Breslau
Krumbholtz, Hüttendirektor, Neusalz a. O., 2. Stellvertreter	Hillenberg, Generaldirektor, Kotzenau

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes scheiden mit dem 30. September 1911 aus.

auf die einzelnen Sektionen.

Summe der Spalten 5—7	Hierzu die v. d. ganzen Berufsgenossenschaft zu tragenden Lasten: Verwalt. d. Genossenschafts-Vorstandes, Umlageausfälle, des Postbetriebsfonds Tilgungsrate der schweb. Schuld u.s.w. (s. Anm.)	Hierzu die v. d. ganzen Berufsgenossenschaft zu tragenden Lasten: Zuschlag z. Reservefonds (Siehe Anmerkung)	Es ist somit die Summe der Spalten 10—12 umzulegen	Lohnsumme	Anzahl der Beitragseinheiten, berechnet aus der Lohnsumme der einzelnen Betriebe u. deren Gefahrenziffern	Auf 1000 Einheiten entfallen	Unfallast, in Prozenten der Lohnsumme ausgedrückt
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
10	11	12	13	14	15	16	17
5 224 300,95	405 219,91	451 568,82	6 081 089,68	207 217 850	3 484 437 275	1,74 521	2,935
13 372 073,16	1 037 197,19	1 155 831,43	15 565 101,78	559 003 400	10 434 148 896	1,49 175	2,784
924 246.45	71 688,65	79 888,37	1 075 823,47	84 959 281	521 828 376	2,06 164	3,077
2 324 263,25	180 280,14	200 900,53	2 705 443,92	122 085 700	1 560 430 420	1,73 378	2,216
582 803,24	45 204,80	50 375,31	678 383,35	36 663 382	632 205 983	1,07 304	1,850
4 743 994,55	367 965,22	410 052,95	5 522 012,72	149 346 250	3 185 429 296	1,73 352	3,697
1 101 743,09	85 456,07	95 230,51	1 282 429,67	43 652 596	742 536 906	1,72 709	2,938
440 775,46	34 188,50	38 098,96	513 062,92	16 864 447	284 619 299	1,80 263	3,042
28 714 200,15	2 227 200,48	2 481 946,88	33 423 347,51	1 169 792 856	—	—	2,857

Zu Spalte 12:

Der Reservefonds beträgt	62 871 964,70	Mk.
Für 1911 ist ein Zuschlag von 7 % dieses Bestandes ist zu erheben mit . .	4 401 037,53	„
Darauf kommen in Anrechnung die Zinsen dieses Fonds mit	1 919 090.65	„
Bleiben umzulegen:	2 481 946,88	Mk.

* Amende, Hüttendirektor, Hubertushütte	fehlt
* Hilger, Geheimer Bergrat, Berlin	* Williger, Dr.-Ing. h. c., Bergrat Kattowitz
* Beuchelt, Geheimer Kommerzienrat, Grünberg i. Schl.	fehlt
* Floegel, Direktor, Breslau	fehlt
Uthemann, Geh. Bergrat Zalenze O.-S.	Hochgesand, Kommerzienrat, Zabrze
Riedel, Bergwerksdirektor, Carlshof, bei Tarnowitz	Meier, Generaldirektor, Bismarckhütte
Arns, Oberbergrat, Gleiwitz	Märklin, Kommerzienrat, Borsigwerk.

II. Sektionsvorstände.

Sektion I (Breslau).

Mitglieder:	Ersatzmänner:
Koerner, P., Fabrikbesitzer, Breslau Vorsitzender	Krumbholtz, O., Hüttendirektor, Neusalz a. O.
** Meyer, R., Fabrikbesitzer, Breslau, 1. Stellvertreter	** Kemna, F., Fabrikbesitzer, Breslau
** Schmidt, G., Direktor, Breslau, 2. Stellvertreter	** Floegel, R., Direktor, Breslau

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes scheiden mit dem 30. September 1911, die mit einem ** bezeichneten Mitglieder der Sektionsvorstände mit dem 30. September 1913 aus.

Fieseler, H., Schlossermeister, Breslau	fehlt
Gierlich, P., Baurat, Breslau.	fehlt

Sektion II (Beuthen O.-S.).

Mitglieder:	Ersatzmänner:
Amende, B., Hüttendirektor, Hubertushütte	
**Sugg, Oberhüttendirektor, Königshütte O.-S., 1. Stellvertreter	** Meier, Generaldirektor, Bismarckhütte
** Hochgesand, Kommerzienrat, Zabrze, 2. Stellvertreter	** Niedt, Dr.-Ing. h. c., Kommerzienrat, Gleiwitz
Arns, Oberbergrat, Gleiwitz.	Drescher, Bergrat, Schwientochlowitz
Menzel, Hüttendirektor, Rosdzin.	Niedner, Bergwerksdirektor, Carlshof.

III. Delegierte zur Genossenschaftsversammlung.

a) Sektion I.

Delegierte:	Ersatzmänner:
Albinus, E., Fabrikbesitzer, Görlitz	Schwager, O., Direktor, Neusalz
Beuchelt, G., Geheimer Kommerzienrat, Grünberg i. Schl.	Güttler, G., Fabrikbesitzer, Brieg
Bild, H., Fabrikbesitzer, Brieg	Gaßmann, A., Fabrikbesitzer, Breslau
Freericks, L., Fabrikbesitzer, Breslau	fehlt; bisheriger Ersatzmann, Fabrikbesitzer Freericks, als Delegierter eingerückt
Gierlich, P., Baurat, Breslau	Hillenberg, C., Generaldirektor, Kotzenau
Christoph, Fr., Kommerzienrat, Niesky O.-L.	Sucker, F., Kommerzienrat, Grünberg
Schäfer, F., Direktor, Kolonie Sandberg	fehlt; bisheriger Ersatzmann, Direktor Schäfer, als Delegierter eingerückt
Freudenberg, A., Kommerzienrat, Schweidnitz	Vogel, W., Fabrikbesitzer, Reichenbach
Hofmann F. W., Fabrikbesitzer, Breslau	Slowak, H., Fabrikbesitzer, Breslau
Schmidt, M., Direktor, Hirschberg	Theuser, Ad., Fabrikbesitzer, Hirschberg
Floegel, R., Direktor, Breslau	Jankowski, M., Fabrikbesitzer, Breslau
Steinken, P., Fabrikbesitzer, Posen	fehlt; bisheriger Ersatzmann Steinken P., Fabrikbesitzer, Posen, als Delegierter eingerückt
Kemna, F., Fabrikbesitzer, Breslau	Bauch, F., Fabrikbesitzer, Landeshut
Kleemann, J., Direktor, Breslau	Rother, H., Direktor, Breslau
Koerner, P., Fabrikbesitzer, Breslau	Humbert H., Fabrikbesitzer, Breslau
Krumbholtz, O., Hüttendirektor, Neusalz a. O.	Haase, H., Fabrikbesitzer, Fraustadt
Lamprecht, H., Fabrikbesitzer, Jauer	

Die mit ** bezeichneten Mitglieder der Sektionsvorstände scheiden mit dem 30. September 1913 aus.

Kraensel, H., Direktor, Breslau	Scholtz, H., Prokurist, Bernstadt
Lehnhardt, G., Schlossermeister, Breslau	Gerth, A., Geldschrankfabrikant, Breslau
Brosig, E., Fabrikbesitzer, Habelschwerdt	Fliege, P., Prokurist, Breslau
Meyer, R., Fabrikbesitzer, Breslau	fehlt
Saal, A., Schlossermeister, Breslau	fehlt
Micke, G., Fabrikbesitzer, Wohlau	Wache, A., Fabrikbesitzer, Glatz
Paulus, C., Kommerzienrat, Posen	Lengowski, F., Fabrikbesitzer, Pinne
Kuhl, M., Fabrikbesitzer, Posen	Nitschmann, A., Fabrikbesitzer, Breslau
Linz, G., Fabrikbesitzer, Rawitsch	Rau, E., Fabrikbesitzer, Lissa i. P.
Moll, J., Fabrikbesitzer, Breslau	Stern, G., Fabrikbesitzer, Breslau
Schwidtal, G., Direktor, Altwasser	Konietzny, F., Fabrikbesitzer, Liegnitz
Hübner, M., Kommerzienrat, Liegnitz	Gubisch, A., Fabrikbesitzer, Liegnitz
Brüning, H., Fabrikbesitzer, Görlitz	fehlt; bisheriger Ersatzmann, Fabrikbesitzer Brüning, als Delegierter eingerückt
Warneck, F. W., Fabrikbesitzer, Oels	Warneck, G., Maschinen-Ingenieur, Oels
Krausnick, O., Fabrikbesitzer, Breslau	Fieseler, H., Schlossermeister, Breslau
Weymann, B., Direktor, Saarau	Hentschel, A., Fabrikbesitzer, Jauer
Wiedermann, H., Kommerzienrat, Gremsdorf	Klose, H., Fabrikbesitzer, Nieder-Berbisdorf
Rischowski, A., Direktor, Breslau	Wachtel, D., Fabrikbesitzer, Breslau
Schmidt, G., Direktor, Breslau	Malluche, E., Fabrikbesitzer, Breslau
Trelenberg, G., Fabrikbes., Breslau	Broecker, E., Fabrikbesitzer, Breslau
Teichert, F. A., Fabrikbesitzer, Liegnitz	Scholz, H., Fabrikbesitzer, Bunzlau
Ziaja, E., Fabrikbesitzer, Breslau	Reder, E., Schlossermeister, Breslau
Clasen, H., Fabrikbesitzer, Breslau	Dauber, A., Fabrikbesitzer, Breslau
Hayn, A., Schlossermeister, Liegnitz	Schuster, jun. M., Fabrikbesitzer, Münsterberg
Koch, H., Oberingenieur, Breslau	fehlt; bisheriger Ersatzmann, Oberingenieur Koch, als Delegierter eingerückt

b) Sektion II.

Delegierte:	Ersatzmänner:
Arns, Oberbergrat, Gleiwitz	Fischer, Kgl. Hütteninspektor, Gleiwitz
Amende, B., Hüttendirektor, Hubertushütte	Jenkner, Chefchemiker, Hubertushütte
Amende, J., Hüttendirektor, Julienhütte	Hache, Ingenieur, Julienhütte
Altpeter, Betriebsdirektor, Zaborze	Sallen, Betriebsleiter, Zaborze
Keßler, Hütteninspektor, Schlesiengrube	Wassermann, Chefchemik., Schwientochlowitz
di Biasi, Hüttendirektor, Königshütte	Dahlberg, Hütteninspektor, Friedenshütte

Bisschopinck, Dr., Hüttendirektor, Godullahütte
Böhm, Hüttendirektor, Friedenshutte
Büschel, Fabrikbesitzer, Nikolai
Boecker, Generaldirektor, Friedenshütte
Blau, Direktor, Ratibor
Bügel, Oberingenieur, Gleiwitz
Deichsel, Fabrikbesitzer, Zabrze
Vogt, Oberbergdirekt., Schwientochlowitz
Dowerg, Fabrikbesitzer, Gleiwitz

Loeser, Direktor, Gleiwitz
Banger, Oberingenieur, Paruschowitz
Danz, A., Fabrikbesitzer, Cosel
Schaumkell, Ingenieur, Scharley
Erdmann, Bergwerks- und Hüttendirektor, Hohenlohehütte
von Gumberz, Hüttendirektor, Bismarckhütte
Grandin, Hüttendirektor, Laband
Genzmer, Stahlwerksdirektor, Julienhütte
Gentzen, Bergassessor, Malapane
Hochgesand, Kommerzienrat, Zabrze
Heil, Direktor, Zabrze
Thomas, Hüttenmeister, Baildonhütte
Hausleutner, Hütteninspektor, Antonienhütte
Buchert, Ingenieur, Laurahütte

Kahlhöfer, Hüttendirektor, Borsigwerk
Klinkhart, Oberingenieur, Julienhütte
Kuntze, Fabrikbesitzer, Friedrichsdorf
Schuster, F., Fabrikbesitzer, Zawodzie
Klaften, Direktor, Ratibor
Kischka, Oberingenieur, Baildonhütte
Klinner, Hüttendirektor, Bismarckhütte
Kahnert, Direktor, Königshütte
Nöcker, Fabrikbesitzer, Gleiwitz

Lück, Oberbergwerksdirektor, Laurahütte
von Ludwiger, Hütteninspektor, Julienhütte

Unger, Dr., Hüttendirektor, Kattowitz
Zöller, X., Maschineninspektor, Friedenshütte
Witzmann, Oberingenieur, Nikolai
Bergström, Hütteninspektor, Friedenshütte
Gaulinszky, Dipl.-Ing., Ratibor
Dziaczko, Hütteninspektor, Gleiwitz
Vogel, Hüttenmstr., Hubertushütte
Promnitz, Maschineninspektor, Schwientochlowitz
Zimmermann, Direktor, Neiße-Neuland
Königsfeld, Oberingenieur, Gleiwitz
Schroeder, Oberingenieur, Gleiwitz
Loesch, Fabrikbesitzer, Oppeln
Abramski, Obersteiger, Tarnowitz
Zavelberg, Hütteninspektor, Johannahütte bei Laurahütte
Hansmann, Betriebschef, Bismarckhütte
Cohn, B., Grubenbesitzer, Tarnowitz
Leder, Oberingenieur, Gleiwitz

Grieshammer, Ingenieur, Gleiwitz
Marwitz, Oberingenieur, Zabrze
Fischer, Hüttenmeister, Zabrze
Altpeter, Dipl.-Ing., Gleiwitz

Pauly, Hüttenmeister, Hohenlohehütte
Zawada, Hütteninspektor, Königshütte
Schmidt, Ingenieur, Borsigwerk

Heckmann, Oberingenieur, Gleiwitz

Panofski, Fabrikbesitzer, Sohrau

Gasch, Hütteninspektor, Friedenshütte
Hesemann, Oberingenieur, Ratibor
Birkenpesch, Maschineninspektor, Marthahütte
Blauel, Maschineninspekt., Schwientochlowitz
fehlt
Sonsalla, Fabrikbesitzer, Königshütte
Meyer, Th., Bergwerksdirektor, Laurahütte
Zickoll II, Ingenieur, Julienhütte

Trippe, Generaldirekt., Bergassessor, Hohenlohehütte (†)
Motz, Dr., Hüttendirektor, Marthahütte
Meier, Generaldirektor, Bismarckhütte
Mildner, Hütteninspektor, Laurahütte
Michatsch, Direktor, Baildonhütte

Drescher, Bergrat, Oberbergdirekt., Schwientochlowitz
Niedner, Bergwerksdirektor, Carlshof
Niedt, Dr.-Ing., Kommerzienrat, Gleiwitz
Kapuschinski, Walzwerksinspektor, Antonienhütte
Prankel, Fabrikbesitzer, Groß-Strehlitz
Pohle, Direktor, Borsigwerk
Richter, Walzwerksdirektor, Lipine
Rottmann, Direktor, Borsigwerk
Scherbening, Hüttendirektor, Lipine
Schalscha, Generaldirektor, Gleiwitz
Sobel, Hütteninspektor, Schwientochlowitz
Sugg, Oberhüttendirektor, Königshütte
Saeger, Direktor, Breslau
Schmitt, Direktor, Laurahütte

Hahn, Fabrikbesitzer, Neiße-Neuland
Seifert, Direktor, Königshütte

Schweißfurth, Direktor, Paruschowitz
Müller, Maschinendirektor, Zabrze

Schellong, Oberingenieur, Gleiwitz
Menzel, Hüttendirektor, Rosdzin
Schmitz, Rohrwerksdirektor, Laurahütte
Terpitz, Oberingenieur, Hubertushütte
Uthemann, Geh. Bergrat, Zalenze
Williger, Dr.-Ing., Bergrat, Kattowitz

Wehowski, Hüttendirektor, Laurahütte
Wauer, Hütteninspektor, Königshütte
Wintrich, Oberingenieur, Laband

Schmidt, Syndikus, Amtsrichter a.D., Hohenlohehütte
Donndorf, Hütteninspektor, Königshütte
Graef, Hüttendirektor, Bismarckhütte
Marder, Hüttenmeister, Laurahütte

Siekiera, Hüttenmeister, Baildonhütte
Rasch, Direktor, Borsigwerk

Fitzner, Fabrikbesitzer, Friedrichshütte
Gottwald, Hüttendirektor, Zawadzki

Recke, Ingenieur, Antonienhütte

Wurst, Hüttenmeister, Zabrze

Küborn, Direktor, Borsigwerk
Köhler, Hüttendirektor, Lipine
Kuntze, Direktor, Borsigwerk
Markendorf, Hütteninspektor, Lipine
Anlauf, Berginspektor, Tarnowitz
Meyer, Hüttenmeister, Bismarckhütte
Wendt, Fabrikbesitzer, Oppeln

Rzepka, Hütteninspektor, Rosdzin
Fitzner, M., Fabrikbesitzer, Laurahütte

Wittwer, Betriebsingenieur, Paruschowitz
Trzaskalik, Oberingenieur, Königshütte

von Scheidt, Hütteninspektor, Paruschowitz
Blochel, Maschineninspektor, Königshütte

Meyer, Oberingenieur, Gleiwitz
Jordan, Fabrikbesitzer, Ratibor
Schikora, Hütteninspektor, Laurahütte
Schmieder, Hütteninspektor, Lipine

Fischer, Hüttendirektor, Gleiwitz
Vogel, Hüttendirektor, Schwientochlowitz

Wollrab, Hütteninspektor, Königshütte
Bernhardt, Oberingenieur, Königshütte
Prang, Oberingenieur, Rudzinitz

Wohlfahrt, Hütteninspektor, Rosdzin
Wolff, Hüttendirektor, Zabrze
Zuckerkandl, Generaldirektor, Gleiwitz
Meister, Hütteninspektor, Wilhelminehütte
Schliwa, Hüttendirektor, Zabrze
Tramer, Direktor, Julienhütte

IV. Vertrauensmänner.

Sektion I (Breslau).

Bezirk I: Breslau Stadt und Kreis. 1. Vertrauensmann: Broecker, E., Fabrikbesitzer, Breslau. Stellvertreter: Dauber, A., Fabrikbesitzer, Breslau. 2. Vertrauensmann: Kraensel, H., Direktor, Breslau. Stellvertreter: Saal, A., Schlossermeister, Breslau.

Bezirk II: Kreise Ohlau, Brieg, Namslau. Oels, Groß-Wartenberg. Vertrauensmann: Güttler, G., Fabrikbesitzer, Brieg. Stellvertreter: Scholtz, H., Prokurist, Bernstadt.

Bezirk III: Kreise Trebnitz, Militsch, Wohlau, Steinau, Guhrau, Neumarkt. Vertrauensmann: Micke, G., Fabrikbesitzer, Wohlau. Stellvertreter: Weiß, H., Fabrikbesitzer, Militsch.

Bezirk IV: Kreise Striegau, Schweidnitz, Waldenburg, Reichenbach, Nimptsch, Strehlen. Vertrauensmann: Freudenberg, A., Kommerzienrat, Schweidnitz. Stellvertreter: Weymann, B., Direktor, Saarau.

Bezirk V: Kreise Neurode, Frankenstein, Münsterberg, Glatz, Habelschwerdt. Vertrauensmann: Brosig, E., Fabrikbesitzer, Habelschwerdt. Stellvertreter: Maiwald, K., Fabrikbesitzer, Glatz.

Bezirk VI: Kreise Hoyerswerda, Rothenburg, Sagan, Görlitz, Lauban. Vertrauensmann: Albinus, E., Fabrikbesitzer, Görlitz. Stellvertreter: Hamburger, E., Fabrikbesitzer, Görlitz.

Bezirk VII: Kreise Grünberg, Freystadt, Sprottau, Glogau, Lüben, Liegnitz, Goldberg-Haynau. Vertrauensmann: Teichert, F. A., Fabrikbesitzer, Liegnitz. Stellvertreter: Beuchelt, G., Geheimer Kommerzienrat, Grünberg.

Bezirk VIII: Kreise Jauer, Schönau, Bolkenhain, Landeshut, Hirschberg, Löwenberg, Bunzlau. Vertrauensmann: Schmidt, M., Direktor, Hirschberg. Stellvertreter: Theuser, Ad., Fabrikbesitzer, Hirschberg.

Bezirk IX: Regierungsbezirk Posen. Vertrauensmann: Steinken, P., Fabrikbesitzer, Posen. Stellvertreter: Lengowski, F., Fabrikbesitzer, Pinne.

Bezirk X: Regierungsbezirk Bromberg. Vertrauensmann: Naumann, B., Direktor, Prinzenthal. Stellvertreter: Misch, O., Schlosserobermeister, Bromberg.

Sektion II (Beuthen O.-S.).

Bezirk I: Königs- und Laurahütte. Vertrauensmann: Wollrab, Hütteninspektor, Königshütte. 1. Stellvertreter: Terpitz, Oberingenieur, Hubertushütte. 2. Stellvertreter: Wehowski, Hüttendirektor, Laurahütte.

Bezirk II: Morgenroth-Lipine. a) Lipine, Godullahütte, Guidottohütte. Vertrauensmann: Dr. Bisschopinck, Hüttendirektor, Godullahütte. 1. Stellvertreter: Keßler, Hütteninspektor, Schlesiengrube. 2. Stellvertreter: Schmieder, Hütteninspektor, Lipine. b) Bismarckhütte, Falvahütte und Eintrachthütte. Vertrauensmann: Klinner, Hüttendirektor, Bismarckhütte. 1. Stellvertreter: Sobel, Hütteninspektor, Schwientochlowitz. 2. Stellvertreter: Wassermann, Chefchemiker, Schwientochlowitz. c) Friedenshütte. Vertrauensmann: Boehm, Hüttendirektor, Friedenshütte. 1. Stellvertreter: Zöller, X., Maschineninspektor, Friedenshütte. 2. Stellvertreter Gasch, P., Hütteninspektor, Friedenshütte. d) Antonienhütte. Vertrauensmann: Hausleutner, Hütteninspektor, Antonienhütte. 1. Stellvertreter: Becke, Ingenieur, Antonienhütte. 2. Stellvertreter: Kapuschinski, Walzwerksinspektor, Antonienhütte.

Bezirk III: Kattowitz-Myslowitz. Vertrauensmann: Wohlfahrt, Hütteninspektor, Rosdzin. 1. Stellvertreter: Michatsch, Direktor, Baildonhütte. 2. Stellvertreter: Dr. Motz, Hüttendirektor, Marthahütte.

Bezirk IV: Zabrze. a) Borsigwerk. Vertrauensmann: Pohle, Direktor, Borsigwerk. 1. Stellvertreter: Schmidt, Ingenieur, Borsigwerk. 2. Stellvertreter: Küborn, Direktor, Borsigwerk. b) Julienhütte. Vertrauensmann: von Ludwiger, Hütteninspektor, Bobrek. 1. Stellvertreter: Hache, Hütteninspektor, Bobrek. 2. Stellvertreter: Zickoll II, Ingenieur, Bobrek. c) Donnersmarckhütte, Oberschlesische Kokswerke und die kleineren Betriebe des Bezirks IV. Vertrauensmann: Wolff, Hüttendirektor, Zabrze. 1. Stellvertreter: Heil, Direktor, Zabrze. 2. Stellvertreter: Schliwa, Hüttendirektor, Zabrze.

Bezirk V: Tost-Gleiwitz. a) Königliche Hütte Gleiwitz, Huldschinskywerke. Vertrauensmann: Schellong, Oberingenieur, Gleiwitz. 1. Stellvertreter: Königsfeld, Oberingenieur, Gleiwitz. 2. Stellvertreter: Schröder, Oberingenieur, Gleiwitz. b) Oberschlesische Eisenindustrie, A.-G., Abteilung für Drahtwaren, Oberschlesische Kesselwerke. Vertrauensmann: Bügel, Oberingenieur, Gleiwitz. 1. Stellvertreter: Dziaczko, Hütteninspektor, Gleiwitz. 2. Stellvertreter: Altpeter, Diplom-Ingenieur, Gleiwitz. c) Herminenhütte, Pielahütte und die kleineren Betriebe des Bezirks V. Vertrauensmann: Grandin, Hüttendirektor, Herminenhütte. 1. Stellvertreter: Wintrich, Oberingenieur, Herminenhütte. 2. Stellvertreter: Prang, Oberingenieur, Rudzinitz.

Bezirk VI: Tarnowitz-Oppeln. Vertrauensmann: Abramski, Obersteiger, Tarnowitz. 1. Stellvertreter: Anlauf, Berginspektor, Tarnowitz. 2. Stellvertreter: Gottwald, Hüttendirektor, Zawadzki.

Bezirk VII: Pleß-Ratibor. a) Rybnik. Vertrauensmann: Banger, Oberingenieur, Paruschowitz. 1. Stellvertreter: von Scheidt, Maschineninspektor, Paruschowitz. 2. Stellvertreter: Wittwer, Betriebsingenieur, Paruschowitz. b) Ratibor. Vertrauensmann: Gaulinszky, Dipl.-Ingenieur, Ratibor. 1. Stellvertreter: Hesemann, Oberingenieur, Ratibor. 2. Stellvertreter: Vorbach, Ingenieur, Ratibor. c) Pleß. Vertrauensmann: Büschel, C., Fabrikbesitzer, Nikolai. 1. Stellvertreter: Witzmann, J., Oberingenieur, Nikolai. 2. Stellvertreter: fehlt.

Bezirk VIII: Cosel-Neiße. Vertrauensmann: Zimmermann, Direktor, Neiße-Neuland. 1. Stellvertreter: Hahn, H., Fabrikbesitzer, Neiße-Neuland. 2. Stellvertreter: Spielvogel, Direktor, Neiße-Neuland.

Statut und Nachträge: Beschlossen in den Genossenschaftsversammlungen vom $\frac{\text{26. November 1900}}{\text{2. Juli 1901.}}$ I. Nachtrag 17. 11. 1903. II. Nachtrag: 30. 10. 1905.

Unfallverhütungsvorschriften: Genehmigt am 28. November 1896 vom Reichsversicherungsamt.

Statistisches:

Versicherungsbestand:

Jahr	Sektion I (Breslau)			Sektion II (Beuthen)			Zusammen		
	Anzahl der Betriebe	Durchschnittl. Zahl der Versicherten	Zahl d. Vollarbeiter (Arbeitstage geteilt d. 300)	Anzahl der Betriebe	Durchschnittl. Zahl der Versicherten	Zahl d. Vollarbeiter (Arbeitstage geteilt d. 300)	Anzahl der Betriebe	Durchschnittl. Zahl der Versicherten	Zahl d. Vollarbeiter (Arbeitstage geteilt d. 300)
1902	1545	32 850	—	399	61 335	—	1944	94 185	—
1903	1574	32 967	—	398	60 690	—	1972	93 657	—
1904	1581	34 341	—	406	62 635	—	1987	96 976	—
1905	1595	35 679	—	409	65 222	—	2004	100 901	—
1906	1588	38 677	36 250	407	70 629	69 647	1995	109 306	105 897
1907	1601	40 823	38 893	413	73 891	72 538	2014	114 714	111 431
1908	1641	42 060	40 000	407	74 888	73 503	2048	116 948	113 509
1909	1698	41 510	39 496	404	72 080	69 980	2102	113 590	109 476
1910	1751	41 018	39 417	416	72 836	70 881	2167	113 854	110 298
1911	1803	42 236	40 612	422	75 448	73 472	2225	117 684	114 084

Anrechnungsfähige Löhne in Mk.

Jahr	Sektion I		Sektion II		Ges.-Genossenschaft	
	Lohnbetrag nach den Arbeiter- und Lohnlisten	Lohn auf einen Versicherten (v. 1906 an auf einen Vollarbeit. *)	Lohnbetrag nach den Arbeiter- und Lohnlisten	Lohn auf einen Versicherten (v. 1906 an auf einen Vollarbeit. *)	Lohnbetrag nach den Arbeiter- und Lohnlisten	Lohn auf einen Versicherten (v. 1906 an auf einen Vollarbeit. *)
1903	24 837 523	753,41	52 014 588	857,05	76 852 111	820,57
1904	27 504 080	800,91	55 865 403	891,92	83 369 483	859,69
1905	29 864 579	837,04	59 626 475	914,21	89 491 054	886,92
1906	32 690 292	901,80	66 224 387	950,86	98 914 679	931,06
1907	36 798 490	946,15	72 461 578	998,95	109 260 068	980,52
1908	38 190 840	954,63	74 589 397	1014,78	112 780 237	993,58
1909	36 872 319	933,57	70 655 586	1009,65	107 527 905	982,21
1910	37 385 702	948,47	73 377 887	1035,23	110 763 589	1004,22
1911	40 859 403	1006,09	78 481 499	1068,18	119 340 902	1046,08

*) Zu den Vollarbeitern sind auch die weiblichen Arbeiter und die Lehrlinge gerechnet.

Durchschnittliche Belastung.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
		Zahl der durchschnittlich beschäftigt gewesenen Personen	Löhne und Gehälter	Kosten der Unfalluntersuchung, des Rechtsgangs, der Unfallverhütung und der laufenden Verwaltung	Von der Summe in Spalte 4 entfallen auf den Kopf der versicherten Personen	Von der Summe in Spalte 4 entfallen auf 1000 Mk. Lohn	Laufende Verwaltungskosten allein	Von der Summe in Spalte 7 entfallen auf den Kopf der versicherten Personen	Von der Summe in Spalte 7 entfallen auf 1000 Mk. Lohn	Unfallentschädigungen	Von der Summe in Spalte 10 entfallen auf den Kopf der versicherten Personen	Von der Summe in Spalte 10 entfallen auf 1000 Mk. Lohn	Nach der Umlageberechnung sich ergebender Gesamtbedarf	Von der Summe in Spalte 13 entfallen auf den Kopf der versicherten Personen	Von der Summe in Spalte 13 entfallen auf 1000 Mk. Lohn
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1911	Genossenschaft	117 684	119 340 902	90 723,29	0,77	0,76	39 593,41	0,34	0,33	—	—	—	—	—	—
1910		113 854	110 763 589	84 574,45	0,74	0,76	38 425,98	0,34	0,35	—	—	—	—	—	—
1909		113 590	107 527 905	66 179,08	0,58	0,62	39 447,76	0,35	0,37	—	—	—	—	—	—
1911	Sektion I	42 236	40 859 403	57 989,24	1,37	1,42	34 698,24	0,82	0,85	460 464,26	10,90	11,27	578 770,77	13,70	14,16
1910		41 018	37 385 702	73 387,85	1,79	1,96	38 919,22	0,95	1,04	501 685,52	12,23	13,42	661 330,86	16,12	17,69
1909		41 510	36 872 319	58 416,40	1,41	1,58	33 889,76	0,82	0,92	517 155,94	12,46	14,03	689 398,17	16,61	18,70
1911	Sektion II	75 448	78 481 499	140 851,06	1,87	1,79	60 271,48	0,80	0,77	1 634 506,93	21,66	20,83	1 966 043,67	26,06	25,05
1910		72 836	73 377 887	127 206,54	1,75	1,73	60 364,58	0,83	0,82	1 651 516,85	22,67	22,51	2 075 011,86	28,49	28,28
1909		72 080	70 655 586	119 856,51	1,66	1,70	54 571,78	0,76	0,77	1 625 874,09	22,56	23,01	2 061 759,26	28,60	29,18
1911	Zusammen	117 684	119 340 902	289 563,59	2,46	2,43	134 563,13	1,14	1,13	2 094 971,19	17,80	17,55	2 544 814,44	21,62	21,32
1910		113 854	110 763 589	285 168,84	2,50	2,57	137 709,78	1,21	1,24	2 153 202,37	18,91	19,44	2 736 342,72	24,03	24,70
1909		113 590	107 527 905	244 451,99	2,15	2,27	127 909,30	1,13	1,19	2 143 030,03	18,87	19,93	2 751 156,43	24,22	25,59

Unfallstatistik für die

Sektion	Durchschnittliche Zahl der versicherten Personen	Verletzte Personen, fur welche im Laufe des Rechnungs-													
		a) Zahl, Alter und Geschlecht der Verletzten						b) Betriebseinrichtungen und Vorgänge, bei							
		Erwachsene		Jugendliche (unter 16 Jahren)		Zusammen	Auf 1000 versicherte Personen kommen Verletzte	Motoren, Transmissionen u. Arbeitsmaschinen etc	Hebemaschinen (Fahrstühle, Aufzüge, Flaschenzüge, Winden, Krane etc)	Dampfkessel, Dampfkochapparate, Dampfleitungen (Explosion u. sonstige)	Sprengstoffe, (Explosion von Pulver, Dynamit etc)	Feuergefährliche, heisse und ätzende Stoffe etc (glühendes Metall, Gase, Dämpfe etc)	Zusammenbruch, Einsturz Herab- und Umfallen von Gegenständen	Fall von Leitern, Treppen etc, aus Luken etc, in Vertiefungen, auf ebener Erde	Auf- und Abladen von Hand, Heben, Tragen etc
		m	w.	m	w										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1911 I	42236	305	1	23	—	329	7,79	96	20	—	—	32	31	25	47
1910	41018	292	3	24	—	319	7,78	86	21	—	—	28	43	37	31
1911 II	75448	1307	41	81	5	1434	19,05	257	135	2	1	133	195	136	240
1910	72836	1320	37	102	4	1463	20,09	281	138	5	—	135	178	192	252
1911 Zus.	117684	1612	42	104	5	1763	14,98	353	155	2	1	165	226	161	287
1910	113854	1612	40	126	4	1782	15,65	367	159	5	—	163	221	229	283
1909	113590	1681	51	118	1	1851	16,30	358	131	8	1	145	206	244	356

Uebersicht über die Ursachen der im Jahre

1	2	3	4
	Schuld von Mitarbeitern	Gefahrlichkeit des Betriebes an sich	Mangelhafte Betriebseinrichtungen, ungenügende Anweisungen, Fehlen von Schutzvorrichtungen
1911 (1910) Sektion I	12 (18)	29 (10)	8 (9)
1911 (1910) Sektion II	56 (76)	183 (161)	18 (16)
1911 (1910) Genossensch.	68 (94)	212 (171)	26 (25)
1909	104	182	33

Aus der vorstehenden Uebersicht geht hervor, daß von den im Jahre 1911 (1910) erstmalig entschadigten 1763 (1782) Unfällen

a) auf Verschulden der Arbeitgeber (Sp. 4) 26 (25) 1,48 (1,40) Prozent,

b) auf Verschulden der Arbeiter oder auf Verschulden von Mitarbeitern (Sp. 2, 5, 6) 853 (896) = 48,38 (50,28) Prozent,

Jahre 1910 und 1911.

jahres Entschädigungen gezahlt worden sind																
welchen sich die Unfälle ereigneten						c) Folgen der Verletzungen					Hinterbliebene Getöteter, für welche im Rechnungsjahre zum ersten Male eine Rente gezahlt worden ist				Zahl aller Verletzten, für die im Laufe des Rechnungsjahres Unfallanzeigen erstattet worden sind	Auf 1000 versicherte Personen (Sp. 2) kommen Verletzte (Spalte 32)
Fuhrwerk (Überfahren, Abstürz etc. von Wagen und Karren aller Art)	Eisenbahnbetrieb (Überfahren etc.)	Schiffahrt und Verkehr zu Wasser (Fall über Bord etc.)	Tiere (Stoss, Schlag, Biss etc.) einschl. aller Unfälle beim Reiten	Handwerkszeug und einfache Geräte (Hämmer, Meissel, Äxte, Hacken, Spaten etc.)	Sonstige	Tod	Erwerbsunfähigkeit: Dauernd völlige	Dauernd teilweise	vorübergehende	Zusammen	Witwen	Kinder	Aszendenten	Zusammen		
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
16	9	—	—	38	15	16	2	134	178	329	16	22	1	39	3003	71,10
5	7	—	1	57	3	20	1	129	169	319	17	13	1	31	2729	66,53
56	132	—	5	82	60	88	—	220	1126	1434	60	164	6	230	8569	113,57
40	130	2	3	91	16	74	3	265	1121	1463	53	136	2	191	8080	110,93
72	141	—	5	120	75	104	1	354	1304	1763	76	186	7	269	11572	98,33
45	137	2	4	148	19	94	4	394	1290	1782	70	149	3	222	10809	94,94
61	140	—	8	153	40	97	3	438	1313	1851	69	197	4	270	10619	93,49

1911 (1910) erstmalig entschädigten Unfälle.

5	6	7	8	9
Nichtbenutzung gebotener Schutzmittel seitens der Arbeiter, Handeln wider erhaltene Anweisung, offenbarer Leichtsinn	Ungeschicklichkeit und Unachtsamkeit der Arbeiter, Unkenntnis der Gefahr	Zusammenwirkende Ursachen	Zufälligkeiten u. nicht zu ermittelnde Umstände	Zusammen
41 (42)	82 (91)	6 (2)	151 (147)	329 (319)
120 (131)	592 (538)	35 (25)	480 (516)	1434 (1463)
161 (173)	624 (629)	41 (27)	631 (663)	1763 (1782)
183	647	15	687	1851

c) auf sonstige Ursachen (Sp. 3, 7, 8) 884 (861) = 50,14 (48,32) Prozent zurückzuführen sind.

Jahresrechnung für das Jahr 1911.

Einnahmen	M	₰	M	₰
1. Bestände am Anfang des Rechnungsjahres:				
a) Genossenschaft: in bar	3 071 465	22		
in Effekten	—			
b) Sektion I	13 878	30		
c) Sektion II	17 921	89		
d) Schiedsgerichte	400	—	3 103 665	41
2. Umlagebeiträge: a) für das Jahr 1910, soweit nicht schon für 1910 vereinnahmt	3 176	13		
Hiervon ab: Ausfälle 544,71 Mk.				
Reste 488,95 „	1 038	66	2 142	47
b) für das Jahr 1911	2 544 814	44		
Hiervon ab: die am 1. August 1912 noch nicht eingegangenen Beiträge mit	3 332	48	2 541 481	96
3. Sonstige Einnahmen:				
a) Nachträgliche Eingänge auf in Ausfall gestellte Beiträge	210	90		
b) Zinsen des Reservefonds	143 143	95		
c) Zinsen des Betriebsfonds	48 691	41		
d) Nachtragsbeiträge und Beitragsabfindungen	5 419	41		
e) Strafen	126	—		
f) Erstattete Entschädigungen	3 473	80		
g) Sonstige Nebeneinnahmen	44	80	201 110	27
5. Kautionen der Betriebsunternehmer			1 196	21
			5 849 596	32

Ausgaben	M	₰	M	₰
1. An die Verletzten direkt gezahlte Entschädigungen			26 251	17
2. Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit			6 376	78
3. Für das Jahr 1911 gezahlte Entschädigungen			2 072 103	82
4. Zinsen und Tilgungsrate für die schwebende Schuld			87 551	20
5. Aus dem Betriebsfonds geleistete Ausgaben ausschließlich der Entschädigungen			289 563	59
6. Ausgaben zur Erhöhung des Reservefonds: a) Einlage aus der Umlage für 1910			310 959	47
7. Verrechnete Kautionen			1 196	21
8. Bestände am Schlusse des Rechnungsjahres: a) Genossenschaft: in bar*)	3 032 344			
in Effekten	—			
b) Sektion I	10 889	06		
c) „ II	12 070	83		
d) Schiedsgericht: Breslau	200	—	3 055 504	08
			5 849 596	32

*) In diesem Betrage sind enthalten:

a) die Solleinlage in den Reservefonds für das Jahr 1910 mit . . . . . 332 785,36 M.
b) der als Postbetriebsfonds für 1911 umgelegte Betrag von . . . . . 2 121 000,— „
c) die Zinsen und Tilgungsrate für die schwebende Schuld mit . . . . . 87 551,20 „
d) Zinsen- und Tilgungsrate für den dem Reservefonds zwecks Deckung der ersten Monatsraten des Postbetriebsfonds entnommenen Betrag mit (8 596,88 + 8 903,12) M. = ... 17 500,— „
e) den dem Reservefonds von dem ihm entnommenen Betrage noch zustehenden (241 250 — 8903,12) M. = ... 232 346,88 „

Der Rest von . . . . . 241 160,75 „
stellt den zum Betriebsfonds der Genossenschaft gehörigen Betrag dar.

Vermögensübersicht
für den
Schluß des Rechnungsjahres 1911.

Aktiva	ℳ	₰	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
I. Reservefonds, und zwar:					**I.** Reservefonds	4 512 826	57
1. Effekten	4 510 216	98			**II.** Der dem Reservefonds zwecks Deckung der ersten Monatsraten des Postbetriebsfonds entnommene, in den Betriebsfonds der Berufs-Genossenschaft noch entfallende Betrag von (241 250 — 8903,12) Mk. = ...	232 316	88
2. In bar: Bei der Städtischen Sparkasse in Breslau angelegt	2 609	59	4 512 826	57			
II. Rückstände aus der Umlage für das Jahr 1911			3 332	48	**III.** Zinsen- und Tilgungsrate für den dem Reservefonds entnommenen Betrag v. 8596,88 + 8903,12 Mk.	17 500	—
III. Bestände:					**IV.** Einlage in den Reservefonds für 1911	332 785	36
a) Genossenschaft	3 032 344	19			**V.** Postbetriebsfonds für 1912 . .	2 121 000	—
b) Sektion I	10 889	06			**VI.** Zinsen und Tilgungsrate auf die schwebende Schuld	87 551	20
c) Sektion II	12 070	83			**VII.** Betriebsfonds	267 653	12
d) Schiedsgerichte	200	—	3 055 504	08	**VIII.** Inventar und Bibliothek . . .	26 065	79
IV. Anschaffungspreis des Inventars und der Bibliothek			26 065	79			
			7 597 728	92		7 597 728	92

Ueber- über durch Beiträge aufzubringenden

1	2	3	4	5	6	7
Es waren aufzubringen	1908	im Verhältnis zur Gesamtumlage	1909	im Verhältnis zur Gesamtumlage	mithin 1909 gegen 1908 mehr	mithin 1909 gegen 1908 weniger
	ℳ	%	ℳ	%	ℳ	ℳ
1. Unfallentschädigungen . . .	2 018 934,16	82,51	2 143 030,03	77,09	124 095,87	—
2. Unfallfürsorgekosten pp. . .	2 851,30	0,12	4 767,27	0 17	1 915,97	—
3. Postvorschuß	—	—	111 595,35	4,01	111 595,35	—
4. Tilgung und Verzinsung . .	—	—	87 551,20	3,15	87 551,20	—
5. Reservefondszuschläge . . .	177 276,50	7,24	187 381,77	6,74	10 105,27	—
6. Arzthonorare pp.	74 103,39	3,03	72 853,87	2,62	—	1 249,52
7. Schiedsgerichtskosten pp. . .	24 230,17	0,99	26 631,32	0,96	2 401,15	—
8. Kosten der Ueberwachung der Betriebe	17 312,05	0,71	17 057,50	0,61	—	254,55
9. Betriebsfondszuschlag . . .	10 000,—	0,41	—	—	—	10 000,—
10. Laufende Verwaltungskosten	121 496,92	4,96	127 909,30	4,60	6 412,38	—
11. Beitragsrückstände	810,06	0,03	1 255,41	0,05	445,35	—
12. Betriebsfondsergänzung . . .	—	—	—	—	—	—
Zusammen .	2 447 014,55*)	100	2 780 033,02*)	100	344 522,54	11 504,07

*) Von diesen Betragen kommen die auf die Umlage anzurechnenden Nebeneinnahmen (Nachtragsbeiträge, Strafgelder, Zinsen), für das Jahr 1910 auch der nicht verbrauchte Betrag des Postvorschusses, in Abzug, so daß tatsächlich umzulegen gewesen sind
1908: 2 429 843,06 Mk. 1909: 2 751 156,43 Mk. 1910: 2 736 343,72 Mk. 1911: 2 5448 14,44 Mk.

Höhe der Beiträge für 1000 Mk. Löhne in den einzelnen Gefahrenklassen und Sektionen.

Gefahrenklasse	Gefahrenziffer	Beitrag Sekt. I ℳ	Beitrag Sekt. II ℳ	Gefahrenklasse	Gefahrenziffer	Beitrag Sekt. I ℳ	Beitrag Sekt. II ℳ
A	2	5,45	6,12	M	11	29,96	33,67
B	3	8,17	9,18	N	11,5	31,32	35,21
C	3,5	9,53	10,71	O	12	32,68	36,74
D	4	10,89	12,25	P	13,5	36,76	41,33
E	5	13,62	15,31	Q	15	40,85	45,92
F	5,5	14,98	16,84	R	16	43,57	48,98
G	6	16,34	18,37	S	19	51,74	58,16
H	6,5	17,70	19,90	T	20	54,47	61,23
I	7	19,06	21,43	U	22	59,91	67,35
K	8	21,79	24,49	V	24	65,36	73,47
L	9	24,51	27,55				

sicht
die
Lasten für die Jahre 1908—1911

8	9	10	11	12	13	14	15
1910	im Verhältnis zur Gesamtumlage	mithin 1910 gegen 1909 mehr	mithin 1910 gegen 1909 weniger	1911	im Verhältnis zur Gesamtumlage	mithin 1911 gegen 1910 mehr	mithin 1911 gegen 1910 weniger
ℳ	%	ℳ	ℳ	ℳ	%	ℳ	ℳ
2 153 202,37	74,48	10 172,34	—	2 094 971,19	75,44	—	58 231,18
5 619,53	0 20	852,26	—	6 376,78	0,23	757 .25	—
119 636,20	4,14	8 040,85	—	48 806,18	1,76	—	70 830,02
105 051,20	3,63	17 500,—	—	105 051,20	3,78	—	—
175 330,12	6,07	—	12 051,65	180 891,41	6,51	5 561,29	—
84 525,56	2,92	11 671,69	—	86 442,18	3,11	1 916,62	—
45 978,47	1,59	19 347,15	—	50 652,30	1,82	4 673,91	—
16 955,03	0,59	—	102,47	17 905,90	0,64	950,87	—
40 000,—	1,38	40 000,—	—	50 000,—	1,80	10 000,—	—
137 709,78	4,76	9 800,48	—	134 563,13	4,85	—	3 146,65
6 828,93	0,24	5 573,52	—	1 033,66	0,04	—	5 795,27
—	—	—	—	419,43	0,02	419,13	—
2 890 837,19*)	100	122 958,29	12 154,12	2 277 113,14	100	24 279,07	138 003,12

Steinbruchs-Berufsgenossenschaft.

Sitz: Berlin.

Geschäftsstelle: Charlottenburg, Bleibtreustraße 14.

Bezirke: Für den Umfang des Oberbergamtsbezirks Breslau kommen in Betracht:

Sektion VIII: Provinz Schlesien. Sitz Breslau. Geschäftsstelle: Breslau, Sandstraße 13 III. Fernsprecher 1165.

Sektion X: Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schleswig-Holstein, ferner Berlin, Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Herzogtum Mecklenburg-Strelitz. Sitz: Berlin. Geschäftsstelle: Berlin SW 61, Johanniterstraße 15. Fernsprecher: Amt Moritzplatz 7755.

Organisation:

Sektion VIII.

Sektions-Vorstand.

Mitglieder:	Ersatzmänner:
* Wagner, Paul, Generaldirektor, Breslau X, Herzogstraße 18, Vorsitzender	* Hoffmann, Generaldirektor, Oppeln
** Altmann, H., Direktor, Oppeln	** Heidrich, Th., Granitbruchbesitzer, Striegau
* von Prondzynski, F., Generaldirektor, Groschowitz, O.-S. 1. Stellvertreter des Vorsitzenden	* Elsner, Carl, Direktor, Liegnitz, Friedrichsplatz

Amtsperiode: Ein * vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1913, zwei ** vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1915.

* Paeschke, Carl, Direktor, Charlottenburg V, Windscheidstraße 41, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden	* vacat
** Wandrey, M., Direktor, Oberstreit, Post Striegau	** Bartsch, Rudolf, Steinbruchbesitzer, Striegau

Delegierte zur Genossenschaftsversammlung.

Delegierte:	Ersatzmänner:
Wagner, P., Generaldirektor, Breslau, X, Herzogstraße 18	vacat
Altmann, H. Direktor, Oppeln	Oelsner, Fritz, Steinbruchbesitzer, Breslau XIII, Körnerstr. 11/13
von Prondzynski, F., Generaldirektor Groschowitz O.-S.	Elsner, C., Direktor, Liegnitz, Friedrichsplatz
Paeschke, C., Direktor, Charlottenburg V, Windscheidstraße 41	vacat
Wandrey, M., Direktor, Oberstreit, Post Striegau	Bartsch, R., Steinbruchbesitzer, Striegau
Hoffmann, Generaldirektor, Oppeln	Spanjer, Dr., Direktor, Groß-Strehlitz O.-S.
Schiller, L., Steinbruchbesitzer, Breslau XIII, Sadowastraße 44 I r.	Dietz, Architekt und Prokurist der Firma Zeidler & Wimmel, Bunzlau.

Amtsperiode: Vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1913.

Ausschuß zur Feststellung der Entschädigungen für Verletzte.

Mitglieder:	Stellvertreter:
Wagner, P., Generaldirektor, Breslau	Paeschke, C., Direktor, Charlottenburg
von Prondzynski, F., Generaldirektor, Groschowitz	Wandrey, M., Direktor, Oberstreit
Altmann, H., Direktor, Oppeln	

Amtsperiode: Vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1913.

Ausschuß zur Einschätzung der Betriebe und Festsetzung von Strafen.

Mitglieder:	Stellvertreter:
Wagner, P., Generaldirektor, Breslau	von Prondzynski, F., Generaldirektor, Groschowitz
Paeschke, C., Direktor, Charlottenburg	Altmann, H., Direktor, Oppeln
Wandrey, M., Direktor, Oberstreit.	

Amtsperiode: Vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1913.

Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1911.

Mitglieder:	Stellvertreter:
Oelsner, Fritz, Breslau	Ebert, 1. Geschäftsführer der Vereinigten Breslauer Baumaterialienhändler, Breslau
Kuveke, P., Steinbruchbesitzer, Breslau	Schiller, L., Steinbruchbesitzer, Breslau
Spanjer, Dr., Direktor, Groß-Strehlitz O.-S.	Walter, Generaldirektor, Oppeln

Amtsperiode: Ein * vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1913, zwei ** vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1915.

Beamte der Sektion.

Müller, R., Verwaltungsdirektor, Breslau, Geschäftsführer.

Spielmann, A., Breslau, technischer Aufsichts- und Rechnungsbeamter.

Veröffentlichungs-Organe.

Zeitschrift für die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft. Bei Sektionsversammlungen außerdem die Schlesische Zeitung.

Vertrauensmänner.

Amtsperiode: Vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1913.

Bezirk I: Hoyerswerda, Rothenburg, Görlitz. Vertrauensmann: Wilh. Rudolph, Steinbruchbesitzer, Görlitz. Stellvertreter: fehlt.

Bezirk II: Grünberg, Freistadt, Sagan, Sprottau, Glogau, Lüben, Liegnitz. Vertrauensmann: Sommer, Hermann, Sagan. Stellvertreter: Ribbeck, Ingenieur, Grünberg i. Schl.

Bezirk III: Bunzlau. Vertrauensmann: Weisser jun., H., Naumburg a. Qu. Stellvertreter: Dietz, Architekt und Prokurist der Firma Zeidler & Wimmel, Bunzlau.

Bezirk IV: Lauban, Löwenberg. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: fehlt.

Bezirk V: Goldberg-Haynau und Schönau. Vertrauensmann: Urban, Georg, Goldberg i. Schl. Stellvertreter: Siegert, Emmo, Kalkwerkbesitzer, Kauffung (Katzbach).

Bezirk VI: Jauer, Bolkenhain. Vertrauensmann: Nixdorf, Alb., Tschirnitz, P. Jauer. Stellvertreter: Jendryschik, Rob., Bohrau-Seifersdorf, P. Rohnstock.

Bezirk VII: Hirschberg, Landeshut. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: fehlt.

Bezirk VIII: Breslau, Neumarkt, Wohlau, Steinau, Guhrau, Militsch, Trebnitz, Groß-Wartenberg, Ohlau, Brieg, Oels, Namslau. Vertrauensmann: Dr. Dziegiecki, C., Breslau, I, Neue Gasse 12. Stellvertreter: Sturm, August, Schiffseigner, Breslau IX, Uferstraße 46.

Bezirk IX: Striegau. Vertrauensmann: Rohr, Adolf, Granitbruchbesitzer, Striegau. Stellvertreter: Schultzik, i. Fa. F. Rhoder, Striegau.

Bezirk X: Schweidnitz, Reichenbach. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: Oelsner, Fritz, Steinbruchbesitzer, Breslau XIII, Körnerstr. 11/13.

Bezirk XI: Nimptsch, Strehlen. Vertrauensmann: Lange, Paul, Fabrikbesitzer, Brieg (Bezirk Breslau). Stellvertreter: Zirpel, Oscar, Steinkirche.

Bezirk XII: Münsterberg, Frankenstein. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: Neugebauer, A., Reichenstein.

Bezirk XIII: Waldenburg, Neurode. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: fehlt.

Bezirk XIV: Glatz, Habelschwerdt. Vertrauensmann: Lauterbach, Maurermeister, Gabersdorf, Kreis Glatz. Stellvertreter: Heimann, Franz, Altwaltersdorf.

Bezirk XV: Oppeln, Kreuzburg, Rosenberg. Vertrauensmann: Hoffmann, Generaldirektor Oppeln. Stellvertreter: Altmann, Direktor, Oppeln.

Bezirk XVI: Groß-Strehlitz, Lublinitz. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: Edlinger, M., Kalkwerksbesitzer, Groß-Strehlitz.

Bezirk XVII: Gleiwitz, Tarnowitz, Zabrze. Vertrauensmann: Orgler, Bruno, Zementwarenfabrikbesitzer, Gleiwitz. Stellvertreter: Silbermann, Jakob, Kalksteinbruchbesitzer, Naklo O.-S.

Bezirk XVIII: Beuthen, Kattowitz. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: Miedzwinski, Alfred, Kattowitz.

Bezirk XIX: Grottkau, Falkenberg. Vertrauensmann: Kleinschmidt, E., Nitterwitz, Post Ottmachau. Stellvertreter: Zernik, Erhardt, Gleiwitz.

Bezirk XX: Neisse, Neustadt. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: App, Pius, Betriebsleiter, Groß-Kunzendorf, Bezirk Oppeln.

Bezirk XXI: Leobschütz, Cosel, Ratibor. Vertrauensmann: Goldmann, Joh., Cosel O.-S. Stellvertreter: fehlt.

Bezirk XXII: Rybnik, Pleß. Vertrauensmann: fehlt. Stellvertreter: Gregorczyk, Paul, Ornontowitz.

Sektion X.

Sektions-Vorstand.

Mitglieder:	Ersatzmänner:
* Siber, P., Direktor, Stettin-Bredow, Vorsitzender	* Gierke, Fritz, Fabrikbesitzer, Neddesitz auf Rügen und Berlin W 30, Maaßenstraße 17

* Amtsdauer bis 1. 10. 1913.
** „ „ 1. 10. 1915.

Jahr	Zahl der Betriebe, Versicherten, Löhne, Beiträge und Unfälle für die ganze Genossenschaft							
	Zahl der Betriebe	Zahl der Vollarbeiter (Arbeitstage geteilt d. 300)	Auf 1 Betrieb Vollarbeit.	Zahl der Versicherten Personen	Versicherte auf 1 Betr.	Lohnsumme ℳ	Umlagebeiträge ℳ	Auf 1000 ℳ Lohn entfallen Beiträge ℳ
1885	9 484	84 525	7,1	165 000	13,9	65 256 166	632 349	9,69
1886	11 832							
1887	12 850	92 175	7,2	187 848	14,6	61 346 114	979 273	15,90
1888	12 916	97 932	7,5	243 108	18,8	66 531 879	1 205 778	18,07
1889	14 025	105 820	7,5	264 690	18,9	73 945 121	1 496 324	20,17
1890	14 983	114 594	7,6	227 079	15,2	82 553 030	1 620 492	19,63
1891	15 383	115 658	7,5	313 044	20,3	84 283 249	1 623 486	19,26
1892	15 709	115 275	7,3	264 532	18,8	83 097 444	1 717 786	20,67
1893	15 746	110 433	7,0	227 500	14,4	80 195 416	1 848 380	23,05
1894	15 670	109 751	7,0	226 300	14,4	79 879 058	1 916 863	24,00
1895	15 830	110 556	7,0	228 000	14,4	81 388 235	1 903 185	23,38
1896	16 193	122 029	7,5	252 200	15,6	92 130 260	1 893 375	20,55
1897	16 818	130 146	7,7	330 882	19,7	100 791 774	1 717 659	17,04
1898	17 108	141 952	8,3	369 257	21,6	115 404 707	1 912 244	16,57
1899	17 345	153 446	8,8	416 095	24,0	129 577 012	2 096 086	16,18
1900	17 545	158 609	9,0	419 144	23,9	137 227 843	2 443 302	17,74
1901	13 234	148 615	11,2	384 086	29,0	129 755 673	3 239 460	24,81
1902	13 195	149 274	11,5	378 813	28,7	129 042 933	3 530 710	27,12
1903	12 883	152 410	11,8	391 172	30,4	134 482 734	3 852 401	28,46
1904	12 713	158 261	12,4	406 617	32,0	143 329 724	4 052 352	28,10
1905	12 696	160 848	12,7	427 122	33,6	150 873 267	4 331 867	28,56
1906	12 745	170 161	13,4	459 929	36,1	167 971 919	4 563 604	27,04
1907	12 779	174 446	13,7	476 691	37,3	183 705 607	4 796 555	25,99
1908	12 423	169 566	13,6	439 719	35,4	177 783 556	5 045 339	28,24
1909	12 358	161 749	13,1	416 732	33,7	170 611 273	5 699 342	33,41
1910	12 220	164 672	13,5	422 786	34,6	177 914 110	5 404 571	30,38
1911	11 850	170 113	14,4	450 729	—	190 520 492	5 060 516	26,56

** Müller, Dr., Direktor, Kalkberge (Mark), 1. stellvertretender Vorsitzender
* Roscher, Alfred, Regierungsbaumeister, Dresden-Altstadt, Schweizerstraße 14
** Quistorp, Martin, Kommerzienrat, Stettin, Bollwerk 3, 2. stellvertretender Vorsitzender
* Willms, Landgerichtsrat, Hamburg, Katharinenstraße 37.

** Matthiaß, Geh. Bergrat, Königsberg i. Pr., Königliche Bernsteinwerke (ausgeschieden)
* Müller, Direktor, Stettin, „Hedwigshütte" A.-G.
** Goslich, Dr., Direktor, Züllchow (Pommern)
* Müller, Direktor, Hamburg, Katharinenstraße 37.

* Amtsdauer bis 1. 10. 1913.
** „ „ 1. 10. 1915.

Beamte.

Deegener, Geschäftsführer, Berlin
Mandel, Regierungsbaumeister a. D. technischer Aufsichtsbeamter, Berlin.

Zahl der Unfälle im ganzen					Zahl der Hinterbliebenen der Getöteten	Unfälle auf 1000 Versicherte					Auf 1000 Vollarbeiter entfallen gezahlte Entschädigungen	Auf 1000 Vollarbeiter entfällt eine Gesamtausgabe von
tödliche	mit dauernder Erwerbsbeschränkung: völlig.	mit dauernder Erwerbsbeschränkung: teilweiser	mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit	überhaupt Verletzten		tödliche	mit dauernder Erwerbsbeschränkung: völlig.	mit dauernder Erwerbsbeschränkung: teilweise	mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit	überhaupt Verletzte	ℳ	ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
189	30	40	220	479	435	1,15	0,18	0,24	1,33	2,90	969	7 619
182	116	386	97	781	435	0,97	0,62	2,05	0,52	4,15	2 910	10 644
207	63	354	279	903	460	0,85	0,26	1,46	1,15	5,71	4 050	12 304
198	67	588	137	990	414	0,75	0,25	2,22	0,52	3,74	5 226	14 116
204	58	756	170	1188	435	0,90	0,25	3,33	0,75	5,23	6 314	14 091
197	44	751	209	1201	404	0,63	0,14	2,40	0,67	3,83	7 206	13 995
176	23	760	201	1160	407	0,66	0,09	2,87	0,76	4,38	8 387	14 937
187	26	735	227	1175	469	0,82	0,11	3,22	1,00	5,16	10 131	16 803
196	28	861	234	1319	431	0,87	0,13	3,81	1,04	5,84	11 178	17 426
171	18	781	384	1354	357	0,75	0,08	3,43	1,69	5,94	12 038	17 145
171	16	760	385	1332	393	0,68	0,06	3,01	1,53	5,28	11 769	15 519
228	11	882	433	1554	501	0,69	0,03	2,67	1,31	4,70	12 180	13 213
249	16	912	439	1616	570	0,68	0,05	2,47	1,20	4,38	12 471	13 466
257	22	969	654	1902	517	0,62	0,05	2,33	1,57	4,57	12 973	13 700
272	19	991	691	1973	586	0,65	0,05	2,37	1,65	4,71	13 485	15 367
234	21	1007	935	2197	486	0,61	0,05	2,62	2,43	5,72	16 333	21 741
227	33	1129	900	2289	586	0,60	0,09	2,98	2,38	6,04	17 685	23 696
246	26	1088	913	2273	580	0,63	0,07	2,78	2 34	5,81	18 233	25 345
224	42	1008	1073	2347	484	0,56	0,11	2,47	2,63	5,77	19 038	25 647
238	46	923	1229	2436	584	0,56	0,11	2,16	2,88	5,71	20 073	26 906
259	35	985	1270	2549	593	0,56	0,08	2,14	2,76	5,54	20 085	26 845
255	41	1095	1286	2677	548	0.53	0,08	2,29	2,68	5,58	21 210	27 566
255	34	943	1425	2657	526	0,58	0,08	2,14	3,24	6,04	22 469	29 679
270	43	810	1438	2561	670	0,65	0,10	1,94	3,45	6,14	24 290	35 236
240	33	695	1271	2239	545	0,57	0,08	1,67	3,05	5,30	—	—
250	29	644	1380	2303	532	0,55	0,06	1,42	3,08	5,11	—	—

Delegierte zur Genossenschaftsversammlung.

Amtsdauer bis 1. Oktober 1913.

Delegierte:	Ersatzmänner:
Silber, P., Direktor, Stettin-Bredow	Gierke, Fritz, Fabrikbesitzer, Neddesitz auf Rügen und Berlin W. 30, Maaßenstraße 17
Müller, Dr. Direktor, Kalkberge (Mark)	Müller, Direktor, Stettin
Quistorp, Martin, Kommerzienrat, Stettin, Bollwerk 3	Selchow, Paul, Kalkbrennereibesitzer Cöpenick, Friedrichshagenerstraße 4
Goslich, Dr., Direktor, Züllchow (Pommern)	Matthiaß, Geh. Bergrat, Königsberg i. Pr., Königliche Bernsteinwerke (ausgeschieden)

Die Beiträge der Genossenschaftsmitglieder

Jahr	Summe der Beitrage		Reservefonds [1]		Einnahmen aus Zinsen, Strafen und Regressen [2]		Laufende Verwaltungskosten des Genossenschafts-Vorstandes		Unfallverhütung und Ueberwachung der Betriebe		Laufende Verwaltungskosten der Sektionen	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1885/6	632 348	60	238 340	76	105	—	14 270 61 238	72 49	641	07	16 910 68 679	16 94
1887	979 272	63	535 547	28	1 501	50	55 525	95	5 999	92	61 543	09
1888	1 205 778	25	594 551	19	1 443	—	65 786	51	26 207	32	62 613	40
1889	1 496 324	25	553 949	86	4 764	80	71 411	32	36 924	73	77 994	67
1890	1 620 492	22	650 764	56	3 686	69	70 640	13	37 315	—	80 513	20
1891	1 623 486	27	501 522	—	5 488	75	83 580	82	41 112	85	93 572	31
1892	1 717 786	24	482 282	63	4 692	10	79 008	37	41 962	88	86 438	49
1893	1 848 379	96	445 782	49	4 032	05	80 161	79	40 905	08	94 305	13
1894	1 916 863	02	368 878	10	4 645	81	78 561	92	48 496	39	99 787	64
1895	1 903 185	21	264 846	70	5 791	70	75 080	37	43 081	02	101 325	28
1896	1 893 375	27	143 584	37	8 092	83	77 431	77	44 985	91	102 241	46
1897	1 717 658	61	—	—	195 952	77	88 607	30	45 404	11	105 929	60
1898	1 912 243	89	—	—	203 532	41	97 465	70	42 081	06	113 996	13
1899	2 096 086	84	—	—	209 080	20	92 171	04	41 386	43	117 229	74
1900	2 443 302	05	—	—	207 206	18	105 638	01	47 969	25	130 280	13
1901	3 239 459	58	378 886	53	9 616	08	109 758	76	53 682	69	142 368	22
1902	3 530 709	67	386 039	91	17 068	88	110 831	77	58 052	15	151 634	35
1903	3 852 401	28	436 695	83	12 830	73	136 005	80	59 940	75	166 938	38
1904	4 052 352	46	409 110	34	15 212	05	126 693	94	62 567	94	173 170	29
1905	4 331 867	30	442 075	09	19 310	57	139 371	56	73 134	36	188 665	20
1906	4 563 603	54	486 136	32	61 988	40	146 405	29	77 412	60	198 189	36
1907	4 706 555	24	432 483	92	86 531	41	154 061	16	77 834	97	215 435	20
1908	5 045 338	82	460 848	35	56 870	10	172 682	15	100 173	20	234 248	24
1909	5 699 342	47	495 780	92	71 750	17	169 759	20	111 065	18	249 161	49
1910	5 404 571	02	419 782	12	[3] 401 728	09	178 910	70	118 100	05	268 558	08
1911	5 060 516	41	451 853	57	478 954	67	181 0[illegible]6	48	120 469	23	273 803	39

[1] Ohne Zinsen.

[2] Ohne die dem Reservefonds zuzuschlagenden Reservezinsen.

[3] Einschließlich 345 865,23 M. Guthaben bei der Post.

Jahn, Direktor, Stettin, Bollwerk 3

Roscher, Alfred, Regierungsbaumeister, Dresden-Altstadt, Schweizerstraße 14

Willms, Landgerichtsrat, Hamburg, Katharinenstraße 37

Mundt, Erich, Berlin SW. 11, Verlängerte Trebbiner Straße

Baumann, Friedrich, Steingrubenbesitzer, Bahnhof Althüttendorf bei Joachimsthal (Uckermark)

Pernet, Carl, Direktor, Berlin C. 19, Wallstraße 25

Müller, Direktor, Hamburg, Katharinenstraße 37

Toepffer, Dr., Helmuth, Finkenwalde bei Stettin.

Veröffentlichungs-Organ.

Zeitschrift für die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft.

in ihrer Verteilung auf die einzelnen Konten:

Kosten der Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigungen		Schiedsgerichts- und Rekurskosten		Kosten der Fürsorge innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfall		Entschädigungen		Betriebsfonds		Ausfälle und Umlage-Rückstande		Jahr
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	
—	—	4 646	27	—	—	79 446	92	130 000	—	[3] 17 181 [4] 1 097	97 30	1885/6
10 404	31	10 176	04	—	—	267 773	64	—	—	25 636 [3] 8 167	40 50	1887
21 231	04	11 746	59	—	—	396 307	46	—	—	24 958 [3] 3 759	49 25	1888
23 639	40	14 663	69	—	—	553 949	86	120 000	—	48 361 [3] 194	51 01	1889
31 157	99	17 777	67	—	—	719 731	32	—	—	15 541 [3] 737	02 12	1890
30 746	34	21 253	36	—	—	835 870	—	—	—	21 317	34	1891
35 457	55	19 012	86	446	12	964 565	25	860	—	12 444	19	1892
33 947	19	19 820	14	3 590	70	1 114 456	21	—	—	19 443	28	1893
41 539	97	20 328	82	6 783	42	1 229 593	68	7 915	13	19 623	76	1894
47 870	37	22 616	36	13 768	92	1 324 233	41	686	27	15 462	21	1895
49 213	50	26 705	71	16 857	55	1 435 843	70	832	08	3 772	05	1896
44 490	41	26 867	19	15 329	74	1 583 277	28	—	—	3 645	66	1897
48 623	80	25 727	31	14 034	35	1 745 887	09	—	—	27 060	26	1898
54 485	54	28 298	41	13 953	13	1 946 000	16	—	—	11 641	19	1899
60 568	45	24 182	36	19 302	75	2 144 124	81	100 000	—	18 442	47	1900
65 819	57	9 406	55	26 668	49	2 433 599	90	—	—	28 884	95	1901
85 302	29	45 588	59	24 642	43	2 635 141	49	—	—	42 145	57	1902
89 854	61	51 150	73	22 507	32	2 771 382	15	50 000	—	80 756	42	1903
100 578	25	57 524	69	29 109	24	3 008 070	73	50 000	—	50 739	09	1904
108 141	46	38 877	94	31 570	89	3 231 827	54	50 000	—	47 513	83	1905
122 373	82	48 715	42	39 043	79	3 414 399	70	50 127	38	42 788	26	1906
127 304	15	45 856	55	54 542	98	3 690 593	39	49 625	53	34 748	78	1907
134 248	48	50 898	73	62 621	02	3 819 561	11	1 952	15	64 885	49	1908
150 881	43	67 282	11	75 523	03	*)4 399 409	57	71	63	52 907	08	1909
146 004	15	58 031	44	67 050	93	3 956 657	65	—	—	39 735	42	1910
149 035	89	61 762	18	93 969	62	3 979 673	28	137	95	66 358	22	1911

*) In dieser Summe sind enthalten: 4 255 200,— M. Postbetriebsfonds für 1910, ferner 77 691,41 M. Zinsen für Stundung der Entschädigungen aus 1909 (für die schwebende Schuld laut § 6 des Gesetzes, betreffend Aenderungen im Finanzwesen vom 15. Juli 1909) und 66 578,16 M. erste Tilgungsrate der für 1909 gestundeten Entschädigungen (für die schwebende Schuld laut § 6 des oben erwähnten Gesetzes). Die im Jahre 1909 gezahlten Entschädigungsbeiträge haben 3 928 850,57 M. betragen.
3) Prämien und Abfindungen für übernommene Privatversicherungsverträge. 4) Zinsen für Bankgelder.

Vertrauensmänner.

Amtsdauer bis 1. Oktober 1913.

Bezirk I: Ostpreußen, Westpreußen und Kreis Lauenburg in Pommern. Vertrauensmann: Agte, Bruno, Obersteiger bei dem Königlichen Bernsteinbergwerk, Palmnicken (Ostpreußen). Stellvertreter: Zelasko, A., Gutsbesitzer, Palmburg bei Kalthof in Ostpreußen.

Bezirk II: Provinz Posen. Vertrauensmann: Neudecker, Josef, Betriebsdirektor der Gogolin-Gorasdzer Kalk- und Zementwerke, Hansdorf-Kalkbruch bei Pakosch. Stellvertreter: Schönerstedt, Paul, Geschäftsführer der Firma Windschild & Langelott, Bromberg, Danzigerstraße 26.

Die Bezirke III bis X liegen außerhalb des Oberbergamts-Bezirkes Breslau.

Statut: Genehmigt vom A. V. A. am 7. 9. 1901. Nachträge genehmigt: I.: am 25. 7. 1902; II.: am 22. 7. 1903; III.: am 19. 7. 1907; IV.: am 14. 7. 1908; V.: 22. 7. 1910; VI.: am 8. 7. 1911.

Unfallverhütungsvorschriften: Allg. U. V. V. vom 30. 6. 1893; Nachtrag vom 11. 6. 1901. Besondere U. V. V. für Sprengarbeit vom 30. 6. 1903 mit Nachtrag vom 11. 6. 1901; für Transportbahnen, für Unterhöhlungsarbeiten in Steinbrüchen, für unterirdische Betriebe, sämtlich beschlossen am 30. Juni 1893, mit Nachtrag vom 11. 6. 1901; für maschinelle Betriebe, für Ofenbetriebe, beide vom 27. 6. 1898 mit Nachtrag vom 11. 6. 1901.

Laufende Rentenverpflichtungen 1885/6—1911.

Unfälle	Verletzten-Konten Ende 1910 Zahl	Jahresrente ℳ	durchschnittl. ℳ	Ende 1911 Zahl	Jahresrente ℳ	durchschnittl. ℳ	Gegen Ende 1910 (+) (—) Zahl	Jahresrente ℳ	durchschnittl. ℳ
1885/86	152	24 617	162	144	23 524	163	— 8	— 1 093	+ 1
1887	130	24 207	186	119	22 328	188	— 11	— 1 879	+ 2
1888	169	26 667	158	158	25 189	159	— 11	— 1 478	+ 1
1889	217	31 085	143	207	29 134	141	— 10	— 1 951	— 2
1890	243	35 744	147	230	33 749	147	— 13	— 1 995	— —
1891	272	43 013	158	255	39 691	156	— 17	— 3 322	— 2
1892	283	40 604	143	265	38 452	145	— 18	— 2 152	+ 2
1893	277	40 888	148	253	36 343	144	— 24	— 4 545	— 4
1894	289	40 822	141	257	36 670	143	— 32	— 4 152	+ 2
1895	298	47 008	158	278	44 722	161	— 20	— 2 286	+ 3
1896	359	58 096	162	327	54 722	167	— 32	— 3 374	+ 5
1897	421	67 898	161	389	62 620	161	— 32	— 5 278	— —
1898	501	81 393	163	458	74 205	162	— 43	— 7 188	— 1
1899	553	93 022	168	515	87 376	170	— 38	— 5 646	+ 2
1900	609	122 326	201	563	112 794	200	— 46	— 9 532	— 1
1901	620	102 744	166	575	97 537	170	— 45	— 5 207	+ 4
1902	638	107 852	169	584	99 684	171	— 54	— 8 168	+ 2
1903	654	121 708	186	599	109 875	183	— 55	— 11 833	— 3
1904	726	137 631	190	668	127 087	190	— 58	— 10 544	— —
1905	793	140 187	177	720	130 875	182	— 73	— 9 312	+ 5
1906	936	178 172	190	816	154 912	190	— 120	— 23 260	— —
1907	1 026	209 420	204	895	183 689	205	— 131	— 25 740	+ 1
1908	1 152	226 669	197	949	187 215	197	— 203	— 39 454	— —
1909	1 416	273 729	193	1 020	204 248	200	— 396	— 69 481	+ 7
1910	831	170 943	206	1 234	244 901	198	+ 403	+ 73 958	— 8
1911	—	—	—	961	202 114	210	+ 961	+ 202 114	— —
Summe	13 565	2 446 454	180	13 439	2 463 656	183	— 126	+ 17 202	+ 2

Unfälle aus	Witwen-Renten Ende 1911			Kinder-Renten Ende 1911			Ascendenten-Renten Ende 1911		
	Zahl	Jahresrente ℳ	durchschnittl. ℳ	Zahl	Jahresrente ℳ	durchschnittl. ℳ	Zahl	Jahresrente ℳ	durchschnittl. ℳ
1885/86	61	7 968	131	—	—	—	—	—	—
1887	59	8 437	143	—	—	—	2	186	93
1888	53	7 249	137	1	83	83	1	78	78
1889	60	8 334	139	1	166	166	—	—	—
1890	71	10 563	149	4	603	151	2	188	94
1891	55	7 442	135	4	425	106	2	229	115
1892	65	9 818	151	—	—	—	6	793	132
1893	75	11 592	155	3	581	194	5	535	107
1894	73	11 351	155	11	1 154	105	7	899	128
1895	60	8 603	143	1	159	159	3	366	122
1896	76	12 098	159	8	1 082	135	4	547	136
1897	105	16 670	159	37	4 872	132	8	1 005	126
1898	113	18 735	166	85	11 112	131	6	1 176	196
1899	99	16 984	172	82	11 306	138	4	647	162
1900	126	21 797	173	120	19 610	163	7	1 220	174
1901	119	21 481	181	132	23 952	181	12	2 051	171
1902	115	21 287	185	192	35 838	187	7	1 271	182
1903	133	22 239	167	222	36 899	166	5	910	182
1904	130	22 073	170	245	39 124	160	9	1 716	191
1905	126	21 202	168	242	39 733	164	9	1 404	156
1906	148	26 152	177	295	46 543	158	5	745	149
1907	127	23 220	183	280	43 024	154	13	2 613	201
1908	139	26 067	188	330	54 393	165	18	3 681	205
1909	167	30 445	182	379	59 835	158	8	1 774	222
1910	140	26 116	187	323	50 549	156	6	1 171	195
1911	126	24 139	192	274	44 393	162	1	86	86
Summe	2 621	442 693	169	3 271	525 436	161	150	25 291	169
End.1910	2 529	416 930	165	3 252	508 699	165	159	26 843	169

Einfluß des Heilverfahrens und der Ueberwachung der Rentenempfänger auf die Renten.

Sektion	Entschädigte Verletzte 1885—1910	Dav. bis Ende 1911			im Krankenhause	Verbleiben Ende 1911	Durchschnittsrente						
		Geheilt	in pCt.	gestorb. u. ausgeschieden			Ende 1911 pCt.	Ende 1910 pCt.	Ende 1909 pCt.	Ende 1908 pCt.	Ende 1907 pCt.	Ende 1906 pCt.	Ende 1890 pCt.
I	3 796	1 672	44	743	6	1 375	27,8	27,6	27,9	28,2	27,7	28,1	44
II	3 358	1 478	44	669	1	1 210	28,3	28,2	28,7	28,9	28,4	28,7	37
III	3 369	1 563	46	544	2	1 260	32,1	32,4	32,5	31,7	31,9	32,3	37
IV	4 873	2 746	56	701	7	1 419	31,9	31,0	30,3	30,2	29,8	30,0	37
V	4 533	2 424	53	703	5	1 401	30,3	30,4	29,9	29,2	29,3	28,9	41
VI	2 851	1 315	46	553	3	980	31,0	31,5	30,9	29,3	28,9	29,0	38
VII	4 187	1 995	48	926	2	1 264	29,5	29,5	30,1	30,2	30,5	31,4	43
VIII	4 473	2 838	63	704	3	928	29,6	29,2	29,6	29,5	29,9	29,8	40
IX	3 903	1 722	41	696	5	1 480	30,4	30,4	30,8	31,3	31,3	31,9	48
X	3 437	1 749	51	524	3	1 161	31,5	31,5	32,2	31,8	33,2	38,2	46
Sa.	38 780	19 502	50	6763	37	12 478	30,2	30,2	30,3	30,0	30,0	30,2	41
Sa. 1885—1909	36 861	17 823	48	6276	29	12 733 Ende 1910							

III. Löhne und Entschädigungszahlungen nach Betriebsgruppen für die Jahre 1885—1911

Lfde. Nr. des Gefahrentarifs	Bezeichnung der Betriebsgruppe	Anrechnungspflichtige bezw. gezahlte Löhne einschließlich der Einzelversicherungen			Entschädigungszahlungen			Auf 1000 Mk. Lohne entfällt Entschädigung
		1911 M	1885—1911 M	1885—1910 M	1911 M	1885 - 1911 M	1885 - 1910 M	1885 — 1911 M
1	Aufbereitung von Kohlen, Erzen, Kreide, Kies, Sand und anderen Mineralien .	2 167 707	15 126 350	12 958 643	14 634	142 982	128 348	9,45
2	Bernsteinsortierereien	396 636	3 781 379	3 384 743	1 940	12 361	10 421	3,27
3	Brikettfabrik. u. Naßpreßkohlensteinfabr.	1 867 026	25 219 768	23 352 742	61 039	594 025	532 986	23,55
4	Fabriken zur Herstellung von Kunststeinen und Kunststeinwaren	11 366 076	137 946 345	126 580 269	89 042	1 010 305	921 263	7,32
5	Gipsfabriken (Gipsmühlen)	1 546 362	25 863 963	24 317 601	24 866	422 280	397 414	16,33
6	Herstellung von Pflastersteinen, Steinschlag und Sand	9 160 755	34 991 553	25 830 798	63 289	242 766	179 477	6,94
7	Kalkbrennereien und Kalklöschereien .	8 941 361	90 369 498	81 428 137	78 982	806 752	727 770	8,93
8	Marmorschleifereien u. Marmorsägereien	2 762 608	36 594 293	33 831 685	24 138	317 614	293 476	8,68
9	Mörtelfabriken	741 576	17 230 120	16 488 544	22 530	393 791	371 261	22,85
10	Mühlen f. Mineral., Kalk, Traß, Märbel usw.	1 305 830	14 034 253	12 728 423	16 908	189 457	172 549	13,50
11	Schiefertafel- und Schieferwarenfabriken, sowie Griffelmacher	278 571	2 506 226	2 227 655	578	13 927	13 349	5,56
12	Schmirgelwerke, Schwärzefabriken . . .	1 248 689	10 318 242	9 069 553	6 074	81 984	75 910	7,95
13	Zementfabriken	29 111 102	529 112 510	500 001 408	504 538	6 782 841	6 278 303	12,82
14	Sonstige Fabrikbetriebe ohne maschinelle Einrichtungen	12 074	776 912	764 838	—	6 572	6 572	8,46
15	Kalkschiefersteinbrüche einschließlich der zugehörigen Steinsägereien, -Schleifereien und Zurichtereien (Gewinnung sogenannter Solnhofener Platten) . .	979 343	20 407 353	19 428 010	9 579	115 285	105 706	5,65
16	Dachschiefer- und Griffelschieferbrüche über Tage einschl. der Aufbereitung .	1 801 235	42 580 865	40 779 630	25 850	370 874	345 024	8,71
17	Vulkan. Tuffsteinbrüche u. Traßgräbereien	958 259	15 887 310	14 929 051	13 399	170 759	157 360	10,75
18	Sandsteinbrüche	14 204 214	33 426 952	419 222 738	450 253	7 949 409	7 499 156	18,34
19	Kalk-, Dolomit-, Marmor-, Kalktuff- (Kalksinter-), Gips-, Kreide-, Flußspat-, Feldspat-, Schwerspatsteinbrüche Kreide- und Mergelgräbereien	23 187 127	396 372 12	373 185 002	656 053	9 120 640	8 464 587	23,01

20	Kalksteinbrüche mit horizontaler Lagerung bis zu 30 cm Schichthöhe . . .	2 387 894	34 561 668	32 173 774	43 063	500 170	457 107	14,47
21	Granit-, Granitit-, Granulit-, Diorit-, Syenit-, Grünstein-, Gneis-, Basaltlava-, Phosphor- u. Melaphyrsteinbrüche	20 295 930	392 114 174	371 818 244	619 942	8 320 639	7 700 697	21,22
22	Basaltsteinbrüche	8 566 465	151 193 993	142 627 528	233 281	3 185 116	2 951 835	21,06
23	Grauwacke-, Quarz-, Quarzit- und Quarzschiefersteinbrüche	7 080 227	117 129 122	110 048 895	182 833	2 497 142	2 314 309	21,32
24	Gräbereien auf Magnesit, Strontianit, Farberde, Phosphorit, Infusorienerde und ähnliches Material	412 393	6 974 809	6 562 416	3 438	46 092	42 654	6,61
25	Steingräbereien auf Findlinge, Quarzitgräbereien und Schlackengräbereien .	1 758 042	20 509 804	18 751 762	44 157	396 404	352 247	19,33
26	Kies- und Sandgruben	8 824 552	123 803 619	114 979 067	182 819	2 342 520	2 159 701	18,92
27	Petroleumgewinnung	906 430	8 681 523	7 775 093	7 093	59 836	52 743	6,89
28	Bohrwerke	3 248 021	57 995 421	54 747 400	123 739	1 161 187	1 037 448	20,02
29	Baggereien in Gewässern auf Sand u. Kies	2 711 122	41 394 414	38 683 292	69 788	905 656	835 868	21,88
30	Kohlenbergwerke	89 548	18 945 533	18 855 985	5 076	311 233	306 157	16,43
31	Bernsteinbergwerke	421 987	10 648 156	10 226 169	8 543	204 333	195 790	19,19
32	Salz- und Kalibergwerke	—	8 189 427	8 189 427	504	66 028	65 524	8,06
33	Erzbergwerke und zwar: Kupfererz-, Zinkerz-, Chromerz-, Kupferkies-, Kupferschiefer- und sonstige Erzbergwerke, ausgenommen Eisenerzbergwerke . .	476 584	14 413 103	13 936 519	19 387	298 044	278 657	20,68
34	Schürfungen auf zum Bergregal gehörige Mineralien	51 743	1 958 154	1 906 411	2 364	34 572	32 208	17,66
35	Dachschiefergruben	1 864 543	41 769 999	39 905 456	65 257	1 122 550	1 057 293	26,87
36	Unterirdische Steinbrüche und Gräbereien	1 858 263	39 680 859	37 822 596	73 325	1 057 939	984 614	26,66
37—61	Nebenbetriebe	17 335 117	139 746 896	122 411 797	228 982	1 706 304	1 477 322	12,21
III[7]	Gemischte Betriebe	195 080	12 673 854	12 478 774	2 391	133 234	130 843	10,51
III[8]	Im Tarif nicht aufgeführte Betriebe . .							
—	Inzwischen eingestellte Steinbrüche mit unbekannter Gesteinsart	—	3 275 714	43 275 714	—	74 298	74 298	22,68
	Summe . .	190 520 492	3098206 263	2907 685 771	3 979 674	53 167 921	49188247	17,16

Vermögens-Uebersicht der

Debet. am 31.

Fol.		ℳ	₰	ℳ	₰
462	An Beitrags-Konto 1911			5 014 651	58
448	„ Entschädigungs-Vorschuß-Konto . .			3 696 577	37
39	„ Kassa-Konto	18 036	38		
102	„ Postscheck-Konto	3 898	56		
44	„ Reichsbank-Giro-Konto	18 147	83		
				3 898	56
76	„ Seehandlungs-Konto-Korrent-Konto .	1 146 866	77	1 183 050	98
10	„ Reichsbank-Depot-Konto	420 221	30		
11	„ Seehandlungs-Depot-Konto I	1 754 137	38		
442	„ Staats-Schuldbuch-Konto	3 154 662	35		
443	„ Reichs-Schuldbuch-Konto	4 227 739	20		
13	„ Hypotheken-Konto	1 725 338	—		
15	„ Haus-Konto Charlottenburg	548 410	25		
444	„ Haus-Konto Köln	138 553	83		
209	„ Haus-Konto Münster	40 756	66	12 009 818	97
16	„ Reservefonds-Zins-Konto	14 898	11		
38	„ Unfallkrankenhaus Straßburg . . .	30 000	—		
383	„ Schiedsgerichtskosten-Vorschuß-Konto	2 398	91		
36	„ Seehandlungs-Depot-Konto II . . .	7 000	—		
451	„ Seehandlungs-Depot-Konto III . . .	40 566	—	94 863	02
315	„ Koks-Einkaufs-Vereinigung			420	—
138	„ Zeitschrift-Konto			5 403	18
111	„ Sektion I, Nürnberg	2 690	91		
132	„ „ II, Karlsruhe	6 127	63		
150	„ „ III, Mainz	1 519	63		
163	„ „ IV, Köln	7 693	20		
193	„ „ V, Münster	14 706	03		
213	„ „ VI, Halle	1 772	13		
221	„ „ VII, Dresden	2 486	30		
229	„ „ VIII, Breslau	4 008	53		
254	„ „ IX, Hannover	2 656	64		
269	„ „ X, Berlin	4 621	74	48 282	74
				22 056 966	40

Anmerkung:

a) Inventar-Konto . . . . . Mk. 21 344,76
Abschreibungen . . . . . „ 21 344,76

b) die Wertpapiere des Reservefonds und zwar
des Reichsbank-Depots = ... Mk. 389 845,50
des Seehandlungs-Depots I = ... „ 1 633 989,90
des Staatsschuldbuchs = ... „ 3 943 074,40
des Reichsschuldbuchs = ... „ 2 939 980,40
betragen zum Kurse vom 31. Dezember 1911 . Mk. 8 906 890,20

Steinbruchs-Berufsgenossenschaft

Dezember 1911. **Credit**

Fol.				ℳ	₰	ℳ	₰
37	Per Betriebsfonds-Konto						
1	„ Reservefonds-Konto gebildet bis Ende 1910			12 423 493	10	605 580	55
	Zugang in 1911:			16 206	50		
	Abgang in 1911:			20 008	73		
				12 419 715	87		
	hierzu:						
	7 % Zuschlag (2 Jahr)		869 380,10				
	ab: Reservefonds-Zinsen		417 526,53	451 853	57		
	hierzu Reservefonds-Zins-Konto			417 526	53	13 289 095	97
439	Per Pensionsfonds-Konto					63 355	63
33	„ Erneuerungsfonds-Konto Charlottenburg					2 303	83
283	„ Erneuerungsfonds-Konto Köln					702	64
441	„ Haus-Hypothek-Konto					225 000	—
35	„ Beamten-Kautions-Konto					8 500	—
317	„ Schiedsgerichtskost.-Ueberw.-Konto					46 564	65
447	„ Post-Betriebsfonds-Konto					3 906 000	—
387	„ Post-Zins-Konto					80 045	92
327	„ Post-Konto					3 779 424	89
284	„ Post-Vorschuß-Konto					50 390	32
						22 056 966	40

Jahreslohn auf einen Vollarbeiter (Gesamtzahl der Arbeitstage geteilt durch 300) **in den einzelnen Sektionen 1886—1911.**

Jahr	Sektion I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Genossenschaft
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1886	612	693	683	692	696	647	648	480	694	710	646
1887	605	710	717	709	700	642	686	486	709	706	665
1888	615	718	708	724	708	664	705	497	728	736	674
1889	624	740	712	739	740	682	744	520	739	747	699
1890	640	747	746	772	768	716	750	539	767	774	721
1891	644	747	745	782	785	720	746	562	792	779	729
1892	636	738	736	776	768	717	738	552	772	779	721
1893	653	764	767	777	770	695	750	550	777	782	726
1894	651	763	779	781	777	698	759	546	785	762	728
1895	664	770	786	773	784	706	765	559	778	775	736
1896	679	797	804	810	802	713	797	584	782	789	755
1897	690	772	824	843	833	744	818	608	799	801	774
1898	699	836	857	879	874	769	865	645	861	824	813
1899	731	863	883	916	924	817	879	664	872	867	844
1900	744	890	896	947	921	856	880	705	874	912	865
1901	774	911	888	959	946	865	882	704	906	888	873
1902	767	900	941	933	920	850	856	700	882	868	864
1903	773	923	944	942	955	859	880	718	886	913	882
1904	797	939	960	1005	958	886	885	742	912	934	906
1905	813	979	985	1048	1013	908	907	760	950	968	938
1906	842	999	1027	1105	1075	949	957	814	996	1029	987
1907	897	1065	1059	1192	1153	1013	1026	872	1077	1084	1053
1908	923	1065	1107	1140	1135	1015	1030	893	1095	1068	1048
1909	937	1091	1093	1134	1118	995	1021	901	1088	1082	1049
1910	967	1122	1095	1175	1150	1020	1054	927	1114	1091	1075
1911	1003	1154	1150	1218	1205	1058	1106	952	1136	1131	1115

Ursachen der in den Jahren 1906—1911 erstmalig entschädigten Unfälle.

	1908	1909	1910	1911
Mangelhafte Betriebseinrichtungen	116	237	168	145
Keine oder ungenügende Anweisung	5	56	33	32
Fehlen von Schutzvorrichtungen	55	74	35	27
Nichtbenutzung oder Beseitigung vorhandener Schutzvorrichtungen	45	101	61	57
Handeln wider bestehende Vorschriften oder erhaltene Anweisungen	217	246	165	162
Leichtsinn (Balgerei, Neckerei, Trunkenheit usw.)	13	40	22	36
Ungeschicklichkeit und Unachtsamkeit usw.	460	715	442	430
Ungeeignete Kleidung	11	19	10	8
Fehlen von Schutzvorrichtungen und Unachtsamkeit usw. der Arbeiter zugleich	42	80	49	28
Schuld von Mitarbeitern oder anderen Personen	140	138	110	136
Sonstige, insbesondere in der Gefährlichkeit des Betriebes beruhende Ursachen	1536	815	1128	1209
Nicht zu ermittelnde Ursachen	17	40	16	33
Zusammen	2657	2561	2239	2303

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein.

Eingetragener Verein.

Sitz: Kattowitz, Wilhelmsplatz (Fspr. A. Kattowitz Nr. 197)

Vorstand: Bergrat Dr -Ing. h. c. Williger, Schloß-Kattowitz, Vorsitzender; Geh. Bergrat Hilger, Generaldirektor Linke, Bergrat Remy, Geh. Bergrat Uthemann, Justitzrat Dr. Stephan, Geh. Bergrat Wiggert.

Geschäftsführung: Dr. H. Voltz, Bergrat Knochenhauer, Dr. Bonikowsky, Bergassessor Dr. Geisenheimer.

Ausschuß: mindestens 30; z. Zt. 44 Personen zur Besorgung der nicht dem Vorstande bezw. den Geschäftsführern übertragenen Geschäfte.

Gegründet: 1861.

Statut: vom 28. November 1904.

Zweck: Förderung der Interessen des Oberschlesischen Berg- und Hüttenbetriebs, jedoch unter Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Die Mitgliedschaft können einzelne Personen (persönliche Mitglieder) und Gewerkschaften, Gesellschaften und Alleineigentümer von Berg- und Hüttenwerken und verwandten gewerblichen Anlagen erwerben, sofern die Unternehmungen im Regierungsbezirk Oppeln liegen (Gewerkschaftliche Mitglieder.) Generalversammlung im Mai oder Juni. Die persönlichen Mitglieder haben in dieser eine Stimme, die gewerkschaftlichen Mitglieder auf je 100 Mann Belegschaft der durch sie vertretenen Werke 1 Stimme. Urkunden des Vereins bedürfen zur Rechtsverbindlichkeit für den Verein außer der Firmenzeichnung der Unterschrift des Vorsitzenden oder eines seiner Stellvertreter. Die Beiträge der gewerkschaftlichen Mitglieder werden alljährlich in der ordentlichen Generalversammlung festgestellt.

Der Verein gibt eine eigene Zeitschrift, sowie jährlich eine Statistik heraus. Er verwaltet ferner den Oberschlesischen Ueberwachungsverein.

Die vom Verein z. Zt. behandelten Aufgaben, soweit sie in finanzieller Beziehung zum Ausdrucke kommen, sind z. T. aus den Jahresrechnungen ersichtlich. So weist die Jahresrechnung für 1911*) unter ihren Einnahmen und Ausgaben folgende Posten auf, wobei die entsprechenden Zahlen von 1910 in Klammern danebengesetzt sind:

Einnahmen.

1:	An Absatz der Zeitschrift, der Statistik und sonstigen Drucksachen sowie für Insertion . . . (2 661,41) Mk.	3 630,99 Mk.
2:	Beiträge zur Unterhaltung der Kgl. Maschinenbau- und Hüttenschule in Gleiwitz sowie zu Stipendienzwecken (durchlauf. Posten) . . . . . (11 427.75) Mk.	6 245,00 Mk.
3:	Erstattung von Ausgaben für Arbeiter-Wohlfahrtszwecke (durchlauf. Posten) . . . . . (11 000,—) Mk.	11 000,00 Mk.
4:	Beiträge für Zwecke des Oppelner Hafens (durchlaufende Posten) . . . . . (185 771,88) Mk.	—,— Mk.
5:	Erstattung der für den Arbeitsausschuß für die Wasserversorgung des oberschlesischen Industriebezirks geleisteten Ausgaben (durchlauf. Posten) (23 790,—) Mk.	16 765,42 Mk.
6:	Beiträge für die Technische Hochschule in Breslau (darunter ein durchlaufender Posten von (10 300,—) Mk.	8 500,— Mk.

Unter den Ausgaben befinden sich:

Beiträge zum Mitteleuropäischen Wirtschaftsverein, zum Deutschen Museum, zum Zentralverband Deutscher Industrieller, zur Zentralstelle für Volkswirtschaft, zum Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt, zur

*) Zeitschrift des Oberschl. Berg- und Hüttenmännischen Vereins 1912. S. 296 u. f.

Vereinigung für exakte Wirtschaftsforschung, zum Wasserwirtschaftlichen Verband. zum Verein zur Förderung des Gewerbefleißes, zum Verein Deutscher Ingenieure, zum Schlesischen Zentral-Gewerbe-Verein, zum Schlesischen Provinzialverein für Fluß- und Kanalschiffahrt, zum Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Verband für Binnenschiffahrt, zur Deutschen Kolonialgesellschaft, zum Zentralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen, zum Schlesischen Provinzialverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Ferner Beiträge zur Unterhaltung der Kgl. Maschinenbau- und Hüttenschule in Gleiwitz (durchlaufende Posten) 7 750, (10 000,—), für Arbeiter-Wohlfahrtszwecke (durchlaufende Posten) 11 000,— (11 000,—), Beiträge für Zwecke des Oppelner Hafens (durchlaufende Posten) (185 771,88), für Zwecke der Technischen Hochschule in Breslau (durchlaufende Posten) (8 500,—), Ausgaben für den Arbeitsausschuß für die Wasserversorgung des oberschlesischen Industriebezirks (durchl. Posten) (17 950,92).

Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens.

Eingetragener Verein.

Sitz: Waldenburg i. Schl., Fspr. A. Waldenburg Nr. 139.

Vorstand: Generalbergdirektor Dr. Grunenberg, Vorsitzender, Nieder-Hermsdorf bei Waldenburg, Bezirk Breslau; Bergwerksdirektor Eckert, stellvertretender Vorsitzender; Bergrat von Braunmühl, Neurode; Bergwerksdirektor Woltmann, Frankenstein i. Schl.; Berginspektor Karlik, Gottesberg.

Geschäftsführer: Dr. Hammer, Waldenburg i. Schl.

Gegründet: 5. 8. 1876.

Satzung: vom 14. 11. 1903.

Gewerkschaftliche Mitglieder: Bergwerke unter Fürstlich Plessischer Verwaltung, nämlich: cons. Fürstensteiner Gruben, cons. Abendröthe und cons. Sophie mit Lehmwasser; Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung, Hermsdorf; Gewerkschaft cons. Fuchs, Neu-Weißstein, Post Altwasser i. Schl.; Gewerkschaft David, Neu-Weißstein, Post Altwasser i. Schl.; Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Gottesberg i. Schl.; Verwaltung der von Kulmiz'schen Bergwerke, Waldenburg i. Schl; Neuroder Kohlen- und Tonwerke, Neurode; Gewerkschaft cons. Wenceslaus-Grube, Mölke; Gewerkschaft Ferdinand-Grube, Mölke; Gewerkschaft Schlesische Nickelwerke, Frankenstein.

Zweck: Wahrnehmung der bergbaulichen und Verkehrsinteressen im allgemeinen und derjenigen des Vereinsbezirks im besonderen, Erhaltung des den Bergwerksbesitzern gesetzlich gewährten Rechtsschutzes, Wahrnehmung der Interessen des gesamten Reviers gegenüber einzelnen Vereinswerken, jedoch unter Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes. Die Mitgliedschaft können Gewerkschaften, Gesellschaften, Genossenschaften und Alleineigentümer eines im Vereinsbezirke gelegenen Berg- oder Hüttenwerkes sowie Repräsentanten, Mitglieder des Grubenvorstandes oder Aufsichtsrates und technische Oberbeamte dieser Werke erwerben. In den Mitgliederversammlungen haben die Werksbesitzer (Gewerkschaften usw.) auf je 100 Mann der durchschnittlichen Belegschaft des verflossenen Jahres eine Stimme, jedes Mitglied für sich eine Stimme. Die Beiträge der gewerkschaftlichen Mitglieder werden alljährlich nach Maßgabe der Belegschaftsstärke festgesetzt. Der Verein veröffentlicht jährlich Berichte. Er hat in den letzten Jahren zu einer großen Reihe von gesetzgeberischen Verwaltungs-, Verkehrs- usw. Fragen Stellung genommen.

Die von dem Vereine zur Versorgung der Gruben mit eignem Wasser vorgenommenen Arbeiten fanden 1909 in dem Neuanschlusse der Grubenverwaltungen an das in Entwicklung begriffene städtische Wasserwerk Waldenburgs ihren Abschluß. Im Jahre 1908 errichtete der Verein eine Zentralstelle für Grubenrettungswesen. Diese sollte nach den Vereinsbeschlüssen den Mittelpunkt für ständige Unterrichts- und Uebungskurse zur Ausbildung von Beamten und Mannschaften der einzelnen Gruben bilden, eine Materialreserve zur subsidiären Unterstützung der Hilfsmittel der einzelnen Gruben bei einem größeren Unfalle liefern. Ihre Leitung sollte zugleich Organ für gutachtliche Beurteilung und ständige Kontrolle der Lokalstationen sowie der dort noch nebenher abgehaltenen Uebungen sowie eine sachliche und unparteiische Prüfungsstelle für Rettungsapparate sein und ihre Erfahrungen im Rettungswesen auf Wunsch den Werken und den Behörden zur Verfügung stellen. Sie sollte schließlich kleinere Reparaturen sämtlicher Apparate des Reviers ausführen. Die Zentralstelle hat ihre Tätigkeit im Februar 1909 aufgenommen und ist alsdann nach dem Beispiel anderer Bezirke an die Sektion V der Knappschafts-Berufsgenossenschaft abgetreten worden.

Oberschlesischer Ueberwachungsverein.*)

Sitz: Kattowitz. Geschäftsstelle Wilhelmsplatz 12, Fspr. A. Kattowitz. Nr. 220 (Dampfkessel-Abteil) Nr. 132, (Elektrotechn. Abteil.)

Bezirk: Regierungsbezirk Oppeln, südlicher Teil.

Vorstand: Geh. Bergrat Uthemann, Zalenze, Vorsitzender; Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Niedt, Gleiwitz, stellvertretender Vorsitzender; Bergrat Knochenhauer, Kattowitz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied; Direktor Kuntze, Borsigwerk, Direktor Richter, Lipine; Oberhüttendirektor Sugg, Königshütte; Bergrat Fiebig, Zabrze.

Ueberwachungsingenieure: A. Bei der Dampfkessel-Abteilung: Oberingenieur E. Heidepriem. Vereinsingenieure: B. Ziron, Stellvertreter des Oberingenieurs, E. Schepp, M. Eggel, G. Hinz, G. Frantz, H. Paschburg, L. Kieninger, E. Hoemke, A. Tolle, H. Zeuner, H. Ahrendt (seit 1. 4. 1911). B. Bei der Elektrotechnischen Abteilung: Oberingenieur W. Vogel. Vereinsingenieure: O. Weddy, Stellvertreter des Oberingenieurs, R. Mönkemeier, F. Preuß, G. Rose, L. Schnackenburg.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Tätigkeit: Der Verein ist als Kessel-Ueberwachungsverein am 1. April 1900 ins Leben getreten und mit der Befugnis zur polizeilichen Abnahme von Bergwerks-Dampfkesseln ausgestattet worden. Am 1. April 1907 ist eine elektrotechnische Abteilung angegliedert worden, die bisher polizeiliche Funktionen nicht erhalten hat. Die Ueberwachung wird bei Dampfkesseln sowohl als Vereinsuntersuchung als auch im staatlichen Auftrage geführt. Im staatlichen Auftrage prüften Vereinsingenieure ferner Aufzüge und Fahrstühle. Dagegen hat der Verein die Prüfung von Kraftfahrzeugen und ihrer Führer bisher nicht übernommen. Zahl der Mitglieder am 31. März 1912: 81 mit 1640 Dampfkesseln in Bergwerksbetrieben, 1446 in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben zusammen 3086 Kesseln, darunter fünf von feuerlosen Lokomotiven.

---

*) Vergl. Jahresbericht des Oberschlesischen Ueberwachungsvereins.

Im Geschäftsjahr 1911/12 sind folgende Arbeiten ausgeführt worden:

A. Dampfkessel-Abteilung.

Prüfung von Dampfkesseln und -fässern.	bei Mitgliedern	bei Nicht-Mitglied.	zusammen
Dampfkessel.			
Vorprüfungen von Konzessionsgesuchen für Kessel . .	—	—	118
Aeußere Untersuchungen:			
regelmäßige	4246	489	4735
außerordentliche	50	15	65
Innere Untersuchungen:			
regelmäßige	1003	161	1164
außerordentliche	158	10	168
nach § 31, VII der Anweisung vom 16. 12. 1909 .	2	—	2
Wasserdruckproben:			
regelmäßige	251	108	359
außerordentliche	6	4	10
nach Hauptausbesserung	311	30	341
nach § 31 VII der Anweisung vom 16. 12. 1909 .	2	—	2
nach § 12 der allgemeinen polizeilichen Bestimmungen vom 17. 12. 1908	124	14	138
Bauprüfungen nach § 12, 1 der Allgemeinen polizeilichen Bestimmungen vom 17. 12. 1908	105	12	117
Schlußabnahme von Dampfkesseln nach § 24 III der Anweisung vom 16. 12. 1909	78	31	109
Unfalluntersuchungen.	—	—	1
Dampffässer.			
Innere Untersuchungen	20	17	37
Außerordentliche innere Untersuchungen	3	3	6
Wasserdruckproben.	17	11	28
Wasserdruckproben nach Hauptausbesserungen	3		3
Prüfung der Bauart und Wasserdruckproben neuer und neu genehmigter Dampffässer	38	1	39
Schlußabnahmen	13	1	14

Ferner sind 3 feststehende Acethylen-Anlagen abgenommen, 43 922 Stück Gefäße für verflüssigte und verdichtete Gase geprüft, 34 Aufzüge abgenommen, eine größere Zahl untersucht, sowie eine erhebliche Anzahl außerordentlicher Arbeiten auf wirtschaftlichem Gebiet ausgeführt worden.

B. Elektrotechnische Abteilung.

Regelmäßig wiederkehrende Untersuchungen von Vereinsanlagen .	586
Sonderuntersuchungen.	111
Prüfungen von Sicherheitseinrichtungen an Fördermaschinen . .	34
Untersuchungen und Begutachtungen von Unfällen	20
Aufzuguntersuchungen	64
Größere Leistungsversuche an Maschinen	26

Bauart der Kessel.	Zahl der Kessel
Einfacher Walzenkessel, liegend	25
Einfacher Walzenkessel, stehend	38
Walzenkessel mit einem Sieder	260
Walzenkessel mit zwei Siedern	299
Batteriekessel, bestehend aus 2 Ober- und 2 Unterkesseln	144
Batteriekessel, bestehend aus 1 Ober-, 1 Mittel- und 1 Unterkessel	4
Batteriekessel, bestehend aus 2 Ober-, 2 Mittel- und 2 Unterkesseln	31
Batteriekessel, bestehend aus 3 Ober-, 3 Mittel- und 3 Unterkesseln	17
Einflammrohrkessel	152
Zweiflammrohrkessel	1230
Zweiflammrohrkessel, kombiniert mit darüber liegend. Zweiflammrohrkessel	33
Zweiflammrohrkessel, kombiniert mit darüber liegendem Heizrohrkessel	39
Einflammrohrkessel, kombiniert mit darüber liegendem Einflammrohrkessel	2
Heizröhrenkessel	13
Dupuiskessel	81
Feuerbuchskessel mit vorgehenden Heizröhren, liegend	249
Feuerbuchskessel mit vorgehenden Heizröhren, stehend	35
Feuerbuchskessel mit Quersiedern, stehend	57
Feuerbuchskessel mit rückkehrenden Heizröhren	21
Feuerbuchskessel mit Field-Rohren	5
Wasserrohrkessel	
a) Flachrohrkessel	339
b) Steilrohrkessel	12
	3086

Wechsel im Bestande der Dampffässer 1911/12.

Bestand	Bei Mitgliedern				Bei Nichtmitgliedern				Gesamt-Summe
	Bestand 31. 3. 1911	Zugang	Abgang	Bestand 31. 3. 1912	Bestand 31. 3. 1911	Zugang	Abgang	Bestand 31. 3 1912	
Beuthen Stadt	1	—	—	1	1	—	—	1	2
Beuthen Land	3	10	—	13	—	—	—	—	13
Gleiwitz Stadt	—	—	—	—	4	1	—	5	5
Kattowitz Stadt	2	—	—	2	1	—	—	1	3
Kattowitz Land	3	—	—	3	3	—	1	2	5
Königshütte	5	—	—	5	2	—	—	2	7
Pleß	13	—	—	13	10	—	—	10	23
Ratibor	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rybnik	5	1	—	6	19	—	—	19	25
Tarnowitz	13	2	4	11	4	2	1	5	16
Tost-Gleiwitz	10	—	—	10	25	1	1	25	35
Zabrze	11	—	—	11	1	—	—	1	12
Summe	66	13	4	75	70	6	3	71	146

Statistisches:

Wechsel im Bestande der Dampfkessel 1910/1911.

Kreise	Bei Mitgliedern überwachte Kessel												Im staatlichen Auftrage überwachte Dampfkessel												Summe aller Dampfkessel am 31. 3. 1912
	Bestand 31. 3. 1911			Zugang			Abgang			Bestand 31. 3. 1912			Summe	Bestand 31. 3. 1911			Zugang			Abgang			Bestand 31. 3. 1912			Summe	
	fest	bewegl	Schiffs	fest	bewegl	Schiffs	fest	bewegl	Schiffs	fest	bewegl	Schiffs		fest	bewegl	Schiffs	fest	bewegl	Schiffs	fest	bewegl	Schiffs	fest	bewegl	Schiffs		
Beuthen Stadt	191	24	—	5	2	—	6	2	—	170	24	—	194	25	12	—	—	6	—	1	5	—	24	13	—	37	231
„ Land	602	42	—	13	4	—	37	2	—	628	44	—	672	25	2	—	—	—	—	1	1	—	24	1	—	25	697
Gleiwitz Stadt	91	3	—	—	—	—	10	—	—	81	3	—	84	50	9	—	3	1	—	8	3	—	45	7	—	52	136
Kattowitz Stadt	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	11	23	10	—	—	4	—	—	1	—	23	13	—	36	47
„ Land	740	82	—	15	3	—	53	2	—	702	83	—	785	46	10	2	6	—	—	3	1	—	49	9	2	60	845
Königshutte Stadt	188	56	—	3	—	—	9	—	—	182	56	—	238	24	3	—	—	1	—	1	1	—	23	3	—	26	264
Pleß	106	20	—	3	—	—	4	1	—	105	19	—	124	73	44	—	2	3	—	1	5	—	74	42	—	116	240
Ratibor *)	30	2	—	—	—	—	1	—	—	29	2	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
Rybnik	172	13	—	10	—	—	—	—	—	182	13	—	195	91	53	—	13	12	—	8	4	—	96	61	—	157	352
Tarnowitz	109	35	—	2	3	—	—	3	—	111	35	—	146	24	8	—	3	1	—	1	1	—	26	8	—	34	180
Tost-Gleiwitz	48	18	—	—	3	—	—	1	—	48	20	—	68	48	47	—	3	1	—	2	2	—	49	46	—	95	163
Zabrze	482	59	—	2	4	—	8	1	—	476	62	—	538	41	7	—	4	3	—	5	1	—	40	9	—	49	587
Summe	2800	354	—	53	19	—	128	12	—	2725	361	—	3086	470	205	2	34	32	—	31	25	—	473	212	2	687	3773

*) Nur Bergwerkskessel.

Dampfspannung der Kessel						Heizfläche der Kessel							
Atmosphären-überdruck	Anzahl der Kessel	Atmosphären-überdruck	Anzahl der Kessel	Atmosphären-überdruck	Anzahl der Kessel	Heizfläche qm	Anzahl der Kessel	Heizfläche qm	Anzahl der Kessel	Heizfläche qm	Anzahl der Kessel	Heizfläche qm	Anzahl der Kessel
1,5	5	6,0	614	10,0	470	0,5	33	über 45 bis 50	34	über 85 bis 90	202	über 150 bis 160	44
2,0	1	6,5	97	10,5	6	über 5 bis 10	121	„ 50 „ 55	47	„ 90 „ 95	238	„ 160 „ 200	71
2,5	2	7,0	271	11,0	16	„ 10 „ 15	104	„ 55 „ 60	67	„ 95 „ 100	161	„ 200 „ 250	95
3,0	3	7,5	26	12,0	236	„ 15 „ 20	77	„ 60 „ 65	130	„ 100 „ 110	102	„ 250 „ 300	82
3,5	13	8,0	454	13,0	53	„ 20 „ 25	43	„ 65 „ 70	167	„ 110 „ 120	96	„ 300 „ 400	41
4,0	136	8,5	22	14,0	48	„ 25 „ 30	50	„ 70 „ 75	173	„ 120 „ 130	45	„ 400 „ 450	33
4,5	110	9,0	269	15,0	1	„ 30 „ 35	48	„ 75 „ 80	368	„ 130 „ 140	22	„ 450 „ 500	2
5,0	185	9,5	4	18,0	1	„ 35 „ 40	53	„ 80 „ 85	140	„ 140 „ 150	25	„ 500 „ 550	4
5,5	40	—	—	19,0	3	„ 40 „ 45	54						
				Summe	3086							Summe	3086

ferner 6 feuerlose Lokomotiven.

Alter der am 31. 3. 1911 bei Mitgliedern vorhandenen Dampfkessel.

Jahr der Erbauung	Alter der Kessel	Anzahl	Jahr der Erbauung	Alter der Kessel	Anzahl	Jahr der Erbauung	Alter der Kessel	Anzahl	Jahr der Erbauung	Alter der Kessel	Anzahl
			Uebertrag		67	Uebertrag		465	Uebertrag		1551
1860	52	2	1873	39	48	1886	26	34	1899	13	185
1861	51	4	1874	38	47	1887	25	66	1900	12	180
1862	—	—	1875	37	4	1888	24	62	1901	11	135
1863	49	5	1876	36	15	1889	23	83	1902	10	120
1864	48	—	1877	35	9	1890	22	74	1903	9	109
1865	47	2	1878	34	9	1891	21	97	1904	8	123
1866	46	2	1879	33	13	1892	20	101	1905	7	92
1867	45	9	1880	32	23	1893	19	40	1906	6	103
1868	44	4	1881	31	38	1894	18	68	1907	5	116
1869	43	5	1882	30	40	1895	17	52	1908	4	107
1870	42	11	1883	29	35	1896	16	97	1909	3	125
1871	41	7	1884	28	82	1897	15	156	1910	2	77
1872	40	17	1885	27	34	1898	14	156	1911	1	60
									1912	—	3
Seitenbetrag		67			465			1551	Summe		3086

Dampfkessel-Ueberwachungsverein in Oppeln.

Sitz: Oppeln.

Geschäftsstelle: Oppeln, Moltkestraße 2, Fspr.: Amt Oppeln Nr. 141.

Umfang: Vom Regierungsbezirk Oppeln die Kreise Oppeln Stadt und Land, Falkenberg, Groß-Strehlitz, Kreuzburg, Rosenberg, Neisse, Neustadt O.-S., Grottkau, Ratibor Stadt und Land, Leobschütz, Cosel, Lublinitz.

Vorstand: Carl Hoffmann. Generaldirektor der Oppelner Portland-Zementfabriken vorm. F. W. Grundmann, Oppeln, Vorsitzender; Bankier Stadtrat Ladislaus Reymann, stellvertretender Vorsitzender; Dr. Otto Spanjer, Direktor der Oberschlesischen Portland-Zement- und Kalkwerke, Aktien-Gesellschaft, Groß-Strehlitz, Schriftführer; H. Altmann, Direktor der Oberschlesischen Portland-Zement-Fabrik, Oppeln, Schatzmeister.

Mitglieder: Kgl. Oberamtmann Richard Gerstenberg, Sowade; Carl Richter, Direktor der Oppelner Aktienbrauerei und Preßhefefabrik, Oppeln; H. Schwöder, Direktor der landw. Zuckerfabrik Groß-Peterwitz; Stellvertreter: Walter, Generaldirektor der Portland-Zementfabrik vorm. A. Giesel, Oppeln; Reichenstein, Oberförster, Gräfl. Frankenberg'sches Forstamt Tillowitz; A. Kühle, Direktor der Zuckerfabrik A. G. Neustadt O.-S.; Scholz, Amtsrat, Fürstl. Hohenlohesche Domänendirektion, Slawentzitz; Greulich, Direktor der Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G. Cosel O.-S. Dr. R. Ebert, Direktor der Portland-Cement-Fabrik „Stadt Oppeln" A.-G., Oppeln. Rich. Neugebauer, Rittergutsbesitzer, Dometzko.

Technische Vereinsbeamte: F. Schütze, Oberingenieur. Dampfkessel-Abteilung: A. Adomeit, Vertreter des Oberingenieurs. Ingenieure: J. F. Gieß, F. Wewer, Dipl.-Ing. F. Böddecker, Dipl.-Ing. H. Lamers, Lehrheizer H. Scholz. Elektro-Abteilung: Dipl.-Ing. R. Rochs, Elektroingenieur. Dipl.-Ing. G. Mertens.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Zahlstelle: Kommandite der Breslauer Disconto-Bank in Oppeln.

Zweck und Tätigkeit der Dampfkessel-Abteilung: Möglichst lange Erhaltung der Dampfkessel und -fässer der Vereinsmitglieder in brauchbarem Zustande durch gründliche Besichtigung und Untersuchung außerhalb und im Betrieb, durch Kontrolle und Unterweisung der Kesselwärter, Untersuchung und Prüfung neuer Dampfkessel und -fässer, Ueberwachung ihres Baues und ihrer Einmauerung, Prüfung des Baustoffs und seiner Bearbeitung, Erteilung von Ratschlägen bei Anschaffung neuer und Umänderung oder Verlegung alter Dampfkessel, Untersuchung von Dampfkesseln hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit ihres Betriebes, Vornahme von Versuchen an Dampfmaschinen, um ihren Dampfverbrauch, ihre Arbeitsleistungen und etwaige Fehler in der Steuerung zu erkennen.

Der Elektro-Abteilung: Dauernde Ueberwachung der elektrischen Anlagen ihrer Mitglieder zur Erhaltung eines betriebsfähigen Zustandes und Erzielung eines möglichst wirtschaftlichen Betriebes, Ausarbeitung von Entwürfen, Gutachten, Bauüberwachungen, Abnahmeprüfungen, Leistungsversuchen, Kapazitätsproben, Eichung von Instrumenten u. dergl. mehr, sowie Untersuchung von Gebäudeblitzableitern, auch im Auftrage von Nichtmitgliedern.

Der Verein ist am 20. 1. 1903 unter Abtrennung vom Schlesischen Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln begründet worden. Im März 1907 wurde die Ausdehnung der Vereinstätigkeit auf die Ueberwachung von elektrischen Anlagen beschlossen und im Laufe des Jahres 1907/08 durchgeführt. Dem Verein ist ferner die Ueberwachung von Acetylenanlagen und die Prüfung von Aufzügen und Fahrstühlen im staatlichen Auftrage seit dem Jahre 1908 übertragen worden. Im Jahre 1909/10 übernahm der Verein die Prüfung von Kraftfahrzeugen und deren Führern im Regierungsbezirk Oppeln.

Mitgliederzahl am 31. 3. 1912: Dampfkessel-Abteilung: 715 mit 1663 Kesseln und 394 Dampffässern. Elektro-Abteilung 86 mit 109 Anlagen.

Im Jahre 1910/11 ausgeführte Arbeiten:

A. Dampfkessel-Abteilung. Dampfkessel.	Bei Mitgliedern	Im staatl. Auftrage	Zusammen
Aeußere Untersuchungen:			
regelmäßige	1936	251	2187
außerordentliche	8	9	17
Innere Untersuchungen:			
regelmäßige	717	98	875
außerordentliche	12	2	14
nach § 31, VII. der Kesselanweisung	1	—	1
Wasserdruckproben:			
regelmäßige	260	88	348
außerordentliche	1	2	3
nach Hauptausbesserung	26	10	36
nach § 31, VII der Kesselanweisung	—	1	1
nach § 12, I der Allg. Polizei-Bestimmungen	30	8	38
Bauprüfungen nach § 12, I der Allg. Polizei-Bestimmungen	41	7	48
Baupolizeiliche Abnahme nach § 24, I der Kesselanweisung	—	—	—
Schlußabnahmen von Dampfkesseln nach § 24, III der Kessel-Anweisung	69	15	112
Vorprüfungen von Genehmigungsgesuchen	86	18	104
Untersuchung von Unfällen	1	—	1
Untersuchung von Explosionen	—	—	—

Dampffässer.	Bei Mitgliedern	Im staatl. Auftrage	Zusammen
Innere Untersuchungen	127	15	142
Außerordentliche Untersuchungen nach § 18	1	—	1
Wasserdruckproben	76	12	88
Wasserdruckproben nach Hauptausbesserung	2	—	2
Prüfung der Bauart u. Wasserdruckproben neuer und neu genehmigter Dampffässer	38	—	38
Schlußabnahmen	28	3	31
Untersuchungen von Unfällen	—	—	—
Untersuchungen von Explosionen	—	—	—
Prüfungen von Kraftwagen			15
Prüfungen von Krafträdern			8
Prüfungen von Führern			223
Abnahme von Fahrstühlen			19
Regelmäßige Untersuchungen von Fahrstühlen			86
Prüfungen von Führern von Fahrstühlen			10
Abnahme von Acetylenanlagen			10

Ferner wurden eine Reihe außerordentlicher Arbeiten, nämlich Besichtigung und Begutachtung von Dampfkesselanlagen, Dampfanlagen, Acetylenanlagen, von Bauausführungen, Untersuchung von Zugverhältnissen, Druckproben an Ueberhitzern, Untersuchung und Berechnung von Zentrifugen, Prüfungen von Funkenfängern, Berechnung einer Wasserturbine, Indizierungen, Verdampfversuche u. a. m. vorgenommen.

Der Lehrheizer besuchte 218 Kesselanlagen.

B. Elektro-Abteilung.

Die der regelmäßigen Vereinsüberwachung unterstehenden Anlagen zeigt folgende Zusammenstellung:

	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12
Zahl der Anlagen	59	61	94	109
Dynamomaschinen	92	136	149	171
Deren Gesamtleistung in KW	5 200	6 800	7 600	9000
Akkumulatorenbatterien	27	35	42	43
Deren Gesamtleistung in KW-Std.	410	1 450	2 100	2100
Motoren	255	390	460	574
mit PS ca.	4 500	6 000	6 800	8400
Transformatoren	5	7	7	11
Deren Gesamtleistung KW ca.	80	150	150	200
Anzahl der Bogenlampen	600	820	850	900
Anzahl der Glühlampen ca.	18 000	24 000	26 000	27000

Statistisches:

Wechsel im Bestande der Dampfkessel 1911/12.

Kessel	Bei Mitgliedern überwachte Dampfkessel													Im staatlichen Auftrage überwachte Kessel												Gesamtzahl der Kessel am 31. 3. 1911
	Bestand 31. 3. 1911			Zugang			Abgang			Bestand 31. 3. 1912			Summe	Bestand 31. 3. 1911			Zugang			Abgang			Bestand 31. 3. 1912			Summe	
	feststeh.	bewegl.	Schiffs	feststeh.	bewegl.	Schiffs	feststeh.	bewegl.	Schiffs	feststeh.	bewegl.	Schiffs		feststeh.	bewegl.	Schiffs	feststeh.	bewegl.	Schiffs	feststeh.	bewegl.	Schiffs	feststeh.	bewegl.	Schiffs		
Oppeln Stadt	70	4	2	2	2	—	2	2	—	70	4	2	76	4	5	—	—	—	—	—	5	—	4	—	—	4	80
„ Land	121	33	—	8	8	—	3	5	—	126	36	—	162	17	7	—	4	1	—	4	3	—	17	5	—	22	184
Falkenberg	40	31	—	1	10	—	—	3	—	41	38	—	79	11	16	—	—	5	—	—	4	—	11	17	—	28	107
Groß-Strehlitz	126	71	4	4	7	—	3	5	—	127	73	4	204	8	5	—	—	—	—	—	1	—	8	4	—	12	216
Kreuzburg	107	63	—	5	8	—	6	3	—	106	68	—	174	5	10	—	—	—	—	1	4	—	4	6	—	10	184
Rosenberg	38	45	—	5	6	—	1	1	—	42	50	—	92	3	7	—	—	—	—	2	1	—	1	6	—	7	99
Neisse Stadt	101	21	—	11	3	—	—	—	—	19	3	—	14	—	—	—	17	3	—	—	—	—	17	3	—	20	34
„ Land				5	5	—	15	5	—	91	21	—	112	63	45	—	5	2	—	23	12	—	45	35	—	80	192
Neustadt	81	28	—	3	3	—	3	3	—	81	28	—	109	57	33	—	3	2	—	5	3	—	54	32	—	86	195
Grottkau	47	23	—	1	7	—	4	1	—	44	29	—	73	20	27	—	—	2	—	2	1	—	18	28	—	46	119
Ratibor Stadt	71	2	—	9	1	—	—	—	—	79	3	—	82	23	9	—	1	2	—	7	4	—	17	7	—	24	106
„ Land	84	61	—	6	14	—	12	8	—	78	67	—	145	21	35	—	2	1	—	2	6	—	21	30	—	51	196
Leobschütz	73	21	—	6	5	—	4	2	—	75	24	—	99	21	50	—	1	2	—	5	5	—	17	53	—	71	169
Cosel	81	53	7	6	10	1	2	2	—	85	61	8	154	12	28	—	1	2	1	—	4	—	13	26	1	40	194
Lublinitz	54	26	—	8	4	—	—	4	—	62	26	—	88	2	10	—	—	1	—	—	3	—	2	8	—	10	98
Summe	1094	482	13	80	93	1	56	44	—	1118	531	14	1663	267	293	—	33	23	1	51	56	—	249	260	1	510	2173

Wechsel im Bestande der Dampffässer 1911/12.

Kreis	Bei Mitgliedern				Bei Nichtmitgliedern				Summe am 31. 3. 1911
	Bestand am 31. 3. 1910	Zugang	Abgang	Bestand am 31. 3. 1911	Bestand am 31. 3. 1910	Zugang	Abgang	Bestand am 31. 3. 1911	
Oppeln Stadt . . .	3	—	—	3	—	—	—	—	3
Oppeln Land . . .	32	3	2	33	2	—	1	1	34
Falkenberg	14	—	—	14	5	—	—	5	19
Groß-Strehlitz . . .	52	2	3	51	3	—	1	2	53
Kreuzburg	68	5	2	71	2	—	—	2	73
Rosenberg	45	8	2	51	4	1	3	2	53
Neisse Stadt. . . .	—	—	—	—	—	2	—	2	2
Neisse Land	16	2	2	16	4	—	—	2	18
Neustadt	19	—	—	19	25	2	—	27	46
Grottkau	10	—	—	10	5	—	1	4	14
Ratibor Stadt . . .	6	1	1	6	—	—	—	—	6
Ratibor Land . . .	41	1	3	39	2	—	—	2	41
Leobschütz	9	3	—	12	—	—	—	—	12
Cosel	31	—	—	31	—	—	—	—	31
Lublinitz	37	1	—	38	2	—	—	2	40
Summe	383	26	15	394	54	5	8	51	445

Alter der am 31. März 1910*) bei den Mitgliedern vorhandenen Dampfkessel.

Jahr der Erbauung	Alter	Anzahl der Kessel	Jahr der Erbauung	Alter	Anzahl der Kessel	Jahr der Erbauung	Alter	Anzahl der Kessel	Jahr der Erbauung	Alter	Anzahl der Kessel
			Uebertrag		27	Uebertrag		381	Uebertrag		1213
1856	54	1	1870	40	10	1884	26	67	1898	12	109
1857	53	1	1871	39	8	1885	25	38	1899	11	103
1858	52	—	1872	38	21	1886	24	33	1900	10	62
1859	51	—	1873	37	32	1887	23	44	1901	9	57
1860	50	1	1874	36	22	1888	22	53	1902	8	66
1861	49	—	1875	35	20	1889	21	58	1903	7	57
1862	48	—	1876	34	9	1890	20	71	1904	6	62
1863	47	1	1877	33	20	1891	19	80	1905	5	68
1864	46	5	1878	32	17	1892	18	73	1906	4	83
1865	45	3	1879	31	19	1893	17	58	1907	3	112
1866	44	—	1880	30	28	1894	16	46	1908	2	67
1867	43	4	1881	29	44	1895	15	56	1809	1	75
1868	42	5	1882	28	50	1896	14	74	1910	—	1
1869	41	6	1883	27	54	1897	13	81			
Uebertrag		27	Uebertrag		381	Uebertrag		1213	Summe		2135

*) Die Jahresberichte für 1910/11 und 1911/12 enthalten eine Statistik hierüber nicht.

Betriebsdruck der am 31. 3. 1910*) vorhandenen Vereinskessel.

Atmosph.		Atmosph.			
		Uebertrag	1065	Uebertrag	2107
0—1	1	6,5	6	13,0	14
1,5	1	7,0	360	14 0	10
2,0	5	7,5	322	15,0	4
2,5	2	8,0	269		
3,0	9	8,5	18		
3,5—3,75	23	9,0	27		
4,0	175	9,5	1		
4 1/3	4	10,0	199		
4,5	45	10,5	5		
5,0	228	11,0	3		
5,5	6	12,0	132		
6,0	566				
Uebertrag	1065	Uebertrag	2107	Summe	2135

Heizfläche der am 31. 3. 1910*) vorhandenen Vereins-Dampfkessel.

Heizflache qm	Anzahl der Kessel	Heizflache qm	Anzahl der Kessel	Heizflache qm	Anzahl der Kessel
		Uebertrag	1443	Uebertrag	2841
feuerlos	1	über 40 bis 50	98	über 150 bis 200	41
0—5	117	„ 50 „ 60	80	„ 200 „ 250	26
über 5 bis 10	231	„ 60 „ 70	63	„ 250 „ 300	21
„ 10 „ 15	391	„ 70 „ 80	117	„ 300 „ 350	3
„ 15 „ 20	299	„ 80 „ 90	60	„ 350 „ 400	3
„ 20 „ 25	126	„ 90 „ 100	69	„ 400	—
„ 25 „ 30	115	„ 100 „ 120	53		
„ 30 „ 40	163	„ 120 „ 150	58		
Uebertrag	1443	Uebertrag	2841	Zusammen	2135

*) Die folgenden Jahresberichte enthalten eine Statistik hieruber nicht.

Bauart der Vereins-Dampfkessel	31. 3. 1907	31. 3. 1908	31. 3. 1909	31. 3. 1910	31. 3. 1911
Liegende Walzenkessel	6	5	5	4	nicht mehr veröffentlicht.
Stehende Walzenkessel	2	2	—	—	
Stehende Walzenkessel mit horizontalen Siederohren (Igel-Kessel)	3	2	2	2	
Liegende Walzenkessel mit 1 Sieder	73	69	64	55	
Liegende Walzenkessel mit 2 Siedern	26	24	22	16	
Mehrfache Walzenkessel	15	15	15	17	
Rauchrohrkessel mit 1 Rohr und Unterfeuerung	9	7	7	5	
Rauchrohrkessel mit 2 Rohren und Unterfeuerung	33	29	31	30	
Einflammrohrkessel	202	228	229	241	
Einflammrohrkessel mit Quersiedern	13	11	11	11	
Zweiflammrohrkessel	309	331	343	359	
Zweiflammrohrkessel mit Quersiedern	47	45	45	46	
Zweiflammrohrkessel mit darüberliegenden Zweiflammrohrkesseln	5	7	7	7	
Uebertrag	743	774	781	782	

Bauart der Vereins-Dampfkessel	31. 3. 1907	31. 3. 1908	31. 3 1909	31. 3. 1910	31. 3. 1911
Uebertrag	743	774	781	782	
Einflammrohrkessel, darüber Heizrohrkessel	3	3	3	3	
Zweiflammrohrkessel, darüber Heizrohrkessel	41	40	40	40	
Zweiflammrohrkessel mit vorgehenden Heizrohren (Fairbairn-Kessel)	4	4	4	3	
Liegende Heizrohrkessel ohne Feuerbuchse	53	50	52	51	
Liegende Heizrohrkessel mit 2 Siedern . .	3	4	3	3	
Stehende Heizrohrkessel mit liegendem Walzenkessel (Dupuis-Kessel)	7	10	7	7	
Liegende Feuerbuchskessel mit vorgeh. Heizrohren (ausziehbare Lokomobilen) . .	232	229	239	249	
Liegende Feuerbuchskessel mit vorgeh. Heizrohren (nicht ausziehbare Lokomobilen)	603	642	644	655	
Liegende Feuerbuchskessel m. rückkehrenden Heizrohren	9	11	11	11	
Stehende Heizrohrkessel mit rückkehrenden Heizrohren	7	5	8	7	
Einfache stehende Feuerbuchskessel . . .	5	4	4	4	
Stehende Feuerbuchskessel mit vorgeh. Heizrohren	48	46	39	35	
Stehende Feuerbuchskessel mit Quersiedern	103	101	104	102	
Stehende Feuerbuchskessel mit Fieldrohren	23	23	25	23	
Stehende Feuerbuchskessel mit Fieldrohren und vorgehenden Heizrohren	12	7	7	6	
Wasserrohrkessel System Root & Schmidt	5	4	3	3	
Wasserrohrkessel mit 1 Wasserkammer . .	17	15	16	12	
Wasserrohrkessel mit 2 Wasserkammern .	99	107	114	121	
Stehende Wasserrohrkessel System Leutner	—	5	5	5	
Stehende Heizrohrkessel ohne Feuerbuchse	—	—	—	1	
Feuerlose Lokomotive	—	—	—	1	
Zusammen	2017	2085	2109	2135	

nicht mehr veröffentlicht

Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

Sitz: Breslau; Hauptbureau: Breslau VII, Sadowastraße 75 I.
Bureau für Niederschlesien: Görlitz, Zittauerstraße 32 II.
Bureau für Waldenburg: Waldenburg, Fürstensteiner Straße 6 b.
Bureau für Glogau: Glogau, Mozartstraße 5.
Bureau für Liegnitz: Liegnitz, Martinstraße 14 a.
Umfang: Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.
Vorstand: Fabrikbesitzer G. Schoeller, Strachwitz bei Breslau, Vorsitzender; Direktor B. Leitgebel, Breslau, stellvertretender Vorsitzender; Direktor H. Kolle, Breslau-Gräbschen, Schatzmeister; Direktor G. Conrad, Sacrau bei Hundsfeld, Revisor; Direktor P. Queisser, Breslau, Schriftführer.
Mitglieder: Bergwerksdirektor F. Balzer, Waldenburg; Direktor P. Schneider, Saarau; Generaldirektor Dr. Max Grunenberg, Hermsdorf bei Waldenburg; Direktor M. Schäfer, Neusalz a. O.; Fabrikbesitzer O. Stern, Liegnitz; Kommerzienrat Dr. H. Krumbhaar, Liegnitz; Fabrikbesitzer F. Müller, Seidenberg O.-L.

Technische Vereinsbeamte: E. Munckelt, Oberingenieur. O. Zunckel, Vertreter des Oberingenieurs für den Gesamtverein und erster Ingenieur, Breslau, I. Bezirk. W. Elsner, erster Ingenieur, Breslau, II. Bezirk. Ingenieure für Breslau: O. Kufahl. W. Zschech, E. Recha, F. Fahlbusch. R. Kruchen, W. Schmidt, C. Schultze, J. v. Gozdziewski, H. Kellerer.

III. Bezirk: Görlitz: G. Lehmann, Görlitz, Vertreter des Oberingenieurs. Ingenieure: H. Reinecke, A Zwicknagl.

IV. Bezirk: Waldenburg: R. Stimpel, Vertreter des Oberingenieurs. Ingenieur: W. Weber.

V. Bezirk: Glogau: F. Zimmermann, Glogau. Vertreter des Oberingenieurs. Ingenieure: C. Huschke, F. Geppert.

VI. Bezirk: Liegnitz: P. Kindler, Liegnitz, Vertreter des Oberingenieurs. Ingenieure: E. Bertog.

Ferner in Breslau: H Weber, erster Elektro- und Fahrstuhlingenieur. C. Holtz, E. Schibalski, Elektro-Ingenieure. P. Kaps, Kessel- und Fahrstuhlingenieur. E. Wilhelm, Fahrstuhlingenieur.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Zahlstelle: P. L. Landsberger, Breslau I, Ring 20.

Tätigkeit: Gegründet ist der Verein im Jahre 1870. Im Jahre 1903/04 hat der Verein die Ueberwachung elektrischer Anlagen, im Jahre 1908 die von Kraftfahrzeugen aufgenommen. Die Prüfung von Aufzügen ist ihm vom 1. Oktober 1908 ab übertragen worden.

Zahl der Mitglieder am 1. April 1912: 1489 mit 4575 Dampfkesseln.

Im Jahre 1911/12 sind folgende Arbeiten ausgeführt worden:

1. Dampfkessel-Untersuchungen.

	Bei Mitgliedern	In staatl. Auftrage	Zusammen
Aeußere Untersuchungen:			
regelmäßige	7004	2939	9943
außerordentliche	200	244	444
Innere Untersuchungen:			
regelmäßige	2128	966	3094
außerordentliche	141	155	296
nach § 31, VII der Anweisung vom 16. 12. 09	3	2	5
Wasserdruckproben:			
regelmäßige	462	276	738
außerordentliche	41	54	95
nach Hauptausbesserung	148	137	285
nach § 31, VII der Anweisung vom 16.12. 1909	3	2	5
nach § 12, 1 der Allg. Polizei-Bestimmungen vom 17. 12. 1908	326	67	393
Bauprüfungen nach § 12, 1 der Allg. Polizei-Bestimmung	326	70	396
Baupolizeiliche Abnahme nach § 24, I der Anweisung vom 16. 3. 1909	—	—	—
Schlußabnahmen nach § 24 III der Anweisung vom 16. 12. 1909	328	141	469
Vorprüfung von Genehmigungsgesuchen	316	163	479
Untersuchung von Unfällen	9	5	14
Untersuchung von Explosionen	—	2	2

2. Kesselrevisionen in Vertretung anderer Vereine.

Aeußere Revisionen	43
Innere Revisionen	0

Druckproben	4
Druckproben nach Hauptausbesserung	4
Kessel-Unfalluntersuchungen	—

3. Revisionen an zum Verkauf bestimmten Kesseln.

Aeußere Revisionen	18
Innere Revisionen	11
Druckproben	6
Druckproben nach Hauptausbesserung	5

4. Dampffaß-Untersuchungen.

	Bei Mitgliedern	Bei Nichtmitglied.	Zusammen
Innere Untersuchungen	327	206	533
Außerordentl. innere Untersuchungen nach § 18	38	15	53
Wasserdruckproben	143	97	240
Wasserdruckproben nach Hauptausbesserung	15	11	26
Prüfungen der Bauart und Wasserdruckproben neuer und neu genehmigter Dampffässer	65	14	72
Schlußabnahmen	51	22	79
Untersuchung von Unfällen	—	—	—
Untersuchung von Explosionen	—	—	—

5. Technische Arbeiten.

Materialprüfungen von Dampfkesseln. Bauüberwachungen von Dampfkesseln. Bauüberwachung von Dampfmaschinen. Verdampfversuche Indizierungen. Bremsungen. Gutachten über Dampfbetrieb. Prüfungen nicht revisionspflichtiger Anlagen. Rauchgas-Untersuchungen. Untersuchungen von Ueberhitzern. Untersuchung von Heizanlagen. Anfertigungen von Genehmigungskopien. Dampfturbinen-Untersuchungen. Untersuchungen von Sprinkler-Anlagen. Prüfungen von Funkenfängern. Dieselmotoren-Abnahme. Untersuchung von Maschinenunfällen. Untersuchungen von Eisenbahnzügen mit Benzollokomotiven. Untersuchung von Warmwasseranlagen. Untersuchungen von Zentrifugen (außer Betrieb). Prüfungen von Kohlensäureflaschen. Prüfungen von Kohlensäure-Zwischenbehältern. Prüfungen von Kondenswasser-Rückleitern. Untersuchung von Gasolinbeleuchtungsanlagen. Untersuchungen von Sauggasanlagen. Prüfungen von Indikatorfedern. Taxen von Fabrikanlagen.

6. Revisionen von Acethylen-Anlagen.

46 Abnahmen.
2 Systemprüfungen.
2 Explosionsuntersuchung.

7. Kraftfahrzeuge.

Es wurden 54 Kraftwagen, 36 Krafträder abgenommen, 600 Führer geprüft.

8. Ueberwachung elektrischer Anlagen.

Zahl der Anlagen am 31. März 1912: 237 elektrische Anlagen (davon 8 unter Tage) und zwar mit:

372	Dynamomaschinen	von	22 108	KW	Gesamtleistung
1 818	Elektromotoren	„	24 913	PS	„
32	Motor-Generatoren	„	1 356	KW	„
60	Transformatoren	„	4 627	„	„
92	Akkum. Batterien	„	4 403	„ -Std.	„
7	elektr. Lokomotiven	„	280	PS	„
2 335	Bogenlampen				
79 495	Glühlampen				
53	Heizkörper	„	1 987	KW	
1	Härteofen	„	11	„	
4	Schweißmaschinen	„	20	„	
19	mediz. Apparate	„	1 923	„	
3	Röntgen-Apparate	„	8	„	

83 Blitzableiter-Anlagen mit 403 Auffangestangen und 298 Erdleitungen.

9. Ueberwachung von Aufzügen.

Es wurden 1910/11 436 Aufzüge abgenommen, 692 revidiert und 351 Führer geprüft.

IV. Teil.

Statistische Mitteilungen.

1. Oberschlesien, Niederschlesien, Oberbergamtsbezirk Breslau

	Tafel	Seite
Steinkohlen-Erzeugung Schlesiens 1769—1911 . . .	1	666—670
Erzeugung von Koks und Cinder in Oberschlesien	2	671
„ „ Steinkohlenbriketts in Oberschlesien	3	671
Förderung, Selbstverbrauch und Absatz auf den oberschlesischen Steinkohlenbergwerken	4	672—673
Förderung und Absatz der niederschlesischen Steinkohlenbergwerke	5	674—676
Versand oberschlesischer Steinkohlen nach den verschiedenen Verkehrsbezirken	6	677—679
Versand von niederschlesischen Steinkohlen . . .	7	680—681
Förderung von Braunkohlen im Oberbergamtsbezirk Breslau	8	682—684
Förderung von Eisenerzen im Oberbergamtsbezirk Breslau nach Gebirgsformationen	9	685
Galmei- und Zinkblende-Produktion in Oberschlesien	10	686
Erzproduktion (mit Ausnahme der Eisenerze) im Oberbergamtsbezirk Breslau	11	687—688
Erzeugung von Roheisen in Oberschlesien . . .	12	689—690
Erzeugung der Eisen- und Stahlgießereien in Oberschlesien	13	691
Schweiß- und Flußeisenerzeugung in Oberschlesien	14	692—693
Rohzinkerzeugung Oberschlesiens 1823—1874 . .	15a	694
Erzeugung von Rohzink, Zinkweiß und Zinkblechen in Oberschlesien seit 1875	15b	695
Erzeugung von Schwefelsäure und schwefliger Säure in Oberschlesien	16	696
Blei- und Silbererzeugung in Oberschlesien . . .	17	697
Belegschaft der Steinkohlenbergwerke nach Bergrevieren	18	698
Förderung auf 1 beschäftigte Person im Bergrevier	19	699
Arbeitslöhne beim Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Breslau	20	700—701
Die im oberschlesischen Montanbezirk seit 1887 verdienten Jahresdurchschnittslöhne	21	702
Uebersicht über die in der oberschlesischen Montanindustrie verdienten Jahresdurchschnittslöhne . .	22	703
Hauptzahlen für die oberschlesische Montanindustrie	23	704

	Tafel	Seite
Gesamtzahl der Dampf- und elektrischen Maschinen im Oberbergamtsbezirk Breslau	24	705
Zahl der Hochöfen und der Triebwerke auf den Eisenhütten in Oberschlesien	25	706
Zahl der tödlichen Verunglückungen im Oberbergamtsbezirk Breslau	26a	707
Desgl. im ganzen preußischen Staate	26b	708

2. Preußen, Deutsches Reich, Deutsches Wirtschaftsgebiet

a) Produktionsstatistik

Steinkohlenförderung der preußischen Oberbergamtsbezirke	27	709, 710
Wert der Bergwerksproduktion Preußens .	28	711, 712
Steinkohlenförderung im preußischen Staate nach Steinkohlenbecken	29	714, 715
Steinkohlen-Förderung u. Wert im Deutsch. Reich	30	716, 717
Braunkohlen- „ „ „ „ „ „	31	718, 719
Braunkohlenbrikett-Erzeugung „ „ „	32	720
Naßpreßstein-Erzeugung „ „ „	33	713
Gesamtergebnisse der Produktionserhebungen in der Kohlenindustrie 1908—1911	34	721—726
Förderung von Eisenerzen im Deutschen Reiche und Luxemburg	35a u. b	727—728
Erzeugung und Wert der Zink-, Blei- u. Kupfererze im Deutschen Reiche und Luxemburg	36	729
Menge und Wert sämtlicher Bergwerkserzeugnisse im Deutschen Reiche und Luxemburg .	37	730
Uebersicht über die Eisen- und Stahl-Industrie von Deutschland und Luxemburg	38	731—734
Wert der Gesamterzeugung an Eisen im Deutschen Reiche und Luxemburg	39	735—738
Erzeugung der deutschen Hochofenwerke nach Bezirken	40	739—740
Flußeisenerzeugung im Deutschen Reiche einschl. Luxemburg	41	741
Erzeugung von Zink, Blei, Kupfer, Silber und Gold im Deutschen Reiche nebst Luxemburg	42	742—743

b) Ein- und Ausfuhr-Statistik

Ein- und Ausfuhr des deutschen Zollgebiets an Kohlen, Koks und Briketts	43a u. b	744—746
Wert dieser Ein- und Ausfuhr	43c	747—748
Ein- und Ausfuhr des deutschen Zollgebiets an Nebenprodukten der Kokserzeugung	44, 45	749—751
Ein- und Ausfuhr von Erzen	46	752—753
Einfuhr englischer Kohlen über deutsche Häfen	47	754
Ein- und Ausfuhr des deutschen Wirtschaftsgebiets an Eisen- und Manganerzen, Eisen- und Eisenwaren	48	755—756
Ein- und Ausfuhr von Metallen	49	757—759

c) Verbrauchs-Statistik

Steinkohlen-Verbrauch der Stadt Berlin . . .	50	760
Kohlenversorgung Berlins und seiner Vororte .	51	761—762

	Tafel	Seite
Verbrauch von Stein- und Braunkohlen im Deutschen Zollgebiet	52, 53	763
Eisenverbrauch im Deutschen Reiche	54	764
d) Preise		
Jahresdurchschnittspreise für Steinkohlen im Großhandel	55	765
Großhandels-Jahrespreise für Kohlen u. Briketts	56	766
Kohlenpreise in verschiedenen deutschen Städten	57	767—774
Kohlenpreise der staatl. Bergwerke in Oberschlesien	58	775
Großhandelspreise für Roheisen	59	782
Handelspreise verschiedener Eisensorten	60	776—777
Zinkpreise	61	778—779
Großhandelspreise verschiedener Metalle	62	780, 782
e) Beteiligungsziffern des Stahlwerksverbandes	63	781
f) Versand des Stahlwerksverbandes	64	783—784
3. Ausland		
Belgien	65a bis e	782. 785, 786
Bulgarien	66a, b	786
Griechenland	67	786
Frankreich	68a bis i	787—791
Großbritannien	69a bis k	792—800
Italien	70a bis c	801—803
Niederlande	71a, b, c	804
Oesterreich und Ungarn	72a bis k	805—811
Rußland	73a bis l	812—817
Schweden	74a bis d	817—818
Serbien	75	818
Spanien	76a bis c	819—820
Türkei	77	820
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	78a bis v	821—832
Britisch-Columbien	79	833
Canada	80a bis c	827, 833
Algerien	81	834
Transvaal	82	834
Natal	83	835
Indien	84	834
Japan	85a, b	836
Korea	86	834
Formosa	87	836
Australien	88	835
4. Weltproduktion		
Kohlengewinnung der Erde	89	837—838
Kohlenverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung in den wichtigsten Ländern	90	839
Eisenerzförderung der wichtigsten Länder	91	839
Roheisengewinnung „ „ „	92	840
Zinkerzeugung „ „ „	93	840
Kupfererzeugung „ „ „	94	841
Bleierzeugung „ „ „	95	841
Erzeugung, Preis und Verbrauch von Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Aluminium, Nickel auf der Erde	96	842—843

Steinkohlen-Erzeugung Schlesiens 1769—1911. Tafel 1.

Jahr	Oberschlesien				Niederschlesien				Summe Schlesien			
	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark
1769	—	—	367	1 500	—	—	3 200	12 000	—	—	3 567	13 500
1770	—	—	367	1 500	—	—	8 800	33 000	—	—	9 167	34 500
1771	—	—	416	1 650	—	—	11 200	48 000	—	—	11 616	49 650
1772	—	—	367	1 500	—	—	6 345	23 796	—	—	6 712	25 296
1773	—	—	481	1 965	—	—	14 000	52 500	—	—	14 481	54 465
1774	—	—	488	1 995	—	—	8 600	32 250	—	—	9 088	34 245
1770—1774			**2 119**	**8 610**			**48 945**	**189 546**			**51 064**	**198 156**
1775	—	—	426	1 740	—	—	12 180	45 675	—	—	12 606	47 415
1776	—	—	620	2 535	—	—	14 800	55 500	—	—	15 420	58 035
1777	—	—	641	2 625	—	—	17 200	64 500	—	—	17 841	67 125
1778	—	—	861	3 525	—	—	17 400	65 175	—	—	18 261	68 700
1779	—	—	794	3 255	—	—	17 000	72 792	—	—	17 794	76 047
1775—1779			**3 342**	**13 680**			**78 580**	**303 642**			**81 922**	**317 322**
1770—1779			**5 461**	**22 290**			**127 525**	**493 188**			**132 986**	**515 478**
1780	—	—	821	3 543	26	265	25 317	98 760	—	—	26 138	102 303
1781	—	—	1 100	4 500	—	—	28 468	118 203	—	—	29 568	122 703
1782	—	—	1 467	6 000	26	251	31 903	113 937	—	—	33 370	119 937
1783	—	—	1 833	7 500	26	260	28 160	114 000	—	—	29 993	121 500
1784	—	—	2 200	9 000	—	—	34 606	162 138	—	—	36 806	171 138
1780—1784			**7 421**	**30 543**			**148 454**	**607 038**			**155 875**	**637 581**
1785	—	—	2 750	10 800	—	—	36 492	147 405	—	—	39 242	158 205
1786	—	—	3 951	17 220	—	—	39 733	156 063	—	—	43 684	173 283
1787	—	—	5 823	23 850	—	—	47 873	184 725	—	—	53 696	208 575
1788	—	—	7 333	27 000	—	—	97 017	343 992	—	—	104 350	370 992
1789	—	—	9 167	36 750	—	—	70 214	256 263	—	—	79 381	293 013
1785—1789			**29 024**	**115 620**			**291 329**	**1 088 448**			**320 353**	**1 204 068**
1780—1789			**36 445**	**146 163**			**439 783**	**1 695 486**			**476 228**	**1 841 649**
1790	—	—	9 950	38 655	—	—	71 102	292 506	—	—	81 052	331 161
1791	—	—	11 464	49 638	30	529	83 540	316 509	—	—	95 004	366 147
1792	—	—	14 202	49 293	30	—	79 400	297 750	—	—	93 602	347 043
1793	—	—	17 455	58 743	—	—	74 162	278 109	—	—	91 617	336 852
1794	—	—	21 633	68 043	—	—	72 344	271 290	—	—	93 977	339 333
1790—1794			**74 704**	**264 372**			**380 548**	**1 456 164**			**455 252**	**1 720 536**
1795	—	—	17 453	65 457	—	—	84 000	315 000	—	—	10 453	380 457
1796	—	—	24 482	74 754	—	—	100 000	375 000	—	—	124 482	449 754
1797	—	—	25 117	79 653	—	821	109 487	463 257	—	—	134 604	542 910
1798	—	—	34 137	117 285	—	804	97 949	422 046	—	—	132 086	539 331
1799	18	619	38 546	111 294	54	916	116 190	500 499	72	1 535	154 736	611 793
1795—1799			**139 735**	**448 443**			**507 626**	**2 075 802**	—	—	**647 361**	**2 524 245**
1907—1799			**214 439**	**712 815**			**888 174**	**3 531 966**	—	—	**1 102 613**	**4 244 781**

Jahr	Oberschlesien				Niederschlesien				Summe Schlesien			
	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark
1800	—	—	41 140	130 929	—	1 243	145 404	632 841	—	—	186 544	763 770
1801	—	—	42 625	139 800	—	—	162 195	607 500	—	—	204 820	747 300
1802	—	—	42 900	143 100	—	—	162 509	609 000	—	—	205 409	752 100
1803	—	—	56 769	177 450	—	1 031	153 530	423 837	—	—	210 299	901 287
1804	—	—	68 386	232 779	—	—	141 224	600 000	—	—	209 610	832 779
1800—1804			**251 820**	**824 058**			**764 862**	**3 173 178**	—	—	**1 016 682**	**3 997 236**
1805	—	—	87 092	292 503	—	—	175 240	750 000	—	—	262 332	1 042 503
1806	—	—	104 587	348 666	—	976	133 116	724 947	—	—	237 703	1 073 613
1807	—	—	59 931	216 840	—	—	111 368	540 000	—	—	171 299	756 840
1808	—	—	73 603	269 247	—	—	154 937	750 000	—	—	228 540	1 019 247
1809	—	—	82 306	299 055	—	—	133 514	647 451	—	—	215 820	976 506
1806—1809			**407 519**	**1 426 311**			**708 175**	**3 442 398**			**1 115 694**	**4 868 709**
1800—1809			**659 339**	**2 250 369**			**1 473 037**	**6 615 576**			**2 132 376**	**8 865 945**
1810	—	—	93 480	308 337	—	—	167 562	840 000	—	—	261 042	1 148 337
1811	—	—	113 760	370 686	31	—	158 000	703 299	—	—	271 760	1 073 985
1812	—	—	77 880	227 115	31	—	130 334	565 446	—	—	208 214	792 561
1813	—	—	75 515	245 559	30	811	98 585	416 343	—	—	174 100	661 902
1814	—	—	97 574	304 497	29	1 002	132 064	584 109	—	—	229 638	888 606
1810—1814			**458 209**	**1 456 194**			**686 545**	**3 109 197**			**1 144 754**	**4 565 391**
1815	—	—	117 196	343 026	29	1 004	154 027	672 162	—	—	271 223	1 015 188
1816	27	976	147 740	441 495	32	1 403	162 160	796 032	59	2 370	309 900	1 237 527
1817	28	966	147 893	465 276	34	1 530	184 093	849 267	62	2 496	331 986	1 314 543
1818	30	1 066	175 204	571 959	32	1 550	240 150	964 866	62	2 616	415 354	1 536 825
1819	30	946	153 382	471 474	32	1 237	183 890	932 679	62	2 183	337 272	1 404 153
1815—1819			**741 415**	**2 293 230**			**924 320**	**4 215 006**			**1 665 735**	**6 508 236**
1810—1819			**1 199 624**	**3 749 424**			**1 610 865**	**7 324 203**			**2 810 489**	**11 073 627**
1820	28	974	146 782	480 084	30	1 238	175 170	843 798	58	2 212	321 952	1 323 882
1821	34	1 076	105 929	513 441	33	1 420	199 031	987 960	67	2 496	304 960	1 501 401
1822	31	1 324	204 796	639 318	34	1 434	190 539	915 882	65	2 758	395 335	1 555 200
1823	41	1 901	347 456	1 144 002	33	1 280	184 801	873 240	74	3 181	532 257	2 017 242
1824	24	1 727	344 165	1 154 544	36	1 202	189 199	897 519	78	3 019	533 364	2 052 063
1820—1824			**1 209 128**	**3 931 389**			**938 740**	**4 518 399**			**2 147 868**	**8 449 788**
1825	50	1 871	360 809	1 238 271	40	1 392	187 281	881 043	90	3 263	548 090	2 119 314
1826	52	1 894	304 179	1 147 308	41	1 407	101 008	890 331	93	3 301	405 187	2 037 729
1827	52	1 030	327 894	1 149 831	39	1 473	193 068	806 778	91	3 412	521 862	2 016 609
1828	52	1 591	281 047	954 642	38	1 386	188 243	867 435	90	2 977	469 290	1 822 077
1829	47	1 562	250 318	844 509	38	1 474	187 454	881 124	85	3 036	437 772	1 725 633
1825—1829			**1 524 247**	**5 334 651**			**947 954**	**4 416 711**			**2 472 201**	**9 751 362**
1820—1829			**2 733 375**	**9 266 040**			**1 886 694**	**8 935 110**			**4 620 069**	**18 201 150**

Fortsetzung von **Tafel 1.**

Jahr	Oberschlesien				Niederschlesien				Summe Schlesien			
	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark
1830	45	1 414	217 435	755 367	39	1 554	200 569	992 805	84	2 968	418 004	1 748 172
1831	47	1 551	186 678	618 381	38	1 415	178 234	848 220	85	2 966	364 912	1 466 601
1832	51	1 567	250 480	618 370	34	1 461	189 510	900 027	85	3 028	439 990	1 727 397
1833	51	1 746	267 464	888 507	32	1 481	193 026	1 014 666	83	3 227	460 490	1 903 173
1834	55	1 857	268 938	899 100	32	1 445	180 819	977 529	87	3 302	458 757	1 876 629
830—1834			**1 190 995**	**3 979 125**			**951 158**	**4 142 247**			**2 142 153**	**8 721 972**
1835	51	1 894	306 832	951 066	33	1 407	187 895	927 738	84	3 301	494 727	1 878 804
1836	48	2 052	388 473	1 158 228	35	1 476	194 292	990 078	83	3 528	582 765	2 148 306
1837	50	2 423	385 065	1 323 516	33	1 437	192 415	974 271	83	3 860	577 480	2 297 787
1838	57	2 684	423 367	1 407 138	34	1 750	217 502	1 123 848	91	4 434	640 959	2 530 986
1839	71	3 167	440 864	1 513 842	35	1 994	234 407	1 264 635	106	5 161	675 271	2 778 477
1835—1839			**1 894 601**	**6 353 190**			**1 026 601**	**5 280 510**			**2 921 202**	**11 634 360**
1830—1839			**3 085 596**	**10 333 515**			**1 977 759**	**10 022 817**			**5 063 355**	**20 356 332**
1840	91	3 874	538 556	1 949 286	39	2 236	260 218	1 475 445	130	6 110	798 774	3 424 731
1841	94	4 477	568 713	2 274 939	42	2 454	294 621	1 641 279	136	6 931	863 334	3 916 218
1842	94	4 358	612 974	1 947 312	45	2 772	301 558	7 797 450	139	7 130	914 532	3 744 762
1843	82	4 320	619 068	1 789 083	42	3 411	284 112	1 571 517	124	7 731	903 180	3 360 600
1844	82	4 490	674 618	2 048 412	42	2 662	308 775	1 713 552	124	7 152	983 393	3 761 964
1840—1844			**3 013 929**	**10 009 032**			**1 449 284**	**8 199 243**			**4 463 213**	**18 208 275**
1845	84	5 032	818 992	2 437 434	41	2 832	352 674	1 971 954	125	7 864	1 171 666	4 409 388
1846	86	5 279	867 190	3 460 242	46	2 971	354 145	1 943 904	132	8 250	1 221 335	5 404 146
1847	90	5 893	901 408	3 514 695	43	2 779	372 235	2 032 611	133	8 672	1 273 643	5 547 306
1848	84	5 600	873 707	3 418 305	44	2 950	365 562	2 054 373	128	8 550	1 239 269	5 472 678
1849	73	5 615	915 936	3 457 053	41	2 694	359 481	2 052 264	114	8 309	1 275 417	5 509 317
1845—1849			**4 377 233**	**16 287 729**			**1 804 097**	**10 055 106**			**6 181 330**	**26 342 835**
1840—1849			**7 391 162**	**26 296 761**			**3 253 381**	**18 254 349**			**10 644 543**	**44 551 110**
1850	71	5 517	975 401	3 833 712	41	2 752	378 429	2 156 811	112	8 269	1 353 830	5 990 523
1851	71	6 237	1 093 917	4 033 545	36	2 839	400 032	2 214 447	107	9 096	1 493 949	6 247 992
1852	78	7 418	1 370 200	4 912 263	37	3 213	454 414	2 465 976	115	10 631	1 824 614	7 378 239
1853	87	8 815	1 439 197	5 327 493	41	3 049	448 751	2 447 259	128	11 864	1 887 948	7 774 752
1854	90	9 873	1 585 883	6 013 821	41	3 417	496 968	2 765 322	131	13 290	2 082 851	8 779 143
1850—1854			**6 464 598**	**24 120 834**			**2 178 594**	**12 049 815**			**8 643 192**	**36 170 649**
1855	118	11 527	1 830 666	7 846 590	44	4 089	574 427	3 234 336	162	15 616	2 405 093	11 080 926
1856	116	11 802	2 129 439	9 485 298	48	4 335	648 906	3 933 213	164	16 137	2 778 345	13 418 511
1857	104	12 595	2 220 068	10 121 640	48	4 400	726 326	4 382 616	152	16 995	2 946 394	14 504 256
1858	101	14 005	2 581 019	11 692 785	47	5 168	818 477	4 947 141	148	19 173	3 399 496	16 639 926
1859	86	12 838	2 333 627	9 319 848	43	4 687	773 003	4 645 467	129	17 525	3 160 630	13 965 315
1855—1859			**11 094 819**	**48 466 161**			**3 541 139**	**21 142 713**			**14 635 958**	**69 608 934**
1850—1859			**17 559 417**	**72 586 995**			**5 719 733**	**33 192 588**			**23 279 150**	**105 779 583**

Jahr	Oberschlesien				Niederschlesien				Summe Schlesien			
	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark
1860	89	12 759	2 478 276	9 208 248	45	4 465	780 926	4 600 050	134	17 224	3 259 202	13 808 298
1861	85	12 822	2 658 793	9 247 131	41	4 306	777 464	4 372 365	126	17 128	3 436 257	13 619 496
1862	82	13 377	3 068 790	10 332 591	43	4 399	898 282	5 039 727	125	17 776	3 967 072	15 372 318
1863	86	14 778	3 488 854	12 052 965	40	4 683	969 132	5 427 732	126	19 461	4 457 986	17 480 697
1864	91	16 649	3 893 554	13 810 143	41	4 954	1 070 746	5 910 882	132	21 603	4 964 300	19 721 025
1860—1864			**15 588 267**	**54 651 078**			**4 496 550**	**25 350 756**			**20 084 817**	**80 001 834**
1865	91	17 955	4 340 488	16 056 294	43	6 307	1 208 090	7 227 951	134	24 262	5 548 578	23 284 245
1866	88	17 432	4 295 026	16 272 396	42	6 498	1 125 247	6 960 717	130	23 930	5 420 273	23 233 113
1867	93	18 570	9 677 031	17 505 213	40	7 092	1 254 574	7 997 913	133	25 662	5 931 605	25 503 126
1868	103	20 695	5 356 752	21 792 927	40	7 574	1 453 255	9 434 961	143	28 269	6 810 007	31 227 888
1869	112	23 096	5 555 333	26 254 119	40	8 056	1 411 140	8 691 651	152	31 152	6 966 473	34 945 770
1865—1869			**24 224 630**	**97 880 949**			**6 452 306**	**40 313 193**			**30 676 936**	**138 194 142**
1860—1869			**39 812 897**	**152 532 027**			**10 948 856**	**65 663 949**			**50 761 753**	**217 195 976**
1870	109	23 774	5 854 403	27 943 539	39	8 802	1 570 228	10 077 888	148	32 576	7 424 631	38 021 427
1871	122	28 087	6 557 202	37 061 121	38	11 175	1 970 037	13 689 024	160	39 262	8 527 239	50 750 145
1872	135	30 889	7 251 838	54 142 380	40	11 712	2 119 590	17 456 739	175	42 601	9 371 428	71 599 128
1873	142	32 621	7 769 010	62 077 491	37	12 313	2 294 819	21 050 490	179	44 934	10 063 829	83 127 981
1874	123	33 196	8 265 017	61 217 256	37	12 605	2 350 994	23 994 564	160	45 801	10 616 011	85 211 820
1870—1874			**35 697 470**	**242 441 706**			**10 305 668**	**86 268 705**			**46 003 138**	**328 710 501**
1875	110	32 193	8 252 465	49 025 099	38	11 313	2 191 899	18 755 719	148	43 506	10 444 364	67 780 818
1876	107	32 662	8 467 743	44 503 368	44	10 557	2 150 037	16 771 780	151	43 219	10 618 380	61 275 148
1877	108	30 778	8 112 231	37 339 040	44	9 683	2 006 334	13 802 216	152	40 461	10 118 565	51 041 256
1878	108	30 004	8 202 813	34 093 457	46	10 012	2 178 895	13 602 932	154	40 016	10 381 708	47 696 389
1879	106	30 573	8 909 903	34 392 114	47	10 487	2 287 084	13 507 030	153	41 060	11 196 987	47 900 044
1875—1879			**11 945 155**	**199 853 078**			**10 814 849**	**76 440 577**			**52 760 004**	**276 293 655**
1870—1879			**77 642 625**	**442 294 874**			**21 120 517**	**162 709 282**			**98 763 142**	**605 084 156**
1880	105	32 200	10 016 520	40 899 303	47	11 533	2 640 244	16 287 450	152	43 823	12 656 764	57 186 762
1881	109	33 554	10 403 871	41 898 137	42	12 469	2 706 977	16 979 454	151	46 023	13 110 848	58 877 591
1882	109	35 416	10 888 172	43 021 642	45	12 797	2 902 775	17 963 678	154	48 213	13 790 947	60 985 320
1883	102	36 269	11 799 178	46 643 147	46	13 660	3 064 655	18 858 648	148	49 929	14 863 833	65 501 795
1884	97	38 021	12 342 185	49 021 897	45	14 083	3 045 598	18 879 580	142	52 104	15 387 783	67 901 477
1880—1884			**55 449 926**	**221 484 126**			**14 360 249**	**88 968 819**			**69 810 175**	**310 452 945**
1885	105	40 258	12 842 128	51 020 148	43	14 001	2 043 658	17 910 580	148	54 262	15 785 786	68 930 728
1886	100	40 025	13 018 001	50 698 385	43	13 790	2 978 325	17 637 803	143	54 715	15 996 326	68 336 188
1887	92	40 951	13 003 328	49 601 492	42	14 005	3 093 750	18 151 748	134	54 956	16 187 078	67 753 240
1888	92	41 901	14 449 272	54 460 545	40	14 436	3 193 012	18 551 003	132	56 337	17 642 284	73 011 548
1889	89	44 244	15 753 310	61 825 271	38	14 919	3 247 565	20 668 020	127	59 163	19 000 875	82 493 300
1885—1889			**69 156 039**	**267 605 841**			**15 456 310**	**92 919 163**			**84 612 349**	**360 525 004**
1880—1889			**124 605 965**	**489 0[illegible]**			**29 816 559**	**181 887 982**			**154 422 524**	**670 977 949**

Fortsetzung von **Tafel 1.**

Jahr	Oberschlesien				Niederschlesien				Summe Schlesien			
	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark	Werke	Arbeiter	Produktion Tonnen	Geldwert Mark
1890	90	49 453	16 870 886	84 650 621	41	16 379	3 204 734	25 565 396	131	65 832	20 075 620	110 216 017
1891	92	54 752	17 725 793	99 725 979	42	17 244	3 385 749	28 003 910	134	71 996	21 111 542	127 729 889
1892	96	55 225	16 437 489	92 663 199	42	17 903	3 411 753	26 810 256	138	73 128	19 849 242	119 473 455
1893	55*	54 312	17 109 736	95 799 183	22*	17 828	3 596 125	26 651 966	77*	72 140	20 705 861	122 451 149
1894	56	53 656	17 204 672	93 811 808	22	17 906	3 686 709	26 042 896	78	71 562	20 891 381	119 854 704
1895	53	53 760	18 066 401	98 815 709	19	18 481	3 877 139	27 274 336	72	72 241	21 943 540	126 090 045
1896	50	56 004	19 613 189	107 870 776	19	19 069	4 065 749	28 434 075	69	75 073	23 678 938	136 304 851
1897	49	57 852	20 627 961	115 369 245	19	19 553	4 147 039	29 242 636	68	77 405	24 775 000	144 611 881
1898	49	60 327	22 489 707	131 300 775	18	20 322	4 363 553	31 583 868	67	80 649	26 853 260	162 884 643
1899	53	63 629	23 470 095	146 096 903	20	21 277	4 489 594	34 389 351	73	84 906	27 959 689	180 486 254
1900	57	70 202	24 829 284	184 585 736	18	23 084	4 767 454	43 824 619	75	93 286	29 596 738	228 410 355
1901	61	79 172	25 251 943	213 054 242	18	25 123	4 709 180	48 251 188	79	104 295	29 961 123	261 305 430
1902	56	81 320	24 435 368	195 318 107	16	25 035	4 569 686	41 935 552	72	106 355	29 055 054	237 253 659
1903	57	84 544	25 265 147	194 685 620	17	25 573	4 920 180	40 253 210	74	110 117	30 185 327	234 938 830
1904	58	85 904	25 417 911	190 085 443	17	26 312	5 225 155	41 746 393	75	112 216	30 643 066	231 831 836
1905	58	88 597	29 014 708	202 137 758	17	26 640	5 304 480	43 239 705	75	115 246	32 319 188	245 377 463
1906	56	91 782	29 659 656	225 604 151	17	26 222	5 403 056	46 174 094	73	118 004	35 062 712	271 778 245
1907	56	97 441	32 223 030	279 875 971	16	26 886	5 579 702	51 959 884	72	124 327	37 802 732	331 835 855
1908	57	108 207	33 966 323	318 136 759	16	27 713	5 623 882	59 411 155	73	135 920	39 590 205	377 547 914
1909	57	119 513	34 655 478	324 192 271	16	28 954	5 619 474	60 056 017	73	148 467	40 274 952	384 248 288
1910	59	120 044	34 460 660	308 876 966	15	29 143	5 532 579	58 025 737	74	149 207	39 993 239	366 902 703
1911	57	121 416	36 653 790	314 705 885	16	29 176	5 646 622	57 666 019	73	150 592	42 300 412	372 371 904
1912			41 543 608				5 901 562				47 455 170	

* Von 1893 an sind die Pachtfelder usw. nicht mehr als besondere Werke gezählt.

Erzeugung von Koks und Cinder in Oberschlesien seit 1882. Tafel 2.

(Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins).

Jahr	Koks t	Cinder M	Geldwert M	Zahl der Werke	Zahl der Batterien	Zahl der Kammern	Zahl der Arbeiter	Summe der Arbeiterlöhne M
1882	732 757	93 383	—	21				
1883	710 045	35 699	—	19	146	1696	1970	
1884	798 904	42 427	—	21	142	2042	1988	876 369
1885	701 555	92 009	—	19	137	1831	1944	866 465
1886	640 944	93 803	—	20	168	1858	1832	860 281
1887	720 531[1]	55 526[2]	—	18	125	2127	1893	869 252
1888	840 280	72 803	7 489 378	19	144	2170	2464	1 116 312
1889	908 742	63 318	8 694 326	19	153	2340	3111	1 317 903
1890	987 950	77 385	10 554 850	17	151	2516	3806	1 947 003
1891	988 657	84 298	10 166 142	17	—	—	4008	2 108 278
1892	940 263	63 629	9 951 816	15	—	—	3455	1 921 609
1893	919 763	90 391	9 403 662	15	—	—	3259	1 915 642
1894	977 791	84 688	9 822 440	15	—	—	3289	1 926 512
1895	1 029 485	84 221	10 409 388	13	—	—	3361	2 057 549
1896	1 097 449	91 041	11 190 053	14	—	—	3680	2 346 575
1897	1 205 776	96 820	13 715 007	14	—	—	4117	2 809 208
1898	1 253 748	94 072	15 353 120	14	—	—	4086	2 896 794
1899	1 297 769	101 276	16 850 988	14	—	—	4071	3 016 852
1900	1 306 557	104 068	19 984 642	14	—	—	3993	3 224 233
1901	1 168 472	88 641	17 593 493	14	—	—	3429	2 978 657
1902	1 095 468	77 019	14 280 282	14	—	—	3164	2 623 531
1903	1 139 160	102 188	14 720 153	15	—	—	3139	2 634 844
1904	1 270 793	117 162	16 650 000	13(2)[3]	61(51)[4]	1996	3286	2 791 608
1905	1 327 335	119 004	1 7030 000	13(2)	63(48)	2099	3393	2 982 577
1906	1 471 530	131 047	18 360 000	13(2)	58(48)	2087	3556	3 155 420
1907	1 514 062	123 185	21 163 300	13(2)	57(26)	2287	3808	3 389 210
1908	1 564 798	115 133	22 837 229	14(1)	50(18)	2262	4052	3 748 452
1909	1 493 170	102 739	22 110 008	13(1)	48(18)	2175	3705	3 575 720
1910	1 523 966	94 507	21 833 279	13(1)	47(18)	2181	3692	3 612 522
1911	1 723 226	119 893	25 661 092	14(1)	50(18)	2306	3956	4 004 866
1912	1 939 619	145 893	43 239 000	14(1)	51(18)	2320	4276	4 484 838

[1]) Ohne die Koksanstalt Glückauf, von der die Angaben nicht vorlagen.
[2]) Zum Teil offne Meiler.
[3]) 13 Koksanstalten und 2 Cinderfabriken.
[4]) Die in Klammern stehende Zahl ist die Ofenanzahl auf den Zinderfabriken.

Anm.: Die Nebenprodukte: Teer, Ammoniak, Ammoniaksalze und Benzol sind bis 1911 einschl. nicht mit aufgeführt, da die Angaben in der Statistik unvollständig sind.

Im Jahre 1912 sind erzeugt worden: Teer, Teerpech, Teeröl 152 933 t; Schwefelsaures Ammoniak 35 072 t; Benzol 20 157 t.

Erzeugung von Steinkohlenbriketts in Oberschlesien.[1]) Tafel 3.

(Nach der Statistik des Oberschl. Berg- und Hüttenmännischen Vereins).

Jahr	Erzeugung t	Geldwert der Erzeugung M	Zahl der Werke	Zahl der Arbeiter	Jahresbetrag d. Arbeiterlöhne M	Betriebskräfte: Dampfmasch. Zahl	Dampfmasch. PS	Elektromotoren Zahl	Elektromotoren PS
1904	135 221	1 350 000[2])	2	159	124 831	3	280	3	66
1905	143 065	1 430 000[2])	2	211	149 114	3	280	5	153
1906	138 818	1 388 899	2	154	129 173	2	265	6	263
1907	143 995	1 531 623	3	158	116 381	2	265	7	543
1908	219 697	2 658 936	3	224	189 524	3	277	8	547
1909	270 370	3 213 252	3	315	262 170	3	280	10	824
1910	331 365	3 816 416	4	315	250 415	3	280	13	1074
1911	336 092	3 680 896	4	348	298 972	3	280	14	1086
1912	383 212	4 296 481	4	380	347 787	3	280	16	1550

[1]) Die Brikettfabriken sind erst seit 1904 in die Statistik aufgenommen.
[2]) Geschätzt.

Förderung, Selbstverbrauch und Absatz an Steinkohlen auf den oberschlesischen Steinkohlenbergwerken

(Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins in Kattowitz). Tafel 4.

Jahr	Gesamt förderung Menge t	Wert der Förderung M pro t	Förderung: Selbstverbrauchd. Gruben einschl. fr. Feuerung für Beamte u. Arbeiter t	Förderung: Gesamtabsatz durch Verkauf t	Erlös pro Tonne abgesetzter Steinkohl. M pro t	Von dem Gesamtabsatz ist versandt: mit der Hauptbahn t u. % des Gesamtabsatzes	mit der fiskalischen Schmalspurbahn	mit Privat- und Drahtseilbahnen	mit Landfuhrwerk	durch Kahnverladung auf der Przemsa
1900	24 815 041	7,133	1 879 451 = 7,58 %	22 925 323	7,480	17 360 607 = 69,99 %	—	—	689 190 = 3,99 %	16 319 = 0,07 %
1901	25 251 625	7,978	2 047 057 = 8,19 %	22 957 484	8,453	17 345 093 = 69,87 %	—	—	779 222 = 3,12 %	12 992 = 0,05 %
1902	24 470 788	7,614	2 142 165 = 8.76 %	22 300 935	8,033	16 856 138 = 68,96 %	—	—	724 769 = 2,90 %	8 987 = 0,03 %
1903	25 235 649	7,392	2 271 729 = 9.08 %	22 760 763	7,778	17 186 967 = 68,66 %	—	—	694 597 = 2,78 %	10 291 = 0,04 %
1904	25 426 493	7,172	2 262 850 = 8.94 %	23 062 517	7,534	17 081 670 = 67,49 %	—	—	736 878 = 2,91 %	9 365 = 0,04 %
1905	27 003 420	7.122	2 341 165 = 8.54 %	25 082 266	7,501	18 831 336 = 69.82 %	1 905 468 = 7,60 %	3 185 855 = 12,70 %	832 376 = 3,04 %	12 076 = 0,04 %
1906	29 653 528	7,398	2 500 326 = 8.39 %	27 314 483	7,753	21 348 215 = 70,13 %			868 860 = 2,91 %	11 559 = 0,04 %
1907	32 221 971	8,458	2 686 788 = 8.33 %	29 551 550	8.870	23 484 879 = 70.94 %	1 848 344 = 6,25 %	3 686 468 = 12,48 %	1 137 550 = 3,53 %	8 380 = 0,03 %
1908	33 953 856	8.986	2 916 740 = 8.54 %	30 914 485	9,465	24 262 300 = 71,72 %	1 903 191 = 6.16 %	3 790 003 = 12,26 %	948 305 = 2.80 %	10 686 = 0,03 %
1909	34 656 638	8,901	3 052 136 = 8,96 %	31 020 202	9,430	24 406 340 = 71,63 %	1 825 537 = 5,88 %	3 948 198 = 12,73 %	827 675 = 2,43 %	12 452 = 0,04 %
1910	34 446 094	8,628	3 219 545 = 9,34 %	31 252 317	9,108	24 702 232 = 71,66 %	1 742 482 = 5,58 %	3 940 235 = 12,61 %	850 745 = 2,47 %	16 623 = 0,05 %
1911	36 622 969	8,353	3 601 019 = 9,82 %	33 080 414	8,781	26 035 181 = 78,70 %	1 902 484 = 5,75 %	4 318 036 = 13,05 %	798 763 = 2,42 %	25 950 = 0,08 %
1912	41 543 442	8,498	3 644 274 = 8,68 %	38 339 012	8,951	30 615 060 = 79,85 %	1 984 341 = 5,18 %	4 884 419 = 12,71 %	841 562 = 2,20 %	23 630 = 0,06 %

Förderung, Selbstverbrauch und Absatz an Steinkohlen auf den oberschlesischen Steinkohlenbergwerken

(Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins in Kattowitz). (Fortsetzung)

Jahr	Von den abgesetzten Kohlen gingen in			Von den abgesetzten Kohlen wurden umgeschlagen in				
	Koks- und Cinder-anstalten t	Eisenhütten t	Zink- und Bleihütten t	Cosel Oderhafen t	Oppeln t	den Breslauer Häfen Pöpelwitz t	zusammen in den Oderhäfen t	Gleiwitz am Klodnitzkanal t
1900	2 062 014 = 8,31 %	1 643 521 = 6,63 %	1 095 152 = 4,41 %	—	—	—	—	—
1901	1 861 788 = 7,45 %	1 575 916 = 6,30 %	1 139 077 = 4,56 %			—	—	—
1902	1 728 024 = 7,06 %	1 586 046 = 6,49 %	1 194 492 = 4,88 %	—	—	—	—	—
1903	1 754 127 = 7,02 %	1 524 379 = 6,10 %	1 206 111 = 4,82 %	—	—	—	—	—
1904	1 920 408 = 7,58 %	1 597 692 = 6,31 %	1 281 244 = 5,06 =	735 243	4545	393 526	1 133 314	—
1905	1 997 903 = 7,29 %	1 684 135 = 6,14 %	1 299 652 = 4,74 %	1 246 412	3745	293 311	1 543 468	400
1906	2 214 955 = 7,43 %	1 799 846 = 6,04 %	1 301 533 = 4,37 %	1 438 711	4735	326 701	1 770 147	—
1907	2 215 339 = 6,87 %	1 922 499 = 5,96 %	1 304 182 = 4,05 =	1 235 441	2765	243 325	1 481 531	5538
1908	2 355 317 = 6,96 %	1 821 603 = 5,38 %	1 444 040 = 4,27 %	1 563 511	390	236 318	1 800 219	5207
1909	2 294 198 = 6,73 %	1 762 789 = 5,17 %	1 343 741 = 3,94 %	1 381 627	—	365 407	1 747 034	—
1910	2 318 251 = 6,73 %	1 746 026 = 5,07 %	1 275 903 = 3,70 %	2 021 303	1655	291 258	2 314 216	7284
1911	2 603 468 = 7,87 %	1 834 418 = 5,55 %	1 338 522 = 4,05 %	1 208 181	3220	254 162	1 465 563	5912
1912	2 943 934 = 7,68 %	1 982 708 = 5,17 %	1 364 107 = 3,56 %	2 302 620	305	620 218	2 923 143	6525

Förderung und Absatz der niederschlesischen Steinkohlenbergwerke.

(Nach der Statistik des Vereins für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens). Tafel 5.

	1905	1906	1907	1908	1909*	1910	1911
A. 1. Steinkohlen (Reg.-Bez. Breslau und Liegnitz).							
Förderung . . . . . t	5 304 480	5 403 056	5 579 702	5 623 882	4 029 130	5 532 579	5 646 622
Absatz durch Verkauf (einschl. Lieferung an die eigenen Koksanstalten) . . . . . t	4 597 024	4 681 052	4 741 575	4 701 125	3 334 302	4 533 466	4 668 950
Selbstverbrauch (einschl. Aufbereitung und Waschverluste, des Uebergewichts und der Deputate) . . . . . t	788 828	776 578	873 826	941 231	1 010 081	981 625	940 601
Von der Förderung %	14,87	14,37	15,66	16,74	25,07	17,74	16,66
Geldeinnahme für verkaufte Kohlen . . ℳ	37 474 740	39 859 611	44 213 552	49 685 862	35 251 848	47 469 881	47 462 224
Durchschnittseinnahme für die Tonne verkaufter Kohlen . . . . . ℳ	8,15	8,52	9,32	10,57	8,83	10,47	10,17
Landdebit (einschl. der an die eigenen Koksanstalten abgegebenen Kohlen) . . . . t	1 129 991	1 180 466	1 350 173	1 336 948	996 500	1 453 755	1 482 209
Eisenbahnversand . . . . . t	3 327 919	3 446 411	3 349 641	3 282 767	2 337 801	3 042 803	3 148 302
1. Nach dem Inlande . . . . . t	2 256 958	2 289 075	2 215 954	2 068 444	1 350 931	1 940 806	1 993 709
Hiervon zur Wasserverladung							
a) über Breslau . . . . . t	—	87 423	49 160	43 720	4 650	—	8 540
b) über Maltsch . . . . . t	—	37 888	21 107	26 180	10 178	—	17 275
zusammen t	143 475	125 311	70 267	—	14 828	48 005	25 815
2. Nach dem Auslande							
a) Nach Oesterreich-Ungarn . . . . . t	1 070 346	1 156 382	1 132 752	1 213 133	985 715	1 100 853	1 153 601
b) Nach Rußland . . . . . t	615	914	935	1 191	1 155	1 145	993
c) Nach dem sonstigen Auslande . . . t	—	10	10	—	—	—	—

* 1909 ohne die der Fürstlich Plessischen Verwaltung unterstehenden Werke, nämlich cons. Fürstensteiner Gruben, Sophie und cons. Abendröthe.

	1905	1906	1907	1908	1909**	1910	1911
2. Kokserzeugung							
A. Koks.							
Es standen im Betriebe:							
Koksöfen mit Gewinnung v. Nebenprodukt.	—	460	557	585	405	—	810
Koksöfen ohne Gewinnung v. Nebenprodukt.	—	453	330	300	240	—	160
zusammen	1 067	913	887	885	645	935	970
Gewinnung von Koks . . . . . t	647 722	646 308	780 737	795 591	559 723	846 974	861 914
Ausbringen . . . . . %	72,25	76	78,56	78,96	78,65	78,08	78,12
Wert der abgesetzten Mengen . . . . ℳ	10 135 314	10 732 713	12 624 216	13 803 992	9 895 824	13 837 860	13 986 530
Wert für die Tonne . . . . . ℳ	15,60	15,82	16,67	18,37	17,39	16,66	16,36
Absatz: Eisenbahnversand . . . . . t	—	—	—	—	567 289	830 690	855 112
1. nach dem Inlande (mit der Eisenbahn) t	326 819	360 219	377 463	364 207	249 766	463 267	499 236
Hiervon zur Wasserverladung							
a) über Breslau . . . . . t	—	4 845	10 818	8 155	1 245	—	11 555
b) über Maltsch . . . . . t	—	2 915	420	—	1 390	—	18 137
zusammen t	7 175	7 760	11 238	8 155	2 635	24 773	29 692
2. Nach dem Auslande							
a) Nach Oesterreich-Ungarn . . . . . t	308 074	298 124	359 733	365 782	298 669	340 085	325 541
b) Nach Rußland . . . . . t	14 470	20 098	19 935	21 614	18 854	27 338	30 335
c) Nach dem sonstig. Auslande . . . t	10	10	—	—	—	—	—
B. Nebenprodukte							
1. Teer: Gewinnung . . . . . t	12 589	14 356	17 709	20 240	13 178	23 821	29 095
Absatz . . . . . t	12 067	14 457	17 435	20 060	13 259	24 375	28 590
Wert der abgesetzten Mengen . . . . ℳ	290 758	327 102	400 439	456 118	290 920	553 925	664 488
2. Schwefelsaures Ammoniak							
Gewinnung . . . . . t	4 098	4 728	5 737	6 509	4 237	4 583	8 925
Absatz . . . . . t	3 960	4 498	5 796	6 099	41 332	4 569	9 140
Wert der abgesetzten Menge . . . . ℳ	951 994	1 096 801	1 395 048	1 463 406	1 134 455	1 067 035	2 184 147
3. Sonstige Nebenprodukte (Teerpech, Oele)	—	—	—	—	Teerpech		
					gewonnen t 398	483	532
					abgesetzt t 327	483	699
					Wert Mk. 7792	9 927	12940
Gewinnung . . . . . t	207	237	400	496	Benzol		
Absatz . . . . . t	129	329	423	654	gewonn. t 2162*	2 267	
Wert der abgesetzten Menge . . . . ℳ	3 356	7 044	10 649	13 402	abgesetzt t 2165	2 268	nicht nachgewiesen
					Wert t 12 999	13 230	

* 1. 7. 08 — 31. 12. 09
** 1909 ohne die Fürstlich Plessischen Gruben.

Fortsetzung von **Tafel 5.**

	1905	1906	1907	1908	1909*	1910	1911
3. Briketterzeugung							
Erzeugung . . . . . t	27 915	54 644	63 757	64 966	21 199	86 740	88 204
Eisenbahnversand . . . . . t	—	—	—	—	20 565	81 812	84 157
Absatz: nach d. Inlande (m. d. Eisenbahn) . t	24 712	45 469	54 096	53 275	18 091	72 020	75 899
nach dem Auslande (Oesterreich) . t	4 349	4 869	5 349	5 912	2 474	7 938	8 258
Wert der abgesetzten Menge . . . . . ℳ	342 250	658 367	815 726	880 566	292 238	1 147 066	1 193 951
Durchschnittseinnahme für die Tonne verkaufter Briketts. . . . . ℳ	12,42	12,55	13,01	13,98	14,00	13,85	13,65
4. Sonstige Nebenprodukte							
1. Toneisenstein							
Gewonnen . . . . . t	6 584	4 356	4 442	5 622	4 022	7 455	6 635
Abgesetzt: gebrannter Toneisenstein . . . t	4 361	3 192	2 766	3 540	2 930	5 229	4 005
Im Werte von . . . . . ℳ	50 203	36 863	32 361	41 514	34 069	60 217	49 587
2. Feuerfester Ton.							
Gewonnen . . . . . t	95 943	111 885	121 074	122 479	105 938	112 175	124 988
Abgesetzt; gebrannter Ton . . . . . t	66 916	70 835	82 256	84 500	79 179	83 911	90 945
Im Werte von . . . . . ℳ	929 478	1 130 791	1 221 112	1 293 581	1 227 210	1 308 151	1 477 907
Statistik über Arbeiterverhältnisse.							
Gesamtzahl der auf den niederschlesischen Steinkohlenbergwerken beschäftigten Arbeiter usw.	26 649	26 222	26 886	27 713	20 655	27 979	27 988
Unter den Arbeitern über Tage befanden sich:							
weibliche	337	334	351	386	336	387	376
jugendliche	714	732	742	805	526	756	777
Gesamtlohnsumme . . . . . ℳ	22 550 571	23 202 130	25 533 102	26 598 120	19 779 171	27 264 560	27 926 408
Verdienter reiner Durchschnittslohn (nach Abzug aller Arbeitskosten sowie der Knappsch.-, Invaliditäts- und Altersversich.-Beiträge auf den Kopf . . . . . ℳ	882	924	990	1000	975	974	998
Jahresleistung auf den Kopf . . . . . t	199,05	206,05	207,50	203,0	194	189	193

* 1909 ohne die Fürstlich Plessischen Bergwerke.

Versand oberschlesischer Steinkohlen nach den verschiedenen Verkehrsbezirken einschließlich der Dienstkohlen
in Tonnen zu je 1000 Mark. **Tafel 6.**

Nach dem Verkehrsbezirk	1906			1907			1908		
	Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks
Provinz Ostpreußen	549 304	2 767	3 601	535 939	2 563	3 093	635 940	3 054	3 811
Provinz Westpreußen	899 298	3 684	5 663	880 677	5 021	6 478	941 507	6 778	7 393
Ostpreußische Häfen	92 688	996	2 236	95 120	669	1 655	120 363	1 217	1 400
Westpreußische Häfen	255 278	2 348	3 454	231 535	3 517	4 158	268 305	2 693	5 437
Provinz Pommern	628 216	2 630	3 380	610 717	2 132	3 898	657 298	4 315	4 969
Pommersche Häfen	293 317	1 971	3 518	270 185	2 031	4 299	239 976	4 413	2 965
Großherzogt. Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz	68 417	—	20	68 369	40	170	71 112	10	515
Häfen Rostock, Wismar, Warnemünde usw.	810	—	—	469	—	—	321	—	30
Provinz Schleswig-Holstein	237	—	—	55	—	—	70	—	—
Elbhäfen, Hamburg	—	—	—	—	—	—	25	—	—
Weserhäfen, Bremen	55	—	—	15	—	—	45	—	—
Provinz Hannover	21 388	—	60	20 002	—	—	16 322	—	—
Provinz Posen	1 877 857	11 000	15 427	2 071 782	11 523	18 228	2 119 663	18 607	18 324
Reg.-Bez. Oppeln	4 345 727	34 822	125 958	4 493 681	20 511	166 246	4 970 847	40 956	172 148
Stadt Breslau	1 009 524	1 185	6 302	1 004 978	1 862	8 455	697 453	4 693	11 565
Reg.-Bez. Breslau und Liegnitz	2 076 392	15 826	11 050	2 298 633	10 290	13 839	2 394 679	23 687	18 803
Berlin	739 633	330	6 249	868 728	975	6 157	765 930	415	6 663
Berliner Vororte	—	—	—	—	—	—	311 051	237	3 065
Provinz Brandenburg	1 014 216	13 949	3 873	1 168 015	10 803	4 480	787 705	15 496	2 385
Reg.-Bez. Magdeburg u. Herzogtum Anhalt	120 462	45	4 328	29 100	40	7 835	29 093	60	756
Reg.-Bez. Merseburg, Erfurt	231 192	210	825	199 941	10	1 135	181 380	947	1 285
Königreich Sachsen	276 872	385	803	276 363	695	420	174 742	520	2 385
Leipzig und Umgegend	—	—	—	—	—	—	144 322	—	420
Provinz Hessen-Nassau	2 062	—	21	1 636	—	—	1 735	—	—
Ruhrrevier (Westfalen)	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Ruhrrevier (Rheinprovinz)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westfalen (mit Ausschl. des Ruhrreviers)	10	—	—	25	—	—	10	—	—
Rheinprovinz rechts des Rheins	23	—	—	15	—	—	10	—	—
Rheinprovinz links des Rheins	—	—	—	—	—	—	20	—	—
Saarrevier	30	—	—	—	—	—	28	—	—
Bayrische Pfalz	10	—	—	—	—	10	—	—	—
Großherzogtum Hessen	270	—	—	—	—	—	25	—	—
Großherzogtum Baden	250	—	610	1 102	—	1 098	605	—	270
Mannheim usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königreich Württemberg	2 295	—	510	2 328	—	675	702	—	159

Fortsetzung von **Tafel 6.**

Nach dem Verkehrsbezirk	1906			1907			1908		
	Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks
Häfen Duisburg, Hochfels, Ruhrort	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Süd-Bayern	113 236	200	10 644	128 417	13	9 890	171 044	—	8 188
Nord-Bayern	26 766	10	362	21 532	—	805	29 918	—	815
Rußland	70 071	44	367	16 448	—	227	15 033	277	221
Polen	774 628	34	141 844	730 776	—	112 182	701 262	12	125 955
Galizien, Bukowina, Moldau	797 802	292	32 430	1 256 007	6 975	32 448	1 494 250	11 060	36 262
Rumänien	1 668	—	2 714	1 509	—	2 015	1 335	—	1 810
Ungarn, Slawonien, Kroatien, Siebenbürgen Bosnien, Herzegowina	929 182	751	41 900	1 165 003	2 305	21 911	1 239 702	2 589	40 596
Serbien, Bulgarien	65	—	—	187	—	—	662	—	—
Böhmen	538 176	12	554	592 638	123	872	673 686	305	1 583
Das übrige Oesterreich	3 026 598	8 131	33 541	3 907 444	15 590	41 932	3 917 506	3 221	38 869
Schweiz	56	—	155	101	—	140	517	—	—
Italien	—	—	—	50	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Dänemark	88	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe:	20 784 154	101 622	462 439	22 969 512	106 688	474 781	24 046 159	150 832	519 341
	1909			1910			1911		
Provinz Ostpreußen	623 358	3 278	5 909	596 183	4 143	6 628	684 657	4 965	8 954
Provinz Westpreußen	906 171	3 903	12 259	895 657	3 615	11 473	954 708	5 546	12 546
Ostpreußische Häfen	100 826	1 448	2 598	122 421	2 839	3 450	156 076	3 380	4 508
Westpreußische Häfen	260 348	2 455	4 491	266 501	3 158	5 683	314 790	5 864	6 010
Provinz Pommern	678 868	4 967	17 601	698 134	4 324	13 478	720 434	5 460	12 642
Pommersche Häfen	245 572	4 612	3 947	244 197	3 815	4 154	423 764	3 816	3 839
Großherzogt. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz	69 466	—	1 060	85 224	15 684	1 568	83 248	10	1 292
Häfen Rostock, Wismar, Warnemünde usw.	307	—	295	965	—	840	916	—	490
Provinz Schleswig-Holstein	10	—	—	120	—	—	200	—	—
Elbhäfen, Hamburg	115	—	—	—	—	—	350	—	—
Weserhäfen, Bremen	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Provinz Hannover	16 140	—	15	14 296	460	—	10 938	—	10
Provinz Posen	1 968 525	15 027	22 418	2 057 262	727	24 265	2 075 506	20 834	29 796
Reg.-Bez. Oppeln	4 560 301	49 813	131 301	5 307 065	60 641	143 223	4 577 349	58 580	141 457
Stadt Breslau	1 100 114	4 707	16 239	974 021	5 060	14 993	1 008 026	6 610	12 611
Reg.-Bez. Breslau und Liegnitz	2 430 730	21 541	19 876	2 446 284	30 598	19 080	2 514 037	23 277	17 130

Nach dem Verkehrsbezirk	1909			1910			1911		
	Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks
Berlin	670 498	449	8 370	484 351	930	5 901	562 559	2 016	6 027
Berliner Vororte	253 520	—	3 703	320 714	960	2 575	392 746	1 484	2 767
Provinz Brandenburg	843 808	13 066	5 562	669 589	3 062	6 833	821 406	17 585	6 900
Reg.-Bez. Magdeburg und Herzogtum Anhalt	25 418	10	1 765	24 314	80	1 040	30 586	130	895
Reg.-Bez. Merseburg, Erfurt	132 233	459	1 633	162 352	1 220	985	194 128	2 915	2 438
Königr. Sachsen außer Leipzig u. Umgebung	181 404	355	5 595	274 982	390	8 011	354 243	9 143	10 003
Leipzig und Umgebung	128 347	177	585	140 813	—	1 213	123 032	—	1 037
Provinz Hessen-Nassau	1 474	—	12	857	—	—	940	—	—
Ruhrrevier (Westfalen)	—	—	—	—	—	—	48	—	—
Ruhrrevier (Rheinprovinz)	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Westfalen (mit Ausschl. des Ruhrreviers)	65	—	—	30	—	—	10	—	—
Rheinprovinz rechts des Rheins	15	—	—	15	—	—	—	—	—
Rheinprovinz links des Rheins	—	—	—	118	—	—	10	—	—
Saarrevier	—	—	—	160	—	—	—	—	—
Bayrische Pfalz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum Hessen	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum Baden	70	—	255	701	—	150	540	—	—
Mannheim usw.	—	—	—	20	—	—	15	—	—
Königreich Württemberg	488	—	75	422	—	10	830	—	—
Häfen Duisburg, Hochfels, Ruhrort	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Süd-Bayern	252 746	15	8 665	356 181	225	9 121	337 283	32 303	11 176
Nord-Bayern	62 833	—	1 100	85 335	15	953	115 344	14 218	1 472
Rußland	21 155	685	296	42 297	906	1 699	80 590	1 008	442
Polen	679 870	1 085	112 988	877 722	2 106	126 207	1 065 550	4 000	213 690
Galizien, Bukowina, Moldau	1 670 352	10 671	44 543	1 480 728	22 482	49 147	1 161 280	4 271	52 938
Rumanien	1 635	—	1 610	2 035	—	1 340	2 064	87	1 568
Ungarn, Slawonien, Kroatien, Siebenbürgen, Bosnien, Herzegowina	1 429 051	4 248	48 085	1 259 860	6 687	25 063	1 817 821	8 125	24 017
Serbien, Bulgarien	40	—	—	15	—	20	709	—	—
Böhmen	691 477	128	1 205	671 840	235	1 718	741 534	1 015	2 388
Das übrige Oesterreich	4 116 405	24 892	42 295	4 141 717	26 171	35 511	4 457 807	32 991	33 371
Schweiz	315	—	60	669	—	35	279	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—	640	—	—
Summe:	24 123 720	168 003	526 529	24 706 776	200 473	526 379	25 787 653	269 633	623 413

Gesamtempfang der Verkehrsbezirke von niederschlesischen Steinkohlen, Koks und Briketts in Tonnen.

Verk. Bez.		1908			1909		
		Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks
1a.	Provinz Ostpreußen (ausschl. der Häfen)	2 293	20	1 963	2 290	60	2 921
1b.	Provinz Westpreußen (ausschl. der Häfen)	3 747	375	6 040	2 422	350	8 649
2a.	Ostpreußische Häfen	1 080	30	267	1 215	185	2 090
2b.	Westpreußische Häfen	1 885	73	4 205	605	228	3 739
3.	Provinz Pommern	17 458	10	55 998	15 133	110	47 655
4.	Pommersche Häfen	13 380	—	1 112	12 983	—	1 317
5.	Großherzogtum Mecklenburg	3 264	—	540	4 040	45	435
6.	Häfen Rostock	—	—	—	—	—	20
11.	Provinz Hannover	50	332	—	30	10	10
12.	Provinz Posen	37 529	1 010	13 631	42 693	1 745	18 052
13.	Regierungsbezirk Oppeln	12 776	45	26 169	12 699	115	30 518
14.	Stadt Breslau	91 696	4 234	19 351	58 728	4 382	16 646
15.	Regierungsbezirk Breslau (ausschl. Stadt Breslau)	1 436 899	38 468	87 864	1 339 297	40 060	101 481
16.	Stadt Berlin	111 604	2 287	23 434	119 104	4 043	40 254
16a.	Berliner Vororte	46 329	268	7 540	38 957	275	18 976
17.	Provinz Brandenburg	143 862	3 258	28 048	135 127	3 704	20 545
18.	Regierungsbezirk Magdeburg	5 647	115	7 592	3 372	55	8 120
19.	Regierungsbezirk Merseburg	42 938	849	8 388	42 218	500	10 753
20.	Königreich Sachsen	128 743	65	57 246	130 558	165	69 568
20a.	Leipzig und Umgebung	9 226	—	5 197	6 508	—	7 703
22.	Ruhr Revier (Westfalen)	40	—	—	—	—	—
25.	Rheinprovinz links des Rheins	—	—	—	20	—	—
26.	Rheinprovinz rechts des Rheins	10	—	—	—	—	—
35.	Königreich Württemberg	45	—	65	—	—	10
36.	Südbayern	6 857	595	13 518	1 360	975	19 161
37.	Nordbayern	210	80	3 327	163	263	3 425
50.	Rußland	—	—	20	—	—	45
51.	Polen	1 000	—	24 281	1 297	—	19 537
52.	Galizien, Bukowina	125	—	100	70	—	68
52a.	Rumänien	10	—	—	—	—	—
53.	Ungarn, Slawonien, Kroatien, Siebenbürgen, Bosnien Herzegowina	295	—	8 052	105	—	7 432
54.	Böhmen	957 338	5 572	317 461	1 007 876	5 881	301 574
55.	Das übrige Oesterreich	148 464	175	41 334	137 866	3426	36 937
34.	Mannheim	—	—	—	30	—	—
	Summe	3 224 800	57 861	762 743	3 118 766	66 577	797 641

Verk.-Bez.		1910			1911		
		Steinkohlen	Briketts	Koks	Steinkohlen	Briketts	Koks
1a.	Provinz Ostpreußen (ausschl. der Häfen)	3 250	228	2 529	2 905	95	2 870
1b.	Provinz Westpreußen (ausschl. der Häfen)	5 533	165	9 929	7 755	455	9 683
2a.	Ostpreußische Häfen	1 170	50	390	1 485	10	807
2b.	Westpreußische Häfen	150	110	3 796	210	55	3 528
3.	Provinz Pommern	20 899	50	52 078	47 042	468	67 275
4.	Pommersche Häfen	17 753	45	1 057	18 112	10	1 870
5.	Großherzogtum Mecklenburg	4 084	—	638	2 865	—	875
6.	Häfen Rostock	—	—	—	—	—	—
11.	Provinz Hannover	—	—	10	10	—	20
12.	Provinz Posen	49 173	2 178	19 098	46 613	2 576	17 717
13.	Regierungsbezirk Oppeln	12 193	305	36 275	13 272	773	29 336
14.	Stadt Breslau	71 263	4 275	25 023	51 777	4 378	25 806
15.	Regierungsbezirk Breslau (ausschl. Stadt Breslau)	1 319 048	50 782	121 273	1 290 525	54 603	117 597
16.	Stadt Berlin	122 268	2 699	34 865	161 870	3 662	47 080
16a.	Berliner Vororte	39 540	275	20 740	43 586	185	20 950
17.	Provinz Brandenburg	126 510	8 402	17 085	140 324	4 778	21 741
18.	Regierungsbezirk Magdeburg	4 423	80	6 930	3 672	25	5 340
19.	Regierungsbezirk Merseburg	33 714	616	13 895	27 272	990	13 969
20.	Königreich Sachsen	136 452	617	68 768	124 086	1 570	69 818
20a.	Leipzig und Umgebung	7 641	—	5 584	10 281	—	7 205
22.	Ruhr-Revier (Westfalen)	—	—	—	—	—	—
25.	Rheinprovinz links des Rheins	—	—	—	50	—	—
26.	Rheinprovinz rechts des Rheins	10	—	—	10	—	—
33.	Großherzogtum Baden	—	—	—	45	—	—
35.	Königreich Württemberg	—	—	—	—	—	15
36.	Südbayern	3 437	1 049	16 530	1 839	730	18 805
37.	Nordbayern	125	40	3 300	10	—	4 033
50.	Rußland	—	—	260	—	—	409
51.	Polen	915	—	26 070	768	—	29 947
52.	Galizien, Bukowina	15	—	—	50	—	—
52a.	Rumänien	—	—	—	—	—	—
53.	Ungarn, Slawonien, Kroatien, Siebenbürgen, Bosnien, Herzegowina	20	—	9 695	—	—	10 626
54.	Böhmen	945 751	5 417	292 841	968 390	6 081	262 679
55.	Das übrige Oesterreich	55 181	2 478	34 706	97 518	2 220	46 988
34.	Mannheim	—	—	—	—	—	—
	Summa:	2 980 518	79 951	824 805	3 062 142	83 673	837 079

Förderung von Braunkohlen im Oberbergamtsbezirk Breslau. Tafel 8

Jahr und Bezirk	Zahl der Werke	Zahl der Arbeiter einschl. der bei Aufbereitung u. Nebenbetrieben	Förderung Menge t	Förderung Wert M	Wert für 1 t M	Jahres-Förderung auf einen beim t eigentl. Bergwerksbetrieb beschäftigt. Arbeiter t
1880						
Reg.-Bez. Posen	5	86	21 542	77 455	3,59	250
Bromberg	1	26	7 191	28 189	3,92	277
Oppeln	1	10	1 241	4 021	3,24	124
Liegnitz:						
a) Bezirk des Allgem. Bergges.	11	452	154 797	544 860	3,52	342
b) Mandatsbezirk	22	666	243 134	837 599	3,44	365
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	33	1118	397 931	1 382 459	3,48	356
Reg.-Bez. Breslau	—	—	—	—	—	—
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	40	1240	427 905	1 492 124	3,49	345
1890						
Reg.-Bez. Posen	4	75	23 076	85 340	3,70	308
Bromberg	1	16	2 171	5 039	2,32	136
Breslau	2	47	13 078	57 434	4,39	278
Liegnitz						
a) Bezirk des Allgem. Bergges.	9	267	76 205	249 382	3,27	285
b) Mandatsbezirk	26	860	333 045	1 192 800	3.58	387
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	35	1127	409 250	1 442 182	3 52	363
Reg.-Bez. Oppeln	1	7	914	2 904	3,18	131
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	43	1272	448 489	1 592 819	3,55	353
1900						
Reg.-Bez. Posen	3	64	21 405	84 395	3,94	549
Bromberg	2	106	41 593	179 682	4,32	457
Marienwerder (Kreis Tuchel)	1	17	3 489	15 491	4 44	38[illegible]
Breslau	2	22	6 819	37 040	5,43	487
Liegnitz:						
a) Bezirk des Allgem. Bergges.	6	290	170 349	530 909	3,12	1183
b) Mandatsbezirk	20	1117	625 118	2 445 623	3,91	1087
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	26	1407	795 467	2 976 532	3,74	1106
Reg.-Bez. Oppeln	1	7	210	945	4,5	—
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	35	1683	868 983	3 294 085	3,79	997
1901						
Reg.-Bez. Posen	3	71	22 337	88 769	3,97	496
Bromberg	3	191	40 914	165 702	4,05	413
Marienwerder	1	15	2 274	10 711	4,71	284
Breslau	4	22	3 208	19 190	5,98	229
Liegnitz:						
a) Bezirk des Allgem. Bergges.	6	353	162 695	511 460	3,14	993
b) Mandatsbezirk	19	1257	711 531	2 868 701	4,03	1117
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	25	1610	874 226	3 380 161	3,87	1087
Reg.-Bez. Oppeln	1	27	2 400	9 600	4,00	—
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	37	1936	945 359	3 674 133	3,89	975

Fortsetzung von **Tafel 8.**

Jahr und Bezirk	Zahl der Werke	Zahl der Arbeiter einschl. der bei Aufbereitung und Nebenbetrieben	Förderung Menge t	Förderung Wert M	Wert für 1 t M	Jahres-Förderung auf einen beim eigentl. Bergwerksbetrieb beschäftigt. Arbeiter t
1902						
Reg.-Bez. Posen	3	55	20 433	76 474	3,74	730
Bromberg	7	304	52 487	203 094	3,87	318
Marienwerder	1	9	1 266	5 305	4,19	317
Breslau	1	23	5 096	29 200	5,73	300
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Bergges.	7	358	144 363	424 097	2,94	806
b) Mandatsbezirk	17	1192	702 604	2 500 203	3,56	1139
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	24	1550	846 967	2 924 300	3,45	1064
Reg.-Bez. Oppeln	1	90	23 147	133 790	5,78	Arbeiter über Tage
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	34	1976	928 963	3 295 689	3,55	946
1903						
Reg.-Bez. Posen	3	39	19 294	69 790	3,62	804
Bromberg	3	183	34 622	168 955	4,88	353
Marienwerder	1	9	1 675	7 002	4,18	279
Breslau	2	74	5 019	26 551	5,29	179
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Bergges.	7	374	189 292	516 300	2,73	942
b) Mandatsbezirk	18	1104	648 146	2 848 775	4,40	1145
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	25	1478	837 438	3 365 075	4,02	1092
Reg.-Bez. Oppeln	1	122	40 317	218 921	5,43	Arbeiter über Tage
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	35	1905	938 365	3 856 294	4,11	1017
1904						
Reg.-Bez. Posen	2	37	21 967	71 556	3,26	915
Bromberg	3	110	30 280	112 339	3,71	452
Marienwerder	1	12	2 419	11 127	4,60	346
Breslau	3	175	19 577	79 302	4,05	274
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Bergges.	7	348	202 218	537 909	2,66	968
b) Mandatsbezirk	17	1188	756 452	3 380 191	4,47	1240
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	24	1536	958 670	3 918 100	4,08	1171
Reg.-Bez. Oppeln	1	152	50 473	247 318	4,90	Arbeiter über Tage
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	34	2022	1 083 386	4 439 742	4,10	1102
1905						
Reg.-Bez Posen	2	46	29 395	83 387	2,84	980
Bromberg	2	102	28 452	122 344	4,30	517
Marienwerder	1	15	3 385	15 097	4,46	423
Breslau	3	348	69 944	175 123	2,50	526
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Bergges.	9	352	230 814	594 961	2,58	991
b) Mandatsbezirk	16	1210	799 442	3 434 613	4,30	1279
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	25	1562	1 030 256	4 029 574	3,91	1201
Reg.-Bez. Oppeln	1	119	54 983	323 300	5,88	Arbeiter über Tage
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	34	2192	1 216 415	4 748 825	3,90	1122
1906						
Reg.-Bez. Posen	3	61	22 398	82 630	3,69	589
Bromberg	2	153	30 733	127 542	4,15	362
Marienwerder	1	15	3 550	16 330	4,60	444
Breslau	3	325	95 007	210 088	2,27	731
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Bergges.	9	419	286 639	794 134	2,77	1074
b) Mandatsbezirk	18	1315	870 361	2 425 654	2,81	1282
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	27	1734	1 157 000	3 219 788	2,80	1223
Reg.-Bez. Oppeln	1	106	59 184	118 368	2,00	Arbeiter über Tag
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	37	2394	1 367 872	3 774 746	2,76	1133

Fortsetzung von **Tafel 8.**

Jahr und Bezirk	Zahl der Werke	Zahl der Arbeiter einschl. der bei Aufbereitung und Nebenbetrieben	Förderung Menge t	Förderung Wert M	Wert für 1 t M	Jahres-Förderung auf einen beim eigentl. Bergwerksbetrieb beschäftigt. Arbeiter t
1907						
Reg.-Bez. Posen	4	84	32 784	124 585	3,80	713
Bromberg	2	164	27 486	122 038	4,44	275
Marienwerder	1	12	1 820	8 317	4,57	303
Breslau	3	335	110 606	242 072	2,23	929
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Berggesetz.	10	488	349 866	1 088 889	3,11	1241
b) Mandatsbezirk	19	1423	915 906	2 841 535	3,10	1243
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	29	1911	1 265 772	3 930 424	3,11	1242
Reg.-Bez. Oppeln	1	156	73 319	108 512	1,48	Arbeiter über Tage
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	40	2662	1 511 787	4 535 948	3,03	1172
1908						
Reg.-Bez. Posen	5	121	28 891	109 315	3,78	459
Bromberg	2	95	8 211	45 243	5,51	158
Marienwerder	1	16	3 198	18 293	5,72	355
Breslau	3	223	113 279	244 739	2,16	1231
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Berggesetz.	9	508	334 602	1 106 729	3,31	1154
b) Mandatsbezirk	20	1558	973 266	3 009 612	3,09	1245
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	29	2066	1 307 868	4 116 341	3,15	1220
Reg.-Bez. Oppeln	1	175	73 403	110 105	1,50	Arbeiter über Tage
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	41	2696	1 534 850	4 644 036	3,05	1192
1909						
Reg.-Bez. Posen	3	157	24 506	91 708	3,77	314
Bromberg	1	34	—	—	—	—
Marienwerder	1	22	3 753	20 979	5,59	250
Breslau	3	237	92 109	226 216	2,53	980
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Berggesetz.	6	510	332 293	1 087 782	3,27	1142
b) Mandatsbezirk	22	1528	850 257	2 527 385	2,97	1188
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	28	2038	1 182 550	3 615 167	3,06	1174
Reg.-Bez. Oppeln	1	108	41 107	67 415	1,64	Arbeiter über Tage
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	38	2596	1 344 025	4 021 485	3,03	1114
1910						
Reg.-Bez. Posen	4	112	26 374	84 917	3,17	
Bromberg	2	56	—	—	—	—
Marienwerder	1	22	4 078	25 120	6,16	
Breslau	2	139	36 053	98 343	3,04	
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Berggesetz.	Nicht mehr getrennt angegeben.					
b) Mandatsbezirk						
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	27	2268	1 254 406	3 573 360	2,87	
Reg.-Bez. Oppeln	1	60	40 241	65 593	1,63	
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	37	2657	1 361 152	3 847 333	2,86	
1911						
Reg.-Bez. Posen	3	96	30 479	100 009	3,28	
Bromberg	—	—	—	—	—	—
Marienwerder	1	6	110	700	6,36	
Breslau	1	27	4 954	31 062	6,27	
Liegnitz:						
a) Bezirk d. Allgem. Berggesetz.	Nicht mehr getrennt angegeben.					
b) Mandatsbezirk						
Summe Reg.-Bez. Liegnitz	22	2177	1 806 410	4 666 834	2,57	
Reg.-Bez. Oppeln	1	56	36 014	63 385	1,76	
Summe O.-B.-A.-Bezirk Breslau	28	2373	1 877 967	4 861 999	2,58	

Förderung von Eisenerzen im Oberbergamtsbezirk Breslau nach Gebirgsformationen 1900—1908[1]). Tafel 9.

Gebirgsart		Zahl d. Wrk.[3])	Zahl der Arbeiter[3])	Förderung Menge t	Förderung Wert M	Wert auf 1 t	Zahl d. Wrk.[3])	Zahl der Arbeiter[3])	Förderung Menge t	Förderung Wert M	Wert auf 1 t	Zahl d. Wrk.[3])	Zahl der Arbeiter[3])	Förderung Menge t	Förderung Wert M	Wert auf 1 t
		1880					1890					1900				
Ton- und Brauneisenerze der Tertiär-, Jura- und Keuperschichten	Ober-schlesien	5	76	1 306	9 166	7,02	5	149	7 796	45 831	5,88	1	17	599	5 990	10
Brauneisenerze des Muschelkalks	Ober-schlesien	63	3586	652 916	2 251 471	3,45	66	4360	764 219	3 715 639	4,86	23	2784	395 511	2 313 516	5,85
Toneisenstein und Sphärosiderit des Steinkohlengebirges	Ober-schlesien	11	133	8 580	68 346	7,97	6	80	4 155	38 579	9,27	3	—	305	1 622	5,32
desgl.	Nieder-schlesien	3	—	5 578	23 356	4,19	6	—	2 954	18 487	6,25	6	—	6 842	59 300	6,67
Magneteisenstein	Nieder-schlesien	—	—	—	—	—	1	216	24 496	272 004	11,10	1	254	34 115	468 058	13,72
Raseneisenerze	Nieder-schlesien	1	4	1 050	2 100	2,00	1	9	280	13 400	47,86	—	—	—	—	—
Summe Oberbergamtsbezirk:		83	3799	669 430	2 354 439	3,52	85	4814	803 900	4 103 940	5,11	34	3055	437 372	2 848 486	6,51
		1901					1902					1903				
Ton- und Brauneisenerze der Keuperschichten	Ober-schlesien	1	17	938	9 380	10,00	1	15	857	8 570	10,00	1	9	482	4 820	10,00
Brauneisenerze der Muschelkalkschichten	Ober-schlesien	19	2879	446 318	2 605 481	5,84	16	2085	412 333	2 444 337	5,93	13	2104	339 885	2 016 791	5,93
Toneisensteine und Sphärosiderite des Steinkohlengebirges																
a) Oberschlesien	Ober-schlesien	1	—	138	966	7,00	1	10	—	—	—	1	—	11	80	7,27
b) Niederschlesien	Nieder-schlesien	7	—	5 855	48 885	8,35	8	—	6 004	53 986	8,99	6	—	5 922	56 775	9,59
Magneteisenstein	Nieder-schlesien	1	288	32 150	416 021	12,04	1	207	30 075	33 825	11,00	1	285	33 150	331 500	10,00
Summe Oberbergamtsbezirk:		29	3184	485 399	3 080 733	6,35	27	3007	449 269	2 837 718	6,32	22	2398	379 450	2 409 966	6,35
		1904					1905					1906				
Ton- und Brauneisenerze der Keuperschichten (Kreis Rosenberg)	Ober-schlesien	1	4	190	1 900	10,00	1	4	199	1 990	10,00	1	7	515	5 150	10,00
Brauneisenerze der Muschelkalkschichten (Kreis Tarnowitz-Beuthen)	Ober-schlesien	14	1775	319 227	1 891 384	5,92	14	1651	296 521	1 712 583	5,78	11	1301	248 320	1 478 271	5,95
Toneisenstein und Sphärosiderite des Steinkohlengebirges																
a) Oberschlesien	Ober-schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Niederschlesien	Nieder-schlesien	7	—	9 059	79 102	8,73	8	—	5 634	51 448	9,13	6	—	4 204	37 517	8,92
Magneteisenstein	Nieder-schlesien	1	280	35 009	363 393	10,38	1	205	38 293	389 822	10,18	1	268	32 781	408 451	12,46
Summe Oberbergamtsbezirk:		23	2059	363 485	2 335 779	6,43	24	1950	340 047	2 155 843	6,33	19	1666	285 820	1 929 389	6,75
		1907					1908					1909				
Ton- und Brauneisenerze der Keuperschichten (Kreis Rosenberg)	Ober-schlesien	1	12	703	7 030	10,00	1	11	704	7 04	10,00					
Brauneisenerze der Muschelkalkschichten (Kreis Tarnowitz-Beuthen)	Ober-schlesien	13	1309	240 287	1 440 622	5,82	13	1233	245 776	1 479 227	6,02					
Toneisenstein und Sphärosiderite des Steinkohlengebirges																
	Ober-schlesien	7	—	4 196	34 732	8,28	7	—	5 329	43 069	8,08					
Magneteisenstein	Nieder-schlesien	1	264	28 248	364 682	12,01	1	263	30 668	401 035	13,08					
Summe Oberbergamtsbezirk:		22	1585	282 434	1 865 066	6,57	22	1507	282 477	1 930 371	6,83					

Nicht mehr veröffentlicht.

[1]) Seitdem nicht mehr nachgewiesen. [2]) Einschl. der Eisenerze als Nebenprodukt fördernden. [3]) Nur auf d. Werken, die Eisenerze als Hauptprodukt fördern.

Galmei- und Zinkblende-Produktion in Oberschlesien. Tafel 10.

Jahr	Galmei		Zinkblende	
	Menge der Förderung	Wert	Menge der Förderung	Wert
	Zentner	Mark		
1803	—	30 348	—	—
1815	58 415	74 340	—	—
1820	54 480	47 892	—	—
1825	1 085 534	1 830 618	—	—
1830	315 740	251 793	—	—
1835	1 002 878	1 013 886	—	—
1840	951 148	1 708 473	—	—
1845	2 193 955	1 121 523	—	—
1850	2 739 277	2 408 376	—	—
1855	3 567 100	5 587 494	—	—
1860	5 271 232	3 809 154	—	—
1865	5 372 148	5 245 035	—	—
1866	Tonnen	5 368 203	—	—
1867	299 424	5 953 392	—	—
1868	290 362	5 082 654	—	—
1869	324 669	5 488 080	—	—
1870	310 909	4 051 881	—	—
1871	269 626	2 906 472	—	—
1872	332 066	5 496 315*	?	?
1873	367 582	8 925 240*	3 365	?
1874	361 747	7 065 261	12 145	410 472
1875	345 360	7 166 252	32 207	1 461 049
1876	401 720	6 979 288	41 118	1 997 453
1877	427 135	5 266 852	45 287	1 830 947
1878	432 678	5 043 019	57 782	3 011 194
1879	430 041	3 555 762	62 291	1 243 835
1880	449 672	4 964 573	81 547	2 131 597
1881	444 281	2 886 885	99 800	2 348 910
1882	459 056	3 434 678	120 291	2 513 066
1883	505 185	2 734 280	122 799	1 575 040
1884	495 985	1 975 401	143 344	1 808 253
1885	447 330	1 642 444	159 276	1 806 578
1886	371 935	1 370 382	172 780	1 985 585
1887	358 788	2 207 484	193 826	2 852 551
1888	319 316	2 792 343	212 264	5 276 561
1889	325 705	3 397 031	246 055	7 722 119
1890	343 495	4 044 509	261 921	11 018 235
1891	324 331	4 005 072	271 277	12 902 969
1892	368 230	2 718 771	291 617	11 105 396
1893	348 654	1 696 783	287 375	6 199 321
1894	323 295	904 439	251 040	4 398 819
1895	273 151	1 459 353	267 673	4 576 649
1896	263 338	2 096 052	275 514	7 811 883
1897	240 260	2 097 221	270 426	8 107 845
1898	219 538	2 389 392	289 684	12 005 737
1899	184 637	2 122 466	343 677	20 093 437
1900	190 733	1 518 825	312 428	12 571 876
1901	194 348	1 299 868	327 955	11 706 115
1902	212 824	2 440 971	357 933	15 905 962
1903	208 785	1 774 792	343 968	18 676 904
1904	212 075	2 553 236	375 566	23 328 993
1905	224 219	4 158 836	386 467	28 746 656
1906	186 966	3 366 501	396 917	31 059 300
1907	172 789	2 304 543	404 538	26 172 459
1908	189 914	1 940 471	394 074	21 951 919
1909	195 285	2 484 625	402 582	26 520 833
1910	129 223	1 582 500	400 514	27 975 835
1911	118 900	1 639 738	375 210	30 214 679
1912	128 773	2 014 228	393 290	33 756 573

* Einschließlich des Wertes der geförderten Blende.

Erzproduktion (mit Ausnahme der Eisenerze) **im Oberbergamtsbezirk Breslau.** **Tafel 11.**

Jahr	Zinkerze		Bleierze		Schwefelkies		Kupfererze		Nickelerze		Arsenikerze		Gesamtwert
	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	M
1880													
Oberschlesien . .	530 994	8 090 475	17 766	2 573 423	4 786	63 934	—	—	—	—	—	—	10 727 832
Niederschlesien .	—	—	—	—	3 963	39 630	7102	49 714	—	—	695	41 734	131 078
Summe					8 749	103 564							10 858 910
1890													
Oberschlesien . .	635 538	17 272 936	32 503,6	3 702 654	3 057,0	28 613	—	—	—	—	—	—	21 004 203
Niederschlesien .	—	—	—	—	2 091 0	12 537	—	—	28	394	2183	110 910	123 841
Summe					5 148,9	41 150							21 128 044
1900													
Oberschlesien . .	621 567	15 486 663	39 575,3	4 298 121	7 280,5	69 377	—	—	—	—	—	—	19 854 161
Niederschlesien .	—	—	—	—	—	—	176	3 520	3 896	77 920	3530	265 039	346 479
Summe													20 200 640
1901													
Oberschlesien . .	520 099	12 617 244	42794,—	3 585 962	6 128	60 020	—	—	—	—	—	—	16 263 226
Niederschlesien .	—	—	—	—	—	—	67	1 340	9 913	196 426	3043	243 440	441 206
Summe													16 704 432
1902													
Oberschlesien . .	768 715	18 916 056	50 812	3 888 094	6 011	52 641	—	—	—	—	—	—	22 856 711
Niederschlesien .	—	—	—	—	—	—	155	3 100	11 811	211 294	2897	231 760	446 156
Summe													23 302 866
1903													
Oberschlesien . .	553 335	20 467 966	52 480	4 205 945	5 492	68 982	—	—	—	—	—	—	24 742 893
Niederschlesien .	—	—	—	—	—	—	1411	28 220	14 056	176 294	3530	282 400	486 914
Summe													25 229 807
1904													
Oberschlesien . .	587 888	25 620 071	56 079	4 649 039	7 045	60 302	—	—	—	—	—	—	30 330 012
Niederschlesien .	—	—	—	—	—	—	1760	47 116	13 515	227 592	3526	282 080	556 788
Summe													30 886 800

Fortsetzung von **Tafel 11.**

Jahr	Zinkerze		Bleierze		Schwefelkies		Kupfererze		Nickelerze		Arsenikerze		Gesamtwert
	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	Mengean aufbereiteten Erzen t	Wert M	M
1905													
Oberschlesien . .	609 479	32 545 887	47 675	4 466 132	5 632	53 392	—	—	—	—	—	—	37 065 411
Niederschlesien	—	—	—	—	2 555	40 880	910	62 493	10 430	208 600	4020	377 068	689 041
Summe					8 187	94 272							37 754 452
1906													
Oberschlesien . .	583 913	35 651 000	41 162	5 009 750	6 215	56 288	—	—	—	—	—	—	40 717 038
Niederschlesien .	—	—	138	18 752	7 664	130 886	189	8 242	7 459	149 180	5430	459 064	805 024
Summe			41 300	5 028 502	13 879	187 174							41 522 062
1907													
Oberschlesien . .	577 325	28 379 503	48 898	6 104 232	7 384	74 684	—	—	—	—	—	—	34 558 419
Niederschlesien .	—	—	34	13 736	6 301	100 066	319	73 241	7 537	150 740	4222	390 738	728 521
Summe			48 932	6 117 968	13 685	174 750							35 286 940
1908													
Oberschlesien . .	584 011	23 675 992	56 167	4 955 601	6 397	75 912	—	—	—	—	—	—	28 707 505
Niederschlesien .	—	—	4	400	6 097	100 454	2393	198 845	8 233	164 860	5013	452 134	916 693
Summe			56 171	4 956 001	12 494	176 366							29 624 198
1909													
Oberschlesien . .	593 167	29 845 849	58 568	5 124 776	8 389	94 429	—	—	—	—	—	—	35 065 054
Niederschlesien .	—	—	—	—	5 431	119 122	1468	114 693	10 086	201 720	5730	561 536	997 071
Summe					13 820	213 551							36 062 125
1910													
Oberschlesien . .	591 154	31 114 536	54 608	4 744 454	7 120	91 298	—	—	—	—	—	—	35 950 288
Niederschlesien .	—	—	—	—	7 031	169 284	178	19 451	10 042	200 840	5788	519 727	909 302
Summe					15 151	260 582							36 859 590
1911													
Oberschlesien . .	571 745	33 201 256	47 723	4 596 541	10 557	130 149	—	—	—	—	—	—	37 927 946
Niederschlesien .	—	—	—	—	4 850	119 552	—	—	9 602	192 040	4476	422 573	734 165
Summe					15 407	249 701							38 662 111

*) 1906: einschließlich 344 Tonnen Silber- und Golderze im Werte von 38 900 Mark.

Erzeugung an Roheisen in Oberschlesien.

Tafel 12.

Aus Dr. Voltz, Die Bergwerks- und Hüttenverwaltungen Oberschlesiens und Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins in Kattowitz.

Jahr	Koksroheisen und Gußwaren I. Schmelzung t	Zahl der betriebenen Hochöfen	Holzkohlen-Roheisen t	Zahl der betriebenen Hochöfen	Insgesamt Roheisen und Gußwaren I. Schmelzung t	Zahl der betriebenen Hochöfen	Durchschnittswert pro t in M (Roheisen und Gußwaren I. Schmelzung	Anzahl der Arbeiter	Jahresbetrag der gezahlten Löhne bei den Kokshochöfen M	Jahresbetrag der gezahlten Löhne bei den Holzkohlenöfen M
1867	170 956	39	16 722	20	186 678	59	70,80	3811	—	—
1868	196 533	43	14 343	22	210 876	65	76,80	4092	—	—
1869	195 689	42	16 162	20	211 851	62	75,60	4224	—	—
1870	218 788	34	11 528	16	230 316	50	75,80	3623	—	—
1871	218 702	40	13 144	15	231 846	55	82,20	4314	—	—
1872	284 148	39	10 382	15	294 530	54	117,80	3807	—	—
1873	297 103	36	11 279	16	308 382	52	126,20	3612	—	—
1874	260 910	31	11 160	13	272 070	44	79,80	2925	—	—
1875	257 657	26	9 179	9	266 836	35	69,74	2774	—	—
1876	216 040	23	7 665	9	223 705	32	57,80	2779	—	—
1877	254 953	24	7 253	7	262 206	31	61,03	2500	—	—
1878	263 623	26	4 998	4	268 621	30	55,40	2593	—	—
1879	288 223	28	881	2	289 104	30	52,69	2821	1 330 533	4 014
1880	334 810	32	1 241	2	336 051	34	57,—	3257	1 642 162	8 030
1881	325 215	31	2 436	2	327 651	33	53,60	3096	1 793 036	20 192
1882	381 292	34	1 976	3	383 268	37	61,84	4230	2 453 061	11 800
1883	384 161	34	1 676	2	385 837	36	57,93	3627	1 982 957	13 104
1884	409 170	35	1 160	2	410 330	37	53,48	3818	2 266 247	12 750
1885	412 524	34	1 114	2	413 638	36	51,13	3766	2 187 375	10 149
1886	372 386	28	489	1	372 875	29	45,84	3568	2 015 920	7 200
1887	395 264	30	347	1	395 611	31	47,55	3294	1 844 064	3 403
1888	438 481	30	1 034	2	439 515	32	49,27	3701	2 103 737	5 688
1889	480 358	29	1 505	2	481 863	31	51,75	4202	2 284 398	8 021
1890	507 606	29	1 018	1	508 624	30	58,90	4103	2 582 523	7 036

Fortsetzung von **Tafel 12.**

Jahr	Koksroheisen und Gußwaren I. Schmelzung t	Zahl der betriebenen Hochöfen	Holzkohlen-Roheisen t	Zahl der betriebenen Hochöfen	Insgesamt Roheisen und Gußwaren I. Schmelzung t	Zahl der betriebenen Hochöfen	Durchschnittswert pro t in M (Roheisen und Gußwaren I. Schmelzung	Anzahl der Arbeiter	Jahresbetrag der gezahlten Löhne bei den Kokshochöfen M	Jahresbetrag der gezahlten Löhne bei den Holzkohlenöfen M
1891	478 605	30	1 201	1	479 806	31	55,50 Geldwert der Erzeugung	4162	2 723 183	7 116
1892	470 796	28	700	1	471 496	29	26 285 000	3330	2 573 493	5 499
1893	472 935	25	703	1	473 678	26	25 602 000	3324	2 370 482	5 019
1894	513 803	26	719	1	514 822	27	26 685 000	3474	2 520 092	5 072
1895	531 677	25	562	1	532 239	26	27 108 032	3552	2 337 026	4 212
1896	615 419	28	609	1	616 028	29	32 396 097	3675	2 691 217	4 682
1897	668 761	30	—[1]	1	668 761	31	35 588 091	4081	3 050 857	—[1]
1898	678 849	32	—	1	678 849	33	39 104 660	4018	3 081 956	—
1899	744 466	34	—	1	744 466	35	44 644 395	4588	3 643 745	—
1900	747 163	35	—	1	747 163	36	49 252 412	4685	3 971 735	—
1901	641 726	30	—	1	641 726	31	38 564 397	4062	3 683 494	—
1902	685 450	—	—	1	685 450	—	38 071 805	4016	3 741 175	—
1903	748 581	—	—	1	748 581	—	41 590 337	4075	3 590 813	—
1904	825 942	28	—	1	825 942	29	45 756 944	4488	3 894 460	—
1905	861 156	28	—	1	861 156	29	48 844 011	4583	4 109 711	—
1906	901 306	28	—	1	901 306	29	52 801 425	5046	4 622 574	—
1907	939 045	30	—	1	939 045	31	61 087 373	5243	5 104 500	—
1908	927 504	31	—	1	927 504	32	59 827 800	5249	5 137 072	—
1909	849 776	27	—	1	849 776	28	52 418 323	4882	4 776 032	—
1910	—	29	—[2]	1	901 366	30	55 898 263	4872	4 895 950	—[2]
1911	—	30	—	1	963 382	31	60 689 446	4989	5 119 426	—
1912	—	31	—	—	1048 356	31	68 933 474	5249	5 518 985	—

[1] Von 1897—1909 nicht nachgewiesen.
[2] 1910 und 1911 in den Angaben für das Koksroheisen mit enthalten.

Tafel 13. **Erzeugung der Eisen- und Stahlgießereien**
(nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins).

Jahr	Erzeugung v. Eisengußwaren II. Schmelzung t	Davon Rohren t	Erzeug. von Stahlformguß[1] t	Wert der Erzeugung an Eisengußwaren II. Schmelzung M	Wert der Erzeugung an Stahlformguß[2] M	Zahl d. in die Statistik aufgenommenen Werke	Zahl der Arbeiter	Jahresbetrag der Löhne M
1867	13 938	—	—	—	—	—	778	—
1868	12 174	—	—	—	—	—	757	—
1869	19 937	—	—	—	—	—	827	—
1870	16 300	—	—	—	—	—	976	—
1871	19 814	—	—	—	—	—	1162	—
1872	25 040	—	—	—	—	—	1076	—
1873	25 614	—	—	—	—	—	1044	—
1874	25 759	—	—	—	—	—	—	—
1875	24 291	—	—	—	—	—	1273	—
1876	20 707	—	—	—	—	—	1252	—
1877	19 762	—	—	—	—	—	1080	—
1878	19 766	—	—	—	—	—	996	—
1879	17 678	—	46	2 635 043	12 979	19	936	598 680
1880	20 461	—	10	3 054 449	3 000	19	963	692 140
1881	18 984	—	43	2 806 350	15 370	19	1010	699 569
1882	21 987	—	294	3 241 592	116 760	19	1091	765 060
1883	23 935	—	299	3 391 625	79 717	19	1378	1 077 319
1884	24 234	—	130	3 461 858	43 000	19	1192	821 478
1885	20 139	11 487	125	2 798 654	40 460	19	1121	709 642
1886	21 254	4 745	324	2 820 991	93 870	22	1330	788 434
1887	25 320	6 863	174	3 304 133	52 000	23	1421	854 789
1888	27 682	6 810	247	3 558 273	76 700	24	1486	945 802
1889	33 793	7 497	766	4 711 108	233 250	24	1669	1 162 335
1890	36 541	7 884	1 467	5 570 916	450 875	24	1771	1 280 037
1891	35 239	7 398	1 993	5 012 031	575 670	25	1819	1 331 539
1892	32 082	7 864	1 827	4 373 015	501 066	25	1692	1 207 123
1893	33 084	8 877	1 839	4 395 729	445 200	25	1777	1 264 133
1894	35 386	9 536	1 896	4 591 335	454 497	25	1825	1 327 330
1895	39 223	10 449	2 740	5 047 129	646 363	25	2155	1 460 413
1896	49 715	13 817	3 408	6 243 288	848 170	25	2373	1 782 675
1897	52 098	11 611	10 923	6 558 216	1 634 109	26	2514	1 922 274
1898	58 308	13 900	17 651	7 603 171	2 292 739	26	2829	2 231 104
1899	66 883	18 064	24 001	9 295 097	3 085 790	26	3263	2 603 301
1900	62 394	17 431	25 075	9 481 907	3 433 627	26	3281	2 647 023
1901	54 110	16 031	24 265	7 615 570	2 993 526	26	2951	2 494 850
1902	54 404	16 972	28 248	6 997 635	3 159 992	25	2854	2 296 052
1903	57 782	16 680	28 452	7 119 880	3 410 843	26	2964	2 390 937
1904	57 836	11 759	6 424	7 639 765	1 664 305	24	2816	2 315 509
1905	62 829	18 022	5 582	7 907 957	2 350 758	24	2856	2 503 341
1906	69 600	18 389	7 031	9 295 177	2 327 302	23	3179	2 853 964
1907	75 910	18 919	7 887	11 114 779	2 965 245	23	3424	3 196 851
1908	73 697	20 136	8 182	10 846 394	3 077 626	24	3878	3 193 435
1909	68 603	20 539	7 290	9 742 222	2 576 028	24	3157	2 970 168
1910	74 348	20 125	8 902	9 991 644	3 036 180	24	3411	3 255 662
1911	80 992	16 648	10 049	11 034 421	3 377 547	24	3679	3 560 577
1912	94 822	19 555	11 694	13 181 105	4 138 231	24	3796	3 879 985

[1]) Zu der hier aufgeführten Menge des in den Gießereien erzeugten Stahlformgusses kommt von 1904 ab noch die Menge des in den Walzwerkbetrieben erzeugten. (Vergl. Tafel 14).

[2]) Der Geldwert des in den Walzwerken erzeugten Stahlformgusses ist erst von 1904 an besonders nachgewiesen (vergl. Tafel 14 Anm. 6).

Schweiß-, Flußeisenerzeugung Oberschlesiens seit 1867.

(Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins).

Tafel 14.

Jahr	Erzeugung von Schweißeisen: Zum Verkauf t	Schweißeisen: Halbzeug Fertigfabrikate t	Flußeisen: Halbfabrikate zum Verkauf t	Flußeisen: Halbzeug Fertigfabrikate t	Geldwert der Fertigfabrikate a) Schweißeisen b) Flußeisen	Zahl der Werke	Zahl der Arbeiter	Jahresbetrag der gezahlten Löhne M
1867	—	113 227	—	1 099	—	—	—	—
1868	—	115 690	—	1 099	—	—	8 840	—
1869	—	133 464	—	1 527	—	—	—	—
1870	—	157 692	—	507	—	—	—	—
1871	—	179 409	—	1 849	—	—	—	—
1872	—	200 982	—	3 432	—	—	—	—
1873	—	186 667	—	3 888	—	—	—	—
1874	—	209 708	—	3 525	—	—	—	—
1875	—	199 872	—	5 886	—	—	—	—
1876	—	181 283	—	11 986	—	—	—	—
1877	—	209 922	—	26 705	—	—	—	—
1878	—	209 687	—	19 647	—	—	—	—
1879	—	202 177	—	22 339	a) 24 560 123	19	9 255	5 358 431
					b) 3 069 646	4	519	375 880
1880	30 572	198 176	78	28 935	a) 28 389 919	20	10 259	5 983 498
					b) 4 233 435	3	567	485 475
1881	43 208	214 607	668	34 946	a) 30 259 592	20	11 044	6 048 499
					b) 8 998 601	3	698	580 744
1882	24 311	238 566	15	31 603	a) 36 668 592	20	10 077	7 527 928
					b) 4 235 805	3	933	1 052 348
1883	63 082	244 418	1 625	30 331	a) 45 220 481	19	10 601	7 193 812
					b) 4 186 920	2	768	645 507
1884	41 695	257 040	134	23 719	a) 31 829 724	20	10 787	6 967 851
					b) 3 215 219	2	838	629 145
1885	7 065	209 713.	920	42 434	a) 23 228 349	15	8 908	5 773 868
					b) 5 656 709	3	1 407	980 156
1886	4 738	207 464	1 966	46 423	a) 21 152 011	14	8 573	5 260 290
					b) 5 478 463	3	1 454	984 186
1887	1 333	238 636	3 045	61 330	a) 25 398 286	13	9 032	5 914 187
					b) 6 737 222	3	864	537 309

Anmerkung: Die Mengen für Halbzeug zum Verkauf sind vor 1885 infolge falscher Angaben zu hoch. In den Schweißeisenzahlen sind auch die Zahlen für Flußeisen der Laurahütte und von Zawadzki mit enthalten. Die Produktionsziffern enthalten bis 1884 noch die Erzeugung der Draht- und Nägelfabriken mit zuletzt 12—16 000 t.

Jahr	Erzeugung von Halbfabrikaten zum Verkauf: Schweißeisen t	Erzeugung von Halbfabrikaten zum Verkauf: Flußeisen t	Fertigfabrikaten[1]) in Schweiß- und Flußeisen t	Geldwert der Erzeugung in Fertigfabrikaten M	Zahl der: Werke	Zahl der: Arbeiter	Jahresbetrag der Löhne M
1888	3 242	5 632	318 773	38 588 150	14	10 713	7 138 489
1889	1 766	3 887	361 564	47 159 811	15	11 796	8 157 371
1890	2 425	6 525	378 345	59 505 374	16	13 034	9 767 211
1891	8 701	59 060[2])	347 257	45 588 674	20	13 092	9 630 835
1892	9 644	44 465	320 611	39 524 000	19	12 048	9 041 707
1893	11 390	41 093	338 356	40 069 939	19	12 318	9 149 498
1894	9 565	59 746	374 435	42 690 570	19	13 266	9 987 704
1895	9 647	71 641	425 649	48 824 718	19	14 319	10 873 832
1896	16 917	97 434	489 988	60 611 915	19	16 189	12 441 008
1897	26 131	134 915	520 709	68 745 955	20	17 281	13 628 219
1898	33 032	149 897	560 397	73 185 157	20	18 550	15 147 431
1899	42 401	174 832	593 086	84 257 711	21	19 249	16 568 352
1900	27 782	198 734	562 197	90 708 575	22	19 540	17 064 403
1901	17 560	171 042	501 807	66 984 682	22	18 151	15 402 138
1902	23 127	194 631	569 063	72 149 451	23	18 081	15 522 683
1903	31 341	219 318	589 364	74 411 035	23	17 914	15 535 479

Jahr	Erzeugung der: Puddelwerke an Schweißeisen t	Erzeugung der: Stahlwerke an Flußeisen t	Erzeugung der: Davon Stahlformguß t	Erzeugung der: Walzwerke an Halbzeug t	Erzeugung der: Walzwerke an Fertigfabrikate t	Geldwert der Erzeugung an Fertigfabrikaten[4]) M	Zahl der: Werke	Zahl der: Arbeiter	Jahresbetrag der Arbeiterlöhne M
1904	212 976	692 025	2671	122 000[3])	623 508	77 452 043	15	17 375	15 435 221
1905	196 270	776 839	4498	130 000[3])	698 352	90 000 599	14	18 372	16 876 668
1906	187 857	888 102	4680	349 263	750 545	93 562 742	14	19 454	18 846 817
1907	194 309	977 030	5837	414 436	683 302	99 457 283	14	20 443	20 487 464
1908	151 893	964 902	5824	348 556	685 944	99 566 773	15	19 897	20 690 330
1909	112 238	959 476	6910	470 860	711 724	98 280 000	15	20 079	20 380 812
1910	97 385	1 061 664	7883	205 827	793 030	104 315 872	15	19 111	19 700 481
1911	85 834	1 234 658	9130	226 770	806 617	114 134 873	15	19 688	21 220 487
1912	85 234	1 405 547	9993	216 186	949 813	137 043 675	14	20 190	22 724 910

[1]) Von 1888 bis 1903 sind Schweiß- und Flußeisen in der Statistik nicht getrennt.
[2]) Von 1891 ab sind Knüppel- und Blecheisen zu den Halbfabrikaten, nicht wie vorher, zu den Fertigfabrikaten gerechnet.
[3]) Nicht vollständig nachgewiesen.
[4]) Wert des in den Walzwerken erzeugten Stahlformgusses:
1904: 726 836 M 1906: 1 533 178 M 1908: 1 897 016 M 1910: 2 446 347 M 1912: 3 116 041 M.
1905: 1 384 665 „ 1907: 1 732 463 „ 1909: 2 161 573 „ 1911: 2 765 280 „

Rohzink-Erzeugung Oberschlesiens von 1823 bis 1874.

Tafel 15a.

(Nach Serlo, Beitrag zur Geschichte des Schlesischen Bergbaues und der Zeitschrift für das Berg-, Hutten- und Salinen-Wesen im Preuß. Staate).

Jahr	Erzeugung an Rohzink t	Geldwert der Rohzinkerzeugung M	Geldwert pro t M	Zahl der Rohzink-hütten
1823	7 390	—	—	—
1824	10 378	—	—	—
1825	12 167	—	—	—
1826	9 662	—	—	—
1827	11 021	—	—	—
1828	9 100	—	—	—
1829	6 557	—	—	—
1830	4 549	—	—	—
1831	5 491	—	—	—
1832	5 593	—	—	—
1833	6 724	—	—	—
1834	6 846	—	—	—
1835	9 134	—	—	—
1836	11 703	—	—	—
1837	10 385	2 383 168	229,6	32
1838	10 201	2 443 203	239,8	34
1839	10 411	3 103 788	298,2	35
1840	9 944	3 450 855	346,8	28
1841	9 722	4 655 199	479,0	32
1842	12 621	5 460 196	433,6	43
1843	16 182	5 895 951	404,2	42
1844	18 389	6 602 874	359,2	43
1845	19 097	7 142 406	374,0	42
1846	19 269	6 030 129	312,2	43
1847	19 926	6 130 830	308,0	46
1848	18 097	3 911 646	216,2	35
1849	22 627	5 377 095	237,6	37
1850	24 800	6 241 641	251,0	39
1851	26 178	6 288 159	240,2	39
1852	28 964	7 926 936	274,0	39
1853	28 168	9 716 118	345,4	39
1854	27 681	10 797 600	390,7	41
1855	27 996	11 340 558	405,4	43
1856	28 096	12 636 765	450,2	43
1857	30 642	14 128 302	461,2	47
1858	37 341	14 512 377	388,8	49
1859	37 211	13 325 131	363,8	40
1860	40 354	13 880 466	344,0	41
1861	40 811	12 759 924	312,8	39
1862	41 048	12 574 209	306,4	40
1863	39 282	11 872 245	302,2	40
1864	37 561	13 765 932	366,6	38
1865	35 182	12 938 565	368,2	36
1866	34 879	13 023 819	373,6	35
1867	36 911	14 147 721	383,6	37
1868	37 632	14 243 577	378,6	32
1869	37 965	13 687 017	360,05	37
1870	36 444	12 516 090	343,4	36
1871	32 971	11 202 426	341,0	28
1872	32 505	13 650 735	420,5	25
1873	36 719	17 625 288	480,7	26
1874	41 518	17 438 610	419,5	26

Erzeugung von Rohzink, Zinkweiß und Zinkblechen in Oberschlesien seit 1875.

(Nach der Statistik des Berg- und Hüttenmännischen Vereins. [1]) **Tafel 15b.**

Jahr	Erzeugung von Rohzink (ohne Nebenprodukte) t	Erzeugung von Zinkw. u. Zinkgrau t	Erzeugung von Zinkbleche t	Geldwertd. Erzeugung d. Rohzinkhütten (einschl. Nebenprodukte M	Geldwert der Erzeugung der Zinkwalzwerke M	Zahl d. Werke: Rohzinkhütt.	Zahl d. Werke: Zinkweißfabr.	Zahl d. Werke: Zinkblech-Walzwerke	Anzahl der Arbeiter i. d.: Rohzinkhütten	Anzahl der Arbeiter i. d.: Zinkweißfabr	Anzahl der Arbeiter i. d.: Zinkblech-Walzwerken	Jahresbetrag der Löhne in den: Rohzinkhütten M	Jahresbetrag der Löhne in den: Zinkblechwalzwerken M
1875	42 855	776	17 399	19 469 927	8 123 608	—	—	—	—	—	—	—	—
1876	49 377	644	18 612	21 295 139	9 015 320	—	—	—	—	—	—	—	—
1877	54 476	756	18 492	21 156 124	8 151 165	—	—	—	—	—	—	—	—
1878	59 710	721	18 824	19 233 154	6 853 100	—	—	—	—	—	—	—	—
1879	63 414	713	19 319	19 021 289	6 684 792	27	1	4	4318	22	391	2 888 981	211 744
1880	65 798	737	16 330	22 396 009	6 179 268	27	1	4	4768	23	358	2 966 721	195 780
1881	67 474	1008	23 856	20 617 742	8 722 636	26	1	4	5314	23	412	3 178 276	256 076
1882	69 992	3716	20 682	22 260 773	7 237 452	24	2	4	5348	67	391	3 187 416	244 051
1883	71 468	3818	24 846	20 336 117	8 276 133	23	2	4	5511	69	454	3 259 678	296 146
1884	76 357	3778	25 474	20 626 077	8 267 449	23	2	4	5800	68	477	3 458 439	301 570
1885	78 477	3721	25 347	19 982 811	7 678 030	23	2	4	5945	71	538	3 299 929	298 981
1886	82 712	3770	25 066	21 386 358	7 472 970	23	2	4	6174	75	495	3 547 580	304 408
1887	82 640	3147	29 141	22 931 552	8 946 738	22	2	4	6105	69	503	3 429 704	311 714
1888	84 777	2823	25 821	27 700 662	9 041 757	23	2	4	6454	65	466	3 654 992	292 833
1889	86 947	935	32 562	31 490 593	12 468 105	23	1[2])	5	6637	25	567	4 046 873	368 667
1890	88 699	905	32 547	39 409 105	14 873 241	23	1	6	6770	28	647	4 584 095	415 085
1891	88 420	1162	37 669	39 367 900	17 211 765	23	1	6	7083	27	663	4 808 166	493 319
1892	89 175	903	33 266	34 735 141	13 578 534	23	1	6	7168	26	649	4 931 537	458 926
1893	91 716	211	35 186	29 943 131	12 128 286	23	1	6	7376	26	633	4 961 828	487 405
1894	92 546	1267	34 518	26 439 189	10 704 107	23	1	5	7314	24	616	4 983 997	469 718
1895	95 430	1454	35 676	26 053 877	10 159 938	23	1	5	7543	29	685	5 166 061	527 631
1896	98 323	1111	39 488	29 782 274	12 819 051	23	1	5	7673	29	741	5 537 095	555 328
1897	95 547	1344	36 618	31 732 925	13 044 769	24	1	5	7738	25	763	5 457 876	524 714
1898	99 011	1468	39 863	37 111 329	15 798 526	24	1	5	7588	25	753	5 739 813	580 192
1899	100 113	1441	35 646	47 228 654	17 730 986	24	1	5	7616	23	716	5 926 969	560 742
1900	102 213	1388	38 467	40 191 456	17 984 463	24	1	5	7682	23	711	6 539 662	601 360
1901	107 967	1197	35 272	35 005 273	14 185 601	24	1	5	7991	18	705	6 938 899	563 407
1902	116 979	1407	41 188	40 893 921	17 872 952	23	1	7	7985	20	825	6 932 233	644 864
1903	118 522	1378	38 039	47 121 406	17 545 777	23	1	7	8067	22	792	6 959 638	645 089
1904	126 493	1090	49 476	56 030 242	22 196 251	20	1	8	7755	22	980	6 784 664	883 659
1905	129 013	943	51 635	64 775 148	26 050 628	20	1	8	7711	19	974	6 961 134	894 166
1906	135 970	—	52 587	72 409 617	28 852 452	21	—	8	8221	—	1006	7 532 246	933 244
1907	137 736	—	55 164	64 453 485	27 656 908	20	—	8	8259	—	1061	7 974 348	1 027 911
1908	141 461	—	47 206	56 300 595	19 503 164	18	—	8	8444	—	976	8 231 056	924 783
1909	139 255	—	47 214	61 312 132	21 217 082	15	—	8	8105	—	974	7 804 393	971 652
1910	139 733	—	56 485	64 132 494	26 555 731	15	—	8	8171	—	1034	7 885 824	1 089 882
1911	155 628	—	61 972	77 452 533	31 815 010	15	—	8	8592	—	1147	8 679 135	1 209 202
1912	168 496	—	52 250	88 284 437	28 072 599	16	—	8	8683	—	974	9 456 088	1 038 459

[1]) Die Erzeugungs-Ziffern der Reichsmontanstatistik weichen um geringe Beträge ab.

[2]) Die im Brieger Kreise belegene Zinkweißfabrik Lossen ist seit 1889 aus der Statistik weggelassen worden.

Anmerkung: Die Kadmiumerzeugung betrug seit 1900:

	Menge in t	Geldwert Mk.
1900:	13,533	82 037
1901:	13,144	83 003
1902:	12,825	61 500
1903:	16,765	81 849
1904:	24,745	134 661
1905:	24,568	148 068
1906:	27,561	181 988
1907:	32 949	255 046
1908:	32,795	203 822
1909:	37,187	198 288
1910:	41 057	165 166
1911:	42,575	224 254
1912:	42,757	267 399

Tafel 16.

Erzeugung von Schwefelsäure und schwefliger Säure in Oberschlesien seit 1875.

(Nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Huttenmannischen Vereins).

Jahr	Schwefelsäure[1])				Wasserfreie schweflige Säure			
	Erzeugung t	Geldwert der Erzeugung M	Zahl der Arbeiter	Jahresbetrag der gezahlten Lohne M	Erzeugung t	Geldwert der Erzeugung M	Zahl der Arbeiter	Jahresbetrag der gezahlten Lohne M
1875	1 194	—	—	—	—	—	—	—
1876	2 234	—	—	—	—	—	—	—
1877	1 013	—	—	—	—	—	—	—
1878	4 063	—	—	—	—	—	—	—
1879	4 635	—	—	—	—	—	—	—
1880	5 234	—	—	—	—	—	—	—
1881	9 175	—	—	—	—	—	—	—
1882	11 825	—	—	—	—	—	—	—
1883	Ang.fehl.	—	—	—	—	—	—	—
1884	18 975	—	470	—	—	—	—	—
1885	18 698	980 432	465	324 988	—	—	—	—
1886	14 276	Ang. fehl.	561	462 603	—	—	—	—
1887	16 744	479 270	441	336 043	—	—	—	—
1888	18 923	535 850	450	342 027	1141	51 323	86	61 862
1889	22 126	621 810	447	364 403	1522	66 948	56	49 031
1890	24 429	688 500	473	419 383	1757	77 308	81	91 757
1891	26 727	746 520	515	445 463	1589	78 821	107	134 724
1892	17 473	549 600	497	450 541	1550	70 083	109	131 104
1893	21 134	632 940	512	454 875	1848	94 430	156	136 806
1894	22 396	641 042	523	446 629	1645	88 465	159	144 078
1895	26 891	778 700	554	434 807	1144	48 915	131	103 243
1896	38 772	1 067 348	658	533 706	926	37 044	123	100 824
1897	45 296	1 262 915	670	558 521	1115	44 614	138	124 437
1898	49 498	1 144 286	719	603 946	1163	46 528	131	116 007
1899	49 952	1 074 061	713	635 424	1266	50 652	127	129 761
1900	57 433	1 301 744	732	711 041	1306	52 236	163	170 456
1901	59 155	1 294 508	768	755 909	1090	43 302	205	205 470
1902	75 751	1 636 915	1097	994 274	1235	49 406	189	171 279
1903	79 076	1 728 981	1152	1 068 880	1207	48 280	193	192 923
1904	104 789[1])	1 704 707	2203[2])	2 068 390[2])	1059	52 960		
1905	110 001	1 656 663	2591	2 264 084	1509	75 450		
1906	127 626	1 953 498	2988	2 494 623	1625	81 262		
1907	139 840	2 187 938	3108	2 762 523	1435	71 743		
1908	146 856	2 259 821	3090	2 744 023	1868	93 413		
1909	154 332	2 303 223	2701	2 773 472	1671	83 550		
1910	192 260	2 826 419	2745	2 885 507	2332	116 570		
1911	213 317	3 025 438	2791	2 983 170	2357	117 850		
1912	254 008	3 585 000	2865	3 267 270	2855	143 000		

Bei der Schwefelsäureerzeugung mit enthalten.

[1]) Bis 1903 einschl. ist die Erzeugung von Säuren verschiedener Gradigkeit einfach addiert; von 1904 an ist die erzeugte Schwefelsäure auf 50 ° Bé umgerechnet.

[2]) Von 1904 an sämtliche Löhne in den Zinkblende-Rösthütten.

Tafel 17. **Blei- und Silber-Erzeugung in Oberschlesien.**

(Nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Huttenmännischen Vereins).

Jahr	Erzeugung an Blei t	Glätte t	Silber kg	Geldwert der Gesamterzeugung M	Zahl der beschäft. Arbeiter	Jahresbetrag der gezahlten Arbeiterlöhne M
1867	5 071	827	—	—	248	—
1868	5 583	766	—	—	243	—
1869	5 852	1445	—	—	213	—
1870	7 404	1509	—	—	220	—
1871	7 698	1588	—	—	257	—
1872	7 663	1251	—	—	301	—
1873	7 901	1326	—	—	314	—
1874	9 107	1598	—	—	326	—
1875	10 469	1893	—	—	359	—
1876	12 891	1619	—	—	369	—
1877	12 287	1487	—	—	361	—
1878	11 905	2097	—	—	377	—
1879	11 586	1487	9584,5	4 829 910	406	197 428*
1880	12 694	1127	9723,39	5 558 452	390	276 334
1881	13 939	1675	9 588	5 906 280*	439	299 295
1882	14 541	1565	8 924	5 572 305	419	290 707
1883	14 715	1943	9 151	5 235 562	461	315 263
1884	16 755	1772	9 742	5 199 047	506	354 785
1885	18 558	2014	9 986	5 495 345	585	399 546
1886	20 879	2489	11 842	7 070 373	669	435 930
1887	22 279	2879	11 848	7 329 437	705	443 926
1888	20 073	2575	10 320	7 017 862	696	446 358
1889	19 520	1951	8 398	6 179 993	703	447 049
1890	19 622	2564	8 941	6 718 791	724	481 320
1891	18 429	1976	7 441	5 698 521	675	476 099
1892	18 346	2269	7 963	5 010 676	642	449 472
1893	18 866	2158	7 922	4 833 667	570	406 191
1894	19 944	2163	7 536	4 775 401	576	414 996
1895	20 017	2049	8 783	5 274 366	597	419 064
1896	20 438	2173	8 612	5 885 116	610	415 582
1897	19 338	1719	8 349	5 988 396	589	419 582
1898	22 509	2309	6 626	7 001 553	670	464 219
1899	22 961	2155	9 155	8 219 827	674	494 202
1900	24 925	2027	10 843	10 136 835	707	547 765
1901	22 733	2527	8 293	7 072 641	730	570 491
1902	30 209	2119	10 209	7 923 146	781	594 191
1903	42 191	2336	10 825	11 016 194	828	656 824
1904	39 795	2159	14 107	11 148 817	880	692 743
1905	50 973	1896	12 475	15 456 066	915	748 791
1906	38 372	2220	12 705	15 219 890	833	728 334
1907	32 937	2030	8 523	13 838 885	817	688 805
1908	38 381	2071	9 380	11 711 372	790	719 153
1909	37 360	2295	11 833	10 768 784	787	728 738
1910	41 261	3076	9 483	12 287 224	816	791 437
1911	41 811	3441	10 621	15 518 269	810	773 114
1912	41 313	2663	11 763	16 572 071	792	780 666

* Schätzung

Belegschaft der Steinkohlenbergwerke in den einzelnen Bergbaubezirken des Oberbergamtsbezirks Breslau. Tafel 18.

Bergrevier	1880	1890	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Staatliche Gruben . . .	5 889	11 786	14 905	15 393	15 536	16 291	17 231	17 368	18 089	19 139	19 736	21 624	22 320	19 530
Vom Staate verpachtete Gruben	518	741	445	442	287	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Verliehene Gruben u. zwar Bergrevier:														
Ost-Beuthen	7 574	12 407	3 672	4 109	4 403	4 527	4 238	4 065	3 831	3 928	4 539	4 992	4 761	4 795
Süd-Beuthen			8 251	8 752	8 495	8 360	8 167	8 148	8 379	8 786	9 504	9 956	13 586	15 487
Nord-Gleiwitz	—	Zabrze	5 602	7 097	8 045	7 951	8 007	7 946	8 452	9 084	10 603	12 390	12 229	11 900
Süd-Gleiwitz	—					1 794	1 880	2 080	2 199	2 473	2 837	3 083	17 824[1]	16 840[1]
Nord-Kattowitz	5 173	4 685	7 824	9 189	8 643	9 451	9 549	9 729	9 903	10 107	11 006	11 931	17 102	16 653
Süd-Kattowitz			977	1 060	1 062	1 155	1 229	1 245	1 170	1 433	1 800	1 831	18 234[2]	18 904[2]
Königshütte	3 735	4 408	4 870	5 996	6 181	6 727	7 144	7 919	7 870	8 490	9 612	10 341	18 254[3]	17 781[3]
Nikolai	1 141	1 235	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ratibor	1 751	2 409	6 064	6 998	7 541	6 928	7 078	7 261	7 561	8 399	9 528	11 167	11 838	12 601
Tarnowitz	648	1 176	2 500	2 997	3 291	3 365	3 666	4 495	4 984	5 235	5 800	6 414	6 236	6 446
Summe Verliehene Werke	20 022	26 320	39 760	46 180	47 661	50 258	50 958	52 888	54 349	57 935	65 229	—	—	
Standesherrschaftliche Werke	5 781	10 606	15 092	17 157	17 836	17 979	17 715	18 341	19 344	20 367	23 242	25 784	3 774[4] 19 260[5] 2 559[6]	34754 199405 27096
Summe **Oberschlesien** . Bergrevier	32 290	49 453	70 202	79 172	81 320	84 544	85 904	88 597	91 782	97 441	108 207	119 513	120 064	121416
Ost-Waldenburg	1 980	2 461	23 084	10 103	9 994	10 587	11 140	11 384	11 984	12 347	13 116	13 621	13 741	13 947
West-Waldenburg . . .	9 513	13 893		15 020	15 041	14 986	15 172	15 265	14 238	14 539	14 597	15 333	15 402	15 229
Görlitz	40	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe **Niederschlesien** .	11 533	16 379	23 084	25 123	25 035	25 573	26 312	26 649	26 222	26 886	27 713	28 954	29 143	29 176
Summe **Oberbergamtsbezirk**	43 823	65 832	93 286	104 295	106 355	110 117	112 216	115 246	118 004	124 327	135 920	148 467	149 207	150592

[1]) einschl. 1910: 14 632; 1911: 12 237 Personen der stattl. Bergwerke Königin Luise, bei Bielschowitz, bei Knurow.
[2]) einschl. der Bergwerke der Standesherrschaften Myslowitz-Kattowitz und Pleß.
[3]) einschl. 1910: 7638; 1 911 7 293 Personen auf dem Steinkoh enbergwerk König.
[4]) Standesherrschaft Beuthen.
[5]) Standesherrschaft Myslowitz—Kattowitz.
[6]) Standesherrschaft Pleß.

Bezirk	1880	1890	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910
Staatliche Werke	350	322	355	345	331	314	306	312	321	306	302	280	
Vom Staat verpachtete Werke	379	377	296	333	303	—	—	—	—	—	—	—	
Verliehene Werke und zwar in den Bergrevieren:													
Ost-Beuthen	339	363	340	303	275	266	267	287	317	345	316	276	
Süd-Beuthen			399	385	362	373	371	387	406	402	381	338	
Zabrze	—	—	376	312	303	—	—	—	—	—	—	—	
Nord-Gleiwitz	—	—	—	—	—	297	292	318	333	336	312	283	
Süd-Gleiwitz	—	—	—	—	—	282	280	302	343	330	313	284	
Nord-Kattowitz	326	340	385	344	341	318	310	318	337	335	310	293	
Sud-Kattowitz			240	187	185	162	160	142	184	224	201	191	
Konigshütte	294	360	337	293	288	284	270	272	285	299	292	278	
Nikolai	134	207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ratibor	196	223	234	195	194	233	257	266	272	274	266	245	
Tarnowitz	189	271	250	228	189	190	177	174	210	273	283	259	
								Standesherrschaft		Myslowitz-Kattowitz		296	
								„		Beuthen		408	
								„		Pleß		416	
Durchschnitt verliehene Werke	298	334	342	303	288	289	286	295	315	323	307	—	
Standesherrschaftl. Werke	304	377	384	339	310	312	314	328	348	375	344	—	
Durchschnitt Oberschlesien	310	341	354	319	301	299	296	305	323	331	314	299	296
Ost-Waldenburg	178	175	207	184	193	204	—	211	223	226	219	209	—
West-Waldenburg	240	200		183	176	184	—	190	192	192	188	181	—
Görlitz	78	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt Niederschlesien	229	196	207	187	183	192	199	199	206	208	203	194	198
Durchschnitt Oberbergamtsbezirk Breslau	289	305	317	287	273	274	273	280	297	304	291	271	—
Durchschnitt für den Steinkohlenbergbau in ganz Preußen	—	275,4	270,9	248,4	244,0	253,8	251,7	250,6	273,9	267,1	253,5	245,9	249,7

Nicht mehr veröffentlicht

Förderleistung auf den Steinkohlenbergwerken nach Bergrevieren.

Arbeitslöhne beim Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Breslau.

a Oberschlesien b Niederschlesien — Tafel 20.

Jahr		Unterirdisch beschäftigte Arbeiter: Bei Aus- und Vorrichtung, Abbau und Förderung: Zahl d. Arbeiter	Aufl. Arb. verfahr. Schicht.	Verdientes rein. Lohn auf 1 Schicht M	Verdientes rein. Lohn auf 1 Arbt. M	Bei Grubenausbau und Nebenarbeiten: Zahl d. Arbeiter	Aufl. Arb. verfahr. Schicht.	Verdientes rein. Lohn auf 1 Schicht M	Verdientes rein. Lohn auf 1 Arbt. M	Männl. Tagearb. ohne jugendl.: Zahl d. Arbeiter	Aufl. Arb. verfahr. Schicht.	Verdientes rein. Lohn auf eine Schicht M	Verdientes rein. Lohn auf einen Arbt. M
1887	a	24 533	263	2,04	537	5 341	281	1,92	542	6 128	286	1,58	452
	b	7 988	280	2,36	661	1 989	307	2,14	659	2 840	311	1,89	588
1890	a	29 394	276	2,71	748	6 090	296	2,36	699	7 723	302	2,10	633
	b	9 138	297	2,67	792	2 211	300	2,52	758	3 621	308	2,18	672
1891	a	32 312	273	2,83	774	6 811	298	2,44	728	8 703	299	2,17	649
	b	9 459	301	2,74	824	2 216	303	2,57	779	4 045	310	2,23	690
1892	a	32 200	265	2,79	739	7 147	293	2,41	709	9 251	297	2,16	639
	b	9 602	301	2,67	805	2 333	304	2,57	780	4 353	310	2,23	693
1893	a	31 504	265	2,74	727	7 158	290	2,42	704	9 522	289	2,15	622
	b	9 649	298	2,60	775	2 396	300	2,54	762	4 350	311	2,21	687
1894	a	30 887	262	2,79	730	7 203	290	2,44	708	9 825	288	2,15	619
	b	9 553	299	2,59	773	2 438	300	2,49	749	4 538	307	2,18	670
1895	a	30 831	266	2,78	740	7 343	289	2,46	713	9 952	296	2,14	634
	b	9 799	302	2,64	796	2 520	303	2,52	765	4 770	306	2,19	669
1896	a	32 270	273	2,82	768	7 593	292	2,50	731	10 430	297	2,16	640
	b	10 084	304	2,68	814	2 699	304	2,60	793	4 891	307	2,24	685
1897	a	33 234	273	2,91	794	7 889	293	2,61	765	11 128	291	2,22	648
	b	10 330	303	2,80	849	2 786	303	2,70	820	4 993	307	2,31	709
1898	a	34 845	277	3,09	856	8 195	296	2,71	803	11 471	291	2,34	680
	b	10 578	303	2,89	876	2 986	303	2,78	844	5 184	307	2,39	733
1899	a	36 460	274	3,27	896	8 763	289	2,86	827	11 984	289	2,44	705
	b	10 894	301	3,04	916	3 396	304	2,92	886	5 277	305	2,49	759
1900	a	39 763	275	3,57	983	9 746	292	3,11	918	13 257	290	2,66	771
	b	11 772	303	3,27	991	3 702	305	3,11	950	5 644	305	2,66	811
1901	a	44 152	275	3,52	969	11 618	290	3,17	919	15 144	292	2,69	783
	b	12 234	297	3,15	936	4 434	299	3,03	906	6 303	302	2,68	810
1902	a	43 794	269	3,35	902	12 379	285	3,07	873	16 703	290	2,63	762
	b	12 161	291	2,91	848	4 450	293	2,82	825	6 392	296	2,58	762
1903	a	44 719	274	3,37	923	13 181	285	3,07	875	17 927	289	2,65	766
	b	12 203	300	2,93	882	4 646	301	2,84	853	6 655	303	2,59	785
1904	a	44 754	275	3,39	932	13 092	285	3,09	879	18 888	291	2,64	768
	b	12 511	300	3,00	899	4 801	301	2,87	866	6 919	305	2,62	800
1905	a	46 355	277	3,50	970	12 988	288	3,22	927	19 559	291	2,70	787
	b	12 538	299	3,15	940	4 933	300	3,04	910	7 047	305	2,75	837
1906	a	47 875	281	3,69	1037	13 278	293	3,43	1007	20 289	294	2,81	828
	b	12 277	302	3,29	993	4 825	302	3,16	955	6 928	306	2,83	865
1907	a	50 414	283	4,00	1130	14 175	296	3,75	1109	21 297	298	3,00	894
	b	12 356	302	3,57	1080	5 085	303	3,36	1016	7 262	303	2,99	907
1908	a	55 267	282	4,04	1146	16 289	292	3,83	1120	23 671	297	3,07	912
	b	12 575	303	3,59	1088	5 359	303	3,40	1032	7 486	305	3,03	922
1909	a	60 374	277	3,97	1100	18 602	287	3,80	1091	26 097	294	3,10	912
	b	13 024	301	3,47	1045	5 779	302	3,36	1041	7 836	304	3,02	917
1910	a	59 019	273	3,91	1068	19 508	285	3,79	1079	26 826	292	3,10	904
	b	13 106	300	3,46	1040	5 967	301	3,36	1011	7 764	303	3,03	919
1911	a	58 491	275	3,98	1094	19 919	285	3,82	1089	27 759	293	3,13	919
	b	13 390	302	3,54	1069	5 801	303	3,41	1033	7 642	304	3,08	936

Arbeitslöhne beim Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Breslau.

a Oberschlesien, b Niederschlesien — Fortsetzung von Tafel 20.

Jahr		Jugendliche mannl. Arbeiter				Weibliche Arbeiter				Summe und Durchschnitt			
		Zahl d. Arbeiter	Auf 1 Arb. verfahr. Schicht.	Verdientes rein. Lohn auf eine Schicht M	Verdientes rein. Lohn auf einen Arbt. M	Zahl d. Arbeiter	Auf 1 Arb. verfahr. Schicht.	Verdientes rein. Lohn auf eine Schicht M	Verdientes rein. Lohn auf einen Arbt. M	Zahl d. Arbeiter	Auf 1 Arb. verfahr. Schicht	Verdientes rein. Lohn auf eine Schicht M	Verdientes rein. Lohn auf einen Arbt. M
1887	a	119	258	0,71	183	3852	272	0,76	206	39 973	270	1,82	492
	b	318	302	0,92	277	447	304	1,10	335	13 572	292	2,14	626
1890	a	404	268	0,95	256	4710	282	0,90	251	48 321	283	2,37	671
	b	462	296	1,04	307	409	303	1,29	392	15 841	300	2,45	735
1891	a	612	270	1,03	278	5055	281	0,91	255	53 493	281	2,46	693
	b	485	299	1,02	305	464	307	1,32	404	16 669	304	2,50	759
1892	a	490	256	0,96	245	4817	273	0,89	244	53 905	275	2,43	669
	b	494	297	0,96	286	502	304	1,30	394	17 294	304	2,46	747
1893	a	323	242	0,86	208	4471	267	0,89	237	52 978	273	2,42	661
	b	435	294	0,95	279	375	300	1,25	375	17 205	301	2,42	729
1894	a	262	234	0,84	197	4123	265	0,89	236	52 300	271	2,45	664
	b	426	299	0,94	282	327	302	1,23	371	17 282	301	2,40	723
1895	a	276	248	0,83	206	3986	269	0,90	241	52 388	275	2,46	675
	b	454	299	0,94	281	291	302	1,22	370	17 834	303	2,43	737
1896	a	361	250	0,86	215	3929	274	0,90	246	54 583	280	2,49	697
	b	453	302	0,95	288	277	305	1,25	380	18 404	305	2,49	757
1897	a	456	261	0,88	230	3669	273	0,92	252	56 376	279	2,58	721
	b	474	301	0,99	297	263	303	1,26	384	18 846	304	2,59	787
1898	a	610	269	0,94	253	3682	277	0,97	270	58 803	282	2,73	771
	b	487	303	1,02	308	287	305	1,35	413	19 522	304	2,67	812
1899	a	967	270	0,96	259	3815	275	1,02	279	61 989	279	2,87	801
	b	596	301	1,04	313	296	306	1,43	438	20 459	303	2,80	846
1900	a	1690	272	1,08	294	3969	279	1,11	311	68 425	281	3,12	877
	b	719	298	1,12	333	309	304	1,52	463	22 146	304	3,00	910
1901	a	2120	276	1,09	302	4149	281	1,14	321	77 183	281	3,10	872
	b	797	296	1,12	332	339	301	1,56	469	24 107	299	2,92	871
1902	a	1931	273	1,06	289	4372	277	1,11	306	79 179	277	2,97	320
	b	706	289	1,04	301	352	294	1,47	433	24 061	293	2,73	799
1903	a	1929	271	1,02	277	4457	278	1,10	307	82 213	279	2,98	832
	b	686	295	1,01	297	363	302	1,45	437	24 553	301	2,75	827
1904	a	2134	273	1,00	274	4523	278	1,11	309	83 391	280	2,98	836
	b	683	299	1,02	305	368	303	1,45	440	25 282	302	2,79	843
1905	a	2316	278	1,01	280	4722	279	1,13	315	85 940	282	3,08	867
	b	713	297	1,07	319	331	300	1,54	461	25 562	300	2,94	882
1906	a	2568	282	1,06	300	4920	284	1,17	332	88 930	286	3,23	924
	b	735	299	1,13	339	333	301	1,56	469	25 098	303	3,05	924
1907	a	3312	283	1,16	327	5169	287	1,24	356	94 367	288	3,48	1003
	b	738	298	1,19	355	351	302	1,60	483	25 792	303	3,27	990
1908	a	4323	284	1,21	344	5315	288	1,25	360	104 865	288	3,52	1016
	b	792	301	1,24	372	380	304	1,63	495	26 592	304	3,29	1000
1909	a	5024	280	1,20	336	5811	289	1,26	360	115 908	283	3,48	986
	b	788	300	1,21	362	385	303	1,61	489	27 812	302	3,23	975
1910	a	4955	280	1,17	328	5954	280	1,25	350	116 262	280	3,44	964
	b	754	299	1,21	362	388	303	1,60	485	27 979	301	3,23	974
1911	a	5326	279	1,18	330	5908	284	1,25	356	117 403	282	3,48	980
	b	778	299	1,23	368	377	304	1,60	485	27 988	303	3,30	998

Die in der oberschlesischen Montanindustrie seit 1887 verdienten Jahresdurchschnittslöhne in Mark.

Tafel 21.

(Nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins).

Jahr	Arbeiterkategorie	Steinkohlen und Erzgruben	Eisenhütten	Zink-, Blei- und Silberhütten	Koksanstalten und Cinderfabriken	Darstellung von Schwefelsäure und schwefl. Säure	Die gesamte Montanindustrie
1887[1]	männlich über 16 Jahre	567,54	661,24	669,43	581,56	—	589,32
	„ unter 16 Jahren	218,11	229,16	243,75	218,00	—	225,36
	weiblich	205,94	260,67	264,43	267,48	—	224,26
1891	männlich über 16 Jahre	789,66	775,97	834,36	750,40	1044,25	790,54
	„ unter 16 Jahren	260,31	323,92	294,30	346,53	224,03	299,67
	weiblich	253,72	319,65	302,09	291,32	407,88	272,15
1895	männlich über 16 Jahre	765,44	788,51	809,43	754,47	890,54	774,96
	„ unter 16 Jahren	228,52	319,24	282,09	398,02	221,67	282,31
	weiblich	240,10	322,60	310,39	315,90	322,96	267,33
1900	männlich über 16 Jahre	987,62	937,75	984,94	905,93	1117,09	972,67
	„ unter 16 Jahren	283,87	367,64	333,87	418,90	252,57	326,17
	weiblich	298,71	343,52	382,68	364,76	363,51	320,75
1901	männlich über 16 Jahre	1008,12	931,21	987,97	987,60	1107,59	988,91
	„ unter 16 Jahren	313,83	360,33	304,99	427,91	355,81	334,64
	weiblich	309,64	331,52	379,77	355,22	389,55	324,80
1902	männlich über 16 Jahre	956,52	923,97	974,56	936,62	1011,89	950,24
	„ unter 16 Jahren	291,73	370,07	300,55	352,98	318,24	323,21
	weiblich	299,37	345,56	338,18	352,43	350,44	312,87
1903	männlich über 16 Jahre	968,44	934,78	968,64	929,60	1037,22	960,62
	„ unter 16 Jahren	278,76	351,95	288,04	375,70	313,40	309,97
	weiblich	298,82	338,89	327,27	373,89	364,93	311,19
1904	männlich über 16 Jahre	993,26[1]	950,11[2]	985,82[3]	950,94[4]	1048,55[5]	981,38
	„ unter 16 Jahren	284,29	349,27	281,89	349,02	315,23	314,67
	weiblich	308,98	350,53	341,12	358,11	354,84	321,86
1905	männlich über 16 Jahre	1019,80	975,04	999,85	983,17	999,46	1000,16
	„ unter 16 Jahren	285,68	352,99	265,75	297,04	201,33	315,21
	weiblich	302,26	349,00	355,66	307,26	325,80	322,58
1906	männlich über 16 Jahre	1092,02[1]	1021,92	1020,25	1005,08	995,38	1066,99
	„ unter 16 Jahren	307,72	360,78	286,19	373,39	225,65	333,49
	weiblich	329,62	366,51	368,15	388,78	328,66	343,62
1907	männlich über 16 Jahre	1168,18[1]	1063,65	1072,95	1005,76	1031,11	1131,02
	„ unter 16 Jahren	337,16	384,81	297,66	410,78	203,97	358,29
	weiblich	344,83	382,17	365,36	402,76	347,68	356,43
1908	männlich über 16 Jahre	1193,71[1]	1095,01	1089,52	1056,63	1046,30	1160,17
	„ unter 16 Jahren	354,74	403,56	301,85	408,93	222,69	372,79
	weiblich	361,12	391,40	379,54	394,55	357,43	370,31
1909	männlich über 16 Jahre	1175,64	1068,31	1107,77	1093,19	1162,80	1146,22
	„ unter 16 Jahren	343,36[1]	386,97	353,52	382,86	378,74	360,60
	weiblich	358,51	386,03	388,37	420,50	400,25	369,18
1910	männlich über 16 Jahre	1137,92[1]	1091,21	1110,49	1113,67	nicht mehr	1126,13
	„ unter 16 Jahren	337,86	383,01	354,20	380,92	besonders	355,38
	weiblich	354,98	406,95	387,23	417,29	aufgeführt	360,90
1911	männlich über 16 Jahre	1178,94[1]	1134,41	1156,40	1152,24	—	1166,87
	„ unter 16 Jahren	345,36	371,65	350,05	390,05	—	356,18
	weiblich	361,60	395,91	395,79	422,53	—	374,37
1912	männlich über 16 Jahre	1253,80	1181,85	1238,68	1142,27	—	1233,39
	„ unter 16 Jahren	360,29	386,62	352,41	427,58	—	371,47
	weiblich	378,58	413,50	419,06	464,17	—	391,88

[1] Von 1904 an ohne Eisenerzgruben.
[2] Seit 1904 einschließlich der Verfeinerungsbetriebe.
[3] Seit 1904 einschließlich der Blenderösthütten.
[4] Seit 1904 einschließlich Brikettfabriken.
[5] Seit 1904 Blenderösthütte.

Uebersicht der in den Jahren 1907 bis 1912 in der oberschlesischen Montanindustrie verdienten Jahres-Durchschnittslöhne in Mark

Tafel 22.

(Aus der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins in Kattowitz.)

Betriebe	1907			1908			1909			1910			1911			1912		
	Männliche Arbeiter über 16 Jahre	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter	Männliche Arbeiter über 16 Jahre	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter	Männliche Arbeiter über 16 Jahre	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter	Männliche Arbeiter über 16 Jahre	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter	Männliche Arbeiter über 16 Jahre	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter	Männliche Arbeiter über 16 Jahre	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter
I. Steinkohlengruben	1191,41	345,64	372,63	1211,34	361,16	384,68	1188,63	348,44	380,24	1145,09	392,25	369,60	1188,30	349,51	378,15	1268,34	364,51	401,16
II. Eisenerzgruben[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Zink- und Bleierzgruben	958,57	251,81	299,75	1014,76	262,17	321,47	1036,34	254,30	316,14	1056,72	254,84	322,70	1069,10	245,39	323,42	1080,85	243,44	329,36
IV. Koks-Anstalten u. Cinderfabriken	1012,19	404,44	402,76	1057,96	409,38	394,55	1100,54	389,15	420,50	1121,47	385,47	417,29	1166,17	365,66	422,53	1147,56	405,83	464.17
V. Brikettfabriken	838,47	445,85	—	1029,40	407,26	—	998,88	366,61	—	1010,53	370,28	—	984,88	469,09	—	1071,56	500,35	—
VI. Hochofenbetrieb	1085,62	414,81	382,56	1123,51	399,05	388,10	1124,87	377,85	396,65	1145,01	396,25	407,25	1169,73	350,21	408,72	1207,75	379,19	404,69
VII. Eisen- und Stahlgießerei	1027,30	313,52	358,00	1020,75	350,68	367,70	1004,40	350,97	374,25	1029,88	328,55	333,38	1048,45	331,37	299,21	1122,97	328,95	349,76
VIII. Fluß- u. Schweißeisenerzeugung, Walzwerksbetrieb	1069,7	410,7	382,6	1114,04	429,19	399,39	1079,68	443,39	402,26	1094,21	423,32	419,28	1147,19	425,30	384,33	1197,73	440,96	394,28
IX. Verfeinerungsbetriebe[2]	1056,09	376,59	383,00	1076,59	302,37	387,50	1046,96	342,68	388,21	1084,70	359,80	395,04	1127,30	339,85	400,00	1166,88	360,00	444,22
X. Zinkblenderösthütt.	—	—	—	1046,30	222,69	357.43	1162,80	378,14	400,25	1166,21	432,51	409,40	1186,24	418,92	414,42	1283,86	390,15	402,86
XI. Rohzinkdarstellung	1119,63	339,83	370,84	1132,45	345,39	384,78	1114,36	342,31	384,90	1120,76	319,09	381,50	1172,87	314,97	390,90	1260,72	320,59	424,45
XII. Zinkblechwalzwerke	1007,50	428,41	329,73	991,21	717,75	353,25	1040,40	423,63	341,08	1100,02	408,74	311,55	1104,60	410,91	278,92	1103,88	509,74	304,45
XIII. Blei- und Silberhütten	890,16	305,37	350,69	962,93	251,96	442,00	967,35	206,45	468,72	994,28	282,13	482,50	988,56	331,79	494,58	1047,11	341,97	406,33

[1] Brauchbare Jahresdurchschnitt-Zahlen sind hier nicht zu erhalten, weil nur ein Teil der Arbeiter das ganze Jahr auf der Grube arbeitet.

[2] Preß- und Hammerwerke, Rohrwalz- und Preßwerke, Rohrschweißereien, Konstruktionswerkstätten, Maschinenbauanstalten und Reparaturwerkstätten, Drahtwerke, Kaltwalzwerke, Kleineisenfabriken, Achsenfabriken.

Zusammenstellung der Hauptzahlen für die gesamte Montanindustrie

(Nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins).

Tafel 23

Betrieb / Produkt	Zahl der Arbeiter						Arbeiterlöhne, Jahresgesamtbetrag in M						Produktion in Tonnen						Geldwert der Produktion in M					
	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1907	1908	1909	1910	1911	1912
I. Steinkohlengruben	95 932	106 575	116 593	117 977	117 791	120 638	107 346 405	121 039 359	129 639 114	126 565 216	130 880 020	142 477 004												
Steinkohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32 221 971	33 953 856	34 656 638	34 446 004	36022 969	41 543 442	272 523 513	305 116 490	308 679 964	297 215 724	305 912 035	353 015 934
II. Eisenerzgruben	1 615	1 534	1 290	1 477	1 404	1 222	892 682	817 168	676 384	853 341	923 513	826 429												
Eisenerze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	243 580	215 422	188 208	196 294	142 152	153 895	1 340 000*	1 220 000*	1 162 540	1 177 639	823 482	954 000
III. Zink- und Bleierzgruben	13 193	13 010	13 150	12 414	11 863	12 027	10 320 993	10 787 601	11 245 100	10 938 096	10 595 125	10 827 420												
Galmei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172 789	189 944	195 235	129 223	118 960	128 773	2 304 543	1 940 471	2 484 625	1 582 500	1 639 738	2 014 228
Zinkblende	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	404 538	394 047	402 582	400 514	375 310	393 290	26 172 450	21 951 919	26 520 833	27 975 885	30 214 679	33 756 573
Bleierze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48 886	56 167	58 563	54 608	47 722	48 587	6 111 295	4 989 626	5 161 846	4 721 200	4 384 459	6 084 787
Eisenerze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38 935	48 273	45 160	37 529	8 045	11 215	219 317	289 205	276 030	230 657	51 780	72 310
Schwefelkies	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 385	6 396	7 817	7 130	10 557	12 853	72 838	73 440	96 184	92 098	130 089	157 940
IV. Koksanstalten und Ziñderfabriken	3 808	4 052	3 705	3 692	3 956	4 276	3 389 210	3 748 452	3 575 720	3 412 922	4 004 866	4 484 838												
Koks	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 514 062	1 564 798	1 493 170	1 523 966	1 723 226	1 939 610	29 363 300*	22 091 871*	21 431 534*	21 257 834	24 971 097	27 798 000
Ginder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123 185	115 133	102 726	94 527	119 885	145 893	880 000*	745 358*	676 474*	575 445	689 985	871 000
Teer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98 952	94 396	106 819	122 709	133 838	152 933	1 980 000*	1 889 462*	1 995 396*	2 377 782	2 956 396	3 986 000
Schwefelsaures Ammoniak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29 355	21 881	21 780	30 305	30 182	35 072	3 000 000*	4 671 365*	4 275 381*	5 956 336	7 173 460	8 720 000
V. Brikettfabriken	158	224	315	315	348	380	116 381	189 324	262 170	250 415	298 772	347 787												
Steinkohlenbriketts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143 995	219 607	270 370	331 365	336 092	383 212	1 531 623	2 658 936	3 213 252	3 816 416	3 680 896	4 296 481
Eisenhütten.																								
VI. Hochofenbetrieb	5 243	5 249	4 882	4 872	4 989	5 249	5 104 500	5 137 072	4 776 032	4 895 950	5 119 426	5 518 985												
Roheisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	939 045	927 504	849 776	901 366	963 382	1 048 356	61 087 373*	59 827 800*	52 418 323	55 898 203	60 689 446	68 883 474
Blei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	151	144	179	162	160	85 328*	46 500*	42 301	49 310	31 202	67 892
Ofenbruch usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 207	1 907	1 624	2 266	779	1 052	108 295*	73 190*	95 307	78 955	68 445	103 101
VII. Eisen- und Stahlgießerei	3 424	3 378	3 157	3 411	3 679	3 796	3 196 851	3 193 435	2 970 168	3 255 662	3 560 327	3 879 985												
Gußwaren II, Schmelzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75 910	73 697	68 603	74 348	80 992	94 822	11 114 779	10 846 394	9 742 222	9 991 644	11 034 423	31 184 105
Stahlformguß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 887	8 182	7 290	8 002	10 049	11 604	2 965 245	3 077 626	2 576 028	3 036 180	3 377 547	4 138 231
VIII. Fluß- und Schweißeisenerzeugung, Walzwerksbetrieb	20 443	19 897	20 079	19 111	19 688	20 190	20 487 464	20 660 330	20 380 812	19 700 481	21 220 487	22 724 910												
Stahlformguß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 837	5 824	6 910	7 883	9 130	9 903	1 732 463	1 897 016	2 161 573	2 446 347	2 761 280	3 116 941
Halbzeug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	414 436	348 556	470 860	205 827	226 770	216 186	39 024 563	34 216 992*	43 354 773	20 304 242	22 401 934	19 548 512
Fertigerzeugnisse der Walzwerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	683 302	685 944	711 724	793 030	806 617	949 813	99 457 283	99 566 773*	98 280 000	104 315 872	114 134 873	137 043 675
IX. Veredlungsbetriebe	14 974	14 947	13 558	13 779	14 737	15 930	14 365 628	14 619 665	12 787 183	13 607 225	15 096 767	16 852 621												
Erzeugnisse aller Art	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	271 210	260 916	234 549	250 861	289 162	344 915	83 250 902	77 577 882*	66 660 196	69 062 412	75 588 360	95 157 864
Zink- und Bleihütten.																								
X. Zinkblenderösthütten	3 108	3 030	2 701	2 745	2 791	2 895	2 762 523	2 744 023	2 773 472	2 885 507	2 983 170	3 267 270												
Schwefelsäure berechnet als 50 grād. Säure	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139 840	146 856	154 332	192 260	213 317	254 008	2 187 958	2 250 821	2 303 223	2 826 419	3 025 438	3 385 000
Wasserfreie schwefligē Säure	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 435	1 868	1 671	2 332	2 257	2 855	71 743	93 413	83 550	116 570	117 850	143 000
XI. Rohzinkdarstellung	8 259	8 444	8 105	8 171	8 592	8 683	7 974 348	8 231 056	7 804 393	7 885 824	8 679 135	9 456 088												
Rohzink	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137 776	141 461	139 255	139 733	155 028	168 496	62 300 049	54 529 468	58 654 083	61 178 706	73 984 999	84 098 113
Zinkstaub	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 668	3 832	5 490	5 950	15 016	7 307	1 494 744	1 256 952	2 150 320	2 405 910	5 833 118	3 482 186
Zinkoxyd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	58	—	—	10 051	—	—	14 500	—
Blei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 190	1 163	1 231	1 309	1 485	1 247	406 646	397 402	306 432	322 712	386 392	436 740
Cadmium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	33	37,2	41,1	42,9	42,8	255 046	203 822	198 288	165 166	224 254	267 399
XII. Zinkblechwalzwerke	1 062	976	974	1 037	1 147	974	1 037 911	924 783	971 652	1 039 882	1 209 202	1 038 459												
Zinkblech	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55 164	47 206	47 214	56 485	61 972	52 250	27 410 544	19 373 824	21 095 926	26 458 605	31 602 407	27 942 488
Blei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	607	522	477	414	475	380	246 364	129 340	121 556	97 126	122 603	130 111
XIII. Blei- und Silberhütten	817	790	787	816	810	762	688 805	719 153	728 738	791 457	773 114	780 666												
Blei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32 927	38 381	37 360	41 261	41 811	41 313	12 277 910	10 361 709	9 328 532	10 736 440	11 731 695	14 609 551
Glätte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 610	2 071	2 295	3 076	3 441	2 661	833 407	604 414	685 850	846 916	1 003 239	978 716
Silber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,5	9,4	11,8	9,5	10,6	11,8	757 508	745 259	804 402	703 792	783 365	983 821
Summe	172 036	182 106	189 305	189 817	191 795	197 062	177 653 701	195 841 621	198 590 938	196 331 558	205 294 411	222 622 462												

* Teilweise geschätzt.

Gesamtzahl der Dampf- und elektrischen Maschinen beim Steinkohlenbergbau im O.-B.-A.-Bezirk Breslau. Tafel 24.

Jahr	Oberschlesien				Niederschlesien				Summe			
	Dampfmaschinen		Elektrische Maschinen*)		Dampfmaschinen		Elektr. Maschinen*)		Dampfmaschinen		Elektrische Maschinen*)	
	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS
1880	512	37 015	—	—	229	9 984	—	—	741	46 999	—	—
1890	708	60 420	—	—	302	17 082,5	—	—	1010	77 502,5	—	—
1891	751	66 860	—	—	313	18 339	—	—	1064	85 199	—	—
1892	786	65 837	—	—	345	20 219	—	—	1131	86 056	—	—
1893	852	69 179	—	—	355	20 415	—	—	1207	89 594	—	—
1894	889	76 823	—	—	369	20 610	—	—	1258	97 433	—	—
1895	908	82 297	—	—	390	21 484	—	—	1298	103 781	—	—
1896	949	84 862	—	—	414	22 329	—	—	1363	107 191	—	—
1897	995	87 967	—	—	427	22 953	—	—	1422	110 920	—	—
1898	1034	93 081	—	—	436	24 429	—	—	1470	117 510	—	—
1899	1063	98 817	97	3 332	466	26 357	18	277	1529	125 174	115	3 609
1900	1122	110 102	136	4 951	465	27 715	36	591	1587	137 817	172	5 542
1901	1182	123 969	197	6 923	481	29 044	54	996	1663	153 013	251	7 919
1902	1267	145 274	330	11 251	468	42 906	75	2 154	1735	188 180	405	13 405
1903	1339	164 880	523	21 479	474	33 670	93	2 301	1813	198 550	616	23 780
1904	1290	174 242	696	30 734	497	37 804	159	3 994	1787	212 046	855	34 728
1905	1339	200 805	1042	81 513	535	43 449	271	13 063	1874	244 344	1313	94 576
1906	1351	215 629	1091	91 199	519	44 411	342	21 681	1870	260 040	1433	112 880
1907	1431	233 954	1553	144 920	500	44 700	412	23 469	1931	278 654	1965	168 389
1908	1385	259 350	2154	194 407	501	46 664	467	27 607	1886	306 014	2621	222 014
1909	1313	280 362	2552	241 008	489	52 679	689	39 031	1802	333 041	3241	280 039
	Maschinen überhaupt				Maschinen überhaupt				Maschinen überhaupt			
	über Tage		unter Tage		über Tage		unter Tage		über Tage		unter Tage	
1910	3080	474 770	2886	139 889	969	90 515	546	16 932	1049	565 315	3432	156 821
1911	3470	535 732	4153	158 802	1026	98 131	616	17 238	4496	633 863	1769	176 040

*) Elektrische Maschinen werden erst seit 1899 gezählt; es sind Dynamomaschinen, Motoren, die Strom der Grube und solche, die von auswärts bezogenen Strom verbrauchen.

Zahl der Hochöfen sowie der auf den Eisenhüttenwerken vorhandenen Triebkräfte in Oberschlesien

Tafel 25.

(Nach der Statistik des Oberschlesischen Berg- und Huttenmannischen Vereins)

Jahr	Hochofenwerke								Eisen- und Stahlgießereien				Fluß- und Schweißeisenerzeugung, Walzwerksbetrieb				Verfeinerungsbetrieb			
	Zahl der Hochöfen		Dampfmaschinen		Gasmaschinen		Sonstige Betriebsmaschinen[1]		Dampfmaschinen		Sonstige Betriebsmaschinen[1]		Dampfmaschinen		Sonstige Betriebsmaschinen[1]		Dampfmaschinen		Sonstige Betriebsmaschinen	
	im Ganzen	in Betrieb	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS	Zahl	PS
1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1880	55(17)[2]	32(2)[2]	112(2)[2]	10 137(55)[3]	—	—	W (2)[2]	(32)[2]	18	324	W 8	104	250	12 254	W 11	255	—	—	—	—
1885	47(3)	34(1)	124(2)	11 819(35)	—	—	W (2)	(20)	23	464	W 7	100	208	14 715	W 2	95	14	950	—	—
1890	41(2)	29(1)	187(1)	16 649(15)	—	—	W 1(3)	5(32)	28	517	W 7	107	271	15 347	W 2	80	23	1 330	—	—
1895	36(3)	25(1)	143(1)	14 536(15)	—	—	W 1(3)	5(32)	33	735	W 6	131	394	28 316	W 3	130	41	3 469	—	—
1900	40(3)	35(1)	160	18 288	—	—	W (3)	(30)	31	594	W 6	126	475	48 697	W 4	162	44	4 594	—	—
1901	40(3)	30(1)	183	19 521	—	—	W (3)	(30)	33	615	W 6	126	499	51 761	W 4	162	46	5 104	—	—
1902	35(3)	27(1)	159	18 506	—	—	W (3)	(30)	32	529	W 6	126	512	57 565	W u. E 58	3 203	45	5 104	E 20	152
1903	33(3)	26(1)	151	15 304	16	4 700	—	—	34	577	W 6[3]	126	544	68 207	W u. E 58	3 203	45	5 104	E 21	172
1904	35[4]	28	164	15 879	13	5 850	—	—	26	1405	26	680	475	67 637	176	3 405	80	10 067	232	4 197
1905	35	28	158	16 642	15	7 100	—	—	27	959	33	761	485	70 247	317	9 863	88	10 040	234	4 559
1906	35	28	158	16 944	27	8 717	E 30	850	36	1508	28	593	474	66 774	368	11 184	94	12 490	351	6 157
1907	36	30	168	18 548	21	13 210	E 30	850	40	2318	76	896	466	77 153	479	16 310	80	11 174	414	6 569
1908	36	31	179	20 692	22	13 260	E 44	785	49	2294	98	1355	474	77 812	524	19 149	94	15 534	445	7 087
1909	36	27	130	19 375	16	8 850	E 75	1785	35	2400	112	1550	454	81 379	675	25 280	81	14 970	533	8 538
1910	36(2)	29(1)	132	18 455	20	9 800	E 75	1785	26	2359	109	1671	412	86 771	927	35 468	79	13 918	593	8 997
1911	36	30	97	17 042	29	13 107	E 75	1785	21	2286	126	1823	389	84 243	1081	41 610	80	15 179	667	17 689
1912	35	31	97	17 112	31	14 907	E 122	2945	17	1205	137	1882	350	75 593	1150	43 662	77	15 564	720	24 225

[1] Wasserkräfte (W) und Elektromotoren (E). Woher letztere die Energie entnehmen, ist nicht nachgewiesen.
[2] Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf die Holzkohlen-Hochofen.
[3] Außerdem in 3 Fällen Elektromotoren, die jedoch nicht vollständig angegeben sind.
[4] Die Holzkohlen-Hochöfen sind nicht mehr aufgeführt.

Zahl der Verunglückungen mit tödlichem Ausgange im Oberbergamtsbezirk Breslau.

Tafel 26 a.

Jahr	Oberbergamtsbezirk Breslau													
	Steinkohlenbergbau						Braunkohlenbergbau		Erzbergbau		Andre Mineralgewinnung		Summe O.-B.-A.-Bezirk	
	Oberschlesien		Niederschlesien		Summe									
	Zahl der tödlich. Unfälle	Auf 1000 Mann Gesamtbelegsch.	Zahl der tödlich. Unfälle	Auf 1000 Mann d. Gesamtbelegsch.	Zahl der tödlich. Unfälle	Auf 1000 Mann d. Gesamtbelegsch.	Zahl der tödlich. Unfälle	Auf 1000 Mann d. Gesamtbelegsch.	Zahl der tödlich. Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft	Zahl der tödlich. Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft	Zahl der tödlich. Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft
1860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1870	—	—	—	—	84	2,639	3	2,740	7	0,801	—	—	94	2,2565
1880	—	—	—	—	108	2,464	4	3,056	10	0,959	1	5,255	123	2,207
1890	—	—	—	—	138	2,096	2	1,572	14	1,258	—	—	154	1,966
1891	—	—	—	—	196	2,722	6	4,283	4	0,359	—	—	206	2,433
1892	109	1,974	22	1,229	131	1,791	3	2,195	4	0,351	—	—	138	1,604
1893	117	2,154	17	0,953	134	1,858	6	4,538	3	0,067	—	—	143	1,686
1894	120	2,236	19	1,061	139	1,943	—	—	3	0,279	1	8,850	143	1,707
1895	128	2,381	59	3,192	187	2,589	5	3,922	8	0,602	1	8,850	201	2,313
1896	226	4,035	20	1,049	246	3,277	1	0,755	8	0,606	1	9,091	256	2,854
1897	141	2,437	28	1,432	169	2,183	3	2,259	10	0,739	1	9,524	183	1,981
1898	184	3,050	24	1,181	208	2,579	—	—	9	0,645	—	—	217	2,258
1899	160	2,515	28	1,316	188	2,214	2	1,335	15	1,036	—	—	205	2,030
1900	165	2,350	29	1,256	194	2,080	2	1,188	4	0,280	—	—	200	1,828
1901	187	2,362	63	2,508	250	2,397	4	2,066	10	0,683	—	—	264	2,182
1902	175	2,152	27	1,078	202	1,899	9	4,555	6	0,405	—	—	217	1,760
1903	191	2,259	27	1,056	218	1,980	5	2,625	10	0,693	1	6,494	234	1,848
1904	157	1,828	33	1,254	190	1,693	3	1,484	11	1,747	1	6,369	205	1,588
1905	195	2,201	30	1,126	225	1,952	11	5,018	13	0,843	—	—	249	1,872
1906	208	2,266	37	1,411	245	2,076	7	2,924	14	0,908	—	—	266	1,956
1907	245	2,514	43	1,599	288	2,316	4	1,503	6	0,392	—	—	298	2,092
1908	261	2,412	34	1,227	295	2,170	13	4,822	10	0,650	1	19,231	319	2,071
1909	255	2,134	37	1,278	292	1,967	11	4,237	5	0,324	—	—	308	1,850
1910	241	2,007	31	1,064	272	1,823	3	1,120	12	0,825	—	—	287	1,724
1911	261	2,145	29	0,994	290	1,922	9	3,703	13	0,942	—	—	312	1,867

Zahl der Verunglückungen mit tödlichem Ausgänge im ganzen preußischen Staate.

Tafel 26 b.

Jahr	Steinkohlenbergbau		Braunkohlenbergbau		Erzbergbau		Andre Mineralgewinnung		Summe Preußischer Staat	
	Zahl der tödlichen Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft	Zahl der tödlichen Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft	Zahl der tödlichen Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft	Zahl der tödlichen Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft	Zahl der tödlichen Unfälle	Auf 1000 Mann der Gesamtbelegschaft
1860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1870	339	3,148	41	2,774	79	1,435	10	1,665	469	2,555
1880	503	3,222	42	2,125	97	1,444	8	1,107	650	2,597
1890	618	2,635	46	1,727	88	1,273	16	1,381	768	2,246
1891	731	2,889	53	1,825	70	1,035	12	1,018	866	2,395
1892	572	2,208	52	1,710	72	1,081	25	2,224	721	1,963
1893	681	2,619	62	2,089	51	0,794	27	2,298	821	2,245
1894	594	2,209	57	1,986	62	1,005	23	1,935	736	1,983
1895	692	2,540	64	2,103	63	1,002	23	1,917	842	2,229
1896	733	2,576	52	1,604	72	1,137	21	1,649	878	2,241
1897	714	2,353	78	2,362	68	1,046	23	1,611	883	2,124
1898	929	2,864	70	1,902	65	0,994	30	1,956	1094	2,485
1899	797	2,314	72	1,945	94	1,393	20	1,231	983	2,114
1900	848	2,247	100	2,361	78	1,116	27	1.537	1053	2,076
1901	956	2,341	122	2.500	81	1.172	50	2,725	1209	2,220
1902	818	1.989	96	2,165	60	0,897	31	1,681	1005	1,858
1903	826	1.922	83	1,921	68	1.034	29	1,500	1006	1,802
1904	808	1.799	86	1,987	61	0,913	35	1,635	990	1,705
1905	840	1,858	79	1,771	76	1,109	31	1,339	1026	1,744
1906	924	1,967	81	1.710	76	1,088	43	1,697	1124	1,836
1907	1206	2,397	112	2,074	107	1,504	48	1,760	1473	2,247
1908	1490	2,710	103	1,735	74	1,076	41	1,450	1708	2,419
1909	1165	2,042	104	1,777	52	0,784	39	1,411	1360	1,881
1910	1140	1,975	70	1,299	81	1,251	60	2,073	1354	1,862
1911	1176	2,005	93	1,686	70	1,134	78	2,495	1417	1,929

Jahr	Breslau		Halle		Clausthal	
	Menge t	Wert Mark	Menge t	Wert Mark	Menge t	Wert Mark
1852	1 949 178	—	30 205	—	—	—
1860	3 484 500	—	47 933	—	—	—
1870	7 424 631	38 021 427	71 023	582 213	328 979	2 535 849
1880	12 656 764	57 186 762	35 114	313 328	358 328	2 611 669
1890	20 075 620	110 216 017	23 121	236 524	627 911	5 178 871
1891	21 111 542	127 729 889	22 694	230 888	615 474	5 488 044
1892	19 849 242	119 473 455	20 182	204 931	558 635	4 814 538
1893	20 705 861	112 451 149	10 416	92 920	529 487	4 365 191
1894	20 891 381	119 854 704	7 409	64 261	538 975	4 445 390
1895	21 943 540	126 090 045	8 832	75 333	549 297	4 567 627
1896	23 678 938	136 304 851	7 761	58 499	571 665	4 782 839
1897	24 775 000	144 611 881	8 241	61 705	578 969	5 006 654
1898	26 853 260	162 884 643	9 905	54 178	596 859	5 176 780
1899	20 959 689	180 486 254	9 293	54 143	664 227	5 960 419
1900	29 596 738	228 410 355	12 255	79 409	758 279	7 357 719
1901	29 961 123	261 305 430	11 194	81 045	681 871	6 906 321
1902	29 055 054	234 938 830	8 056	51 639	709 615	7 188 083
1903	30 185 327	237 253 659	9 882	63 044	684 092	6 791 916
1904	30 643 066	231 831 836	6 976	49 669	724 316	7 377 320
1905	32 319 188	245 377 463	6 600	46 065	735 185	7 553 522
1906	35 062 712	271 778 245	10 560	76 771	748 578	7 811 627
1907	37 802 732	331 835 855	10 197	76 579	759 788	8 367 017
1908	39 590 205	377 547 914	9 728	77 821	747 984	8 427 594
1909	40 274 952	384 248 288	9 125	63 958	723 828	8 145 637
1910	39 993 239	366 902 703	7 693	63 155	728 729	8 104 768
1911	42 300 412	372 371 901	7 261	64 111	732 978	8 174 604

Fortsetzung von **Tafel 27.**

Jahr	Dortmund		Bonn		Gesamtforderung	
	Menge t	Wert Mark	Menge t	Wert Mark	Menge t	Wert Mark
1852	1 955 937	—	1 222 334	—	5 157 654	—
1860	4 365 834	—	2 758 458	—	10 656 725	—
1870	11 812 529	69 052 710	3 679 075	27 923 673	23 316 238	138 115 872
1880	22 495 204	102 953 856	6 627 534	47 551 451	42 172 944	210 617 066
1890	35 469 290	282 441 997	8 177 874	81 450 435	64 373 816	479 523 844
1891	37 402 494	312 779 932	8 375 811	80 996 298	67 528 015	527 225 051
1892	36 853 502	271 663 689	8 160 997	74 553 220	65 442 558	470 709 833
1893	38 613 146	247 557 048	7 798 934	65 870 269	67 657 844	440 336 577
1894	40 613 073	258 847 307	8 593 141	70 860 765	70 643 979	454 072 427
1895	41 145 744	273 933 459	8 974 096	74 887 958	72 621 509	479 554 422
1896	44 893 304	304 004 817	9 841 987	85 977 412	78 993 655	531 128 418
1897	48 423 987	340 570 948	10 465 532	92 409 409	84 253 393	582 660 597
1898	51 001 551	373 036 467	11 112 565	100 709 274	89 573 528	641 861 342
1899	54 641 120	418 373 607	11 467 552	112 263 387	94 740 829	717 137 810
1900	59 618 900	508 796 740	11 979 986	133 606 889	101 966 158	878 251 112
1901	58 447 657	512 185 267	12 101 962	144 078 324	101 203 807	924 556 387
1902	64 689 594	535 683 563	13 216 792	142 748 436	108 809 384	920 610 551
1903	53 038 594	486 775 287	12 327 693	136 850 807	100 115 315	867 734 713
1904	67 533 681	556 954 453	13 847 582	152 136 395	112 755 621	948 349 673
1905	65 373 531	548 913 105	14 566 153	159 670 735	113 000 657	961 560 890
1906	79 811 054	672 564 592	15 663 044	175 589 167	128 295 948	1 127 820 402
1907	80 182 647	763 217 586	15 288 716	182 465 550	134 044 080	1 285 962 587
1908	82 664 647	831 405 081	15 989 814	196 041 695	139 002 378	1 413 500 108
1909	82 803 676	823 000 272	16 094 613	195 389 894	139 906 194	1 410 848 049
1910	86 864 504	849 203 889	16 177 447	193 476 344	143 771 612	1 417 750 859
1911	91 329 140	888 349 932	16 954 239	193 704 704	151 324 030	1 462 665 255

Wert der gesamten Bergwerksproduktion*) Preußens nach den Oberbergamtsbezirken.

Tafel 28.

Jahr	Breslau			Halle			Clausthal		
	Zahl d. Hauptbetriebe	Wert M	Belegschaft	Zahl d. Hauptbetriebe	Wert M	Belegschaft	Zahl d. Hauptbetriebe	Wert M	Belegschaft
1870	320	48 107 379	45 833	409	19 968 693	17 119	118	8 862 701	6 822
1880	309	72 310 883	59 551	365	43 468 427	28 343	98	9 018 894	8 664
1890	291	137 234 142	83 156	333	67 997 472	41 162	86	14 243 523	9 550
1891	289	154 723 896	89 034	332	71 733 686	42 981	81	14 556 580	9 642
1892	294	142 430 903	90 652	326	75 026 721	43 181	81	12 638 642	10 121
1893	268	139 355 810	89 209	319	71 504 660	42 318	78	12 320 238	9 998
1894	184	132 732 568	88 219	309	67 633 108	41 306	78	12 163 590	9 885
1895	176	138 568 914	87 291	296	69 738 755	41 894	76	12 840 771	10 174
1896	167	153 610 568	90 013	294	75 070 290	43 094	80	14 663 281	10 679
1897	165	162 188 347	92 493	296	81 626 594	44 872	82	15 623 066	11 486
1898	169	184 915 999	96 106	301	86 299 742	46 579	90	16 454 197	11 708
1899	175	213 258 350	101 002	305	90 995 878	47 678	99	19 370 443	12 154
1900	172	255 122 983	109 387	308	108 309 971	52 462	107	25 438 886	13 435
1901	174	285 121 685	121 001	303	116 151 263	58 483	98	27 797 151	14 012
1902	160	267 057 619	123 302	296	104 402 281	56 118	94	29 432 292	13 980
1903	159	266 816 194	126 600	291	106 611 525	55 713	96	31 491 911	14 397
1904	158	269 929 172	129 127	289	111 646 035	56 202	121	35 586 283	15 134
1905	160	290 594 010	133 025	291	121 746 783	57 890	119	38 732 153	16 564
1906	157	319 648 648	136 004	301	130 996 483	60 056	117	45 081 768	17 822
1907	160	373 767 689	142 458	298	139 348 743	64 113	142	49 033 137	19 727
1908	161	413 746 319	154 058	301	142 391 077	68 253	147	53 495 775	20 645
1909	156	426 080 693	166 514	289	142 909 840	67 209	134	59 778 086	20 071
1910	156	409 389 035	166 432	302	146 315 880	65 944	150	59 943 559	19 701
1911	149	417 208 946	166 880	308	151 529 357	66 373	154	64 920 286	20 368

*) 1. Mineralkohlen und Bitumen: Steinkohlen, Braunkohlen, Graphit, Asphalt, Erdöl.
2. Mineralsalze: Steinsalz, Kainit, Andere Kalisalze, Bittersalze, (Kieserit, Glaubersalze usw.) Borazit (reiner).
3. Eisen-, Zink-, Blei-, Kupfer-, Silber- und Gold-, Zinn-, Quecksilber-, Kobalt-, Nickel-, Antimon-, Arsenik-, Mangan-, Wismut, Uran-, Wolfram-Erze, Schwefelkies, sonstige Vitriol- und Alaunerze, bis 1870 einschl. auch Schwerspat und Phosphorit i[illegible]ohne Dachschiefer.

Fortsetzung von **Tafel 28.**

Jahr	Dortmund			Bonn			Gesamter Staat		
	Zahl d Hauptbetriebe	Wert M	Belegschaft	Zahl d. Hauptbetriebe	Wert M	Belegschaft	Zahl d. Hauptbetriebe	Wert M	Belegschaft
1870	284	71 809 998	55 914	1301	55 784 184	54 291	2432	204 532 965	181 779
1880	224	106 154 296	82 849	891	83 835 845	67 949	1887	314 788 345	247 356
1890	216	285 196 744	130 961	825	122 813 153	73 677	1751	627 485 034	338 506
1891	213	315 222 655	141 660	755	117 098 395	74 121	1670	673 335 212	357 438
1892	209	274 187 784	145 156	687	109 758 200	74 686	1597	614 042 250	363 796
1893	201	249 776 704	149 065	629	99 075 923	71 242	1495	572 033 335	361 832
1894	196	260 932 384	155 074	561	103 218 075	73 052	1328	576 679 725	367 536
1895	188	275 801 738	156 828	496	106 239 840	73 500	1232	603 190 018	369 687
1896	199	305 588 549	163 937	556	125 313 170	75 485	1296	674 245 858	383 208
1897	198	342 386 318	178 250	651	137 093 229	79 264	1392	738 917 554	403 365
1898	197	374 695 177	194 134	599	147 857 580	82 054	1356	810 222 695	430 581
1899	192	420 028 586	207 323	729	166 746 763	86 929	1500	910 400 020	455 086
1900	199	510 993 076	229 185	743	196 222 984	92 732	1529	1 096 087 900	497 201
1901	197	513 918 123	246 184	599	206 423 385	95 278	1371	1 149 411 607	534 958
1902	189	488 519 786	245 893	509	187 241 867	92 043	1248	1 076 653 845	531 336
1903	187	537 596 577	257 500	514	198 719 704	94 106	1247	1 141 235 911	548 316
1904	176	558 731 839	271 674	521	209 979 978	97 446	1265	1 185 873 307	569 583
1905	188	551 304 004	269 367	521	223 960 978	100 200	1279	1 226 337 928	577 046
1906	189	675 508 407	280 438	543	256 482 786	106 357	1307	1 427 718 092	600 677
1907	185	765 855 693	304 854	572	281 642 857	112 633	1357	1 609 648 119	643 785
1908	184	832 976 491	336 061	523	286 727 631	115 222	1316	1 729 337 293	694 239
1909	183	824 548 859	341 815	460	282 452 695	115 681	1222	1 735 770 173	711 290
1910	187	850 964 071	346 461	435	285 036 971	116 558	1230	1 751 649 516	715 096
1911	185	890 066 895	353 696	452	291 218 911	116 155	1248	1 814 944 395	723 472

Naßpreßsteinproduktion im Deutschen Reiche 1897—1906.

Tafel 33.

Jahr	Oberbergamtsbezirk Breslau		Oberbergamtsbezirk Halle		Oberbergamtsbezirk Bonn		Summe Preußen		Königreich Sachsen		Herzogtum Altenburg		Herzogtum Anhalt		Großherzogtum Hessen		Summe Deutsches Reich
	Pressen	t	Pressen	t	Pressen	t	Pressen	t	Pressen	t	Pressen	t	Pressen		Pressen	t	t
1897	2	6 240	79	513 786[1])	2	5616	83	525 642	—	60 166[2])	19	76 022	1	6005	3	11 502	679 337
1898	2	6 157	79	515 128	2	5693	83	526 978	—	62 244	20	79 405	1	4625	3	12 228	685 480
1899	2	5 216	74	459 267	1	3389	77	467 872	—	60 954	22	78 365	1	4392	3	12 817	624 400
1900	2	12 098	72	531 643	1	3064	75	546 805	—	71 767	22	92 820	1	1060	3	11 276	726 728
1901	2	10 280	73	505 506	1	3250	76	579 036	—	76 589	22	104 764	1	5360	3	14 703	780 452
1902	2	5 792	71	477 266	1	1818	74	484 876	30[3])	67 154	22	92 095	1	5530	3	11 431	661 086
1903	2	9 493	70	491 087	1	2094	73	502 674	39[3])	74 856	23	93 252	1	4659	3	16 573	692 014
1904	1	189	65	482 697	1	1266	67	484 152	38[3])	77 624	22	95 479	1	4135	3	21 386	682 776
1905	2	3 145	64	458 298	1	865	67	462 308	36[3])	57 855	22	84 130	1	2272	3	23 732	630 297
1906	1	345	62	420 001	1	625	64	420 981	33[3])	59 925	21	77 697	1	690	3	23 936	583 229

[1]) Durch Umrechnung aus der verarbeiteten Kohlenmenge festgestellt:
22 M = 1000 Preßsteine; 900 Preßsteine = 1 t

[2]) Durch Umrechnung aus der Stückzahl festgestellt: 1000 Stück = 1 t.

[3]) Darunter mit Handbetrieb: 1902 . . . . 3 Pressen
1903 . . . . 11 „
1904 . . . . 11 „
1905 . . . . 9 „
1906 . . . . 7 „

Steinkohlenförderung im Preußischen Staate nach Steinkohlenbecken in Tonnen.

Tafel 29.

Kohlenbecken	Betriebene Werke	Zahl der Arbeiter	Forderung im Ganzen	Forderung auf 1 Arbeiter	% der Gesamtforderung	Betriebene Werke	Zahl der Arbeiter	Forderung im Ganzen	Forderung auf 1 Arbeiter	% der Gesamtforderung
	1880					1890				
Oberschlesien	105	32 290	10 016 520	310	23,75	90	49 453	16 870 886	341	26,21
Niederschlesien	47	11 533	2 640 244	229	6,26	41	16 379	3 204 734	196	4,98
Wettin	1	127	10 525	83	0,02	2	122	22 449	184	0,03
Löbejün	2	146	24 589	168	0,06					
Provinz Hannover (Wälderkohle)	15	2 606	324 754	125	0,77	11	2 658	508 281	191	0,79
Grafschaft Hohnstein	3	35	1 985	57	0,01	2	19	2 063	109	—
Schaumburg (½)	1	691	100 170	145	0,24	1	819	125 640	153	0,19
Minden	4	176	11 287	64	0,03	2	63	6 393	101	0,01
Ibbenbüren	2	1 178	186 890	159	044	2	1 232	242 098	197	0,38
Ruhrbezirk	195	78 240	22 364 311	286	53,03	175	127 534	35 517 083	278	55,17
Aachen	17	5 388	1 194 115	222	2,83	14	6 609	1 484 784	225	2,31
Saar	13	22 596	5 297 554	234	12,56	14	28 866	6 389 405	221	9,03
Summa	405	155 006	42 172 944	272	100,00	354	233 754	64 373 816	275	100,00
	1900					1901				
Oberschlesien	57	70 202	24 829 284	354	24,35	61	79 172	25 251 943	319	24,95
Niederschlesien	18	23 084	4 767 454	207	4,67	18	25 123	4 709 180	187	4 65
Löbejün	1	42	12 255	292	0,01	1	46	11 194	243	0,01
Provinz Hannover (Walderkohle)	7	2 731	620 604	227	0,61	6	2 760	553 418	201	0 55
Schaumburg (½)	1	1 022	169 326	166	0,17	1	1 016	158 104	156	0,16
Minden	1	72	8 292	117	0,01	1	70	6 993	100	0,01
Ibbenbüren	1	718	176 596	246	0,17	1	724	155 176	214	0,15
Ruhrbezirk	170	228 693	60 119 378	263	58,96	167	246 175	59 004 609	240	58,30
Aachen	13	7 989	1 771 489	222	1,74	13	8 808	1 892 998	215	1,87
Saar	14	41 811	9 491 380	227	9,31	13	43 465	9 460 192	218	9,35
Summa	283	376 364	101 966 158	271	100,00	282	407 359	101 203 807	248	100,00
	1902					1903				
Oberschlesien	56	81 320	24 485 368	301	24,46	57	84 544	25 265 147	299	23,22
Niederschlesien	16	25 035	4 569 686	183	4,56	17	25 573	4 920 180	192	4,52
Löbejün	1	42	9 882	235	0,01	1	39	8 056	207	0,01
Provinz Hannover (Walderkohle)	6	2 795	551 685	197	0,05	6	2 670	541 113	203	0,50
Schaumburg (½)	1	1 019	157 518	155	0,16	1	1 045	173 535	116	1,16
Minden	1	76	7 993	105	0,01	1	76	8 313	109	0,01
Ibbenburen	1	718	142 880	199	0,14	1	693	149 978	216	0,14
Ruhrgebiet	164	246 396	58 626 580	238	58,56	164	258 991	65 433 452	253	60,13
Aachen-Düren	13	9 278	1 992 076	215	1,99	15	9 730	2 165 439	223	1,99
Saar	13	43 625	9 571 647	219	9,56	13	45 432	10 144 171	223	9,32
Summa	272	410 304	100 115 315	244	100,00	276	428 793	108 809 384	254	100 00

	1904					1905				
Oberschlesien	58	85 904	25 417 911	296	22,54	58	88 507	27 014 708	305	23,91
Niederschlesien	17	26 312	5 225 155	199	4,63	17	26 649	5 304 480	199	4,69
Löbejün	1	32	6 976	218	0,01	1	30	6 600	220	0,01
Provinz Hannover (Walderkohle)	5	2 628	546 207	208	0,48	5	2 764	547 806	198	0,48
Schaumburg (½)	1	1 082	178 109	165	0,16	1	1 126	187 379	166	0,17
Minden	1	77	9 079	118	0,01	1	81	9 031	111	0,01
Ibbenbüren	1	728	165 749	228	0,15	1	799	201 834	253	0,18
Ruhr	162	274 603	68 526 456	250	60,77	172	273 184	66 704 232	244	59,03
Aachen-Düren	13	9 936	2 218 450	223	1,97	12	10 025	2 250 227	224	1,99
Saar	13	46 617	10 461 529	224	9,28	13	47 608	10 774 360	226	9,53
Summa	272	447 919	112 755 621	252	100,00	281	450 863	113 000 657	251	100,00

	1906					1907				
Oberschlesien	56	91 782	29 659 656	323	23,12	56	97 441	32 223 080	331	24,04
Niederschlesien	17	26 222	5 403 056	206	4,21	16	26 886	5 579 702	208	4,16
Löbejün	1	34	10 560	311	0,01	1	39	10 197	261	0,01
Provinz Hannover (Wälderkohle)	5	2 758	551 442	200	0,43	5	2 759	554 726	201	0,41
Schaumburg (½)	1	1 195	197 136	165	0,15	1	1 268	205 062	162	0,15
Minden	1	78	9 482	122	0,01	1	76	8 793	116	0,01
Ibbenbüren	1	889	207 825	234	0,16	1	968	202 065	209	0,15
Ruhr	168	285 685	78 722 109	276	61,36	163	311 385	82 102 395	264	61,32
Aachen-Düren	12	9 875	2 250 883	228	1,75	12	10 146	2 228 334	220	1,66
Saar	12	49 829	11 283 709	226	8,80	12	50 837	10 839 776	213	8,09
Summa	274	468 347	128 295 948	274	100,00	268	501 805	134 044 080	267	100,00

	1908					1909				
Oberschlesien	57	108 207	33 966 323	314	24,43	57	110 513	34 655 478	290	24,77
Niederschlesien	16	27 713	5 623 882	203	4,05	16	28 954	5 619 474	194	4,02
Löbejün	1	36	9 728	270	0,01	1	40	9 125	228	0,01
Provinz Hannover (Wälderkohle)	4	2 846	544 615	191	0,39	4	2 729	531 685	195	0,38
Schaumburg (½)	1	1 281	203 369	159	0,14	1	1 265	192 143	152	0,14
Minden	1	78	7 950	102	0,01	1	85	7 144	84	0,00
Ibbenbüren	1	1 015	193 878	191	0,14	1	1 012	207 808	205	0,15
Ruhr	167	343 767	84 843 593	247	61,04	170	348 809	84 896 111	243	60,68
Aachen-Düren	16	11 365	2 385 986	210	1,72	12	12 744	2 566 313	201	1,83
Saar	13	51 998	11 223 045	216	8,07	13	53 858	11 220 013	208	8,02
Summa	277	548 306	139 002 378	254	100,00	276	569 009	139 906 194	246	100,00

	1910					1911				
Oberschlesien	59	120 064	34 460 660	287	23,97	58	121 416	36 653 790	302	24,22
Niederschlesien	15	29 143	5 532 579	190	3,85	16	29 176	5 646 022	194	3,73
Löbejün	1	30	7 693	197	0,01	1	32	7 261	227	8,01
Norddeutsche Wälderkohle	5	3 907	737 576	189	0,51	6	3 834	741 081	193	0,49
Ibbenbüren	1	1 021	215 589	211	0,15	1	1 018	215 851	212	0,14
Niederrhein-Westfalen	174	353 347	89 000 402	252	61,96	172	360 908	93 575 026	259	61,84
Aachen-Düren	12	13 693	2 745 204	200	1,91	13	14 469	2 846 595	197	1,88
Saar	13	54 533	10 981 849	201	7,64	13	53 984	11 636 904	216	7,69
mma	280	575 747	143 771 6[illegible]	[illegible]	100,00	280	584 837	151 324 030	259	100,00

Steinkohlenförderung in 1000 t und Wert in 1000 Mk. im Deutschen Reiche.

Tafel 30.

	1880	1885	1890	1895	1900	1901	1902	1903
A. Förderung.								
O.-B.-A.-Bezirk Breslau	12 657	15 786	20 076	21 944	29 597	29 961	29 055	30 185
O.-B.-A.-Bezirk Halle	35	23	23	9	12	11	10	8
O.-B.-A.-Bezirk Clausthal	358	465	628	549	758	682	684	710
O.-B.-A.-Bezirk Dortmund . . .	22 495	28 970	35 469	41 146	9 619	58 448	58 039	67 690
O.-B.-A.-Bezirk Bonn	6 628	7 634	8 178	8 974	11 980	12 102	12 328	13 217
Summe Königreich Preußen	42 173	52 879	64 374	72 622	101 966	101 204	100 115	108 809
Königreich Bayern	556	586	791	973	1 185	1 204	1 234	1 357
Königreich Sachsen	3 622	4 151	4 151	4 435	4 803	4 760	4 649	4 693
Elsaß-Lothringen	508	591	775	990	1 137	1 193	1 310	1 583
Uebrige deutsche Staaten	114	113	147	149	199	178	166	196
Summe Deutsches Reich	46 973	58 320	70 238	79 169	109 290	108 539	107 474	116 638
B. Wert in 1000 Mk.								
O.-B.-A.-Bezirk Breslau	57 187	68 931	110 216	126 090	228 410	261 305	237 254	234 939
O.-B.-A.-Bezirk Halle	313	213	237	75	79	81	63	52
O.-B.-A.-Bezirk Clausthal	2 612	3 080	5 179	4 568	7 358	6 906	6 792	7 188
O.-B.-A.-Bezirk Dortmund . . .	102 954	136 202	282 442	273 933	508 797	512 185	486 775	535 684
O.-B.-A.-Bezirk Bonn	47 551	54 457	81 450	74 888	133 607	144 078	136 851	142 748
Summe Königreich Preußen	210 617	262 882	479 524	479 554	878 251	924 556	867 735	920 611
Königreich Bayern	4 780	5 038	8 276	8 977	13 398	14 022	13 408	14 596
Königreich Sachsen	25 407	29 583	41 157	40 896	60 304	60 601	53 530	51 358
Elsaß-Lothringen	3 809	4 560	7 695	8 087	12 112	14 216	14 140	16 376
Uebrige deutsche Staaten	1 052	879	1 392	1 381	2 000	1 859	1 704	2 212
Summe Deutsches Reich	245 665	302 942	538 044	538 895	966 065	1 015 254	950 517	1 005 153

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912[2])
A. Förderung.	t	t	t	t	t	t	t	t	t
O.-B.-A.-Bezirk Breslau .	30 643	32 319	35 063	37 648 314	39 534 733	40 274 952	39 993 239	42 300 412	47 272 579
O.-B.-A.-Bezirk Halle .	7	7	10	10 200	9 732	9	7 693	7 064	10 219
O.-B.-A.-Bezirk Clausthal	724	735	749	947 909	928 967	724	8 104 768	897 573	896 771
O.-B.-A.-Bez. Dortmund	67 534	65 374	76 811	80 422 746	82 840 466	82 803 676	86 864 504	91 329 140	100 186 405
O.-B.-A.-Bezirk Bonn .	18 848	14 565	15 663	15 273 879	15 980 041	16 095 613	16 177 447	16 954 239	18 901 886
Sa. Königr. Preußen	112 756	113 000	128 296	134 303 048	139 293 939	139 906 194	143 771 612	151 324 030	167 267 860
Königreich Bayern . . .	1 342	1 318	1 381	1 497 038	1 573 907	759 351	773 916	763 172	790 685
Königreich Sachsen . .	4 804	4 943	5 148	5 214 895	5 366 103	5 442 175	5 370 365	5 418 376	5 478 641
Elsaß-Lothringen . . .	1 708	1 824	2 072	2 197 888	2 377 510	2 467 066	2 686 379	3 033 436	3 557 731
Uebr. deutsche Staaten .	206	213	220	10 017	2 474	213 264	225 505	208 112	—
Sa. Deutsches Reich	120 816	121 298	137 117	143 222 886	148 621 201	148 788 050	152 827 777	160 747 126	177094917
B. Wert in 1000 Mk.									
O.-B.-A.-Bezirk Breslau .	231 832	245 377	271 778	331 836	377 548	384 248	366 903	372 372	
O.-B.-A.-Bezirk Halle .	50	46	73	76	78	64	63	—	
O.-B.-A.-Bezirk Clausthal	7 377	7 554	7 812	8 376	8 427	8 146	8 104	—	
O.-B.-A.-Bez. Dortmund	556 954	584 913	672 565	763 218	831 405	823 000	849 204	888 360	
O.-B A.-Bezirk Bonn .	152 136	159 671	175 589	182 466	196 042	195 390	193 476	193 705	
Sa. Königr. Preußen	948 349	961 561	1 127 817	1 285 963	1 413 500	1 410 848	1 417 750	1 462 665	
Königreich Bayern . . .	14 585	14 304	15 138	17 768	9 029[1])	9 494	9 556	8 946	
Königreich Sachsen . .	50 826	52 321	57 016	62 657	67 712	67 422	65 560	65 588	
Elsaß-Lothringen . . .	17 746	19 341	22 302	25 222	28 911	28 741	31 007	32 730	
Uebr. deutsche Staaten	2 355	2 453	2 496	2 661	2 735	2 717	2 816	2 687	
Sa. Deutsches Reich	1 033 861	1 049 980	1 224 769	1 394 371	1 521 887	1 519 222	1 526 689	1 572 607	

[1]) Die oberbayerische Pechkohle wird seit 1908 als Braunkohle aufgefuhrt auf Grund einer Entscheidung des Bayer. Verwaltungs-Gerichtshofs vom 17. 3. 1909.

[2]) Vorlaufige Zahlen.

Braunkohlenförderung und -wert im Deutschen Reiche.

Tafel 31.

Jahr	Provinz Westpreußen, Posen, Pommern; Großherzogtum Meklenburg-Schwerin		Provinz Brandenburg		Provinz Schlesien		Königreich Sachsen		Provinz Sachsen		Herzogtum Anhalt	
	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M
1886	22,2	78	2 409,7	5 373	360,6	1289	733,9	2144	9169,2	23 821	899,1	2608
1887	27,4	94	2 596,7	5 671	363,8	1311	766,7	2237	9 051,8	23 315	928,6	2634
1888	25,5	85	2 882,4	5 955	429,3	1460	839,9	2466	9 163,3	23 108	888,9	2488
1889	27,2	87	3 190,2	6 640	459,3	1546	851,1	2513	9 672,4	25 505	867,9	2433
1890	25,2	90	3 724,7	8 031	423,2	1503	848,0	2539	10 352,6	28 091	868,1	2547
1891	36,6	137	4 066,3	9 113	440,2	1610	864,4	2631	11 004,6	29 840	911,6	2729
1892	35,6	133	4 598,1	12 918	456,9	1717	927,9	2699	10 925,1	30 389	904,5	2757
1893	31,8	112	5 116,4	11 903	448,8	1601	941,0	2655	10 598,8	27 993	944,1	2692
1894	35,2	119	5 183,9	10 217	448,3	1544	918,6	2567	10 536,2	27 064	1095,2	3080
1895	30,6	101	6 102,7	12 019	449,9	1509	1018,5	2681	11 462,5	28 958	1107,7	3097
1896	27,4	96	6 939,5	12 855	483,5	1604	1035,8	2667	12 123,3	29 555	1112,8	3102
1897	23,6	89	7 941,6	14 618	514,4	1733	1073,2	2666	13 009,7	31 675	1219,7	3390
1898	31,7	117	8 525,0	15 645	573,8	1941	1180,9	2913	13 724,3	33 603	1332,8	3734
1899	41,4	195	8 695,1	15 729	609,5	2136	1292,3	3175	14 677,3	35 668	1292,1	3658
1900	75,2	311	10 370,5	20 586	802,5	3015	1540,5	4308	17 035,1	42 024	1347,4	3875
1901	72,3	291	11 730,8	24 335	879,8	3409	1655,1	4408	17 925,0	45 647	1366,0	4167
1902	64,2	245	11 623,4	22 188	875,2	3087	1746,6	4524	17 608,2	44 148	1278,1	4058
1903	68,5	290	12 757,6	22 751	882,8	3611	1839,4	4597	18 384,2	45 136	1376,7	4311
1904	63,0	223	13 416,3	24 374	1028,7	4245	1922,1	4814	19 166,4	45 926	1376,8	4292
1905	69,6	249	13 939,5	25 503	1155,2	4528	2167,7	5315	20 250,2	48 437	1464,8	4584
1906	63,4	249	14 603,1	27 525	1311,2	3548	2314,1	5994	21 418,8	50 840	1415,4	4537
1907	66,5	269	15 317,8	29 616	1449,7	4281	2485,9	6798	23 630,4	56 761	1367,7	4533
1908	40,3	173	16 343,7	32 526	1494,5	4471	2883,9	8069	23 987,4	57 582	1306,1	4347
1909	28,3	112	17 241,6	33 233	1315,8	3909	3167,626	8493	24 153,8	57 659	1294,008	4329
1910	30,452	110,037	16 964,098	31 864	1361	3847	3608,051	9482	24 207,3	57 386	1266,369	4277
1911	30,6	101	17744,605	33 590	1847,4	4761	4325,4	10 922	24 828,8	58 052	1321,355	4424

Jahr	Thüringen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L.		Königreich Bayern		Herzogtum Braunschweig, Provinz Hannover		Hessische Braunkohlen-Reviere (Herzogtum Hessen und Provinz Hessen-Nassau)		Niederrheinisches Braunkohlenrevier (Provinz Rheinland)		Deutsches Reich	
	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M	Menge in 1000 t	Wert in 1000 M
1886	950,9	1754	7,8	32	388,8	1169	294,9	1445	388,8	509	15 625,9	40 222
1887	1025,3	1846	6,3	32	427,4	1216	277,0	1284	427,6	561	15 898,6	40 201
1888	1020,8	1867	5,8	22	516,6	1420	323,0	1360	478,6	656	16 573,9	40 896
1889	1057,0	2005	6,3	28	546,3	1498	352,9	1575	600,0	820	17 631,0	44 439
1890	1118,1	2265	10,1	50	612,3	1887	439,7	1868	630,8	898	19 053,0	49 769
1891	1202,1	2408	16,5	67	628,9	1979	524,0	2217	841,4	1435	20 536,6	54 166
1892	1287,6	2563	15,1	70	647,7	2093	510,2	1992	863,2	1175	21 171,9	58 506
1893	1277,8	2493	19,4	64	684,3	2201	493,1	1779	1 022,3	1530	21 573,8	55 023
1894	1293,2	2462	22,5	74	797,1	2520	498,3	1650	1 236,1	1854	22 064,6	53 151
1895	1411,7	2682	28,6	99	962,7	2927	565,1	1853	1 648,1	2085	24 788,4	58 011
1896	1454,1	2737	41,4	142	1037,9	3187	563,1	1841	1 962,4	3097	26 780,9	60 883
1897	1583,9	3070	41,4	104	1151,3	3467	603,5	2005	2 257,5	3434	29 419,5	66 251
1898	1772,4	3652	51,8	182	1144,4	3441	598,7	2066	2 713,1	6266	31 648,9	73 380
1899	1810,2	3873	37,3	139	1200,1	3717	622,1	2321	3 927,3	7839	34 201,7	78 150
1900	1940,3	4813	39,2	144	1495,1	4750	689,8	2860	5 162,1	11 811	40 498,0	98 497
1901	2213,0	5669	25,2	97	1670,2	5392	760,6	3115	6 202,0	13 750	41 480,0	110 280
1902	2233,3	5580	27,3	104	1501,2	4670	732,6	2756	5 436,2	11 211	13 126,3	102 571
1903	2327,0	5701	25,2	94	1629,2	1964	806,6	3025	6 022,2	12 932	45 819,5	107 412
1904	2307,2	5571	53,5	177	1652,4	4814	882,4	2942	6 766,3	14 694	48 635,1	112 101
1905	2452,7	5823	122,4	364	1976,7	7087	982,3	3277	7 931,0	17 037	52 512,1	122 239
1906	2273,1	5295	140,3	364	2206,7	8158	999,5	3223	9 674,0	21 761	56 419,6	131 494
1907	3100,0	7487	286,3	852	2457,4	9238	1119,6	3839	11 265,4	32 673	62 516,7	156 347
1908	3804,3	9295	1415,0*	12 386*	2590,90	9881	1211,0	4098	12 538,1	38 089	67 615,2	180 920
1909	4087,9	9552	1480,0	11 584	2395,6	8925	1269,0	4326	12 224,0	36 858	68 657,6	178 980
1910	3976,6	9000	1494,631	11 160	2353,4	9166	1296,7	4418	13 002,7	37 922	69 547,3	178 618
1911	3666,4	8282	1548,4	11 619	2134,6	7642	1383,90	4662	14 882,7	39 301	77 774,1	183 452

*) Die oberbayerischen Pechkohlen werden nach einer Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes seit 1908 als Braunkohlen angesehen.
Vorläufige Zahlen.

Braunkohlenbrikettproduktion im Deutschen Reiche 1897—1906.

Tafel 32.

Jahr	Oberbergamtsbezirk								Summe Preußen	
	Breslau		Halle a. S.		Clausthal		Bonn			
	Pressen	t	Pressen	t	Pressen	t	Pressen	t	Pressen	t
1897	5	33 337	329	2 924 963	8	43 255	69	530 469	411	3 532 024
1898	5	40 694	341	3 217 336	8	43 608	75	623 129	429	3 924 767
1899	6	48 908	364	3 491 094	8	37 598	118	924 704	496	4 502 304
1900	8	77 374	397	4 443 574	8	34 911	127	1 274 777	540	5 830 636
1901	10	91 746	439	4 921 345	10	51 139	161	1 516 215	620	6 580 445
1902	12	101 436	465	4 983 772	10	32 771	183	1 289 838	670	6 407 817
1903	14	98 862	484	5 544 924	10	48 223	187	1 488 172	695	7 180 181
1904	18	135 898	495	6 241 922	10	62 765	192	1 721 671	715	8 162 256
1905	18	157 951	522	6 670 314	10	74 672	193	2 020 650	743	8 923 587
1906	21	173 303	543	7 081 935	10	75 772	210	2 447 743	784	9 778 753

Jahr	Königreich Sachsen		Königreich Bayern		Herzogtum Altenburg		Herzogtum Anhalt		Herzogtum Braunschweig		Großherzogtum Hessen		Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt		Summe Deutsches Reich
	Press.	t	Press	t	Press	t	Press.	t	Press.	t	Press.	t	Press	t	t
1897	—	53 460	1	5 966	16	126 771	9	90 206	—	108 964	3	16 340	1	5124	3 938 855
1898	—	71 576	1	6 606	16	160 715	11	109 611	—	131 519	3	11 120	1	6980	4 422 894
1899	—	91 518	1	6 897	21	168 318	11	101 143	—	140 137	3	18 892	1	3500	5 032 709
1900	—	97 150	1	3 642	29	232 551	13	128 500	—	185 631	4	20 445	1	6622	6 505 177
1901	—	122 724	—	—	31	305 134	13	135 668	—	228 961	4	20 507	1	1568	7 395 007
1902	—	156 401	—	—	34	332 726	13	117 489	—	228 740	4	25 022	—	—	7 168 195
1903	—	180 067	—	—	36	387 202	16	140 360	—	345 118	4	21 987	—	—	8 254 915
1904	—	181 672	2	2 803	36	431 130	16	162 987	—	271 508	4	35 036	—	—	9 247 392
1905	—	261 467	2	18 626	43	474 986	18	191 587	—	323 610	4	39 592	—	—	10 233 455
1906	37	310 542	4	27 160	44	462 178	18	210 976	26	369 871	4	35 078	—	—	11 194 458

Aus G. Klein, Die Deutsche Braunkohlen-Industrie.

Gesamtergebnisse der Produktionserhebungen in der Montanindustrie vom Jahre 1908—1911.

I. Steinkohlen-Förderung und -Absatz im Gebiete des Deutschen Reiches in den Jahren 1908—1911 nach Wirtschaftsgebieten.

Tafel 34.

Fortlaufende Nummer	Wirtschaftsgebiete		Zahl der in Förderung gewesenen Betriebe	Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen (Vollarbeiter)	Betrag der Löhne und Gehälter dieser Personen	Jahresförderung		Jahres-Absatz								Durchschnittswert für die Tonne Jahresförderung
								zum Selbstverbrauch der Grube verwendet		zur Feuerung für Beamte und Arbeiter der Grube sowie für sonstige Deputate abgegeben		an eigene Werke abgegeben		durch Verkauf abgegeben		zusammen		
					1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	M
1.	Niederrheinisch-Westfälischer Steinkohlenbezirk, einschließlich des Schaafberg-Piesberger Steinkohlenreviers	1908	162	329 202	531 585	85 036 170	943 638	4 141 880	38 185	1 084 638	11 285	27 009 701	292 298	52 519 985	603 249	84 756 204	945 017	11,10
		1909	171	331 232	492 470	85 091 715	893 677	4 280 955	39 191	1 107 287	11 647	27 408 377	268 116	52 190 255	573 204	84 987 084	892 158	10,50
		1910	174	333 943	509 192	89 318 949	915 482	4 335 625	38 527	1 074 007	11 251	30 085 146	285 277	53 942 922	581 195	89 437 700	916 250	10,24
		1911	174	340 379	540 380	93 799 691	947 798	4 586 160	39 839	1 118 793	11 529	32 241 509	309 693	55 928 879	587 339	93 875 341	948 370	10,10
2.	Aachener Steinkohlenbezirk	1908	9	10 890	15 094	2 355 639	27 067	171 221	1 145	27 797	238	960 046	11 184	1 088 458	13 901	2 247 522	26 468	11,19
		1909	9	11 170	16 077	2 599 307	30 449	156 299	1 000	29 471	248	1 307 640	14 738	1 023 625	14 107	2 517 035	30 093	11,96
		1910	9	12 099	17 568	2 719 627	32 133	159 729	1 031	31 029	273	1 375 644	15 838	1 146 041	14 850	2 712 453	31 992	11,79
		1911	9	12 636	18 735	2 818 044	32 959	137 364	829	34 832	295	1 465 126	16 695	1 195 169	15 255	2 832 491	33 074	11,70
3.	Saarkohlenbezirk, einschließlich der Vorkommen in der Bayer. Pfalz, in Lothringen und bei Berghaupten in Baden	1908	22	64 844	90 337	13 459 091	167 894	880 006	8 061	203 737	3 389	717 723	6 964	11 653 931	150 437	13 455 397	167 851	12,47
		1909	21	67 261	91 144	13 614 825	165 456	850 696	7 484	207 563	2 421	791 028	6 839	11 769 241	148 009	13 568 528	164 753	12,75
		1910	22	69 637	92 138	13 638 881	162 920	845 747	6 995	213 611	2 716	796 284	6 555	11 787 555	146 771	13 643 197	163 037	11,95
		1911	20	69 802	95 441	14 595 274	164 541	781 590	6 183	206 936	2 636	874 287	7 671	12 755 179	148 350	14 617 992	164 840	11,27
4.	Waldenburger Kohlenbezirk	1908	6	5 116	5 682	952 351	10 682	59 187	582	7 905	57	146 901	1 746	706 550	7 873	920 543	10 258	11,22
		1909	5	4 788	5 396	909 304	9 788	48 262	488	7 567	92	141 497	1 587	685 124	7 611	882 450	9 778	10,76
		1910	5	4 742	5 372	930 692	9 905	47 394	482	7 673	95	145 109	1 627	694 477	7 633	894 653	9 837	10,64
		1911	6	4 709	5 542	908 973	9 987	56 337	551	7 596	93	151 876	1 705	694 314	7 644	910 123	9 993	10,99
5.	Thüringer Steinkohlenbezirk, einschließlich des Vorkommens bei Stockheim in Oberfranken und Sächs. Steinkohlenbez., einschl. Saalkreis	1908	28	36 287	34 892	5 055 893	68 299	549 100	2 180	18 664	195	257 830	2 566	4 200 928	62 956	5 026 522	67 897	12,76
		1909	24	37 229	35 398	4 997 042	67 979	538 396	2 187	24 082	298	186 136	1 759	4 304 420	63 830	5 052 844	68 074	13,00
		1910	25	37 140	35 279	5 087 715	66 496	529 123	2 026	24 502	295	192 937	1 750	4 293 908	62 013	5 040 470	66 084	13,07
		1911	28	36 250	35 468	5 101 646	66 077	511 883	1 978	25 412	297	179 106	1 622	4 483 316	63 180	5 199 717	67 077	12,85
6.	Niederschlesisch. Steinkohlenbezirk	1908	16	26 843	30 256	5 328 500	53 138	481 445	2 472	99 544	821	1 087 813	9 515	3 640 641	40 395	5 309 443	53 203	9,97
		1909	15	27 982	30 542	5 270 284	53 300	462 586	2 670	103 897	908	1 157 238	10 766	3 502 019	38 658	5 225 740	55 022	10,15
		1910	15	28 069	30 816	5 147 892	50 561	454 460	2 456	109 318	935	1 177 661	10 563	3 375 977	36 325	5 117 416	50 279	9,82
		1911	15	27 497	31 010*)	5 321 333	50 707	455 797	2 340	111 444	942	1 200 393	10 814	3 490 563	36 548	5 258 197	50 644	9,53
7.	Oberschlesischer Steinkohlenbezirk	1908	59	105 852	122 240	33 906 001	306 456	2 305 742	8 763	443 979	3 146	3 646 341	21 836	27 346 823	270 242	33 742 885	303 987	9,04
		1909	56	117 105	134 126	34 541 722	309 575	2 369 162	10 135	477 761	3 685	3 816 966	23 538	27 219 109	266 634	33 882 998	303 992	8,97
		1910	56	117 009	134 141	34 229 360	297 836	2 411 538	9 746	494 470	3 749	3 869 446	25 072	27 431 469	259 212	34 206 923	297 779	8,71
		1911	70	119 334	436 235*)	36 036 558	302 711	2 439 872	9 184	501 808	3 724	3 927 988	24 609	29 213 973	265 031	36 083 641	302 548	8,40
	Deutsches Reich	1908	372	562 034	829 096	146 093 645	1 577 174	8 588 581	61 388	1 886 264	18 131	33 826 355	346 109	101 157 316	1 149 053	145 458 516	1 574 681	10,80
		1909	301	586 767	805 153	146 964 199	1 530 224	8 706 176	63 155	1 957 628	19 299	34 809 082	327 363	100 633 793	1 112 053	146 106 679	1 521 870	10,41
		1910	306	592 639	824 506	151 073 116	1 535 333	8 783 626	61 263	1 954 610	19 314	37 642 227	346 682	102 673 349	1 107 999	151 052 812	1 535 258	10,16
		1911	322	600 607	862 811	158 581 429	1 574 780	8 969 003	60 904	2 006 821	19 516	40 040 285	372 779	107 761 393	1 123 347	158 777 502	1 576 545	9,93

*) s. hinter Briketttabriken.

II. Kokereien und deren Erzeugnisse im Gebiete des Deutschen Reiches in den Jahren 1908—1911.

Fortsetzung von **Tafel 34.**

Fortlaufende Nummer	Wirtschaftsgebiete bezw. Bundesstaaten (Provinzen)		Zahl der Betriebe	Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen (Vollarb.)	Betrag der Löhne und Gehälter dieser Personen	Kokséfen waren vorhanden (1908 im Betrieb) mit	ohne	Zur Gewinnung von Koks wurden Steinkohlen eingesetzt: aus eigenen Gruben		von anderen inländischen Gruben		ausländischer Herkunft		zusammen		Jahreserzeugung: Koks		Nebenprodukte [2]: Teer		Benzole		schwefelsaures Ammoniak		Durchschnittswert für die Tonne: der verkokten Steinkohlen	Koks	Verbrauch an Steinkohlen zur Herstellung von 1 t Koks	Ausbringen von Koks
						Gewinnung von Nebenprodukten		Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	M	M	t	v. H.
				1000 M																							
1.	Rheinland ohne Saargebiet, Westfalen, Hannover, Pommern, Schaumburg-Lippe u. Lübeck	1908	131	17 285[1])	27 642[1])	10 680	5 976	23 123 270	260 768	1 380 156	18 666	349 743	4 457	24 853 169	283 891	18 898 666	321 162	489 730	9 654	51114[3])	7 681[3])	51 340	46 604	11,42	16,99	1,32	76
		1909	133	17 107	26 326	13 785	5 365	24 290 247	244 304	1 325 599	16 068	266 577	3 207	25 882 423	263 579	19 648 581	302 340	562 929	11 177	41 249	5 685	237 960	51 818	10,19	15,39	1,32	76
		1910	133	17 987	28 398	14 932	5 190	26 856 453	262 667	1 440 695	17 140	248 436	2 847	28 545 584	282 654	21 635 180	325 070	630 465	13 012	64 877	8 413	268 318	59 215	9,90	15,02	1,32	76
		1911	135	18 552	29 957	15 713	4 413	—	—	1 680 080	21 167	206 684	2 440	28 883 556	306 420	22 593 987	340 617	676 352	13 545	67 427	9 430	229 040	68 070	10,22	15,50	1,38	78
2.	Saarkohlenbezirk	1908	8	1 891	2 545	797	1 063	354 894	3 302	2 197 219	22 810	—	—	2 552 113	26 112	1 287 717	26 990	32 933	650	—	—	2 735	2 222	10,23	20,96	1,98	50
		1909	8	2 007	2 736	782	1 363	301 627	3 394	2 336 758	23 680	—	—	2 638 385	27 074	1 440 748	27 379	38 901	772	3 742	527	8 935	1 985	10,02	19,00	1,88	55
										einschl. kleiner Mengen ausländ. Herkunft																	
		1910	9	1 997	2 795	897	1 258	314 088	3 533	2 425 099	25 084	—	—	2 739 187	28 617	1 513 835	28 383	41 195	821	4 440	606	9 948	2 229	10,21	18,75	1,85	55
		1911	9	2 231	3 173	1 074	998	276 20 219[4])	276 449[4])	2 445 568	26 367	—	—	2 958 955	31 003	1 679 014	31 244	53 998	1 093	5 922	877	13 892	2 990	10,48	18,61	1,76	57
3.	Niederschlesischer Steinkohlenbezirk	1908	8	1 288	1 431	683	240	1 027 327	9 035	15 704	161	—	—	1 043 031	9 196	789 687	14 261	20 239	461	2 140	11	1 618	1 531	8,82	18,06	1,32	76
		1909	7	1 358	1 511	750	160	1 091 225	10 207	14 102	147	—	—	1 105 327	10 354	836 715	14 424	26 154	609	4 448	128	8 236	1 922	9,37	17,24	1,32	76
		1910	7	1 380	1 557	790	160	1 097 415	9 888	25 557	268	—	—	1 122 972	10 156	854 451	14 139	27 638	644	5 008	195	8 666	2 000	9,04	16,61	1,32	76
		1911	7	1 352	1 561[*])	810	160	1 088 455	10 136	—	—	—	—	1 112 577	10 389	861 944	13 927	29 571	685	4 652	370	8 925	2 139	9,34	16,16	1,29	77
4.	Oberschlesischer Steinkohlenbezirk	1908	15	3 976	3 843	2 262	18	632 729	3 792	1 683 613	14 506	—	—	2 316 342	18 298	1 679 931	24 209	89 486	1 996	6 240	744	5 123	4 763	7,90	14,45	1,38	73
		1909	14	3 714	3 692	2 244	18	713 377	5 670	1 560 450	12 743	—	—	2 222 827	18 413	1 594 408	22 449	118 837	2 768	10 159	899	26 824	5 981	8,28	14,68	1,39	72
		1910	14	3 667	3 647	2 364	18	713 629	5 855	1 556 625	13 342	—	—	2 270 254	19 097	1 640 152	23 000	123 319	2 840	12 889	1 670	26 263	6 120	8,41	14,62	1,38	72
		1911	15	4 007	4 151[*])	2 306	18	825 541	6 644	1 750 337[4])	14 840[4])	1 104[4])	15[4])	2 552 860	21 246	1 853 535	25 580	91 281	2 086	12 029	1 365	30 024	7 239	8,33	13,80	1,38	73
								einschl. kleiner Mengen ausländ. Herkunft																			
5.	Sachsen und Thüringen . .	1908	9	95	113	—	197	137 446	1 263	—	—	—	—	137 446	1 263	66 916	1 505	—	—	—	—	—	—	9,19	22,49	2,05	49
		1909	9	104	123	—	207	130 635	1 219	—	—	—	—	130 635	1 219	66 160	1 431	—	—	—	—	—	—	9,33	21,63	1,97	51
		1910	8	99	126	—	195	129 135	1 196	—	—	—	—	129 135	1 196	65 432	1 322	—	—	—	—	—	—	9,26	20,20	1,97	51
		1911	7	103	128	—	195	120 295	1 117	—	—	—	—	120 295	1 117	64 856	1 267	—	—	—	—	—	—	9,29	19,54	1,85	54
	Deutsches Reich . .	1908	171	24 535	35 574	14 422	7 514	25 275 666	278 160	5 276 692	56 143	349 743	4 457	30 902 101	338 760	22 722 917	388 187	632 378	12 761	59 494	8 439	60 816	55 120	10,96	17,08	1,36	73
		1909	171	24 250	34 388	17 561	7 113	26 537 111	264 794	5 185 909	52 638	266 577	3 207	31 970 597	320 639	23 586 612	368 025	746 821	15 326	59 598	7 239	280 945	61 906	10,06	15,69	1,36	74
		1910	171	25 130	36 523	18 883	6 821	29 110 720	283 139	5 447 926	55 754	248 436	2 847	34 807 132	341 720	25 706 050	391 914	822 617	17 317	87 214	10 288	313 196	69 573	9,80	15,25	1,36	74
		1911	173	26 245	38 970	19 903	5 784	29 554 510	294 346	5 875 985	62 374	207 788	2 455	35 638 283	359 175	27 013 306	421 635	851 202	17 409	90 030	12 042	344 881	80 447	10,08	15,61	1,32	76

[1]) Von einer Kokerei und die Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen und deren Löhne und Gehälter nicht besonders angegeben, sondern bei dem betreffenden Hauptbetriebe (Hochofen) mit aufgeführt worden.
[2]) Im Jahre 1908 ist der Saarbezirk in diese Zahlen mit eingerechnet.
[3]) Rheinland, Westfalen etc. in den Zahlen des Saarkohlenbezirks von 1911 mit enthalten.
[4]) Niederschles. Steinkohlenbezirk in den Zahlen des Oberschles. Steinkohlenbezirks von 1911 mit enthalten.
[5]) 1911 ferner an Leuchtgas: im Rheinland, Westfalen usw. sowie Saargebiet: 119 079 484 cbm im Werte von 2 385 000 M.
Im Niederschlesischen Steinkohlenbezirk: 2 574 671 cbm im Werte von 25 000 M.
[*]) Anmerkung s. hinter Brikettfabriken.

III. Steinpreßkohlen-(Brikett-)Erzeugung im Gebiete des Deutschen Reichs in den Jahren 1908—1911.

Fortsetzung von **Tafel 34.**

Fortlaufende Nr.	Bundesstaaten (Provinzen)		Zahl der Betriebe	Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen (Vollarbeiter)	Betrag der Löhne und Gehälter dieser Personen 1000 M	Steinkohlen wurden zu Preßkohlen (Briketts) verarbeitet: aus eigenen und von anderen inländischen Gruben — Menge t	aus eigenen und von anderen inländischen Gruben — Wert 1000 M	ausländischer Herkunft — Menge t	ausländischer Herkunft — Wert 1000 M	zusammen — Menge t	zusammen — Wert 1000 M	Jahreserzeugung an Steinpreßkohlen (Briketts) — Menge t	Jahreserzeugung an Steinpreßkohlen (Briketts) — Wert 1000 M	Durchschnittswert für die Tonne — der brikettierten Steinkohlen M	Durchschnittswert für die Tonne — Steinpreßkohlen (Briketts) M	Verbrauch an Steinkohlen zur Herstellung von 1 t Steinpreßkohlen (Briketts) t
1.	Rheinland und Westfalen	1908	43	1 417	1 696	3 255 605	27 368	13 064	118	3 268 669	27 486	3 521 676	45 398	8,41	12,89	0,93
		1909	44	1 434	1 571	3 123 308	24 552	1 804	12	3 125 012	24 564	3 417 059	42 301	7,86	12,38	0,91
		1910	49	1 553	1 727	3 488 149	26 692	370	3	3 488 519	26 695	3 771 912	45 126	7,65	11,96	0,92
		1911	55	1 606	1 874	3 963 612	30 035	—	—	3 963 612	30 035	4 269 699	48 306	7,60	11,31	0,93
2.	Hannover, Schaumburg-Lippe, Provinz Sachsen, Brandenburg, Pommern, Ostpreußen und Bremen	1908	8	443	541	244 588	2 793	164 502	1 974	409 090	4 767	433 819	6 992	11,67	16,10	0,93
		1909	7	425	530	339 456	4 177	91 148	896	430 604	5 073	458 307	7 238	11,78	15,79	0,94
		1910	7	468	591	408 440	4 874	88 072	880	496 512	5 754	530 831	8 133	11,59	15,32	0,94
		1911	7	495	582	270 187***)	2 810***)	133 287	1 688	412 711	4 596	444 267	6 740	11,14	15,17	0,93
3.	Schlesien	1908	6	180	174	283 985	1 789	—	—	283 985	1 789	301 634	3 848	6,30	12,76	0,94
		1909	6	387	350	332 629	2 160	—	—	332 629	2 160	356 747	4 441	6,49	12,45	0,93
		1910	6	382	335	402 417	2 610	—	—	402 417	2 610	428 754	5 201	6,49	12,13	0,94
		1911	7	442	411*)	304 306***)	1 904***)	—	—	402 611	2 438	437 566	5 145	6,06	11,76	0,92
4.	Bayern und Sachsen	1908	6	82	78	78 293	759	—	—	78 293	759	79 078	1 300	9,69	16,44	0,93
		1909	7	99	89	74 200	702	270	3	75 200	705	78 189	1 201	9,38	16,64	0,96
		1910	7	100	93	81 809	711	—	—	81 809	711	85 725	1 368	8,69	15,96	0,95
		1911	7	128	120	57 755***)	501***)	—	—	74 917	612	79 655	1 264	8,17	15,87	0,94
5.	Baden	1908	5	514	646	466 911	5 836	—	—	466 911	5 836	500 894	9 818	12,50	19,60	0,93
		1909	5	382	430	497 022	5 716	—	—	497 022	5 716	536 444	9 656	11,50	18,00	0,93
		1910	5	256	395	476 848	5 484	—	—	476 848	5 484	518 313	9 339	11,50	18,00	0,92
		1911	5	266	434	524 750	6 035	—	—	524 750	6 035	570 406	10 267	11,50	18,00	0,92
6.	Hessen und Elsaß-Lothringen	1908	4	319	389	246 614	3 082	—	—	246 614	3 082	265 918	5 213	12,50	19,60	0,93
		1909	4	174	213	280 694	3 228	—	—	280 694	3 228	305 103	5 492	11,50	18,00	0,92
		1910	3	142	172	259 187	2 981	—	—	259 187	2 981	281 724	5 071	11,50	18,00	0,92
		1911	3	240*)	316	271 507	3 122	—	—	271 507	3 122	294 789	5 306	11,50	18,00	0,92
	Deutsches Reich	1908	72	2 955	3 524	4 575 906**)	41 027**)	177 666	2 092	4 753 562	43 719	5 103 019	72 569	9,59	14,22	0,93
		1909	73	2 801	3 183	4 647 939**)	40 535**)	91 222	911	4 741 161	41 446	5 151 849	70 429	8,74	13,67	0,92
		1910	77	2 991	3 313	5 116 850**)	43 352**)	88 442	883	5 205 292	44 235	5 617 259	74 229	8,50	13,21	0,93
		1911	84	3 087	3 687	5 506 831	45 150	133 287	1 688	5 640 108	46 838	6 006 372	77 028	8,30	12,64	0,93

*) Die sich in den einzelnen Wirtschaftsgebieten ergebenden Durchschnittslöhne sind wegen der verschiedenen Zusammensetzung der Arbeiterschaft nicht ohne weiteres vergleichbar, da in einigen Bezirken weibliche und jugendliche Arbeiter sowie Invalide in höherem Maße beschäftigt werden als in anderen.

**) Hierunter Steinkohlen aus eigenen Gruben . . . . . 1908 4 149 712 t im Werte von 37 827 000 M
1909 3 559 568 t „ „ „ 28 576 000 „
1910 4 067 781 t „ „ „ 31 960 000 „
1911 4 550 515 t „ „ „ 34 934 000 „

„ „ „ anderen inländischen Gruben 1908 426 294 t „ „ 3 800 000 „
1909 1 088 371 t „ „ 11 959 000 „
1910 1 049 069 t „ „ 11 392 000 „
1911 956 308 t „ „ 10 216 000 „

***) Von eigenen Gruben: hierzu bei Hannover, Schlesien, Bayern, Sachsen, (lfd. Nr. 2—4) noch in einer Summe nachgewiesene: 124 704 t im Werte von 743 000 M. von anderen inländischen Gruben.

VI. Braunkohlen-Förderung und -Absatz im Gebiete des Deutschen Reiches in den Jahren 1908—1911 nach Wirtschaftsgebieten.

Fortsetzung von **Tafel 38.**

Fort-laufende Nr.	Wirtschaftsgebiete		Zahl der in Förderung gewesenen Betriebe	Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen (Vollarbeiter)	Betrag der Löhne und Gehälter dieser Personen 1000 M	Jahresförderung		Jahres-Absatz								Durchschnittswert für die Tonne Jahresförderung
								durch Verkauf abgegeben		zur Feuerung für Bearbeite und Arbeiter der Grube sowie für sonstige Deputate abgegeben		Zum Selbstverbrauch der Grube und an eigene Werke abgegeben		zusammen		
						Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert M	Menge - t	Wert M	Menge t	Wert M	Menge t	Wert M	M
1.	Niederrheinischer Braunkohlenbezirk	1908	31	4 585	6 146	12 417 211	18 634	1 087 053	1 640	158	0	11 424 975	17 470	12 512 786	19 128	1,50
		1909	32	5 633	7 289	12 166 618	18 236	1 105 400	1 660	—	—	10 996 742	16 570	12 102 154	18 230	1,51
		1910	33	5 037	6 815	12 987 670	19 528	1 123 165	1 688	—	—	11 877 283	17 845	13 000 448	19 533	1,50
		1911	38	5 019	6 973	14 793 114	22 202	1 142 688	1 716	—	—	13 611 017	20 487	14 753 705	22 203	1,50
2.	Westerwälder Braunkohlenbezirk	1908	12	481	473	64 045	502	42 196	344	448	2	18 754	132	61 325	478	7,73
		1909	10	459	453	78 701	563	60 644	432	7 944	60	11 086	78	79 674	570	7,15
		1910	10	462	479	89 011	598	50 760	345	12 211	64	13 655	96	76 755	505	6,50
		1911	11	366	344	74 906	510	52 999	364	821****)	5****)	25 994	164	79 591	532	6,81
3.	Oberhessischer Braunkohlenbezirk	1908	9	549	665	630 001	1 388	5 590	22	—	—	613 117	1 372	618 707	1 394	2,24
		1909	9	704	849	691 229	1 615	5 508	28	2 834***)	12***)	683 545	1 583	689 117	1 611	2,34
		1910	10	704	851	688 056	1 591	7 859	39	2 093***)	13***)	684 870	1 574	692 781	1 613	2,34
		1911	10	716	857	741 826	1 977	7 471	36	—	—	730 293	1 953	737 987	1 989	2,67
4.	Niederhessischer Braunkohlenbezirk	1908	22	1 323	1 432	749 669	3 006	532 389	2 208	681	3	244 268	672	747 338	2 974	4,00
		1909	23	1 224	1 361	760 984	2 903	513 849	2 173	—	—	245 199	787	761 865	2 972	3,89
		1910	23	1 161	1 364	771 607	2 905	525 059	2 121	—	—	242 664	766	770 664	2 900	3,76
		1911	23	1 241	1 381	801 907	3 004	575 427	2 210	4 063	13	220 372	781	799 862	3 004	3,75
5.	Braunschweig-Magdeburger Braunkohlenbezirk	1908	35	7 582	9 478	7 475 492	25 662	4 034 565	15 127	15 511	65	3 402 803	10 383	7 452 909	25 575	3,43
		1909	39	8 422	10 282	7 683 621	23 823	3 960 427	14 775	15 040	59	3 683 439	9 051	7 656 906	23 874	3,39
		1910	38	7 871	9 736	6 880 948	23 302	4 030 206	15 072	12 815	49	2 861 960	8 256	6 905 168	23 377	3,39
		1911	36	6 996	8 668	6 647 317	21 839	3 632 520	13 234	11 862	53	2 989 236	8 466	6 633 718	21 752	3,29
6.	Thüringisch-Sächsischer Braunkohlenbezirk	1908	211	31 918	37 447	34 872 260	97 494	7 852 540	20 303	24 956	61	17 041 068	37 408	24 918 484	97 772	2,81
		1909	206	31 833	37 105	34 701 320	98 420	8 559 668	29 860	35 516	81	16 306 908	37 427	24 902 117	98 407	2,57
		1910	212	31 355	37 211	35 057 880	98 765	8 501 473	21 455	43 979	105	16 478 700	37 115	25 024 150	98 677	2,35
		1911	205	23 612	28 850	25 953 610	60 095	8 124 650	20 416	8 906	26	17 803 748	39 506	25 937 313	60 038	2,31
7.	Niederlausitzer Braunkohlenbezirk	1908	70	9 255	11 587	14 642 248	24 745	1 225 681	3 377	4 618	9	13 473 334	21 460	14 704 133	24 846	1,69
		1909	71	11 992	14 871	17 577 682	29 688	1 725 894	4 353	4 674	12	15 638 231	25 318	17 367 799	29 683	1,71
		1910	70	11 250	14 416	17 060 496	28 887	1 727 534	4 295	3 001	8	15 300 367	24 587	17 060 902	28 890	1,69
		1911	70	11 356	15 098	17 982 827	30 511	1 315 385	3 533	2 243	8	16 648 256	29 982	17 965 884	30 523	1,70
8.	Oberlausitzer Braunkohlenbezirk	1908	54	2 859	3 015	2 039 839	5 614	950 335	3 195	3 802	14	1 083 341	2 415	2 037 478	5 624	2,76
		1909	57	2 841	3 038	1 977 473	5 702	972 954	3 065	4 114	12	1 007 970	2 643	1 985 038	5 720	2,88
		1910	57	2 854	3 258	2 047 351	5 859	998 984	3 116	1 847	7	1 050 140	2 751	2 050 981	5 874	2,86
		1911	49	2 581	3 037	2 642 065	6 515	959 465	2 931	2 483	9	1 676 226	3 857	2 638 124	6 497	2,47
9.	Oder-Braunkohlenbezirk	1908	21	1 389	1 430	675 998	2 228	320 188	1 221	2 776	8	309 137	966	632 101	2 245	3,30
		1909	18	1 170	1 191	671 569	2 174	296 476	1 178	1 479**)	6**)	370 003	980	667 934	2 165	3,24
		1910	20	1 109	1 197	690 716	2 141	292 925	1 087	2 930**)	9**)	401 671	1 068	697 411	2 163	3,10
		1911	19	1 069	1 172	716 228	2 125	290 162	1 034	1 218	4	424 939	1 097	716 597	2 135	2,97
10.	Posener Braunkohlenbezirk	1908	5	126	138	40 307	155	36 432	105	292	1	11 431	46	38 065	152	3,85
		1909	4	67	69	28 224	98	20 252	80	—	—	7 107	18	27 383	98	3,47
		1910	4	66	64	50 126	96	35 571	86	—	—	5 212	15	30 903	102	3,29
		1911	4	51	54	30 528	93	26 748	86	—	—	3 935	6	30 838	98	3,05
11.	Oberpfälzer Braunkohlenbezirk	1908	11*)	4 650*)	5 930*)	1 186 401**)	11 392*)	746 275*)	9 940*)	5 658*)	24*)	395 613*)	970*)	1 147 546*)	10 940*)	9,60*)
		1909	4	294	277	266 643	734	270 956*)	10 085*)	5 796*)	22*)	366 643	608	643 634	734	2,00
		1910	5	293	289	410 607	830	803 023*)	9 755*)	5 796*)	22*)	307 240	614	410 607	830	2,02
		1911	4	242	244	427 476	874	825 908*)	10 100*)	280**)	2**)	325 165	668	427 476	874	2,04
12.	Oberbayrischer Pechkohlenbezirk	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		1909	8	4 500	5 921	888 124	11 125	—	—	—	—	130 370	670	844 013	10 654	12,63
		1910	8	4 692	5 889	844 411	10 212	—	—	—	—	139 344	701	844 796	10 237	12,09
		1911	7	4 606	5 948	868 407	10 677	—	—	5 336	27	119 985	575	849 155	10 503	12,39
	Deutsches Reich	1908	481	54 723	67 751	64 749 461	150 830	16 825 074	57 637	58 806	187	43 048 068	93 304	64 931 942	151 128	2,33
		1909	481	59 139	72 678	66 682 596	155 141	17 699 467	58 724	75 404	262	43 874 209	95 733	66 649 080	154 719	2,33
		1910	492	56 864	70 569	72 769 779	154 645	18 116 776	59 050	85 464	282	43 363 116	95 388	67 565 356	154 720	2,29
		1911	474	57 645	72 621	71 630 021	160 382	16 938 424	55 666	37 256	147	54 579 247	104 323	71 569 930	160 136	2,24

*) einschl. Oberbayrischer Pechkohlenbezirk. **) einschl. Posener Bezirk. ***) einschl. Niederhessischer Braunkohlenbezirk. ****) einschl. Oberhessischer Braunkohlenbezirk.

V. Braunkohlen-, Schiefer- und Torfschwelereien und deren Erzeugnisse im Gebiete des Deutschen Reichs in den Jahren 1908—1911.

Fortsetzung von **Tafel 34.**

Fortlaufende Nr.	Bundesstaaten		Zahl der Betriebe	Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen (Vollarbeiter)	Betrag der Löhne und Gehälter dieser Personen	Braunkohlen, bituminöser Schiefer und Torf wurden verschwelt						Jahreserzeugung					
						aus eigenen Gruben		von andern inländischen Gruben		zusammen		Teer		Koks		Nebenprodukte	
					1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M
1.	Preußen (Provinz Sachsen)	1908	29	1 019	1 195	1 150 476	2 854	12 867	24	1 163 343	2 878	59 107	3 019	376 221	3 975	1908	
		1909	29	1 017	1 204	—	—	—	—	1 195 495	3 118	61 986	3 221	394 747	4 213	1 500	306
		1910	29	1 009	1 188	—	—	—	—	1 209 184	3 198	64 267	3 303	401 631	4 292	1909	
		1911	29	905	1 129	—	—	—	—	1 163 572	3 192	60 741	3 006	392 682	4 370	2 567	346
2.	Hessen, Oldenburg und Anhalt	1908	3	127	161	172 979	227	6 057	35	179 036	262	13 413	541	13 805	235	1910	
		1909	3	140	168	—	—	—	—	201 647	356	13 193	531	13 771	245	2 222	343
		1910	3	137	159	—	—	—	—	224 485	378	14 437	580	13 045	235	1911	
		1911	3	128	161	—	—	—	—	206 882	333	14 446	581	12 866	218	2 135	372
	Deutsches Reich	1908	32	1 146	1 356	1 323 455	3 081	18 924	59	1 342 379	3 140	72 520	3 560	390 026	4 210	1 500	306
		1909	32	1 157	1 372	—	—	—	—	1 397 142	3 474	75 179	3 752	408 518	4 458	2 567	346
		1910	32	1 146	1 347	—	—	—	—	1 433 669	3 576	78 704	3 883	414 676	4 527	2 222	343
		1911	32	1 033	1 290	—	—	—	—	1 370 454	3 545	75 187	3 587	405 558	4 588	2 135	372

VI. Braunpreßkohlen-(Brikett-) und Naßpreßstein-Erzeugung im Gebiete des Deutschen Reiches in den Jahren 1908—1911 nach Wirtschaftsgebieten.

Fortsetzung von Tafel 34.

Fortlaufende Nr.	Wirtschaftsgebiete		Zahl der Betriebe	Zahl der beruflich versicherten Personen	Betrag der Löhne und Gehälter der Personen	Braunkohlen wurden zu Preßkohlen (Briketts) verarbeitet: aus eigenen Gruben Menge t	aus eigenen Gruben Wert 1000 M	von anderen inländischen Gruben Menge t	von anderen inländischen Gruben Wert 1000 M	zusammen Menge t	zusammen Wert 1000 M	Jahreserzeugung an Braunpreßkohlen (Briketts) Menge t	Jahreserzeugung an Braunpreßkohlen (Briketts) Wert 1000 M	Braunkohlen wurden zu Naßpreßsteinen verarbeitet Menge t	Braunkohlen wurden zu Naßpreßsteinen verarbeitet Wert 1000 M	Jahreserzeugung an Naßpreßsteinen Menge t	Jahreserzeugung an Naßpreßsteinen Wert 1000 M	Durchschnittswert für die Tonne: der brikettierten Braunkohlen M	Durchschnittswert für die Tonne: Braunpreßkohlen (Briketts) M	Verbrauch an Braunkohlen zur Herstellung von 1 t Braunpreßkohle (Briketts) t	Durchschnittswert für die Tonne: der zu Naßpreßsteinen verarbeiteten Braunkohlen M	Durchschnittswert für die Tonne: Naßpreßsteine M	Verbrauch an Braunkohlen zur Herstellung von 1 t Naßpreßsteinen t
1.	Niederrheinischer Braunkohlenbezirk	1908	27	4 018	4 687	7 403 856	11 111	70 061	105	7 473 917	11 216	3 356 628	27 689	—	—	—	—	1,50	8,25	2,23	—	—	—
		1909	28	3 995	4 684	—	—	—	—	7 152 044	10 776	3 254 843	26 887	—	—	—	—	1,51	8,26	2,20	—	—	—
		1910	31	4 233	4 954	—	—	—	—	7 801 847	11 713	3 641 601	29 740	—	—	—	—	1,50	8,17	2,14	—	—	—
		1911	32	4 345	5 247	—	—	—	—	9 196 237	13 824	4 239 513	31 456	—	—	—	—	1,50	7,42	2,17	—	—	—
2.	Oberhessischer und Oberpfälzer Braunkohlenbezirk	1908	7	433	450	375 624	729	—	—	375 624	729	154 089	1 588	56 030	221	30 802	348	1,94	10,31	2,44	3,77	11,30	1,99
		1909	8	440	495	—	—	—	—	406 445	963	171 782	1 785	50 437	170	26 936	303	2,37	10,39	2,37	3,37	11,25	1,87
		1910	7	436	524	—	—	—	—	415 255	986	183 511	1 904	43 265	147	23 270	255	2,37	10,38	2,26	3,39	10,95	1,86
		1911	10[1])	5 167[1])	6029[1])	—	—	—	—	578 438[2])	1 427[2])	257 838[2])	2 564[2])	39 674[2])	136[2])	20 634[2])	223[2])	2,47[2])	9,59[2])	2,24[2])	3,50	11,13	1,90
3.	Niederhessischer Braunkohlenbezirk	1908	3	71	65	114 216	350	—	—	114 216	350	55 097	557	—	—	—	—	3,06	9,75	2,07	—	—	—
		1909	3	58	57	—	—	—	—	137 259	439	67 654	656	—	—	—	—	3,20	9,70	2,03	—	—	—
		1910	3	56	56	—	—	—	—	135 106	429	62 118	585	—	—	—	—	3,18	9,42	2,17	—	—	—
		1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Braunschweig-Magdeburger Braunkohlenbezirk	1908	13	1 093	1 184	1 889 906	5 644	—	—	1 889 906	5 644	1 074 891	11 334	59 189	175	34 136	379	2,99	10,55	1,76	2,96	11,10	1,73
		1909	15	1 048	1 171	—	—	—	—	1 802 304	4 905	1 030 846	10 523	59 691	147	32 044	336	2,72	10,12	1,73	2,90	10,40	1,58
		1910	15	1 017	1 128	—	—	—	—	1 693 594	4 508	979 695	9 415	48 868	126	31 053	328	2,72	9,62	1,73	2,58	10,56	1,57
		1911	15	1 028	1 129	—	—	—	—	1 740 106	4 706	1 016 489	9 339	45 197	126	29 609	306	2,74	9,19	1,72	2,79	10,33	1,58
5.	Thüringisch-Sächsischer Braunkohlenbezirk	1908	140	5 687	5 989	9 258 934	19 262	108 200	187	9 367 134	19 449	4 532 485	40 888	806 813	1907	493 022	4109	2,08	9,02	2,07	2,44	8,33	1,63
		1909	136	5 671	6 054	—	—	—	—	8 824 412	19 680	4 458 678	39 323	771 450[1])	1983[1])	492 882[1])	4203[1])	2,25	8,82	2,00	2,52[1])	8,53[1])	1,53[1])
		1910	141	5 561	6 022	—	—	—	—	9 547 839	19 772	4 574 656	37 959	690 462[1])	1744[1])	441 024[1])	3650[1])	2,14	8,29	2,02	2,53[1])	8,59[1])	1,52[1])
		1911	140	5 993	6 655	—	—	—	—	10 697 849	22 793	5 271 732	41 682	606 131	1514	400 142	3246	2,13	7,91	2,03	2,50	8,11	1,51
6.	Oberlausitzer Braunkohlenbezirk	1908	11	387	365	566 374	1 320	3 766	13	570 140	1 333	295 791	2 587	5 180	12	3 580	23	2,34	10,11	2,23	2,32	6,42	1,45
		1909	13	344	318	—	—	—	—	408 055	1 395	231 791	2 204	—	—	—	—	2,80	9,51	2,15	—	—	—
		1910	12	353	341	—	—	—	—	537 217	1 535	347 699	2 266	—	—	—	—	2,86	8,14	2,17	—	—	—
		1911	10	486	539	—	—	—	—	971 639	2 128	465 511	3 903	—	—	—	—	2,19	8,38	2,09	—	—	—
7.	Niederlausitzer Braunkohlenbezirk	1908	38	4 070	4 403	9 329 072	14 740	13 837	32	9 342 909	14 772	4 332 314	41 703	—	—	—	—	1,58	9,03	2,16	—	—	—
		1909	42	5 006	5 571	—	—	—	—	10 378 726	17 221	5 234 702	49 723	—	—	—	—	1,63	9,46	2,01	—	—	—
		1910	44	4 914	5 520	—	—	—	—	10 424 330	16 814	5 189 646	46 327	—	—	—	—	1,61	8,93	2,01	—	—	—
		1911	43	5 092	5 793	—	—	—	—	11 094 004	17 845	5 486 926	46 412	—	—	—	—	1,61	8,50	2,02	—	—	—
8	Oder- und Posener Braunkohlenbezirk	1908	8	235	211	278 314	561	57 300	97	335 614	658	164 131	1 622	—	—	—	—	1,96	9,88	2,04	—	—	—
		1909	7	194	184	—	—	—	—	239 628	601	122 395	1 178	—	—	—	—	2,62	9,62	1,88	—	—	—
		1910	7	193	188	—	—	—	—	258 332	660	126 686	1 337	—	—	—	—	2,64	9,57	1,81	—	—	—
		1911	7	201	196	—	—	—	—	275 702	725	157 836	1 438	—	—	—	—	2,67	9,11	1,75	—	—	—
	Deutsches Reich	1908	247	15 904	17 304	29 216 296	53 717	253 164	434	29 469 460	54 151	13 925 286	127 948	927 801	3275	561 540	4859	1,84	9,19	2,12	2,56	8,05	1,65
		1909	252	16 756	18 534	29 478 436	55 626	256 450	444	29 728 886	56 070	14 031 690	132 290	872 478	2300	551 867	4842	1,89	9,06	2,04	2,64	8,77	1,58
		1910	260	16 662	19 041	30 303 436	56 141	265 083	385	30 568 524	56 526	14 205 446	129 512	782 725	2017	495 246	4239	1,85	8,62	2,03	2,58	8,56	1,58
		1911	257	17 661	20 152	34 419 236	63 284	143 139	264	34 562 376	63 548	16 895 845	136 991	691 602	1779	450 685	3785	1,84	8,11	2,05	2,57	8,40	1,63

[1]) Einschl. Oberlausitzer Braunkohlenbezirk
[2]) „ Niederhessischer „

Förderung von Eisenerzen im Deutschen Reich und Luxemburg 1890 — 1911.

Tafel 35a.

Jahr	Der Hauptbetriebe		Nebenbetriebe	Förderung in 1000 t	Wert der Förderung in 1000 M
	Zahl	mittlere Belegschaft			
1860	—	18 481	—	1 401	7 800
1865	—	26 902	—	3 013	17 300
1870	—	27 289	—	3 839	24 100
1875	1394	28 138	57	4 730	26 800
1880	917	35 814	49	7 239	34 500
1881	926	37 354	46	7 601	36 400
1882	928	38 483	48	8 263	39 200
1883	924	39 658	46	8 757	39 300
1884	901	38 914	42	9 006	37 500
1885	785	36 072	48	9 158	33 900
1886	678	32 137	43	8 486	29 600
1887	672	32 969	47	9 351	34 000
1888	767	36 009	41	10 664	40 000
1889	813	37 762	45	11 002	46 500
1890	889	38 837	47	11 406,1	47 800
1891	786	35 390	49	10 658	39 400
1892	702	36 032	41	11 539	41 300
1893	619	34 845	41	11 458	39 800
1894	580	34 912	35	12 392	42 200
1895	543	33 556	30	12 349,6	41 100
1896	634	35 223	32	14 162	51 400
1897	708	37 991	32	15 466	60 100
1898	635	38 320	28	15 901	60 800
1899	706	40 917	29	17 990	70 200
1900	712	43 803	26	18 964,3	77 628
1901	598	40 802	25	16 570,2	71 999
1902	540	39 202	25	17 963,6	65 731
1903	558	41 594	21	21 230,7	74 235
1904	565	43 406	22	22 047,4	76 668
1905	566	43 706	21	23 444,1	81 770
1906	577	47 735	23	26 734,6	102 578
1907	630	50 027	26	27 697,1	119 186
1908	561	45 902	18	24 278,2	99 527
1909	520	44 155	16	25 504,5	97 981
1910	521	46 610	16	28 709,7	106 809
1911	530	47 196	19	29 879,353*)	114 532*)

*) Außerdem wurden noch 9121 t Eisenerze im Werte von 27000 M nicht bergmannisch gewonnen.

Förderung (in Tonnen und Wert in 1000 M.) an Eisenerzen im Deutschen Reich.

Tafel 35 b.

A. Förderung.	1909	1910	1911
O.-B.-A.-Bezirk Breslau	245 696	251 117	—
„ Halle	94 456	115 524	—
„ Clausthal	774 961	811 688	—
„ Dortmund	343 835	408 489	—
„ Bonn	2 931 002	3 236 788	—
Summe Preußen	4 389 950	4 823 606	4 948 711
Bayern	280 636	305 325	377 662
Hessen	289 446	338 489	376 171
Braunschweig	202 258	191 686	218 792
Sachsen-Meiningen	—	—	—
Waldeck	—	—	—
Elsaß-Lothringen	14 442 880	16 652 144	17 753 570
Uebrige deutsche Staaten	105 388	135 013	144 650*)
Summe Deutsches Reich	19 710 558	22 446 263	23 819 556
Luxemburg	5 793 906	6 263 391	6 059 797
Deutsches Reich und Luxemburg	25 504 464	28 709 651	29 879 353*)

B. Wert in 1000 Mk.	1909	1910	1911
O.-B.-A.-Bezirk Breslau	1 749	1 779	—
„ Halle	305	377	—
„ Clausthal	3 063	3 174	—
„ Dortmund	1 343	1 546	—
„ Bonn	30 815	33 419	—
Summe Preußen	37 275	40 295	42 635
Bayern	2 405	2 596	3 013
Hessen	2 401	2 876	3 605
Braunschweig	479	456	555
Elsaß-Lothringen	42 148	45 795	49 322
Uebrige deutsche Staaten	481	587	644*)
Summe Deutsches Reich	85 189	92 605	99 802*)
Luxemburg	12 792	14 198	11 730
Deutsches Reich und Luxemburg	97 981	106 803	111 532*)

*) Außerdem wurden noch 9121 t Eisenerze im Werte von 27 000 M nicht bergmännisch gewonnen.

Produktion und Wert der Zink-, Blei- und Kupfererze im Deutschen Reiche und Luxemburg. Tafel 36.

Jahr	Zinkerze			Bleierze			Kupfererze		
	Zahl der Hauptbetriebe	Produktion (1000 t)	Wert der Produktion in Million. M	Zahl der Hauptbetriebe	Produktion (1000 t)	Wert der Produktion in Million. M	Zahl der Hauptbetriebe	Produktion (1000 t)	Wert der Produktion in Million. M
1860	—	310	4,9	—	149	11,4	—	93	3,2
1865	—	335	7,1	—	172	13,5	—	152	3,7
1870	—	367	6,9	—	106	16,7	—	207	4,9
1875	70	468	12,7	156	114	21,0	32	279	6,8
1880	71	633	11,9	118	160	19,1	27	481	12,0
1881	75	660	9,6	112	165	19,2	25	524	14,3
1882	69	695	11,9	129	178	20,6	25	567	14,7
1883	72	678	8,9	127	170	18,1	36	613	16,1
1884	66	632	7,8	130	163	15,7	29	593	18,1
1885	66	681	7,6	119	158	15,1	21	621	19,3
1886	67	705	7,7	102	159	15,9	19	496	14,4
1887	60	901	10,0	110	158	15,9	15	508	14,6
1888	62	668	13,7	129	162	16,7	26	531	17,5
1889	67	709	17,7	137	170	17,7	24	573	18,2
1890	79	759	23,4	140	168	18,1	23	596	20,2
1891	68	794	25,0	155	159	16,7	24	588	20,9
1892	76	800	21,2	164	163	14,7	21	568	20,5
1893	82	788	14,3	157	168	14,1	31	585	18,1
1894	56	729	10,3	120	163	12,1	20	588	16,2
1895	54	706	10,6	95	162	12,9	25	633	15,4
1896	43	730	17,0	104	158	13,0	18	717	17,0
1897	45	664	16,9	132	150	13,0	21	701	19,0
1898	61	642	22,0	144	149	13,1	29	703	19,7
1899	72	665	35,4	171	144	14,1	53	734	20,9
1900	66	639	25,8	187	148	18,1	61	748	23,8
1901	59	647	21,5	161	153	14,1	60	777	24,3
1902	57	703	29,8	116	168	13,4	47	762	20,4
1903	54	683	33,1	102	166	14,1	48	773	20,4
1904	51	716	39,5	96	164	14,7	51	798	21,7
1905	55	731	47,8	97	153	15,3	41	793	23,5
1906	58	704,6	52,25	98	140,9	18,04	40	768,5	25,6
1907	56	698,4	42,293	104	147,3	20,132	46	771,2	26,702
1908	50	706,4	34,986	100	156,9	15,038	37	727,4	25,358
1909	45	723,566	42,834	94	159,853	14,462	33	798,618	22,967
1910	44	718,316	45,186	83	148,497	14,064	25	925,957	23,406
1911	43	699,970	49,324	75	140,155	14,131	25	868,600	21,531

Anmerkung: Naheres siehe unter Gesamtergebnisse der Produktionserhebungen in der Montanindustrie f. d. Jahre 1908—1911. Statistisches Jahrbuch fur d. Deutsche Reich 1912.

Menge und Wert sämtlicher Bergwerkserzeugnisse im Deutschen Reiche nebst Luxemburg seit 1860*).

(Statistisches Handbuch fur das Deutsche Reich). **Tafel 37.**

Jahr	Zahl der Hauptbetriebe	Mittlere Belegschaft Kopfe	Förderung in 1000 t	Wert der Forderung in Millionen M
1860	—	162 489	18 854	125,9
1861	—	168 201	21 319	128,0
1862	—	175 354	23 683	134,0
1863	—	179 789	25 591	141,4
1864	—	192 325	29 186	164,3
1865	—	205 104	32 520	189,0
1866	—	203 761	32 243	198,1
1867	—	217 675	35 175	214,4
1868	—	226 380	37 689	225,0
1869	—	230 508	39 665	240,4
1870	—	220 846	39 090	248,2
1871	3531	253 823	43 576	314,2
1872	3967	273 930	49 904	415,7
1873	4313	289 756	54 008	535,7
1874	3932	288 980	53 457	505,7
875	3541	282 901	54 339	416,9
876	3241	282 234	56 197	380,7
877	2729	270 217	55 481	333,5
878	2614	271 979	58 289	324,3
1879	2487	275 711	61 568	318,1
1880	2653	294 670	68 791	375,5
1881	2594	307 310	71 948	389,3
1882	2565	320 662	76 873	412,9
1883	2567	334 137	82 436	436,5
1884	2491	340 739	84 077	438,3
1885	2372	342 394	85 818	439,9
1886	2189	337 193	85 154	430,5
1887	2146	337 634	88 873	448,8
1888	2248	349 998	95 866	494,7
1889	2266	368 896	99 414	555,1
1890	2398	395 339	104 322	725,6
1891	2309	415 985	108 762	775,7
1892	2222	422 903	107 884	711,7
1893	2117	420 550	110 883	670,3
1894	1892	426 781	115 346	675,2
1895	1794	430 155	120 294	706,5
1896	1888	445 048	131 061	786,7
1897	1989	471 203	140 453	859,3
1898	1956	497 340	148 673	938,9
1899	2142	526 184	159 065	1 051,6
1900	2241	573 078	174 667	1 263,2
1901	2001	612 781	176 070	1 313,9
1902	1850	608 872	174 880	1 235,8
1903	1829	628 630	190 441	1 312,0
1904	1872	653 230	198 785	1 363,8
1905	1862	661 310	205 593	1 417,7
1906	1862	688 853	229 146	1 637,1
1907	1958	734 903	242 615,2	1 844,920
1908	1892	787 035	249 138,5	1 970,763
1909	1780	803 969	253 572,7	1 980,469
1910	1813	810 832	263 167,3	2 008,708
1911	1845	821 381	277 714,125	2 085,566

*) Steinkohle, Braunkohle, Steinsalz, Kalirohsalze, Eisenerze, Zinkerze (in 1868—1870 mit Ausnahme von Sachsen), Bleierze, Kupfererze, Silber- und Golderze, Graphit, Asphalt (außer fur 1867—1871), Zinnerze, Quecksilbererze, Kobalterze, Nickelerze, Antimonerze, Arsenikerze, Manganerze, Wismuterze, Wolframerze, Schwefelkies, Vitriol- und Alaunerze. Von 1871 ab auch Uranerze, von 1872 ab auch Erdol. Außerdem 1911 noch 9121 t nicht bergmannisch gewonnene Eisenerze im Werte von 27 000 M.

Uebersicht über die Eisen- und Stahlindustrie von Deutschland und Luxemburg in Tonnen

(Zeitschrift des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins und Statistik des Deutschen Reichs.) **Tafel 38.**

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Eisenerze im Deutschen Reich . .	10 116 969	10 552 312	11 975 241	12 793 065	12 115 003	12 833 522	15 220 638
Eisenerze in Luxemburg	5 349 010	5 348 951	6 014 394	6 171 229	4 455 179	5 130 069	6 010 012
Summe Eisenerze	15 465 979	15 901 263	17 989 635	18 964 294	16 570 182	17 963 591	21 230 650
Roheisen.							
1. Deutschland:							
a) Gießerei-Roheisen	923 654	1 081 415	1 246 535	1 255 652	1 299 579	1 331 105	1 564 417
b) Gußeisen I. Schmelzung . .	41 234	45 440	48 672	50 525	46 591	45 062	52 213
c) Bessemer-Roheisen							465 032
d) Thomas-Roheisen	3 895 730	4 198 965	4 782 434	5 232 229	4 789 065	5 101 614	5 291 331
e) Stahl- und Spiegeleisen . .							679 257
f) Puddeleisen	1 137 442	1 029 049	1 070 085	997 299	815 687	659 856	733 222
g) Bruch- und Wascheisen . .	10 948	12 031	12 477	13 950	12 761	11 927	11 599
Summe Deutsches Reich	6 009 008	6 366 900	7 160 203	7 549 655	6 963 683	7 449 591	8 800 071
2. Luxemburg:							
a) Gießerei-Roheisen	167 538	150 710	137 362	118 217	132 735	153 038	150 122
b) Thomas-Roheisen	585 970	651 405	692 966	750 815	672 075	816 763	962 988
c) Puddel-Roheisen	118 950	143 753	152 602	101 853	111 594	110 505	104 720
Summe Luxemburg	872 458	945 866	982 930	970 885	916 404	1 080 306	1 217 830
Roheisen insgesamt	6 881 466	7 312 766	8 143 133	8 520 540	7 880 087	8 529 810	10 017 901
Fabrikate zum Verkauf.							
1. Deutschland:							
I. Gußeisen.							
a) Gußwaren I. Schmelzung .	41 234	45 410	48 672	50 525	46 591	45 062	52 213
b) Gußwaren II. Schmelzung .	1 440 453	1 572 975	1 757 774	1 785 060	1 503 436	1 560 067	1 704 062
II. Schweißeisen.							
a) Rohluppen u. Rohschienen z. Verkauf	79 641	82 911	79 232	69 274	35 997	52 030	83 158
b) Zementstahl zum Verkauf .	252	—	—	—	—	9	5
c) Fertige Eisenfabrikate . . .	1 031 69[illegible]	[illegible]7 363	1 124 612	946 334	786 874	842 743	824 524

Fortsetzung von **Tafel 38.**

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Eisenerze im Deutschen Reich . .	15 699 622	16 848 213	19 505 187	20 204 258	18 498 872	19 710 558	22 446 315	23 819 556*
Eisenerze in Luxemburg	6 347 771	6 595 860	7 229 383	7 492 870	5 779 279	5 793 906	6 263 385	6 059 797
Summe Eisenerze	22 047 393	23 444 073	26 734 570	27 697 128	24 278 151	25 504 464	28 709 700	29 879 353
Roheisen.								
1. Deutschland:								
a) Gießerei-Roheisen	1 600 066	1 628 348	1 903 611	1 947 068	1 924 434	2073 180	2 653 457	2 820 882
b) Gußeisen I. Schmelzung . .	56 072	61 320	60 027	71 377	71 465	67 494	80 463	96 082
c) Bessemer-Roheisen	429 577	410 962	490 080	478 011	422 448	319 215	313 961	377 051
d) Thomas-Roheisen	5 404 859	5 934 168	6 803 126	7 151 961	6 586 252	6 990 483	7 924 545	8 307 705
e) Stahl- und Spiegeleisen . .	514 012	580 343	755 678	931 140	837 067	1 038 094	1 480 277	1 599 669
f) Puddelöfen	842 024	876 221	806 072	793 174	646 028	588 063	641 133	621 363
g) Bruch- und Waseheisen . .	13 661	15 446	14 120	17 556	17 708	15 827	17 249	22 314
Summe Deutsches Reich	8 860 271	9 506 808	10 832 714	11 390 287	10 505 402	11 092 356	13 111 085	13 845 066
2. Luxemburg:								
a) Gießerei-Roheisen	140 212	169 331	100 374	101 434	177 941	198 323	222 054	205 417
b) Thomas-Roheisen	967 135	1 098 155	1 236 681	1 276 373	1 071 632	1 276 715	1 394 634	1 477 350
c) Puddel-Roheisen	90 655	100 766	123 050	107 065	50 345	77 552	65 831	46 206
Summe Luxemburg	1 198 002	1 368 252	1 460 105	1 484 872	1 299 918	1 552 590	1 682 519	1 728 973
Roheisen insgesamt	10 058 273	10 875 060	12 292 819	12 875 159	11 805 320	12 644 946	14 793 604	15 574 039
Fabrikate zum Verkauf.								
1. Deutschland:								
I. Gußeisen.								
a) Gußwaren I. Schmelzung .	56 072	61 320	60 027	71 377	71 465	67 494	80 463	96 082
b) Gußwaren II. Schmelzung .	2 026 486	2 202 612	2 470 553	2 583 248	2 342 548	2 373 252	2 634 392	2 830 072
II. Schweißeisen.								
a) Rohluppen u. Rohschienen z. Verkauf	52 262	44 982	47 612	39 906	25 563	30 895	24 871	20 351
b) Zementstahl zum Verkauf .	5	3	—	597	593	865	1 168	5 159
c) Fertige Eisenfabrikate . . .	802 030	815 622	693 256	619 870	492 211	451 119	436 265	348 438

*) Außerdem noch 9121 t nicht bergmannisch gewonnen.

Fortsetzung von **Tafel 38.**

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
III. Flußeisen.							
a) Blöcke zum Verkauf . . .	362 529	441 601	467 721	352 935	355 213	427 828	474 631
b) Blooms, Knuppel, Platinen usw. zum Verkauf	910 560	986 572	1 040 670	1 067 221	1 112 584	1 578 947	1 700 597
c) Flußeisenfabrikate	3 863 468	4 352 831	4 820 275	4 756 780	4 485 811	5 100 745	5 802 003
zus. I—III im Deutschen Reich	7 729 827	8 559 693	9 338 956	9 028 129	8 326 509	9 607 431	10 617 793
Luxemburg:							
Gußeisen.							
a) Gußwaren I. Schmelzung .	1 689	—	—	738	298	90	
b) Gußwaren II. Schmelzung .	9 089	9 359	11 154	11 293	9 981	9 658	11 119
Schweißeisen und Flußeisen.							
c) Fertige Eisenfabrikate . . .	?	?	?	184 711	256 951	311 930[1])	371 978[2])
Zusammen Luxemburg	10 778	9 359	11 154	196 745	267 230	321 678	383 097
Summe Deutsches Reich und Luxemburg	7 740 605	8 569 052	9 350 110	9 224 874	8 593 739	9 932 109	11 000 890

1) Darunter. 91 430 t Fertigfabrikate, 223 500 t Halbfabrikate
2) Darunter. 15 474 t Ingots zum Verkauf, 220 805 t Blooms, Billets usw zum Verkauf, 135 699 t Flußeisenfabrikate.

Fortsetzung von **Tafel 38.**

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
III. Flußeisen.								
a) Blöcke zum Verkauf . . .	558 697	617 356	741 680	661 591	688 782	687 056	699 361	732 972
b) Blooms, Knüppel, Platinen usw. zum Verkauf	1 649 174	1 925 047	1 928 846	1 811 457	1 707 376	1 867 439	2 050 081	2 334 422
c) Flußeisenfabrikate	5 948 084	6 665 513	7 963 127	8 505 291	7 865 178	8 321 895	9 345 011	10 398 558
Zus. I—III im Deutschen Reich	11 092 810	12 332 455	12 905 101	14 296 337	13 195 016	13 803 015	15 271 615	16 766 054
Luxemburg:								
Gußeisen								
a) Gußwaren I. Schmelzung .	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Gußwaren II. Schmelzung .	13 436	13 602	16 877	18 054	16 382	15 563	17 220	16 022
Schweißeisen und Flußeisen								
c) Fertige Eisenfabrikate . . .	366 302[1]	398 190[2]	435 284[3]	444 268[4]	460 576[5]	535 202[6]	598 310[7]	716 194[8]
Zusammen Luxemburg	379 738	411 792	452 161	462 322	476 958	550 765	615 530	732 216
Summe Deutsches Reich u. Luxemburg	11 742 548	12 744 247	14 357 262	14 758 659	13 671 974	14 353 780	15 887 145	17 498 270

[1]) Darunter: 17 070 t Ingots zum Verkauf, 149 505 t Blooms, Billets usw. zum Verkauf, 199 727 t Flußeisenfabrikate.
[2]) „ 40 490 t „ „ „ 142 781 t „ „ „ „ „ 214 919 t „
[3]) „ 11 135 t „ „ „ 163 673 t „ „ „ „ „ 260 476 t „
[4]) „ 6 291 t „ „ „ 169 038 t „ „ „ „ „ 208 939 t „
[5]) „ 1 405 t „ „ „ 191 852 t „ „ „ „ „ 267 310 t „
[6]) „ 2 109 t „ „ „ 217 723 t „ „ „ „ „ 315 370 t „
[7]) „ 2 417 t „ „ „ 212 882 t „ „ „ „ „ 376 011 t „
[8]) „ 7 760 t „ „ „ 278 637 t „ „ „ „ „ 429 797 t „

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Eisenerze im Deutschen Reich . .	48 903	49 677	57 180	63 801	62 583	54 190	62 011
Eisenerze in Luxemburg	11 184	11 147	12 990	13 827	9 416	11 622	12 224
Summe Eisenerze	60 087	60 824	70 170	77 628	71 999	65 731	74 235
Roheisen.							
1. Deutschland:							
a) Gießerei-Roheisen	51 196	61 378	75 113	88 337	89 410	77 588	89 126
b) Gußwaren I. Schmelzung . .	4 375	4 236	5 657	6 337	4 916	4 667	5 373
c) Bessemer-Roheisen							28 482
d) Thomas-Roheisen	194 837	214 634	268 650	330 465	291 712	288 893	258 828
e) Stahleisen und Spiegeleisen							49 433
f) Puddel-Roheisen	59 806	56 049	61 255	65 929	52 261	36 287	38 961
g) Bruch- und Waseheisen . .	479	484	608	691	453	426	527
Summe Deutsches Reich	310 693	336 781	411 283	491 759	438 752	407 861	470 730
2. Luxemburg							
a) Gießerei-Roheisen	7 486	6 324	6 236	6 450	8 697	6 795	6 708
b) Thomas-Roheisen	26 449	29 448	31 331	46 312	37 679	36 280	42 991
c) Puddel-Roheisen	5 519	6 199	7 025	6 625	6 646	4 763	4 578
Summe Luxemburg	39 454	41 971	44 592	59 387	53 022	47 838	54 277
Roheisen insgesamt	350 147	378 752	445 875	551 146	491 774	455 699	525 007
Fabrikate zum Verkauf.							
1. Deutschland:							
I. Gußeisen.							
a) Gußwaren I. Schmelzung .	4 375	4 236	5 657	6 337	4 916	4 667	5 373
b) Gußwaren II. Schmelzung .	246 117	275 197	327 348	347 128	271 487	260 381	281 280

Fortsetzung von **Tafel 39.**

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Eisenerze im Deutschen Reich . .	63 501	68 580	87 494	101 618	86 190	85 189	92 611	99 802*)
Eisenerze in Luxemburg	13 167	13 211	15 084	17 568	13 337	12 792	14 198	14 730
Summe Eisenerze	76 668	81 791	102 578	119 186	99 527	97 981	106 809	114 532*)
Roheisen.								
1. Deutschland:								
a) Gießerei-Roheisen	90 111	94 039	119 592	136 675	121 708	116 374	149 195	167 896
b) Gußeisen I. Schmelzung . .	5 031	6 121	6 269	7 883	7 865	7 355	7 063	8 894
c) Bessemer-Roheisen	25 927	24 954	31 706	34 145	28 862	19 820	19 156	24 140
d) Thomas-Roheisen	263 864	298 582	373 019	427 978	378 895	371 805	411 528	438 408
e) Stahleisen und Spiegeleisen .	37 618	41 480	61 292	83 125	68 361	69 350	98 736	110 012
f) Puddel-Roheisen	44 833	47 138	46 624	50 656	39 495	32 822	35 861	35 879
g) Bruch- und Wascheisen . .	483	539	565	702	708	634	690	929
Summe Deutsches Reich	467 567	512 853	639 067	741 164	645 894	618 160	722 229	786 158
2. Luxemburg:								
a) Gießerei-Roheisen	6 329	8 016	4 985	6 132	9 098	8 817	9 691	9 644
b) Thomas-Roheisen	42 885	53 396	64 923	70 298	57 819	61 247	68 064	70 051
c) Puddel-Roheisen	3 955	4 459	6 213	6 483	2 503	3 340	2 867	2 037
Summe Luxemburg	53 169	65 871	76 121	82 913	69 420	73 404	80 622	81 732
Roheisen insgesamt	520 736	578 724	715 188	824 077	715 314	691 564	802 851	867 890
Fabrikate zum Verkauf.								
1. Deutschland:								
I. Gußeisen.								
a) Gußwaren I. Schmelzung .	5 031	6 121	6 269	7 883	7 865	7 355	7 063	8 894
b) Gußwaren II. Schmelzung .	344 384	379 288	450 469	488 794	430 135	421 235	472 191	519 184

*) Außerdem noch Eisenerze im Werte von 27 000 M., nicht bergmännisch gewonnen.

Fortsetzung von **Tafel 39.**

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
II. Schweißeisen.							
a) Rohluppen und Rohschienen zum Verkauf	7 335	7 383	8 524	8 846	3 498	4 545	4 297
b) Zementstahl zum Verkauf .	52	—	—	—	—	3	2
c) Fertige Eisenfabrikate . . .	141 974	150 165	177 732	170 481	119 494	114 702	113 290
III. Flußeisen.							
a) Ingots zum Verkauf	27 788	35 155	40 789	35 713	29 500	32 497	35 302
b) Blooms, Billets usw. zum Verkauf	79 343	87 149	97 888	117 945	100 309	127 654	136 289
c) Fertige Eisenfabrikate . . .	506 194	587 282	700 458	789 805	639 475	660 841	733 002
Zusammen Deutsches Reich	1 013 178	1 146 567	1 358 396	1 476 255	1 168 679	1 205 290	1 308 835
2. Luxemburg:							
Gußeisen.							
a) Gußwaren I. Schmelzung .	91	—	—	41	18	4	—
b) Gußwaren II. Schmelzung .	1 097	1 168	1 502	1 486	1 504	1 322	1 140
Flußeisen.	?	?	?	19 575	24 539	26 802	30 680[1])
Summe Luxemburg	1 188	1 168	1 502	21 102	26 061	28 128	31 820
Zus. Deutsches Reich u. Luxemburg	1 014 366	1 147 735	1 359 898	1 497 357	1 194 740	1 233 418	1 340 655

[1]) Wert in 1000 Mk.: Blöcke zum Verkauf: 922; Blooms, Billets usw. zum Verkauf: 16 517; fertige Flußeisenfabrikate: 13 241.

Fortsetzung von Tafel 39

	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
II. Schweißeisen.								
a) Rohluppen u. Rohschienen z. Verkauf	4 444	4 027	4 683	4 561	2 799	2 941	2 365	1 968
b) Zementstahl zum Verkauf	2	1	—	267	264	347	508	3 376
c) Fertige Eisenbrikate	110 466	113 029	104 844	105 349	75 596	67 383	65 500	51 867
III. Flußeisen.								
a) Ingots zum Verkauf	42 717	48 492	63 483	64 449	56 127	55 639	58 786	63 074
b) Blooms. Billets usw. zum Verkauf	132 508	156 596	164 987	177 119	150 979	162 872	180 419	209 045
c) Fertige Eisenfabrikate	770 106	874 301	1 119 625	1 299 174	1 134 722	1 177 955	1 332 939	1 488 143
Zusammen Deutsches Reich	1 409 658	1 581 855	1 914 360	2 147 596	1 858 487	1 895 727	2 119 971	2 345 551
2. Luxemburg:								
I. Gußeisen								
a) Gußwaren I. Schmelzung	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Gußwaren II. Schmelzung	1 311	1 623	1 927	2 263	2 191	2 022	2 172	1 888
Flußeisen	32 115[1]	33 080[2]	38 558[3]	41 075[4]	48 153[5]	53 235[6]	59 961[7]	71 392[8]
Summe Luxemburg	33 426	34 703	40 485	43 338	50 344	55 257	62 133	73 280
Zus. Deutsches Reich u. Luxemburg	1 443 084	1 616 558	1 954 845	2 190 934	1 908 831	1 950 984	2 181 904	2 418 831

[1]) Wert in 1000 Mk.: Blöcke zum Verkauf: 1041; Blooms, Billets usw. zum Verkauf: 10 843; fertige Flußeisenfabrikate: 20 231
[2]) „ „ „ „ „ „ „ 2642; „ „ „ „ „ 10 669; „ „ 19 769
[3]) „ „ „ „ „ „ „ 801; „ „ „ „ „ 12 007; „ „ 25 750
[4]) „ „ „ „ „ „ „ 585; „ „ „ „ „ 14 141; „ „ 26 349
[5]) „ „ „ „ „ „ „ 106; „ „ „ „ „ 16 186; „ „ 31 861
[6]) „ „ „ „ „ „ „ 167; „ „ „ „ „ 18 668; „ „ 34 400
[7]) „ „ „ „ „ „ „ 894; „ „ „ „ „ 18 330; „ „ 40 737
[8]) „ „ „ „ „ „ „ 1182; „ „ „ „ „ 23 944; „ „ 46 266

Erzeugung der deutschen Hochofenwerke nach Bezirken in Tonnen zu je 1000 kg.

Tafel 40.

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
1. Gießerei-Roheisen und Gußwaren I. Schmelzung.							
Rheinland-Westfalen[1]) (mit Lübeck)	1 029 267	1 116 862	954 702	1 098 719	1 414 089	1 454 554	1 508 678
Siegerland, Lahnbezirk, Hessen-Nassau	222 547	252 072	219 551	227 791	275 714	345 301	365 632
Schlesien	100 353	92 031	77 162	70 036	82 866	89 381	94 628
Pommern	157 790	158 975	285 176[2])	342 665	353 898	343 019	389 109
Hannover, Braunschweig	75 444	60 446					
Bayern, Württemberg, Thüringen	27 712	32 520	35 392	38 276	40 386	59 246	67 982
Saarbezirk	84 456	103 112	104 764	100 000	113 500	116 892	135 508
Lothringen, Luxemburg	406 115	443 398	577 897	614 432	684 367	655 190	777 302
Summe 1:	2 103 684	2 259 416	2 254 644	2 491 919	2 965 810	3 063 583	3 338 830
2. Bessemer-Roheisen.							
Rheinland-Westfalen[1])	294 688	287 081	253 463	288 783	308 245	337 384	359 908
Siegerland, Lahnbezirk, Hessen-Nassau	44 952	48 369	16 452	22 271	31 527	11 505	13 009
Schlesien	57 000	40 020	29 707	25 864	13 714	16 478	8 199
Hannover, Braunschweig	86 100	95 885	61 850[2])	75 200	117 880	9 088	7 739
Summe 2:	482 740	471 355	361 472	412 118	471 366	374 455	388 855
3. Thomas-Roheisen.							
Rheinland-Westfalen[1])	3 305 928	3 480 916	3 138 000	3 411 219	3 860 941	4 000 625	4 408 760
Siegerland, Lahnbezirk, Hessen-Nassau	—	—	325	—	—	—	—
Schlesien	273 282	320 296	351 230	273 867	328 022	314 089	340 305
Hannover, Braunschweig	281 425	312 498	246 535[2])	259 977	265 484	292 477	305 469
Bayern, Württemberg, Thüringen	151 449	161 040	163 202	163 562	193 724	220 618	235 469
Saarbezirk	816 796	847 334	920 792	1 032 344	1 084 098	1 102 815	1 165 154
Lothringen, Luxemburg	3 259 654	3 372 142	2 807 143	3 120 569	3 596 792	3 881 489	4 873 808
Summe 3:	8 088 534	8 494 226	7 627 227	8 261 538	9 338 961	9 851 113	11 397 965
4. Stahl- und Spiegeleisen einschl. Ferromangan-Ferrosilicium usw.							
Rheinland-Westfalen[1])	461 033	507 178	545 117	663 951	841 406	954 070	1 179 997
Siegerland, Lahnbezirk, Hessen-Nassau	368 453	387 808	247 167	260 782	345 747	357 880	465 055
Schlesien	110 843	138 879	126 955	159 441	149 757	261 674	332 275
Mittel- und Ostdeutschland	—	—	8 491[2])	11 848	29 336	153 893	220 710
Bayern, Württemberg, Thüringen	3 244	785	7 210	3 750	5 860	5 763	3 452
Summe 4:	943 573	1 034 650	934 940	1 099 772	1 372 196	1 733 280	2 201 480

Fortsetzung von **Tafel 40.**

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
5. Puddel-Roheisen (ohne Spiegeleisen).							
Rheinland-Westfalen[1]	51 867	54 087	54 676	84 776	80 275	75 312	87 695
Siegerland, Lahnbezirk, Hessen-Nassau	215 068	201 657	123 980	112 284	120 826	93 752	103 351
Schlesien	359 867	347 432	343 107	321 503	325 726	251 404	263 940
Mittel- und Ostdeutschland	—	—	14 478[2]	—	—	733	725
Bayern, Württemberg, Thüringen	5 903	8 555	2 834	4 916	5 250	4 882	5 757
Lothringen, Luxemburg	221 831	174 382	96 153	128 827	112 915	85 709	63 946
Summe 5:	854 536	786 113	635 228	652 306	644 992	511 702	525 423
6. Gesamterzeugung nach Bezirken.							
Rheinland-Westfalen[1]	5 142 783	5 446 124	4 945 958	5 547 448	6 514 946	6 830 945	7 605 038
Siegerland, Lahnbezirk Hessen-Nassau	851 020	889 906	607 475	623 128	773 814	808 438	947 047
Schlesien	901 345	938 658	928 161	850 711	900 985	963 026	1 048 356
Pommern	157 790	158 975	616 530[2]	689 890	766 598	799 210	923 752
Hannover, Braunschweig	442 969	468 829					
Bayern, Württemberg, Thüringen	188 308	202 900	208 638	210 504	245 220	290 509	312 660
Saarbezirk	901 252	950 446	1 025 556	1 132 344	1 197 688	1 219 707	1 300 662
Lothringen, Luxemburg	3 887 600	3 989 922	3 481 193	3 863 828	4 394 074	4 622 388	5 715 056
Gesamterzeugung	12 473 067	13 045 760	11 813 511	12 917 653	14 793 325	15 534 223	17 852 571
7. Gesamterzeugung nach Sorten							
Gießerei-Roheisen	2 103 634	2 259 416	2 254 644	2 491 919	2 965 810	3 063 583	3 338 839
Bessemer-Roheisen	482 740	471 355	361 472	412 118	471 366	374 455	388 855
Thomas-Roheisen	8 088 534	8 494 226	7 627 227	8 261 538	9 338 961	9 851 113	11 397 965
Stahleisen- und Spiegeleisen	943 573	1 034 650	934 940	1 099 772	1 372 196	1 733 280	2 201 489
Puddel-Roheisen	854 536	786 113	635 228	652 306	644 992	511 792	525 423
Gesamterzeugung	12 473 067	13 045 760	11 813 511	12 917 653	14 793 325	15 534 223	17 852 571

[1] Bis Ende 1907: einschließlich Lübeck.
[2] Vom 1. Januar 1908 umfassen diese Zahlen Mittel- und Ostdeutschland, nämlich Hannover, Braunschweig, Lubeck und Pommern.

Flußeisenerzeugung im Deutschen Reiche einschl. Luxemburg in den Jahren 1908—1911.

(Statistik des Vereins der Deutschen Eisen- und Stahlindustriellen.)

	1907			1908			1909		
	Nach dem sauren Verfahren	Nach dem basischen Verfahren	Zusammen	Nach dem sauren Verfahren	Nach dem basischen Verfahren	Zusammen	Nach dem sauren Verfahren	Nach dem basischen Verfahren	Zusammen
I. Rohblocke									
a) im Konverter . . .	387 120	7 212 454	75 999 574	374 100	6 510 754	6 884 854	151 148	7 517 451	7 668 599
b) im offenen Herd (Siemens-Martinofen)	212 620	4 039 940	4 252 560	146 768	3 854 155	4 000 923	228 798	3 844 139	4 072 937
II. Stahlformguß . . .	85 421	126 077	211 498	77 443	115 440	192 883	83 014	123 442	206 456
Summe: . .	685 161	11 378 471	—	598 311	10 480 349	11 078 660	462 960	11 485 032	—
III. Tiegelgußstahl . . .	—	—	—	—	—	88 183	—	—	84 069
IV. Elektrostahl	—	—	—	—	—	19 536	—	—	17 773
zusammen . .			12 063 632	—	—	11 186 379			12 049 834
im Jahre 1907 zus. . .				685 161	11 378 471	12 063 632			
„ „ 1906 „ . .				715 952	10 591 855	11 307 807			
„ „ 1905 „ . .				655 495	9 411 058	10 066 553			
„ „ 1904 „ . .				610 697	8 319 594	8 930 291			
„ „ 1903 „ . .				613 399	8 188 116	8 801 515			
„ „ 1902 „ . .				517 996	7 262 686	7 780 682			
„ „ 1901 „ . .				465 040	5 929 182	6 394 222			
„ „ 1900 „ . .				422 452	6 223 417	6 645 869			

	1910			1911			1912		
I. Rohblocke									
a) im Konverter . . .	171 108	8 030 571	8 201 679	187 359	8 640 164	8 827 523	187 179	9 794 300	9 981 479
b) im offenen Herd (Siemens-Martinofen)	140 189	4 973 569	5 113 758	281 877	5 501 147	5 783 024	194 924	6 650 565	6 845 489
I. Stahlformguß . . .	111 959	151 852	263 811	102 018	167 354	269 372	100 332	221 331	321 663
Summe . .	423 256	13 155 992	—	571 254	14 308 665	—	482 437	16 666 196	
III. Tiegelgußstahl . .			83 202			78 760			79 190
IV. Elektrostahl . . .			36 188			60 654			74 177
zusammen . .			13 698 638			15 019 338			17 301 998

Erzeuguug von Zink, Blei, Kupfer, Silber un Gold im Deutschen Reiche nebst Luxemburg. Tafel 42

Jahr	Zink				Blei (einschl. Hartblei)				Kupfer*)			
	Zahl der Hauptbetriebe	Erzeugung Menge in 1000 t	Erzeugung Wert Millionen M	Wert für 1 t M	Zahl der Hauptbetriebe	Erzeugung Menge in 1000 t	Erzeugung Wert Millionen M	Wert für 1 t M	Zahl der Hauptbetriebe	Erzeugung Menge in 1000 t	Erzeugung Wert Millionen M	Wert für 1 t M
1860	—	55	19,3	348,23	—	26	9,7	374,97	—	2	4,9	2026,40
1865	—	56	20,8	367,84	—	30	13,7	352,14	—	3	6,2	1820,15
1870	—	64	21,4	334,79	—	55	19,0	348,42	—	5	7,0	1459,04
1875	33	74	30,9	415,47	—	65	—	—	—	7	—	—
1880	32	100	33,9	339,91	15	86	25,4	295,78	8	14	19,1	1337,80
1881	32	105	31,7	300,10	16	87	24,0	277,04	9	15	20,2	1321,66
1882	30	113	36,0	316,97	14	93	25,2	272,07	11	16	22,1	1388,65
1883	29	117	33,7	288,65	14	91	21,9	241,67	10	17	23,8	1360,07
1884	31	125	34,1	272,22	13	95	20,2	213,25	11	18	21,9	1207,97
1885	30	129	33,9	262,28	13	93	19,4	208,44	9	20	20,2	1012,30
1886	29	131	34,5	263,81	13	93	22,1	238,87	9	19	16,7	864,35
1887	28	130	36,6	280,45	13	95	22,5	236,99	8	20	17,6	871,40
1888	29	133	43,6	327,45	14	97	24,8	256,18	8	21	30,7	1461,38
1889	29	136	49,3	362,82	14	101	25,5	253,38	8	24	27,6	1140,47
1890	28	139	62,4	448,01	14	102	25,6	251,81	8	24	28,9	1182,38
1891	28	139	62,6	448,91	13	96	23,3	243,33	7	24	27,8	1154,40
1892	28	140	55,1	393,47	13	98	20,5	210,22	9	25	24,8	999,06
1893	28	143	47,3	330,78	13	95	18,4	194,78	9	24	23,4	976,30
1894	28	144	41,8	291,22	13	101	19,0	189,07	9	26	21,9	850,25
1895	27	150	41,6	277,05	14	111	22,3	200,60	9	26	23,3	902,96
1896	27	153	47,1	307,69	14	114	25,0	219,98	9	29	29,2	995,02
1897	28	151	50,5	334,86	13	119	28,6	240,92	9	29	30,2	1026,31
1898	28	155	58,8	379,90	13	133	34,2	257,81	9	31	32,7	1066,24
1899	28	153	73,0	476,32	13	129	37,3	288,34	9	35	50,1	1445,88
1900	27	156	62,1	398,40	13	122	40,7	334,92	9	31	46,0	1517,49
1901	27	166	54,8	329,48	13	123	32,2	261,85	9	31	46,3	1478,74
1902	26	175	62,2	355,74	14	140	31,3	223,39	9	31	34,2	1116,81
1903	26	183	73,9	404,94	14	145	33,5	230,46	8	31	37,8	1212,31
1904	25	193	84,7	438,47	14	138	32,5	236,56	8	30	36,3	1199,60
1905	25	198	97,8	493,62	15	153	41,0	269,01	8	32	44,6	1406,57
1906	25	205,7	108,653	528,23	15	150,7	50,996	362,82	8	32,3	55,962	1733,91
1907	26	208,2	96,573	463,86	15	142,3	54,479	382,92	8	31,9	61,497	1925,01
1908	26	216,5	86,006	397,27	13	164,1	45,868	283,66	8	30,0	37,688	1256,22
1909	23	219,766	94,972	432,15	12	167,018	43,991	261,98	8	31,392	39,841	1239,70
1910	23	221,395	99,399	448,97	12	157,851	41,340	261,89	8	35,143	42,592	1213,77
1912	23	235,776	114,360	485,04	11	161,286	44,151	273,74	8	37,455	44,017	1175,20

*) Raffinad- einschl. Elektrolyt- und Rosettenkupfer (einschl. des auf denselben Werken zu Kupferwaren verwendeten.)

Fortsetzung von **Tafel 42**

Jahr	Silber				Gold				Summe aller Metallhütten-Erzeugnisse			
	Zahl der Hauptbetriebe	Erzeugung Menge in kg	Erzeugung Wert Millionen M	Wert für 1 kg M	Zahl der Hauptbetriebe	Erzeugung Menge in kg	Erzeugung Wert Millionen M	Wert für 1 kg M	Zahl der Hauptbetriebe	Mittlere Belegschaft Köpfe	Erzeugung Menge in 1000 t	Erzeugung Wert Millionen M
1860	—	62 052	11,1	178,16	—	43	0,1	2051,16	—	10 546	93	49,1
1865	—	73 346	13,1	178,92	—	35	0,1	2800,00	—	10 478	109	58,6
1870	—	92 923	16,7	179,18	—	68	0,2	2750,00	—	11 453	136	70,1
1875	5	157 218	26,3	167,58	—	332	0,9	2780,12	85	12 672	162	100,0
1880	6	186 011	28,6	153,80	—	463	1,3	2790,20	82	13 077	220	116,0
1881	5	186 990	28,5	152,49	1	381	1,1	2791,52	84	14 515	232	114,0
1882	5	214 982	32,8	152,40	—	376	1,1	2795,18	82	16 056	246	125,6
1883	6	235 063	35,1	149,27	—	457	1,3	2795,10	80	16 457	251	124,5
1884	6	248 116	37,1	149,35	—	555	1,6	2794,54	83	16 965	265	123,5
1885	7	308 745	44,0	142,67	—	1403	3,9	2797,20	85	17 421	267	120,4
1886	7	318 884	42,6	133,65	—	1473	4,1	2792,22	78	17 234	267	128,0
1887	7	366 962	48,1	131,01	—	1753	4,9	2791,24	73	16 936	272	138,1
1888	7	405 909	51,4	126,61	—	1793	5,0	2791,31	81	17 082	281	164,1
1889	7	402 395	50,7	126,10	—	1717	4,8	2791,53	82	18 267	290	167,9
1890	7	402 257	56,1	139,36	—	2277	6,3	2782,62	75	18 028	296	190,5
1891	7	443 841	58,9	132,65	—	1427	6,8	2785,20	78	19 250	289	190,3
1892	8	487 964	57,1	116,97	—	2549	7,1	2782,60	87	19 320	294	176,4
1893	8	448 092	46,9	104,77	—	2547	7,1	2782,48	82	19 323	294	155,7
1894	8	442 822	38,5	86,95	—	3100	8,9	2787,04	85	18 985	303	140,2
1895	7	391 979	34,4	87,77	—	3547	9,9	2784,78	73	19 883	321	141,6
1896	6	428 429	38,9	90,73	—	2487	6,9	2781,17	73	20 135	333	150,2
1897	7	448 068	36,4	81,20	—	2781	7,7	2782,30	73	20 843	338	160,7
1898	7	480 578	38,2	79,40	—	2847	7,9	2779,59	76	21 035	357	185,3
1899	7	467 590	37,8	80,91	—	2605	7,3	2786,53	74	21 251	359	222,2
1900	7	415 735	34,7	83,35	—	3055	8,5	2789,99	76	21 123	353	216,2
1901	7	403 796	32,5	80,53	—	2755	7,7	2790,08	74	21 327	361	192,6
1902	6	430 610	30,8	71,53	—	2664	7,4	2789,28	73	21 556	391	190,2
1903	6	396 253	28,9	72,93	—	2572	7,2	2789,21	72	21 182	405	207,8
1904	6	389 827	30,4	77,90	—	2738	7,6	2788,70	71	22 128	411	223,1
1905	6	399 775	32,9	82,35	—	3033	11,0	2790,09	73	22 346	434	264,3
1906	6	393 442	35,768	90,91	—	4202	11,727	2790,08	73	23 264	442,1	300,277
1907	6	386 933	34,655	89,56	—	4682	13,071	2791,58	73	23 513	434,0	304,322
1908	6	407 185	29,699	72,94	—	4758	13,288	2792,76	71	23 951	468,2	255,891
1909	6	400 562	28,137	70,24	—	5004	14,145	2793,09	76	23 374	487,3	270,860
1910	6	420 003	30,655	72,99	—	4625	12,910	2793,29	74	23 137	484,5	280,433
1911*)	7	439,579	32,133	73,10	—	4967	13,874	2793,18	152	30 519	2206,9	366,821

*) Zink, Blei einschl. Glätte, Kupfer mit Kupferstein, Silber, Gold, Zinn mit Zinnsalz, Arsenikalien, Schwefel, Schwefelsäure, Vitriole, Farbenerden, Quecksilber (2 861 kg. im Werte von 14 000 M), Kadmium (42 575 kg im Werte von 224 000 M); Uranpräparate (1000 kg im Werte von 21 000 M), Selen (1 212 kg im Werte von 29 000 M); Nickel, Blaufarbwerkprodukte, Kobalt, Wismut (4 493 t im Werte von 17 928 000 M), Antimon (5411 t im Werte von 2 967 000 M).

Ein- und Ausfuhr des deutschen Zollgebiets an Kohlen und Koks 1890—1908.

Tafel 43 a.

Jahr	Einfuhr						Ausfuhr					
	Steinkohlen		Koks		Braunkohlen		Steinkohlen		Koks		Braunkohlen	
	Tonnen	Mill.M.	Tonnen	Mill.M.	Tonnen	Mill.M	Tonnen	Mill.M.	Tonnen	Mill.M.	Tonnen	Mill.M.
1890	4 164 538	63,5	351 258	7.9	6 506 404	26,0	9 145 187	115,6	1 074 755	24,9	18 581	0,1
1892	4 436 983	59.5	465 726	8,6	6 701 309	25,5	8 971 055	99,9	1 717 893	29,2	18 582	0,1
1893	4 664 048	59,7	439 182	6.9	6 705 672	25,5	9 677 305	104,6	1 902 424	29,3	22 757	0,1
1894	4 805 971	60,3	404 179	5,7	6 868 162	24,7	9 739 035	101,2	2 261 924	35,5	20 444	0,1
1895	5 117 356	63,3	461 779	6,7	7 181 050	39,5	10 360 838	107,0	2 293 328	35,6	18 444	0,1
1896	5 476 753	61,1	393 881	6,5	7 637 503	45,1	11 598 757	121,9	2 216 395	36,0	15 703	0,1
1897	6 072 029	66,5	435 161	7,8	8 111 076	51,1	12 389 907	133,5	2 161 886	36,6	19 112	0,1
1898	5 820 332	68,9	332 578	6,7	8 450 107	55,7	13 989 222	159,7	2 133 179	40,7	22 154	0,1
1899	6 220 488	85,4	462 576	10,4	8 616 751	60,3	13 943 173	180,2	2 137 984	45,9	20 924	0,1
1900	7 384 048	134,8	512 690	12,9	7 960 312	67.6	15 275 805	216,9	2 229 188	55,7	52 794	0,4
1901	6 297 388	92,5	400 197	9,1	8 108 942	75,4	15 266 266	209,7	2 096 930	52,7	21 747	0,2
1902	6 425 658	89,9	372 487	7,2	7 882 010	63,1	16 101 141	208,9	2 182 383	45,8	21 766	0,2
1903	6 766 513	94.3	432 819	8,3	7 962 123	57,3	17 389 934	219,3	2 523 351	52,6	22 499	0,2
1904	7 299 042	100.7	550 302	10,6	7 669 099	53,6	17 996 726	227,3	2 716 855	55,5	22 135	0,1
1905	9 399 693	133,6	713 619	13,8	7 945 261	55,6	18 156 998	230,9	2 761 080	56,6	20 118	0,1
1906	9 253 711	126,4	565 561	10.9	8 430 441	64,0	19 550 964	252,5	3 415 347	72,5	18 759	0,1
1907	13 721 549	241,7	584 220	12,9	8 963 103	85,1	20 061 400	279,6	3 793 073	90.3	22 065	0,2
1908	11 661 503	170,7	575 925	11.8	8 581 966	85,8	21 190 777	287,4	3 579 320	82,8	27 877	0,2

Deutsche Einfuhr an Kohlen, Koks und Briketts in Tonnen. Tafel 43b.

	Einfuhr					
	Steinkohlen-Anthrazit	Steinkohlen-Koks	Steinkohlen-Briketts	Braunkohlen	Braunkohlen-Koks	Braunkohlen-Briketts
1910						
Belgien	498 731	524 760	98 834	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	49 597	—	—	—	—
Großbritannien	9 653 115	19 967	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—
Niederlande	452 767	—	36 231	—	—	—
Norwegen	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	570 793	25 763	—	7 397 563	1025	103 211
Rumänien	—	—	—	—	—	—
Rußland	9 447	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten	—	—	—	—	—	—
Gesamtmenge einschl. der übrig. Länder	11 195 593	622 452	137 625	7 397 563	1025	103 211
1911						
Belgien	433 990	544 994	56 898	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	14 898	—	—	—	—
Großbritannien	9 422 695	8 101	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—
Niederlande	521 352	—	34 492	—	—	—
Norwegen	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	523 494	28 564	114	7 068 806	626	115 579
Rußland	—	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	111	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—
Aegypten	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten	—	—	—	—	—	—
Mexiko	—	—	—	—	—	—
Gesamt-Menge	10 913 948	598 331	94 822	7 069 064	627	16 111
1912						
Belgien	383 713	510 441	32 203	—		—
Dänemark	—	—	—	—		—
Frankreich	8 227	22 414	—	—		—
Großbritannien	8 988 482	—	—	—		—
Italien	—	—	—	—		—
Niederlande	524 344	20 603	19 596	—		—
Norwegen	—	—	—	—		—
Schweden	—	—	—	—		—
Oesterreich-Ungarn	474 860	29 143	—	7 265 916		134 586
Rußland	—	—	—	—		—
Schweiz	—	—	—	—		—
Spanien	—	—	—	—		—
Aegypten	—	—	—	—		—
Vereinigte Staaten	—	—	—	—		—
Mexiko	—	—	—	—		—
Gesamtmenge	10 380 482	589 713	52 562	7 266 116		135 174

Bei Steinkohlenkoks mit enthalten

Ferner Torf und Torfkoks:

Einfuhr: 1909 . . 13 208 t; davon aus den Niederlanden . . 6 907 t;
1910 . . 16 188 t; „ „ „ „ 9 803 t;
1911 . . 14 517 t; „ „ „ „ 8 115 t;
1912 . . 11 040 t; „ „ „ „ 7 356 t.

Fortsetzung von **Tafel 43 b.**

Deutsche Ausfuhr an Kohlen, Koks und Briketts in Tonnen.

	Ausfuhr					
	Steinkohlen	Steinkohlen-Koks	Steinkohlen-Briketts	Braunkohlen	Braunkohlen-Koks	Braunkohlen-Briketts
1910						
Belgien	4 213 918	355 510	203 152	—	—	25 522
Danemark	138 573	32 576	45 473	—	—	8 473
Frankreich	2 198 006	1 710 273	160 852	—	—	42 391
Großbritannien	13 914	12 539	—	—	—	—
Italien	425 596	100 669	192 402	—	—	—
Niederlande	5 342 052	229 652	162 782	10 048	—	219 806
Norwegen	19 348	20 289	—	—	—	—
Schweden	23 638	99 133	—	—	—	3 278
Oesterreich-Ungarn	8 994 892	795 289	54 832	51 587	1835	21 790
Rumanien	40 412	11 362	—	—	—	—
Rußland	1 019 248	247 233	31 673	—	—	—
Schweiz	1 284 420	265 409	504 273	—	—	150 117
Spanien	59 245	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten	—	—	—	—	—	—
Gesamtmenge einschl. d. übrig. Länder	24 257 651	4 125 898	1 514 004	62 440	2136	474 173
1911						
Belgien	4 686 700	505 396	261 437	—	—	23 283
Danemark	149 483	35 887	76 750	—	—	9 541
Frankreich	2 842 736	1 791 937	202 969	—	—	58 647
Großbritannien	12 213	6 576	—	—	—	—
Italien	515 063	135 336	—	—	—	—
Niederlande	5 950 581	228 228	218 555	11 109	—	216 743
Norwegen	18 939	37 281	—	—	—	—
Schweden	28 197	106 681	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	9 754 290	796 698	82 611	46 535	1278	31 436
Rußland	1 278 372	332 715	—	—	—	—
Schweiz	1 362 969	314 617	613 468	—	—	171 152
Spanien	86 010	2 138	—	—	—	—
Aegypten	160 661	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten	—	15 268	—	—	—	—
Mexiko	—	76 245	—	—	—	—
Gesamt-Menge	27 412 218	4 553 573	1 958 826	58 071	1904	518 666
1912						
Belgien	5 368 472	755 357	349 027	—	Im Steinkohlenkoks mit enthalten	45 265
Danemark	261 802	58 998	94 610	—		25 795
Frankreich	3 057 502	2 275 024	372 754	—		50 847
Großbritannien	67 251	—	8 890	—		—
Italien	724 482	167 513	137 478	—		—
Niederlande	6 543 642	20 785	279 875	10 727		241 515
Norwegen	56 659	47 350	—	—		—
Schweden	95 688	204 978	—	—		15 630
Oesterreich-Ungarn	11 015 315	965 798	56 627	45 602		64 126
Rußland	1 510 501	431 935	22 467	—		—
Schweiz	1 508 790	328 797	602 838	—		178 256
Spanien	160 027	37 010	—	—		—
Aegypten	83 127	—	45 271	—		—
Vereinigte Staaten	—	24 968	—	—		—
Mexiko	—	51 248	9 990	—		—
Gesamtmenge	31 143 115	5 849 020	2 119 541	56 966	—	626 995

Ferner Torf und Torfkoks:

Ausfuhr: 1909: . . 23 579 t; davon nach den Niederlanden . . 17 122 t;
„ „ „ Schweiz . . . . 4 080 t;
1910: . . 20 359 t; „ „ „ Niederlanden . . 16 116 t;
1911: . . 35 855 t; „ „ „ „ 32 378 t;
„ „ „ Schweiz . . . . 1 816 t;
1912: . . 53 407 t; „ „ „ Niederlanden . 50 084 t;
„ „ „ Schweiz . . . . 1 907 t;

Wert der Ein- und Ausfuhr des Deutschen Wirtschaftsgebietes an Kohlen, Koks und Briketts 1909 bis 1912 in 1000 M.

Tafel 43 c.

	Einfuhr						Ausfuhr					
	Steinkohlen u. Anthrazit	Steinkohlen- Koks	Steinkohlen- Briketts	Braunkohlen	Braunkohlen- Koks	Braunkohlen- Briketts	Steinkohlen u. Anthrazit	Steinkohlen- Koks	Steinkohlen- Briketts	Braunkohlen	Braunkohlen- Koks	Braunkohlen- Briketts
1909												
Belgien	6 013	9 372	1610	—	—	—	13 909	3 460	2 089	—	—	191
Dänemark	—	—	—	—	—	—	1 680	613	218	—	—	150
Frankreich	—	1 934	—	—	—	—	25 107	28 569	1 030	—	—	635
Griechenland	—	—	—	—	—	—	457	172	—	—	—	—
Großbritannien	141 725	1 037	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	3 773	2 522	2 216	—	—	53
Niederlande	6 460	—	434	—	—	—	64 336	3 150	1 789	—	—	2777
Norwegen	—	—	—	—	—	—	68	442	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	328	1 553	—	—	—	82
Oesterreich-Ungarn	11 809	440	—	77 581	16	1444	123 646	16 081	1 344	267	41	285
Rumänien	—	—	—	—	—	—	234	134	—	—	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	—	10 884	3 698	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—	—	—	32 385	6 880	10 514	—	—	2962
Spanien	—	—	—	—	—	—	429	—	—	—	—	—
Verein. Staat. v. N.-Amerika	—	—	—	—	—	—	—	569	—	—	—	—
Gesamtmenge einschl. der übrigen Staaten	166 250	12 848	2 076	77 582	16	1452	312 971	70 404	21 977	317	41	7142
1910												
Belgien	5 735	9 970	1680	—	—	—	49 257	6 516	3 091	—	—	288
Dänemark	—	—	—	—	—	—	2 792	726	610	—	—	150
Frankreich	—	1 017	—	—	—	—	30 657	35 823	2 152	—	—	655
Großbritannien	135 144	349	—	—	—	—	727	214	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	6 113	2 524	3 237	—	—	—
Niederlande	6 339	—	507	—	—	—	68 202	3 706	2 376	—	—	3080
Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	525	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	366	1 793	—	—	—	56
Oesterreich-Ungarn	10 274	490	—	70 277	—	1342	113 712	16 325	983	504	—	318
Rumänien	—	—	—	—	—	—	505	195	—	—	—	—
Rußland	123	—	—	—	—	—	13 108	4 395	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—	—	—	30 367	7 696	12 525	—	—	3079
Spanien	—	—	—	—	—	—	733	—	—	—	—	—
Verein. Staat. v. N.-Amerika	—	—	—	—	—	—	—	886	—	—	—	—
Gesamtmenge einschl. der übrigen Länder	15 754	11 876	2228	70 278	19	1347	323 398	84 833	27 604	653	50	7689

Fortsetzung von **Tafel 43 c.**

	Einfuhr						Ausfuhr					
	Steinkohlen-Anthrazit	Steinkohlen-Koks	Steinkohlen-Briketts	Braunkohlen	Braunkohlen-Koks	Braunkohlen-Briketts	Steinkohlen-Anthrazit	Steinkohlen-Koks	Steinkohlen-Briketts	Braunkohlen	Braunkohlen-Koks	Braunkohlen-Briketts
1911				—								
Belgien	5642	—	1024	—	—	—	59 438	—	3 156	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—	2 547	—	1 114	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	38 977	—	4 169	—	—	988
Großbritannien	155 475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	7 262	—	3 420	—	—	—
Niederlande	8 602	—	517	—	—	—	74 098	—	3 023	—	—	2959
Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	9 423	—	—	70 688	—	1618	125 395	—	1 269	548	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	—	16 626	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—	—	—	32 026	—	15 250	—	—	3594
Spanien	—	—	—	—	—	—	879	—	—	—	—	—
Aegypten	—	—	—	—	—	—	2 171	—	622	—	—	—
Verein. Staat. v. N.-Amerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtwert einschl. der übrigen Staaten	179 319	11 428	1598	70 691	12	1626	367 984	92 769	34 251	604	19	8554
1912 Gesamtwert	170 240	11 794*)	888	72 661	—	1892	441 400	121 661*)	40 523	686	—	9794

Ferner Torf und Torfkoks: Wert der Einfuhr in 1000 Mk.: 1909: 106; davon aus den Niederlanden 55;
1910: 121; „ „ „ „ 73.
1911: 109;
1912: 83;
Wert der Ausfuhr in 1000 Mk.: 1909: 200; „ nach „ „ 106;
„ „ der Schweiz 60;
1910: 147; „ „ den Niederlanden 76.
1911: 196;
1912: 286.

*) einschl. Braunkohlenkoks.

Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reichs an Nebenprodukten der Kokserzeugung.

Tafel 44.

(Nach Dr. Ernst Jüngst, Glückauf).

Jahr	Leichte Steinkohlenteer-Oele				Schwere Steinkohlenteer-Oele				Karbolsäure			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M
1892	5 683	4831	916	779	2955	443	3 189	478	3530	4589	3860	3860
1893	7 473	4110	1314	591	1482	296	3 588	718	2572	1929	1820	1001
1894	5 809	2905	1629	651	1171	234	4 816	963	2350	1316	926	486
1895	8 317	3743	1966	688	784	141	3 619	651	2611	1018	776	320
1896	11 305	6783	1539	923	2427	413	4 040	687	3177	1271	1599	752
1897	10 135	6284	1270	787	2486	348	3 863	541	3600	1440	1997	938
1898	5 915	1656	1611	451	1999	140	6 423	450	4043	1779	1743	872
1899	5 292	1217	2755	826	2543	191	8 640	691	3968	1825	2850	1482
1900	7 210	2163	2994	1048	3287	230	10 506	788	4225	2894	2452	1928
1901	7 723	2317	2260	791	9269	602	5 989	419	4538	1191	3198	2238
1902	7 591	1898	2222	667	6800	374	5 704	342	5154	1907	3357	1678
1903	8 063	1512	2982	745	6759	304	8 596	430	5016	1590	3103	1673
1904	5 779	1084	4390	1098	5608	224	12 982	560	5266	1885	3898	2158
1905	8 104	1621	6560	1640	7265	291	23 298	974	5536	1434	5275	3104
1906	3 955	903	3822	1017	6692	267	30 202	1268	5210	3036	3876	2592
1907	5 683	1364	3199	864	7034	281	50 802	2286	5277	3588	3561	2459
1908	3 307	694	4965	1043	6857	309	68 513	3083	3983	1366	4448	2425
1909	3 394	882	7237	1327	9779	440	94 417	4966	3805	826	3792	2515
1910	5 383	1400	9772	1481	5120	230	89 843	4973	4239	920	3998	2152
1911	5 053	1364	4998	1187	2746	124	105 099	5539	4804	1037	3175	2319

Fortsetzung von **Tafel 44.**

Jahr	Naphtalin				Anthracen				Pech (vom 1. 3. 1906 ab nur Steinkohlenpech)			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M	Menge t	Wert 1000 M
1892	1 782	267	256	46	5981	4785	2	2	11 308	1583	14 974	2396
1893	2 172	282	279	45	5523	4419	0,9	1	27 769	3888	9 178	1468
1894	3 112	373	292	44	3299	2639	1	1	29 977	4200	7 712	1234
1895	4 508	451	300	45	5913	5321	0,9	1	39 916	5588	8 937	1430
1896	5 893	648	287	49	6305	4729	1,2	1	52 088	7292	9 617	1539
1897	7 424	668	846	127	6490	3245	17	8	48 248	5790	7 099	994
1898	4 442	355	841	101	8027	3211	5	2	52 700	6324	4 888	684
1899	3 776	340	1270	178	4365	1746	0,2	—	64 692	3235	4 630	694
1900	9 803	980	1274	217	3894	1168	0,5	—	55 415	2494	4 350	653
1901	12 596	1386	1261	227	3293	823	0,9	—	59 488	2677	4 613	461
1902	11 464	974	2455	344	2876	590	154	32	24 266	1335	5 152	515
1903	14 481	1014	2333	303	2048	236	0,8	—	8 603	473	4 354	435
1904	12 444	809	2878	288	1230	172	45	3	8 106	365	4 074	407
1905	11 645	582	2735	246	1351	192	13	1	6 565	263	4 119	330
1906	10 363	784	3334	291	993	114	61	4	31 383	1796	13 455	639
1907	10 144	812	5966	597	2418	247	32	2	20 234	809	16 892	591
1908	8 343	1043	4182	585	2922	303	153	11	39 251	1178	22 388	784
1909	7 745	968	6347	1738	1615	168	169	110	28 434	853	34 811	1257
1910	4 697	587	9228	1556	1142	119	146	137	18 150	545	52 290	1958
1911	4 880	610	9302	1900	1876	199	65	101	40 738	1222	109 701	4642

Tafel 45.

Ein- und Ausfuhr des Deutschen Zollgebiets in Nebenprodukten der Steinkohlenindustrie 1907—1912 in Tonnen.

	Einfuhr					
	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Schwefelsaures Ammoniak	33 522	47 265	58 132	31 400	24 463	
Steinkohlenteer	29 276	21 803	18 313	21 252	18 966	16 932
Steinkohlenpech	20 234	39 251	28 434	18 150	40 738	47 054
Benzol (Steinkohlenbenzin)	4 115	4 257	3 195	2 539	2 371	
Cumol, Toluol und andere leichte Steinkohlenteeröle, Kohlenwasserstoff	5 683	3 307	3 394	5 383	5 053	7 372
Anthrazen-, Karbol-, Kreosot- und andere schwere Steinkohlenteeröle, Asphaltnaphtha	7 034	6 857	9 779	5 120	2 746	7 647
Naphthalin	10 144	8 343	7 745	4 697	4 880	6 252
Anthrazen	2 418	2 922	1 615	1 142	1 876	2 328
Phenol (Karbolsäure, Phenylalkohol (roh oder gereinigt)	5 277	3 983	3 805	4 239	4 805	4 289
Kresol (Methylphenol)	3	5	11	120	6	102
Anilin (Anilinöl) Anilinsalze	137	50	64	358	46	21
Naphthylamin	526	64	96	72	117	139
Naphthol	7	5	10	13	13	
Antrachinon, Nitrobenzol, Toluidin, Resorrin, Phtalsäure und andere Teerstoffe	123	187	245	260	509	359
Summe:	118 499	138 299	134 838	94 745	106 589	

	Ausfuhr					
	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Schwefelsaures Ammoniak	57 493	72 001	58 723	92 996	74 410	
Steinkohlenteer	31 991	35 205	35 161	42 318	54 564	75 890
Steinkohlenpech	16 892	22 390	34 811	52 290	109 701	78 195
Benzol (Steinkohlenbenzin)	1 681	999	1 808	12 688	20 996	
Cumol, Toluol und andere leichte Steinkohlenteeröle, Kohlenwasserstoff	3 199	5 208	7 237	9 588	4 998	32 435
Anthrazen-, Karbol-, Kreosot-, und andere schwere Steinkohlenteeröle, Asphaltnaphtha	50 802	68 567	94 417	89 807	105 099	130 160
Naphthalin	5 966	4 184	6 347	9 230	9 302	6 734
Anthrazen	32	153	169	145	65	546
Phenol (Karbolsäure, Phenylalkohol (roh oder gereinigt)	3 561	4 448	3 792	3 998	3 175	3 570
Kresol (Methylphenol)	410	394	388	717	481	594
Anilin (Anilinöl) Anilinsalze	8 704	7 045	7 882	7 329	7 478	7 553
Naphthylamin	550	417	511	575	584	2 655
Naphthol	2 074	1 730	2 074	2 240	2 166	
Antrachinon, Nitrobenzol, Toluidin, Resorrin, Phthalsäure und andere Teerstoffe	4 902	4 759	4 385	5 079	4 872	5 338
Summe:	188 257	227 530	257 705	329 000	398 891	

Einfuhr und Ausfuhr von Erzen für das Deutsche Zollgebiet. Tafel 48.

	1909				1910			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M
Eisenerze.								
Summe: . .	8 366 599	126 647	2 825 006	13 669	9 816 822	161 302	2 952 632	9464
Belgien	289 468	2 605	1 905 067	5 525	326 644	3 103	1 943 208	5787
Frankreich	1 368 610	8 212	868 121	7 119	1 773 809	13 304	953 204	2698
Griechenland	132 623	1 989	—	—	82 026	1 271	—	—
Oesterreich-Ungarn . .	231 807	3 941	—	—	202 024	3 434	—	—
Europ. Rußland . . .	295 173	6 641	—	—	489 181	12 230		
Asiat. Rußland	256 959	5 782	—	—	290 221	6 820	—	—
Schweden	2 880 390	50 407	—	—	3 248 995	58 482	—	—
Spanien	2 460 688	39 371	—	—	2 861 228	52 933	—	—
Algerien	223 303	4 019	—	—	224 664	4 269	—	—
Tunis	69 434	1 250	—	—	120 949	2 298	—	—
Brit. Indien usw. . . .	27 779	556	—	—	26 586	532	—	—
Neufundland	85 497	1 283	—	—	112 795	1 861	—	—
Manganerze.								
Summe: . .	384 445	17 637	4 488	486	487 872	19 581	4 559	559
Europ. Rußland . . .	67 820	2 781	—	—	97 447	3 508	—	—
Asiat. Rußland	153 519	6 294	—	—	227 883	8 202	—	—
Brit. Indien usw. . . .	94 290	4 809	—	—	117 412	5 577	—	—
Brasilien	53 344	3 041	—	—	38 306	1 992	—	—
Zinkerze.								
Summe: . .	201 110	22 126	51 994	5 027	240 584	27 035	59 440	5922
Belgien	10 430	1 252	19 618	1 966	14 784	1 848	23 008	2056
Großbritannien	—	—	928	186	—	—	2 993	623
Oesterreich-Ungarn . .	21 653	2 382	23 753	1 976	20 677	1 499	28 420	2622
Niederlande	—	—	7 649	888	—	—	3 972	461
Spanien	39 512	3 754	—	—	20 673	2 481	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei in Europa . .	6 108	794	—	—	6 446	741	—	—
Verein. Staaten von Nord-Amerika . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Algerien	12 467	1 496	—	—	6 433	772	—	—
Mexiko	—	—	—	—	—	—	—	—
Austral. Bund	77 543	8 724	—	—	134 591	15 478	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleierze.								
Summe: . .	111 017	20 021	2 556	407	112 151	19 646	2 361	376
Frankreich	2 832	538	—	—	3 100	589	—	—
Oesterreich-Ungarn . .	5 517	717	—	—	6 771	914	—	—
Australischer Bund . .	86 250	16 387	—	—	93 481	16 827	—	—
Silbererze.								
Summe: . .	—	—	—	—	2 090	2 341	—	—
Peru	—	—	—	—	—	—	—	—
Nickelerze.								
Summe: . .	—	—	—	—	9 937	705	386,1*)	26
Kupfererze nebst kupferhaltigen Schwefelkiesabbränden.								
Summe: . .	26 488	5 031	22 437	754	22 194	2 504	23 729	1214
Schwefelkies.								
Summe. . .	691 213	23 952	11 564	99	792 735	15 568	9 871	110
Portugal	36 290	689	—	—	59 143	1 124	—	—
Spanien	613 642	22 705	—	—	683 011	13 660	—	—

*) Einschließlich Chromerz.

Fortsetzung von **Tafel 46.**

	1911				1912			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M
Eisenerze								
Summe:	**10 820 485**	**178 573**	**2 582 081**	**8787**	**12 120 090**	**199 981**	**2 309 628**	**7034**
Belgien	297 159	2 972	1 724 102	5456	96 689	—	1 453 491	—
Frankreich	2 122 860	15 921	793 913	2270	2 691 982	—	833 540	—
Griechenland	118 986	1 984	—	—	128 153	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	158 373	2 692	—	—	104 657	—	6 347	—
Europ. Rußland	—	—	—	—	654 483	—	—	—
Asiat. Rußland	867 962	20 831	—	—				
Schweden	3 502 185	63 039	—	—	3 875 126	—	—	—
Spanien	3 154 448	59 935	—	—	3 726 206	—	—	—
Algerien	307 511	6 150	—	—	415 851	—	—	—
Tunis	66 191	1 324	—	—	130 581	—	—	—
Brit. Indien usw.	33 206	664	—	—	52 192	—	—	—
Neufundland	108 948	1 852	—	—	87 573	—	—	—
Norwegen	19 035	—	—	—	113 584	—	—	—
Manganerze.								
Summe:	**420 709**	**17 007**	**9 667**	**717**	**523 125**	**21 134**	**7 117**	**714**
Europ. Rußland	60 083	2 103	—	—	336 819	—	—	—
Asiat. Rußland	132 298	4 630	—	—				
Brit. Indien usw.	148 758	6 843	—	—	126 614	—	—	—
Brasilien	32 377	1 619	—	—	20 857	—	—	—
Spanien	44 450	—	—	—	30 707	—	—	—
Zinkerze.								
Summe:	**262 399**	**33 792**	**49 010**	**5292**	**293 090**	**37 750**	**50 100**	**5 098**
Belgien	13 430	1 914	14 587	1390	11 037	—	13 703	—
Großbritannien	—	—	—	—	—	—	1 169	—
Oesterreich-Ungarn	15 068	1 356	24 653	2081	13 353	—	26 816	—
Niederlande	—	—	4 169	836	—	—	3 968	—
Spanien	31 399	4 082	—	—	21 483	—	—	—
Schweden	5 076	508	481	—	4 244	—	3 531	—
Turkei in Europa	—	—	—	—	3 654	—	—	—
Verein. Staaten von Nord-Amerika	9 759	1 561	—	—	10 263	—	—	—
Algerien	4 195	545	—	—	3 675	—	—	—
Mexiko	10 218	1 226	—	—	14 318	—	—	—
Australischer Bund	143 680	18 679	—	—	159 173	—	—	—
Italien	9 794	1 371	—	—	17 578	—	—	—
Bleierze.								
Summe:	**143 598**	**26 940**	**3 746**	**618**	**122 847**	**23 046**	**3 264**	**526**
Frankreich	3 008	647	—	—	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	6 163	863	—	—	9 337	—	—	—
Australischer Bund	124 819	23 716	—	—	98 252	—	—	—
Silbererze.								
Summe:	**2 695**	**7 330**	**8**	**1**	**1 888**	**5 134**	—	—
Peru	1 527	4 154	—	—	623	—	—	—
Nickelerze.								
Summe:	**14 897**	**1 192**	—	—	**14 987**	**1 199**	—	—
Kupfererze nebst kupferhaltigen Schwefelkiesabbränden.								
Summe:	**23 327**	**2 489**	**27 396**	**1 220**	**23 123**	**2 475**	**19 534**	**1 385**
Schwefelkies.								
Summe:	**862 214**	**17 583**	**11 015**	**233**	**1 076 511**	**21 961**	**57 668**	**1 177**
Portugal	29 225	584	—	—	45 275	—	—	—
Spanien	758 386	15 926	—	—	904 456	—	—	—

Einfuhr englischer Kohlen nach Deutschland über deutsche Hafenplätze. Tafel 47.

Hafenplätze	1907	1908	1909	1910	1911	1912
a) an der Ostsee.						
Memel	140 689	155 034	182 670	169 545	152 679	141 356
Königsberg-Pillau	486 467	460 412	471 385	455 827	391 189	295 001
Danzig-Neufahrwasser	462 984	343 644	304 305	251 547	220 233	147 551
Stettin-Swinemünde	1 341 058	1 180 408	1 208 585	901 720	1 491 207	637 911
Kratzwieck	211 450	195 695	169 637	140 315	118 868	139 716
Rostock-Warnemünde	160 080	152 250	143 898	133 806	138 883	89 065
Wismar	131 316	125 504	135 768	117 632	124 515	133 099
Lübeck-Travemünde	206 422	242 696	185 183	163 864	159 175	124 091
Kiel-Neumühlen	421 661	369 362	341 740	342 662	374 417	327 400
Holtenau	—	—	—	—	—	—
Flensburg	176 330	176 410	191 419	187 627	212 400	226 815
Andere Ostseehäfen	225 465	289 631	217 140	259 230	211 017	189 881
Summe a):	3 963 922	3 691 046	3 551 462	3 123 802	3 594 583	2 451 886
b) an der Nordsee.						
Tönning	65 099	53 913	49 574	46 075	54 639	48 841
Rendsburg	143 284	139 083	97 935	94 465	100 548	106 711
Brunsbüttelkoog	—	—	—	—	82 278	79 990
Glückstadt	—	—	—	330 178	520 494	—
Harburg	5 256 881	4 988 932	5 302 965	4 764 320	4 057 768	180 823
Hamburg-Altona	—	—	—	—	—	4 684 848
Bremen-Bremerhaven*)	254 154	223 903	227 080	281 545	276 230	233 720
Andere Nordseehäfen	513 642	377 800	440 589	230 758	134 579	114 355
Summe b):	6 233 060	5 783 631	6 118 146	5 747 323	5 226 536	6 049 288
c) im Binnenlande.						
Emmerich	1 658 526	525 468	766 928	676 497	538 442	425 503
Andere Hafenplätze	85 797	49 809	58 692	102 695	51 069	57 778
Summe c):	1 744 323	575 277	825 620	779 191	589 512	483 281
Gesamteinfuhr englisch. Kohlen über deutsche Häfen	11 941 316	10 049 954	10 495 229	9 650 317	9 410 632	8 984 455

*) Bremerhaven seit 1910.

Ein- und Ausfuhr des Deutschen Wirtschaftsgebiets in Eisen- und Manganerzen, Eisen und Eisenwaren von 1908—1912 in Tonnen.

Tafel 48.

Waren (Nummern des Warenverzeichnisses)	1909		1910		1911		1912	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Eisenerze, eisen- oder manganhaltige Konverterschlacken, ausgebrannter Schwefelkies (Nr. 237 e)	8 366 599	2 825 007	9 816 822	2 952 632	10 812 595	2 582 081	12 120 090	2 309 628
Manganerze (237 h)	384 453	4 487	487 872	4 559	420 709	9 615	523 125	47 117
Roheisen (717)	134 230	471 045	136 326	786 855	129 850	829 393	135 725	1 015 759
Brucheisen, Alteisen (Schrott), Eisenfeilspäne usw. (843 a u. b)	184 729	174 288	247 223	147 285	282 659	174 323	341 562	160 275
Röhren und Röhrenformstücke aus nicht schmiedbarem Guß, Hähne, Ventile (278 a u. b, 779 a u. b, 783 e)	2 557	40 261	994	45 587	703	60 528	962	63 876
Walzen aus nicht schmiedbarem Guß (780 a u. b)	721	11 793	1 124	13 948	1 840	14 482	2 006	13 309
Maschinenteile, roh und bearbeitet aus nicht schmiedbarem Guß (782 a, 783 a)	5 417	3 494	5 851	3 169	6 721	3 012	8 487	4 763
Sonstige Eisengußwaren, roh und bearbeitet (781 a u. b, 782 b, 783 f, g)	9 338	71 740	10 038	78 608	11 023	86 116	11 825[1])	14 637[1])
Rohluppen, Rohschienen, -blöcke, vorgewalzte Blöcke, Platinen, Knüppel, Tiegelstahl in Blöcken (784)	7 637	474 854	8 732	404 400	9 967	651 415	11 710	605 240
Schmiedbares Eisen in Stäben, Träger (I-, E- und ⌶-Eisen (785 a)	196	301 570	390	382 192	254	408 178	1 864	496 017
Eck- und Winkeleisen, Kniestücke (785 b)	818	61 257	2 468	60 473	4 833	90 332	25 680[2])	839 838[2])
Anderes geformtes Stabeisen (785 c)	3 085	93 403	3 980	93 628	2 753	110 062	—	—
Band-, Reifeisen (785 d)	2 929	118 659	4 527	110 868	3 118	125 300	—	—
Anderes nicht geformtes Stabeisen, Eisen in Stäben zum Umschmelzen (785 e)	15 603	332 347	20 963	403 431	18 265	455 330	—	—
Grobbleche, roh, entzundert, gerichtet, dressiert, gefirnißt (786 a)	481	224 986	3 323	253 112	6 224	296 273	3 596	297 331
Feinbleche, wie vor (786 b u. c)	5 651	101 902	8 020	92 330	11 274	113 591	13 779	124 710
Verzinnte Bleche (788 a)	38 601	288	46 973	389	47 659	307	48 212	658
Verzinkte Bleche (788 b)	47	22 590	32	22 082	13	22 716	56	18 869
Bleche, abgeschliffen, lackiert, poliert, gebräunt usw. (787, 788 c)	150	4 854	452	4 829	749	5 119	522	7 061
Weißblech, Dehn- (Streck-), Riffel-, Waffel-, Warzen-, andere Bleche (789 a u. b, 790)	43	22 713	90	20 912	31	21 961	37	23 452
Draht, gewalzt oder gezogen (791 a—c, 792 a—e)	7 108	349 393	15 106	399 020	17 622	404 605	15 169	432 074
Schlangenröhren, gewalzt, gezogen (793 a u. b)	185	3 410	178	4 241	306	5 510	202	7 874

[1]) 781, 782 b, 783 f—h. [2]) Stabeisen und Bandeisen.

Fortsetzung von **Tafel 48.**

Waren (Nummern des Warenverzeichnisses)	1909		1910		1911		1912	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Andere Rohren, gewalzt oder gezogen (794 a u. b, 795 a u. b)	10 779	125 166	10 320	146 613	6 956	166 566	5 209	229 061
Eisenbahnschienen 796 a u. b)	2 575	364 662	745	515 722	929	520 120	1 651	533 056
Eisenbahnschwellen, -Laschen, und -Unterlegplatten (796 c u. d)	15	121 742	152	162 990	31	123 933	—	191 423
Eisenbahnachsen, -radeisen, -räder, -radsatze (797)	1 272	66 300	2 252	70 493	389	86 347	2 324	110 921
Schmiedbarer Guß, Schmiedestücke (798 a—d, 799 a—f)	6 787	54 292	10 463	59 686	19 325	130 532	21 446	139 415
Geschosse, Kanonenrohre, Sägezahnkratzen usw. (799 g)	3 113	35 405	3 252	47 003	4 859	59 560	—	—
Brucken- und Eisenbahnkonstruktionen (800 a u. b)	176	55 415	55	71 632	100	76 361	74	85 057
Anker, Ambosse, Schraubstöcke, Brecheisen, Hämmer, Kloben und Rollen zu Flaschenzügen, Winden (806 a—c, 807)	160	7 063	814	8 032	1 055	8 783	1 383	9 594
Landwirtschaftliche Geräte (808 a u. b, 809, 810, 816 a u. b)	1 760	40 565	2 059	48 519	1 987	48 849	1 409	53 413
Werkzeuge (811 a u. b, 812 a u. b, 813 a—e, 814 a u. b, 815 a—d, 836 a)	1 340	18 631	1 542	21 573	1 742	22 275	1 839	24 072
Eisenbahnlaschenschrauben, -Keile, Schwellenschrauben usw. (820 a)	41	10 625	63	14 154	28	14 957	37	19 521
Sonstiges Eisenbahnmaterial (821 a u. b, 824 a)	234	10 211	232	12 070	148	14 431	370	15 157
Schrauben, Nieten usw. (820 b u. e, 825 e)	1 313	19 197	1 239	21 974	1 213	21 748	1 364	12 873
Achsen und Achsenteile (822, 823 a u. b)	66	2 142	67	2 892	76	3 080	103	3 202
Wagenfedern (824 b)	114	1 413	211	1 503	427	1 819	577	1 599
Drahtseile (825 a)	355	4 553	318	4 390	521	5 564	608	6 734
Andere Drahtwaren (825 b—d)	493	34 236	582	44 082	695	52 641	998	36 698
Drahtstifte (825, 826 a u. b, 827)	2 553	69 823	2 502	67 668	1 180	60 488	922	56 958
Haus- und Küchengeräte (828 b u. c)	455	25 998	529	30 171	409	33 139	463	31 447
Ketten (829 a u. b, 830)	2 856	3 731	2 717	3 686	3 964	3 940	4 319	4 531
Feine Messer, Scheren usw. (836 b u. c)	88	3 454	85	4 337	95	4 639	92[1])	4 894
Näh-, Strick-, Stick- usw. Nadeln (841 a—c)	135	3 874	165	4 284	144	4 316	135	4 070
Alle übrigen Eisenwaren (816 c u. d bis 819, 828 a, 832—835, 836 d u. e—840, 842)	1 972	47 955	2 162	55 926	2 104	60 929	2 986	68 240
Eisen- und Eisenlegierungen, unvollständig, zugemeldet (unter 843 b)	—	1 010	—	1 258	—	437	—	2 157
Kessel- und Kesselschmiedearbeiten (801 a—d, 802—805)	1 066	27 544	1 107	30 425	1 286	34 269	1 135	36 716
Eisen und Eisenwaren zusammen	458 541	4 044 391	560 614	4 868 522	600 563	5 377 287	673 910	6 020 902
Maschinen zusammen	68 410	331 194	69 061	400 692	76 129	474 130	779 391	536 681
Gesamtsumme	526 951	4 375 585	629 675	5 269 214	676 692	5 851 417	751 849	6 557 583

[1]) 836 a und b.

Länder der Herkunft bezw. Bestimmung	1910				1911				1912			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M
Blei einschl. Bleiplatten und Bleiabfälle.												
Summe	**81 541**	**21 613**	**30 997**	**8 221**	**100 540**	**28 445**	**32 264**	**10 782**	**93 585**	**26 475**	**38 114**	**15 599**
Belgien	29 063	7 702	—	—	33 798	9 565	—	—	33 165	—	—	—
Frankreich	—	—	1 016	508	—	—	—	—	—	—	2 230	—
Großbritannien	—	—	—	—	6 135	1 779	—	—	3 721	—	483	—
Niederlande	—	—	1 041	514	—	—	3 296	1 002	1 266	—	1 119	—
Oesterreich-Ungarn	—	—	12 026	3 157	—	—	13 063	4 048	—	—	3 564	—
Europ. Rußland	—	—	8 284	2 195	—	—	6 681	1 979	—	—	12 150	—
Schweiz	—	—	3 154	867	—	—	2 878	1 080	—	—	6 468	—
Spanien	13 917	3 688	—	—	11 788	3 336	—	—	24 370	—	3 207	—
Mexiko	2 320	606	—	—	3 314	1 054	—	—	1 104	—	—	—
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	20 331	5 327	—	—	35 843	10 036	—	—	22 928	—	—	—
Australischer Bund	8 791	2 303	—	—	6 698	1 875	—	—	4 103	—	—	—
Kupfer (roh)												
Summe	**181 551**	**216 171**	**7 063**	**8 615**	**191 590**	**231 045**	**6 914**	**8 023**	**200 608**	**242 736**	**7 673**	**10 635**
Belgien	—	—	—	—	3 258	3 935	—	—	4 436	—	—	—
Großbritannien	5 150	6 154	—	—	2 162	2 605	—	—	1 349	—	214	—
Oesterreich-Ungarn	477	563	4 764	5 657	—	—	5 073	5 654	197	—	5 910	—
Europ. Rußland	—	—	608	735	—	—	—	—	202	—	109	—
Schweden	—	—	625	702	501	596	—	—	1 044	—	255	—
Spanien	1 399	1 399	—	—	1 475	1 490	—	—	837	—	—	—
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	159 346	189 940	—	—	171 763	207 490	—	—	177 614	—	—	—
Australischer Bund	8 380	10 056	—	—	7 968	9 625	—	—	10 100	—	—	—
Japan	—	—	—	—	2 020	2 404	—	—	1 954	—	—	—
Rohzink, Bruchzink, Zinkabfälle. *)												
Summe	**41 224**	**19 456**	**88 701**	**40 471**	**50 673**	**26 104**	**83 573**	**39 928**	**54 838**	**28 461**	**100 193**	**50 877**
Belgien	26 727	12 987	3 648	1 473	30 745	16 322	2 374	657	31 032	—	393	—
Frankreich	—	—	936	382	—	—	—	—	790	—	—	—
Großbritannien	1 953	858	38 303	17 459	2 473	1 195	25 272	12 083	2 433	—	38 362	—
Italien	—	—	2 544	1 161	—	—	1 787	846	—	—	681	—
Niederlande	4 149	1 883	1 742	773	5 203	2 610	—	—	7 328	—	653	—
Norwegen	—	—	3 417	1 606	3 447	1 739	6 356	3 364	5 156	—	6 718	—
Oesterreich-Ungarn	5 121	2 255	20 283	9 394	6 185	3 008	25 979	12 475	5 711	—	28 878	—
Europ. Rußland	—	—	11 597	5 334	—	—	13 744	6 523	—	—	13 681	—
Schweden	1 190	527	1 837	854	—	—	2 603	1 262	1 399	—	1 830	—
Japan	—	—	1 507	701	—	—	1 431	703	—	—	1 070	—
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	—	—	124	57	—	—	—	—	—		4 256	—

* 1912 Nur Rohzink.

Länder der Herkunft bezw. Bestimmung	1910				1911				1912			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M
Gewalztes Zink (Platten, Bleche).												
Summe	**262**	**158**	**27 877**	**14 293**	**483**	**305**	**38 300**	**20 035**	**1 003***	**632***	**26 370***	**15 216***
Danemark	—	—	1 739	889	—	—	1 429	745	—	—	2 145	—
Großbritannien	—	—	6 067	3 114	—	—	7 669	4 246	—	—	7 038	—
Italien	—	—	1 359	695	—	—	1 540	918	—	—	1 548	—
Schweden	—	—	1 503	770	—	—	1 911	1 021	—	—	1 456	—
Brit. Südafrika	—	—	2 785	1 421	—	—	2 426	1 408	—	—	2 056	—
Japan	—	—	2 699	1 382	—	—	4 079	2 392	—	—	2 741	—
Argentinien	—	—	4 539	2 318	—	—	12 127	6 868	—	—	38	—
Nickel einschl. Nickelmünzen.												
Summe	**4 606**	**15 936**	**1 400**	**4 843**	**2 598**	**8 964**	**1 592**	**4 932**	**2 027**	**6 993**	**1 672**	**5 467**
Belgien	—	—	—	—	171	589	—	—	289	—	—	—
Frankreich	1 456	5 038	—	—	53	183	—	—	15	—	112	—
Großbritannien	1 036	3 586	—	—	528	1 823	—	—	405	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	—	—	336	1 163	—	—	529	1 603	49	—	792	—
Europ. Rußland	—	—	618	2 139	—	—	485	1 486	—	—	463	—
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	1 595	5 521	—	—	1 629	5 620	—	—	1 180	—	—	—
Aluminium.												
Summe	**9 892**	**12 860**	**613**	**797**	**10 484**	**12 896**	**765**	**1 168**	**18 112**	**22 278**	**2 045**	**2 857**
Frankreich	3 095	4 024	—	—	2 903	3 571	—	—	3 386	—	—	—
Großbritannien	651	846	—	—	1 285	1 580	—	—	1 686	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	1 587	2 064	—	—	1 571	1 933	—	—	2 361	—	297	—
Schweiz	3 639	4 731	—	—	3 431	4 221	—	—	8 018	—	—	—
Zinn (rohes) Bruchzinn, Zinnabfälle.												
Summe	**14 297**	**43 773**	**7 521**	**23 391**	**14 500**	**55 282**	**7 606**	**24 787**	**15 550**	**59 244**	**6 366**	**21 074**
Belgien	—	—	658	2 047	—	—	732	2 371	272	—	334	—
Frankreich	—	—	1 174	3 652	—	—	1 257	4 195	184	—	711	—
Großbritannien	1 303	3 973	189	588	1 524	5 777	256	581	1 644	—	510	—
Italien	—	—	522	1 623	—	—	616	2 133	—	—	334	—
Niederlande	607	1 869	390	1 211	787	3 007	449	1 335	1 033	—	397	—
Oesterreich-Ungarn	630	1 922	945	2 940	422	1 599	494	1 331	340	—	437	—
Europ. Rußland	—	—	426	1 325	—	—	412	1 442	61	—	691	—
Schweiz	—	—	341	1 061	—	—	405	1 139	180	—	554	—
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	—	—	2 159	6 716	—	—	1 777	6 245	684	—	1 304	—
Brit. Indien usw.	1 105	3 316	—	—	1 266	4 863	—	—	1 387	—	—	—
Brit. Malakka usw.	471	1 412	—	—	249	958	—	—	493	—	—	—
Niederl. Indien usw.	8 135	25 056	—	—	8 210	31 362	—	—	7 254	—	—	—
Australischer Bund	1 066	3 282	—	—	1 111	4 245	—	—	1 519	—	—	—
China	—	—	—	—	148	545	—	—	353	—	—	—

* Rohzink.

Fortsetzung von **Tafel 49.**

Länder der Herkunft bezw. Bestimmung	1910				1911				1912			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M	t	Wert in 1000 M
Fein-Silber.												
Summe	**648,106**	**47 311**	**282 095**	**24 270**	**711,938**	**55 531**	**368,637**	**30 874**	**509,057**	**39 706**	**322 187**	**28 742**
Belgien	—	—	—	—	220,001	17 160	—	—	211,123	—	—	—
Dänemark	—	—	10,431	1 091	—	—	9,881	1 020	—	—	11,418	—
Frankreich	—	—	12,827	1 085	—	—	6,178	513	—	—	7,203	—
Großbritannien	581,110	42 422	21,212	1 733	427,367	33 335	80,969	5 919	227,095	—	129,274	—
Italien	—	—	6,472	517	—	—	—	—	2,349	—	6,861	—
Niederlande	—	—	8,013	607	—	—	9,779	742	6,837	—	11,880	—
Norwegen	—	—	5,883	594	—	—	6,893	753	—	—	4,969	—
Oesterreich-Ungarn	—	—	59,054	4 338	—	—	103,101	8 034	16,249	—	39,647	—
Europ. Rußland	—	—	96,267	8 306	—	—	70,624	6 485	—	—	63,090	—
Asiat. Rußland	—	—	15,560	2 395	—	—	24,731	2 897	—	—		—
Schweden	—	—	10,185	884	—	—	8,841	784	—	—	14,249	—
Schweiz	—	—	31,169	2 240	—	—	29,199	2 248	3,035	—	29,138	—
Mexiko	29,155	2 128	—	—	30,164	2 353	—	—	18,770	—	—	—
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	—	—	—	—	29,412	2 294	—	—	20,020	—	—	—
Gemünztes Silber.												
Summe	**58,558**	**3 806**	**67,181**	**9 714**	**71,116**	**4 623**	**58,538**	**3 806**	**45,627**	**2 966**	**26,656**	**4 286**
Feingold, legiertes Gold.												
Summe	**84,586**	**236 333**	**14,351**	**38 225**	**53,617**	**164 128**	**5,930**	**16 637**	**61,389**	**171 890**	**7,302**	**20 017**
Frankreich	1,962	5 482	0,208	579	1,293	3 634	—	—	4,555	—	0,278	—
Großbritannien	63,933	178 629	—	—	33,222	93 022	—	—	16,141	—	0,060	—
Italien	—	—	2,651	7 361	—	—	1,854	5 189	6,759	—	1,927	—
Niederlande	—	—	0,753	2 128	—	—	0,816	2 318	2,111	—	1,814	—
Oesterreich-Ungarn	1,110	3 101	1,366	3 737	0,197	552	1,937	5 445	6,922	—	1,026	—
Europ. Rußland	5,914	16 524	2,066	5 596	12,455	34 874	—	—	10,836	—	—	—
Schweden	—	—	0,217	635	—	—	0,199	581	0,092	—	0,202	—
Schweiz	—	—	6,965	17 862	—	—	0,842	2 341	1,363	—	1,054	—
Britisch-Südafrika	8,019	22 405	—	—	8,211	22 991	—	—	8,060	—	—	—
Deutsch-Ostafrika	—	—	—	—	0,364	1 019	—	—	0,282	—	—	—
China	2,374	6 632	—	—	2,022	5 667	—	—	2,729	—	—	—
Deutsche Goldmünzen Summe	18,075	45 506	30,965	77 008	8,178	20 589	21,232	53 218	46,815	117 861	27,938	68 964
Fremde Goldmünzen Summe	13,364	34 212	7,274	18 610	6,556	16 783	2,764	6 963	7,853	20 104	7,468	19 533
Waren aus Gold Summe	[illegible]	9 042	21,051	20 712	3,250	8 419	19,453	21 564	3,116	8 072	18,021	28 839

Steinkohlenverbrauch der Stadt Berlin (ohne Vororte)

Tafel 50.

(Nach der Statistik des Oberschl. Berg- und Hüttenmännischen Vereins).

Jahr	Englische	Westfälische	Sächsische	Niederschlesische	Oberschlesische	Summe
1887	104 109	68 151	4 022	172 232	854 737	1 203 251
1888	113 709	81 859	1 451	175 098	919 393	1 291 510
1889	110 986	87 853	2 071	108 138	938 909	1 319 957
1890	105 894	84 288	941	194 618	1 021 220	1 406 961
1891	146 007	83 221	3 285	150 287	949 584	1 332 384
1892	106 089	78 266	7 591	190 188	888 150	1 270 284
1893	167 025	78 129	8 931	198 742	967 220	1 420 047
1894	189 304	84 917	12 688	207 979	963 310	1 458 198
1895	230 501	100 909	10 475	201 257	883 583	1 426 725
1896	328 381	146 870	8 279	217 553	934 052	1 635 135
1897	318 621	187 559	7 835	203 992	962 850	1 680 857
1898	285 563	175 531	5 390	207 658	1 019 258	1 693 400
1899	234 561	218 223	3 514	244 768	1 005 636	1 706 602
1900	360 942	182 215	1 442	219 146	1 029 535	1 793 280
1901	431 457	176 022	6 560	235 099	1 098 715	1 947 853
1902	328 784	169 419	17 307	231 121	1 015 273	1 761 904
1903	342 601	179 279	8 981	267 541	1 076 137	1 874 539
1904	434 347	164 792	8 543	300 489	910 709	1 818 880
1905	568 201	194 446	5 187	210 324	1 067 183	2 045 341
1906	481 031	253 186	5 332	180 862	1 116 291	2 036 702
1907	726 290	278 005	6 927	201 240	1 119 861	2 332 323
1908	810 630	261 434	11 004	178 168	979 088	2 240 324
1909	946 102	293 231	12 394	155 710	964 873	2 372 310
1910	841 078	282 098	4 478	167 573	863 355	2 158 582
1911	813 286	265 097	28 027	177 510	778 278	2 062 198
1912	728 331	287 764	44 997	194 729	1 123 098	2 382 919

	A. Zufuhr an den Bahnhöfen und Häfen in Berlin					B) Zufuhr (abzüglich des Versandes) an den Bahnhöfen und Häfen außerhalb des Weichbildes von Berlin*)		
	a) Empfang			b) Versand	Verbleiben			
	mit der Eisenbahn t	auf dem Wasserwege t	Zusammen t	t	t	mit der Eisenbahn t	auf dem Wasserwege t	Zusammen t
1910								
Steinkohlen, Koks und Briketts:								
Englische	172 020	699 865	871 885	30 807	841 078	32 032	543 570	575 602
Westfälische	193 927	98 898	292 825	10 727	282 098	121 812	63 752	185 564
Sächsische	4 901	—	4 901	423	4 478	6 257	—	6 257
Oberschlesische	480 367	402 022	882 389	19 034	863 355	352 522	619 798	972 320
Niederschlesische	145 873	24 230	170 103	2 530	167 573	78 400	12 412	90 812
Zusammen	997 088	1 225 015	2 222 103	63 521	2 158 582	591 023	1 239 532	1 830 555
Braunkohlen und Briketts:								
Böhmische	3 729	—	3 729	—	3 729	20 346	2 621	22 967
Preußische Briketts	1 173 110	888	1 173 998	6 674	1 167 324	553 382	—	553 382
u. sächsische Kohlen	3 800	527	4 327	240	4 087	2 488	1 010	3 498
Zusammen	1 180 639	1 415	1 182 054	6 914	1 175 140	576 216	3 631	579 847
1911								
Steinkohlen, Koks und Briketts								
Englische	231 719	605 362	837 081	23 795	813 286	74 662	523 996	598 658
Westfälische	236 472	46 372	282 844	17 747	265 097	122 011	27 477	149 488
Sächsische	28 301	—	28 301	274	28 027	10 975	—	10 975
Oberschlesische	585 852	209 888	795 740	17 462	778 278	475 986	374 291	850 277
Niederschlesische	170 745	12 015	182 760	5 250	177 510	91 531	6 557	98 088
Zusammen	1 253 089	873 637	2 126 726	64 528	2 062 198	775 165	932 3 21	1 707 486

Fortsetzung von **Tafel 51.**

	A. Zufuhr an den Bahnhöfen und Häfen in Berlin					B. Zufuhr (abzüglich des Versandes), an den Bahnhöfen und Häfen außerhalb des Weichbildes von Berlin*)		
	a) Empfang			b) Versand	Verbleiben			
	mit der Eisenbahn t	auf dem Wasserwege t	Zusammen t	t	t	mit der Eisenbahn t	auf dem Wasserwege t	Zusammen t
Braunkohlen und Briketts:								
Böhmische	2 608	202	2 810	15	2 795	21 215	2 224	23 439
Preußische \ Briketts	1 272 460	1 001	1 273 461	3 567	1 269 894	634 972	—	634 972
u. sächsische / Kohlen	4 795	241	5 036	216	4 820	10 530	3 043	13 573
Zusammen	1 279 863	1 444	1 281 307	3 798	1 277 509	666 717	5 267	671 984
1912								
Steinkohlen, Koks und Briketts:								
Englische	233 029	527 124	760 153	31 822	728 331	105 687	592 416	698 103
Westfälische	229 346	66 859	296 205	8 441	287 764	125 301	65 693	190 994
Sächsische	49 531	—	49 531	534	48 997	20 312	—	20 312
Oberschlesische	667 108	540 470	1 207 578	84 480	1 123 098	600 882	792 268	1 393 150
Niederschlesische	170 660	28 849	199 509	4 780	194 729	117 617	22 930	140 547
Zusammen	1 349 674	1 163 302	2 512 976	130 057	2 382 919	969 799	1 473 307	2 443 106
Braunkohlen und Briketts:								
Böhmische	3 278	333	3 611	—	3 611	20 581	1 388	21 969
Preußische \ Briketts	1 341 542	349	1 341 891	6 072	1 335 819	805 931	195	806 126
u. sächsische / Kohlen	4 860	385	5 245	536	4 709	10 587	1 889	12 476
Zusammen	1 349 680	1 067	1 350 747	6 608	1 344 139	837 099	3 472	840 571

*) Adlershof-Alt-Glienicke, Charlottenburg, Cöpenick, Friedenau, Grunewald, Halensee, Lichtenberg-Friedrichsfelde, Niederschöneweide-Johannisthal Pankow-Schönhausen, Reinickendorf (Dorf), Rixdorf, Rummelsburg, Schönholz, Spandau, Spindlersfeld, Tegel, Tempelhof, Wilmersdorf-Friedenau.

Verbrauch von Steinkohlen in Tonnen im Deutschen Zollgebiet

Tafel 52.

Jahr bezw. 5 jahriger Durchschnitt	Gewinnung 1000 t	Einfuhr 1000 t	Ausfuhr 1000 t	Berechneter Verbrauch im ganzen 1000 t	Verbrauch pro Kopf kg
1876—80	40 915	2 003	5 874	37 043	850
1881—85	54 461	2 180	8 313	48 327	1062
1886—90	64 271	3 442	8 978	58 735	1225
1891	73 716	5 032	9 536	69 212	1385
1892	71 372	4 437	8 971	66 838	1324
1893	73 852	4 664	9 677	68 839	1351
1894	76 741	4 806	9 739	71 808	1393
1895	79 169	5 118	10 361	73 926	1416
1896	85 690	5 477	11 599	79 568	1502
1897	91 055	6 072	12 390	84 737	1576
1898	96 310	5 820	13 989	88 141	1614
1899	101 640	6 220	13 943	93 917	1693
1900	109 290	7 384	15 276	101 398	1802
1901	108 539	6 298	15 266	99 571	1744
1902	107 474	6 425	16 101	97 798	1687
1903	116 638	6 766	17 390	106 014	1803
1904	120 816	7 299	17 997	110 118	1847
1905	121 299	9 399	18 157	112 541	1861
1906	137 118	9 254	19 551	126 821	2065
1907	143 186	13 722	20 061	136 846	2199
1908	147 671	11 662	21 191	138 142	2190
1909	148 788	12 199	23 351	137 636	2153
1910	152 827,777	11 195,593	24 257,421	139 765,949	2157

Verbrauch von Braunkohlen im Deutschen Zollgebiet

Tafel 53.

1876—80	11 263	2686	12	13 938	320
1881—85	14 169	3304	36	17 438	383
1886—90	16 957	5176	16	22 116	461
1891	20 537	6805	17	27 325	547
1892	21 172	6701	18	27 855	552
1893	21 574	6706	23	28 257	554
1894	22 065	6868	21	28 912	561
1895	24 788	7181	18	31 951	612
1896	26 781	7637	15	34 403	650
1897	29 420	8111	20	37 511	697
1898	31 649	8450	22	40 077	734
1899	34 205	8616	21	42 800	772
1900	40 498	7960	52	48 406	860
1901	44 480	8109	22	52 567	921
1902	43 126	7882	21	50 987	880
1903	45 819	7962	22	53 759	914
1904	48 635	7669	22	56 282	944
1905	52 512	7945	20	60 437	999
1906	56 420	8430	19	64 831	1056
1907	62 547	8963	22	71 488	1149
1908	67 615	8582	28	76 169	1208
1909	68 658	8166	40	76 784	1201
1910	69 547,299	7397,708	62,441	76 882,566	1186

Eisenverbrauch im Deutschen Reiche einschließlich Luxemburg in metrischen Tonnen.

(Nach Mitteilungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller). Tafel 54.

	Durchschnitt 1861 bis 1864	Durchschnitt 1836 bis 1869	1880	1890	1900	1905	1907	1908	1909	1910	1911	1912
1. Hochofenerzeugung	751 289	1 209 784	2 729 038	4 658 451	8 520 541	10 987 623	13 045 760	11 813 511	12 917 653	14 793 325	15 579 299	17 868 909
2. Einfuhr:												
a) Roheisen aller Art, Brucheisen	137 823	144 953	238 572	405 627	827 095	198 953	607 729	399 661	318 938	383 039	414 235	481 080
b) Materialeisen und Stahl, Eisen-u. Stahlwaren, einschl. Maschinen aus Eisen	33 145	42 906	64 893	143 169	254 235	1123 596	344 295	258 437	359 642	282 150	326 171	305 136
Zuschlag zu letzterem zur Reduktion auf auf Roheisen 33⅓ %	11 048	14 302	21 631	47 723	84 745	41 199	114 765	86 146	119 881	94 050	108 724	101 712
Einfuhr im ganzen:	182 016	202 161	325 096	596 519	166 075	363 748	1 066 789	744 244	798 461	759 923	849 130	887 928
Erzeugung und Einfuhr im ganzen: . .	933 305	1 411 645	3 054 134	5 254 970	9 686 616	11 351 371	14 112 549	12 557 755	13 716 114	15 553 060	16 428 429	18 756 837
3. Ausfuhr:												
a) Roheisen aller Art, Brucheisen	11 282	62 692	318879	181 850	190 505	498 703	385 766	421 611	644 935	934 061	1 003 607	1 217 968
b) Materialeisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren, einschl. maschinen aus Eisen	41 193	94 423	737 041	864 127	1 589 079	2 849 401	3 529 940	3 697 799	3 774 490	4 369 380	4 890 306	5 391 304
Zuschlag 33⅓ % . .	13 731	31 474	245 680	288 042	529 693	949 800	1 176 647	1 232 600	1 258 163	1 458 460	1 630 102	1 797 101
Ausfuhr im ganzen: .	66 206	188 589	1 301 600	1 334 019	2 309 277	4 297 904	5 092 353	5 352 010	5 677 588	6 759 901	7 523 915	8 406 373
4. Einheimischer Verbrauch (1+2—3) .	867 099	1 223 056	1 752 534	3 920 951	7 377 339	7 053 467	9 020 196	7 502 745	8 038 526	8 793 159	8 904 514	10 350 464
Auf den Kopf der Bewohner in kg . . .	25,2	33,0	39,3	81,7	131,1	116,4	145,12	114,35	125,83	135,40	135,59	155,54
Eigene Erzeugung auf den Kopf in kg . .	21,8	32,7	61,2	97,1	151,4	181,3	209,87	187,47	202,20	228,31	237,23	268,52

Jahresdurchschnittspreise in Mk. für 1000 kg Steinkohlen im Großhandel 1901—1911. Tafel 55.

		1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
	Deutsche											
Berlin	westfäl. Schmiedekohl.	24,3	22,7	22,3	22,3	22,3	22,8	23,8	24,0	23,3	23,0	23,0
frei Bahnhof	oberschles. Stückkohl.	22,3	22,0	22,0	22,0	22,0	22,5	23,5	23,8	23,6	23,6	23,6
Breslau	niederschles. Gaskohlen	17,8	16,5	15,0	15,0	15,5	15,9	16,8	18,8	18,6	18,2	18,0
Grubenpr.	oberschles. Gaskohlen	11,8	11,7	11,5	11,3	11,1	11,1	12,0	14,4	14,1	13,7	13,8
Dortmund	Stückkohlen	14,0	13,3	12,1	11,8	11,8	11,8	12,5	12,8	12,8	12,8	12,8
ab Werk	Puddelkohlen	10,0	9,3	9,0	9,0	9,0	10,0	10,8	11,0	10,6	10,5	10,5
Essen	Fettkohlen	10,3	10,3	9,6	9,4	9,5	10,3	11,1	11,3	10,9	10,8	10,8
ab Werk	magere Kohlen . . .	9,5	8,8	8,3	8,3	8,7	9,5	10,4	10,5	10,2	10,0	10,0
Saarbrücken	Flammkohlen	12,8	12,0	11,8	12,1	12,0	12,1	12,8	13,0	13,0	12,8	12,0
ab Grube	Fettkohlen	12,5	11,4	11,0	11,2	11,2	11,5	12,2	12,5	12,1	11,9	11,2
	Englische											
Danzig	engl. Erbskohlen . . .	22,0	20,5	19,8	18,6	18,8	19,8	22,7	22,7	21,1	22,0	21,1
ab Bord	schott. Masch.-Kohlen	16,5	15,1	14,9	14,1	13,9	14,9	19,9	18,7	16,2	16,0	15,7
Hamburg	West-H. gr.	17,4	16,7	16,0	15,2	15,0	15,5	18,8	16,9	15,2	15,1	15,4
ab Bord	Yorkshire	18,1	17,0	16,5	15,7	16,0	16,5	19,7	17,8	16,1	16,1	16,3

Großhandels-Jahrespreise für 1 Tonne Kohlen und Briketts in den Jahren 1865—1900.

Tafel 56.

Aus G. Klein: Die deutsche Braunkohlen-Industrie, nach dem Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Jahr	Braunkohle			Steinkohle	
	Inländische M	Salon-Briketts M	Böhmische M	Englische M	Oberschlesische M
1865	3,6—5,4*	—	15,5—15,7	19,5—20,5	18,0—20,0
1866	3,6—5,4	—	15,0—15,5	19,5—21,5	18,5—20,0
1867	3,0—4,8	—	15,0—15,5	18,5—21,0	18,5—20,0
1868	3,6—5,4	—	13,5—14,1	18,0—21,0	20,5—22,5
1869	3,0—7,2	—	12,3—12,7	18,5—22,0	21,0—22,5
1870	3,6—7,2	—	12,6—13,8	19,0—24,0	21,5—23,0
1871	3,6—7,2	—	12,0—13,5	20,0—24,0	23,0—25,0
1872	4,0—6,6	—	12,6—15,0	25,0—35,0	24,0—27,0
1873	5,3—6,6	—	13,5—14,4	26,0—32,0	24,0—26,0
1874	5,3—6,6	—	13,2—13,8	24,0—27,0	22,0—25,0
1875	5,0—6,3	18,0	13,0—14,5	22,0—25,0	21,0—24,0
1876	4,6—5,3	15,0—18,0	13,0—14,0	19,0—22,0	20,0—22,0
1877	4,0—4,6	13,0—16,0	12,0—13,0	16,6—18,3	18,3—20,0
1878	3,3—4,6	12,0—14,0	11,0—13,0	16,0—18,3	18,0—19,6
1879	3,3—4,6	12,5—16,0	10,4—13,2	15,3—17,3	18,8—20,4
1880	3,3—4,6	12,0—17,0	10,8—14,0	16,0—17,3	19,0—20,8
1881	—	11,0—17,0	10,9—12,2	16,6—18,6	18,4—20,6
1882	—	12,0—16,0	11,8—13,0	17,0—18,0	18,4—19,2
1883	—	12,0—14,0	12,0—13,0	16,5—17,5	18,4—18,8
1884	—	12,5—14,0	11,5—12,5	16,0—18,5	18,0—18,8
1885	—	12,0—15,0	11,0—12,5	—	17,5—18,5
1886	—	11,0—13,0	11,0—13,2	—	17,5—18,5
1887	—	10,0—14,0	11,0—13,5	14,5—15,5	17,5—18,5
1888	—	10,0—13,0	13,6—15,0	15,5—16,5	17,5—18,5
1889	—	11,0—11,5	14,0—15,0	16,5—22,0	18,0—20,5
1890	—	11,5—13,5	14,5—16,0	21,0—23,0	19,5—21,0
1891	—	11,5—15,5	15,4—16,0	18,0—20,0	20,5—21,0
1892	—	10,5—15,0	14,0—16,0	16,0—16,5	20,0—20,5
1893	—	10,0—14,4	14,0—16,0	17,0—19,5	20,0—20,5
1894	—	11,0—14,0	14,0—16,0	16,5—19,0	20,0—20,5
1895	—	11,0—15,0	13,0—15,0	15,7—18,7	20,0—20,5
1896	—	12,0—13,0	13,0—15,0	15,0—16,0	20,0—20,5
1897	—	11,5—14,0	13,0—15,0	15,5—17,3	19,7—20,0
1898	—	11,0—15,0	—	16,0—18,3	19,5—20,0
1899	—	15,0—20,0	—	20,0—25,0	20,5—21,0
1900	—	15,0—18,0	—	25,0—29,0	22,0—22,5

*) Für die Jahre 1865—1874 erfolgte die Notierung in Talern und Silbergroschen für die Last von 18 Berliner Tonnen zu je $7^1/_2$ Kubikfuß. Bei der Umrechnung ist eine Berliner Tonne gleich 0,16 Tonnen und 1 Silbergroschen gleich 0,10 Mk. gesetzt.

Kohlenpreise im Januar 1910, 1911, 1912 und 1913

(Aus Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft.)

a) Großhandelspreise (für die Tonne in Mark).

(Unter Großhandelspreisen sind diejenigen Preise verstanden, welche für die Kohlenabgabe an Gasanstalten, große Fabriken, Behörden, Genossenschaften usw. oder an Zwischenhandler berechnet werden).

	1910	1911	1912	1913
Berlin. a) Frei Bahnhof Berlin:				
Steinkohlen:				
Westfälische Schmiedekohle	23,00	23,0	23,00	24,00
Oberschlesische Stück-, Würfelkohle, Nußkohle I	23,40—24,20	23,40—24,20	23,40—24,20	24,00—24,50
Oberschlesische Nußkohle II	22,30—22,70	22,00—22,40	22,00—22,40	22,50—23,00
Oberschlesische Kleinkohle	21,00—21,50	21,00—21,50	20,00—20,50	20,50—21,00
Koks: Westfälischer Gießereikoks	28,00	28,00	27,00	28,50—30,50
Gaskoks (frei Gasanstalt)	22,50	22,00	19,50	22,50
Briketts: Niederlausitzer Salonbriketts	13,20—15,20	12,40—15,20	12,60—15,20	13,10—15,20
„ Industriebriketts	12,20—13,50	10,60—13,00	10,50—12,80	12,10—13,10
b) Beim Bezuge zu Wasser:	Nichts.		—	—
Danzig (frei Waggon Neufahrwasser).				
Steinkohlen:				
Schottische Maschinenkohle	12,50	12,00	15,00	19,00
Schottische Nußkohle	13,50	13,50	16,50	20,50
Englische Steam smalls	10,50	9,50	14,00	17,50
Englische Maschinenkohle	16,00	14,00	19,00	22,00
Anthrazit Nußkohle	40,00	40,00	40,00	44,00
I a Oberschlesische Stück- und Würfelkohle, Nußkohle	21,50	21,50	21,40	21,40
I a Oberschlesische Koks-, Stück-, Würfelkohle	26,60	25,35	24,50	—
Braunkohlen-Briketts „Ilse“	20,00	18,70	18,70	18,30
Marken II. Qualität	19,00	16,70	17,90	17,00

Fortsetzung von Tafel 57.

Stettin (in Kahnladungen).	1910	1911	1912	1913
			Januar	
Steinkohlen:				
Westhartley Steamkohle	19,25	14,25	21,50	23,50
Schottische Steamkohle	16,50	14,00	20,00	22,00
Schottische Nußkohle	16,50	14,50	19,50	22,00
Schmiedekohle	18,50	18,00	21,00	22,00
Steam-smalls	12,75	10,00	17,00	18,50
Gaskoks	23,00	21,00	21,50	24,00
Steinkohlenbriketts	18,00	18,00	19,00	19,00
Braunkohlenbriketts	15,00	15,00	—	16,00
Posen.				
Steinkohlen:				
Stück- und Würfelkohle	20,90	21,00	20,65	21,40
Nußkohle I	20,90	21,00	20,65	21,40
Erbskohle	17,50	17,70	17,35	18,25
Kleinkohle	17,50	17,70	17,35	17,60
Grießkohle	16,80	17,00	16,65	17,40
Braunkohlenbriketts	16,00	15,00	14,00	13,50
Breslau (frei Waggon Breslau).				
Steinkohlen:				
Stück-, Würfel-, Nußkohle I	18,50	18,50	18,50	18,50—19,00
Nußkohle II	17,00	17,00	16,30	17,10—17,50
Erbskohle	14,50	14,50	14,50—14,80	15,60—15,90
Kleinkohle	14,50	14,50	—	
Staubkohle	10,50	10,00	10,00	10,30—10,60
Gaskoks	25,00	25,00	25,00	25,00
Steinkohlenbriketts	18.50	18,50	18,00	18,30—18,50
Braunkohlenbriketts, Lausitzer	17,10	15,60	15,60	14,90—16,40

b) Detailpreise (für 1 Doppelzentner in Mark). Fortsetzung von **Tafel 57.**

(Unter Detailpreisen sind hier namentlich die Preise für Hausbrand verstanden, die von den besser situierten Kreisen, welche Kohlen für einen längeren Zeitraum und in größeren Mengen beziehen, bezahlt werden).

	Januar			
	1910	1911	1912	1913
Berlin (frei Keller bei Abnahme von 30 bis 60 Zentnern).				
Steinkohlen:				
Oberschlesische Stück-, Würfel-, Nußkohle I	3,20	3,20	3,00	3,20
Anthrazit	5,10	5,10	4,80	5,10
Gaskoks (frei Gasanstalt)	3,10	3,00	2,70	2,90
Braunkohlen, böhmische	2,70	2,70	2,70	3,00
Braunkohlenbriketts	1,98—230	1,92—2,28	1,86—2,18	2,08—2,28
Danzig (frei Wagen auf dem Detailhof).				
Steinkohlen:				
Prima oberschlesische Stück- und Würfelkohle, Nußkohle	2,66	2,60	2,67	2,77
Oberschlesische Koks-, Stück-, Würfel-, Nußkohle	3,20	3,00	3,00	4,00
Schott. Maschinenkohle	2,32	2,30	2,30	2,50
Schott. Nußkohle	2,40	2,31	2,37	2,57
Englische Maschinenkohle	2,40	2,31	2,37	2,57
Englische Steam-smalls	1,93	1,96	1,96	2,06
Anthrazit-Nußkohle	5,00	5,00	5,00	5,20
Anthrazit-Erbskohle	4,60	4,20	4,20	4,60
Braunkohlen-Briketts „Ilse“	2,80	2,60	2 70	2,70
Marken II. Qualität	2,70	2,40	2,50	2,50

Fortsetzung von Tafel 57.

	Januar 1910	1911	1912	1913
Stettin.				
Steinkohlen:				
Schottische Steamkohle	2,10	2,10	2,30	2,30
Schottische Nußkohle	2,10	2,10	2,30	2,30
Anthrazit-Nuß- und Erbskohle	4,00	4,00	4,20	4,20
Gaskoks, ungebrochen	2,30	2,30	2,40	2,40
Braunkohlenbriketts	1,80	1,90	1,90	1,90
Posen.				
Steinkohlen: Würfelkohle / Nußkohle I	2,38	2,38	2,40	2,45
Braunkohlenbriketts	1,80	1,90	1,80	2,00
Breslau (frei Keller).				
Steinkohlen:				
Stück-, Würfel-, Nuß- I	2,30	2,30	2,30	2,36
Nuß- II	2,20	2,20	2,10	2,20
Gaskoks	2,80	2,74	2,74	2,74
Steinkohlenbriketts	2,40	2,40	2,30	2,30
Braunkohlenbriketts, Lausitzer	2,20	2,00	2,00	2,00—2,10

c) Kleinverkaufspreise (für 1 Zentner — 50 kg — in Mark).

(Unter Kleinverkaufspreisen sind hier solche Preise verstanden, welche Konsumenten beim Ankauf von kleinen Mengen — 1 bis 2 Zentner oder weniger — bezahlen).

	Januar 1910	1911	1912	1913
Berlin.				
Steinkohlen:				
Nußkohle	1,65	1,61	1,58	1,64
Braunkohlen	1,48	1,50	1,50	—
Koks für 1 hl	1,78	1,68	1,62	1,67
Braunkohlenbriketts für 100 Stück	1,11	1,09	1,09	1,13

Januar

Fortsetzung von Tafel 57.

	1910	1911	1912	1913
Königsberg i. Pr.				
Steinkohlen:				
Schlesische	1,45	1,20	1,30	1,50
Schottische	1,15	1,10	1,20	1,30
Koks	1,50	1,30	1,35	1,60
Braunkohlen	1,15	1,10	1,30	1,30
Steinkohlenbriketts für 100 Stück	1,75	1,75	2,60	2,60
Braunkohlenbriketts für 100 Stück	1,20	1,10	1,10	1,20
Danzig.				
Steinkohlen:				
Schlesische Kohle, frei Haus	1,45	1,40	1,40	1,50
„ „ abgeholt	1,35	1,30	1,30	1,40
Schottische Kohle, frei Haus	1,25	1,20	1,20	1,35
„ „ abgeholt	1,15	1,15	1,10	1,30
Kohlengrus, frei Haus	0,75	0,70	0,70	0,80
„ abgeholt	0,65	0,60	0,60	0,75
Koks, fein, frei Haus	1,65	1,55	1,55	1,90
„ grob, frei Haus	1,65	1,55	1,55	1,90
„ fein, abgeholt	1,55	1,45	1,45	1,80
„ grob, abgeholt	1,55	1,45	1,45	1,80
Steinkohlenbriketts: frei Haus für 100 Stück	1,15	1,15	1,15	1,20
abgeholt „ „ „	1,05	1,10	1,05	1,10
Stettin.				
Steinkohlen	1,25	1,20	1,25	1,25
Koks (frei Haus)	1,30	1,30	1,35	1,30
Braunkohlen	1,10	1,05	1,10	1,10
Braunkohlenbriketts	1,10	1,10	1,15	1,15
Posen.				
Steinkohlen	1,25	1,25	1,25	1,30
Koks	1,30	1,20	1,20	1,25
Braunkohlenbriketts	1,10	1,10	1,10	1,00

Fortsetzung von Tafel 57.

	Januar 1910	1911	1912	1913
Breslau.				
Steinkohlen	1,05—1,20	1,05—1,20	1,06—1,15	1,10—1,15
Koks	1,25—1,40	1,30—1,40	1,30—1,40	1,30—1,45
Steinkohlenbriketts, kleine, für 100 Stück	1,00—1,10	0,95—1,15	1,05—1,10	1,00—1,05
„ große, für 50 Stück	1,00—1,20	1,10—1,20	1,10—1,20	1,15—1,20
Braunkohlenbriketts, kleine für 100 Stück	1,00—1,10	0,90—1,00	0,95—1,05	1,00—1,05
„ große, für 50 Stück	1,00—1,15	1,00—1,15	1,00—1,10	1,05—1,15
Halle a. S.				
Steinkohlen	1,45	1,45	—	1,50
Koks	1,40	1,15	—	1,40
Steinkohlenbriketts	1,45	1,45	—	1,50
Braunkohlen, deutsche	0,55	0,50	—	0,50
„ böhmische	0,95	0,95	—	0,95
Braunkohlenbriketts	0,75	0,75	—	0,83
„ , Hallesche	0,65	0,65	—	0,75
Torfsteine für 100 Stück	1,60	1,50	—	1,60

Kohlenpreise in Dresden im Januar 1910, 1911, 1912 und 1913.

(Lieferung frei vor das Haus.)

Sorten	Ursprung Revier	Preise im Großhandel für 10 000 kg in M Januar 1910	1911	1912	1913	Preise im Kleinverkauf für 1 hl in M Januar 1910	1911	1912	1913
A. Steinkohlen.									
Gaskohle	Pl.[1] b. Dr.[2]	206—215	204—206	195—204	206—218	1,75—1,85	1,70—1,80	1,70—1,80	1,80—1,90
„	Oberschl.	270	—	—	—	2,15	—	—	—
Stückkohle	Pl. b. Dr.	206—216	194—216	186—204	206—216	1,80—1,85	1,80	1,70—1,75	1,80—1,85
„	Oberschl.	270	270	250—270	270	2,15	2,15	2,15	2,15

[1]) Pl. = Plauen. [2]) Dr. = Dresden.

Sorten	Ursprungs-Revier	Preise im Großhandel für 10 000 kg in M, Januar 1910	1911	1912	1913	Preise im Kleinverkauf für 1 hl in M, Januar 1910	1911	1912	1913
Mittelkohle	Pl. b. Dr.	190—210	190—204	185—210	196—206	1,65—1,75	1,65—1,70	1,65—1,70	1,75—1,80
„	Oberschl.	265	—	—	—	2,10	2,10	2,10	2,10
Würfelkohle	Zwickau	240—270	250—260	265	—	1,90—2,00	1,90—1,95	1,95	—
„	L.[1]-Olsnitz	—	247—260	230—260	240—260	—	1,90—1,95	1,90—1,95	1,90—2,00
„	Oberschl.	265—280	260—280	250—280	260—280	2,10—2,15	2,10—2,15	2,10—2,15	2,15—2,20
Pech-Würfelkohle	Zwickau	240	250	—	—	1,90	1,90	—	—
„	L.-Olsnitz	—	250	248—250	250	—	1,85—1,90	1,95	1,95
„	Oberschl.	265—285	—	264	—	2,10—2,15	—	2,20	—
Nußkohle	Pl. b. Dr.	190—206	188—204	180—208	196—216	1,65—1,70	1,65—1,75	1,65—1,70	1,70—1,80
„	L.-Olsnitz	—	235—250	240—248	240—244	—	1,80—2,00	1,85—1,95	1,80—1,95
„	Zwickau	230	250	—	—	1,85	1,80	—	—
„	Oberschl.	260—265	260—280	264—280	250—280	2,10—2,15	2,10—2,15	2,10—2,20	2,10—2,20
Kleine Nüsse	Pl. b. Dr.	190—204	188—198	180—204	196—216	1,60—1,70	1,65—1,70	1,60—1,65	1,70—1,80
„	L.-Olsnitz	—	235—240	220—234	220—234	—	1,75—1,90	1,75—1,85	1,75—1,95
„	Zwickau	225	235	—	—	1,70—1,95	1,80	—	—
„	Oberschl.	236—255	236—250	230—255	240—255	2,00—2,05	2,00—2,05	2,00—2,05	2,00—2,05
Waschkohle	Pl. b. Dr.	175—192	176—190	162—180	180—204	1,55—1,60	1,50—1,60	1,45—1,60	1,55—1,70
Steinkohlenkoks	—	—	—	—	—	1,20—1,60	1,00—1,55	1,00—1,25	1,20—1,40
		1000 Stück	1000 Stück	1000 Stück	1000 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück
Steinkohlen-Briketts	—	18,25—34	17,50—34	17,50—34,00	19,25—34,00	1,90—3,50	1,90—3,50	1,90—3,50	2,00—3,50
		1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	50 kg	50 kg	50 kg	50 kg
Anthrazit	Großbrit.	40—49	46—49	47—50	50—52	2,40—2,50	2,45—2,50	2,40—2,60	2,55—2,60
		1500 kg	1500 kg	1500 kg	1500 kg	50 kg	50 kg	50 kg	50 kg
„	Olbernh.	54,0—58,5	54,0—58,5	52,50—58,50	55,50—60,00	1,95—2,05	1,90—2,00	1,85—2,00	1,90—2,05

[1]) L = L a n.

Fortsetzung von Tafel 57.

Sorten	Ursprungs-Revier	Preise im Großhandel für 10000 kg in M Januar 1910	1911	1912	1913	Preise im Kleinverkauf für 1 hl in M Januar 1910	1911	1912	1913
B. Braunkohlen.									
Stückkohle	Dux	125—140	140—149	128—147	140—147	1,05	1,05—1,07	1,05	1,05
„	Mariasch.	140—162	155—174	140—172	155—170	1,15—1,20	1,20—1,22	1,20	1,20
„	Brüx	148—155	122—160	120—155	129—155	1,10—1,25	0,92—1,20	0,95—1,20	0,95—1,20
„	Osseg	180—200	190—212	180—215	196—220	1,42—1,47	1,45—1,47	1,45—1,50	1,50—1,55
Mittelkohle 1	Dux	125—147	135—147	126—147	131—147	1,00—1,05	1,00—1,05	1,00—1,10	1,00—1,10
„	Mariasch.	140—172	150—172	140—172	142—170	1,15—1,20	1,15—1,20	1,15—1,20	1,15—1,20
„	Brüx	129—161	120—161	120—161	129—165	0,90—1,25	0,85—1,25	0,90—1,25	0,90—1,25
„	Osseg	180—212	190—210	180—215	190—220	1,42—1,47	1,40—1,47	1,40—1,50	1,45—1,55
Mittelkohle 2	Dux	125—147	135—147	126—147	131—147	1,00—1,05	1,00—1,05	1,00—1,10	1,00—1,10
„	Mariasch.	140—172	150—172	140—172	142—170	1,15—1,20	1,15—1,20	1,15—1,20	1,15—1,20
„	Brüx	126—161	120—161	120—161	129—163	0,90—1,25	0,85—1,25	0,90—1,25	0,90—1,30
„	Osseg	180—212	190—210	180—215	190—220	1,42—1,47	1,40—1,47	1,40—1,50	1,45—1,55
Nußkohle 1	Dux	120—135	117—134	120—134	125—140	0,90—1,00	0,95—1,00	0,95—1,00	0,95—1,00
„	Mariasch.	135—160	140—160	134—160	137—163	1,05—1,15	1,08—1,10	1,05—1,10	1,05—1,15
„	Brüx	115—140	110—150	110—145	120—149	0,80—1,05	0,80—1,10	0,85—1,10	0,90—1,10
„	Osseg	165—195	164—195	167—195	177—210	1,25—1,37	1,30—1,37	1,35—1,40	1,40—1,50
Nußkohle 2	Dux	110—124	110—125	115—120	120—130	0,80—0,95	0,80—0,95	0,80—0,95	0,80—0,95
„	Mariasch.	125—152	130—152	130—152	130—155	0,95—1,05	0,98—1,05	1,00—1,05	1,00—1,15
„	Brüx	108—134	103—130	103—135	115—145	0,75—1,00	0,75—1,00	0,80—1,00	0,85—1,00
„	Osseg	155—186	155—186	155—186	165—205	1,15—1,32	1,10—1,32	1,27—1,35	1,30—1,45
Industriebriketts (Nußbriketts)	—	150—170	140—160	140—170	139—175	1,20—1,25	1,10—1,20	1,15—1,25	1,20—1,25
Industriebriketts (Würfelbriketts)	—	145—160	130—150	130—160	135—168	1,15—1,20	1,05—1,15	1,10—1,20	1,15—1,20
		1000 Stück	1000 Stück	1000 Stück	1000 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück
Braunkohlen-Briketts	—	7,5—10,5	6,75—10,5	6,50—10,5	6,5—10,75	0,80—1,15	0,70—1,15	0,75—1,20	0,80—1,15
						50 kg	50 kg	50 kg	50 kg
Holzkohle	—	—	—	—	—	5,00—6,50	6,00	5,00—6,50	5,00—6,00

Kohlenpreise der staatlichen Bergwerke in Oberschlesien

vom 1. Januar 1913 ab in M pro Tonne ab Grube. **Tafel 58.**

	Flammkohle				Gas- und Fettkohle	
	Königsgrube		Königin Luise-Grube			
	1. Septb. 1912 M	1. Jan. 1913 M	1. Septb. 1912 M	1. Jan. 1913 M	1. Septb. 1912 M	1. Jan. 1913 M
Stückkohle	13,60	13,60	13,80	13,80	14,20	14,20
Würfelkohle	,,	,,	,,	,,	,,	,,
Nußkohle I	,,	,,	,,	,,	,,	,,
,, II	11,80	12,00	11,90	12,10	12,30	12,80
Gewaschne Nußkohle II	—	—	12,40	12,60	—	—
Erbskohle	9,80	10,30	10,00	10,50	11,00	11,50
Gewaschne Erbskohle	—	—	10,50	11,00	—	—
Förderkohle	—	—	11,70	11,90	12,00	12,50
Kleinkohle I	9,80	10,30	9,90	10,40	—	—
Kleinkohle	—	—	—	—	10,30	11,00
Rätterkleinkohle	8,70	9,20	8,90	9,30	—	—
Gewaschne Grieskohle	—	—	—	—	—	—
Staubkohle	4,90	5,20	5,40	5,70	—	—

Fortsetzung von **Tafel 58.**

	Flammkohle				Gas- und Fettkohle	
	Rheinbaben-Schächte (Bielschowitz)		von Velsen-Schächte (Knurow)			
	1. Septb. 1912 M	1. Jan. 1913 M	1. Septb. 1912 M	1. Jan. 1913 M	1. Septb. 1912 M	1. Jan 1913 M
Stückkohle	13,60	13,60	13,50	13,50	13,50	13,50
Würfelkohle	,,	,,	,,	,,	,,	,,
Nußkohle I	,,	,,	13,00	—	13,00	—
,, II	11,80	12,00	—	—	11,90	12,10
Gewaschne Nußkohle II	—	—	11,90	12,10	—	—
Erbskohle	9,80	10,30	—	—	9,70	10,20
Gewaschne Erbskohle	—	—	9,70	10,20	—	—
Förderkohle	—	—	—	—	—	—
Kleinkohle I	9,80	10,30	—	—	—	—
Kleinkohle	—	—	—	—	—	—
Rätterkleinkohle	8,70	9,20	—	—	—	—
Gewaschne Grieskohle	—	—	8,80	9,30	—	—
Staubkohle	4,90	5,20	5,40	—	—	—

Handelspreise verschiedener Eisensorten (Nach Notierungen von Stahl und Eisen).

Tafel 60.

	Oberschlesien M pro Tonne									Rheinland-Westfalen
	Gießerei-Roheisen	Hamatit	Puddel-Roheisen	Siemens-Martin-Roheisen	Stabeisen	Kesselbleche	Flußeisenbleche	Dunne Bleche	Walzdraht	Gießerei-Roheisen Nr. I
	für die Tonne ab Werk				durchschnittl. Grundpr. f. d t ab Werk					ab Hütte
1905										
Januar	57—61	70—75	55—58	59	105—127,50	140—150	125—135	115—122,50	120	66,00
April	58—61	70—75	55—58	59	107,50—127,50	140—150	125—135	115—122,50	120	65,00
Juli	58—61	70—75	55—58	59	107,50—127,50	140—150	125—135	115—130	125	66,00
Oktober	59—62	70—75	56—58	59	107,50—127,50	140—150	125—135	115—130	125	71,00
1906										
Januar	60—62	73—76	58	60	110—130	145—155	129—136	120—135	127	78,00
April	60—62	73—76	58	60	110—130	145—155	129—136	120—135	132,50	78,00
Juli	66—68	75—78	64	67	120—130	150—160	135—140	150—160	140—155	78,00
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81,00
1907										
Januar	76—78	85—88	64	67	140—150	170—185	155—165	160—170	165—170	81,00
April	76—78	85—88	66	68	140—150	170—185	155—165	160—170	150—155	85,00
Juli	78—80	89—91	—	—	135—150	170—185	145—155	150—160	150—155	85,00
Oktober	75—78	88—90	72—73	74—75	110—120	140—145	125—130	125—130	132,50-140	85,00
1908										
Januar	72—75	83—86	68—71	70—73	105—120	130—135	115—125	120—130	132,50	79 00
April	70—73	77—80	64—67	66—69	105—120	130—135	115—125	120—130	132,50	76,00
Juli	66—68	70—75	62—64	64—66	105—125	130—135	111,5—125	117—125	127,50	72,00
Oktober	65—67	69—74	61—63	63—65	100—120	125—135	110—120	115—120	127,50	72,00
1909										
Januar	64—66	68—72	59—61	61—63	95—115	120—130	112,5—120	112,5—120	127,50	60—63
April	63—65	67—70	58—60	60—62	92,5 —112,5	117,5—130	112,5—120	115—125	127,50	59—61
Juli	62—64	67—70	57—59	59—61	92,5 —115	117,5—130	112,5—120	117,5—125	127,50	55—59,00
Oktober	62—64	67—70	57—59	59—61	97,50—120	122,5—135	117,50-125	122,50—130	127,50	58,00—61,00
1910										
Januar	63—65	68—71	58—60	60—62	105—125	125—135	120—130	130—140	130	61,00—64,00
April	63—65	68—71	58—60	60—68	110—125	120—125	120—130	130—140	130	65,00
Juli	64—66	69—70	58—60	60—62	110—125	125—135	120—130	140—150	130	65,00
Oktober	64—66	69—71	58—60	60—62	114—125	125—135	120—130	140—150	130	66,00
1911										
Januar	64—66	71—73	58—60	60—62	110—125	125—135	120—130	140—150	130	66,00
April	64—66	70—74	58—62	60—62	95—120	120—135	115—125	135—145	130	66,00
Juli	64—66	71—75	59—63,5	62—65	100—120	120—135	115—125	135—145	122,50	66,00
Oktober	65—67	73—76	61—65	63—67	105—125	135—145	130—135	140—150	122,50	69,00—70,50
1912										
Januar	66—68	74—77	62—66	64—68	110—130	140—150	135—140	145—152,50	122,50	70,50
April	66—68	74—77	63—67	64—68	115—135	145—155	140—145	143,50—155	127,50	73,50
Juli	72—74	78—80	68—70	71—73	120—137,50	155—172,50	145—157,50	155—170	127,50	73,50
Oktober	76—78	80—82	70—72	73—75	120—137,50	155—172,50	145—157,50	155—170	127,50	76,50—77,50
1913										
Januar	78—80	83—85	72—74	75—77	117,50—130,00	150—160	140—150	150—160	127,50	77,50

	Rheinland-Westfalen								England sh pro t ab Werke	
	Gießerei-Roheisen Nr. III	Hämatit	Bessemer Roheisen	Siegerländer Qualitäts-Puddeleisen ab Siegen	Thomaseisen mit mind. 1,50% Mangan frei Verkaufsstelle	Stabflußeisen	Träger ab Diedenhofen für Norddeutschl.	Kesselbleche	Middlesborough Nr. 3 M. B.	Ostküsten-Hämatit
	ab Hütte								sh	sh
1905										
Januar	64,00	67,00	—	56,00	57.50—58,10	108,00	105,00	130,00	50/6—47/9	—
April	64,00	67,00	—	56,00	57,40—58,10	108,00	105,00	130,00	48/6—49/6	—
Juli	64,00	67,00	—	56,00	58,90—59,20	108,00	105,00	130,00	52/6—54/0	—
Oktober	67,00	72,00	—	59,00	62,20—62,90	115,00	105,00	130,00	52/6—54/0	—
1906										
Januar	70,00	82,00	—	65,00	68,00—68,50	120,00	105,00	135,00	53/3—55/0	—
April	70,00	82,00	82,00	65,00	68,00—68,50	122,5—125[1]	105,00	145,00	48/9—51/0	—
Juli	70,00	82,00	82,00	68,00	72,50—73,00	134—136[2]	120,00	155,00	50/6—51/6	—
Oktober	76,00	85,00	—	78,00	72,50—73,00	142—147,5	120,00	165,00	56/0—58/6	—
1907										
Januar	78,00	85,00	—	78,00	74,50—75,00	—	125,00	165—170	62/6—59/3	—
April	81,00	88,00	—	78,00	74,50—75,00	148—150	125,00	155,00	55/0—59/0	77/6—77,6
Juli	81,00	88,00	—	78,00	76,00	140—145	125,00	145,00—150,00	56/9—58/9	81/3—81/9
Oktober	78,00	88,00	—	78,00	76,00	130,00—132,00	125,00	140,00	56/0—56/6	78/0—76/6
1908										
Januar	71,00	83,00	—	74,00	65,60—66,40	108—115	115,00	128,00	48/0—49/0	57/6—60/6
April	71,00	80,00	—	74,00	64,80	105—110	115,00	125—130	51/6—52/6	58/6—59/0
Juli	79,00	75,00	—	70,00	64,80	100—102,50	115,00	118—120	51/3—50/0	56/9—56,0
Oktober	69,00	75,00	—	68,00	64,80	100—107,50	115,00	118—120	51/3—48/9	57/6—57 0
1909										
Januar	58—62	60—66	62—63	56—58	58,00	100—105	110,00	116—120	48/6—49/3	56/0—55/6
April	57—59	59—62	62—63	56—58	57,00—58,00	98—103	110,00	115—120	47/9—48/0	54/9—55/3
Juli	54,00—58,00	55,00—60,00	59,00—60,00	54,00—58,00	57.00—58,00	95—103	110,00	114—120	48/0—49/3	55/0
Oktober	57,00—60,00	59,00—62,00	60,00—62,00	57,00—58,00	7,00—58,00	105,00	110,00	118,00—125,00	52/6—51/6	59 0—60,0
1910										
Januar	59,00—63,00	62,00—66,00	60,00—65,00	57,00—59,00	60,00—63,50	100,00—11 ,00	110,00	125,00—130,00	51/3—53/0	65/0—66/0
April	63,00—64,00	66,00—68,00	64,00—66,00	60,00—63,00	60,00—63,00	110,00	110,00	125,00—130,00	51/9—50/3	67/0—66/3
Juli	64,00	66,00—68,00	64,00—66,00	60,00—63,00	60,00—63,50	110—112	110,00	130,00	49/6—49,0	65/0—64/0
Oktober	64,00	70,00	70,00	57,00—60,00	61,00—62,00	112—115	110,00	130—134	49/6—50/11/2	63/0—63/6
1911										
Januar	64,00	70,00	70,00	57,00—60,00	61,00—62,00	130,00—133,00	110,00	132,00—134,00	50/3—49/6	66/0—65 0
April	64,00	70,00	70,00	58—60,00	61,00—62,00	105,00—110,00	110,00	132,00	47/0—46/71/2	63,0—62/6
Juli	64,00	70,00	70,00	59,00—61,00	61,00—62,00	98,00—103,00	110,00	130,00—132,00	46/9—47/3	61/0—61/6
Oktober	66,00—67,50	73,00—74,50	73,00—74,50	62,00	52,00[3]	100,00—105,00	110,00	130,00—132,0	46/9—47/0	61/0
1912										
Januar	67,50	74,50	74,50	62,00	51,00-52,00[4]	110,00—112,00	110,00	140,00—142,00	50/6—49/3	66/6—66/0
April	70,00	77,50	77,50	65,00	—	115,—120	110,00	142—145	52—55	66—71
Juli	70,00	77,50	77,50	65,00	—	117,50—124,00	112,50	142—145	57—68/3	73—80/6
Oktober	73,50—74,50	80,50—81,50	80,50—81,50	68,00—69,00	—	123—126	115,00	142—145	65/4—68	80—83/6
1913										
Januar	74,50	—	81,50	69,00		123—126	115,00	142—145	68/6—60	83/6

Zinkpreise 1908—1910.

1908	Gewöhnliche schlesische Marken ab Oberschlesien für 100 kg			Englische Notierungen		
	von M	bis M	bis M	von Pfund Sterling	bis Pfund Sterling	bis Pfund Sterling
Januar	39,50	41,00	—	19.5	21.5	20.12.6
Februar	40,75	44,00	42,50	20.2.6	21.15	21.2.6
Marz	42,50	43,00	42,00	21	21.7.6	21
April	42,75	43,50	42,00	21.2.6	21.17.6	21
Mai	41,50	40,00	—	20.15	20	19.7.6
Juni	39,75	37,50	—	19.15	18.10	—
Juli	36,50	38,50	38,00	18.5	18	19.5—19
August	38,25	40,50	38,50	18.17.6	20	19.5
September	39,00	39,50	39,25	19.7.6	19.17.6	19.15
Oktober	39,50	40,00	—	19.15	19.12.6	20
November	39,50	42,50	—	20	21.7.6	—
Dezember	42,50	42,00	—	21.10	20.15	—

		Gewöhnliche Marken	Spezial-Marken	Englische Notierungen Durchschnittspreise	Durchschnittsnotierungen in New-York Cents pro 1 Pfund bei Bezug von 5000 engl. Pfund
1909					
Januar	Preise des Deutschen Zinkhütten-Verbandes	42,50	—	21.6.3	—
Februar		43,75	45,25	21.8.9	—
März		43,75	45,25	21.8.4	—
April		43,75	45,25	21.10.0	—
Mai		43,75	45,25	21.19.0	—
Juni		44,75	45,75	21.19.11	—
Juli		44,75	45,75	21.18.9	—
August		44,75	45,75	22.3.6	—
September		46,75	47,75	22.17.1,5	
Oktober		46,75	47,75	23.3.4	
November		47	48	23.2.1,2	—
Dezember		47,25	48,25	23.2.6	—

Preise des Deutschen Zinkhütten-Verbandes.

1910				
Januar	47,25	48,25	23.0.0	6,17½
Februar	47,25	—	23.2.7,8	5,78
März	47,25	—	—	5,67
April	45,75—46,25	46,75—47,25		5,53
Mai	45,75—46,25	46,75—47,25	22.4.8,8	5,46
Juni	45,75—46,25	46,75—47,25		5,42½
Juli	45,75—46,25	46,75—47,25		5,52½
August	46,50	47,50	22.14.0,4	5,39½
September	47,50	48,50		5,51
Oktober	48,75	49,75		5,62
November	48,75	49,75		5,88½
Dezember	49,00	50,00	13.15.0—23.17.6	5,85
1911			am Monatsschluß	
Januar	49,00	50,00	23.17.6—23.10.0	5,52
Februar	47,50	48,50	23.2.6—25.5.0	—
März	47,50	48,50	22.7.6—23.0.0	5,59
April	49,00	50,00	24.0.0	5,48½
Mai	49,50	50,50	54.5.—24.7.6	5,40
Juni	49,50	50,50	24.12.6	5,58
Juli	50,75	51,75	—	5,75¾
August	54,75	55,75	25.2.6—27.10	6,00
September	55,25	56,25		5,94
Oktober	55,75—53,50	56,75—54,50		6,15
November	53,80	54,80	—	6,51½
Dezember	53,80	54,80	26.12.6—26.15.0	6,50½
1912				
Januar	54,30	55,30	26.0.10,6	6,50½
Februar	54,40	55,40	26.6.5,1	6,52
März	54,55	55,55	25.19.10,6	5,48½
April	54,65	55,65	25.8.9,7	6,70½
Mai	51,50—51,90	52,50—52,90	25.11.2,3	6,85½
Juni	53,00	54,00	25.11.10,5	7,01¾
Juli	53,00	54,00	25.13.5	7,25
August	53,00	54,00	—	—
September	53,00	54,00	26.17.0,3*)	7,54
Oktober	55,50	56,50	27.10.—	7,55
November	55.75	56,75	26.15.—	—
Dezember	53,75	54,75	26.26.5	—
1913				
Januar	53,75	54,75	25.19.11*)	7,18
Februar	51,75	52,75	—	—

*) Durchschnitt

Großhandelspreise verschiedener Metalle seit 1881.

Tafel 62.

Jahr	Blei 1 dz				Kupfer 1 dz			Zink 1 dz					Zinn 1 dz	
	versch. deutsche Marken Berlin	rhein. doppelraffin ab Hüttenstat. Frankf. a. M.	raffiniertes Harzblei 3 Monate Ziel Halberstadt	raffiniertes schles. weiches, ab Hütte Halberstadt	Mansfelder, Berlin	deutsches doppelt raffin. in Platten und Blöckchen ab Hütte Frankf. a. M.	englisches in Blöcken best selected Hamburg	gutes schlesisches ab Hütte Breslau	raffin. Galmei- und Blende ab Hütte	rhein.-westf., roh 1—3 Mon. Ziel, ab Huttenstat. Halberstadt	schles. in Platten Hambg.	rhein., roh, Marke W H. u. S. S. 3 Mon. Ziel, Köln	Banka — ab holländ. Lagerplatz Frankf. a. M.	Banka — 99% Abz. in Blöcken Hamburg
1881	30,9	28,7	—	—	140,6	131,9	136,4	—	33,5	31,1	32,6	32,7	193,9	201,0
1882	29,8	28,3	26,9	26,2	146,8	140,5	150,2	—	34,9	33,8	35,0	34,3	214,7	227,0
1883	26,9	25,2	23,9	23,2	141,3	135,2	140,8	28,6	31,4	30,2	31,7	30,6	195,1	208,8
1884	23,1	20,5	20,7	20,8	125,6	119,1	126,1	27,2	29,1	28,7	30,2	29,0	174,3	184,9
1885	23,4	21,4	21,5	21,4	106,5	93,5	97,6	26,1	27,9	27,7	28,6	28,1	179,1	193,3
1886	26,8	25,4	24,8	24,7	93,4	86,4	88,1	26,7	28,0	28,1	29,6	28,6	199,9	219,0
1887	25,7	24,9	24,4	24,1	—	94,1	92,9	28,4	30,0	29,9	31,2	30,5	229,2	241,7
1888	28,6	27,0	26,6	26,3	160,1	154,2	157,0	35,4	36,0	36,1	39,3	37,2	243,9	264,7
1889	27,3	25,9	25,2	25,4	118,5	110,9	115,4	38,3	39,7	39,5	41,6	40,6	193,3	203,5
1890	28,1	26,8	25,9	25,7	129,8	121,3	122,3	45,1	47,0	46,6	49,3	47,9	193,8	204,1
1891	26,2	25,3	24,7	24,7	119,5	111,5	116,0	45,0	46,4	46,5	49,0	47,3	186,3	196,9
1892	23,1	21,7	21,0	21,0	107,4	97,9	101,8	40,5	42,2	42,2	45,3	43,1	191,9	201,1
1893	21,3	20,1	19,5	19,7	101,6	95,0	97,9	33,6	35,1	34,4	38,1	35,8	181,3	192,0
1894	20,8	19,2	19,1	19,3	90,3	85,8	88,5	29,9	30,9	30,9	34,3	32,4	144,4	154,2
1895	22,3	21,4	20,8	21,2	98,8	93,2	95,4	28,3	29,2	29,3	31,9	30,2	132,3	137,3
1896	24,4	22,6	22,0	22,3	105,9	100,6	103,2	31,6	33,2	32,2	34,6	34,0	124,6	128,7
1897	26,1	25,2	24,1	24,5	107,2	103,1	105,2	33,9	35,3	34,7	37,0	36,0	126,6	130,0
1898	27,5	26,4	26,0	26,1	114,0	110,2	111,1	39,5	41,7	41,4	43,2	41,8	146,9	150,1
1899	32,1	30,8	29,9	30,1	160,4	155,2	155,9	48,1	50,5	50,0	51,9	51,4	251,8	254,7
1900	37,1	34,9	34,6	35,0	160,2	153,3	156,9	39,5	41,3	41,1	42,5	43,0	271,0	278,7
1901	27,8	25,9	25,6	26,8	154,9	146,7	147,3	33,0	34,5	35,1	35,6	36,0	244,0	248,3
1902	23,5	22,9	22,3	23,1	115,4	111,5	113,9	35,5	37,2	37,9	37,9	38,9	245,3	252,6
1903	24,2	24,0	23,1	23,2	130,5	123,2	125,1	40,4	42,5	42,8	42,4	43,6	257,9	266,8
1904	25,2	24,3	23,5	23,0	127,4	123,7	125,8	43,8	45,5	45,0	45,4	46,9	258,3	266,8
1905	29,7	27,9	27,1	26,9	152,3	147,0	146,7	49,8	51,2	49,7	51,0	52,5	293,3	303,8
1906	36,2	35,1	34,5	—	188,5	183,1	182,3	53,3	54,6	53,1	—	—	365,2	383,0
1907	40,1	38,9	38,7	—	ausländ.	189,3	182,0	47,8	48,3	48,6	—	—	352,7	365,8
1908	27,5	27,3	27,4	—	125,5	124,6	126,9	39,8	40,8	41,4	—	—	273,2	285,4
1909	27,0	26,4	26,7	—	124,7	122,3	124,5	45,1	45,6	45,5	—	—	277,3	285,0
1910	26,5	26,1	26,5	—	121,7	129,5	120,9	47,1	47,2	48,5	—	—	316,5	324,4
1911	29,6	27,9	28,7	—	120,1	117,8	118,6	50,8	52,1	52,4	—	—	390,3	399,9

Namen der Gesellschaften	Produkte A				Produkte B						
	Halbzeug	Eisenbahn-Material	Formeisen	Summe Produkte A	Halbzeug für Schlesien	Stabeisen	Walzdraht	Bleche	Röhren	Guß- u. Schmiedestücke	Summe Produkte B
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
Gelsenkirchener B.-A.-G.	126 675	94 297	154 532	375 504	—	162 000	60 000	—	—	3 000	225 000
Eisen- und Stahlwerk Hösch	—	84 611	86 379	170 990	—	205 024	31 046	40 268	—	7 181	283 519
Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Thyssen & Co.	18 420	180 337	158 338	357 095	—	377 325	29 000	125 000	92 400	4 000	627 725
Gutehoffnungshütte	30 481	184 169	66 911	281 561	—	114 919	42 000	95 500	—	44 000	296 419
Hasper Eisen- und Stahlwerk	13 000	—	42 883	55 883	—	69 085	49 344	—	—	—	118 429
Phönix	134 396	214 896	111 162	460 454	—	255 487	201 997	263 482	60 500	79 861	861 327
Rheinische Stahlwerke	77 030	157 272	37 108	271 410	—	120 000	—	71 000	—	25 000	216 000
Deutsch-Luxemburger Bergwerks- und Hütten-A.-G.	104 132	221 452	244 179	569 763	—	240 000	50 000	—	—	24 177	314 177
Luxemb. Bergw. und Saarbr. Eisenhütten-A.-G.	13 000	75 635	178 839	267 474	—	128 201	19 665	—	—	—	147 866
Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke	18 324	74 696	168 840	261 869	—	118 936	38 538	—	—	4 321	161 795
Gebrüder Stumm	38 676	93 950	130 242	262 868	—	133 148	35 000	—	—	—	168 148
Les Petits Fils de Fois de Wendel & Co.	12 000	130 700	203 500	346 200	—	215 500	35 000	90 000	—	4 500	345 000
Rombacher Hüttenwerke	176 505	67 292	104 675	348 472	—	134 000	45 000	—	—	2 000	181 000
A.-G. v. Dilling, Hüttenwerke	42 760	61 240	—	104 000	—	20 000	—	122 060	—	12 500	154 560
Eisenh.-A.-V. Düdelingen	184 000	124 635	212 839	521 474	—	26 000	—	—	—	—	26 000
Lothr. Hüttenverein, Aumetz-Friede	98 853	54 906	93 512	247 271	—	80 000	—	—	—	—	80 000
Rümelinger u. St. Ingberter Hochöfen	12 000	51 533	28 448	91 981	—	62 690	27 000	—	—	1 000	90 690
Eisenwerk-Gesellsch. Maximilianshütte	5 000	88 748	83 746	177 494	—	75 852	—	21 000	—	—	96 852
A.-G. Peiner Walzwerk	—	6 776	201 510	208 286	—	132 390	—	—	—	258	132 648
Bochumer Verein und Gesellschaft für Stahlindustrie	50 651	152 852	2 000	205 503	—	27 562	—	—	—	102 892	130 454
Georgs-Marienhütter Bergw. u. Hütten-Verein	500	90 000	—	90 500	—	72 500	—	—	—	22 000	94 500
Friedrich Krupp, A.-G.	198 945	252 995	73 887	525 827	—	210 060	8 218	51 817	1 140	169 959	450 194
Verein. Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten	7 403	5 999	25 953	39 355	—	42 893	—	—	—	25 252	68 145
Sächs. Gußstahlfabrik Dohlen	1 138	25 500	—	26 638	—	37 094	—	—	—	10 306	47 400
Westfälische Stahlwerke	—	51 700	17 500	69 200	—	73 300	—	—	—	27 500	100 800
Verein. Königs- und Laurahütte	—	60 660	34 000	94 660	4 333[1]	120 000	2 000	63 667	28 199	27 829	246 028
Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. Kattowitzer Akt.-Ges. / Oberschles. Eisenindustrie-A.-G.	—	90 769	138 571	229 340	51 000[2]	217 000	78 000	85 000	39 600	39 060	517 260
Société Anonyme d'Ougrée Marihaye, Rodingen	75 000	—	50 000	125 000	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 417 893	2 420 122	2 421 483	6 259 498	62 333	3 479 966	751 868	1 028 794	221 839	637 196	6 181 936

[1]) Für Absatz innerhalb Schlesiens. [2]) Für Absatz außerhalb Schlesiens.

Großhandelspreise für Roheisen im Jahresdurchschnitte 1901—1911

Tafel 59.

Jahr	Deutsches Gießerei-Roheisen in Breslau	Deutsches Gießerei-Roheisen in Düsseldorf	Englisches Roheisen in Hamburg schott. 1	Englisches Roheisen in Hamburg Middl. 1
1901	66.5	76,9	87,1	65,7
1902	61.3	65,2	85,9	69,6
1903	60,5	66,7	81,4	65,2
1904	59,5	67,5	75,8	62,1
1905	59,8	68,3	78,4	67,5
1906	69,6	78,9	85,2	72,7
1907	77,6	84,3	92,8	—
1908	71,1	74,7	81,5	69,7
1909	64,2	58,5	79,8	69,4
1910	66,2	64,5	80,9	70,6
1911	64,8	66,8	80,0	68,9

Jahresdurchschnittspreise für 1 kg Silber in Mk.

Tafel 62.

Jahr	Feinsilber in Barren Hamburg	Feinsilber in Barren London	Jahr	Feinsilber in Barren Hamburg	Feinsilber in Barren London
1898	79,25	79,70	1905	82,26	82,52
1899	80,78	81,22	1906	91,34	91,49
1900	83,37	83,67	1907	89,42	90,79
1901	80,16	80,37	1908	79,95	72,09
1902	71,00	71,27	1909	70,01	70,22
1903	73,03	73,20	1910	72,86	73,29
1904	77,81	77,96	1911	72,61	72,78

Belgien. **Roheisenerzeugung**

Aus Moniteur des Intérêts Matériels

Tafel 65b.

	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t	1912 t
Puddelroheisen .	127 630	156 590	161 210	90 950	47 910
Gießereiroheisen .	76 190	88 960	91 830	51 070	97 750
Roheisen für die Flußeisendarstellung . . .	1 002 620	1 386 800	1 550 460	1 964 100	2 199 250
Summe . .	1 206 440	1 632 350	1 803 500	2 106 120	2 344 910

Belgien. **Belgiens Hochöfen.**

Tafel 65c.

	Vorhanden am 1. Januar				Davon im Betriebe am 1. Januar				Außer Betrieb am 1. Januar			
	1910	1911	1912	1913	1910	1911	1912	1913	1910	1911	1912	1913
Charleroi .	20	22	23	27	16	18	20	22	4	4	3	5
Lüttich . .	18	19	21	22	16	16	19	21	2	3	2	1
Luxemburg	6	6	6	6	6	5	5	6	—	1	1	—
Summe	44	47	50	55	83	39	44	49	6	8	6	6

Versand des Stahlwerksverbandes in Tonnen.

Tafel 64.

Jahr Monat	Produkte A				Produkte B					
	Halbzeug	Eisenbahnmaterial	Formeisen	Summe Produkte A	Stabeisen	Walzdraht	Bleche	Rohren	Guß- und Schmiedeeisen	Summe Produkte B Rohstahlgewicht
1909										
Januar	118 745	159 266	131 180	409 191	204 421	55 796	68 214	5 642	35 633	375 975
Februar	105 998	166 662	124 976	397 635	214 506	54 776	67 769	5 724	35 824	386 610
März	144 946	204 456	171 409	520 811	247 249	63 243	78 506	6 253	44 651	450 693
April	109 340	123 881	131 448	364 669	218 450	51 206	69 427	7 340	36 715	390 963
Mai	112 418	116 863	148 437	377 718	227 471	55 094	70 823	7 048	39 230	409 107
Juni	114 188	146 588	157 850	418 626	244 966	50 217	79 794	9 280	42 888	436 317
Juli	125 456	134 121	140 337	397 914	244 514	53 793	73 508	7 681	42 598	431 001
August	120 926	162 686	135 404	419 016	242 553	55 360	72 051	9 716	40 495	430 142
September	136 407	165 225	137 192	438 904	261 346	58 791	75 692	10 026	42 845	458 867
Oktober	133 775	158 112	129 007	420 894	274 849	59 208	74 874	10 049	41 295	471 229
November	130 480	153 265	106 610	390 555	258 222	58 330	75 533	8 524	37 806	445 832
Dezember	152 673	100 852	156 315	409 840	264 578	58 168	75 685	8 249	39 820	446 443
1910										
Januar	133 609	134 290	110 427	378 326	267 900	56 696	80 455	7 480	39 944	452 525
Februar	136 996	115 683	144 167	396 846	270 919	60 631	74 677	7 310	42 333	455 921
März	168 614	181 165	248 603	598 382	287 640	65 774	75 731	8 371	42 722	480 238
April	125 637	117 459	172 353	415 449	297 028	63 449	88 430	8 727	45 177	502 806
Mai	107 197	134 893	145 504	387 594	271 430	59 406	74 576	7 895	37 580	450 887
Juni	113 124	171 119	163 888	448 131	308 354	59 820	88 280	7 896	48 578	512 928
Juli	102 067	143 354	148 378	393 799	280 154	54 930	79 392	11 464	44 166	410 106
August	115 162	181 727	149 700	446 589	289 069	58 949	84 917	14 497	45 917	493 349
September	134 340	160 134	154 608	449 082	280 102	60 933	83 010	13 247	46 348	483 638
Oktober	131 712	181 978	145 759	459 449	289 849	60 900	78 984	13 371	44 330	487 490
November	142 049	162 450	115 807	420 306	267 995	66 009	83 592	15 464	44 590	477 650
Dezember	143 691	193 324	105 646	442 661	269 578	65 558	89 906	13 120	44 381	482 543

Fortsetzung von **Tafel 64.**

Jahr Monat	Produkte A				Produkte B					
	Halbzeug	Eisenbahnmaterial	Formeisen	Summe Produkt A	Stabeisen	Walzdraht	Bleche	Rohren	Guß- und Schmiedestücke	Summe Produkte B Rohstahlgewicht
1911										
Januar	140 253	161 170	103 170	404 479	278 759	64 944	86 299	12 918	45 185	488 105
Februar	131 572	125 861	125 861	414 445	273 295	68 420	81 977	14 507	43 222	481 421
März	170 713	244 154	238 153	653 029	303 874	61 837	85 896	14 597	49 632	515 836
April	124 927	137 352	178 137	440 416	288 461	67 356	86 514	12 958	41 415	496 704
Mai	130 177	200 704	201 475	532 357	317 566	71 297	95 197	15 165	48 791	548 016
Juni	128 327	184 277	186 684	499 288	304 535	63 949	89 794	16 221	48 221	522 720
Juli	129 280	154 542	177 535	461 357	290 213	58 245	88 676	13 940	45 543	497 617
August	143 714	161 427	170 326	475 467	318 482	67 788	96 356	17 189	48 518	548 333
September	153 943	175 242	173 761	502 946	324 166	68 924	93 060	17 708	49 785	553 643
Oktober	155 728	158 883	157 485	472 096	352 545	72 992	101 828	20 182	50 665	598 212
November	161 433	182 381	144 856	488 670	328 786	68 465	104 469	19 376	48 718	569 814
Dezember	175 089	170 547	122 636	468 272	327 897	68 143	97 332	17 944	51 440	562 756
1912										
Januar	182 568	177 310	118 709	478 587	340 836	71 588	102 796	17 661	51 231	584 312
Februar	173 013	194 823	139 436	507 272	273 295	684 20	81 977	14 507	43 222	580 616
Marz	158 690	266 511	244 723	669 924	303 874	61 837	85 896	14 597	49 632	606 346
April	130 047	151 276	186 970	468 293	288 461	67 356	86 514	12 958	41 415	595 914
Mai	147 747	173 679	214 300	535 726	–	—	—	—	—	—
Juni	167 647	214 824	230 432	612 903	—		—	—	—	—
Juli	154 083	175 726	211 805	541 614	—	—	—	—	—	—
August	163 949	193 680	195 815	553 444	—	—	—	—	—	—
September	152 449	179 152	178 483	510 034	—	—	—	—	—	—
Oktober	164 380	198 567	177 639	540 586	—	—	—	—	—	—
November	148 150	200 437	144 060	493 647	—	—	—	—	—	—
Dezember	173 860	219 980	138 610	532 450	—	—	—	—	—	—
1913										
Januar	162 734	229 821	143 070	535 625	—	—	—	—	—	—
Februar	140 586	229 856	136 175	506 417	—	—	—	—	—	—
März	151 688	232 437	178 152	562 277	—	—	—	—	—	—

Kohlengewinnung.

(Aus Moniteur des interêts matériels nach Glückauf).

Tafel 65 a.

	1908		1909		1910	
	Zahl der Arbeiter	Brutto-Förderung t	Zahl der Arbeiter	Förderung t	Zahl der Arbeiter	Förderung t
Couchant de Mons	33 397	4 821 110	33 876	4 774 710	32 621	4 746 080
Centre	21 589	3 513 280	22 262	3 491 140	21 115	3 561 740
Charleroi	47 578	8 508 920	45 540	8 428 960	46 110	8 626 880
Lüttich-Seraing	30 918	4 866 510	36 792	5 987 250	36 903	6 167 590
Plateaux de Herve	5 325	1 090 200				
Namur und Luxemburg	5 028	878 130	4 541	835 490	4 615	825 020
Ganzes Königreich Belgien	143 835	23 678 150	143 011	23 517 550	141 363	23 927 230
Dagegen 1907	141 737	23 824 499				
1911		23 053 540				
1912		22 983 400				

Kohlen- und Koks-Ein- und Ausfuhr in Tonnen.

Tafel 65 d.

Herkunfts- und Bestimmungsländer	1907		1908		1909			1910			1911		
	Steinkohlen	Koks	Steinkohlen	Koks	Steinkohlen	Koks	Briketts	Steinkohlen	Koks	Briketts	Steinkohlen	Koks	Briketts
Einfuhr aus													
Deutschland	2 780 290	322 772	2 839 481	251 624	3 316 632	270 944	153 308	3 628 593	464 931	270 581	—	—	—
Frankreich	655 951	38 587	563 148	31 909	624 305	31 280	—	843 906	26 810	—	—	—	—
Großbritannien	1 766 498	—	1 828 916	—	1 718 324	—	—	1 704 881	—	—	—	—	—
Niederlande	82 934	—	149 194	—	203 365	13 773	—	265 976	7 757	—	—	—	—
Andere Länder	248	1 339	426	3 503	266	56	5 517	1 081	75	6 694	—	—	—
Zusammen	5 285 921	362 698	5 381 165	287 036	5 862 892	316 053	158 825	6 444 437	499 573	277 275	7 315 021	671 533	381 087
Ausfuhr nach													
Frankreich	3 510 353	370 732	3 631 102	366 813	3 908 712	401 529	278 579	3 992 890	400 437	244 996	—	—	—
Niederlande	360 804	63 991	365 836	75 904	370 614	86 340	38 410	299 606	54 257	26 686	—	—	—
Deutschland	406 832	193 576	352 954	219 456	416 562	227 656	63 231	335 107	266 013	54 014	—	—	—
Luxemburg	185 786	187 377	167 669	188 868	144 097	207 710	20 747	147 236	193 233	27 756	—	—	—
Schweiz	74 102	—	85 487	—	92 580	—	21 096	89 721	—	21 845	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	26 120	—	—	29 754	—	—	—
Verein. Staaten	—	—	—	—	—	—	24 301	—	—	27 695	—	—	—
Andere Länder	194 536	47 764	153 070	66 210	144 377	91 729	77 700	96 786	129 494	111 899	—	—	—
Zusammen	4 732 413	863 440	4 756 118	917 251	5 076 042	[illegible]	550 184	4 961 346	1 043 434	545 400	5 168 017	1 027 801	529 626

Belgien. Außenhandel in Kohle und Eisen 1909—1910. Tafel 65e.

(Bulletin Meusnel du Commerce Spécial de la Belgique aus Stahl und Eisen).

	Einfuhr			Ausfuhr		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Steinkohle	5 862 892	6 435 984	7 315 021	5 076 942	4 962 147	5 168 017
Koks	316 053	498 128	671 533	1 014 964	1 043 662	1 027 801
Steinkohlenbriketts	158 825	277 220	381 087	559 184	545 400	529 626
Eisenerz	4 347 337	5 183 452	5 675 207	435 452	595 233	522 896
Roheisen	477 221	687 001	693 235	19 261	14 612	11 639
Gußeisen	4 071	5 648	5 704	24 343	27 336	19 582
Schrott	87 857	89 463	74 568	90 319	126 250	133 433
Puddeleisen	244	601	126	809	1 961	3 477
Stahlguß, roh	9 993	10 862	5 668	999	635	234
Stahlguß, vorgearb.	112 535	90 481	88 251	103 043	102 352	143 334
Schmied- oder Walzeisen u. Stahl: Träger	1 329	2 499	7 880	61 453	66 608	79 199
Schmied- oder Walzeisen u. Stahl: Schienen	1 983	5 728	4 511	111 425	165 526	170 761
Schmied- oder Walzeisen u. Stahl: Bleche	19 076	20 085	23 634	138 426	148 851	165 800
Schmied- oder Walzeisen u. Stahl: Sonst. Material	34 733	35 896	42 359	494 316	537 445	536 487
Eisen- und Stahldraht	52 445	61 094	66 812	47 816	59 062	65 753
Eisen- und Stahlrohre	12 084	12 815	13 504	4 126	2 139	2 529
Nägel, Rohre, Stahldraht und sonst. verarbeit. Material aus Eisen und Stahl	12 791	26 481	32 634	131 430	167 356	172 356
Weißblech	8 136	9 944	13 042	1 367	1 245	1 817
Verarbeitetes Material aus Eisen und Stahl, verzinnt, vernickelt verzinkt usw.	748	878	842	6 185	8 175	6 436

Bulgarien.

Steinkohlenförderung 1899—1909.

(Statistisches Jahrbuch des Königreichs Bulgarien aus Glückauf). Taf. 66a.

Jahr	Staatsbergwerke t	Privatbergwerke t
1899	102 555	3 239
1900	120 515	2 393
1901	138 776	5 495
1902	129 785	5 026
1903	114 917	2 194
1904	144 614	2 048
1905	171 182	1 817
1906	138 505	1 125
1907	171 353	9 073
1908	162 987	12 365
1909	216 000	11 362

Erzgewinnung 1904—1910.

(Statistisches Jahrbuch des Königreichs Bulgarien aus Glückauf). Taf. 66b

Jahr	Kuppererz t	Bleierz t
1904	160	1 170
1905	3 225	379
1906	2 787	606
1907	8 648	23
1908	4 126	28
1909	16 519	3 549
1910	18 506	3 419

Griechenland. Erzeugung der Bergwerke (Nach Stahl und Eisen). Tafel 67.

	1908		1909	
	Menge in t	Wert in Drachmen*)	Menge in t	Wert in Drachmen*)
Eisenerz	531 368	4 409 875	475 616	4 259 649
Manganhaltiges Eisenerz	65 757	895 293	54 926	618 615
Manganerz	10 750	197 694	5 374	58 944
Chromerz	4 350	188 788	9 600	430 655
Magnesit	—	—	56 797	1 161 098
Braunkohlen	8 786	181 721	3 873	60 640
Schwefelkies	6 867	120 000	14 738	215 791
Zinkerz	28 739	—	44 656	—
Nickelerz	—	—	104	—

*) 1 Drachme = 0,81 M.

Frankreich. **Kohlenförderung in 1000 Tonnen 1855—1911.**
(Aus Glückauf)

Tafel 68 a.

Jahr	Pas de Calais	Nord	Loire	Gard	Saône et Loire	Aveyron	Tarn	Allier	Uebrige Bezirke	Zusammen
1885	6 127	3583	2952	1687	1271	757	333	754	1605	19 069
1890	9 077	5135	3537	2004	1707	932	519	959	7722	25 592
1895	11 110	5010	3443	1939	1840	936	535	919	1851	27 583
1900	14 595	5670	3951	1982	1776	1031	665	864	2188	32 722
1901	14 354	5336	3797	1976	1347	1044	805	808	2167	31 634
1902	13 185	5077	3045	1905	1706	1022	566	730	2129	29 365
1903	16 192	5889	3630	1909	1802	1053	768	741	2234	34 218
1904	15 812	5906	3532	1786	1804	1059	724	684	2195	33 502
1905	16 985	6189	3678	1936	1798	1082	720	614	2216	35 218
1906	15 390	5759	3804	1996	1874	1039	747	592	2257	33 458
1907	17 216	6363	3718	2025	1934	1005	764	577	2387	35 989
1908	18 023	6370	3690	2076	1938	985	758	628	2406	36 874
1909	18 409	6522	3681	2012	1928	950	848	535	2231	37 116
1910	18 893	6599	3709	2020	1979	941	866	525	2103	37 635
1911	19 493	6647	3690	2045	2071	966	906	514	2312	38 644

Kohlenförderung 1907—1911.
(Aus Glückauf)

Tafel 68 b.

	1907	1908	1909	1910	1911
Nord u. Pas de Calais .	23 579 226	24 393 489	24 931 656	25 492 617	26 140 090
Loire	3 783 567	3 757 355	3 734 111	3 750 258	3 733 626
Gard	2 073 351	2 124 943	2 054 695	2 061 931	2 093 897
Bourgogne u. Nivernais .	2 139 019	2 122 214	2 092 168	2 133 617	2 246 573
Tarn u. Aveyron . . .	1 778 792	1 754 186	1 810 136	1 824 753	1 891 474
Bourbonnais	907 451	986 025	868 690	853 265	883 672
Auvergne	569 190	579 523	538 864	542 115	559 658
Westalpen	—	—	—	344 245	381 851
Hérault	—	—	—	236 468	262 913
Süd-Vogesen	—	—	—	155 269	188 133
Creuse u. Corrèze . . .	—	—	—	141 518	152 210
Westbezirk	—	—	—	98 774	109 314
Les Maures	—	—	—	65	150
Steinkohlen u. Anthrazit	35 988 940	36 873 711	37 115 891	37 634 893	38 643 561

Braunkohlenförderung.
(Aus Glückauf)

Tafel 68 c.

	1909 t	1910* t	1911* t
Provenze	652 876	645 741	647 720
Süd-Vogesen	31 435	30 939	26 534
Comtat	26 319	21 547	17 184
Süd-West-Bezirk	13 043	11 516	9 311
Haut-Rhône	447	5 184	3 666
Yonne	75	122	65
Zusammen . . .	724 195	715 049	706 480

Braunkohlenförderung: 1907: 764 687 t; 1908: 748 845 t.

*) Vorläufige Zahlen.

Frankreich. **Kohlen-Ein- und Ausfuhr 1905—1912 in Tonnen.** (Nach Glückauf) **Tafel 68 d.**

Herkunfts- und Bestimmungsländer	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Einfuhr aus:								
Großbritannien	5 751 875	8 371 821	9 618 605	9 296 090	9 379 973	8 470 527	9 099 345	9 022 411
Belgien	3 460 441	3 970 272	3 740 849	3 929 620	4 163 850	4 052 045	3 910 825	3 506 767
Deutschland	850 490	1 470 675	1 441 676	1 437 530	1 733 198	2 156 726	2 994 298	3 182 160
Vereinigte Staaten . .	6 462	—	850	—	—	—	—	—
Andern Ländern . . .	437 798	495 440	66 986	69 290	146 181	227 970	226 317	—
Zusammen	10 507 066	14 308 207	14 868 967	14 732 530	15 423 202	14 907 263	16 231 787	15 966 768
Ausfuhr nach:								
Belgien	1 147 995	866 915	639 030	589 985	622 052	795 399	856 321	1 222 046
Schweiz	210 076	220 176	244 680	229 425	277 039	221 572	203 190	194 217
Italien	15 715	40 260	44 900	21 557	21 248	19 199	—	—
Algerien	1 223	957	1 750	1 347	2 065	1 637	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	24 972	23 576	41 147
Andern Ländern . . .	148 865	123 041	120 740	134 095	120 215	92 369	121 562	—
Schiffsvorr.f.franz.Schiffe	93 564	93 233	83 200	84 592	118 843	90 543	92 250	141 385
f.fremde Schiffe	39 686	28 527	28 980	31 105	22 565	33 007	39 115	94 283
Zusammen	1 657 123	1 373 110	1 165 400	1 092 106	1 129 027	1 278 698	1 336 014	1 911 097
Koks-Ein- und Ausfuhr in Tonnen:								
Einfuhr aus:								
Belgien	500 695	468 033	413 429	417 770	488 691	495 610	482 655	426 124
Deutschland	1 114 855	1 753 133	1 744 130	1 387 920	1 412 707	1 737 645	1 787 853	2 299 093
Andern Ländern . . .	17 294	36 700	18 155	20 660	24 767	—	—	—
Zusammen	1 632 843	2 257 866	2 175 715	1 826 350	1 926 165	2 264 094	2 319 513	2 788 965
Ausfuhr nach:								
Belgien	69 651	71 627	34 601	29 845	27 007	22 262	—	—
Schweiz	44 077	45 015	36 650	37 360	36 921	30 161	34 242	45 786
Italien	—	—	—	—	—	63 423	61 559	55 736
Andern Ländern . . .	128 416	61 509	98 580	83 578	118 995	153 131	88 615	—
Zusammen	242 054	178 252	169 840	150 783	182 923	168 977	184 522	217 557

Frankreich. **Brikett-Ein- und -Ausfuhr in Tonnen.**
(Nach Glückauf) **Tafel 68 e.**

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Einfuhr.								
Großbritannien . .	92 472	112 028	133 773	140 970	144 548	121 006	121 909	122 797
Belgien	278 811	392 581	516 640	735 310	760 245	671 828	790 957	664 230
Deutschland . . .	26 100	41 836	43 329	126 320	118 299	109 315	189 391	218 381
Andere Länder . .	1 015	810	1 176	9 720	5 253	72 366	86 990	
Zusammen	398 399	547 255	694 920	1 012 320	1 028 345	974 515	1 189 239	1 122 744
Ausfuhr.								
Belgien	4 771	2 355	1 510	1 509	1 894	584	—	—
Schweiz	5 042	2 366	8 800	51 912	60 141	40 138	43 025	33 076
Andere Länder . .	46 734	29 747	34 210	22 731	58 515	28 979	24 652	—
Bunkerkohle für franz. Schiffe . .	32 380	88 896	59 100	52 988	60 721	61 384	46 779	82 372
Bunkerkohle für fremde Schiffe .	307	678	260	229	87	370	143	5 462
Zusammen	89 234	124 042	113 410	129 369	181 358	131 457	114 467	191 695

Frankreich. **Flußeisenerzeugung.** **Tafel 68 h.**
(Aus Stahl und Eisen 1912 und Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft)

	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t	1912 t
Rohstahl.					
Rohblöcke aus d. Konverter:					
a) saures Verfahren . . .	77 581	76 981	81 293	75 158	73 917
b) basisches Verfahren .	1 632 296	1 853 327	2 131 676	2 389 352	2 664 610
Rohblöcke aus d. Martinofen	1 002 789	1 080 912	1 148 548	1 185 345	1 302 462
Tiegelstahlblöcke	12 662	16 895	17 033	16 908	21 441
Elektrostahlblöcke	2 289	6 456	11 759	13 850	15 922
Zusammen . . .	2 727 617	3 034 571	3 390 309	3 680 613	4 078 352
Halbzeug.					
Vorgewalzte Blöcke	—	1 057 952	1 007 886	1 149 176	1 262 159
Knüppel	—	543 475	589 971	594 972	714 929
Zusammen . . .	1 315 999	1 601 427	1 597 803	1 744 148	1 977 088
Fertigfabrikate.					
Schienen	322 241	354 631	372 691	449 818	531 304
Radreifen	49 373	33 721	38 682	40 336	45 572
Träger	137 262	140 551	225 898	212 068	483 063
Formeisen	333 756	288 035	308 986	409 181	969 479
Handelseisen	390 037	534 299	623 815	709 131	
Maschinenteile	100 100	110 926	115 558	123 213	133 529
Draht	56 366	58 632	60 170	62 160	66 240
Röhren	52 560	37 040	43 179	45 050	50 700
Weißblech	37 967	39 713	41 449	37 471	40 629
Bleche	344 772	364 630	406 291	449 234	569 403
Schmiedestücke	40 343	48 249	46 147	59 038	79 553
Stahlformguß	29 245	32 595	34 375	41 784	59 321
Zusammen . . .	1 894 022	2 043 022	2 317 241	2 638 484	3 028 799

Roheisenerzeugung.

(Aus Stahl und Eisen und Nachrichten fur Handel, Industrie und Landwirtschaft.)

Tafel 68f.

	1906 t	1907 t	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t	1912 t
Gußwaren erster Schmelzung	583 000	112 467	111 101	149 340	122 046	118 362	138 173
Gießerei-Roheisen		539 233	594 426	545 714	606 682	718 092	687 509
Frischerei-Roheisen	739 000	673 885	543 967	509 289	573 672	586 496	568 164
Bessemer-Roheisen	152 162	122 046	118 121	121 566	127 468	104 205	117 221
Thomas-Roheisen	1 787 100	1 988 543	1 949 107	2 180 212	2 516 666	2 777 201	3 304 518
Spezial-Roheisen (Spiegeleisen, Ferromangan usw.)	52 900	152 975	74 428	40 517	32 277	46 770	41 709
Sonstiges Roheisen	—	—	—	—	15 423	10 066	4 160
Zusammen	3 314 162	3 588 949	3 391 150	3 544 638	4 000 721	4 426 469	4 871 992
Davon entfallen auf die einzelnen Bezirke:							
Meurthe et Moselle	2 295 174	2 499 004	2 289 096	2 421 347	2 773 597	3 181 567	3 598 749
Nord-Frankreich	427 848	465 682	499 738	532 023	552 888	596 761	623 095
Mittel- und West-Frankreich	169 992	201 581	188 759	167 847	203 027	178 900[1]	186 821[1]
Loiregebiet u. Süd-Frankreich	167 509	172 958	179 751	173 951	179 049	—	—
Süd-West-Frankreich	131 257	130 098	124 379	136 191	145 139	262 975[2]	256 033[2]
Avignon, Ariège	72 731	71 552	67 183	70 952	101 467	137 352[3]	141 624[3]
Champagne, Comté	49 651	48 074	42 244	42 327	45 374	68 914[4]	65 670[4]
Zusammen	3 314 162	3 588 949	3 391 150	3 544 638	4 000 721	4 426 469	871 992

[1]) Mittel-Frankreich; [2]) Südwest-Frankreich; [3]) Südost-Frankreich; [4]) West-Frankreich.

Zahl der Hochöfen.

(Echo de Mines et de la Métallurgie aus Stahl und Eisen).

Tafel 68g.

Bezirk	Im Betriebe am 1. Januar 1909	1910	1911	1912	1. Juli 1912
Osten	66	66	72	75	76
Norden	14	14	14	18	19
Mittel, Süd- und West-Frankreich	27	26	26	30	30
Zusammen	107	106	112	123	125

Kohlen-, Koks-, Eisen-Ein- und Ausfuhr.

(Bulletin du Comité des Forges de France aus Stahl und Eisen).

	Einfuhr					Ausfuhr				
	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t	1912 t	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t	1912 t
Steinkohle	14 732 530	15 423 202	14 907 263	16 230 603	15 966 768	1 092 110	1 129 027	1 278 698	1 278 698	1 911 097
Koks	1 826 350	1 926 165	2 264 094	2 319 501	2 788 965	150 784	182 923	168 977	184 416	217 557
Eisenerz	1 454 313	1 202 619	1 318 520	1 350 794	2 454 190	2 383 875	3 907 338	8 894 9194	6 160 093	8 318 312
Manganerz	—	177 314	188 192	235 396	—	—	1 149	723	902	—
Gießerei- und Frischerei-Roheisen	49 981	24 051	36 637	49 612	57 241	168 995	144 691	103 360	104 352	216 895
Ferromangan, Ferrosilicium, Ferroaluminium	5 884	6 828	7 967	7 718	11 179	9 880	9 323	12 242	11 620	12 308
Puddelluppen mit 4% u. mehr Schlacke	485	73	56	65	410	1 445		3 647	1 902	8 286
Rohblöcke, Knüppel und Stab(fluß)-eisen	2 941	12 082	12 308	16 084	72 724	226 365	205 964	214 605	169 044	162 564
Stab(schweiß)eisen	9 603					29 544				
Schienen aus Schweißeisen	3	1 737	833	1 559	2 053	2 928	86 842	58 213	75 103	46 351
Schienen aus Flußeisen	1 110					73 418				
Winkel- und T-Eisen	308					6 921				
Achsen und Radreifen aus Schweiß- und Flußeisen	1 489	685	1 136	6 045	9 461	1 812	1 199	2 007	2 569	3 228
Schmiedestücke aus Schweiß- und Flußeisen	2 952	2 950	3 771	4 617	4 836	8 558	1 105	1 605	1 406	493
Bandeisen (Schweiß- und Flußeisen)	1 084	1 916	1 607	2 442	3 522	3 443		3 307	3 103	2 986
Bleche aus Schweißeisen	3 879	7 362	5 900	9 700	32 487	3 056	10 242	6 013	6 506	8 611
Bleche aus Flußeisen	2 596					4 645				
Eisenblech, verzinnt, verbleit, verkupfert oder verzinkt	15 397	13 612	12 612	28 363	29 724	1 444	1 077	1 611	1 250	2 024
Draht aus Schweiß- und Flußeisen, roh und verzinnt, verkupfert oder verzinkt	3 495	3 248	3 652	4 208	5 381	6 530	6 634	9 386	9 310	8 244
Werkzeugstahl	1 756	2 549	2 350	1 044	2 135	563	636	646	510	494
Sonderstahl	—	—	838	1 297	1 994	—	—	133	30	30
Röhren	5 336	5 109	5 504	6 820	7 202	4 622	3 306	3 898	3 196	4 566
Feil- und Glühspäne	353	441	1 326	4 872	2 440	16 720	17 549	21 539	23 979	33 434
Stahlspäne	—	—	—	—	—	—	322	3 687	3 877	2 588
Brucheisen	1 654	1 224	1 067	862	11 62	5 028	5 304	3 389	4 874	16 939
Schrott	8 170	12 568	14 376	13 909	13 479	92 501	94 370	97 911	84 262	130 105
Walz- und Puddelschlacke	172 331	240 723	52 678	46 986	59 879	200 949	199 134	282 089	211 696	248 849
Im Veredelungsverkehr wurde:	eingeführt im Jahre					ausgeführt im Jahre				
	1908	1909	1910	1911	1912	1908	1909	1910	1911	1912
Frischereiroheisen	54 759	81 463	92 162	98 963	117 637	59 109	69 335	82 664	95 166	116 766
Gießereiroheisen	63 587	77 723	98 042	103 200	104 564	65 649	77 009	101 115	94 787	94 511
Schweißeisen aus Holzkohlenroheisen	608	1 041	1 176	634	—	1 015	905	1 094	607	—
Schweißeisen aus Koksroheisen	11 083	14 092	17 511	19 927	—	8 706	11 223	15 412	16 232	—
Bleche	9 345	10 842	10 046	10 001	8 284	6 815	9 606	8 895	8 327	8 168
Stahl	2 133	1 539	2 049	3 347		2 398	1 847	1 259	2 855	
Zusammen	141 515	186 700	221			143 782	170 015	210 934	217 974	

Großbritannien. **Steinkohlen-Förderung und -Verbrauch.**
(Aus Mines and Quarries, General Report.) **Tafel 69 a.**

Jahr	Förderung long tons je 1016 kg	Wert der Förderung 1000 £	Wert pro ton	Belegschaft	Inländischer Verbrauch in 1000 l t
1885	159 351 418	41 139	55 sh 2 d	520 632	128 585
1890	181 614 288	74 954	8 „ 3 „	632 380	142 954
1891	185 479 126	74 100	8 „ — „	—	145 365
1892	181 786 871	66 050	7 „ 3¼ „	—	142 422
1893	164 325 795	55 810	6 „ 9½ „	—	126 863
1894	188 277 525	66 700	6 „ 8 „	—	145 597
1895	189 661 362	57 231	6 „ ½ „	687 371	146 754
1896	195 361 260	57 190	5 „ 10¼ „	—	150 790
1897	202 129 931	59 740	5 „ 11 „	—	154 010
1898	202 054 516	64 169	6 „ 4¼ „	—	153 798
1899	220 094 781	83 481	7 „ 7 „	—	164 286
1900	225 181 300	121 653	10 „ 9¾ „	766 901	166 776
1901	219 046 945	102 487	9 „ 4¼ „	792 648	161 264
1902	227 096 042	93 521	8 „ 2¾ „	810 787	166 695
1903	230 334 469	88 228	7 „ 8 „	828 968	166 529
1904	232 428 272	83 852	7 „ 2½ „	877 057	166 606
1905	236 128 937	82 039	6 „ 11½ „	887 524	168 968
1906	251 067 628	91 529	7 „ 3½ „	912 576	174 279
1907	267 830 962	120 524	9 „ — „	972 220	182 674
1908	261 528 795	116 599	8 „ 11 „	987 813	176 228
1909	263 774 312	106 272	8 „ 0,70 „	1 013 998	177 737
1910	264 433 028	108 377,567	8 „ 2,36 „	1 032 702	179 891,350
1911	271 891 899	110 783,682	8 „ 1,79 „	1 049 897	184 810,517

Eisen- und Stahl-Erzeugung in metr. t.
(Nach Stahl und Eisen.) **Tafel 69 c.**

	1909	1910	1911
Bessemerstahlblöcke:	1 760 952	1 807 581	1 484 518
davon nach dem basischen Verfahren	632 133	651 268	582 547
sauren Verfahren	1 128 819	1 156 313	901 971
Bessemerstahlschienen (einschl. Schwellen und Laschen)	—	723 306	592 826
Halb- und Fertigerzeugnisse aus Bessemerstahl:			
Vorgewalzte Blöcke, Knüppel und Brammen	124 169	168 296	144 436
Fein- und Weißblechplatinen . .	274 158	328 381	321 961
Schwellen und Laschen	106 531	65 179	68 064
Martinstahlblöcke:	4 214 783	4 668 892	5 080 480
davon nach dem basischen Verfahren	1 407 414	1 603 793	1 899 264
sauren Verfahren	2 807 369	3 065 099	3 181 216
Martinstahlschienen (einschl. Schwellen und Laschen)	—	239 462	257 084
Puddeleisen	1 147 483	1 136 795	1 210 563
Weicher Stahl	—	873 196	921 468
Fertigerzeugnisse aus Eisen	1 055 237	1 109 560	1 114 806

Kohlengewinnung nach Landesteilen in long tons.

(Aus Mines and Quarries, General Report).

Tafel 60 b.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Ost-Schottland	17 667 090	20 755 573	19 095 091	20 112 674	20 417 191	41 335 132	41 718 163
West-Schottland	18 172 207	19 336 975	18 897 278	19 045 551	19 351 120		
Newcastle	27 240 212	28 664 224	27 899 392	28 854 062	29 781 150	183 773 071[1]	190 244 114[1]
Durham	25 005 694	27 579 465	26 425 337	27 218 457	27 784 917		
York und Lincoln	29 927 345	35 179 609	32 554 078	34 927 601	35 894 776		
Manchester und Irland	11 602 517	12 237 130	11 733 755	11 539 276	11 294 163		
Liverpool und Nord-Wales	15 638 596	17 897 931	16 746 702	16 443 186	16 092 186		
Midland	30 965 321	37 191 466	33 242 834	35 229 641	35 085 633		
Staffordshire	14 390 965	16 168 766	14 884 531	15 257 183	15 066 091		
Cardiff	22 411 837	23 625 720	23 762 976	24 702 459	24 799 934	39 104 583[2]	39 845 058[2]
Swansea	9 905 377	12 156 803	11 055 497	12 484 041	12 353 811		
Südbezirk	13 231 775	16 037 300	14 770 158	15 692 248	15 831 701		
Gesamtmenge	236 111 150	251 050 809	267 812 852	261 512 214	263 758 562	264 292 588[3]	264 433 028[3]

[1]) England.
[2]) Wales.
[3]) Davon Irland 1910: 70 802; 1911: 84 564.

Ausfuhr von Kohlen, Koks und Preßkohlen

Menge in long tons zu je 1016 kg.

(Aus Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft.)

Bestimmungsländer	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Rußland	2 580 817	2 878 890	2 863 689	3 414 103	3 330 890	3 224 344	3 439 256	4 046 644
Schweden	3 178 256	3 573 505	3 709 322	4 370 463	3 965 824	3 991 207	3 832 914	4 115 551
Norwegen	1 446 001	1 494 956	1 606 109	1 940 913	1 896 292	1 982 599	1 968 628	2 201 305
Dänemark	2 289 319	2 514 133	2 814 509	2 810 754	2 864 891	2 712 681	2 846 011	2 780 957
Deutschland	**7 626 377**	**7 629 653**	**10 107 877**	**9 646 868**	**9 671 992**	**9 005 515**	**8 968 838**	**8 394 864**
Niederlande	1 949 219	2 255 566	3 791 597	2 160 314	2 320 450	2 243 658	2 132 418	2 096 494
Belgien	660 507	1 427 728	1 536 411	1 751 251	1 644 951	1 559 309	1 751 166	1 546 768
Frankreich	6 731 655	9 444 528	10 694 136	10 415 430	10 408 010	9 588 892	10 272 959	10 190 948
Portugal, Azoren und Madeira	924 456	1 022 807	1 149 218	1 094 723	1 139 158	1 136 496	1 071 317	1 255 417
Spanien u. canarische Inseln	2 389 515	2 682 683	2 544 466	2 537 331	2 610 256	2 876 276	3 024 720	3 441 523
Italien	6 412 686	7 810 024	8 317 637	8 742 634	9 081 667	8 784 504	9 223 081	9 180 208
Oesterreich-Ungarn .	—	—	—	—	1 083 576	922 929	960 458	728 941
Griechenland	378 060	462 545	446 827	472 069	478 910	519 865	683 021	610 383
Türkei	430 896	461 269	507 401	483 777	493 176	493 353	501 039	348 469
Aegypten	2 242 676	2 604 198	2 929 442	2 495 563	2 606 170	2 564 570	3 104 268	2 925 825
Algerien	722 464	738 828	960 910	863 694	865 533	977 083	1 095 319	1 054 786
Vereinigte Staaten von Amerika	131 769	26 179	47 215	14 214	22 535	13 669	6 946	5 382
a) atlantische Häfen	—	—	15 533	11 111	—	—	—	—
b) pacifische Häfen .	—	—	31 682	3 103	—	—	—	—
Chile	544 064	496 868	712 901	557 563	789 785	877 925	643 757	552 589
Brasilien	1 044 241	1 158 293	1 304 102	1 301 150	1 291 565	1 531 508	1 684 739	1 625 780
Uruguay	357 210	647 115	841 679	974 835	951 566	1 001 661	926 618	870 113
Argentinien	1 783 996	2 382 897	2 192 198	2 416 645	2 421 280	2 897 793	3 264 965	3 365 099

Gibraltar	273 973	354 387	287 404	220 991	228 666	274 600	331 602	343 439
Malta	442 218	391 185	386 029	445 011	372 797	473 100	436 928	474 784
Brit. Südafrika	295 830	197 486	107 405	85 279	78 805	7 9 308	72 072	51 262
Brit. Ostindien	138 854	210 411	197 176	179 334	322 306	228 743	220 445	134 514
Strait Settlements	—	—	64 046	61 842	39 313	10 711	33 155	16 206
Ceylon	250 637	322 636	269 218	252 525	266 013	309 862	279 941	242 111
zus. einschl. anderer Länder	47 476 707	55 599 771	63 600 947	62 547 175	63 076 799	62 085 476	64 599 266	64 445 004
Anthrazit	1 478 576	1 852 025	2 127 903	2 274 792	2 535 903	2 425 932	2 454 523	2 547 712
Kesselkohle	37 716 525	41 606 706	46 729 785	45 129 194	45 227 859	45 190 390	47 119 017	46 539 983
Gaskohle	7 116 198	8 390 377	10 445 091	10 541 658	10 684 018	10 142 708	10 504 172	10 559 845
Haushaltungskohle	1 385 002	1 429 409	1 510 134	1 558 320	1 605 066	1 549 735	1 540 710	1 639 571
Kohle im ganz. einschl. anderer Sorten	—	—	63 600 947	62 547 975	63 076 799	62 085 476	64 599 266	64 445 004
Koks	774 110	815 224	981 418	1 193 036	1 161 626	964 053	1 064 839	4 026 021
Preßkohlen	1 108 455	1 377 209	1 480 893	1 440 438	1 955 842	1 470 791	1 612 741	1 565 432
Summe	49 359 272	57 792 204	66 063 258	65 180 649	65 694 267	64 520 320	67 276 846	67 036 457

Wert der ausgeführten Menge in £.

Kohle im ganzen	24 859 129	30 069 307	40 170 296	39 546 169	35 319 070	36 098 773	—	—
Koks	555 207	593 785	856 769	955 432	836 570	706 723	—	—
Preßkohlen	646 784	841 199	1 091 279	1 114 322	974 338	1 007 077	—	—
Gesamtwert £	26 061 120	31 504 291	42 118 994	41 615 923	37 129 978	37 812 573	—	-
Davon entfallen auf:								
Deutschland	3 394 587	3 481 769	5 433 497	5 234 408	4 548 987	4 425 872	—	—
Frankreich	3 318 160	4 693 718	6 297 659	6 257 652	5 559 670	5 236 748	—	—
Rußland	—	—	1 922 037	2 167 125	1 872 859	1 876 708	—	—
Italien	—	—	—	—	5 280 915	5 161 373	—	—

Roheisenerzeugung in metrischen Tonnen.

(Nach Stahl und Eisen aus The Iron and Coals Trades Review).

Bezirk	1905	1906	1907	1908	1909	1910
Schottland	1 400 445	1 474 285	1 425 902	1 263 157	1 375 273	1 427 294
Durham	1 047 200	955 792	1 118 109	1 014 742	—	1 234 972
Cleveland	2 547 838	2 682 203	2 472 504	2 588 205	5 567 939	2 689 556
West-Cumberland	886 437	945 646	873 205	677 278	734 775	761 018
Lancashire	590 203	689 516	598 586	435 214	543 148	592 650
Süd-Wales	900 872	897 799	925 739	841 221	763 410	808 878
Lincolnshire	372 584	429 068	417 328	424 406	361 224	439 595
Northamptonshire	234 873	286 624	287 000	300 913	319 927	373 006
Derbyshire	310 951	424 369	440 431	611 402	597 896	648 809
Notts- und Leicestershire	340 524	301 264	297 185	141 118	141 240	138 962
Süd-Staffordshire	422 444	431 674	438 141	442 217	489 440	510 958
Nord-Staffordshire	262 789	301 295	310 561	280 693	305 968	311 605
Süd- und West-Yorkshire	294 301	341 227	337 850	286 124	296 900	318 370
Shropshire	48 546	52 888	51 068	67 148	126 103	124 540
Nord-Wales	86 205	98 128	89 029	64 639		
Summe	9 746 222	10 311 778	10 082 638	9 438 477	9 818 916	10 380 213
Davon:						
Puddel- und Gießereiroheisen	4 345 374	4 661 008	4 585 193	I. Halbj. 2 200 757	2 178 839	2 025 180
				II. „ 2 190 448	2 213 573	2 138 714
Hämatit und Bessemerroheisen	4 135 346	4 054 673	3 837 226	I. „ 1 710 226	1 740 856	1 934 874
				II. „ 1 719 891	1 875 853	2 029 939
Roheisen für das basische Verfahr.	1 074 927	1 283 530	1 428 535	I. „ 660 376	701 619	973 020
				II. „ 669 978	701 441	962 828
Spiegeleisen und dergl.	190 575	312 567	231 684	I. „ 124 251	160 087	155 870
				II. „ 154 128	153 571	170 685

Großbritannien.

Außenhandel in Kohle, Eisenerzen und Eisen in long tons in 1016 kg.

(Aus Stahl und Eisen) Tafel 69f.

	1911		1912	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Eisenerze einschl. manganhaltige	6 346 599	6 252	6 602 473	6 142
Steinkohlen	30 187	64 599 266	191 788	64 445 004
Steinkohlenkoks		1 064 876		1 026 021
Steinkohlenbriketts		1 612 741		1 565 432
Alteisen	50 381	145 425	63 181	125 594
Roheisen	175 911	1 209 113	220 810	1 268 690
Eisenguß	4 577	2 966	6 104	4 650
Stahlguß	5 243	1 168	7 909	913
Schmiedestücke	3 298	468	1 716	363
Stahlschmiedestücke	14 573	2 332	19 085	2 681
Schweißeisen (Stab-, Winkel-, Profil-)	117 136	138 096	164 378	142 461
Stahlstäbe, Winkel und Profile	91 579	228 132	108 889	241 162
Gußeisen, nicht besonders genannt	—	69 498	—	67 591
Schmiedeeisen, nicht besonders genannt	—	64 167	—	67 038
Rohblöcke	23 789	668	33 534	97
Vorgewalzte Blöcke, Knüppel und Platinen	480 951	3 639	564 340	4 083
Brammen und Weißblechbrammen	322 513	—	275 347	10
Träger	78 643	119 147	116 726	120 830
Schienen	36 010	375 296	24 251	412 127
Schienenstühle und Schwellen	—	58 309	—	112 719
Radsätze	1 774	30 605	1 135	37 728
Radreifen, Achsen	4 732	21 531	4 876	25 593
Sonstiges Eisenbahnmaterial	—	—	—	66 188
Bleche nicht unter $^1/_8$ Zoll	82 635	125 385	75 496	140 713
Bleche nicht über $^1/_8$ Zoll	30 892	75 120	26 097	74 419
Verzinkte usw. Bleche	—	617 307	—	658 680
Schwarzbleche zum Verzinnen	—	67 037	—	65 720
Verzinnte Bleche	—	484 331	—	480 910
Panzerplatten	—	1 667	—	2 040
Draht (einschl. Telegraphen- u. Telephondraht)	44 069	76 101	49 097	64 505
Drahtfabrikate	—	50 979	—	54 795
Walzdraht	91 928	—	98 499	—
Drahtstifte	47 786	—	55 515	—
Nägel, Holzschrauben, Nieten	8 413	28 944	9 313	31 380
Schrauben und Muttern	5 154	24 123	7 752	28 318
Bandeisen und Röhrenstreifen	34 958	43 359	54 903	39 835
Röhren und Röhrenverbindungen aus Schweißeisen	24 670	178 352	34 410	179 959
Röhren und Röhrenverbindungen aus Gußeisen	4 819	190 071	7 674	220 701
Ketten, Anker, Kabel	—	30 008	—	32 330
Bettstellen und Teile davon	—	23 983	—	25 013
Fabrikate von Eisen, nicht besonders genannt	25 905	114 212	31 588	139 757
Insgesamt Eisen und Stahlwaren	1 812 339	4 661 330	2 062 625	4 939 599
Im Werte von Pfund Sterling	11 287 428	44 182 906	13 162 118	49 038 302

Preise der Kohlen im britischen Ausfuhrverkehr für 1 long ton.

(Nach Glückauf)

Tafel 69 g.

Kohlensorte	1. Januar 1909	1. Januar 1910	1. Juli 1910	1. Januar 1911
Beste Northumbrische Dampfkohlen fob. Tyne . .	10 sh bis 10 sh 3 d	11 sh bis 11 sh 3 d	9 sh 9 d	9 sh 6 d
Beste Northumbrische Dampfgruskohlen fob. Tyne	6 sh 6 d	5 sh bis 5 sh 3 d	5 sh 6 d	4 sh 6 d bis 4 sh 9 d
Beste Durham-Gaskohlen fob. Tyne	10 sh 6 d	11 sh 4½ d	9 sh 9 d bis 10 sh	9 sh 3 d bis 9 sh 6 d
Durham-Kokskohlen	8 sh 9 d bis 9 sh 9 d	9 sh 9 d bis 10 sh 3 d	8 sh 6 d bis 9 sh 3 d	8 sh 9 d bis 9 sh 3 d
Bester Durham-Hochofenkoks am Tees	15 sh 6 d bis 16 sh 3 d	16 sh 6 d bis 17 sh 3 d	16 sh 3 d	16 sh
Durham-Bunkerkohlen fob. Tyne	8 sh 9 d bis 9 sh 6 d	10 sh bis 10 sh 9 d	8 sh 9 d bis 9 sh 3 d	9 sh bis 10 sh
Gießereikoks fob. Tyne	17 sh bis 18 sh	16 sh 9 d bis 17 sh 6 d	17 sh bis 17 sh 6 d	16 sh 6 d bis 17 sh
Beste Lancashire-Hausbrandkohlen am Schacht .	15 sh bis 16 sh	16 sh	14 sh 6 d	15 sh
Beste Lancashire-Gruskohlen am Schacht	7 sh 6 d bis 8 sh	7 sh	7 sh 6 d	8 sh
Best Yorkshire-Silkstonekohlen am Schacht . . .	14 sh bis 14 sh 6 d	14 sh 6 d bis 15 sh	13 sh 6 d bis 14 sh	13 sh 6 d
Barnsley-thick-Seam-Hausbrandkohlen am Schacht	12 sh	12 sh bis 12 sh 6 d	11 sh — bis 11 sh 6 d	12 sh 6 d
Beste Haigh-Moor am Schacht	16 sh bis 17 sh	13 sh	12 sh	13 sh
Yorkshire-Dampfkohlen am Schacht	8 sh 6 d	8 sh 6 d bis 8 sh 9 d	8 sh 3 d bis 8 sh 6 d	8 sh 6 d
Beste Derbyshire-Hausbrandkohlen am Schacht . .	13 sh	12 sh 6 d	11 sh	11 sh 6 d
Derbyshire-Nußkohlen I. Sorte am Schacht . . .	8 sh 6 d	8 sh	7 sh	8 sh
Beste Staffordshire-Hausbrandkohlen	15 sh	15 sh	14 sh	15 sh
Beste Walliser Dampfkohlen fob. Cardiff	14 sh 3 d bis 14 sh 6 d	16 sh 6 d bis 16 sh 9 d	16 sh 6 d bis 16 sh 9 d	16 sh 9 d bis 17 sh
Beste Walliser Dampfgruskohlen fob. Cardiff . . .	8 sh bis 8 sh 3 d	9 sh	7 sh 6 d bis 7 sh 9 d	9 sh
Beste Halbbituminöse fob. Cardiff	13 sh 3 d bis 13 sh 6 d	15 sh 6 d	15 sh bis 15 sh 3 d	15 sh 3 d bis 15 sh 6 d
Nr. 3. Rhondda, Steinkohlen fob. Cardiff	17 sh 6 d	17 sh 3 d bis 17 sh 6 d	17 sh 6 d	17 sh 6 d
Nr. 2. Rhondda Steinkohlen fob. Cardiff	11 sh 9 d bis 12 sh	13 sh 3 d bis 13 sh 6 d	11 sh 6 d bis 12 sh	12 sh 6 d

Preise der Kohlen im britischen Ausfuhrverkehr für 1 long ton

(Nach Glückauf)

Fortsetzung von Tafel 69 g.

Kohlensorte	1. Juli 1911	1. Januar 1912	1. Juli 1912	1. Januar 1913
Beste Northumbrische Dampfkohlen fob. Tyne	10 sh 6 d	11 sh 9 d bis 12 sh	12 sh 3 d	15 sh 6 d
Beste Northumbrische Dampfgruskohlen fob. Tyne	5 sh 3 d	9 sh 9 d	7 sh 6 d	11 sh bis 11 sh 6 d
Beste Durham-Gaskohlen fob. Tyne	10 sh bis 10 sh 3 d	12 sh 6 d	13 sh	16 6h
Durham-Kokskohlen	9 sh bis 9 sh 6 d	11 sh 6 d bis 12 sh	10 sh 3 d bis 10 sh 9 d	16 sh
Bester Durham-Hochofenkoks am Tees	14 sh bis 14 sh 6 d	16 sh	18 sh 6 d	30 sh
Durham-Bunkerkohlen fob. Tyne	9 sh bis 10 sh	11 sh 6 d bis 12 sh 9 d	10 sh 6 d bis 11 sh	15 bis 16 sh
Gießereikoks fob. Tyne	16 sh bis 16 sh 6 d	16 6 d bis 17 sh 6 d	21 sh 6 d	30 bi5 32 sh
Beste Lancashire-Hausbrandkohlen am Schacht	14 sh bis 14 sh 6 d	15 sh 6 d	16 sh bis 16 sh 6 d	16 sh 6 d bis 17 sh
Beste Lancashire-Gruskohlen am Schacht	8 sh	8 sh 6 d	9 sh bis 9 sh 9 d	9 sh 6 d bis 10 sh
Beste Yorkshire-Silkstonekohlen am Schacht	11 sh 6 d	13 sh 6 d	13 sh 6 d	14 sh 6 d bis 15 sh
Barnsley-thick-Seam-Hausbrandkohlen am Schacht	11 sh bis 11 sh 6 d	12 sh 6 ds	12 sh 6 d	14 sh bis 14 sh 6 d
Beste Haigh-Moor am Schacht	12 sh	14 sh	14 sh	14 sh bis 14 sh 6 d
Yorkshire-Dampfkohlen am Schacht	8 sh 6 d bis 8 sh 9 d	10 sh 3 d	10 sh bis 10 sh 3 d	12 sh 6 d
Beste Derbyshire-Hausbrandkohlen am Schacht	11 sh	11 sh 6 d	13 sh 6 d	14 sh
Derbyshire-Nußkohlen I. Sorte am Schacht	7 sh 6 d	8 sh 6 d	10 sh	11 sh
Beste Staffordshire-Hausbrandkohlen	14 sh	15 sh 6 d	16 sh 6 d	18 sh
Beste Walliser Dampfkohlen fob. Cardiff	18 sh 6 d	17 sh 6 d	17 sh 6 d	18 sh 6d bis 18 sh 9 d
Beste Walliser Dampfgruskohlen fob. Cardiff	10 sh 9 d bis 11 sh	9 sh bis 9 sh 3 d	11 sh	14 sh 6 d bis 15 sh
Beste Halbbituminöse fob. Cardiff	16 sh	16 sh	15 sh 6 d	17 sh 9 d
Nr. 3. Rhondda, Steinkohlen fob. Cardiff	17 sh 6 d	17 sh bis 17 sh 6 d	17 sh 6 d	17 sh 6 d
Nr. 2. Rhondda Steinkohlen fob. Cardiff	12 sh 6 d bis 13 sh	13 sh bis 13 sh 9 d	12 sh	16 sh

Großbritannien. **Tafel 69 h.**

Kohlen-Förderung und -Verbrauch des Britischen Weltreichs.

(Statistical Abstract for the British Empire aus Stahl und Eisen).

	1895 t	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t
Kohlenförderung					
Großbritannien . .	192 695 944	265 713 256	267 994 701	268 663 956	276 242 169
Britisch-Indien . .	3 596 659	12 973 949	12 059 985	12 240 172	12 918 983
Australien	4 358 858	10 356 733	8 316 562	9 915 138	10 718 958
Neu-Seeland . . .	738 280	1 890 751	1 941 827	2 232 520	2 099 130
Süd-Afrika	239 154	5 016 673	5 623 141	6 451 881	6 889 699
Kanada	3 155 355	9 875 440	9 526 338	11 710 441	10 243 052
Sonstige Kolonien u Besitzungen . . .	40 613	215 937	254 441	283 179	243 459
Zusammen .	204 824 863	306 042 739	305 716 995	311 497 290	319 355 430
Kohlenverbrauch					
	t	t	t	t	
Großbritannien . .	149 116 000	179 048 000	180 589 000	182 818 000	187 817 000
Britisch-Indien . .	4 312 000	12 875 000	11 750 000	11 685 000	12 368 000*
Australien	3 018 000	6 201 000	5 474 000	7 320 000	7 535 000
Neu-Seeland .	754 000	2 081 000	1 998 000	2 186 000	2 062 000
Süd-Afrika	283 000	4 200 000	4 604 000	5 182 000	5 568 000
Kanada	4 897 000	17 323 000	17 094 000	19 782 000	22 149 000*
Sonstige Kolonien u Besitzungen . .	77 000	201 000	199 000	225 000	247 000
Zusammen .	162 457 000	221 929 000	221 709 000	229 198 000	237 746 000

*) vorläufige Zahl

Großbritannien.

Eisenerzförderung des Britischen Weltreichs.

(Nach Stahl und Eisen) **Tafel 69 k.**

	1909 t	1910 t
Großbritannien	15 041 252	15 469 631
Australien	122 667	128 863
Britisch-Indien	84 791	55 500
Kanada	243 153	231 245
Neufundland	1 020 115	1 076 838
Süd-Rhodesien	23 241	39 917
Zusammen	16 535 219	17 001 994

Bergwerksproduktion.

(Rivista del Servizio minerano) nach Oesterr. Zeitschriften fur Berg- und Huttenwesen. Tafel 70a.

Erzeugnis	1908			1909		
	Zahl der Betriebe	Gewonnene Menge t	Wert der Gewinnung Lire	Zahl der Betriebe	Gewonnene Menge t	Wert der Gewinnung Lire
Eisenerz	31	539 120	8 352 153	29	505 095	6 964 768
Manganerz	2	17 812	179 744	1	25 830	232 470
Braunstein	5	2 750	91 090	7	4 700	137 310
Kupfererz	33	106 629	2 252 637	15	90 272	1 903 407
Zinkerz	126	152 254	14 483 298	92	129 899	12 501 451
Bleierz		46 649	6 681 765		37 945	5 756 891
Blei-Zinkerz		560	27 000		290	5 550
Silbererz	1	53	67 700	1	44	67 800
Golderz	3	14 671	241 115	2	2 890	91 150
Antimon (auch silberhaltig)	10	2 821	280 584	3	1 077	211 620
Quecksilbererz	8	82 534	2 522 181	10	97 592	3 600 648
Arsenikerz	1	451	25 253	—	—	—
Zinnerz	1	241	19 762	1	140	20 160
Verwachsene Erze (Bi, Ag, Cu, Au)	2	8 610	127 472	1	12	1 200
Eisenpyrit	13	131 721	2 369 236	9	101 961	1 588 755
Eisenpyrit (kupferhaltig)	—	—	—	—	30 273	612 261
Braunkohlen, Anthrazit und Steinkohle	—	1 120	4 231 634	43	550 073	4 971 986
Schwefelerz	426	2 847 943	32 095 016	401	2 827 455	32 516 220
Steinsalz	23	24 033	467 429	30	28 026	469 426
Quellsalz	14	15 180	513 636	—	15 081	560 858
Rohpetroleum		7 088	1 415 640	—	5 895	1 178 660
Kohlenwasserstoffgas		6 737 500	175 175	12	8 268 000	219 102
Mineralwasser		25 690	245 928	—	25 600	248 070
Asphaltstein	18	134 163	1 809 894	16	111 067	1 497 001
Rohasphalt	3	531	82 150	3	471	70 650
Alaunstein	1	6 165	40 073	1	5 636	78 904
Borsäure	11	2 520	907 200	11	2 431	875 160
Graphit	26	12 911	369 122	26	11 583	365 496
Zusammen	—	—	—	714	—	76 749 974

Erzeugnis	1910 Zahl der Betriebe	1910 Gewonnene Menge t	1910 Wert der Erzeugung Lire	1911 Zahl der Betriebe	1911 Gewonnene Menge t	1911 Wert der Erzeugung Lire
Eisenerz	18	551 259	7 619 031	31	373 786	6 767 519
Manganerz	1	25 700	179 386	1	6 482	58 338
Braunstein	9	4 200	134 793	9	3 515	110 120
Kupfererz	7	68 369	1 036 674	9	68 136	1 225 593
Zinkerz	81	146 307	14 805 100	88	139 719	15 369 972
Bleierz		36 540	5 303 855		38 458	6 540 149
Blei-Zinkerz		300	3 600		550	24 500
Silbererz	1	32	42 400	1	24	27 700
Golderz	4	2 147	58 730	1	2 080	82 200
Antimon (auch silberhaltig)	4	2 194	149 769	3	2 441	81 044
Quecksilbererz	9	87 129	3 729 352	9	97 803	4 664 597
Arsenikerz	—	16	1 777	—	—	—
Zinnerz	1	170	41 000	1	20	20 000
Verwachsene Erze (Bi, Ag, Cu, Au)	—	—	—	—	—	—
Eisenpyrit	9	135 628	2 301 851	10	146 124	2 784 873
Eisenpyrit (kupferhaltig)		30 060	562 680		19 149	356 171
Braunkohlen, Anthrazit und Steinkohle	39	Anthr. 2061 Braunk. 559080 bit.Schief. 1012	44 025 4 873 670 8 255	35	2 611 553 083 1 443	57 447 4 952 329 11 736
Schwefelerz	396	2 815 511	32 383 409	352	2 682 766	31 097 336
Steinsalz	31	39 197	648 470	30	43 763	785 825
Quellsalz		16 600	671 918		17 251	695 676
Rohpetroleum		7 069 cbm	1 413 800		10 390 cbm	1 454 600
Kohlenwasserstoffgas	9	8 840 000	379 800	9	9 021 000 t	384 323
Mineralwasser		29 220	279 320		35 320	340 838
Asphaltstein	18	162 212	2 256 920	15	188 133	2 955 427
Rohasphalt	2	457	69 750	3	548	109 610
Alaunstein	1	6 081	85 134	1	6 100	85 400
Borsäure	11	2 502	900 720	12	2 648	1 006 240
Graphit	26	12 510	384 290	30	12 621	383 744
Zusammen	724		80 910 471	681		83 822 963

Italiens Außenhandel

(Nach Rassegna Minera aus Stahl und Eisen) Tafel 70 c.

	1909		1910		1911	
	Einfuhr t	Ausfuhr t	Einfuhr t	Ausfuhr t	Einfuhr t	Ausfuhr t
Eisenerz	28 150	46	17 673	9 892	50 553	22 851
Schwefelkies	150 620	1 094	115 766	807	103 905	1 613
Kohlen und Koks	9 303 506	51 343	9 338 752	48 144	9 595 882	40 800
Roheisen	246 730	209	204 854	327	232 811	289
Ferrosilicium	136	—	511	—	156	—
Gußwaren, roh	18 688	616	18 323	315	20 027	230
„ bearbeitet			9 029	231	9 675	347
Eisen und Stahl in Luppen und Blöcken	52 547	5	28 643	2	19 175	1
Eisen und Stahl verarbeitet:						
Träger	115 607	225	98 352	145	100 921	254
Draht	1 474	19	1 712	15	1 985	9
Bleche	34 782	25	38 603	48	35 909	21
Eisenbahnschienen	12 895	22	16 575	4	11 172	23
Röhren	13 352	78	13 895	78	14 772	40
Sonstige Eisen- und Stahlwaren	5 252	12	4 864	23	7 379	28
Bleche, verzinkt und verbleit	479	5	1 070	236	1 115	141
Bleche, verzinnt, verkupfert und oxydiert	13 595	42	13 646	24	17 608	2
Federn aus Stahl	1 310	9	1 358	10	1 626	1

Italien. **Hüttenerzeugnisse**

(Vergl. Dr. E. Jungst, Gluckauf 1911 und 1912.) Tafel 70 d.

Erzeugnis	1909		1910		1911	
	Erzeugung t	Wert 1000 Lire	Erzeugung t	Wert 1000 Lire	Erzeugung t	Wert 1000 Lire
Roheisen	207 800	19 131	353 239	32 303	302 931	28 105
Gußeisen II. Schmelzung	47 104	11 638	46 461	10 809	39 655	9 906
Fertigeisen	281 098	53 705	311 210	60 467	303 223	59 267
Fertigstahl	608 795	124 959	670 983	138 667	697 958	148 818
Weißblech	30 880	14 074	42 670	19 423	46 352	20 530
Kupfer u. -Legierungen	20 005	39 961	22 467	43 217	22 908	45 347
Blei	22 133	7 053	14 495	4 960	16 684	5 551
Rohsilber kg	20 534	1 786	14 237	1 272	12 143	1 082
Rohgold kg	15,136	34	23,851	52	55,000	89
Aluminium	751	1 202	827	1 532	798	1 237
Antimon	59	41	—	—	—	—
Quecksilber	771	4 396	894	5 361	955	5 253
Zinn	7,2	24	—	—	—	—
Schwefel, roh	435 060	42 027	430 360	41 586	414 161	40 284
„ raffiniert	144 579	15 701	169 093	18 490	166 802	18 609
„ gemahlen	132 531	17 691	150 273	18 621	158 977	19 932

Niederlande.

Steinkohlenbergbau.

(Nach Gluckauf)

Tafel 71 a.

Jahr	Förderung			Belegschaft	Förderanteil auf 1 Arbeiter
	Menge in 1000 t	Wert insgesamt 1000 M	Wert für 1 t M		
1906	549	4 964	9,05	2694	204
1907	723	8 312	11,50	4017	180
1908	908	10 547	11,61	5076	179
1909	1121	12 429	11,09	5812	193
1910	1292	13 910	10,76	6664	194
1911	1477	16 041	10,86	7477	

Niederlande.

Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen 1907—1911.

(nach Gluckauf)

Tafel 71 b.

	1907 t	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t
Einfuhr:					
aus: Belgien	427 495	406 160	472 101	355 951	331 283
Großbritannien	3 782 913	2 122 639	2 298 412	2 193 592	2 129 269
Irland	32 086	21 436	18 339	18 218	5 648
Preußen	4 896 608	5 576 461	6 602 067	7 733 911	8 870 763
Andere Länder	—	—	5 921	5 309	—
Zus. mit and. Landern	9 146 267	132 707	9 396 840	10 347 139	11 344 981
Ausfuhr:					
nach: Belgien	370 115	416 912	567 963	547 205	762 494
Frankreich	—	—	—	1 088 984	1 217 438
Großbritannien	13 405	4 353	78 870	30 553	25 057
Niederländ. Ostindien	—	—	738	768	2 710
Preußen	2 157 252	955 342	1 351 113	1 426 567	1 226 106
Andere Länder	—	—	1 120 298	760 246	—
Zus. einschl. and. Länder	3 064 301	2 087 960	3 118 982	3 732 026	4 330 282

Oesterreich-Ungarn. **Kohlenförderung in 1000 t. 1885—1908.** Tafel 72 a.

Jahr	Steinkohlen	Braunkohlen	Jahr	Steinkohlen	Braunkohlen
1885	7 379	10 514	1903	11 498	22 158
1890	8 931	15 329	1904	11 868	21 988
1895	9 723	18 389	1905	12 585	22 692
1900	10 993	12 540	1906	13 473	24 168
1901	11 739	22 474	1907	13 850	26 262
1902	11 045	22 140	1908	13 875	26 729

Oesterreich.

Kohlengewinnung. (Statist. Jahrb. des K. K. Ackerbau-Min.) Tafel 72 b.

	1885	1890	1895	1900	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Steinkohlen.												
Förderung in 1000 t	7 379	8 931	9 723	10 993	11 868	12 585	13 473	13 850	13 875	13 713	—	—
Wert der Förderung in 1000 M	38 537	51 682	57 977	81 252	84 163	84 894	—	—	139 715	141 343	—	—
Wert der Förderung pro t in M	5,22	5,79	5,96	7,39	6,84	6,75	—	—	10,069	10,307	—	—
Belegschaft	40 994	48 748	54 563	67 461	66 507	66 072	—	—	68 477	70 159	—	—
Jahresleistung eines Arbeiters in t	180	183	178	163	178	190	—	—	203	195,5	—	—
Braunkohlen.												
Förderung in 1000 t	10 514	15 329	18 389	21 540	21 988	22 692	24 188	26 262	26 729	26 044	—	—
Belegschaft	31 540	39 508	45 182	54 473	52 732	53 189	—	—	—	—	—	—
Jahresleistung eines Arbeiters in t	333	388	407	395	417	427	—	—	449	439	—	—
Koks.												
Erzeugung in 1000 t	491	661	733	1 228	1 282	1 400	1 678	1 855	1 876	1 985	—	—
Wert der Erzeugung in 100 M .	8 349	10 298	9 617	19 328	18 718	20 956	—	—	—	—	—	—
Wert der Erzeugung pro t in M	17,00	15,58	13,12	15,74	14,60	14,97	—	—	—	—	—	—

Bergwerks- und Hüttenerzeugnisse.

Aus Oesterreich. Zeitschrift für Berg- und Huttenwesen. Tafel 72 d.

	1905		1906		1907		1908	
	t	Wert in Kronen	t	Wert in Kronen	t	Wert in Kronen	t	Wert in Kronen
Gold	3,66	12 016 477	3,74	12 255 233	3,5	11 479 270	3,29	10 787 196
Silber	15,92	1 518 172	13,64	1 426 336	12,69	1 269 720	12,61	1 115 587
Kupfer	73,31	111 206	69,19	142 592	85,26	198 814	165,70	241 950
Blei	2 354,82	745 399	2 106,52	866 803	1 626,28	762 691	1 734,28	566 561
Eisenkies	106 747,90	884 645	112 323,10	921 819	99 503,10	11 905	95 823,80	777 467
Braunstein	10 088,45	97 411	10 894,60	112 964	8 198,40	71 429	10 600,80	134 181
Steinkohle	914 055,00	9 314 908	1 026 056,40	10 796 536	1 038 818,70	11 944 352	982 016,90	12 794 383
Braunkohle	6 015 452,10	38 626 005	6 307 184,70	45 732 508	6 408 321,70	51 293 202	7 034 499,30	61 752 471
Briketts	144 697,10	2 164 607	151 656,80	2 290 558	154 783,20	2 709 710	109 178,60	2 064 239
Koks	69 302,70	1 909 082	79 922,60	2 126 297	97 477,60	2 886 390	141 954,40	4 104·830
Hochofen-Roheisen	403 719,30	30 586 232	402 527,00	30 777 988	423 133,80	32 982 164	505 559,11	39 999 293
Gießerei-Roheisen	17 562,70	3 136 608	17 164,00	3 065 101	17 102,70	3 347 014	17 414,84	3 557 206

	1909		1910		1911	
Gold	2,73	8 932 640	3,04	9 960 258	3,19	10 469 168
Silber	11,16	958 469	12,55	1 078 930	10,51	910 759
Kupfer	265,39	381 982	213,46	279 507	207,90	285 620
Blei	2 079,95	687 152	2 646,81	841 279	1 583,08	501 862
Eisenkies	98 952,70	820 381	92 532,35	921 531	96 754,50	986 664
Braunstein	11 989,30	162 729	13 269,90	160 509	14 755,10	156 715
Steinkohle	1 183 926,80	14 772 970	1 085 132,00	13 857 781	1 023 129,30	12 066 217
Braunkohle	7 502 532,80	67 804 396	7 578 845,90	69 823 173	7 997 451,40	75 480 287
Briketts	117 598,95	2 143 310	108 872,95	2 012 907	118 412,00	2 177 093
Koks	157 615,40	4 677 430	156 047,95	4 432 241	145 104,30	4 064 357
Hochofen-Roheisen	514 883,36	39 746 758	487 420,41	38 076 534	502 460,00	40 920 755
Gießerei-Roheisen	15 576,93	2 982 914	14 635,24	2 909 980	15 990,30	2 927 472

Oesterreich. Kohlengewinnung nach Bezirken 1909—1912 in t. Tafel 72c.

Bezirk	1909 Kohle	1909 Briketts	1909 Koks	1910 Kohle	1910 Briketts	1910 Koks
Steinkohle.						
Ostrau-Karwin	7 624 316	40 123	1 810 925	7 665 034	23 517	1 913 286
Rossitz-Oslawaner-Revier	—	—	—	—	—	—
Mittelböhmen (Kladno)	2 767 263	26	—	2 455 832	—	—
Westböhmen (Pilsen)	1 338 005	46 630	21 551	1 329 483	33 886	21 910
Schatzlar-Schwadowitzer Rev.	—	—	—	—	—	—
Galizien	1 182 352	—	—	1 345 602	—	—
Uebrige Bezirke	1 010 844	95 028	62 623	978 034	90 670	63 910
Summe	13 713 043	181 638	1 985 389	13 773 985	148 072	1 999 106
Braunkohlen.						
Brüx-Teplitz-Komotauer Rev.	17 769 231	3 950	20 317	17 170 256	3 278	32 280
Falkenau-Elbogen-Karlsbad	3 679 414	171 748	—	3 632 188	178 487	—
Wolfsegg-Thomasroith	—	—	—	—	—	—
Leoben und Fohnsdorf	926 528	—	—	965 160	—	—
Voitsberg-Köflach	—	—	—	—	—	—
Trifail-Sagor	—	—	—	—	—	—
Istrien und Dalmatien	—	—	—	—	—	—
Galizien	—	—	—	3 365 251	4 382	—
Uebrig. Bergbau der Sudetenländer	3 535 019	7 105	—	—	—	—
Uebrig. Bergbau der Alpenländer	—	—	—	—	—	—
Zusammen Braunkohle	26 043 716	185 142	25 607	25 132 855	186 146	32 280

	1911 Kohle	1911 Briketts	1911 Koks	1912 Kohle	1912 Briketts	1912 Koks
Steinkohle.						
Ostrau-Karwin	7 999 260	12 236	1 995 244	8 758 769	28 495	2 245 003
Rossitz-Oslawaner Revier	—	—	—	—	—	—
Mittelböhmen (Kladno)	2 401 708	—	—	2 552 516	6	—
Westböhmen (Pilsen)	1 321 951	41 780	15 445	1 319 136	39 879	15 445
Schatzlar-Schwadowitzer Rev.	—	—	—	—	—	—
Galizien	1 636 577	—	—	1 922 210	—	—
Uebrige Bezirke	1 020 321	84 867	66 022	1 038 489	87 600	65 031
Summe	14 379 817	138 883	2 057 911	15 591 119	155 979	2 325 479
Braunkohlen.						
Brüx-Teplitz-Komotauer Rev.	17 090 464	5 061	40 382	17 878 136	3 610	—
Falkenau-Elbogen-Karlsbad	3 694 012	203 186	—	3 944 572	236 085	—
Wolfsegg-Thomasroith	—	—	—	—	—	—
Leoben und Fohnsdorf	992 187	—	—	1 036 695	—	—
Voitsberg-Köflach						
Trifail-Sagor						
Istrien und Dalmatien						
Galizien	3 488 671	2 012	—	3 627 602	5 234	—
Uebrig. Bergbau der Sudetenländer						
Uebrig. Bergbau d. Alpenländer						
Zusammen Braunkohle	25 265 334	210 258	40 382	26 487 005	244 929	—

Außenhandel in Kohlen 1911 und 1912 in t.

Oesterreich-Ungarn.

(Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft) Tafel 72i.

	1911 Einfuhr	1911 Ausfuhr	1912 Einfuhr	1912 Ausfuhr
Braunkohlen	34 381,3	7 063 981,1	34 870,7	7 442 391,5
Steinkohlen	10 873 799,1	609 736,8	11 848 535,4	655 105,9
Koks	708 707,3	299 914,9	915 547,2	349 383,8
Briketts	56 596,6	133 917,5	188 884,0	150 336,7
Daran ist **Deutschland** beteiligt mit				
Braunkohlen	31 446	7 001 560	30 240,5	7 319 354,5
Steinkohlen	9 911 878	452 708	11 135 693,0	423 899,8
Koks	681 765	34 108	887 938,4	34 942,2
Briketts	54 879	133 083	137 016,9	148 186,9

Oesterreich. Gewinnung von Nebenprodukten in den Kokereien Mährens und Oesterreich-Schlesiens 1910 und 1911. Tafel 72e.

(Nachr. für Handel und Industrie). Glückauf 1912 Nr. 45 S. 1848.

	1910			1911		
	Menge in dz	Mehr gegen 1909	Wert in K	Mehr gegen 1909	Menge in dz	Wert in K
Ammoniakwasser	205 584	(+152 820)	207 640	(+154 512)	122 530	147 037
Ammoniaksulfat	415 007	(+189 740)	6 316 502	(+392 851)	245 820	6 577 416
Steinkohlenteer und Pech	727 111	(+ 44 518)	2 117 907	(+124 989)	734 110	2 112 924
Rohbenzol	56 046	(+ 31 012)	546 047	(+300 319)	65 330	588 779
Benzolpech	1 862	(+ 909)	6 517	(+ 3 182)	1 890	6 622
Naphthalinöl	1 100	(+ 390)	5 552	(+ 1 779)	830	4 218
Naphthalin	923	(+ 694)	4 533	(+ 2 933)	900	5 174

Exportiert wurden: 1910: 12 447 958 (— 125 162) dz Steinkohle, 6 015 555 (+ 85 645 dz Koks, 950 (+ 111) dz Briketts, 174 174 (+ 31 937) dz Ammoniaksulfat, 4 802 (— 2 985) dz Steinkohlenteer.

1911: 13 315 950 dz Steinkohle, 7 013 720 dz Koks, 5 950 dz Briketts, 127 990 dz Ammoniaksulfat, 1 110 dz Steinkohlenteer.

Oesterreich. Förderung an wichtigeren Erzen.

(Aus Oesterr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen) Tafel 72f.

	1907 Gewinnung t	1908 Gewinnung t	1909 Gewinnung t	1910 Gewinnung t	1911 Gewinnung t
	2 540 118,4	2 632 407,3	2 490 276,9	2 627 583,2	2 765 814,7
	22 792,3	21 512,8	20 550,1	22 840,8	23 845,3
	22 635,5	22 241,3	21 101,7	23 628,6	24 142,8
	—	—	449,7	225,5	270,0
	31 970,2	31 266,1	33 954,8	34 636,5	32 165,7
e	89 369,5	90 144,8	92 337,3	100 899,2	111 018,3
	—	—	8,084	6,522	5,784
	30 710,9	28 906,5	29 709,0	31 744,0	29 647,0
	10 399,8	8 380,7	11 825,8	8004,7	10 974,0
	53,3	68,1	36,0	37,5	943,5
Manganerze	16 756,1	16 656,3	18 044,8	15 694,2	15 953,7
Schwefelerze	24 098,9	17 428,6	12 724,7	15 839,7	15 805,2

Es betrug in den Jahren	1903	1904	1905
die Gewinnung an Eisenerzen	1 715 984 t	1 719 219 t	1 913 782 t
der Wert der Gewinnung	14 766 560 Kr.	15 085 192 Kr.	16 814 437 Kr.

Wichtigere Hüttenerzeugnisse. Tafel 72g.

	1907 Gewinnung t	1908 Gewinnung t	1909 Gewinnung t	1910 Gewinnung t.	1911 Gewinnung t
Puddelroheisen	1 192 273,2	1 267 710,5	1 214 516,1	1 240 770,1	1 329 893,4
Gußroheisen	191 250,6	199 186,2	250 534,7	264 015,6	266 254,8
Blei	13 598,0	12 669,2	12 941,2	15 475,6	18 097,0
Glatte	—	—	840,4	602,3	318,5
Zink	11 208,4	12 770,3	11 687,7	12 458,1	15 271,6
Silber	38,7422	39,8667	39,0021	49,6918	50,244
Quecksilber	526,975	571,621	584,792	602,721	704,1
Kupfer	591,7	682,8	984,8	1467,5	1 760,5
Gold	0,1422	0,1488	0,1484	0,1789	0,179
Zinn	46,871	39,177	51,876	39,471	15,14
Uranpräparate	—	—	10,166	10,322	6,83

Er betrug in den Jahren	1903	1904	1905
die Gewinnung			
von Puddelroheisen	808 633 t	820 055 t	947 035 t
von Gußroheisen	162 200 t	168 309 t	172 579 t
der Wert der Gewinnung			
von Puddelroheisen	71 300 815 Kr.	59 367 116 Kr.	69 836 448 Kr.
von Gußroheisen		13 826 622 Kr.	13 390 748 Kr.

Außenhandel in Kohlen, Eisenerzen, Eisen und Waren daraus.

(Nach Stahl und Eisen.)

	1911		1912	
	Einfuhr t	Ausfuhr t	Einfuhr t	Ausfuhr t
Eisenerze, Schwefelkiesabbrände	514 243	145 767	682 012	148 276
Manganerze	78 790	508	62 082	534
Chromerze	2 217	70	4 329	95
Steinkohlen	11 872 928	609 737	11 848 535	655 100
Braunkohlen, Lignite	34 381	7 063 981	34 871	7 442 392
Koks	702 707	299 915	915 547	349 384
Briketts	56 597	133 918	188 884	150 336
Roheisen	82 011	60 527	207 677	28 647
Bruch- und Alteisen, Eisenfeilspäne usw.	26 024	23 024	36 183	21 456
Weißblechabfälle zur Entzinnung	1 950	1 961	672	226
Luppeneisen, Rohblöcke, Brammen, Platinen usw.	3 600	2 371	10 243	1 774
Eisen und Stahl in Stäben	14 900	45 418	17 900	25 491
Bleche, roh und dressiert	8 491	23 708	9 829	16 183
Bleche, verzinnt, verzinkt, verbleit usw.	3 351	270	2 524	421
Bleche, lackiert usw.	77	13	80	11
Bleche, gelocht, vertieft, zugeschnitten	849	396	1 394	242
Draht, roh	3 851	4 025	4 972	4 184
Draht, verzinnt, verzinkt, verbleit usw.	1 190	1 781	1 196	1 601
Stahlsand	69	34	91	16
Walzen aus nicht schmiedbarem Guß	1 472	124	1 259	42
Röhren- und Röhrenverbindungsstücke	17 369	2 466	20 895	1 356
Eisenkonstruktionen	2 251	682	2 279	1 151
Schienen	985	19 805	549	7 379
Eisenbahnschwellen, Schienenstühle usw.	456	1 196	529	552
Eisenbahnachsen, -radeisen, -räder	440	489	706	109
Sonstiges Eisenbahnmaterial	226	191	527	362
Alle übrigen Eisenwaren	30 345	35 843	37 785	37 179
Summe	198 772	224 550	357 290	148 382
Maschinen, Apparate usw. aus Holz, Eisen und unedlen Metallen	115 277	32 004	139 886	33 142
Summe	314 049	256 554	497 176	181 596

	Flußeisen in saurer Birne erzeugt t	Flußeisen in basischer Birne erzeugt t	Martinstahl, Blöcke u. Formeisen t	Puddel-Eisen t	Puddel-Stahl t	Tiegelstahl t	Elektro-Stahl t	Holzkohlen-Frischeisen t	Zusammen t
1900									
Oesterreichische Werke .	18 754	183 356	588 718	152 887	5 620	16 566	—	1431	967 332
Ungarische „ .	46 640	68 414	229 844	80 252	286	1 227	—	—	426 663
Bosnische „ .	—	—	16 112	5 656	—	—	—	—	21 768
Zusammen . . .	65 394	251 770	834 674	238 795	5 906	17 793	—	1431	1 415 763
1901									
Oesterreichische Werke .	3 506	174 731	591 772	143 593	7 197	16 406	—	1433	938 538
Ungarische „ .	40 318	50 657	205 219	75 866	238	1 505	—	—	373 803
Bosnische „ .	—	—	14 457	2 343	—	—	—	—	16 800
Zusammen . . .	43 824	225 388	811 448	221 802	7 435	17 911	—	1433	1 329 141
1902									
Oesterreichische Werke .	480	189 320	636 399	111 370	3 941	10 270	—	1254	953 034
Ungarische „ .	43 386	53 036	214 898	81 223	243	1 209	—	—	393 995
Bosnische „ .	—	—	18 149	2 506	—	—	—	—	20 665
Zusammen . . .	43 866	242 356	869 446	195 099	4 184	11 479	—	1254	1 367 684
1903									
Oesterreichische Werke .	610	192 518	623 451	101 633	6 842	15 641	—	1378	942 073
Ungarische „ .	24 556	51 473	233 543	61 743	186	1 395	—	—	372 896
Bosnische „ .	—	—	19 102	2 941	—	—	—	—	22 043
Zusammen . . .	25 166	243 991	876 096	166 317	7 028	17 036	—	1378	1 337 012
1904									
Oesterreichische Werke .	673	207 901	683 970	94 111	8 350	19 792	—	1472	1 016 269
Ungarische „ .	31 436	—	286 796	81 555	177	1 289	—	—	401 253
Bosnische „ .	—	—	24 668	—	—	—	—	—	24 668
Zusammen . .	32 109	207 901	995 434	175 666	8 527	21 081	—	1472	1 442 190
1905									
Oesterreichische Werke .	560	235 429	780 930	100 658	9 326	23 198	—	1377	1 151 478
Ungarische „ .	44 774	111	343 411	74 577	195	876	—	—	463 944
Bosnische „ .	—	—	30 031	—	—	—	—	—	30 031
Zusammen . . .	45 334	235 540	1 154 372	175 235	9 521	24 074	—	1377	1 645 453

1906									
Oesterreichische Werke .	625	255 785	860 603	106 075	8 144	25 080	—	1354	1 257 666
Ungarische „ .	50 164	722	382 766	70 829	178	1 045	—	—	505 704
Bosnische „ .	—	—	30 762	—	—	—	—	—	30 762
Zusammen . . .	50 789	256 507	1 274 131	176 904	8 322	26 125	—	1354	1 794 132
1907									
Oesterreichische Werke .	755	262 749	962 392	112 794	5 186	21 956	—	1746	1 367 578
Ungarische „ .	47 121	737	402 152	64 266	218	1 259	—	—	515 753
Bosnische „ .	—	—	31 180	—	—	—	—	—	31 180
Zusammen . . .	47 876	263 486	1 395 724	177 060	5 404	23 215	—	1746	1 914 511
1908									
Oesterreichische Werke .	911	270 380	1 097 547	114 032	6 594	18 112	4 333	1602	1 513 511
Ungarische „ .	51 918	873	537 746	45 041	239	1 547	—	—	637 364
Bosnische „ .	—	—	34 982	—	—	—	—	—	34 982
Zusammen . . .	52 829	271 253	1 670 275	159 073	6 833	19 659	4 333	1602	2 185 857
1909									
Oesterreichische Werke .	694	236 487	1 064 220	72 765	6 600	14 680	9 048	768	1 405 262
Ungarische „ .	44 283	961	561 657	22 428	171	1 403	—	—	630 903
Bosnische „ .	—	—	29 334	—	—	—	—	—	29 334
Zusammen . . .	44 977	237 448	1 655 211	95 193	6 771	16 083	9 048	768	2 065 499
1910									
Oesterreichische Werke .	735	297 500	1 170 138	65 260	14 372	16 275	19 672	—	1 583 952
Ungarische „ .	34 139	—	600 152	17 533	182	1 311	356	—	653 673
Bosnische „ .	—	—	33 539	—	—	—	—	—	33 539
Zusammen . . .	34 874	297 500	1 803 829	82 793	14 554	17 586	20 028	—	2 271 164
1911									
Oesterreichische Werke .	300	293 700	1 268 917	61 286	14 505	16 350	21 606	—	1 676 664
Ungarische „ .	34 058	—	675 477	11 463	209	1 117	1 261	—	723 585
Bosnische „ .	—	—	35 508	—	—	—	—	—	35 508
Zusammen . . .	34 358	293 700	1 979 902	72 749	14 714	17 467	22 807	—	2 435 757
1912									
Oesterreichische Werke.	975	347 100	1 497 206	48 494	15 970	23 578	19 891	—	1 953 214
Ungarische „ .	51 870	—	725 370	12 417	146	1 860	1 665	—	793 308
Bosnische „ .	—	—	38 583	—	—	—	—	—	38 583
Zusammen . . .	52 845	347 100	2 261 139	60 911	16 116	24 438	21 556	—	2 785 105

Russland.

Kohlenförderung in 1000 t. **Tafel 73a.**

1895	9 098	1899	13 975	1903	17 868	1907	24 883
1896	9 378	1900	16 156	1904	19 609	1908	24 700
1897	11 203	1901	16 527	1905	18 669		
1898	12 307	1902	16 466	1906	21 727		

Steinkohlenförderung nach einzelnen Gebieten 1908 bis 1911.
(Nachrichten für Handel und Industrie.)

	1908	1909	1910	1911
	Menge in Pud			
Donezbecken	1 114 880 000	1 084 940 000	1 017 500 000	19 814 886
Dombrowabecken	344 264 211	347 525 143	340 710 000	5 895 162
Ural	47 825 015	42 727 600	34 810 000	684 684
Moskauer Gebiet	19 517 243	15 387 883	13 890 000	178 542
Kaukasus	3 227 214	2 560 692	2 400 000	62 244
Im ganzen	1 529 713 683	1 493 141 318	1 409 310 000	26 635 518

Versand von Bergbauerzeugnissen aus dem Donezbecken
(Aus Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft.) **Tafel 73b.**

	1908	1909	1910	1911
	Menge in Millionen Pud			
Mineralisches Heizmaterial	855,4	830,7	787,3	935,0
Erze	225,5	236,8	270,3	325,0
Roheisen	40,6	38,3	39,8	39,0
Flußspat (Flußmittel)	48,9	50,1	52,8	64,0
Salz	33,9	34,1	34,6	37,0
Im ganzen	1204,3	1190,0	1184,8	1400,0

Der Versand der genannten Waren für die metallurgischen Werke und andere Abnehmer gestaltete sich in folgender Weise:

	1908	1909	1910	1911
Versand an:				
Metallurgische Werke, Menge in Millionen Pud	406	420	442	520
Prozent des Gesamtversandes	34	35	37	37
Uebrige Abnehmer:				
Menge in Millionen Pud	798	770	743	880
Prozent des Gesamtversandes	66	65	63	63

Der Versand von mineralischem Heizmaterial verteilte sich auf die einzelnen Konsumenten in nachstehender Weise:

Eisenbahnen	318,2	1291,4	220,7	261,0
Metallurgische Werke	156,7	56,7	166,4	198,0
Zuckerfabriken	40,1	42,2	54,9	60,0
Gasfabriken	4,9	4,8	5,4	6,0
Salzwerke	5,8	5,9	6,2	6,5
Dampfergesellschaften	41,5	43,7	40,8	42,0
Andere Konsumenten	287,7	285,6	292,0	359,0
Ins Ausland	0,5	0,4	0,9	2,0
Im ganzen	855,4	830,7	787,3	935,0
Darunter:				
Steinkohle	621,3	602,3	562,4	646,0
Anthrazit	135,2	132,9	130,8	175,0
Koks	87,8	84,5	87,1	112,0
Briketts	11,1	11,0	7,0	2,0

Braunkohlenförderung im Dombrowabecken. **Tafel 73c.**
(Nachrichten für Handel und Industrie.)

1908	7,66	Millionen Pud
1909	6,89	„ „
1910	7,13	„ „

Kokserzeugung in Süd-Rußland.

1908	162,92	Millionen Pud
1909	160,58	„ „
1910	167,90	„ „

Briketterzeugung im Donezbecken.

1908	10,95	Millionen Pud
1909	11,21	„ „
1910	9,08	„ „

Erzeugung und Absatz von Eisen und Stahl nach Sorten. 1909 und 1910 (in 1000 Pud.)
(Nachrichten für Handel und Industrie).

a. Roheisen.

		Gießerei-Roheisen		Roheisen zur Eisen- und Stahlbereitung		Nicht besonders benannt. Roheisen		Sonstige Roheisen-Sorten		Gesamtmenge	
		Erzeugung	Abfuhr	Erzeugung	Abfuhr	Erzeug.	Abfuhr	Erzeug.	Abfuhr	Erzeugung	Abfuhr
Süden	1910	18 545	13 849	79 561	17 482	24 696	8 633	3 583	2 235	126 385	42 199
	1909	19 317	15 333	76 348	16 283	22 849	6 978	4 365	1 429	122 879	40 023
Ural	1910	1 824	1 762	23 062	13 245	13 043	3 750	1 142	391	39 071	19 148
	1909	1 757	1 217	20 895	11 308	10 883	3 620	1 379	425	34 914	16 571
Polen	1910	2 001	1 669	12 304	1 368	967	517	28	5	15 300	3 559
	1909	779	447	10 455	593	1 903	422	29	4	13 166	1 465
Moskauer Revier	1910	930	317	2 283	1 138	319	215	1 162	1 073	4 694	2 743
	1909	794	260	2 244	1 098	68	—	1 120	940	4 226	2 298
Nördliches Revier	1910	25	98	105	855	—	—	15	10	145	963
	1909	19	76	82	282	—	—	9	7	110	365
Insgesamt	1910	23 325	17 695	117 315	34 088	39 025	13 115	5 930	4 714	185 595	68 612
	1909	22 666	17 333	110 024	29 564	35 709	11 020	6 902	2 805	175 295	60 722

b. Stahl.

		Martinstahl		Bessemerstahl		Sonstiges Fluß-eisen und -stahl		Schweißeisen und -stahl		Gesamtmenge	
		Produktion	Verarbeitg.	Produktion	Verarbeitg.	Produkt.	Verarb.	Produkt.	Verarb.	Produktion	Verarbeitg.
Süden	1910	83 999	83 903	22 567	22 225	8 347	8 315	—	—	114 913	114 343
	1909	68 686	68 958	25 302	25 153	8 551	8 515	—	—	102 539	102 626
Ural	1910	38 958	38 801	2 554	2 506	146	128	3 693	3 697	45 351	45 132
	1909	34 993	33 922	1 533	1 675	131	130	4 992	5 006	41 649	40 733
Polen	1910	23 871	24 332	—	313	—	—	770	852	24 641	25 497
	1909	20 382	20 372	—	79	—	—	828	926	21 210	21 377
Zentrales Revier	1910	20 147	20 290	—	—	—	—	618	631	20 765	20 921
	1909	15 518	15 485	—	—	—	—	510	505	16 029	15 990
Nördliches Revier	1910	9 473	10 539	—	4	210	198	940	931	10 628	11 672
	1909	8 540	9 712	—	28	225	235	898	983	9 663	10 958
Zusammen	1910	176 448	177 865	25 121	25 048	8 703	8 641	6 021	6 111	216 293	217 665
	1909	148 119	148 449	26 834	26 935	8 907	8 880	7 229	7 420	191 090	191 684

c. Fertigfabrikate

Fortsetzung von Tafel 73e.

			Gesamtmenge der Fertigprodukte	Davon					
				Träger	Eisenbahnschienen	Sorteneisen	Draht	Blech	Blechdraht-	Sonstige Sorten
Süden	Produktion	1910	99 340	10 945	22 414	29 562	8 058	10 569	5 401	12 391
		1909	88 978	8 373	25 178	23 490	6 796	7 983	4 717	12 441
	Abfuhr	1910	91 600	11 381	22 313	26 140	8 232	6 649	5 280	11 605
		1909	79 616	7 628	24 085	19 928	6 586	5 510	4 228	11 651
Ural	Produktion	1910	36 962	484	7 585	7 651	855	1 685	14 656	4 046
		1909	33 588	415	3 895	7 755	786	1 662	14 456	4 619
	Abfuhr	1910	28 700	477	6 583	5 936	163	1 435	13 628	478
		1909	26 715	660	4 110	5 973	145	909	14 272	646
Polen	Produktion	1910	20 490	245	—	12 950	1 952	3 376	490	1 477
		1909	17 191	356	9	10 536	2 414	2 469	459	948
	Abfuhr	1910	16 122	325	—	9 978	1 552	2 455	477	1 335
		1909	13 390	325	8	7 948	1 972	1 819	429	889
Zentrales Revier	Produktion	1910	17 347	68	—	8 161	1 106	3 182	2 139	2 691
		1909	13 655	30	—	6 858	1 101	2 337	1 072	2 257
	Abfuhr	1910	10 240	—	—	5 210	—	1 964	1 957	1 109
		1909	8 045	2	—	4 189	—	1 673	986	1 195
Nördliches Revier	Produktion	1910	10 484	86	5	5 408	2 606	1 859	235	645
		1909	6 622	7	—	3 774	1 381	1 064	—	396
	Abfuhr	1910	3 627	70	3	2 623	151	343	261	176
		1909	2 421	2	—	2 057	53	172	—	137
Zusammen	Produktion	1910	184 623	11 828	30 004	63 372	14 577	20 671	22 921	21 250
		1909	160 034	9 181	29 082	52 413	12 478	15 515	20 704	20 661
	Abfuhr	1910	150 289	12 253	28 899	49 887	10 098	12 846	21 603	14 703
		1909	130 187	8 617	28 203	40 095	8 756	10 083	19 915	14 518

Rußland. **Tafel 73 i.**

Ausfuhr russischer Manganerze 1907—1910 in Pud (1 Pud = 16,38 kg)
(Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft).

Kaukasisches Manganerz nach:	1907	1908	1909	1910
Holland	12 778 320	9 792 980	—	15 912 000
England	10 639 020	6 926 250	—	8 546 000
Oesterreich-Ungarn	2 530 910	1 126 890	—	2 099 000
Deutschland	1 727 100	967 020	—	1 785 000
Frankreich	1 524 950	1 840 790	—	2 357 000
Belgien	420 800	3 405 880	—	5 496 000
Italien	610	—	—	190 000
Vereinigte Staaten	—	—	—	1 384 000
Türkei	—	24 900	—	—
Summe	29 621 710	24 084 710	35 088 700	39 635 700

Absatz von **Nikopoler** Manganerz: 1907: 15 200 000 Pud; 1908: 7 863 600 Pud; 1909: 9 215 200 Pud; 1910: 9 117 700 Pud, 1911: 11 928 490 Pud; 1912: 14 150 520 Pud.

Davon Ausfuhr über Sosnowice: 1907: 2 489 820 Pud; 1908: 670 800 Pud; 1909: 1601 780*) Pud; 1910*): 1 461 050 Pud; 1911: 1 789 500 Pud; 1912*): 2 641 500 Pud.

„ „ „ Granica: 1907: 346 500 Pud; 1908: 1650 Pud.

„ „ „ Nikolajew 1907: 2 326 920 Pud; 1908: 2 439 510 Pud; 1909: 2 253 550 Pud; 1910: 2 846 250 Pud; 1911: 1 198 330 Pud; 1912: 1 799 870 Pud.

*) In diesen Zahlen ist auch die Ausfuhr über Granica mitenthalten.

Ausfuhr russischer Manganerze in Pud **Tafel 73 k.**
über Batum und Poti.
(Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft)

Ueber **Batum** nach	1912	Ueber **Poti** nach	1912
Oesterreich-Ungarn	635 215	Oesterreich-Ungarn	4 004 237
Belgien	2 353 823	Belgien	7 532 058
Großbritanien	1 763 252	Großbritannien	12 063 891
Deutschland	2 748 439	**Deutschland**	310 136
Holland	4 630 329	Holland	12 265 942
Vereinigte Staaten von Nordamerika	3 227 932	Vereinigte Staaten von Nordamerika	2 360 138
Frankreich	1 248 518	Frankreich	1 351 265
		Rußland	994 000
zusammen	16 607 508	zusammen	40 881 667
im Werte von Rubel	3 597 466	im Werte von Rubel	6 949 713

Rußland. **Roheisenerzeugung** in t. **Tafel 73 d.**
(Nachrichten für Handel und Industrie)

Bezirk	1907	1908	1909	1910	1911
Süd-Rußland	1 819 392	1 923 258	2 012 758	2 070 432	2 419 326
Uralgebiet	630 810	578 820	571 891	640 458	735 462
Moskauer Gebiet	78 755	80 393	69 222	76 986	85 176
Wolgagebiet					
Polen	284 799	209 549	215 659	250 614	347 256
Norden und Baltische Gebiete	3 342	1 966	1 802	1 638*)	1 638*)
Zusammen	2 817 098	2 793 986	2 871 332	3 041 128*)	3 588 858*)
Erzeugung von Eisen- und Stahlfabrikaten.					
Süd-Rußland	1 418 115	1 450 809	1 679 589	1 882 275	—
Uralgebiet	599 541	648 926	682 211	742 866	—
Moskauer Gebiet	123 571	116 085	137 068	166 404	—
Wolga-Gebiet	140 852	137 525	125 487	173 726	—
Polen	399 557	360 737	347 420	403 620	—
Norden und Baltische Gebiete	155 299	149 680	157 739	174 545	—
Zusammen	2 836 950	2 863 764	3 129 514	3 543 436	—
Erzeugung von Fertigfabrikaten aus Eisen und Stahl.					
Süd-Rußland	1 198 377	1 234 249	1 457 469	1 619 982	1 846 026
Uralgebiet	496 412	518 280	582 931	606 160	609 336
Moskauer Gebiet	127 125	104 947	120 622	156 544	278 460
Wolga-Gebiet	121 490	119 394	103 047	137 903	
Polen	324 013	283 718	281 589	335 790	370 188
Norden und Baltische Gebiete	134 529	119 361	108 468	171 991*)	216 216
Zusammen	2 401 946	2 379 949	2 621 357	3 017 196*)	3 320 226*)

*) Vorläufige Angaben.

Rußland. **Erzeugung und Absatz der südrussischen Eisenindustrie.**

(Nachrichten für Handel und Industrie). **Tafel 73 f.**

	Produktion			Absatz		
	1910	1909	1908	1910	1909	1908
	Mengen in 1000 Pud					
Hochöfen:						
1. Gußeisen	126 385	122 874	117 525	42 086	40 007	42 547
2. Eisen und Stahl:						
a) zur Hälfte bearbeitet	105 086	94 275	81 667	2 258	1 011	434
b) zu ⅔ bearbeitet	43 207	37 304	34 708	7 585	7 606	6 630
c) ganz bearbeitet	89 431	81 317	68 864	83 994	73 545	63 245
3. Fertige Fabrikate	—	—	—	6 798	4 955	3 635
Walzwerke						
1. Gußeisen	—	—	—	—	—	—
2. Eisen und Stahl:						
a) zur Hälfte bearbeitet	9 828	8 264	6 905	2 032	2 078	884
b) zu ⅔ bearbeitet	2 841	2 144	1 402	—	—	—
c) ganz bearbeitet	9 441	8 195	6 613	7 847	7 086	5 080
3. Fertige Fabrikate	—	—	—	2 840	2 123	1 992
Zusammen (Hochöfen u. Walzwerke):						
1. Gußeisen	126 385	122 874	117 525	42 086	40 007	42 547
2. Eisen und Stahl:						
a) zur Hälfte bearbeitet	114 914	102 539	88 572	42 90	3 088	1 318
b) zu ⅔ bearbeitet	46 048	39 448	36 110	7 585	7 606	6 630
c) ganz bearbeitet	98 872	89 512	75 477	91 842	80 631	68 325
3. Fertige Fabrikate	—	—	—	9 637	7 078	5 627

	Produktion		Absatz	
	1911	1910	1911	1910
	Mengen in Pud			
Roheisen	147 859 491	126 384 570	42 254 569	42 085 984
Eisen und Stahl:				
1. zur Hälfte bearbeitet	130 459 252	114 913 327	4 128 809	4 290 523
Knüppel, Bessemer	29 205 386	22 567 758	262 894	547 664
Knüppel, Thomas	9 580 904	8 346 887	132 718	70 917
Knüppel, Martin	91 672 962	83 998 682	3 734 197	3 671 942
2. zu ⅔ bearbeitete Knüppel, geschmiedet und gepreßt	58 194 644	46 048 277	8 227 134	7 584 883
3. ganz bearbeitet	112 965 724	98 872 745	101 545 012	91 841 614
Darunter:				
Träger und Schwellen	14 935 668	10 953 815	14 479 887	11 581 155
Schienen für Berg-, Pferde- und elektr. Bahn	4 248 500	599 614	3 747 569	438 540
Schienen für Eisenbahnen	19 890 131	21 707 358	19 229 098	21 768 160
Schienen für Grubenbahnen	1 158 516	705 332	1 101 999	752 062
Band- und Sorteneisen	33 961 483	29 574 893	29 347 206	26 140 436
Eisen- und Stahldraht	8 619 322	8 057 927	8 845 029	8 232 708
Eisen- und Stahlblech Nr. 20, 3 mm	8 749 008	7 120 275	5 725 684	4 849 246
Eisen- und Stahlblech von 3 mm bis Nr. 20	1 182 257	1 025 809	1 060 852	871 155
Dachblech Nr. 20	5 170 208	5 401 398	5 455 602	5 279 896
Universaleisen und -stahl	1 172 789	959 898	505 835	520 077
Bandagen und Flanschen	888 477	852 243	703 345	719 487

Rußland. **Roheisen-Verbrauch.** **Tafel 73 l.**

Jahr	Erzeugung	Einfuhr einschl. Fertigfabrikaten	Ausfuhr auf Roheisen umgerechnet	Insgesamt	Auf den Kopf der Bevölkerung
1870	359 525	679 442	15 430	1 023 537	12,45
1880	448 403	784 864	190 483	1 042 784	10,81
1890	926 453	387 944	9 107	1 305 290	10,97
1900	2 896 443	484 324	12 530	3 368 237	25,25
1907	2 817 278	280 213	145 331	2 682 160	18,02
1908	2 803 814	265 487	161 146	2 908 155	19,00
1909	2 871 332	311 892	219 426	2 963 798	18 84
1910	3 039 915	426 814	123 112	3 343 617	20,48

Kupfergewinnung Rußlands.
(Nachrichten für Handel und Industrie) **Tafel 73 g.**

	1907	1908	1909	1910	1911
	Menge in Pud				
Ural	457 906	522 583	530 773	656 770	809 000
Kaukasus	310 238	298 893	391 290	470 745	487 000
Altai	2 800	5 280	5 211	3 540	1 700
Sibirien	66 157	149 829	150 582	195 900	228 000
Außerdem:					
Chemische und Raffinierwerke	63 834	54 618	51 084	56 500	56 000

Schweden. Eisenerzgewinnung.

(Aus Glückauf.) **Tafel 74 b.**

Bezirk	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t
Stockholm	51 587	42 274	44 669	45 959
Upsala	58 123	49 996	59 564	58 850
Södermanland	28 488	25 421	27 132	33 317
Oestergötland	3 241	2 971	1 182	—
Värmland	78 627	70 115	72 335	80 409
Oerebro	419 094	325 710	449 577	449 658
Västmanland	227 359	201 298	262 343	290 307
Kopparberg	1 006 855	783 528	1 107 249	1 178 715
Gäfleborg	11 077	5 878	12 623	15 828
Norrbotten	2 827 228	2 377 735	3 511 954	3 997 675
Västerbotten	815	—	1 359	—
Zusammen	4 712 494	3 885 046	5 549 987	6 150 718

Schweden. Gewinnung von Bergbauerzeugnissen.

Tafel 74 a.

(Aus Glückauf)

Erzeugnis	1908		1909	
	Menge t	Wert Kronen	Menge t	Wert Kronen
Eisenerz	4 713 160	28 319 599	3 886 060	24 026 886
Steinkohle	305 206	2 640 717	246 808	1 941 913
Blei- und Silbererz	2 058	219 851	1 721	223 620
Kupfererz	21 371	275 601	9 562	189 861
Zinkerz	40 077	1 647 859	43 760	1 882 757
Manganerz	4 616	131 790	5 212	130 400
Eisenpyrit	29 569	354 000	16 104	193 384
Feldspat	17 494	174 677	15 772	166 323
Quarz	11 341	58 282	10 267	54 038
Kupfersulfat	731	292 567	628	188 400
Eisensulfat	277	13 850	182	6 368
Alaun	138	15 188	132	13 239
Graphit	66	7 655	26	2 905
Weichmanganerz	52	3 640	60	4 200
Andere Produkte einschl. Zinksulfat	33 726	2 114 493	36 429	2 500 864
	1910		**1911**	
Eisenerz	7 552 678	37 516 074	6 153 778	44 209 866
Steinkohle	302 786	2 328 678	311 809	2 372 427
Blei- und Silbererz	2 700	356 827	2 999	406 251
Kupfererz	3 636	831 122	1 623	28 768
Zinkerz	49 453	2 181 199	51 242	2 742 074
Manganerz	5 752	209 120	5 377	177 535
Eisenpyrit	25 445	266 177	30 096	293 551
Feldspat	21 591	215 284	36 235	335 625
Quarz	12 520	58 359	24 927	141 033
Kupfersulfat	20	6 435	320	112 045
Eisensulfat	—	—	—	—
Alaun	182	18 249	159	15 928
Graphit	—	—	—	—
Weichmanganerz	—	—	—	—
Zinkblende	—	—	—	—
Andere Produkte einschl. Zinksulfat	33 882	2 317 710	37 557	2 994 307

Schweden. **Eisenerzeugung 1902—1912 in metrischen Tonnen.**
Nach Stahl und Eisen. Tafel 74 c.

	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Roheisen	524 400	489 700	528 525	530 800	596 400	603 400	563 300	444 800	604 300	633 800	701 900
Luppen und Rohschienen	183 600	191 300	189 246	182 600	175 900	177 100	148 500	120 700	150 500	146 700	148 000
Bessemerstahlblöcke	85 200	84 800	78 564	78 200	84 700	77 000	79 500	63 300	97 900	93 800	107 200
Martinstahlblöcke .	198 300	220 200	246 503	281 500	303 300	334 200	347 600	248 800	370 700	304 400	401 100

Schweden. **Ausfuhr an Eisen und Eisenwaren in metrischen Tonnen**
Nach Stahl und Eisen. Tafel 74 d.

	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Eisenerze	3 513 803	3 654 270	3 204 521	4 434 781	—	—
Roheisen	129 800	107 100	105 700	134 100	150 500	204 800
Schrott	16 200	8 900	7 100	9 400	7 900	8 700
Blocke	11 700	6 400	—	13 500	11 200	14 200
Halbzeug	32 700	20 200	20 600	31 400	27 600	35 500
Halbzeug für Rohre . . .	—	—	19 000	25 500	28 600	26 900
Handelseisen	154 200	122 200	113 000	147 300	135 600	125 500
Bleche	2 300	2 200	1 300	2 400	2 200	2 800
Röhren	18 800	15 900	9 000	14 300	10 700	17 000
Gußwaren	—	—	10 300	13 500	11 200	14 200
Maschinen	23 700	21 600	—	—	—	—
Walzdraht, Drahteisen . .	—	—	21 200	33 400	33 700	36 300
Gezogener Draht	2 900	1 700	1 300	2 900	3 000	3 100
Nagel	7 200	6 900	7 700	7 100	7 300	7 600
Zusammen	399 500	313 100	316 200	421 300	418 300	480 400

Serbien.
Bergbauerzeugung 1910 u. 1911 in Tonnen.
(Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft.) Tafel 75.

	1910		1911	
	Menge dz=100 kg	Wert Dinar	Menge dz=100 kg	Wert Dinar
Steinkohlen .	402 594	978 643	331 770	775 761
Braunkohlen	1 589 307	2 369 286	2 018 820	3 113 263
Lignit . . .	776 538	411 405	794 480	442 195
Gold	1,47	509 67ᵣ	4,22	1 433 603
Silber . . .	—	—	8,96	87 708
Kupfer . . .	53 350	7 132 980	70 230	8 165 731
Blei	560	22 773	400	17 760
Bleierze . . .	10 317	143 204	—	—
Antimon . .	3 256	187 753	1 860	102 300
Schwefelkies	368 350	312 360	324 170	474 584
Mühlsteine .	25 660	18 464	1 980	15 855
Zement . . .	126 537	715 912	169 370	759 481
Summe	—	12 802 548	—	15 413 945

Gewinnung von Bergwerkserzeugnissen 1907 bis 1911. (Revista minera aus Glückauf.)

Tafel 76 a.

Bergwerks-Erzeugnisse	Förderung in Tonnen					Wert der Förderung in Pesetas				
	1907	1908	1909	1910	1911	1907	1908	1909	1910	1911
Steinkohlen	3 531 337	3 696 653	3 662 573	3 600 056	3 454 394	44 341 403	47 131 254	47 345 231	54 411 891	47 690 363
Anthrazit	164 498	188 463	198 302	211 958	209 227	2 506 030	3 082 688	3 004 194	3 319 124	3 321 092
Braunkohlen	191 501	233 160	265 019	245 518	252 051	2 350 981	2 761 403	3 269 095	2 414 791	3 057 237
Eisenerz	9 896 178	9 271 592	8 786 021	8 666 795	8 773 691	50 262 100	42 260 440	45 503 256	43 890 055	47 599 172
Eisenpyrit	225 830	263 457	258 931	294 184	344 879	1 055 835	1 195 768	1 215 011	1 784 590	2 542 245
Kupfererz	3 182 645	3 985 779	2 955 253	3 231 418	3 284 184	67 110 990	38 500 000	35 400 000	36 054 004	35 654 223
Zinkerz	191 853	156 233	163 521	156 113	162 140	8 562 173	7 200 000	7 400 000	7 046 461	6 742 493
Bleierz	123 632	126 676	137 049	216 738	165 843	23 214 259	18 600 000	18 800 000	20 259 487	27 620 683
Bleierz, silberhaltiges	165 280	165 382	161 496	150 592	156 560	35 206 081	32 700 000	30 600 000	25 726 588	24 575 689
Manganerz	41 504	16 945	7 826	8 607	5 607	1 059 890	180 388	134 886	98 740	31 750
Wolframerz	386	226	129	153	96	194 578	109 175	69 000	88 490	59 260
Schwefelerz	27 054	—	—	30 113	—	174 810	—	—	222 618	—
Quecksilbererz	28 789	—	—	22 714	19 040	3 720 018	—	—	3 791 867	3 527 003
Asphalt, roh	8 219	—	—	7 795	3 741	82 197	—	—	94 055	44 980
Speckstein	13 875	—	—	4 665	5 647	139 143	—	—	42 957	48 712
Schwefelkies	3 423	—	—	2 840	—	67 012	—	—	85 110	—
Phosporit	3 547	—	—	—	3 520	92 264	—	—	—	92 274
Salz	605 805	—	—	—	25 180	4 339 061	—	—	—	295 235

Erzeugung von Koks, Briketts und Hüttenprodukten 1908 bis 1911.

Tafel 76 b.

	1908		1909		1910		1911	
	Menge t	Wert Pesetas	Menge t	Wert Pesetas	Menge t	Wert Pesetas	Menge t	Wert Pesetas
Koks	477 059	14 655 504	500 909	15 060 522	521 078	15 449 932	516 346	15 605 640
Briketts	296 216	5 653 943	478 690	6 735 450	474 801	9 243 246	478 143	10 160 178
Roheisen	403 554	7 800 000	428 622	8 798 384	373 222	—	—	—
Roh- und Blattkupfer	21 807	5 654 549	24 187	8 125 078	31 528	43 814 120	30 648	41 115 971
Blei	11 860	3 419 531	161 261	1 529 467	151 975	45 793 445	145 540	50 945 622
Blei, silberhaltiges	262 843	47 207 867	218 410	34 897 815	98 548	18 473 151	40 379	21 607 519
Platten- und Raffinad-Zink	15 000	25 000 000	17 000	28 900 000	11 279	7 445 720	4 441	3 145 180
Silber	134 000	45 100 000	136 000	43 200 000	129	11 854 166	110 082	10 385 670

Spanien. **Ein- und Ausfuhr von Bergwerks- und Hüttenerzeugnissen in Tonnen.**
(Revista Minera aus Stahl und Eisen). Tafel 76 c.

	1907		1908		1909		1910		1911	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Steinkohlen	1 888 874	—	1 940 864	—	2 055 735	—	2 021 116	—	2 055 466	6 183
Koks	247 046	—	277 781	—	297 654	—	294 158	—	313 448	77
Eisenerz	—	8 635 868	—	7 252 958	—	8 179 877	—	8 244 059	—	7 282 279
Schwefelkies	—	1 335 267	—	1 387 084	—	1 360 329	—	1 534 640	—	2 728 516
Manganerz	—	67 997	—	25 447	—	14 337	—	6 322	—	33 266
Kupfererz	—	1 212 343	—	—	—	1 083 991	—	1 016 845	—	1 279 425
Bleierz	—	3 923	—	—	—	3 653	—	3 519	—	3 473
Bleierz, silberhaltiges	—	1 713	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinkerz	—	167 108	—	—	—	130 718	—	124 503	—	120 768
Roheisen	4 810	30 553	4 275	11 287	4 039	47 261	5 317	27 206	6 057	39 670
Eisengußwaren	4 475	—	3 434	—	3 659	—	3 264	9 649	5 300	1 769
Profil-, Handelseisen u. dergl.	—	23 514	—	23 121	22 966	16 893	26 182	14 094	26 632	13 601
Zementkupfer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kupfer, Messing, Bronze	—	39 305	—	—	—	17 893	—	17 196	—	17 670
Blei	—	120 326	—	—	—	183 640	—	191 387	—	171 048
Blei, silberhaltiges	—	64 639	—	—	—	—	—	—	—	—
Blei in Röhren u. sonst. Waren	—	872	—	—	—	—	—	—	—	—
Zink	—	1 544	—	—	—	1 606	—	2 345	—	2 615
Salz	—	504 584	—	—	—	558 721	—	496 138	—	524 110

1912: Einfuhr: Steinkohle 2 322 607 t; Koks 555 919 t einschließlich Briketts; Ausfuhr: Steinkohle 6 720 t; Koks und Briketts 506 t.

Türkei. **Bergbau im Jahre 1324** (14. März 1908 bis 13. März 1909).
(Resumé de la Statistique des Mines de l' Empire Ottoman pour l'année 1324 aus Stahl und Eisen.) Tafel 77.

	14. 3. 1907 bis 13. 3. 1908		14. 3. 1908 bis 13. 3. 1909	
	t	Wert in Piaster*)	t	Wert in Piaster*)
Steinkohlen	703 098	42 185 881	675 757	40 545 432
Koks	27 115	3 796 122	—	—
Braunkohlen	31 443	1 333 386	26 965	1 081 600
Chromerz	28 860	10 052 178	11 547	3 423 814
Manganerz	14 349	2 179 641	7 578	1 074 436
Eisenerz	—	—	8 697	521 790
Schwefelkies	58 630	4 032 919	78 641	5 638 040

*) 1 Piaster = 18,44 Pfg.

Verein. Staaten. **Kohlenerzeugung in short tons.**
(The Engineering and Mining Journal.) **Tafel 78 a.**

	1908	1909	1910	1911
Bituminöse Kohle				
Alabama	11 523 299	12 872 619	15 060 000	—
Arkansas	1 866 565	1 940 000	1 200 000	—
Kalifornien und Alaska	21 760	18 540	20 000	—
Colorado	9 703 567	10 736 459	12 089 447	—
Georgia und Nord-Carolina	301 640	285 700	280 000	—
Illinois	51 507 991	49 163 710*)	50 000 000	48 686 960
Indiana	10 987 419	13 692 089	15 692 089	—
Jowa	7 490 000	7 166 253	7 660 000	—
Kansas	5 960 417	6 107 040	5 750 000	—
Kentucky	9 805 777	16 296 145	13 723 235	—
Maryland	4 377 094	4 524 112	4 800 000	—
Michigan	1 839 927	1 758 020	1 620 000	—
Missouri	3 547 000	3 787 431	3 000 000	—
Montana	1 979 417	2 541 679	3 050 000	—
New-Mexiko	2 772 586	3 010 000	3 616 665	—
North-Dakota	317 840	354 305	390 000	—
Ohio	28 101 949	27 756 192	32 500 000	27 899 307
Oklahama	3 633 108	4 192 400	3 400 000	—
Oregon	60 000	91 400	80 800	—
Pennsylvania	118 309 680	136 205 695	144 365 816	131 262 222
Tenessee	6 082 851	7 090 420	7 009 000	—
Texas	1 280 490	1 859 259	2 050 100	—
Utah	1 786 204	2 322 209	2 526 093	—
Virginia	4 224 821	4 310 360	4 980 000	—
Washington	2 977 490	3 261 227	3 510 207	—
West-Virginia	41 360 500	46 697 017	56 690 300	54 267 243
Wyoming	6 100 000	5 020 740	5 460 200	—
Newada und Idaho	10 240	16 000	10 000	—
Summe	337 929 632	367 076 821	403 523 152	402 921 307
Anthrazit				
Colorado	69 440	72 100	70 586	—
New-Mexiko	20 000	14 000	8 000	—
Pennsylvania	80 240 138	77 040 880	80 310 720	—
Summe Anthrazit	8 329 578	77 126 980	80 389 306	90 526 556
Hauptsumme	418 259 210	444 922 801	483 922 458	492 647 863

1912: Bituminöse Kohle: 427 655 966 tons. Anthrazit: 84 308 437 tons.
Zusammen Kohle: 511 964 403 tons.

* Fiskaljahr 1909 vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

Kokserzeugung in short tons.
(The Engineering and Mining Journal) **Tafel 78 b.**

	1908	1909	1910
Alabama	2 336 602	2 521 000	3 300 000
Colorado	854 662	1 091 882	1 190 901
Georgia und North-Carolina	60 000	50 000	62 000
Illinois	310 540	425 970	390 000
Kansas	10 000	12 000	10 000
Kentucky	54 515	38 849	58 700
Missouri	5 000	5 000	5 000
Montana	29 482	42 960	58 200
New-Mexiko	353 240	430 000	510 000
Ohio	240 000	250 000	260 000
Oklahama	24 580	38 620	30 000
Pennsylvania	12 287 828	23 098 483	22 875 000
Tenessee	250 491	255 900	240 000
Utah	321 200	346 510	146 064
Virginia	1 219 927	1 294 942	1 310 000
Washington	37 381	42 335	40 000
West-Virginia	3 107 000	3 125 451	3 250 000
Andere Staaten*)	1 994 218	2 007 000	1 890 000
Summe	23 496 666	35 076 902	35 625 865

1911: 34 472 534; 1912: 41 303 199.

*) Darunter Massachusetts, Maryland, Minnesota, New-York, Michigan, Wisconsin.

Vereinigte Staaten. Koks- und Briketterzeugung.
(Nach Glückauf.) **Tafel 78 c.**

Jahr	Koks			Briketts		
	Erzeugung in 1000 t	Wert gesamt 1000 M	Wert für 1 t M	Erzeugung in 1000 t	Wert gesamt 1000 M	Wert für 1 t M
1885	4 633	32 042	6,92	—	—	—
1890	10 440	97 504	9,34	—	—	—
1895	12 096	80 784[1])	6,68[1])	—	—	—
1900	18 628	199 262	10,70	—	—	—
1905	29 240	304 400	10,41	—	—	—
1906	33 023	384 754	11,65	—	—	—
1907	36 995	468 464	12,66	60	1085	17,98
1908	23 617	262 433	11,11	82	1357	16,55
1909	35 666	377 855	10,59	127	1901	15,01
1910	37 838	418 919	11,07	[2])	[2])	[2])
1911	32 255	353 235	10,95	198	3397	17,14
1912	—	—	—	199,64	3999,5	22,03

[1]) Ohne New-York und Texas.
[2]) Ueber Brikettherstellung 1910 ist nicht berichtet worden.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.
Eisenerzgewinnung in long tons. **Tafel 78 e.**
(Nach Ernest F. Buschard vom United States Geological Survey aus Stahl und Eisen.)

Staaten	1909	1910
Minnesota	29 438 752	32 478 237
Michigan	12 090 790	13 516 769
Alabama	4 390 392	4 878 096
New-York	1 031 578	1 307 804
Wisconsin	1 084 515	1 167 944
Uebrige Staaten	3 937 897	4 451 120
Zusammen	51 973 924	53 267 397

1911: Zusammen: 41 878 190; 1912: Zusammen: 59 485 477.

Herstellung von legiertem Stahl 1910.
(Nachrichten für Handel und Industrie). **Tafel 78 k.**

Legiert mit:	Bessemerstahl	Basischer Martinstahl	Saurer Martinstahl	Anderer Stahl	Zusammen
	Mengen in Tons zu 1016 kg				
Titanium	285 891	40 268	2	155	326 316
Nickel	73	78 103	27 293	1 238	106 707
Nickelchrom	10	47 685	2 089	2 237	52 021
Chrom	31	15 519	6 301	1 699	23 550
Mangan	9 539	1 868	7 057	896	19 360
Vanadium	122	6 516	905	1 506	9 049
anderen Stoffen	1 232	16 176	747	12 661	30 816
Summe 1910	296 898	206 135	44 394	20 392	567 819
Summe 1909	41 959	90 956	29 437	19 628	181 980

In den 16 176 Tons mit „anderen Stoffen“ legierten basischen Martinstahls sind enthalten 6903 Tons Chrom-Vanadium-Stahl und 8760 Tons Nickel-Chrom-Vanadium-Stahl. Von Tiegelgußstahl wurden 3163 Tons mit Tungstein und 2153 Tons mit Kohlenstoff legiert.

Von dem legierten Stahle bestanden 538 462 Tons (158 978 im Jahre 1909) in Rohblöcken und 29 357 Tons (23 002) in Gußstücken.

An der Herstellung von Rohblöcken (und Gußstücken) waren die Staatengruppen mit folgenden Mengen beteiligt:

Massachusetts und Connecticut 809 (1384), New York und New Jersey 217 496 (9120), Pennsylvanien 218 214 (12 788), Delaware, Maryland, Distrikt von Columbia 8821 (563), Ohio 11 592 (1), Indiana und Illinois 81 530 (2898), Michigan, Wisconsin und Minnesota — (923), Missouri, Jowa, Oregon und Californien: —.

Zinkproduktion 1908—1912 in short tons zu 2000 lbs.

(Eng. and Mining Journal.) Tafel 78 r.

Staat	1908	1909	1910	1911	1912
Colorado	3 079	6 115	6 564	—	—
Illinois	50 244	75 229	79 570	83 130	88 289
Kansas	99 136	111 808	112 182	98 413	100 861
Missouri	10 196	—	—	—	—
Oklahama	14 867	28 840	34 760	46 315	77 594
South and East	32 989	44 470	43 989	58 668*	71 886*
Insgesamt	210 511	266 462	277 065	286 526	338 630
Dazu: Erzeugung wiedergewonnenes Zink	12 150	15 997	11 350	—	—
Vorräte am 1. Januar	32 883	25 000	11 500	—	9 081
Einfuhr	881	9 670	3 452	009	10 700
Summe	256 425	317 129	303 367	—	—
Ausfuhr	2 640	2 566	3 989	11 270	6 779
Vorräte am 31. Dezember	25 000	11 500	23 000	1	18 618
Verbrauch	228 785	302 729	245 884	280 059	339 793

*) Andere Staaten.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Bleiproduktion 1907 und 1908 in short tons.

(Aus Eng. and Min. Journal.) Tafel 78 s.

Staat	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Arizona	2 200	1 867	—	1 399	4 592	
California	850	490	—	1 038	529	
Colorado	47 332	26 707	—	54 711	28 730	
Idaho	111 697	98 394	—	99 840	116 524	127 707
Kansas	1 800	2 400	—	1 343	2 500	162 610
Missouri	123 613	125 216	—	160 642	173 787	
Montana	2 005	2 309	—	1 795	2 492	
Nevada	3 400	3 676	—	2 119	1 076	
New-Mexiko	1 900	611	—	1 730	1 381	
Oklahama	400	1 000	—	1 860	1 950	
Utah	54 738	43 995	—	57 158	54 538	
Wisconsin	3 500	3 486	—	3 400	3 944	
Andere Staaten	1 204	600	—	177	912	
Unverteilt	—	2 026	—	1 429	1 760	
Zinkschmelzen	1 320	1 290	—	1 988	3 511	
Zusammen	355 959	314 067	—	370 629	398 026	480 894

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Koksherstellung im Bezirk von Connelsville.

(Aus Stahl und Eisen). Tafel 78 d.

Jahr	Gesamtzahl des Oefen	Menge des hergestellten Koks in t	Jahresdurchschnittspr. für die t Doll.
1880	7 211	2 000 793	1,97
1885	10 471	3 003 229	1,34
1890	16 020	5 862 989	2,14
1895	17 947	7 477 705	1,36
1900	20 954	9 220 774	2,98
1905	30 842	16 232 149	2,49
1906	34 059	18 139 389	3,03
1907	35 697	17 259 356	3,30
1908	37 842	9 704 920	1,98
1909	39 158	16 131 750	2,00
1910	39 137	16 951 578	2,10
1911	38 904	14 815 096	1,72

Stahlerzeugung der Vereinigten Staaten 1902—1911 in long tons.

(Eng. and Mining Journal.) Tafel 78 m.

Jahr	In der Birne*)	Martinstahl	Tiegel- und Elektrostahl	Zusammen
1902	9 138 363	5 687 729	121 158	14 947 250
1903	8 592 829	5 829 911	112 238	14 534 978
1904	7 859 140	5 908 166	92 581	13 859 887
1905	10 941 375	8 971 376	111 196	20 023 947
1906	12 275 830	10 980 513	141 893	23 398 136
1907	11 667 549	11 549 088	145 309	23 361 946
1908	6 116 755	7 836 729	69 763	14 023 247
1909	9 330 783	14 493 936	130 302	23 955 021
1910	9 412 772	16 504 509	177 638	26 094 919
1911	7 947 849	15 598 650	129 002	23 675 501

*) Ganz nach dem sauren Verfahren.

Zinkerz-Produktion in short tons.

(Eng. and Mining Joural 1909). Tafel 78 q.

Staat	1907	1908	1909	1910[2])
Arizona	285	879	7 908	7 568
Arkansas	4 088	2 582	320	190
Colorado	142 510[1])	85 052[1])	90 288	77 065
Idaho	11 847	1 558	2 784	10 248
Kentucky	1 005	341	94	179
Missouri-Kansas	297 126	273 420	304 581	289 913
Montana	1 218	2 783	12 037	33 514
Newada	4 593	1 445	4 609	4 915
New-Mexiko	4 281	2 290	19 163	15 959
New-Jersey	368 710	399 232	479 699	—[3])
Oklahama	3 250	9 300	17 089	1 640
Tenessee	1 071	566	1 710	2 775
Utah	9 043	709	18 130	27 318
Wisconsin	53 011	58 135	69 000	51 383
Andere Staaten	885	85	572	46 905
Summe	902 923	838 377	1 027 984	569 572
British-Columbia	1 157	6 157	9 163	11 795
Mexiko	108 800	66 383	90 707	29 198
Gesamt-Summe	1 012 880	910 917	1 127 854	

[1]) Einschl. d. Erze z. Herstellung von Zink, Blei u. Farben. [2]) Ohne diese. [3]) Nicht angegeb.

Verein. Staaten von Nord-Amerika.

Eisenerz-Förderung.

(Nach Stahl und Eisen.) Tafel 78 f.

	1907 t	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t
Gruben am Oberen See in Michigan und Wisconsin	13 295 064	8 042 750	13 515 212	13 246 059	9 614 649
Vermilion- und Mesabi-Gruben in Minnesota	29 647 871	18 388 476	29 753 049	30 891 416	23 703 171
Missouri-Gruben	106 492	66 264	104 952	67 439	80 337
Cornwall-Gruben in Pennsylvanien	715 268	349 528	590 323	692 677	465 527
New-Jersey-Gruben	558 556	401 083	548 415	530 181	365 305
Chateaugay-Gruben am See Champlin	141 112	61 073	89 139	88 630	73 191
Port Henry-Gruben	652 161	389 338	766 315	868 702	720 241
Hudson-Grube (New-York)	22 245	37 038	58 256	51 292	77 791
Salisbury-Bezirk in Connecticut	22 377	18 423	22 883	22 247	9 426
Cranberry-Gruben in Nord-Carolina	51 414	49 298	62 128	66 324	86 139
Gruben der Tenessee Coal, Iron and Railroad Co in Alabama und Georgia	1 578 872	1 230 453	1 854 060	2 013 003	1 259 396
Insgesamt aus den genannten Bezirken	46 797 432	29 033 774	47 364 781	48 487 970	36 455 173

Erzeugte Roheisensorten.

(Nach Stahl und Eisen) Tafel 78 n.

	1907 t	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t
Bessemer- und phosphorarmes Roheisen	13 443 326	7 332 448	10 726 288	11 425 572	9 559 852
Basisches Roheisen	5 461 223	4 074 306	8 382 230	9 229 962	8 656 340
Puddelroheisen	694 098	464 479	737 234	573 184	415 382
Gießerei- und siliciumreiches Roheisen	5 233 628	3 695 824	5 407 573	5 534 614	4 540 443
Roheisen für Temperguß	935 015	421 596	668 577	856 613	622 334
Spiegeleisen	287 965	113 158	145 116	155 504	112 000
Ferromangan	56 813	41 292	83 524	72 518	75 674
Weißes, halbiertes Roheisen und Hochofenguß	81 796	47 891	57 657	82 457	45 915
Roheisen insgesamt	26 193 864	16 190 994	26 208 199	27 740 424	24 027 940

Erzeugung von Schienen in 1000 long tons im Jahre 1912. Tafel 78 o.

	Bessemer Stahl	Martin	Elektrostahl und andere Schienen	Zusammen
New-York, New-Jersey, Maryland	367	188	31	586
Pennsylvania	344	527	18	889
West-Virginia, Alabama, Ohio	—	597	25	622
Indiana, Illinois, Wisconsin, Colorado, Washington	389	793	49	1 221
Zusammen 1912	1 100	2 105	123	3 328
1911	1 053	1 677	92	2 822

Erzeugung von Stahlformguß.

1911	58 015	580 330	18 629	656 974
1910	59 269	877 164	19 453	955 886

Schienenerzeugung in metr. t.

(Nach Stahl und Eisen.)

	1910	1911	1912
Bessemerstahl-Schienen	—	1 070 275	1 117 525
Martinstahl-Schienen	—	1 703 753	2 138 826
Elektrostahl-Schienen	—	93 688	3 510
Schweißeisen-Schienen	—	238	—
Sonderstahl-Schienen	—	—	151 655
Zusammen	3 694 208	2 867 954	3 381 162

Verein. Staaten von Nord-Amerika.

Roheisen-Erzeugung von 1901 bis 1911.

(Engin. and Mining Journal.) **Tafel 78 g.**

Erzeugung von Roheisen einschl. Spiegeleisen und Ferromangan in long tons.

Staaten	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Massachusetts	3 386	3 360	3 265	3 149	15 987	20 239
Connecticut	8 442	12 086	14 501	8 922		
New-York	283 662	410 369	552 917	605 709	1 198 068	1 552 659
New-Jersey	155 746	191 380	211 667	262 294	311 039	379 390
Pennsylvanien	7 343 257	8 117 800	8 211 500	7 644 321	10 579 127	11 247 869
Maryland	303 186	303 229	324 570	293 441	332 096	386 709
Virginia	448 662	537 216	544 034	310 526	510 210	483 525
Alabama	1 225 212	1 472 211	1 561 398	1 453 513	1 604 062	1 674 848
Nordcarolina, Georgia u. Texas	29 606	35 410	87 255	75 686	38 699	92 599
Westvirginien	166 597	183 005	199 013	270 945	298 179	304 534
Kentucky	68 462	110 725	102 441	37 106	63 735	98 127
Tenessee	337 139	392 778	418 368	302 096	372 692	426 874
Ohio	3 326 425	3 631 388	3 287 434	2 977 929	4 586 110	5 327 133
Illinois	1 596 850	1 730 220	1 692 375	1 655 991	2 034 483	2 156 866
Indiana, Michigan	170 762	155 213	244 709	233 225	288 704	369 456
Wisconsin, Minnesota	207 551	273 987	283 516	210 404	351 415	373 323
Missouri, Colorado						
Oregon, Washington	203 409	269 930	270 289	151 776	407 774	413 040
Kalifornien						
Summe	15 878 354	17 821 307	18 009 252	16 497 033	22 992 380	25 307 191

	1907	1908	1909	1910	1911
Massachusetts	19 119	13 794	18 388	16 582	9 649
Connecticut					
New-York	1 659 752	1 019 495	1 733 675	1 938 407	1 562 756
New-Jersey	373 189	225 372	294 474	264 781	40 663
Pennsylvanien	11 348 549	10 987 191	10 918 824	11 272 323	9 806 834
Maryland	411 833	183 502	286 856	326 214	255 816
Virginia	478 771	320 458	391 134	444 976	293 642
Nordcarolina, Georgia u. Texas	55 825	24 345	26 072	14 725	1 200
Alabama	1 686 674	1 397 014	1 763 617	1 939 147	1 712 443
Westvirginien	291 066	65 551	228 282	174 661	291 472
Kentucky	127 946	45 096	86 371	100 509	95 202
Tenessee	393 106	290 826	333 845	397 569	324 648
Ohio	5 250 687	2 861 325	5 551 545	5 752 112	5 310 310
Illinois	2 457 768	1 691 944	2 467 156	2 675 646	2 108 002
Indiana, Michigan	436 507	348 096	964 289	1 250 103	1 163 932
Wisconsin, Colorado	322 083	148 938	348 177	307 200	276 807
Missouri, Colorado					
Oregon, Washington	468 486	313 071	382 736	428 612	395 968
Summe	25 781 361	15 936 018	25 795 471	27 303 567	23 649 344

Martinstahl-Erzeugung. (Blöcke und Formguß). 1902—1908.

(The Iron Age.) In long tons. **Tafel 78 h.**

Staaten	1902	1903	1904	1905
New-England-Staaten	179 923	169 209	195 901	239 282
New-York und New-Jersey	92 703	104 598	165 986	348 072
Pennsylvanien	4 375 364	4 442 730	4 306 498	6 471 818
Illinois	435 461	422 919	358 215	617 625
Ohio	278 854	369 349	480 960	687 392
Uebrige Staaten	325 364	321 106	400 660	607 187
Summe	5 687 729	5 829 911	5 908 166	8 971 376

Staaten	1906	1907	1908
New-England-Staaten	251 047	239 797	158 417
New-York und New-Jersey	553 186	706 019	350 348
Pennsylvanien	7 718 213	7 868 853	5 266 372
Illinois	884 472	1 013 251	483 104
Ohio	818 683	819 642	525 171
Uebrige Staaten	754 812	902 674	997 460
Summe	10 980 813	11 599 736	7 780 872

Verein. Staaten von Nord-Amerika.

Martinstahl-Erzeugung. (Blöcke und Formguß).

(Aus Stahl und Eisen) Portsetzung von **Tafel 78 h.**

	Erzeugung an Martinstahl			Davon nach dem	
	in Blöcken t	in Formguß t	insgesamt t	basischen Verfahren t	sauren Verfahren t
			1909		
New-England	—	—	261 510	201 698	59 812
New-York und New-Jersey	—	—	628 007	556 039	71 968
Pennsylvanien	—	—	9 550 692	8 762 176	788 516
Ohio	—	—	1 447 243	1 367 530	79 713
Indiana	—	—	—	—	—
Illinois	—	—	1 069 413	1 055 875	13 538
Uebrige Staaten	—	—	1 768 978	1 688 834	80 140
Zusammen	14 115 182	610 657	14 725 839	13 632 152	1 093 687
			1910		
New-England	838 805	112 581	226 729	182 293	44 436
New-York und New-Jersey			724 657	647 086	77 571
Pennsylvanien	9 983 135	333 142	10 316 277	9 419 054	897 223
Ohio	1 617 448	143 695	1 761 143	1 663 162	97 981
Indiana	1 299 028	29 015	1 328 043	1 299 194	28 849
Illinois	863 221	147 710	1 010 931	999 637	11 294
Uebrige Staaten	1 289 781	111 020	1 400 801	1 326 580	74 221
Zusammen	15 891 418	877 163	16 768 581	15 537 006	1 231 575
			1911		
New-England	818 835	64 100	192 916	157 976	34 940
New-York und New-Jersey			619 019	640 508	49 511
Pennsylvanien	9 500 221	248 212	9 748 433	9 056 490	691 943
Ohio	1 667 387	81 707	1 749 094	1 697 209	51 885
Indiana	1 393 225	23 607	1 416 832	1 393 559	23 273
Illinois	737 512	76 938	814 450	779 661	34 789
Uebrige Staaten	1 150 718	85 766	1 236 484	1 195 504	40 980
Zusammen	15 267 898	580 330	15 848 228	14 920 907	927 321

Canada.

Stahlerzeugung.

(Aus Stahl und Eisen) **Tafel 80 b.**

	1907 t	1908 t	1909 t	1910 t	1911 t
Thomasstahlblöcke	229 605	137 726	—	—	—
Bessemer-Stahlblöcke (sauer)	—	—	184 770	226 229	213 174
Martinstahlblöcke (basisch)	466 588	450 537	486 141	590 228	662 103
Martinstahlformguß (saures und basisches Verfahren)	20 932	9 196	12 710	18 374	14 206
Sonstiger Stahlformguß	1 169	724	910	609	751
Summe	718 294	598 183	684 531	835 440	890 234

Roheisenerzeugung (The Bulletin). **Tafel 80 c.**

	1909	1910	1911
Zahl der Hochöfen am 31. Dezember	16	17	—
Davon im Betrieb	11	11	—
Erzeugung an Koksroheisen t	—	735 760	812 512
Erzeugung von Holzkohlen und Eelektroroheisen t	—	16 293	25 023
Zusammen t	687 923	752 053	837 535
Davon Roheisen für den basischen Prozeß t	363 692	370 931	—
Davon Roheisen für den bessemer Prozeß t	172 258	225 038	—

Verein. Staaten von Nord-Amerika.

Gesamt-Uebersicht über Erz- und Kohlenförderung, Koks- und Eisenerzeugung.

(Aus Statistics of the American and Foreign iron Trades.)

Tafel 78 I.

	1907 metr. Tonnen	1908 metr. Tonnen	1909 metr. Tonnen	1910 metr. Tonnen	1911 tons
					long tons
Eisenerzverladungen vom Oberen See	42 942 935	26 431 227	43 268 258	44 137 475	32 793 130
Gesamt-Eisenerzförderung	52 548 149	36 559 069	52 114 979	—	—
Verladungen pennsylvanischer Anthrazitkohle	68 183 143	65 699 654	62 961 403	65 944 279	69 054 299
„ cumberländischer Kohle	7 478 101	5 877 144	6 096 132	7 263 351	6 202 748
Gesamtförderung von Kohlen aller Art	435 758 249	377 228 733	418 014 527	—	-
Gesamterzeugung von Koks	36 987 065	23 592 401	35 658 764	37 805 039	short tons
Verladungen von Connelsville-Koks	17 259 356	9 704 920	16 131 750	16 951 578	16 334 174
„ „ Pocahontas-Koks	2 099 649	1 651 118	2 193 945	2 118 690	1 323 387
					long tons
Gesamterzeugung von Roheisen (einschl. Spiegeleisen und Ferrolegierungen)	26 193 863	16 190 994	26 208 199	27 740 424	23 649 547
Erzeugung von Spiegeleisen, Ferromangan, Ferrophosphor usw.	344 778	154 450	228 641	228 022	—
„ „ Bessemer-Stahlblech und -Formguß	11 854 229	6 214 623	9 480 076	9 563 376	7 947 854
„ „ Martin-Stahlblech und -Formguß	11 734 531	7 962 117	14 725 839	16 768 581	15 598 650
„ aller Arten von Stahlblöcken und Formguß	23 736 396	14 547 619	24 338 301	26 512 438	—
„ von Baueisen (ausschl. Blechen)	1 971 398	1 100 512	2 311 971	2 303 160	1 912 367
„ „ Grob- und Feinblechen (ausschl. Nagelblechen)	4 376 813	2 692 088	4 302 096	5 034 772	—
„ „ Eisen- und Stahl-Drahtstäben	2 049 864	1 846 020	2 373 056	2 277 699	2 450 453
„ „ Walzeisen (ausschl. Schienen)	16 490 867	10 065 693	—	—	—
„ „ Bessemerstahlschienen	3 434 105	1 375 904	1 795 446	1 914 593	1 053 420
„ „ Martinstahlschienen	256 747	576 381	1 276 781	1 779 381	1 676 923
„ aller Arten von Schienen	3 691 702	1 952 357	3 072 227	3 694 208	—
Gesamterzeugung von Walzeisen (einschl. Schienen)	20 182 659	12 017 444	19 822 223	21 967 219	—
Erzeugung von geschnittenen Nägeln aus Eisen und Stahl	50 310	43 372	54 777	45 597	—
„ „ Drahtstiften	532 120	483 672	631 232	576 294	—
Einfuhr von Eisenerz	1 248 835	789 328	1 722 076	2 632 487	1 840 720
Ausfuhr von Eisenerz	283 066	314 045	463 229	655 191	780 680
Einfuhr von Eisen und Stahl, Wert in Dollar	38 789 851	19 957 201	30 571 542	38 907 119	28 995 600
Ausfuhr von Eisen und Stahl, Wert in Dollar	197 066 781	151 113 114	157 074 394	201 271 003	249 656 411
Neu verlegte Eisenbahnen, Lange in km	8 848	5 171	5 593	6 304	10 143
Tonnengehalt der neuerbauten Schiffe	436 183	221 541	183 616	299 460	163 805

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Erzeugung der zur United States Steel Corporation gehörigen Werke
(The Iron Age, aus Stahl und Eisen). **Tafel 78 I.**

	1910 t	1911 t	1912 t
Eisenerzförderung:			
Marquette-Bezirk	843 376	569 656	560 400
Menominee-Bezirk	1 406 616	1 122 684	1 011 327
Gogebic-Bezirk	1 830 304	1 284 970	1 521 917
Vermilion-Bezirk	1 359 520	1 200 988	1 322 490
Mesaba-Bezirk	18 196 932	14 814 875	20 321 984
Süden (Gruben der Tenessee Co.)	2 013 002	1 259 396	2 113 186
Zusammen	25 649 750	20 252 569	26 851 304
Kokserzeugung	13 867 971	12 314 135	16 986 897
Kohlenförderung (soweit nicht verkokt)	64 927 713	5 375 321	5 999 635
Kalkstein-Gewinnung	5 085 168	4 913 074	6 222 534
Hochofenerzeugnisse:			
Roheisen	11 831 838	10 763 225	14 214 174
Spiegeleisen	103 896	67 498	54 690
Ferromangan und -silicium	84 966	86 092	144 278
Zusammen	12 020 700	10 916 815	14 413 142
Rohstahlerzeugung:			
Bessemerstahl	5 888 963	5 136 587	6 749 437
Martinstahl	8 517 276	7 820 837	10 422 205
Zusammen	14 406 239	12 957 424	17 179 642
Walzwerkserzeugnisse und Fertigfabrikate:			
Schienen	2 152 369	1 593 116	1 887 125
Vorgewalzte Blöcke, Brammen, Knüppel, Platinen usw.	693 282	888 466	1 121 412
Grobbleche	943 884	640 600	1 093 529
Konstruktionseisen	667 306	555 941	912 914
Handelseisen, Rohrstreifen, Bandeisen usw.	1 551 946	1 241 152	1 941 080
Röhren	882 447	877 488	1 128 916
Walzdraht	135 861	120 195	199 868
Draht und Drahtfabrikate	1 514 163	1 639 574	1 655 792
Feinbleche (Schwarzbleche), verzinkte und Weißbleche	1 100 112	1 096 311	1 532 745
Eisenkonstruktionen	598 656	526 693	608 890
Winkeleisen, Laschen usw.	239 774	163 429	195 568
Nägel, Bolzen, Muttern, Nieten	72 467	61 352	84 761
Achsen	102 683	52 879	144 645
Wagenräder aus Stahl	99 675	37 238	66 986
Verschiedene Eisen- und Stahlerzeugnisse	151 114	133 433	132 494
Zusammen	10 905 739	9 627 867	12 706 725

Verein. Staaten von Nord-Amerika.
Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1907—1912.*)

Tafel 78 u.

	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Einfuhr						
Kohlen (Anthrazit u. bitum. Kohl.) t	2 160 034	1 528 368	1 277 751	2 023 814	1 260 822	1 635 780
im Werte von Dollar	5 439 133	4 183 564	3 597 991	5 381 062	3 622 787	4 517 965
Koks t	134 473	131 664	173 402	158 920	70 627	112 113
im Werte von „	594 137	603 964	735 253	625 919	254 938	488 691
Eisenerze t	1 248 835	779 328	1 722 076	2 632 487	1 840 720	2 138 249
im Werte von „	3 937 483	2 224.248	4 579 078	7 832 225	5 412 636	6 499 690
	t	t	t	t	t	t
Roheisen	497 271	93 677	179 265	241 029	150 834	131 394
Schrott, Brucheisen	28 130	5 171	64 520	73 928	17 548	23 990
Schweißstabeisen	40 420	20 005	19 514	38 845	27 159	26 531
Flußstabeisen	—	—	—	—	—	—
Schienen aus Schweißeisen	3 812	1 747	1 537	—	—	3 840
Schienen aus Flußeisen						
Bandeisen	1 534	1 129	—	—	—	—
Knüppel, vorgewalzte Blöcke	—	—	—	—	—	—
Feinblechbrammen usw.	19 662	11 402	19 597	47 326	29 674	19 002
Fein- und Grobbleche aus Schweißeisen	3 812	2 673	4 798	6 251	2 492	3 353
Fein- u. Grobbleche aus Flußeisen						
Weiß- und Mattbleche	58 752	59 482	63 599	67 711	14 325	2 085
Drahtstäbe	17 366	11 398	10 713	20 701	15 731	15 311
Draht und Drahtfabrikate	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Baueisen	2 333	3 685	6 250	—	1 622	3 170
Geschnittene Nägel	—	—	—	—	—	—
Drahtstifte	—	—	—	—	—	—
Sonstige Nägel usw.	—	—	—	—	—	—
Röhren usw.	—	—	—	—	—	—
Zusammen	673 092	210 369	369 793	495 791	260 616	228 676
Gesamtwert der Eisen- und Stahlerzeugnisse, einschl. der vorstehend nicht aufgeführten	Dollar 38 789 851	Dollar 19 957 261	Dollar 30 571 542	Dollar 38 907 119	Dollar 28 995 600	Dollar 29 328 709
Ausfuhr						
Kohlen (Anthrazit u. bitum. Kohl.) t	13 357 096	12 042 828	12 737 142	14 026 760	17 711 677	
im Werte von Dollar	40 190 893	36 886 509	38 441 518	41 470 792	52 593 274	
Koks t	888 684	632 184	909 788	893 189	928 768	
im Werte von „	3 206 793	2 161 032	3 232 673	3 053 293	3 215 990	
Eisenerze t	282 659	314 045	463 229	760 857	780 680	
im Werte von „	763 422	1 012 924	1 365 325	2 474 164	2 653 448	
	t	t	t	t	t	t
Roheisen	75 506	47 443	62 981	129 423	122 732	277 039
Schrott, Brucheisen	26 079	22 183	25 766	26 238	79 165	107 196
Schweißeisen	24 600	8 363	13 754	13 335	17 967	22 278
Flußstabeisen	75 727	44 627	75 701	109 289	125 331	211 558
Schienen aus Schweißeisen	—	—	—	—	—	—
Schienen aus Flußeisen	344 328	199 654	304 333	358 831	427 608	453 617
Bandeisen	8 733	4 414	3 922	—	3 791	12 759
Knüppel, vorgewalzte Blöcke, Feinblechbrammen usw.	81 271	113 972	106 540	59 162	238 015	300 551
Fein- und Grobbleche aus Schweißeisen	41 340	44 848	76 515	104 180	137 117	197 284
Fein- u. Grobbleche aus Flußeisen	83 437	61 925	106 425	174 750	241 238	205 328
Weiß- und Mattbleche	10 376	12 080	9 477	12 646	62 367	83 006
Drahtstäbe	10 833	7 538	20 466	23 237	23 005	66 068
Draht und Drahtfabrikate	163 958	138 476	151 740	174 690	233 453	248 642
Baueisen	140 657	118 748	92 283	149 069	227 069	292 775
Geschnittene Nägel	7 092	7 138	10 096	8 259	11 606	9 460
Schienennägel	—	—	—	—	—	6 776
Drahtstifte	42 905	26 959	31 148	43 559	54 475	69 417
Sonstige Nägel usw.	7 794	5 469	7 583	10 306	13 054	8 329
Röhren usw.	—	—	164 790	158 280	200 679	253 870
Schrauben, Bolzen, Nieten	—	—	—	—	—	10 147
Zusammen	1 144 156	863 837	1 263 520	1 560 314	2 218 072	2 836 100
Gesamtwert der Eisen- und Stahlerzeugnisse, einschl. der vorstehend nicht aufgeführten	Dollar 797 036 781	Dollar 151 113 114	Dollar 249 656 411	Dollar 201 271 903	Dollar 241 308 887	Dollar 289 128 420

*) Nach Monthly Summary of Commerce and Finance of the United States in Stahl und Eisen.
**) Gewichtsangabe fehlt; der Wert betrug im Jahre 1906: 1 079 868; 1907: 1 551 415; 1908: 1 007 973; 1909: 1 117 812; 1910: 1 468 741; 1911: 1 270 426; 1912: 1 103 192 Dollar.

Eisenerzeinfuhr.
(Nach Stahl und Eisen.)

Tafel 78 t.

Aus	1907		1908		1909		1910		1911	
	t	Wert Dollar	t	Wert Dollar	t	Wert Dollar	t	Wert Dollar	t	Wert Dollar
Kuba	667 647	2 522 710	588 943	1 756 091	942 619	2 681 028	1 474 314	4 459 789	1 166 245	3 218 485
Spanien	301 059	760 801	128 091	331 070	296 212	664 460	446 906	1 040 589	198 085	502 453
Griechenland	24 181	42 927	4 928	5 311	19 385	21 782	39 685	71 951	13 411	18 888
Neufundland	91 120	97 735	49 058	48 285	227 985	330 056	218 141	352 968	177 651	286 997
Großbritannien und Irland .	5 857	16 491	2 060	32 027	883	12 846	11 570	52 591	1 458	19 725
Deutschland	277	2 096	612	4 052	3	100	3	58	2	76
Kanada	27 308	51 328	5 093	16 321	27 589	84 613	90 734	242 010	51 288	106 038
Schweden	—	—	—	—	122 493	627 315	264 070	1 391 976	222 746	1 215 588
Belgien	127	1 102	1	28	—	—	—	—	—	—
Europ. Rußland	55 875	161 697	5 842	15 220	32 522	62 418	12 771	48 279	—	—
Französ. Afrika	66 995	252 897	—	—	37 803	67 515	15 718	36 791	4 514	13 068
Sonstigen Ländern	8 388	27 699	4 701	15 843	14 582	26 945	58 575	135 223	5 320	31 318
Insgesamt . . .	1 248 834	3 937 483	789 329	2 224 248	1 722 076	4 579 078	2 632 487	7 832 225	1 840 720	5 412 636

Zahl der Hochöfen Ende des Jahres.
(Nach Stahl und Eisen.)

Tafel 78 p.

	Für den Betrieb vorgesehene Brennstoffe						Insgesamt	
	Koks und Fettkohle		Anthrazit und Koks		Holzkohle und Koks			
	Zahl	im Betriebe	Zahl	im Betriebe	Zahl	im Betriebe	Zahl	im Betriebe
1904	300	206	73	38	56	17	429	261
1905	300	242	69	46	55	25	424	313
1906	313	269	66	48	50	23	429	340
1907	337	122	56	23	50	22	443	167
1908	365	205	45	13	49	18	459	236
1909	372	289	48	25	49	24	469	338
1910	382	174	42	10	50	22	474	206
1911	386	206	35	6	45	19	466	231

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Einfuhr und Ausfuhr von Kohlen 1907 bis 1912 in groß tons.

(Aus Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft.)

Tafel 78 v.

Einfuhr:	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Anthrazit	9 896	16 483	—	—	2 159	1 670
Bituminöse Kohle	2 116 122	1 487 816	1 257 629	1 991 943	1 238 808	1 608 370
Davon aus:						
Großbritannien	32 934	20 506	17 225	13 124	9 278	8 697
Britisch-Nord-Amerika	1 398 194	1 107 737	1 043 419	1 675 692	980 174	1 404 139
Japan	123 720	31 792	14 344	56 278	16 031	30 621
Dem übrigen Asien und Ozeanien	552 918	327 441	181 763	240 899	232 969	162 671
Anderen Länder	8 356	340	—	—	—	—
Koks	132 536	129 591	170 671	156 417	69 515	110 347
Ausfuhr:						
Anthrazit	2 698 072	2 752 358	2 842 714	3 021 627	3 553 999	3 688 789
Davon nach Canada	—	—	2 802 361	2 963 788	3 498 980	3 615 530
Europa	295	3 672	—	—	—	—
Britisch-Nord-Amerika	2 648 769	2 710 308	2 802 361	—	—	—
Mexiko	3 500	2 103	—	—	—	—
Kuba	36 477	24 946	—	—	—	—
Dem übrigen Westindien und den Bermuda-Inseln	7 005	8 192	—	—	—	—
Anderen Länder	2 026	3 137	—	—	—	—
	10 454 677	9 100 819	9 693 843	10 784 239	13 878 754	14 459 978
Bituminöse Kohle: Davon nach:						
Frankreich	8 273	20 335	—	—	—	—
Deutschland	11 970	1 038	—	—	—	—
Italien	138 648	189 607	—	—	—	—
Dem übrigen Europa	61 293	19 929	—	—	—	—
Britisch-Nord-Amerika (Canada)	7 194 546	6 542 635	6 980 213	7 567 297	10 009 587	10 433 010
Mexiko	1 069 003	691 996	613 704	675 980	470 674	302 487
Kuba	767 833	665 921	694 638	858 776	1 053 703	1 152 004
Dem übrigen Westindien und den Bermuda-Inseln	467 377	366 507	370 552	487 519	577 159	650 617
Anderen Länder	735 734	602 851	—	—	Panama:	462 659
Kohlenausfuhr überhaupt	13 152 749	11 853 177	12 536 557	13 805 866	13 878 754	14 4 9 978
Koksausfuhr	874 689	622 228	895 461	879 073	914 042	814 800

British Columbien.

Mineral-Erzeugung.

(Aus The Engineering and Mining- Journal.)

Tafel 79.

	1908		1909		1910	
	Menge	Wert Dollar	Menge	Wert Dollar	Menge	Wert Dollar
Gold, placer . . . . . oz	32 350	647 000	30 000	600 000	24 100	482 00
Gold, code . . . . . oz	255 582	5 282 880	250 000	5 167 500	257 000	5 312 190
Silber . . . . . oz	2 631 389	1 321 483	3 000 000	1 470 000	2 500 000	1 282 500
Blei . . . . . lb	43 195 733	1 632 799	46 000 000	1 748 000	37 000 000	1 480 000
Kupfer . . . . . lb	47 274 614	6 240 249	41 000 000	5 289 00	39 000 000	4 972 501
Zink	—	270 000	—	500 000	4 000 000	184 000
Summe Metalle		15 394 411		14 774 500		13 713 190
Kohle . . . . . long t	1 677 849	5 872 472	1 940 000	6 790 000	2 799 000	9 796 500
Koks . . . . . long t	247 399	1 484 394	6 277 000	1 662 000	214 000	1 284 000
Baumaterialien	—	1 110 000	—	1 200 000	—	1 200 000
Summe Nichtmetalle	—	8 456 866	—	9 652 000	—	—
Gesamtsumme	—	23 851 277	—	24 426 500	—	25 993 690

Canada.

Mineral-Erzeugung.

(Aus The Engineering and Mining Journal.)

Tafel 80 a.

	1908		1909		1910		1911	
	Menge	Wert Dollar	Menge	Wert Dollar	Menge	Wert Dollar	Menge	Wert Dollar
Kupfer . . . . . lbs	64 361 636	8 500 885	52 493 863	6 815	56 598 074	7 209	55 848 665	6 911 831
Gold . . . . . lbs	—	9 559 274	453 805	9 382	—	10 225	—	9 762 096
Roheisen aus kanad. Erzen . . . sh. tons	99 420	1 664 302	140 444	2 222	104 906	1 651	42 186	613 404
Eisenerze zur Ausfuhr	—	—	—	—	—	—	39 162	86 812
Blei . . . . . lbs	45 725 886	1 920 487	45 857 424	1 692	32 987 508	1 237	23 525 050	818 672
Nickel . . . . . lbs	19 143 111	8 231 538	26 282 991	9 462	37 271 033	11 181	34 098 744	10 229 623
Kobalt . . . . . lbs	1 853 286	112 253	—	—	—	—	—	—
Silber . . . . . oz	22 070 212	11 667 197	27 529 473	14 179	31 983 328	17 107	32 740 748	17 452 128
Zinkerz	—	—	—	—	—	—	2 590	101 072
Gesamtwert der Metalle		41 655 936						
Asbest . . . . . sh. tons	65 534	2 547 507	63 349	2 285	75 678	2 459	100 893	2 922 062
Chromeisenstein . . . . . ,,	7 225	82 008	—	—	—	—	27	351
Kohle . . . . . ,,	10 904 466	25 567 235	10 501 475	24 781	12 706 512	29 812	11 201 553	26 378 477
Korund . . . . . ,,	1 039	100 389	—	—	—	—	1 472	161 873
Gyps . . . . . ,,	340 964	575 701	473 129	810	513 313	940	505 457	978 863
Petroleum . . . . . barrels	527 987	747 102	420 755	560	315 895	389	291 092	357 073
Naturgas	—	—	—	—	—	—	—	1 820 923
Phosphat . . . . . tons	1 596	14 794	—	—	—	—	558	4 928
Salz . . . . . ,,	71 975	378 798	84 037	415	84 092	410	91 582	443 004
Gesamtwert einschl. der nicht aufgeführten Stoffe . . . . . Dollar	—	87 323 849	—	91 831 441	—	105 040 958	—	102 291 686

Algerien. **Mineralerzeugung 1909 und 1910 in t.**

(Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft) **Tafel 81.**

	1909	1910
Eisenerze	973 139	1 415 894
Zink- und Bleierze	84 006	131 354
Kupfererze	5 256	5 814
Antimon	170	—
Quecksilber	—	100
Petroleum l	190 115	68 500

Transvaal. **Kohlenförderung.**

(Nachrichten für Handel und Industrie) **Tafel 82.**

Jahr	Förderung groß tons	Wert der t an der Grube sh	d
1901	797 144	8	3
1902	1 590 333	8	—
1903	2 253 677	7	10
1904	2 409 033	7	4
1905	2 606 799	6	6
1906	2 892 404	5	9
1907	2 883 342	5	5
1908	3 012 692	5	3
1909	3 623 656	5	1

Indien. **Kohlenförderung.** **Tafel 84.**

(Nach d. Verwaltungsbericht der indischen Eisenbahnen aus Glückauf 1912).

Provinz	1909 t	1910 t	1911 t
Ostbengalen	305 563	297 236	—
Bengalen	10 660 811	10 778 530	11 468 904
Zentralprovinzen	238 100	220 437	211 616
Assam	305 563	297 236	294 893
Zentral-Indien	121 496	130 400	—
Nizams-Territorium	442 892	506 173	—
Punchal	37 208	49 189	30 575
Balutschistan	52 449	52 614	42 598
Rajputana (Bikaner)	11 449	12 744	—
Nordwestl. Grenzprovinz	96	90	140
Zusammen	11 870 064	10 548 494	12 048 726

Korea. **Wert der Mineralerzeugung in 1000 Yen**

(Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft) **Tafel 86.**

	1909	1910
Gold, Golderz und Goldsand	3 845	5 096
Gold- und Silbererz	42	88
Kupfererz	2	16
Graphit	181	118
Eisenerz	327	419
Steinkohle	225	402
Gesamtwert	5 178,599	6 141,896

Natal. **Kohlenförderung.**
(Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft.) **Tafel 83.**

	t
1907:	1 530 043
1908:	1 669 774
1909:	1 786 583

Australien. **Wert der Bergbauerzeugung im Jahre 1910.** **Tafel 88.**
(Aus Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft).

Staat	Erzeugnis	Wert in £
Gesamt:		**23 380 557**
Davon:	Gold	11 556 996
	Silber, Blei, Silberblei usw.	2 219 221
	Kupfer	2 455 090
	Zinn	946 512
	Kohlen	3 658 306
	Andere Mineralien	2 544 432
Neusüdwales		**8 455 000**
Davon:	Gold	802 000
	Silber, Blei usw.	1 861 000
	Kupfer	486 000
	Zinn	228 000
	Kohlen	3 010 000
	Andere Mineralien	2 067 000
Queensland		**3 710 000**
Davon:	Gold	1 875 000
	Silber usw.	93 000
	Kupfer	932 000
	Zinn	243 000
	Kohlen	323 000
	Andere Mineralien	244 000
Südaustralien		**480 000**
Davon:	Gold	53 000
	Silber usw.	600
	Kupfer	307 000
	Zinn	31 000
	Andere Mineralien	88 000
Westaustralien		**6 578 000**
Davon:	Gold	6 247 000
	Silber usw.	15 000
	Kupfer	162 000
	Zinn	41 000
	Kohlen	114 000
	Andere Mineralien	100
Tasmanien		**1 406 000**
Davon:	Gold	157 000
	Silber usw.	247 000
	Kupfer	567 000
	Zinn	399 000
	Kohlen	23 000
	Andere Mineralien	12 000

Japan. **Wert der Mineralerzeugung Japans.**
(Nachrichten für Handel und Industrie). **Tafel 85 a.**

Mineralien	1900	1905	1908	1909	1910[2])
	Wert in tausend Yen[1])				
Gold	2 832	4 063	4 457	5 077	5 537
Silber	2 336	3 293	4 362	4 261	4 974
Kupfer	15 631	23 663	22 409	24 411	26 426
Blei	325	321	405	428	429
Zinn	11	33	35	28	34
Antimon	121	91	53	38	39
Zinkerz	—	—	308	478	521
Gußeisen	688	2 099	1 736	2 025	2 272
Schmiedeeisen	156	105	9	30	
Stahl	73	406	208	469	560
Eisenpyrite	25	75	171	106	251
Chromeisenerz	—	—	13	27	29
Manganerz	163	81	82	51	31
Graphit	23	36	17	10	26
Kohle	24 583	40 196	63 623	58 211	55 305
Torf	—	80	144	177	162
Petroleum	1 942	2 942	6 520	6 428	6 592
Asphalt	—	1	51	90	69
Schwefel	312	575	748	812	1 004
Gesamtwert (einschl. and.)	49 267	78 109	105 393	103 327,518	104 366,169

[1]) 1 Yen = 2,0924 M. [2]) Vorläufige Angaben.

Ausfuhr von Zinkerzen.
(Nachrichten für Handel und Industrie). **Tafel 85 b.**

	1908	1909	1910
Ausfuhr			
Menge in Pikul[1])	248 530	305 862	372 143
Wert in Yen	490 271	642 756	770 012
Davon nach			
Belgien			
Menge in Pikul	234 414	230 702	361 505
Wert in Yen	468 405	493 817	757 105
Deutschland			
Menge in Pikul	6 463	27 815	1 693
Wert in Yen	11 226	48 546	2 010

[1]) 1 Pikul = 60,48 kg.

Formosa. **Wert der Mineralerzeugung**
in 1000 Yen **Tafel 87.**

	1909	1910
Gold	2 106	2 119
Goldsand	56	63
Silber	51	63
Kupfer	241	255
Steinkohle	705	845
Petroleum	29	18
Schwefel	53	32
Gesamtwert	3 245,073	3 398,365

Kohlengewinnung der Erde. (In 1000 Tonnen, metrisch.)

(Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reiches.)

Tafel 80.

Jahr	Deutsches Reich		Oesterreich-Ungarn		Bosnien Herzegowina	Rußland einschl. asiat. Besitzungen	Italien	Spanien		Frankreich		Belgien	Niederlande	Schweden	Großbritannien und Irland
	Steinkohlen	Braunkohlen	Steinkohlen	Braunkohlen	Braunkohlen	Stein- u. Braunk.	Stein- u. Braunk.	Steinkohlen	Braunkohlen	Steinkohlen	Braunkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen	Stein- u. Braunk.
1887	60 334	15 899	8 583	13 297	—	4 534	328	—	—	20 810	478	18 379	89	169	164 721
1892	71 372	21 172	10 293	18 745	—	6 946	296	1430	35	25 697	481	19 583	96	199	184 704
1897	91 055	29 420	11 611	24 329	230	11 203	314	2019	54	30 337	460	21 492	150	224	205 374
1898	96 310	31 649	12 187	25 290	271	12 308	341	2434	66	31 826	530	22 088	150	236	205 297
1899	101 640	34 205	12 694	26 044	303	13 975	389	2600	71	32 256	607	22 072	213	239	223 627
1900	109 290	40 498	12 440	26 668	395	16 157	480	2583	91	32 722	683	23 463	320	252	228 795
1901	108 539	44 480	13 104	27 653	445	16 527	426	2652	96	31 634	692	22 213	313	272	222 562
1902	107 474	43 126	12 208	27 272	425	16 466	414	2723	84	29 365	632	22 877	399	305	230 739
1903	116 638	45 819	12 732	27 429	468	17 869	347	2697	104	34 217	689	23 797	488	320	234 031
1904	120 816	48 635	13 024	27 507	484	19 609	362	3023	101	33 502	666	22 761	467	321	236 158
1905	121 299	52 512	13 673	28 781	540	18 669	413	3203	169	35 218	709	21 775	495	322	239 918
1906	137 118	56 420	14 711	30 533	594	21 728	473	3209	189	33 458	738	23 570	564	297	255 097
1907	143 186	62 547	15 125	32 754	621	26 001	453,137	3696	191	35 989	765	23 705	723	305	272 129
1908	147 671	67 615	15 086	33 880	659	25 059	480	3885	233	36 633	752	23 558	908	305	265 726
1909	148 788	68 658	15 110	33 702	696	24 455	555	3861	265	37 116	724	23 518	1121	347	268 007
1910	152 828	69 547	15 076	32 867	707	24 744	562	—	—	37 635	715	23 917	1292	303	268 677
1911	160 748	73 761	—	—	—	—	—	—	—	38 644	706	—	—	—	276 242

Kohlengewinnung der Erde. (In 1000 Tonnen, metrisch.)

(Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reiches.)

Fortsetzung von **Tafel 89.**

Jahr	Amerikanische Kohlenlager		Asiatische Kohlenlager					Afrikan. Kohlenlager			Australische Kohlenlager				
	Kanada	Verein. Staaten von Nord-Amerika	Britisch-Indien	Niederländ. Ost-Indien (Java, Sumatra, Borneo)	Indo-China (Annam und Tonkies)	Japan	Britisch-Borneo	Transvaal	Natal	Kapkolonie	Viktoria, Süd- und West-Australien	Neu- u. Süd-Wales	Queensland	Tasmanien	Neu-Seeland
	Steinkohlen	Stein- u. Braunk.	Steinkohlen	Steink.	Steinkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen	Stein- u. Braunk.	Steinkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen	Steinkohlen
1887	2 204	118 524	1 589	—	—	1 746	—	—	—	18	3	2969	243	28	568
1892	2 983	162 685	2 579	72	—	3 176	—	—	144	38	23	3842	269	37	684
1897	3 435	199 645	4 131	166	201	5 230	42	1452	248	116	241	4454	364	44	854
1898	3 785	181 559	4 682	168	247	6 750	96	1730	394	174	250	4782	415	50	922
1899	4 468	230 190	5 175	189	290	6 776	97	1574	334	189	322	4671	502	44	991
1900	5 088	244 653	6 217	206	194	7 489	51	459	245	180	335	5595	505	52	1112
1901	5 649	266 077	6 742	208	249	9 027	37	723	578	187	332	6065	548	50	1248
1902	6 526	273 598	7 543	195	181	9 743	51	1443	603	169	372	6037	510	51	1385
1903	6 935	324 188	7 557	214	240	10 139	51	2045	725	188	201	6457	516	50	1443
1904	6 813	319 163	8 349	235	337	10 772	58	2448	872	157	265	6117	520	61	1563
1905	7 953	356 272	8 553	309	297	11 542	59	2649	1148	149	287	6738	539	53	1611
1906	8 856	375 717	9 940	378	315	12 980	63	2624	1259	130	316	7748	617	54	1758
1907	9 536	435 779	11 326	425	320	13 804	72	2616	1555	131	286	8797	694	60	1860
1908	9 876	377 246	12 975	433	347	14 825	99	2733	1697	111	294	9294	708	62	1891
1909	9 527	418 044	12 061	509	384	15 048	128	3287	1815	94	348	7133	769	67	1942
1910	11 609	455 041	12 437	—	—	15 535	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1911	10 241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kohlenverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung in den wichtigsten Ländern in t.

(Nach Dr. Ernst Jüngst Glückauf 1911)

Tafel 90.

Jahr	Verein. Staat. Nordamerika	Groß-britannien	Deutschland	Frankreich	Oesterreich-Ungarn	Belgien	Rußland	Kanada	Japan	Italien	Spanien	Schweden
1885	1,76	3,63	1,50	0,79	0,59	2,25	0,06	0,68	0,02	0,10	0,14	0,29
1890	2,25	3,87	1,82	0,96	0,74	2,60	0,07	0,94	0,03	0,14	0,17	0,37
1895	4,48	3,81	1,99	1,00	0,90	2,53	0,09	0,97	0,07	0,13	0,20	0,46
1900	3,12	4,12	2,62	1,25	0,79	2,97	0,15	1,42	0,09	0,15	0,25	0,67
1901	3,35	3,94	2,63	1,20	0,80	2,76	0,15	1,64	0,13	0,15	0,26	0,62
1902	3,41	4,04	2,52	1,14	0,77	2,85	0,14	1,75	0,15	0,16	0,27	0,64
1903	3,97	3,99	2,66	1,24	0,77	3,03	0,15	1,86	0,14	0,16	0,27	0,70
1904	3,81	3,96	2,73	1,21	0,79	2,86	0,16	2,13	0,18	0,17	0,28	0,74
1905	4,18	3,97	2,81	1,23	0,82	2,81	0,16	2,17	0,20	0,19	0,29	0,72
1906	4,35	4,06	3,05	1,31	0,88	3,18	0,18	2,20	0,22	0,12	0,29	0,79
1907	4,93	4,21	3,27	1,40	0,96	3,19	0,20	2,67	0,22	0,24	0,30	0,90
1908	4,25	4,02	3,32	1,41	1,00	3,12	0,20	2,56	0,24	0,24	0,31	0,96
1909	4,47	4,01	3,27	1,40	0,98	3,12	—	2,37	0,24	0,27	—	—

Eisenerzförderung der wichtigsten Länder 1000 t.

(Nach Bergmannteringen aus Glückauf)

Tafel 91.

Jahr	Ver. Staat. von Nord-Amerika	Deutsch-land und Luxemburg	Groß-britannien u. Irland	Frankreich	Rußland	Belgien	Oester-reich	Schwe-den	Ungarn	Spanien	Italien	Finnland	Uebrige Länder	Welt-produktion
1871	3 440	4 368	16 597	2 100	791	697	771	663	321	586	86	41	221	30 682
1875	4 080	4 730	16 075	2 506	981	365	705	822	390	520	228	83	584	32 069
1880	7 234	7 239	13 315	2 874	986	253	697	775	446	3565	289	38	693	43 404
1885	7 772	9 158	15 665	2 318	1064	187	931	873	651	3933	201	30	680	43 413
1890	16 293	11 410	14 002	3 472	1736	172	1362	941	792	6546	221	59	1349	58 355
1895	16 213	12 350	12 817	3 680	2859	313	1385	1905	955	5514	183	68	2888	61 130
1900	28 003	18 964	14 253	5 448	6200	248	1894	2610	1634	8676	247	91	3617	91 885
1905	43 209	23 444	14 825	7 395	6400	177	1914	4366	1661	9077	367	48	3869	116 752
1906	48 516	26 735	15 749	8 481	6400	233	2254	4503	1698	9449	384	36	3979	128 417
	In 1000 tons von 1016 kg													
1907	52 721	27 252	15 732	9 847	5268	316	4138	4408	[2])	9737	518	33	4175	136 264
1908	35 925	23 888	15 031	9 895	5392	186	4495	4637	—	9123	557	30	3968	115 865
1909	51 155	25 155	14 804	11 699	5090	196	4384	3824	—	8645	505	—	—	128 831
1910	56 890	28 248	15 226	14 250[1])	—	121	4548	5463	—	—	—	—	—	—

[1]) Zum Teil Schätzungen. [2]) Bei Oesterreich mit enthalten.

Roheisenerzeugung der wichtigsten Länder in 1000 t.

Tafel 92.

Jahr	Ver. Staat. von Nord-Amerika	Deutschland und Luxemburg	Großbritannien u. Irland	Frankreich	Rußland	Belgien	Oesterreich	Schweden	Ungarn	Spanien	Italien	Finnland	Uebrige Länder	Welt-Erzeugung
1871	1 734	1 564	6 733	860	359	609	260	299	133	53	17	21	210	12 852
1875	2 056	2 029	6 467	1448	427	542	303	351	160	37	28	21	250	14 119
1880	3 897	2 729	7 873	1725	448	608	320	406	144	86	17	22	309	18 584
1885	4 109	3 687	7 534	1631	528	713	499	465	216	159	16	24	261	19 842
1890	9 350	4 658	8 031	1962	927	788	666	456	299	171	14	24	524	27 870
1895	9 597	5 465	7 827	2004	1431	829	779	463	349	180	9	23	413	29 369
1900	14 014	8 521	9 052	2699	2876	1019	1000	527	456	91	24	31	850	41 160
1905	23 362	10 988	9 746	3077	2100	1310	1120	539	421	305	31	22	1011	54 032
1906	25 714	12 478	10 312	3319	2334	1431	1222	605	420	387	30	16	1000	59 268
1907	26 195	13 046	10 083	3589	2753	1428	1384	616	440	385	32	15	1000	60 965
1908	16 191	11 814	9 438	3391	2733	1206	1467	568	523	375	33	15	1000	48 754
1909	26 209	12 626	9 819	3632	2871	1632	1465	445	—	—	208	—	—	61 217
1910	27 637	14 793	10 380	4032	2740	1803,5	2010	604	—	367	215	—	—	65 860
1911	—	15 281	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zinkerzeugung der Welt.

(Aus The Engineering and Mining-Journal und Glückauf.*)

Tafel 93.

Ländergebiete	1907 long tons	1908 long tons	1909 long tons	1910 metr. t	1911 metr. t	1912 metr. t
Belgien	152 060	162 420	167 470	172 578	195 092	271 064
Holland	14 755	16 985	19 240	20 975	22 733	23 932
Rheingebiet	69 160	72 050	73 990	87 498	94 219	101 976
Schlesien	136 260	141 410	142 625	140 249	156 174	169 088
Großbritannien	54 720	53 615	58 415	63 078	66 954	57 231
Frankreich und Spanien	54 855	54 940	55 235	59 141	64 221	72 065
Oesterreich und Italien	11 180	12 560	12 440	13 305	16 876	19 096
Polen	9 585	8 700	9 000	8 631	9 936	11 176
Summe Europa . .	502 575	522 680	535 415	565 455	626 205	725 628
Australien	980	1 070	—	508	1 727	2 296
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	223 265	187 956	238 455	250 627	267 472	314 597
Gesamtsumme . .	726 820	711 706	773 870	816 590	895 404	1 042 521

*) Nach der Statistik von Merton & Co. in London.

Kupfererzeugung der wichtigsten Länder in long tons.

(Engineering and Mining-Journal.) Tafel 94.

	1909	1910	1911
Afrika	14 945	15 205	16 980
Australien	34 400	40 315	41 840
Oesterreich-Ungarn	6 215	7 085	2 525
Bolivien	2 000	2 500	1 800
Kuba	—	3 475	4 455
Chile	35 785	35 235	29 595
Deutschland	22 455	24 710	—
Italien	2 725	3 220	2 600
Japan	47 000	46 000	55 000
Kanada	24 105	25 715	24 930
Mexiko	56 325	61 515	54 030
Neufundland	1 380	1 080	1 155
Schweden	11 080	2 000	2 000
Norwegen		10 425	9 425
Peru	16 000	18 305	25 445
Argentinien	—	300	1 020
Rußland	17 750	22 310	25 570
Spanien und Portugal	52 185	50 255	52 045
Vereinigte Staaten v. Nord-Amerika	490 280	484 035	492 650
Türkei	800	600	1 000
Serbien	—	4 845	6 885
Andere Länder	3 995	—	—
Zusammen	839 425	855 685	873 460
Davon			
Nord-Amerika	—	576 220	577 220
Süd-Amerika	—	56 340	57 860
Europa	—	121 105	124 560

Bleierzeugung der Welt in metr. Tonnen.

(Engineering and Mining-Journal.*) Tafel 95.

Staaten	1907	1908	1909	1910	1911
Vereinigte Staaten	366 729	316 971	362 955	426 700	449 400
Spanien	186 496	188 062	188 000	191 600	—
Deutsches Reich	134 136	155 954	158 069	163 400	165 000
Australien	96 487	119 946	73 600	98 800	—
Mexiko	75 000	104 000	115 000	126 000	—
England	27 753	29 856	28 358	30 500	—
Italien	22 887	26 003	22 183	14 500	—
Frankreich	24 803	26 112	30 000	21 000	—
Belgien	27 455	35 650	40 306	89 300	—
Griechenland	13 813	14 305	15 301	16 800	—
Oesterreich-Ungarn	15 224	14 213	14 541	18 200	—
Türkei	10 398	11 772	12 128	—	—
Kanada	17 518	16 560	23 273	15 000	—
Japan	3 075	2 936	3 225	3 500	—
Schweden	809	277	166	400	—
Rußland	200	200	300	1 100	—
Süd-Amerika	102	224	558	—	—
Afrika u. Ostindien	2 740	3 553	7 511	—	—
Zusammen	1 025 625	1 066 624	1 095 374	—	—

*) Zahlen für 1910 und 1911 aus dem Statistischen Jahrbuch des Deutschen Reichs.

Erzeugung, Preis und Verbrauch von Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Aluminium und Nickel auf der Erde.

(Nach den Statistischen Zusammenstellungen der Metallgesellschaft zu Frankfurt a. M.) **Tafel 96.**

	1900	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
I. Blei								
Erzeugung von Rohblei insges. . t	871 300	983 900	970 600	984 300	1 052 500	1 092 000	1 139 700	1 117 800
darunter Spanien . . . . . t	154 500	180 700	180 900	185 800	183 200	184 000	191 900	171 600
Deutschland . . . . . t	121 500	152 600	150 700	142 300	164 100	167 900	159 900	161 300
Vereinigte Staaten . . t	269 000	312 500	334 800	320 600	296 700	350 600	380 600	384 600
Jahresdurchschnittspreis v. fremdem Blei in London für 1 t . . .	16. 9. 9	13. 4. 5	17. 7. —	19. 1. 10	13. 10. 5	13. 6. 1_2	13. 3. 0	13. 19. 2^1_2
Wert der Erzeugung in 1000 Mk.	298 000	271 000	338 000	377 300	286 000	286 000	297 000	314 000
Verbrauch von Blei insges. . . t	871 300	997 200	984 700	989 200	1 057 000	1 084 600	1 106 100	1 133 100
darunter: Deutschland . . . . t	172 900	198 600	194 900	189 500	211 300	213 200	210 400	229 700
Großbritannien . . . t	202 900	213 500	191 500	194 500	228 800	202 700	208 400	199 400
Vereinigte Staaten . . t	266 200	327 800	349 200	343 300	326 000	345 200	372 800	358 200
II. Kupfer								
a) Hüttenerzeugung von Rohkupfer (aus in- und ausländ. Erzen und ausländ. Zwischenerzen) insgesamt etwa . . . . . t	459 200	693 900	717 800	703 000	738 900	—	—	—
darunter Deutschland . . t	30 900	31 713	32 275	31 946	30 001	31 200	34 900	37 500
b) Bergwerksproduktion v. Kupfer (aus den bergm. gewonnenen ausgebracht) insgesamt . . . t	528 600	692 800	723 000	725 000	760 300	849 200	886 900	898 400
Jahresdurchschnittspreis v. Standardkupfer (1a) in London für 1 long ton . . . . . £	73. 12. 6	69. 12. 0	87. 8. 6	87. 1. 8	60. 0. 6	58. 17. 3	57. 3. 2	56. 1. 9
Wert der Erzeugung von Rohkupfer in 1000 Mk.	739 000	971 000	1 261 000	1 230 000	890 000	1 002 000	1 009 000	1 013
Verbrauch insges. . . . . t	512 700	727 400	722 500	657 300	701 700	787 500	904 700	959 400
darunter: Deutschland . . . . t	128 900	698 300	151 100	150 000	180 700	108 300	200 400	225 800
Großbritannien . . . t	108 500	103 300	107 600	106 100	128 900	108 300	146 000	159 400
Vereinigte Staaten . . t	174 400	282 300	298 600	225 500	210 600	319 800	339 900	321 900

III. Zink								
Erzeugung von Rohzink insges. t	478 500	658 700	702 000	738 400	722 100	783 200	816 600	895 400
darunter: Rheinland-Westfalen . t	52 257	67 243	68 697	70 268	73 203	75 173	78 765	81 458
Schlesien . . . . . t	102 315	129 941	136 326	138 439	143 673	139 690	140 249	156 174
Belgien . . . . . t	119 231	145 592	152 461	154 492	165 019	167 100	172 578	135 092
Vereinigte Staaten . . t	112 234	183 245	202 092	226 838	189 941	240 446	250 627	267 472
Jahresdurchschnittspreis für die t £	20.5.6	25.7.7	27.1.5	23.16.9	20.3.6	22.3.0	23.0.0	25.8.2
Wert der Erzeugung in 1000 Mk.	195 000	336 000	282 000	353 600	237 200	349 000	378 000	453 000
Verbrauch: insgesamt . . . . . t	474 800	663 700	705 200	743 200	726 600	798 900	820 600	905 500
darunter: Vereinigte Staaten . . t	125 800	179 000	200 000	227 900	188 300	246 900	244 500	253 300
Deutschland . . . . t	125 800	162 700	179 300	174 405	176 100	188 100	178 100	221 800
Großbritannien . . . t	92 700	136 000	140 500	140 700	138 500	155 500	177 800	175 700
IV. Zinn								
Erzeugung von Rohzinn. insgesamt etwa . . . . . t	80 300	96 600	98 800	97 700	106 500	113 900	115 700	118 200
Jahresdurchschnittspreis für die t £	133.11.6	143.1.8	180.12.11	172.12.9	133.2.6	139.15.6	155.6.2	192. 7. ¾
Wert der Erzeugung in 1000 Mk.	215 000	277 000	359 000	339 000	285 000	294 000	361 000	457 000
Verbrauch: insgesamt . . . . . t	81 600	99 100	104 500	199 900	96 900	109 100	121 300	117 400
darunter: England . . . . . t	16 100	16 600	18 000	20 200	19 600	17 800	21 100	18 400
Deutschland . . . . t	12 900	15 500	15 800	14 400	16 600	17 100	18 200	19 300
Vereinigte Staaten . . t	31 600	40 800	43 700	39 700	32 800	42 800	49 900	48 000
V. Aluminium								
Erzeugung: insgesamt etwa . . t	—	—	14 500	19 800	18 100	31 200	43 800	46 700
Jahresdurchschnittspr. für d. kg Mk.	—	—	3,50	3,50	1,75	1,25—1,50	1,30—1,60	1,05—1,25
Wert der Erzeugung in 1000 Mk.	—	—	50 800	69 300	31 700	—	—	—
Verbrauch: insgesamt . . . . . t	—	—	14 500	14 200	14 500	35 300	44 200	47 900
darunter: Deutschland . . . . t	—	—	—	—	—	etwa 9 000	etw.10 000	—
Großbritannien . . . t	—	—	—	—	2 000	2 000	2 700	—
Vereinigte Staaten . . t				—	5 000	11 000	11 000	—
VI. Nickel								
(Hütten) Erzeugung von Rohnickel insgesamt . . . . . t		—	14 300	14 100	14 600	17 300	20 100	24 500
Jahresdurchschnittspr. für d. kg Mk.	—	—	3,80	3,50	3,25	3,00—3,50	3,00—3,50	3,00—3,50
Wert der Erzeugung in 1000 Mk.	—	—	54 300	49 300	41 600	—	—	—

Alphabetisches Sach-Register

der im II. und III. Teil vorkommenden Namen von Behörden, Körperschaften, Vereinen, Gesellschaften, Berg- und Hütten-Werken und sonstigen Anlagen.

Seite

Abendroth, Steinkohlenbgk. 258
Abendröthe, Steinkohlenbgk. 253, 436
cons. Abendröthe, Steinkohlenbgk. . . . . **435—437**, 491
Abendstern, Steinkohlenbgk. 470
Abwehr bei Schomberg, Schwefelerzbgk. 478
Adam, Zinkerzbgk. 545
Adamhöhe, Steinkohlenbgk. 449
Adelheid, Galmeibgk. 304
Adelheid, Steinkohlenbgk. 429
Adelheid, Nickelerzbgk. 494
Adolfschacht der cons. Donnersmarckhütte-Grube 215, 216, 514
Adolfschacht der Kgl. Friedrichs-Grube 514
Aemilius, Steinkohlenbgk. 378
Agnes, Zinkerzbgk. 458
Agnes-Glück, Steinkohlenbgk. 200
Albert, Steinkohlenbgk. 332
Albin, Steinkohlenbgk. 452
Alexander-Blick, Zinkerzbgk. 545
Alexandrine, Steinkohlenbgk. 303, 304, 306
Alfred, Steinkohlenbgk. 326
Alice, Braunkohlenbgk. **174**
Aline, Steinkohlenbgk. 305, 308
Alphons, Steinkohlenbgk. 508
Alt-Berauer Sprengstoffabrik Georg von Giesche's Erben . . . 223, 459
Alte Gnade Gottes, Steinkohlenbgk. 395
Alte Lisette bei Buchau, Steinkohlenbgk. 414
Altenberg, Steinkohlenbgk. 470
Altenberg II, Gewerkschaft und Steinkohlenbgk . . 176, 178, 194, 196
Altendammer Papier-Industrie-Gesellschaft 294
Alt-Tarnowitz, Eisenerzförderung 221
Alvenslebenhütte 385
Alwine, Nickelerzbgk. 494
Amalienswunsch, Steinkohlenbgk. 465
Andalusien, Steinkohlenbgk. 269, 294, 469, 470, **477/78**
Anhalt Segen, Steinkohlenbgk. 429
Anhang, Steinkohlenbgk. 305, 308
Anita Südfeld, Steinkohlenbgk. 241
Anna, Eisenerzbgk. 445
Anna, Steinkohlenbgk. (bei cons. Fuchs) 250
Anna bei Pschow, Steinkohlenbgk. 452
Anna bei Nikolai, Steinkohlenbgk. 422, 425

Seite
St. Anna, Steinkohlenbgk. 446
cons. Anna-Grube bei Pschow 449, **452/53**
Anna III, Braunkohlenbgk. **174**
Annas Glück, Steinkohlenbgk. 459
Annemarie, Braunkohlenbgk. 174
Anton Richard, Steinkohlenbgk. 360, 361
Antonie, Steinkohlenbgk. 304, 308
Antonienhof Rittergut 369
„ Dolomitbruch 383
Antonienhütte 302, 303
„ Chamottefabrik 304, 315
„ Zinkwalzwerk 304, 315
„ Zinkweißfabrik 304, 315
Apfel, Zinkerzbgk. 304, 470, 476
Arcona Fortsetzung, Steinkohlenbgk. 265
Arcona Westfeld, Steinkohlenbgk. 265
Arnold, Zinkerzbgk. **206/07**
Arthur, Steinkohlenbgk. 349
Aschenborn, Steinkohlenbgk. 310
Aschenborn, Schachtanlage 305
Atom-Ostfeld, Schwefelerzbgk. 480
Atom-Westfeld, Schwefelerzbgk. 312
Aufschluß, Zinkerzbgk. 314
August, Steinkohlenbgk. 326
August, Zinkerzbgk. 458
Augusta, Braunkohlenbgk. 285
Auguste, Galmeibgk. 458
Auguste, Steinkohlenbgk. 258
Auguste, Steinkohlenbgk. 445
Augustensfreude, Steinkohlenbgk. 422, 425
August Glück, Steinkohlenbgk. 434
Aurora, Steinkohlenbgk. 449
Babinietz, Steinkohlenbgk. 508
Baerenhof, Steinkohlenbgk. 305, 306
Bahnschacht bei Waldenburg, Kokerei 364
Baildonhütte **239**
Baingow, Rittergut 370, 371
Baingow, Steinkohlenbgk. 378
Gräfl. von Ballestremscher Industriebesitz . . . . . **174—182,** 456
Balthasar, Steinkohlenbgk. 539
Barbarahütte 413
Barka, Eisenerzförderung 345
Beate I, Steinkohlenbgk. 332
cons. Beate Grube 332
Beatensglück, Gewerkschaft und Steinkohlenbgk. . . . . **182—184,** 449
Beatenssegen, Steinkohlenbgk. 305
Beatenssegen I, Steinkohlenbgk. 306
Beatenssegen II, Steinkohlenbgk. 265
Beer, Sondheimer & Co. 546
Belle-Alliance, Galmeibgk. 545
Belle-Alliance, Steinkohlenbgk. 349
Belle-Alliance II, Steinkohlenbgk. 349
Belkowitz, Vorwerk 370, 384

Seite
Belowsegen, Steinkohlenbgk. 221, 227, 465
Benedict, Steinkohlenbgk. 351
Benno, Nickelerzbgk. **491**
Benno Cohn & Co. 206, 207, **220/21**
Bergausschüsse 560
Berbauhilfskassen 599
Bergfreiheit, Magneteisenerzbgk. 369, **382/83**
Bergfreiheit, Steinkohlenbgk. 457, 460
Berggewerbegerichte 561
Kgl. Berginspektion Bielschowitz 363, 508
Kgl. Berginspektion Knurow 512
Kgl. Berginspektion Königshütte 497
Kgl. Berginspektion Zaborze 503
Bergknappe, Steinkohlenbgk. 323, 330
Bergmannstrost, Erzbgk. 542
Bergrecht, Steinkohlenbgk. 395
Bergreviere 552
Bergschule, Tarnowitz 600
Bergschule, Waldenburg 602
Berg- und Hüttenmännischer Verein, Oberschlesischer 645
cons. Bergwerk Kottwitz, Braunkohlenbgk. 220
cons. Bergwerk Reichenau, Braunkohlenbgk. 220, **221**
Kgl. Bergwerksdirektion Zabrze **496/97**
Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben **255—279**, 294, 304, 351, 455, 459, 474, 481, 498
Bernhard, Steinkohlenbgk. 346
Bernhardi-Hütte **261**
Bernsdorfer Eisen- und Emaillierwerk **184**
Bernsdorfer Grubenwerke **184/85**, 205
Bertha Steinkohlenbgk. 488
Bertha Wunsch, Steinkohlenbgk. 176, 193, 194
Bertram, Steinkohlenbgk. 349
Berufsgenossenschaft, Knappschafts- 604
Berufsgenossenschaft, Steinbruchs- 631
Beschert-Glück, Zinkerzbgk. 545
Bessere Zukunft bei Eckersdorf, Steinkohlenbgk. 416
Bessere Zukunft, Steinkohlenbgk. 176
Beste, Steinkohlenbgk. 280, 281
Bethlen-Falva, Akt.-Ges. 185, 186, 189
Bethlen-Falva-Hütte **188/89**, 294
cons. Beuthen, Steinkohlenbgk. 488
Beuthener Hütte 223, 545
Bianca, Steinkohlenbgk. 488
bei Bielschowitz, Steinkohlenbgk. . . . . **508—512**
Bindt-Grube 235
Birtultau, Steinkohlenbgk. 340
Bismarckhütte, Akt.-Ges. . . . . **185—190**, 294
Bismarckhütte **187/88**, 235
Blachownia bei Czenstochau, Hüttenwerk 370, 374
Blei Scharley, Blei- und Zinkerzbgk. 260, 262, **268/69**
Bobrek, Steinkohlenbgk. 460
Bobrek-Zinkhütte 458
Bobrownik, Eisenerzförderung 303, 383

Seite
Bodzanowitz, Eisenerzeugungsstätte 302
Böerschächte, Steinkohlenbgk. 422, **424/25**
Bogod, Steinkohlenbgk. 308
Bohlen, Steinkohlenbgk. 293
Bohlen I und II, Steinkohlenbgke. 295
Gebr. Böhler & Co., Akt.-Ges. . . . . **191—193**
Böhlerwerk 191
Böhmische Montangesellschaft 489
Boischow, Steinkohlenbgk. 293
Bonaparte I, Steinkohlenbgk. 286, 287
Bonaparte II, Steinkohlenbgk. 446
Bonaparte Zumuthung, Steinkohlenbgk. 286, 287
Bonin, Steinkohlenbgk. 332
A. Borsig, Industriebesitz . . . . . **193—199**
Borsig, Steinkohlenbgk. 194
Borsig I, Steinkohlenbgk 196
Borsig, Eisenerzberechtsamen 194
Borsig II, Steinkohlenbgk. 213
Borsigwerk, Eisenhütte **198/99**
Borsigwerk, Kokerei 364
Boruschowitz, Eisenerzeugungsstätte 302
Brade, Steinkohlenbgk. 422, **425/26**
Brandenburg, Steinkohlenbgk. 174, 175
cons. Brandenburg-Grube, Steinkohlenbgk. 175, **177/78**
cons. Braunkohlengrube Mathilde **406**
Brinitza, Steinkohlenbgk. 310
Brinitzer Hammer 301
Brockhöre-Quolsdorf, Gewerkschaft 291
Bronislawa I, Steinkohlenbgk. 323, 508
Bronislawa II, Steinkohlenbgk. 508
Brynnek, Eisenerzeugungsstätte 302
Brzosowitz, Zinkerzbgk. 323, **334/35**, 482
Buddenbrinck, Steinkohlenbgk. 221
Bujakow, Ober-, Mittel-, Nieder-, Rittergüter 456
cons. Bujakow Grube, Steinkohlenbgk. 361
Caci ie, Steinkohlenbgk. 200
Caesar, Steinkohlenbgk. 395
Caesar, Zinkerzbgk. 411
Caesar Wollheim, Brikettfabrik in Zaborze **543/44**
Caprivi I, Braunkohlenbgk. 459
Clara, Steinkohlenbgk. 411
Carl, Steinkohlenbgk. 303, 304, 308
Carl, Steinkohlenbgk. 434
Carl Christian, Steinkohlenbgk. 434
Carl Christian Zubehör, Steinkohlenbgk. 434
Carl Emanuel, Chamottefabrik 177
Carl Emanuel, Steinkohlenbgk. 176
Carl Emanuel I, Steinkohlenbgk. 176, 460
cons. Carl Georg Victor, Steinkohlenbgk. 488, **490/91**
cons. Carl-Grube, Braunkohlenbgk. **220**
Carl Gustav, Steinkohlenbgk. 434
Carl Gustav, Zinkerbgk. 446
Carl Ludwig, Steinkohlenbgk. 176

Seite
Carl Ludwig I, Steinkohlenbgk. 176, 460
Carls Ehre, Steinkohlenbgk. 460
Carlshof, Eisenerzförderung 303
Carlshoffnung, Steinkohlenbgk. 303, 304, 378
Carls-Seegen, Steinkohlenbgk. 354
Carlssegengrube, Steinkohlenbgk. 344, 345
cons. Carlssegengrube, Steinkohlenbgk. **354/55**
Carls Zinkhütte 177, 323, 336, 470
Carnallsfreude, Steinkohlenbgk. 346, 347
Caroline bei Gablenz, Braunkohlenbgk. **199**
Caroline, Steinkohlenbgk. 326
Caroline I und II bei Porskla 445
Carolus, Steinkohlenbgk. 340
M. J. Caro'sche Erben 233, 239
Caspar, Steinkohlenbgk. 392, 394
Castellengo, Steinkohlenbgk. . . . . 175, 176, 177, **179—181**
Catharina, Steinkohlenbgk. 175, 178
Catharina (Pachtfeld) 221
Caviar, Steinkohlenbgk. 305, 306
Cecilie, Zinkerzbgk. 304, 470, **478/79**
Centrum, Steinkohlenbgk. 470, 476
Chamottefabrik Antonienhütte 304, 315
Chamottefabrik Carl Emanuel 177
Charlotte, Steinkohlengewerkschaft . . . . . **199—208**
Charlotte bei Gottesberg, Steinkohlenbgk. 490
cons. Charlotte Grube, Steinkohlenbgk. 200, 470
Chassée, Steinkohlenbgk. 323, **328/29**
Chaussée Morgenroth-Friedenshütte 221
Chechlau, Eisenerzförderung 303
Chemische Fabrik Frankfurt a. O. 408
Vereinigte Chemische Fabriken Schweinfurt a. M., A.-G. 408
Chemische Werke, Fritz Friedlaender, G. m. b. H. 366
Chorzow, Eisenerzförderung 369
Chorzow, Rittergut 498
Chorzow, Kirchengemeinde 244
Christian Friedrich, Steinkohlenbgk. 429
Christnacht, Steinkohlenbgk. 265
Christnacht Ergänzung I, Steinkohlenbgk. 265
Christoph, Steinkohlenbgk. bei Ruda 176
Christoph, Steinkohlenbgk. bei Hermsdorf 280
Chutow, Rittergut 457
Cicero, Steinkohlenbgk. 176
Clara bei Welzow, Braunkohlenbgk. 203
Clara II bei Gosde, Braunkohlenbgk. 203
Clara III bei Zeißholz, Braunkohlenbgk. . . . . **203—206**
Clara, Steinkohlenbgk. 360
Clara, Zinkhütte 295, 299, 545
Clara Elisabeth, Steinkohlenbgk. 380
cons. Cleophas-Grube, Steinkohlenbgk. . . . . 259, **265—267**, 457, 459
Benno Cohn & Co. **206/07**
Colonnowska, Eisenwerk 221, **230**
Gewerkschaft Concordia bei Camberg a. Taunus 248
Concordia, Steinkohlenbgk. bei Zabrze 213

Seite

Concordia, Steinkohlenbgk. bei Forst 488
Concordia, Zinkhütte 257
cons. Concordia und Michael-Grube . . . . . 209, **213—215**, 294
Concordia Zubehör, Steinkohlenbgk. 488
Conrad, Steinkohlenbgk. 305, 306
Conradi, Braunkohlenbgk. **207**
Constantine, Galmeibgk. 304
Corax, Steinkohlenbgk. 349
Cordulla, Steinkohlenbgk. 354
Cracau, Steinkohlenbgk. 354
Creutzburgerhütte, Eisenwerk **208**, 527
cons. Curt, Steinkohlenbgk. 422
Czakanow, Eisenerzeugungsstätte 302
Czenstochauer Akt.-Ges. für Bergbaubetrieb 375
Czerna, Eisenerze 222
Czerwionka, Eisenerzförderung 302
Czerwionka, Kokerei 375, **382**
Czerwionka, Rittergut 370, 384
Czirsowitz-Jedlownik, Steinkohlenbgk. 449
Dampfkessel-Ueberwachungsverein 652
Daniel, Steinkohlenbgk. 394, 429
Danzig, Steinkohlenbgk. 351
David, Steinkohlenbgk. 250, **253/54**
Davidhütte 258, 261, 264
David Seegen Galmeibgk. 304
Davids Zubehör, Steinkohlenbgk. 253
Delbrück-Schachtanlage **510/11**
Delbrückschächte, Kokerei 36
Dellarocca, Akt.-Gesellsch. 23
Dembiohammer . . . . . 527, 52.
Dembofka, Galmeibgk. 304
Dennoch Glückauf, Eisen- und Golderzbgk. 391
Deutsche Babcock-Wilcox Dampf-Kesselwerke 223
Deutsche Einheit, Steinkohlenbgk. 508
Deutsche Gesellschaft für Kohlenverwertung 366
Vereinigte Deutsche Nickelwerke 230
Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 294
cons. Deutschland, Steinkohlenbgk. . . . . 293, **294—296**, 297
Deutsch-Lothringen, Steinkohlenbgk. 215
Deutsch-Oesterreichischer Kohlenbergbau-Verein 249
Deutsch-Piekar, Eisenerzförderung 303
Diamantenglück, Zinkerzbgk. 334
Dicke Verwandtschaft, Steinkohlenbgk. 200
Direktion, Steinkohlenbgk. 508
Dombrau II, III, IV, Steinkohlenbgke. 449
Josef Doms, Handelsgesellschaft 239
Donnersmarck, Steinkohlenbgk. 293, **298**
Fürstlich von Donnersmarckscher Montanbesitz . . **292—301**, 304, 470
Donnersmarckhütte, Act.-Ges. . . . . 193, **208—219**, 222, 294
Donnersmarckhütte, Eisenhütte **218/19**
cons. Donnersmarckhütte-Grube . . . . . 214, **215—217**
Dora bei Collm, Braunkohlenbgk. 219
Dorf, Steinkohlenbgk. 251

Seite
Dorothea, Blei- und Kupfererzbgk. **220**
Dorothea, Steinkohlenbgk. 434
Vereinigte Dorotheen- und Henriettenhütte **495**
Double Zero, Steinkohlenbgk. 504, 508
Oberschlesische Drahtindustrie 233, 237, 240
Draht- und Nagelwerke Gleiwitz **240**
Dreifaltigkeit, Steinkohlenbgk. 341
Druckrohr-Verlegungs-Ges. m. b. H. 247
Dubensko, Solbgk. 370
Dubensko, Steinkohlenbgk. 370, **380/81**
Düngerfabrik Zawodzie 251
Dziembowski & Co., Ges. m. b. H. in Posen 254
Eduard bei Schlegel, Steinkohlenbgk. 416
Eduard bei Weißstein, Steinkohlenbgk. 251
Eduard, Braunkohlenbgk. 537
Edwin, Steinkohlenbgk. 258
F. A. Egells 388
St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. 191
Ehrenfried I, Steinkohlenbgk. 176, 460
Ehrenfried II, Steinkohlenbgk. 176, 177
Eigene Scholle, Landbaugesellschaft m. b. H. 201
Einigkeit, Steinkohlenbgk. 251
Eintracht, Braunkohlenbgk. und Brikettfabriken 203
Eintracht I, Gewerkschaft 203
Eintracht, Steinkohlenbgk. 221
Eintracht I und II, Steinkohlenbgke. 227
Konsolidierte Eintracht, Gewerkschaft **220/21**
Eintrachthütte 369, **388/89**
Vereinigte Eisenerzbergwerke der Oberschlesischen Eisenindustrie-A.-G. **243**
Eisenerzförderungen der Verein. Königs- und Laurahütte, A.-G. **383/84**
Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, Schlesische 616
Eisen- und Stahlwerk Bethlen-Falva, A.-G. 185, 186, 189
Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Akt.-Ges. 209, 217, **221—230**, 234, 248, 459, 504, 508
Eisengießerei Georgwalde 540
Oberschlesische Eisen-Industrie-A.-G. . . . . 185, 190, 231, **233—243** 303, 364, 528
Eisenhütte Silesia, A.-G. . . . . **230—233**, 234
Eisenhütten- und Emaillierwerk (W. von Krause). **389**
Eisenhütten- und Emaillierwerk Paulinenhütte, Edmund Glaeser, Commanditges. **419/20**
Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau **208**
Eisenhüttenwerk Ottilienhütte Simon & Bardtke **419**
Eisenwerk Creutzburgerhütte **208**
Eisenwerk Kraft 294
Elektrizitätswerk Schlesien, A.-G. 540
Eleonore, Galmeibgk. 304
Elfriede, Steinkohlenbgk. 258
Elinor, Steinkohlenbgk. 460
Elisabeth bei Geibsdorf, Braunkohlenbgk. **243/44**
Elisabeth I, Steinkohlenbgk. 176
Elise, Steinkohlenbgk. 488, 491
Else bei Hosena, Braunkohlenbgk. **244**

Seite
Else, Steinkohlenbgk. 449, 451
Elster, Gewerkschaft 535
Emaillierwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Co. 230
Emaillierwerk Wortmann & Elbers 231
Emanuel, Steinkohlenbgk. 305, 306
Emanuel, Steinkohlenbgk. bei Waldenburg 429
Emanuel Friedlaender & Co. 363, 366
Emanuelssegen, Steinkohlenbgk. . . . . 422—424
Emanuel-Trost, Steinkohlenbgk. 445
Emilie, Steinkohlenbgk. 250, 459
Emilie, Steinkohlenbgk. 445
Emilie Anna, Steinkohlenbgk 253
Emiliens Freude, Zinkerzbgk. 437, 440/41
Emiliens Ruh, Steinkohlenbgk. 449, 451
Eminenz, Steinkohlenbgk. 244/45
Eminenz Zumuthung, Steinkohlenbgk. 244
Emmys-Lust, Steinkohlenbgk. 241
Emmy II, Steinkohlenbgk. 213
Engelbertha, Steinkohlenbgk. 305, 306
H. A. Erbe 233
Ernst August, Steinkohlenbgk. 375, 376, 377
Ernst August I, Steinkohlenbgk. 195
Ernstflöz, Steinkohlenbgk. 341
Ernst Wilhelm, Steinkohlenbgk. 245
Erwartung, Zinkerzbgk. 470
Oberschlesische Erzaufbereitungsges. m. b. H. 546
Konsolidiertes Erzbergwerk Wilhelm 542/43
Erwünschte Zukunft, Steinkohlenbgk. 253
Eugenie, Steinkohlenbgk. 378
Eugeniensglück, Steinkohlenbgk. 303
Euphemia, Steinkohlenbgk. 305
Euphemie Hoffnung, Steinkohlenbgk. 341
Eustachius, Steinkohlenbgk. 323, 508
Eva, Galmeibgk. 304
Evashöhe, Steinkohlenbgk. 449, 451
Evelinensglück, Erzbgk. 246
Excellenz, Steinkohlenbgk. 498
Fabrique-Grube, Steinkohlenbgk. 175
Falva Bahnhof, Steinkohlenbgk. 286, 293, 295
Falvahütte 188/89, 294
Fanny, Steinkohlenbgk. 257
cons. Fanny. Steinkohlenbgk. 323, 328/29
Fannygrube, Steinkohlenbgk. 341
Fannysegen, Steinkohlenbgk. 459
Fasan, Steinkohlenbgk 310
Fausta, Steinkohlenbgk. 293, 295
Faustin, Steinkohlenbgk. 293
Faustin II—VIa, Steinkohlenbgk. 295
Feldmarschall, Steinkohlenbgk. 351
Feldseegen, Steinkohlenbgk. 351
Ferdinand, Steinkohlenbgk. (Niederschl.) 539
Ferdinand, Steinkohlenbgk. bei Kattowitz 349
cons. Ferdinand, Steinkohlenbgk. 349

Seite
Ferdinand I a 349
Ferdinand-Grube . . . . . 344, 346, **349—351**
Ferdinand-Grube Pachtfeld 326
cons. Ferdinands-Braunkohlengrube **246**
Ferdinandsglück, Steinkohlenbgk. 341
Ferrum A.-G. 223, **247/48**
Festina, Galmeibgk. 304, **314**
Ficinus Schachtanlage der Laurahütte-Grube 379, 388
Fiedlersglück, Zinkerzbgk. . . . . 470, **479—481**
Finisgrube 280
Fiskalische Werke . . . . . **496—531**
W Fitzner **248**
Flora, Steinkohlenbgk. 445
Flora, Zinkhütte **238/39**
Florasglück, Zinkerzgrube . . . . . 235, **241—243**
Florentinchen, Steinkohlenbgk. 347
cons. Steinkohlengrube Florentine . . . . . 344, 346, **347—349.** 498
Florentine-Erweiterung, Steinkohlenbgk. 347
Florentine, Kokerei 364
Franz, Steinkohlenbgk. 470, 474
Franz I, Steinkohlenbgk. 449, 452
Franz II, Steinkohlenbgk. 176
Franzgrube, Steinkohlenbgk. (Hultschin) 341
Franzgrube, Steinkohlenbgk. (Kreis Beuthen) 457
Franzhütte 257, 545
Franzi, Nickelerzbgk. 494
Franziska, Steinkohlenbgk. 305
Franz Joseph, Steinkohlenbgk. bei Altwasser 394
Franz Joseph, Steinkohlenbgk. bei Niewiadom 182
Fraunhofer Südfeld I und II, Steinkohlenbgk. 241
Freiheit, Steinkohlenbgk. 353
Freikuxgelder-Fonds, Schlesischer 562
Freitag, Galmeibgk. 504
Freundschaft, Steinkohlenbgk. 280
Friede, Steinkohlenbgk. 347
Friedensgrube, Steinkohlenbgk. 222, 224, **227/28**
Friedenshoffnung Tiefbau 280
Friedenshütte, Eisenhüttenwerk 221, **228/29**
Friedenshütter Feld- und Kleinbahn Bedarfs-Gesellsch. m. b. H. . . 223
Friederike, Steinkohlenbgk. 446
Friederike Auguste, Steinkohlenbgk. 341
Friederike Christiane, Braunkohlenbgk. 531
Friedrich, Steinkohlenbgk. bei Gottesberg 436
Friedrich, Steinkohlenbgk. bei Orzesche 360
Friedrich, Blei- und Silbererzbgk. . . . . 442, 515, **520—522**
Friedrich A, Schwefelerzbgk. 520
Friedrich B, Schwefelerzbgk. 520
Friedrich D, Schwefelerzbgk. 520
Friedrich Anna, Braunkohlenbgk. **248/49**
Friedrich Christianshütte **496**
Friedrich Eduard, Steinkohlenbgk. 504, 508
Friedrich Ferdinand, Steinkohlenbgk. 429
Friedrich Gegentrum, Steinkohlenbgk. 539

Seite
Verein. Friedrich- und Orzesche-Grube 360, **361/62**
Kgl. Friedrichshütte . . . . . **522—525,** 528
Friedrichshütte J. G. Wiedermann. **540/41**
Friedrichsthal A, Steinkohlenbgk. **221, 222**
Friedrich Wilhelm Erbstollen 251
Frischauf, Steinkohlenbgk. bei Birkental 353
Frischauf, Steinkohlenbgk. bei Neurode 412
cons. Frischauf, Steinkohlenbgk. 415, 416
Frohe Ansicht, Steinkohlenbgk. 250, 251
Frohe Aussicht, Steinkohlenbgk. 446
Fuchsberg, Steinkohlenbgk. 251
cons. Fuchsgrube, Steinkohenbgk. . . . . **250—253**
Für Pauline, Steinkohlenbgk. 545
Fürstengrube 422, 428
cons. Fürstensteiner Gruben, Steinkohlenbgk. . . . 251, 422, **429—434**
Fürstlich von Donnersmarckscher Montanbesitz **292—301,** 304, 363, 470
Fürstlich von Plessischer Montanbesitz . . . . . 224, **421—437**
Gabe-Gottes, Galmeibgk. 257
Gabor, Steinkohlenbgk. 293
Galba, Braunkohlenbgk. **254**
Gebr. Böhler & Co. . . . . **191—193**
Gebr. Georg und Oscar Caro 233
Gefäll, Steinkohlenbgk. 293
Geibsdorfer Braunkohlenwerke, G. m. b. H. 243
Georg, Steinkohlenbgk. 323, 331
Georgenberg, Eisenerzförderung 221
Georgenflur, Steinkohlenbgk. 422
cons. Georg-Grube, Steinkohlenbgk. **330/31**
Georgshütte 257, 258, 303, 304
Georgssegen, Galmeibgk. 257
Georg von Giesche's Erben **255—279,** 294, 304, 351, 453, 459, 474, 481, 498
Gerhard, Braunkohlenbgk. 174
German American Coke and Gas Company 366
von Gersdorf, Braunkohlenbgk. **255**
Gesellschaft der Metallfabriken G. Hantke 234
Gesellschaft für Glassand-Industrie Ges. m. b. H. 244
Gesundheitsbeirat 560
Getreuer Eckardt Südfeld, Steinkohlenbgk. 241
Gewalt, Steinkohlenbgk. 488, 508
Gewerbeaufsichtsbeamte 574
Gewerkschaft Concordia bei Camberg a. Taunus 248
Gewerkschaft Elster 535
Gewerkschaft Eminenz **244/45,** 498
Gewerkschaft Löwenberg in Gotha 445
Gewerkschaft cons. Neue Victoria **411/12**
Gewerkschaft Quolsdorf 291
Gewerkschaft Schlesische Nickelwerke . . . . . **493—495**
Gewerkschaft Steinkohlenbgk. cons. Fuchs zu Weißstein . . . . **250—254**
Gewerkschaft Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung . . . . . **280—283**
Gewerkschaft von Kulmiz . . . . . **391—395**
Gewerkschaft cons. Wenceslaus-Grube **539/40**
von Giesche's Erben . . . **255—279,** 294, 304, 351, 455, 459, 474, 481, 498

Seite
Giesche-Grube 258
cons. Giesche-Steinkohlengrube . . . . . 258, 261, **263—265**
Glaeser Edmund, Commanditgesellsch., Paulinenhütte **419/20**
Gleichheit, Steinkohlenbgk. 344, 345, 353
Kgl. Gleiwitzer Hütte **526/27**
Kgl. Gleiwitzer Hütte, Kokerei 364
cons. Gleiwitzer Steinkohlengrube 236, **240/41**
Glückauf, Galmeibgk. 304
Glückauf, Steinkohlenbgk. bei Birkental 344, 345, 353, 354
Glückauf, Steinkohlenbgk. bei Gottesberg 490
Glückauf, Steinkohlenbgk. bei Reußendorf 395
Glückauf, Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung in Lichtenau . **398—401**
comb. Glückauf, Steinkohlenbgk. 412
Glückauf-August, Steinkohlenbgk. 413
Glückauf Rosco, Braunkohlenbgk. 279
Glückhilf, Steinkohlenbgk. bei Birkental 353
Glückhilf, Steinkohlenbgk. bei Hermsdorf 280
Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung, Steinkohlenbgk. . 251, **280—285**
Glückhilf-Friederike, Steinkohlenbgk. 280
Glücks-Grube, Steinkohlenbgk. 304, 378
Glückstern, Steinkohlenbgk. 241
Godulla-Schachtanlage 461
Godulla Zinkhütte 323, **336**, 457, 458
Goeppert, Steinkohlenbgk. 443, 451
Goldene Sonne, Steinkohlenbgk. 176
Goldne Sonne, Steinkohlenbgk. 251
Görlitzer Braunkohlenwerke Friedrich Anna 249
Gottes Gnaden, Galmeibgk. 304
Gottes Gnaden, Steinkohlenbgk. 308
Gottes Seegen, Steinkohlenbgk. . . . . 302, 303, 304, **308—310**
comb. Gottes Seegen-Grube . . . . . **308—310**
Gott gebe Glück, Steinkohlenbgk. . . . . 375—377
Gotthard, Koksanstalt 363
Gotthard-Schachtanlage 461, **462/63**
Gotthelf, Braunkohlenbgk. **285**
Gotthelf, Steinkohlenbgk. bei Hartau 488, 492
Gotthilf I, Steinkohlenbgk. 286, 287
Gotthilf II, Steinkohlenbgk. 446
Gottmittuns, Akt.-Ges. und Steinkohlenbgk. . . . . **286—288**
Gottvertrauen, Steinkohlenbgk. 241
Grabenflöz, Steinkohlenbgk. 341
Graf von Ballestrem, Industriebesitz . . . . . **174—182**, 456
Graf Franz, Steinkohlenbgk. 177, **181**
Fürstlich Henckel von Donnersmarck'scho Montanbetriebe **292—301**, 304, 363, 470
Grafen Henckel von Donnersmarck, Montanbesitz **301—320**, 369, 370, 373, 386, 387, 503
Graf Gleichen, Steinkohlenbgk. 329
Graf Guido Henckel, Fürst von Donnersmarck, Montanbetriebe **292—301**, 363, 470
Graf Hochberg, Steinkohlenbgk. 429
Gräfin Johanna-Schachtanlage **464/65**
Gräfin Johanna, Zinkerzbgk. 458

Seite
Gräfin Laura, Steinkohlenbgk. 303, 305, 369, 371, **387/88**, 498
Gräfl. Grube 235
Gräflich Larisch'sche Verwaltung, Koksanstalt 364
Gräflich Rittbergsches Eisenhüttenwerk Wilhelminenhütte **444**
Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. . . . 222, 360, **455—469**
Granitwerke der Firma C. Kulmiz, G. m. b. H. 391
Groß-Bobrek, Eisenerzeugungshütte 302
Groß-Gorzytz, Steinkohlenbgk. 249
Groß-Paniow, Rittergut 457
Groß-Thurze, Steinkohlenbgk. 449
Grua 323
cons. Grünberger Gruben, Braunkohlenbgk. **288/89**
Guido, Galmeibgk. 301
Guido-Grube, Steinkohlenbgk. 294, 504, 508, **509/10**
Guidotto-Hütte 294, **297**
Gustav, Braunkohlenbgk. 445
Gustav, Galmeibgk. 304
Gustav, Steinkohlenbgk. 445
cons. Gustav, Steinkohlenbgk. 488
comb. Gustav-Grube, Steinkohlenbgk. **491/92**
Gustavs Zubehör, Steinkohlenbgk. 488, 491
Gute Amalie, Steinkohlenbgk. 351
Gute Concordia, Blei- und Zinkerzbgk. 260, 268
Gute Einigkeit, Steinkohlenbgk. 380
Gute Hedwig, Steinkohlenbgk. 176, 194
Gute Hoffnung, Steinkohlenbgk. 436
Gutehoffnungs-Zinkhütte 456
Gute Nachbarschaft, Steinkohlenbgk. 340
Guter Albert, Steinkohlenbgk. 258
Guter Alfons, Steinkohlenbgk. 305, 378
Guter Arthur, Steinkohlenbgk. 305, 378
Gute Schiffahrt, Steinkohlenbgk. 176
Gute Zuflucht, Steinkohlenbgk. 331
Gut Glück, Steinkohlenbgk. 295
cons. Gut Glück-Grube bei Kainscht, Braunkohlenbgk. **289/90**
Güttmannsdorf, Steinkohlenbgk. 293, 295
Hackelberg, Tiefbohrloch 514, 516
Hadeland Bergwerk 323
Hakedal, Zinkerze 323
Halemba, Eisenerzeugungsstätte 302
Hamster-Grube 422
Handelsgesellschaft C. Kulmiz 408
Handl Saara, Steinkohlenbgk. 308
Hans, Zink- und Schwefelerzbgk. 458
Hans Reinhold, Steinkohlenbgk. 449, 451
Hansrichard, Braunkohlenbgk. 174
G. Hantke, Gesellschaft der Metallfabriken — 234
Harmonia, Steinkohlenbgk. 380
Hartmann bei Krauschwitz, Braunkohlenbgk. **290**
Haupt-Schlüssel-Erbstollen 458, 498, 503
Heddi, Steinkohlenbgk. 539
Hedwig bei Gablenz, Braunkohlenbgk. **290**
Hedwig, Steinkohlenbgk. 488

Seite
Hedwig I, Steinkohlenbgk. 176
Hedwigs-Wunsch, Steinkohlenbgk. . . . . 176, 193, **194—196**
Wilh. Hegenscheidt, G. m. b. H. **290/91**
Heilige Drei Könige, Steinkohlenbgk. 306
Heinitz-Erweiterung, Steinkohlenbgk. 267
cons. Heinitzgrube, Steinkohlenbgk. 260, **267/68**, 305
Heinrich, Braunkohlenbgk. 459
Heinrich, Galmeibgk. 257
Heinrichsegen, Steinkohlenbgk. 341
Heinrichsfreude, Steinkohlenbgk. 422, **428**
Heinrichsglück, Steinkohlenbgk. 422, **426/27**
Heintze, Steinkohlenbgk. 369, 371, 377, 380
Heintzmann, Steinkohlenbgk. 449
Heitz, Steinkohlenbgk 341
Heitz Zubehör, Steinkohlenbgk. 200
Hela bei Quolsdorf, Braunkohlenbgk. **291/92**
Helen , Galmeibgk. 481
Helene, Steinkohlenbgk. 380
Helenengrube, Braunkohlenbgk. 445
Hellebach, Steinkohlenbgk. 429
Henriette, Steinkohlenbgk. bei Hermsdorf 280
Henriette, Steinkohlenbgk. bei Morgenroth 465
Henriette bei Sallgast, Braunkohlenbgk. 203
Henriettenmühle **495**
Hermann, Braunkohlenbgk. **320**, 321
Hermannsglück, Braunkohlenbgk. 174
Hermannshütte J. G. Wiedermann **541**
Hermannssegen, Galmeibgk. 304
Herminenhütte **239, 240**
Hermsdorfer Grenze, Steinkohlenbgk. 429
Herr Wilhelm, Südfeld, Steinkohlenbgk. 241
Herrschaft Alt- und Neu-Wziesko **544/45**
Hertha, Steinkohlenbgk. 459
Herzog zu Schleswig-Holsteinsche Werke **495/96**
Hexenkessel, Steinkohlenbgk. 293
Heyduk, Steinkohlenbgk. 293, 295
Heye III, Braunkohlenbgk. **321**
Hildegard, Steinkohlenbgk. 380
Hillebrand-Schachtanlage 305
Hochwald, Steinkohlenbgk. 251
Hoffnung, Raseneisenerz **322**, 391
Hoffnung, Steinkohlenbgk. 267
Hoffnung III, Braunkohlenbgk. **534/35**
Hoffnung, Zinkhütte 258
Hoffnungshütte, Ratiborhammer. 291
Hohenlohe, Steinkohlenbgk. 326
Hohenlohe-Zinkhütte 323, **325**
Hohenlohe-Zinkwalzwerk 323
cons. Hohenlohe-Steinkohlengrube . . . . . 323, 324, **326—328**
Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. . . . . 304, **322—339**, 438, 441, 458
Hohensalza, Kgl. Salzwerk . . . . . **529—531**
Hohensalza, Steinsalzbgk. 532, **533**
Hohenzollern-Schachtanlage **461/62**

Seite

cons. Hohenzollern-Steinkohlengrube 460
Holda bei Ascherbude, Braunkohlenbgk. **339**
Honorata, Steinkohlenbgk. 360
Horaz, Steinkohlenbgk. 434
Hospital zum heiligen Geist, Beuthen 244
Hoymgrube, Steinkohlenbgk. 340
cons. Hoym-Laura-Grube, Steinkohlenbgk. **340/41**
Hruby, Steinkohlenbgk. 310
Hubertushütte, Eisenhütte 345, 346, **355**
Hubertushütte, Kokerei 345
Hugo, Braunkohlenbgk. 445
Hugo, Steinkohlenbgk. 304
Hugo I, Steinkohlenbgk. 306
Hugo II, Steinkohlenbgk. 295
Hugo, Eisenhütte 303
Hugo, Zinkhütte 304, **315**
Hugosfreude, Steinkohlenbgk. 504, 508
comb. Hugo-Zwang-Grube, Steinkohlenbgk. 303, **306/07**
Huldschinsky'sche Werke 222, 223, 224, **229/30**
cons. Hultschiner Steinkohlengruben . . . . . **341—343**
Humboldt, Steinkohlenbgk. 241
Humboldt I, Steinkohlenbgk. 449
Humboldt, Zinkwalzwerk 471
Hütte, Steinkohlenbgk. 326
Kgl. Hüttenamt Friedrichshütte 519
Kgl. Hüttenamt Gleiwitz 526
Ida, Steinkohlenbgk. 445
Ida, Steinkohlenbgk. 459
Ilse, Braunkohlenbgk. 17-
Ingramsdorfer Tonwerke 391
Ino, Braunkohlenbgk. 17-
Isabella, Galmeibgk. 30-
Isabella, Steinkohlenbgk. 380
Jacobshütte 247
Jakob, Steinkohlenbgk. 344
Jaroslaw, Steinkohlenbgk. 460
Jeanette, Steinkohlenbgk. 459
Jedlin, Steinkohlenbgk. 293
Jedlitze, Frischfeuer 527, 528
Jedlitze, Zinkwalzwerk 471, **485**
Jenny, Steinkohlenbgk. bei Gottesberg 488
Jenny Otto, Zinkerzbgk. . . . . 470, **479—481**
Jennywunsch, Steinkohlenbgk. 305, 308
Jetty, Steinkohlenbgk. 416
Johanna, Blenderöstanstalt 323, 335
Johanna, Zinkerzbgk. . . . . 437, 440, **441—443**
Johanna Zinkhütte **470**
Johannas Glück, Steinkohlenbgk. 461
Johann August, Steinkohlenbgk. 193
Johann August I, Steinkohlenbgk. 213
Johann Baptista, Steinkohlenbgk. 412
cons. Johann Baptista, Steinkohlenbgk. . . . . **415—417**
Johannes, Steinkohlenbgk. (Hultschin). 341

Seite
Johannes, Steinkohlenbgk. (Waldenburg) 429
Johannes Seegen, Steinkohlenbgk. 176, 465
Johann Jacob, Steinkohlenbgk. 449, 450, **451/53**
Josefa I und II, Steinkohlenbgk. 352
Joseph, Steinkohlenbgk. 394
Josepha, Steinkohlenbgk. 352
Joseph Hermann Grube, Braunkohlenbgk. **343**
Josephka, Steinkohlenbgk. 310
Judith, Galmeibgk. 304
Julianeflöz, Steinkohlenbgk. 341
Julienhütte, Eisenhüttenwerk **238**, 476
Julienhütte, Stahlwerk, G. m. b. H. 238
Julienhütte, Kokerei 364
Juliens Glück, Steinkohlenbgk. 429
Julius, Eisenerzbgk. 209, **217**
Julius, Steinkohlenbgk. bei Ruda 176
Julius-Grube, Steinkohlenbgk. bei Heinsdorf 280
Julius Hoffnung, Steinkohlenbgk. 459
Jung Anna, Südfeld. Steinkohlenbgk. 329, 378
Jung-Detlev, Steinkohlenbgk. 293
Jungfrau, Metz, Steinkohlenbgk.. 215
Juno, Bleierzbgk. 545
Jüthe & Co., Magdeburg 542
Kafveltorp Aktiebolag 471
Kaiserin Elisabeth, Steinkohlenbgk. 182
Kaiser Wilhelm, Steinkohlenbgk. 429, 476
Kaiser Wilhelm-Grube, Braunkohlenbgk. 399, **400/01**
Kalina I, Steinkohlenbgk. 265
Kalina II, Steinkohlenbgk. 295
Kaliwerke Salzdetfurth 294
Kalmierhütte bei Scharley 257
Kapfenberg, Gußstahlfabrik 191
Karl Adolph I, Steinkohlenbgk. 449, 451
Karl-Friedrich-Gustav, Eisenerzbgk. bei Willmannsdorf 445
Karl-Willy, Braunkohlenbgk. 174
Karoline Anna, Steinkohlenbgk. 341
Karsten, Steinkohlenbgk. 470, 476
Vereinigte Karsten-Centrum, Steinkohlenbgk. 470, **476/77**
Katharinahütte 369, 374
Kattowitz, Steinkohlenbgk. 349
Kattowitzer Act.-Ges. für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb 294, **344—357**, 369, 438
Katzenberg, Galmeibgk. 304
Kaysersglück, Zinkerzbgk. 545
Heinrich Kern & Co. 240
Kessels Galmeigrube 257, 304
Oberschlesische Kesselwerke B. Meyer, G. m. b. H. 223
cons. Khedive und Sedan, Steinkohlenbgk. 310
Kirchengemeinde Chorzow 244
Klara bei Zinke, Braunkohlenbgk. **359**
Klara II, Braunkohlenbgk. 359
Kleine Comtesse, Steinkohlenbgk. 460
Kleine Helene, Zinkerzbgk. 333

Seite
Kleinigkeit, Steinkohlenbgk. 293, 295
Klein-Paniow, Rittergut 457
Klemann & Ury, Emaillierwerk 231
Knappschafts-Berufsgenossenschaft 604
Knappschaftsvereine 578
Knoff-Schachtanlage der Laurahütte-Grube 379
bei Knurow, Steinkohlenbgk. . . . . **512—514**
Kochlowitz, Steinkohlenbgk. 305, 306
Kochlowitz, Eisenerzeugungsstätte 302
Koepfeloben, Steinkohlenbgk. 305, 306
Oberschles. Act.-Ges. für Kohlenbergbau in Orzesche . . **360—362**, 459
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke . . . . . **488—493**
Niederschlesische Kohlenwerke in Grünberg **418**
Schlesische Kohlenwerks-Act.-Ges. 488
Kohlenwerke Weißwasser G. m. b. H. 538
Kokerei Bahnschacht, Waldenburg 364
Kokerei, Borsigwerk 364
Kokerei Delbrückschächte 364
Kokerei der Oberschlesischen Eisenbahn 364
Kokerei der Florentine-Grube 364
Kokerei der Gleiwitzer Hütte. 364
Kokerei Glückauf 365, 367
Kokerei Gotthardschacht 363, **462/63**
Kokerei Hubertushütte 347
Kokerei Julienhütte 364
Kokerei der Kaiser Ferdinand Nordbahn 364
Kokerei Schles. Kohlen- und Cokes-Werke 364
Kokerei der Gräfl. Larisch'schen Verwaltung 364
Kokerei der Oesterr. Berg- und Hüttenwerks-Gesellsch. 364
Kokerei Poremba 363
Kokerei Skalley 363
Oberschles. Kokswerke und Chem. Fabriken, Act.-Ges. 189, 238, 345, **362—368**, 463, 492, 510, 511, 527
cons. Komet, Steinkohlenbgk. 488
König, Steinkohlenbgk. . . . . 305, 376, 386, **497—502**
König XV, Steinkohlenbgk. 347
König XVI bis XX, Steinkohlenbgke. 497
König I bis XX, Steinkohlenbgke. 498
König Saul, Steinkohlenbgk. 258, 470, 474
Verein. Königs- und Laurahütte Act.-Ges. . . . 294, 303, 345. **368—390**
Vereinigte Königs- und Laurahütte Act.-Ges., Eisenerzförderungen **383/84**
Königin Luise, Steinkohlenbgk. . . . . **503—508**
Königin Luise XIII bis XV, Steinkohlenbgke. 508
Königin Luise (Pachtfeld), Steinkohlenbgk. 221, 222, 504
Königin Victoria, Steinkohlenbgk. 213
Königliches Oberbergamt 552
Königshulder Stahl- und Eisenwarenfabrik, Act.-Ges. 233 528 (Anmerkung)
Königshütte, Kgl. Berginspektion 497
Königshütte . . . . . 302, 303, 369, 371, 376, **384—387**
Kopisch'sche Erben 382
Koppitz Herrschaft 457
Koschentin, Eisenerzeugungsstätte 302
Koschmieder, Eisenerzeugungsstätte 302

Seite
Kostow, Eisenerzförderung 321
cons. Bergwerk Kottwitz, Braunkohlenbgk. 220
Kraft, Eisenwerk 294
Kramersglück, Blei- und Zinkerzbgk. 260
Kraschcower Frischfeuer 527, 528
Kraskowitz, Steinkohlenbgk. 249
W. von Krause, Eisenhütten- und Emaillierwerk **389**
Krausendorf I bis VIII, Steinkohlenbgke. 449
Kuister-Grube, Steinkohlenbgk. 395
Krivoi Rog 218
Kronprinz, Steinsalzbgk. **529/30**
C. Kulmiz, G. m. b. H. . . . . **389—397**
C. Kulmiz, Maschinenbauanstalt 391
von Kulmiz, Gewerksch. und Steinkohlenbgk. . . . . **391—393**
Kunigunde-Zinkhütte . . . . . **545—547**
Kunigunde-Zinkwalzwerk . . . . . 545—547
Kunstseidefabrik in Stettin 294
cons. Kupferberger Erzbergwerke **397/98**
Kurt, Braunkohlenbgk. 174
Kurt Frieda bei Retschke, Braunkohlenbgk. **398**
Kutschau, Eisenerzeugungsstätte 302
Laband, Eisenerzeugungsstätte 302
Lagiewnik, Eisenerzförder. der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G. 369
Lagiewnik, Nieder-, Mittel-, Rittergut 369
Landbaugesellschaft Eigene Scholle m. b. H. 204
Laskerhilft, Schwefelerzbgk. 411
Laura, Steinkohlenbgk. 340
Laurahütte 302, 369, 371, **387/88**
Laurahütte-Grube, Steinkohlenbgk. . . . . 369, 371, **377—380**
Laurentius, Steinkohlenbgk. 459
Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.-G. 535
Lazarette und Heilanstalten 581
Lazarushütte 302
Lazy, Steinkohlenbgk. 378
Lazy-Zinkhütte 304, **316**
Lehmwasser, Steinkohlenbgk. **434/35**
Leithold, Steinkohlenbgk. 176, 177, 180
Lentsch, Braunkohlenbgk. **396**
cons. Leo, Steinkohlenbgk. 200
Leocadia, Steinkohlenbgk. 305, 378
Leopold, Steinkohlenbgk. 360, 459
Leopold, Zinkerzbgk. 545
cons. Leopoldine Steinkohlengrube 353
Leopold von Buch, Steinkohlenbgk. 449
Willy von Lewinskische Werke 420
Verein. Lichtenauer Braunkohlengruben . . . . . **398—401**
Liebesgabe, Braunkohlenbgk. 418
Liebes-Zinkhütte 258, 303, 304, **315**
Liereshütte 261, **270**
Liszok, Eisenerzeugungsstätte 221
Lithandra, Steinkohlenbgk. 221, 457, 459, **465/66**
Little John, Galmeibgk. 304
Lory, Steinkohlenbgk. 305

Seite

Lory, Walzwerk 303
Lory I, Steinkohlenbgk. 306
cons. Loslauer Steinkohlengruben Hauptfeld **402**
cons. Loslauer Steinkohlengruben Teilfeld 449
Louis, Steinkohlenbgk. 429
Louis Zubehör, Steinkohlenbgk. 429
Louise bei Niederschönbrunn, Braunkohlenbgke. **402**
Louise, Steinkohlenbgk. bei Landeshut 488
Louise Charlotte, Steinkohlenbgk. 250
Louisegrube, Braunkohlenbgk. 402
Louis Ehre, Steinkohlenbgk. 422
Louisensfreude, Zinkerzbgk. 545
Luczka, Eisenerzgrube 345
Ludwig, Galmeibgk. 304
Ludwig, Steinkohlenbgk. 380
Ludwigsglück, Steinkohlenbgk. 194, 470
Ludwigsglück I, Steinkohlenbgk. 194, **199, 200**
Ludwigsglück II und III, Steinkohlenbgke. 213
Ludwine, Steinkohlenbgk. 380
Lugi sland, Steinkohlenbgk. 310
Lui, Steinkohlenbgk. 353
Luise bei Domsdorf, Braunkohlenbgk 203
Luise, Steinkohlenbgk. 227
Luise Auguste, Steinkohlenbgk. 429
Maczeykowitz, Rittergut 369, 383, 384
Magdalene, Braunkohlenbgk. 174
Makoschau, Steinkohlenbgk. 508
Makoschau II, Steinkohlenbgk. 508
Malapane, Kgl. Eisenhüttenwerk . . . . . **527—529**
Mammonth, Steinkohlenbgk. 349
Manteuffel, Steinkohlenbgk. 306
Margarethe, Steinkohlenbgk. 460
Margarethe II und III, Steinkohlenbgke. 460
Maria, Nickelerzbgk. 494
Maria, Steinkohlenbgk. bei Volpersdorf 413
cons. Maria, Zinkerzbgk. 323, 437, **456/57**
Maria II, Schwefelerzbgk. 442
Maria Anna, Steinkohlenbgk. 176, 194, 213
Maria Anna I, Steinkohlenbgk. 177, 180
Maria Anna II, Steinkohlenbgk. 194, 196
Mariahilf, Steinkohlenbgk. 449, 450
Marianne, Steinkohlenbgk. 370, 380
Marie, Steinkohlenbgk. 326
Marie bei Saarau, Braunkohlenbgk. **396**
Marie bei Senftenberg, Gebr. Reschke 203
Marie-Anne, Steinkohlengewerkschaft 365, 367
Marie-Grube, Steinkohlenbgk. 280
Mariechen, Zinkerzbgk. 545
Marienseegen, Steinkohlenbgk. 449, 451
cons. Markgraf Georg, Bleierzbgk. 545
Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten Act.-Ges. (vorm. F. A. Egells) 388
Marksdorf in Ungarn, Eisenerze 222, 223

Seite
Marmaroser Erzbergbau-Gesellschaft 471
Marthahütte, Eisenwalzwerk 345, **355/56**, 470, 471
Marthahütte, Nickel **494/95**
Martha Valeska, Steinkohlenbgk. 286, 287
Matador, Bergbaugesellschaft m. b. H. 203
Mathias, Galmeibgk. 304
Mathilde, Steinkohlenbgk. 470, 474
Mathilde, Zinkerzbgk. bei Chrzanow 261, 262
cons. Braunkohlengrube Mathilde **406**
Vereinigte Mathilde-Grube, Steinkohlenbgk. . . . . 470, **474—476**
Maulwurf, Steinkohlengrube 422
Max, Steinkohlenbgk. bei Charlottenbrunn 434
Max, Steinkohlenbgk. bei Michalkowitz 323, **329/30**
Maximilian, Kupfererzbgk. 391
Maximilian, Steinkohlenbgk. 251
Maximiliane, Steinkohlenbgk. 178
cons. Melchior, Steinkohlenbgk. 392
Merényer Revier, Eisenerz 235
Merkur, Steinkohlenbgk. 470, 474
Messingwerk Aschenrain i. Tirol 391
Michael, Nickelerzbgk. 494
Michalkowitz, Eisenerzförderung 221
Mietkau, Eisenerzeugungsstätte 302
Milde, Steinkohlenbgk. 449, 451
Milowicer Eisenwerk 222
Milowitz, Steinkohlenbgk. . . . . 369, 371, 377—380
Mina, Steinkohlenbgk. 445
Minerva, Galmeibgk. 257
Minerva, Schles. Hütten-, Forst- und Bergbaugesellschaft . . . 221, 356
Moltke bei Crone a. Brahe, Braunkohlenbgk. **407**
Monopol, Steinkohlenbgk. 508
Monopol II, Steinkohlenbgk. 508
Montanus, Galmeibgk. 304
Mont Avron II, Steinkohlenbgk. 213
Morgenroth, Steinkohlenbgk. 258
Morgenroth, Zinkhütte 456
Morgenröthe, Steinkohlenbgk. 436
Morgenstern, Steinkohlenbgk. 330
cons. Morgenstern, Schwefelerzbgk. . . . . **407—410**
Morgenstern- und Abendstern-Grube, Steinkohlenbgk. 250
Moszczenno, Steinsalzbgk. **533/34**
Munitionsfabrik Sollenau 191
Murzki, Steinkohlenbgk. 345
Muskauer Chamotte- und Dachziegelfabrik Blütchen & Tiesler . . 417
Oberlausitzer Braunkohlenwerke Muskau-Lugknitz **410**
Myslowitz, Steinkohlenbgk. 344, 346, **351/52**
cons. Myslowitz, Steinkohlenbgk. 351
Nachbarswille, Galmeibgk. 456
Naclo, Eisenerzförderung 221, 303
Nanette, Steinkohlenbgk. 304, 308
Neptun, Tiefbohrloch 514, 516
Neu Brandenburg, Steinkohlenbgk. 175
Neu consolidierte Elisabeth Zinkerzgrube 457, 458, **466/67**

Seite
Neu cons. Radzionkauer Gruben 305, 310
Neudorf-Hellewald, Eisenerzbgk. 544
Neue Abwehr, Steinkohlenbgk. 215
Neue Bergfreiheit, Steinkohlenbgk. 460
Neue Blitzenberg, Steinkohlenbgk. 280
Neue cons. Caesargrube, Steinkohlenbgk. 391, **395/96**
Neue cons. Charlottegrube, Steinkohlenbgk. . . . . **200—203**
Neue Danzig, Steinkohlenbgk. 351
Neue cons. Ernestine, Steinkohlenbgk. 392, 393
Neueflöz, Steinkohlenbgk. 341
Neue Fortuna, Bleierzbgk. 260
Neue Gnade Gottes, Steinkohlenbgk. 395
Neue Gretchen, Schwefelerzbgk. 411
Neue Heinrich, Steinkohlenbgk. 280, 281
Neue Heinrichshoffnung, Steinkohlenbgk. 479
Neue Helene, Zinkerzbgk. 304, 323, **333/34**, 470, 482
Neue Helene Zumuthung, Zinkerzbgk. 233
Neue Hoffnung, Steinkohlenbgk. 446
Neue Honorata, Steinkohlenbgk. 360
Neue Lisette, Steinkohlenbgk. 414
Neue Richter, Steinkohlenbgk. 436
Neue Ruben-Grube, Steinkohlenbgk. 412
Neuer Segen, Steinkohlenbgk. 360
Neu Euridice, Zinkerzbgk. 260, 268
Neue Veronica, Steinkohlenbgk. 176, 117
Neue Victoria, Zinkerzbgk. 411
cons. Neue Victoria Gewerksch. und Zinkerzbgk. . **411/12**, 445, 458, 470
Neue Vorsicht, Steinkohlenbgk 251
Neu-Glückauf, Steinkohlenbgk.: siehe cons. Trautscholdsegen-Grube
Neuhof, Zinkerzbgk. 304, **313/14**, 370, 384
Neu Oeynhausen, Steinkohlenbgk. 182
Neu-Orzegow, Steinkohlenbgk. 460
Neu-Orzegow II, III und IV, Steinkohlenbgke. 460
Neu-Przemsa, Steinkohlenbgk. . . . . 344, **352—354**
Neuroder Kohlen- und Tonwerke . . . . . **412—417**
Neu Scharley, Blei- und Zinkerzbgk. 260, 268, **269**
Neustadt bei Muskau, Braunkohlenbgk. **417**
Neustädtel XIII, Braunkohlenbgk. 406
Neustädtler Dampfziegelei Gesellschaft m. b. H. 406
Nickelwerke, Schlesische . . . . . **493—495**
Niederschlesischer Knappschaftsverein 585
Niederschlesische Kohlenwerke bei Grünberg **418**
Niederschlesische Steinkohlenbergbau-Hilfskasse 601
Noch für Laura, Steinkohlenbgk. 378
Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke 366
Nord-Grube (Saxonia) 205
Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke, G. m. b. H. . . . 223, 234
Norge 323, 324
Norma, Steinkohlenbgk. 331
Norma-Zinkhütte 261, 270
Nyny, Steinkohlenbgk. 508
Oberbergamt, Königliches 552
Ober Kunzendorf, Eisenerzförderung 221

Seite
Oberlausitzer Braunkohlenwerke Muskau Lugknitz **410**
Oberschlesische Aktien-Gesellschaft für Kohlenbergbau in Orzesche **360—362**, 459
Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein 645
Oberschlesische Drahtindustrie 233, 237, 240
Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Akt.-Gesellschaft 209, 217, **221—230**, 234, 248, 459, 504, 508
Oberschlesische Eisen-Industrie-Act.-Gesellsch. 185, 190, 231, **233—243**, 303, 364, 528
Oberschlesische Erzaufbereitungsgesellschaft m. b. H. 546
Oberschlesische Kesselwerke B. Meyer m. b. H. 223
Oberschlesischer Knappschaftsverein 579
Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Act. Ges. 189, 238, 345, **362—368**, 463, 492, 527
Oberschlesische Steinkohlenbergbau-Hilfskasse 599
Oberschlesischer Ueberwachungsverein 647
Oberschlesische Zinkhütten-Act.-Ges. . . . . 223, **545—549**
Octavia, Steinkohlenbgk. 449
Oder, Steinkohlenbgk. 449
Oehringen, Steinkohlenbgk 324
Oesterreichische Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft 364
Act. Ges. der Oesterreich-Ungarischen Zinkwalzwerke in Oderfurt 471
Oeynhausen, Steinkohlenbgk. 449
Oheim, Steinkohlenbgk. . . . . 323, 324, **331—333**
Ohlau, Zinkwalzwerk 471, **485**
Olga bei Liebenau, Braunkohlenbgk. **418/19**
Omer Pascha, Steinkohlenbgk. 340
Oppenheim & Sohne 302, 387
Ormuzd Südfeld, Steinkohlenbgk. 241
Orzech, Eisenerzförderung 303
Orzegow, Steinkohlenbgk. 457, 459
Orzegow (Pachtfeld), Steinkohlenbgk. 221
cons. Orzegow-Grube, Steinkohlenbgk. 460
cons. Orzescher Gruben, Steinkohlenbgk. 360
cons. Oscar, Steinkohlenbgk. 221
Ostdeutsche Stahlwerke, G. m. b. H. 223, 235
Ostern, Steinkohlenbgk. 241
Oswald, Steinkohlenbgk. 380
Ottilie, Steinkohlenbgk. bei Eintrachthütte 295
Ottilie, Steinkohlenbgk. bei Weißstein 250, 251, 253
Otto-Gustav, Steinkohlenbgk. 504, 508
Pancratius, Galmeibgk. 458
Pandora, Steinkohlenbgk. 459
Paris, Steinkohlenbgk. 470, 474
Paul, Steinkohlenbgk. 305, 306
Pauline, Steinkohlenbgk. 488
Paulinenhütte, Edmund Claeser, Commandit-Gesellschaft **419/20**
Paul Richard, Galmeibgk. 257
Pauls Freude, Steinkohlenbgk. 361
Pauls Zinkhütte 261, **270**, 470
Paulus, Steinkohlenbgk. 457, 459, 460
cons. Paulus-Steinkohlengrube 460
cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube 347, 363, 459, **461—466**

Seite
cons. Paulus-Hohenzollern-Steinkohlen-Grube (Pachtfeld) 474
Pax, Steinkohlenbgk. 380
Pepita, Steinkohlenbgk. 345
Peter und Paul, Steinkohlenbgk. 436
Petronella, Galmeibgk. 304, 345
Pfarrfeld, Steinkohlenbgk. 258, 349, 351
Philippine bei Weißwasser, Braunkohlenbgk. **420/21**
Philippine, Braunkohlenbgk. 380
Piassetzna, Eisenerzeugungsstätte 302
Piela, Zinkwalzwerk 445, 471, **485**
Pielahütte, Eisenwerk 445, **448**
Plawniowitz, Eisenerzeugungsstätte 302
Plessischer Knappschaftsverein 587
Fürstlich von Plessischer Montanbesitz . . . . . 224, **421—437**
Pniowitz, Pulverfabrik 223, 323, 459
Pogrell, Steinkohlenbgk. 258, 351
Porembski's Wunsch, Steinkohlenbgk. 361, 459
Posmirk, Eisenerzeugungsstätte 302
Potempa, Eisenerzeugungsstätte 302
Prager Eisenindustrie-Gesellschaft 489
Preußengrube, Akt.-Ges. . . . . 323, **437—443**
Preußen, Steinkohlenbgk. 344, 345, 346, 437, **439 40**
Kgl Preußischer Bergfiskus, Montanbetriebe . . . . . **496—531**
Prima Fabrica de Cuie si de Tras Sêrma in România Const Wolff & Co. 233
Prinzengrube, Steinkohlenbgk. 446
Prinz von Preußen, Zinkerzbgk. 442, 458
Prinz von Preußen II, Schwefelerzbgk. 442
Przelaika, Eisenerzeugungsstätte 302
Przelaika, Rittergut 370, 371
Przelaika, Steinkohlenbgk. . . . . 369, 371. 377—380
Pulverfabrik Pniowitz 223, 323, 459
Pyrit, Schwefelerzbgk. **454/55**
Pyroluzit Act.-Ges. 209, 223
Quintoforo, Steinkohlenbgk. 470, 474
Quolsdorf, Gewerkschaft 291
Radmeritz, Braunkohlenbgk. **443**
Radoschau, Steinkohlenbgk. 305, 306
Radowitz, Steinkohlenbgk. 504, 508
Radzionkau, Eisenerzförderung 303
cons. Radzionkau-Grube . . . . . **310—312**, 313
Raibl i. Kärnten 304
Rasenerz-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. 222. 322, 391
Ratibor, Steinkohlenbgk. 286
Ratiborer Steinkohlengruben 200
Rawack & Grünfeld, Beuthen O.-S. 458, 466
Recht, Steinkohlenbgk. 508
Reckehütte 260, **270**
Reden, Steinkohlenbgk. 449, 450
Redenhütte 365, 367
Redensblick, Steinkohlenbgk. 347
Redlichkeit, Galmeibgk. 304, **314**
Regenbogen, Steinkohlenbgk. 465
Regenbogen I, II, III, Steinkohlenbgk. 465

Seite
Reiherflöz, Steinkohlenbgk. 341
cons. Bergwerk Reichenau, Braunkohlenbgk. 220, **221**
Reicher Segen Gottes, Braunkohlenbgk. 378
Reicher Trost, Arsenerzbgk. **443/44**
Reinhold, Steinkohlenbgk. 253
Renardhütte 221
Reserve, Steinkohlenbgk. . . . . 259, 263—265
Reservefeld, Braunkohlenbgk. 399, 400/01
Rheinbaben-Schachtanlage **511**
Rheinische Berg- und Hüttenwesen A.-G. 294
Rheinisches Blech-, Stanz- und Emaillierwerk Eugen vom Rath . . 231
Rhein & Co. 247
Rhenania, Verein. Nickelwerke A.-G. 231
Richterschächte 369, **377/78**
Riebe Kugellager- und Werkzeug-Fabrik 235
Riese, Steinkohlenbgk. 460
Rittau, Steinkohlenbgk. 380
Gräfl. Rittbergsches Eisenhüttenwerk Wilhelminenhütte **444**
Ritter Georg Südfeld, Steinkohlenbgk. 241
Robert, Steinkohlenbgk. (Orzesche) 360, 459
Robert Dach, Steinkohlenbgk. 241
Robertigrube bei Gölnizbanya 370, 374
Robert Segen b. Kainscht, Braunkohlenbgk. **445**
Robert Suermondt & Cie., G. m. b. H. 532
Rococo, Zinkerzbgk. 304, **312/13**
Roemer, Steinkohlenbgk 449, **451/52**
Rogau, Steinkohlenbgk. 449
Romanus, Steinkohlenbgk. 460
cons. Romanus Grube, Steinkohlenbgk. 460
Romanussegen, Steinkohlenbgk. 460
Rosalie, Steinkohlenbgk. 456, 460
Rosalie, Zinkerzbgk. 458
Rosalienglück, Blei- und Zinkerzbergwerk 260
Rosalie Zumuthung, Bleierzbgk. 458
Rosamunde Zinkhütte 223, 545
Rosdziner Zinkhütten **270**
Roßberg, Steinkohlenbgk. 305
Rostoken bei Marksdorf in Ungarn 222, 223
Rothe Zeche bei Hausdorf, Bleierzbgk. 445
Rothschild, Steinkohlenbgk. 341
comb. Ruben-Grube, Steinkohlenbgk. 412, 414
cons. Ruben-Grube, Steinkohlenbgk. **414/15**, 416
Ruda-Biskupitz, Rittergut 456
Ruda, Eisenerzeugungsstätte 302
Ruda, Steinkohlenbgk. 176
Rudolf, Galmeibgk. 257, 458
Rudolfs Hoffnung, Zinkerzbgk 326
Rudolph, Steinkohlenbgk. 412
cons. Rudolphgrube, Steinkohlenbgk. **413/14**
von Rufferscher Industriebesitz . . . . . **445—448**
Rudy Piekar, Eisenerzförderung (Benno Cohn & Co.) **206/07**
Rudy Piekar, Eisenerzförderung (Grafen Henckel) 303
Rudy Piekar Gemeinschaft Eisenerzförderung **190**

Seite
Ruhberg (Pachtfeld), Steinkohlenbgk. 354
Ruhberg-Grube, Steinkohlenbgk. 422
Rumpf, Steinkohlenbgk. 360
Russische Eisenindustrie Akt.-Ges. 234
Russische Montanindustrie Act.-Ges. 366
Rybniker Steinkohlengewerkschaft . . . . . 448—454
Saara, Steinkohlenbgk. 221, 222
Saara I und II, Steinkohlenbgke. 227
cons. Saarauer Braunkohlengruben 396
Saargemünd, Steinkohlenbgk. 215
Saeger Zinkhütte 261, 270
Salangens Bergverksaktieselskap 209, 222
Salome, Galmeibgk. 304, 446
Samuelsfreude, Zinkerzbgk. 261
Samuelsglück, Blei- und Zinkerzbgk. 260, 454/55
Samuelswunsch, Zinkerzbgk. 304
Sandowitz, Eisenhüttenwerk 221, 545, 546
Sandschleppbahn der Gewerkschaft Altenberg II 178, 198
Sandschleppbahn der Königin Luise Grube 505, 507
Sausenberg, Eisenerzeugungsstätte 302
Saxonia bei Zeißholz, Braunkohlenbgk. . . . . 184, 203—206
Saxonia, Akt.-Ges. 204
Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. . . . 222, 360, 455—469
Schalscha, Eisenerzeugungsstätte 302
Scharley, Galmeibgk. 257, 260, 261, 304, 457, 458, 470, 481
Scharleyer Tiefbau-Societät . . . . . 470, 481—483
Schilling, Steinkohlenbgk. 349
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb 194
261, 294, 304, 333, 356, 445, 448, 469—488
Schlesische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft 616
Schlesischer Freikuxgelder-Fonds 562
Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau Ges. Minerva 221, 356
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke . . . . . 488—493
Schlesische Kohlenwerks Act.-Ges. 488
Schlesische Montangesellschaft m. b. H. 375
Schlesische Nickelwerke, Gewerkschaft . . . . . 493—495
Schlesischer Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln . . . 658
Schlesien, Steinkohlenbgk. 293, 296/97, 474
cons. Schlesien, Steinkohlenbgk. 293
Schlesien Erweiterung II, Steinkohlenbgk. 291
Schlesiengrube-Erweiterung I 296
Schlittgen & Haase 403
Schlüssel Erbstollen 458, 498, 503
Schlußfeld, Steinkohlenbgk. 490
Schmiederschacht 504
Schmöllnitz, Eisenerzförderung 345
Schneeflocke, Zinkerzbgk. 455
Schomberg, Steinkohlenbgk. 460
Schomberg-Orzegow, Rittergut 456
A. Schönawa 291
Schoppinitz, Zinkwalzwerk 270
Schoris Galmeibgk. 257
Schwebendflöz, Steinkohlenbgk. 341

Seite
Schwelmer Emaillierwerk Ed. Putmann & Co. 231
Schwester, Steinkohlenbgk. 280
Sczyglowitz, Steinkohlenfelder 370
Seegen Gottes, Steinkohlenbgk. 394
cons. Seegen Gottes Grube, Steinkohlenbgk. . . . . 391, **393—395**
Segeth, Eisenerzförderung 303
Segeth, Galmeibgk. 304
Selbstvertrauen II, Steinkohlenbgk. 241
Selma, Nickelerzbgk. 494
Selma, Steinkohlenbgk. 305, 306
Servatius, Galmeibgk. 304
Severin, Galmeibgk. 457, 466
Sey, Steinkohlenbgk. 310
Shantung Bergbaugesellschaft 294
Siegfried, Steinkohlenbgk. 305, 306
Siegismund-Zinkhütte 257
Siemianowitz, Rittergut 370, 371, 384
Vereinigte Siemianowitzer Steinkohlengruben 305, 369, 371, **377—380**
Eisenhütte Silesia, Act.-Ges. . . . . **230—233**, 234
Silesia Zinkhütten . . . . . 261, 470, 471, **483—485**
Silesia Zinkwalzwerk 470, 471, **485**
Silesia, Verein chemischer Fabriken, A. G. in Laasan . . 393, **407—410**
Simonsegen, Steinkohlenbgk. 286
Simonstreue, Steinkohlenbgk. 459
Sirius, Steinkohlenbgk. 449
Società Metallurgica Bresciana 191
Société Métallurgique de Lommel 471
Solfatara I, Schwefelerzbgk. 268
Sofienhütte bei Waidhofen 191
Sollenau, Munitionsfabrik 191
Sonnenblume, Steinkohlenbgk. 460
Sonnenstrahl, Steinkohlenbgk. 351
Sophie, Steinkohlenbgk. bei Volpersdorf 412
cons. Sophie, Steinkohlenbgk. 422, **434/35**
Sophienau, Steinkohlenbgk. 434
Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke 223
Souvenir, Steinkohlenbgk. 221, 308
Sowitz, Bleierzbgk. 303
Spadok, Steinkohlengrube 422
Staatliche Wasserversorgungsanlage in Oberschlesien . . . . . **514—519**
Staatswerksverwaltungen . . . . . **496—531**
Stadtbergwerk Grünberg, Braunkohlenbgk. **531**
Städt. Gleiwitzer Wasserversorgung 516
Stadt Görlitz, Braunkohlenbgk. **531/32**
Standesherrschaft Beuthen-Siemianowitz **301—320**, 369, 370, 373, 386, 387, 503
Standesherrschaft Pleß . . . . . 224, **421—437**
Stanitz, Eisenerzförderung 221
Steffens & Nölle, Akt.-Ges. 224
Stein, Steinkohlenbgk. 456, 460
Steinbeck, Steinkohlenbgk 449
Steinbruch, Steinkohlenbgk. 460
Steinbruchs-Berufsgenossenschaft 631

Seite
Steingrund I und II, Steinkohlenbgke. 434
Steinkohlenbergbau-Hilfskasse, Niederschlesische 601
Steinkohlenbergbau-Hilfskasse, Oberschlesische 599
cons. Steinkohlenbgk. Donnersmarckhütte . . . . . 214, **215—217**
Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk cons. Fuchs zu Weißstein . **250—254**
Steinkohlengewerkschaft Marie-Anne 365, 367
cons. Steinkohlengrube Florentine . . . . . 344, 346, **347—349**
cons. Steinkohlengrube Nord 236
Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung . . . . **280—285**
Steinsalz- und Sodawerke, A.-G. 532
Steinsalz- und Sodawerke Gesellsch. m. b. H. in Hohensalza . **532—537**
Stillstand, Steinkohlenbgk. 305, 308
Stollarzowitz, Eisenerzförderung 221
Stollnflöz, Steinkohlenbgk. 341
Stuckardt, Steinkohlenbgk. 280
Stur, Steinkohlenbgk. 449
Suermondt (Robert) & Cie., G. m. b. H. 532
Superphosphatfabrik Nordenham 294
Susannas Wunsch, Steinkohlenbgk. 380
Sylvester, Steinkohlenbgk. 340
Syrinka, Steinkohlenbgk. 449
Tarnowitz, Eisenerzförderung der Bismarckhütte, A. G. 185
Tarnowitz, Eisenerzförderung der Oberschl. Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. 221
Tarnowitz, Eisenerzförderung der Firma Benno Cohn & Co. . . . **206/07**
Tarnowitz-Bugai-Repten, Eisenerzförderung 383, 385
Tarnowitz, Gräflich, Eisenerzförderung **190**
Tarnowitz Nr. 267, Eisenerzförd. 222, **228**
Tarnowitzer Eisenerzförderungen der Kattowitzer Act.-Ges. . . 345, **353**
Teer- und Erdöl-Industrie, Act.-Ges. 360
Teicha, Tonbergbaugesellschaft 255
Teichmannshoffnung, Steinkohlenbgk. 258
Teichmannssegen, Galmeibgk. 257
Tellus Actien-Gesellschaft 546
Tempel, Steinkohlenbgk. 394
Terlan i. Tirol 304
Thalflöz, Steinkohlenbgk. 341
Theodor, Steinkohlenbgk. 553
Theresia, Galmeibgk. 470
Theresia Steinkohlenbgk. 392, 394
Theresia, Zinkhütte 304, 323, **335**, 470
Theresie Einsiedelflöz, Steinkohlenbgk. 341
Terppe-Neudorfer Kohlenwerke, G. m. b. H. **334/35**
Thomas, Steinkohlenbgk. 488
Thurzo-Zinkhütte 299, 470, **485**
Tiefbau, Steinkohlenbgk. 429
Tiergarten bei Ohlau, Zinkwalzwerk 471, **485**
Tonbergbaugesellschaft Teicha 255
Toroczko 235
Toussaint bei Kohlendorf, Steinkohlenbgk. 414
Trautscholdsegen, Steinkohlenbgk. 446
cons. Trautscholdsegen-Grube, Steinkohlenbgk. . . . 287, 445, **446—448**
Treue Caroline; Steinkohlenbgk. 446
Treue Lilie, Steinkohlenbgk. 241

Seite
Gesellschaft Trier 294
Trockenberg Ost und West, Eisenerzförderung 303
Trockenberg, Galmeibgk. 257
Troitschendorf, Braunkohlenbgk. 399
Trostvoll, Galmeibgk. 304
cons. Tschöpel'ner Braunkohlenwerke **536/37**
Act. Ges. Tschöpelner Werke . . . . . **535—537**
Tucheler Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft 418
Ueberraschung, Steinkohlenbgk. 310
Ueberwachungsverein, Dampfkessel- 652
Ueberwachungsverein, Oberschlesischer 647
Ulrich, Zinkerzbgk. 458
Union-Fabrik chemischer Produkte in Stettin 294
Unschuld, Galmeibgk. 304, **314**
Unverhofft, Steinkohlenbgk. 413
Unverhofft II, Steinkohlenbgk. 341
Uraniamus, Steinkohlenbgk. 286
Urzula, Blei- und Zinkerzbgk. 260, 268
Uthemann-Zinkhütte 261, **270**
Valentin, Steinkohlenbgk. 176, 177, 180
Vaters-Seegen, Galmeibgk. 304
von Velsen Schächte bei Knurow . . . . . **512—514**
Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens 646
Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln, Schlesischer 658
Vereinigte Chemische Fabriken A.-G. in Schweinfurt a. M. 408
Act.-Ges. Vereinigte Deutsche Nickelwerke 230
Vereinsglück, Braunkohlenbgk. 399, **400/01**
Verona, Galmeibgk. 457, 458
Versöhnung, Steinkohlenbgk. 286, 287
Victor, Braunkohlenbgk. 537
cons. Victor, Steinkohlenbgk. 332
cons. Victor Grube, Braunkohlenbgk. **537/38**
Vierecks Seegen, Steinkohlenbgk. 305, 308
Vincenz-Glück, Steinkohlenbgk. 449, 451
Virgil, Steinkohlenbgk. 434
Vitus, Steinkohlenbgk. 258
Vorsehung, Galmeibgk. 456, 458
Vorwerk, Steinkohlenbgk. 460
Vossowska, Eisenhüttenwerke 221, **230**
Vulcan Actien-Gesellschaft 238
Wachtel, Zinkerzbgk. 458
Wahre Concordia, Steinkohlenbgk. 459
Walter, Steinkohlenbgk. 360
Walther Croneck-Hütte 260, 261, 262, **270**
Walthersseegen, Galmeibgk. 257
Wanda, Steinkohlenbgk. 344
cons. Wanda-Grube, Steinkohlenbgk. 352, 353
Wandakomm, Steinkohlenbgk. 305, 308
Wapno 532
Waterloo, Steinkohlenbgk. 244
Waterloo Zumuthung, Steinkohlenbgk. 244
Wehowski, Steinkohlenbgk. 306
Weichsel, Steinkohlenbgk. 353

Seite
Weißig, Steinkohlenbgk. 394
Weißwasser, Braunkohlenbgk. 321, **358/59**
Wenceslaus, Steinkohlenbgk. 539
cons. Wenceslaus-Grube, Steinkohlenbgk. **539/40**
Wiederholung, Eisenerzförderung 209, **217/18**
J. G. Wiedermanns Werke **540/41**
Wien, Steinkohlenbgk. 182
Wilcza, Steinkohlenfelder 370
Wildensteinssegen, Steinkohlenbgk. 258, 259, 264
Wilhelm, Blei- und Zinkerzbgk. 369
Wilhelm, Galmeibgk. 304
Wilhelm, Steinkohlenbgk. (Hultschin) 341
Wilhelm, Steinkohlenbgk. (Neurode) 412
Wilhelm, Steinkohlenbgk. (Wenceslaus) 539
cons. Erzbergwerk Wilhelm **542/43**
Wilhelmine, Galmeibgk. 257. 304, 470, 481
Wilhelmine-Zinkhütte 258, 261, **270**
Wilhelmineflöz, Steinkohlenbgk. 341
Wilhelminenhütte, Gräfl. Rittbergsches Eisenhüttenwerk **444**
Wilhelmsbahn, Steinkohlenbgk. 449, 451
Wilhelmsglück, Zinkerzbgk. 470, **479/80**
Wilhelmsglück Westfeld, Zinkerzbgk. 314
Wilhelmswunsch, Steinkohlenbgk. 360
Wilhelm Traugott, Steinkohlenbgk. 459
Willy, Steinkohlenbgk. 445
Winterfreude, Steinkohlenbgk. 380
Witowsky, Steinkohlenbgk. 360
Wittendorf, Eisenerzförderung 221
Constantin Wolff & Co. 233
Wolfgang, Steinkohlenbgk. 176
cons. Wolfgang, Steinkohlenbgk. 176, 177, **178/79**, 446, 447
cons. Wolfgang (Pachtfeld), Steinkohlenbgk. 460, 465
Wollheim Caesar, Brikettfabrik, Zaborze **543/44**
Wziesko, Hochofenwerk **544/45**
Xylolose bei Zawadzki 408
Zaborze, Kgl. Berginspektion II 503
Zaborze, Brikettfabrik Caesar Wollheim **543/44**
Zabrze, Kgl. Bergwerksdirektion **496, 497**
Zabrze, Eisenerzeugungsstätte 302
Zabrze, Steinkohlenbgk. 215
Zalenze, Eisenerzeugungsstätte 302
Zalenze, Steinkohlenbgk. 498
Zawada, Tiefbrunnen- und Wasserversorgungsanlage . . . 236, 514, 516
Zawadzki, Eisenhüttenwerk 221, **230**
Zawisz, Steinkohlenfelder 370
Zehntelwald, Steinkohlenbgk. 310
Kgl. Zentralverwaltung in Zabrze 497
Zieslawitz, Eisenerzeugungsstätte 302
Zink, Steinkohlenbgk. 360
cons. Zinkerzgrube Florasglück . . . . . 235, **241—243**
Oberschlesische Zinkhütten-Act.-Ges. . . . . 223, **545—549**
Zink- und Schwefelerzbergwerk cons. Maria 437, **456/57**
Zinkweißfabrik Antonienhütte 304, 315

Seite
Zufall, Steinkohlenbgk. 305, 308
Zufrieden, Steinkohlenbgk. 310
Zühlkes Ruh, Braunkohlenbgk. 445
Zum hohen Kreuz A, Steinkohlenbgk. 497
Zum hohen Kreuz B, Steinkohlenbgk. 498
Zum hohen Kreuz C, Steinkohlenbgk. 265
Zur Gottes Gnade, Steinkohlenbgk. 265
Zwang, Steinkohlenbgk. 304
Zwerg, Steinkohlenbgk. 280
Zwischenfeld, Steinkohlenbgk. 429

Verbesserungsvorschläge.

Wünsche und Verbesserungsvorschläge für die nächste Ausgabe bitten wir auf diesem Blatt niederzuschreiben und uns einzusenden.

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz.

Folgendes ist in dem ersten Jahrgang des

Jahrbuch für den Oberbergamtsbezirk Breslau

zu ändern oder hinzuzufügen:

Hier abtrennen.

Ort und Datum:

Name und Stand:

Krane, Aufzüge, Transportvorrichtungen, Zentrifugen

bauen als Spezialität

C. Rudolph & Co.

Magdeburg-Neustadt 17.

Referenzen erster Zechen, Hütten und Werke des Oberschles. Industriebez.

Reparaturen aller Art während oder außer Betrieb

Erhöhungen

Dissipator-Schornsteine

KESSEL-EINMAUERUNG

Economiser-Einmauerung: Maschinen: Fundamente

Oefen : Darren : Funken-Kammern usw.

— Prospekte, Anschläge, Zeichnungen, kostenlos —

GEORG RICHTER,

Schornsteinbau

Chemnitz.

Alphabetisches Verzeichnis der Inserenten.

	Seite
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	13
Bank für Handel und Industrie, Filiale Breslau, vormals Breslauer Diskonto-Bank	5
Bleichert & Co., Adolf, Leipzig-Gohlis	32
Deichsel, Adolf, Drahtwerke und Seilfabriken, Zabrze	31
Deutsche Bank, Berlin W	dritte vordere Vorsatzseite
Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg. Zweigbüro Kattowitz	erste hintere Vorsatzseite
Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin W 8	6
Deutscher Werkmeister-Verband, Düsseldorf	29
Diskonto-Gesellschaft Berlin — Bremen — Essen — Frankfurt a. M. London — Mainz — Saarbrücken	erste vordere Vorsatzseite
Dresdner Dynamitfabrik, Dresden-A	27
Felten & Guilleaume Carlswerk, A.-G., Mühlheim am Rhein	7
Fleischhacker-Lampen Co., Dresden-N 22	29
Grastorf, Robert, G. m. b. H., Hannover-Danzig	19
Hartung, Kühn & Co., Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf	31
Jahr, Moritz, A.-G., Gera-Reuß	17
Körting, Gebr., Akt.-Ges., Filiale Breslau	3
Linke-Hofmann-Werke, Breslau	zweite hintere Vorsatzseite
Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum	8
Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Abteilung Maschinenfabrik, Frankenthal	9
Möller, K. und Th., G. m. b. H., Brackwede i. W.	23
Niedlich & Co., A., Breslau	23
Norddeutscher Lloyd, Bremen	4
Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz 10, 12, 14, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 29,	30
Proell, Dr., R., Ingenieur-Büro, Dresden-A	29
Reinsch, Max, Bergwerks- und Tiefbau-Unternehmen, Rybnik O.-S.	25
Richter, Georg, Schornsteinbau, Chemnitz	1
Rudolph & Co., C., Magdeburg-Neustadt	1
Sachsenwerk, Licht- u. Kraft-Aktiengesellschaft Niedersedlitz-Dresden	25
Schlesischer Bankverein, Breslau	dritte hintere Vorsatzseite
Schlesische Grubenholz-Imprägnierung, G. m. b. H., Idaweiche O.-S.	4
Schlüter, Franz, Spezialgeschäft für Beton- u. Monierbau, Dortmund	11
Sirocco-Werk, Berlin NW. 7 und Oberlichtenau i. S.	21
Siwinna, G., Buchhandlung, Kattowitz	16
Sommer, Nachf., Heinrich, C., Düsseldorf	27
Tiefbau- u. Kälte-Industrie A.-G., Nordhausen,	zweite vordere Vorsatzseite
Wilhelmshütte, Aktien-Gesellschaft, Altwasser i. Schl.	15

Gebr. Körting

Aktiengesellschaft

Filiale Breslau

Kaiser Wilhelmstraße 9

Ingenieurbureaus: Gleiwitz, Görlitz

Warmwasserheizungen Niederdruckdampf- (Milddampf) - Heizungen.

Spezialität: Fernheizungen. Staubsauge-Anlagen.
Motoren und Sauggasanlagen.

Körtings liegende Dieselmotoren

Strahlapparate.

Injektoren. Pulsometer. Elevatoren etc.
Luftbefeuchtungsanlagen und Apparate.

Kessel-Speiseautomaten

zur Kondenswasser-Rückleitung.

Wasser-Reinigungs-Apparate.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen
nach allen Weltteilen

Bremen-New York zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cherbourg
Bremen-Baltimore **Bremen-Philadelphia**
Bremen-Canada **Bremen-Galveston**
Bremen-Brasilien **Bremen-La Plata**
Bremen-Cuba **Genua-New York**

Reichspostdampfer-Linien
Bremen-Ostasien **Bremen-Australien**

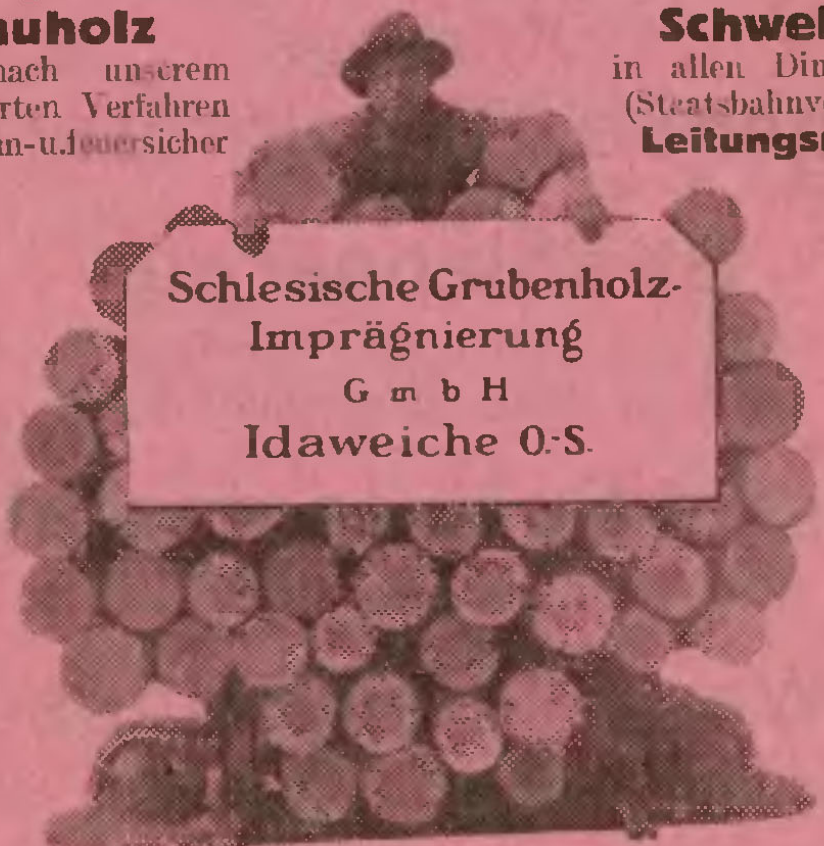
Nähere Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen
oder dessen Vertretungen
in Breslau: General-Agentur des Norddeutschen Lloyd
Neue Schweidnitzerstraße 6 (Hansahaus)
in Kattowitz: Albert Peiser
in Oppeln: Hermann Muschner, Krakauerstr. 10
in Schweidnitz: Reise- u. Verkehrsbüro L. Heege

Imprägnierung und Lieferung von Hölzern aller Art.

Bauholz
wird nach unserem patentierten Verfahren schwamm- u. feuersicher

Schwellen
in allen Dimensionen (Staatsbahnverfahren)
Leitungsmaste



Schlesische Grubenholz-Imprägnierung
G m b H
Idaweiche O.-S.

Bau von Imprägnier-Anstalten

Lieferung von Imprägnier-Material

Vor Nachahmungen u. minderwertigen Konkurrenzangeboten wird ausdrückl. gewarnt

Bank für Handel und Industrie
Filiale Breslau

vormals Breslauer Disconto-Bank

Breslau, Ring 30.

Niederlassungen im Oberschlesischen Industriebezirk

Beuthen : Gleiwitz : Kattowitz
Myslowitz : Rybnik : Zabrze.

Fernere Niederlassungen in Schlesien:

Glatz : Görlitz : Habelschwerdt : Jauer
Krappitz : Kreuzburg O.-S. : Lauban
Leobschütz : Neustadt O.-S. : Oppeln
Ratibor : Ziegenhals.

Depositenkassen und Wechselstuben

A. Tauentzienplatz 1

B. Matthiasstrasse 9

C. Friedrich - Wilhelmstr. 14

D. Sonnenplatz (Ecke Graupenstrasse)

E. Klosterstrasse 12

F. Tiergartenstrasse (Ecke Lutherstrasse)

G. Schlachthof-Börse (Frankfurterstrasse 102 108)

empfiehlt sich zur

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Die Deutsche Treuhand-Gesellschaft

gegründet 1890

Einbezahltes Aktienkapital	**M. 2000000**
Reserven	**M. 1800000**

übernimmt

periodische und einmalige Revisionen von Aktien- oder sonstigen Gesellschaften, insbesondere die Prüfung der Bücher und Bilanzen, unter Zusicherung unbedingter Verschwiegenheit über alle durch die Revisionen zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse. Nähere Auskunft erteilt die

Direktion Berlin W. 8,

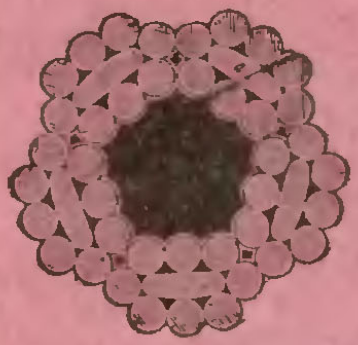
Kanonier-Straße Nr. 17/20

Telefon-Amt Zentrum 1084 u. 1596
Telegramm-Adresse: „Trustbank"

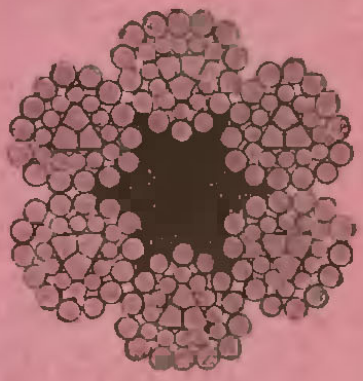
Felten & Guilleaume Carlswerk Actien-Gesellschaft

Mülheim am Rhein

Bergwerksseile



aller Art.



Spezialseile:

Flachlitzige Drahtseile
als Streckenförder- und Bremsbergseile.

Doppelflachlitzige Drahtseile
„vollständig drallfrei" für freihängende Lasten, speziell Abteufzwecke.

Pat. Dreikantlitzige Drahtseile
als Förderseile erfolgreich eingeführt.

Verschlossene Drahtseile
für Luftseilbahnen und als Schachtführungsseile.

Rand- oder Flachseile
als Förder- und Unterseile.

Grubenkabel

Biegsame Abteufkabel.

Sämtl. Leitungsmaterial für Stark- u. Schwachstrom.

Eisen-, Stahl-, Kupfer- und Bronzedraht; Drahtwaren.

Technische Gummiwaren

Dichtungs-Materialien, Schläuche für alle Zwecke, Pumpen- und Kondensatorklappen.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke

Bochum

General-Vertretung für die Provinz Schlesien:
A. Rutenberg, Zivil-Ingenieur und techn. Bureau
Kattowitz, Schillerstraße 17

Erzeugnisse:

Abdampf-Verwertungs-Anlagen
mit Abdampfspeicher Patente Harlé-Balcke
oder Wärmespeicher Patente Rateau

Kondensations-Anlagen
jeder Art für Zechen und Hüttenwerke

Turbinen-Kondensationen
mit rotierenden Pumpen Patent Westinghouse-Leblanc

Schleuderrad-Strahlkondensatoren
für einzelne Dampfmaschinen, Patent W.-L.

Pumpen für alle Antriebsarten und Verwendungszwecke

Heiz- und Trocken-Anlagen

Luftkondensatoren

Luftfilter

Speisewasser-Destillierapparate

Wasserrückkühl-Anlagen u. zw.
Kaminkühler in Holz, Beton, Eisen, Mauerwerk

Maschinenbau-Act.-Ges.

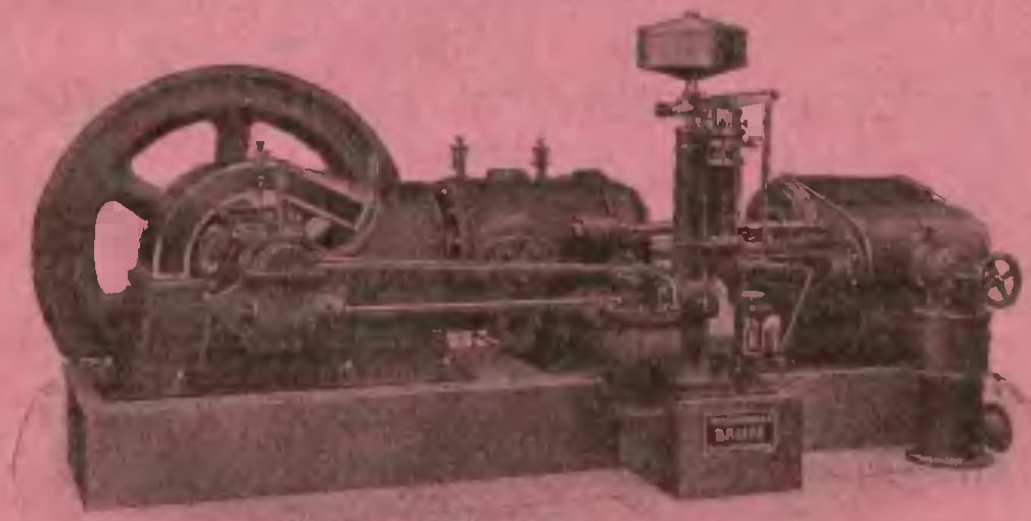
BALCKE

Abt. MASCHINENFABRIK Frankenthal (Pfalz)

General-Vertretung für die Provinz Schlesien:

A. Rutenberg, Zivil-Ingenieur und techn. Bureau

Kattowitz, Schillerstraße 17



KOMPRESSOREN
PUMPEN

jeder Konstruktion
für Luft u. Wasser,
Kesselspeisung, Wasserhaltung usw.

Karten vom oberschl. Industriebezirk

Unter Mitwirkung königlicher Behörden, Magistrate, Berg- und Hüttenverwaltungen nach den Generalstabskarten der Königlich preußischen Landesaufnahme, den Oberbergamtskarten und eigenen Aufnahmen bearbeitet.

Küntzel's große Wandkarte

des oberschlesischen Industriebezirks

Im Auftrage der **Handelskammer zu Oppeln** von Markscheider Küntzel bearbeitet.

Unter besonderer Berücksichtigung der Industrie-Anlagen, die durch roten Druck kenntlich gemacht sind.

Maßstab 1 : 25000 Format 375 × 296 cm. 8 farbiger Druck.

Bestehend aus 16 großen Sektionen und 4 kleinen Sektionen. Preis der großen Sektionen, Format 100 × 75 cm je 6,— Mark, der kleinen Sektionen, Format 100 × 38 cm, je 4,— Mark. Alle 20 Sektionen auf einmal bezogen 100 Mark.

Wandkarte des oberschl. Industriebezirks

von **E. Sochowski.**

Maßstab 1 : 37500 Format 138 × 108 cm 12 farbiger Druck.

Preis 10,— M. in Umschlag, 18,—M. auf Leinwand mit Stäben. Bei größter Reichhaltigkeit und Genauigkeit ist die denkbar beste Uebersichtlichkeit erreicht worden; die Verwendung der besten Reproduktionsverfahren hat es ermöglicht, daß die neue Wandkarte sowohl in der physikalischen, als auch in der politischen Wiedergabe unerreicht dasteht.

Handkarte des oberschl. Industriebezirks

von **E. Sochowski.**

Maßstab 1 : 75000 Format 72 × 57 cm 10 farbiger Druck

Preis: 1,80 Mark in Umschlag, 3,80 Mark auf Leinwand in Taschenfutteral.

General-Industrie-Karte

vom oberschles., russischen und Mährisch-Ostrauer Revier.

2. neubearbeitete Auflage

Maßstab 1 : 100000 Format 93 × 90 cm 6 farbiger Druck

Preis: 2,50 Mark in Umschlag, 5,50 Mark auf Leinwand mit Stäben, 5,50 Mark auf Leinwand in Taschenfutteral.

Die General-Industriekarte enthält außer allen anderen Terrainzeichnungen und Höhenaufnahmen noch die für den Industriebezirk notwendigen Bergreviergrenzen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz u. Breslau II

Spezialgeschäft für Beton- und Monierbau

Franz Schlüter, Dortmund

Telegrammadresse: „Spezialbeton“

Telephonanschlüsse: Nr. 756, 757. 758 u. 759

Zweigbüro: Düsseldorf. Ludwig-Löwehaus
Fernsprecher 8520 und 1640

Betonbau : Eisenbetonbau

Ausführungen im In- und Auslande

Spezialitäten für den **Bergbau:**

Auskleiden von Schächten

in **Beton** und **Eisenbeton,** nach eigenem, gesetzlich geschützten Verfahren

Bis jetzt ausgeführt und in Auftrag über 6000 stgdm.

Füllörter :: Maschinenkammern :: Richtstrecken

Hochbauten aller Art

ganz in **Eisenbeton** für alle Tagesanlagen u. für jeden Zweck

speziell: Kohlensümpfe, Kohlentürme, Koksbühnen, Waschkauen usw.

Dächer, feuer- und tropfsicher : Decken

Maschinen- und Gebäude-Fundierungen usw. usw.

Tiefbau ▫ Brückenbau ▫ Wasserbau

Kürzeste Bauzeit **Ingenieurbesuch auf Wunsch**

Erstklassige Referenzen

Kohle und Erz

Technischer

Centralanzeiger

für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen

Zeitschrift der Vereine techn. Bergbeamten Oberschlesiens und Niederschlesiens

Wirksamstes Insertions-Organ
Hervorragende Anerkennungen

Abonnement: Vierteljährlich **3 Mk.**

Inserate:
4 gespaltene Millimeterzeile **nur 15 Pf.**
Stellengesuche Millimeterzeile **5 Pf.**

Erscheint wöchentlich einmal

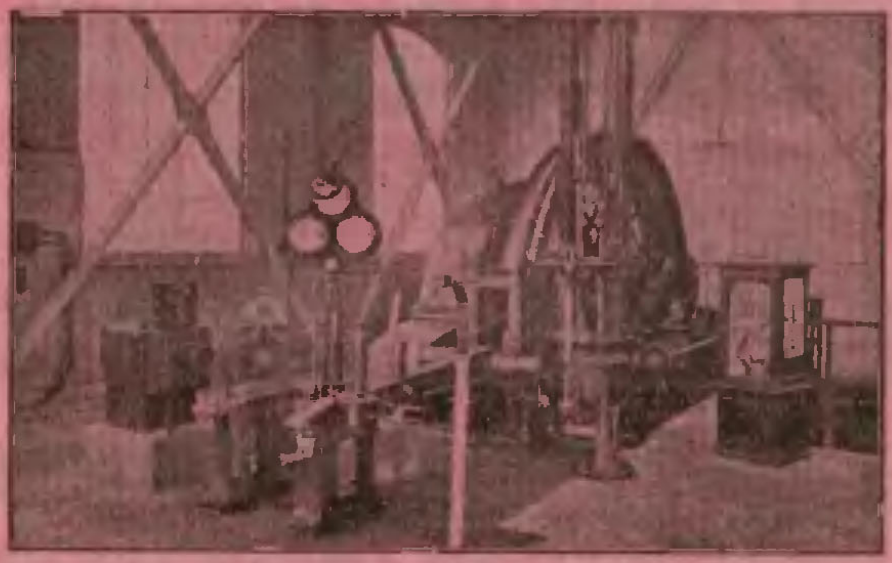
Geschäftsstellen:

Kattowitz, Grundmannstr. 12
Telephon Nr. 7 und 8.

Berlin W 9, Köthenerstr. 31,
Telephon Kurfürst 3583.

Breslau II., Teichstraße 3,
Telephon Nr. 3964.

A E G
Hauptschacht-Fördermaschinen



Fördermaschine Deutschlandgrube, Schacht I. Anordnung über dem Schacht. Nutzlast 2600 kg. Teufe 430 m max. Motorleistung 1160 PS max. 15 m Lastfahrt. 10 m Seilfahrt.

Länder:	Stck.
Belgien	14
Deutschland	109
England	11
Frankreich	9
Holland	3
Indien	7
Japan	1
Mexiko	3
Oesterreich	14
Rußland	8
Schweden	1
Spanien	4
Transvaal	70
Sa.	254

Bisher geliefert
254 elektrisch betriebene
Hauptschacht-Fördermaschinen
(ohne Haspel und ohne Aufzüge)
mit über **23100 Tonnen**
stündlicher Fördermenge und über
250000 PS Fördermotorenleistung

Das bedeutendste Exportfachblatt

mit redaktionellem Teil, welches nur die technisch. und elektrotechnischen Industrien behandelt, ist:

Export-Fachblatt für die technischen Industrien

Jährlich 12 Nummern. Wird ca.

60 000 Interessenten

auf der ganzen Erde zugesandt.

Hervorragendes Offertenblatt für den Export von Maschinen und Apparaten aller Branchen

Von vielen Ingenieuren im Ausland ständig gelesen

Geschäftsstelle:

BerlinW.9.Köthener-Str.31

Wilhelmshütte

Aktien - Gesellschaft
für Maschinenbau und Eisengießerei
Altwasser i. Schl.

Hebezeuge jeder Art

Krane : Winden : Motorlaufwinden : Flaschenzüge : Verladevorrichtungen : Aufzüge etc.

Eisenkonstruktionen

Fördergerüste : Brücken : Gebäude : Dachbinder etc.

Einrichtungen für das Berg- und Hüttenwesen

Grubenventilatoren : Förderhaspel : Elektr. angetr. Fördermaschinen u. Pumpmaschinen Kesselbekohlungsanlagen : Schiebebühnen Förderkörbe : Dammtüren : Elektr. Lokomotiven : Erzsturzanlagen : Rangieranlagen Spills : Schneckengetriebe : Waggonkipper etc.

Elektrohängebahnen : Seil- und Kettenbahnen : Transportanlagen

Kohlenverſand in Oberſchleſien

Vom Wagenamt
der
Königlich Preußiſchen Eiſenbahn
werden halbmonatlich erſcheinende

Amtliche Wagenſtellungsliſten

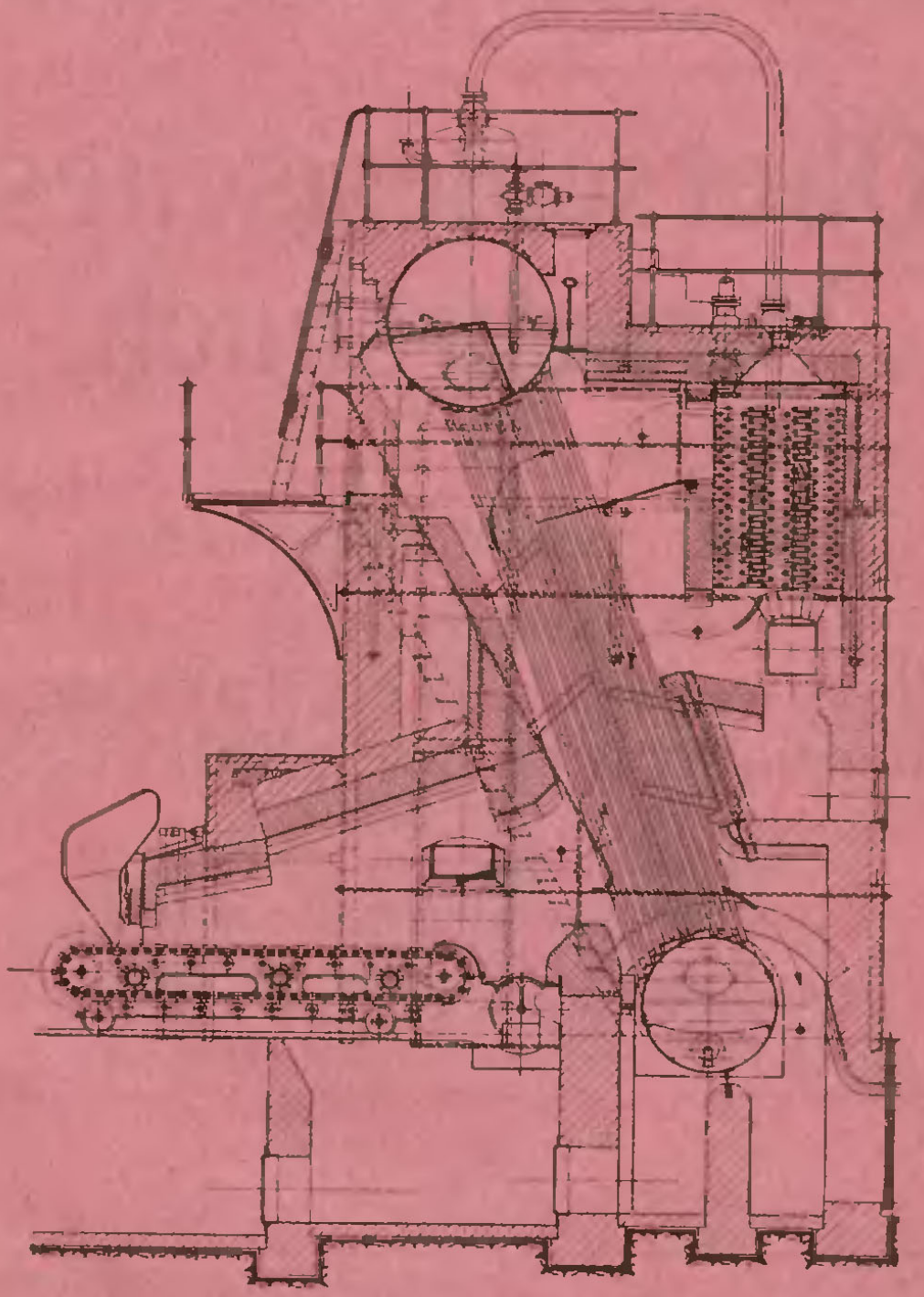
herausgegeben, die
bei freier Zuſen-
dung zum Preiſe
von

6.— Mark für ein Halbjahr

zu beziehen ſind von

G. Siwinna, Buchhandlung
Kattowitz O.-S.
Grundmannſtraße 12.

Moritz Jahr, A.-G., Gera 101 (Reuß)



Spezialität:

Garbekessel in einfacher u. doppelter Ausführung

Komplette Ein-, Zwei- und Dreiflammrohrkessel - Anlagen

Überhitzer Druckschriften kostenlos **Behälter**

Wertvolles Adressenmaterial

etwa 10 000 Adressen

Halbjährlich erscheint stets neu bearbeitet und ergänzt:

Oberschlesisches Verkehrsbuch

Nachschlagebuch für den Industriebezirk
und
≡ Beamten-Verzeichnis ≡

Verzeichnis der
Bergwerke, Hütten, Fabriken, Verwaltungen und Behörden
mit ausführlicher Angabe der
Betriebsarten, der Namen der Besitzer
und des gesamten Beamtenpersonals

Ferner enthält das „Oberschlesische Verkehrsbuch":
Fahrpläne für Oberschlesien.
die russischen und österreichischen Grenzgebiete
mit sämtlichen Anschlüssen
Fahrplan der Oberschlesischen Straßenbahn

Preis 50 Pf. **Umfang etwa 450 Seiten**

Für Oberschlesien unentbehrlich.
Zahlreiche Anerkennungen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz.

Robert Grastorf

G. m. b. H.

Hannover-Danzig.

Unternehmung für

Beton-, Eisenbeton-, Hoch- und Tiefbau.

Silo für eine Zementfabrik in Ungarn.

Bunker, Kohlenwäschen,
Schacht-Auskleidungen,
Brücken, Hochbehälter,
Fabrikgebäude,
Kanalisationen etc.

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz O.-S.

Ferner erschien:

Fördermittel

bei der Schachtförderung:

Förderseil, Seilscheiben, Förderkörbe, Fangvorrichtungen, Aufsatzvorrichtungen, Automatische Beschickvorrichtungen

Von Oberingenieur **Th. Möhrle**

Kapitel: Förderkörbe und Fangvorrichtungen bearbeitet von Dipl.-Ing. **Wohlstadt**
Mit 181 Textfiguren 6 Kunstfiguren und 7 Zeichnungstafeln

Preis gebunden 15 Mark

Deutsche Techniker-Zeitung, Berlin: . . . Das Werk behandelt eine Gruppe von Hilfsmitteln, welche für die Gewinnung der Kohle und der Erze aus dem Schachtinnern von der allergrößten Bedeutung sind. Zunächst ist dem „Seil" ein breiter Raum gegeben; seine Entwicklung bis zu den heutigen Konstruktionen in der Beleuchtung der neuesten Resultate der Seilfahrtskommission, die Wahl der Seile und deren Bruchfestigkeiten in Bezug auf die Preisfrage und schließlich die Behandlung der Förderseile weisen interessante und neuartige Gesichtspunkte auf. Im zweiten Kapitel sind die „Seilscheiben" besprochen. Es wird gezeigt, wie die Konstruktion der letzteren von der Wahl der Seile beeinflußt wird. Hieran schließen sich die „Forderkörbe", deren Konstruktion für alle vorkommenden Anwendungsmöglichkeiten auch in Bezug auf die Zwischengeschirre und die Selbstaufhängung. Als Bestandteile der Förderkörbe sind in ausführlicher Weise die „Fangvorrichtungen" aller Systeme beschrieben und von den wichtigsten Berechnungsbeispielen durchgeführt. Notwendig erschien es dem Verfasser, weitere Kreise auch mit den verschiedenartigsten Formen von „Aufsatzvorrichtungen" und ihren Abarten bekannt zu machen. Das Schlußkapitel behandelt von den „automatischen Wagenaufschubvorrichtungen".

Glückauf. Essen: . . . Das Buch, in dem die in der Ueberschrift genannten Fördermittel besprochen werden, stellt eine wertvolle Bereicherung der Literatur über die Schachtförderung dar. Man kann auch die technische Ausführung des Buches, wie Druck und Klarheit der Abbildungen, nur lobend hervorheben.

Der Erzbergbau, Berlin: . . . Die klare Darstellung und die vortrefflichen Abhandlungen, die von guten Zeichnungen entnommen sind, erleichtern das Studium ungemein. Dem Werke ist in Fachkreisen eine gute Aufnahme sicher. Die Ausstattung des Buches ist eine gute.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

„SIROCCO“-Ventilatoren

für alle Zwecke des Bergbaues

ein- und zweiseitig saugend

für Hoch-, Mittel- und Niederdruck, für alle Stromarten und Spannungen, für Dampf- und Preßluft-Betrieb

Mechanischer (künstlicher) Zug

Sirocco-Werk

Berlin N. W. 7
Dorotheenstr. 35

Oberlichtenau i. S.

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz O.-S.

Ferner erschien:

Das Fördergerüst

seine Entwicklung, Berechnung und Konstruktion

von

Oberingenieur **Th. Möhrle**

In Quartformat mit 113 Textfiguren u. 32 Kunstbeilagen

Preis gebunden 10 Mark

Zeitschrift „Stahl und Eisen" schreibt: . . . Das Buch zeichnet sich durch Klarheit und Uebersichtlichkeit in der Gliederung und Behandlung des Stoffes aus und ist mit Skizzen und Abbildungen ausgeführter Bauwerke beinahe verschwenderisch ausgestattet.

Zeitschrift „Kali" schreibt: . . . Der Text wird durch zahlreiche Figuren erläutert, die ebenso wie die Beilagen vorzüglich gelungen sind. Das Werk erfüllt seinen Zweck sehr gut und kann warm empfohlen werden.

„Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen" schreibt: . . . Das von berufener Seite stammende Werk verdient volle Beachtung. Der Verfasser beabsichtigte sowohl dem Bergmanne als auch dem Konstrukteur in dem Buche Wissenswertes zu bieten und es erfüllt seine Bestimmung.

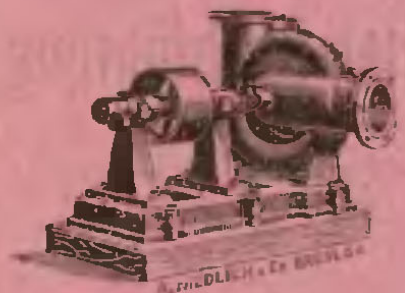
Zeitschrift „Cement und Beton" schreibt: . . . Das Buch ist für den Fachmann zweifellos ein willkommenes Hilfsmittel beim Entwurf von Fördergerüsten bezw. Fördertürmen aller Art.

„Zeitschrift des Centralverbandes der Bergbau-Betriebsbeamten" schreibt: . . . Das Buch ist für den Bergmann wie für den Baufachmann gleich wertvoll und kann zur Anschaffung nur bestens empfohlen werden.

Zeitschrift „Elektrotechnik und Maschinenbau" schreibt: . . . Mit dem Werke ist erfreulicherweise wieder einmal die technische Literatur mit einem ansehnlichen Beitrage „Aus der Praxis für die Praxis" bedacht worden und dies auf einem Gebiete, auf welchem die Literatur sehr arm ist. Das gut ausgestattete Buch ist auch hochaktuell und können wir ihm nur die beste Empfehlung und Verbreitung wünschen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

A. Niedlich & Co., Breslau 3.



Leistungsfähige Spezialfabrik für:

Zentrifugalpumpen

für alle Förderhöhen.

Klappdeckel-Zentrifugalpumpen

für stark verunreinigte oder dicke Flüssigkeiten

Kolbenpumpen

für alle Zwecke mit Riemen-, Dampf- oder elektr. Antrieb

Ventilations-, Trocken- und Entstaubungs-Anlagen.

Motoren

für Leuchtgas, Sauggas, Benzin, Benzol, Petroleum und Rohöl ::

Vertr. in Berlin: Ing. Fr. Peters, Berlin-Steglitz, Treitschkestr. 17.
Vertr. f. Oberschl.: Dipl. Berging. J. Parusel, Kattowitz Gust. Freytagstr.

Luftfilter

für

Ventilations-Anlagen
Turbodynamos
und
Kompressoren

K. & Th. Möller

G. m. b. H.

Brackwede i. W.

Aelteste und leistungsfähigste Spezialfirma in Luftfilterbau.

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz O.-S.

Ferner erschien:

Die Grundlagen der doppelten Buchführung

Von Bergassessor **Witte,** Kgl. Berginspektor Zabrze O.-S.

Leitfaden zum Selbstunterricht für Ingenieure, Verwaltungsbeamten und Juristen

Preis 1.50 Mark

„Mitteilungen der Handelskammer“, Oppeln schreibt: . . . Das hauptsächtlich als Leitfaden zum Selbstunterricht für Verwaltungsbeamte, Juristen und Ingenieure bestimmte Büchlein führt in knapper übersichtlicher Darstellung und zwar auf mathematischer Grundlage in das Wissen der Buchführung ein.

Zeitschrift **„Der Deutsche Beamte“** schreibt: . . . Wie dringend erwünscht, geradezu unentbehrlich die Kenntnis der doppelten Buchführung für Nichtkaufleute ist, beweist der von so vielen unternommene Versuch, diese Wissenschaft im Wege des Selbstunterrichts zu erlernen. Sich angesichts der bestehenden Unklarheit vieler Begriffe in der Buchhaltung die neuere wissenschaftliche Auffassung anzueignen, kann nur nutzbringend sein. Wir können daher das vorliegende Werk nur bestens empfehlen.

„Zeitschrift für Polizei- und Verwaltungsbeamte“ schreibt: . . . Geschickt und leicht faßlich hat der Autor vorliegenden Leitfaden der mathematischen, streng logischen Entwicklung der doppelten Buchführung aufgebaut, ihre Grundlagen besonders ausführlich behandelt.

Die Handbohrmaschinen

Von Dr.-Ingenieur **O. Pütz,** Diplom-Bergingenieur

Mit ca. 140 Abbildungen und Zeichnungen **Preis 2 Mark**

„Technische Blätter“ (Deutsche Bergwerks-Zeitung). Essen: In dem Werkchen finden die drehend wirkenden Handbohrmaschinen eine sehr erschöpfende Behandlung. Nach einer Beschreibung der einzelnen Teile dieser Art Handbohrmaschinen: der Bohrer, der Maschinenträger und der Antriebsvorrichtungen werden die eigentlichen Maschinen selbst und zwar zunächst diejenigen ohne Vorschubregulierung, sodann diejenigen mit Vorschubregulierung eingehend besprochen. Den Schluß bildet ein Kapitel über Verwendbarkeit und Leistungen der Handbohrmaschinen. Die klaren und leicht verständlichen Ausführungen werden durch eine sehr große Anzahl guter Zeichnungen und Abbildungen unterstützt, so daß die Anschaffung des Werkchens für jeden empfehlenswert ist, der sich über Handbohrmaschinen näher unterrichten will.

„Gewerbliche Rundschau“, Graz: Das Werk enthält eine ausführliche Darstellung der Bohrmaschinen und Bohrwerkzeuge, wie sie im Bergbau vorkommen. Es ist übersichtlich geschrieben und wird allen im Bergbau Tätigen wertvolle Dienste leisten.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Sachsenwerk,

Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft,

Niedersedlitz-Dresden.

2000 Arbeiter u. Beamte

Bisherige Produktion über 50 000 Maschinen

Dynamos · Motoren

bis zu den größten Leistungen

Elektr. Einrichtungen für Berg- u. Hüttenwerke

MAX REINSCH

Bergwerks- und Tiefbauunternehmen

Fernsprech. 1004 **Rybnik O.-S.** Bahnhofstraße 22

Ausführung von:

**Querschlägen, Schachtabteufen,
Stollen und Streckenbetrieben
jeder Art auch einschließlich
Mauerung oder Betonierung.**

**Erdbewegungen, Brunnenbauten pp.
Fels- und Mauerwerkssprengungen über Tage
:: Flach- und Tiefbohrungen ::**

Soeben erschien:

Die Bergbau-verhältnisse in China

Von **Thomas Read**

Uebersetzt und ergänzt von
Dipl.-Bergingenieur **Gerke**

Preis 1 Mark

Dieser bemerkenswerte Aufsatz über die Bergbauverhältnisse in China wird wesentlich zur Förderung unserer Kenntnisse über dieses so große und so wenig erforschte Land dienen.

Ferner erschien:

Oberschlesischer Knappschaftsverein

seine Entwickelung, Lazarette und Heilanstalten

herausgegeben vom

Oberschlesischen Knappschaftsverein.

In Quartformat und in Ganzleinen-Einband gebunden

mit 29 Kunstbeilagen und 118 Illustrationen

Preis Mark 10,—

Das hochinteressante Werk mit seinen reichhaltigen Illustrationen von den Lageplänen, Grundrissen und Ansichten der Lazarette, Heilanstalten und der Verwaltungsgebäude verdient die größte Beachtung aller Behörden, Gruben-, Hütten- und Gemeinde-verwaltungen, Aerzte, Krankenkassen und Kranken-Anstalten, Bau- und Installationsgeschäfte, Bau- und Gartenarchitekten.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz.

DRESDNER DYNAMITFABRIK
DRESDEN-A

gegründet 1882

—

Dynamite
Sprenggelatine
Sicherheitssprengstoffe
Zündrequisiten

Beste Referenzen
Größter Erfolg

spec. Gewicht 4,5
Preis p. kg M. 8,—
ab Werk

Knetbare
Metall-Stopfbüchsen
Packung **„Kneta“**

Kondenswasser-Ableiter
„Rex“
vollkommenster und zuverlässigster Apparat der Gegenwart

——— Prospekte auf Wunsch ———

All. Fabr.
Heinrich C. Sommer Nachf., Düsseldorf 116

Soeben erschien:

Oberschlesien vor 55 Jahren

u. wie ich es wiederfand

Nach persönlichen Erinnerungen geschildert von

A. Oskar Klaussmann

Mit einem buntfarbigen Titelbild, 3 doppelseitigen und 29 ganzseitigen Illustrationen nach alten Lithographien und Photographien, sowie mit 21 Originalzeichnungen und einem Original-Umschlagbild von Professor Richard Knötel.

Preis im geschmackvoll. Umschlag 4 M.
elegant in Leinen gebunden 5 M.

Urteile über das Werk:

Professor Dr. Paul Knötel, Kattowitz schreibt: . . . Ich kann nur sagen, daß das Buch für immer einen Wert als Quelle der oberschlesischen Verhältnisse vor 50 Jahren haben wird.

Hauptmann Uhse, Beuthen schreibt: . . . Das Buch hat mich in betreff seines Inhaltes, wie seiner schönen Ausstattung außerordentlich interessiert und werde ich nicht verfehlen, es auf das Wärmste zu empfehlen.

„Berliner Lokal-Anzeiger" schreibt: . . . Klaussmann, der äußerst fruchtbare Feuilletonist ist unseren Lesern kein Unbekannter. Wir haben oft Gelegenheit gehabt, ihn als geschmackvollen Schriftsteller zu beurteilen. Das soeben erschienene Buch ist eine Huldigung der Heimat. Eine ganze Reihe von Skizzen schildern in lebendiger Weise das Leben und Treiben in Oberschlesien, besonders in Scharley, Myslowitz, Kattowitz, Gleiwitz, Beuthen u. s. w. Die zum Teil amüsanten und außerordentlich charakteristischen Schilderungen des Verfassers aus der Schulzeit werden gewiß besonders gern gelesen werden. Auch die Kriegsjahre bieten Klaussmann viel Gelegenheit zur Verwertung seiner scharfen Beobachtungsgabe. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Verlag durch viele buntfarbige und schwarze Bilder, sowie eine Reihe von Originalzeichnungen des Professors Richard Knötel das Buch sehr hübsch ausgestattet ist.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz OS.

Deutscher Werkmeister-Verband.

Standesorganisation der Werkmeister im Reiche.
62000 Mitglieder. 16000000 Mark Vermögen.

Staatlich genehmigte Sterbekasse (Sterbegelder von 100 bis 800 M) und Brandkasse. Stellenlosenunterstützung, Stellennachweis, weitgehendster Rechtsschutz, Witwen-, Waisen- und Invalidenunterstützung.

Weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle Düsseldorf, Schließfach 13, 511.

Dr. R. Proell, Dresden-A. 14

Ingenieur-Bureau für Maschinenbau

Leistungsfähiges Construktionsbureau

für Heißdampfmaschinen mit

Präcisionsflachregler-Steuerung „Patent Proell"

Lieferung von:

Werkstattzeichnungen

Regulatoren „Patent Proell"

Heißdampfmetallpackungen „Patent Proell"

:: Prüfung von Maschinen-Anlagen, Gutachten etc. etc. ::
Abgabe von Licenzen nach Maßgabe bestehender Verträge.

Berg- und Hüttenlieder

Das Liederbuch enthält die beliebtesten Berg- und Hüttenlieder mit zweistimmigem Notentext

Herausgegeben von H. WEWIORKA.

Preis 20 Pfg.

Erhältlich in allen Buchhandlungen oder durch den

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz OS.

Soeben erschien neu in dritter Auflage:

Der Mutter Blut

Bergwerksroman von Robert Kurpiun

Preis in geschmackvollem Umschlag M. 3.50
In elegantem Ganzleinen-Einband M. 4.50

Die Volksbücherei, Breslau: . . . Nirgends ist mir die Poesie im Reiche des schwarzen Diamanten so packend entgegengetreten, wie in den Kapiteln der Erzählung, die sich „tief unter der Erd'" abspielen.

Die Zukunft, Berlin: . . . Solche getreue Schilderung dieses östlichen Winkels unseres Vaterlandes muß für höchst verdienstvoll erklärt und eindringlich empfohlen werden.

Die Kgl. Regierung zu Oppeln hat den Roman „Der Mutter Blut" durch besondere Umschrift an alle nachgeordneten Stellen zur eingehenden Verbreitung in weitesten Volkskreisen, zu Prämienzwecken und dergleichen, angelegentlichst empfohlen.

Ferner erschien:

Haldenkinder

Roman von E. Grabowski

Preis in geschmackvollem Umschlag M. 3.00
In elegantem Ganzleinen-Einband M. 4.00

Dresdener Rundschau, Dresden: . . . Durch die reichbewegte Handlung, die Gegenüberstellung der verschiedenartigsten Charaktere, spannenden Aufbau und vornehme, kraftvolle Sprache hat die bekannte Verfasserin den Roman zu einer fesselnden Lektüre gestaltet.

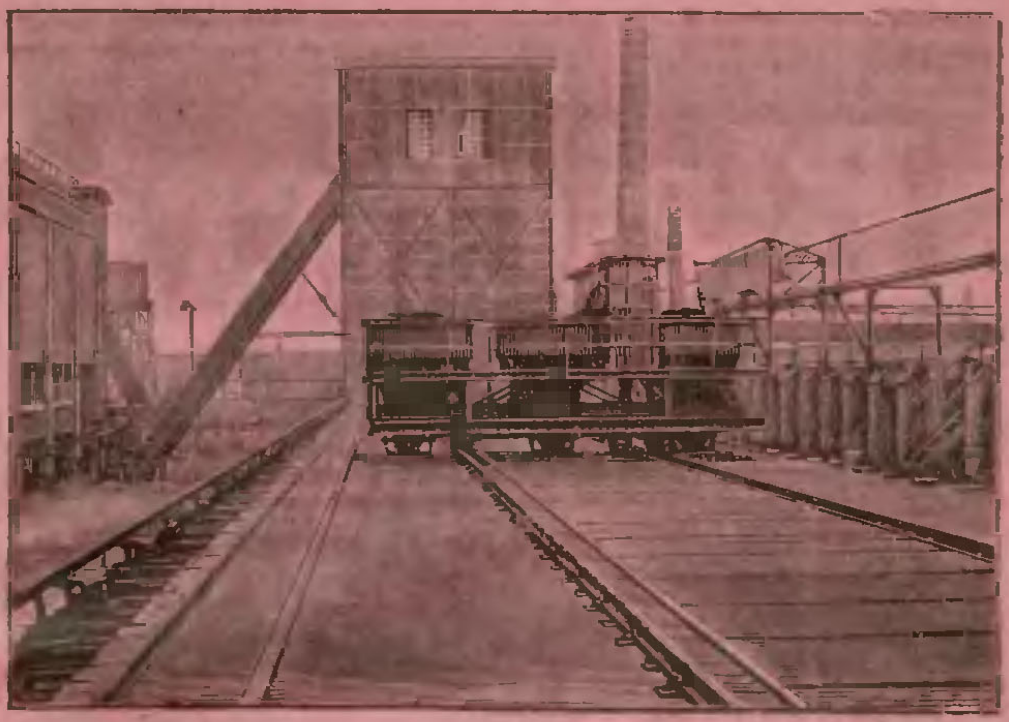
Neue Badische Landeszeitung, Mannheim: . . . Der Roman kann zur Lektüre und als Geschenkwerk bestens empfohlen werden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz.

HARTUNG, KUHN & Co., MASCHINENFABRIK A.-G.

DÜSSELDORF

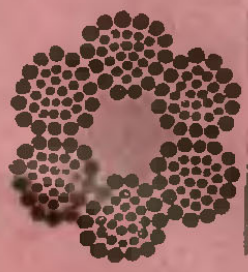


ELEKTRISCH BETRIEBENER KOKSOFEN-FÜLLWAGEN

Adolf Deichsel, Drahtwerke und Seilfabriken, Zabrze

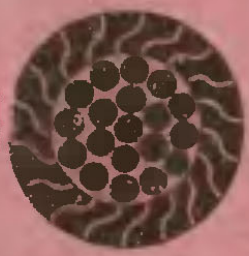
Filialf.: Sosnowice (Rußland) Witkowitz (Österr.) Miskolc (Ungarn)

fabriziert:



Draht- u. Hanfseile

aller Art



für Bergwerke, Transmissionen, elektrische Anlagen, Schiffahrt, Aufzüge, Krane, Winden etc.

Seilbahnseile in halb- und ganzverschlossener wie in Spiralkonstruktion

Zugseile in Spezialausführung

Dampfpflugseile : Drahtgeflechte : Schutznetze

Bes. Spez. Ia. Hanf-Transmissionsseile

quadratisch, drei- u. mehrkantig geflochten
aus verschiedenen Hänfen u. Baumwolle

Runde Hanfseile mit regulierbaren Seilkuppelungen
Hanfseilschlingen (endlos) bis zu den höchsten Bruchfestigkeiten
Bindegarne : Bindfäden : Packstricke aller Art

Bleichert

Verlade-u. Förderanlagen
Elektrohängebahnen

Kabelkrane,
Becherwerke,
Gurtförderer, Rangieranlagen u. s. w.

Ingen.-Büro Beuthen Gartenstr. 19.

Adolf Bleichert & Co.

Leipzig-Gohlis Kaiser Friedrichstrasse No. 34
Telefon No. 13811 – 13815.

EMAG

BOHR-HÄMMER!

DEUTSCHE MASCHINENFABRIK A.G. DUISBURG.

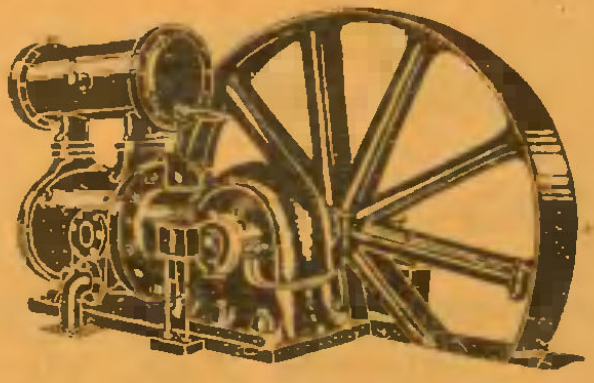
Schräm-Maschinen

Gesteinsbohrmaschinen

Fördermaschinen und Förderhaspel
Förderkörbe und Zwischengeschirre
Fördergerüste :: Seilscheiben

Streckenförderungen

Kompressoren



Zweigbureau
Kattowitz
Wilhelmsplatz 11

LINKE-HOFMANN-WERKE

5 Etablissements
ca. 8000 Fabrik-Arbeiter

BRESLAU 17

Jahresumsatz:
ca. 30 Millionen Mark

Abteilung:
Eisenbahnwagenbau
Telegr.-Adr.:
Linkewagenbau Breslau
BRESLAU 17

Abteilung:
Lokomotiv- u. Maschinenbau
Telegr.-Adr.:
Linkemaschinen Breslau
BRESLAU 17

Fernsprecher: 5530, 5531, 5532, 5533, 5534, 5535 u. 5536

Erzeugnisse:

Salon-Schlaf- und Speisewagen, Normal- und schmalspurige Personen-, Güter- und Behälterwagen jeder Größe und Gattung, für Voll- und Kleinbahnen, Elektrische Triebwagen für Akkumulatoren oder Leitungsbetrieb jeglicher Stromart, Benzolelektr. Triebwagen, Elektr. Tunneluntersuchungswagen, Fahrbare Eisenbahndrehkräne, Kabeltransportwagen, Elektrische und gleislose Straßenzüge, Dampf- und elektr. Lokomotiven jeder Bauart, Größe und Spurweite, Dampfturbinen und Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Großwasserraum-Wasserröhren- und Steilrohrkessel, Fördermaschinen, Förderhaspel, Pumpen, Kompressoren u. Ventilatoren für Bergwerke, Gebläsemaschinen, Kompl. Einrichtungen von Wasserhebewerken, Zink- u. Zinnwalzwerken, Zuckerfabriken und Raffinerien, Preßbleche, Blatt- und Spiralfedern zu Eisenbahnfahrzeugen

Prima Referenzen!

GRANDS PRIX: MAILAND 1906 — BRÜSSEL 1910
BUENOS AIRES 1910 — TURIN 1911

Schlesischer Bankverein, Breslau.

Kapital: M. 50 000 000,—
Reserven: M. 20 000 000,—

Hauptgeschäft: Albrechtsstrasse 33—36.

Zweiggeschäft: Ring 20
(früh. S. L. Landsberger'sches Grundstück)

Wechselstuben und Depositenkassen:

A. **Schweidnitzer Stadtgraben 13,**
B. **vereinigt mit Abteilung Ring 20** (mit Stahlkammer),
C. **Graupenstraße 2/4,**
D. **Sternstraße 2/4, am Gneisenauplatz,**
E. **Kaiser-Wilhelm-Straße 74, Ecke Augustastraße** (mit Stahlkammer).
F. **Gartenstraße 98, am Hauptbahnhof.**

Zweigniederlassungen:

Beuthen OS.,	Hirschberg i. Schl.,	Neisse,
Glatz,	Jauer i. Schl.,	Reichenbach i. Schl.,
Gleiwitz,	Königshütte OS.,	Rybnik,
Glogau,	Langenbielau,	Schweidnitz,
Gnadenfrei i. Schl.,	Leobschütz,	Sprottau,
Görlitz,	Liegnitz,	Waldenburg i. Schl.
		Zabrze.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten,
Annahme von Depositengeldern,
Errichtung von Scheck-Konten und laufenden Rechnungen,
Ausschreibung von Kreditbriefen,
Annahme von Gehaltsüberweisungen öffentl. u. priv. Beamten,
Einziehung von Wechseln auf das In- und Ausland,
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei Auslosung,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Nachlaß- und Vermögens-Verwaltung.

BIBLIOTEKA GŁÓWNA WROCŁAW